BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Wirth, Ambrosius, 1656-1723

Des Geistlichen Lieder-Schatzes vollständiger Theil darinnen 876. sowol alte als neue, auserlesene, Geist- und Schrifftreiche Lieder zu finden, Welche von Gottseligen Seelen sowohl in öffentlicher Gemeine, als auch in ihrer Privat-Andacht, auf allerley Zeit, und in allerhand Fällen, nützlich können gebraucht werden ; aus guten Evangelischen Büchern zusammen

Nürnberg 1719

Liturg. 1368 n
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10592368-6
VD18 14782499-001

Jon. Zahn

K. Seminarinspektor.

<366381086800016

<366381086800016

Bayer. Staatsbibliothek

Liturg. Wirth

1368 n

41

Des
Geistlichen
Lieder-Schatzes
vollständiger Theil/
Darinnen 876. sowol alte
als neue/ auserlesene/
Geist- und Schrifft-reiche/
Lieder
zu finden/
Welche von
Gottseligen Seelen/
sowol in öffentlicher Gemeine/
als auch
in ihrer Privat-Andacht/
auf allerley Zeit/
und
in allerhand Fällen/
nützlich können gebraucht werden;
Aus guten Evangelischen Büchern zusammen getragen/ und
mit einem zweyfachen Register versehen.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Nürnberg/
Zu finden bey Johann Wilhelm Rönnagel/
auf dem Herren-Marckt.
Gedruckt bey Melchior Gottfried Hein.
1719.

Vorrede.

Christlicher Freund und Leser.

VOr 19. Jahren ließ ich ein Gesang-Buch drucken von 500. Liedern / welche sich alle mit dem Buchstaben A. anfiengen / welches ich nannte: Lieder-Schatzes Erster Theil / in dem Verstande / wie bey den Hebräern die ersten Söhne die Erstgebornen hiessen / wenn schon die Eltern von GOTT nicht mehrere Kinder nach einem solchen Erstgebornen bekamen. Vor 5. Jahren aber ließ ich ein ander Gesang-

Büch-

Büchlein für meine Jugend drucken / von 416. Liedern / auf die gemeine Art / wie andere Gesang-Bücher / eingerichtet. Weil aber dieses letztere von solcher Zeit an weggegangen / so habe es für nöthig geachtet / es wieder aufzulegen / und über die Helffte zu vermehren / indem ich sowol aus dem Ersten die Fürnehmsten darein getragen / als auch aus andern guten Evangelischen Büchern / so viel als das Buch fassen können / dazu gethan habe. Ich nenne es aber jetzund: Lieder-Schatzes vollständigen Theil. Denn ob man gleich nicht alle gute Lieder darein hat bringen können / welches auch nicht müglich ist / so findet man doch hierinnen eine solche Auslesung der schönsten und erbaulichsten Lieder / welche ein frommer Christ sowol in öffentli-

cher Gemeine / als auch in seiner Privat-Andacht / auf allerley Zeit und in allerhand Fällen / wie man aus der Verzeichnis der Titel und Materien / davon die Lieder handeln / so gleich nach dieser Vorrede folget / sehen kan / zur Erbauung im Christenthum / mit grossem Nutzen wird gebrauchen können.

Am Ende ist dazu kommen ein zwiefaches Register / nemlich / nicht nur ein gemeines Register / welches zeiget / wie man die Lieder nach dem Alphabeth finden sol / sondern auch nach demselben noch ein anders / welches lehret / welche Lieder in einerley Melodie können gesungen werden. Welche Lieder aber gantz eigene Melodien haben / und mehrentheils aus Hn. Johann Anastasii Freylinghausens zweyen Gesang-Büchern genommen sind /

zu denselben hat man mit dem Buchstaben H. I. oder H. II. (H. Gesang-Buch 1. oder 2. Theil) gemeiniglich das Blat gesetzet/ wo solche Melodien zu finden seyn.

Im übrigen habe diesem Gesang-Buche den Namen: Lieder-Schatz/ womit der erste Theil benamset worden/ lassen wollen/ weil ich glaube/ man habe hier einen gar reichen Schatz geistl. Güter. Deren Betrachtung sol uns eben bewegen/ dem HErrn zu singen und zu spielen in unsern Hertzen. Wir haben uns wol recht glückselig zu schätzen/ daß wir in unserer Evangelischen Kirche/ bey diesen Zeiten sonderlich/ manches schönes Lied haben/ welches zur Erweckung wahrer Busse einen grossen Trieb/ und zum wahren Erkäntnis GOttes ein grosses Licht geben/ und welches uns/ im

Glauben und gottseligem Wesen zu wachsen und zu verharren / ein kräfftiges Mittel seyn kan. Wir finden also bey unsern Zeiten die Erfüllung dessen / was der 7de Vers des 87sten Psalms verspricht: Und die Sänger wie am Reigen werden alle in dir singen / eins ums ander. Oder / wie die Worte in seiner Sprache nach dem Grund-Texte von etlichen gegeben werden: Und die Sänger sowol / als welche dabey allerhand musicalische Instrumenta gebrauchen / (werden sagen:) In Dir sind alle meine Brunnen / das ist: Die neuen Bürger des geistlichen Zions / aus Jüden und Heyden versammlet / werden darinnen antreffen die allerheilsamsten Trost- und Heil-Brunnen / daraus sie allerley Erquickung vor

ihre

ihre Seelen mit Freuden werden schöpffen können. Jes. 12/ 3. Sie werden in dem HErrn/ ihrem GOtt/ und in Christo/ ihrem theuren Heylande/ finden die lebendige Quelle/ und in seinem Lichte sehen das rechte Licht. Ps. 36/ 10. Ja/ ein jedes frommes Hertz/ welches an JEsum Christum glaubet/ das wird/ wie unser Heyland selber bezeuget/ ein solcher lebendiger Spring-Brunn werden/ der nimmermehr versiegen/ sondern stets quellen/ und sich überflüssig ergiessen wird. Joh. 7/ 38. Und dieses Wasser wird endlich in ihm ein Brunn des Wassers werden/ das in das ewige Leben quillet. Joh. 4/ 14.

Es wolle nur der gütige Vatter im Himmel durch seine Gnade und Geist unsere Hertzen also regieren/ daß

wir allen Sünden von Hertzen feind werden / an Ihn und seinen Sohn / in seines Geistes Krafft / warhafftig glauben / und im neuen Wesen des Geistes stets vor Ihm wandeln mögen / so werden wir alsdenn Ihm in Christo wohl gefallen / und nicht mit blossen leeren Thon oder Schall / sondern in unsern Hertzen Ihm allezeit singen können. Solches wünschet aus aufrichtigem Gemüthe dem Christlichen Leser und auch ihm selber

Ambrosius Wirth / Suden-
Prediger im neuen Spital
zum H. Geist.

Ver-

Verzeichnis

der Titel und Materien / davon diese Lieder handeln.

I. Von Christi Zukunfft ins Fleisch. 1

II. Von dessen Zukunfft in die Hertzen. 14

III. Von seiner Zukunft zum Jüngsten Gericht. 21

IV. Weyhnacht-Lieder. 40

V. Neu-Jahrs-Lieder. 89

VI. Am Feste der Weisen/ wie auch an andern auf das Erlösungs Werck abzielenden Feyer-Tägen. 105

VII. Von JEsu und dessen Wolthaten. 124

VIII. Vom Leyden und Sterben JEsu Christi. 160

IX. Von der Begräbnis Christi. 238

X. Von der Auferstehung Christi. 243

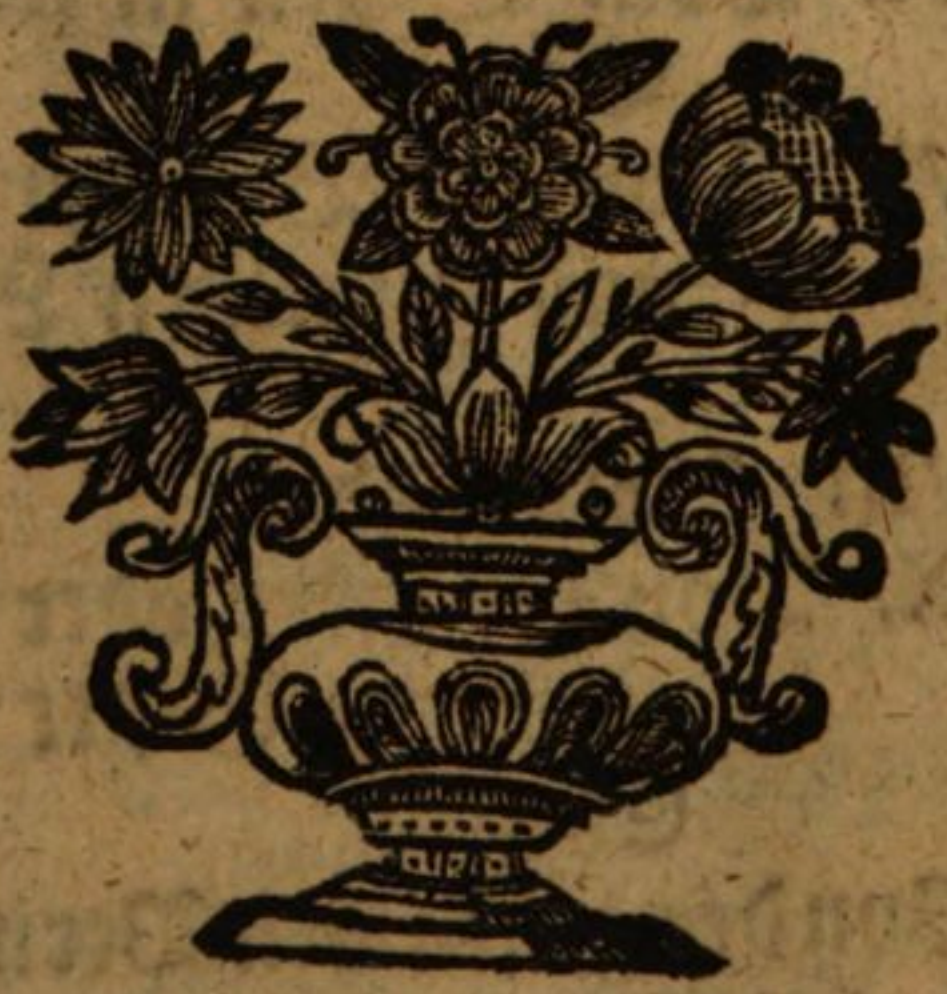
XI. Von der Himmelfarth Christi. 284

XII. Von dem Heiligen Geiste/ dessen Gaben und Wirckungen. 305
XIII. Von der Heiligen Dreyeinigkeit. 339
XIV. Von den H. Engeln. 362
XV. Von der Leutseligkeit GOttes und Christi. 366
XVI. Von der Schöpffung/ Regierung und Fürsorge GOttes. 411
XVII. Vom Worte und Dienste GOttes. 451
XVIII. Von der H. Tauffe. 470
XIX. Vom H. Abendmahl. 481
XX. Vom Menschlichen Elend und Verderben. 503
XXI. Von der wahren Busse und Bekehrung. 522
XXII. Von der Rechtfertigung und vom wahren Glauben. 562
XXIII. Vom wahren und falschen Christenthum. 585
XXIV. Vom Christlichen Leben und Wandel. 607
XXV. Von der Keuschheit. 645
XXVI. Von der Verleugnung sein selbst und der Welt. 659
XXVII. Von der Nachfolge Christi. 686

XXVIII.

XXVIII. Vom Geheimnis des Creutzes. 700
XXIX. Von der Ubergab des Hertzens an GOtt. 717
XXX. Von Christlicher Gedult und Gelassenheit. 730
XXXI. Vom göttlichen Friede. 764
XXXII. Von der Freudigkeit des Glaubens. 771
XXXIII. Von der geistlichen Wachsamkeit. 793
XXXIV. Vom geistlichen Kampf und Sieg. 804
XXXV. Von der himmlischen Weisheit. 845
XXXVI. Vom Segen in seinem Beruf. 852
XXXVII. Von der Brüderlichen und gemeinen Liebe. 855
XXXVIII. Vom Gebet. 874
XXXIX. Von der Liebe oder Begierde zu GOtt und Christo. 895
XL. Von der geistlichen Vermählung. 941
XLI. Vom Gnaden-Stand und verborgenen Leben der Glaubigen. 948
XLII. Vom Zustande der Christlichen Kirchen. 972

XLIII. Allerhand Klag Bitt- und Trost-Lieder. 996
XLIV. Lob und Danck-Lieder. 1051
XLV. Vom Tode und der Auferstehung. 1091
XLVI. Himmels-Lieder. 1152
XLVII. Wochen-Lieder. 1166
XLVIII. Morgen-Lieder. 1182
XLVIIII. Abend-Lieder. 1211
L. Tisch-Lieder. 1239
LI. Reise-Lieder. 1245
LII. Ein Wiegen-Lied. 1252
LIII. Eine Zugab. 1253
Beschluß-Lied. 1295



I. Von

I.

Von Christi Zukunfft ins Fleisch.

1.) Aufmunterung zur Aufnahm Christi.

Mel. Helfft mir Gottes Güte preisen.

AUf/auf/ihr Reichs-Genossen/eu'r König kommt heran / empfahet unverdrossen den grossen Wunder-Mann. Ihr Christen / geht herfür/ last uns für allen Dingen/ Ihm Hosianna singen/ mit heiliger Begier.

2. Auf/ ihr betrübte Hertzen/ der König ist sehr nah: Hinweg all Angst und Schmertzen / der Helffer ist schon da: Seht/ wie so mancher Ort hoch-tröstlich ist zu nennen/ da wir Ihn finden können/ im Nachtmahl/ Tauff und Wort.

3. Auf/ auf ihr Vielgeplagte/ der König ist nicht fern: Seyd frölich / ihr Verzagte/ dort kommt der Morgen-Stern; Der HErr wil in der Noth/ mit reichem Trost euch speisen / Er wil euch Hülf erweisen/ ja dämpffen gar den Tod.

4. Nun hört / ihr frechen Sünder: Der König mercket drauf/ wenn ihr verlohrne Kinder/ in vollem Laster-Lauff/ auf Arges seyd bedacht/ und thut es ohne Sorgen: Gar nichts ist ihm verborgen/ Er gibt auf alles acht.

5. Seyd fromm/ihr Unterthanen/der König ist gerecht. Last uns die Weg' ihm bahnen/ und machen alles schlecht. Fürwahr/ er meynt es gut: Drum lasset uns

die Plagen / welch Er uns schickt / ertragen / mit unerschrocknem Muth.

6. Und wenn gleich Krieg und Flammen / uns alles rauben hin: Gedult! weil ihm zusammen / gehört doch der Gewinn. Wenn gleich ein früher Tod / die Kinder uns genommen: Wolan / so sind sie kommen / ins Leben aus der Noth.

7. Frisch auf in GOtt / ihr Armen / der König sorgt für euch: Er wil / durch sein Erbarmen / euch machen groß und reich. Der an ein Thier gedacht / der wird auch euch ernehren: Was Menschen nur begehren / das steht in seiner Macht.

8. Hat endlich uns betroffen viel Creutz / läst Er doch nicht die / welch' auf Ihn stets hoffen mit rechter Zuversicht: Von Gott kommt alles her / der lässet auch im Sterben die Seinen nicht verderben: Sein' Hand ist nicht zu schwer.

9. Frisch auf / ihr Hochbetrübte / der König kommt mit Macht: An uns / sein' Hertzgeliebte / hat er schon längst gedacht: Nun wird kein Angst / noch Pein / noch Zorn / hinfür uns schaden / dieweil uns GOtt aus Gnaden / läst seine Kinder seyn.

10. So laufft mit schnellen Schritten / den König zu beseh'n: Dieweil Er kommt geritten / starck / herrlich / sanfft und schön. Nun tretet all heran / den Heyland zu begrüssen / der alles Creutz versüssen / und uns erlösen kan.

11. Der König will bedencken / die / welch' Er hertzlich liebt / mit köstlichen Geschencke / als der sich selbst uns gibt / durch

seine

seine Gnad und Wort: Ja König hoch erhoben/ wir alle wollen loben/ dich freudig hier und dort.

12. Nun/ HErr/ Du gibst uns reichlich/ wirst selbst doch arm und schwach: Du liebest unvergleichlich/ Du jagst den Sündern nach; drum wollen wir allein die Stimen hoch erschwingen/ Dir Hosianna singen/ und ewig danckbar seyn.

2.) Vorbereitung auf Christi Zukunfft.

Mel. Vom Himmel hoch da komm ich &c.

AUf/ auf/ macht Thür und Thore weit/ hier kommt der HErr der Herrlichkeit/ itzt zeucht der Ehren-König ein/ auf/ last uns alle frölich seyn.

2. Willkommen/ JESU/ liebster Gast! du unsrer Seelen Ruh und Rast! kein Engel/ Fürst noch König kan bey uns so herrlich kommen an.

3. Scheint gleich dein Einzug noch so schlecht/ denn Du/ HERR! kommst ja als ein Knecht/ gehorsam bis zum Creutzes-Tod/ und doch bleibst Du der wahre GOtt.

4. Du zeigst in menschlicher Gestalt Dein Göttlich Wesen und Gewalt; Du siehest alles in der Welt/ und lenckst das Hertz/ wie Dirs gefällt.

5. Kein güldner Zeug ziert Deinen Zug/ doch hast Du sonst schon Ehr genug/ es ist Dir alles unterthan/ Zweig/ Esel/ Füllen/ Kleid und Mann.

6. Wolan/ wir eilen auch zu Dir/ dich zu verehren nach Gebühr; Komm/ König/ komm zu Deinem Knecht/ mein Hertz sey Dir zur Wohnung recht.

7. Weg mit der Sünd und allem Leid/ durch Busse wird die Bahn bereit: An Dir/ HErr JEsu/ hab ich Theil/ Du bist das lang-erwünschte Heil.

8. Gelobet sey/ der kommen ist/ und der uns noch durchs Wort begrüst; Gelobet sey/ der kommen sol/ des sind wir alle Freuden-voll.

3.) Frölliches Hosianna.

Mel. O GOtt/ du frommer GOtt.

AUf/ auf zur Freud und Lust/ ihr Gläubigen und Frommen! Des HErren Einzugs-Fest/ sein Krönungs-Tag ist kommen: Glück zu/ dem Könige/ der seinen Einzug hält! Glück zu/ dem Könige/ dem Herrscher aller Welt!

2. Gelobet sey der HErr! gelobet sey sein Name! des HErrn Gesegneter/ der wahre Weibes-Saame; und der verheissene Messias/ unser HErr! Ein wahrer Mensch und GOTT/ ein Friedens-Fürst ist Er.

3. Die Heyden wird der HErr den wahren Frieden lehren; man wird nicht schaden mehr/ nicht schlagen noch verseh-ren; und seine Herrschafft wird da seyn von einem Meer bis an das andere: Ihm sey Lob/ Preiß und Ehr!

4. Wolauf/ des Satans Stuhl und Reich muß untergehen; und unsers Königs Reich alleine muß bestehen! drum jauchtze/ freue dich/ du Tochter Zion! sehr: Dein König kommt zu dir/ gib Ihm doch ja Gehör.

5. Betrübtes Zion/ sieh! dein König läst dir sagen: O Tochter/ halte ein/ zu

trau-

trauren und zu klagen: Dein König komt zu dir / dein Bräutigam und Freund: Ach richte nur auf Ihn dein Auge/ so da weint.

6. Auf / auf zur Freud und Lust / ihr Glaubigen und Frommen! des HErren Einzugs-Fest / sein Krönungs-Tag ist kommen: Glück zu/ dem Könige/ der seinen Einzug hält! Glück zu/ dem Könige/ dem Herrscher aller Welt!

4.) Freudiges Willkomm des Kommenden.
Mel. Nun komm der Heyden 2c.

GOTT sey Danck/ durch alle Welt/ der sein Wort beständig hält/ und der Sünder Trost und Rath zu uns hergesendet hat.

2. Was der alten Vätter Schaar höchster Wunsch und Sehnen war/ und was sie geprophezeyht / ist erfüllt nach Herrlichkeit.

3. Zions Hülff und Abrams Lohn / Jacobs Heyl / der Jungfraun Sohn/ der wohl zwey-gestämmte Held hat sich treulich eingestellt.

4. Sey willkommen / O mein Heyl! Dir Hosanna / O mein Theil! Richte Du auch eine Bahn Dir in meinem Herzen an.

5. Zeuch/ Du Ehren-König/ ein: Es gehöret Dir allein! Mach es / wie Du gerne thust / rein von allem Sünden-Wust.

6. Und wie Deine Zukunfft war voller Sanfftmuth / ohn Gefahr; Also sey auch jederzeit Deine Sanfftmuth mir bereit.

7. Tröste/ tröste meinen Sinn: Weil ich schwach und blöde bin/ und des Satans schlaue List sich zu hoch an mir vermisst.

8. Tritt den Schlangen-Kopff entzwey/ daß ich/ aller Aengsten frey/ Dir im Glauben um und an/ selig bleibe zugethan:

9. Daß/ wenn Du/ O Lebens-Fürst! prächtig wieder kommen wirst/ ich Dir mög entgegen gehn/ und vor Dir gerecht bestehn.

5.) Bereitung des Wegs.

Mel. Von GOtt will ich nicht lassen.

MIt Ernst/ ihr Menschen-Kinder/ das Hertz in euch bestellt/ damit das Heyl der Sünder/ der grosse Wunder-Held/ den GOtt aus Gnad allein der Welt zum Licht und Leben gesendet und gegeben/ bey euch auch kehre ein.

2. Bereitet doch fein tüchtig den Weg dem grossen Gast/ macht seine Steige richtig/ last alles/ was Er hasst; macht alle Bahnen recht/ die Thal last seyn erhöhet/ macht niedrig/ was hoch stehet/ was krumm ist/ gleich und schlecht.

3. Ein Hertz/ das Demuth liebet/ bey GOtt am höchsten steht: Ein Hertz/ das Hochmuth übet/ mit Angst zu Grunde geht: Ein Hertz/ das richtig ist/ und folget GOttes Leiten/ das kan sich recht bereiten/ zu dem kommt JEsus Christ.

4. Ach/ mache Du mich Armen/ in dieser Gnaden-Zeit/ aus Güte und Erbarmen/ HErr JEsu/ selbst bereit! Zeuch in mein Hertz hinein/ vom Stall und von

der Krippen/so werden Hertz und Lippen Dir ewig danckbar seyn.

6.) Christi Zukunfft in armer Gestalt.

In voriger Melodey.

NUn jauchtzet/ all ihr Frommen/in dieser Gnaden-Zeit/ weil unser Heyl ist kommen/ der HERR der Herrlichkeit/ zwar ohne stoltzen Pracht / doch mächtig zu verheeren / und gäntzlich zu zerstören des Teufels Reich und Macht.

2. Er kommt zu uns geritten auf einem Eselein / und stellt sich in die Mitten für uns zum Opffer ein; Er bringt kein zeitlich Gut / Er wil allein erwerben / durch seinen Tod und Sterben / was ewig währen thut.

3. Kein Scepter / keine Krone sucht Er auf dieser Welt/ im hohen Himmels-Throne ist Jhm sein Reich bestellt: Er will hier seine Macht und Majestät verhüllen/ bis Er des Vatters Willen im Leiden hat vollbracht.

4. Ihr grossen Potentaten / nehmt diesen König an / wenn ihr euch wollet rathen/ so geht die rechte Bahn / die zu dem Himmel führt / sonst wo ihr Jhn verachtet / und nur nach Hoheit trachtet/ euch GOttes Zorn denn rührt.

5. Ihr Armen und Elenden in dieser bösen Zeit/ die ihr an allen Enden müst haben Angst und Leid / seyd dennoch wohlgemuth / last eure Lieder klingen / und thut dem König singen / der ist eu'r höchstes Gut.

6. Er wird nun bald erscheinen in seiner Herrlichkeit / und all eu'r Klag und

Weinen verwandelen in Freud: Er ists/ der helffen kan: Halt eure Lampen fertig/ und seyd stets sein gewärtig: Er ist schon auf der Bahn.

7.) Preiß des kommenden JEsu.

Das Veni Redemptor gentium.

NUn komm der Heyden Heyland / der Jungfrauen Kind erkannt: Deß sich wundert alle Welt: GOtt solch Geburt Ihm bestellt.

2. Nicht von Manns-Blut/noch vom Fleisch/ allein von dem heilgen Geist/ ist GOttes Wort word'n ein Mensch/ und blüht ein Frucht Weibes Fleisch.

3. Der Jungfrau Leib schwanger ward/doch blieb Keuschheit rein bewahrt/ leucht herfür manch Tugend schon/ Gott da war in seinem Thron.

4. Er gieng aus der Kammer sein/dem Königlichen Saal so rein/ GOTT von Art und Mensch ein Held/ sein Weg Er zu lauffen eilt.

5. Sein Lauff kam vom Vatter her/ und kehrt wieder zum Vatter/ fuhr hinunter zu der Höll/und wieder zu GOttes Stul.

6. Der Du bist dem Vatter gleich/ führ hinaus den Sieg im Fleisch/ daß dein ewig' GOttes Gewalt/ in uns das kranck Fleisch enthalt.

7. Dein Krippen gläntzt hell und klar/ die Nacht gibt ein neu Licht dar: Dunckel muß nicht kommen drein/ der Glaub bleibt immer im Schein.

8. Lob sey GOtt dem Vatter g'thon/ Lob sey GOtt/ sein'm eingen Sohn/ Lob

sey

sey GOtt dem heil'gen Geist/ immer und in Ewigkeit.

8.) Frölliche und heilige Aufnahm.

Mel. Grosser Prophete mein Hertze ꝛc.

FReue/ du glaubiges Völcklein! mit Palmen; schmücket/ bereitet aufs schönste die Bahn! rühret die Harpffen/ spielt liebliche Psalmen! JEsus/ der ewige Fried-Fürst/ kommt an. Geht/ zu empfangen das himmlische Manna! jauchtzt ihm zu; brechet aus mit Hosianna!

2. Lasset uns munter seyn/ warten und wachen! schlaffe doch keines vor Trägheit nicht ein! lasset uns alles aufs herrlichste machen! er kan gewiß nun nicht ferne mehr seyn: An den Vorboten kan man es wol sehen; kommt/ last uns aus-und entgegen ihm gehen!

3. Schmücket die Lampen/ und macht sie recht lichte! öffnet zu euerem Hertzen die Thür! dencket auf allerley schöne Gedichte! tretet mit Freuden und Jubel herfür! haltet auf jegliche Stunde euch fertig! es ist an dem/ daß man seiner gewärtig.

4. JEsu/ du Hofnung der Heilig verliebten! Sonne der Ewigkeit/ brich doch herfür! tröstlicher Bräutgam der geistlich-Betrübten! Komm doch/ wir sehnen uns hertzlich nach Dir! führe aus in uns das Werck der Erlösung! ohne Dich kommen wir nicht zur Genesung.

5. Ohne dich in uns/ Du Heyland der Erden/ Herrscher des Himmels/ Du Schöpffer der Welt! kan von uns

keines den Banden entwerden/ wormit der Feind uns bestricket und hält: Darum erscheine/ Dir selber zu Ehren/ in uns/ die feindliche Macht zu zerstören!

6. Träuffelt/ ihr Himmel! und gebt uns im Regen unsre Gerechtigkeit/ unsere Zier! füllet die Erde mit göttlichem Segen! brich/ O Du Heyland der Menschen! herfür: Mache voll Lachens die Thäler und Felder/ hüpffend und jauchtzend die Berge und Wälder.

7. Eya/ mein König/ Erlöser und Leben/ Schutz-HErr/ mein Bräutgam/ und alle mein Gut! komm nur/ ich will mich Dir ewig ergeben/ opffern mein Hertze mit Geist und mit Blut. Alles/ was an mir ist/ ist ja doch deine: Ey so behalt es denn ewig alleine!

9.) Einladung des HErrn JEsu.

Mel. Freu dich sehr/ O meine Seele.

WArum willt Du draussen stehen Du Gesegneter des HErrn? Laß Dir/ bey mir einzugehen/ wol gefallen/ Du mein Stern. Du mein JEsu/ meine Freud/ Helffer in der rechten Zeit/ hilf/ O Heyland/ meinem Hertzen von den Wunden/ die mich schmertzen.

2. Meine Wunden sind der Jammer/ welchen offtmals Tag und Nacht des Gesetzes starcker Hammer mir mit seinem Schrecken macht. O der schweren Donner-Stimm/ die mir GOttes Zorn und Grimm also tief ins Hertze schläget/ daß sich all mein Blut beweget.

3. Darzu kommt des Teuffels Lügen/ der mir alle Gnad absagt/ als müst ich

nun

nun ewig liegen in der Höllen / die ihn plagt. Ja auch / was noch ärger ist / so zumartert und zufrist mich mein eigenes Gewissen / mit vergifften Schlangen-Bissen.

4. Wil ich denn mein Elend lindern / und erleichtern meine Noth bey der Welt und ihren Kindern / fall' ich vollends in dem Koth. Da ist Trost / der mich betrübt / Freude / die mein Unglück liebt / Helffer / die mir Hertzleid machen / gute Freunde / die mein lachen.

5. In der Welt ist alles nichtig / nichts ist / das nicht Krafft-los wär: Hab ich Hoheit? die ist flüchtig: Hab ich Reichthum? was ists mehr / als ein Stücklein armer Erd: Hab ich Lust? was ist sie werth? Was ists / das mich heut erfreue / das mich morgen nicht gereue.

6. Aller Trost und alle Freude ruht in Dir / HErr JEsu Christ / dein Erfreuen ist die Weyde / da man sich recht frölich isst. Leuchte mir / O Freuden-Licht! ehe mir mein Hertze bricht: Laß mich HErr / an Dir erquicken / JEsu / komm / laß Dich erblicken.

7. Freu dich / Hertz / du bist erhöret / itzo zeucht Er bey dir ein: Sein Gang ist zu dir gekehret / heiß Ihn nur willkommen seyn / und bereite dich Ihm zu / gib dich gantz zu seiner Ruh / öffne dein Gemüth und Seele / Klag Ihm / was dich drückt und quäle.

8. Siehst du / wie sich alles setzet was dir vor zuwider stund / hörst du / wie Er dich ergötzet mit dem Zucker-süssen

Mund: Ey wie läst der grosse Drach all sein Thun und Toben nach. Er muß aus dem Vortheil ziehen / und in seinen Abgrund fliehen.

9. Nun / du hast ein süsses Leben / alles / was du willst / ist dein: Christus / der sich dir ergeben / legt sein Reichthum bey dir ein. Seine Gnad ist deine Kron / und du bist sein Stul und Thron / Er hat dich in sich geschlossen / nennt dich seinen Haus-Genossen.

10. Seines Himmels güldne Decke / spannt Er um dich rings herum / daß dich fort nicht mehr erschrecke deines Feindes Ungestüm. Seine Engel stellen sich dir zur Seiten: Wenn du dich hier willst / oder dort hin wenden / tragen sie dich auf den Händen.

11. Was du Böses hast begangen / das ist alles abgeschafft. GOttes Liebe nimmt gefangen deiner Sünden Macht und Krafft. Christi Sieg behält das Feld / und was Böses in der Welt / sich will wider dich erregen wird zu lauter Glück und Segen.

12. Alles dient zu deinem Frommen / was dir bös und schädlich scheint / weil dich Christus angenommen / und es treulich mit dir meynt. Bleibst du deme wieder treu / ists gewiß / und bleibt darbey / daß du mit den Engeln droben / Ihn dort ewig werdest loben.

10.) Würdige Aufnahm des HErrn JEsu.

Mel. Hertzlich thut mich / ꝛc.

WJe sol ich Dich empfangen? Und wie begegn' ich Dir? O aller Welt Ver-

Verlangen! O meiner Seelen Zier! O JEsu! JEsu/ setze mir selbst die Fackel bey/ damit/ was Dich ergötze/ mir kund und wissend sey.

2. Dein Zion streut Dir Palmen/ und grüne Zweige hin/ und ich will Dir in Psalmen/ ermuntern meinen Sinn: Mein Hertze sol Dir grünen/ in stetem Lob und Preiß/ und deinem Namen dienen/ so gut es kan und weiß.

3. Was hast Du unterlassen zu meinem Trost und Freud/ als Leib und Seele sassen in ihrem grösten Leid? Als mir das Reich genommen/ da Fried und Freude lacht/ da bist Du/ mein Heil/ kommen/ und hast mich froh gemacht.

6. Ich lag in schweren Banden: Du kommst/ und machst mich loß. Ich stund in Spott und Schanden: Du kommst/ und machst mich groß/ und hebst mich hoch zu Ehren/ und schenckst mir grosses Gut/ das sich nicht läst verzehren/ wie irgend Reichthum thut.

5. Nichts/ nichts hat Dich getrieben zu mir vom Himmels-Zelt/ als das geliebte Lieben/ damit Du alle Welt/ in ihren tausend Plagen/ und grossem Jammer-Last/ die kein Mund kan aussagen/ so fest umfangen hast.

6. Das schreib dir in dein Hertze/ du hoch-betrübtes Heer/ bey denen Gram und Schmertze sich häufft je mehr und mehr. Seyd unverzagt/ ihr habet die Hülffe vor der Thür! der eure Hertzen labet und tröstet/ steht allhier.

7. Ihr dörfft euch nicht bemühen/

noch sorgen Tag und Nacht/ wie ihr Ihn wollet ziehen/ mit eures Armes Macht: Er kommt/ Er kommt mit Willen/ ist voller Lieb und Lust/ all' Angst und Noth zu stillen/ die Ihm an euch bewust.

8. Auch dürfft ihr nicht erschrecken/ für eurer Sünden Schuld: Nein/ JEsus wil sie decken/ mit seiner Lieb und Huld. Er kommt/ Er kommt den Sündern zum Trost und wahren Heil/ schafft/ daß bey GOttes-Kindern verbleib ihr Erb und Theil.

9. Was fragt ihr nach dem Schreyen der Feind/ und ihrer Tück? Der HErr wird sie zerstreuen/ in einem Augenblick. Er kommt/ Er kommt/ ein König/ dem warlich alle Feind auf Erden viel zu wenig zum Widerstande seynd.

10. Er kommt zum Welt-Gerichte/ zum Fluch dem/ der Ihm flucht: Mit Gnad und süssen Lichte dem/ der Ihn liebt und sucht. Ach komm/ ach komm/ O Sonne! und hol uns allzumal/ zum ew'gen Licht und Wonne/ in deinen Freuden-Saal.

II.

Christi Zukunfft in die Hertzen.

11.) Einladung des HErrn JEsu.

Mel. HErr JEsu Christ wahr ꝛc.

ACh bleib bey uns/ HErr JEsu Christ! weil es nun Abend worden ist: Dein göttlich Wort/ das helle Licht/ laß ja bey uns auslöschen nicht.

2. In dieser schwer-betrübten Zeit/ verleih uns/ HErr! Beständigkeit/ daß wir

wir dein Wort und Sacrament rein b'halten bis an unser End.

3. HErr JEsu! hilf / dein Kirch erhalt! wir sind gar sicher / faul und kalt: Gib Glück und Heyl zu deinem Wort / damit es schall an allem Ort.

4. Erhalt uns nur bey deinem Wort / und wehr des Teuffels Trug und Mord. Gib deiner Kirchen Gnad und Huld / Fried / Einigkeit / Muth und Gedult.

5. Ach GOtt! es geht gar übel zu / auf dieser Erd ist keine Ruh; Viel Secten und viel Schwermerey auf einen Haufen kommt herbey.

6. Den stoltzen Geistern wehre doch / die sich mit G'walt erhöhen hoch / und bringen stets was Neues her / zu fälschen deine rechte Lehr.

7. Die Sach und Ehr / HErr JEsu Christ! nicht unser / sondern ja Dein ist; darum so steh Du denen bey / die sich auf Dich verlassen frey.

8. Dein Wort ist unsers Hertzens Trutz / und deiner Kirchen wahrer Schutz / darbey erhalt uns / lieber HErr! daß wir nichts anders suchen mehr.

9. Gib / daß wir leb'n in deinem Wort / und darauf ferner fahren fort von hinnen aus dem Jammerthal / zu Dir / in deinen Himmels-Saal.

12.) Gleichen Innhalts.

Mel. Christus der ist mein Leben / &c.

ACh! bleib mit deiner Gnade / bey uns / HErr JEsu Christ! daß uns hinfort nicht schade des bösen Feindes List.

2. Ach! bleib mit deinem Worte / bey uns /

uns/ Erlöser werth! daß uns beyd hier und dorte/ sey Trost und Heyl beschehrt.

3. Ach! bleib mit deinem Glantze/ bey uns/ Du werthes Licht! Dein Warheit uns umschantze/ damit wir irren nicht.

4. Ach! bleib mit deinem Segen/ bey uns/ O reicher HErr! Dein Gnad und all's Vermögen in uns reichlich vermehr.

5. Ach! bleib mit deinem Schutze/ bey uns/ Du starcker Held! daß uns der Feind nicht trutze/ noch fäll die böse Welt.

6. Ach! bleib mit deiner Treue/ bey uns/ mein HErr und GOtt! Beständigkeit verleihe; hilf uns aus aller Noth.

13.) Christi Gnaden-Zukunfft.

In eigener Melodey.

ACh! was stehst Du auf der Au/ und wirst naß und kalt vom Thau? Tritt herein in deine Hütte/ denn Dir ruffet mein Gemüthe; nimm in meinem Hertzen Ruh/ Du verliebter Pilgram Du!

2. Schau/ ich thu Dir auf die Thür/ komm doch/ komm doch rein zu mir/ komm doch/ weil ich mit Verlangen oft gewünscht Dich zu empfangen: Komm/ O süsser Seelen-Gast! hier ist deine Ruh und Rast.

3. Ey/ was wilt Du weiter gehn/ oder länger draussen stehn? Komm in meines Hertzens Höle/ liebste Seele meiner Seele! komm/ ich räume Dir es ein/ ewig sols Dein eigen seyn.

4. Komm/ es sol in jedem Nun deinen liebsten Willen thun/ bis es endlich

von

von der Erden wird durch dich erhaben werden / daß es Dir zu Lob und Preiß sey Dein ewig Paradeiß.

14.) Wegbereitung zun Hertzen.

In eigener Melodey.

AUf Zion! auf! auf! Tochter / säume nicht / dein König kommt dich freundlich zu umarmen; Er brennt aus Lieb / aus Mitleid und Erbarmen: Halt dich bereit / damit nicht Oel' gebricht. Laß allezeit die Glaubens-Lampe brennen / dein Auge muß itzt keine Schlaf-Sucht kennen.

2. Es ist genug / es ist schon lange Zeit / daß dein Gemüth den Lüsten nachgehangen / und daß dein Fuß sich in der Welt vergangen / das reuet dich: Der König ist erfreut; Er geht dir nach / Er kommet / dich zu schauen / und sich mit dir in Gnaden zu vertrauen.

3. So zeige denn / daß Ernst vorhanden sey / ergib dich Ihm / verleugne deinen Willen; die Eselin und das verzogne Füllen / die löse ab / und führe sie herbey: Der König weiß sie beyde so zu zwingen / daß sie dich nicht in ferner Unheil bringen.

4. Auf Tochter / auf! des Königs Glantz bricht an / geh Ihm heraus entgegen auf die Gassen: Beut Ihm das Hertz / da Er dich wil umfassen: Breit dein Gewand / streu Palmen auf die Bahn. Wir wollen Ihn / da Er sich uns wil nahen / von ferne noch mit Lobgesang empfahen.

5. Komm edler Held / Du Held aus

Davids

Davids Stamm/ komm/ komm zu uns/ die wir so sehnlich hoffen; Dir stehet Hertz und Geist und alles offen. Komm von dem HErrn/ komm/ werther Bräutigam/ wir wollen Dir ein Hosianna singen: Ach komm / und laß es alles wol gelingen.

15.) Verlangen nach JEsu Gegenwart.
Mel. Ach/ was für Hertzeleid/ ach/ was für Plagen.

BLeib hier/ weils Abend wird/ mein JEsu/ stehen! Ich lasse dich/ mein Schatz! nicht weiter gehen: Bleib hier/ mein Bräutigam/ mein Liebster/ weiß und roth; Ach bleib doch hier/ mein Licht/ mein Engel und mein GOtt.

2. Was Trosts hab ich auf dieser dürren Erden/ wenn Du/ mein Lieb/ auch solltest mir entwerden? Bleib hier/ ich lasse Dich aus meinen Armen nicht / bis daß der grosse Tag der Ewigkeit anbricht.

3. Bist Du mein Trost; so tröst auch meine Seele! Bist Du mein Schatz; So bleib in meiner Höle! Bist Du mein Bräutigam; So liebkoß auch die Braut / die Du durch deine Lieb Dir einmal hast vertraut!

4. Denck doch/ was ist die Welt ohn eine Sonne? Das Hertz ohn Schatz? Das Leben ohne Wonne? Der Himmel ohne GOTT? Die Braut ohn Bräutigam? Drum bleib doch hier/ mein Lieb / mein Täublein und mein Lamm!

5. Jedoch / wilt Du/ daß ich sol einsam leben; So wil ich mich aus Liebe drein

drein ergeben: Vergiß nur meiner nicht/ kehr wieder bald zu mir/ Du Leben meines Geists/ und meiner Seelen Zier!

16.) Christi Zukunfft ins Hertz.

Mel. Ach was sol ich Sünder machen.

KOmmst Du/ kommst Du/ Licht der Heyden / ja/ Du kommst/ und säumest nicht / weil Du weist/ was uns gebricht / O Du starcker Trost im Leiden/ JEsu/ meines Hertzens Thür steht Dir offen / komm zu mir.

2. Ja/ Du bist bereit zu gegen / Du Welt-Heyland/ Jungfrau-Sohn/ meine Sinnen spüren schon deinen Gnadenvollen Segen/ deine Wunder-Seelen-Krafft / deine Frucht und Hertzens-Saft.

3. Adle mich durch Deine Liebe/ JEsu/ nimm mein Flehen hin/ schaffe / daß mein Geist und Sinn sich in deinem Lieben übe. Sonst zu lieben Dich/ mein Licht/ steht in meinen Kräfften nicht.

4. JEsu/ rege mein Gemüthe/ JEsu/ öfne mir den Mund / daß Dich meines Hertzens Grund innig preise vor die Güte/ die Du mir/ O Seelen-Gast/ Lebens-Zeit erwiesen hast.

5. Laß durch deines Geistes Gaben/ Liebe/ Glauben und Gedult/ durch Bereuung meiner Schuld/ mich zu Dir seyn hoch erhaben: Denn so wil ich für und für Hosianna singen Dir.

17.) Verlangen nach Christi geistl. Zukunfft.

In eigener Melodey.

LEbster JEsu/ Du wirst kommen/ zu erfreuen deine Frommen / die bedrän-

dränget sind allhier; JEsu mich/ JEsu mich verlangt nach Dir!

2. Ach so laß mich Deine bleiben/ laß mich Deinen Geist stets treiben/ daß Du allzeit wohnst in mir; JEsu mich/ JEsu mich verlangt nach Dir.

3. Richte JEsu! meine Wege/ bahne Du selbst meine Stege/ laß mich seufzen für und für; JEsu mich/ JEsu mich verlangt nach Dir.

4. Komm doch/ JEsu/ mein Vergnügen/ in mein Hertz/ laß mich nicht ligen für des Fleisches Sünden-Thür! JEsu mich/ JEsu mich verlangt nach Dir.

5. An Dir hanget meine Seele/ ohne Dich ich mich sehr quäle/ ohne Dich vergeh ich schier/ JEsu mich/ JEsu mich verlangt nach Dir.

6. Bilde Du dein schönes Wesen in mein Hertz/ das Du erlesen/ spiegle Du Dich selbst in mir! JEsu mich/ JEsu mich verlangt nach Dir.

7. Eya/ JEsu/ schönste Wonne! schein in mir/ Du Lebens-Sonne! es ist nichts im Leben hier! JEsu mich/ JEsu mich verlangt nach Dir.

8. Treuffle Deine Liebes-Tropffen/ die Dein Bild in mir einpfroffen/ geh durch meines Hertzens Thür; JEsu mich/ JEsu mich verlangt nach Dir.

9. Halte meine Seele veste/ Du bist ja der allerbeste/ ach daß ich Dich nicht verliehr; JEsu mich/ JEsu mich verlangt nach Dir.

10. Allerliebster Hertzens-Freund/ der es eintzig gut gemeynt/ halt mich/ bis

Du

Du brichst herfür; JEsu mich / JEsu mich verlangt nach Dir.

18.) Freude über Christi Gnaden-Zukunfft.
Mel. Wie schön leuchtet der 2c.

O Fürsten-Kind aus Davids-Stam̃/ O meiner Seelen Bräutigam / mein Trost / mein Heil / mein Leben! wie sol ich ewig dancken Dir / daß Du ins Elend kommst zu mir / was sol ich Dir denn geben? Es geht / und steht / ausser Leiden nur in Freuden / was man siehet / weil der Friedens-Fürst einziehet.

2. Ich selbsten bin der Freuden voll / ich weiß nicht / was ich schencken sol / dem auserwehlten Kinde: Ach Hertzens-Kind / nimm immer hin / nimm hin mein Hertze / Muth und Sinn / und mich mit Lieb entzünde; schließ Dich / in mich / in mein Hertze / daß ich schertze / und Dich küsse / Dich auch ewig lieben müsse.

3. Bleib / höchster Schatz / O mein Saphir / O mein Orion / bleib bey mir / Du Hofnung der Verzagten: Du Himmels-Thau befeuchte mich / Du schönstes Manna / zeige Dich den Armen und Verjagten. Laß nicht / Dein Licht / hier auf Erden dunckel werden / laß den Deinen hier Dein Wort noch ferner scheinen.

III.

Christi Zukunfft zum Jüngsten Gericht.

19.) Vorbereitung auf den Jüngsten Tag.
Mel. O GOtt / Du frommer GOtt.

DEr Jüngste Tag / der Tag der Freuden aller Frommen / der Bosheit Höl-

Höllen-Plag / wird bald gar plötzlich kommen: Wol dem / den dieser Tag wird finden wol bereit; weh dem / der unbereit / weh / weh in Ewigkeit.

2. Hilf / GOtt / daß ich mit Fleiß mag früh und spat bedencken / was ewig wird geschehn: Laß dis Wort mein Hertz lencken von aller Eitelkeit; laß mirs vor Augen stehn / wies allen Menschen wird in Ewigkeit ergehn.

3. Hilf mir in dieser Welt / in diesen letzten Zeiten / mein Hertz / Sinn und Verstand all Augenblick bereiten zum letzten Augenblick; mach Du mich selbst bereit zum End / zum Jüngsten Tag / zu Deiner Herrlichkeit.

4. So wird mein Lebens-Lauff allein zu Dir gewendet / und was ich nicht vermag / durch Deine Gnad vollendet; so wird Dein Lebens-Wort: Kommt her! erfreuen mich / und ich wil Deine Treu dort preisen ewiglich.

20.) Gleiches Innhalts.

Mel. Es ist gewißlich an der Zeit ꝛc.

DEr Richter hat sich aufgemacht / bereitet euch / ihr Frommen / steht auf / bald ist es Mitternacht / der Bräutigam wird kommen / lasst eure Lampen fertig seyn / und zeiget euren Glaubens-Schein für GOtt und allen Menschen.

2. Die Zeichen brechen schon herein / die Nach-Zeit ist nicht ferne / es wird bald Sonn und Mond den Schein verliehren / und die Sterne / die werden fallen grausamlich / des alle Welt wird wundern

dern sich / wenn GOtt zur Rach erscheinet.

3. Die falsche Sonn wird untergehn / und Blut-roth gar verschwinden / auch wird der Mond nicht mehr bestehn / noch Sterne seyn zu finden / die mit dem falschen Licht und Glantz den Erden-Kreiß verdunckeln gantz / der HErr wird sie verderben.

4. Doch wird vorher die grosse Schaar der Wasser sich empöhren / wenn sich die Bosheit offenbahr mit Morden und Verstören wird zeigen / deñ wird Angst und Noth entstehn / und vieler Heilgen Tod wird GOtt im Himmel preisen.

5. Allein es währt nur kurtze Zeit / so wird man JEsum sehen in seiner Pracht und Herrlichkeit / denn wenn diß wird geschehen / so kommt die Sommer-Zeit herbey / die alle Creatur macht frey / zur Freyheit der Gerechten.

6. Ach Seele / bleibe GOtt getreu / so wirst du selig werden / bald wird es alles werden neu / und du wirst von Beschwerden der Eitelkeit befreyet seyn / und zu der Ruhe gehen ein / die dir noch ist obhanden.

7. Bereite dich / und hüte dich / für Fressen und für Sauffen / laß wegen Sorg der Nahrung sich / mit Rennen und mit Lauffen / bekümmern die verblende Rott / du aber wache stets zu GOtt / mit Seufzen und mit Beten.

8. So wirst du aller Noth entfliehn / und würdiglich bestehen / wenn

GOtt

GOtt nicht länger wird verziehn / der Bosheit nachzusehen / O selig ist der klugen Schaar / die sich dem Bräutgam stellet dar / mit Lampen reiner Oehle.

9. HErr JEsu / mach uns selbst bereit / in diesen letzten Tagen / laß uns die Zeichen dieser Zeit wol mercken / und erjagen das Kleinod / das Du beygelegt / und für die Deine aufgehegt; HErr / hilf uns überwinden.

21.) Himmels-Freude un usſprechlich.

Mel. Auf meinen lieben GOtt / 2c.

DJe Zeit ist nunmehr nah / HErr JEsu! Du bist da: Die Wunder / die den Leuten Dein Ankunfft sollen deuten / die sind / wie wir gesehen / in grosser Zahl geschehen.

2. Was sol ich denn nun thun? Ich sol auf dem beruhn / was Du mir hast verheissen / daß Du mich wollest reissen aus meines Grabes Kammer / und allem andern Jammer.

3. Ach JEsu! wie so schön wird mirs alsdenn ergehn! Du wirst mit tausend Blicken mich durch und durch erquicken / wenn ich hie von der Erde mich zu Dir schwingen werde.

4. Ach! was wird doch Dein Wort / O süsser Seelen-Hort! Was wird doch seyn Dein Sprechen / wenn Dein Hertz aus wird brechen zu mir und meinen Brüdern / als deines Leibes Gliedern?

5. Werd ich denn auch für Freud / in solcher Gnaden-Zeit / den Augen ihre Zähren und Thränen können wehren /

daß

daß sie mir nicht mit Hauffen auf meine Wangen lauffen?

6. Was für ein schönes Licht wird mir dein Angesicht / daß ich in jenem Leben werd erstmal sehen / geben! wie wird mir deine Güte entzünden mein Gemüthe!

7. Dein' Augen/ deinen Mund/ den Leib für mich verwundt/ da wir so fest auf trauen/ das werd ich alles schauen/ auch innig-hertzlich grüssen die Mahl an Händ-und Füssen.

8. Dir ist allein bewust die ungefälschte Lust und edle Seelen-Speise in deinem Paradeise; Die kanst Du wohl beschreiben/ ich kan nichts mehr/ als gläuben.

9. Doch was ich hier gegläubt / das steht gewiß/und bleibt mein Heil/dem gar nicht gleichen die Güter aller Reichen; All anders Gut vergehet/ mein Erbtheil das bestehet.

10. Ach HErr/ mein schönstes Gut! Wie wird sich all mein Blut in allen Adern freuen / und auf das neu erneuen/ wenn Du mir wirst mit Lachen die Himmels-Thür aufmachen!

11. Komm her/ komm/ und empfind/ O auserwehltes Kind! Komm schmecke/ was für Gaben ich und mein Vatter haben: Komm/ wirst du sagen / weide dein Hertz in ewger Freude.

12. Ach du so arme Welt! was ist dein Gold und Geld / hier gegen diese Kronen und mehr als güldne Thronen/ die Christus hingestellet dem Volck/ das ihm gefället.

13. Hier ist der Engel Land/der Seel-

gen Seelen-Stand/ hier hör ich nichts als Singen/hier seh ich nichts als Springen: Hier ist kein Creutz / kein Leiden/ kein Tod/ kein bittres Scheiden.

14. Halt ein/ mein schwacher Sinn! Halt ein/ wo denckst du hin? Wilt du/ was grundloß/gründen/ was unbegreifflich/ finden? Hier muß der Witz sich neigen/ und alle Redner schweigen.

15. Dich aber/ meine Zier! Dich laß ich nicht von mir/ dein will ich stets gedencken / HErr! der Du mir wirst schencken mehr / als mit meiner Seelen ich wünschen kan und zehlen.

16. Ach! wie ist mir so weh/ eh' ich Dich aus der Höh/ HErr! sehe zu uns kommen/ ach! daß zum Heil der Frommen/ Du meinen Wunsch und Willen noch möchtest heut erfüllen!

17. Doch/ Du weist deine Zeit/ mir ziemt nur / stets bereit und fertig da zu stehen / und so einher zu gehen/ daß alle Stund und Tage/ mein Hertz mich zu Dir trage.

18. Diß gib/ HErr! und verleih/ daß deine Huld und Treu ohn Unterlaß mich wecke/ daß mich dein Tag nicht schrecke/ da unser Schreck auf Erden / sol Fried und Freude werden.

22.) Gottselige Gerichts-Betrachtung.

Mel. Kommt her zu mir / spricht ꝛc.

DU siehst / O Mensch! wie fort und fort der eine hier / der andre dort uns gute Nacht muß geben/ der Tod hält keinen andern Lauff/ er sagt zuletzt die Wohnung auf uns allen / die wir leben.

2. Bedenck es weißlich in der Zeit/ und flieh den Schlaff der Sicherheit/ sey augenblicklich wacker/ denn wisse das: Es bleibt dabey/ daß man dich selbst in gleicher Reih trägt auf den GOttes-Acker.

3. Auch muß ein jeder auferstehn/ und vor die Richter-Banck hingehn/ die Christus selbst wird hegen/ wenn auf der Engel Feld-Geschrey die Glut das grosse Welt-Gebäu wird in die Asche legen.

4. Alsdenn erst wird der gantzen Welt theils Lohn/ theils Straffe zugestellt/ da wird der Sünder büssen/ und selber ohn Betrug und Schein sein Kläger/ Richter/ Hencker seyn/ verdammt durch sein Gewissen.

5. Ach GOtt! kommt mir dis Urtheil vor/ so steigen mir die Haar empor/ mein Hertz fühlt Angst und Schrecken: Ihr hohen Hügel/ heb ich an/ ihr Berg/ und was sich stürtzen kan/ fallt her/ mich zu bedecken!

6. HErr JEsu/ meine Zuversicht/ ach! laß dein strenges Zorn-Gericht/ ach! laß es mir nicht schaden/ beut an dem Vatter den Vertrag/ damit ich freudig hören mag den süssen Spruch der Gnaden.

7. Gib/ daß ich mich bey rechtem Sinn/ und weil ich noch bey Kräfften bin/ zu sterben fertig halte/ und nicht/ O JEsu/ GOttes Lamm! versuncken in dem Sünden-Schlamm zum andern Tod erkalte.

23.) Christi Gerichts-Tag nahe.

ES ist gewißlich an der Zeit / daß GOttes Sohn wird kommen / in seiner grossen Herrlichkeit / zu richten Böß und Frommen / denn wird das Lachen werden theur / wenn alles wird zergehn im Feur / wie Petrus davon schreibet.

2. Posaunen wird man hören gehn / an aller Welt ihr Ende / darauf bald werden auferstehn all Todten gar behende / die aber noch das Leben han / die wird der HErr von Stunden an / verwandeln und verneuen.

3. Darnach wird man ablesen bald ein Buch / darinn geschrieben / was alle Menschen jung und alt / auf Erden han getrieben / da denn gewiß ein jederman wird hören / was er hat gethan / in seinem gantzen Leben.

4. O weh demselben / welcher hat des HErren Wort verachtet / und nur auf Erden früh und spat nach grossem Gut getrachtet / der wird fürwahr gar kahl bestehn / und mit dem Satan müssen gehn / von Christo in die Hölle.

5. O JEsu / hilf zur selben Zeit / von wegen deiner Wunden / daß ich im Buch der Seligkeit werd eingezeichnet funden / daran ich denn auch zweiffle nicht / denn Du hast ja den Feind gericht / und meine Schuld bezahlet.

6. Derhalben mein Fürsprecher sey / wenn Du nun wirst erscheinen / und liß mich aus dem Buche frey / darinnen stehn die Deinen / auf daß ich samt den Brü-

dern

dern mein / mit Dir geh in den Himmel ein / den Du uns hast erworben.

7. O JEsu Christ / Du machst es lang mit deinem jüngsten Tage / den Menschen wird auf Erden bang / von wegen vieler Plage / komm doch / komm doch / Du Richter groß / und mach uns in Genaden loß / von allem Ubel / Amen.

24.) Zeichen der letzten Zeiten.

Mel. Freu dich sehr / O meine Seele.

ES sind schon die letzten Zeiten / drum / mein Hertz / bereite dich / weil die Zeichen schon von weiten zum Gericht ereignen sich / Himmel / Erde / Lufft und Meer machen sich / als GOttes Heer / auf zur Rache sonder Schonen / über die im Finstern wohnen.

2. Es ist alles fast verdorben in der gantzen Christenheit / Glaub und Liebe sind erstorben / alles lebt in Eitelkeit / wie es war zu Noe Zeit / so lebt itzt in Sicherheit der gemeine Hauf der Christen / die im Sünden-Koth sich brüsten.

3. Unverstand und Sünden-Leben herrschet und nimmt überhand / die dem Unheil widerstreben sind als Fremdling' unbekannt / und / wie JEsus selbst / veracht / ja ihr Thun steht in Verdacht. Wie ist denn der Welt zu rathen / bey dergleichen Frevel-Thaten?

4. JEsus wird bald selbst einbrechen / weil sein Heer sich aufgemacht / und sein armes Häuflein rächen / das zu Ihm schreyt Tag und Nacht / darum hebt das Haupt empor zu des Himmels Thür und

Thor/ daß ihr euer Heil umfahet / weil sich die Erlösung nahet.

5. Weil der Feigenbaum ausschläget/ und anlegt sein Hofnungs-Kleid/ so weiß man / daß sich erreget die erwünschte Sommer-Zeit; ja die Blätter zeigen sich in den Frommen häuffiglich/ wer bemerckt der Zeiten Zeichen / wird dis Gleichnis bald erreichen.

6. Wächst das Reich der Finsternissen/ so wächst auch des Lichtes Reich/ jenes wird bald weichen müssen/ aber der Gerechten Zweig wird in steter Blüthe stehn / wenn die Welt wird untergehn/ darum freuet euch/ ihr Frommen / euer JEsus wird bald kommen.

7. Hütet euch / daß nicht mit Fressen und mit Sauffen euer Hertz / noch mit Nahrungs-Sorg indessen sey beschwert/ als Bley und Ertz / daß nicht komme dieser Tag wie ein Blitz und Donnerschlag über die auf Erden wohnen/ ohn Erbarmen und Verschonen.

8. Ja / wir wollen deinen Worten folgen / trauter Seelen-Schatz/ stör der Höllen Macht und Pforten / und mach selber Bahn und Platz / daß dein Zion werd gebaut / und die schöne Himmels-Braut von den Banden dieser Erden möge bald erlöset werden.

25.) Zeichen vor dem jüngsten Tage.

GOTT hat das Evangelium gegeben/ daß wir werden fromm/ die Welt acht't solchen Schatz nicht hoch/ der mehrer Theil fragt nichts darnach/ das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag.

2. Man fragt nichts nach der guten Lehr / der Geitz und Wucher noch vielmehr hat überhand genommen gar / noch sprechen sie / es hat kein Gfahr / das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag.

3. Täglich erdenckt man neue Netz / das sind der Gottlosen Gesetz / damit sie alles Gut an sich gern wolten reissen gwaltiglich / das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag.

4. Man rühmt das Evangelium / und wil doch niemand werden fromm / fürwahr / man spott den lieben GOtt / noch sprechen sie / es hat kein Noth / das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag.

5. Es ist doch eitel Büberey / die Welt treibt grosse Schinderey / als ob kein GOtt im Himmel wär / das Armuth muß sich leiden sehr / das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag.

6. Die Schätz der Kirchen nimmt man hin / das wird ihn'n bringen kein Gewinn / die Armen läßt man leiden Noth / und nimmt ihn'n aus dem Mund das Brod / das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag.

7. Die Schätz der Kirchen sind ihr Gifft / sie sind von ihnen nicht gestifft / noch nehmen sie das Kirchen-Gut / sih / was der leidig Geitz nicht thut? Das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag.

8. Man fragt nach GOtt dem HErrn nicht mehr / die Welt stinckt gantz nach eitler Ehr / die Hoffart nimmt gantz überhand / betrügen / lügen ist kein Schand / das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag.

9. Wo bleibt die brüderliche Lieb/ die gantze Welt ist voller Dieb / kein Treu noch Glaub ist in der Welt / ein jeder spricht / hätt ich nur Geld/ das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag.

10. Die Welt will ihr nicht lassen wehrn/ an GOttes Wort sich niemand kehrn / sie haben nichts gelernet mehr/ denn nur fressen und sauffen sehr / das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag.

11. Ihr gröste Kunst ist pancketirn/ und in der Büberey studirn/ das kan sie aus der massen wohl/ die Welt ist aller Schalckheit voll / das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag.

12. Die liebe Sonne kan nicht mehr zusehen/ und entsetzt sich sehr/ darum verleurt sie ihren Schein/ das mag ein grosse Trübsal seyn / das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag.

13. Der Mond und Sternen ängsten sich / und ihr Gestalt sieht jämmerlich/ wie gern sie wolten werden frey von solcher grossen Büberey/ das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag.

14. Darum komm lieber HERRE Christ/ das Erdreich überdrüssig ist/ zu tragen solche Höllen-Brand / drum machs einmal mit ihr ein End / und laß uns sehn den lieben jüngsten Tag.

26.) **Wachet: der HErr kommt plötzlich.**

In eigener Melodey.

JEsu/ als Du erstlich kamest/ unser armes Fleisch annahmest / zogest Du sanfftmüthig ein: Ach dein andres Wiederkommen wird zwar auch den Frommen

men frommen / aber Bösen böse seyn: Da wirst Du den Weitzen sichten / wie Du jeden findest / richten.

2. Darum / ach! behüt in Gnaden / daß mein Hertz nicht sey beladen mit der Erden Eitelkeit. Mach mich wachen / lehr mich beten / daß / vor Deinen Thron zu treten / ich sey jede Stund bereit: Denn ich weiß / Du wirst einbrechen schnell / und gleich den Regen-Bächen.

3. Laß mich denn seyn aufgeschrieben / liß mich aus dem Buch der Lieben / lösch die schwartzen Schulden aus mit dem Blute Deiner Wunden / daß ich werd ein Schäflein funden / ewig bleib in Deinem Haus; wenn der Teuffel treibt zur Höllen seine Böck und Quaal-Gesellen.

4. Vor mir liegen falsche Körner / Wollust- Ehr- und Reichthums-Dörner / auf dem Lock-Heerd dieser Welt: Die Lock-Vögel aus der Höllen / mir manch süsses Liedlein gellen / das auf mein Verderb gestellt / ach! der Tod das Garn bald zucket / wie ein Fallstrick uns berucket.

5. Gib mir Augen / recht zu sehen / gib ein Hertz / das mög verstehen / was zwar scheint / doch schädlich ist. JEsu / meinen Sinn regiere / daß der Feind mich nicht verführe mit Verdeckung seiner List / daß Dein Tag mich nicht in Sünden / gleich den Bösen / möge finden.

27.) Vorigen Inhalts.

Mel. Werde munter / mein Gemüthe.

SEy bereit / du kluge Seele! kluge Seele / sey bereit! und versorge dich mit

Deie / in der angenehmen Zeit / eh der Bräutigam im Nu / eilt der süssen Hochzeit zu / eh die Thüren sind verschlossen / und man deiner ist verdrossen.

2. Die ihr Ohren habt zu hören / hört doch! bleibet auf / und wacht. Lasst euch nicht den Schlaf bethören / er wird kommen bey der Nacht / wie ein Dieb / der heimlich schleicht / wie ein Blitz die Lufft bestreicht / in den Wolcken angezogen / auf dem braunen Regenbogen.

3. Schaut / daß ihr in weissen Röcken ihm begegnet / und ihn küsst / und nicht mit den geilen Böcken zu der Lincken stehen müst / die aus ihrer Gräber Klufft / durch die offenbare Lufft / nach dem Stuhl des Lammes hincken / und für lauter Schande stincken.

4. Des Gewissens Buch wird sagen jedem seine Werck und Wort / und wer sich mit GOtt vertragen / eh denn er gekommen dort. Den Verzagten wird der Spruch donnern einen harten Fluch / wird mit solchem Hagel klopffen die vermaledeyte Tropffen.

5. Weicht / ihr Ubelthäter! weichet in den offnen Flammen-Schlund! O wie bebet / wie erbleichet ihnen Wange / Stirn und Mund: Wie erschüttren Haut und Haar für der grausamen Gefahr: Hört das Klappern ihrer Zähnen: Hört das Aechtzen / schaut die Thränen.

6. Thränen hin / und Thränen wieder / meide / rath ich / diesen Lauf: Steigst du einmal nur erst nieder / du steigst nimmer wieder auf. Wen der Kercker-Meister

ster fasst/der hat nimmer Ruh und Rast: Aller Trost liegt da begraben unter lauter Höllen-Raben.

7. Ewig/ewig seynd die Plagen/ewig/ewig währt das Leyd! ewig wird der Tod sie nagen/und bleibt gleichwol ewig weit! kein genetzter Finger kühlt/was die glühend Zunge fühlt/ewig/ewig hört man schreyen Mord-und Zetter-Melodeyen.

8. Aber/wer sich hat gewaschen/liebster JEsu! durch Dein Blut/scheuet keinen Höllen-Aschen/und kan trotzen ihre Glut. Deine Schäflein werden weiß/schön und rein durch deinen Schweiß/mit den Augen voller Freuden/ewig gehn/auf dich zu weiden.

28.) Vorbereitung aufs Jüngste Gericht.

In eigener Melodey.

WAch auf! wach auf! du sichre Welt/der letzte Tag wird warlich komen: Denn was im Himmel ist bestellt/wird durch die Zeit nicht hingenommen. Ja/was der Heyland selbst geschworen/soll endlich allzumal geschehn: Ob gleich die Welt muß untergehn/so wird sein Wort doch nicht verlohren.

2. Sprich nicht/du schnödes Sünden-Kind; Man hat schon längst davon gelehret/und folgt doch nichts: Ach daß du blind! der Satan hat dein Hertz bethöret. Ja Spötter/du darfst gar nicht sorgen/ob gilten Christi Worte nicht; nein/bringen wird er vor Gericht/was hier gewesen gantz verborgen.

3. Ich schlaff und wircke/was ich will/im Essen/Trincken/Schlaffen/Wachen/

so hör ich Angst- und Schreckens-voll/ Lufft/ Himel/ Erd und Wasser krachen. Ich höre schon die Stimm erschallen: Steht auf/ ihr Todten/ geht herfür/ hier ist die Höll und Himels-Thür: Laß mich/ mein GOtt/ zu dieser wallen!

4. Wach auf! der HERR kommt zum Gericht/ Er wird sehr prächtig lassen schauen sein richterliches Angesicht/ das die Verdammten machet grauen. Seht/ den der Vatter lässet sitzen zu seiner Rechten/ der die Welt zu seinen Füssen hat gestellt/ der kommt mit Donner/ Feur und Blitzen.

5. Sehr lieblich wird im Gegentheil erscheinen dieser Tag den Frommen/ an welchem ihr erwünschtes Heyl/ sie frey zu machen/ ist gekommen. Der rechte Josua wird bringen die Seinigen mit starcker Hand in das gelobte Vatterland/ ein Sieges-Lied daselbst zu singen.

6. Sind gleich die Zeiten so verkehrt/ daß wir für Unmuth schier vergehen/ wird schon die Trübsal so vermehrt/ daß auch kein Ziel daran zu sehen: Gedultet euch/ bald wird sich enden des Lebens schwere Pilgrimschafft/ bald werdē wir dahin gerafft/ wo sich die Plagen von uns wenden.

7. Wach auf! wach auf! du sichre Welt/ sehr schnell wird dieser Tag einbrechen: Wer weiß/ wie bald es GOtt gefällt? Sein Will ist gar nicht auszusprechen. Ach! hüte dich für Geitz und Prassen: Gleichwie das Vöglein wird berückt/ noch eh es seinen Feind erblickt; so schnell wird dieser Tag dich fassen.

8. Wol-

8. Wolan/ wir wollen Tag uñ Nacht im Geist/ und ohnabläſſig beten: Wir wollen immer geben Acht auf unſern HErrn/ und vor Jhn treten. Kommt/ laſſet uns entgegen gehn dem Bräutigam zu rechter Zeit/ damit wir in der Ewigkeit ſamt allen Engeln vor Jhm ſtehen.

29.) Zions Freude auf Chriſtum.

WAchet auf/ rufft uns die Stimme der Wächter ſehr hoch auf der Zinne/ wach auf/ du Stadt Jeruſalem/ Mitternacht heiſt dieſe Stunde/ ſie ruffen uns mit hellem Munde: Wo ſeyd ihr klugen Jungfrauen? Wolauf/ der Bräutgam kömmt/ ſteht auf/ die Lampen nehmt/ Halleluja/ macht euch bereit zu der Hochzeit/ ihr müſſet ihm entgegen gehn.

2. Zion hört die Wächter ſingen/ das Hertz thut ihr für Freuden ſpringen/ ſie wachet/ und ſteht eilend auf; Jhr Freund kommt vom Himmel prächtig/ von Gnaden ſtarck/ von Warheit mächtig/ ihr Licht wird hell/ ihr Stern geht auf. Nun komm/ du werthe Cron/ HErr JEſu/ GOttes Sohn/ Hoſianna/ wir folgen all zum Freuden-Saal/ und halten mit das Abendmahl.

3. Gloria ſey Dir geſungen/ mit Menſchen und Engliſchen Zungen/ mit Harpfen und mit Cymbeln ſchon; Von zwölff Perlen ſind die Pfortē an deiner Stadt/ wir ſind Conſorten der Engel hoch um deinen Thron. Kein Aug hat je geſpührt/ kein Ohr hat je gehört ſolche Freude/ deß ſind wir froh/ Jo/ Jo/ ewig in dulci jubilo.

30.) Offenbarung böser und guter Wercke.
Mel. Es ist gewißlich an der Zeit.

WEnn dort des Allerhöchsten Sohn wird in den Wolcken kommen/ in grosser Krafft von seinem Thron/ zu richten Bös und Frommen/ denn wird vor seinem Stul die Schaar der Völcker werden offenbar/ die je gelebt auf Erden.

2. Da wird/ was hier verborgen war/ von GOtt entdecket werden/ es mag seyn Lügen oder wahr/ und was geschehn auf Erden/ Gut oder Bös/ dort wird nichts seyn verhehlt/ es sey groß oder klein/ es muß entdecket werden.

3. Weh dem/ ja weh in Ewigkeit/ der denn beschämt muß stehen/ weil alles/ was in dieser Zeit in Bosheit ist geschehen/ ja was man heimlich hat verricht't/ alsdenn muß kommen an das Licht; ach! daß man dis bedächte.

4. Man würd ja nicht so ungescheut in Sünden-Greulen leben/ besondern/ weils noch heisset heut/ zu GOtt das Hertz erheben in wahrer Buß und Glaubens-Krafft/ damit/ wenn uns der Tod hinrafft/ wir freudig scheiden möchten.

5. Allein/ die Welt fährt immer fort in ihren Sünden-Greulen/ ihr Weg ist breit/ und weit die Pfort/ sie ist nicht mehr zu heilen; drum wird bald kommen zum Gericht der HErr/ und länger schonen nicht/ er wird sie gar vertilgen.

6. Dort wird die Scheidung gehen an der Böcke von den Schafen/ (die hier noch nicht geschehen kan) wenn alle/ die da schlaffen/ zur Rechnung werden auf-

erstehn/

erstehn / und JEsum in den Wolcken sehn / den Richter aller Menschen.

7. Hier steht der Acker Unkraut voll / und lässt sich prächtig sehen; Allein / O Mensch / die Scheidung soll dort gantz gewiß geschehen / man wirds in Bündlein packen ein / und werffen in die Höllen-Pein / zum ewigen Verderben.

8. Hier ist noch Gut und Bös vermengt / der Weitzen mit der Spreue / wenn aber das Gericht anfängt / so wird man Wölff und Säue / samt allen Böcken / sondern ab / und was aus der Gottlosen Grab mehr aufersteht zur Schande.

9. Bedencket / ihr Gottlosen / doch / ihr Böcke dieser Erden! die ihr in Sünden lebet noch / und wollt nicht anders werden / die ihr die Frommen nagt und plagt / und alles ungescheuet wag't / bedenckt / was dort wird kommen.

10. Ihr werdet dort zur Lincken stehn / als die verfluchten Böcke / und in das ew'ge Feuer gehn / O Laster-Hauff erschrecke! Es wird fürwahr nicht bleiben aus / falls ihr nicht anders haltet haus / das Urtheil ist gesprochen.

11. Ihr lasset JEsum hungrig stehn in seinen armen Gliedern / und lieblos unbekleidet gehn / in seinen frommen Brüdern / ja wenn er fremd / und als ein Gast in ihnen trägt der Ketten-Last / besucht ihr nicht die Seinen.

12. Seht! nicht nur was man hat gethan / auch das / was unterlassen / wird JEsus bringen auf die Bahn / drum die hier täglich prassen / und machen ihren

Bauch

Bauch zum Gott / die werden dort mit Schand und Spott zur Höllen müssen gehen.

13. O Welt! O Welt! bekehre dich / und was noch zu bekehren / daß dein der HErr erbarme sich / und du nicht mögest hören das Urtheil / das geschrieben steht: Geht von mir / ihr Verfluchten / geht / geht in das ew'ge Feuer.

14. O JEsu Christ / bewahre mich / und alle fromme Hertzen / daß wir nicht unvorsichtiglich die Seligkeit verschertzen / laß uns zu Deiner Rechten stehn / und zu des Himels Freud eingehn / wenn Du wirst kommen / Amen!

IV.

Weyhnacht-Lieder.

31.) Freude über Christi Geburt.

Mel. Gelobet seyst Du / JEsu Christ.

Auf! freue dich / du Christenheit! Heute ist es freuens Zeit; Dein Goel kommt vom Sternen-Zelt / und wil erlösen alle Welt. Kyrie eleison.

2. Der Himmels-Printz von Ewigkeit ist / GOtt Lob! geboren heut im finstern Stall zu Bethlehem; Auf! freue dich / Jerusalem! Kyrie eleison.

3. Auf! jauchze / wer da jauchzen kan: Stimmet GOtt zu Ehren an ein Freuden-reich Halleluja / und das Englische Gloria. Kyrie eleison.

4. Dem Höchsten sey Lob / Ehr und Preiß / daß nunmehr das Paradeiß / die Himmels-Pfort zur Seligkeit / steht wieder offen Angel-weit. Kyrie eleison.

5. Will-

5. Willkommen! grosses Wunder-Kind! Du vertilgest meine Sünd/ Dein Hertze Dir für Liebe bricht/willkommen! meines Lebens Licht! Kyrie eleison.

6. Du bist die Trost-Quell ewger Lust/ Du erquickest meine Brust/ zu mir ist Deine Liebe groß/ komm/mach mich meines Jammers loß. Kyrie eleison.

7. Nimm weg von mir die Missethat/ und schließ mich in Deine Gnad/ hertzallerliebstes JEsulein! Daß ich in Dir kan frölich seyn. Kyrie eleison.

8. Ich habe mich Dir gantz verpflicht/ mein Trost/ meine Zuversicht! Wenn mir verschmachtet Leib und Seel/ so hilf mir/ mein Immanuel! Kyrie eleison.

9. Wenn mir wird dunckel das Gesicht/und die Augen sehen nicht; So zünd in mir den Glauben an/ daß Dich mein Hertz erkennen kan. Kyrie eleison.

10. Es sol nunmehr mich nichts von Dir scheiden/weil ich lebe hier/ weil Blut in meinen Adern quillt; Ich sterbe freudig/ wenn Du wilt. Kyrie eleison.

11. Ich wil auf Dein Geburt und Tod/ in der letzten Todes-Noth/ mein JEsulein! verlassen mich/ ach komm! erquick mich ewiglich. Kyrie eleison.

32.) Seliger Zweck der Menschwerdung Christi.

Mel. Allein GOtt in der Höh 2c.

AUf! freuet euch von Hertzens-Grund/ ihr/ die ihr war't verloren: Nun wird das grosse Wunder kund/ daß GOTT ist Mensch geboren: Er bringt das Heyl von oben her/da alles noch im Tode wär/ wenn Er nicht wär erschienen.

2. Er

2. Er ist das Wort / so alles schafft/ das alles hält und träget ; Der schöne Glantz / die ewge Krafft / ohn welche sich nichts reget. Und dis ists/ was uns komt zu gut ; Nun kan Er unser Fleisch und Blut versöhnen und erneuen.

3. Er ist des ew'gen Vatters Sohn/ von Ewigkeit gezeuget : Doch sieh/wie Er von seinem Thron zu uns hernieder steiget / mit unserm schwachen Fleisch sich paart/auf daß in uns die göttlich Art mög angerichtet werden.

4. Der Menschen-Hauffe lag im Grab / zum Guten gantz erstorben : Drum kommt das Leben selbst herab/daß die/ so gantz verdorben/ im schönen Rock des Heils verhüllt / mit neuer Lebens-Krafft erfüllt/ den Tod besiegen können.

5. Und weil die Welt mit finstrer Nacht gantz überdecket stunde ; weil sie nicht selbst aus eigner Macht das Licht erwecken kunnte: So kommt das unumschränckte Licht/und wil mit hellem Angesicht in aller Hertzen leuchten.

6. Wie bleibst du denn/ O Menschen-Kind! in deinen Sünden liegen? Wie bist du doch so starr und blind/ und läst dich so betrügen? Ey folge deiner Trägheit nicht/ Er wil dir Leben/ Krafft und Licht/ aus seiner Fülle schencken.

7. Hier ist mein Hertz/ O JESU Christ / der Du bist Licht und Leben/ ach! mach es / wie dein Hertze ist / dazu wil ich Dirs geben : Ach heil der alten Schlangen Biß/treib aus des Todes Finsternis/ so bist Du mir Mensch worden.

33.) Das versprochene und geleistete Heyl.
Mel. Endlich soll das frohe Jahr.

AUf! ihr Menschen/ allzumal/ schauet/ GOTT ist zu uns kommen aus dem schönen Himmels-Saal/ hat die Menschheit angenommen/ sehet seine Liebe an/ die Ihn hat zu uns getrieben/ hätt Er dieses nicht gethan/ wären wir im Tode blieben. Ehre die Chöre der Engel GOtt bringen/ Christ ist gebohren/ ach! lasst uns mit singen.

2. Abrams-Tag/ auf den er sich hat gefreuet/ ist erschienen: GOttes Sohn/ dem ewiglich müssen alle Engel dienen/ ist zum Heyl uns aufgericht't/ durch Ihn wir zum Kinder-Orden sind gezehlet/ daß wir nicht ewig Satans-Sclaven worden: Freuden/ nicht Leiden/ dein JEsus mitbringet/ himmlisch's Ergötzen das Trauren wegnimmet.

3. Jacobs Heyl ist nunmehr da/ das er hat so lang begehret; Lob und Preiß/ Halleluja! daß uns GOtt die Zeit bescheret/ die uns allen Freude bringt/ daß wir können frölich singen: GOtt ist worden selbst ein Kind/ lasst uns Ihm ein Danck-Lied bringen: Ehret/ verehret dem König der Ehren willige Hertzen/ das ist sein Begehren.

4. Davids Seufzen ist gestillt/ Hülffe ist aus Zion kommen/ GOttes Rath ist nun erfüllt/ und der Fluch hinweg genomen von der Erd/ es ist gemacht Friede/ durch das Blut des Bundes/ GOttes Hertz uns itzt anlacht/ O des theuren Liebes-Grundes! Singet/ Danck bringet/

get/ihr waret verlohren/nun ist euch heute der Heyland gebohren.

5. Lebens-Brunn! HErr JESU Christ/ aus dem nur das Leben springet; daß du Mensch gebohren bist/ uns das rechte Leben bringet/ was von uns ist weggewandt/ durch die Lust der ersten Sünden/ kan man nun in deiner Hand alles reichlich wieder finden/ Klarheit/ Licht/ Warheit und göttliches Leben/ Gnad und Vergebung wird allen gegeben.

6. Ach mein JEsu/ laß mich Dich mit dem Glaubens-Aug erblicken/ laß mich Dich gantz inniglich an mein kaltes Hertze drücken/ wirf auf mich/ Du liebstes Kind/ einen Strahl von Deiner Liebe/ daß ich wieder angezündt werd von Deines Geistes Triebe; Kindlein/ Dein Mündlein ich hertze und küsse/ Zucker und Honig ist weit nicht so süsse.

7. Preiß und Danck sey Dir gebracht/ JEsu/ daß Du Mensch geworden/ dadurch bist Du mir gemacht/und dem gantzen Sünder-Orden/ zum Erlöser/ daß wir nicht wegen unsers Fall's umkämen/ sondern aus Dir/ unserm Licht/ mochten Gnad um Gnade nehmen: Alle mit Schalle lobsingt ihm deswegen/ziehet im Glauben Ihn selbst an zum Segen.

34.) Geschicht der Geburt Christi.

CHristum wir sollen loben schon/ der reinen Magd Marien-Sohn/so weit die liebe Sonne leucht/ und an der Welt ihr Ende reicht.

2. Der selge Schöpffer aller Ding/

zog an eins Knechtes Leib gering/ daß Er das Fleisch durchs Fleisch erwürb / und sein Geschöpff nicht gantz verdürb.

3. Die göttlich Gnad vom Himmel groß/ sich in die keusche Mutter goß/ ein Mägdlein trug ein heimlich Pfand / das der Natur war unbekannt.

4. Das züchtig' Haus des Hertzens zart/ gar bald ein Tempel GOttes ward/ die kein Mann rühret noch erkannt / von GOttes Wort man schwanger fand.

5. Die edle Mutter hat geborn/ den Gabriel verhieß zuvorn/ den Sanct Johann mit Springen zeigt/ da Er noch lag in Mutter-Leib.

6. Er lag im Heu / mit Armuth groß/ die Krippen hart Ihn nicht verdroß/ es war ein kleine Milch sein Speiß / der nie kein Vöglein hungern ließ.

7. Des Himels Chör sich freuen drob/ und die Engel singen GOtt Lob: Den armen Hirten wird vermeldt / der Hirt und Schöpffer aller Welt.

8. Lob/ Ehr und Danck sey Dir gesagt / Christ gebohr'n von der reinen Magd / mit Vatter und dem heil'gen Geist / von nun an bis in Ewigkeit.

35.) Frucht der armseligen Geburt Christi.
Mel. Mein Freund zerschmeltzt aus Lieb.

DAs JEsulein kan keine Herberg finden zu Bethlehem/ in seiner Vatter-Stadt. Es lässt sich da in schlechte Windeln binden / wo sonst das thumme Vieh die Ruhe hat. Die Krippe ist die Lager-Stätte; das dürre Gras und Stroh sein angenehmes Bette.

2. So hat der HErr die Armuth auserwehlet/ der aller guten Gaben Geber ist. Er wird so gar den Sündern beygezehlet/ bis Er zu schanden macht des Satans List. Wir Menschen sollen selig werden/ weil GOttes Sohn ein Mensch gebohren wird auf Erden.

3. Gelobet sey der HErr von hohen Thaten/ gerühmet sey die Grösse seiner Macht. Heut hat Er unserm Ungemach gerathen/ dis ist die Segens-volle Wunder-Nacht. Gesegnet seyen deine Schatten/ durch die das Licht anbricht/ das wir verlohren hatten.

4. Ach scheine durch/ O Licht/ in unsre Seelen/ erleuchte des Verstandes Finsternis; Lehr unsern Willen nur das Gute wehlen; Zernichte gantz in uns den Schlangen-Biß: Daß wir nicht möchten ewig sterben/ hast Du uns ja erkaufft zu Deines Vatters Erben.

5. Wer kan uns nun aus allen Feinden schaden/ da uns GOtt selbst hat seinen Sohn verehrt/ Er schencket uns die Fülle seiner Gnaden/ was ist/ das Er uns nicht zugleich verehrt? So sey denn Ihm auch unser Leben/ zum wohl-verdienten Danck/ auf ewig gantz ergeben.

36.) Das Heyl aus Christi Geburt.

DEr Tag der ist so Freuden-reich/ aller Creature: Denn GOttes Sohn vom Himmelreich über die Nature/ von einer Jungfrau ist gebohrn: Maria/ du bist auserkohrn/ daß du Mutter werdest; Was geschah so wunderlich? GOttes Sohn vom Himmelreich/ der ist Mensch gebohren.

2. Ein Kindelein so löbelich/ist uns gebohren heute/ von einer Jungfrau säuberlich/zu Trost uns armen Leuten. Wär uns das Kindlein nicht gebohrn/so wär'n wir allzumal verlohrn; Das Heyl ist unser aller. Ey Du süsser JESU Christ! daß Du Mensch gebohren bist/behüt uns für der Hölle.

3. Als die Sonn durchscheint das Glas/ mit ihrem klaren Scheine/ und doch nicht versehret das/ so mercket all Gemeine: Zu gleicher Weis gebohren ward/von einer Jungfrau rein und zart/ Gottes Sohn/der Werthe/in ein Kripp ward Er gelegt/ grosse Marter für uns trägt/ allhier auf dieser Erden.

4. Die Hirten auf dem Felde war'n/ erfuhren neue Mähre/ von den Engelischen Schaarn/wie Christ gebohren wäre/ ein König über alle Kön'ge groß/ Herodes die Red gar sehr verdroß/ ausfand er seine Boten. Ey! wie gar ein falsche List erdacht er wider JEsum Christ/ die Kindlein ließ er tödten.

37.) Frucht aus Christi Geburt.

Mel. Wer nur den lieben GOtt läst ꝛc.

DIß ist die Nacht/ da mir erschienen des grossen GOttes Freundlichkeit; Das Kind/ dem alle Engel dienen/ bringt Licht in meine Dunckelheit; Und dieses Welt- und Himmels-Licht weicht hundert tausend Sonnen nicht.

2. Laß dich erleuchten/ meine Seele/ versäume nicht den Gnaden-Schein! Der Glantz in dieser kleinen Höhle streckt sich in alle Welt hinein: Er treibet weg

der

der Höllen Macht/ der Sünden und des Creutzes Nacht.

3. In diesem Lichte kanst du sehen das Licht der klaren Seligkeit: Wenn Sonne/ Mond und Stern vergehen/ vielleicht noch in gar kurtzer Zeit / wird dieses Licht mit seinem Schein dein Himmel und dein Alles seyn.

4. Laß nur indessen helle scheinen dein Glaubens- und dein Liebes-Licht: Mit GOtt muß du es treulich meynen/ sonst hilfft dir diese Sonne nicht: Wilt du geniessen diesen Schein/ so darffst du nicht mehr dunckel seyn.

5. Drum JEsu/ schöne Weyhnachts-Sonne/ bestrahle mich mit deiner Gunst! Dein Licht sey meine Weyhnachts-Wonne! Und lehre mich die Weynachts-Kunst: Wie ich im Lichte wandeln soll / und sey des Weyhnachts-Glantzes voll.

38.) Zweyfache Geburt Christi.

Mel. O GOtt/ du frommer GOtt.

DU wesentliches Wort / von Anfang her gewesen/ Du GOtt/ von GOtt gezeugt/ von Ewigkeit erlesen zum Heyl der gantzen Welt / O mein HErr JEsu Christ / willkommen / der Du mir zum Heyl gebohren bist.

2. Komm / O selbständigs Wort/ und sprich in meiner Seelen: Daß mirs in Ewigkeit an Trost nicht solle fehlen: Im Glauben wohn in mir/ und weiche nimmer nicht / laß mich auch nicht von Dir abweichen / schönstes Licht.

3. Du wesentliches Wort/ warst bey GOtt/

GOtt / eh geleget der Grund der grossen Welt / da sich dein Hertz beweget zur Liebe gegen mir; ja Du warst selber GOtt / damit Du machst im Fleisch Sünd / Höll und Tod zu spott.

4. Was hat / O JEsu / Dich von Anfang doch bewogen / was hat vons Himmels-Thron Dich in die Welt gezogen? Ach Deine grosse Lieb' / und meine grosse Noth hat Deine Gluth entflammt / die stärcker / als der Tod.

5. Du bist das Wort / wodurch die gantze Welt formiret / denn alle Dinge sind durch Dich ans Licht geführet; ach! so bin ich / mein Heyl / auch dein Geschöpff und Gab / der alles / was ich bin / von Dir empfangen hab.

6. Gib / daß ich Dir zum Dienst mein gantzes Hertz ergebe / auch Dir allein zum Preiß auf dieser Erden lebe; Ja / JEsu / laß mein Hertz gantz neu geschaffen seyn / und Dir / bis in den Tod / gewidmet seyn allein.

7. Laß nichtes in mir seyn / was Du nicht hast geschaffen / reut' alles Unkraut aus / und brich des Feindes Waffen / was bös / ist nicht von Dir / das hat der Feind gethan / Du aber führ mein Hertz und Fuß auf ebner Bahn.

8. Das Leben ist in Dir / und alles Licht des Lebens / ach laß an mir dein'n Glantz / mein GOtt / nicht seyn vergebens! Weil Du das Licht der Welt / so sey mein Lebens-Licht / O JEsu / bis mir dort Dein Sonnen-Licht anbricht.

39.) Danck-Lied vor Christi Geburt.

EIn Kind gebohrn zu Bethlehem/ Bethlehem / des freuet sich Jerusalem/ Halle-Halleluja!

2. Hie liegt es in dem Krippelein/ Krippelein / ohn Ende ist die Herrschafft sein/ Halle-Halleluja!

3. Das Oechslein und das Eselein / Eselein / erkannten GOtt den HErren sein/ Halle-Halleluja!

4. Die Kön'ge aus Saba kamen dar/ kamen dar / Gold / Weyrauch / Myrrhen brachten sie dar/ Halle-Halleluja!

5. Sein' Mutter ist die reine Magd/ reine Magd/ die ohn ein'n Mann geboh-ren hat/ Halle-Halleluja!

6. Die Schlang Ihn nicht vergifften kunt'/ vergifften kunt'/ ist worden unser Blut ohn Sünd'/ Halle-Halleluja!

7. Er ist uns gar gleich nach dem Fleisch/ nach dem Fleisch / der Sünd'n nach ist Er uns nicht gleich / Halle-Halleluja!

8. Damit Er uns Ihm machte gleich/ machte gleich/ und wieder brächt' zu Gottes Reich/ Halle-Halleluja!

9. Für solche Gnaden-reiche Zeit/ reiche Zeit / sey GOtt gelobt in Ewigkeit/ Halle-Halleluja!

10. Lob sey der heilgen Dreyeinigkeit/ Einigkeit / von nun an bis in Ewigkeit/ Halle-Halleluja!

40.) Wunder-Geburt Christi/ aus Jes. 9/ 6.7.

Mel. Preiß/ Lob/ Ehr/ Ruhm/ &c.

EIn Kind ist uns gebohren heut/ der liebste Sohn ist uns geschencket / in

dem

dem GOtt Gnad um Gnad darbeut für alles/das die Seele kräncket: Merck auf/ mein Hertz/ und schau das Knäblein an/ denck/ welch ein Wunder GOtt durch Ihn gethan.

2. Es spielt in seinem Angesicht/ mit Freuden-reicher Lust und Wonne/ des Vatters Klarheit/ Lieb und Licht: Er ist des neuen Himmels Sonne/dadurch der Welt ein neues Licht entsteht/ die ohne Ihn im Dunckeln untergeht.

3. Das Kind ist zart/und träget doch/ was Erd/ und Meer/ und Himmel heget; Der gantzen Herrschafft Last und Joch ist seinen Schultern aufgeleget von dem/ der Ihn zum Mittel-Punct gesetzt deß/ was da ist/ und werden sol zuletzt.

4. Sein Name heisset wunderbar/ er ist auch aller Wunder Krone: Es jubilirt der Engel Schaar mit Hertzens-Lust/ im süssen Thone/ das Gloria/ als dieses Wunder-Pfand sich in der Nacht bey uns zur Welt einfand.

5. Bedarffst du Rath und Unterricht/ wil dirs an Witz und Weisheit fehlen/ dis Kind heist Rath/ es ist ein Licht/ so du dich wirst mit Ihm vermählen/ so wird es dir in aller Noth und Pein/dein treuer Rath/ und Licht/ und Leit-Stern seyn.

6. Fehlt dirs an Krafft/O liebe Seel/ auf GOttes Wegen fortzukommen/ sey unverzagt/ Immanuel/ der deine Menschheit angenommen/ heist Krafft/ und wil durch seine Krafft allein/in allem Kampff dein treuer Helffer seyn.

7. Fehlt dirs an Muth und Tapffer-

keit / der Feinde Rotte zu bekriegen / hier ist der Held / der in dem Streit dich nicht kan lassen unterliegen: Wer in der Schlacht Ihn an die Spitze stellt / der sieget / und behält zuletzt das Feld.

8. Ein ew'ger Vatter ist Er dir / weil er dich durch sein Wort gezeuget. Nun sorgt er für dich für und für / sein Hertz bleibt stets zu dir geneiget. Was Er befiehlt den Vättern in der Zeit / wird Er vielmehr selbst thun in Ewigkeit.

9. Den Friedens-Fürsten nennt Er sich / weil Er / als Hertzog / für dich streitet / ergötzt indessen reichlich dich an seinem Tisch / den er bereitet / und macht dein Hertz von Furcht und Schrecken los / legt dich auch sanfft in seiner Liebe Schos.

10. Drum freue dich / mein Hertz / in ihm / nimm an / was dir dein GOtt gegeben: Erhebe jauchtzend deine Stimm / und preise Ihn mit deinem Leben. GOtt gibt sich dir / gib du Ihm wiederum Dich gantz und gar zu seinem Eigenthum.

41.) Bewillkomm des neugebohrnen JEsu.

Mel. Also hat GOtt die Welt ꝛc.

ERmuntre dich / mein schwacher Geist / und trage groß Verlangen / ein kleines Kind / das Vatter heist / mit Freuden zu empfangen: Dis ist die Nacht / darinn es kam / und menschlich Wesen an sich nahm / dadurch die Welt mit Treuen / als seine Braut zu freyen.

2. Willkomm / O süsser Bräutigam / Du König aller Ehren! Willkomm / O JEsu / GOttes Lamm! ich wil Dein Lob vermehren: Ich wil Dir all mein Leben-

lang

lang von Hertzen sagen Preiß und Danck/ daß Du/ da wir verlohren/ für uns bist Mensch gebohren.

3. O grosser GOtt! wie kont es seyn/ Dein Himmelreich zu lassen/ zu kommen in die Welt hinein/ da nichts denn Neid und Hassen? Wie kontest Du die grosse Macht/ Dein Königreich/ den Freuden-Pracht/ ja Dein erwünschtes Leben/ für uns als Feind hingeben?

4. Ist doch/ HErr JESU/ Deine Braut/ gantz arm und voller Schanden/ noch hast Du sie Dir selbst vertraut/ am Creutz/ mit Todes-Banden! Ist sie doch nichts als Uberdrieß/ Fluch/ Unflath/ Tod und Finsternis/ noch darffst du ihrentwegen den Scepter niederlegen.

5. Du Fürst und Herrscher dieser Welt/ Du Friedens-Wiederbringer/ Du kluger Rath und tapffrer Held/ Du starcker Höllen-Zwinger/ wie ist es möglich/ daß Du Dich erniedrigest so jämmerlich/ als wärest Du im Orden der Bettler Mensch geworden?

6. O grosses Werck! O Wunder-Nacht/ dergleichen nie gefunden! Du hast den Heyland hergebracht/ der alles überwunden; Du hast gebracht den starcken Mann/ der Feur und Wolcken zwingen kan/ für dem die Himmel zittern/ und alle Berg erschüttern.

7. O liebes Kind! O süsser Knab! holdselig von Geberden/ mein Bruder/ den ich lieber hab/ als alle Schätz auf Erden: Komm/ Schönster! in mein Hertz hinein; Komm eilend/ laß die Krippe

seyn: Komm / komm / ich wil bey Zeiten / Dein Lager Dir bereiten.

8. Sag an / mein Hertzens-Bräutigam / mein Hoffnung / Freud und Leben / mein edler Zweig aus Jacobs-Stamm / was sol ich Dir doch geben? Ach! nimm von mir Leib / Seel und Geist / ja alles / was Mensch ist und heist / ich wil mich gantz verschreiben / Dir ewig treu zu bleiben.

9. Lob / Preiß und Danck / HErr JEsu Christ / sey Dir von mir gesungen / daß Du mein Bruder worden bist / und hast die Welt bezwungen: Hilf / daß ich Deine Gütigkeit stets preiß in dieser Gnaden-Zeit / und mög hernach dort oben / in Ewigkeit / Dich loben.

42.) Züchtigung des neugebohrnen JEsu / aus Tit. 2 / 11—14.

Mel. Erschienen ist der herrlich Tag.

ERschienen ist die heilsam Gnad / die GOtt der Welt erzeiget hat / die züchtigt uns / daß nun ein Christ verleugnet / was ungöttlich ist. Halleluja.

2. Weg alle weltlich Sünden-Lust / und was der Bosheit ist bewust / der heist ein Christ / wer Christlich lebt / und früh und spat nach Tugend strebt. Halleluja!

3. Wer züchtig in Gerechtigkeit fortsetzet die Gottseligkeit / und mit der Welt sich nicht gesellt / der ists / der seinem GOtt gefällt. Halleluja.

4. Der kan mit Freuden seinen Lauf vollenden / und stets warten drauf / wenn die verhoffte Herrlichkeit erscheinen wird zur Seligkeit. Halleluja.

5. Da komen wird der grosse GOtt/ der alle Feinde macht zu spott/ der werthe Heyland / JEsus Christ / der uns zum Trost Mensch worden ist. Halleluja.

6. Der sich für uns gegeben hat/ für unser aller Missethat/ der uns von Ungerechtigkeit / von Sünd/ Tod/ Teufel hat befreyt. Halleluja.

7. Der sich sein Volck zum Eigenthum hat rein gemacht zu seinem Ruhm/ das fleissig sey zur Frömmigkeit / denn Er schenckt uns die Seligkeit. Halleluja.

8. Ehr sey dem Vatter und dem Sohn / samt Heil'gen Geist in einem Thron/ welches Jhm auch also sey bereit von nun an bis in Ewigkeit. Halleluja.

43.) **Freude über dem neugebohrnen JEsu.**

FReuet euch / ihr Christen alle / freue sich/ wer immer kan/ GOtt hat viel an uns gethan/ freuet euch mit grossem Schalle / daß Er uns so hoch geacht / sich mit uns befreundt gemacht. Freude / Freude über Freude/ Christus wehret allem Leide! Wonne/ Wonne über Wonne/ Er ist die Genaden-Sonne.

2. Sihe/ sihe! meine Seele/ wie dein Heyland kommt zu dir/ brennt in Liebe für und für / daß Er in der Krippen-Höle harte lieget / dir zu gut / dich zu lösen durch sein Blut. Freude/ Freude ꝛc.

3. JEsu/ wie sol ich Dir dancken? Ich bekenne/ daß von Dir meine Seligkeit herrühr: So laß mich von dir nicht wancken/ nimm mich Dir zu eigen hin / so empfindet Hertz und Sinn. Freude/ Freude über Freude/ ꝛc.

4. JEsu / nimm Dich deiner Glieder ferner in Genaden an/schencke/was man bitten kan/ zu erquicken Deine Brüder/ gib der gantzen Christen-Schaar Frieden/ und ein seligs Jahr. Freude/ Freude über Freude/ Christus wehret allem Leide! Wonne/ Wonne über Wonne/ Er ist die Genaden-Sonne.

44.) Seelen-Nutz aus Christi Geburt.

Im eignen Thon.

FRölich soll mein Hertze springen dieser Zeit / da für Freud alle Engel singen. Hört/ hört/ wie mit vollen Choren alle lufft laute rufft: Christus ist gebohren.

2. Heute geht aus seiner Kammer Gottes Held/der die Welt reisst aus allem Jammer. GOtt wird Mensch/ dir Mensch/ zu gute/ GOttes Kind das verbind sich mit unserm Blute.

3. Solt uns GOtt nun können hassen / der uns gibt / was Er liebt über alle Massen? GOTT gibt/ unserm Leid zu wehren / seinen Sohn aus dem Thron seiner Macht und Ehren.

4. Solte von uns seyn gekehret / der sein Reich und zugleich sich selbst uns verehret? Solt uns GOttes Sohn nicht lieben / der itzt kömmt / von uns nimmt/ was uns wil betrüben?

5. Hätte für der Menschen Orden unser Heyl einen Greul / wär Er nicht Mensch worden; Hätt' Er Lust zu unserm Schaden/ey so würd'/unsre Bürd/ Er nicht auf sich laden.

6. Er nimmt auf sich / was auf Erden wir gethan / gibt sich an / unser Lamm zu

werden/

werden/unser Lamm/das für uns stirbet/ und bey GOtt für den Tod Gnad und Fried erwirbet.

7. Nun Er liegt in seiner Krippen/ rufft zu sich mich und dich / spricht mit süssen Lippen: Lasset fahren/lieben Brüder/ was euch quält / was euch fehlt / ich bring alles wieder.

8. Ey so kommt/und lasst uns lauffen/ stellt euch ein/ Groß und Klein/ eilt mit vollem Hauffen: Liebt den / der für Liebe brennet/ schaut den Stern/der euch gern Licht und Labsal gönnet.

9. Die ihr schwebt in grossen Leiden/ sehet / hier ist die Thür zu den wahren Freuden: Fasst Ihn wohl/ Er wird euch führen an den Ort / da hinfort euch kein Creutz wird rühren.

10. Wer sich fühlt beschwehrt im Hertzen / wer empfind't seine Sünd und Gewissens-Schmertzen/sey getrost/hie wird gefunden / der in Eil machet heil die vergifften Wunden.

11. Die ihr arm seyd / und elende / kommt herbey / füllet frey eures Glaubens Hände: Hier sind alle gute Gaben/ und das Gold / da ihr solt euer Hertz mit laben.

12. Süsses Heyl/laß Dich umfangen/ laß mich Dir / meine Zier / unverrückt anhangen. Du bist meines Lebens Leben/ nun kan ich mich durch Dich wohl zufrieden geben.

13. Meine Schuld kan mich nicht drücken/denn Du hast meine Last all' auf deinem Rücken: Kein Fleck ist an mir zu fin-

den/ ich bin gar rein und klar aller meiner Sünden.

14. Ich bin rein um deinetwillen/ Du gibst gnug Ehr und Schmuck/ mich darein zu hüllen: Ich will Dich ins Hertze schliessen. O mein Ruhm/ edle Blum/ laß Dich recht geniessen.

15. Ich wil Dich mit Fleiß bewahren/ ich wil Dir leben hier/ Dir wil ich abfahren/ mit Dir wil ich endlich schweben voller Freud/ ohne Zeit/ dort im andern Leben.

45.) Wunder-Geburt Christi.

GElobet seyst Du/ JEsu Christ/ daß Du Mensch gebohren bist/ von einer Jungfrau/ das ist wahr/ des freuet sich der Engel Schaar/ Kyrie eleison.

2. Des ew'gen Vatters einig Kind jetzt man in der Krippen findt/ in unser armes Fleisch und Blut verkleidet sich das ewig Gut/ Kyrie eleison.

3. Den aller Welt Kreiß nie beschloß/ der liegt in Marien Schos/ Er ist ein Kindlein worden klein/ der alle Ding erhält allein/ Kyrie eleison.

4. Das ewig Licht geht da herein/ gibt der Welt ein'n neuen Schein/ es leucht wol mitten in der Nacht/ und uns des Lichtes Kinder macht/ Kyrie eleison.

5. Der Sohn des Vatters/ GOTT von Art/ ein Gast in der Welt hie ward/ und führt uns aus dem Jammerthal/ Er macht uns Erben in sein'm Saal/ Kyrie eleison.

6. Er ist auf Erden kommen arm/ daß Er unser sich erbarm/ und in dem Himmel

mel mache reich/und seinen lieben Engeln gleich/ Kyrie eleison.

7. Das hat Er alles uns gethan / sein' groß Lieb zu zeigen an/ des freu sich alle Christenheit/ und danck Ihm des in Ewigkeit/ Kyrie eleison.

46.) Christus GOtt und Mensch.

HErr Christ/der einig GOttes Sohn/ Vatters / in Ewigkeit / aus seinem Hertzen entsprossen ; gleichwie geschrieben steht ; Er ist der Morgen-Sterne/ sein'n Glantz streckt Er so ferne / vor andern Sternen klar.

2. Für uns ein Mensch gebohren/ im letzten Theil der Zeit/ der Mutter unverlohren/ihr jungfräulich Keuschheit: Den Tod für uns zerbrochen / den Himmel aufgeschlossen/das Leben wieder bracht.

3. Laß uns in Deiner Liebe und Erkänntnis nehmen zu/ daß wir im Glauben bleiben / und dienen im Geist so / daß wir hie mögen schmecken dein Süssigkeit im Hertzen/ und dürsten stets nach Dir.

4. Du Schöpffer aller Dinge / Du vätterliche Krafft / regierst von End zu Ende/ kräfftig aus eigner Macht: Das Hertz uns zu Dir wende/und kehr ab unsre Sinne/ daß sie nicht irrn von Dir.

5. Ertödt uns durch Dein' Güte / erweck uns durch Dein' Gnad : Den alten Menschen kräncke/daß der neu leben mag/wol hie auf dieser Erden/den Sinn und all Begierden / und Gedancken haben zu Dir.

6. O Vatter aller Frommen / geheiligt werd Dein Nahm / laß Dein Reich

zu uns kommen/ dein Will der mach uns zahm: Gib Brod / vergib die Sünde/ kein Args das Hertz entzünde/ löß uns aus aller Noth.

47.) Vorigen Innhalts.

Mel. HErr Christ/ der einig GOttes.

HErr Christ/ aus GOtt gezeuget/ des Vatters einger Sohn/ des Macht und Herrschafft steiget bis zu dem höchsten Thron; Du Morgenstern und Sonne / dein Glantz gibt vielmehr Wonne/ als aller Sternen Schein.

2. Du bist ein Mensch gebohren/ der Mutter Jungfrauschafft und Keuschheit unverlohren: Du hast durch deine Krafft die Höll und Tod gedämpffet/ den Himmel uns erkämpffet/ führst uns zum Leben ein.

3. Gib/ daß wir dich mehr lieben/ und dich erkennen mehr/ uns recht im Glauben üben zu deinem Dienst und Ehr/ aus deinen Gnaden-Flüssen der Süssigkeit geniessen/ und dürsten stets nach Dir.

4. Du war'st vor allen Zeiten des Vatters Wort und Stärck/ ein HErr der Ewigkeiten: Das Firmament/ dein Werck/ und dieses Rund der Erden/ Du weisser Schöpffer/ werden bezeugen deine Zier.

5. Dein Reich ist sonder Ende/ lenck unser Hertz und Sinn/ daß er sich zu dir wende und wancke nicht forthin! Vergesse was dahinden/ sterb ab dem Fleisch und Sünden/ und dringe zu Dir ein.

6. Tödt unser altes Leben/ erweck uns durch den Geist / ein neues anzuheben/

das

das heilig ist und heist/ dein stets hier zu gedencken/ uns gantz in dich zu sencken/ zu leben Dir allein.

48.) Hertzliche Freude über Christo.

Mel. O GOtt/ du frommer GOtt.

ICh freue mich in Dir/ und heisse dich willkommen/ mein liebstes JEsulein/ Du hast Dir vorgenommen/ mein Brüderlein zu seyn: Ach/ wie ein süsser Thon! GOtt liebt die böse Welt/ und schenckt ihr seinen Sohn.

2. Der schenckt die Majestät/ sein unbegreiflichs Wesen/ in menschlich Fleisch und Blut: Nun müssen wir genesen: Der allerhöchste GOtt spricht freundlich bey mir ein/ wird gar ein kleines Kind/ und heist mein JEsulein.

3. Wie lieblich klingt es mir/ wie schallt es in die Ohren! Es kan durch Stahl und Ertz/ und harte Felsen bohren/ daß GOtt uns ähnlich wird: Wer JEsum recht erkennt/ der stirbt nicht/ wenn er stirbt/ so bald er JEsum nennt.

4. Wolan! so wil ich mich an diesen JEsum halten/ und solte gleich die Welt in tausend Stück zerspalten! O JEsu/ Dir/ nur Dir/ Dir leb ich gantz allein; auf dich/ allein auf dich/ mein JEsu/ schlaf ich ein.

49.) Beschenckung des neugebornen JEsu.

Mel. Nun freut euch lieben Christen.

ICh steh an deiner Krippen hier/ O JEsulein/ mein Leben! Ich komme/ bring und schencke Dir/ was Du mir hast gegeben: Nimm hin/ es ist mein Geist und Sinn; Hertz/ Seel und

Muth / nimm alles hin / und laß Dirs wol gefallen.

2. Du hast mit deiner Lieb erfüllt mein Adern und Geblüte / dein schöner Glantz / dein süsses Bild ligt mir gantz im Gemüthe / und wie mag es auch anders seyn? Wie könnt ich Dich / mein JEsulein / aus meinem Hertzen lassen?

3. Da ich noch nicht geboren war / da bist Du mir geboren / und hast mich Dir zu eigen gar / eh' ich Dich kannt / erkohren / eh' ich durch deine Hand gemacht / da hast Du schon bey Dir bedacht / wie Du mein woltest werden.

4. Ich lag in tiefster Todes-Nacht / Du warest meine Sonne / die Sonne / die mir zugebracht Licht / Leben / Freud und Wonne. O Sonne! die das werthe Licht des Glaubens in mir zugericht / wie schön sind deine Strahlen!

5. Ich sehe dich mit Freuden an / und kan mich nicht satt sehen / und weil ich nun nicht weiter kan / so thu ich / was geschehen: O daß mein Sinn ein Abgrund wär / und meine Seel ein weites Meer / daß ich Dich möchte fassen!

6. Vergönne mir / O JEsulein! daß ich dein Mündlein küsse / das Mündlein / das den süssen Wein / auch Milch und Hönig-Flüsse weit übertrifft in seiner Krafft / es ist voll Labsal / Stärck und Safft / der Marck und Bein erquicket.

7. Wenn offt mein Hertz im Leibe weint / und keinen Trost kan finden / da rufft mirs zu: Ich bin dein Freund / ein Tilger deiner Sünden: Was traurest

du /

du/ mein Brüderlein? Du solt ja guter Dinge seyn/ Ich zahle deine Schulden.

8. Wer ist der Meister/ der allhier nach Würden aus kan streichen die Händlein/ so dis Kindlein mir beginnet zuzureichen; Der Schnee ist hell/ die Milch ist weiß/ verlieren doch beyd' ihren Preiß/ wenn diese Händlein blicken.

9. Wo nehm ich Weisheit und Verstand/ mit Lobe zu erhöhen die Aeuglein/ die so unverwandt nach mir gerichtet stehen. Der volle Mond ist schön und klar/ schön ist der güldnen Sternen Schaar/ die Aeuglein sind viel schöner.

10. O daß doch so ein lieber Stern sol in der Krippen liegen! Für edle Kinder grosser Herrn gehören güldne Wiegen. Ach Heu und Stroh ist viel zu schlecht/ Samm't/ Seid und Purpur wär kaum recht/ dis Kindlein drauf zu legen.

11. Nehmt weg das Stroh/ nehmt weg das Heu/ ich wil mir Blumen holen/ daß meines Heylands Lager sey auf Kräntzen und Violen/ mit Rosen/ Nelcken/ Roßmarin/ aus schönen Gärten/ wil ich Ihn von oben her bestreuen.

12. Zur Seiten wil ich hier und dar viel weisse Lilien stecken/ die sollen seiner Aeuglein Paar im Schlaffe sanfft bedecken: Doch liebt vielmehr das dürre Gras dis Kindelein/ als alles das/ was ich hie nenn und dencke.

13. Du frageſt nicht nach Luſt der Welt/ noch nach des Leibes Freuden/ Du haſt dich bey uns eingeſtellt/ an unſer

statt zu leyden / suchst meiner Seelen Herrlichkeit durch dein selbsteignes Hertzeleyd / das wil ich dir nicht wehren.

14. Eins aber / hoff ich / wirst Du mir / mein Heyland / nicht versagen / daß ich dich möge für und für in / bey und an mir tragen: So laß mich doch dein Krippelein seyn / komm / komm und lege bey mir ein dich und all deine Freuden.

15. Zwar solt ich dencken / wie gering ich dich bewirthen werde / Du bist der Schöpffer aller Ding / ich bin nur Staub und Erde: Doch bist Du ein so frommer Gast / daß Du noch nie verschmähet hast den / der dich gerne siehet.

50.) Des Bußfertigen Trost aus Christi Geb.

Mel. Ich ruff zu dir HErr JEsu ꝛc.

IHr / die ihr loß zu seyn begehrt / von euren Missethaten: Heut hat sich GOtt zu uns gekehrt / und wil uns Armen rathen: Er äussert sich der Herrlichkeit / und wil uns an Geberden ähnlich werden / deßwegen denn sich freut der Himmel samt der Erden.

2. Er ist uns gleich an Fleisch und Blut uns also zu vertreten: Er hat hierdurch uns von der Gluth der Höllen loß gebeten: Und wird der Himmels-Bürgerschafft uns nachmals einverleiben / daß wir bleiben / da / wo der Freuden Krafft wird alles Leid vertreiben.

9. Drum kommt / last uns mit Freuden gehn / und unsern Heyland schauen; Laß uns für seiner Krippen stehn / und ihm von Hertzen trauen: Er wird aus seiner Mutter Schos die Aermlein nach

uns

uns strecken / und erwecken / was für der Sünden Stoß uns ewig wird bedecken.

51.) Ergebung an das neugeborne JEsulein.

Mel. Meine Seele / wilt du ruhn.

KLeiner Knabe / grosser GOtt! schönste Blume / weiß und roth! Von Maria uns geboren; Unter tausend auserkohren! Allerliebstes JEsulein! laß mich deinen Diener seyn.

2. Nimm mich an / verliebtes Kind! und befiehle mir geschwind; Rege deine süsse Lippen! Ruffe mich zu deiner Krippen; Thu mir durch den holden Mund / deinen liebsten Willen kund.

3. Ich verlasse nun die Welt / weil mir nichts an ihr gefällt; Dir alleine wil ich leben; Dir mich gründlich untergeben. Du alleine / JEsulein! solt mein HErr und Meister seyn.

4. Dir sol meine Seel allzeit / samt den Kräfften seyn bereit; und mein Leib mit allen Sinnen / sol nichts ohne dich beginnen; Mein Gemüthe sol auf dich dencken jetzt und ewiglich.

5. Nimm mich an / O JEsulein! denn ich wünsche dein zu seyn; Dein verbleib ich / weil ich lebe; Dein / wenn ich den Geist aufgebe. Wer dir dient / du starcker Held! der beherrscht die gantze Welt.

52.) Die Gnade Christi unsere Seligkeit.

KOmmst Du nun / JEsu / vom Himmel herunter auf Erden! Sol nun der Himmel und Erde vereiniget werden? Ewiger GOtt / kan dich mein Jammer und Noth bringen zu Menschen-Geberden.

2. Was

2. Was ich in Adam und Eva durch sterben verlohren/ hast Du mir/ JEsu/ durch Leben und Leiden erkohren; gütiger GOtt! alle mein Jammer und Noth endet sich/ da du gebohren.

3. Teufel/ Tod/ Hölle die zörnen/ und halten zusammen/ wollen mich Sünder verschlingen und gäntzlich verdammen! Mächtiger GOtt! wende den Jammer und Noth/ tilge die höllischen Flammen.

4. Gib mir/ O JEsu/ nur heilige gute Gedancken/ halte die Glieder des Leibes in heiligen Schrancken; Heiliger GOtt! laß mich nach deinem Gebot hertzlich im Glauben Dir dancken.

5. Führe mich endlich/ O JEsu/ ins ewige Leben/ welches Du allen/ die glauben/ versprochen zu geben/ da ich bey GOtt ohne Noth/ Jammer und Tod/ ewig in Freuden kan schweben.

53.) Vorigen Innhalts.
In eigener Melodey.

KOmmt und last uns Christum ehren/ Hertz und Sinnen zu Ihm kehren/ singet frölich/ last euch hören/ werthes Volck der Christenheit.

2. Sünd und Hölle mag sich grämen/ Tod und Teufel mag sich schämen; Wir/ die unser Heyl annehmen/ werffen allen Kummer hin.

3. Sehet/ was GOtt hat gegeben! Seinen Sohn zum ewgen Leben: Dieser kan und wil uns heben aus dem Leid ins Himmels Freud.

4. Seine Seel ist uns gewogen: Lieb und Gunst hat Ihn gezogen/ uns/ die

Sata-

Satanas betrogen/ zu besuchen aus der Höh.

5. Jacobs Stern ist aufgegangen/ stillt das sehnliche Verlangen/ bricht den Kopf der alten Schlangen/ und zerstört der Höllen Reich.

6. Unser Kercker/ da wir sassen/ und mit Sorgē ohne massen/ uns das Hertze selbst abfrassen/ ist entzwey/ und wir sind frey.

7. O du hoch-gesegn'te Stunde/ da wir das von Hertzen-Grunde glauben/ und mit unserm Munde dancken Dir/ O JEsulein.

8. Schönstes Kindlein in dem Stalle/ sey uns freundlich/ bring uns alle dahin/ da mit süssem Schalle dich der Engel Heer erhöht.

54.) Armselige Geburt Christi.

LObt GOtt/ ihr Christen/ allzugleich/ in seinem höchsten Thron/ der heut schleust auf sein Himmelreich/ und schenckt uns seinen Sohn/ und schenckt uns seinen Sohn.

2. Er kommt aus seines Vatters Schos/ und wird ein Kindlein klein/ Er liegt dort elend/ nackt und bloß/ in einem Krippelein/ in einem Krippelein.

3. Er äussert sich all seiner Gwalt/ wird niedrig und gering/ und nimmt an sich eins Knechts Gestalt/ der Schöpfer aller Ding/ der Schöpffer aller Ding.

4. Er ligt an seiner Mutter Brust/ ihr Milch die ist sein Speiß/ an dem die Engel sehn ihr Lust/ denn Er ist Davids Reis/ denn Er ist Davids Reis.

5. Das aus sein'm Stamm entsprie-

sen solt/ in dieser letzten Zeit / durch welchen GOtt aufrichten wolt sein Reich/ die Christenheit / sein Reich / die Christenheit.

6. Er wechselt mit uns wunderlich / Fleisch und Blut nimmt er an/ und gibt uns in seins Vatters Reich / die klare Gottheit dran/ die klare Gottheit dran.

7. Er wird ein Knecht und ich ein Herr / das mag ein Wechsel seyn; wie könt es doch seyn freundlicher das Hertze JEsulein/ das Hertze JEsulein?

8. Heut schleust Er wieder auf die Thür zum schönen Paradeis / der Cherub steht nicht mehr dafür / GOtt sey Lob / Ehr und Preiß! GOtt sey Lob/ Ehr und Preiß!

55.) Herrlichkeit aus Christi Geburt.

Mel. Ermuntre dich mein schwacher.

MEin Hertze / schwinge dich empor/ sey froh und guter Dinge/ auf! mit dem schönen Engel-Chor/ ermuntre dich und singe / weil GOttes eingeborner Sohn von seinem hohen Himmels-Thron/ zu dir und allen Frommen / heut ist auf Erden kommen!

2. O frommer Heyland / JESU Christ/ wie groß ist doch zu schätzen/ daß du gering und niedrig bist/ wie herrlich kan ergötzen die Demut / so du bey dir hast! willkommen/ sanfftmüthiger Gast/ du Trost betrübter Sünder / des Todes Uberwinder.

3. Daß du/ O theurer Seelen-Fürst/ hast Fleisch an dich genommen/ geringer als ein Engel wirst/ das ist von Liebe kommen!

men! Du wirst dort in dem Ehren-Reich uns machen deinen Engeln gleich / Du kommst zu uns auf Erden / auf daß wir himmlisch werden.

4. Du wirst ein Gast in dieser Welt / und führst ein dürfftigs Leben / dadurch ist uns das reiche Zelt des Himmels eingegeben; Du wirst geboren in der Nacht / auf daß uns werde Licht gebracht / durch dich sind wir gerissen aus dicken Finsternissen.

5. Im harten Winter kommest du / bringst uns den Himmels-Lentzen / du suchst im dunckeln Stalle Ruh / damit wir möchten gläntzen / und ewig in der Ruhe seyn; In Windeln wickelt man dich ein / daß du uns möchtest retten von schweren Todes-Ketten.

6. Du weinst in deinen Windelein / auf daß wir ewig lachen; Du bist der Gröst / und wirst doch klein / uns alle groß zu machen. O Heyland! O Genaden-Thron! Du bist ja GOttes liebster Sohn / kommst doch zu uns auf Erden / wilst unser Bruder werden.

7. Du bist ein HErr / und wirst ein Knecht / uns ewig zu befreyen / reich bist du / wirst doch arm und schlecht / uns Reichthum zu verleihen; Du trägst geduldig alles Leid / O gib / daß ich auch jederzeit / wenn mich die Noth wird plagen / dein Creutz dir nach mög tragen.

8. O du barmhertzigs JEsulein / gib / daß ich mich des Armen / wo ich ihm kan behülfflich seyn / von Hertzen mög erbarmen. Gib Sanfftmuth / gib Bescheidenheit /

denheit/ gib Christliche Leutseligkeit/ laß mich den Nechsten lieben/ auch wahre Demut üben.

9. O reicher Heyland/ schencke mir/ was mir kan ewig nützen! O starcker HErr/ ich hang an dir/ du kanst und wilst mich schützen/ wenn alle Menschen ferne stehn/ auch wenn mir wird die Seel ausgehn/ wilst du den Tod bezwingen: Dir wil ich ewig singen.

56.) Freude über der Heil. Geburt Christi.
Mel. Die güldne Sonne voll Freud ꝛc.

O Grosse Freude! die auf der Weide vons Himmels Chören die Hirten hören: Es sey geboren der Heyland der Welt: Es sey GOtt Ehre im Himmel gegeben/ Friede den Menschen und ewiges Leben/ weil GOtt Mensch worden/ der alles erhält.

2. Er heist uns Brüder und seine Glieder/ weil Er ist worden in unsern Orden das Haupt/ und theilet uns mit seinen Geist. Er ist die Fülle/ aus welcher wir haben im Glauben alle genommen die Gaben/ die uns das theure Wort GOttes verheist.

3. Drum last uns wieder/ als seine Glieder/ uns Jhm ergeben/ und Jhm nur leben/ demüthig dancken für solche Genad: Last uns Jhm opffern all unseren Willen/ daß Er uns könne mit Gütern erfüllen/ die Er/ als Heyland/ uns zugebracht hat.

4. Kommt/ ihr Betrübten/ zu dem Geliebten/ eurem Berather und treuem Vatter; seht/ wie holdselig und freund-

lich

lich Er ist: Thut auf die Hertzen zur seligen Freude / Er wird euch helfen von eurem Leide / glaubet / so wird euer Leiden versüsst.

5. Kommt her / ihr Armen / hier ist Erbarmen / ihr solt ergetzen euch in den Schätzen / die euer JEsus euch vorgelegt hat. Er wil erquicken bedrängte Gemüther / macht euch zu Erben der himmlischen Güter / träget die Armuth an euerer statt.

6. Singt eure Lieder auch hin und wieder / ihr frommen Schaaren / die ihr erfahren die Kraft und Gnade / so JEsus gebracht: Lasset das Dancken ohn Ende erschallen / führt euer Leben zu seinem Gefallen / rühmet und preiset die göttliche Macht.

7. Kommt auch / ihr Heyden / daß ihr mit Freuden und grossem Schalle möcht loben alle den / der euch Leben und Seligkeit bringt: Ihr / die ihr ferne vom Himmel gewesen / solt nun durch JEsum / den Heyland / genesen / daß ihr mit Freuden Halleluja singt!

57.) Segen und Leben aus Christi Geburt.

Mel. Wir Christenleut haben 2c.

O JEsu Christ! dein Kripplein ist mein Paradis / da meine Seele weidet: Hier ist der Ort / hier ligt das Wort / in unser Fleisch persönlich eingekleidet.

2. Dem Meer und Wind gehorsam sind / gibt sich zum Dienst / und wird ein Knecht der Sünder: Du GOttes

Sohn /

Sohn/ wirst Erd und Thon/ gering und schwach/ wie wir und unsre Kinder.

3. Du höchstes Gut/ hebst unser Blut in deinen Thron/ hoch über alle Höhen: Du ew'ge Krafft/ machst Brüderschafft mit uns/ die wie ein Dampff und Rauch vergehen.

4. Was wil uns nun zuwider thun der Seelen-Feind mit allem Gifft und Gallen? Was wirfft er mir und andern für/ daß Adam ist/ und wir mit ihm/ gefallen?

5. Schweig arger Feind/ da sitzt mein Freund/ mein Fleisch und Blut/ hoch in dem Himmel droben. Was du gefällt/ das hat der Held aus Jacobs Stamm zu grosser Ehr erhoben.

6. Sein Licht und Heyl macht alles heil: Der Himmels-Schatz bringt allen Schaden wieder: Der Freuden Quell/ Immanuel/ schlägt Teufel/ Höll und all ihr Reich darnieder.

7. Drum frommer Christ/ wer du auch bist/ sey gutes Muths/ und laß dich nicht betrüben; weil GOttes Kind dich Ihm verbindt/ so kans nicht anders seyn/ GOtt muß dich lieben.

8. Gedencke doch/ wie herrlich hoch Er über allen Jammer dich geführet! Der Engel Heer ist selbst nicht mehr/ als eben du/ mit Seligkeit gezieret.

9. Du siehest ja für Augen da dein Fleisch und Blut die Lufft und Wolcken lencken/ was wil doch sich (ich frage dich/) erheben/ dich in Angst und Furcht zu sencken?

10. Dein blöder Sinn geht oft dahin/ rufft Ach und Weh / läst allen Trost verschwinden / komm her und richt dein Angesicht zum Kripplein Christi/ da/ da wirst du's finden.

11. Wirst du geplagt? Ey / unverzagt! Dein Bruder wird dein Unglück nicht verschmähen. Sein Hertz / das weich und Gnaden-reich/ kan unser Leid nicht ohne Thränen sehen.

12. Tritt zu Jhm zu/ such Hülf und Ruh/ Er wirds so machen/ daß du Jhm wirst dancken. Er weiß und kennt/ was beist und brennt / versteht wohl/ wie zu Muthe sey dem Krancken.

13. Denn eben drüm hat Er den Grimm des Creutzes auch am Leibe wollen tragen / daß seine Pein Jhm möge seyn ein unverrückt Erinnrung unsrer Plagen.

14. Mit einem Wort: Er ist die Pfort zu dieses und des andern Lebens Freuden: Er macht behend ein seligs End an alle dem/ was fromme Hertzen leiden.

15. Laß aller Welt ihr Gut und Geld/ und siehe nur/ daß dieser Schatz dir bleibe: Wer den hie fest hält / und nicht läst/ den ehrt und krönt Er dort an Seel und Leibe.

58.) Kündlich-grosses Geheimnis.

Mel. Vom Himmel hoch da komm 2c.

SChaut! schaut! was ist für Wunder dar? Die schwartze Nacht wird hell und klar/ ein grosses Licht bricht dort

herein / ihm weichet aller Sternen-Schein.

2. Es ist ein rechtes Wunder-Licht/ und gar die alte Sonne nicht / weils/ wider die Natur/ die Nacht zu einem hellen Tage macht.

3. Was wird hiedurch uns zeigen an/ der die Natur so ändern kan: Es muß ein grosses Werck geschehn/ wie wir aus solchen Zeichen sehn.

4. Solt auch erscheinen dieser Zeit die Sonne der Gerechtigkeit / der helle Stern aus Jacobs Stamm/ der Heyden Licht / des Weibes-Saam?

5. Es ist also: Des Himmels Heer das bringt uns itzt die Freuden-Mähr/ wie sich nunmehr hab eingestellt/ zu Bethlehem/ das Heyl der Welt.

6. O Gütigkeit! was lange Jahr/ ihm hat der frommen Vätter-Schaar gewünscht/ und sehnlich oft begehrt/ das werden wir von GOtt gewährt.

7. Drum auf / ihr Menschen-Kinder auf / auf! auf und nehmet euren Lauf mit mir/ hin zu der Stell und Ort / davon gemeldt der Engel-Wort.

8. Schaut hin/ dort liegt im finstern Stall/ des Herrschafft gehet überall/ da Speise vormals sucht ein Rind/ da ruht itzt der Jungfrauen Kind.

9. O Menschen-Kind / betracht' es recht / und strauchle nicht / dieweil so schlecht/ so elend scheint dis Kindelein/ es ist und sol auch uns groß seyn.

10. Es wird im Fleisch hier fürgestellt/ der alles schuf/ und noch erhält / das

Wort/

Wort/ so bald im Anfang war/ bey GOtt/ selbst GOtt/ das lieget dar.

11. Es ist der eingeborne Sohn des Vatters/ unser Gnaden-Thron/ das A und O/ der grosse GOtt/ der Siegs-Fürst/ der HErr Zebaoth.

12. Denn weil die Zeit nunmehr erfüllt/ da GOttes Zorn muß seyn gestillt/ wird sein Sohn Mensch/ trägt unsre Schuld/ wirbt uns durch sein Blut GOttes Huld.

13. Diß ist die rechte Freuden-Zeit/ weg Trauren weg/ weg alles Leid/ trotz dem/ der ferner uns verhönt/ GOtt selbst ist Mensch/ wir sind versöhnt.

14. Der Sünden-Büsser ist nun hier/ den Schlangen-Treter haben wir/ der Höllen-Pest/ des Todes Gifft/ des Lebens-Fürsten man hier trifft.

15. Es hat mit uns nun keine Noth/ weil Sünde/ Teufel/ Höll und Tod/ zu Spott und Schanden sind gemacht in dieser grossen Wunder-Nacht.

16. O selig/ selig alle Welt/ die sich an dieses Kindlein hält/ wol dem/ der dieses recht erkennt/ und glaubig seinen Heyland nennt.

17. Es dancke GOtt/ wer dancken kan/ der unser sich so hoch nimmt an/ und sendet aus des Himmels Thron uns/ seinen Feinden/ seinen Sohn.

18. Drum stimmt an mit der Engel-Heer; GOtt in der Höhe sey nun Ehr/ auf Erden Friede jederzeit/ den Menschen Wonn und Frölichkeit.

59.) Frucht aus Christi Geburt.

Mel. Lobt GOtt/ ihr Christen all ꝛc.

SEht auf/ ihr Menschen/ GOttes Sohn wird heut ein Menschen-Kind/ seht auf/ Er kommt vom Himmels-Thron/ zu büssen eure Sünd/ zu büssen eure Sünd/ zu büssen eure Sünd.

2. Singt/ singt/ ihr Engel/ euer GOtt wil heut mein Bruder seyn/ und wär ich aller Welt ein Spott/ so ist er dennoch mein/ so ist er dennoch mein.

3. Ihr Himmel/ euer König wird anjetzt ein armer Knecht/ im Stalle ligt mein Seelen-Hirt/ zu hüten sein Geschlecht/ zu hüten sein Geschlecht.

4. Ach! sihe/ wie der helle Schein dort in den Lüfften gläntzt/ kein Engel mag im Himmel seyn/ die Lust ist hier ergäntzt/ die Lust ist hier ergäntzt.

5. Hier ist/ hier ist Immanuel/ der Weyhnacht-Gast wil seyn/ dich liebt mein gantzer Geist und Seel/ Schatz/ komm/ ach komm herein/ Schatz/ komm/ ach komm herein.

6. Komm/ heilges Kind/ komm/ süsser Zweig der Wurtzel Jsai/ komm/ führ mich auf den selgen Steig/ hier ist doch lauter Müh/ hier ist doch lauter Müh.

7. Du neugebornes GOttes-Kind/ du Saamen Abrahä/ weil ich dich in der Krippen find/ verschwindet all mein Weh/ verschwindet all mein Weh.

8. Du allerschönstes Menschen-Kind/ du Licht der finstern Welt/ wer dich in seine Windeln bindt/ acht't weder Gold noch Geld/ acht't weder Gold noch Geld.

9. Nun

9. Nun JEsulein / mein Fleisch und Blut / verbinde mich und dich / du bist allein mein gröstes Gut / dich lieb ich ewiglich / dich lieb ich ewiglich.

60.) Aufopfferung an das neugeb. JEsulein.

Mel. Seelen-Weide / meine Freude.

SEy gegrüsset und geküsset / allerliebstes JEsulein! mit Vertrauen Dich zu schauen / komm ich in den Stall herein.

2. Grosse Wonne / liebste Sonne! hat dein Aufgang mir gemacht: Neues Leben hat mir geben dein Erscheinen in der Nacht.

3. O Du schöner Nazarener! sey gelobet und gepreist / für die Triebe deiner Liebe / die ins Fleisch dich kommen heist!

4. Dir mein Leben zu ergeben / komm ich jetzt nach Schuld und Pflicht: Edler Knabe! nimm die Gabe / und verschmäh mein Armuth nicht.

5. Meine Seele mit der Höle / ihrem Leibe / geb ich dir! mein Gemüthe / mein Geblüte sol dir dienen für und für.

6. Gold der Liebe / die ich übe; Weyhrauch der Andächtigkeit; Myrrh'n der Zähren / die stets währen / opffr' ich dir mit Innigkeit.

7. Nimm mein Hertze / Himmels-Kertze! und entzünd es heiliglich: Mach es reine / wie das Deine / und zerschmeltz es gantz in dich.

8. Gib mir Gaben / die mich laben / die mich stärcken in der Zeit: Daß ich bleibe deinem Leibe eingepfropfft in Ewigkeit!

9. Alsdenn werd ich hocherfreulich deine Klarheit schauen an; für ihr grünen /

sie bedienen/ ehr'n und rühmen/ wie ich kan.

61.) Uber Joh. 1/ 14. Das Wort ward Fleisch/ und wohnete (oder: Schlug seine Hütte auf) unter uns. ꝛc.

In eigener Melodey.

SO ist denn nun die Hütte aufgebauet/ die Hütte/ die der Cherubinen Heer/ und was sich sonst von Engeln findet mehr/ mit Wunder-voller Freud und Lust beschauet; weil ihres gleichen diese weite Welt an Herrlichkeit und Schmuck nicht in sich hält.

2. Zwar das Vernunffts-Aug weiß hier nichts zu preisen / der Schein ist schlecht / der sich von aussen zeigt / das macht / daß der Vernunfft ihr Urtheil treugt/ sie richtet nur nach den gewohnten Weisen. Die Treflichkeit ist hier gar sehr versteckt / ohn GOttes Licht bleibt sie unaufgedeckt.

3. Die Gottheit selbst hat schöners nichts gesehen / so lange diese Erd und Himmel steht: Seht! wie die Lust zu diesem Bau nur geht / vor ihm muß jene Hütte untergehen: weil / was dort nur in dunckeln Schatten war / sich hier im Wesen zeiget offenbar.

4. Die Menschheit ist die Hütte / die ich meyne/ die sich das Wort in Gnaden auserkiest/ (das Wort/ davon man schon in Mose liest/) daß es mit ihr persönlich sich vereine / und seiner Gottheit Pracht und Majestät an ihr ein Zelt/ ein Haus und Tempel / hält.

5. Nicht Menschen Haud / GOtt

selbst

selbst hat sie erbauet: Die Werckstatt war der keuschen Jungfraun Leib; Maria ist das benedeyte Weib/ der sich der Geist in reiner Zucht vertrauet: Des Wortes keusche Uberschattung macht/ daß dieser Bau wird an das Licht gebracht.

6. O grosses Werck! Geheimnis sonder gleichen! wer hat doch/ frag ich/ jemals diß gehört/ daß GOtt bey Menschen also eingekehrt? Vernunfft sey still/ du wirst es nicht erreichen: Verehre nur die unumschrenckte Krafft/ die Allmacht/ die diß grosse Wunder schafft.

7. Gesegnet seyst du allerschönste Hütte! die gantze Füll der Gottheit wohnet hier/ sie weichet nun und nimmermehr von dir/ des Vatters Wort bleibt stets in deiner Mitte; und ob dich gleich der Tod in Stücken bricht/ so weicht nach solchem Bruch diß Wort doch nicht.

8. Man riecht an dir die edlen Specereyen/ des Geistes übertrefflichs Balsam-Oel/ mit welchem dich dein GOtt/ nach Leib und Seel/ zu seiner Hütte hat gewollt einweihen: Dir ist kein Maaß der Gaben angesetzt/ was dir geschenckt/ ist ohne Maaß geschätzt.

9. Hier findet man den rechten Altar stehen/ zusammt dem Opfer/ das uns GOtt versöhnt/ der von uns Sündern schändlich ist verhönt/ das Opfer-Vieh muß nun beyseite gehen. Hier ist der Born/ draus Lebens-Wasser springt/

das unsern Geist zur Reinigung durchdringt.

10. Hier siehet man ohn Unterlaß aufsteigen vom Rauch-Altar das priesterlich Gebet; man findet Brod an dieser heilgen Stätt; der güldne Leuchter ist nicht zu verschweigen / der hier mit seinen sieben Lampen brennt / und aller Welt die lichten Strahlen gönnt.

11. Hier ist der Thron der Heiligkeit und Gnaden / den Engel auch gelüsten anzuschaun; der Glaube tritt hinzu ohn Furcht und Graun / empfänget Heyl und Stärck für Adams Schaden: Was GOttes Wolgefallen an uns sey / wird hier durchs-Licht und Recht entdecket frey.

12. Mit einem Wort: das Wort / das Fleisch geworden / des höchsten Vatters eingebohrner Sohn / der in der Ewigkeit hat seinen Thron / und huldreich sich vermählt mit unsern Orden / hat / was ehmals / in Bildern eingehüllt / verborgen war / in und durch sich erfüllt.

13. Gelobet sey Jehova / deine Treue / die Gnad und Warheit nunmehr hergestellt! wodurch / was Satan vormals hat gefällt / gerettet wird. O Seele / dich des freue! stimm mit der Engel-Chor ein Danck-Lied an / erhebe ihn um das / was er gethan.

14. Du aber / der du vormals angenommen diß Fleisch / die arme menschliche Natur / (O nie verspürte Heyls- und Liebes-Spur!) und aus der Höh' zu uns herabgekommen / laß auch / bitt

ich /

ich / bewegen deinen Sinn / und nimm mein Hertz zu deiner Hütten hin.

62.) Frölliche Botschafft von Christi Geburt.

VOm Himmel hoch da komm ich her / ich bring euch gute neue Mähr / der guten Mähr bring ich so viel / davon ich singen und sagen wil.

2. Euch ist ein Kindlein heut gebohrn / von einer Jungfrau auserkohrn / ein Kindelein / so zart und fein / das sol eur Freud und Wonne seyn.

3. Es ist der HERR Christ unser GOtt / der wil euch führn aus aller Noth / Er wil eur Heyland selber seyn / von allen Sünden machen rein.

4. Er bringt euch alle Seligkeit / die GOtt der Vatter hat bereit / daß ihr mit uns im Himmelreich / solt leben nun und ewiglich.

5. So mercket nun das Zeichen recht / die Krippen / Windelein so schlecht / da findet ihr das Kind gelegt / das alle Welt erhält und trägt.

6. Des lasst uns alle frölich seyn / und mit den Hirten gehn hinein / zu sehen / was GOtt hat beschehrt / mit seinem lieben Sohn verehrt.

7. Merck auf / mein Hertz / und sieh dorthin / was liegt dort in dem Krippelein? Weß ist das schöne Kindelein? Es ist das liebe JEsulein.

8. Bis willkommen / du edler Gast / den Sünder nicht verschmähet hast / und kommst ins Elend her zu mir / wie sol ichs immer dancken dir!

9. Ach HErr / du Schöpffer aller

Ding/ wie bist du worden so gering/ daß du da liegst auf dürrem Graß/ davon ein Rind und Esel aß!

10. Und wär die Welt vielmal so weit/ von Edelstein und Gold bereit/ so wär sie dir doch viel zu klein/ zu seyn ein enges Wiegelein.

11. Der Sammet und die Seiden dein/ das ist grob Heu und Windelein/ darauf du König so groß und reich herprangst/ als wärs dein Himmelreich.

12. Das hat also gefallen dir/ die Warheit anzuzeigen mir/ wie aller Welt Macht/ Ehr und Gut für dir nichts gilt/ nichts hilfft/ noch thut.

13. Ach/ mein hertzliebes JEsulein/ mach dir ein rein sanfft Bettelein/ zu ruh'n in meines Hertzens Schrein/ daß ich nimmer vergesse dein.

14. Davon ich allzeit frölich sey/ zu springen/ singen immer frey das rechte Susannine schon/ mit Hertzens-Lust den süssen Thon.

15. Lob/ Ehr sey GOtt im höchsten Thron/ der uns schenckt seinen ein'gen Sohn/ deß freuet sich der Engel Schaar/ und singen uns solchs Neues Jahr.

63.) Tröstliche Umstände von Christi Geburt.

VOm Himmel kam der Engel Schaar/ erschien den Hirten offenbar/ sie sagten ihn'n: Ein Kindlein zart/ das ligt dort in der Kripven hart.

2. Zu Bethlehem/ in Davids-Stadt/ wie Micha das verkündet hat; Es ist der HErre JEsus Christ/ der euer aller Heyland ist.

3. Deß

3. Deß solt ihr billig frölich seyn/ daß GOtt mit euch ist worden ein/ Er ist geborn eur Fleisch und Blut/ eur Bruder ist das ewge Gut.

4. Was kan euch thun die Sünd und Tod? Ihr habt mit euch den wahren GOtt/ lasst zürnen Teufel und die Höll/ GOtt's Sohn ist worden eur Gesell.

5. Er wil/ und kan euch lassen nicht/ setzt nur auf ihn eur Zuversicht/ es mögen euch viel fechten an/ dem sey Trotz/ ders nicht lassen kan.

6. Zuletzt müst ihr doch haben recht/ ihr seyd nun worden GOtt's Geschlecht/ deß dancket GOtt in Ewigkeit/ gedultig/ frölich allezeit.

64.) Das unbegreiffliche Werck der Geburt Christi.

In eigener Melodey.

WJe kündlich-groß sind doch die Wercke/ die GOttes Hand und Wunder-Macht an uns/ uns Sündern/ hat vollbracht! Wer gründet GOttes Allmachts-Stärcke? Wer ist/ der solch Geheimnis findt/ wie GOtt selbst wird ein Menschenkind? Wer fasst/ wie sich der Gottheit Fülle in unser sterblich Wesen hülle?

2. O theures Werck von GOtt erlesen! O Wunder/ das kein gleiches kennt! O Liebe/ die ohn Ende brennt! GOtt kleidet sich in menschlich Wesen/ der HErr/ der dieses Rund gebaut/ nimmt an des Menschen Bein und Haut/ lässt/ uns von Satans Joch zu scheiden/ der Gottheit Glantz mit Fleisch bekleiden.

3. Wir Frevler waren abgewichen/ das Bild / das GOtt in uns geprägt/ ward/ da das Paradis uns hegt / mit Teufels-Larven überstrichen: GOtt/ der uns erst den Vorzug gab/ wäscht unsern Unflat wieder ab/ wil / uns im HErren zu erfreuen / sein erstes Bild / uns selbst erneuen.

4. Er deckt durch seines Reichthums Grösse / durch seine Füll und Uberfluß/ in höchster Armuth und Verdruß/ der abgefallnen Seelen Blöse: Dem Schöpffer/ der die gantze Welt in ihr'm Gewicht und Schrancken hält/ muß in so weit-begriffnen Pfählen ein enger Raum zur Ruhe fehlen.

5. GOtt/ den der Himmel nicht kan fassen / schliest sich in Stall und Krippen ein/ sein Glantz und unerforschter Schein wil sich im Finstern bergen lassen / die Anmuth seiner Gottheit Pracht ligt dort im Heu blos und veracht. Legt sich / nur uns zu GOtt zu führen / zur Unvernunfft / zu groben Thieren.

6. Ach süsses Kind! doch GOttes Erbe / laß Ochsen/ Stall und Krippen seyn/ komm / komm zu mir zur Herberg ein/ ich bin zwar nur dein Thon / ein Scherbe/ ein wüstes Nest; doch deine Brunst kan leicht / durch unerforschte Kunst/ mein Hertz / das blos an allen Sachen/ zur würdgen Wohnung GOttes machen.

7. Komm / heilge meines Geistes Gaben / laß du durch deinen Uberfluß / im grösten Mangel und Verdruß / mich

Reich-

Reichthum und die Fülle haben / hilf / daß ich eitler Dinge Pracht / als schnöden Koth / als Wust veracht / und nur in Dir und deinem Willen mög alles mein Verlangen stillen.

8. Herodes Pracht und eitles Prangen / sey mir ein Greuel / Spott und Scheu / laß deine Demuth / deine Treu mich / dein erworbnes Gut / umfangen / ich bleibe / werthes Kind / dein Kind / die Wolluſt / die die Welt entzündt / laß ja in meinem Geiſt nicht kleben / dein Armuth kan mich hoch erheben.

9. Fall ich aus Schwachheit / hilf mir wieder / tilg alles / was ſich ſündlich find't in mir / O auserwehltes Kind / du Vatter deiner Frommen Glieder. Präg' auch der theuren Menſchheit Gut / das du erwirbſt / in meinen Muth / daß Satan und die Macht der Höllen mein Erbtheil nimmer mögen fällen.

10. Indeß mein Heil und mein Vergnügen / du GOttes-Erb' und Jungfraun-Sohn / mein Schild / mein Hort / mein Gnaden-Thron / hilf mir mein ſündlich Fleiſch beſiegen; mein Troſt in Noth / mein Fleiſch und Blut / mein Eigenthum / mein höchſtes Gut / durch dein Blut / das du haſt vergoſſen / mach mich zu deines Reichs Genoſſen.

65.) Bewillkomm des neugebornen JEſuleins.

Mel. Der edle Hirte / GOttes Sohn.

WIllkommen / edles Knäbelein! willkommen / liebes Kind! Willkommen / ſüſſes JEſulein! durch dich mein Leyd verſchwindt. Du biſt mein Heyl

und Seligkeit / Du bringst mir tausend Freuden; Du machst / daß ich in Ewigkeit von GOtt bleib ungescheiden.

2. Du bist mir lieber / als die Welt / und hundert Himmel seyn: Auf dich ist all mein Thun gestellt / Du werthes JEsulein! Dir wil ich / was ich hab und bin / von Grund des Hertzens schencken; Auf dich sol mein Gemüth und Sinn ohn Unterlaß gedencken.

3. Ich bin gantz unaussprechlich froh / daß Du gekommen bist / daß Du / ob zwar auf Heu und Stroh / wirst Mensch und Kind gegrüsst. Ach! laß dein Zucker-Mündelein mein arme Seel erquicken / und die verliebten Aeugelein erfreulich auf mich blicken.

4. Wie hertzlich sehn ich mich nach dir / O Freuden-reiches Kind! Verlaß die Kripp' / und komm zu mir / komm eilends / komm geschwind! Ich wil ein kleines Krippelein aus meinem Hertzen machen / daß Du darinn / mein JEsulein / stets schlaffen solst und wachen.

66.) Verlangter und erschienener Heyland.

Mel. Erschienen ist der herrlich zc.

WIr singen Dir / Immanuel / Du Lebens-Fürst und Gnaden-Quell / Du Himmels-Blum und Morgenstern / Du Jungfrau-Sohn / HERR aller Herrn / Halleluja.

2. Wir singen Dir in Deinem Heer / aus aller Krafft / Lob / Preiß und Ehr / daß Du / O lang-gewünschter Gast / dich nunmehr eingestellet hast / Halleluja.

3. Vom Anfang / da die Welt gemacht /

macht/ hat so manch Hertz nach Dir gewacht/ Dich hat gehofft so lange Jahr der Vätter und Propheten Schaar/ Halleluja.

4. Ach! daß der HErr aus Zion käm/ und unsre Bande von uns nehm: Ach! daß die Hülffe brächherein/so würde Jacob frölich seyn/ Halleluja.

5. Nun/ Du bist hier/ da liegest Du/ hältst in dem Kripplein Deine Ruh: Bist klein/ und machst doch alles groß: Bekleid'st die Welt/ und kommst doch bloß/ Halleluja.

6. Du kehrst in fremder Hausung ein/ und sind doch alle Himmel dein; Trinckst Milch aus Deiner Mutter Brust/ und bist doch selbst der Engel Lust/ Halleluja.

7. Du bist der süsse Menschen Freund/ doch sind dir so viel Menschen feind: Herodis Heer hält Dich für Greul/ und bist doch nichts/ als lauter Heyl/ Halleluja.

8. Ich aber/ Dein geringster Knecht/ ich sag es frey/ und meyn es recht/ ich liebe Dich/ doch nicht so viel/ als ich Dich gerne lieben wil/ Halleluja.

9. Der Will ist da/ die Krafft ist klein: Doch wird Dir nicht zuwider seyn mein armes Hertz/ und was es kan/ wirst Du in Gnaden nehmen an/ Halleluja.

10. Hast Du doch selbst Dich schwach gemacht/ erwehltest/ was die Welt veracht: Warst arm und dürfftig/ nahmst vorlieb/ da/ wo der Mangel Dich hintrieb/ Halleluja.

11. Du schliefst ja auf der Erden Schos/ so war Dein Kripplein auch nicht groß/

groß/der Stall/ das Heu/das Dich umfieng/ war alles schlecht/ und sehr gering/ Halleluja.

12. Darum / so hab ich guten Muth/ Du wirst auch halten mich für gut. O JEsulein/Dein frommer Sinn/ macht/ daß ich so voll Trostes bin/ Halleluja.

13. Bin ich gleich Sünd und Laster voll/ hab ich gelebt nicht / wie ich sol. Ey/ kommst Du doch deßwegen her / daß sich der Sünder zu Dir kehr/ Halleluja.

14. So faß ich Dich nun ohne Scheu/ Du machst mich alles Jammers frey: Du trägst den Zorn / Du würgst den Tod/ verkehrst in Freud all Angst und Noth / Halleluja.

15. Du bist mein Haupt/hinwiederum bin ich Dein Glied und Eigenthum / und wil / so viel dein Geist mir gibt / stets dienen Dir/ wie Dirs beliebt/ Halleluja.

16. Ich wil Dein Halleluja hier mit Freuden singen für und für/ und dort in Deinem Ehren-Saal solls schallen ohne Zeit und Zahl/ Halleluja.

67.) Christi geistliches Krippelein.

Mel. Vom Himmel hoch da komm ꝛc.

ZEuch / mein geliebtes JEsulein / zur Ruhstätt in mein Hertz hinein/gib mir Dich selber zum Geschenck/ auf daß ich stets an Dich gedenck.

2. In Dir laß mich seyn recht erfreut/ und von Dir singen allezeit / damit ohn Dich mir keine Lust in meinem Leben sey bewust.

3. Lob sey GOTT in dem höchsten Thron/ Er send uns seinen eingē Sohn/

den

den uns der heilgen Engel Schaar verkündiget zum neuen Jahr.

V.

Neu-Jahrs-Lieder.

68.) Neues Jahr / neuer Sinn.

Mel. Der Tag der ist so freuden-reich.

ACh wie kurtz ist unsre Zeit auch in langen Jahren/ und wie bald ist Freud und Leid nichtig hingefahren! Ehr und Wollust/ Geld und Pracht/ Weisheit/ Stärcke/ List und Macht muß ein Ende nehmen: Ja/ wer sich verborgen schätzt/ dieser muß sich auf die Letzt seines Wesens schämen.

2. Also wird die Zeit vergehn/ bis wir selbst verderben; Nur zwey Dinge bleiben stehn/ wenn die andern sterben: Welcher seinen JEsum sucht/ diesem sol die Lebens-Frucht nimmermehr verschwinden; Und wer ihn verlassen hat/ wird den Lohn der schnöden That dort erst recht empfinden.

3. Wer nun keine Sünden-Noth im Gewissen spühret/ als bis ihn der schnelle Tod für den Richter führet/ ach! der weiß in Ewigkeit gantz von keiner Gnaden-Zeit: Wer wil GOtt betrügen? Der den Ausspruch hat gestellt: Wie der Baum im Tode fällt/ also bleibt er liegen!

4. Ach! ihr sehet die Gefahr/ fallet GOtt zu Fusse/ und begeht das Neue Jahr in rechtschaffner Busse: Lasset euch den guten Geist jetzo/ weil es heute heisst/ zu dem Guten treiben; Folget ihr dem

Feinde

Feinde nach / nun so kan das Ungemach nicht zurücke bleiben.

5. Lasst den Fürsatz ernstlich seyn/recht und wohl zu leben: Denn wie kan der eitle Schein GOtt die Ehre geben? JEsus hat sein Amt verricht: Wacht und betet/ daß euch nicht etwas wiederfahre: Haltet JEsum/ euer Theil: Dieser geb euch Glück und Heyl zu dem Neuen Jahre.

69.) Um neue Gnade und Segen.

Mel. Wir dancken dir HErr JEsu 2c.

DAs alte Jahr ist nun dahin/erneure/ JESU/ Hertz und Sinn / zu fliehen aller Laster Schaar in diesem lieben neuen Jahr. Kyrie eleison.

2. Gib neuen Segen/Glück und Heyl! Hilf / daß wir sämtlich haben Theil an dem/ was uns/Du höchstes Gut/ erworben hat Dein theures Blut. Kyrie eleis.

3. Gedencke nicht der Missethat / damit wir / JEsu / früh' und spat so offt gehandelt wider Dich / vergib / und gib genädiglich. Kyrie eleison.

4. Vergib uns alle Sünden-Schuld/ gib in der strengen Noth Gedult/ Dein guter Geist uns wohne bey/sein' Hülf und Trost stets um uns sey. Kyrie eleison.

5. Gleichwie das güldne Soñen-Licht die Strahlen wieder zu uns richt; So richte Deinen Gnaden-Schein auf uns Krafft-lose Würmelein. Kyrie eleison.

6. Laß Deine Hülfe allezeit / du Menschen-Freund/uns seyn bereit/ beschehre Nahrung / Korn und Most/ und segne reichlich Tranck und Kost. Kyrie eleison.

7. Gib auch/ HErr JEsu/ dis dabey/

daß

daß man Dir stets ergeben sey/Dir dien' in wahrer Frömmigkeit / und stets zum Tode sey bereit. Kyrie eleison.

8. Verhüte schweren Unglücks-Fall/ durchsüsse wohl des Creutzes Gall'; Ein Christ der muß doch insgemein allhie im Creutz und Unglück seyn. Kyrie eleison.

9. Indessen gib zu aller Frist/O Gott/ was uns ersprießlich ist/ bis wir einmal nach dieser Zeit eingehen in die Seligkeit. Kyrie eleison.

70.) Neue Jahrs-Pflicht.

Mel. Vom Himmel hoch da komm ꝛc.

DAs alte Jahr vergangen ist/wir dancken Dir / HErr JEsu Christ / daß Du uns in so grosser G'fahr bewahret hast lang Zeit und Jahr.

2. Und bitten Dich / ewigen Sohn/ des Vatters in dem höchsten Thron/Du wollst dein arme Christenheit bewahren ferner allezeit.

3. Entzeuch uns nicht Dein heilsam Wort / welchs ist der Seelen höchster Hort: Für falscher Lehr/Abgötterey/ behüt uns/ HErr/ und steh uns bey.

4. Hilf / daß wir von der Sünd ablahn / und fromm zu werden fahen an: Kein'r Sünd im alten Jahr gedenck/ ein Gnaden-reich Neu-Jahr uns schenck:

5. Christlich zu leben / seliglich zu sterben / und hernach frölich am Jüngsten Tag wied'r aufzustehn/ mit Dir in Himmel einzugehn.

6. Zu loben und zu preisen Dich / mit allen Engeln ewiglich. O JEsu/ unsern Glauben mehr/ zu Deines Namens Lob und Ehr.

71.) Freuden-reiches Neues Jahr.

Mel. Vom Himmel hoch da komm ꝛc.

DAs neu-gebohrne Kindelein / das Hertze-liebe JEsulein bringt abermal ein neues Jahr / der auserwehlten Christen-Schaar.

2. Des freuen sich die Engelein / die gerne um und bey uns seyn / und singen in den Lüfften frey / daß GOtt mit uns versöhnet sey.

3. Ist GOTT versöhnt / und unser Freund / was kan uns thun der arge Feind? Trotz Teufel und der Höllen-Pfort / das JEsulein ist unser Hort.

4. Es bringt das rechte Jubel-Jahr / was trauren wir denn immerdar? Frisch auf / itzt ist es Singens-Zeit / das JEsulein wendt alles Leid.

72.) Adams Schade Christi Gnade.

Mel. So ist denn nun die Hütte ꝛc.

DEr Du bist A und O / Anfang und Ende / ein HErr der Zeit und auch der Ewigkeit / denn alles steht zu seinem Dienst bereit / zu Deinem Thron / Jehova / ich mich wende / da diese Zeit ein neues Jahr uns bringt / und Zion Dir ein Halleluja singt.

2. Dich bet ich an / unwandelbares Wesen / Du Wesen / das kein Zeiten-Wechsel trifft / Du bist / von welchem zeugt der Psalmen Schrifft / daß Deiner Jahre Zahl nicht ist zu lesen: Denn obgleich Erd und Himmel muß vergehn / bleibst Du doch / wie Du bist / und ewig stehn.

3. Wir aber sind von gestern her entstan-

ſtanden / und müſſen auch / eh' wir uns deß verſeh'n / offt in der beſten Blühte untergehn; Wir ſind wie Gras / das frühe zwar vorhanden / und doch wol / eh die Sonne von uns weicht / durchs Schnitters Hand ſein Ende ſchon erreicht.

4. Das macht der Fall / der Deinen Zorn erwecket / und uns in dieſen Jammer hat verſenckt / (O wohl dem Menſchen / der es recht bedenckt!) der ſich nun über alles Fleiſch erſtrecket. Fleiſch iſt wie Heu / wie eines Graſes Blum / wie leichter Spreu / in ſeinem beſten Ruhm.

5. Du biſt gerecht / wer darf Dein Urtheil tadeln? Doch ſey geprieſen die Barmhertzigkeit / die von uns nimmt ſo gnädig unſer Leid / und uns ſo hoch hat wieder wollen adeln / daß / ob wir gleich hier die Verweſung ſehn / wir doch dereinſt zum Leben auferſtehn.

6. Durch Chriſtum iſt uns dieſes Heyl geſchencket / der kommt aus Deinem Schos zu uns herab / wird Menſch / und ſcheuet weder Tod noch Grab / wodurch Er deine Huld ſo zu uns lencket / daß aller Jammer / alle Noth und Pein / uns nichts als Segen und Gewinn muß ſeyn.

7. Durch Ihn ſind wir zur Ewigkeit erkauffet / wo Freud und unvergänglich Weſen grünt / hierzu ſind wir / Dir Vatter / ausgeſühnt / und auf des Sohnes Blut und Tod getauffet: Wie gnädig haſt Du / GOtt / an uns gedacht / daß Du / durch unſer Heyl / dis Heyl gebracht!

8. Dis iſt der Brunn / aus welchem hergefloſſen / was mich in meiner Wallfarth / früh und ſpat / an Seel und Leib /

jemals erquicket hat/der sich hat Stroms-weis über mich ergossen / daß ich den Augenblick nicht nennen kan / da mir nicht wäre daraus Guts gethan.

9. Gelobet sey/ O Herrscher/ diese Liebe / die sonderlich auch im verstrichnem Jahr mich armen Staub / der deß unwürdig war/ so mercklich spühren lassen ihre Triebe: Ich stelle mich dafür in meinem Sinn/ Dir/ grosser GOtt/ selbst zum Danck-Opffer hin.

10. O dencke nicht an der vergangnen Zeiten gemachte viel und überhäuffte Schuld / laß Deine Gnad und milde Vatter-Huld/ zu meinem Trost/ in Christo sie bespreiten: Was ich gelebet hab'/ das decke zu; was ich noch leben sol/ regiere Du.

11. Erneure mich / der Du machst alles neue / das Alte laß von nunan untergehn / laß Heiligkeit an dessen Stelle stehn/ die neue Creatur dich stets erfreue: Der Geist aus Dir verändre Sinn und Muth/ nur Dich zu lieben als das höchste Gut.

12. Die Zeit fleucht hin/ laß mich auch von ihr fliehen / die Ewigkeit rückt näher stets herbey/ gib/ daß ich ihr im Geist recht nahe sey: Laß mich als eilend stets von hinnen ziehen / es müsse mir nie kommen aus dem Sinn / daß ich hier fremd/ ein Gast und Pilgrim bin.

13. Ach! lehre meine Tage mich recht zehlen/ daß ich sie all' aufs best anwenden mag / hilf mir auch tragen ihre Last und Plag / so wil des rechten Zwecks ich nicht verfehlen: Ich wil dereinst mit der erkauff-

kaufften Schaar bey Dir begehn das grosse Neue Jahr.

73.) Christen gebührendes Wünschen.

Mel. Helfft mir Gottes Güte preisen.

DJe Zeit ist nun gekommen / wir sehn das Neue Jahr; wir sehn das Heyl der Frommen/ der Heyland stellt sich dar/ sein Name wird bekandt / Er lässet sich beschneiden/ beginnet schon zu leiden/ und zeigt uns seinen Stand.

2. Er hat sein Blut vergossen/ und solches ohne Schuld; Er war ohn Sünd entsprossen / und hat die Straff erduldt: O wunderbares Recht! Er must' um unsertwillen des Elends Maas erfüllen/ der König wird ein Knecht.

3. Sein Reich beherrscht die Erde / und ist nicht von der Welt; Die gantze Menschen-Heerde ist unter Ihm gestellt/ Er führet sie zu GOtt / als ein darzu Erkiester/ als Hirt und Hohepriester / hat Ehr/ und krieget Spott.

4. Er büsset Leib und Leben für ihre Seelen ein / daß sie sich Ihm ergeben/ und Ihm gehorsam seyn: Doch man sucht fremdes Gut / und seinen eignen Schaden; man achtet nicht der Gnaden/ die Er an Menschen thut.

5. Ist das nicht zu erbarmen! Wie seyn sie taub und blind! Sie solten Ihn umarmen/ bey dem sich alles findt: Statt Kommens fliehen sie/ dieweil sie Böses üben / bringt ihnen/ was sie lieben/ Verdammnis für die Müh.

6. Noch rühmen wir den Glauben/ und haben keinen nicht/ was unsre Lüste rauben/ ist wider Lehr und Pflicht; Was

unserm

unserm Fleisch gefällt/ das wünschet uns ein jeder/ was wünschen wir ihm wieder? Die Herrlichkeit der Welt.

7. Wir wünschen uns viel Glücke/ Vergnügen/ Reichthum/ Ehr; Ein rechtes Ungelücke für einen/ der es mehr/ als GOttes Reich begehrt! Diß Reich ist unzertheilet/ wer nach der Erden eilet/ ist nicht des Himmels wehrt.

8. Bemüht euch um das Beste/ den Schatz/ der ewig nützt/ ihr seyd allhier nur Gäste/ wo ihr zur Miete sitzt. Entreisset euch der Noth/ sucht Christum zu empfangen/ wünscht allen dis Verlangen/ und euch der Sünden Tod.

9. Ohn diesen hilfft kein Leben/ wie schön es sonsten ist/ die Höll hat euch umgeben/ davon ihr selbst nicht wisst: Zu GOtt geht nichts hinein/ was Missethat beflecket/ was noch im Kothe stecket/ das ist vor ihm nicht rein.

10. Wie werden Christi Schmertzen in Krafft und Trost verkehrt! Beschneidet eure Hertzen/ und thut/ was Er gelehrt: Glaubt recht/ und lebet wohl/ und lernt an diesem Tage die Antwort auf die Frage: Was man euch wünschen sol?

74.) Gnaden-reiches Neues Jahr.

HElfft mir GOttes Güte preisen/ ihr lieben Kinderlein/ mit G'sang und andern Weisen/ Ihm allzeit danckbar seyn/ fürnemlich zu der Zeit/ * da sich das Jahr thut enden/ die Sonn sich zu uns wenden/ das Neu-Jahr ist nicht weit.

* Oder: (da sich das Jahr geendet/ die Sonn sich zu uns wendet/ das Neu-Jahr ist herbey.

2. Ernstlich lasst uns betrachten/ des HErren

HErren reiche Gnad/und so gering nicht achten sein unzehlich Wohlthat: Stets führen zu Gemüth/ wie Er dis Jahr hat geben all Nothdurfft diesem Leben/und uns für Leid behüt.

3. Lehr-Amt/ Schul/ Kirch erhalten/ in gutem Fried und Ruh/ Nahrung für Jung und Alten beschehret auch darzu/ und gar mit milder Hand/ sein' Güter ausgespendet/ Verwüstung abgewendet von dieser Stadt und Land.

4. Er hat unser verschonet/aus vätterlicher Gnad/ wenn Er uns hätt' belohnet all unser Missethat/ mit gleicher Straff und Pein: Wir wären längst gestorben/ in mancher Noth verdorben/ die wir voll Sünden seyn.

5. Nach Vatters Art und Treuen/ Er uns so gnädig ist/wenn wir die Sünd bereuen/ glauben an JESUM Christ/ hertzlich ohn Heucheley: Thut Er all Sünd vergeben/ lindert die Straff darneben/ steht uns in Nöthen bey.

6. All solch dein' Güt wir preisen/Vatter im Himmels-Thron/die Du uns thust beweisen durch Christum/deinen Sohn: Und bitten ferner Dich/gib uns ein friedlich Jahre/ für allem Leid bewahre/ und nehr uns mildiglich.

75.) **Um neue Gnade im Leben und Sterben.**
Mel. Werde munter/ mein Gemüthe/ &c.

HIlf/ HErr JEsu/ laß gelingen/ hilf/ das neue Jahr geht an/ laß es neue Kräffte bringen/ daß aufs neu ich wandeln kan: Laß mich Dir befohlen seyn/ auch darneben all das Mein; neues Heyl und neues Leben wollst Du mir aus Gnaden geben.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

2. Laß dis seyn ein Jahr der Gnaden/ laß mich hassen meine Sünd; hilf/daß sie mir nimmer schaden/ sondern bald Verzeihung find; auch durch deine Gnad verleih/ daß ich hertzlich sie bereu/ HErr/ in Dir: Denn Du/ mein Leben/ kanst die Sünde mir vergeben.

3. Tröste mich mit deiner Liebe/nimm/ O GOtt/ mein Flehen hin/ weil ich mich so sehr betrübe/ und voll Angst und Zagen bin: Wenn ich gleich schlaf oder wach/siehst Du/HErr/auf meine Sach; stärcke mich in meinen Nöthen/ daß mich Sünd und Tod nicht tödten.

4. HErr/ Du wollest Gnade geben/ daß dis Jahr mir heilig sey/ und ich Christlich möge leben/ ohne Trug und Heucheley: Ich auch meinen Nechsten lieb/ und denselben nicht betrüb/ damit ich allhier auf Erden möge fromm und selig werden.

5. JEsu/ laß mich frölich enden dieses angefangne Jahr; Trage mich auf Deinen Händen/ halte bey mir in Gefahr: Steh mir bey in aller Noth/ auch verlaß mich nicht im Tod/ daß ich freudig Dich kan fassen/ wenn ich sol die Welt verlassen.

76.) Neue Jahrs-Pflicht.

JEsu/nun sey gepreiset/zu diesem neuen Jahr: Denn Du hast uns beweiset viel Gutes in Gefahr/ daß wir haben erlebet die neu fröliche Zeit/die voller Gnaden schwebet/ und ew'ger Seligkeit; daß wir in guter Stille das alte Jahr erfüllet. Wir woll'n uns Dir ergeben/ itzund und immerdar/behüt uns unser Leben hinfort das gantze Jahr.

2. Laß

2. Laß uns das Jahr vollbringen / zu Lob dem Namen Dein / daß wir demselben singen in Christlicher Gemein: wolst uns das Leben fristen durch Deine starcke Hand: Erhalt dein' liebe Christen / und unser Vatterland. Dein'n Segen zu uns wende/gib Fried an allem Ende; gib unverfälscht im Lande dein selig-machend Wort; die Heuchler mach zu schanden/ hier und an allem Ort.

3. Dein ist allein die Ehre/ Dein ist allein der Ruhm; Gedult im Creutz uns lehre / regier all unser Thun / bis wir getrost abscheiden ins ewge Himmelreich/in wahrem Fried und Freuden den Heilgen GOttes gleich. Indeß machs mit uns allen nach deinem Wolgefallen: Solchs singt heut ohne Schertzen die Christglaubige Schaar/und wünsch mit Mund und Hertzen ein's seligs Neues Jahr.

77.) Danckbare Erkänntlichkeit.

Mel. Nun lasst uns GOtt den 2c.

NUn lasst uns geh'n und treten / mit Singen und mit Beten/zum HErrn/ der unserm Leben bis hieher Krafft gegeben.

2. Wir geh'n dahin / und wandern/ von einem Jahr zum andern / wir leben/ und gedeyen/ vom Alten bis zum Neuen.

3. Durch so viel Angst und Plagen/ durch Zittern und durch Zagen / durch Krieg und grosse Schrecken / die alle Welt bedecken.

4. Denn wie von treuen Müttern / in schweren Ungewittern / die Kindlein hier auf Erden/ mit Fleiß bewahret werden.

5. Also auch / und nicht minder/ lässt GOtt Ihm seine Kinder / wenn Noth

und Trübsal blitzen / in seinem Schoß sitzen.

6. Ach Hüter unsers Lebens/ fürwahr es ist vergebens/ mit unserm Thun und Machen/ wo nicht Dein' Augen wachen.

7. Gelobt sey Deine Treue / die alle Morgen neue: Lob sey den starcken Händen/ die alles Hertzleid wenden.

8. Laß ferner Dich erbitten / O Vatter! und bleib mitten in unserm Creutz und Leyden ein Brunnen unsrer Freuden.

9. Gib mir/ und allen denen/ die sich von Hertzen sehnen / nach Dir und Deiner Hulde/ ein Hertz/ das sich gedulte.

10. Schleuß zu die Jammer-Pforten/ und laß an allen Orten/ auf so viel Blut-Vergiessen/ die Frieden-Ströme fliessen.

11. Sprich deinen milden Segen zu allen unsern Wegen/ laß Grossen und auch Kleinen/ die Gnaden-Sonne scheinen.

12. Sey der Verlassnen Vatter/ der Irrenden Berather / der Unversorgten Gabe/ der Armen Gut und Habe.

13. Hilf gnädig allen Krancken: Gib fröliche Gedancken/ den hoch-betrübten Seelen/ die sich mit Schwermut quälen.

14. Und endlich / was das meiste / füll uns mit deinem Geiste/ der uns hier herrlich ziere/ und dort zum Himmel führe.

15. Das alles wolst du geben/ O meines Lebens Leben! mir und der Christen-Schaare/ zum sel'gen Neuen Jahre.

78.) Um neues Leben.

Mel. Wer nur den lieben GOtt ꝛc.

NAchdem das alte Jahr verflossen/ und wir/ die GOTT nunmehr verneut/ desselben Gnad aufs neu genossen/ so sind

wir

wir billig höchst erfreut / daß uns derselbe Glück und Leben so reichlich bis hieher gegeben.

2. Der geb uns lauter neue Kräffte / damit der Will / wie auch Verstand / sich fest an ihm allein anheffte / und nimmermehr werd abgewandt. Er geb uns auch den neuen Willen / sein neu Gebot nun zu erfüllen.

3. Er laß aufs neu sein Licht aufgehen / gleichwie die Sonn itzt höher steigt; Sein Gnaden-Glantz bleib' ob uns stehen / bis sich die Welt zum Ende neigt; damit wir wie die Frommen handeln / und immerfort im Tage wandeln.

4. Der Name / den Er selbst bekommen / als Er für uns beschnitten ward / durch den wir unser Heyl vernommen / sey unser Weg zur Lebens-Fahrt / der sey der Schmuck für unsre Krone / und zier uns vor des Höchsten Throne.

5. Er lehr uns unser Hertz beschneiden von allem / das uns von ihm trennt / Er füll uns mit erneurten Freuden / die nie kein weltlich Hertz erkennt / damit / was alt in uns / ersterbe / und unser Geist sein Reich ererbe.

79.) Süsser JEsus-Name.

Mel. Kommt / und lasst euch JEsum 2c.

SEele / kanst du was ergründen auf dem Kreis der gantzen Welt / kanst du etwas bessers finden in dem gantzen Himmels-Zelt / als das süsse JEsus-Wort? Nein / ach / weder hie noch dort / ist was ausser JEsu Namen / Seele / bessers zu benamen.

2. Ach wie liebreich / ach wie schöne / ist der süsse Name mir / JEsus ist mein Lust-

Gethöne/ JEsus meines Hertzens Zier/ ach wie freündlich ist der Schall/ und des Glaubens Wider-Hall! JEsus hat sich mir ergeben/ JEsu wil ich wieder leben.

3. Weg in diesem neuen Jahre / weg mit Sünden-Greul und Wust / daß ich gantz allein bewahre dieses Wort in meiner Brust: JEsus ist mein Schatz und Theil / ausser Jhm weiß ich kein Heyl/ JEsus ist mein Wort im Glauben / das kein Satan mir sol rauben.

4. Ach daß alle möchten haben diesen Namen in der Krafft / und nicht blos in den Buchstaben/ da er keine Früchte schafft; Nicht im Munde nur allein/ sondern in des Hertzens Schrein / so wird bey dem JEsus-Namen nicht bestehn der Schlangen-Saamen.

5. Diß geschicht / wenn man beschneidet seine Vorhaut nach dem Geist/ und wenn man am Fleische leidet/ da das Hertze sich befleisst / von den Sünden abzustehn/ so lässt JEsus sich bald sehn/ ja sein Nam' hat Krafft und Stärcke/ zu zerstören Satans Wercke.

6. Lasset uns im Glauben treten heute vor dem Gnaden-Stul / und mit Mund und Hertzen beten/ daß GOtt wolle Kirch und Schul/ und die hohe Obrigkeit wider Satans Neid und Streit/ samt dem Haus-Stand / fest erhalten / und mit Macht darüber halten.

7. Ja der süsse JEsus-Name laß ihr aller Freude seyn / daß sich der Gerechten Saame mehr / und Zions Schmuck und Schein brech hervor zur Freud und Wonn / ach / du süsse JEsus-Sonn/ komm/ und laß es bald geschehen/ daß wir sie gebauet sehen.

8. Hemm

8. Hemm und steure dem Verderben/ JEsu/ selbst in allem Land / und laß nicht Dein Volck verderben/ sondern mache bald bekandt / daß Du Zion hast geliebt/ die nun alle Welt betrübt/ thu's um Deinen heilgen Namen/ süsser JEsu/ thu es/ Amen.

80.) Ursachen der Beschneidung Christi.

Mel. Freu dich sehr/ O meine Seele.

WArum machet solchen Schmertzen/ warum machet solche Pein/ der von unbeschnittnem Hertzen Dir / O liebes JEsulein ! mit Beschneidung / da Du doch frey bist vons Gesetzes Joch/ weil Du einem Menschen-Kinde zwar gleich/ doch gantz ohne Sünde.

2. Für Dich darfst Du dis nicht dulden / Du bist ja des Bundes HErr/ unsre / unsre grosse Schulden / die so grausam / die so schwer auf uns liegen / daß es Dich jammert hertz- und inniglich/ die bezahlst Du / uns zu retten / die sonst nichts zu zahlen hätten.

3. Freut/ ihr Schuldner/ euch deßwegen/ ja sey frölich alle Welt ! weil heut anhebt zu erlegen GOttes Sohn das Lösegeld: Das Gesetz wird heut erfüllt/ heut wird GOttes Zorn gestillt / heut macht die/ so solten sterben/ GOttes Sohn zu GOttes Erben.

4. Wer kan recht die Gnad erkennen? Wer kan gnugsam danckbar seyn ? Herz und Mund sol stets Dich nennen unser Heyl/ O JEsulein. Deine Güte wollen wir nach Vermögen preisen hier / weil wir in der Schwachheit wallen / dort sol Dein Lob besser schallen.

81.) Von der Beschneidung des Hertzens.
Mel. Mit Ernst/ ihr Menschen-Kinder.

WEr sich im Geist beschneidet/und als ein wahrer Christ des Fleisches Tödtung leidet/die so hoch-nöthig ist/der wird dem Heyland gleich/ der auch beschnitten worden / und tritt in Creutzes-Orden; in seinem Gnaden-Reich.

2. Wer so diß Jahr anhebet / der folget Christi Lehr / weil er im Geiste lebet/ und nicht im Fleische mehr/ er ist ein Gottes-Kind/ von Oben her gebohren / das alles / was verlohren / in seinem JEsu findt.

3. Doch wie muß dis Beschneiden im Geist / O Mensch / geschehn? Du must die Sünde meiden/wenn du wilt JEsum sehn / das Mittel ist die Buß / wodurch das steinern Hertze / in wahrer Reu und Schmertze/ zerknirschet werden muß.

4. Ach gib zu solchem Wercke / in diesem neuen Jahr / HErr JEsu / Krafft und Stärcke/daß sich bald offenbar dein' himmlische Gestalt in vielen tausend Seelen/ die sich mit Dir vermählen/ ja/ thu es/ JEsu/ bald.

5. Ich seufftze mit Verlangen / und tausende mit mir / daß ich Dich mög umfangen/ mein' allerschönste Zier. Wenn ich Dich hab allein / was wil ich mehr auf Erden? Es muß mir alles werden/ und alles nützlich seyn.

6. Ach ihr verstockten Sünder! bedencket Jahr und Zeit / ihr abgewichne Kinder/ die ihr in Eitelkeit und Wollust zugebracht/ ach! führt euch GOttes Güte doch einmal zu Gemüthe/ und nehmt die Zeit in Acht.

7. Be-

7. Beschneidet eure Hertzen / und fallet GOtt zu Fuß / in wahrer Reu und Schmertzen / es wird die Hertzens-Buß / so glaubig wird geschehn / das Vatter-Hertz bewegen / daß man wird vielen Segen in diesem Jahre sehn.

8. Ja / mein HErr JEsu / gebe / daß deine Christen-Schaar mit Dir im Geist so lebe / in diesem neuen Jahr / daß sie in keiner Noth sich möge von Dir scheiden / stärck sie im Creutz und Leyden / durch deinen bittern Tod!

9. So wollen wir dich preisen die gantze Lebens-Zeit / und unsre Pflicht erweisen in alle Ewigkeit / da Du wirst offenbar / und wir mit allen Frommen / nach diesem Leben / kommen ins ew'ge Neue Jahr.

VI.

Am Feste der Weisen / und andern Feyertägen.

82.) Bild der Reinigung des Hertzens.

Mel. Kommt her zu mir / spricht ꝛc.

ACh! daß ein jeder nehm in Acht / was heut Maria wohl gemacht / die nicht zum Tempel kame / eh ihre Zeit der Reinigung / nach des Gesetzes Ordenung erfüllt / ein Ende nahme.

2. Wenn man das Hertz gereinigt hat / nach GOttes Willen / in der That / alsdenn wil JEsus kommen / und sich im Tempel stellen dar / dieweil Er nicht wird offenbar / als bey den wahren Frommen.

3. Gedencke nicht / daß JEsus Christ im Hertzen gegenwärtig ist / wo Fleisch und Blut regieret; Nein / wo der Geist nicht triumphirt / und Fleisch und Blut

gefangen führt / wird JEsus nicht gespühret.

4. Sein Tempel ist ein reines Hertz/zerknirscht von wahrer Reu und Schmertz/ und da sein Blut die Schwellen gezeichnet / ach! da wohnt Er gern / und da kan man ihn / GOtt dem HErrn / in Glaubens-Krafft darstellen.

5. Denn kan man vor des Vatters Thron/als Gottes-und Marien-Sohn/ Ihn als ein Opffer bringen/ der für die Schuld der gantzen Welt sich willig selbst hat dargestellt / und GOttes Hertz bezwingen.

6. Ach! stell / mein Hertz / dich gantz und gar dem grossen Himmels-HErren dar / und laß zurück die Sünden. Verlaß die Welt/ und all ihr Thun/ und such in GOtt allein zu ruhn/ so wirst du Gnade finden.

7. Bring Tauben-Einfalt/ reine Lieb' zum Opffer / nach des Geistes Trieb / GOTT wird dich nicht verschmähen: Bring Lämmleins-Art und Frömmigkeit/ das wird der HErr zu jeder Zeit mit Gnad und Huld annehmen.

8. Laß opffern die verkehrte Welt dem Satan Wolluſt / Gold und Geld / und was das Fleisch erdencket: Es wird der Dienst nach dieser Zeit belohnt mit Qual in Ewigkeit/ die ihr wird eingeschencket.

9. Hergegen wer/wie Simeon/GOtt fürchtet/ und des Höchsten Sohn zum Heyl verlangt zu haben/der voll des Heilgen Geistes ist/ und wartet auf den HErren Christ/der opffert rechte Gaben.

10. Der kan mit Simeon zuletzt hinfahren/wo er sich ergötzt in Friede/Freud

und

und Wonne: Wer seinen Heyland hat gesehn im Glauben / kan in Fried' hingehn / zu schauen seine Sonne.

11. Ach! daß ich doch voll Geistes wär / erfüllet mit dem Liebes-Meer / das sich ergiesst von oben! so würd ich auch mit Simeon im Frieden bald zu GOttes Thron nach Hertzens-Wunsch erhoben.

12. HErr JEsu / mache mich bereit / daß ich der Hertzens-Reinigkeit mög emsiglich nachstreben / bis Du mich / wenn es Dir gefällt / aus dieser Welt zum Himmels-Zelt im Friede wirst erheben.

83.) Verkehrte Welt-Kinder.

Mel. Wo GOtt der HErr nicht ꝛc.

ACh wie erschrickt die böse Welt für GOttes Freund und Kindern! wie wird ihr Angesicht verstellt / wenn sie nicht kan verhindern / daß sie im Glauben fahren fort / des HErren Werck an allem Ort zu treiben und zu bauen.

2. Herodes und Jerusalem erschrecken / wenn sie hören / daß JEsus ist zu Bethlehem gebohren / da ihr Lehren doch zeuget aus der Schrifft davon / daß hier des Allerhöchsten Sohn gebohren solte werden.

3. Sie wissen dieses aus dem Wort Herodes anzupreisen / doch gehen sie nicht an den Ort / den sie doch selbst anweisen; So geht es noch / wie mancher weiß des HErren Warheit und Geheiß / thut doch nicht nach dem Wissen.

4. Wer bleibet in Jerusalem im Stoltz und Pracht des Lebens / und gehet nicht nach Bethlehem / der sucht sein Heyl vergebens; Auch wer die Schrifft von aussen nennt / und thut nicht / was er wahr

erkennt / wird JESUM nimmer finden.

5. Die Weisen forschen so lang nach/ bis sie das Haus erblicken / wo sie an der gesuchten Sach sich in der That erquicken. Ach! daß wir möchten thun / wie sie/ und spahren weder Zeit noch Müh/ bis wir dis Heyl gefunden.

6. Herodes fraget heimlich nach/wenn dieser Stern erschienen/und ob ers thate nur aus Rach/ so lasst es darzu dienen: Daß wir nur um des Sternes Schein/ der JEsus ist/ bekümmert seyn/ so lang wir forschen können.

7. Gold / Weyrauch / Myrrhen / sey die Gab'/ die wir zum Opffer bringen/ samt Seel und Leib / als unser Haab / so wird es uns gelingen/daß unser Fuß-Fall GOtt gefällt / und JEsus sich zu uns gesellt/ im Leben und im Sterben.

8. HErr JEsu/ der Du wunderbar die Heyden hast gezogen/ gib/ daß ich/wie die Heyden-Schaar / im Hertzen werd bewogen / zu suchen dich / und nichtes mehr/zu deines Namens Preiß und Ehr/ so lang ich leb auf Erden.

9. Ja/ preis/ O werthe Christenheit/ wie dir es heut gebühret / daß GOtt aus der Unwissenheit die Heyden hat geführet: Und dencke/ daß die Finsternis ein böses Ende nehmen muß / wenn man als Heyden lebet.

84.) Schönes Bild/ wie JEsus zu suchen.
Mel. Lobet GOtt ihr Christen allzugleich.

AUf Seele / auf! und säume nicht / es bricht das Licht herfür/ der Wunder-Stern gibt dir Bericht/der Held sey vor der Thür/ der Held sey vor der Thür.

2. Geh

2. Geh weg aus deinem Vatterland/ zu ſuchen ſolchen HErrn/ laß deine Augen ſeyn gewandt auf dieſen Morgenſtern :/:

3. Gib Acht auf dieſen hellen Schein/ der dir aufgangen iſt/ er führet dich zum Kindelein/ das heiſſet JEſus Chriſt :/:

4. Er iſt der Held aus Davids Stam̃/ die theure Sarons-Blum/ das rechte ächte GOttes-Lamm/ Iſraels Preiß und Ruhm :/:

5. Drum höre/ mercke/ ſey bereit/ verlaß des Vatters Haus/ die Freundſchafft/ deine Eigenheit/ geh von Dir ſelbſten aus :/:

6. Und mache dich behende auf/ befreyt von aller Laſt/ und laß nicht ab von deinem Lauf/ bis du dis Kindlein haſt :/:

7. Du/ du biſt ſelbſt das Bethlehem/ die rechte Davids-Stadt/ wenn du dein Hertze machſt bequem zu ſolcher groſſen Gnad :/:

8. Da findeſt du das Lebens-Brod/ das dich erlaben kan/ für deiner Seelen Hungers-Noth das allerbeſte Man :/:

9. Nimm wahr/ mein Hertz/ doch deiner Sach/ ob gieng'ſt du gantz allein/ und forſche weiter fleiſſig nach/ und ſuch das Kindelein :/:

10. Halt dich im Glauben an das Wort/ das feſt iſt/ und gewiß/ das führet dich zum Lichte fort/ aus aller Finſternis :/:

11. In ſolchem Lichte ſiehet man das wahre Licht allein; ein armes Menſchen-Kind das kan nur davon Zeuge ſeyn :/:

12. Johannes ſelbſt/ ders treulich meynt/ der zeuget ja von ſich/ daß er ſey

nur des Bräutgams Freund/ zu solchem nahe dich :/:

13. Ersincke du vor seinem Glantz in tiefste Demuth ein / und laß dein Hertz erleuchten gantz von solchem Freuden-Schein :/:

14. Gib dich Ihm selbst zum Opffer dar mit Geiste/ Leib und Seel/ und singe mit der Engel-Schaar: Hier ist Immanuel :/:

15. O wunderbare Süssigkeit ! die dieser Anblick gibt dem/ dessen Hertz darzu bereit/ und dieses Kindlein liebt :/:

16. Die Engel in des Himmels Saal die freuen sich darob/ die Kinder GOttes allzumal/ die bringen hier ihr Lob :/:

17. So sieh/ und schmeck / wie süß die Lust / die hier verborgen liegt in deines JEsu Liebes-Brust / die alles Leid besiegt :/:

18. Geniesse hier das Engel-Brod/ die süsse Himmels-Kost/ und lobe hertzlich deinen GOTT bey diesem Nectar-Most :/:

19. Hier ist das Ziel/ hier ist der Ort/ wo man zum Leben geht ; Hier ist des Paradieses Pfort/ die wieder offen steht :/:

20. Hier fallen alle Sorgen hin/ zur Lust wird alle Pein : Es wird erfreuet Hertz und Sinn in diesem JEsulein :/:

21. Hier ist in allem Uberfluß/ was einem nur behagt/ da ist kein Kummer noch Verdruß/ der vor das Hertz zernagt :/:

22. Mit GOtt und allen Seligen hast du Gemeinschafft hier / der Ort ist wohl am glücklichsten / da wohnet GOtt in dir :/:

23. Der zeigt dir einen andern Weg/ als

als du vorher erkannt / den ſtillen Ruh- und Frieden-Steg zum ewgen Vatterland :/:

24. Denſelben geh in Frieden dann/ und kehre nicht zuruck / Herodi es zu zeigen an/ der heget einen Tück :/:

25. Er wil das Kindlein bringen um/ die edle GOttes-Frucht / den theuren Schatz / dein Eigenthum / er dir zu rauben ſucht :/:

26. Laß toben / würgen / wie er wil/ dir widerfährt kein Leid / geh du die Lebens-Bahn in ſtill zur frohen Ewigkeit :/:

85.) Das gottſelige Simeonis-Hertz.

Mel. Vom Himmel hoch da komm ich ꝛc.

DIch bitt ich/ trautes JEſulein/ komm zu mir in mein Hertz hinein / daß ich an Dir hab Luſt und Freud/ wie Simeon im Tempel heut.

2. Denn Du mein Heyl und Leben biſt/ ſo mir von GOtt gegeben iſt/ ach! reinige Hertz/ Sinn und Muth/ und mache mich / wie Du biſt / gut.

3. Zeig mir die Bahn mit deinem Licht/ daß ich ja fehl des Himmels nicht/ wend ab von mir all Straf und Pein / und laß mich gantz dein eigen ſeyn.

4. Dein Antlitz ſey auf mich gericht/ im Tod und Leben weiche nicht / ſo wil ich gern aus dieſer Welt zu Dir hinfahrn/ wenn Dirs gefällt.

86.) Chriſtus der Aufgang aus der Höhe.

Mel. Der Tag iſt hin/ mein JEſu.

GElobt ſey GOtt/ der Iſrael erwehlet/ der Jacob gibt / daß ihm kein Gutes fehlet/ der nun ſein Volck beſuchet und erlöſt / und kräfftiglich erquicket/ ſtärckt und tröſt.

2. Er

2. Er hat ein Horn des Heyles aufgerichtet / daß alle Macht des Teufels wird vernichtet durch Davids Sohn/ wie er ist in der Zeit / und doch zugleich ein HErr von Ewigkeit.

3. Wie durch den Mund der heiligen Propheten vor Zeiten er geredt in unsern Nöthen / so hat ers itzt mit aller Treu erfüllt / das Seufzen der Gefangnen auch gestillt.

4. Daß er uns möcht erretten und frey machen / zuförderst von dem grossen alten Drachen: Daneben auch von allen/ die uns feind/ von derer Hand/ die uns zu wider seynd.

5. Daß er uns die Barmhertzigkeit erzeigte / zu ihm das Hertz gleich unsern Vättern neigte / und daß er dächt an seinen heilgen Bund / und käme dem itzt nach zur rechten Stund.

6. Auch daß er dächt des Eyds/ den er geschworen dem Abraham / daß / wer von ihm geboren und glaubig ist / zu dieser Zeit / nu solt den Heyland sehn / den er uns geben wolt.

7. Und daß/ wenn wir von denen/ die uns hassen/ errettet seyn/ und sie uns müssen lassen/ wir dienten ihm ohn Knechtes Furcht und Zwang freywilliglich all unser Lebenlang.

8. Im heiligen untadelhafften Leben/ und daß wir der Gerechtigkeit nachstreben/ die ihm gefällt/ daß Zucht uns wohne bey / und fern von uns ungöttlich Wesen sey.

9. Dem HErren muß man nu den Weg bereiten durch ernste Reu / auch andre zu ihm leiten / auf masse/ wie Johannes

hannes hat gethan: Der auf ihn wieß/ und kündigt Busse an.

10. Der Höchste wil seins Volckes Schaden heilen/ des grossen Heyls Erkäntnis ihm mittheilen: Die darinn steht/ daß jeder seine Sünd im Glauben haß/ und die Vergebung findt.

11. Dadurch/ daß GOtt sein vätterlich Gemüthe/ die hertzliche Barmhertzigkeit und Güte an uns erweist: Durch welche Wunderthat der Aufgang aus der Höh besucht uns hat.

12. Daß er erschein all denen/ die da stecken im Finsternis/ in Todes Schatt'n und Schrecken. Und unsre Füß durch dieses wahre Licht hinführo auf den Weg des Friedens richt.

13. GOtt Vatter sey vor alle Gnad gepreiset/ die du uns hast in JEsu Christ erweiset/ dein Geist regier uns/ daß wir jederzeit zu seinem Dienst seyn tüchtig und bereit.

87.) Christus der Heyden Trost.

Mel. Der Tag der ist so Freudenreich.

GLück zu der frommen Heyden-Schaar! Glück zu/ Glück zu den Weisen! die weit vom Morgen mit Gefahr sind kommen/ hoch zu preisen das neugeborne Kindelein: Diß laß mir einen Glauben seyn! Denn ob sie zwar nichts wissen/ als was geschrieben Daniel und Bileam/ sind sie doch schnell zu suchen GOtt beflissen.

2. Folg ihrem Fleiß/ O Sünden-Kind! mit Freuden nachzugehen dem höchsten Gut: Ach sey nicht blind/ ermuntre dich/ zu sehen das JEsulein in seinem Wort/ es liegt ja nicht am fremden

den Ort; hier findest du die Krippen/ hier ruhet es gar säuberlich/ und lehret in der Krippen dich mit Honig-süssen Lippen.

3. Kam doch aus Reich Arabia die Königin gezogen gen Salem/ daß sie finde da den Mann/ der sie bewogen durch seiner Weisheit Glantz und Sonn: Ach hier ist mehr denn Salomon! wer wolte denn nicht eilen/ daß er dem Heyland ziehe nach? Der Weg belohnt es tausendfach/ wär er gleich tausend Meilen.

4. Betrachte die Beständigkeit der Weisen/ die zwar kamen in GOttes sicherem Geleit/ und gleichwol nichts vernahmen vom neuen König in der Stadt/ die den berühmten Tempel hat/ ey wohl! sie liessen stehen Jerusalem/ und giengen fort/ das JEsulein am andern Ort/ zu Bethlehem/ zu sehen.

5. O frommes Hertz/ folg abermal/ biß süsse Kind zu finden/ und laß dich keine Noth noch Qual im Suchen überwinden: Wohl angefangen ist zwar gut/ viel besser/ wenn mans standhaft thut/ so kan man freudig sagen: Gekämpffet hab ich als ein Held dem Glauben nach/ in dieser Welt/ bald werd ich Cronen tragen.

88.) Der Heyden Trost und Pflicht.

Mel. Christ unser HErr zum 2c.

GOtt/ Dir sey ewig Preiß und Ruhm/ daß unsere Vorfahren gebracht seyn aus dem Heydenthum/ darinn sie alle waren verblendet an Verstand und Sinn/ sich selbst nicht konten rathen/ den stummen Götzen immerhin göttliche Ehr anthaten/ die doch kein Leben hatten.

2. Vom Baum und Klotze ward ein Theil vom Zimmermann verbrennet/

das

das übrige ward mittlerweil gefärbt und GOtt genennet; der Meister/ ders vorher gemacht/ davor denn muste treten/ was seine Hand zuwege bracht/ das muste er anbeten/ sein eigen Werck höchst ehren.

3. Des Himmels Heer von andern ward zum Gottesdienst erwehlet; viel Sterne sind zu solcher Art der Götter mit gezehlet; auch sind gar viel verstorbne Leut hernach zu Göttern worden/ die doch verübt zu ihrer Zeit Sünd/ Schande/ Rauben/ Morden; die wurden angebetet.

4. Drum sey/ HErr/ für dein Wort gepreist/ und daß wir darinn lesen/ daß Du/ O Vatter/ Sohn und Geist/ nur einig bist im Wesen! Du bist der wahre GOtt allein/ der einige Erretter/ nichts gegen Dir zu rechnen seyn der Heyden falsche Götter/ die können niemand helffen.

5. Und daß dein Wille würd bekant/ O Vatter/ uns auf Erden/ so hast Du deinen Sohn gesandt/ und Mensch ihn lassen werden; da GOttes Heyl und Gütigkeit uns allen ist erschienen; daß wir ihm züchtig jederzeit/ gerecht und heilig dienen/ auf sein Erscheinung warten.

6. HErr JEsu/ gib uns Gnad und Stärck/ daß wir der blinden Heyden ungöttlich Wesen/ Thun und Werck/ verleugnen stets/ und meiden; erleucht auch die im Irrweg seyn/ bring sie zu deiner Heerden/ führ sie in deinen Schaf-Stall ein/ daß aller Zung auf Erden dich JEsum Christ erkenne.

7. Wie Du vor diesem hast dein Wort durch heilge fromme Leute gebreitet

tet aus an manchem Ort / so thu es/ HErr / auch heute: Gib treue Hirten/ die zu Dir fortan auch andre bringen/ mit reiner Lehre für und für durchs Hertze kräfftig dringen/ und alle Dir zuführen.

8. Hilf / daß sie fleissig allezeit ermahnen/ trösten/ straffen/ im Glauben/ Lieb/ Gottseligkeit vorgehen ihren Schafen! Laß uns ja alle Thäter seyn des Wortes/ nicht nur Hörer/ daß überall und allgemein wir und all unsre Lehrer des Glaubens End erhalten.

89.) Christus der Heyden Licht.

Mel. Von GOtt wil ich nicht 2c.

GOtt sey gelobt mit Freuden / der Israel besucht / und auch das Volck der Heyden/ das vormals war verrucht: Er hat sein Horn erhöht / das sich von Heyl ergiesset/ und alles Leyd versüsset/ so von der Sünd entsteht.

2. Ach daß sich möcht ergiessen das Heyl in meine Seel / und mildig überfliessen des Geistes Freuden-Oel/ so mir durch dieses Heyl/ nach GOttes heilgen Orden / und dessen Tod geworden auf dieser Welt zu Theil.

3. Was GOtt vormals versprochen durch einen theuren Eyd/ das hat er nie gebrochen / es zeugt die Folge-Zeit von dem / was GOttes Mund verheisset/ ja die Zeiten / die werden noch von weiten die Warheit machen kund.

4. Er wird sein Volck erretten / wie vormals ist geschehn / von aller Feinde Ketten / die ihnen widerstehn: Er wird Barmhertzigkeit an Zion noch erzeigen/ wenn Feinde sich ereigen in dieser letzten Zeit.

5. Er

5. Er hat es fest geschworen / und denckt an seinen Bund / den er / weil nun gebohren Messias / machet kund; drum wird er von der Hand der Feind und allem Bösen sein Jsrael erlösen / und bringen in den Stand.

6. Auch die im Finstern sitzen / die wird er führen aus / aus ihren Todes-Pfützen / und bringen in sein Haus; es wird der Heyden Füll in Herrlichkeit eingehen / und Jsrael wird sehen des HErren Gnaden-Will.

7. Da werden sie ihm dienen ohn Furcht ihr Lebenlang / dieweil das Heyl erschienen / das sie ohn Furcht und Zwang / in wahrer Heiligkeit / auf dieser gantzen Erden mit Lust verehren werden / und in Gerechtigkeit.

8. Denn wird man GOtt erkennen / und JEsum Christ allein als seinen HErren nennen / dieweil sein Nam wird seyn nur einer / und sein Ruhm / wenn Babylon gefallen / wird weit und breit erschallen in seinem Eigenthum.

9. Gelobet sey der Name des HErren ewiglich / gesegnet sey der Saame der Heiligen / die sich zum Opffer stellen da / nach GOtttes Wohlgefallen / und lassen GOtt erschallen ihr Lob / Halleluja!

90.) JEsus der Fommen Licht.

Mel. Ich danck dir lieber HErre.

HErr JEsu / Licht der Heyden / der Frommen Schatz und Lieb! wir kommen itzt voll Freuden / und suchen mit Begier in diesem deinem Tempel / durch deines Geistes Trieb / nach Simeons Exempel / dich / grosser GOtt! allhier.

2. Du wirst von uns gefunden / O HErr!

HErr! an jedem Ort/ dahin du dich verbunden durch dein Verheissungs-Wort/ vergönnst noch heut zu Tage/ daß man dich gleicher Weis auf Glaubens-Armen trage/ wie hier der alte Greiß.

3. Sey unser Glantz in Wonne/ ein Licht in Furcht und Pein/ in Trübsal unsre Sonne/ im Creutz ein Gnaden-Schein/ in Zagheit Glut und Flamme/ in Noth ein Freuden-Strahl/ in Kranckheit Artzt und Amme/ ein Stern in Todes-Qual.

4. HErr! laß auch uns gelingen/ daß einst/ wie Simeon/ ein jeder Christ kan singen den schönen Schwahnen-Thon: Mir werden nun mit Frieden mein Augen zugedrückt/ nachdem ich schon hienieden den Heyland hab erblickt.

5. Ja/ ja ich hab im Glauben/ mein JEsu! dich geschaut/ kein Feind kan dich mir rauben; wie frech er sichs getraut: Ich wohn in deinem Hertzen/ und in dem meinen du/ uns scheiden keine Schmertzen/ kein Angst/ kein Tod dazu.

6. Hier blickst du zwar zuweilen mich fremd und sauer an/ daß oft für Angst und Heulen ich dich nicht kennen kan; dort aber wirds geschehen/ daß ich von Angesicht zu Angesicht sol sehen dein immer-klares Licht.

91.) Freude über Christi Empfängnis.
Mel. Nun freut euch lieben ꝛc.

HEut ist ein angenehmer Tag/ der gute Botschafft bringet/ da Zion hat verlanget nach/ da man von Freude singet/ es ist der Tag/ den GOtt gemacht/ an dem die Zeitung wird gebracht/ daß JEsus werde kommen.

2. Des

2. Des HErren Engel wird gesandt
nach Nazareth von oben/ und machet die
Geburt bekannt Mariä / die erhoben
von GOtt/ als selig/ fromm und hold/
daß sie den Sohn gebären solt / den
Sohn des Allerhöchsten.

3. Auf/auf mein Hertz ! und denck hie-
bey / daß JEsus sey empfangen / daß er
in dir gebohren neu mög' ein Gestalt er-
langen / bist du von den Holdseligen und
GOtt Gebenedeyeten/ so wirst du Gnad
erlangen.

4. Ach welch ein'n süssen Himmels-
Gruß lässt GOttes Both erschallen /
wem solte nicht der Liebes-Kuß auf Er-
den wohl gefallen? Ja GOtt verkündi-
get noch heut in JEsu die versprochne
Freud / wer ihn nur wil empfangen.

5. Es ist fürwar kein Furcht dabey/
wie viele Menschen meynen / geht die
Geburt nicht zu ohn Reu/ so lässt GOtt
Freud erscheinen/wenn nach dem Kampf
gebohren ist in uns der Heyland JEsus
Christ / ja Freude mit Frolocken.

6. Wenn man bey GOtt in Gnaden
steht/ wofür solt man sich scheuen/ und
wenn die Traurigkeit vergeht/ wer wolte
sich nicht freuen? Es wird das Weh ver-
kehrt in Wohl/wenn in dem Herzen Freu-
den-voll der Heyland wird gebohren.

7. Wie wenig weiß die Welt hievon
bey falschem Glaubens Prangen/weil von
Maria GOttes Sohn warhafftig ist
empfangen / so meynt sie / daß es sey ge-
schehn/ daß sie nun mög in Freyheit gehn
nach eigenem Gefallen.

8. O falscher Wahn ! wird JEsus
nicht im Geist von dir empfangen / daß

du

du im Glauben/ Lieb und Licht ihm selig wirst anhangen/ so hilft dir nicht/ daß JEsus Christ zum Heyl der Welt empfangen ist/ weil er in dir nicht lebet.

9. Die Freude geht dir heut nicht an/ so lang du lebst in Sünden/ du liegest unter Fluch und Bann/ und kanst dis Heyl nicht finden; drum auf! und falle GOtt zu Fuß/ bekehre dich/ und thue Buß/ so wirst du Freud empfangen.

10. HErr JEsu! öfne das Gesicht dem blinden Volck auf Erden/ und mache/ daß mein Hertze bricht/ damit du mögest werden empfangen und gebohren seyn in mir/ auf daß ich ewig dein hier und im Himmel bleibe.

92.) Die mit-erwehlten Heyden.
der 117. Psalm.

Mel. Allein GOtt in der Höh sey Ehr.

LObet den HErren ihr Heyden all/ lobt GOtt von Hertzens-Grunde: Preist ihn ihr Völcker allzumal/ danckt ihm zu aller Stunde: Daß er euch auch erwehlet hat/ und mitgetheilet seine Gnad in Christo/ seinem Sohne.

2. Denn seine groß Barmhertzigkeit thut über uns stets walten: Sein Warheit/ Gnad und Gütigkeit erscheinet Jung und Alten/ und währet bis in Ewigkeit/ schenckt uns aus Gnad die Seligkeit/ drum singet Halleluja.

93.) Preiß der göttlichen Wolthaten.
Mel. Der Tag ist hin mein 2c.

MEin Hertz und Sinn den HErren hoch erhebet/ den grossen GOtt/ der ewig ist und lebet: Es freuet sich mein Geist zu aller Frist/ daß GOtt mein GOtt und treuer Heyland ist.

2. Denn

2. Denn er hat mich Elenden angesehen / und mein Gebet erhöret und mein Flehen: Es hat der HErr mich Armen nicht veracht't / Er hat mit Gnad und Hülffe mich bedacht.

3. GOtt / dessen Macht nicht kan ergründet werden / und dessen Nam im Himmel und auf Erden hoch-heilig ist / hat Ding an mir gethan / die warlich ich nicht alle rühmen kan.

4. In keiner Noth hat er mich je verlassen / Barmhertzigkeit ist bey ihm ohne Massen / und währet von Geschlecht fort zu Geschlecht / wo man nur stets hoch achtet seine Recht.

5. Er übt Gewalt mit seines Armes Stärcke / daß jederman muß spühren seine Wercke / die stoltz und hoch in ihren Hertzen seynd / zerstreuet er / und ist denselben feind.

6. Er stösset / die gewaltig seyn vor allen / vom Stul ab / daß sie schrecklich müssen fallen: Die Niedrigen erhebet er davor / und stellet sie gantz unverhoft empor.

7. Die Hungrigen / die ihn vor Augen haben / erfüllet er mit Gütern und mit Gaben: Die Reichen lässt er leer im Uberfluß / daß Noth und Angst darauf erfolgen muß.

8. Er dencket der Barmhertzigkeit und Güte / daß er fortan uns vätterlich behüte / und seine Kirch im gantzen Erdenkreyß verthädige / zu seines Namens Preis.

9. Den Eyd / den er im neuen Bund und alten geschworen hat / den wird er ewig halten: Der HErr verläst uns / seine Kinder / nicht / weil zu ihm steht all unsre Zuversicht.

10. GOtt Vatter / Dir sey Danck gesagt und Ehre / HErr JEsu Christ / den Glauben uns vermehre / O heilger Geist / erneur uns Hertz und Mund / daß wir dein Lob ausbreiten jede Stund!

94.) Christi Gnaden-Reich in den Glaubigen.
Mel. Es ist das Heyl uns kommen ꝛc.

O Grosser König / JEsu Christ / der Du vom Geist empfangen in der Marien Leibe bist / laß mich heut Gnad erlangen / daß ich gebohren werd im Geist / und was der Name JEsus heist / im Hertzen wohl erwege.

2. Du heissest JEsus / weil Du mich / machst selig von den Sünden / und ich als meinen Heyland dich / in Nöthen möge finden / es ist kein Nam auf dieser Welt; noch / uns zum Heyl / im Himmels-Zelt / als JEsus auserkohren.

3. Er ist des Allerhöchsten Sohn / den GOtt wil hoch erheben / auf seines Vatters Davids Thron / des Reich er ihm wil geben / und ihn zum König setzen ein / des Königreich kein End wird seyn / dazu wird er empfangen.

4. O JEsu! laß dein Reich in mir gantz fest gepflantzet werden / daß Du in mir und ich Dir so leben mög auf Erden / daß dieses Reich in Heiligkeit / im Glauben und Gerechtigkeit / mög unverstöhret bleiben.

5. Es ist ja doch in uns dein Reich / wils gleich die Welt nicht wissen / und wird dis Reich gehasset gleich vom Reich der Finsternissen / so wird es dennoch veste stehn / und nicht im Hertzen untergehn / wenn gleich die Feinde toben.

6. Bald wird es werden offenbar / wenn

wenn JEsus wird einbrechen / und die Gerechten stellen dar / sich wider die zu rächen / die dieses Reich gefochten an / und mit Verfolgung / Fluch und Bann / verfolgt die Reichs-Genossen.

7. HErr JEsu / mache mich bereit / und hilf mir überwinden / daß ich dein Gnaden-Reich ausbreit / und dort bald möge finden / das Reich der grossen Ewigkeit / das man dort erbet nach dem Streit / ach laß es bald erscheinen!

95.) Messiä geistliche Mutter.

Mel. Zeuch meinen Geist / triff meine ꝛc.

LAuf mich mit einem neuen Namen / O Vatter! der nur deinem Saamen zukommt; verklär in Christo dich / und mache zur Maria mich!

2. Ach laß in meiner Seele hafften Mariä ihre Eigenschafften; auf daß ich deine reine Erd / und auch ein' Mutter GOttes werd!

3. Ich weiß wol / ich muß bittre Speisen erst kosten / und so Mara heissen: Drum gib / daß ich das Creutze küß / und lieber bitter eß / als süß!

4. Laß alle Dinge mich verlassen / und so Mariä Armuth fassen! ich weiß gewiß / Du machst mich reich / wenn ich ihr recht in allem gleich!

5. Gib / daß in unbeflecktem Leibe Seel und Geist von der Welt auch bleibe / und falschem Gottesdienste rein / daß ich mög eine Jungfrau seyn.

6. Von allem / was in mir wil nisten von Creatur und solchen Lüsten / die bey Dir heissen Hurerey / mach mich / O Sohn! im Geist recht frey.

7. Wirst Du mich so mit Reinheit zie-

ren; so kan ich mein Geschlecht herführen aus Davids und von Juda Stamm/ und werd auch tragen GOttes Lamm.

8. O würdige mich arme Made/ zu finden bey Dir solche Gnade/ daß ich in mir trag meinen Hort/ und schwanger geh mit GOttes Wort!

9. O komm/ Verkündigung Mariä! O komm/ erwünschter Tag Messiä! ach sieh/ ich bin des HErren Magd; es g'schehe mir/ was dein Mund sagt.

VII.

Von JEsu/ und dessen Wohlthaten.

96.) Wohlthaten des HErrn JEsu.

Mel. O GOtt/ du frommer GOtt.

ACh JEsu/ dessen Treu im Himmel und auf Erden durch keine Zung und Mund kan gnug gepriesen werden/ ich dancke Dir/ daß Du ein wahrer Mensch geborn/ mich hast so theur erlöst/ da ich sonst war verlohrn.

2. Fürnemlich wird in mir all Hertzens-Angst gestillet/ wenn deines Namens Krafft mit süssen Trost mich füllet: Kein Trost ist je so süß/ als den dein Wunder-Nam uns armen Sündern gibt/ Du Fürst aus Davids Stamm!

3. O JEsu/ höchster Schatz! Du kanst mir Freude bringen/ mir kan nichts lieblichers/ als/ HErr! Dein Name klingen: Wie solt ich traurig seyn? Heist JEsus nicht so viel als Heyland oder Held/ der selig machen wil?

4. Wenn sich des Satans Grimm wil mit Anfechtung regen/ dient/ JEsu! mir dein Nam zum Trost/ Schutz/ Fried

und

und Segen/ zur Weisheit und Artzney/ in aller Angst und Noth / daß ich nicht fürchten darf Welt/ Sünde/ Höll und Tod.

5. Daß ich ein Zorn-Kind bin/ verursacht meine Sünde: Dein Name machet mich zu einem Gnaden-Kinde: Er nimmt von mir hinweg die Schuld und Missethat/ bringt mir die Seligkeit und deines Vatters Gnad.

6. Ey nun/ so heile mich/ der ich bin gantz beflecket/ durch deines Namens Krafft / der alle Sünden decket/ der Fluch und Zorn abkehrt/ und Segen zu mir wend/ auf daß dadurch bey uns sich alle Schwachheit end.

7. Er sey mein Licht/ das mich in Finsternis erleuchte; Er sey des Himmels Thau/ der mich in Hitz anfeuchte: Er sey mein Schirm und Schild/ mein Schatten/ Schloß und Hut/ mein Reichthum/ Ehr und Ruhm / Er sey mein höchstes Gut.

8. Er sey mein Himmels-Weg / die Warheit und das Leben/ durch ihn wolst Du zuletzt mir / HErr! die Gnade geben / daß ich durch sein Verdienst mein Lebens-Lauf wol schließ / und daß er mir zugleich des Todes Angst versüß.

9. Inmittelst helf Er mir / so lang ich hier noch wandle / daß ich in meinem Thun treu und aufrichtig handle: Er steh mir allzeit bey mit deines Geistes Gab/ wenn ich in meinem Amt was zu verrichten hab.

10. In deinem Namen / HErr! bin ich heut aufgestanden / in ihm vollbring ich auch/ was mir kommt unter Handen;

In deinem Namen ist der Anfang schon gemacht / das Mittel und der Schluß wird auch durch dich vollbracht.

11. Dir leb ich und in Dir / in Dir wil ich auch sterben / in Dir und deiner Kraft wil ich das Leben erben / die ewge Seligkeit / die Du für mich erwarbst / da Du / O Lebens-Held! Für mich Erstorbnen starbst.

12. Dir sey / O JEsu Christ! und deinem Wunder-Namen / in welchem alles ist erhöret / Ja und Amen / Lob / Ehre / Danck und Ruhm / samt Vatter und dem Geist: Drey-Einig-grosser GOtt! sey ewig hochgepreist.

97.) JEsus der Sünder Hort.

Mel. Machs mit mir GOtt nach ꝛc.

DAs ist ein theures werthes Wort / ein Wort / sehr lieb zu hören / daß JEsus ist der Sünder Hort / und wil die Armen lehren. Das ist ein theures werthes Wort / daß JEsus ist der Sünder Hort.

2. Er / JEsus / nimmt die Krancken an / er heilet allen Schaden; Er ist ein Gast bey Jederman / die ihn zu sich einladen: Das ist ein theures werthes Wort / daß JEsus ist der Sünder Hort.

3. Er / JEsus / ist ein treuer Hirt / er suchet / was verlohren: Er holt zurücke / was verführt / er ist zum Heyl erkohren: Das ist ein theures werthes Wort / daß JEsus ist der Sünder Hort.

4. Lob sey Dir / JESU / GOttes Sohn / Du unser Schulden-Bürger / Du Oster-Lamm / Du Gnaden-Thron / Du Freystadt für dem Würger: Das ist ein theures werthes Wort / daß JEsus ist der Sünder Hort.

5. Ach!

5. Ach! gib mir / daß ich diese Gnad/ und meine Sünd erkenne: Daß ich/dein Schäflein/ früh und spat/ nach Dir vor Liebe brenne; Gedenck an dieses werthe Wort/daß JEsus ist der Sünder Hort.

98.) Dreyfaches Amt Christi.
Im eignen Thon.

GRosser Prophete! Mein Hertze begehret von Dir inwendig gelehret zu seyn: Du/aus des Vatters Schoß zu uns gekehret/ hast offenbaret/ wie Du und ich ein; Du hast/ als Mittler/ den Teufel bezwungen/ Dir ist das Schlangen-Kopf-Treten gelungen.

2. Priester in Ewigkeit! Meine Gedancken dencken mit brennenden Eifer an dich / bringe mein Seufzen in heilige Schrancken / der Du ein Opfer geworden für mich! Du bist / als Fürsprach/zum Himmel gefahren/ kanst auch dein Eigenthum ewig bewahren.

3. König der Ehren! Dich wollen wir ehren / stimmet ihr Säiten der Liebe mit ein/lasset das Loben und Dancken nun hören / weil wir die Theuer-Erkauffete seyn: Herrsche/liebwürdigster Heyland/ als König! Menschen-Freund! schütze die Deinen/ die wenig.

4. Nun denn / so sol auch mein Alles erklingen / ich/ als ein Christe / wil treten herbey / wil/ nicht ermüdet/ aus Liebe dir singen / sondern vermehren das Jubel-Geschrey; Höre doch/ JEsu/ das gläubige Lallen/ laß Dir die Stimme der Seelen gefallen.

99.) JEsus eine ausgeschüttete Salbe.
Mel. Zeuch mich/ zeuch mich mit den ꝛc.

HEil / O Heyl! den tiefen Schaden/

der durchdrungen mein Natur: Du wirst ja dem Krancken rathen / O mein Artzt und auch mein Cur! leuchte hell in meiner Seele / O du sanfftes Lindrungs-Oele.

2. Geist / Krafft / Seligkeit und Leben / laß mir deinen Namen seyn / den der Vatter dir gegeben / als dem Haupt von der Gemein; daß ich ihn mög in mir lesen in der Warheit und im Wesen.

3. O erhöhter Weibes-Saame / GOtt der Ehren / JEsus Christ! dich bet ich an / höchster Name / der Du über alles bist / in dem alles zu gewinnen; Dir beug ich die Knie und Sinnen.

4. Alles / was in mir ist / bittet und wünscht / als ein Salbe dich / nach der Fülle / ausgeschüttet zu erfahren einst in sich: Denck an deines Reichs Genossen / und werd in sie ausgegossen.

5. Haupt / das gantz durchsalbt mit Freuden! laß nun auch auf deinen Leib diese Salbung sich ausbreiten / und mach / daß sie in uns bleib; auf daß wir nicht nöthig haben andre Lehrer und Buchstaben! 1. Joh. 2 / 27.

6. Ich lauf Dir nach / zu geniessen deiner reinen Menschheit Krafft. Laß diß Oel mich gantz durchfliessen / und durchdring mich mit dem Safft; daß ich krieg von aus- und innen weich- und zart- und stille Sinnen!

100.) Süssigkeit der Liebe JEsu.

JEsu / der Du deine Liebe lässest / durch des Geistes Triebe / in die Hertzen sich ergiessen / und im Glauben dich geniessen!

2. Wer kan sagen und beschreiben / was es sey / in Dir stets bleiben / Dir im Glau-

Glauben anzuhangen / dich in Liebe zu umfangen.

3. Gib uns Krafft / die Süssigkeiten deiner Liebe auszubreiten / auch der Leiden und der Thränen derer / die sich nach Dir sehnen.

4. O unendlich-hohes Wesen / in dem wir allein genesen / mach uns würdig / dich zu sehen / in den Himmel einzugehen.

5. Daß / wenn wir dich freudig schauen in den schönen Himmels-Auen / wir Dir Halleluja singen: Hilf / HErr / laß es wohl gelingen!

101.) Vorigen Inhalts.
In eigener Melodey.

JEsu / Du mein liebstes Leben / meiner Seelen Bräutigam: Der Du Dich für mich gegeben / an des bittern Creutzes-Stamm. JEsu / meine Freud und Wonne / meine Hofnung / Schatz und Theil / mein' Erlösung / Schmuck und Heyl: Hirt und König / Licht und Sonne / ach! wie sol ich würdiglich / mein HErr JEsu! preisen Dich?

2. O Du allerschönstes Wesen! O Du Glantz der Herrlichkeit! von dem Vatter auserlesen / zum Erlöser in der Zeit. Ach! ich weiß / daß ich auf Erden / der ich bin ein schnöder Knecht / heilig / selig und gerecht / sonder dich kan nimmer werden. HErr / ich bleib ein böser Christ / wo dein Hand nicht mit mir ist.

3. Ey / so komm / Du Trost der Heyden / komm / mein Liebster / stärcke mich: Komm / erquicke mich mit Freuden / komm / und hilf mir gnädiglich. Eile bald mich zu erleuchten / GOtt / mein Hertz ist schon bereit / komm mit deiner

Süssigkeit: Leib und Seel mir zu befeuchten. Komm/ Du klares Sonnen-Licht/ daß ich ja verirre nicht.

4. Komm/ mein Liebster/ laß mich schauen/ wie Du bist so wolgestalt: Schöner/ als die schönsten Auen/ allzeit lieblich/ nimmer alt. Komm/ Du Aufenthalt der Siechen: Komm Du lichter Gnaden-Schein: Komm/ Du süsses Blümelein: Laß mich deinen Balsam riechen. Du mein Leben/ komm heran/ daß ich dein geniessen kan.

5. Ach wie wird dein freundlichs Blicken/ allerliebster Seelen-Schatz! meinen Geist in mir erquicken/ und ihn führen auf den Platz/ da er solche Lust empfindet/ die nicht zu vergleichen ist. Deine Lieb/ HErr JEsu Christ! ist es/ die mich gar entzündet/ die mein Hertz zu Tag und Nacht/ auch im Leiden freudig macht.

6. Schaff in mir noch hier auf Erden/ daß ich/ wie ein Bäumlein fest/ Dir mög eingepflantzet werden/ diesen Schatz halt ich fürs Best/ auch viel höher/ als Rubinen/ theurer/ als den güldnen Sand/ schöner/ als den Diamant/ die zur blosen Hoffart dienen/ besser/ als der Perlen-Schein/ wenn sie noch so köstlich seyn.

7. O Du Paradiß der Freuden/ das mein Geist mit Schmertzen sucht! O Du starcker Trost im Leiden! O Du frische Lebens-Frucht! O Du Himmels-süsser Bissen; wie bekommst Du mir so wol; Ja/ mein liebster Schatz der sol mich in höchster Wolluſt küssen. Gib mir deinen zarten Mund/ dann so wird mein Hertz gesund.

8. HErr!

8. HErr! ich bitte Dich/ erzeige / daß Du reden wilt in mir : Und die Welt gantz in mir schweige. Treibe deinen Glantz herfür / daß ich bald zu Dir mich kehre / und dein Wort / der edle Schatz/ find' in meinem Hertzen Platz / daß mich deine Warheit lehre/ daß ich Sünd und Laster frey/ Dir/ mein GOtt/ gefällig sey.

9. Lieblich sind Dein edle Hütten / schön von Gnad und Himmels-Gunst : Da Du pflegest auszuschütten / deiner süssen Liebe Brunst. Meine Seele/ GOtt/ verlanget / daß sie frölich möge stehn / und mit klaren Augen sehn/ wie dein' hohe Wohnung pranget/ Leib und Seel erfreuen sich/ HErr/ in Dir gantz inniglich.

10. Wol den Menschen/ die da loben deine Wolthat immerdar : Und durch deinen Schutz von oben sind beschirmet für Gefahr/ die dich heissen ihre Stärcke/ die ihr Leben in der Ruh / und der Tugend bringen zu / daß man rühmet ihre Wercke; Christen/ die also gethan / treten frey des Himmels Bahn.

11. Dieses / JEsu/ schafft dein Lieben/ JEsu/ GOttes liebster Sohn/ das Dich in die Welt getrieben / von des hohen Himmels Thron. O wie tröstlich ist dein Leiden! O wie heilig ist dein Wort! das uns zeigt des Lebens Port/ da wir uns in Freuden weiden/ wo die grosse Fürsten-Schaar Dir zum Dienst ist immerdar.

12, Machet weit die hohen Pforten/ öfnet Thür und Thor der Welt: Wünschet Glück an allen Orten: Sehet/ da kommt unser Held: Sehet/ Er kommt

einzuziehen/ als ein Ehren-König pflegt/ wenn er seine Feind erlegt. Alles Volck sol sich bemühen/ hoch zu preisen unsern GOtt/ GOtt/ den grossen Zebaoth.

13. Hochgelobet/ hochgeehret sey des HErren theurer Nam: Herrlich ist sein Reich vermehret / das aus Gnaden zu uns kam: Er ist GOtt/ der uns gegeben Seel und Leib/ auch Ehr und Gut/ der/ durch seiner Engel Hut/ schützet unser Leib und Leben. Dancket ihm zu aller Frist/ weil der HErr so freundlich ist.

102.) JEsu Wunden unsere Zuflucht.

Mel. JEsu meine Freude.

JEsu/ liebste Seele! Deiner Wunden Höle ist mein Aufenthalt: Wenn die Höllen-Gluthen / und die Sünden-Fluthen toben mit Gewalt/ lauf ich zu/ und finde Ruh / in der offnen Seiten-Ritze/ da ich sicher sitze.

2. Wenn die Feuer-Drachen ihren Schwefel-Rachen richten wider mich: Wenn die Sünde naget/ mein Gewissen plaget/ alles reget sich; Dennoch frag ich nichts darnach / unter JEsu Kronen-Hecken kan ich mich verstecken.

3. Wenn die Wasser wallen/ und die Berge fallen mitten in das Meer: Wenn die Winde sauſſen/ uñ die Fluthen brausſen ja gleich noch so sehr; fürcht ich mich doch dafür nicht; Denn in JEsu Nägel-Wunden hab ich Wohnung funden.

4. Wenn die Unglücks-Wogen kommen angezogen hundert tausend-fach; Wenn es schneyet/ sprehet/ wenn es regnet/ wehet lauter Ungemach; Bleib ich doch bey JEsu noch: Denn in seinem theuren Blute hab ich alles Gute.

103.) JE-

103.) JEsus den Glaubigen Alles.

Mel. Aus der Tieffen ruffe ich / ꝛc.

JEsu! meiner Seelen Ruh / und mein bester Schatz dazu: Alles bist Du mir allein / solt auch ferner Alles seyn.

2. Liebet jemand in der Welt edle Schätze / Gut und Geld; JEsus und sein theures Blut ist mir mehr / denn alles Gut.

3. Stellen meine Feinde sich öffentlich gleich wider mich; JEsus reisst aus aller Noth / tilget Teufel / Welt und Tod.

4. Bin ich kranck / und ist kein Mann / der die Schwachheit heilen kan; JEsus wil mein Artzt in Pein / und mein treuer Helffer seyn.

5. Bin ich nacket / arm und blos / und mein Vorrath ist nicht groß; JEsus hilft zur rechten Zeit meiner armen Dürftigkeit.

6. Muß ich in das Elend fort / hin an einen fremden Ort; JEsus sorget selbst für mich / schützet mich gantz wunderlich.

7. Muß ich dulden Hohn und Spott / wider GOTT und sein Gebot; JEsus gibt mir Krafft und Macht / daß ich allen Spott nicht acht.

8. Hat der Bienen Honig-Safft / und der Zucker süsse Krafft; Mein hertzliebster JEsus Christ tausendmal noch süsser ist.

9. Drum / O JEsu! wil ich Dich immer lieben festiglich; Du / Du JEsu / solt allein meiner Seelen Alles seyn.

10. JEsus / was durch Ohren bricht / JEsus / was das Auge sicht / JEsus / was die Zunge schmeckt / und wornach die Hand sich streckt.

11. JESUS sey mein Speiß und Tranck / JEsus sey mein Lobgesang / JEsus sey mein gantzes All / JEsus sey mein Freuden-Schall.

12. Endlich laß Du / höchstes Gut / JEsu! laß Dein theures Blut / Deine Wunden / Deine Pein / meine Rast im Tode seyn.

104.) Gelassener Wille in JEsu.

Mel. GOtt des Himmels und der ꝛc.

JEsus / JEsus / nichts als JEsus sol mein Wunsch seyn / und mein Ziel: Mit ihm mach ich ein Verbündnus / daß ich wil / was JEsus wil: Denn mein Hertz mit Lieb erfüllt / ruffet nur: HErr / wie du wilt.

2. Ein Gedächtnis wil ich stifften / und im Hertzen führen auf; Da mit lebendigen Schrifften dis sol stehn geschrieben drauf: JEsus / JEsus sol allein Anfang / Mittel / Ende seyn.

3. Einer ist es / dem ich lebe / den ich liebe früh und spat: JEsus ist es / dem ich gebe / was Er mir gegeben hat: Ich bin in sein Blut verhüllt; führe mich / HErr / wie Du wilt.

4. Scheinet was / es sey mein Glücke / und ist doch zuwider Dir; ach so nimm es bald zurücke / JEsu / gib / was nützet mir: Gib Dich mir / HErr JEsu mild! nimm mich Dir / HErr! wie Du wilt.

5. Und vollbringe Deinen Willen in / durch / und an mir / mein GOtt / Deinen Willen laß erfüllen mich im Leben / Freud und Noth; Sterben als dein Ebenbild / HErr! wenn / wo und wie du wilt.

6. Sey auch / JEsu! stets gepriesen / daß Du Dich / und viel darzu / hast geschenckt

schenckt mir/und erwiesen. Hertzlich muß ich sprechen nu: Es geschehe mir/mein Schild! wie Du wilt; HErr/wie Du wilt.

105.) Seligkeit und Trost in JEsu.

Mel. Ach was sol ich Sünder machen.

JEsus ist und bleibt mein Leben/JEsus ist mein Eigenthum/meines Hertzens gröster Ruhm: JEsu hab ich mich ergeben; Er ist meines Lebens Licht/meinen JEsum laß ich nicht.

2. JEsum hab ich eingesencket tief in meines Hertzens Schrein. JEsus ist und bleibet mein: Stets mein Hertz an JEsum dencket: Alles ist auf Ihn gericht/meinen JEsum laß ich nicht.

3. Nichts ist mir auf dieser Erden lieber/als das JEsulein/lieb sol mir mein JEsus seyn/bis ich werd zu Aschen werden. Weil mir glimmt das Lebens-Licht/laß ich meinen JEsum nicht.

4. Wil mich gleich die Welt bethören/daß ich JEsum lassen sol; Bleibt mein Hertz doch JEsus-voll. JEsum wil ich stets beehren. Er ist meines Lebens Licht: Meinen JEsum laß ich nicht.

5. Laß die Welt und Teufel wüten/JEsus ist mein bester Freund/der es allzeit treulich meynt/JEsus wird mich wol behüten/auf Ihn ist mein Trost gericht: Meinen JEsum laß ich nicht.

6. JEsum hab ich mir erwehlet/JEsus soll mein Beystand seyn/wenn die schwere Sünden-Pein mein geängstes Hertze quälet; Drum mein Hertz mit Freuden spricht: Meinen JEsum laß ich nicht.

7. Mich sol nichts von JEsu scheiden/

Sünde/

Sünde/ Teufel/ Höll und Tod / auch die allergröste Noth: Er ist mein im Creutz und Leiden; Wenn mich Sünd und Tod änficht/ laß ich meinen JEsum nicht.

8. Solt auch gleich die Welt zerspalten/und zu Grund und Trümmern gehn/ wil ich dennoch feste stehn/ und bey meinem JEsu halten: Er ist meine Zuversicht / meinen JEsum laß ich nicht.

9. Wenn mir gleich die Augen brechen/ das Gehöre mir verschwindt/ und die Todes-Angst sich findt / wenn die Zung nicht mehr kan sprechen/ und der Lebens-Faden bricht/ laß ich meinen JEsum nicht.

10. Muß ich gleich die Welt verlassen/ ist doch meines Lebens Zier / JEsus/ um und neben mir/ auf der finstern Todes-Strassen. Er ist meines Lebens Licht: Meinen JEsum laß ich nicht.

106.) JEsus der Seelen höchstes Vergnügen.

Mel. JEsu/ der Du meine Seele.

JEsus schwebt mir in Gedancken/ JEsus liegt mir stets im Sinn/ von Ihm wil ich nimmer wancken / weil ich hier im Leben bin: Er ist meiner Augen Weide/ meines Hertzens höchste Freude / meiner Seelen schönste Zier/ JEsum lieb ich für und für.

2. JEsus funckelt meinem Hertzen/ als der rechte Morgenstern/ Er vertreibt mir Angst und Schmertzen/ Er erscheint mir nah und fern / Ihn erblick ich auch mit Freuden/ wenn ich sol von hinnen scheiden / Er ist meines Lebens Licht / JEsum laß ich nimmer nicht.

3. JEsu hab ich Treu geschworen/ da ich von der Sünden rein/ und von neuen

ward

ward gebohren/ in der Tauf/ ach! ich bin sein; Bey ihm wil ich treulich halten / ihn laß ich in allem walten / es sey Leben oder Tod/ JEsus hilft aus aller Noth.

4. JEsum wil ich bey mir haben/wenn ich geh aus/oder ein/seines Geistes Trost und Gaben ruh'n in meines Hertzens Schrein/ ja wenn ich zu Bette gehe/oder wiederum aufstehe / bleibt doch JEsus früh und spat meiner Seelen Schutz und Rath.

5. JEsum wil ich lassen rathen/der am besten rathen kan/Er gesegne meine Thaten / mit ihm fang ich alles an / daß in seinem theuren Namen alles glücklich sey/ und Amen/ und so denn wird alles gut/ wenn mir JEsus Hülfe thut.

6. JEsus meiner Jugend Leiter / der mir stärcket Geist und Sinn / wird auch seyn mein Trost-Bereiter / wenn ich schwach und alt nun bin/ wenn sich krümmen meine Glieder/und die Lebens-Kraft sinckt nieder/ wenn sich trübet mein Gesicht/ laß ich meinen JEsum nicht.

7. JEsus sol in allem Leiden mein getreuster Beystand seyn / nichts nicht sol mich von ihm scheiden/ keine Quaal und Hertzens-Pein / keine Trübsal / keine Schmerzen/reissen ihn aus meinem Hertzen/ ob mir gleich mein Hertz zerbricht/ laß ich dennoch JEsum nicht.

8. JEsu leben / JEsu sterben / JEsu eintzig eigen seyn/ und mit JEsu dorten erben/ dis ist mein Gewinn allein / JEsu wil ich seyn und bleiben! Nichts nicht sol mich von ihm treiben / laß ich gleich Gut/ Blut und Ehr / JEsum dennoch nimmermehr.

107.) Lust und Freude an JEsu.

Mel. Nun freut euch lieben Christen.

MEin Hertzens-JEsu/ meine Lust/ an dem ich mich vergnüge/ der ich an Deiner Liebes-Brust mit meinem Hertzen liege: Mein Mund hat Dir ein Lob bereit/ weil ich von Deiner Freundlichkeit so grosses Labsal kriege.

2. Mein Hertze wallt/ und ist in Dich mit heisser Lieb entzündet/ es singt/ es springt/ es freuet sich/ so offt es Dich empfindet/ so offt es Dich im Glauben küsst/ der Du dem Hertzen alles bist/ das Dich im Glauben findet.

3. Du bist mein wunderbares Licht/ durch welches ich erblicke mit aufgedecktem Angesicht/ daran ich mich erquicke: Nimm hin mein Hertz/ erfüll es gantz/ O wahres Licht/ durch Deinen Glantz/ und weiche nicht zurücke.

4. Du bist mein sichrer Himmels-Weg/ durch Dich steht alles offen/ wer Dich versteht/ der hat den Steg zur Seligkeit getroffen: Ach laß mich/ liebstes Heyl/ hinfür doch ja den Himmel ausser Dir auf keinem Wege hoffen.

5. Du bist die Warheit/ Dich allein hab ich mir auserlesen/ denn ohne Dich ist Wort und Schein/ in Dir ist Krafft und Wesen: Ach! mach mein Hertz doch völlig frey/ daß es nur Dir ergeben sey/ durch den es kan genesen.

6. Du bist mein Leben/ Deine Krafft sol mich allein regieren/ Dein Geist/ der alles in mir schafft/ kan Leib und Seele rühren/ daß ich voll Geist und Leben bin; Mein JEsu/ laß mich nun forthin das Leben nicht verlieren.

7. Du

II.

7. Du bist mein süsses Himmels-Brod/ des Vatters höchste Gabe/ damit ich mich in Hungers-Noth/ als einer Stärckung/ labe; O Brod! das Krafft und Leben gibt/ gib/ daß ich/ was der Welt beliebt/ niemals zur Nahrung habe.

8. Du bist mein Tranck/ und Deine Frucht ist meiner Kehlen süsse/ wer von Dir trinckt/ derselbe sucht/ daß er Dich stets geniesse; O Quell! nach der mein Hertze schreyt/ gib/ daß der Strom der Süssigkeit sich gantz in mich ergiesse.

9. Du bist mein allerschönstes Kleid/ mein Zierath/ mein Geschmeide/ Du schmückst mich mit Gerechtigkeit/ gleich als mit reiner Seide; Ach gib! daß ich die schnöde Pracht/ damit die Welt sich herrlich macht/ als einen Unflath meide.

10. Du bist mein Schloß und sichres Haus/ da ich in Freyheit sitze/ da treibet mich kein Feind heraus/ da sticht mich keine Hitze; Ach laß mich/ liebstes JEsulein! allzeit in Dir erfunden seyn/ daß Deine Huld mich schütze.

11. Du bist mein treuer Seelen-Hirt/ und selber auch die Weide/ Du hast mich/ da ich war verirrt/ geholt mit grosser Freude; Ach/ nimm Dein Schäflein nun in Acht/ damit es weder List noch Macht von Deiner Heerde scheide.

12. Du bist mein holder Bräutigam/ Dich wil ich stets umfassen/ mein Hoherpriester und mein Lamm/ das sich hat schlachten lassen; mein König/ der mich gantz besitzt/ der mich mit seiner Allmacht schützt/ wenn mich viel Feinde hassen.

13. D

III.

13. Du bist mein auserkorner Freund/ der mir mein Hertz beweget / mein Bruder/ der es treulich meynt / die Mutter/ die mich pfleget; Mein Artzt / wenn ich verwundet bin / mein Balsam / meine Wärterin / die mich in Schwachheit träget.

14. Du bist mein starcker Held im Streit/ mein Pantzer/ Schild und Bogen / mein Tröster in der Traurigkeit/ mein Schiff in Wasserwogen/ mein Ancker/ wenn ein Sturm entsteht/ mein sichrer Compaß und Magnet/ der mich noch nie betrogen.

15. Du bist mein Leitstern und mein Licht / wenn ich im Finstern gehe / mein Reichthum/ wenn es mir gebricht/ in Tiefen meine Höhe; Mein Zucker / wenn es bitter schmeckt / mein festes Dach / das mich bedeckt/ wenn ich im Regen stehe.

16. Du bist mein Garten / da ich mich in stiller Lust ergötze/ mein liebstes Blümlein / welches ich darein zur Zierde setze; Mein Rösgen in dem Creutzes-Thal/ da ich mit Dornen ohne Zahl den schweren Gang verletze.

17. Du bist mein Trost im Hertzeleid/ mein Lust-Spiel / wenn ich lache/ mein Tagewerck/ das mich erfreut/ mein Dencken / wenn ich wache/ im Schlaf mein Traum und süsse Ruh/ mein Vorhang/ den ich immerzu mir um mein Bette mache.

18. Was sol ich/ Schönster/ wol von Dir noch weiter sagen können? Ich wil Dich meine Liebs-Begier / mein einig Alles/ nennen/ denn was ich wil/ das bist

Du

Du mir: Ach! laß mein Hertze für und für von Deiner Liebe brennen.

108.) Um das Heyl in Christo.

In eigener Melodey.

MEin Vatter/ zeuge mich/dein Kind/ nach Deinem Bilde / und schaffe selbst in mir die neue Creatur! Laß mich doch gütig seyn/ ja heilig/weis' und milde/ durch Deiner Gnaden Krafft/ wie Du bist von Natur.

2. Mein Licht! erleuchte mich/ laß deiner Gnaden Strahlen mir dringen in mein Hertz/ vertreib die Finsternis; Ich fall und irre sonst zu allzu vielen malen/ ja werd ich nicht erleucht / verderb ich gantz gewiß.

3. Mein Weg zum Vatterland! Ach öffne mir die Pforte/ die mich ins Liebe-Reich im Glauben überbringt/ Du weist ja / daß Dein Knecht an einem wüsten Orte schon lang genug gewohnt / und nun nach Freyheit ringt.

4. O Warheit! heilge mich in aller Deiner Warheit / und bringe meinen Sinn zur rechten Lauterkeit; Vertreib den Lügen-Geist durch Deines Wortes Klarheit / und mache mich recht fest in allem Kampf und Streit.

5. Mein Leben! leb in mir / und laß in Dir mich leben; Ich bin ja ohne Dich zum Guten gäntzlich todt: Du bist das Lebens-Brod/das eintzig Nahrung geben kan meinem matten Geist in aller Hungers-Noth.

II.

6. Mein Lämmlein/ still und fromm/ rein/ heilig und unschuldig! Ach würcke doch in mir den sanfften Lämmleins-Sinn/

Sinn/ so werd ich auch / wie Du/ im Leiden recht gedultig / und lasse mich zum Creutz gar willig führen hin.

7. Mein Meister! lehre mich/den Vatter wohl zu kennen/ weil ohne Dich / O Licht! ich GOtt/ das Licht/ nicht seh; Ach unterweise mich/ ihn Abba recht zu nennen / daß alles mein Gebet in rechter Brunst gescheh!

8. Mein Hoherpriester! hör nicht auf/ für mich zu beten / ach! ruffe doch mit mir den Vatter täglich an; Laß deinen Heilgen Geist mit Seufftzen mich vertreten/ wenn ich im harten Kampf selbst nicht mehr beten kan.

9. Mein König! schütze mich / wenn Satan/ Welt und Sünde/ so sich in mir noch regt/auf meine Seele stürmt; Hilf/ daß in Deinem Schos ich allzeit Ruhe finde/ denn der ist sicher nur/ den Deine Macht beschirmt.

III.

10. Mein Hirte! weide mich auf einer grünen Auen/ und lagre mich im Durst ans frische Wasser hin: Hol meine Seel herum; Wolt ich aufs Eitle schauen/ so bringe bald zurecht den ausgeschweifften Sinn.

11. Mein Artzt! bin ich verwundt/sind ausgezehrt die Kräffte/ so laß die Liebs-Tinctur / Dein theur-vergossnes Blut/ mich heilen; Laß des Geists Erneurungs-Lebens-Säffte mich laben und erfreun/ mir stärcken Hertz und Muth.

12. Mein Freund! vertraue dich doch besser meinem Hertzen / und laß mich Deiner Treu noch mehr versichert seyn/ auf daß zu aller Zeit ich meiner Seelen

Schmer-

Schmertzen getrost versencken darf in Deines Hertzens Schrein.

13. Mein Bräutgam! liebe mich/und setze mir das Siegel der unverfälschten Lieb/den Geist/ auf meine Brust/ laß deinen Gruß und Kuß mich schmecken; Sey mein Spiegel/ darinn ich mich beschau mit aller Hertzens-Lust.

14. Mein Ein und Alles! laß mit Dir mich Eins hier werden/ so wird mir alles nichts/ Du aber alles seyn. Und nimmet Deine Güt mich endlich von der Erden/ so geh ich Frieden-voll in Deine Freude ein.

109.) Der Seelen höchstes Verlangen.

In eigener Melodey.

NAme voller Güte/ komm in mein Gemüthe! ausgegossnes Oele/ fleuß in meine Seele! Artzney aller Schmertzen/ gib Dich meinem Hertzen! Denn Du bists alleine/ JEsu/ den ich meyne.

2. Himmel der Verliebten/ Leitstern der Betrübten/unerschaffne Sonne/unerhörte Wonne/gib/daß Deine Strahlen mich erfreun und mahlen! Denn Du bists alleine/ Name/ den ich meyne.

3. Name/ schönster Name/ der vom Himmel kame/ Name Zucker-süsse/ lauter Nectar-Flüsse/ dem der Balsam weichet/ und kein Ambra gleichet! Name/ Du alleine bleibest/ den ich meyne.

4. Name/ schön wie Rosen/ werth/ stets zu liebkosen/ Name/ wie Narcissen/ würdig/ stets zu küssen/ Name/ zart wie Lilien/ die das Weh vertilgen! JEsu/ Du alleine bleibest/ den ich meyne.

5. Name/ den ich höre von der Engel Chören/ der mir Jauchtzen bringet/ und

am schönsten klinget/ der mich kan ergötzen/ und in Friede setzen! Name/ Du alleine bleibest/ den ich meyne.

6. Name / den man preiset/ dem man Dienst erweiset/ dem die Welt sich beuget/ und der Himmel neiget / den / was drunten lebet/ fürchtet und erhebet! JEsu/ Du alleine bleibest/ den ich meyne.

7. Name / güldner Name / reicher Himmels-Saame/ ewig wird mein Hertze/ schönste Königs-Kertze / Dich in sich behalten/ und Dich lassen walten/ denn Du bist alleine/ JEsu/ den ich meyne.

110.) JEsu Ehren-Titul nach dem A B C.

Mel. Vatter unser im Himmelreich/ &c.

O JEsu / auserwählstes A / mein An- und Aufgang bist Du ja / sey auch mein O und Amens-GOtt / mein Adler/ der mich führt aus Noth/ mein Artzt/ mein Arm/ mein Aufenthalt/ ach heil/ ach eil/ ach rette bald.

2. O JEsu/ mein Blut-Bräutigam/ dein Blut-Bad mir zu statten kam/ mein Blut-Freund/ meine Burg/ mein Berg/ beständig bleiben ist Dein Werck / mein Buhl und Bruder steh' mir bey / mein Balsam-Baum und Balsam sey.

3. O JEsu Christ/ mein Creutz-Genoß / mein Creutz ist bitter / schwer und groß / laß mirs durch Deines Creutzes Pein/ wie Coriander-Manna seyn/ mein Ceder-Baum / Carfunckel-Stein / und Carmesin-Christ-Würmelein.

4. O JEsu/ mein Durchbrecher/ brich/ brich durch/ brich durch/ erlöse mich/ durch Dich und Deine starcke Hand/ mein starcker David/ mein Demant / brich durch/

brich

brich durch mit mir einmal / durch den Stock-finstern Todes-Thal.

5. O JEsu! mein Emanuel / eil / und errette Leib und Seel / mein ewig-edler Ehren-Preiß / ohn' Dich ich kein' Erlösung weiß / mein einig Elends-End und Ruhm / mein Erb-HErr / Erb und Eigenthum.

6. O JEsu Christ! mein Friede-Fürst / daß Du ja mein Fürsprecher wirst / mein Fürstand und mein Friede-Schild / wenn Moses flucht / und Satan brüllt / bist Du mein Freuden-Fels und Freund / so fürcht ich weder Fluch noch Feind.

7. O JEsu Christ! mein Gnaden-Thron / Du hochgelobter Gottes-Sohn / mich quälet mein Gewissens-Stifft / mein grosser GOtt / mein Todes-Gifft / mein Grund-Heyl / Grund-Stein / Glaubens-Grund / ach mache mich starck und gesund.

8. O JEsu Christ / mein höchster Hort / mein Hülf und Helffer / hilf mir fort / mein Heyl und Heyland / heile mich / mein Hirt / hilf / daß ich hoff auf Dich / mein Herrscher / Hertzog / HErr und Held / wen Deine Hand nicht hält / der fällt.

9. O JEsu! JEsu / je und je / Du hast mich ja verlassen nie / so sey doch auch / gleichwie jetzund / mein JEsus in der Todes-Stund / mein Immer-Vatter / Jehovah / mein Jaspis / und Jedidia.

10. O JEsu! komm / dich zu mir kehr / ich kan kaum Krafft-los keichen mehr / komm / meine Krafft / mein kühler Klee / Du König aller Könige / mein Kelter-Treter / Krieges-Mann / komm / meine Kron / nimm Dich mein an.

11. O JEsu! liebstes Liebelein / mein Löw / und lieblich Lämmelein / mein Lehrer / Leiter / Lebens-Licht / ach lehre / leit' / und laß mich nicht / so solt du seyn mein Lobgesang / nun und mein gantzes Lebenlang.

12. O JESU! mein Magnet und Mann / ohn Dich nichts leben mag noch kan / mein Meister / Mittler / Morgenstern / mein Manna und mein Mandelkern / Messias / Mauer / Michael / Du hast Macht über Leib und Seel.

13. O JEsu! mein Noth-Helffer / hilf / nach Dir neigt sich mein Haupt / wie Schilf / mein Nechster / mein Narcissen-Safft / mein Nasir / meine Nelcken-Krafft / hilf mir aus Nebel / Nacht und Noth / sonst bin ich nichtig / Moth und Koth.

14. O JEsu! O mein Oster-Lamm / und Opffer / das die Sünd hinnahm / O JEsu / nimm Dein Opffer an / das GOtt und Dir genug gethan / O Oel-Baum / O flös Oel und Wein / in mein ohnmächtig Hertz hinein.

15. O JEsu! mein Preiß und Panier / mein Palmen-Baum / zeuch mich nach Dir / mein Pfleger / Priester und Prophet / mein Pfleg im Elends-Lazareth / komm / thu mir auf die Himmels-Pfort / und bringe mich zum Lebens-Port.

16. O JEsu Christ! mein Quittungs-Brief / geschrieben Blut-roth / scharf und tief / in Deine Händ und Nägel-Mahl / quittire mich / für mich bezahl / O quill / O quill / mein Lebens-Quell / quill mir im Hertzen klar und hell.

17. O JE-

17. O JEsu! meine Ros im Thal/ erquicke mich in meiner Qual/ mein Reichthum meine Sarons-Blum'/ wie Dein Nam' ist/ so ist Dein Ruhm/ mein Rabbi/ Richter/ Rächer/ Rath und Retter/ rette mit der That.

18. O JEsu! mein Schatz/ Segens-Mann/ und Samariter/ nimm mich an/ mein Siloh'/ Simson/ Salomo/ mein Stecken/ Stab und Scipio/ mein Schutz und Schirm/ mein Schild und Schloß/ verbirge mich in Deinem Schos.

19. O JEsu! Trost der Traurigen/ mein trautes Turtel-Täubigen/ mein Tannen-Baum/ mein kühler Thau/ auf deinen Trost und Tod ich bau/ mein Trost und meines Hertzens Theil/ den Tod und Teufel tilg in Eil.

20. O JEsu! Du verborgner GOtt/ verbirge Dich nicht in der Noth/ mein unbefleckt Versühne-Bock/ Gerechtigkeit- und Unschulds-Rock/ vergiß mein nicht/ vertritt/ verbitt/ verlaß mich keinen Schritt noch Tritt.

21. O JEsu! meine Wolcken-Seul/ wie weh'/ wie weh' thut lange Weil/ mein Weg/ Weg-Weiser/ Wander-Stab/ ach wandre mit mir bis ins Grab/ und wieder/ durch Dein Warheits-Wort/ hinauf zu Deiner Himmels-Pfort.

22. O JESU Christ! mein Ysop-Kraut/ hat für dem Tode Dir gegraut/ so hilf/ ob ich gleich zag und klag/ daß ich doch nimmermehr verzag/ Dein Ysop-herbe Höllen-Pein macht/ daß mein Tod mein Schlaf wird seyn.

23. O JEsu! meine Zuversicht/ und Zuflucht/ komm/ mein Hertz zerbricht/

mein zartes Zemah-Zweigelein/ komm/ auf Dein Zeugnis schlaf ich ein / O JEsu/ mein HErr Zebaoth/ Dein bin ich lebendig und todt.

111.) Süssigkeit in dem Namen JEsu.

Mel. O GOtt/ du frommer GOtt/ &c.

O JEsu / höchster Schatz! darinnen ich stets finde Schutz wider alles Creutz/ Trutz wider alle Sünde: O süsser Nam! in Dir ist alle Süssigkeit/ in Dir ist aller Trost/ in Dir ist alle Freud.

2. Ach/ was mag lieblicher / als JEsus/ JEsus/ klingen! Wenn dieser Name klingt/ möcht ich für Freuden springen: Wie kan ich traurig seyn/ weil JEsus heisst so viel / als Heyland / als ein Held/ der selig machen wil.

3. Ohn diesen Namen wil und wünsch ich nichts zu haben / wie denn ohn ihn auch nichts sind alle Schätz und Gaben/ kein Gut ohn ihn ist gut / ohn ihn ist gantz umsonst all Ehr und Herrlichkeit/ und alle Kunst und Gunst.

4. Mit diesem JEsus-Nam/ als mit der schönsten Crone / sol prangen meine Seel/ hoch vor des HErren Throne/ das wirst Du geben mir/ O mein HErr JEsu Christ! Du hast mirs zugesagt / der Du warhafftig bist.

112.) JEsus unsre Freud und Wonne.

Mel. HErr JEsu Christ/ meins &c.

O JEsu süß / wer Dein gedenckt / des Herz mit Freud wird überschwenkt/ noch süsser aber alles ist/ wo Du/ O JEsu/ selber bist.

2. Auf Erden man nichts süssers singt/ nichts lieblichers jemals erklingt / man

denckt kein angenehmre Wonn / als unser JEsus / GOttes Sohn.

3. JEsus Nam ist von grosser Macht / ein Zeichen neuer Ehr und Pracht / durch ihn allein gibt GOtt zu Theil uns zeitliches und ew'ges Heyl.

4. JEsu / der Büsser Hofnungs-Port / der wahren Beter treuer Hort / voll Güte / wenn man Dich recht sucht / so findt man Dich mit reicher Frucht.

5. JEsu / der Hertzen süsse Wonn / Du Lebens-Brunn / der Seelen Sonn / Du überwindest alle Freud / und was man wünschet jederzeit.

6. Kein Zunge dis aussprechen kan / auch keine Schrifft gnug zeigen an / wer es erfahren / glaubets frey / was JEsum hertzlich lieben sey.

II.

7. JEsum such ich in meinem Bett / in der verschlossnen Hertzens-Stätt / daheim / sowol / als öffentlich / mein Lieb ihn suchet emsiglich.

8. HErr JEsu / mit Marien ich in deinem Grab wil suchen dich / durch hertzliches Verlangen dein / im Geist / und nicht im Augenschein.

9. Dein Grab ich / HErr / mit Thränen netz / und mich durch vieles Seufftzen letz / zun Füssen / JEsu / fall ich Dir / zu büssen meine Liebs-Begier.

10. JEsu / Du wunderlich regierst / ob deinen Feinden triumphirst / Du unermessne Süssigkeit / nach Dir mein Hertz verlangt allzeit.

11. Du unsre süsse Seelen-Lust / und höchste Lieb / die uns bewust / JEsu / mein

Ruhm und Herrlichkeit / der Sünder Heyl und Seligkeit.

12. HErr / bleib bey uns / und weiche nicht / erleuchte uns mit deinem Licht / vertreib die finstre Hertzens-Nacht / erfüll die Welt mit süsser Pracht.

13. Besuchst Du unser Hertz mit Gnad / bald Wahrheit findet bey uns Statt / denn gilt die Welt bey uns nicht mehr / das Hertz von Liebe brennet sehr.

III.

14. Die JEsus-Lieb ist übersüß / und Wunder-lieblich ohn Verdrüß / viel tausend höher / als ich sag / und jemand sonst aussprechen mag.

15. Sein Leiden zeigt uns seine Lieb / die Ihn sein Blut zu lassen trieb / für uns / auf daß wir seyn erlöst / durch GOttes Schau ewig getröst.

16. Erkennet euren JEsum fein / daß ihr ihm wieder lieb möcht seyn / sucht ihn mit voller Hertz-Begier / entbrennt im Suchen für und für.

17. So liebt nun JEsum / der euch liebt / in seiner Lieb euch eifrig übt / laufft nach / wie sein Geruch euch führt / erfüllet willig sein Begierd.

18. JEsus bringt eitel Gütigkeit / gibt Hoffnung der vollkommnen Freud / der Brunn voll Gnad und Süssigkeit / des Hertzens Schatz und Seligkeit.

IV.

19. Mein frommer JESU / gnädig gib / zu fühlen deine reiche Lieb / gib / daß dort gegenwärtiglich Dein Herrlichkeit mög schauen ich.

20. Kan ichs hier bringen nicht zum Ziel / doch ich von Dir nicht schweigen wil /

wil/ die Liebe treibet meinen Muth/ Du bist mein einig Freuden-Gut.

21. Dein Liebe/ O HErr JESU Christ/ des Hertzens beste Labsal ist/ sie machet satt/ doch ohn Verdruß/ der Hunger wächst im Uberfluß.

22. Wer von Dir isset/ hungert noch/ wer von Dir trincket/ dürstet doch/ und achtet nichts mehr in der Welt/ nur JEsus-Liebe ihm gefällt.

23. Wen deine Liebe truncken macht/ der hat/ wie süß Du bist/ in Acht/ selig ist/ den sie machet satt/ nichts anders bey ihm findet Statt.

V.

24. JEsu/ Du Engelische Zier/ wie süß in Ohren klingst Du mir/ Du Wunder-Honig in dem Mund/ dein Himmels-Tranck macht mich gesund.

25. Viel tausendmal seufftz ich nach Dir/ mein JEsu/ wenn kommst Du zu mir/ daß Du mich ewig machst erfreut/ und satt von deiner Süssigkeit.

26. Dein stete Lieb erwecket mir/ JEsu! stets neue Liebs-Begier/ mir ist in solcher Süssigkeit die ew'ge Lebens-Frucht bereit.

27. JESU/ Du höchste Gütigkeit! meins Hertzens beste Lust und Freud/ Du bist die unbegreifflich Güt/ dein Lieb umfähet mein Gem[illegible]

28. Wohl n[illegible]/ wenn ich nur lieb und ehr JEsum/ und sonst nichts suche mehr/ daß ich an mir selbst gar verzag/ und ihm alleine leben mag.

VI.

29. O JEsu/ meine Süssigkeit/ Du Trost der Seel/ die zu Dir schreyt; Mein'

Augen thränen stets nach Dir/ nach Dir mein Hertz rufft mit Begier.

30. An welchem Ort ich immer bin/ verlangt nach JEsu stets mein Sinn. O wie selig/ wenn ich ihn find/ selig/ wenn ich ihn halten künt.

31. Denn küsst und drückt Er mich an sich / kein Honigseim so labet mich / O allerhöchste Liebes-Freud! wiewol sie hier währt kurtze Zeit.

32. Nun / was ich sucht'/ das sehe ich/ wornach ich tracht/ das findet sich / für JEsus-Liebe bin ich schwach / mein gantzes Hertze flammt ihm nach.

33. Wer JEsum also lieb gewinnt/ deß Lieb im Hertzen nicht verschwindt/ sie wird nicht kalt/ und stirbet nicht/ sie wächst und brennt stets wie ein Licht.

34. Wenn diese Lieb rechtschaffen ist/ wird sie gantz wunderlich versüsst / sie schmecket über alle Kost / ergötzt/ macht freudig und getrost.

35. Weil JESUS selbst die Liebe schenckt/ dieselb' in Marck und Bein sich senckt/ entzündt das Hertze inniglich/ daß Leib und Seel erfreuet sich.

36. O sel'ge Brunst der süssen Lieb/ O feurig-heisser Liebes-Trieb / O süsses Labsal/ Lust und Wonn/ wenn man liebt JEsum/ GOttes Sohn.

VII.

37. JEsu/ Du Blum und Jungfrau-Sohn / Du unsre Lieb- und Freuden-Cron/ sey hoch gelobt/ als unser HErr/ im Reich der Herrlichkeit und Ehr.

38. Komm/ komm mein König / meine Zier/ Du GOtt der Ehren/ komm zu mir/

mir/verklär das Herz mit hellem Schein/
HErr JEsu/ komm/ ich warte dein.

39. JEsu / Du schönstes Sonnen-Licht/der beste Balsam gleicht Dir nicht/ Du übertrifft all Süssigkeit / und was man liebt zu aller Zeit.

40. Auch Dein Geschmack ergötzet mehr / Dein Gnad'n-Geruch erquicket sehr / mein Hertz sich Dir ergeben hat/ wer dich recht liebt/ ist ewig satt.

41. Du bist meins Hertzens Lust und Freud/ und aller Lieb Vollkommenheit/ mein Ruhm ist nur auf dich gestellt/ JEsu/ Du Heyland aller Welt.

VIII.

42. Nun hat mein Liebster sich gewandt zu seines Vatters rechten Hand/ nach überwundner Feindes-Macht geneust er seines Reiches Pracht.

43. Wohin Du gehst/ da folg ich hin/ nichts raubet dich aus meinem Sinn / weil Du mein Hertz gewendt zu Dir / O JEsu/ unser Lob und Zier.

44. Ihr Himmels-Bürger/ geht hervor/erhöhet eure Ehren-Thor/ zum Sieges-König sprecht zugleich/ JEsu/ dein ist Macht/ Ehr und Reich.

45. König von grosser Krafft und Ehr/du großmächtigster Sieges-HErr/ reich'/ JEsu/ uns dein Gnaden-Hand/ bis wir dich ehr'n im Vatterland.

46. Du Brunn-Quell der Barmhertzigkeit/dein Glantz reicht bis in Ewigkeit/ die Trauer-Wolcken von uns treib / das Licht der Herrlichkeit uns bleib.

47. Des Himmels Chor dich preist und singt/ und deinen Lob-Spruch offt

erklingt/ JEsus erfreut die gantze Welt/ und uns bey GOtt zufrieden stellt.

48. JEsus im wahren Fried regiert/ der übergeht Sinn und Begierd/ hiernach mein Hertz Verlangen hat / und nach ihm trachtet früh und spat.

49. JEsus zum Vatter ist gefahrn / regiert nun bey des Himmels Schaarn/ mein Hertz gewichen ist von mir / laufft JEsu nach mit Geists-Begier.

50. Drum lasst uns JEsus-Lob erhöhn / mit G'sang und Beten zu Ihm gehn / daß Er uns laß nach dieser Zeit geniessen seiner Herrlichkeit.

51. JEsu/ sey unsre Freuden-Cron/ und unser ew'ger Gnaden-Lohn / sey unser Ruhm und Preiß allzeit / jetzt und in alle Ewigkeit.

52. Des Vatters ew'ge Weisheit-Cron / HErr JEsu / wahrer GOttes Sohn / sey mit Vatter und Heilgem Geist in alle Ewigkeit gepreist/ Amen.

113.) JEsus der Seelen einiger Schatz.

Mel. Valet wil ich dir geben.

SChatz über alle Schätze / O JEsu! liebster Schatz / an dem ich mich ergötze/ hier hab ich einen Platz in meinem treuen Hertzen Dir / Schönster! zugetheilt / weil Du mit Deinen Schmertzen mir meinen Schmertz geheilt.

2. Ach! Freude meiner Freuden / Du wahres Himmel-Brod! damit ich mich kan weiden / das meine Seelen-Noth gantz kräfftiglich kan stillen / und mich in Leidens-Zeit erfreulich überfüllen mit Trost und Süssigkeit.

3. Laß/ Liebster! mich erblicken Dein freundlich Angesicht/ mein Hertze zu erquicken/

quicken / komm / komm / mein Freuden-Licht! denn / ohne Dich zu leben ist lauter Hertzeleid / vor Deinen Augen schweben ist wahre Seligkeit.

4. O reiche Lebens-Quelle! O JEsu / süsse Ruh! Du treuer Creutz-Geselle / schlag nach Belieben zu: Ich wil geduldig leiden / und sol mich keine Pein von Deiner Liebe scheiden / noch mir beschwerlich seyn.

5. Mein Hertze bleibt ergeben Dir immer für und für / zu sterben und zu leben / und wil vielmehr mit Dir im tiefsten Feuer schwitzen / als / Schönster! ohne Dich im Paradiese sitzen / veracht und jämmerlich.

6. O Herrlichkeit der Erden! dich mag und wil ich nicht / mein Geist wil himmlisch werden / und ist dahin gericht / wo JEsus wird geschauet / da sehn' ich mich hinein / wo JEsus Hütten bauet / denn dort ist gut zu seyn.

7. Nun JEsu! mein Vergnügen / komm / hole mich zu Dir / in Deinem Schos zu liegen: Komm / meiner Seelen Zier! und setze mich aus Gnaden in Deine Freuden-Stadt / so kan mir niemand schaden / so bin ich reich und satt.

114.) JEsum und mit Ihm alles.

In eigener Melodey.

WEr JEsum bey sich hat / kan feste stehen / wird auf dem Unglücks-Meer nicht untergehen: Wer JEsum bey sich hat / was kan dem schaden? Sein Hertz ist überall mit Trost beladen.

2. Wer JEsum bey sich hat / der hat den Himmel / wünscht zu verlassen nur das Welt-Getümmel: Wer JEsum

bey sich hat/ der lebt vergnüget/ mit dem/ was GOtt und Glück ihm zugefüget.

3. Wer JEsum bey sich hat/ der mag nicht haben die Eitelkeit der Welt und ihre Gaben: Wer JEsum bey sich hat/ hat gnug auf Erden/ und mag in Ewigkeit nicht reicher werden.

4. Wer JEsum bey sich hat/ kan sicher reisen/ er wird ihm schon den Weg zum Himmel weisen: Wer JEsum bey sich hat in höchsten Nöthen/ den kan kein Teufel nicht noch Mörder tödten.

5. Wer JEsum bey sich hat/ ist wohl beschützet/ wenn hefftig donnert es/ und schrecklich blitzet: Wer JEsum bey sich hat/ darf nicht erschrecken/ wenn seine Sünd ihm Furcht und Angst erwecken.

6. Wer JEsum bey sich hat/ darf nicht verzagen/ und kan den Teufel auch gleich von sich jagen: Wer JEsum bey sich hat/ wird nicht verderben: Wer JEsum bey sich hat/ kan frölich sterben.

115.) Erkäntnis der Wohlthaten Christi.

Mel. Seelen-Bräutigam/ &c.

WEr ist wol/ wie Du/ JEsu/ süsse Ruh? Unter vielen auserkohren/ Leben derer/ die verlohren/ und ihr Licht dazu/ JEsu/ süsse Ruh!

2. Leben/ das den Tod/ mich aus aller Noth zu erlösen/ hat geschmecket/ meine Schulden zugedecket/ und mich aus der Noth hat geführt zu GOtt.

3. Glantz der Herrlichkeit/ Du bist vor der Zeit zum Erlöser uns geschencket/ und in unser Fleisch versencket in der Füll der Zeit/ Glantz der Herrlichkeit!

4. Grosser Sieges-Held! Tod/ Sünd/ Höll und Welt/ alle Krafft des grossen

Drachen

Drachen hast Du woll'n zu schanden machen durch das Löse-Geld deines Bluts/ O Held!

5. Höchste Majestät/ König und Prophet/ Deinen Scepter will ich küssen/ ich wil sitzen Dir zu Füssen/ wie Maria thät/ höchste Majestät!

6. Laß mich Deinen Ruhm/ als Dein Eigenthum/ durch des Geistes Licht erkennen/ stets in deiner Liebe brennen/ als Dein Eigenthum/ allerschönster Ruhm.

7. Zeuch mich gantz in Dich/ daß vor Liebe ich gantz zerrinne und zerschmeltze/ und auf Dich mein Elend weltze/ das stets drücket mich/ zeuch mich gantz in Dich.

8. Deiner Sanfftmuth Schild/ Deiner Demuth Bild mir anlege/ in mich präge/ daß kein Zorn noch Stoltz sich rege/ für Dir sonst nichts gilt/ als Dein eigen Bild.

9. Steure meinem Sinn/ der zur Welt wil hin/ daß ich nicht mög von Dir wancken/ sondern bleiben in den Schrancken/ sey Du mein Gewinn/ gib mir Deinen Sinn.

10. Wecke mich recht auf/ daß ich meinen Lauf unverrückt zu Dir fortsetze/ und mich nicht in seinem Netze Satan halte auf/ fördre meinen Lauf.

11. Deines Geistes Trieb in die Seele gib/ daß ich wachen mög/ und beten/ freudig vor dein Antlitz treten/ ungefärbte Lieb in die Seele gib.

12. Wenn der Wellen Macht in der trüben Nacht wil des Hertzens Schifflein decken/ wollst Du Deine Hand ausstrecken/ habe auf mich Acht/ Hüter! in der Nacht.

13. Einen Helden-Muth/ der da Gut und Blut gern um deinet willen lasse/ und des Fleisches Lüste hasse/ gib mir/ höchstes Gut! durch Dein theures Blut.

14. Solls zum Sterben gehn/ wollst Du bey mir stehn/ mich durchs Todes-Thal begleiten/ und zur Herrlichkeit bereiten/ daß ich einst mag sehn mich zur Rechten stehn!

116.) Trost aus dem Namen JEsu.

Mel. Mein Hertzeus-JEsu/ meine ꝛc.

WIr Menschen sind in Adam schon gefallen und verdorben/ dadurch wir den gerechten Lohn des Todes uns erworben: Das macht/ daß man uns Sünder nennt/ die sich aus eigner Schuld getrennt von GOtt/ dem wahren Leben.

2. Diß ist der Name/ der uns macht vor GOtt zu Spott und Schande/ der uns um unsern Schmuck gebracht/ gelegt in Strick und Bande; Mit Fluch und Finsternis bedeckt/ und uns mit Tod und Hölle schreckt; O Jammer-voller Name!

3. Niemand war in der gantzen Welt/ der uns durch seinen Namen befreyen konnt/ denn nur der Held/ der als des Weibes Saamen/ sich bey uns in der Füll der Zeit/ aus der verborgnen Ewigkeit/ im Fleisch hat eingestellet.

4. Sein Name heisset JEsus Christ/ von GOtt selbst so genennet/ der mir und Dir/ und wer es ist/ diß grosse Heyl gegönnet; Ach! nimm es ungesäumet an/ es freue sich/ wer immer kan/ des Freuden-vollen Namens.

5. Diß ist der Name/ der uns bringt

vor

vor GOtt aufs neu zu Ehren / der/ wie das Chor der Engel singt/ uns Freude kan beschehren / der uns in Fried und Freyheit setzt/ mit Gnad und Gaben uns ergötzt/ und in den Himmel hebet.

6. Denn JEsus ists / der unsre Schuld/ samt aller Straf und Plagen/ (O unerhörte Lieb und Huld!) hat willig wollen tragen: Er war gerecht/ und ließ doch sich zur Sünde machen / daß du dich in ihm gerecht könntst nennen.

7. So heist Er denn nicht JEsus nur/ Er ist auch/ was er heisset/ indem Er unsere Natur aus allem Jammer reisset: Die That stimmt mit dem Namen ein/ wi'es billig auch bey uns sol seyn/ Er heist/ und ist auch JEsus.

8. Er ist der rechte Josua/ der uns zur Ruhe bringet/ Er / als der Priester/ ist nun da / dem es so wol gelinget/ daß er des HErren Tempel baut/ an welchem man Ihn selbsten schaut/ als Grund- und Eck-Stein liegen.

9. Drum ist in keinem andern Heyl/ ist auch kein Nam gegeben/ daran wir könnten nehmen Theil zur Seligkeit und Leben: Nur JEsus ist derselbe Mann/ der uns das Leben schencken kan / gelobet sey sein Name!

10. O Name/ werde doch in mir durch GOttes Geist verkläret! denn was verborgen liegt in dir/ kein menschlich Hertz erfähret: Vernunfft kan es begreiffen nicht/ ohn GOttes Glantz und Gnaden-Licht/ bleibt es unaufgeschlossen.

11. Laß mich empfinden deine Krafft und inn're Süssigkeiten/ und was er sonsten Gutes schafft/ laß sich in mir ausbreiten;

ten; So wird der Sünden-Noth gewehrt/ so wird die Last in Lust verkehrt/ so bin ich selig/ Amen.

VIII.

Passions-Lieder.

117.) Von der ehernen Schlangen.

4. B. Mos. 21/ 5—9.

Mel. O du Liebe meiner Liebe.

ALs die rothen Feuer-Schlangen Israel auf eine Zeit zu bekriegen angefangen/ und desselben Heer zerstreut/ da von scharffen Natter-Bissen in der grossen Wüsteney mancher ward dahin gerissen/ folgte grosses Klag-Geschrey.

2. Leichen fand man allerwegen oder Krancke sonder Rath/ bis der Will und Wunder-Segen GOttes selbst gesteuret hat; denn es ward ans Holtz gehangen mitten auf die Wahlstatt hin eine Schlange gegen Schlangen/ roth von Kupffer/ wie Rubin.

3. Schlecht und seltzam hat geschienen diese Cur und Pest-Artzney; und doch half sie gleichwol ihnen von der Feinde Wüterey: Welche nur das Bild erblicket/ ob sie gleich bey nah schon todt/ wurden heil/ und bald erquicket: Diß vermag der Glaub an GOtt.

4. JEsu! Du bist diese Schlange/ die im Bilde Moses weist/ die genagelt an die Stange/ ohne Gifft und ohne Geist; zwar ein Gifft und Tod den Bösen/ aber durch die Buß ein Heyl/ so daß jeder kan genesen/ der an GOtt nun sucht sein Theil.

5. Sey gepreiss't/ Du Artzt der Seelen! dessen Creutz-Tod ledig macht von den Schlangen/ so uns quälen im Gewissen/

wissen / Tag und Nacht; Du hast mit dem rothen Drachen auf das Blut für uns gekämpfft / und mit Unschuld seinen Rachen zugestopffet und gedämpfft.

6. Selig sind / die solches fassen / die ihr Hertz darauf gestellt! Traun! sie werden nicht erblassen / wenn sie Todes-Noth befällt; Ach! so laß denn mir es glücken / JEsu! daß ich Tag für Tag auch dein blutig Creutz erblicken / und dich ewig schauen mag.

118.) Christi sieben Worte am Creutz.

ALs JEsus an dem Creutze hieng / der Tod schier Seel und Leib umfieng / da hatt' Er Angst und Schmertzen; Was da aus seinem Munde gieng / das faß / O Mensch! zu Hertzen.

2. Die erste Rede / wie Er bat / betraff des Vatters Gut und Rath: Vergib dem Volck die Sünden / es kennt nicht seine Missethat / ach! laß es Gnade finden.

3. Das andre Wort / womit Er lehrt / ward zu des Schächers Trost gehört: Dein Leyd wird in Vertrauen / dein Tod ins Paradieß verkehrt / mich heut allda zu schauen.

4. Zum dritten stand die Mutter dar: Da sprach Er: Weib / das mich gebahr / diß ist dein Sohn geblieben / Johannes / nimm der Mutter wahr / die solst du kindlich lieben.

5. Zum vierdten rief Er aus; mich dürst: Wornach / Du grosser Lebens-Fürst? Den Menschen Heyl zu bringen: Wenn Du von hinnen scheiden wirst / so wird es Dir gelingen.

6. Zum fünfften schrie Er hefftiglich: Mein GOtt / mein GOtt! entzeuchst

Du dich? Wie? hast Du mich verlassen? Ich leyde Noth/ und ängste mich/ doch kanst Du mich nicht hassen.

7. Zum sechsten / nehmet diß in acht: Mein Leyden ist nunmehr vollbracht/ so viel die Schrifft erweiset: Ein Sünder/ der in Buß erwacht/ wird hier mit Trost gespeiset.

8. Das siebend ist sein letztes Wort: HErr / zeuch mit meinem Geiste fort/ es geht nunmehr zum Ende / den übergeb ich Dir/ mein Hort / in deine Vatter-Hände.

9. Wer recht hierüber in sich schlägt/ wer Christi Pein und Wort erwegt/und sich zu GOtt erhebet/ dem wird die Gnade beygelegt/ wodurch er ewig lebet.

119.) Frucht des Leidens JEsu.

Mel. Mein Hertzens-JEsu/ meine ꝛc.

AUf! auf! O Mensch/betracht es recht/ was JEsus itzt erduldet: Du bist der böse Sünden-Knecht / der Noth und Tod verschuldet/ und JEsus nimmt die Straf auf sich/ und leidet für dich williglich; Laß dirs zu Hertzen gehen.

2. Er ist unschuldig/ heilig/ rein/ mit Sünden nicht beflecket / und hat in solche Noth und Pein sich nur für dich gestecket; erkenne doch/ wie er dich liebt/ daß er für dich dahin sich gibt / und leidet solche Schmertzen.

3. Er/als das wahre GOttes-Lamm/ hat wollen für dich sterben / erhöht ans heil'gen Creutzes Stamm/ das Heyl dir zu erwerben. Ach! laß doch nimmer diese Gnad / die er an dir erwiesen hat/ aus deinem Hertzen kommen.

4. Erworben ist dir GOttes Huld/ weil

weil JEsus hat gelitten; getilget ist die Sünden-Schuld; der Teufel ist bestritten; dem Tod genommen seine Macht/ das Leben aber wieder bracht/ das von dir war verlohren.

5. Nun darum wil ich allezeit dich/ theurer Heyland/ loben/ daß du mich leidend hast befreyt von aller Feinde Toben: Ich wil dafür/ was du gethan/ aus Lieb an mir / so viel ich kan / dich ewig/ ewig preisen.

6. Gib mir/ daß ich die Sünd/ so dir gemacht hat solches Leiden/ von nun an möge für und für von gantzem Hertzen meiden / und daß ich mich dir gantz ergeb zum Dienst / und nicht mir selbsten leb/ und dein Reich endlich erbe.

120.) Passions-Historia kurtz verfasset.

Mel. Wenn wir in höchsten Nöthen ꝛc.

Auf! meine Seel! mit Fleiß betracht/ was JEsus Christus hat vollbracht in seiner schweren Passion/ da er für uns hat gnug gethan.

2. Gantz willig er zum Leiden gieng/ im Garten seine Noth anfieng/ war hochbetrübt an Seel und Muth / rang mit dem Tod und schwitzte Blut.

3. Bald kam Judas Ischarioth gegangen mit der Juden Rott/ der küsste/ als ein falscher Hund/ den treuen HErrn auf seinen Mund.

4. Sie führten Ihn zur Geistlichkeit/ ihr Hertz war voller Haß und Neid/ erdachten lauter falsch Gedicht / die Knecht ihn schlugen ins Gesicht.

5. Drauf wird er zu Pilato bracht/ der sich verließ auf seine Macht/ der HErr bewiese hell und klar / daß unrecht thät der Juden Schaar.

6. Pi-

6. Pilatus Christum geisseln hieß / auch krönen und verspotten ließ / groß Jammer sah ein Jederman / ein unrecht Urtheil hört man an.

7. Mit ihm die Kriegs-Knecht eilten fort / und führten ihn zum Schedel-Ort / auf seinem Rücken GOttes Lamm geduldig trug des Creutzes Stamm.

8. Zuletzt am Creutze sieben Wort hat ausgesprochen unser Hort / das Haupt er neigt / den Geist gab auf / schloß also seines Lebens Lauf.

9. Ich bitte dich / HErr JEsu Christ! der du für mich gestorben bist / laß an mir Sünder solche Pein ja nimmermehr verlohren seyn.

10. Verleih mir / Vatter! deinen Geist / zur Andacht deine Gnad mir leist / führ mich aus diesem Jammerthal in deinen Himmels-Freuden-Saal.

121.) Christi Leiden unser Trost.

In eigener Melodey. H. 1. 104.

BEwein / O Christen-Mensch / selbst deine eigne Noth / vor Schmertz und Hertzeleid / und nicht des HErren Tod: Denn wir / die von Natur gantz elend sind und schwach / sind Ursach seiner Noth wol hundert tausendfach.

2. Drum kommt / und schaut mit mir den grossen Bischof an / der unser Sünden-Schuld vor GOtt versöhnen kan: Der ist es / der uns führt in jenes Freuden-Reich / denn einmal ist / noch war / noch wird Ihm niemand gleich.

3. Er hat mit Rindern nicht / noch mit der Kälber Blut / als Priester ausgesöhnt des strengen Vatters Muth: Es muß sein eigen Blut / und zwar mit grosser

Pein /

Pein / zur Heilung unsrer Seel / am Creutz ein Opfer seyn.

4. Ein solcher Priester war für unsre Seelen noth / der nach dem Opfer nicht mehr fürchten darf den Tod; der unsre Schwachheit so gekostet und versucht / und doch unschuldig ist / und bleibet unverflucht.

5. Nun / Vatter / nimm denn an des Sohnes bittern Tod / so oft wir zu Dir schreyn in unsrer Sünden-Noth: Schaff uns durch deinen Geist beyzeiten Hülf und Rath / wenn die Begierd uns reitzt zu Fall und Missethat.

122.) Ursachen des Leidens Christi.

Mel. Christe wahres Seelen-Licht.

CHriste / meiner Seelen Licht / Freude meiner Freuden / meines Lebens Zuversicht / nimm doch für dein Leiden diesen schlechten Danck hier an / so viel meine Seele immermehr dir bringen kan in der Schwachheits-Höle.

2. Ich erwäg es hin und her / was dich doch bewogen / daß du so viel Hertz-Beschwer hast auf dich gezogen / daß du Angst / Gewalt und Noth / Schläg und Hohn und Banden / Lästerung und Creutz und Tod willig ausgestanden.

3. GOttes Wolgewogenheit / Vatter-Lieb und Güte / deine Hertzens-Freundlichkeit / und dein treu Gemüthe / JEsu / hat es ausgebracht / daß kein Mensch verzagte / wenn der Sünden Meng und Macht die Gewissen nagte.

4. O du wunderbarer Rath / den man nie ergründet! O der unerhörten That / die man nirgend findet! was der Mensch / der Sünden-Knecht / trotzig hat verbrochen /

chen / wird an dem / der doch gerecht / durch und durch gerochen.

5. Meine schnöde Lust-Begier hat dich so zuschlagen: Diese Kranckheit hab ich dir / JEsu / aufgetragen: Meine Schuld und Missethat hat dich so verbirget / bis sie dich auch endlich hat unrecht hingewürget.

6. Alle Strafe / der ich war Tag und Nacht verbunden / liegt auf dir nun gantz und gar / und durch deine Wunden wird uns Fried und Heyl gebracht: Drum wil mir geziemen / deine starcke Liebes-Macht ewiglich zu rühmen.

7. Laß doch dieser Sicherheit gleichfals mein Gewissen / zwischen Angst / und Tod und Streit / kräftiglich geniessen. Ach! ach! meines Hertzens Hertz / wirf durch deine Schmertzen meine Schmertzen hinterwärts / fern aus meinem Hertzen.

8. Denn wie schnell mein Hertz erschrickt über Straf und Sünden / so schnell wird mein Hertz erquickt / wenn ich Gnad kan finden. JEsu / sieh / ich falle dir mit rechtschaffner Busse und mit Besserungs-Begier / Glaubens-voll zu Fusse.

9. Nun ich weiß / worauf ich bau / und bey wem ich bleibe / welchem Vorsprach ich mich trau / und an wen ich gläube. JEsu / du bist es allein / der mich hält und schützet / wenn gleich alle Höllen-Pein auf mich stürmt und blitzet.

10. Ich wil / weil ich mit dir frey werd im Himmel erben / HErr / in deinen Armen treu leben und auch sterben / bis man frölich sagen wird / nach den Todes-Banden:

den: Sih! dein Bräutgam und dein Hirt/ JEsus/ ist vorhanden.

123.) Stunden des Leidens Christi.

CHristus/ der uns selig macht/ kein Bös hat begangen/ der ward für uns in der Nacht/ als ein Dieb gefangen/ geführt für gottlose Leut/ und fälschlich verklaget/ verlacht/ verhöhnt und verspeyt/ wie denn die Schrifft saget.

2. In der ersten Tages-Stund ward Er unbescheiden/ als ein Mörder dargestellt Pilato/ dem Heyden/ der Ihn unschuldig befand/ ohn Ursach des Todes/ Ihn derhalben von sich sandt zum König Herodes.

3. Um drey ward der GOttes Sohn mit Geisseln geschmissen/ und sein Haupt mit einer Cron von Dornen zerrissen. Gekleidet zu Hohn und Spott ward Er sehr geschlagen/ und das Creutz zu seinem Tod must Er selber tragen.

4. Um sechs ward Er nack't und blos an das Creutz geschlagen/ an dem Er sein Blut vergoß/ betet mit Wehklagen. Die Zuseher spotten sein/ auch die bey Ihm hiengen/ bis die Sonn auch ihren Schein entzog solchen Dingen.

5. JEsus schry zur neundten Stund/ klaget sich verlassen: Bald ward Gall in seinen Mund mit Essig gelassen. Da gab Er auf seinen Geist/ und die Erd erbebet/ des Tempels Vorhang zureist/ und manch Fels zerklebet.

6. Da man hat zur Vesper-Zeit die Schächer zerbrochen/ ward JEsus in seine Seit mit ein'm Speer gestochen/ daraus Blut und Wasser rann/ die

Schrifft

Schrifft zu erfüllen/ wie Johannes zeiget an/ nur um unsert willen.

7. Da der Tag sein Ende nahm/ der Abend war kommen/ ward JEsus vom Creutzes-Stamm durch Joseph genommen/ herrlich/ nach Jüdischer Art/ in ein Grab geleget/ allda mit Hüttern verwahrt/ wie Matthäus zeuget.

8. O hilf/ Christe/ GOttes Sohn! durch dein bitter Leyden/ daß wir Dir stets unterthan/ all Untugend meiden/ deinen Tod und sein Ursach fruchtbarlich bedencken/ dafür/ wiewol arm und schwach/ Dir Danck-Opfer schencken.

124.) Christi sieben Worte am Creutz.

Mel. Da JEsus an dem Creutze stund.

DA JEsus an des Creutzes Stamm/ der gantzen Welt Sünd auf sich nahm/ sprach Er in seinen Schmertzen noch sieben Wort/ die lasset uns erwegen wohl im Hertzen!

2. Zum ersten: Vatter/ straffe nicht an ihnen/ was mir itzt geschicht/ weil sie es nicht verstehen: Vergib uns/ GOtt/ wenn wir auch noch aus Irrthum Sünd begehen.

3. Zum andern/ (O der Freundlichkeit!) sprach Er zum Schächer: Du wirst heut mit mir im Himmel leben. O HErr/ nimm uns auch bald zu Dir/ die wir im Elend schweben.

4. Zum dritten: Deinen Sohn/ O Weib/ sieh hier/ und Du/ O Jünger/ bleib ihr Schutz mit Treu und Liebe! Versorg/ HErr/ die wir lassen hier/ daß niemand sie betrübe.

5. Zum vierdten sprach Er: Ach mich dürst! O JEsu/ grosser Lebens-Fürst!

Du

Du hast Durst und Verlangen nach unsrer Seligkeit / drum hilf / daß wir sie auch empfangen.

6. Zum fünfften: O mein GOTT / mein GOtt! wie läst Du mich so in der Noth! Hier wirst Du / HErr / verlassen / daß uns GOtt wieder dort aufnähm: Den Trost laß uns wohl fassen!

7. Zum sechsten: Hiermit ist vollbracht / und alles nunmehr gut gemacht. Gib / daß wir auch durchdringen / und was Du / HErr / uns auferlegst / hilf seliglich vollbringen.

8. Zum siebenden: HErr / ich befehl / O GOtt / mein Vatter / meine Seel zu deinen treuen Händen: Diß Wort sey unser letzter Wunsch / wenn wir das Leben enden.

9. Wer oft an diese Wort gedenckt / wenn seine Missethat ihn kränckt / der wird es wohl geniessen / denn er durch GOttes Gnad erlangt ein ruhiges Gewissen.

10. Verleih uns diß / HErr JEsu Christ / der Du für uns gestorben bist / gib / daß wir deine Wunden / dein Leiden / Marter / Creutz und Tod / betrachten alle Stunden.

125.) Heilsames Leiden Christi.

Mel. HErr JEsu Christ meins ꝛc.

DJe Seele Christi heilge mich; sein Geist verzucke mich in sich; sein Leichnam / der für mich verwundt / der mach mir Leib und Seel gesund!

2. Das Wasser / welches auf den Stoß des Speer's aus seiner Seiten floß / das sey mein Bad / und all sein Blut erquicke mir Hertz / Sinn und Muth!

3. Der Schweiß von seinem Angesicht laß mich nicht kommen ins Gericht; Sein gantzes Leyden/ Creutz und Pein/ das wolle meine Stärcke seyn.

4. O JEsu Christ! erhöre mich! nimm/ und verbirg mich gantz in dich! laß mich in deine Wunden ein/ daß ich fürm Feind kan sicher seyn.

5. Ruf mir in meiner letzten Noth/ und setz mich neben dich/ mein GOtt! daß ich mit deinen Heil'gen all'n/ mög ewiglich dein Lob erschall'n!

126.) Christi Leiden tröst, und gottselig betrachtet.

Mel. HErr JEsu Christ meins ꝛc.

DJe Seele JEsu heil'ge mich/ sein Geist versetze mich in sich: Sein gantzes Leiden/ Tod und Pein/ muß mein gantz neues Leben seyn.

2. Sein Zittern/ Zagen/ Angst und Noth/ die Seel betrübt bis in den Tod/ erschreck mich/ wenn des Fleisches Sinn/ den Geist zur Sünd wil lencken hin.

3. Der Kelch/ der Ihm gegeben war/ den er muß trincken gantz und gar/ würck mir/ wenn ich Ihn kosten muß/ die göttlich Reu zur wahren Buß.

4. Was Ihm/ auf sein dreymaligs Flehn/ vom Vatter konte nicht geschehn/ das werde/ wenn mein Hertz sich kränckt/ durch Ihn mir frey umsonst geschenckt.

5. Die Krafft vom Himmel Ihm gebracht/ als Ihm fast gar sein Hertz verschmacht/ verwehr'/ daß in der Todes-Nacht/ mir nicht auslösch das glimmend Dacht.

6. Der Blutschweiß/ so die Erd' betropfft/ als Ihm sein ängstlichs Hertz geklopfft/

klopfft/ erquicke mich/ wenn ich erhitzt/ all Feuchtigkeit und Safft verschwitzt.

7. Die Treu und Sorg/ die alles deckt/ die Jünger auch vom Schlaf erweckt/ die weck mich auf/ und geh mir nach/ wenn Geist und Fleisch sind müd und schwach.

8. Das Wort: Ich bins/ die Feind hinlegt/ das sie/ als todt zu Boden schlägt/ laß seyn mein Schutz/ wenn auch die Schaar der Feind mich setzet in Gefahr.

9. Ist Judas Kuß nun wieder neu/ und in der Welt gar keine Treu/ so gib Geduit! und hilf dabey/ daß ich ohn' alle Falschheit sey.

10. Die Band und Strick/ damit Du Fürst des Lebens hart gebunden wirst/ laß binden/ ach! erhör mich doch/ mein Wollen an dein sanfftes Joch.

11. Du wirst unschuldig angeklagt/ mein' Schuld das Leben Dir absagt/ so nehm ich/ der ich schuldig bin/ durch deinen Tod das Leben hin.

12. Die Backenstreich auf dich gericht/ das Speyen in dein Angesicht/ beschämen meinen stoltzen Sinn/ daß Zorn und Hoffart fallen hin.

13. Die Geissel-Schläg/ die dich verwundt/ die machen meine Seel gesund/ wenn sie/ so bald die Lust wird reg/ mir werden liebe Balsam-Schläg.

14. Daß Du ein König wirst mit Spott gegrüßt/ von der gottlosen Rott/ das mach' mich dir aufrichtig treu/ daß ich kein HErr/ HErr-Sager sey.

15. Die Dornen-Cron die dich verletzt/ der Sünden-Fluch Dir aufgesetzt/ krönt mich itzt mit Gerechtigkeit/ mit Segen/ Heyl und Seligkeit.

16. Das Dir dein Todtes-Urtheil spricht / verleugnet deine Unschuld nicht / macht mich getrost / und zeuget mir / daß ich unschuldig sey in Dir.

17. Du trägst dein Creutz mit grosser Schmach / Simon genöthigt trägt dirs nach / so werd' mein alter Mensch gericht / daß er dem Creutz entfliehe nicht.

18. Du wirst den Sündern zugezehlt / ob Du schon nicht bist von der Welt. Daß ich würd von der Welt erwehlt / und GOttes-Kindern zugesellt.

19. Du hängst ein Fluch am Creutzes-Stamm / O Du unschuldigs GOttes-Lamm / daß ich der Welt gecreutzigt sey / und mir die Welt: Es bleibt dabey.

20. Für deine Creutziger Du bittst / auch mich damit bey GOtt vertrittst: Du zürnest nicht / suchst keine Rach / laß mich Dir hierinn folgen nach.

21. Du bist der Jüden König wohl / Pilatus schreibet / wie er sol: Ich bete dich in Demuth an / und bleib dein treuer Unterthan.

22. Durchs Los sie theilten dein Gewand / du wardst entblöst für meine Schand / in deinem Rock / der unzertrennt / werd' ich des Vatters Kind erkennt.

23. Die Mutter dein / so hochbetrübt / befihlst du dem / den du geliebt / sie wird versorgt / er wird geehrt: so sorgst du noch / eh mans begehrt.

24. Du klagst / wie dich dein GOtt verlasst. Du bist es nicht / den er so hasst: Es ist die Sünd / die ich gethan / die diesen Jammer richtet an.

15. Du Lebens-Brunn / da dich gedürst /

dürst/ mit Essig du getränckt wirst: Laß mir die Welt Gall-bitter seyn/ so dürste ich nach dir allein.

26. Nun habe Danck / daß du vollbracht / die Arbeit / die ich dir gemacht; Und weil du bist gestorben mir/ so muß ich hinfort leben dir.

27. Den Geist in deines Vatters Händ befahlest du an deinem End: Wenn sich denn endt mein Lebens-Lauf/ stehst du/und nimmst den Meinen auf.

28. Man brach kein Bein dem GOttes-Lamm/ weil es selbst starb am Creutzes-Stamm: Darum ich unzerbrochen bleib/ weil ich ein Glied an seinem Leib.

29. Sein Hertz ward mit dem Speer verletzt / darein mein mattes Hertz sich setzt: Es sind in seiner offnen Seit Fried'/ Freud und Schutz/ zu aller Zeit.

30. Das reine Wasser/und das Blut/ so von Ihm floß/ kommt mir zu gut/ daß ich in diesem Brünnelein wasch' meine Kleider hell und rein.

31. Nun sehn' ich mich mit dir ins Grab/ der Sünden-Welt zu sterben ab/ daß ich mit dir auch aufersteh/ nachmals zur Herrlichkeit eingeh.

32. Wie sol ich dir doch danckbar seyn/ für die erwiesne Liebes-Pein. Ich hab sonst nichts: Ich geb mich dir zu eigen/ ach! so nimm mich mir!

127.) Christi Wunden unsere Heilung.

Mel. Machs mit mir GOtt nach ꝛc.

DU grüner Zweig / Du edler Reis/ Du honigreiche Blühte/ Du aufgethanes Paradeis / gewehr mir eine Bitte: Laß meine Seel ein Bienelein auf deinen Rosen-Wunden seyn.

2. Ich sehne mich nach ihrem Safft/ ich suche sie mit Schmertzen/ weil sie ertheilen Stärck und Krafft den abgematt'ten Hertzen. Drum laß mich doch ein Bienelein auf deinen Rosen-Wunden seyn.

3. Ihr übertrefflicher Geruch ist ein Geruch zum Leben; vertreibt den Gifft/ verjagt den Fluch/ und macht den Geist erheben: Drum laß mich wie ein Bienelein auf diesen Rosen-Wunden seyn.

4. Ich nahe mich mit Hertz und Mund/ sie tausendmal zu küssen; laß mich zu jeder Zeit und Stund den Honig-Safft geniessen; laß meine Seel ein Bienelein auf diesen Rosen-Wunden seyn.

5. Ach/ ach/ wie süß ist dieser Thau/ wie lieblich meiner Seele! wie gut ists seyn auf solcher Au/ und solcher Blumen-Höhle! laß mich doch stets ein Bienelein auf diesen Rosen-Wunden seyn.

6. Nimm mein Gemüthe/ Geist und Sinn/ Leib/ Seel/ und was ich habe; nimm alles gäntzlich von mir hin/ gib mir nur diese Gabe/ daß ich mag stets ein Bienelein/ HErr Christ/ auf deinen Wunden seyn.

128.) Danck für Christi williges Leiden.

Mel. An Wasser-Flüssen Babylon.

EIn Lämmlein geht und trägt die Schuld der Welt und ihrer Kinder: Es geht/ und büsset in Gedult die Sünden aller Sünder: Es geht dahin/ wird matt und kranck/ ergibt sich auf die Würge-Banck/ verzeiht sich aller Freuden: Es nimmet an Schmach/ Hohn und Spott/ Angst/ Wunden/ Striemen/

men / Creutz und Tod / und spricht: Ich wils gern leyden.

2. Das Lämmlein ist der grosse Freund / und Heyland meiner Seelen: Den / den hat GOtt zum Sünden-Feind / und Söhner wollen wehlen: Geh hin / mein Kind / und nimm Dich an der Kinder / die ich ausgethan / zur Straf- und Zornes-Ruthen: Die Straf ist schwehr / der Zorn ist groß: Du kanst und solst sie machen loß / durch Sterben und durch Bluten.

3. Ja / Vatter / ja / von Hertzens-Grund / leg auf / ich wil Dirs tragen! Mein Wollen hängt an deinem Mund / mein Wircken ist dein Sagen: O Wunder-Lieb: O Liebes-Macht! Du kanst / was nie kein Mensch gedacht / GOTT seinen Sohn abzwingen: O Liebe! Liebe! Du bist starck / Du senckest den ins Grab und Sarg / vor dem die Felsen springen.

4. Du marterst Ihn am Creutzes-Stamm / mit Nägeln und mit Spiessen / Du schlachtest Ihn / als wie ein Lamm / machst Hertz und Adern fliessen / das Hertze mit der Seufftzer Krafft / die Adern mit dem edlen Safft des Purpur-rothen Blutes: O süsses Lamm / was sol ich Dir erweisen dafür / daß Du mir erzeigest so viel Gutes?

5. Mein Lebetage wil ich Dich aus meinem Sinn nicht lassen; Dich wil ich stets / gleich wie Du mich / mit Liebes-Armen fassen: Du solt seyn meines Hertzens Licht / und wenn mein Hertz in Stücken bricht / solt Du mein Hertze bleiben; Ich wil mich Dir / mein höchster Ruhm /

hiemit zu deinem Eigenthum beständiglich verschreiben.

6. Ich wil von deiner Lieblichkeit bey Nacht und Tage singen; mich selbst auch Dir nach Möglichkeit zum Freuden-Opffer bringen: Mein Bach des Lebens sol sich Dir / und deinem Namen für und für/in Danckbarkeit ergiessen: Und was Du mir zu gut gethan/ das wil ich stets/ so tief ich kan/ in mein Gedächtnis schliessen.

7. Erweitre dich / mein Hertzens-Schrein/Du solt ein Schatz-Haus werden/ der Schätze/ die viel grösser seyn/ als Himmel/ Meer und Erden; Weg mit dem Gold Arabia: Weg Calmus/ Myrrhen/ Casia/ich hab ein bessers funden. Mein grosser Schatz/ HErr JEsu Christ/ ist dieses/ was geflossen ist aus deines Leibes Wunden.

8. Das sol und wil ich mir zu Nutz/ zu allen Zeiten machen / im Streite sol es seyn mein Schutz/ in Traurigkeit mein Lachen; in Frölichkeit mein Säitenspiel/ und wenn mir nichts mehr schmecken wil/ sol mich dis Manna speisen: Im Durst sols seyn mein Wasser-Quell / in Einsamkeit mein Sprach-Gesell/ zu Haus und auch auf Reisen.

9. Was schadet mir des Todes Gifft? Dein Blut das ist mein Leben! Wenn mich der Sonnen Hitze trifft/ so kan mirs Schatten geben: Setzt mir des Schwermuths Schmertzen zu/ so find ich bey Dir meine Ruh/ als auf dem Bett ein Krancker. Und wenn des Creutzes Ungestümm mein Schifflein treibet ům und ům/ so bist Du denn mein Ancker.

10. Wenn

10. Wenn endlich ich sol treten ein/ in deines Reiches Freuden / so laß dis Blut mein Purpur seyn / ich wil mich darein kleiden: Es sol seyn meines Hauptes Cron/ in welcher ich wil vor den Thron des höchsten Vatters gehen/ und Dir/ dem Er mich anvertraut / als eine wolgeschmückte Braut/ an deiner Seite stehen.

129.) Es ist vollbracht. Joh. 19/ 30.

ES ist vollbracht! vergiß ja nicht diß Wort / mein Hertz / das JEsus spricht/ da er am Creutze für dich stirbet/ und dir die Seligkeit erwirbet / da Er/ der alles / alles wohl gemacht/ nunmehro spricht: Es ist vollbracht.

2. Es ist vollbracht am Creutze dort Gesetz/ und der Propheten Wort/ was wir niemal vollbringen kunten / ist nun vollbracht/ durch JEsu Wunden; was GOttes Rath von Ewigkeit bedacht/ das ist durch seinen Tod vollbracht.

3. Es ist vollbracht/ und gnug gethan/ daß man nicht mehr verlangen kan/ GOtt ist versöhnt/und gantz gestillet/weil sein Sohn alles hat erfüllet; was ists/ daß man in Angst und Sorgen wacht? Man glaube nur: Es ist vollbracht.

4. Es ist vollbracht! was sol ich nun darzu noch/O mein JEsu/ thun? nichts/ nichts: Denn was von Dir geschehn/ wird schon als mein Werck angesehn; auch das / was ich vollbringe Tag und Nacht / wird von Dir selbst in mir vollbracht.

5. Es ist vollbracht/ ich bin befreyt/ ich habe schon die Seligkeit; weil Sünd und Tod sind weggenommen / ist Gnad und Leben wieder kommen: Darum / wenn

auch gleich alles bricht und kracht/ sag ich getrost: Es ist vollbracht.

6. Es ist vollbracht! vergiß ja nicht diß Wort/ mein Hertz/ das JEsus spricht/ und laß es dir auch dazu dienen/ daß du vollbringst/ was dir wil ziemen: So lang du lebst/ laß diß nicht aus der Acht/ daß JEsus spricht: Es ist vollbracht.

130.) An der Brust JEsu.

Mel. Vatter unser im Himmelreich.

GEgrüsset seyst Du/ GOtt/ mein Heyl! mein Augen-Trost und schönstes Theil! Gegrüsset seyst du/ werthe Brust! Du GOttes Sohn! Du Menschen-Lust! Du Träger aller Bürd und Last! Du aller Müden Ruh und Rast!

2. Mein JEsu/ nahe dich zu mir mit deiner Brust! damit von Dir mein Hertz in deiner Liebe brenn/ und von der gantzen Welt sich trenn: Halt Hertz und Brust in Andacht reich/ und mach mich deinem Willen gleich.

3. Mach/ HErr! Durch deine Hertzens-Quell/ mein Hertz vom Unflath rein und hell/ der Du bist GOttes Glantz und Bild/ und aller Armen Trost und Schild! Theil aus den Schätzen deiner Gnad auch mir mit Gnade/ Hülf und Rath!

4. O süsse Brust! Thu mir die Gunst/ und fülle mich mit deiner Brunst! Du bist der Weisheit tiefer Grund! Dich lobt und singt der Engel Mund! Aus der entspringt die edle Frucht/ die dein Johannes bey dir sucht!

5. In dir wohnt alle GOttes-Füll; Hast alles/ was ich wünsch und wil: Du bist das rechte GOttes-Haus; Drum/ wenn zur Welt ich muß hinaus/ so schleuß

mich

mich treulich in dir ein/ und laß mich ewig bey Dir seyn!

131.) Andencken des leidenden JEsu.

Mel. An Wasser-Flüssen Babylon/ &c.

GEgrüsset/ seyst du/ meine Cron/ und König aller Frommen/ der du zum Trost von deinem Thron uns armen Sündern kommen. O wahrer Mensch/ O wahrer GOtt/ ein Helffer/ voller Hohn und Spott/ den du doch nicht verschuldest. Ach! wie so arm/ wie nackt und bloß hängst du am Creutz! wie schwer und groß ist dein Schmertz/ den du duldest!

2. Es fleusset deines Blutes Bach/ mit gantzem vollen Hauffen/ dein Leib ist dir mit Ungemach gantz durch und durch belauffen. O ungeschränckte Majestät/ wie kommts/ daß dirs so kläglich geht! das macht dein Huld und Treue: Wer danckt dir des/ wo ist der Mann/ der sich/ wie du für uns gethan/ vor dir zu sterben freue?

3. Was sol ich dir doch immermehr/ mein Liebster/ dafür geben/ daß dein Hertz sich so hoch und sehr bemüht hat um mein Leben? Du rettest mich durch deinen Tod von mehr/ als eines Todes Noth/ und machst mich sicher wohnen. Laß Höll und Teufel böse seyn: Was schads? sie müssen dennoch mein und meiner Seelen schonen.

4. Für grosser Lieb und heilger Lust/ damit du mich erfüllet/ drück ich dich an mein Hertz und Brust/ so wird mein Leid gestillet/ das deinen Augen wol bekannt. Und das ist dir ja keine Schand/ ein krankes Hertz zu laben: Ach bleib mir hold/

und gutes Muths/ bis mich die Ströme deines Bluts gantz rein gewaschen haben.

5. Sey du mein Schatz und höchste Freud / ich wil dein Diener bleiben/ und deines Creutzes Hertzeleid wil ich in mein Hertz schreiben. Verleihe du mir Krafft und Macht / damit/ was ich bey mir bedacht/ ich mög ins Werck auch setzen/ so wirst du/ Schönster/ meinen Sinn/ und alles/ was ich hab und bin/ ohn Unterlaß ergötzen.

132.) Heiligung aus Christi Leiden.

Mel. JEsu/ komm mit deinem Vatter ꝛc.

GUte Nacht / ihr eitle Freuden / gute Nacht / Du falsche Welt! sehet doch/ welch Angst und Leiden itzt ausstehet der Lebens-Held! wie Er zittert/ wie Er ringet/ daß sein Blut auch von ihm dringet.

2. Wie sol ich denn Wollust pflegen/ und/ O schnöde Welt / mit dir gehen auf den breiten Wegen der verderblichen Begier? Nein! ich wil nun JEsu leben/ und euch gute Nacht itzt geben.

3. Ich mag euch durchaus nicht hören / die ihr bald ein frommes Hertz mit dem Ansehn könnt bethören/ hebet euch nur hinterwärts! ihr solt mich nicht mehr verblenden / noch von JEsu mich abwenden.

4. Besser ists/ mit JEsu leiden Hohn/ Verachtung / Schmach und Spott/ als von ihm seyn abgeschieden / und bey der gottlosen Rott' hier in grossen Ehren sitzen/ und dort in der Höllen schwitzen.

5. Weg mit Hoffart / Stoltz und Prangen/ weg mit allem Ubermuth! meines Heylands Haupt und Wangen trie-

fen überall von Blut/ und dem Schutz-HErrn aller Frommen sind die Kleider selbst genommen.

6. Ach! das Haupt muß Dornen tragen/ und die Glieder prangen noch: Ja/ der HErr muß Blöse klagen/ und der Knecht stoltzieret doch! O du falsch-beschöntes Gleissen! wer kan dich doch billig heissen?

7. Weiche Schwelgen/ weiche Saufen! denn dein Wesen macht/ daß mich Furcht und Schrecken überlauffen/ wenn ich nur bedenck/ wie sich/ auch zu ihrem grossen Schaden/ viel in Wolluſt überladen.

8. Und dem Schöpffer aller Dinge hats so gut nicht können seyn/ daß/ als Er am Creutz nun hienge/ in der schwersten Todes-Pein/ Er/ sein mattes Hertz zu laben/ mögt ein Tröpfflein Wassers haben.

9. Drum geb ich euch schnöden Sünden hiemit nochmals gute Nacht: Weichet fern/ und bleibt dahinden/ ihr habt GOtt die Angst gemacht/ daß er klaget ohne Massen/ wie sein GOtt Ihn hab verlassen.

10. Daß der Lebens-HErr verstirbet/ und daß Er ein Fluch itzt ist/ der den Segen uns erwirbet/ das sol mich zu jeder Frist von der Sünden-Bahn abschrecken/ und zu wahrer Buß aufwecken.

11. Habe Danck/ O Freund der Seelen! für die Angst und Traurigkeit/ für die Striemen/ Noth und Quälen/ für des Todes Bitterkeit/ die du hast/ von Sünd und Schanden uns zu retten/ ausgestanden.

12. Gib/ daß wir forthin bereuen/ unse-

rer Sünden schwere Last/und die Straffe nicht erneuen / die du itzt bezahlet hast/ sondern dir uns gantz ergeben / und nach deinem Willen leben.

133.) Ursache des Leidens Christi.

HErtzliebster JEsu! was hast du verbrochen / daß man ein solch scharff Urtheil hat gesprochen? Was ist die Schuld/ in was für Missethaten bist du gerathen.

2. Du wirst gegeisselt und mit Dorn'n gekrönet / ins Angesicht geschlagen und verhöhnet / du wirst mit Essig und mit Gall getränckt/ ans Creutz gehäncket.

3. Was ist die Ursach aller solcher Plagen? Ach! meine Sünden haben dich geschlagen; Ich / ach HErr JEsu! Habe diß verschuldet/ was du erduldet.

4. Wie wunderbarlich ist doch diese Strafe! Der gute Hirte leidet für die Schafe/ die Schuld bezahlt der HErr/ als der Gerechte/ für seine Knechte.

5. Der Fromme stirbt/ der recht und richtig wandelt/ der Böse lebt/ der wider GOtt mißhandelt: Der Mensch verwirckt den Tod/und ist entgangen/GOtt wird gefangen.

6. Ich war von Fuß an voller Schand und Sünden / bis zu der Scheitel war nichts gut zu finden/ dafür hätt ich dort in der Höllen müssen ewiglich büssen.

7. O grosse Lieb! O Lieb' ohn alle Masse! Die dich gebracht auf diese Marter-Strasse/ ich lebte mit der Welt in Lust und Freuden/ und du must leiden.

8. Ach grosser König! Groß zu allen Zeiten / wie kan ich gnugsam solche Treu ausbreiten? Kein's Menschen Hertz

vermag

vermag es auszudencken / was dir zu schencken.

9. Ich kan mit meinen Sinnen nicht erreichen / womit doch dein Erbarmen zu vergleichen; Wie kan ich dir denn deine Liebes-Thaten im Werck erstatten?

10. Doch ist noch etwas / das dir angenehme / wenn ich des Fleisches Lüste dämpff und zähme / daß sie aufs neu mein Hertze nicht entzünden mit alten Sünden.

11. Weil aber diß nicht steht in eignen Kräfften / fest die Begierden an das Creutz zu hefften / so gib mir deinen Geist / der mich regiere / zum Guten führe.

12. Alsdenn so werd ich deine Huld betrachten / aus Lieb an dich die Welt für nichtes achten / bemühen werd ich mich / HErr / deinen Willen stets zu erfüllen.

13. Ich werde dir zu Ehren alles wagen / kein Creutz nicht achten / keine Schmach noch Plagen / nichts von Verfolgung / nichts von Todes-Schmertzen / nehmen zu Hertzen.

14. Diß alles / obs für schlecht zwar ist zu schätzen / wirst du es doch nicht gar bey Seite setzen / in Gnaden wirst du diß von mir annehmen / mich nicht beschämen.

15. Wenn dort / HErr JEsu / wird vor deinem Throne auf meinem Haupte stehn die Ehren-Krone / so wil ich Dir / wenn alles wird wohl klingen / Lob und Danck singen.

134.) Gedächtnis des Leidens Christi.

Mel. Aus tieffer Noth schrey ich zu dir.

HErr JEsu! deine Angst und Pein / und dein betrübtes Leiden / laß mir allzeit vor Augen seyn / die Sünde zu vermeiden.

meiden: Laß mich an deine grosse Noth/ und deinen herben bittern Tod/ so lang ich lebe/ dencken.

2. Laß deiner Seelen Höllen-Qual/ dein Blut-geronnes Schwitzen/ und übrig Elend allzumal/ darinn du musteſt sitzen / mir oft und vielmal fallen ein/ und eine starcke Warnung seyn von weiterer Ubertretung.

3. Die Wunden alle/ die du hast/ hab ich dir helffen schlagen/ auch meine grosse Sünden-Last dir aufgelegt zu tragen: Ach liebster Heyland / schone mein / laß dieser Schuld vergessen seyn/ und Gnad für Recht ergehen.

4. Du HErr! verliessest deinen Thron/ bist in das Elend gangen / vertrugest Schläge/ Spott und Hohn/ must an dem Creutze hangen/ und schafftest dadurch für uns Rath/ daß unsre schwehre Missethat bey GOtt versöhnet wurde.

5. Drum wil ich itzt zur Danckbarkeit von Hertzen dir lobsingen/ und wenn du zu der Seligkeit mich künfftig wirst hinbringen/ so wil alsdenn ich noch vielmehr/ zusamt dem gantzen Himmels-Heer/ dafür dich ewig loben.

6. HErr JEsu! deine Angst und Pein/ und dein betrübtes Leiden/ laß meine letzte Zuflucht seyn/ wenn ich von hier sol scheiden: Ach hilf/ daß ich durch deinen Tod fein sanfft beschliesse meine Noth/ so sterb ich selig/ Amen!

135.) Frucht des Leidens Christi.

Mel. Wer nur den lieben GOtt ꝛc.

HErr JEsu/ was von dir zu lesen/ und deiner Marter in der Schrifft/ bey unserm vielen Heuchel-Wesen gar selten

ten recht das Hertze trifft. Der schilt den Judas / jener klagt / daß Petrus abfällt und verzagt.

2. Ein andrer eifert um die Crone / die man dir / Heyland / eingedrückt / und daß der Lands-Knecht oder Frohne dir deine Seite so zerstückt / nachdem man dir das Angesicht so grausam übel zugericht.

3. Wie wenig sind doch / die da fassen den rechten Zweck von dieser Pein / und die verfluchten Sünden hassen / so Ursach deines Leydens seyn: Denn du allein getragen hast der Menschen schwere Sünden-Last.

4. Fürwahr du trugest alle Schmertzen / und nahmest unsre Kranckheit weg / doch gehts den meisten schlecht zu Hertzen / sie bleiben auf der Sünder Steg / und creutzigen dich immerhin von neuem mit verkehrten Sinn.

5. Laß doch dein bittres Marter-Leiden / HErr JEsu / mir zu Hertzen gehn / und solche tiefe Wunden schneiden / die immer blutend offen stehn / bis an mir alle List und Macht des Satans gäntzlich umgebracht.

6. Was würd' es helffen / wenn ich sünge von deinem Leiden noch so viel / und mirs doch nicht durchs Hertze drünge? rechtschaffne Buß ist hier das Ziel: Bekehre mich / O starcker Held / du Heyl und Artzt der gantzen Welt.

7. Ich lege mich zu deinen Füssen / laß meiner Augen Thränen-Bach sich häuffig und also ergiessen / daß ein Hertz-triefend Weh und Ach / um meine Missethat entspring / und mir durch Marck und Seele dring.

8. Auf daß ich hinfort möge meiden/ was Dir/mein Heyland/mißgefällt: Ach schaffe durch dein Tod und Leiden/daß ich schon hier unausgestellt der Sünd' absterb/und stets an Dir ein Zweiglein bleibe für und für.

9. Verstärcke stündlich meinen Glauben / und steh mir Schwachen bey im Streit/ damit mir niemand könne rauben die wahre Glaubens-Heiligkeit/ohn ihr ist es mit uns geschehn/ und kan dich keiner ewig sehn.

10. Wer deine Striemen/Schmach und Wunden/ mit reiffer Andacht überlegt/der wird nicht übermannt gefunden/ wenn sich des Satans Heer erregt / dieweil ein solch Hertz nicht mehr klebt an dem/ wornach die Welt noch strebt.

11. Ruhm / Schönheit / Wollust / Ehr und Güter / auch alle Schätze dieser Zeit; sind blos allein für die Gemüther/ die Christi Creutz und Niedrigkeit verachten/ und nur suchen hier/ was lüstert ihrer Lust-Begier.

12. Brich JEsu/ meinen bösen Willen/durch das Gedächtnis deiner Quaal/ die müsse Sünd und Hochmuth stillen/ dein Blut-Schweiß / Angst und Creutzes-Pfahl ertödt' in mir zu aller Frist/ was irrdisch/ falsch und sündlich ist.

136.) Christi sieben Wort am Creutz.

Mel. Was mein GOtt will/ das ꝛc.

Hör an / mein Hertz / die sieben Wort/ die JEsus ausgesprochen / da Ihm durch Quaal und blut'gen Mord sein Hertz am Creutz gebrochen. Thu auf den Schrein/ und schleuß sie ein / als edle

hohe

hohe Gaben / so wirst du Freud in schwerem Leid / und Trost im Creutze haben.

2. Sein' allererste Sorge war / zu schützen / die Ihn hassen / bat / daß sein GOTT der bösen Schaar wolt' ihre Sünd erlassen. Vergib / vergib / sprach Er aus Lieb' / O Vatter / ihnen allen: Ihr keiner ist / der seh und wüst / in was für That sie fallen.

3. Lehrt uns hiemit / wie schön es sey / die lieben / die uns kräncken / und ihnen / ohne Heucheley / all ihre Fehler schencken. Er zeigt zugleich / wie Gnaden-reich / und fromm sey sein Gemüthe / daß auch sein Feind / ders böse meynt / bey ihm nichts find' / als Güte.

4. Drauf spricht Er seine Mutter an / die bey Johanne stunde / tröst sie am Creutz / so gut Er kan / mit seinem schwachen Munde / sieh hie dein Sohn / Weib! der wird schon mein Amt bey dir verwalten: Und Jünger sieh' / hier stehet / die du solst als Mutter halten.

5. Ach treues Hertz! So sorgest Du für alle deine Frommen! Du siehest / und schaust fleissig zu / wie sie in Trübsal kommen / trittst auch mit Rath / und treuer That / zu ihnen an die Seiten: Du bringst sie fort / gibst ihnen Ort und Raum bey guten Leuten.

6. Die dritte Red hast Du gethan dem / der dich / HErr / gebeten: Gedenck / und nimm dich meiner an / wenn Du nun wirst eintreten in deinen Thron / und Ehr und Kron / als Himmels-Fürst / auffetzen; ich wil gewiß im Paradies / sprachst Du / dich heut ergötzen.

7. O süsses Wort! O Freuden-

Stimm!

Stimm! was wil uns nun erschröcken? Laß gleich den Tod mit grossem Grimm hergehn aus allen Ecken! Stürmt er gleich sehr / was kan er mehr / als Leib und Seele scheiden? Indessen schwing ich mich / und spring ins Paradies der Freuden.

8. Nun wol! der Schächer wird mit Freud aus Christi Wort erfüllet: Er aber selbst fängt an / und schreyt / gleich als ein Löwe brüllet: Eli / mein GOtt / welch Angst und Noth muß ich dein Kind ausstehen? Ich ruff / und Du schweigst still darzu / lässt mich zu Grunde gehen.

9. Nimm dis zur Folge / frommes Kind / wenn sich GOtt grausam stellet: Schau / daß du / wenn sich Trübsal findt / nicht werdest umgefället: Halt steif und fest: Der dich itzt lässt / wird dich gar bald erfreuen: Sey du nur treu / und halt dabey starck an mit glaub'gen Schreyen.

10. Der HErr fährt fort / rufft laut und hell / klagt / wie ihn hefftig dürste: Mich dürstet / spricht der ew'ge Quell / und edle Lebens-Fürste: Was meynt Er hier? Er zeiget dir / wie matt Er sich getragen an deiner Last / die du ihm hast gemacht in Sünden-Tagen.

11. Er deutet auch daneben an / wie ihn so hoch verlange / daß dis sein Creutz / bey jederman / Frucht bring / und wohl verfange. Das merck mit Fleiß / wer sich im Schweiß der Seelen-Angst muß quälen: Das ewig Licht schleusst keinen nicht vom Theil und Heyl der Seelen.

12. Als nun des Todes finstre Nacht begunt herein zu dringen / sprach GOttes Sohn: Es ist vollbracht das / was ich sol

vollbringen! Was hier und dar die heilge Schaar der Vätter und Propheten hat aufgesetzt/ wie man zuletzt mich creutzigen wird/ und tödten.

13. Ists denn vollbracht/ was willst du nun dich so vergeblich plagen? Als müst ein Mensch mit seinem Thun die Sünden-Schuld abtragen? Es ist vollbracht! das nimm in Acht: Du darffst hier nichts zugeben/ als daß du gläubst/ und gläubig bleibst/ in deinem gantzen Leben.

14. Nun endlich redt Er noch einmal/ schreyt aus ohn alle Massen: Mein Vatter! nimm in deinen Saal das/ was ich itzt muß lassen! Nimm meinen Geist/ der hier sich reisst aus meinem kalten Hertzen! Und hiermit wird der grosse Hirt entbunden aller Schmertzen.

15. O wolte GOtt/ daß ich mein End auch also möchte enden! Und meinen Geist in GOttes Händ und treuen Schos hin senden. Ach laß/ mein Hort! Dein letztes Wort/ mein letztes Wort auch werden/ so werd ich schön und selig gehn zum Vatter von der Erden.

137.) An die Seite des HErrn JEsu.

Mel. Christ unser HErr zum 2c.

ICh grüsse dich/ du frömmster Mann/ der hertzlich gern vergiebet. Wie hertzlich weh wird dir gethan! Wie wird dein Leib betrübet! Es grüsset dich mein gantzer Geist/ du meines Heylands Seite/ du edle Quell/ aus welcher fleusst das Blut/ das so viel Leute von ihren Sünden wäschet.

2. Ich mach/ HErr JEsu/ mich zu Dir/ ach halt mirs ja zu gute/ und laß

mich

mich suchen Trost für mir / in deiner Wunden Blute: Du werthe Wunde/ sey gegrüsst/ Du weites Thor der Gnaden/daraus sich Blut und Wasser giesst/ und da all unserm Schaden kan abgeholffen werden.

3. Du riechst mir süsser als der Wein/ und heilst die Gifft der Schlangen: Du flösest mir das Leben ein/ und stillst des Dursts Verlangen: Eröfne dich / du liebe Wund/ und laß mein Hertze trincken: Ists müglich / laß mich gar zu Grund in Dir gehn / und versincken / so werd ich mich recht laben.

4. Mein Mund streckt sich mit aller Krafft/damit er dich berühre/und ich den theuren Lebens-Safft im Marck und Beinen spühre. Ach wie so süsse bist Du doch/ HErr JEsu/ meinem Hertzen/wer dich recht liebt/ dem wird das Joch der bittern Todes-Schmertzen gleich als wie lauter Zucker.

5. Verbirge mich / und schleuß mich ein in deiner Seiten-Höle: Hier laß mich still und sicher seyn / hier wärme meine Seele / wenn mich der kalte Tod befällt: Und wenn der Höllen-Leue nach mir und meinem Geiste stellt / so laß in deiner Treue mich denn fein ruhig bleiben.

138.) Danckbare Liebe gegen Christum.

Mel. Ich danck dir schon durch 2c.

ICh liebe GOtt/ und zwar umsonst; Ich lieb ihn mit den Flammen / die Er durch seine Gnad und Gunst in mir selbst treibt zusammen.

2. Ich lieb ihn/ und die Lieb ist nicht um dis und das zu haben: Wer nichts liebt/ als das ewig Licht/ der liebet nicht um Gaben.

3. Es reitzt mich nicht die Hofnung an der himmelischen Freuden: Auch bringt mich nicht auf diese Bahn/ die Furcht der ewgen Leiden.

4. Die Lieb ist nichts/die man erkaufft/ ich wil ihn frey umfassen: Auch die nichts/ die gezwunger laufft / ich wil sie fahren lassen.

5. Du mein Erlöser! bists allein/ der mich zur Lieb beweget: Du bists / der diese süsse Pein in meinem Geist erreget.

6. Dein Creutz / die Schmach / die Angst/ der Schmertz/ die Striemen und die Wunden/die sind es/welche mir mein Hertz genommen und gebunden.

7. Dis ist das Feur/das mich anzündt; Dis ists / das in mir brennet: Weil ich/ daß Du für meine Sünd gestorben bist/ erkennet.

8. Nimm nun den Himmel immer hin; Ich wil dich doch noch lieben! Reiß auch die Höll aus meinem Sinn; ich wil dir doch mich üben!

9. Versprich mir nichts für meine Treu; Ich wil dich doch nicht lassen! Mach mich mit keiner Straffe scheu; Ich wil dich doch umfassen!

10. Es sey kein Himmel/ keine Welt/ kein Lohn/ kein Straf/kein Hölle/ so lieb ich doch/wie ich gemeldt/zu jeder Zeit und Stelle!

139.) Christi Wunden unsere Artzney.

Mel. Freu dich sehr/ O meine Seele.

JESU! deine heilge Wunden/ deine Quaal und bittern Tod laß mir geben alle Stunden Trost in Leibs- und Seelen-Noth! Wenn mir fällt was Arges ein/laß mich dencken deiner Pein/daß ich

dein-

deine Angst und Schmertzen wohl erwäg in meinem Hertzen.

2. Wil sich gern in Wolluſt weiden mein verderbtes Fleiſch und Blut / laß mich dencken / daß dein Leiden löſchen muß der Höllen Glut. Dringt der Satan ein zu mir / hilf / daß ich ihm halte für deine Wunden-Mahl und Zeichen / daß er von mir müſſe weichen.

3. Wenn die Welt mich wil verführen auf die breite Sünden-Bahn / wolſt Du mich alſo regieren / daß ich alsdenn ſchaue an deiner Marter Centner-Laſt / die Du ausgeſtanden haſt / daß ich könn' in Andacht bleiben / alle böſe Luſt vertreiben.

4. Gib für alles / was mich kräncket / mir aus deinen Wunden Krafft! Wenn mein Hertz hinein ſich ſencket / ſo gib neuen Lebens-Safft! daß mich ſtärck in allem Leid deines Troſtes Süſſigkeit / weil Du mir dein Heyl erworben / da Du biſt für mich geſtorben.

5. Laß auf deinen Tod mich trauen / O mein GOtt und Zuverſicht! laß mich feſte darauf bauen / daß den Tod ich ſchmecke nicht! deine Todes-Angſt laß mich ſtets erquicken mächtiglich / HErr! laß Deinen Tod mir geben Auferſtehung / Heyl und Leben.

6. JEſu / deine heilge Wunden / deine Quaal und bittern Tod laß mir geben alle Stunden Troſt in Leibs- und Seelen-Noth: Sonderlich am letzten End hilf / daß ich mich zu Dir wend / Troſt in deinen Wunden finde / und denn frölich überwinde.

140.) Betrachtung des Leidens Christi.
Mel. Christus / der uns selig macht.

JEsu / deine Passion wil ich jetzt bedencken; Wollest mir vom Himmels-Thron dazu Andacht schencken: In dem Bild jetzund erschein / JEsu / meinem Hertzen / wie Du / unser Heyl zu seyn / littest alle Schmertzen.

2. Gib / daß ich recht sehen mag deine Angst und Bande / deine Speichel / Schläg und Schmach / deine Creutzes-Schande / deine Geissel / Dornen-Cron / Speer- und Nägel-Wunden / dadurch Du / O GOttes Sohn / Dir mich hast verbunden.

3. Laß mich aber nicht allein Deine Marter sehen: Laß mich auch die Ursach sein / und die Frucht verstehen. Ach! die Ursach war auch ich / ich und meine Sünde: Diese hat gemartert dich / daß ich Gnade finde.

4. JEsu / lehr bedencken mich dis mit Buß und Reue: Hilf / daß ich mit Sünde dich martre nicht aufs neue: Solt ich dazu haben Lust / und nicht wollen meiden / was GOtt selber büssen must mit so grossem Leiden?

5. Wenn mir meine Sünde wil machen heiß die Hölle / JEsu / mein Gewissen still / dich ins Mittel stelle; Dich und deine Passion laß mich glaubig fassen: Liebst Du mich / Du GOttes Sohn / wie kan GOtt mich hassen?

6. Gib auch / JEsu / daß ich gern Dir das Creutz nachtrage; Daß ich Demuth von dir lern / und Gedult in Plage; Daß ich dir geb Lieb um Lieb: Indeß laß dis

Lallen / bis es kommt aus reinerm Trieb / JEsu / dir gefallen.

141.) Nutz aus dem Leiden Christi.

Mel. JEsu meines Lebens Leben.

JESU / der Du wollen büssen für die Sünden aller Welt / durch dein theures Blut-Vergiessen / der du dich hast dargestellt als ein Opffer für die Sünder / die verdammten Adams-Kinder; Ach! laß deine Todes-Pein nicht an mir verlohren seyn.

2. Rette mich durch deine Plagen / wenn mich meine Sünde plagt; Laß / ach laß mich nicht verzagen / weil du selbst für mich gezagt / hilf / daß mich dein Angst-Schweiß kühle / wenn ich Trangsals-Hitze fühle: Ach! laß deine Todes-Pein nicht an mir verlohren seyn.

3. Mache mich durch deine Bande von des Satans Banden frey / hilf / daß dein erlittne Schande meine Cron und Ehre sey: Trost der Seelen / Heyl der Erden / laß mich nicht zu schanden werden. Ach! laß deine Todes-Pein nicht an mir verlohren seyn.

4. Rede durch Dein Stilleschweigen / liebster JEsu / mir das Wort / wenn mich Sünden überzeugen und verklagen fort und fort / wenn mein bös Gewissen schreyet / und mir mit Verdammnis dräuet: Ach! laß deine Todes-Pein nicht an mir verlohren seyn.

5. Laß mich Freuden-Rosen brechen / liebster JEsu / meine Zier / von den Dornen / die dich stechen / JEsu / mache dich zu mir! Cröne mich mit Huld und Gnade / daß kein Sünden-Dorn mir schade. Ach! laß deine Todes-Pein nicht an mir verlohren seyn.

6. Heile

6. Heile des Gewissens Striemen/ nimm von mir der Schmerzen Last/ durch die Geissel / durch die Riemen / welche Du gefühlet hast/ daß ich/ böser Knecht der Sünde / Satans Stricke nicht empfinde: Ach! laß deine Todes-Pein nicht an mir verlohren seyn.

7. Ach! laß deine tiefe Wunden frische Lebens-Brunnen seyn / wenn mir alle Krafft verschwunden/ wenn ich schmacht in Seelen-Pein/ senck in Abgrund deiner Gnaden alle Schuld/ die mich beladen: Ach! laß deine Todes-Pein nicht an mir verlohren seyn.

8. Ach! zubrich des Eifers Ruthe/ ach! erzeige Gnad und Huld / tilge doch mit deinem Blute meine schwere Sünden-Schuld/ laß mich in der Angst von Sünden Ruh in deiner Seite finden: Ach! laß deine Todes-Pein nicht an mir verlohren seyn.

9. Hilf/ daß mir dein Dürsten nütze/ das am Creutze dich geplagt / wenn ich lechtze/ wenn ich schwitze/ wenn mich meine Sünde jagt / laß mich deinen Durst geniessen / laß mir Lebens-Ströme fliessen. Ach! laß deine Todes-Pein an mir nicht verlohren seyn.

10. JEsu! komm/ mich zu befreyen/ durch dein lautes Angst-Geschrey/ wenn viel tausend Sünden schreyen/ stehe doch mir Armen bey / wenn mir Wort und Sprach entfallen / laß mich sanfft von hinnen wallen: Laß mir deine Todes-Pein Leben/ Heyl und Himmel seyn.

142.) Danck für das Leiden Christi.

Mel. JEsu/ der du meine Seele.

JEsu/ meines Lebens Leben / JESU/

meines Todes Tod / der Du dich für mich gegeben in die tiefste Seelen-Noth / in das äusserste Verderben / nur / daß ich nicht möchte sterben. Tausend / tausendmal sey Dir / liebster JEsu / Danck dafür.

2. Du / ach Du hast ausgestanden Läster-Reden / Spott und Hohn / Speichel / Schläge / Strick und Banden / Du gerechter GOttes-Sohn! Nur mich Armen zu erretten von des Teufels Sünden-Ketten. Tausend / tausendmal sey Dir / liebster JEsu / Danck dafür.

3. Du hast lassen Wunden schlagen / dich erbärmlich richten zu / um zu heilen meine Plagen / um zu setzen mich in Ruh / ach! Du hast zu meinem Segen / lassen dich mit Fluch belegen. Tausend / tausendmal sey Dir / liebster JEsu / Danck dafür.

4. Man hat dich sehr hart verhöhnet / dich mit grossem Schimpf belegt / ja mit Dornen gar gekrönet / was hat dich darzu bewegt? Daß Du möchtest mich ergötzen / mir die Ehren-Kron auffsetzen. Tausend / tausendmal sey Dir / liebster JEsu / Danck dafür.

5. Du hast wollen seyn geschlagen / zu Befreyung meiner Pein / fälschlich lassen dich anklagen / daß ich könnte sicher seyn / daß ich möchte Trost-reich prangen / bist Du sonder Trost gehangen. Tausend / tausendmal sey dir / liebster JEsu / Danck dafür.

6. Du hast dich in Noth gestecket / hast gelitten mit Gedult / gar den herben Tod geschmecket / um zu büssen meine Schuld / daß ich würde loß gezehlet / hast Du wol-

len

len seyn gequälet. Tausend/ tausendmal sey Dir/liebster JEsu/ Danck dafür.

7. Deine Demuth hat gebüsset meinen Stoltz und Ubermuth / dein Tod meinen Tod versüsset/ es kommt alles mir zu gut/ dein Verspotten / dein Verspeyen muß zu Ehren mir gedeyen. Tausend / tausendmal sey Dir/ liebster JEsu/ Danck dafür.

8. Nun / ich dancke Dir von Hertzen/ JEsu/ für gesamte Noth/ für die Wunden/ für die Schmertzen / für den herben bittern Tod / für dein Zittern / für dein Zagen/ für dein tausend-faches Plagen/ für dein Angst und tiefe Pein wil ich ewig danckbar seyn.

143.) Herrlicher Nutz des Leidens Christi.

Im eigenen Thon. H. I. 127.

ISt dieser nicht des Höchsten Sohn/ der Sünder Heyl und Gnaden-Thron/ dem man in seiner grossen Qual/ die Rippen zehlet allzumal/ am Creutzes-Pfahl?

2. Ach ja! es ist mein JEsulein / dem schau ich in die Seit hinein / in welcher lauter Honig klebt/ das aller Trübsal widerstrebt/ die um uns schwebt.

3. Gegrüsset seyst Du/ schönste Quell/ in Dir erscheinet trefflich hell der Liebe Macht / die rothe Fluth / des Lebens Brunn / ein edles Blut / mein höchstes Gut.

4. Ich mache mich in Furcht zu Dir/ Du GOttes-Lamm / verzeih es mir/ ich komm allein / zu sehen an die Wunde/ welch uns heilen kan/ da Blut ausrann.

5. O werther Riß / O süsser Fluß! nimm hin von mir den Glaubens-Kuß/

eröffne mir dadurch den Mund / und laß mich werden bald gesund / bis auf den Grund!

6. Wie heilsam ist doch deine Krafft / wie trefflich deine Eigenschafft / Du riechest edler / als der Wein / kein Gifft kan für Dir sicher seyn / Du machst uns rein.

7. Du bist der rechte Lebens-Tranck / Du heilest mich / wenn ich bin kranck / viel süsser Labsal gibst Du mir / wenn mich / HErr / dürstet für und für allein nach Dir.

8. Eröffne dich / Du Seiten-Loch / daß ich dein Hertz begrüsse doch; Ach / JEsu! kan es nicht geschehn / daß ich mag in die Höle gehn / dein Hertz zu sehn?

9. HErr / meine Lippen schliessen sich / dein Hertz zu küssen säuberlich: Ich tringe mit Gewalt hinein / ich wil in deines Hertzens Schrein verschlossen seyn.

10. O süsser Schmack! O Himmels-Brod! Aus Liebe wünsch ich mir den Tod; Wer dich geschmeckt / Du Heyl der Welt / der hat sich selbst schon hingestellt ins Himmels Zelt.

11. In dieser Höle sol kein Schmertz betrüben mein zerschlagnes Hertz / hie fürcht' ich nicht der Höllen Gluth / des Höchsten Grimm / der Sünden Fluth / des Creutzes Ruth.

12. O JEsu / schließ itzt meine Seel in diese deine Seiten-Höl / und laß mich frey von allem Streit / erheben dich nach dieser Zeit / in Ewigkeit.

144.) **Betrachtung des Leidens Christi.**

KOmmt heraus / all ihr Jungfrauen / euren König anzuschauen: Schauet Ihn in seiner Krone / die Er trägt mit grossem

grossem Hohne für eure Sünd und Missethat.

2. Schauet / wie Er wird geführet / wie Er ist heraus staffieret! Schaut sein Elend / und sein Leiden / an dem Tage seiner Freuden / an seiner Seelen Hochzeit-Fest.

3. Schaut sein Antlitz voller Wunden / voller Beulen / voller Schrunden! Schauet / wie die Locken hangen / ohne Zierath / ohne Prangen / mit Koth vermenget / und mit Blut!

4. Schauet / wie sein Hals zerrissen / und mit Geisseln ist zerschmissen! Schaut die Ketten und die Bande / die Er trägt zum Unter-Pfande! Betrachtet seinen Purpur-Rock.

5. Schauet / wie Er geht gebücket / wie das Creutz ihn niederdrücket! Schauet / wie Er ist verstellet! wie Er auf die Erden fället / für übergrosser Mattigkeit!

6. O des Armen und Betrübten! O des Treuen und Verliebten! Ist auch wol ein Mensch zu finden / dem nicht alle Kräffte schwinden / wenn Er GOtt selbst so leiden sieht?

7. Denckt / ihr Töchter und ihr Bräute / was euch dieser Gang bedeute! denckt / wo Er euch sol erhöhen / daß ihr müst mit Ihme gehen / und seine Creutz-Genossen seyn.

8. Niemand kommt zun ew'gen Freuden / ohne Christi Creutz und Leiden: Wer nicht hilft sein Creutze tragen / darf nicht nach der Hochzeit fragen / und des durchläuchten Lammes Kuß.

9. Nimm / O JEsu / deine Schmertzen nimmermehr aus meinem Hertzen;

Laß mich würdig seyn befunden / daß ich trage deine Wunden / und deine Kron / mein Bräutigam!

10. Daß man mich dein Bildnis nenne / und bey deinem Leiden kenne: Daß man an dem Hochzeit-Tage allenthalben sing und sage / daß ich Dir treu gewesen bin.

145.) Gemeinschafft mit JEsu. Joh. 11/16.
Mel. JEsu / du mein liebstes Leben.

LAsset uns mit JESU ziehen / seinem Vorbild folgen nach / in der Welt der Welt entfliehen auf der Bahn / die Er uns brach / immer fort zum Himmel reisen / irrdisch noch / doch himmlisch seyn / glauben recht / und leben fein / in der Lieb den Glauben weisen. Treuer JESU / bleib bey mir; Gehe vor / ich folge Dir!

2. Lasset uns mit JEsu leiden / seinem Vorbild werden gleich: Nach dem Leide folgen Freuden / Armuth hier macht dorten reich / Thränen-Saat / die Erndte lachen / Hofnung tröstet mit Gedult / es kan leichtlich GOttes Huld aus dem Regen Sonne machen: JEsu / hier leid ich mit Dir / dort theil deine Freud mit mir.

3. Lasset uns mit JEsu sterben / sein Tod uns vom andern Tod rettet / und vom Seel-Verderben / von der ewigli-chen Noth. Lasst uns tödten / weil wir leben / unser Fleisch / Ihm sterben ab; So wird Er uns aus dem Grab in das Himmels-Leben heben. JEsu / sterb ich / sterb ich Dir / daß ich lebe für und für.

4. Lasset uns mit JEsu leben; Weil Er auferstanden ist / muß das Grab uns wieder geben: JEsu / unser Haupt Du bist / wir sind deines Leibes Glieder / wo

Du

Du lebst / da leben wir: Ach erkenn uns für und für / trauter Freund / für deine Brüder. JEsu / Dir ich lebe hier / dorten ewig auch bey Dir.

146.) Wirckung der Treue JEsu.

Mel. Liebster JEsu / wir sind hier.

MEine Seel / ermuntre dich / deines JEsu Lieb' bedencke / wie Er für dich giebet sich / darauf deine Andacht lencke: Ach! erwäg die grosse Treue / und dich deines JEsu freue.

2. Sieh' / der wahre GOttes-Sohn ist für dich ans Holtz gehänget / sein Haupt trägt die Dornen-Kron / sein Leib ist mit Blut vermenget / Er lässt sich für dich verwunden: Wo ist grössre Lieb' gefunden?

3. Du / du soltest grosse Pein ewig leiden in der Höllen / und von GOtt verstossen seyn wegen vieler Sünden-Fällen / aber JEsus trägt die Sünden / und lässt dich Genade finden.

4. Durch sein Leiden ist gestillt deines GOttes Zorn und Rache / Er hat das Gesetz erfüllt / gut gemacht die böse Sache / Sünde / Teufel / Tod umschrencket / und den Himmel Dir geschencket.

5. Was zu thun / O liebes Hertz? Wie solt du dich recht anstellen? JEsu Leiden ist kein Schertz / seine Liebe kein Verstellen: Dencke drauf / was Dir oblieget gegen den / der für dich sieget.

6. Ich kan nimmer nimmermehr das geringste nur vergelten / Er verbindt mich allzu sehr: Meine Trägheit muß ich schelten / daß ich Ihn so schlecht geliebet / und wol gar mit Sünd betrübet.

7. Was geschehen / sol nun nicht hinfort mehr von mir geschehen: Mein

Schluß sey nun fest gericht/ einen andern Weg zu gehen/ darauf ich nur JEsum suche/ und/ was Ihn betrübt/ verfluche.

8. Weg ihr Sünden / weg von mir! Euch kan ich an mir nicht leiden / eurentwegen muß ich hier und dort von dem seyn gescheiden/ ohne welchem ist kein Leben/ keine Gnade/ kein Vergeben.

9. Du/ mein JEsu/ Du/ mein Heyl/ Dir wil ich mich gantz verschreiben / daß ich Dir / als meinem Theil / ewig wil getreu verbleiben / Dir zu leben/ Dir zu leiden/ Dir zu sterben/ Dir zu meiden.

10. Du mein JEsu / solt es seyn / den ich mir zum Zweck gesetzet/ wie Du mein/ so wil ich dein bleiben stets / und unverletzet / was Du liebest / wil ich lieben / und/ was dich/ sol mich betrüben.

11. Was Du wilt/ das sey mein Will/ dein Wort meines Hertzens Spiegel / wenn Du schlägest/ halt ich still; Dein Geist bleibt mein Pfand und Siegel/ daß ich sol den Himmel erben / darauf kan ich frölich sterben.

12. Nun / so bleib es fest dabey; JEsus sol es seyn und bleiben / dem ich lebe/ deß ich sey; Nichts sol mich von JEsu treiben; Du wirst/ JEsu/ mich nicht lassen/ ewig wil ich dich umfassen.

13. Ist bereits schon itzo hier solche Freud und Ruh zu finden / wenn im Glauben wir mit Dir uns / mein JEsu / recht verbinden! schenckst Du schon so viel auf Erden/ ey! was wil im Himmel werden?

14. Was für Lust und Süssigkeit/ was für Freud und Jubiliren / was für Ruhe nach dem Streit/ was für Ehre wird uns zieren?

zieren? Ewig/ ewig werd ich loben/ wenn ich gantz in GOtt erhoben.

15. Ach! ich freu' mich alle Stund auf dis Freuden-volle Leben / dancke Dir mit Hertz und Mund / Du / O JEsu/ hasts gegeben: Nur im Glauben laß michs halten/und dein' Krafft in mir stets walten.

147.) Liebe des leidenden JEsu.

Mel. O Durchbrecher aller Bande.

H. I. 433.

O Du Liebe meiner Liebe! du erwünschte Seligkeit / die Du dich aus höchstem Triebe in das Jammer-volle Leid Deines Leidens / mir zu gute/ als ein Schlacht-Schaaf / eingestellt / und bezahlt mit deinem Blute alle Missethat der Welt.

2. Liebe / die mit Schweiß und Thränen an dem Oelberg sich betrübt: Liebe/ die mit Blut und Sehnen unaufhörlich fest geliebt: Liebe/ die mit allem Willen GOttes Zorn und Eifer trägt; Den/ so niemand konte stillen / hat dein Sterben hingelegt.

3. Liebe / die mit starckem Hertzen alle Schmach und Hohn gehört: Liebe / die mit Angst und Schmertzen nicht der strengste Tod versehrt: Liebe/ die sich liebend zeiget / als sich Krafft und Athem endt: Liebe/die sich liebend neiget/ als sich Leib und Seele trennt.

4. Liebe/ die mit ihren Armen mich zuletzt umfangen wolt: Liebe/ die aus Liebs-Erbarmen mich zuletzt in höchster Hold ihrem Vatter überlassen/ die selbst starb/ und für mich bat/daß mich nicht der Zorn solt fassen/ weil mich ihr Verdienst vertrat.

5. Liebe/ die mit so viel Wunden gegen mich/ als seine Braut/ unaufhörlich sich verbunden/ und auf ewig anvertraut: Liebe/ laß auch meine Schmertzen/ meines Lebens Jammer-Pein/ in dem Blutverwundten Hertzen sanfft in Dir gestillet seyn.

6. Liebe / die für mich gestorben / und ein immerwährend Gut an dem Creutzes-Holtz erworben: Ach! wie denck ich an dein Blut? Ach! wie danck ich Deinen Wunden / Du verwundte Liebe Du! Wenn ich in den letzten Stunden sanfft in deiner Seiten ruh.

7. Liebe/ die sich todt gekräncket/ und für mein erkaltes Hertz in ein kaltes Grab gesencket: Ach! wie danck ich Deinem Schmertz? Habe Danck / daß Du gestorben/ daß ich ewig leben kan / und der Seelen Heyl erworben/ nimm mich ewig liebend an!

148.) Christi sieben Worte am Creutz.

Mel. Vatter Unser im Himmelreich.

O Gütiger HErr JEsu Christ / der du der rechte Mittler bist/ und ruffst GOtt / deinen Vatter / an. Für die/ so Dich gecreutzigt han: In dein Gebet schließ mich auch ein / so werd ich aller Sünden rein.

2. Wie Du den Schächer hast erhört/ da er von Hertzen Gnad begehrt: Also/ weil Du in deinem Reich regierest mit dem Vatter gleich/ nach deiner Gnad gedencke mein / so werd ich ewig bey Dir seyn.

3. Wie du auch deine Mutter werth/ die elend blieb auf dieser Erd/ befahlst dem lieben Jünger dein: Also laß Dir befohlen

len seyn der Glaub'gen Kirche / Deine Braut / die noch allhier das Elend baut.

4. Da es auch ließ ansehen sich / als hätt GOtt gantz verlassen dich / weil Du am Creutz hiengst trauerlich: Dasselb gewißlich tröstet mich / daß deinetwegen GOtt / mein HErr / mich wird verlassen nimmermehr.

5. Weil Du bey deiner schweren Last ein'n grossen Durst gefühlet hast / da auf dich ausgegossen war des Höchsten Ungnad gantz und gar: Durch Deinen Durst erquicke mich / das wird mich laben ewiglich.

6. Weil du denn alles hast vollbracht / das jemals werden konnt erdacht / zu fördern aller Menschen Heyl / so laß du mich auch haben Theil an dem vollkommnen Opffer dein / so kan ich nicht verlassen seyn.

7. Gib / daß ich in der letzten Stund / nach Dein'm Beyspiel / aus Hertzen-Grund dem treuen GOtt / der ohne End mein Vatter bleibt / in seine Händ befehlen mög die Seele mein / so wird sie wohl versorget seyn.

8. Drauf ich im Glauben Amen sag / an deinem Wort kein Zweifel trag / weil Du / O mein HErr JEsu Christ / die ew'ge Warheit selber bist / wirst Du erhören gnädig mich / Dir leb und sterb ich williglich.

149.) An das Angesicht JEsu.

Mel. Hertzlich thut mich verlangen.

O Haupt voll Blut und Wunden / voll Schmertz und voller Hohn; O Haupt / zu Spott gebunden / mit einer Dornen-Kron! O Haupt! sonst schön

gezieret mit höchster Ehr und Zier! jetzt aber hoch schimpffiret / gegrüsset seyst Du mir!

2. Du edles Angesichte/dafür sich sonsten scheut das grosse Welt-Gewichte/ wie bist Du so bespeyt? Wie bist Du so erbleichet? Wer hat dein Augen-Licht/ dem sonst kein Licht nicht gleichet/ so schändlich zugericht?

3. Die Farbe deiner Wangen / der rothen Lippen Pracht ist hin/ und gantz vergangen / des blassen Todes Macht/ hat alles hingenommen/ hat alles hingerafft / und daher bist Du kommen / von deines Leibes Krafft.

4. Nun / was Du / HErr! erdultet/ ist alles meine Last: Ich hab es selbst verschuldet/ was Du getragen hast. Schau her/ hier steh ich Armer/ der Zorn verdienet hat/ gib mir/ O mein Erbarmer/ den Anblick deiner Gnad!

5. Erkenne mich / mein Hüter / mein Hirte/ nimm mich an: Von Dir/ Quell aller Güter / ist mir viel Guts gethan. Dein Mund hat mich gelabet mit Milch und süsser Kost/ dein Geist hat mich begabet mit rechtem Himmels-Most.

6. Ich wil hier bey Dir stehen/ verachte mich doch nicht / von Dir wil ich nicht gehen/ wenn Dir dein Hertze bricht/ wenn dein Haupt wird erblassen im letzten Todes-Stoß / alsdenn wil ich dich fassen in meine Arm und Schos.

7. Es dient zu meinen Freuden/ und kommt mir hertzlich wohl/ wenn ich in deinem Leiden / mein Heyl / mich finden sol: Ach/ möcht ich/ O mein Leben! an deinem

Creutze

Creutze hier / mein Leben von mir geben/ wie wohl geschehe mir!

8. Ich dancke Dir von Hertzen / O JEsu/ liebster Freund/ für deine Todes-Schmertzen/ da Du's so gut gemeynt: Ach gib/ daß ich mich halte zu Dir und deiner Treu/ und wenn ich nun erkalte / in Dir mein Ende sey.

9. Wenn ich einmal sol scheiden / so scheide nicht von mir/ wenn ich den Tod sol leiden/ so tritt Du denn herfür! wenn mir am allerbängsten wird um das Hertze seyn/ so reiß mich aus den Aengsten/ Krafft deiner Angst und Pein.

10. Erscheine mir zum Schilde/ zum Trost in meinem Tod / und laß mich sehn dein Bilde / in deiner Creutzes-Noth! Da wil ich nach Dir blicken/ da wil ich Glaubens-voll dich fest an mein Hertz drücken: Wer so stirbt/ der stirbt wohl.

150.) An das Hertz des HErrn JEsu.

Mel. O Mensch/ bewein dein Sünde ꝛc.

O Hertz des Königs aller Welt/ des Herrschers in dem Himmels-Zelt/ dich grüsst mein Hertz mit Freuden/ mein Hertze / wie dir wohl bewust / hat seine gröst' und höchste Lust an Dir und deinem Leiden. Ach! wie bezwang und drang dich doch dein' edle Lieb / ins bittre Joch der Schmertzen dich zu geben! Da Du dich neigtest in den Tod / zu retten aus der Todes-Noth mich und mein armes Leben.

2. O Tod! du fremder Erden-Gast/ wie warst du so ein herbe Last dem allersüsssten Hertzen! dich hat ein Weib der Welt gebracht/ und machst dem / der die Welt gemacht / so unerhörte Schmer-

tzen

tzen. Du meines Hertzens Hertz und Sinn/ Du brichst/ und fällst/ und stirbst dahin/ wollst mir ein Wort gewähren: Ergreif mein Hertz / und schleuß es ein in dich und deiner Liebe Schrein; Mehr wil ich nicht begehren.

3. Mein Hertz ist kalt / hart und bethört von allem/ was zur Welt gehört/ fragt nur nach eiteln Sachen. Drum/ Hertzens-Hertze! bitt' ich dich/ Du wollest dis mein Hertz und mich warm/ weich und sauber machen. Laß deine Flamm und starcke Gluth durch all mein Hertze/ Geist und Muth/ mit allen Kräfften dringen: Laß deine Lieb und Freundlichkeit zur Gegen-Lieb / HErr! jederzeit mich armen Sünder bringen.

4. Erweitre dich / mach alles voll/ sey meine Ros/ und riech mir wohl / bring Hertz und Hertz zusammen: Entzünde mich durch dich / und laß mein Hertz ohn End und alle Maß in deiner Liebe flammen. Wer dieses hat/ wie wohl ist dem! In Dir beruhn / ist angenehm: Ach! niemand kans gnug sagen. Wer dich recht liebt/ ergibt sich frey in deiner Lieb und süssen Treu/ auch wohl den Tod zu tragen.

5. Ich ruff aus aller Hertzens-Macht/ dich Hertz / in dem mein Hertz erwacht/ ach! laß dich doch erruffen: Komm/ beug und neige dich zu mir / an meines Hertzens arme Thür / und zeuch mich auf die Stuffen der Andacht und der Freudigkeit; Gib/ daß mein Hertz in Lieb und Leyd dein eigen sey und bleibe. Daß Dir es dien' an allem Ort / und Dir zu Ehren immerfort all seine Zeit vertreibe.

6. O Her-

6. O Hertzens-Ros / O schönste Blum/ ach/wie so köstlich ist dein Ruhm! Du bist nicht auszupreisen: Eröffne dich/ laß deinen Safft/ und des Geruchs erhöhte Krafft/ mein Hertz und Seele speisen. Dein Hertz / HErr JEsu! ist verwund; Ach/tritt zu mir in meinen Bund/ und gib mir deinen Orden! Verwund auch mich/O süsses Heyl! und triff mein Hertz mit deinem Pfeil/ wie Du verwundet worden.

7. Nimm mein Hertz / O mein höchstes Gut! und leg es hin/ wo dein Hertz ruht / da ists wohl aufgehoben. Da geht's mit Dir/ gleich als zum Tantz/ da lobt es deines Hauses Glantz/ und kans doch nicht gnug loben. Hier setzt sichs/ hier gefällts ihm wohl/ hier freut sichs/ daß es bleiben sol/ erfüll/ HErr/ meinen Willen/ und weil mein Hertz dein Hertze liebt/ so laß auch / wie dein Recht es gibt/ dein Hertz mein Hertze stillen.

151.) Trost und Beyspiel aus Christi Leiden.

Mel. Wie schön leucht uns der 2c.

O JEsu Christe / GOttes Lamm/ mein theurer Seelen-Bräutigam! der du für mich gelitten / der du des Leidens schwere Last / an meiner statt getragen hast / und mit dem Tod gestritten/ gib mir/an dir doch jetzunder deine Wunder anzusehen / und im Geiste zu verstehen!

2. Es rauschet über dich mit Macht/ die gantze Schaar der Höllen-Nacht/ das Reich der Finsternissen geusst seinen schwartzen Zorn und Grimm aus über dich mit Ungestümm/du must anjetzo büssen / was du/ JEsu / nicht verbrochen/

wird

wird gerochen / du must tragen aller Menschen Schmach und Plagen.

3. Der grimme Tod mit seiner Macht / ist gäntzlich wider dich erwacht / mit dem must du itzt ringen; O bittrer Zorn! sehr schwer und heiß / dafür die Tropffen Blut wie Schweiß aus durch die Adern dringen; Ach! wie drückt die Sünden-Menge dich so strenge / daß du liegest / und dich wie ein Würmlein biegest.

4. Du wirst von der gottlosen Rott' / in solcher innern Seelen-Noth / auch äusserlich gefangen / man kommt zu dir mit starcker Macht / als einem Mörder in der Nacht / mit Spiessen und mit Stangen / keine Eine Schuld der Sünden kan man finden / noch ansagen / und doch wirst du hart geschlagen.

5. Du trägest Schläge / Hohn und Spott / Verachtung Schmach und Speichel-Koth / du bist gleich einem Ballen / den man bald wirfft / bald stösst / bald schlägt / bald hin / bald wieder herbewegt / bald lässt zur Erden fallen; Wie ein Würmlein auf den Strassen / must du lassen auf dich stehen / über dich mit Füssen gehen.

6. Du wirst gar ernstlich angeklagt / und was ein Lügen-Maul aussagt falsch wider dich / muß gelten / die Lügen / die sie selbst erdacht / hat man auf dich ohn Ursach bracht / daß sie dich könnten schelten / Lügen / Trügen thun das Beste / weil man veste hält zusammen / dich zum Tode zu verdammen.

7. Was Dir weh thut / versäumt man nicht / man speyet dir ins Angesicht / man schläget dich mit Grimme / die Rotte

treibt

treibt mit dir ihr Spiel / sie legt auf dich der Schmach sehr viel / sie gibt dich ümm und ümme / was man nur kan hier erdencken / dich zu kräncken und zu quälen / an des keinem muß es fehlen.

8. Zu mehrer Pein und grossem Hohn / befiehlt man / eine Dornen-Cron dir auf dein Haupt zu ziehen / man gibt ein Rohr in deine Hand / zum Kleid ein Purpurroth Gewandt / man spricht mit Spott und Knyen: Glück zu / O du Fürst der Ehren / laß itzt hören dich ein wenig / O du feiner Juden-König.

9. Du must die schwere Creutzes-Last / die Last die aller Welt verhasst / selbst auf dem Rücken tragen / du wirst / gleich einem Bösewicht / mit zweyen Mördern hingericht / und an das Creutz geschlagen; Christe / dein Weh ist ohnmässig / Gall und Essig wird darneben dir in deinem Durst gegeben.

10. Und dis nimmst du / O HErr auf dich! daß du davon befreyest mich / O hertzliches Erbarmen! Wie sol ich doch gnug danckbar seyn vor diß dein Leiden / Tod und Pein / die du trägst vor mich Armen! Ach! ich wil mich und mein Leben nur ergeben Dir zu eigen / und mein Hertz gantz zu Dir neigen.

11. Ach! hilf doch / daß mein Lebenlang / ich dir von Hertzen Lob und Danck vor solche Gnad' erweise / daß ich in meinem Lebens-Rest an dir stets hange hart und vest / und deine Wunder preise / gib mir / nach Dir mich zu sehnen / und mit Thränen meiner Sünden in dein Leiden einzuwinden.

12. Gib mir / O HErr / auf meiner

Bahn

Bahn dein Leiden stets zu schauen an/ den Gang darnach zu richten / wie du den Himmel und die Welt zu gute mir hintan gestelt / so laß michs auch vernichten/ daß mich ewig weder Freuden noch das Leiden von dir trenne/ und mich nur den Deinen nenne.

13. Du trägest Elend / Creutz und Schmach/ wie solt ich mir denn Welt-Gemach auf dieser Erden suchen? Solt ich hier wünschen Gunst und Ehr/ da Du/ mein Haupt / mein GOtt und HErr/ erträgest Schmach und Fluchen? O nein! Läst mein Haupt und König sich so wenig allhier achten / was solt ich nach Ehren trachten.

14. Der König trägt die Dornen-Cron/ solt ich/ sein Knecht / denn bessern Lohn / als wie mein HErr / erwarten? Solt ich mir wünschen frohe Zeit / da selbst der HErr der Herrlichkeit vor Angst Blut schwitzt im Garten? Ach nein! wer dein Knecht wil werden / muß auf Erden sich nicht schämen/ auch sein Creutz auf sich zu nehmen.

15. Wer nur der Welt-Lust hier begehrt/ der ist/ O JEsu/ dein nicht werth/ Creutz ist der Christen Zeichen/ am Creutze wurden wir erlöst/ drum / wer das Creutze von sich stöst/ von dem muß Christus weichen; Singen/ Springen/ dem Welt-Leben sich ergeben/ stoltz hergehen/ kan mit Christi Creutz nicht stehen.

16. O Christe/ gib mir deinen Sinn/ daß ich/ wie du / nun auch forthin das Welt-Getümmel meide / daß ich/ JEsu mein GOtt und HErr/ dir ähnlich werde mehr und mehr/ und diese Zeit mit Leide!

de! daß mich / wenn ich hier mitleide / dort die Freude auch erquicke / und einst dir entgegen rücke!

152.) Gemeinschafft der Leiden Christi.

Mel. Freu dich sehr / O meine Seele.

O Lamm GOttes / hoch erhaben / welches der Welt Sünde trägt! du allein / du kanst uns laben / wenn uns Noth und Tod bewegt. Sihe / du bist GOttes Lamm / sihe / wir vom Sünden-Stamm: Ach wir sind ja GOttes Feinde / lehr uns werden GOttes Freunde.

2. Bist du nicht der Weg zum Leben? bist du nicht der Warheit Grund! hast dich selbst für uns gegeben / daß noch übrig wär ein Bund / ein Bund der Barmhertzigkeit / ein Bund der Gerechtigkeit. Dein Creutz / dein Blut / ist der Segen / so uns bringt zu GOttes Wegen.

3. O Lamm GOttes / hoch gelobet / GOttes Weisheit / GOttes Krafft; als der Grimm und Zorn getobet / hast du Frieden uns geschafft: Bist von Ewigkeit erkohren / und darzu ein Mensch gebohren / daß dein ewiges Erbarmen in der Zeit errett uns Armen.

4. Wort / O Schöpffer aller Dinge! schaffest auch uns neue Huld; Sihe / sprichst du / wie ich ringe für der Menschen Sünden-Schuld! ja du hast des Creutzes Pein lassen dein Vergnügen seyn / daß du möchtest durch dein Sterben Gnad nnd Heilung uns erwerben.

5. Unsre Hertzen / unsre Sinnen / unsre Kräffte überall / sind verkehrt von aus- und innen durch den ersten Sünden-Fall; sind vom Guten gantz entleert / und ins Böse gantz gekehrt; alles Tichten / al-

les

les Trachten/ kan nichts/ als nur GOtt verachten.

6. Alles dieses hat gebüsset GOttes eingeborner Sohn; Grosser Heyland/ sey gegrüsset / du trägst unsrer Schulden-Lohn ! auch ist deiner Wunden Safft/ alles deines Leidens Krafft uns geschenckt/ den Feind zu binden / und das Fleisch zu überwinden.

7. O Geheimnis voller Wunder ! Creutz / du bist des Lebens Holtz/ bist der ein'ge Trost der Sünder/ daß der Fall nicht mache stoltz ! Christi Creutz bringt alles ein/ was nur mag verlohren seyn/ wenn der Geist aus Christi Schmertzen creutziget die Welt im Hertzen.

8. Drum/ O JEsu/ laß dein Leiden schaffen in mir wahre Frucht / laß mich den Betrug vermeiden/ daß ich nicht der Sünden Sucht zu bedecken fälschlich meyn' / ob ich bleibe gleich unrein. Niemand wird Vergebung finden/ der nicht abstirbt allen Sünden.

9. Und wer mag nun von sich sagen: Sieh/ ich sterbe der Welt ab ? Wo man nicht in deine Plagen sich versenckt/ und in dein Grab. Dein Tod wil gepflantzet seyn in mein gantzes Hertz hinein/ daß die Sünden aller Sinnen auszusterben recht beginnen.

10. Komm / O Zagen / komm / O Trauren über alles Bös in mir! nichts mehr sol fort bey mir dauren / was die Welt erwehlet ihr. Siehe dort/ wie zu dem Bach auf dem Creutzes-Wege/ ach! ach! das Lamm so tief sich neiget/ unter GOttes Willen beuget.

11. Eile zu mir aus dem Garten/

GOttes Lamm/ mit deinem Sinn/ brich mir meinen Sinn / den harten / nimm gantz meinen Willen hin ! sey du denn der Engel auch / der mir stärcke den Gebrauch deines Leidens in dem allen/ wo ich möge dir nachwallen.

12. Wil der Welt es nicht gefallen/ daß ich ihr Thun fliehe sehr/ laß mich nicht zurück hinfallen/ binde mich je mehr und mehr/ daß ich dir gebunden sey/ und durch deine Bande frey/ daß man mich durch ihre Netze nicht berücke/ noch verletze.

13. JEsu / deine Backen-Streiche/ deine Wunden ohne Zahl/ stärcken mich/ daß ich nicht weiche / zu erdulden alle Quaal: Du trägst falscher Zeugen Haß/ gib mir auch/ ohn Unterlaß meine Feinde recht zu lieben / keinen Menschen zu betrüben.

14. Wil der Teufel mich verklagen/ daß die Sinnen lästern GOtt; laß mich/ JEsu/ nicht verzagen / hilf durch deinen Hohn und Spott! durch den Geist der Heiligung dämpf in mir die Zweifelung/ durch dein heiliges Bekennen laß mich GOtt den Vatter nennen.

15. Trotz gesagt dem alten Drachen/ des Propheten falschem Schein: GOtt reist mich aus eurem Rachen durch des Sohnes Schmach und Pein; hetzet auf mich nur das Thier / das mich längst verschlungen schier/ reitzet auf mich los die Wilden/ denen ihr was könnt einbilden.

16. Was für Schmähung/ was für Schläge leidest du / O Heyland mein! solt ich denn allein so träge/ und von ihm geschieden seyn? Nein / ich kan/ ich wil/ ich muß/ gleichwie dort Ignatius/ in mir

sein

sein Beyspiel erfüllen / nichts sol mein Verlangen stillen.

17. Sein Stillschweigen nur bezwinget meinen Geist in GOttes Schos / und sein Geist in mir stets ringet / daß ich von mir werde loß / gantz vom eignen Willen frey / nichts nicht in der Welt mehr scheu / alle seine Schmach und Plagen durch Ihn willig zu ertragen.

18. O mein GOtt / mein GOtt! Er schreyet / hast du mich verlassen gar? Den die böse Welt anspeyet / straft der Vatter offenbar / da Er doch unschuldig ist / und Ihn würget meine List; Ey wie gern bin ich verlassen / sein Verdienst kan GOtt nicht hassen.

19. Alter Mensch / dein arges Leben muß so aufgeopffert seyn / du must deinen Geist aufgeben / sol ich anders werden rein. Laß die Welt nur schreyen baß: Sehet / welch ein Mensch ist das! gnug es fordert Christi Lehre / daß der Sünden-Leib aufhöre.

20. Angenagelt must du sterben / angenagelt immer fort: Solch dein Sterben vom Verderben mich befreyet hier und dort; Gall und Essig sey dein Tranck! JEsu / dir sey Lob und Danck! lehre mich / wie von der Erde mir nichts denn die Nothdurfft werde.

21. Selig / selig / die das Streuben dieser Welt gantz stellen ein / und bald ihren Leib betäuben / unterthänig GOtt zu seyn: Selig ist ihr Ausgang hier / durch Christum sie für und für Welt und Teufel überwinden / Fried und Freud im Geiste finden.

22. O Geheimnis voller Wunder!

Creutz

Creutz bringt lauter Seligkeit / Creutz erhebt die armen Sünder in Reichthum und Herrlichkeit. Schenckt den Creutz-Kelch immer voll! alles / was ich leiden sol / mich nur mehr und mehr bereitet / daß der Geist zum Siege schreitet.

23. JEsu / GOttes-Lamm / die Deinen folgen dir nicht anders nach: Kommt dein Geist durch seligs Weinen unter ihres Hertzens Dach / wird das Fleisch zerknirschet recht / so wird bald der Sünden-Knecht ein Kind GOttes / dein Mit-Erbe / dis versüsset alles Herbe.

24. Drum / wer sich von Christo nennet / und erwehlt des Creutzes Joch / solchen nichts vom HErren trennet / ist er nur besprenget noch: Christi Blut / sein Eigenthum / reinigt ihn zum Heiligthum / ihn durchs Leiden stets verkläret / ihm das Erbe stets vermehret.

25. O wie sehnet sich mein Alles deinem Tode gleich zu thun! keiner Plage / keines Falles fürcht ich mich / O JEsu / nun; alles ist ein Vortheil mir / was mich nur gleich machet dir: Herrlichkeit und ewigs Leben wirst du deinen Dienern geben.

26. HErr der Herrlichkeit / ich dencke stets an deinen theuren Mund / lencke meine Sinnen / lencke / sencke mich in deinen Bund; Nichts mag so gering hie seyn / auch ein kleines Tröpfelein / was verleugnet / was gelitten / wird dein Segen überschütten.

27. Nur beständig seyn im Ringen / Flehn und Wachen lehre mich / daß ich alles mag vollbringen / und im Grab auch ehren dich / und im Geist auch stehen auf /

bis ich ende meinen Lauf: Da wil ich dort frölich singen/ dir/ Lamm GOttes/ Opffer bringen.

28. Ewig wil ich dir Lob sagen/ daß du mich erlöset hast / durch dein Leiden/ Angst und Plagen / von der schweren Sünden-Last: Daß dein Blut die Reinigung hat gebracht zur Heiligung/ wil ich mit verklärten Weisen stets in deinem Bilde preisen.

153.) Christus das Lamm GOttes.

O Lamm GOttes unschuldig / am Stamm des Creutzes geschlachtet: Allzeit erfunden gedultig / wiewol Du warest verachtet. Alle Sünd hast Du getragen/ sonst müsten wir verzagen/ erbarm Dich unser/ O JEsu!

2. O Lamm GOttes unschuldig / ꝛc.

3. O Lamm GOttes unschuldig / ꝛc. gib uns deinen Frieden / O JEsu!

154.) Die Geschichte des Leidens Christi.

Mel. O Mensch/ bewein dein Sünde ꝛc.

O Mensch/ beweine deine Sünd/ um welcher willen GOttes Kind ein Mensche muste werden: Er kam von seines Vatters Thron / ward einer armen Jungfrau Sohn/ thät grosse Ding auf Erden: Die Krancken macht Er frisch und starck/ und risse / was schon lag im Sarck/ dem Tod aus seinem Rachen: Bis daß Er selbst durch Feindes Händ/ am Creutze seines Lebens End in Schmertzen muste machen.

2. Denn als nun wieder Ostern war/ nahm Er zu sich der Jünger Schaar/ und sprach mit treuem Munde: Nach zweyen Tagen kommt die Nacht/ da man

das

das Oster-Lämmlein schlächt / denn ist auch meine Stunde. Da gieng die gantze Clerisey zu Rath / wie sie Jhm kämen bey; Hingegen die Jhn liebte / salbt Jhn gar schön in Simons Haus: Der HErr strich diese That heraus / schalt den / der sie betrübte.

3. Das war der bös' Jscharioth / der seinen HErrn der bösen Rott geschworen zu verrathen: Das fromme Lamm / der Heyland kam / aß süsses Brod / und Oster-Lamm / wie andre Jüden thaten: Drauf stifftet Er sein Fleisch und Blut / des Neuen Testamentes Gut / zu trincken und zu essen: Und stund hernach von seinem Ort / wusch seine Jünger / redte Wort / die nimmer zu vergessen.

4. Er kam zum heilgen Oeleberg / da / da gieng an das hohe Werck / mit Zittern und mit Zagen: Die Erde nahm den Blut-Schweiß an / der häuffig aus Jhm drang und ran / der Himmel hört Jhn sagen: O Vatter-Hertz / gefällt es Dir / so gehe dieser Kelch von mir / wo nicht / geschеh dein Wille: Und thate das zum drittenmal: Jndessen lag der Jünger Zahl / im Schlaf und süsser Stille.

5. Ach! sprach das liebe treue Hertz / ihr ligt und schlafft / mich hat der Schmertz und Todes-Angst umfangen: Ach wacht und betet: Betet / wacht / damit ihr von des Feindes Macht nicht werdet hintergangen: Nun ist mein Stündlein vor der Thür: Steht auf / da kommet her zu mir mein Jünger und Verräther: Er hatte kaum gehöret auf / umringt ihn Judas und sein Hauff / als einen Ubelthäter.

11.

6. Der Führer küsst Ihn mit dem Mund/ ur[illegible]r doch nichts im Hertzen-Grund/ [illegible]tres [illegible] und Fluchen: Doch trat [illegible]r Heyland frey dahin/ sprach klar [illegible]o deutlich: Seht/ ich bin/ den eure Au[illegible]n suchen: Sucht ihr denn mich: So lasset gehn/ die ihr hier sehet bey mir stehn: Meint hiermit seine Jünger: Und da des Petri strenger Sinn den Malchum schluge: Heilt Er ihn am Ohr/ mit seinem Finger.

7. Steck ein dein Schwerdt/ sprach unser Licht/ solch Arbeit dienet hieher nicht: Mein Kelch muß seyn getruncken. Drauf ist der Richter aller Welt dem Hohenpriester dargestellt: Und da ist auch gesuncken des Petri Hertz und Löwen-Muth/ nicht zwar durch Schwerdt und Feuers-Glut/ nur durch ein bloses Fragen/ ob er nicht JEsus Jünger sey? Da fällt sein Glaube/ Lieb und Treu/ weiß nichts/ als nein zu sagen.

8. Auf diesen Fall kam grosse Reu/ er fieng an/ da der Hahne schrey/ sehr bitterlich zu weinen: Das Auge/ das die Hertzen sieht/ that einen Blick/ ließ Gnad und Güt dem armen Petro scheinen. Die falschen Zeugen traten dar/ und redten viel/ so nimmer wahr/ auch niemahls wird geschehen: Drum auch der HErr unnöthig schätzt/ daß Er sein Wort dargegen setzt/ lässts durch den Wind zerwehen.

9. Dem aber/ dem Er ward verklagt/ antwortet Er/ da er Ihn fragt/ ob Er von GOtt gebohren? Ja/ ich bin Mensch und GOttes Sohn/ der Welt/ zum

Heyl/

Heyl/ zur Freud und Cron/ vom Vatter auserkohren. Ihr werdet meine Herrlichkeit hoch in den Wolcken mit der Zeit zur Rechten GOttes sehen: Das nennt der Lästerer Lästerwort: Da schry ein jeder Tod und Mord: Da gieng es an ein Schmähen.

III.

10. Man schlug/ man speyt ihm ins Gesicht/ O Wunder/ Wunder/ daß hier nicht die Erde sich zerrissen; O Wunder/ daß nicht GOttes Grimm/ mit seiner starcken Donner-Stimm/ vom Himmel drein geschmissen: Sie bunden Ihm die Augen zu/ und hatten weder Maß noch Ruh/ im Höhnen und im Schlagen: Denn wenn sie schlugen/ fragten sie: Sag an/ wer thats? Du kanst es je als ein Prophete sagen.

11. Und damit war es noch nicht aus/ am Morgen ward Er in das Haus Pilati hingeführet: Der Judas dacht den Sachen nach/ sein frecher Muth sanck hin/ und brach/ sein Hertze ward gerühret: Es war Ihm leid: Er hatte Reu/ weil aber kein Trost war darbey/ gieng Seel und Leib zu Grunde/ er nahm ein grausam schröcklich End/ Er und sein Name bleibt geschändt/ noch bis auf diese Stunde.

12. Da JEsus vor Pilato stund/ war sehr viel Klag/ und gar kein Grund: Das meiste/ das man triebe/ war/ daß Er nichts mehr thu und lehr/ als was die Unterthanen kehr vons Kayſers Pflicht und Liebe/ dieweil Er sich zum Könige macht: Pilatus war dahin gebracht/ daß er den HErren fragte: Ob Er der Jü-

den König wär? Der HErr sprach ja: Zu GOttes Ehr / er wäre / was er sagte.

13. Weil nun Herodes / dessen Hand sonst herrscht im Galileer Land / gleich damals war zugegen / schickt ihm Pilatus Christum hin / des freut er sich in seinem Sinn / ließ ihm zu Spott anlegen ein weisses Kleid / ein arme Tracht / und da man seiner gnug gelacht / da schickt er Ihn zurücke Pilato heim: Der gieng zu Rath / und fand Ihn rein von arger That / unschuldig aller Tücke.

IV.

14. Er nahm den Mörder Barrabam / dem jederman sonst wär sehr gram / den stellt er in die Mitten / hier sind der Ubelthäter zwey / sprach er zum Volck: Es steht euch frey / ihr möget einen bitten. Halt JEsum / schry die tolle Schaar / laß Barrabam / wie er vor war / frey ledig in das Seine: Was fang ich denn mit JEsu an? Ans Creutz / ans Creutz mit diesem Mann / antwortet die Gemeine.

15. Da gab Pilatus JEsum hin dem Krieges-Volck / das geisselt Ihn ohn alle Gnad und Schonen: Der freche Hauffe trat zu Hauff / und setzten unserm König auf von Dornen eine Krone. Er war gehandelt als ein Thor / sie äfften Ihn mit einem Rohr / und schlugen Ihn nicht wenig; Du bist ein König / sagten sie / drum beugen wir Dir unsre Knie: Glück zu / O Jüden-König!

16. Als Er nun übel zugericht / führt Ihn Pilatus ins Gesicht des Volcks / und sprach darneben. Seht / seht doch / welch ein armer Wurm! Nun wird sich euer Grimm und Sturm einmal zufrie-

den

den geben. Nein/ nein/ sprach die vergallte Rott/ zum Creutz/ zum Creutz! Nur immer todt! Pilatus wusch die Hände/ und wollt im Kothe reine seyn: Dem aber/ der in allen rein/ bestimmt er Tod und Ende.

17. Das Leben gieng zum bittern Tod/ und muste seine letzte Noth mit eignen Schultern tragen: Er trug sein Creutz und unsern Schmertz/ darüber führt manch Mutter-Hertz ein hochbetrübtes Klagen. Weint nicht/ sprach Christus/ über mich/ ein jeder weine über sich/ und über seine Sünde: Es kommt die Zeit/ da selig wird gepreiset die/ so nicht gebiert/ und gar nicht weiß vom Kinde.

V.

18. Da man nun kam zur Schedelstatt/ da ward/ ders nicht verdienet hat/ bis in den Tod gekräncket: Zwar also/ daß ein Mörder-Paar zur Seiten wurde hier und dar/ er mitten eingehäncket: Man nahm Ihm Leben/ Ehr und Blut: Den sanfften Sin/ den frommen Muth/ den musten sie Ihm lassen: Er liebte/ die Ihm Weh gethan/ rief seinen Vatter für die an/ die Ihm sein Hertz zerfrassen.

19. Pilatus hefftet oben an ein Uberschrifft/ die jederman/ der bey dem Creutz gewesen; Hebreer/ Römer/ Griechenland/ und wer Vernunfft hat und Verstand/ hat gar wohl können lesen: Die Krieger nehmen Ihm sein Kleid/ und theilen sich in diese Beut/ der Rock bleibt unzerstücket: Er wird dem Los anheim gestellt: Des sol er seyn/ wem jenes fällt/ lasst sehen/ wem es glücket!

20. Maria voller Lieb und Treu stund an dem Creutz/ und auch dabey/ den unser Heyland liebte: Sieh hier/ sprach JEsus/ Weib! dein Sohn: Und Jünger/ siehe deine Kron und Mutter/ die Betrübte! Die laß Dir ja befohlen seyn! Dis Wort das drang ins Hertz hinein Johanni dem Geliebten: Er nahm die auf/ und that ihr wol/ die andre machten Jammers-voll/ durch Bosheit/ die sie übten.

21. Viel Lästrer redten böse Ding: Auch einer/ der zur Seiten hieng/ goß auf Ihn seinen Geiffer: Der aber an dem andern Ort/ strafft ihn und seine Läster-Wort/ mit grossem Ernst und Eifer: Sprach JEsum an: O Himmels-Fürst! Gedencke meiner/ wenn Du wirst nun in dein Reich eingehen: Fürwahr/ fürwahr/ ich sage dir/ sprach JEsus/ du wirst heut bey mir im Paradiese stehen.

VI.

22. Der Mittag kam/ und war doch Nacht/ die Sonn/ die alles frölich macht/ war selbst mit Leid erfüllet: Des Lichtes Schöpffer fühlet Pein/ drum muß mit finstern Schatten seyn das schönste Licht verhüllet. Eli/ rief JEsus/ GOtt/ mein GOtt/ wie lässt du mich in meiner Noth und Angst so gar alleine? Und bald darauf: Mich dürstet sehr! Das alles hört der Jüden Heer/ und weiß nicht/ was er meyne.

23. Sie sind vom Zorne taub und blind/ hart/ wie ein Stein/ der nichts empfindt/ auch gar nicht zu erweichen. Sie nehmen aus dem Essig-Faß/ und machen einen Schwamm mit naß/ den lassen

sie

sie Ihm reichen. Ihr Hertz ist voller Bitterkeit/ und damit sind sie auch bereit den/ der jetzt stirbt/ zu laben. Viel machen aus dem Ernst ein Spiel/ und sprechen/ halt/ laß seh'n/ Er wil Eliä Hülffe haben.

24. Er aber sprach: Es ist vollbracht! Und darmit ward Er von der Macht des Todes überfallen. Er neigte sich zur sanfften Ruh / er schloß die schwachen Augen zu/ und schry mit grossen Schallen. Nimm auf / nimm auf/ HErr! meinen Geist/ du mein hertzliebster Vater weist/ wie du ihn solst bewahren. Und also ist der grosse Held/ der Himmel/ Erd und alles hält/ von dieser Welt gefahren.

25. Er fuhr dahin: Im Augenblick zerriß der Vorhang in zwey Stück/ die Erd' erschrack und bebte: Die Felsen sprungen in die Lufft/ auch öfnet sich der Gräber Grufft/ und das darinnen/ lebte. Der Jüden Hertzen blieben hart. Allein der Hauptmann/ dem da ward die Wach' am Creutz befohlen/ der glaubt/ und mit ihm sein Gesind'/ es wäre JEsus GOttes Kind/ und sagtens unverholen.

VII.

26. Man brach den Schächern ihre Bein / mein und dein Heyland blieb allein an Beinen ungebrochen: Das aber ist wahr und gewiß/ daß ein Soldat mit seinem Spieß die Seiten Ihm zerstochen: Aus welcher Wund' ein edle Fluth / von Blut und Wasser / uns zu gut/ und Trost heraus geflossen. Zuletzt ward Er vom Creutz gebracht/ und wol beschickt noch vor der Nacht in Josephs Grab geschlossen.

27. Die Jüden hatten wol gehört/ er würde/ wie Er selbst gelehrt/ von Todten auferstehen: Das halten sie für unwahr seyn/ sie bilden ihnen aber ein/ es möchte List ergehen. Drum siegeln sie des Grabes Thür/ und legen starcke Wache für: Umsonst/ und gar vergebens! Der HErr dringt durch/ kein Fels und Stein/ kein Wächter mag zu mächtig seyn dem Fürsten unsers Lebens.

28. Nun seh' und lern ein Jederman/ wie sehr viel Gutes uns gethan der Bräut'gam unsrer Seelen: Er nahm auf sich all unsre Schuld/ und laß/ aus treuer Lieb und Huld/ sich unserthalben quälen. Zerknirschtes Hertz/ betrübter Geist/ den seine Sünde nagt und beisst/ laß Sorg und Kummer fallen; Weil unser Heyland/ JEsus Christ/ ein Sünden-Opffer worden ist Dir/ und uns Menschen allen.

29. Du aber/ der du sicher stehst/ und ohne Busse täglich gehst in ungescheuten Sünden/ betrachte/ was für Straf und Last/ wenn du dein Maas erfüllet hast/ dich endlich werde finden: Denn thut man das am grünen Baum/ so dencke/ was für GOtt und Raum der Dürre werd' erlangen; O JEsu! gib uns deinen Sinn/ und bring uns alle/ wo Du hin durch deinen Tod gegangen.

155.) Ursache und Nutz des Leidens Christi.

Mel. Nun ruhen alle Wälder.

O Welt! Sieh hier dein Leben am Stamm des Creutzes schweben/ dein Heyl sinckt in den Tod: Der grosse Fürst der Ehren lässt willig sich beschweren mit Schlägen/ Hohn und grossen Spott.

2. Tritt her/und schau mit Fleisse/ sein Leib ist gantz mit Schweisse des Blutes überfüllt; aus seinem edlen Hertzen/ für unerschöpfften Schmertzen/ ein Seufzer nach dem andern quillt.

3. Wer hat dich so geschlagen / mein Heil/ und dich mit Plagen so übel zugerichtet? Du bist ja nicht ein Sünder/ wie andre Menschen-Kinder/ von Missethaten weist Du nicht.

4. Ich / ich und meine Sünden / die sich wie Körnlein finden des Sandes an dem Meer / die haben Dir erreget das Elend / das dich schläget / und dich zerquält so heftig sehr.

5. Ich bins / ich solte büssen/ an Händen und an Füssen gebunden in der Höll; Die Geisseln und die Banden/ und was Du ausgestanden / das hat verdienet meine Seel.

6. Du nimmst auf deinen Rücken die Lasten/ so mich drücken/ viel schwerer/als ein Stein. Du bist ein Fluch/ dargegen ertheilst Du mir den Segen / dein Schmertzen muß mein Labsal seyn.

7. Du setzest dich zum Bürgen/ ja lässest dich gar würgen für mich und meine Schuld; Für mich läst Du dich krönen mit Dornen/ die dich höhnen/ und leidest alles mit Gedult.

8. Du springst ins Todes Rachen / mich frey und loß zu machen von solchem Ungeheur / mein Sterben nimmst Du abe/ vergräbst es in dem Grabe / O unerhörtes Liebes-Feur!

9. Ich bin/ mein Heyl/verbunden/ all Augenblick und Stunden/ dir überhoch und sehr. Was Leib und Seel vermö-

gen/ das sol ich billig legen allzeit an deinen Dienst und Ehr.

10. Nun ich kan nicht viel geben/ in diesem armen Leben/ eins aber wil ich thun: Es sol dein Tod und Leiden/ biß Leib und Seele scheiden/ mir stets in meinem Hertzen ruhn.

11. Ich wils vor Augen setzen/ und stets mich dran ergötzen/ ich sey auch/ wo ich sey: Es sol mir seyn ein Spiegel der Unschuld / und ein Siegel der Lieb und unverfälschten Treu.

12. Wie heftig unsre Sünden den frommen GOtt entzünden/ wie Rach und Eifer gehn/ wie grausam seine Ruthen/ wie zornig seine Fluthen/ wil ich aus diesem Leiden sehn.

13. Ich wil daraus studiren/ wie ich mein Hertz sol zieren mit stillem sanfften Muth/ und wie ich die sol lieben / die mich so sehr betrüben mit Wercken/ so die Bosheit thut.

14. Wenn böse Zungen stechen/ mir Glimpf und Namen brechen/ so wil ich zähmen mich/ das Unrecht wil ich dulden/ dem Nechsten seine Schulden verzeihen gern und williglich.

15. Ich wil ans Creutze schlagen mein Fleisch / und dem absagen / was meiner Lust gelüst: Was deine Augen hassen/ das wil ich fliehn und lassen/ so viel mir immer möglich ist.

16. Dein Seufzen und dein Stöhnen/ und die viel tausend Thränen/ die Dir geflossen zu/ die sollen mich am Ende in deinen Schoß und Hände begleiten zu der ewgen Ruh.

156.) Christi Wunden unsere Heilung.

Mel. Zion klagt mit Angst und ꝛc.

SEy mir tausendmal gegrüsset / der mich je und je geliebt / JEsu / der Du selbst gebüsset / das / womit ich dich betrübt: Ach! wie ist mir doch so wol / wenn ich kni'n und liegen sol an dem Creutze / da Du stirbest / und um meine Seele wirbest.

2. Ich umfange / hertz und küsse der gekräncken Wunden Zahl / und die Purpur-rothen Flüsse / deiner Füß und Nägel-Mahl. O wer kan doch / schönster Fürst! den so hoch nach uns gedürst / deinen Durst und Liebs-Verlangen völlig fassen / und umfangen.

3. Heile mich / O Heyl der Seelen! wo ich kranck und traurig bin / nimm die Schmertzen / die mich quälen / und den gantzen Schaden hin / den mir Adams-Fall gebracht / und ich selbsten mir gemacht! wird / O Artzt! dein Blut mich netzen / wird sich all mein Jammer setzen.

4. Schreibe deine blut'ge Wunden / mir / HErr / in das Hertz hinein / daß sie mögen alle Stunden bey mir unvergessen seyn! Du bist doch mein liebstes Gut / da mein gantzes Hertze ruht: Laß mich hie zu deinen Füssen / deiner Lieb und Gunst geniessen.

5. Diese Füsse wil ich halten / auf das best ich immer kan. Schaue meiner Hände Falten / und mich selbsten freundlich an / von dem hohen Creutzes-Baum / und gib meiner Bitte Raum / sprich: Laß all dein Trauren schwinden / Ich / Ich tilg' all deine Sünden.

157.) An die Hände des HErrn JEsu.
Mel. Was mein GOtt wil ꝛc.

SEy wol gegrüsset / guter Hirt / und ihr / O heilgen Hände voll Rosen / die man preisen wird bis an des Himmels Ende. Die Rosen / die ich meyn allhie / sind deine Maal und Plagen / die Dir am End in deine Händ am Creutze sind geschlagen.

2. Du zahlst mit beyden Händen dar die edlen rothen Gulden / und bringst die gantze Menschen-Schaar dadurch aus allen Schulden. Ach laß von mir / O Liebster / Dir dieß Hände hertzlich drücken: Und mit dem Blut / das mir zu gut vergossen / mich erquicken.

3. Wie freundlich thust Du dich doch zu / und greiffst mit beyden Armen nach aller Welt / in Lieb und Ruh uns ewig zu erwarmen. Ach HErr / sieh hier / mit was Begier ich Armer zu Dir trete! sey mir bereit / und gib mir Freud und Trost / darum ich bete.

4. Zeuch allen meinen Geist und Sinn nach Dir und deiner Höhe; Gib / daß mein Hertz nur immerhin nach deinem Creutze stehe: Ja / daß ich mich selbst willliglich mit Dir ans Creutze binde / und mehr und mehr tödt' und zerstör in mir des Fleisches Sünde.

5. Ich hertz und küsse wiederum / aus rechtem treuem Hertzen / HErr / deine Händ / und sage Ruhm und Danck für ihren Schmertzen; Darneben geb ich / weil ich leb / in diese deine Hände / Hertz / Seel und Leib: Und also bleib ich dein / bis an mein Ende.

158.) Liebe des leidenden JEsu.

Mel. O Durchbrecher aller Bande.

H. l. 433.

UNveränderliches Wesen! Unbegreiflich-höchstes Gut! Von dem Vatter auserlesen/ daß du seines Zornes Gluth und erweckten Grimm sollst stillen/ durch dein GOttes-Blut so roth/ und erfüllen seinen Willen im Gehorsam / bis zum Tod.

2. Ich verehre deine Liebe / unbeflecktes GOttes-Lamm! die durch ihre Feuer-Triebe dich gebracht ans Creutzes-Stamm; Ach! daß ich doch könnt durchschauen dein von Lieb' durchglühtes Hertz/ und im glaubigen Vertrauen dadurch lindern meinen Schmertz.

3. Zwar kan ich mich werth nicht schätzen / daß in meiner Seelen-Pein ich an Dir mich sol ergötzen / ein so armes Würmelein! doch Du bist ein Arzt der Schwachen / der betrübten Sünder Freund / pflegst den freundlich anzulachen / der mit Petro kläglich weint.

4. Drum sieh nicht auf meine Würde / Lamm / das aller Würde werth! schau hingegen auf die Bürde / die den matten Geist beschwert. Weist du doch/ wie dem zu Muthe / welchen drückt der Sünden Last/ weil du selbst im Schweiß und Blute dieses Joch getragen hast.

5. O wie hat es dich gedrücket/ Hertzens-Lämmlein / frommes Schaf! Du bist drunter tief gebücket gangen: Aller Jammer traf deiner Menschheit zarte Glieder / unsre Schmach hat dich gehöhnt; Aber so hast Du uns wieder mit dem Vatter ausgesöhnt.

6. Laß mich diese Freundschafft schmecken / so auf ewig vest gestellt; Laß dein Blut die Schuld bedecken / das Du hast zum Löse-Geld deinem Vatter dargegeben / durch der Liebe Wunder-Macht / und dadurch Du uns das Leben deiner Gottheit wiederbracht.

7. Laß dein Hertz mir offen stehen / öffne deiner Seiten Thür / da hinein sol mein Hertz gehen / wenn ich keine Krafft mehr spühr. Wie ein Hirsch in vollem Springen / laß den ausgezehrten Geist hin zu deinen Wunden dringen / daraus Blut und Wasser fleusst.

8. Dieser Balsam müsse stärcken Geist und Seele / Marck und Bein; Laß mich neue Kräffte mercken / Dir / O Lämmlein! treu zu seyn: Zeichne meines Hertzens Pfosten / daß der Würger mich nicht rühr / laß mich wahre Freyheit kosten / die mich zu der Ruhe führ!

9. Lamm! Du hast dich mir ergeben / Dir ergeb ich wieder mich / und verschreibe mich darneben / dein zu bleiben ewiglich. Du bist nun erhöhet worden / Liebster! zeuch mich Dir bald nach / daß ich in der Engel Orden deine Treu besingen mag.

159.) Das fürgebildete Lamm GOttes.

Mel. Christus / der uns selig macht.

WAs hat doch des Viehes Blut / das so mild geflossen / und zum heil'gen Opffer-Gut täglich ward vergossen in der alten Salems-Stadt / zu der Jüden Zeiten / nach des grossen GOttes Rath sollen vorbedeuten?

2. Das bestimmte GOttes-Lamm / Christus / ward gemeynet: Der vom

Himmel

Himmel zu uns kam/ und vor GOtt erscheinet auf dem hohen Creutz-Altar/ als ein Opffer-Gabe: Daß die gantze Menschen-Schaar ihr Erlösung habe.

3. Denn was man daselbst vergoß/ konnt uns nicht von Sünden machen also quitt und los/ daß kein Schuld zu finden. Ach wie solte doch das Blut von den Schaf und Rindern/ unser Sünden strenge Fluth irgend können mindern?

4. Christus aber/ da Er kam/ ist das Lamm gewesen/ das die Sünde von uns nahm/ und macht uns genesen: Christi Blut das machet rein von der Sünden Schaden/ alle Menschen/ groß und klein/ die damit beladen.

5. Ey! so kommt zu dieser Fluth/ kommt ihr Menschen-Kinder! Unsers trauten JEsu Blut reiniget die Sünder: Drum/ die ihr beflecket seyd/ lasst euch hier benetzen/ eurer Sünden Heßlichkeit kan dis Blut ersetzen.

6. Ja/ mein JEsu/ wasch auch mich rein durch deine Wunden/ daß ich nun und ewiglich unbefleckt erfunden/ und mit solcher Heiligkeit mög erfüllet werden/ die mich hütet allezeit für der Sünd Beschwerden.

160.) Christi sieben Worte am Creutz.

In eigener Melodey.

WEnn meine Seel den Tag bedencket/ da meine Sonn zur Nacht geeilt/ da mein geliebter Artzt gekräncket/ durch seine Wunden mich geheilt; Da Er sein letztes Wort gesprochen/ da meinem Haupt das Hertz gebrochen/ so wein ich/ weil ich weinen kan/ und stimme solche Seufftzer an.

2. HErr

2. HErr Christ / der Du mit heissen Thränen im Tod noch batst für Deine Feind / laß deine Thränen mich versöhnen / Du hast ja auch für mich geweint. Laß mich die Rach Dir überlassen / gib / daß ich liebe / die mich hassen; Vergib den Feinden ihre Schuld / gib ihnen Reu / und mir Gedult!

3. Schaff / daß ich nicht die Buß verschiebe bis auf den letzten Todes-Schweiß; Gedenck an mich mit deiner Liebe / nimm mich vom Creutz ins Paradeis. Da mir der Baum des Wissens dienet / da mir das Holtz des Lebens grünet / da der Crystallen-Strom mich stillt / der aus dem Stuhl des Lammes quillt.

4. Laß mich / wenn alles flüchtig gehet / bey deinem Fähnlein halten Stand; wer unter deinem Creutz hier stehet / steht dort zu Deiner rechten Hand: Laß mich die Wittwen und die Wäisen / als dein' und meine Brüder / speisen / und wenn ich mir nicht helffen kan / so nimm dich meiner Nothdurfft an!

5. Wie solt' ich nicht die Sünde hassen / um welche GOtt dich selbst verlässt? Ich halte dich / Du kanst nicht lassen / den / der / wie Jacob / dich umfässt; wenn dich die Zorn-Deck mir versteckt / wenn mich der Todes-Schatten schröcket / so höre / was mein Schreyen spricht: Mein GOtt / mein GOtt / verlaß mich nicht.

6. O Quell / von der viel Ströme fliessen / es dürstet dich nach mir / nach mir; Dein Durst muß Adams Bissen büssen / mich dürstet auch nach Dir / nach Dir! Gib / daß auch mir die Essig-Güsse dein

scharffer

scharffer Essig-Tranck versüsse / bis Du mich dort / O Lebens-Fürst / mit Wollust ewig tränckest wirst!

7. Es ist vollbracht! Ich hab gekämpfet! ruffst Du / der Vatter ist vergnügt! die Schrifft erfüllt! die Sünd gedämpfet! Tod / Teufel / Hölle sind besiegt / daß sie mir nicht mehr schaden werden; Gib / daß ich / wenn ich geb der Erden an meinem Freytag gute Nacht / gleich frölich rühm: Es ist vollbracht!

8. Alsdenn komm / deine Braut zu holen / nimm / Himmels-Noah / deine Taub! Mein Geist sey deiner Hand befohlen / mein frisches Oel-Blat ist der Glaub: Neig gegen mir dein Haupt im Leiden / scheid nicht von mir / wenn ich sol scheiden / führ aus der Marter-Wochen-Pein / mich zu der Himmels-Ostern ein.

161.) Krafft des Leidens Christi.

Mel. Hilf GOtt / daß mirs gelinge.

WEnn meine Sünd mich kräncken / O mein HErr JEsu Christ! so laß mich wohl bedencken / wie Du gestorben bist / und alle meine Schulden-Last am Stamm des heilgen Creutzes auf dich genommen hast.

2. O Wunder ohne Massen! Wenn mans betrachtet recht / es hat sich martern lassen der HErr für seine Knecht / es hat sich selbst der wahre GOtt für mich verlohrnen Menschen gegeben in den Tod.

3. Was kan mir denn nun schaden der Sünden grosse Zahl? Ich bin bey GOtt in Gnaden / die Schuld ist allzumal bezahlt durch Christi theures Blut /

daß

daß ich nicht mehr darf fürchten der Höllen Quaal und Glut.

4. Drum sag ich Dir von Hertzen/ itzt und mein Lebelang/ für solche Pein und Schmertzen/ O JEsu/ Lob und Danck/ für deine Noth und Angst-Geschrey/ für dein unschuldig Sterben/ für deine Lieb' und Treu.

5. HErr/ laß dein bitter Leiden mich reitzen für und für/ mit allem Ernst zu meiden die sündliche Begier/ daß mir nie komme aus dem Sinn/ wieviel es dich gekostet/ daß ich erlöset bin!

6. Mein Creutz und meine Plagen/ solts auch seyn Schmach und Spott/ hilf mir gedultig tragen! Gib/ O mein HErr und GOtt/ daß ich verläugne diese Welt/ und folge dem Exempel/ das Du mir vorgestellt!

7. Laß mich an andern üben/ was Du an mir gethan/ und meinen Nächsten lieben/ gern diene jedermann ohn Eigen-Nutz und Heuchel-Schein/ und/ wie Du mir erwiesen/ aus reiner Lieb allein.

8. Laß endlich deine Wunden mich trösten kräfftiglich in meinen letzten Stunden/ und des versichern mich/ weil ich auf dein Verdienst nur trau/ Du werdest mich annehmen/ daß ich dich ewig schau.

162.) Frucht aus dem Leiden Christi.

Mel. JEsu/ deine heilge Wunden.

WEnn Vernunfft von Christi Leiden/ und von dessen Nutzen spricht/ wil sie sich von aussen weiden mit dem Trost/ den sie erdicht't; Oder kommt es hoch/ so kan sie viel Klagens fangen an über Christi Pein und Schmertzen/ gleichwol gehts ihr nie von Hertzen.

2. Aber meines Geistes Sehnen zielt auf die Gemeinschafft hin / stets zum Sterben zu gewöhnen den so tief-verderbten Sinn. Hier häng ich den Myrthen-Strauch nicht nur auf die Brust zum Brauch: In mein Hertz wil ich ihn schliessen / und ihn nimmer draus vermissen.

3. Dis Geheimniß wird verborgen / und als Thorheit angesehn; Aber meine grösste Sorgen sollen auf dis Wunder gehn / das nur Christi Tod in mir durch Ersterben für und für zu dem Leben ausgebieret / im Gericht den Sieg ausführet.

4. Drum such ich den Freund im Grunde meines Hertzens / wo Er sich aus dem sonst verschlossnen Munde mir einflöst so süssiglich / zusamt seiner Sterbens-Krafft / die ein neues Wesen schafft / als die Rosen in dem Lentzen nach dem Tod des Winters glantzen.

5. Wenn ich denn vom Oster-Lamme mit recht bittern Saltzen speis': Das die heisse Liebes-Flamme selbst in mir zu braten weiß / frag' ich nicht erst / wer Er sey / weil ich Ihn selbst esse frey / und wenns noch an Kräfften fehlet / ist Er mir zu All's erwehlet.

6. Dis drückt mich in Hoffart nieder / in Betrübnis hälts empor / gibt in Schwachheit Stärcke wieder / aus Verzweiflung ziehts hervor / hält mich zwischen Lieb und Leid in der rechten Mässigkeit: Ja ich find die tiefste Stille / wenn am Creutze hängt mein Wille.

7. O Geheimnis-reiche Liebe / die sich im Verborgnen schenckt! Oeffne die geheimen

heimen Triebe / wenn mein Sinn ans Creutz hin denckt: Keine Leidens-Krafft von Dir müsse jemals mangeln mir. Ausser mir mag all's vergehen / bleibe Du in mir nur stehen.

163.) Anwendung des Leidens Christi.

WIr dancken Dir / HErr JESU Christ / daß Du für uns gestorben bist / und hast uns durch Dein theures Blut gemacht vor GOTT gerecht und gut.

2. Wir bitten dich / wahr Mensch und GOtt / durch deine heilge Wunden roth / erlös uns von dem ew'gen Tod / und tröst uns in der letzten Noth.

3. Behüt uns auch für Sünd und Schand / reich uns Dein' allmächtige Hand / daß wir im Creutz gedultig seyn / uns trösten deiner schweren Pein.

4. Und schöpffen draus die Zuversicht / daß Du uns werd'st verlassen nicht; vielmehr gantz treulich bey uns stehn / bis wir durchs Creutz ins Leben gehn.

IX.

Von der Begräbnis Christi.

164.) Christi Tod und Begräbnis.

Mel. Ach Gott! erhör mein Seufftzen ꝛc.

ACh stirbt denn so mein allerliebstes Leben? Ja / es ist hin / der Geist ist aufgegeben! Mein GOtt ist todt / O Angst! O Noth! kan jemand auch (wie ich) in Kummer schweben?

2. Am Abend stirbt der Aufgang aus der Höhe. Es leget sich das früh-gejagte Rehe. Ach! weint mit mir! klagt meine Zier! Ach! daß ich nicht mit ihm zur Erde gehe!

3. Des Vatters Wort / der Schutz und Trutz der Frommen / der Sieges-Fürst ist schmählich umgekommen! Des Himmels Preiß / des Davids Reis / die Ros im Thal ist von der Welt genommen!

4. Der ist erstarrt / für dem die Höll erschricket / für welchem sich der hohe Himmel bücket / der Seelen Freund / des Todes Feind wird von dem Tod ins finstre Grab gezücket.

5. Ihr Gräber! brecht / ihr harten Felsen! splittert / Du Sonn! erblaß / ihr Erden-Klüffte! schüttert; Du Lufft / Du Meer / Du Sternen-Heer! klagt euren HErrn / ihr Elementen! zittert.

6. Der Hirt ist todt / für die geliebte Heerde / komm / Joseph! komm / und bring Ihn zu der Erde; Gib her Gewand / mit milder Hand / gib Salben / daß Er wohl begraben werde.

7. Mein JEsu Christ! auch ich wil dich bedencken / ich wil Dir / HErr! die Specereyen schencken der wahren Reu / mein Hertz wird neu / in dieses Grab wil ich dich / Heyland / sencken.

8. Dis Grab sol mir dein guter Geist versiegeln / der Glaube solls mir fest und wohl verriegeln. Bleib Du in mir / laß mich in Dir und deiner Treu andächtiglich bespiegeln.

165.) Die ehrliche Begräbnis Christi.

Mel. O Lamm GOttes unschuldig.

ALs GOttes Lamm und Leue entschlafen und verschieden / erwacht in Lieb und Treue ein paar recht frommer Jüden / die machten sich zum Creutz hinzu / dich / O Du unsrer Seelen Ruh / in deine Ruh zu bringen.

2. Also weiß GOtt die Seinen im Creutz in Acht zu nehmen / und die es böse meynen/ zur rechten Zeit zu zähmen/ das Wüten nimmt zuletzt ein End/ und wenn die Unschuld gnug geschändt/ so find sich/ der sie ehret.

3. Denn einer aus dem Rathe/ Joseph/ der fromme Reiche / der wagt es / gieng und bate Pilatum um die Leiche: Pilatus war bereit/ und gab Befehl / daß man sie nehm herab/ und Joseph übergebe.

4. Gesegnet sey dein Wille/ Joseph/ und dein Begehren! GOtt wolle dir die Fülle der Freuden dort gewähren / daß du/ den meine Seele liebt / vom Creutze/ da man Ihn betrübt/ so freudig los gebeten!

5. Hierzu hat sich auch funden des Nicodemi Treue / der bringt bey hundert Pfunden der besten Specereye/ die Myrrhen samt der Aloe/ zu salben den/ der aus der Höh uns salbt mit seinem Geiste.

6. Da siehst du/ wie die Schwachen zuletzt gestärcket werden: GOtt kan zu Helden machen/ was blöd ist hier auf Erden. Der Glaube / der im Finstern lag/ bricht endlich an den hellen Tag / und gläntzet wie die Sonne.

7. Nun diese beyde Frommen ergreiffen mit viel Weinen den/ der vom Creutz genommen / und wickeln Ihn in Leinen/ verwahren Ihn zugleich darbey mit edler theurer Specerey / wie in Judäa bräuchlich.

8. So sol man Christum zieren/ wenn Er nun liegt darnieder / wir sollen balsamiren Ihn und sein' arme Glieder/ die Unbekleidten wickeln ein / und die / so

gantz verlassen seyn/ mit unsrer Hülf aufnehmen.

9. Es war nicht weit von hinnen / wo Christus starb / zu schauen ein Garten/ und darinnen des Josephs Grab gehauen/ gar neu in einen Felsen-Stein/ da legten ihren Schatz hinein die zwey verliebten Hertzen.

10. Ach JEsu/ dessen Schmertzen mir all mein Heyl erworben/ komm/ ruh in meinem Hertzen / das in der Sünd erstorben! Laß Dirs gefallen/ ich wil Dir dein Grab bereiten in mir hier/ so leb und sterb ich selig.

166.) Begräbnis in und mit Christo.

Mel. Ich hab mein Sach GOtt 2c.

NUn ist es alles wol gemacht/ weil JEsus rufft: Es ist vollbracht; Er neigt sein Haupt / O Mensch! und stirbt/ der dir erwirbt das Leben / das niemals verdirbt.

2. Erschrecklich / daß der HERR erbleicht der Herrlichkeit/ dem niemand gleicht / der Lebens-Fürst; Die Erde kracht/ und es wird Nacht / weil GOttes Sohn wird umgebracht.

3. Die Sonn verlieret ihren Schein/ des Tempels Vorhang reisset ein / der Heil'gen Gräber öffnen sich gantz wunderlich/ und stehen auf gar sichtbarlich.

4. Weil denn die Creatur sich regt/ so werd'/ O Mensch! hierdurch bewegt/ zerreisst ein Fels / und du wirst nicht durch dis Gericht bewogen / daß dein Hertze bricht.

5. Du bist die Schuld/ nimm dis in Acht/ daß JEsus ist ans Creutz gebracht/ ja gar zum Tod und in das Grab / weil

Er aufgab den Geist/ und mit Geschrey schied ab.

6. Drum folge JESU nach ins Grab/ und stirb dem Greul der Sünden ab/ gehst du nicht mit Ihm in den Tod vom Sünden-Koth/ so must du fühlen Höllen-Noth.

7. Ach Vatter/ach! dein einger Sohn erbleicht am Creutz mit Schmach und Hohn; Nun dis geschicht für meine Schuld/ drum hab Gedult/ und zeig in JEsu Gnad und Huld.

8. Ich wil mit Ihm zum Grabe gehn/ und/ wo die Unschuld bleibet/ sehn: Ja ich wil gantz begraben seyn im Tod allein mit Ihm/ und selig schlafen ein.

9. Ertödt/ O JEsu/ selbst in mir der Schlangen Brut/ das böse Thier/ den alten Menschen/ daß ich sterb'/ und mich erheb' gen Himmel/ und Dir/ JEsu/ leb!

10. Solt ich den Sünden-Unflath noch mehr hegen? Nein/ dis schwere Joch sey abgelegt/ es hat mir lang gemachet bang/ nun weiß ich/ daß ich Gnad empfang.

11. Ich wil heut abgestorben seyn der Sünd'/ und leben Dir allein/ es hat dein Tod das Leben mir gebracht herfür/ und aufgethan des Himmels Thür.

12. O JEsu Christe/ stärcke mich/ in meinem Vorsatz kräfftiglich! Laß mich den Kampff so setzen fort/ nach deinem Wort/ daß ich die Kron erlange dort!

13. So wil ich dich/ HErr JESU Christ/ daß Du für mich gestorben bist/ von Hertzen preisen in der Zeit/ und nach dem Streit in Freud und Wonn in Ewigkeit.

167.) Kla-

167.) Klage über Christi Tod.

O Traurigkeit! O Hertzeleid! ist das nicht zu beklagen! GOttes Vatters einigs Kind wird zu Grab getragen.

2. O grosse Noth! GOTT selbst ist todt / am Creutz ist Er gestorben / hat dadurch das Himmelreich uns aus Lieb erworben.

3. O Menschen-Kind! Nur deine Sünd hat dieses angerichtet/da du durch die Missethat warest gantz vernichtet.

4. Dein Bräutigam / das GOttes-Lamm/ liegt hier mit Blut beflossen/ welches Er gantz mildiglich hat für dich vergossen.

5. O süsser Mund! O Glaubens-Grund! Wie bist Du so zerschlagen! Alles/ was auf Erden lebt/ muß dich ja beklagen.

6. O lieblichs Bild / schön zart und mild / Du Söhnlein der Jungfrauen! Niemand kan dein heisses Blut sonder Reu anschauen.

7. Hoch-selig ist zu jeder Frist/der dieses recht bedencket / wie der HErr der Herrlichkeit wird ins Grab versencket.

8. O JESU! Du mein Hülf und Ruh / ich bitte dich mit Thränen! Hilf/ daß ich mich bis ins Grab möge nach Dir söhnen.

X.

Von der Auferstehung Christi.

168.) Geistliche Auferstehung.

Mel. Christ lag in Todes-Banden.

ACh GOtt/ mich drückt ein schwerer Stein/wer wil ihn von mir nehmen? Dir ist bekandt mein Schmerz und Pein/

und mein geheimes Grämen; JEsus lebt / und ich bin todt! Ach / Vatter! das ist meine Noth / und ich kan Ihn für Sünden nicht finden!

2. Wer wältzet diesen Stein von mir / der mich so hart beschweret? Wenn öffnet sich die Grabes-Thür? Wenn wird mir Trost gewähret? Sol ich aus dem Tode nicht durchbrechen zu dem Himmels-Licht? Wer wil mich von den Ketten erretten!

3. Betrübtes Hertz! verzage nicht / dein JEsus ist erstanden / der Tod- und Höllen-Macht zerbricht / und löst die Sünden-Banden / Er wird auch durch seinen Tod dich reissen aus dem Sünden-Koth / und zu dem Geistes-Leben erheben.

4. Er ist darum erstanden heut / daß du mögst auferstehen / durch seine Krafft / zur Seligkeit / und frölich mit Ihm gehen durch viel Trübsal / Angst und Qual / und durch das finstre Todes-Thal / zur Freud und Wonn erhoben / dort oben.

5. Dein JEsus lässt dich nicht zurück / weil Er ist vorgegangen / Er wird zerreissen Band und Strick / in welchen du gefangen / und dich aus dem Grabe ziehn / ohn alle Sorge und Bemühn / und nehmen deine Schmertzen vom Hertzen.

6. Des HErren Engel sind bey dir / die dich zu JEsu leiten / und auf dem Weg zur Lebens-Thür / mit Flammen für dich streiten. Suchst du den Gecreutzigten? So geh hin mit den Heiligen / wo JEsus ist von Banden erstanden.

7. Er ist nicht in dem Sünden-Grab / nein / wer mit Ihm erstanden / und folget

seinem

seinem Hirten-Stab / bey dem ist Er vorhanden; Darum prüf / O Mensch / dein Hertz / thu Buß in wahrer Reu und Schmertz / so ist der Stein gehoben / von oben.

8. Flieh aus dem Grab ins Himmels-Zelt / da ist dein Heyl zu finden / geh aus im Glauben aus der Welt / verlasse / was dahinden / so wird JEsus sich in Eil Dir zeigen / als das beste Theil / und wirst Ihn nach Verlangen umfangen.

9. O JEsu / laß mich auferstehn im Geist / und mit Dir leben / bis Du mich selig wirst erhöhn / und mir die Krone geben / die mir ist nach dieser Zeit bereit im Reich der Herrlichkeit: HErr hör / und laß mein Flehen geschehen!

169.) Freude über Christi Sieg.

Mel. Mein Augen schließ ich jetzt.

AUf! auf! du Christen-Volck / des Höchsten Eigenthum! das Er Ihm durch sein Blut erkaufft zu seinem Ruhm / preis' deines Königs Macht / erhebe seine Thaten / besinge seinen Sieg / durch den dir ist gerathen.

2. O wunderbarer Sieg! den unser grosser Held erhalten; denn indem Ihn seine Feind gefällt / hat Er sie selbst erlegt / und ihre Händ gebunden; Ja / gar durch seinen Tod sie völlig überwunden.

3. Die Sonne / die Blut-roth in ihrer Todes-Nacht gieng nieder / hat uns nun den Tag des Heyls gebracht: Der Stern aus Jacobs-Stamm / so neulich untergangen / prangt nun im höchsten Glantz / und wird fort ewig prangen.

4. Ein Lämmlein wird erwürgt / und bald erwacht ein Leu / der von der Wölffe

Grimm die Lämmer machet frey / der Hirt / der sich in Tod für seine Heerd gegeben / lebt wieder / und wird auch als König ewig leben.

5. Ja / JEsu! weil Du hast / als rechter Sieges-Fürst / die Feinde / so nach uns und unserm Blut gedürst / gedämpft / und uns / dein Volck / erlöst aus ihren Klauen / so kan man uns / O Freud! in voller Freyheit schauen.

6. Hinfüro wollen wir / als welche Du im Streit / durch deinen tapffern Muth erworben / Dir zur Beut / zum Danck uns legen dar / nun und zu allen Zeiten / bis Du uns heissest gehn in deine Himmels-Freuden.

7. Nicht nur der Lippen Gab / so gut ein jeder kan / den Du mit deinem Geist von oben angethan / besondern Leib und Seel / und was wir sonsten haben / sey Dir geschencket hin zu Deinen Opffer-Gaben.

8. Im heilgen Schmuck und Zier / zu deinem Ruhm und Lob sol dis von uns geschehn / zwar nur zu einer Prob; wenn wir nach deinem Bild einst werden auferstehen / so sol auf Englisch Art dich unser Danck erhöhen.

170.) Frucht der Auferstehung Christi.

Im eigenen Thon.

AUf / auf / mein Hertz / mit Freuden / nimm wahr / was heut geschicht / wie kommt nach grossem Leiden nun ein so grosses Licht! mein Heyland ward gelegt / da / wo man uns hinträgt / wenn von uns unser Geist gen Himmel ist gereist.

2. Er war ins Grab gesencket / der Feind trieb groß Geschrey; Eh' ers vermeynt

meynt und dencket / ist Christus wieder frey / und rufft Victoria / schwingt frölich hier und da sein Fähnlein / als ein Held / der Feld und Muth behält.

3. Der Held steht aus dem Grabe / und sieht sich munter üm / der Feind liegt / und legt abe Gifft / Gall und Ungestümm / er wirfft zu Christi Fuß sein Höllen-Reich / und muß selbst in des Siegers Band ergeben Fuß und Hand.

4. Das ist mir anzuschauen ein rechtes Freuden-Spiel / nun sol mir nicht mehr grauen für allem / was mir wil entnehmen meinen Muth / zusamt dem edlen Gut / so mir durch JEsum Christ aus Lieb erworben ist.

5. Die Höll und ihre Rotten / die krümmen mir kein Haar: Der Sünden kan ich spotten / bleib allzeit ohn Gefahr: Der Tod mit seiner Macht wird nichts bey mir geacht / er bleibt ein todtes Bild / und wär er noch so wild.

6. Die Welt ist mir ein Lachen mit ihrem grossen Zorn: Sie zörnt / und kan nichts machen / all Arbeit ist verlohrn: Die Trübsal trübt mir nicht mein Hertz und Angesicht / das Unglück ist mein Glück / die Nacht mein Sonnen-Blick.

7. Ich hang / und bleib auch hangen an Christo / als ein Glied; Wo mein Haupt durch ist gangen / da nimmt Er mich auch mit. Er reisset durch den Tod / durch Welt / durch Sünd und Noth / Er reisset durch die Höll / ich bin stets sein Gesell.

8. Er dringt zum Saal der Ehren / ich folg Ihm immer nach / und darf mich gar nicht kehren an eintzig Ungemach / es

tobe / was da kan / mein Haupt nimmt sich mein an / mein Heyland ist mein Schild / der alles Toben stillt.

9. Er bringt mich an die Pforten / die in den Himmel führt / daran mit güldnen Worten der Reim gelesen wird: Wer dort wird mit verhöhnt / wird hier auch mit gekrönt: Wer dort mit sterben geht / wird hier auch mit erhöht.

171.) Ausfegung des geistl. Sauerteigs.
Mel. Wachet auf / rufft uns die Stimme.

AUf! ihr GOtt-ergebnen Christen! Lasst uns itzt zu dem Fest uns rüsten / ja / zu dem Fest der süssen Brod: Lasst uns unsre Sinnen lencken / der Wohlthat GOttes zu gedencken / der uns erlöst hat aus dem Tod: Jetzt ist die frohe Zeit / drinn uns der HErr erfreut / Halleluja! Wir sind nun Gäst aufs Passah-Fest / das uns der HErr erscheinen lässt.

2. Feget aus an allen Ecken / wo irgend mag ein Saurteig stecken / es muß nur lauter Süß-Teig seyn: Stellet ab die alten Sünden / lasst lauter gute Wercke finden / und machet eure Hertzen rein; Thut weg / was wenig nur riecht nach der Sünden-Spur / Halleluja! Der Sünden-Wust in deiner Brust / O Mensch! dient nicht zur Oster-Lust.

3. Unsre Ostern / die wir haben / daran wir unsre Seele laben / ist unsers trauten JEsu Sieg / der der Feinde Macht bezwungen / Sünd / Teufel / Höll und Tod verschlungen / und herrlich hat vollführt den Krieg: Der uns durch seinen Tod erlöst aus aller Noth / Halleluja! O süsse Freud! darum wir heut begehen unsre Oster-Zeit.

4. Der

4. Der zum Tode sich ergeben/und folgends aus dem Tod ins Leben/ am dritten Tage/ wieder kam/ ist die Ursach unser Freuden/ und von GOtt selber uns bescheiden / zu seyn der Christen Oster-Lamm: Der in der alten Zeit durch jenes ward bedeut / Halleluja! So halten wir itzt für und für das Oster-Lamm nach Christ-Gebühr.

5. Wollen wir denn Christen heissen/ so lasst / als Christen / uns befleissen / zu gehn auf rechter Tugend-Bahn: Was zum Ostern sich nicht schicket / und lauter Sünden-Wercke blicket / das schaff ein jeder weit hindan: Er kehr aus seinem Haus den Sünden-Teig hinaus/ Halleluja! Die hohe Zeit erfordert Leut/ erfüllt mit wahrer Heiligkeit.

6. Der Du liessest dich ermorden/und unser Oster-Lamm bist worden / O JEsu/ Dir sey Danck und Preiß: Ach/ verleih/O HErr! verleihe uns deinen Geist/ der uns erneue / daß wir mit aller Sorg und Fleiß/ als heilge Oster-Gäst/ itzt feyren dieses Fest/ Halleluja! Bis daß wir dort/ am Engel-Ort/ die Ostern halten fort und fort.

172.) Christi Auferstehung unser Trost.

In seiner bekandten Melodey.

CHrist ist erstanden von der Marter aller / des soll'n wir alle froh seyn/ Christus wil unser Trost seyn / Kyrie eleison.

2. Wär Er nicht erstanden / so wär die Welt vergangen / seit daß Er erstanden ist / so lob'n wir den HErrn JEsum Christ/ Kyrie eleison.

3. Halleluja / Halleluja / Halleluja.

Deß sollen wir alle froh seyn/ Christus wil unser Trost seyn/ Kyrie eleison.

173.) Rechte Oster-Feyer.

CHrist lag in Todes-Banden/für unsre Sünd gegeben / der ist wieder erstanden/ und hat uns bracht das Leben/ deß wir sollen frölich seyn/ GOtt loben/ und Ihm danckbar seyn/und singen Halleluja/ Halleluja.

2. Den Tod niemand zwingen kunnt/ bey allen Menschen-Kindern; das machte alles unsre Sünd/ kein Unschuld war zu finden. Davon kam der Tod so bald/ und nahm über uns Gewalt / hielt uns in sein'm Reich gefangen/ Halleluja.

3. JEsus Christus GOttes Sohn/ an unser Statt ist kommen/ und hat die Sünde abgethan / damit dem Tod genommen all sein Recht und sein Gewalt/ da bleibet nichts/denn Tods-Gestalt/den Stachel hat Er verlohren/ Halleluja.

4. Es war ein wunderlicher Krieg/ da Tod und Leben rungen/das Leben behielt den Sieg / es hat den Tod verschlungen. Die Schrifft hat verkündigt das/wie ein Tod den andern fraß/ein Spott aus dem Tod ist worden/ Halleluja.

5. Hier ist das rechte Oster-Lamm/ davon GOtt hat geboten/ das ist hoch an des Creutzes Stamm / in heisser Lieb gebraten: Des Blut zeichnet unsre Thür/ das hält der Glaub dem Tode für/ der Würger kan uns nicht rühren / Halleluja.

6. So feyren wir das hohe Fest/ mit Hertzens-Freud und Wonne/ das uns der HErre scheinen lässt/ Er ist selber die Sonne/ der durch seiner Gnaden Glantz erleuch-

erleuchtet unsre Hertzen gantz/ der Sünden Nacht ist vergangen/ Halleluja.

7. Wir essen/ und leben wohl in rechten Oster-Fladen/ der alte Sauerteig nicht sol seyn bey dem Wort der Gnaden. Christus wil die Koste seyn/ und speisen die Seel allein/ der Glaub wil keins andern leben/ Halleluja.

174.) Frucht der Auferstehung Christi.

Mel. Christ lag in Todes-Banden.

DEin Name werde weit und breit/ HErr JEsu Christ/ gepriesen/ daß Du zu deiner Leidens-Zeit/ dich so geneigt erwiesen: Denn für mich hast Du gekriegt/ und für mich hast Du auch gesiegt/ wo sind die Höllen-Riesen? Halleluja.

2. Du giengest/ HErr/ den Tod zwar ein/ für meine Sünd und Schanden/ doch/ daß ich auch gerecht mag seyn/ bist Du auch auferstanden: Leben und Gerechtigkeit/ Fried/ Freude/ volle Sicherheit ist wiederum vorhanden/ Halleluja.

3. Denn GOttes Eifer ist gestillt/ der Höllen Schloß bezwungen/ der Sünden Scheusal ligt verhüllt/ der Tod ist selbst verschlungen: Tod/ dein Stachel ist entzwey/ dein Sieg/ O Hölle/ ist vorbey/ dem Leben ists gelungen/ Halleluja.

4. Ich bin nun GOttes liebes Kind/ in dessen Vatter-Händen mein Heyl sich aufgezeichnet findt/ kein Trotz kan mich mehr schänden/ meiner Sünden Meng und Macht wird bey GOtt nun nicht mehr gedacht/ Genad ist aller Enden/ Halleluja.

5. Nun/ wie dein Leib verklärt und rein/ HErr JEsu/ auferstanden/ so wird mein Leib verkläret seyn/ auch nach des

Todes Banden/ denn nach dieser Nichtigkeit wird die Unverwesenheit und Ehre seyn vorhanden/ Halleluja.

6. Dieweil ich aber noch allhier im Streite stets muß schweben/ so wolle deine Gnade mir Krafft/ Muth und Stärcke geben/ daß mein Geist/ HErr JEsu Christ/ wider Satans Trug und List sich siegreich mag erheben/ Halleluja.

7. Begab auch mich mit Trost und Freud / und laß mir meinen Glauben/ noch Noth / noch Tod / zu keiner Zeit/ aus meinem Hertzen rauben/ denn so sing ich Tag und Nacht/ HErr/ von deiner Sieges-Macht / auch wider alles Schnauben/ Halleluja.

8. Gelobt sey GOtt mit Danckbarkeit/ der mir ein frölichs Leben/ viel Trost und Sieg und Sicherheit durch seinen Sohn gegeben / der mich endlich auch darzu/ zu der ewig-stillen Ruh/ mit Klarheit wird erheben/ Halleluja.

175.) Rechte Oster-Feyer.

Mel. Mein Augen schließ ich jetzt.

DEr Höchste sey gelobt jetzt und zu jeder Zeit / daß uns die Sonn aufgeht / zur Unverweßlichkeit / durch die wird Seel und Hertz / Geist und Gemüth erfreuet/ und was nur in uns ist/ wird gantz mit ihr erneuet.

2. Diß ist der Sieges-Fürst/ der Heyland JEsus Christ/ der nach der Creutzes-Angst vom Tod erstanden ist / und seines Grabes Beut uns Gliedern hat gegeben/ das ist Gerechtigkeit/ und unsrer Seelen Leben.

3. Darum laß mich / O HErr/ mit Dir zu Grabe gehn/ wenn ich nur kan

mit Dir im Glauben auferstehn. Halt ich die Ostern so / was kan mir bessers werden? Diß ist der nechste Weg zum Himmel von der Erden.

176.) Ursach der Oesterlichen Freude.

Mel. Nun freut euch lieben Christen ꝛc.

DEr Höllen Pforten sind zerstört / der Tod ist nun verschlungen / des Satans Reich ist gantz verheert / Lob sey Dir / GOtt / gesungen / der Sünden Macht ist abgethan / durch Christum ist die Himmels-Bahn uns wieder aufgeschlossen.

2. Was uns des alten Adams Schuld im Paradies verlohren / das / und noch mehr / hat Christi Huld uns wiederum erkohren. Der starcke Held aus Davids-Stamm hat seines Vatters Zornes-Flamm gelöscht mit seinem Blute.

3. Heut ist Er aus dem Grab herfür mit grosser Macht gebrochen / und stecket auf des Heyls Panier / wie Er zuvor versprochen; Er bringt / nach wohl-geführtem Streit / uns Gnade / Segen / Fried und Freud / ja alle Himmels-Schätze.

4. Drum lasset uns in Frölichkeit Hertz und Gemüth erheben / weil uns ist diese Gnaden-Zeit vom Himmel wieder geben: Wir haben Christi Reich und Macht / es ist hinweg / der Tag und Nacht / vor GOtt uns hat verklaget.

5. Der alle Welt verführt in Noth / liegt in dem Staub der Erden: Der vormals starcke Seelen-Tod hat müssen Krafft-los werden / des Lammes Blut hat ihn bekriegt / sein wahres Zeugnis obgesiegt / und uns zum Heyl erhalten.

6. Wir werden auch nach dieser Zeit / wie Christus / auferstehen / und mit Ihm

in die Herrlichkeit und Himmels-Freud eingehen / denn wo das Haupt geblieben ist/ da müssen auch/ wie Paulus liest/ die andern Glieder wohnen.

177.) Ursachen der Oesterlichen Freude.

ERschienen ist der herrliche Tag/ dran niemand sich gnug freuen mag/ Christ unser HErr heut triumphirt / all sein' Feind Er gefangen führt/ Halleluja.

2. Die alte Schlang/ die Sünd und Tod/ die Höll/ all Jammer/ Angst und Noth hat überwunden JEsus Christ/ der heut vom Tod erstanden ist/ Halleluja.

3. Am Sabbath früh mit Specerey kamen zum Grab Marien drey / daß sie salbten Marien Sohn / der vom Tod war erstanden schon/ Halleluja.

4. Wen sucht ihr da? Der Engel sprach: Christ ist erstanden/ der hie lag/ hie seht ihr die Schweiß-Tüchelein: Geht hin/ sagts bald den Jüngern sein/ Halleluja.

5. Der Jünger Furcht und Hertzenleid heut wird verkehrt in eitel Freud: So bald sie nur den HErren sahn / verschwand ihr Trauren/ Furcht und Zag'n/ Halleluja.

6. Der HErr hielt ein sehr freundlich G'spräch mit zweyen Jüngern auf dem Weg/ für Freud das Hertz im Leib ihn'n brannt/ am Brodbrechen ward Er erkannt/ Halleluja.

7. Unser Simson / der theure Held/ Christus/ den starcken Löwen fällt/ der Höllen Pforten Er hinträgt/ dem Teufel all sein G'walt erlegt/ Halleluja.

8. Jonas im Wallfisch war drey Tag/ so lang Christus im Grab auch lag/ denn

länger

länger Ihn der Tod kein Stund / in seinem Rach'n behalten kunt/ Halleluja.

9. Sein Raub der Tod must fahren lan/ das Leben siegt/und g'wann ihm an/ zerstört ist nun all seine Macht/Christ hat das Leben wieder bracht/ Halleluja.

10. Heut geh'n wir aus Egypten-Land/aus Pharaonis Dienst und Band/ und das recht Oster-Lämmelein wir essen heut im Brod und Wein/ Halleluja.

11. Auch essen wir die süssen Brod/ die Moses GOttes Volck gebot/ kein Sauer-Teig sol bey uns seyn/ daß wir von Sünden leben rein/ Halleluja.

12. Der schlagend Engel vorüber geht/kein Erst-Geburt er bey uns schlägt/ unsre Thür-Schwell hat Christi Blut bestrichen/das hält uns in Hut/Halleluja.

13. Die Sonn/ die Erd/all Creatur/ und was betrübet war zuvor/ das freut sich heut an diesem Tag/ da der Welt-Fürst darnieder lag/ Halleluja.

14. Drum wir auch billig frölich seyn/ singen das Halleluja fein/ und loben dich/ HErr JEsu Christ/ zu Trost Du uns erstanden bist/ Halleluja.

178.) Oster-Gespräch mit den Engeln.

ERstanden ist der heilige Christ/ Halle-Halleluja / der aller Welt ein Tröster ist/ Halleluja.

2. Und wär Er nicht erstanden/ Halle-Halleluja/ so wär die Welt vergangen/ Halleluja.

3. Nun/seit daß Er erstanden ist/Halle-Halleluja/ lob'n wir den HErren JEsum Christ/ Halleluja.

4. Es giengen drey heilige Frauen/ Halle-Halleluja/ des Morgens früh im Thauen/ Halleluja.

5. Sie

5. Sie suchten den HErren JEsum Christ/ Halle-Halleluja/ der von dem Tod erstanden ist/ Halleluja.

6. Sie funden da zween Engel schon/ Halle-Halleluja/ die trösten die Frauen Lobesan/ Halleluja.

7. **Engel.** Erschrecket nicht/ und seyd all froh: Halle-Halleluja/ denn/ den ihr sucht/ der ist nicht da/ Halleluja.

8. **Maria.** Ach Engel/ lieber Engel fein! Halle-Halleluja. Wo find ich denn den HErren mein? Halleluja.

9. **Engel.** Er ist erstanden aus dem Grab/ Halle-Halleluja: Heut an dem heiligen Oster-Tag/ Halleluja.

10. **Maria.** Zeig uns den HErren JEsum Christ/ Halle-Halleluja/ der von dem Tod erstanden ist/ Halleluja.

11. **Engel.** So tret herzu/ und seht die Statt/ Halle-Halleluja/ da man Ihn hingeleget hat/ Halleluja.

12. **Maria.** Der HErr ist hin/ Er ist nicht da/ Halle-Halleluja: Wenn wir Ihn hätt'n/ so wärn wir froh/ Halleluja.

13. **Engel.** Seht an das Tuch/ darinn Er lag/ Halle-Halleluja/ gewickelt bis an dritten Tag/ Halleluja.

14. **Maria.** Wir sehens wol zu dieser Frist/ Halle-Halleluja: Zeig uns den HErren JEsum Christ/ Halleluja.

15. **Engel.** Geht hin ins Galiläisch Land/ Halle-Halleluja. Da find't ihr Ihn/ sagt Er zu Hand/ Halleluja.

16. **Maria.** Habt Danck/ ihr lieben Engel fein/ Halle-Halleluja; Nun woll'n wir alle frölich seyn/ Halleluja.

17. **Engel.** Geht hin/ sagt das Sanct

Petro

Petro an/ Halle-Halleluja / und seinen Jüngern Lobesan/ Halleluja.

Maria zum Volck.

18. Nun singet all zu dieser Frist/ Halle-Halleluja: Erstanden ist der heilige Christ/ Halleluja.

Gemeine.

19. Des soll'n wir alle frölich seyn/ Halle-Halleluja. Und Christ wil unser Tröster seyn/ Halleluja.

179.) Der Christen Leben mit Christo.
Mel. Erschienen ist der herrliche Tag.

FRüh Morgens/ da die Sonn aufgeht/ mein Heyland / Christus/ aufersteht/ vertrieben ist der Sünden Nacht/ Licht/ Heyl und Leben wieder bracht/ Halleluja.

2. Wenn ich des Nachts oft lieg in Noth verschlossen/ gleich als wär ich todt/ lässt Du mir früh die Gnaden-Sonn aufgehn / nach Trauren Freud und Wonn/ Halleluja.

3. Nicht mehr als nur drey Tage lang bleibt mein Heyland im Todes-Zwang; den dritten Tag durchs Grab Er dringt/ mit Ehren seine Siegs-Fahn schwingt/ Halleluja.

4. Itzt ist der Tag/ da mich die Welt am Creutz mit Schmach gefangen hält/ drauf folgt der Sabbath in dem Grab/ darinn ich Ruh und Frieden hab/ Halleluja.

5. In kurtzem wach ich frölich auf/ mein Ostertag ist schon im Lauf; Ich wach auf durch des HErren Stimm/ veracht den Tod mit seinem Grimm/ Halleluja.

6. Am Creutz lässt Christus öffentlich vor allem Volcke tödten sich; da Er durch

durchs Todes Kercker bricht/ läſſt Ers die Menſchen ſehen nicht/ Halleluja.

7. Sein Reich iſt nicht von dieſer Welt/ kein groß Gepräng Jhm hie gefällt: Was ſchlecht und niedrig geht herein/ ſol ihm das allerliebſte ſeyn/ Halleluja.

8. Hie iſt noch nicht recht kund gemacht/ was Er aus ſeinem Grab gebracht/ der groſſe Schatz/ die reiche Beut/ drauf ſich ein Chriſt ſo hertzlich freut/ Halleluja.

9. Der Jüngſte Tag wird zeigen an/ was er für Thaten hat gethan/ wie Er der Schlangen Kopf zerknickt/ die Höll zerſtört/ den Tod erdrückt/ Halleluja.

10. Da werd' ich Chriſti Herrlichkeit anſchauen ewig voller Freud/ ich werde ſehn/ wie alle Feind zur Höllen-Pein geſtürtzet ſeynd/ Halleluja.

11. Der HErr den Tod zu Boden ſchlägt/ da Er ſelbſt todt und ſich nicht regt/ geht aus dem Grab in eigner Krafft/ Tod/ Teufel/ Höll/ an Jhm nichts ſchafft/ Halleluja.

12. O Wunder groß! O ſtarcker Held! wo iſt ein Feind/ den Er nicht fällt? Kein Angſt-Stein liegt ſo ſchwer auf mir/ Er wältzt ihn von des Hertzens-Thür/ Halleluja.

13. Kein Creutz und Trübſal iſt ſo tief/ mein Heyland thut darinn ein'n Griff/ führt mich heraus mit ſeiner Hand/ wer mich wil halten/ wird zu Schand/ Halleluja.

14. Und daß der HErr erſtanden ſey/ das iſt von allem Zweiffel frey/ der Engel ſelbſt bezeugt es klar/ das leere Grab machts offenbar/ Halleluja.

15. Lebt

15. Lebt Christus/ was bin ich betrübt?
Ich weiß/ daß Er mich hertzlich liebt/
wenn mir gleich alle Welt stirb ab/ gnug/
daß ich Christum bey mir hab/ Halleluja.

16. Er nehrt/ Er schützt/ Er tröstet
mich/ sterb ich/ so nimmt Er mich zu sich;
Wo Er itzt lebt/ da muß ich hin/ weil ich
ein Glied sein's Leibes bin/ Halleluja.

17. Durch seiner Auferstehung Krafft
komm ich zur Engel Brüderschafft;
Durch Ihn bin ich mit GOtt versöhnt/
die Feindschafft ist gantz abgelehnt/ Halleluja.

18. Mein Hertz darff nicht entsetzen
sich/ GOtt und die Engel lieben mich/ die
Freude/ die mir ist bereit/ vertreibet
Furcht und Traurigkeit/ Halleluja.

19. Für diesen Trost/ O grosser Held/
HErr JEsu! danckt Dir alle Welt;
Dort wollen mir mit grösserm Fleiß er-
heben deinen Ruhm und Preiß/ Halleluja.

180.) Zerstörte Macht des Satans.

Mel. Erschienen ist der herrlich Tag.

HEut triumphiret GOttes Sohn/ der
von dem Tod erstanden schon/ mit
grosser Pracht und Herrlichkeit/ des
danck'n wir Ihm in Ewigkeit. Halleluja.

2. Dem Teufel hat Er seine Macht
zerstört/ und ihn zu Boden bracht/ wie
pflegt zu thun ein starcker Held/ der seinen
Feind gewaltig fällt. Halleluja.

3. O süsser HErre JEsu Christ/ der
Du der Sünder Heyland bist/ führ uns
durch dein' Barmhertzigkeit mit Freuden
in dein Herrlichkeit. Halleluja.

4. Hier ist doch nichts/ denn Angst und
Noth/ wer glaubet/ und hält dein Ge-

bot

bot/ der Welt ist Er ein Hohn und Spott/ muß leiden oft ein'n schnöden Tod. Halleluja.

5. Nun kan uns kein Feind schaden mehr/ ob er gleich murrt/ ist ohn Gefähr/ er ligt im Koth/ der arge Feind/ dargeg'n wir GOttes Kinder seynd. Halleluja.

6. Dafür dancken wir alle gleich/ und sehnen uns ins Himmelreich/ es ist am End/ GOtt helf uns all/ so singen wir mit grossem Schall. Halleluja.

7. GOtt dem Vatter im höchsten Thron/ samt seinem eingebornen Sohn/ dem heil'gen Geist in gleicher Weiß/ in Ewigkeit sey Lob und Preiß. Halleluja.

181.) Uberwindung des Todes.

JEsus Christus unser Heyland/ der den Tod überwandt/ ist auferstanden/ die Sünd hat Er gefangen/ Kyrie eleison.

2. Der ohn Sünde war geboren/ trug für uns GOttes Zorn/ hat uns versöhnet/ daß uns GOtt sein Huld gönnet/ Kyrie eleison.

3. Tod/ Sünd/ Teufel/ Leben und Genad/ alles in Händen Er hat/ Er kan erretten/ alle die zu Ihm treten/ Kyrie eleison.

182.) Ausfegung des geistlichen Sauerteigs.

Mel. Nun freut euch lieben Christen ꝛc.

IHr Christen seht/ daß ihr ausfegt/ was sich in euch von Sünden und alten Sauerteig noch regt/ nichts muß sich des mehr finden: Daß ihr ein neuer Teig möcht seyn/ der ungesäuert sey und rein/ ein Teig/ der GOtt gefalle.

2. Habt doch darauf genaue Acht/ daß

ihr

ihr euch wol probiret/ wie ihrs für GOtt in allem macht / und euren Wandel führet/ ein wenig Sauerteig gar leicht den gantzen Teig fortan durchschleicht / daß er werd gantz durchsäuert.

3. Also es mit den Sünden ist/ wo eine herrschend bleibet/ da bleibt auch/was zu jeder Frist zum Bösen ferner treibet; Das Oster-Lamm im neuen Bund erfordert/ daß des Hertzens Grund gantz rein in allem werde.

4. Wer Ostern halten wil / der muß dabey nicht unterlassen die bittern Salsen wahrer Buß / er muß das Böse hassen / daß Christus/ unser Oster-Lamm/ für uns geschlacht am Creutzes-Stamm/ ihn durch sein Blut rein mache.

5. Drum last uns nicht im Sauerteig der Bosheit Ostern essen/ auch nicht in Schalckheit / ob sie gleich uns hat sehr hart besessen: Vielmehr lasst uns die Oster-Zeit im süssen Teig der Lauterkeit und Warheit Christlich halten.

6. HErr JEsu/ Oster-Lamm/ verleih uns deine Oster-Gaben/ daß wir im Friede/ und dabey ein reines Hertze haben! Gib/daß in uns dein heiligs Wort der Sünden Sauerteig hinfort je mehr und mehr ausfege.

183.) Frolocken über Christi Sieg.

Mel. Ich liebe dich hertzlich O JEsu.

KOmmt / dancket dem Helden mit freudigen Zungen/ der unsere Feinde so tapffer bezwungen: Er lebet/ Er herrschet/ der König der Ehren / lasst alle Welt unser Victoria hören.

2. Der HErr hat zerknirschet den Scheitel der Schlangen / Er hat das

Gefäng-

Gefängnis der Höllen gefangen/ erwürget den Würger / den Starcken besieget/ daß alles nun unter den Füssen Ihm lieget.

3. Er machet den Stachel des Todes zu nichte/befreyet uns von dem Verdammungs-Gerichte: Der Friede-Fürst stifftet den Frieden auf Erden/ daß aus den Verfluchten Gesegnete werden.

4. Den Löwen und Bören hat David erschlagen / des Goliaths Kopff und Schwerdt schaue getragen; Dem Rachen des Todes ist Jonas entsprungen; und Jonathan durch die Philister gedrungen.

5. Der Bürge hat unsere Schulden bezahlet; des Lammes Blut unsere Pfosten bemahlet: GOtt ist nun versöhnet/ weil JEsus erduldet/was Adam und seine Nachkommen verschuldet.

6. Den Isaac / welcher mit bittersten Schmertzen war würcklich geschlachtet in Abrahams Hertzen/ den sieht man am dritten Tag wieder im Leben; Der Sünden-Bock wird nun zum Opffer ergeben.

7. Der Bräutigam hat sich den Mahl-Schatz erworben / indem Er für seiner Braut Leben gestorben / im Todes-Schlaf wird ihm die Eva erbauet/ und da er erwachet / wird sie ihm getrauet.

8. Er liebet/ Er heiliget seine Gemeine / das Wort mit dem Wasser-Bad machet sie reine: Sie stehet gantz herrlich von innen gezieret / wird immer vom Gnaden-Geist richtig geführet.

9. Nun leben / die vorhin Ertödtete waren / und eilen / mit Christo gen Himmel zu fahren: Er wil sie ins himmlische

Wesen

Wesen versetzen / und endlich mit ewigen Freuden ergötzen.

10. So lobt denn den Helden mit frölichen Zungen / dem unsre Erlösung so siegreich gelungen. Ach! lebe/lebendiger Heyland / in allen / bis unser Victoria droben wird schallen.

184.) Christi Auferstehung unser Trost.

Mel. Erschienen ist der herrlich Tag.

LEbt Christus / was bin ich betrübt? Ich weiß/ daß Er mich hertzlich liebt. Wenn mir gleich alle Welt stürb' ab / gnug/daß ich Christum bey mir hab/Halleluja.

2. Mein JEsus lebt/und schützet mich/ darum / mein Hertz / freu allzeit dich/ ob sich erhebt der bösen Rott/ sey gutes Muths/ nur ihrer spott/ Halleluja.

3. Lebt doch mein JEsus in der Höh/ Trotz dem/ der mir entgegen steh. Er kan dem Feind begegnen so/ daß er der List wird nimmer froh/ Halleluja.

4. Ich seh auch nicht/ warum ich solt betrüben mich / wenn ich gleich wolt. Weil JEsus lebt / an den ich glaub / wer ist/ der mir das Leben raub? Halleluja.

5. Er macht ja durch sein Auferstehn/ daß ich zum Himmel kan eingehn. Kein Sünd/ kein Tod im Weg mehr seyn/die Strasse hält Er frey und rein/ Halleluja.

6. Mein Glaub' an JEsum tilgt die Sünd/ GOtt liebet mich recht/ als sein Kind. Ist GOTT versöhnt / und nun mein Freund/ laß toben Welt / und alle Feind/ Halleluja.

7. O Tod/für dir fürcht ich mich nicht/ dein Macht die Bösen nur anficht. Mein Leben/ JEsus/ dich bezwingt/ und mich

durch

durch dich zum Himmel bringt / Halleluja.

8. Wenn ich Trost / Hülf und Gnad begehr / mein JEsu / mir dasselb gewehr. Ich glaub an dich / stärck meinen Geist / daß Du vom Tod erstanden seyst / Halleluja.

9. So werd ich nimmer seyn verlohrn / so wahr / als Du ein Mensch gebohrn. Wer an dich glaubt / und zweifelt nicht / der kommet ja nicht ins Gericht / Halleluja.

10. Ich glaub an dich / mein JESU Christ / daß Du für mich getödtet bist. Und auferstanden mir zu gut / daß Du mich hältest stets in Hut / Halleluja.

11. Wie könt ich denn verlohren seyn / es ist unmöglich / nein / ach nein! GOtt Lob! Der starcke JEsus lebt / mit Ihm lebt / wer im Glauben schwebt / Halleluja.

12. Ich leb' / und werd in Ewigkeit mit JEsu leben / O der Freud! des habe Danck / Du Lebens-Hort / hab Danck / O JEsu / hier und dort. Halleluja.

185.) Ursachen der Oesterlichen Freude.
Mel. Triumph / Triumph / es kommt ꝛc.
H. I. 194.

LObsinget GOtt / weil JEsus Christ von Todten auferstanden ist / und durch verschlossne Grabes-Thür bricht als ein Sieges-Held herfür. Halleluja / Halleluja / ruff' alle Welt / weil JEsus uns den Sieg erhält.

2. Der andre Adam ist erwacht / und GOtt hat Ihm die Braut gebracht / die Er aus seiner Seite nahm / als Er im Schlafe zu ihm kam. Halleluja :/: ruff' alle Welt / und wer der Braut wird zugesellt.

3. Sind

3. Sind wir nun Bein von seinem Bein/ was wollen wir so schläffrig seyn? Wach auf/ O Mensch/ weil JEsus wacht/ der Licht und Leben wieder bracht. Halleluja :/: ruff' alle Welt/ daß es erschall ins Himmels-Zelt.

4. Der Noah/ der uns trösten kan/ fängt heute wieder freudig an/ aus seinem Kasten auszugehn/ die Sündfluth ist nicht mehr zu sehn. Halleluja :/: ruff' alle Welt/ weil das Geschöpffe GOtt gefällt.

5. Der Segen wird nun ausgetheilt: Wohl dem/ der hier begierig eilt: Der Weinberg ist schon angelegt/ der die Erquickungs-Trauben trägt. Halleluja :/: ruff' alle Welt/ hier ist/ was uns zu frieden stellt.

6. Der rechte Noah schencket ein/ von seinem süssen Freuden-Wein/ den Freunden/ die Er truncken macht/ daß sie die böse Welt verlacht. Halleluja :/: ruff' alle Welt/ wohl dem/ der so der Welt mißfällt.

7. Nun sind die Mandeln erst zu sehn/ die auf des Aarons Stabe stehn/ Er grünt und blüht/ erquickt die Brust mit über-süsser Himmels-Lust. Halleluja :/: ruff' alle Welt/ durch JEsum grünt nun alles Feld.

8. So tretet her/ und nehmt die Frucht/ die ihr sie längst mit Thränen sucht; Labt euch mit seiner Lieb und Treu/ ihr findt sie alle Morgen neu. Halleluja :/: ruff' alle Welt/ hier ist/ was unsern Geist erhält.

9. Nun essen wir das Oster-Lamm/ das selbst vom Himmel zu uns kam: Des Fleisch der Welt das Leben gibt/ des

Blut uns macht bey GOtt beliebt. Halleluja :/: ruff alle Welt/ wohl dem/ der hie recht Ostern hält!

10. O lasst den Sauerteig nicht ein/ es muß hier alles süsse seyn; Die Liebe selbst ist Speis und Tranck/ drum weg mit allem Sünden-Stanck. Halleluja :/: ruff alle Welt / und wer sich von der Sünd enthält.

11. Nun lebst Du/ grosser Sieges-Fürst! und herrschest/ bis Du endlich wirst auch uns erlösen von dem Streit/ und führen in die Herrlichkeit. Halleluja/ Halleluja/ ruff alle Welt: Wir folgen unserm Sieges-Held.

186.) Christi Sieg nach dem Leiden.

Mel. Auf/ auf/ mein Hertz ꝛc.

MEin JEsu/ schönstes Leben/ Du rechtes Oster-Lamm/ der Du dich hast gegeben für mich ans Creutzes Stamm/ aus heisser Hertzens-Lieb/ aus freyen Geistes-Trieb/ zum Opffer und zur Gab: Mein mattes Hertze lab!

2. O Lämmlein ohne Schulden! das lässt erwürgen sich / und gerne wil erdulden die Straf und Pein für mich; Du hängest an dem Holtz/ zu büssen meinen Stoltz / Du stirbest für die Welt / die doch von Dir nichts hält.

3. Hier hängt das Heyl der Erden/ mein Schatz und Bräutigam / hier wil zur Sünde werden das reine GOttes-Lamm / das Leben selber stirbt / Gnad/ Segen / Fried erwirbt uns Menschen insgemein; Ach lasst uns danckbar seyn.

4. Das Lämmlein lässt sich braten am hohen Creutzes-Stamm/ zu helffen und zu rathen uns von der Höllen-Flamm;

Sein

Sein schönes rothes Blut / löscht aus die heisse Glut / und dämpffet GOttes Grimm / durch seiner Fürbitt Stimm.

5. Doch bleibt nicht immer liegen das Lämmlein in dem Grab: Es steht auf / und wil siegen / nach dems geleget ab die Schwachheit / nimmt es an ein'n Löwen-Muth / da kan es zwingen / als ein Held / Sünd / Teufel / Tod und Welt.

6. Wie sol ich doch geniessen dis Lämmlein würdiglich / das sein Blut lässt vergiessen / ja gar erwürgen sich? Mein Hertz erst kosten muß die Salsen bittrer Buß / daß Geist und Auge thränt / und sich nach Trost recht sehnt.

7. Ich wil dich / JEsu / essen / und glaubig nehmen ein / darbey nicht seyn vergessen der ausgestandnen Pein. Mein Hertze / Hand und Mund zu jeder Zeit und Stund sol dancken deiner Treu / die alle Morgen neu.

8. Der Sauer-Teig der Sünden muß werden ausgefegt / die Lüste / so sich finden bey mir / seyn abgelegt; In süsser Lauterkeit wil ich nun seyn bereit zu wandeln hier auf Erd / so lang ich leben werd.

9. Gegürtet wil ich stehen zum Guten / und geschucht / den Weg des HErrn zu gehen / da man / das droben / sucht / dein Creutz sol seyn mein Stab / der Erden sag ich ab / zu Dir hinauf ich eil / im Himmel ist mein Theil.

10. Wie süß / O süsse schmecket dis Oster-Lämmelein! sein Kleid die Blösse decket / sein Blut macht heil und rein / sein Fleisch / so schön und zart / hat rechte Zucker-Art / im Mund gibts süssen Safft / dem Hertzen Stärck und Krafft.

11. Wein / Honig / Manna laben / und seyn die beste Kost / die aber JEsum haben / betheuren gar getrost / nichts süssers ist / als Du / O JEsu / sanffte Ruh: Nichts gehet milder ein / als dis Brod / Fleisch und Wein.

12. Wer steht in schweren Leiden / wen ängst't der Seelen-Schmertz / kan in Dir / JEsu / weiden sein Jammervolles Hertz; Wer in sich schwach und matt / wird durch dich starck und satt; Wer geht gebückt / gedrückt / wird in Dir wohl erquickt.

13. Drum / Lämmlein JEsu / speise / mit deinem Fleisch und Blut / uns auf der Himmels-Reise / und bring uns zu der Hut / wo keinen nicht mehr dürst't / da Du selbst leiten wirst dein Schäflein zu der Quell / die selig / klar und hell.

14. Da GOtt / die Lebens-Sonne / in / durch und an uns scheint / wo JEsus Freud und Wonne dem einschenckt / der geweint / wo jauchzt / wer hie geächzt / wo hüpfft / wer hie gelechzt / der Schaden wird ersetzt / was war verletzt / ergötzt.

15. Da wollen wir dem Lamme mitten ins Vatters Thron / dem Held aus Juda Stamme / dem rechten Davids-Sohn / Preiß / Ehre / Lob und Ruhm / Macht / Weisheit und Reichthum / zusamt Victoria / bringen / Halleluja.

187.) Gemeinschafft mit JEsu. Joh. 14 / 19.
Mel. Kommt / seyd gefasst. H. I. 169.

MErck / Seele / merck / was JEsus sagt: Ich lebe / und ihr solt auch leben. Ich habe ja für euch mein Leben dargegeben / und mich an Welt / an Sünd / an Tod und Höll gewagt.

2. Ich legte mich für euch ins Grab/ umschlossen mit des Todes Banden; Doch bin ich von dem Tod zum Leben auferstanden/ und grüne nun hervor wie Aarons Mandeln-Stab.

3. Hier steh ich/ als ein Sieges-Held/ Welt/ Sünd und Tod sind überwunden/ ich habe ja die Macht der Finsternis gebunden/ und ihre Höllen-Rott durch meinen Tod gefällt.

4. Nun leb ich/ daß ihr gleichfalls könnt in mir das Leben wieder haben: Ich habe euren Tod in meinen Tod begraben/ und bring das Leben dar/ das euch mein Vatter gönnt.

5. O Seele! nimm diß wohl in acht/ bedencke/ was dir JEsus schencket/ wie er dich/ dürres Reis/ in Baum des Lebens sencket/ und seiner Lebens-Krafft und Saffts theilhafftig macht.

6. Vergiß auch nicht der Creutzes-Schmach/ erwäge. seiner Seelen Schmertzen/ erinnre dich der Angst mit Glaubens-vollen Hertzen/ und sinn' dem herben Tod in deiner Seelen nach.

7. Bleib aber nicht allein darbey; Gieb vielmehr dich ihm gantz zu eigen/ und laß so fort dein Hertz auch in der That bezeugen/ daß es durch Christi Tod vom Tod erlöset sey.

8. Entsage deinem Fleisch forthin/ und dämpf es mit den Lust-Begierden/ die dich/ O Seel/ zuvor in das Verderben führten/ verschmäh die eitle Welt/ brich deinen Eigensinn.

9. Ertödt den alten Adam gar/ laß ihn am bittern Creutze sterben/ und in dem finstern Grab verfaulen und verder-

ben / als welcher ohne das des Todes Ursach war.

10. Du bist auf Christi Tod getauft/ zum unverfälschten Christen-Leben / nicht/ daß Du dich dem Tod aufs neue solst ergeben/ wovon der Heyland dich so theuer hat erkaufft.

11. Drum heb ein neues Leben an / bleib nicht im Sünden-Tode stecken/ laß dich doch Christi Kraft vom tiefen Schlaf erwecken / und schwere / Ihm zum Preis/ zu seiner Lebens-Fahn.

12. Dann leb und glaub an deinen HErrn/ der dich bis in den Tod geliebet/ und der dir Krafft und Stärck zum rechten Leben giebet/ dem leb/ dem diene auch im heilgen Leben gern.

13. Ja lebe / wie es sich gebührt/ GOtt/ deinem HErrn / zum Wohlgefallen/ laß ferner deinen Fuß im Lebens-Pfade wallen / wie es der Christen-Stand wahrhafftig mit sich führt.

14. Thust du/ O Seele/ dieses nicht/ und tröstest dich doch Christi Lebens/so ist dein Glaube falsch/ dein Hoffen auch vergebens; So bist du noch im Tod/ noch in dem Zorn-Gericht.

15. Gehst du hingegen dieses ein/ so wird dir JEsus herrlich lohnen/ und mit dem Vatter selbst und Geiste in dir wohnen / und deine Lebens-Krafft schon hier wahrhafftig seyn.

16. Ja du wirst auch an jenem Tag mit Christo aus dem Grab aufstehen/ und zu der Herrlichkeit des ewgen Lebens gehen/ wo dich kein Leid / kein Tod/ kein Elend/ treffen mag.

188.) Frucht der Auferstehung Christi.
Mel. JEsu/ meine Freude.

NUn ist auferstanden aus des Todes-Banden GOTT und Menschen Sohn: JEsus hat gesieget/ daß nun alles lieget unter seinem Thron. Alle Feind/ so viel ihr seynd/ hat er auf das Haupt geschlagen/ ja gar schau getragen.

2. Daß er wollen sterben/ war/ uns zu erwerben Heyl und Seligkeit. Nachdem diß geschehen / dörffen wir nun sehen / daß vor kurtzer Zeit er zwar sich warhafftiglich in den Tod um unser Leben hat dahin gegeben.

3. Niemand wird nun finden / daß von unsern Sünden noch was übrig sey: Weil der wieder kommen / der sie übernommen: Ja/ indem er frey/ so ist nun/ genug zu thun/ weil die Zahlung just befunden/ keiner mehr verbunden.

4. Was wil uns nun schaden / weil wir zu Genaden sind einmal gebracht: Wil der Teufel dräuen / dörffen wir nicht scheuen sein verlohrne Macht. Hier ist der / für welchem er augenblicklich muß erbeben/ und hinweg sich heben.

5. Hölle/ wilt du pochen? Der dich hat zerbrochen / stellt sich lebend dar. Weil du nun gelassen/ und nicht mochtest fassen den/ der Bürge war / so hast du fortimmer zu deines Rechtes dich begeben wider unser Leben.

6. Laß die Zähne blecken/ und die Hand ausstrecken wider uns den Tod: Denn sein Pfeil und Bogen finden sich betrogen: Es hat keine Noth. Ob er trifft/ ists drum kein Gifft / sondern muß mit seinen Pfeilen er vielmehr uns heilen.

7. Darum mir nicht grauet / wenn mein Geist anschauet / daß noch in das Grab meine müde Glieder werde legen nieder / weil ich dieses hab / daß mein Hort mir diesen Ort selbst mit seinem Leibe weihe / daß ich ihn nicht scheue.

8. So sind all wir Christen dir und deinen Lüsten todt / O Eitelkeit! Wie wir uns nun haben lassen mit begraben hier in dieser Zeit; So wird Er / der grosse HErr / uns hervor auch mit sich führen / und mit Cronen zieren.

9. Denn diß sicher stehet / weil das Haupt nun gehet aus dem Grab heraus / müssen auch die Glieder ohne Zweiffel wieder aus dem Todten-Haus / (wenn jetzund die liebe Stund ihnen wieder gibt das Leben /) zu Ihm sich begeben.

10. O der grossen Freude! Wer wolt nun das Kleide dieser Sterblichkeit nicht getrost ablegen? Weil ja doch hingegen / nach so kurtzer Zeit / JEsus Christ bereitet ist / ihn zu kleiden mit der Sonne / in der Himmels-Wonne.

189.) Grund der geist und leibl. Auferstehung.
Mel. Christ lag in Todes-Banden.

O Allerschönster Freuden-Tag! O Tag! da meine Sonne / mein JEsus / durch sein Grab durchbrach / zu meines Hertzens Wonne: Ach! laß deiner Klarheit Schein doch auch auf mich gerichtet seyn / damit ich frölich singe / Halleluja.

2. Nun weiß ich / meine Seligkeit kan niemand mir absprechen / ich kan mit meinem JEsu heut durch Tod und Hölle brechen: Mit des Israelis Heer wil ich

auch

auch durch das rothe Meer hin in mein Erbtheil reisen/ Halleluja.

3. Weg Satan/ weg! weg/ Fleisches-Lust! weg/ sündliches Egypten! mein Canaan ist mir bewust bey JEsu/ dem Geliebten: Ach/ mein Schatz! verleihe mir/ daß dis mein Hertz stets ruh' in Dir/ und von der Erden fliehe/ Halleluja.

4. Mein Heyland! weil Du lebest mir/ so hilf/ daß ich Dir lebe/ gib/ daß ich mich nun für und für mit gantzem Ernst bestrebe/ aufzustehn von Sünden-Grab/ damit ich all diß lege ab/ was mich und dich kan trennen/ Halleluja.

5. Und weil Du auferstanden bist/ laß mich auch einst aufstehen/ und dorthin/ da mein Erbtheil ist/ mit Freuden-Springen gehen: Indeß ist mein Hertz bey Dir/ mein JEsu! hohl mich bald von hier in deine Himmels-Freude/ Halleluja.

190.) Rechte Oster-Feyer.

Mel. Was GOtt thut/ das ist wohl ꝛc.

O Auferstandner Sieges-Fürst/ Du Leben aller Leben! heut bringst Du Friede/ da Du wirst zur Freude uns gegeben: vor bracht' die Noth dich in den Tod/ itzt bist Du auferstanden/ und frey von Todes-Banden.

2. Die Last und unsre Sünden-Schuld ließ dich in Fesseln fallen/ ja gabest dich aus grosser Huld zum Creutze für uns allen; Nun sind wir frey von Sclaverey/ darinnen wir gefangen/ weil Du hervor gegangen.

3. Nun bricht uns frölich wieder auf die rechte Gnaden-Sonne: die vor erstarb in ihrem Lauf/ gibt Strahlen neuer

Wonne; Itzt ist die Seel mit Freuden-Oel von Dir gesalbet worden/ und stehe im neuen Orden.

4. Die Krafft von deiner Majestät bricht selbst durch Grab und Steine: Dein Sieg ists/ der uns mit erhöht zum vollen Gnaden-Scheine. Des Todes Wuth/ der Höllen Glut/ hat alle Macht verlohren und wir sind neu gebohren.

5. O! daß wir diesen theuren Sieg lebendig möchten kennen/ und unser Hertz bey diesem Krieg' im Glauben möchte brennen: Denn anders nicht kan dieses Licht uns in das Leben führen/ wo wir nicht Glauben spüren.

6. So brich denn selbst durch unser Hertz/ O JEsu/ Fürst der Ehren; Und laß vorher die Glaubens-Kertz sich in uns Schwachen mehren/ daß wir in Dir die ofne Thür zur ew'gen Ruhe finden/ und auferstehn von Sünden.

7. Ach! hilf/ daß wir zur rechten Zeit zu Dir/ O JEsu/ kommen/ mit Specerey der Reu und Leid/ die aus dem Grund' genommen/ daß wir in Eil zu deinem Heyl in wahren Glauben laufen/ und Busse-Salben kauffen.

8. Vertreib' den Schlaf der Sicherheit/ daß wir bey frühen Morgen/ zu suchen dich/ stets seyn bereit/ wenn Du dich gleich verborgen/ und weichen ab vom Sünden-Grab'/ weil Du hervor gebrochen/ und unsern Feind gerochen.

9. Laß uns doch mit Dir auferstehn/ wir liegen noch im Grabe/ und können noch das Licht nicht sehn. Die Krafft von deiner Gabe/ die Du durch Macht

uns

uns mit gebracht/ führ uns heraus zum Leben/ daß wir an Dir fest kleben.

10. Es liegen tausend Hüter hier/ die unser Hertz berennen/ daß wir aus dieser Grabes-Thür nicht zu Dir kommen können/ der Sünden Nacht hält selbst die Wacht/ die Welt mit ihren Schätzen fäht an/ es zu besetzen.

11. Die Wollust/ Sorge/ Neid und Geld schiebt vor die stärcksten Riegel/ der Phariseer dieser Welt drückt selbst darauf das Siegel: Wer wältzet ab von diesem Grab' den schweren Stein der Sünden/ den wir in uns empfinden.

12. HErr JEsu/ Du bist es allein/ Du kanst die Fessel lösen/ darinn wir eingewickelt seyn/ die Tücher zu dem Bösen: Wältz' ab den Stein/ und führ uns ein zum Reiche deiner Gnaden/ daß uns die Feind nicht schaden.

13. Erscheine uns mit deiner Gür/ wenn wir in Busse weinen/ und laß uns deinen theuren Fried zum ersten Anblick scheinen: So können wir/ O Held/ mit Dir die rechten Ostern feyren/ und uns in Dir verneuren.

14. Ach! laß das wahre Auferstehn auch uns in uns erfahren/ und aus den Todten-Gräbern gehn/ daß wir den Schatz bewahren/ das theure Pfand/ das deine Hand zum Siegen uns gegeben/ so gehn wir ein zum Leben.

191.) Ursach der Oesterlichen Freude.

Mel. O Heiliger Geist! O Heil. H. I. 229.

O herrlicher Tag/ O fröliche Zeit/ da JEsus lebt ohn alles Leid! Er ist erstanden von dem Tod: Wir sind erlöst

löst aus aller Noth. O herrlicher Tag/ O fröliche Zeit!

2. O herrlicher Tag/ O fröliche Zeit/ da wir von Sünden sind befreyt! getilget ist nun unser Schuld / wir sind gerecht/ aus GOttes Huld. O herrlicher Tag / O fröliche Zeit!

3. O herrlicher Tag/ O fröliche Zeit! der Segen ist uns nun bereit. Durch Christi Sieg wir sind getröst / und völlig von dem Fluch erlöst. O herrlicher Tag/ O fröliche Zeit!

4. O herrlicher Tag/ O fröliche Zeit; die Liebe GOttes uns erfreut: Der Zorn des Vatters ist gestillt/ wir sind mit Gnaden nun erfüllt. O herrlicher Tag/ O fröliche Zeit!

5. O herrlicher Tag/ O fröliche Zeit! die Welt muß lassen ihren Neid: Ob sie gleich noch so sehr verbost/ sie ist besiegt/ wir sind getrost. O herrlicher Tag/ O fröliche Zeit!

6. O herrlicher Tag/ O fröliche Zeit! der Teufel ist erlegt im Streit/ der uns verklaget Tag und Nacht: Nun hat er an uns keine Macht. O herrlicher Tag/ O fröliche Zeit!

7. O herrlicher Tag/ O fröliche Zeit! GOtt sey gedanckt/ der Tod ist heut bezwungen/ und der Krafft beraubt: Nun niemand ist/ dem vor ihm graut. O herrlicher Tag/ O fröliche Zeit.

8. O herrlicher Tag/ O fröliche Zeit! der Höllen Reich in Ewigkeit ist nun durch JEsum gantz zerstört / und dem Verdammnus ist gewehrt. O herrlicher Tag/ O fröliche Zeit.

9. O herrlicher Tag/ O fröliche Zeit!

erhalt uns JEsu/ diese Freud/ zu sagen hier zu aller Stund/ und dort einmal mit frohen Mund: O herrlicher Tag/ O fröliche Zeit!

192.) Sieg über Tod/ Teufel und Hölle.

Mel. Allein GOtt in der Höh sey Ehr.

O Tod! wo ist dein Stachel nun? Wo ist dein Sieg/ O Hölle? Was kan uns itzt der Teufel thun/ wie bös er sich auch stelle? GOtt sey gedanckt/ der uns den Sieg so herrlich hat nach diesem Krieg aus Gnad und Gunst gegeben.

2. Wie sträubte sich die alte Schlang/ als Christus mit ihr kämpffte/ mit List und Macht sie auf Ihn drang/ je dennoch Er sie dämpffe; ob sie Ihn in die Fersen sticht/ so sieget sie doch darum nicht/ der Kopf ist ihr zertreten.

3. Lebendig Christus kommt herfür/ den Feind nimmt Er gefangen/ zerbricht der Hellen Schloß und Thür/ trägt weg den Raub mit Prangen/ nichts ist/ das in dem Sieges-Lauff den starcken Held kan halten auf/ Er ist der Uberwinder.

4. Des Todes Gifft/ der Höllen Pest ist unser Heyland worden: Wenn Satan auch noch ungern lässt vom Wüten und vom Morden/ und da er sonst nichts schaffen kan/ nur Tag und Nacht uns klaget an/ so ist er doch verworffen.

5. Des HErren Rechte die behält den Sieg/ und ist erhöhet; Des HErren Rechte mächtig fällt/ was ihr entgegen stehet. Tod/ Teufel/ Höll und alle Feind' in Christo gantz gedämpffet seynd/ ihr Zorn ist Krafft-los worden.

7. Es war getödtet JEsus Christ/

und sieh! Er lebet wieder. Weil nun das Haupt erstanden ist / stehn wir auch auf / die Glieder; So jemand Christi Worten gläubt / im Tod und Grabe der nicht bleibt: Er lebt / ob er gleich stirbet.

7. Wer täglich hier mit wahrer Reu mit Christo auferstehet / ist dort vom andern Tode frey / derselb' ihn nicht angehet; Der Tod hat ferner keine Macht / das Leben ist uns wieder bracht / und unvergänglichs Wesen.

8. Das ist die reiche Oster-Beut / der wir theilhafftig werden: Fried / Heyl / Freud und Gerechtigkeit im Himmel und auf Erden. Hier seyn wir still / und warten fort / bis unser Leib wird ähnlich dort Christi verklärtem Leibe.

9. Der alte Drach / und seine Rott / hingegen wird zu schanden / erlegt ist er mit Schimpf und Spott / da Christus ist erstanden. Des Hauptes Sieg der Glieder ist / drum kan mit aller Macht und List uns Satan nicht mehr schaden.

10. O Tod / wo ist dein Stachel nun? Wo ist dein Sieg / O Hölle? Was kan uns itzt der Teufel thun / wie grausam er sich stelle? GOtt sey gedanckt / der uns den Sieg so herrlich hat in diesem Krieg / aus Gnad und Gunst / gegeben.

193.) Triumph der Glaubigen.

Mel. Nun freut euch lieben Christen ꝛc.

SEy frölich alles weit und breit / was vormals war verlohren / weil heut der HErr der Herrlichkeit / den GOtt selbst auserkohren zum Sünden-Büsser / der sein Blut am Creutz vergossen uns zu gut / vom Tod ist auferstanden.

2. Wie schön hast du durch deine Macht /

Macht/ du wilder Feind des Lebens/ den Lebens-Fürsten umgebracht/ dein Stachel ist vergebens durch Ihn geschossen/ schnöder Feind/ du hättest warlich wol gemeynt/ Er würd' im Staube bleiben.

3. Nein/ nein/ Er trägt sein Haupt empor/ ist mächtig durchgedrungen durch deine Bande/ durch dein Thor/ ja hat im Sieg verschlungen dich selbst/ daß/ wer an ihn nur gläubt/ von dir itzt ein Gespötte treibt/ und spricht: Wo ist dein Stachel?

4. Denn deine Macht die ist dahin/ und keinen Schaden bringet dem/ der sich stets mit Hertz und Sinn zu diesem Fürsten schwinget/ der frölich spricht: Ich leb/ und ihr solt mit mir leben für und für/ weil Ich es euch erworben.

5. Der Tod hat keine Kräffte mehr/ wir dürffen ihn nicht scheuen/ Ich bin sein Siegs-Fürst/ und sein HErr/ des solt ihr euch erfreuen. Darzu/ so bin ich euer Haupt/ drum werdet ihr/ wenn ihr mir glaubt/ als Glieder mit mir leben.

6. Der Höllen-Sieg der ist auch mein/ ich habe sie zerstöret: Es darf nicht fürchten ihre Pein/ wer mich und mein Wort höret/ und weil des Teufels Macht und List gedämpfft/ sein Kopff zertreten ist/ mag er ihm auch nicht schaden.

7. Nun/ GOtt sey Danck/ der uns den Sieg durch JEsum hat gegeben/ und uns den Frieden für den Krieg/ und für den Tod das Leben erworben/ der die Sünd und Tod/ Welt/ Teuffel/ Höll/ und was in Noth uns stürtzet/ überwunden.

194.) Aufrichtung des Tempels Christi. Joh. 2/ 19.

Mel. So ist denn nun die Hütte. H. II. 42.

SO ist denn nun der Tempel aufgebauet; Der Tempel/ den der Feinde Grimm und Macht vor dreyen Tagen hat dahin gebracht / daß man ihn gantz verwüstet hat geschauet: Nun kan er nimmer wieder untergehn; Man wird ihn nie aufs neu zerbrechen sehn.

2. Die Menschheit ist der Tempel/ den ich meyne / die sich der Sohn in Gnaden auserkohrn / (der Sohn/ der aus GOtt selbsten ist gebohrn/) daß Er mit ihr persönlich sich vereine/ und in ihr wiederum/ was Fleisch und Blut verdorben hat/ beym Vatter machte gut.

3. Wir Menschen solten seyn der Gottheit Tempel / sein Sitz / sein Thron / sein Wohn-Haus und sein Zelt / (O würde/ die der gantzen Welt darstellt der Liebe GOttes Beyspiel und Exempel!) doch leider! dieser Tempel ward entehrt / ja in ein Haus des argen Feinds verkehrt.

4. O Greuel-That! O Frevel / nicht zu leiden! Der unsers GOttes Pallast hat entweyh't/ das bringet uns so grosse Quaal und Leid; Nun konnt uns GOtt von seinem Tempel scheiden: Wer mir/ spricht Er/ mein Heiligthum verdirbt/ ein solcher ihm damit den Tod erwirbt.

5. Doch diesen Bann und Fluch von uns zu nehmen/ so kommt der Sohn/ und baut aus unserm Blut Ihm selbst ein Haus/ das heilig/ rein und gut/ ein Haus/ deß Er sich nicht vor GOtt durfft schämen: Dis gibt Er Preiß/ als obs nicht

würdig

würdig sey / daß es besteh von Fluch und Plagen frey.

6. Man sahe Ihn freywillig sich hingeben der Feinde Wuth / die auf Ihn stürmten los; O wie so elend / blütig / nackt und blos / must Er am Holtze endigen sein Leben. Hie brach sein Bau / des Tempels Grund zerriß / als dieser grosse Fürst den Geist ausließ.

7. Seht! aber seht! aufs herrlichste ergäntzet / was durch den Tod zuvor zerstücket war / seht! wie sein Leib durchleuchtig / hell und klar / im Licht der Unverweßlichkeit itzt gläntzet: Für diesen andern Bau der erste weicht / weil er an Pracht und Schmuck ihm gar nicht gleicht.

8. Dis ists / was man Ihn selbst zuvor hört' sagen / und mit Ihm aller treuen Zeugen Schaar / daß Er / durch seine Krafft / die wunderbar / den Tempel / den man würd zu Grabe tragen / aufs neu aufrichten wolt nach kurtzer Frist / wie man im Buch des liebsten Jüngers liest.

9. Dis sehen wir vollkömmlich nun erfüllet / und mercken dran des Sohnes Herrlichkeit / die vor mit schwachem Fleisch war überkleidt. Nun ist durch Ihn des Vatters Zorn gestillet; Die Schuld ist weg / die Straff ist abgethan / die längst-erwünschte Freyheit bricht nun an.

10. Nun können wir / (O Freud!) aufs neue werden / zu unserm Heyl / und unsers Goels Ruhm / des Allerhöchsten Sitz und Heiligthum / ein schöner Tempel GOttes hier auf Erden. GOtt wil in uns / wir sollen in Ihm seyn; Wir gehn in Ihn / als unsern Tempel / ein.

11. Der HErr steht auf/ Er kan nun nicht mehr sterben / auch sol / wer an Ihn glaubet / sterben nicht; Ob gleich das irrd'sche Haus in Stücken bricht / gereichts dem Glauben doch nicht zum Verderben: Der sich durch sich erweckt/ hat uns zugleich schon mit sich selbst erweckt zu jenem Reich.

12. Halleluja! Daß Christus wieder lebet / und daß der HErr in seinem Tempel ist / den man noch nicht drey Tage hat vermisst/ und daß sein Reich nun über alles schwebet. Ihr Völcker! die ihr seyd sein Eigenthum / bringt Ihm dafür Lob/ Ehre/ Preiß und Ruhm.

195.) Geistliche Auferstehung.

Mel. Nun freut euch lieben Christen 2c.

WAch auf / mein Hertz / die Nacht ist hin/ die Sonn ist aufgegangen/ ermuntre deinen Geist und Sinn/ den Heyland zu umfangen / der heute durch des Todes Thür gebrochen aus dem Grab herfür/ der gantzen Welt zur Wonne.

2. Steh aus dem Grab der Sünden auf / und such ein neues Leben: Vollführe deinen Glaubens-Lauff / und laß dein Hertz sich heben gen Himmel / da dein JEsus ist / und such/ was droben/ als ein Christ/ der geistlich auferstanden.

3. Vergiß nur/ was dahinden ist/ und tracht' nach dem/ was droben/ damit dein Hertz zu jeder Frist zu JEsu sey erhoben: Tritt unter dich die böse Welt / und strebe nach des Himmels Zelt/ wo JEsus ist zu finden.

4. Quält dich ein schwerer Sorgen-Stein / dein JEsus wird ihn heben: Es kan ein Christ bey Creutzes-Pein in Freud

und

und Wonne leben. Wirff dein Anliegen auf den HErrn / und sorge nicht / Er ist nicht fern / weil Er ist auferstanden.

5. Geh mit Maria Magdalen und Salome zum Grabe / die früh dahin aus Liebe gehn / mit ihrer Salbungs-Gabe; So wirst du sehn / daß JEsus Christ vom Tod heut auferstanden ist / und nicht im Grab zu finden.

6. Es hat der Löw aus Juda Stamm heut siegreich überwunden / und das erwürgte GOttes-Lamm hat / uns zum Heyl / gefunden das Leben und Gerechtigkeit / weil Er / nach überwundnem Streit / die Feinde Schau getragen.

7. Drum auf / mein Hertz / fang an den Streit / weil JEsus überwunden: Er wird auch überwinden weit in dir / weil Er gebunden der Feinde Macht / daß du aufsteh'st / und in ein neues Leben geh'st / und GOtt im Glauben dienest.

8. Scheu weder Teufel / Welt noch Tod / noch gar der Höllen Rachen: Dein JEsus lebt / es hat kein Noth / Er ist noch bey den Schwachen und den Geringen in der Welt / als ein gekrönter Sieges-Held / drum wirst du überwinden.

9. Ach! mein HErr JEsu / der Du bist von Todten auferstanden / rett uns aus Satans Macht und List / und aus des Todes Banden / daß wir zusammen insgemein zum neuen Leben gehen ein / das Du uns hast erworben.

10. Sey hochgelobt in dieser Zeit von allen GOttes-Kindern / und ewig in der Herrlichkeit von allen Uberwindern / die überwunden durch dein Blut: HErr

JEsu /

JEsu/ gib uns Krafft und Muth / daß wir auch überwinden.

XI.

Von der Himmelfahrt Christi.

196.) Christi Sitzen zur Rechten GOttes.

Mel. Wie schön leuchtet der ꝛc.

ACh! Wunder-grosser Sieges-Held/ Du Sünden-Träger aller Welt! Heut hast Du dich gesetzet zur Rechten Deines Vatters Krafft / der Feinde Schaar gebracht zur Hafft/ bis auf den Tod verletzet: Mächtig/ prächtig/ triumphirest / jubilirest / Tod und Leben ist / HErr Christ! Dir untergeben.

2. Dir dienen alle Cherubim/ viel tausend hohe Seraphim dich/ Sieges-Fürsten/ loben/ weil Du den Segen wiederbracht / mit Majestät und grosser Macht zur Freude bist erhoben: Singet / klinget/ rühmt und ehret den / so fähret auf gen Himmel / mit Posaunen und Getümmel.

3. Du bist das Haupt/ hingegen wir sind Glieder / ja / es kommt von Dir auf uns Licht/ Trost und Leben; Heyl/ Fried und Freude/ Stärck und Krafft/ Erquickung/ Labsal/ Hertzens-Safft wird uns von Dir gegeben. Bringe/ zwinge/ mein Gemüthe/ mein Geblüte/ daß dichs preise/ und Dir Lob und Ehr erweise.

4. Zeuch/ JEsu! uns / zeuch uns nach Dir/ hilf/ daß wir künfftig für und für nach deinem Reiche trachten: Laß unser Thun und Wandel seyn / daß wir mit Demuth gehn herein/ all Uppigkeit verachten/ Unart/ Hoffart/ laß uns meiden/ Christlich leiden/ wohl ergründen/ wo die Gnade sey zu finden.

5. Sey

5. Sey / JEsu! unser Schutz und Schatz / sey unser Ruhm und vester Platz / darauf wir uns verlassen; Laß suchen uns / was droben ist / auf Erden wohnet Trug und List / es ist auf allen Strassen Lügen / Trügen / Angst und Plagen / die da nagen / die da quälen stündlich arme Christen-Seelen.

6. HErr JEsu! komm / Du Gnaden-Thron! Du Sieges-Fürst / Held / Davids Sohn! Komm / stille das Verlangen: Du / Du bist allen uns zu gut / O JESU! durch dein theures Blut / ins Heiligthum gegangen: Komm schier / hilf mir / denn so sollen / denn so wollen wir ohn Ende frölich klopffen in die Hände.

197.) Geistliche Himmelfahrt.

Mel. Nun freut euch lieben Christen ꝛc.

Als eilf der Jünger an der Zahl am Tisch zusammen waren / da wolte noch zum letztenmal der HErr sich offenbaren; Eh Er gen Himmel fuhr hinauf / kam Er zu seiner Jünger Hauff / sie nochmals zu belehren.

2. Ach Seele! hast du lang genug von Jugend auf verachtet des Vatters Gnad und Liebes-Zug / und nicht die Zeit betrachtet / darinn du heimgesuchet bist / so dencke / noch zur letzten Frist im Leben GOtt zu folgen.

3. Dein JEsus hat mit seinem Licht dich nicht bestrahlen können / so lang du noch gen Himmel nicht gelencket deine Sinnen / ach! darum kommt Er noch einmal zuletzt / dich aus der Sünder Zahl und Satans Macht zu reissen.

4. Weil du unmöglich kanst vorhin

mit Ihm gen Himmel fahren / eh du gelencket hast den Sinn / mit seinem Sinn zu paaren / du must mit Ihm gestorben seyn / wenn du wilt gehen Himmel-ein / eh kan es nicht geschehen.

5. Wenn du noch heut zu Tische gehst / so denck an JEsu Leyden / ja wo du sitzest / gehst und stehst / so denck an JEsu Scheiden / und wie Er sich hat offenbart den Eilffen / die am Tisch gepaart zum letztenmal auf Erden.

6. Wie aber offenbart Er sich? Ach! Er kommt / zu bestraffen und zu verweisen hefftiglich die Thorheit seinen Schafen / dis ist der rechten Hirten Art / die sich in JEsu offenbart / Er straafft die harten Hertzen.

7. Ach daß bey allen diese Weis im Lehr-Amt wär zu finden / und daß man nicht fein sanfft und leis bemäntelte die Sünden / es muß das Hertz gestraffet seyn / wo nicht / so wird es Rache schrey'n dort über seine Lehrer.

8. HErr JEsu! straffe selber mich / und richte mich im Hertzen / daß ich nicht unvorsichtiglich mög' Hülf und Heyl verschertzen / je mehr Du straffst / je mehr ich fühl / je näher komm ich zu dem Ziel / das Du mir vorgesetzet.

9. Unglaub und Hertzens-Härtigkeit ist noch nicht gar gedämpffet / ich stehe noch im Kampff und Streit / und ist noch nicht bekämpffet; Drum straff / O HErr / und rein'ge mich / bis mein Hertz gläubet festiglich / und nimmer von Dir wancket.

10. So werd ich fahren Himmel-auf im Geist und starcken Glauben / und wohl vollenden meinen Lauff / und niemand

wird

wird mir rauben die Krone / die mir beygelegt / und was mir dort ist aufgehegt / ach möcht ichs bald erlangen!

198.) Der Christen Himmels-Sehnen.

Mel. Erschienen ist der herrlich Tag.

ALs JEsus Christus seinen Lauff vollendet / fuhr Er endlich auf gen Himmel / zu des Vatters Thron: Die Wolcken nahmen GOttes Sohn mit sich davon.

2. Daher kommt mir offt gleicher Schmertz / wie dort den Jüngern / in mein Hertz / so daß es Angst und Traurens-voll nicht weiß / ob sichs des Abschieds wohl erfreuen sol.

3. Mein Heyland! fährst Du so dahin? Sieh! wie ich nun verlassen bin! Du fährst gen Himmel sichtbarlich / läßt zu / daß ich elendiglich hier ängste mich.

4. Von Feinden bin ich gantz umringt / daß auch die Noth ans Hertz mir dringt / denn weil mein Auge dich nicht findt / geschiehts / daß aller Trost zerrinnt / und mir verschwindt.

5. Ach HErr! wie bin ich mit dir dran / daß ich dich nirgends finden kan? Halt ich gleich an mit vielem Flehn / läßt Du mich doch verlassen stehn / und Trost-los gehn.

6. Sieht denn dein Auge mich nicht mehr? Gibst Du den Armen kein Gehör? So denck ich / wenn mich nicht dein Geist in dem Geheimnis unterweist / und Beystand leist.

7. Drum sende mir denselben zu / daß mein Gewissen komm zur Ruh / daß Er mich lehr / tröst und erquick / wie ich im Creutz und Ungelück mich in dich schick.

8. Ach

8. Ach HErr! ach! Du verheisst mir ja / Du wärst und bleibst mir allzeit nah / Du stündst mir bey bis an mein End / so / daß kein Trübsal noch Elend dich von mir wend.

9. Bist Du denn bey mir / grosser GOtt! so hat es mit mir keine Noth / ob sie gleich wär so mannigfalt / so hilft dein Allmacht und Gewalt mir alsobald.

10. So bist Du auch der Weiseste / wie übel mir es immer geh / wie weh es Fleisch und Blut auch thut / ist mir jedennoch deine Ruth recht heilsam gut.

11. Wie denn / weil Du warhafftig bist / gar nicht daran zu zweifeln ist / wenn Du dort sprichst / daß nur durch Leid man muß eingehn zu Deiner Freud und Seligkeit.

12. Ob dieser Weg gleich schwer nun scheint / obs Welt und Teufel bös auch meynt / hast Du doch Hülfe zugesagt / daher so seynd wir unverzagt / wenn man uns plagt.

13. Dir / HErr! sey alles heimgestellt / machs mit mir / wie Dirs wohl gefällt / der Du zur Rechten GOttes sitzst / bey deinem Vatter mich vertrittst / und selbst beschützst.

14. Ach! wie so tröstlich ist mir dis / daß mir der Zugang bleibt gewiß / dadurch / daß Du giengst selbst voran / und ich Dir zu der Himmels-Bahn frey folgen kan.

15. Ja / daß Du / wahrer Lebens-Fürst! dereinst zu richten kommen wirst / da es denn wird gewiß geschehn / daß ich dich wieder werde sehn in Wolcken stehn.

16. Seh ich nun eine Wolck aufgehn / lässt auch mein Hertz den Wunsch entstehn!

stehn! Ach! wenn dis wär der liebe Tag / da ich der Welt und Sünden-Plag entgehen mag.

17. Ja / wenn Du dich im Wolcken-Kleid bey Mangel / Noth und Hertzeleid lässt sehn / so weiß ich / O HErr Christ! Daß Du / weil dis dein Zeichen ist / noch bey mir bist.

18. Drum komm / mein Heyland! komm und eil / daß deine Zukunfft nicht verweil: Komm / oder hole mich zu Dir / dein Auffahrt bahnt den Weg ja mir zur Himmels-Thür.

19. Auf diese sey mein Hertz gericht / so fehl ich denn des Weges nicht / ich folge Dir unabgewandt: Hilf mir in dis mein Vatterland / durch deine Hand!

199.) Wo unser Schatz / da unser Hertz.

Mel. Allein GOtt in der Höh sey ꝛc.

AUf Christi Himmelfahrt allein ich meine Nachfahrt gründe / und allen Zweifel / Angst und Pein / hiemit stets überwinde: Denn weil das Haupt im Himmel ist / wird seine Glieder JEsus Christ / zur rechten Zeit / nachholen.

2. Weil Er gezogen Himmel-an / und grosse Gab empfangen / mein Hertz auch nur im Himmel kan sonst nirgends Ruh erlangen: Denn wo mein Schatz gekommen hin / da ist auch stets mein Hertz und Sinn; Nach ihm mich stets verlanget.

3. Ach HErr! laß diese Gnade mich von deiner Auffahrt spühren / daß mit dem wahren Glauben ich mag meine Nachfahrt zieren / und denn einmal / wenn dirs gefällt / mit Freuden scheiden aus der Welt. HErr! höre dis mein Flehen!

200.) Probe der geistlichen Himmelfahrt.

In voriger Melodey.

AUf diesen Tag bedencken wir / daß Christus aufgefahren: Und dancken GOtt aus Hertz-Begier / mit Bitt / Er woll bewahren uns arme Sünder hier auf Erd / die wir in mancherley Gefährd sonst keinen Tröster haben.

2. Nun ist / GOtt lob! der Weg gemacht / uns steht der Himmel offen: Der HErr bricht durch mit grossem Pracht / läßt uns die Nachfahrt hoffen. Wers glaubt / des Hertz ist Freuden-voll / darbey er sich denn rüsten soll / dem HErren nachzufolgen.

3. Wer nicht folgt / und sein'n Willen thut / dem ists nicht Ernst zum HErren: Denn Er wird auch für Fleisch und Blut sein Himmelreich versperren: Am Glauben liegts / so der ist recht / so wird gewiß das Leben schlecht zum Himmel auch gerichtet.

4. Solch Himmelfahrt fäht in uns an / bis wir den Vatter finden: Und fliehen stets die breite Bahn / thun uns zu GOttes Kindern / die sehn hinauf / und GOtt herab / an Treu und Lieb geht ihn'n nichts ab / bis sie zusammen kommen.

5. Denn wird der Tag erst Freudenreich / wenn GOtt uns zu sich nehmen / und seinem Sohn wird machen gleich / als wir denn itzt bekennen: Da wird sich finden Freud und Muth / in Ewigkeit / beym höchsten Gut / GOtt geb / daß wirs erleben.

6. Ehr sey dem HErren JEsu Christ / der für uns ist gestorben / und wieder auferstanden ist / des Vatters Huld erwor-

ben; Daß wir nun nicht in Adams Fall umkommen/ und verderben all/ vielmehr das Leben erben.

201.) Christi Himmelfahrt unser Trost.

In seinem bekandten Thon.

CHrist fuhr gen Himmel/ was sandt Er uns hernieder? Den Tröster/ den Heiligen Geist/ zu Trost der armen Christenheit/ Kyrie eleison.

2. Halleluja! Halleluja! Halleluja! Deß sollen wir alle froh seyn: Christus wil unser Trost seyn/ Kyrie eleison.

202.) Der Glaubigen Erhöhung mit Christo.

Mel. Ermuntre dich/ mein schwacher ꝛc.

DU Lebens-Fürst/ HErr JEsu Christ/ der Du bist aufgenommen gen Himmel/ da dein Vatter ist/ und die Gemein der Frommen/ wie sol ich deinen grossen Sieg/ den Du durch einen schweren Krieg erworben hast/ recht preisen/ und Dir gnug Ehr erweisen?

2. Du hast die Höll und Sünden-Noth gantz ritterlich bezwungen/ du hast den Teufel/ Welt und Tod/ durch deinen Tod verdrungen/ Du hast gesieget weit und breit/ wie werd ich solche Herrlichkeit/ O HErr/ in diesem Leben gnug würdiglich erheben?

3. Du hast dich zu der rechten Hand des Vatters hingesetzet/ der alles Dir hat zugewandt/ nachdem Du kaum verletzet/ die starcken Feind hast umgebracht/ Triumph und Sieg daraus gemacht/ ja gar auf deinem Wagen/ gar herrlich schau getragen.

4. Nun lieget alles unter Dir/ den Vatter ausgenommen/ es müssen Engel für und für/ Dir aufzuwarten/ kommen/

die Fürsten stehen auf der Bahn / und sind Dir willig unterthan/ Lufft/ Wasser / Feur und Erden muß Dir zu Dienste werden.

5. Du starcker Herrscher fährest auf mit Jauchtzen und Lobsagen/ und gleich mit Dir in vollem Lauf/ viel hundert tausend Wagen/ Du fährest auf mit Lobgesang / es schallet der Posaunen-Klang/ mein GOtt / für allen Dingen / wil ich Dir auch lobsingen.

6. Du bist gefahren in die Höh / hinführend die gefangen / die uns mit Thränen / Ach und Weh / genetzet offt die Wangen; Drum preisen wir mit süssem Schall / O starcker GOtt / dich überall/ wir / die wir so viel Gaben hierdurch empfangen haben.

7. Du bist das Haupt in der Gemein/ und wir sind deine Glieder/ Du wirst der Glieder Schutz ja seyn / und zu uns kommen wieder mit deinem Trost und deinem Licht/ wenn uns für Angst das Hertz zerbricht / denn kanst Du Krafft und Leben/ ja Fried und Freude geben.

8. Du salbest uns mit deinem Geist/ und gibst getreue Hirten / die Lehrer / welch uns allermeist mit Himmels-Brod bewirthen: Du Hoherpriester zeigest an/ daß deine Hand uns retten kan / ja / von der Höllen Rachen uns frey und ledig machen.

9. Du hast durch deine Himmelfahrt die Strasse uns bereitet / Du hast den Weg uns offenbahrt/ der uns zum Vatter leitet/ und weil denn Du/ HErr JEsu Christ! nun stets in deiner Wonne bist / so werden ja die Frommen dahin zu Dir auch kommen.

10. Ist

10. Ist unser Haupt im Himmelreich/ wie die Apostel schreiben/ so werden wir/ den Engeln gleich/ ja nicht herausſen bleiben / Du wirst uns / deine Gliederlein/ mein GOtt/ nicht lassen von Dir seyn/ die doch so fest vertrauen / dein Herrlichkeit zu schauen.

11. HErr JEsu/ zieh uns für und für/ daß wir mit den Gemüthern nur oben wohnen stets bey Dir in Deinen Himmels-Gütern/ laß unsern Sitz und Wandel seyn / wo Fried und Warheit geht herein/ laß uns in deinem Wesen / das himmlisch ist/ genesen.

12. Hilf / daß wir suchen unsern Schatz / nicht hier in diesem Leben / besondern dort / wo Du den Platz wirst GOttes Kindern geben / ach! laß uns streben fest und wohl nach dem/ das künftig werden sol/ so können wir ergründen/ wo dein Gezelt zu finden.

13. Zieh uns nach Dir/ so lauffen wir/ gib uns des Glaubens Flügel! Hilf/ daß wir fliehen weit von hier / auf Israelis Hügel; Mein GOtt! wenn fahr ich doch dahin/ woselbst ich ewig frölich bin? Wenn werd ich vor Dir stehen / dein Angesicht zu sehen?

14. Wenn sol ich hin ins Paradies/ zu Dir/ O JEsu/ kommen? Wenn kost ich doch das Engelsüß? Wenn werd ich aufgenommen? Mein Heyland/ komm/ und nimm mich an / auf daß ich frölich jauchzen kan / und klopffen in die Hände: Gelobt sey GOtt ohn Ende!

203.) Uberwindung der Feinde von Christo.
Mel. Erschienen ist der herrlich Tag.

ES fähret heute GOttes Sohn hin-

auf zu seines Vatters Thron: Er gehet ein zur Herrlichkeit/ die überall ist ausgebreit/ Halleluja.

2. Er hat zerstört des Teufels Macht/ sein Heer erlegt und umgebracht/ wie mit Gewalt ein starcker Held im Treffen seine Feinde fällt/ Halleluja.

3. Zwing unser Fleisch/ HErr JEsu Christ/ der Du der Sünder Heyland bist/ daß wir/ indem Du uns machst rein/ theilhafftig deines Sieges seyn/ Halleluja.

4. Laß seyn den Feind in uns gedämpft/ weil Du uns hast das Heyl erkämpft/ tilg aus sein Werck/ daß er nicht mehr sich wider unsre Seel empör/ Halleluja.

5. Zeuch und führ uns mit Dir zugleich/ als GOttes Kinder/ in Dein Reich/ da wir/ ein ewigs Freuden-Lied Dir aufzuopffern/ sind bemüht/ Halleluja.

6. GOtt Vatter/ sey von uns gepreist/ samt deinem Sohn und Heilgen Geist/ der heilig' unsrer Seelen Grund/ damit Dir dancke Hertz und Mund! Halleluja.

204.) Triumph-Lied über Christi Auffahrt.

Mel. Zerfließ mein Geist. H. 1. 723.

GElobet sey Jehova der Heerscharen/ der heute sein Triumph-Fest hält! Man siehet Ihn mit grosser Pracht auffahren/ und Abschied nehmen aus der Welt; Er fährt dahin/ da Er sonst war/ eh' man noch zehlte Tag und Jahr/ zum Vatter/ der Ihn auf die Erden gesandt/ ein Opffer-Lamm zu werden.

2. Du kamst zu uns/ und wurdest unsers gleichen/ ein Mensch/ in armer Knechts-

Knechts-Gestalt; Man sahe Dich am Creutzes-Holtz erbleichen/ und unterliegen der Gewalt / die sich an Dir/ aus höherm Rath/ so grausam hart vergriffen hat; Du schienest gantz verspielt zu haben/ als man darauf dich sah' begraben.

3. Da liegt er nun/ sprach deiner Feinde Rotte / nun sol er nimmer auferstehn; Wir haben ihn gemacht zu Schand und Spotte / sein Werck wird nun gantz untergehn. Ey! siehe aber / was geschicht? So bald der dritte Tag anbricht / erwachest Du / O meine Sonne / dem Feind zum Hohn / dem Freund zur Wonne.

4. Du brichst hervor / und zeigest dich den Deinen / dein Antlitz ihren Geist erquickt / Du lässest ihnen Friedens-Blicke scheinen / sie sind darüber als entzückt. Ja/ was noch mehr/ Du lässt sie sehn/ da sie Dir an der Seite stehn / wie Du dich in die Höhe schwingest / und durch den Himmel Himmel dringest.

5. So muß es gehn / so hat es vor bezeuget die heilige Propheten-Schaar / des Vatters Wort in Ewigkeit nicht treuget; So solte werden offenbar/ daß Du der Feinde Macht besiegt / daß alles Dir zun Füssen liegt/ womit Du/ GOttes Zorn zu dämpffen/ bis auf den Tod hast wollen kämpffen.

6. Man sieht den Feind von seiner Macht entblöset / sein Raub ist ihm genommen ab; Womit er sich sonst wider uns getröstet / ist nun verscharret in dein Grab. Du führst ihn in Triumph mit Dir / er darf sich nun nicht regen schier; er ist durch Deinen Tod bezwungen; O wohl dem Held/ dems so gelungen!

7. Nunmehro hat / O GOtt / Dein GOtt gecrönet dein Haupt mit Ehren / Preiß und Ruhm; Es steht beschämt / was Dich vorhin verhöhnet / als Du kamst in dein Eigenthum; Ja Du bist selbst zum Haupt erhöht / Dein Name über alles geht / was in den Himmeln und auf Erden nur herrlich mag genennet werden.

8. Du bist erhaben über alle Thronen der Cherubim und Seraphin / sie werfen / samt den Alten / ihre Kronen zu deinen heilgen Füssen hin; Dein Regiment erstreckt sich weit / so weit der Lauf der Sonnen reicht / hast Du / O Herrscher / die dich kennen / und ihren HErrn und König nennen.

9. Es ist Dir nun des Geistes Füll geschencket / Du bist gesalbt mit Freuden-Oel / der lautre Strom der Wollust dich nun tränckt / und labet dich nach Leib und Seel: Doch gönnt auch uns dein Uberfluß / was uns zur Heil'gung dienen muß; Du lässt nicht unbesucht die Glieder / was die gegeben / gibst Du wieder.

10. Hast Du uns gleich dein Angesicht entzogen / sehn wir gleich nicht dich / unser Licht / so bleibst Du doch aufs beste uns gewogen / vergissest unser nimmer nicht / Du trägest uns auf Deiner Brust und Schultern / es ist deine Lust / uns zu vertreten alle Stunden / durch deinen Tod und Liebes-Wunden.

11. Drum ist es gut / daß Du bist hingegangen / dein Hingang schaffet grosse Frucht / wer an Dir bleibt / durchs Glaubens-Band / behangen / der findet bey Dir / was er sucht: Der Eingang ist ihm

nicht

nicht verwehrt ins Heiligthum / wo man dich ehrt: Ist doch der Vorhang längst zerrissen; Wer wil / kan deiner wohl geniessen.

12. Die Hofnung bleibt ohndem im Geist vest stehen / daß wir / nach wohlvollbrachtem Lauf / auch deine Majestät im Geiste sehen / und zu Dir sollen fahren auf: Die Stätte ist uns schon bereit / darinn uns jene Herrlichkeit sol / wie ein voller Strom / bedecken / und über alles sich erstrecken.

13. Drum sey gelobt / Jehova der Heerscharen / daß Du so siegreich triumphirt / zeuch uns Dir nach zu hundert tausend Paaren / damit wir thun / was uns gebührt: Ach! reiß uns los von Zeit und Welt / und was uns noch gefangen hält / damit / wenn wir von dieser Erden uns scheiden / Himmels-Bürger werden.

205.) Christus der Durchbrecher. Mich. 2/ 13.

Mel. Von GOtt wil ich nicht lassen.

GOtt fähret auf gen Himmel mit frohem Jubel-Schall / mit prächtigem Getümmel und mit Posaunen-Hall. Lobsinget / lobsinget GOtt / lobsingt / lobsingt mit Freuden dem Könige der Heyden / dem HErren Zebaoth.

2. Der HErr wird aufgenommen / der gantze Himmel lacht / um Ihn gehn alle Frommen / die Er hat frey gemacht. Es holen JEsum ein die lautre Cherubinen / den hellen Seraphinen muß Er willkommen seyn.

3. Wir wissen nun die Stiege / die unser Haupt erhöht / wir wissen zur Genüge / wie man zum Himmel geht. Der Heyland geht voran / wil uns nicht nach

sich lassen/ Er zeiget uns die Strassen/ Er macht uns sichre Bahn.

4. Wir sollen himmlisch werden / der HErre macht uns Platz: Wir gehen von der Erden dorthin/ wo unser Schatz: Ihr Hertzen/ macht euch auf/ wo JEsus hingegangen/ dahin sey das Verlangen/ dahin sey euer Lauf.

5. Lasst uns zum Himmel springen mit hertzlicher Begier / lasst uns zugleich auch singen: Dich/ JEsu/ suchen wir; Dich/ O Du GOttes Sohn / dich Weg / dich wahres Leben / dem alle Macht gegeben/ dich/ unsers Hauptes Kron.

6. Ade mit deinen Schätzen / du Truges-volle Welt / dein Koth kan nicht ergötzen: Weist du / was uns gefällt? Der HErr ist unser Preiß/ der HErr ist unsre Freude / und köstliches Geschmeide / zu Ihm gilt unsre Reis'.

7. Wenn sol es doch geschehen? Wenn kommt die letzte Zeit/ daß wir GOtt werden sehen in seiner Herrlichkeit? Du Tag/ wenn wirst du seyn/ daß wir den Heyland grüssen / daß wir den Heyland küssen? Komm/ stelle dich doch ein!

206.) Geistliche Himmelfahrt.

Mel. Erschienen ist der herrliche Tag.

HErr JESU Christ / zieh uns Dir nach/ so/ wie dein heil'ger Mund versprach; Du wurdest Himmel-an erhöht/ wohin der Wunsch der Deinen geht/ Halleluja.

2. Wenn Du uns ziehst / so lauffen wir / und richten unsern Weg zu Dir: Laß uns im Geist stets fahren auf/ und förder unsern Sieges-Lauf/ Halleluja.

3. Doch kommet niemand oben ein/ er muß

muß hier vor erniedrigt seyn; Creutz/ Demuth/ und des Fleisches Tod sind vor der Auffahrt dein Gebot/ Halleluja.

4. Die Reise/ die das Haupt gethan/ ist gleichfalls seiner Glieder Bahn/ wo dieser eines davon weicht/ wird die Gemeinschafft nicht erreicht/ Halleluja.

5. Wer standhafft ist/ den lässt Du nicht/ Du gibst ihm Lehr und Unterricht/ kommst selbst/ und bietest ihm die Hand/ benimmest ihm den Waysen-Stand/ Halleluja.

6. Dein Abschied/ und was einst geschehn/ zielt' auf ein frölich Wiedersehn/ und ward den Jüngern offenbar/ als Zeit und Trost vorhanden war/ Halleluja.

7. Du giengest in die Herrlichkeit/ und hast die Wohnung zubereit/ die ist der Frommen Aufenthalt/ und Schutz vor Trübsal und Gewalt/ Halleluja.

8. Die Stätt' ist ihnen da bestimmt/ wo Fried und Ruh kein Ende nimmt: Du bist bey ihnen dort und hier/ ihr bester Umgang ist mit Dir/ Halleluja.

9. Hier suchest Du sie freundlich heim/ dadurch gewinnt ihr Glück den Keim: Dort grünet/ blüht und trägt es Frucht/ die rechter Glaub und Hofnung sucht/ Halleluja.

10. Du bist in Wort und Thaten nah/ verlangt dich wer/ so bist Du da/ dieweil dein Thron/ und was Du bist/ zur Rechten deines Vatters ist/ Halleluja.

11. Durch dich wird GOttes Werck mit Macht im Reich der Himmels-Höh vollbracht/ und Du beherrschest auch die Welt/ daß alles Dir zu Fusse fällt/ Halleluja.

12. Ihr Menschen / gebt Ihm denn Gehör / und achtet dieser Welt nicht mehr! Wer noch an diesem Untern klebt / gelangt nicht dahin / wo Er lebt / Halleluja.

13. Hebt euer Aug und Hertz empor / es schalle nur in eurem Ohr / und sey der Sinnen Ziel gesteckt / wo / wenn und was Er euch entdeckt / Halleluja.

14. Das bringet euch die Seligkeit / und mindert euer zeitlich Leid: Wer zu Ihm fährt / erkennt sein Licht / und schauet GOttes Angesicht / Halleluja.

207.) Früchte der Himmelfahrt Christi.

Mel. Erschienen ist der herrlich Tag.

NUn freut euch / GOttes Kinder / all / der HERR fährt auf mit grossem Schall / lobsinget Ihm / lobsinget Ihm / lobsinget Ihm mit lauter Stimm / Halleluja.

2. Die Engel und all Himmels-Heer / erzeigen Christo göttlich Ehr / und jauchzen mit frölichem Schall / das thun die lieben Engel all / Halleluja.

3. Daß unser Heyland JEsus Christ / wahr GOttes Sohn / Mensch worden ist / des freuen sich die Engel sehr / und gönnen uns gern solche Ehr / Halleluja.

4. Der HErr hat uns die Stätt bereit / bey Ihm zu seyn in Ewigkeit / lobsinget Ihm / lobsinget Ihm / lobsinget Ihm mit heller Stimm / Halleluja.

5. Wir erben nun das Himmelreich / wir sind den lieben Engeln gleich / das seh'n die lieben Engel gern / und dancken mit uns GOtt dem HErrn / Halleluja.

6. Es hat mit uns nun nimmer Noth / die Sünd / der Satan und der Tod / all-

samt

samt zu schanden worden sind durch Gottes und Marien Kind/ Halleluja.

7. Den Heiligen Geist send Er herab/ auf daß Er unsre Hertzen lab/ und tröst uns durch sein göttlich Wort/ und uns behüt fürs Teufels Mord/ Halleluja.

8. Also baut Er die Christenheit zur ew'gen Freud und Seligkeit/ allein der Glaub an JEsum Christ die recht Erkänntnis GOttes ist/ Halleluja.

9. Der Heilig Geist den Glauben stärckt/ Gedult und Hofnung in uns wirckt/ erleucht und macht die Hertzen fest/ und uns in Trübsal nicht verlässt/ Halleluja.

10. Was Christus/ nach des Vatters Rath/ am Creutzes-Stamm erworben hat/ das theilet aus der Heilig Geist/ darum Er unser Lehrer heisst/ Halleluja.

11. Der Vatter hat den Sohn gesandt/ der Sohn wird anders nicht erkannt/ denn durch den Heil'gen Geist allein/ der muß die Hertzen machen rein/ Halleluja.

12. So manche schöne GOttes-Gab bringt uns der Heilig Geist herab/ und uns fürm Satan wohl bewahrt/ solch's schafft des HErren Himmelfahrt/ Halleluja.

13. So dancket nun dem lieben HErrn/ und lobet Ihn von Hertzen gern/ lobsinget mit der Engel Chör/ daß man es in dem Himmel hör/ Halleluja.

14. GOtt Vatter in der Ewigkeit/ es sagt Dir deine Christenheit groß Ehr und Danck/ mit höchstem Fleiß/ zu allen Zeiten Lob und Preiß/ Halleluja.

15. HErr JEsu Christe/ GOttes

Sohn / gewaltig / herrlich / prächtig / schon: Es danckt Dir deine Christenheit / von nun an bis in Ewigkeit / Halleluja.

16. Du Heiliger Geist / Du wahrer GOtt / der Du uns tröst in aller Noth / wir rühmen dich / wir loben dich / und sagen Dir Danck ewiglich. Halleluja.

208.) Danck-Lied für Christi Himmelfahrt.

In voriger Melodey.

WIr dancken Dir / HErr JEsu Christ / daß Du gen Himm'l gefahren bist. O starcker GOtt / Immanuel / stärck uns am Leib / stärck uns an Seel! Halleluja.

2. Es freut sich alle Christenheit / und saget jetzt und allezeit / GOtt Lob und Danck im höchsten Thron / weil unser Freund ist GOttes Sohn / Halleluja.

3. Gen Himmel Er gefahren ist / bleibt doch bey uns zu aller Frist / und herrschet nun in seinem Reich / als wahrer Mensch und GOtt zugleich / Halleluja.

4. Ub'r alle Himmel hoch erhebt / üb'r alle Engel mächtig schwebt / üb'r alle Menschen Er regiert / und alle Creaturen führt / Halleluja.

5. Zu GOttes Rechten Er mit Macht / hat alles unter sich gebracht / und lebet jetzt ins Himmels Thron / als GOttes- und Marien-Sohn / Halleluja.

6. Mit Teufel / Welt / Sünd / Höll und Tod / hat es jetzund gantz keine Noth: Trotz / wer da wil / es ligt nichts dran / den Sieg Ihm niemand nehmen kan / Hallel.

7. Wohl dem / der Ihm vertrauen thut / und hat in Ihm nur frischen Muth: Welt / wie du wilt / wer fragt nach dir? Dem Himmels-Fürsten leben wir / Halleluja.

8. Er

8. Er ist der uns das höchste Gut erworben durch sein theures Blut / und das Gefängnis in der That gefangen weggeführet hat / Halleluja.

9. Wir freuen uns aus Hertzens-Grund / und singen frölich mit dem Mund: Er / Christus / unser Fleisch und Blut / ist unser allerhöchstes Gut / Halleluja.

10. Durch Ihn der Himmel unser ist / hilf uns / O Bruder JEsu Christ / daß wir nur trauen fest auf Dich / und durch Dich leben ewiglich / Halleluja.

11. Amen! Amen! HErr JEsu Christ / der Du gen Himm'l gefahren bist / behalt uns HErr / bey rechter Lehr / des Teufels Trug und Listen wehr / Halleluja.

12. Komm / lieber HErr / komm / es ist Zeit / zu dem Gericht in Herrlichkeit / führ uns aus diesem Jammerthal / bald / bald in deinen Freuden-Saal / Halleluja.

13. Amen! singen wir noch einmal / und sehnen uns ins Himmels Saal / da wir mit deinen Engelein das Amen wollen singen fein / Halleluja.

209.) Vorigen Innhalts.

Mel. Erschienen ist der herrliche Tag.

WIr dancken Dir / HErr JEsu Christ / daß Du nun aufgefahren bist: Du lässest Spur / O Held und Mann / daß ich dereinst Dir folgen kan / Halleluja.

2. Nun singt die wahre Christenheit / vergisst dabey ihr Hertzeleid: Sie lobt und danckt: Denn GOttes Sohn / ihr Bruder / steigt auf seinen Thron / Halleluja.

3. Der

3. Der HErr HErr fähret in die Höh/ und sieht doch auf das Niedrige; Er theilt uns mit Gewalt und Macht/ und steht uns bey im Kampf und Schlacht/ Halleluja.

4. Er hilft/ daß sich auch unser Geist der Todes-Finsternis entreisst/und schon allhier im Glauben lebt/ wo dort der Chor der Engel schwebt/ Halleluja.

5. Denn bey dem Vatter ist sein Loos/ und seine Rechte Wunder-groß. Ihm wird bald alles unterthan: Er bricht zu seinem Reich die Bahn/ Halleluja.

6. Seht/ welch ein Mann/ ein Held und GOtt! Sünd/ Höll und Teufel wird zu spott: Doch nutzt der Trutz nur dem allein/ der jenen nicht wil dienstbar seyn/ Halleluja.

7. Der HErr ist unser Schutz und Trost: Der Satan stürm/ und sey erbost! Verderben/ Kercker/ Schad und Schand/ ist alles von uns abgewandt/ Halleluja.

8. Drum freut sich unsers Hertzens Grund: Es singt und rühmt der frohe Mund. GOtt selbst/ der unser Fleisch und Blut/bleibt unser allerhöchstes Gut/ Halleluja.

9. Der Himmel ist nun unser Ruhm/ und durch Ihn unser Eigenthum/ wohl dem/ der Ihm von Hertzen traut/ und stets auf seine Liebe schaut/ Halleluja.

10. Sprich: Amen! O HErr JEsu Christ! der Du nun aufgefahren bist: Mach' unsern Grund des Hertzens rein/ und leer von allem Trug und Schein/ Halleluja.

11. Komm/grosser König! es ist Zeit/

richt'

richt' an dein Reich und Herrlichkeit! Komm / offenbare deinen Thron / und gib den Knechten ihren Lohn/ Halleluja.

12. Wir singen Amen! noch einmal/ und warten auf den Hochzeit-Saal/ dort/ wo dein Ruhm erst recht erklingt/ und durch den Himmel Himmel dringt/ Halleluja.

210.) Der Christen Himmels-Sehnen.

Mel. Ach GOtt und HErr/ wie groß ꝛc.

ZEuch uns nach Dir/ so kommen wir mit hertzlichem Verlangen hin / da Du bist / O JEsu Christ / aus dieser Welt gegangen.

2. Zeuch uns nach Dir in Liebs-Begier/ ach! reiß uns doch von hinnen/ so dürffen wir nicht länger hier den Kummer-Faden spinnen.

3. Zeuch uns nach Dir/HErr Christ/ ach! führ uns deine Himmels-Stege/ wir irr'n sonst leicht/ sind abgeneigt vom rechten Himmels-Wege.

4. Zeuch uns nach Dir/ so folgen wir Dir nach in deinen Himmel / daß uns nicht mehr allhier beschwer das böse Welt-Getümmel.

5. Zeuch uns nach Dir nur für und für / und gib / daß wir nachfahren Dir in dein Reich/ und mach uns gleich den auserwehlten Schaaren.

XII.

Von dem H. Geiste/ dessen Gaben und Wirckungen.

211.) Nothwendigkeit des Trösters.

Joh. 16/7—15.

Mel. JEsu/ deine Liebes-Flammen.

H. l. 581.

ACh! daß doch der Tröster käme/ und den

den Jammer von uns nehme / der uns itzt zu Hertzen stosst! O wenn kommt doch unser Trost? Kein Vergnügen ist zu finden/ keine Ruhe zu ergründen/ wo der höchste Tröster nicht uns den rechten Trost zuspricht.

2. Alles düncket uns geringe / ob es noch so tröstlich klinge/ unser Geist findt keine Ruh / bis der Tröster eilt herzu. Unsre Liebe/ unsre Freude / auch der Trost in unserm Leide/ mag doch nicht vollkommen seyn/ bis der Pfingst-Tag bricht herein.

3. Mitten unter unsrer Liebe gibt es viele falsche Triebe/ und der Arge schrecket oft unsre Seele unverhofft. Unruh/ Sorge / Furcht und Grämen / müssen uns noch oft beschämen/ die wir aus dem Wege fort eilen zu dem Friedens-Port.

4. Stück-Werck ist es/ was wir haben/ auch von denen besten Gaben: Unser Wissen und Verstand wird verdunckelt oft erkannt: Unser Wille wil sich theilen vor des Satans Feuer-Pfeilen/ vor dem mördlichen Geschoß/ das er drücket auf uns los.

5. Unser Glaube pflegt zu wancken vor den Sinnen und Gedancken/ die Vernunfft uns bringet bey/ daß er nicht kan wircken frey. Unser Zeugnis wird verschmähet/ und verkehret/ und verdrehet von der argen Welt / da wir doch die Warheit tragen für.

6. Daher dünckt die Zeit uns lange/ und uns wird sehr angst und bange / bis der Tröster selbst aufbricht/ daß er halte recht Gericht. Dieser ist der rechte Rächer / unser Tröster und Fürsprecher/ der

uns

uns hilft aus aller Noth / tilget Teufel/ Sünd und Tod.

7. Ach komm doch in Krafft und Stärcke/ alle/ alle Teufels-Wercke zu verstören in der Welt/ die uns noch gefangen hält! komm/ und uns die Warheit lehre/ und des Satans Reich umkehre; Ja/ zerstör es gantz und gar/ und mach dein Reich offenbar!

212.) Buß-Lied an den H. Geist.

Mel. Ach GOtt / erhör mein 2c.

ACh GOtt! ich bin mit vieler Schuld beladen/ und fühl hieraus den allergrösten Schaden/ daß/ weil Du heist der Heilge Geist/ so wohnst Du keinem Sünder bey mit Gnaden.

2. Zwar hast Du mich zum Tempel auserwehlet / und durch die Tauff mit Glaubens-Krafft beseelet / als ich den Bund noch nicht verstund / da hast Du deine Wirckung nicht verheelet.

3. Da mich wolt Teufel/ Fleisch und Welt/ verleiten/ halfst du mir ihre Tück mit Sieg bestreiten. Oft/ da ich gar im Straucheln war/ halfst Du mir auf/ und stundest mir zur Seiten.

4. Nachdem ich auch bisweilen irr gegangen/ wurd ich durch Buß und Reu von Dir empfangen; Dein Trost und Treu wurd wieder neu / Du liessest mich nicht lang im Zweifel hangen.

5. Du wärst auch fort und fort bey mir geblieben / mir volle Schuld-Vergebung zugeschrieben / wo ich dich nicht hätt/ gegen Pflicht / aufs neu/ und wider Zusag/ ausgetrieben.

6. Mein Hertz erfüllt von angebornen Lüsten / mein Mund bereit zum Lästern

oder

oder Zwisten / mein Thun geschwind zu schnöder Sünd / die musten dich / O frommer GOtt ! entrüsten.

7. Weil mir nun sind zerknirschet alle Glieder / werff ich für deiner Heiligkeit mich nieder / ich fleh und schrey mit Buß und Reu / komm doch mit deinen Gnaden-Gaben wieder.

8. Hör mein Geschrey und harte Jammer-Klage / gib nicht zu / daß ich an der Gnad verzage / weil Satan / Welt und Fleisch mich quält / so hilf / daß sich dein Trost mir nicht versage.

9. Du wirst / mein GOtt ! ja nimmermehr zugeben dem bösen Geist / mit Ruhm sich zu erheben / daß mit Gewalt er Sieg erhalt: Es kan ihm deine Macht leicht widerstreben.

10. Die Hertzens-Reu ist ja dein erste Gabe / so ich von Dir bereits empfangen habe / nun bin jetzund ich schmertzlich wund / drum gib / daß dein Erquickung / HErr ! mich labe.

11. Ich weiß gar wol / mit GOtt ist nicht zu schertzen / es ist mein Ernst / die Sünd haß ich von Hertzen / als die dich mir / und mich nimmt dir / verursacht auch so herbe Seelen-Schmertzen.

12. Mach die Vergebung bey mir wahr und Amen / und heilge mich nach deinem werthen Namen / der einig GOtt helf mir aus Noth / der Vatter / Sohn und heilge Geist zusammen.

213.) Einladung des Heil. Geistes.

Mel. Ich danck dir schon durch 2c.

ACh komm / Du süsser Hertzens-Gast / Du Labsal meiner Seele ! bey der Du deine Wohnung hast in dieser Jammer-Höle.

2. Reut aus/ Du theures Glaubens-Pfand! was nicht dein eigen heisset. Ach! beut dem Willen doch die Hand/ der sich der Welt entreisset.

3. Es schaut dein holder Gnaden-Blick die Sünden-Grufft im Hertzen/ und zieht sich dennoch nicht zurück/ du siehst auf Christi Schmertzen.

4. Ich öfne Dir Hertz/ Seel und Sinn/ mit brünstigem Verlangen/ dich/ meine Ruh und mein Gewinn! recht freudig zu umfangen.

5. Komm/ komm/ und halt dein Abendmal mit deinem schwachen Kinde/ auf daß dein Wunder-süsser Strahl mich inniglich entzünde.

6. Dein Manna schmeckt nach Himmels-Lust/ dein Brunnquell fleust ins Leben: Davon das/ was uns nicht bewust/ zu schmecken wird gegeben.

7. Es ist wohl ein verborgner Schatz/ doch bringt Er Geist und Leben/ (und läsft den Sünden keinen Platz/) die Andacht zu erheben.

8. So kehrt GOtt zu der Seelen ein mit allen seinen Gütern/ und machet seine Krafft gemein/ den himmlischen Gemüthern.

9. Da liegt des Teufels Macht zerstreut/ die Welt ist überwunden/ und führt des Geistes Freudigkeit die Sünden-Lust gebunden.

10. GOtt zeigt/ was zu erwarten sey auf wenig Creutzes-Stunden/ wenn wir von diesen Fesseln frey die Freyheit so gefunden.

11. Da/ da verbindt sich Seel und GOtt in recht vertrauter Liebe: Was

nicht

nicht ist Göttlich/ wird zu Spott für diesem Himmels-Triebe.

12. Wie leicht ist da des Heylands Joch! wie sanfft ist seine Bürde! Ach! spricht die Seel/ daß ich jetzt doch ein Himmels-Bürger würde!

13. Mein GOtt! wenn zeuchst Du mich zu Dir? Wenn werd ich dahin kommen/ daß ich dein Antlitz für und für anschaue mit den Frommen?

14. Ich glaube doch/ ich werde sehn das Gut im Freuden-Himmel/ und dort für deinem Throne stehn nach diesem Welt-Getümmel.

15. Du Geist der Gnaden! steh mir bey/ und laß mich ja nicht fallen: Mach meinen Gang gewiß und frey/ Ach! leite mich in allen.

16. Ach! streite wider meinen Feind/ so kan und werd ich siegen/ und wenn ers gleich aufs ärgste meynt/ kanst du nicht unterliegen.

17. Drum nimm mein Hertz Dir gäntzlich ein/ und stärck es aus der Höhe: Dann werd ich völlig selig seyn/ wenn ich dich ewig sehe.

214.) Freudiges Willkomm des H. Geistes.
Mel. Singen wir aus Hertzens Grund.

AUf! und macht mit Hertz und Mund GOttes Gnad und Güte kund/ ja erhebt jetzt allermeist den hoch-heiligwerthen Geist/ der uns allen zugesandt/ der uns wird durchs Wort bekannt/ als der Liebe süsses Pfand.

2. GOttes und Marien Sohn herrscht nunmehr im Himmels-Thron/ JEsus/ unser Seelen-Zier/ unser einige Begier/ unser Mittler/ unser Schutz/

der

der dem Satan bietet Trutz / schenckt uns seinen Geist zu Nutz.

3. Weg / ihr Laster! hebt euch weg! GOttes Geist ist unser Steg / lasst uns wandeln / wies gebührt / lasst uns lieben / was uns führt zu dem Himmel / lasst uns doch legen ab der Sünden-Joch / und was sonst uns schadt annoch.

4. Sey willkomm / O Lebens-Safft / Heyl und Labsal / Stärck und Krafft! Nimm die Hertzen in uns ein / wehre der Gewissens-Pein / daß / wenn uns der Tod anficht / es uns nicht an Trost gebricht / bis wir sehn dein Angesicht.

5. GOttes wesentlichen Stand mach uns insgesamt bekannt: Und weil Satan doch dein Wort unterdrückt an allem Ort / so beschütz es mehr und mehr in vollkommen-reiner Lehr / zu Beförderung deiner Ehr.

6. Von dem Vatter und dem Sohn gehst Du aus im höchsten Thron / in des Menschen Hertz allzeit einzugehen gantz bereit: Ey / so komm / Du werther Gast! der Du bey uns Herberg hast / komm zu unsrer Ruh und Rast.

215.) Heiliger Geist / Brunn alles Guten.

In eigener Melodey. H. l. 212.

BRunn-Quell aller Güter / Herrscher der Gemüther / lebendiger Wind! Stiller aller Schmertzen / dessen Glantz und Kertzen mein Gemüth entzündt: Lehre mich zu allen Zeiten deine Krafft und Lob ausbreiten!

2. Starcker GOttes-Finger / fremder Sprachen-Bringer / süsser Hertzens-Safft! Tröster der Betrübten / Flamme der Verliebten / alles Athems Krafft:

Gib

Gib mir deine Brunst und Gaben/ dich von Hertzen lieb zu haben!

3. Bräutigam an der Seelen/ laß mich in der Hölen deiner Lieblichkeit Ruh und Zuflucht finden/ laß mich von den Winden trüber Noth befreyt! Komm hervor/ O Gnaden-Sonne/ küsse mich mit Trost und Wonne.

4. Theure GOttes-Gabe/ komm/ O komm/ mich labe/ sieh/ ich bin verschmacht! Komm/ O mein Verlangen/ komm/ mein Lieb/ gegangen/ denn mein Hertze lacht/ wird von neuem gantz erquicket/ wenn es/ Labsal/ Dich erblicket.

5. Wie ein Hirschlein gehnet/ sich nach Wasser sehnet/ wenn es wird gejagt/ so pflegt mein Gemüthe/ HErr/ nach deiner Güte/ wenn es wird geplagt/ tief zu seufzen/ und im Dürren nach Dir/ reicher Strom/ zu girren.

6. Wahrer Menschen-Schöpffer/ unsers Thones Töpffer/ GOtt von Ewigkeit! Zunder keuscher Liebe/ gib/ daß ich mich übe auch im Creutz und Leid/ alles Dir anheim zu stellen/ und mich tröst in allen Fällen.

7. Führe meine Sachen/ meinen Schlaf und Wachen/ meinen Tritt und Gang/ Glieder und Gesichte/ daß mein arm Gedichte/ daß mein schlecht Gesang/ Wandel/ Werck und Stand für allen Dir/ O Vatter/ mög gefallen!

8. Laß den Sohn der Höllen nicht mit Listen fällen meiner Tage Lauf/ nimm nach diesen Leiden mich zur Himmels-Freuden/ deinen Diener/ (deine Dienst-Magd) auf! da sol sich mein Mund erheben/ Dir ein Halleluja geben.

216.) Krafft aus der Höhe.

In eigener Melodey. H. I. 214.

DU Geist des HErrn / der Du von GOtt ausgehst / und doch mit Ihm in gleichem Wesen stehst: Krafft aus der Höh / komm / mich zu überschatten / komm deinem Lob und meiner Bitt' zu statten.

2. Das Hertz erquick / entzünde mein Gemüth / auf daß es schmecke neue Lieb und Güt! Du Balsams-Krafft / ich thue deiner warten / komm / sanffter Wind / komm / weh' durch meinen Garten!

3. Du Weisheits-Brunn / Du Abgrund ohne End / Vernunfft und Kunst ist ohne dich verblendt: Gib mir Verstand und dein geheimes Wissen / wie Salomon zu bitten sich beflissen.

4. Des Worts / in welchem sich GOtt offenbart / weist Du allein die beste Deutungs-Art: Aus Dir allein / durch deine Krafft getrieben / hat der Prophet und Jünger es geschrieben.

5. Drum / Klarheit / komm / komm und durchleuchte mich! sonst tappe ich / und stoß mich jämmerlich: Komm / Meister / lehre mich Christum erkennen / und meinen HErrn / in deinem Licht / Ihn nennen!

6. Ja / reines Licht / brich an in deinem Glantz / verklär in mir das Wort des Vatters gantz! O GOttes-Krafft! schließ auf / was noch verborgen / und zeige mir den hellen lichten Morgen!

7. Bestraffe aber auch in mir die Sünd / feg aus / was sündlichs noch im Fleisch sich find / zerbrich / zermalm / entsündge meine Sinnen / und schaff in mir neu Leben / neu Beginnen;

8. Mach/ daß mein Geist vor Dir zerknirscht erschein/ in seinen Grund flöß Weh- und Demuth ein! ach/ säubre ihn von allen Eitelkeiten/ daß deinem Trieb nichts könne widerstreiten!

9. O sanffter Trieb! ach/ zeuch mich von der Erd/ damit ich folg/ wenn ich beweget werd! versiegele und stärcke mich im Glauben/ die Sieges-Kron laß mir den Feind nicht rauben!

10. Du Salbungs-Oel/ vermehre deine Krafft/ und flöß in mich den besten Lebens-Safft: Du reiner Geist/ laß deinen Trost mich spühren/ der Leib und Seel und Geist kan kräfftig rühren.

11. Du göttlich Feur/ entzünde mein Gebet/ wenn deine Brunst in meiner Brust entsteht! die Andacht laß mein Hertz durchdringend fühlen/ und dir darinn zum Ruhm mit Freuden spielen!

12. Gib den Geschmack der Kräffte jener Welt/ die süsser sind als Honig/ Wein und Milch! laß Christi Sinn in mir gebohren werden/ und tilge/ was sich sehnt nach dieser Erden.

13. Bewohn mich gantz/ dein güldnes Tempel-Haus/ und füll es gantz mit Herrlichkeiten aus! ach! heilge mich/ wie Du der Heilge heissest/ und unsern Sinn der Sünd und Welt entreissest.

14. Wirst Du/ O Lebens-Geist! diß an mir thun/ so werd ich recht von meinen Wercken ruhn/ und so Du mich inwendig wirst verneuern/ so kan ich jeden Tag ein Pfingst-Fest feyern.

217.) Um den Gnaden-Regen.

Mel. Werde munter mein Gemüthe.

GOtt/ gib einen milden Regen/ denn

mein

mein Hertz ist dürr wie Sand; Vatter / gib vom Himmel Segen / tränck Du dein durst'ges Land: Laß des Heilgen Geistes Gab über mich von oben ab / wie die starcken Ströme fliessen / und mein gantzes Hertz durchgiessen.

2. Kan ein Vatter hier im Leben / der doch böß ist von Natur / seinen lieben Kindern geben nichts als gute Gaben nur; soltest Du denn / der Du heist guter Vatter / deinen Geist mir nicht geben / und mich laben mit den guten Himmels-Gaben?

3. JEsu / der Du hingegangen zu dem Vatter / sende mir deinen Geist / den mit Verlangen ich erwarte / HErr / von Dir: Laß den Tröster ewiglich bey mir seyn / und lehren mich in der Warheit fest zu stehen / und auf dich im Glauben sehen.

4. Heilger Geist / Du Krafft der Frommen / kehre bey mir Armen ein / und sey tausendmal willkommen / laß mich deinen Tempel seyn / saubre Du nur selbst das Haus meines Hertzens / wirff hinaus alles / was mich hier kan scheiden von den süssen Himmels-Freuden.

5. Schmücke mich mit deinen Gaben / mache mich neu / rein und schön / laß mich wahre Liebe haben / und in deiner Gnade stehn: Gib mir einen starcken Muth / heilige mein Fleisch und Blut / lehre mich vor GOtt hintreten / und im Geist und Warheit beten.

6. So wil ich mich Dir ergeben / Dir zu Ehren sol mein Sinn dem / was himmlisch ist / nachstreben / bis ich werde kommen hin / da mit Vatter und dem Sohn / dich im höchsten Himmels-Thron / ich er-

heben kan und preisen mit den süssen Engels-Weisen.

118.) Gabe des H. Geistes durch Christum.

Mel. Kommt her zu mir/ spricht ꝛc.

GOtt Vatter/ sende deinen Geist/ den uns dein Sohn erbitten heist/ aus deines Himmels Höhen! Wir bitten/ wie Er uns gelehrt/ laß uns doch ja nicht unerhört von deinem Throne gehen.

2. Kein Menschen-Kind hie auf der Erd ist dieser edlen Gabe werth/ bey uns ist kein Verdienen; Hier gilt gar nichts als Lieb und Gnad/ die Christus uns verdienet hat mit Büssen und Versühnen.

3. Es jammert deinen Vatter-Sinn der grosse Jammer/ da wir hin durch Adams Fall gefallen: Durch dieses Fallen ist die Macht des bösen Geistes/ leider! bracht auf ihn/ und auf uns allen.

4. Wir halten/ HErr/ an unserm Heyl/ und sind gewiß/ daß wir dein Theil in Christo werden bleiben/ die wir durch seinen Tod und Blut des Himmels Erb und höchstes Gut zu haben treulich gläuben.

5. Und das ist auch ein Gnaden-Werck/ und deines Heilgen Geistes Stärck: In uns ist kein Vermögen. Wie bald würd' unser Glaub und Treu/ HErr/ wo Du uns nicht stündest bey/ sich in die Asche legen.

6. Dein Geist hält unsers Glaubens Licht/ wenn alle Welt dawider ficht mit Sturm und vielen Waffen: Und wenn auch gleich der Fürst der Welt selbst wider uns sich legt ins Feld/ so kan er doch nichts schaffen.

7. Wo GOttes Geist ist/ da ist Sieg/

wo dieser hilfft/ da wird der Krieg gewißlich wohl ablauffen: Was ist doch Satans Reich und Stand? Wenn GOttes Geist erhebt die Hand/ fällt alles übern Hauffen.

8. Er reist der Höllen Band entzwey/ er tröst und macht das Hertze frey von allem/ was uns kräncket: Wenn uns des Unglücks Wetter schreckt/ so ist ers/ der uns schützt und deckt/ viel besser/ als man dencket.

9. Er macht das bittre Creutze süß/ ist unser Licht im Finsternis/ führt uns als seine Schafe/ hält über uns sein Schild und Wacht/ daß seine Heerd in tiefer Nacht mit Ruh und Friede schlaffe.

10. Er lehret uns die Furcht des HErrn/ liebt Reinigkeit/ und wohnet gern in frommen keuschen Seelen: Was niedrig ist/ was Tugend ehrt/ was Busse thut/ und sich bekehrt/ das pflegt er zu erwehlen.

11. Er ist und bleibet stets getreu/ Er steht uns auch im Tode bey/ wenn alle Ding abstehen/ Er lindert unsre letzte Quaal/ läßt uns hindurch ins Himmels Saal getrost und frölich gehen.

12. Nun/ HErr und Vatter aller Güt/ hör unsern Wunsch/ geuß ins Gemüth uns allen diese Gabe/ gib deinen Geist/ der uns allhier regiere/ und dort für und für im ew'gen Leben labe!

219.) Gnaden-Wirckungen des H. Geistes.
Mel. Liebster JEsu/ du wirst kommen.
H. I. 541.

HEilger Geist/ Du Himmels-Lehrer/ mächtger Tröster und Bekehrer! ach!

ach! laß meines Hertzens Schrein deine ewge Wohnung seyn.

2. Gib/ daß stets/ durch heilges Dencken/ sich mein Hertz zu GOtt mög lencken: Klopf an meinem Hertzen an/ wenn ich geh auf falscher Bahn.

3. Treibe/ leite und regiere/ mich zum Guten stetig führe; Gib selbst Lust und Krafft dazu/ daß ich GOttes Willen thu.

4. Gib mir stetiges Verlangen/ JEsu fester anzuhangen / immer mehr von Sünden rein/ heilig/ ohnbefleckt zu seyn.

5. Hilf / daß ich mich bald betrübe/ wenn was Böses ich verübe/ und daß bey mir wahre Reu über mein Versehen sey.

6. Laß mich allezeit erwägen / daß GOtt sey bey mir zugegen/ der auf alle Wort und That stets genaue Achtung hat.

7. Laß mich / weil ich leb auf Erden/ wachsam stets erfunden werden / und/ nach göttlichem Geheis/ thun mein Amt mit allem Fleiß.

8. So werd ich durch dieses Führen auch in meinem Hertzen spüren/ daß Du/ werther GOttes Geist / in mir wohnst und kräfftig seyst.

9. Ich wil stets von gantzer Seelen deinen GOttes-Ruhm erzehlen / und samt Vatter und dem Sohn preisen dich in deinem Thron.

220.) Siebenfältige Gaben des H. Geistes.

Im eigenen Thon.

KOmm/ GOtt Schöpffer / Heiliger Geist/ besuch das Hertz der Menschen dein/ mit Gnaden sie füll / wie Du weist/ daß dein Geschöpff sol für Dir seyn.

2. Denn Du der Tröster bist genannt/

des

des Allerhöchsten Gabe theu'r/ ein geistlich Salb an uns gewandt/ des Lebens Brunnen/ Lieb und Feu'r.

3. Du bist von Gaben siebenfalt/ der Finger GOttes rechten Hand/ des Vatters Wort gibst Du gar bald / mit Zungen frey in alle Land.

4. Zünd uns ein Licht an im Verstand/ gib uns ins Hertz der Liebe Brunst/ das schwach Fleisch in uns Dir bekannt/ erhalt fest durch dein Krafft und Gunst.

5. Des Feindes List treib von uns fern / den Fried schaff bey uns deine Gnad / daß wir deinem Leiten folgen gern/ und meiden unsrer Seelen Schad.

6. Lehr uns den Vatter kennen wohl/ darzu JEsum Christ seinen Sohn/ daß wir des Glaubens werden voll/ dich beyder Geist recht zu verstehn.

7. GOtt Vatter sey Lob und dem Sohn/ der von den Todten auferstund/ dem Tröster sey dasselb gethan/ in Ewigkeit und alle Stund.

221.) Einladung des H. Geistes.

In eigener Melodey. H. I. 219.

KOmm Heilger Geist/ Du höchstes Gut/ entzünd mein Hertz mit deiner Glut/ schlag deines Feuers süsse Flammen gantz kräfftig über mich zusammen! erweck in mir / durch deine Gunst / der ewgen Liebe heilge Brunst.

2. Erleuchte mich / Du wahres Licht/ daß ich im Finstern tappe nicht! beschatte mich mit deiner Kühle/ daß ich nicht fremde Hitze fühle! erfrische meines Hertzens Au'/ mit deiner heilgen Gottheit Thau.

3. Komm theure Salbe / heile mich vom Sünden-Gifft und Schlangen-

Stich! Du überköstlichs Balsam-Oele/ erquicke meine matte Seele! komm meines Geistes Paradeiß! komm Himmels-Tranck und Lebens-Speiß;

4. Komm / komm / Du allersüster Trost / so werd ich frey vom Sünden-Rost! komm / komm / Du Geber aller Gaben/ohn welchen mich sonst nichts kan laben! erfülle meines Hertzens Schrein mit deiner Gottheit reinem Wein!

5. Gib/ daß ich/ wie ein liebes Kind/ GOtt fürcht' / ihm folg' und meid' die Sünd! laß mich die Heiligung erlangen/ und deiner Weisheit Licht empfangen! laß mich den Weg der Seligkeit betreten mit Beständigkeit.

6. Gib mir die Stärcke/ daß ich kan Dir dienen/wie ein Krieges Mann! dein Rath regiere meine Sinnen / daß sie recht unterscheiden können! verleih mir göttlichen Verstand/ daß mir dein Wille sey bekannt!

7. Geuß deiner Weisheit güldnen Fluß in mich/ durch deinen Liebes-Kuß! daß ich in meinem Hertzen wisse/ wie gut Du bist/und wie so süsse/daß ich anschau zu jeder Frist die Warheit/ die Du selber bist.

8. Du siebenfaches Gnaden-Gut/Du Finger GOtt's/ der Wunder thut/ Du höchste Krafft / Du Lebens-Brunnen/ komm Strom-weiß in mein Hertz gerunnen! Du Feuer-Tauff/ Du GOttes-Pfand/ ohn dich ist alles eitler Tand.

9. Du Lebens-Strom/ klar wie Crystall/ der mit so Gnaden-reichem Fall ewig Jerusalem erfreuet/ Du bists/ der alle Ding' verneuet: Wer dich empfindt/

weiß

weiß nichts von Noth/ wer dich nicht hat/ ist lebend todt.

10. O JEsu/ der Du diesen Gast mir gantz gewiß versprochen hast/ ach send' Ihn itzt in meine Seele/ so wird erleucht't die dunckle Höle/ geuß Ihn tief in mein Hertz hinein/ so werd ich recht getauffet seyn.

222.) Um Wirckung des Heiligen Geistes.

Im eigenen Thon.

KOmm Heiliger Geist/ HErre GOtt/ erfüll mit deiner Gnaden Gut/ deiner Glaubigen Hertz/ Muth und Sinn/ dein brünstig Lieb entzündt in ihn'n. O HErr/ durch deines Lichtes Glast/ zu dem Glauben versammlet hast/ das Volck aus aller Welt Zungen/ das sey Dir/ HErr/ zu Lob gesungen/ Hallel. Halleluja.

2. Du heiliges Licht/ edler Hort/ laß uns leuchten des Lebens Wort/ und lehr uns GOtt recht erkennen/ von Hertzen/ Vatter/ Ihn nennen. O HErr! behüt für fremder Lehr/ daß wir nicht Meister suchen mehr/ denn JEsum Christ mit rechtem Glauben/ und Ihm aus gantzer Macht vertrauen/ Hallel. Halleluja.

3. Du heilige Brunst/ süsser Trost/ nun hilf uns frölich und getrost/ in dein'm Dienst beständig bleiben/ die Trübsal uns nicht abtreiben. O HErr! durch dein Krafft uns bereit/ und stärck des Fleisches Blödigkeit/ daß wir hie ritterlich ringen/ durch Tod und Leben zu Dir dringen/ Hallel. Halleluja.

223.) Lust-Haus des Heiligen Geistes.

Mel. Von GOtt wil ich nicht lassen.

KOmm/ komm/ O Himmels-Taube/ komm/ komm/ O werther Geist! komm/ komm/ dieweil mein Glaube dich schon willkommen heist. Komm/ kehre bey mir ein! Es ist/ wie sichs gebühret/ mein Hertz schon ausgezieret/ das sol dein Lust-Haus seyn.

2. Mein JEsus hat die Meye des Glaubens drein gepflantzt/ und es mit Buß und Reue/ als einem Zaum/ umschantzt: Er hat es zubereit/ gleich einem hohen Throne/ in welchem nunmehr wohne selbst die Drey-Einigkeit.

3. Komm/ komm/ Du güldner Regen/ befeuchte meinen Sinn! Komm/ schütt auch deinen Segen auf alle Frommen hin! Laß deinen Liebes-Bach mit reichen Strömen fliessen/ und derer Hertz begiessen/ die da sind matt und schwach.

4. Du bist ein Mund der Blöden/ der Armen Schatz und Gut/ ein Gast-Hof in der Oeden/ der hart-erschreckten Muth; Ein Weg dem/ der da irrt/ der Blinden Licht und Sonne/ der Hertz-betrübten Wonne/ der Krancken Artzt und Wirth.

5. Du kanst die Hertzen lencken in einem Blick und Nu: Wenn Menschen Arges dencken/ so sprichst Du nein darzu; Machst ihren Rath zu Spott/ kanst ihren Hochmuth schwächen/ daß jeder drauf muß sprechen: Seht/ das thut unser GOtt.

6. Du bist ein Glantz der Trüben/ der Müden Ruh und Stab/ der Sehnenden Belieben/ treibst allen Kummer ab; Du

hebest

hebest auf den Stuhl: Doch wer in hohen Sachen sich groß und hoch wil machen / den wirffst Du in den Pful.

7. Oft / wenn es mit den Deinen itzt scheinet aus zu seyn / und die Tyrannen meynen / sie wären nur allein / den'n niemand steuren kan / so pflegest Du ein Schrecken in ihnen zu erwecken / und stürtzest Roß und Mann.

8. Wil Pharao gleich dencken / durch unerhörte That dein Jsrael zu kräncken / so weist Du doch schon Rath: Wenn er der Frommen Schaar die Arbeit heist verdoppeln / und Stroh zusammen stoppeln / so schickst Du Mosen dar.

9. Nun wohl / ich wil auch trauen / Du werdest bey mir stehn / und alles Unglücks-Drauen vorüber lassen gehn: Wenn vor der Welt mit mir es scheinet wie geschehen / lässt Du dein Allmacht sehen / und ziehest mich herfür.

10. Drum komm / O Trost! von oben / komm / kehre bey mir ein / so kan im grösten Toben ich still und muthig seyn: Dir ist mein Angst bekannt: Jm ärgsten Ungewitter guckst Du schon durchs Gegitter hart hinter meiner Wand.

224.) Krafft und Wirckung des H. Geistes.

In eigener Melodey. H. I. 223.

KOmm / O komm / Du Geist des Lebens / wahrer GOtt von Ewigkeit! Deine Krafft sey nicht vergebens / sie erfüll uns jederzeit! so wird Geist und Licht und Schein in dem dunckeln Hertzen seyn.

2. Gib in unser Hertz und Sinnen Weisheit / Rath / Verstand und Zucht / daß wir anders nichts beginnen / denn

was nur dein Wille sucht! Dein Erkänntnis werde groß/ und mach uns von Irrthum los!

3. Zeige/ HERR/ die Wohlfahrt-Stege! Das/ was hinter uns gethan/ räume ferner aus dem Wege/ schlecht und recht sey um uns an! Wircke Reu an Sünden statt/ wenn der Fuß gestrauchelt hat.

4. Laß uns stets dein Zeugnis fühlen/ daß wir GOttes Kinder sind/ die auf ihn alleine zielen/ wenn sich Noth und Drangsal sind/ denn des Vatters liebe Ruth ist uns allewege gut.

5. Reitz uns/ daß wir zu ihm treten/ frey mit aller Freudigkeit! Seuffz' auch in uns/ wenn wir beten/ und vertritt uns allezeit/ so wird unsre Bitt erhört/ und die Zuversicht vermehrt.

6. Wird uns auch nach Troste bange/ daß das Hertz oft ruffen muß: Ach! mein GOtt/ mein GOtt! wie lange? Ey so mach uns den Beschluß/ sprich der Seelen tröstlich zu/ und gib Muth/ Gedult und Ruh!

7. O du Geist der Krafft und Stärcke/ du gewisser neuer Geist! Fördre in uns deine Wercke/ wenn der Satan auf uns scheust! schenck uns Waffen in den Krieg/ und erhalt in uns den Sieg.

8. HErr/ bewahr auch unsern Glauben/ daß kein Teufel/ Noth noch Spott uns denselben möge rauben/ du bist unser Schutz und GOtt; Sagt das Fleisch gleich immer nein/ laß dein Wort gewisser seyn.

9. Wenn wir endlich sollen sterben/ so versichre uns je mehr/ als des Himmel-

reiches

reiches Erben / jener Herrlichkeit und Ehr / die uns unser GOtt erkiest / und nicht auszusprechen ist.

225.) Freuden-Oel des Heiligen Geistes.

Mel. Von GOtt wil ich nicht lassen.

KOmm / Tröster / komm hernieder vom hohen Himmels-Thron / auf Christi Freund und Brüder / komm eilig / komm und wohn im Hertzen allermeist / mit deinem Licht und Gaben / und Freuden-Oel zu laben / komm / werther Heilger Geist!

2. Du bist ein Trost der Frommen / gieß aus dein heilges Oel / und laß es zu mir kommen / daß sich mein Hertz und Seel erfreuen inniglich; Komm / Tröster! zu erquicken die Seelen / die sich bücken im Geist demüthiglich.

3. Laß allen Trost verschwinden / den mir die Welt verspricht bey ihrem Dienst der Sünden / der mich doch tröstet nicht. Was JEsus mir anpreist / dem wil ich feste gläuben / du solt mein Tröster bleiben / Du / O GOtt Heilger Geist!

4. Du kanst mein Hertz erfreuen und kräfftig rüsten aus / ja gantz und gar erneuen mein armes Hertzens-Haus; Drum / komm / mein schönster Gast / und bleib im Tod und Leben / als Tröster / mir ergeben / bis mein Gesicht erblast.

5. Der Du / als GOtt / ausgehest vom Vatter und dem Sohn / und mich im Geist erhöhest zu GOttes Stuhl und Thron / kehr ewig bey mir ein / und lehr mich JEsum kennen / Ihn meinen HErren nennen / mit Warheit / nicht zum Schein.

6. Du kommst ja von dem Vatter /

der meine Seele liebt / drum sey auch mein Berather / wenn mich die Welt betrübt / so komm und tröste mich; Und stärck im Creutz und Leiden mein Hertz mit vielen Freuden / daß es erquicke sich.

7. Ja / zeug in meinem Hertzen von JEsu gantz allein / von seinem Tod und Schmertzen / und seiner Warheit Schein; Daß ich gantz überzeugt / kein Bild in meiner Seelen / als JEsum / mög erwehlen / bis sich mein Hertz ihm gleicht.

8. Leit mich mit deinem Finger / O Geist von GOttes Thron! Und sey mein Hertz-Bezwinger / daß mich kein Schmach noch Hohn / kein Trübsal / keine Noth von meinem JEsu scheide / im Creutz sey meine Freude und Trost bis in den Tod.

226.) Um Beystand des Heiligen Geistes.

In seiner bekandten Melodey.

NUn bitten wir den Heiligen Geist / um den rechten Glauben allermeist / daß Er uns behüte an unserm Ende / wenn wir heimfahren aus diesem Elende / Kyrie eleison.

2. Du werthes Licht / gib uns deinen Schein / lehr uns JEsum Christum erkennen allein / daß wir an Jhm bleiben / dem getreuen Heyland / der uns bracht hat zu dem rechten Vatterland / Kyrie eleison.

3. Du süsse Liebe / schenck uns deine Gunst / laß uns empfinden der Liebe Brunst / daß wir uns von Hertzen einander lieben / und im Friede auf einem Sinne bleiben / Kyrie eleison.

4. Du höchster Tröster in aller Noth / hilf /

hilf/ daß wir nicht fürchten Schand noch Tod/ daß in uns die Sinne nicht verzagen/ wenn der Feind das Leben wird verklagen/ Kyrie eleison.

227.) Eigenschaften des H. Geistes.

Mel. Zion klagt mit Angst und ꝛc.

O Du allersüsste Freude/ O Du allerschönstes Licht/ der Du uns in Lieb und Leide unbesuchet lässest nicht! Geist des Höchsten / höchster Fürst / der Du hältst und halten wirst/ohn Aufhören/alle Dinge: Höre/ höre/ was ich singe.

2. Du bist ja die beste Gabe/ die ein Mensch nur nennen kan; Wenn ich dich erwünsch und habe/ geb ich alles Wünschen an: Ach! ergib dich/komm zu mir in mein Hertze / das Du Dir/ da ich in die Welt gebohren / selbst zum Tempel auserkohren.

3. Du wirst aus des Himmels Throne/ wie ein Regen / ausgeschütt / bringst vom Vatter und vom Sohne/nichts als lauter Segen mit: Laß doch/O Du werther Gast! GOttes Segen / den Du hast/und verwalt'st nach deinem Willen/ mich an Leib und Seel erfüllen.

4. Du bist weis' und voll Verstandes/ was geheim ist/ ist Dir kund / zehlst den Staub des kleinen Sandes/gründst des tiefen Meeres Grund. Nun Du weist auch Zweifels-frey / wie verderbt und blind ich sey: Drum gib Weisheit/ und vor allen/wie ich möge GOtt gefallen.

5. Du bist heilig/ lässt dich finden / wo man rein und heilig ist: Fleuchst hingegen Schand und Sünden! Wie die Tauben Stanck und Mist: Mache mich/O Gnaden-Quell/durch dein Waschen rein und

hell!

hell! Laß mich fliehen/ was Du fliehest/ gib mir/ was Du gerne siehest.

6. Du bist / wie ein Schäflein pfleget/ frommes Hertzens / sanfften Muths / bleibst im Lieben unbeweget / thust uns Bösen alles Guts: Ach verleih / und gib mir auch diesen edlen Sinn und Brauch/ daß ich Freund und Feinde liebe / keinen/ den Du liebst/ betrübe!

7. Mein Hort! ich bin wohl zu frieden / wenn Du mich nur nicht verstösst: Bleib ich von Dir ungeschieden; Ey so bin ich gnug getröst. Laß mich seyn dein Eigenthum: Ich versprech hinwiederum/ hier und dort all mein Vermögen / Dir zu Ehren/ anzulegen.

8. Ich entsage alle deme/ was Dir deinen Ruhm benimmt: Ich wil / daß mein Hertz annnehme nur allein/ das von Dir kömmt: Was der Satan wil und sucht/ wil ich halten/ als verflucht: Ich wil seinen schnöden Wegen mich mit Ernst zuwider legen:

9. Nur allein/ daß Du mich stärckest/ und mir treulich stehest bey! Hilf/ mein Helffer/ wo Du merckest/ daß mir Hülfe nöthig sey: Brich des bösen Fleisches Sinn/ nimm den alten Willen hin/ mach ihn allerdinges neue/ daß mein GOtt sich meiner freue.

10. Sey mein Retter/ halt mich eben: Wenn ich sincke/ sey mein Stab: Wenn ich sterbe / sey mein Leben: Wenn ich liege / sey mein Grab: Wenn ich wieder aufersteh / ey so hilf mir / daß ich geh hin/ da Du in ewgen Freuden wirst dein Auserwählte weiden.

228.) Einwohnung und Wirckung des H. Geistes.

Mel. Wie schön leucht uns der ꝛc.

O Heil'ger Geist/kehr bey uns ein/und laß uns Deine Wohnung seyn / O komm/Du Hertzens-Sonne! Du Himmels-Licht/ laß deinen Schein bey uns und in uns kräfftig seyn/ zu steter Freud und Wonne. Sonne/ Wonne/ himmlisch Leben wilt Du geben; Wenn wir beten: Zu Dir kommen wir getreten.

2. Du Quell / draus alle Weisheit fleusst/ die sich in fromme Seelen geusst/ laß deinen Trost uns hören! Daß wir in Glaubens-Einigkeit auch können aller Christenheit Dein wahres Zeugnis lehren. Höre/ lehre/ daß wir können Hertz und Sinnen Dir ergeben/Dir zum Lob/ und uns zum Leben.

3. Steh uns stets bey mit Deinem Rath/ und führ uns selbst den rechten Pfad/ die wir den Weg nicht wissen; Gib uns Beständigkeit/ daß wir getreu Dir bleiben für und für / wenn wir uns leiden müssen. Schaue / baue / was zurissen / und geflissen / dich zu schauen/ und auf deinen Trost zu bauen.

4. Laß uns dein' edle Balsams-Krafft empfinden/und zur Ritterschafft dadurch gestärcket werden/ auf daß wir unter deinem Schutz begegnen aller Feinde Trutz mit freudigen Geberden: Laß dich reichlich auf uns nieder/ daß wir wieder Trost empfinden/alles Unglück überwinden.

5. O starcker Fels/ und Lebens-Hort/ laß uns dein Himmel-süsses Wort in unsern Hertzen brennen! Daß wir uns mögen nimmermehr von deiner Weisheit-

reichen

reichen Lehr / und deiner Liebe / trennen. Fliesse/ giesse deine Güte ins Gemüthe/ daß wir können Christum unsern Heyland nennen.

6. Du süsser Himmels-Thau/laß dich in unsre Hertzen kräfftiglich / und schenck uns deine Liebe! Daß unser Sinn verbunden sey dem Nechsten stets mit Liebes-Treu/ und sich darinnen übe. Kein Neid / kein Streit dich betrübe / Fried und Liebe müssen schweben / Fried und Freude wirst Du geben.

7. Gib / daß in reiner Heiligkeit wir führen unsre Lebens-Zeit! Sey unsers Geistes Stärcke/daß uns forthin sey unbewust die Eitelkeit / des Fleisches Lust/ und seine todten Wercke. Rühre/ führe unsre Sinnen und Beginnen von der Erden/ daß wir Himmels-Erben werden!

229.) Bitt-Lied an den H. Geist.

In eigener Melodey. H. I. 229.

O Heiliger Geist / O heiliger GOtt! Du Tröster werth in aller Noth! Du bist gesandt vom Himmels-Thron/ von GOtt dem Vatter und dem Sohn. O heiliger Geist/ O heiliger GOtt!

2. O heiliger Geist/O heiliger GOtt! Gib uns die Lieb' zu deinem Wort! Zünd an in uns der Liebe Flamm/ darnach zu lieben allesamt! O heiliger Geist/ ꝛc.

3. O heiliger Geist/O heiliger GOtt! Mehr unsern Glauben immerfort! An Christum niemand glauben kan / es sey denn durch dein' Hülf gethan. O heiliger Geist/ ꝛc.

4. O heiliger Geist/O heiliger GOtt! Erleucht uns durch dein göttlich Wort!

Lehr

Lehr uns den Vatter kennen schon/darzu auch seinen lieben Sohn! O heiliger ꝛc.

5. O heiliger Geist/O heiliger GOtt! Du zeigst die Thür zur Himmels-Pfort: Laß uns hier kämpffen ritterlich/ und zu Dir dringen seliglich! O heiliger ꝛc.

6. O heiliger Geist/O heiliger GOtt! Verlaß uns nicht in Noth und Tod! Wir sagen Dir Lob/ Ehr und Danck/ itzund/ und unser Lebenlang. O heiliger Geist/ O heiliger GOtt.

230.) Buß- und Bitt-Lied an den H. Geist.

Mel. Komm/ heiliger Geist/ HErre ꝛc.

O theurer Tröster/ heil'ger Geist! der Du dich in die Hertzen geusst/ die sich zu Dir in Demuth kehren/ ich fleh Dich an/ mich zu erhören/ und mein erkaltetes Gemüth durchs süsse Feuer deiner Güt erwärmen/ und es zu erneuren/ so kan ich recht die Pfingsten feyren! Halleluja/ Halleluja.

2. Durchdringe Du mit deiner Kraft des Hertzens harte Eigenschafft/ zermalme diesen Fels der Sünden/ auf daß Du dein Haus könnest finden: Ach! es ist leider! angefüllt mit dem/ was Welt und Wollust stillt/ es liegt noch fest am Koth der Erden/ wie kans denn deine Wohnung werden? Halleluja :/:

3. Der Wille liebt die Zeitlichkeit/ und hält die Nacht für süsse Freud/ verlässt die Ruh/ das wahre Wesen/ und wil durchs Todes-Gifft genesen/ Dein theures Wort erkennt er nicht/ ja schmecket nicht des Glaubens Licht/ die sanffte Speise unsrer Seelen/ wie kan ich denn dich Gast erwehlen? Halleluja :/:

4. So elend ist des Hertzens Haus/ ach!

ach! kehre ein/uñ fege aus den Schlamm und Koth der Finsternissen/ergäntze/was daselbst zerrissen/zerstör das faule Sünden-Nest/das sich auf Belial verläſſt/ und laß mich aus der Knechtschafft gehen/und in der süssen Freyheit stehen! Halleluja :/:

5. Du edler Pfingst-Gast dring herzu/und gib der Seelen ihre Ruh/arbeite selbst an meinem Herzen/uñ zünde an des Glaubens Kertzen! schlag deine Werckstätt bey mir auf/und führe meinen Lebens-Lauf/so kan ich durch dein werthes Laben den innern Sabbath in mir haben/Halleluja :/:

6. Du Geist der Kindschafft zeige mir/wie ich in Andacht komm zu Dir/ach! lehre mich von Hertzen beten/in wahrer Krafft vor dich zu treten. Ich bin gantz laulicht/stärcke mich/daß Hertz und Seel entzünde sich/und blos in Dir das Wesen setze/so hat es den Schatz aller Schätze/Halleluja :/:

7. Leg Du mir dieses Zeugnis bey/daß ich ein Kind des Höchsten sey/treib selbsten mich zu deinen Wegen/daß sich in mir die Lüste legen/und ich in wahrem Glauben kan das Abba Vatter/stimmen an/geuß aus/durch Deine starcke Triebe/die Ströme GOttes reicher Liebe! Halleluja :/:

8. Umgürte mich in allem Streit/mit wahrer Glaubens-Freudigkeit/daß ich in deiner Krafft bestehe/und nicht auf fremde Wege gehe! Du Geist der Weisheit lehre mich/daß Hertze/Geist und Seele sich nach deiner hohen Weisheit sehne/und von Dir alle Macht entlehne! Halleluja :/:

9. O Geist/

9. O Geist/ regiere meinen Geist/ daß er Dir folge allermeist/ daß er die Mau'r der Sünden breche/ und Abba Vatter/ stetig spreche! Laß Ruh und Fried im Hertzen seyn/ und flösse deinen Trost hinein/ daß keine Sünd dich von mir treibe/ und ich in deinem Bunde bleibe. Halleluja/ Halleluja.

231.) Salbung vom Haupte Christo.

Mel. HErr Christ/ der einge GOttes &c.

SAlb' uns mit deiner Liebe / O Weisheit! durch und durch/ daß deine süssen Triebe vertreiben alle Furcht / und wir dich in uns sehen vollkommen auferstehen/ wie Du warst vor der Zeit.

2. Nun komm vollkommen wieder / O reiner Menschheit Zier! Nimm weg der Sünden Glieder/ verwandle uns mit Dir zu deinem GOttes-Bilde / mach uns rein/ keusch und milde/ und lebe gantz in uns.

3. HERR! deine Braut bereite in Herrlichkeit und Macht/ ihr Glantz sich weit ausbreite mit gantz vollkommner Pracht. Weck auf die neuen Glieder/ die nicht verfaulen wieder / als GOttes Glantz und Lust.

4. Auf / laß Dich doch erbitten / O Bräut'gam! Der es kan / bau auf die GOttes-Hütten / Du reiner Menschheit-Mann! Dazu Du bist erkohren/ und in dem Fleisch gebohren/ daß Du's verwandeln wilst.

5. Damit dein Bild aufgehe / wovon wir abgewandt/ und unser Wille stehe in deiner Zucht und Hand / Dir göttlichrein zu leben / nach der Natur zu streben/ dadurch Du lebst in uns.

6. Also

6. Also ist wieder kommen/ was gar verlohren hieß / Du hast nun aufgenommen/ was sich von Dir abriß/ daß ewig in uns wohne der Vatter mit dem Sohne/ durch beyder Geist verklärt.

232.) Um die Fülle des Heiligen Geistes.

Mel. Mein Hertzens-JEsu/ meine ꝛc.

Auf mich mit Dir/ O himmlisch Feur! und brenn aus alle Lüsten; Daß ich in GOttes Augen theur werd/ und ein stille Wüsten: Durchgehe mich/ O heilger Blitz! Durchfeure mich mit Deiner Hitz; Laß nichts Bös in mir nisten.

2. Füll an mit deinem heilgen Oel/ mit deiner Liebe Kräfften / mein's Glaubens Lamp/ und gib Befehl/ daß sich zusammen hefften auch alle/ die mit mir dem Lamm nachfolgen wollen; Deine Flamm treib uns zu Liebs-Geschäfften!

3. O daß doch würde meine Seel mit Dir gantz übergossen; Und du aus GOttes süsser Kehl kämst auf mich zugeschossen/ als wie ein voller Strom mit Krafft; Und ich von Deines Lebens Safft doch würde gantz durchflossen!

4. Erweitre selbsten mein Begier/ daß du dich könnst einflösen in meinen Durst/ und denn gib mir gesalbetes Krafft-Wesen! Ich lieg schon lang verschmachtet halb; mach dich zur ausgeschütt'ten Salb in mir/ und bring Genesen.

5. Von Dir wil ich erfüllet seyn; Ach gib dich zu geniessen! Ich wart schon lange/ lange dein; Laß die Oel-Quellen fliessen! Lehr halten mich mein Hertzens-G'fäß fein niedrig / still/ und ohn Getös/ daß Du dich könnst eingiessen!

6. Verleihe mir ein grosses Maas von Licht/

Licht/ Genad und Leben; und mach mich zu dem Narden-Glas / das sich zum Dienst könn geben dem Leibe Christi/daß ich such / zu geben guten Liebs-Geruch/ und GOtt Frucht bring sein Reben.

7. Ach ja / hilf / daß ich guten Wein geb; Gib mir deine Gaben: Dis kan ich blos durch dich allein; nur Krafft/Krafft wil ich haben! Wort von der Krafft der gibts genug/ und eben auch so viel Betrug; Ach laß mich tiefer graben!

8. Regiere mich in allem Thun/ Gedancken / Wort und Wercken: Lehr mich in GOttes Willen ruhn / auf seinen Winck nur mercken/ und wandelen durch deinen Trieb in Heiligung und in der Lieb: Ich wil; Thu mich nur stärcken!

233.) Gnaden-Wirckungen des H. Geistes.

Mel. Komm Heiliger Geist/ HErre 2c.

WEr recht die Pfingsten feyren wil/ der werd' in seinem Hertzen still; Ruh/ Friede/Lieb und Einigkeit/sind Zeichen einer solchen Zeit / worinn der Heilge Geist regiert: Der ist es / der zur Andacht führt/er kan kein Welt-Getümmel leiden: Wer jenes liebt/ muß dieses meiden/ und GOtt allein gehorsam seyn.

2. Sein Tempel ist da aufgericht/ da dient man Ihm nach rechter Pflicht/ da gibt Er Klugheit und Verstand/da wird der Sprachen Grund erkannt/der Zungen Feuer-Eifer glimmt/ Er zeigt/ was niemand sonst vernimmt / schenckt das Vermögen / auszusprechen / was der Vernunfft/ dem Witz der Frechen/ und aller List zu mächtig ist.

3. Nun dieses ist der Geist aus GOtt/ der

der Frommen Trost/ der Bösen Spott: Die sich der Sünden-Lust entziehn/ und Busse thun/ empfahen Ihn/ auf wem Er ruhet/ der wird rein/ Er geht zu keinem Stoltzen ein/ verleiht der Demuth reiche Gaben/ der geistlich-Arme sol sie haben/ denn sein Gebet wird nicht verschmäht.

4. Er ist der Othem/ und der Wind/ der Seelen anbläst und entzündt/ der von des HErren Munde webt/ und/ was erstorben ist/ belebt: Er ist ein Wort/ das neu gebiert/ des Deutung man im Wercke spührt/ ein Zeugnis/ das zum Glauben treibet/ und das Gesetz ins Hertz einschreibet/ daß jederman es wissen kan.

5. Er ist die Krafft/ die alles regt/ ein Strahl/ der durch die Felsen schlägt/ ein heller Glantz/ der uns erleucht't/ ein Licht/ dem Nacht und Schatten weicht/ ein Lehrer/ der aufs Gute dringt/ ein Helffer/ welcher Stärcke bringt/ ein Rath/ der uns zurechte weiset/ ein Labsal/ das mit Gnade speiset/ und den erquickt/ den Elend drückt.

6. Er ist der Ausfluß aus der Höh/ der Weisheit unerschöpffte See/ ein Wasser/ das vom Unrecht wäscht/ ein Quell/ der Durst und Sehnsucht löscht/ ein Brunnen/ welcher ewig quillt/ und das Gemüth mit Gütern füllt/ ein Vorrath und verheissner Segen/ ein Himmels-Thau und milder Regen/ der das erzieht/ was grünt und blüht.

7. Er ist ein Oel/ des Lauterkeit zu Königen und Priestern weiht. Die Salbung/ die uns mitgetheilt/ die Wunden und Verderbnis heilt/ ein Abgrund/ drinn die Warheit steckt/ die sich dem innern

nern Aug entdeckt/ wogegen Kunst und menschlich Wissen der Thorheit ähnlich werden müssen: Sie machet frey von Heucheley.

8. Du theurer Gast / und höchster Schatz / sey unser Beystand und Entsatz / an den sich das Vertrauen hält/ wenn uns Versuchung überfällt / vermehr' in uns die Zuversicht / wehr aller Furcht / verlaß uns nicht / daß wir in Noth nicht unterliegen / vielmehr beherrtzt den Tod besiegen / wenn uns die Zeit das Ende dräut.

234.) Wohlthaten und Krafft des H. Geistes.

Mel. Von GOtt wil ich nicht lassen.

ZEuch ein zu deinen Thoren/ sey meines Hertzens Gast/ der Du/ da ich gebohren / mich neu gebohren hast / O hochgeliebter Geist des Vatters und des Sohnes / mit beyden gleiches Thrones / mit beyden gleich gepreist.

2. Zeuch ein/ laß mich empfinden und schmecken deine Krafft / die Krafft / die uns von Sünden Hülf und Errettung schafft. Entsünd'ge meinen Sinn/ daß ich mit reinem Geiste Dir Ehr und Dienste leiste/ die ich Dir schuldig bin.

3. Ich war ein wilder Reben/ Du hast mich gut gemacht/ der Tod durchdrang mein Leben / Du hast ihn umgebracht/ und in der Tauf erstickt / als wie in einer Fluthe/ mit dessen Tod und Blute/ der uns im Tod erquickt.

4. Du bist das heil'ge Oele/ damit gesalbet ist mein Leib und meine Seele/ dem HErren JEsu Christ / zum wahren Eigenthum / zum Priester und Propheten/

zum König/ den in Nöthen GOtt schützt vom Heiligthum.

5. Du bist ein Geist / der lehret / wie man recht beten sol / dein Beten wird erhöret/dein Singen klinget wohl/es steigt zum Himmel an / es steigt/ und lässt nicht abe/ bis der geholffen habe/der allen helffen kan.

6. Du bist ein Geist der Freuden/ von Trauren hältst Du nicht / erleuchtest uns im Leyden mit deines Trostes Licht: Ach ja! wie manchesmal hast Du mit süssen Worten mir aufgethan die Pforten zum güldnen Himmels-Saal.

7. Du bist ein Geist der Liebe / ein Freund der Freundlichkeit / wilt nicht/ daß uns betrübe Zorn / Zanck / Haß/ Neid und Streit. Der Feindschafft bist Du feind / wilt / daß durch Liebes-Flammen sich wieder thun zusammen/ die voller Zwietracht seynd.

8. Du / HErr/ hast selbst in Händen die gantze weite Welt/ kanst Menschen-Hertzen wenden / wie dir es wohl gefällt: So gib doch deine Gnad zum Fried und Liebes-Banden/ verknüpff in allen Landen/ was sich getrennet hat.

9. Erhebe dich/ und steure dem Hertzleid auf der Erd/bring wieder/und erneure die Wohlfahrt deiner Heerd. Laß blühen / wie zuvorn/ die Länder / so verheeret / die Kirchen / so zerstöret durch Krieg und Feuers-Zorn.

10. Beschirm die Policeyen / bau unsers Käysers Thron/ daß Er und wir gedeyhen/ schmück/ als mit einer Kron / die Alten mit Verstand / mit Frömmigkeit

die

die Jugend/ mit Gottesfurcht und Tugend das Volck im gantzen Land.

11. Erfülle die Gemüther mit reiner Glaubens-Zier/ die Häuser und die Güter mit Segen für und für/ vertreib den bösen Geist/ der Dir sich widersetzet/ und was dein Hertz ergötzet/ aus unsern Hertzen reisst.

12. Gib Freudigkeit und Stärcke/ zu stehen in dem Streit/ den Satans Reich und Wercke uns täglich anerbeut: Hilf kämpffen ritterlich/ damit wir überwinden/ und ja zum Dienst der Sünden kein Christ ergebe sich!

13. Richt unser gantzes Leben allzeit nach deinem Sinn/ und wenn wirs sollen geben ins Todes Rachen hin/ wenns mit uns hie wird aus/ so hilf uns frölich sterben/ und nach dem Tod ererben des ewigen Lebens Haus.

XIII.

Von der H. Dreyeinigkeit.

235.) Anbetung der Heil. Dreyeinigkeit.

ALlein GOtt in der Höh sey Ehr/ und Danck für seine Gnade/ darum/ daß nun und nimmermehr uns rühren kan kein Schade. Ein Wohlgefall'n GOtt an uns hat/ nun ist groß Fried ohn Unterlaß/ all Fehd' hat nun ein Ende.

2. Wir loben/ preis'n/ anbeten dich/ für deine Ehr' wir dancken/ daß Du/ GOTT Vatter/ ewiglich regierst ohn alles Wancken. Gantz ungemessen ist deine Macht/ fort g'schicht/ was dein Will hat bedacht: Wol uns des feinen HErren!

3. O JEsu Christ/ Sohn eingebohrn

deines himmlischen Vatters/ Versöhner der'n / die war'n verlohrn / Du Stiller unsers Haders. Lamm GOttes/ heiliger HErr und GOtt/ nimm an die Bitt von unser Noth/ erbarm dich unser aller.

4. O Heil'ger Geist / Du höchstes Gut/ Du allerheilsamster Tröster/ fürs Teufels G'walt fortan behüt/ die JEsus Christus erlöset / durch grosse Marter und bittern Tod/ abwend all unsern Jammer und Noth/ darauf wir uns verlassen.

236.) Preiß des glorwürdigen GOttes.

Mel. Jehova ist mein Licht. H. I. 246.

AUf! auf! mein Geist / auf! auf! den HErrn zu loben / auf! auf! erwecke dich/ und säume nicht; Was in Dir ist/ werd still und sanfft erhoben zu GOtt/ Jehova / unsrer Sonn und Licht: Er ist allein Lob / Ehre / Preiß und Ruhm zu nehmen würdig stets und überall; Erhebe Ihn mit frohem Jubel-Schall; Geh ein in sein erhabnes Heiligthum.

2. Er ist das grosse Wesen aller Wesen/ die höchst- und einige Vollkommenheit: Von Ihm/ durch Ihn/ zu Ihm ist/ wie wir lesen/ das/ was nur ist geworden in der Zeit: Er hat und kennet seines gleichen nicht: Wer ist / wie Er / und seine Majestät? Vor Ihn die Creatur mit Zittern steht; Sein Wohn-Haus ist ein unzugänglich Licht.

3. Man sieht Ihn nicht / und ist doch wohl zu sehen / man gebe nur auf seine Wercke acht; Da sehn wir Ihn als vor den Augen stehen im Schmucke seiner weisen Gottheits-Pracht: Die Himmel rühmen ihres Schöpffers Ehr: Die Lufft / die Erd / und was im Meer sich

regt/

regt / das alles den zu zeigen sich bewegt/ der ist und heisst Jehova/ unser HErr.

4. Was gut und fein nur kan genennet werden/ was uns mit Lust und Lieblichkeit anlacht/ was in sich fasst der Himmel samt der Erden/ der grosse Bau von Schönheit und von Pracht/ und was dis Rund nur köstlichs in sich schleusst/ das kommt aus diesem unerschöpfften Meer/ und dessen unerforschter Fülle her: Er ist die Quell/ die immer überfleusst.

5. Er ist das A und O/ Anfang und Ende/ der Erste/ und wird auch der Letzte seyn; Er ist zu spühr'n / wo man auch sich hinwende/ das heimlichste wird klar in seinem Schein: Sein Licht ist nicht vermischt mit Dunckelheit: Die Krafft/ so Ihm beywohnt/ wird nimmer schwach: Er weiß in sich von keinem Ungemach: Er ist und bleibt / wie Er war vor der Zeit.

6. Was Er zusagt/ dem kan man sicher trauen / die That stimmt mit den Worten überein; man darf mit gantzem Hertzen darauf bauen / des HErren Ja ist ja/ sein Nein ist nein: Voll Recht und Billigkeit ist sein Gericht: Er hat Gedult/ und übet Langmuth aus: Mit Heiligkeit hat Er geziert sein Haus: Er ist die Lieb/ ders nie an Lieb gebricht.

7. Wie selig ist doch/ der Ihn also kennet / und zu Ihm Abba / Vatter sagen kan! Den Er auch wiederum den Seinen nennet/ und ihn als Sohn und Tochter siehet an: Nichts ist so hoch / nichts kan so herrlich seyn; Der höchsten Fürsten hoch-erhabner Stand ist/ gegen dis

zu rechnen/lauter Tand; es ist zu schlecht/ es bleibt ein öder Schein.

8. O Herrscher! wie sol ich denn gnug erheben dich/ daß Du mich auch denen zugezehlt/die Du in Christo hast gebracht zum Leben/ und sie in Jhm zu Kindern auserwehlt: Zwar seh ich dich itzt nur im dunckeln Licht/ doch weiß ich/ es kommt künftig noch der Tag/ da ich dich ohne Decke schauen mag von Angesicht zu frohem Angesicht.

9. Indeß/ mein Geist/ auf! auf! Jhn stets zu loben: Auf! auf! erwecke dich/ und säume nicht; Was in dir ist/ werd sanfft und still erhoben zu GOtt/ Jehova/ unsrer Sonn und Licht: Er ist allein Lob/ Ehre/ Preiß und Ruhm zu nehmen würdig stets und überall: Erhebe Jhn mit frohem Jubel-Schall/ bis Er dich bringt ins Himmels Heiligthum.

237.) Preiß des dreyeinigen GOttes.

Mel. Ach was sol ich Sünder machen.

AUf! ihr Hertzen! lasst uns dringen mit Gedancken allzumal/ in den hohen Wunder-Saal/ da der Engel Volck mit Singen/ Heilig/Heilig/Heilig preist GOtt den Vatter/ Sohn und Geist.

2. Fallet da mit ihnen nieder/ decket euer Angesicht/und erweiset eure Pflicht/ durch viel schön' und neue Lieder: Heilig/ ꝛc.

3. Den/ der ewig hat gebohren/ den/ der ewig ist erzeugt/den/der aus von beyden fleugt/rühmet hoch für allen Ohren: Heilig/ ꝛc.

4. Der das Leben gibt uns allen/ der vom Satan uns befreyt/ der uns ziert mit Heiligkeit/ dessen Namen lasst erschallen: Heilig/ ꝛc.

5. Eh-

5. Ehret/rühmt und preiset diesen/der/ als JEsus ward getaufft / wo der schöne Jordan lauft / dreyfach sich daselbst erwiesen: Heilig/ ꝛc.

6. Opffert Leib und Geist und Sinnen seiner Macht und Gütigkeit / bis ihr werdet nach der Zeit völlig erst sein Lob beginnen: Heilig / Heilig / Heilig heisst GOtt der Vatter/ Sohn und Geist.

238.) Lob-Lied an die Dreyeinigkeit.

Mel. Komm/ GOtt Schöpffer/ ꝛc.

DEr Du bist Drey in Einigkeit / ein wahrer GOtt von Ewigkeit / die Sonn mit dem Tag von uns weicht / laß uns leuchten dein göttlich Licht.

2. Des Morgens / GOtt / dich loben wir/ des Abends auch beten für Dir/ unser armes Lied rühmet dich itzund / immer und ewiglich.

3. GOtt Vatter / dem sey ewig Ehr/ GOtt Sohn/der ist der einig HErr/ und dem Tröster / dem Heilgen Geist / von nun an bis in Ewigkeit.

239.) Geheimnis der H. Dreyeinigkeit.

Mel. Der Tag ist hin/ mein JEsu ꝛc.

H. l. 967.

DReyeinigkeit! der Gottheit wahrer Spiegel/ O Licht von Licht/ als dessen Allmachts-Flügel sich um und um durch diesen Erd-Kreiß streckt / und alle Welt mit seinem Schirm bedeckt.

2. Wir loben dich/ sobald die Sonn erwachet/ und wenn sie itzt den späthen Abend machet: Was lebt und webt auf dieser Erden weit/ ist alles/ HErr/ zu deinem Dienst bereit.

3. O reicher Schaz! O unumschränckt-tes Wesen! Wer hat je wol die Heim-

lichkeit gelesen? O tiefer Brunn! O unerforschter Pracht! wie groß/ach GOtt! wie groß ist deine Macht!

4. Wer kan doch hier/HErr/deine Weg' erfinden? Wie solt ein Mensch wol dein Gericht ergründen? Nur weg/ Vernunfft/ nur weg/ nur weg mit dir/ dein Witz der ist gar viel zu schlecht allhier.

5. Nur immer hin/nur hin mit deinem Dichten/ du kanst dich nicht in GOttes Weisheit richten/ wo GOtt nicht selbst dich unterweisen wird/ so bleibest du verlohren und verirrt.

6. Drum lehr uns/HErr/O lehr uns ohne Trennen/ in Einem Drey und Dreyen Eins erkennen; Ach lehr uns doch/ GOtt Vatter/ Sohn und Geist/ daß Du ein GOTT in drey Personen heisst!

7. Gib/ daß von Dir dis Wort bey uns stets klinge: Von Ihm/ durch Ihn/ in Ihm sind alle Dinge: Dem grossen GOtt sey Ehr in Ewigkeit/ja/ Amen/ja/ singt alle Christenheit.

8. Dein Nam ist groß/ dein Reich/ HErr/ in uns wohne/ dein Will uns zwing/ ernehr uns/ und verschone/ Versuchung steur/erlöß' aus böser Zeit: Dein ist das Reich/ die Krafft und Herrlichkeit.

240.) Lob-Lied an die H. Dreyeinigkeit.
Mel. O GOtt/ du frommer GOtt.

DU dreymal-grosser GOtt/ dem Erd und Himmel dienen/ dem Heilig/ Heilig singt die Schaar der Seraphinen; Du höchste Majestät/ Du Helffer in der Noth/ Du aller Herren HErr/ Jehova Zebaoth.

2. Dich

2. Dich bet' ich itzund an/Dir Lob und Danck zu lallen / mein Halleluja laß Dir gnädig wohl gefallen/ Du allerhöchstes Gut / und Gnaden-volle Sonn / Du aller Gaben Meer und unerschöpffter Bronn.

3. Mein Schöpffer / Mensch und Vieh/ und alles andre Wesen/ läßt deiner Allmacht Pracht gantz klärlich an sich lesen; Ein jedes Wunder lobt dich in der All-Natur/ Stern/Element/Gewölck/ und alle Creatur.

4. Es muß dich jederman / den treuen Vatter/preisen/Du führest wunderbar/ willst Leib und Seele speisen/erhöreſt das Gebet/ erfrischest unsern Muth/ wir sind viel zu gering/ was deine Treue thut.

5. Heyland/Immanuel/Lamm GOttes ohne Sünden/mein JEsu! deine Lieb kan kein Verstand ergründen / das Halleluja singt Dir/ als dem wahren Christ/ das menschliche Geschlecht/das längst erlöset ist.

6. Du nahmest Fleisch an dich / und trateſt in die Mitten / trugst unsre Sünden-Schuld / hast bis aufs Blut gelitten; Doch dis dein Blut und Tod erwirbt uns lauter Heyl / macht/ daß wir selbst an GOTT nun können nehmen Theil.

7. O HErr GOtt / Heil'ger Geist / Du Geist voll reiner Flammen/ durchs Evangelium bringst Du das Volck zusammen/ das Christum kennt und ehrt/ Du macheſt alles licht / gibst neue Feuer-Gluth/ damit kein Glaub gebricht.

8. Ach allerhöchster Trost / und bester Weisheit-Lehrer/ Erleuchter/ Heiliger/

Aufrichter und Bekeyrer! Du theilst die Gaben aus / erfüllest uns mit Krafft / die der Verderbnis wehrt / und Gutes in uns schafft.

9. GOtt Vatter / Sohn und Geist / ein GOtt / und Eins in Dreyen / gepriesne Majestät / auf stets zu benedeyen: Laß auf der rechten Bahn uns allezeit bestehn / und durch ein seligs End zu unserm Erb eingehn.

10. Laß / O dreyein'ger GOtt! dein Gnaden-Antlitz leuchten: Dein edler Segens-Thau woll' unser Hertz befeuchten / wir hoffen ja auf dich / Du lässt uns nicht in Spott / wir singen: Gloria / gelobt / gelobt sey GOtt!

241.) Erhebung göttlicher Wohlthaten.

Mel. O GOtt / du frommer GOtt.

GElobet sey der HErr / mein GOtt / mein Licht / mein Leben / mein Schöpfer / der mir hat mein Leib und Seel gegeben / mein Vatter / der mich schützt / von Mutterleibe an / der alle Augenblick viel Guts an mir gethan.

2. Gelobet sey der HErr / mein GOtt / mein Heyl / mein Leben / des Vatters liebster Sohn / der sich für mich gegeben; Der mich erlöset hat mit seinem theuren Blut / der mir im Glauben schenckt das allerhöchste Gut.

3. Gelobet sey der HErr / mein GOtt / mein Trost / mein Leben / des Vatters werther Geist / den mir der Sohn gegeben / der mir mein Hertz erquickt / der mir gibt neue Krafft / der mir in aller Noth Rath / Trost und Hülfe schafft.

4. Gelobet sey der HErr / mein GOtt / der ewig lebet / den alles rühmt und lobt / was

was in den Lüfften schwebet: Gelobet sey der HErr/ des Name heilig heisst/ GOtt Vatter / GOtt der Sohn / und GOtt der werthe Geist.

5. Dem wir das Heilig itzt mit Freuden lassen klingen / und mit der Engel-Schaar das Heilig/ Heilig singen; Den hertzlich lobt und preist die gantze Christenheit / gelobet sey mein GOtt in alle Ewigkeit.

242.) Um Beywohnung der H. Dreyeinigkeit.

GOtt der Vatter wohn uns bey / und laß uns nicht verderben/ mach uns aller Sünden frey/und hilf uns selig sterben. Für dem Teufel uns bewahr/ halt uns bey festem Glauben/und auf dich laß uns bauen / aus Hertzen-Grund vertrauen: Dir uns lassen gantz und gar/mit allen rechten Christen/entfliehn des Teufels Listen/ mit Waffen GOttes uns rüsten: Amen! Amen! das sey wahr/so singen wir Halleluja.

2. JEsus Christus wohn uns bey/und laß uns nicht verderben/ 2c.

3. Der Heilig Geist uns wohne bey/ und laß uns nicht verderben/ 2c.

243.) Preiß göttlicher Eigenschafften.

Mel. Lasset uns den HErren. H. I. 171.

GRosser GOtt / der mich erschaffen hat zu seinem Lob und Preiß / laß dein Lob bey mir nicht schlaffen/wecke selber meinen Fleiß/stets ein Opffer Dir zu bringen: Denn wer kan so löblich seyn/ wer so herrlich/ heilig/ rein/ von so hohen Wunder-Dingen / so gerecht und schön dazu / schönster HErr und GOTT/ als Du?

2. Du bist lauter Güt und Warheit/

Du ein Quell der Freundlichkeit / unaussprechlich-hell an Klarheit / Licht und Strahlen sind dein Kleid: Heil und Recht sind deine Wercke / alle Dinge Deiner Hand Dir von Ewigkeit bekandt: Deiner Weisheit / deiner Stärcke ist nichts gleich / gantz nichtes ist vor Dir unser Witz und List.

3. Niemand mag Dir widerstehen; Wer ist mächtig doch wie GOtt? Wie Ers denckt / so muß es gehen / denn Er heisst HErr Zebaoth. Alles laufft nach seinem Willen: Sein allsehend Angesicht weichet von dem Menschen nicht / seine Gegenwart kan füllen Erd und Himmel / hier und dort / schaut und hört sie fort und fort.

4. Das Vermögen seiner Hände ist unendlich / also auch seine Gnade sonder Ende / und Ihm täglich im Gebrauch. Laß mich sehn dich / dich empfinden / Du ewiges Heyl / O Licht! Welchem nimmer Glantz gebricht / laß mich Deine Flamm entzünden / ach! Du reinste Liebes-Glut / brenn mir lieblich Hertz und Muth.

5. Unersättlich-süsse Freude / gib dich einst zu schmecken mir: O Du höchster Trost und Freude / find ich alles doch an Dir! Du kanst rechten Reichthum geben / nichts als lauter Armuth ist da / wo Du nicht alles bist. Ach! was ist doch dieses Leben ohne dich / als Höllen-Noth / übertünchtes Grab und Tod.

6. Schatz / Du reitzest mein Verlangen / ach! wenn kommt der schöne Tag / HErr / daß ich dich einst umfangen / und vollkömmlich schauen mag? Daß / O

meines

meines Geistes Krone / ich vom eiteln Staube frey gantz mit Dir vereinigt sey / und in deinem Reiche wohne / wo dein Antlitz hell und klar uns sol werden offenbar.

7. Nun / Du hast schon längst erlesen Zeit und Stunde / mir zu gut / und ein solches lieblichs Wesen auch mit deinem eignen Blut mir verschrieben: Unterdessen wil ich harren in Gedult / GOtt / mein König / deiner Huld / deines Lobes nicht vergessen. Lob und Preiß sey Dir bereit / hier und dort in Ewigkeit.

244.) Preiß des Dreyeinigen GOttes.

Mel. Wachet auf / rufft uns die 2c.

HEilig ist GOtt der HErre / in Ewigkeit sey Ihm die Ehre / GOtt Vatter / Sohn / Heiliger Geist: Heilig / hochheilig / heilig ist unser GOtt / der allein selig / der König / Schatz und Tröster heisst. GOtt selbst ist unsre Freud / O süsse Lieblichkeit! Eya / eya! Stimmt an den Thon vor seinem Thron / des neuen Lieds und Lobgesangs.

2. Preiß / Ehre / Macht und Stärcke sey Dir / HErr aller deiner Wercke / O GOtt / Du allerhöchstes Gut / dich / O HErr JEsu / loben / die Du zu deiner Ehr erhoben / und auserkaufft hast durch dein Blut: Nun werden wir erquickt / an deine Brust gedrückt / süsser JEsu! GOtt ist uns nah / welch Lieb ist da / lobt unsern HErrn / Halleluja.

245.) Gebet an die H. Dreyeinigkeit.

In eigener Melodey. H. l. 240.

HOchheilige Dreyeinigkeit / die Du so süß und milde mich hast geschaffen in der Zeit zu deinem Ebenbilde; Ach! daß

ich dich von Hertzen-Grund doch lieben möchte alle Stund: Drum komm doch/ und zeuch ein bey mir / mach Wohnung/ und bereit mich Dir!

2. O Vatter/ nimm gantz kräfftig ein das sehnende Gemüthe/ mach es zu deinem innern Schrein/ und deiner stillen Hütte: Vergib / daß meine Seele sich so offt zerstreuet jämmerlich / versetze sie in deine Ruh / daß nichts in ihr sey/ als nur Du!

3. GOTT Sohn / erleuchte den Verstand mit deiner Weisheit Lichte/ vergib/daß er sich offt gewandt zu eitelem Gedichte: Laß nunmehr nur in deinem Schein mein eintzigs Schaun und Wircken seyn / zeuch ihn / daß er hier allbereit entreisse sich von Ort und Zeit!

4. O Heilger Geist/ Du Liebes-Feur! entzünde meinen Willen / stärck ihn/ komm mir zu Hülf und Steur/ den Deinen zu erfüllen; Vergib/ daß ich so offt gewollt/was sündlich ist/und nicht gesolt: Verleih/ daß ich mit reiner Brunst dich innig-ewig lieb umsonst!

5. O heilige Dreyeinigkeit / führ mich nur gantz von hinnen: Richt zu dem Lauf der Ewigkeit all aus- und innre Sinnen: Vereinge mich / und laß mich hier eins mit Dir seyn / daß ich mit Dir auch dort sey in der Herrlichkeit/ O heiligste Dreyeinigkeit!

246.) Der Christliche Glaube.

Mel. O HErre GOtt/ begnade mich.

ICh glaub an einen GOtt allein/ der alle Dinge groß und klein/ den Himmel und die Erden aus nichts hat lassen werden: Der auch mich selbst/ aus lauter

Gnad/

Gnad / zu seinem Dienst erschaffen hat/ mir Seel und Leib gegeben/ Sinn' und Vernunfft darneben. Durch seine Weisheit/ Macht und Güt all sein Geschöpff Er stets behüt: Er ist mein Vatter und mein GOtt / der mir zu Hülfe kommt in Noth / mich schützet und ernehret.

2. Ich glaube auch an JEsum Christ/ der GOtt vom Vatter ewig ist/ ein wahrer Mensch geboren/ daß ich nicht würd verlohren; Der mir des Vatters Huld erwarb / am Stamm des Creutzes für mich starb / fuhr zu der Höllen nieder/ stund auf vom Tode wieder: Und / zu vollenden seinen Lauf/ fuhr Er ins Himmels-Thron hinauf/ von da Er kommen wird einmal / zu richten die sehr grosse Zahl der Lebenden und Todten.

3. Ich glaub auch an den Heilgen Geist/ der gleich ist wahrer GOtt/ und heist ein Lehrer unsrer Sinnen/ der ewig ohn Beginnen vom Vatter und vom Sohn ausgeht/ der den Betrübten hier beysteht / daß sie Vergebung finden all ihrer Schuld und Sünden: Ich glaube / daß erhalten werd ein allgemeine Kirch auf Erd/ bey der stets sey des Geistes Gab; Ich glaube/ daß mein Fleisch vom Grab werd auferstehn zum Leben.

247.) Jehova unser Licht und Sonne.

In eigener Melodey. H. I. 246.

JEhova ist mein Licht und Gnaden-Sonne/ Jehova ist die Vollenkommenheit / Jehova ist die reine Seelen-Wonne / Jehova ist der Brunn voll Heiligkeit. In diesem Licht kan ich viel Wunder sehn: Die Vollenkommenheit

menheit ist meine Ruh/ die Seelen-Freud erquicket mich dazu: In Heiligkeit muß ich auch zu Ihm gehn :/:

2. Jehova ist ein unbegreifflich Wesen/ da mein Verstand sich willig in verliert; In seinem Wort ist dieses klar zu lesen/ wie wunderbahr der kluge Rath regiert; Wer hat den Sinn des Geistes je erkannt? Wer gab dem Rath/ der war von Ewigkeit? Vernunfft sey still! Die See ist viel zu breit und all zu tief/ O kluger Unverstand :/:

3. Jehova! Grund und Leben aller Dinge/ Du bist fürwahr ein unzugänglich Licht; Gib/ daß im Licht mein Wandel mir gelinge: Ach! führe mich mit deinem Angesicht; Du bist ein Licht/ und bist im Licht allein/ Du hassest den/ der Finsternissen liebt/ du liebest den/ der Recht und Licht dir giebt: O laß mich stets bey deinen Stralen seyn :/:

4. Jehova! GOtt mit mir/ zu allen Zeiten/ mit Dir ich nun Gemeinschafft haben kan/ wenn Du mich wirst mit deinen Augen leiten/ so wirst Du mich zu Ehren nehmen an. O blinde Welt! O Welt ich warne dich/ fleuchst du dis Licht/ und lauffest in der Nacht/ die arme Seel ist ewig umgebracht. Nur Licht und Recht vereinigt GOtt und mich :/:

248.) GOttes Schönheit/ Macht und Güte.
Mel. Bewein O Christenmenschh. H. I. 104.

MEin GOtt/ Du bist sehr schön/ sehr schön ist dein Gesicht/ sehr schön ist deine Cron/ sehr schön dein Glantz und Licht/ sehr schön ist dein Pallast/ sehr schön dein Himmelreich: Du bist noch mehr als schön/ nichts ist/ das Dir ist gleich.

2. Mein

2. Mein GOtt / Du bist sehr groß/ sehr groß ist deine Macht/ sehr groß ist deine Höh / sehr groß dein's Thrones Pracht/ sehr groß ist dein Gewalt/ sehr groß dein Uberfluß/ Du bist noch mehr als groß/ Dir alles dienen muß.

3. Mein GOtt/ Du bist sehr gut/ sehr gut ist deine Wahl / sehr gut dein Will und Rath / sehr gut dein Liebes-Mahl; sehr gut ist all dein Thun/ sehr gut sind deine Wort/ Du bist das schönste Gut/ und bleibst es hier und dort.

4. Mein GOtt/ Du bist es gar/ Du bist es gantz allein/ Du bist groß/ schön und gut/ und was noch mehr kan seyn; Dir bleibet alle Ehr/ und alle Herrlichkeit: Wol mir! Du bist mein GOtt/ hier und in Ewigkeit.

249.) Verehrung des Drey-Einigen GOttes. Mel. Christ unser HErr zum Jordan ꝛc.

O GOtt/ wir ehren deine Macht und Gnade zu uns Armen/ nach welcher Du uns werth geacht/ dich unser zu erbarmen/ wir sind voll Sünde/ Du voll Gnad/ wir todt/ Du bist das Leben/ und hast / nach deinem Gnaden-Rath/ dich uns zu eigen geben / O Abgrund aller Liebe!

2. Wir beten dich als Vatter an/ Du liebest uns als Kinder / so hast Du dich ja kund gethan / zum Trost der armen Sünder: Dein Zorn weicht deiner Lieb und Huld / dein vätterlich Gemüthe ist voll Erbarmen/ voll Gedult/ voll Langmuth/ Treu und Güte/ O liebreich Vatter-Hertze!

3. O JEsu/ theurer GOttes Sohn/ du Licht vom wahren Lichte / vor dir/

dem

dem rechten Gnaden-Thron / wird Sünd und Tod zu nichte: Du bist der Grund der Seligkeit / worauf wir Arme hoffen / dein Gnaden-Brunn steht allezeit für unsre Seelen offen; Du Ausfluß alles Segens.

4. O Geist der Gnaden / wahrer GOtt / komm / steure dem Verderben / laß uns durch Christi Creutzes-Tod der Welt und uns absterben: Ja schlag das gantze Höllen-Reich in unsrer Seel darnieder / damit wir JEsu Christo gleich / und seines Leibes Glieder / durch deine Gnade / bleiben.

5. So ehren wir in einem Thron dich / unsern GOtt und Vatter / samt Christo / deinem lieben Sohn / als unserm Heyls-Erstatter / und GOtt dem werthen Heilgen Geist / von gleicher Macht und Wesen: Hilf / der du dreymal Heilig heist / daß wir in dir genesen / und dich dort ewig loben.

250.) Erkänntnis des Dreyeinigen GOttes.

Mel. Christ / unser HErr / zum Jordan ꝛc.

O Heiliger / gerechter GOtt / ich klage dir mit Schmertzen die angeborne Sünden-Noth und Finsternis im Hertzen. Denn ich kan dich nicht von Natur erkennen / noch dich lieben; Ach zeige mir darzu die Spur / wie ich mög beydes üben nach deinem Wolgefallen.

2. Gib / Vatter / daß ich deine Macht und Liebes-Treu anbete / auch deine Weisheit wol betracht / und kindlich vor dich trete. Gib deine Allmacht mir zum Schutz: Zum Labsal dein Erbarmen: Dein Recht und Warheit sey mein Trutz: Dein Licht erfreu mich Armen / zum Lobe deiner Gnade. 3. Laß

3. Laß mich auch deinen lieben Sohn in deinem Licht erkennen: Wie Er sey unser Gnaden-Thron und einges Heyl zu nennen; ein wahrer Mensch/und doch mit dir auch GOtt von gleichem Wesen; Das Licht vom Licht/ durch welches hier nun alles wol genesen/ was kranck ist und erstorben.

4. Denn drum ist Er / das höchste Gut/ vons Himmels Thron gekommen/ das ewge Wort hat unser Blut und Fleisch an sich genommen/ daß es von unserem Geschlecht den Zorn und Fluch abkehrte; Den Segen aber wiederbrächt/ der uns sonst nicht gehörte/ durch Thun und auch durch Leiden.

5. Ja/ JEsu/ Du/ Du bist der Weg/ der uns zum Himmel führet / laß mich dich eingen Glaubens-Steg so gehn/ wie sichs gebühret. Sey meine Warheit/ welcher ich von gantzem Hertzen glaube: Sey mir das Leben / auf daß mich kein Tod noch Hölle raube/ O meines Lebens Leben.

6. Laß mich/ O höchste Majestät/ den Heilgen Geist auch ehren/ der von Dir und dem Sohn ausgeht/ und uns durchs Wort wil lehren. Ach laß denselben seyn mein Licht/ mich Irrenden zu leiten/ und wenn es mir an Muth gebricht/ mit Tröstung steh zur Seiten / und mich in Schwachheit stärcke.

7. Laß ihn/ O HErr/ mich allezeit zu seinem Tempel weihen / und mit rechtschaffner Heiligkeit mein Hertze beneedeyen. Laß Ihn die sündliche Natur stets bessern / daß auf Erden zu einer neuen Creatur ich mög bereitet werden/ und so dein Erb erlangen. 8. So

8. So gib uns / der Du Heilig heist/ dich / den wir Vatter nennen/ samt deinem Sohn und Heilgen Geist/ im Glauben zu erkennen. Denn dich erkennen/ wie Du bist/ und deine Liebe schmecken/ des ewgen Lebens Vorschmack ist / bis Du uns wirst anstecken das volle Licht des Schauens.

251.) Wirckung göttlicher Eigenschafften.
Mel. Christ unser HErr zum Jordan ꝛc.

O Meine Seel/ erhebe dich/ mit Andacht zu betrachten/ wie GOtt hat offenbaret sich/ und wie man Ihn sol achten! Daß Er der Allerhöchste ist im Himmel und auf Erden/ und sol gerühmt zu jeder Frist / auch angeruffen werden/ als Ursprung aller Dinge.

2. GOtt/ Du bist einig für und für/ nichts sind der Heyden Götter: Kein Heyl noch Trost ist ausser Dir/ kein Helfer noch Erretter. Laß mich/ O HErr/ auf dich allein von gantzem Hertzen trauen/ Dir lediglich ergeben seyn / auf niemand anders bauen/ Dir GOtt allein anhangen.

3. O HErr mein GOtt/ Du bist ein Geist/ und theilest bey uns allen an Gaben aus/ was geistlich heist/ nach deinem Wolgefallen. Laß mich stets geistlich seyn gesinnt / daß / wenn ich für Dich trete / ich deine Krafft in mir empfind/ und dadurch Dich anbete/ im Geist und in der Warheit.

4. Du bist/ O GOtt/ von Ewigkeit/ ohn Anfang und ohn Ende / gib / daß mein Hertz von aller Freud des Zeitlichen sich wende: Auf daß ich möge immerdar drum bitten/ und drauf dencken/ weil al-

les hier ist wandelbar/ daß Du mir dort wolst schencken das unvergänglich Erbe.

5. O GOtt/ Du bist an allem Ort/ und gar nicht zu ermessen/ ob einer hier ist oder dort/ ist er Dir nicht entsessen/ laß mich nicht zweiffeln/ wo ich sey/ Du könst dich mein annehmen; Auch was ich thu/ laß mich dabey des Bösen für Dir schämen/ und überall dich fürchten.

6. Unendlich ist/ HErr/ deine Macht/ zu retten/ die dich lieben/ und wenn der Gottloß dich veracht/ die Rache auch zu üben! Gib/ daß sich deiner Allmacht Schutz fort über mich erstrecke/ mich auch nicht Menschen-Grimm und Trutz/ nur deine Straf erschrecke/ Du tödtest Leib und Seele.

7. Voll höchster Weisheit bist Du/ GOtt/ niemand kan sie ergründen: Wie Wunder-schwer auch ist die Noth/ weist Du doch Rath zu finden. Gib/ daß ichs Dir stets traue zu/ auf dich werff meine Sorgen; Auch Ubels weder denck noch thu: Weil Du siehst ins Verborgen/ und prüfest Hertz und Nieren.

8. GOtt/ Du bist heilig und gerecht/ Du kanst die Sünd nicht leyden: Wer sagen wil/ er sey dein Knecht/ der muß das Böse meiden. Gib/ daß ich mich zu jeder Zeit der Heiligkeit befleisse/ nachjage der Gerechtigkeit/ auch dein Gericht gut heisse; Ob ichs schon nicht begreiffe.

9. Du bist sehr gnädig/ fromm und gut/ wo sich bekehrt der Sünder/ erbarmst Dich/ wie ein Vatter thut/ von Hertzen deiner Kinder; HErr/ laß von deiner Lieb und Gnad mich allweg Trost bekommen/ von mir auch meine Missethat

that so fern seyn hingenommen/als Morgen ist vom Abend.

10. GOtt / deine Warheit stets besteht/und wohl dem / der Dir gläubet! Der Himmel und die Erd vergeht: Dein Wort/ HErr/ ewig bleibet. Gib/ daß ich fürchte dein Gericht/ und alles/ was Du dräuest/ auch hoffe/ was dein Wort verspricht/ daß Du mirs gern verleihest: Hoffnung wird nicht zu Schanden.

11. Allselig bist Du / GOtt / und frey/ Du thust/ was Dir beliebet: Du bist ein milder HErr dabey/ der reichlich Gutes giebet: Laß mich mit dem zufrieden seyn/ was ist dein heilger Wille: Gib auch/ daß ich von Dir allein und deiner Güter Fülle erwarte all's in allen.

12. GOtt/ wenn ich dich so kenn und ehr/ dein Wort zum Grunde setze/ kan ich mich drob erfreuen mehr/ als über alle Schätze: Bis ich dort / O mein Heyl und Licht! Ohn Lallen dich werd nennen / von Angesicht zu Angesicht anschauen und erkennen/ und ohn Aufhören loben.

13. GOtt Vatter/ Sohn und Heilger Geist/ der Du auch wilst auf Erden von mir und allen seyn gepreist/ laß deinen Ruhm groß werden: Verleih mir Gnade/ Krafft und Stärck / daß ich zu allen Zeiten/ HErr/ deinen Ruhm und deine Werck könn mehr und mehr ausbreiten / so lang ich hab das Leben.

252.) Wolthaten der Heiligen Dreyeinigkeit.

Mel. Christ unser HErr zum ꝛc.

WAs alle Weisheit in der Welt bey uns hier kaum kan lallen/ das läßt GOtt aus dem Himmels-Zelt / in alle

Welt

Welt erschallen / daß Er alleine König sey / hoch über alle Götter / groß / mächtig / freundlich / fromm und treu / der Frommen Schutz und Retter / ein Wesen / drey Personen.

2. GOtt Vatter / Sohn und Heilger Geist heisst sein hochheilger Name / so kennt / so nennt / so rühmt und preist Ihn der gerechte Saame: GOtt Abraham / GOtt Isaac / GOtt Jacob / den Er liebet / HErr Zebaoth / der Nacht und Tag uns alle Gaben giebet / und Wunder thut alleine.

3. Der Vatter hat von Ewigkeit den Sohn / sein Bild / gezeuget / der Sohn sich in der Füll der Zeit im Fleisch zu uns geneiget / der Geist geht ohne Zeit herfür / vom Vatter und dem Sohne / mit beyden gleicher Ehr und Zier / gleich-ewig / gleicher Krone / und ungetheilter Stärcke.

4. Sieh hier / mein Hertz / das ist dein Gut / dein Schatz / dem keiner gleichet / das ist dein Freund / der alles thut / was dir zum Heyl gereichet / der dich gebaut nach seinem Bild / für deine Schuld gebüsset / der dich mit wahrem Glauben füllt und all dein Creutz durchsüsset mit seinem heil'gen Worte.

5. Erhebe dich / steig zu Ihm zu / und lern Ihn recht erkennen / denn solch Erkänntnis bringt dir Ruh / und macht die Seele brennen in reiner Liebe / die uns nährt zum ewgen Freuden-Leben / da / was allhier kein Ohr gehört / GOtt wird zu schauen geben den Augen seiner Kinder.

6. Weh aber dem verstockten Heer / das sich hier selbst verblendet! GOtt von

sich

sich stöst/ und seine Ehr auf Creaturen wendet/ dem wird gewiß des Himmels Thür einmal verschlossen bleiben: Denn wer GOtt von sich treibt allhier/ den wird Er dort auch treiben von seinem heilgen Throne.

7. Ey nun/ so gib/ Du grosser Held! GOtt Himmels und der Erden/ daß alle Menschen in der Welt zu Dir bekehret werden: Erleuchte/ was verblendet geht/ bring wieder/ was verirret/ reiß aus/ was uns im Wege steht/ und freventlich verwirret die Schwachen in dem Glauben!

8. Auf daß wir also allzugleich zur Himmels-Pforten dringen/ und dermaleins in deinem Reich ohn alles Ende singen/ daß Du alleine König seyst/ hoch über alle Götter/ GOtt Vatter/ Sohn und Heilger Geist/ der Frommen Schutz und Retter/ ein Wesen/ drey Personen.

253.) Lob-Lied an die H. Dreyeinigkeit.

Mel. Nun Lob mein Seel den HErren.

WJe sol ich dich gnug loben? Du Vatter der Barmhertzigkeit! daß Du heraus gehoben mich aus dem Nichts noch vor der Zeit: Da ich noch nichts gewesen/ hast Du erlesen mich: Du Wesen aller Wesen! Wer lobet sattsam dich? Die Engel dich besingen/ doch nicht aussingen gar: Was sol mein Danck Dir bringen auf deinen Brand-Altar?

2. Wie sol ich gnug beloben dich/ JEsu! meine Seelen-Freud? Daß Du hast aufgehoben den alten GOtt- und Menschen-Streit/ da ich dein Feind gewesen/ hast Du erlöset mich/ für das/ daß

ich

ich genesen / wie sol ich loben dich? Ich wil Dir alles geben / was um und um ich hab / mein Lieben / Loben / Leben; nimm an die schlechte Gab.

3. Wie sol ich gnug beloben dich / werther Geist der Einigkeit / daß Du mich so erhoben zu deinem Tempel in der Zeit? Zünd an in meinem Hertzen ein stärckers Liebes-Feur; So acht ich keine Schmertzen / noch alles Ungeheur. Wenn Du mich hast erhitzet / so rauchet meine Lieb / die Lobes-Flamme blitzet aus wahrem Seelen-Trieb.

254.) Allgemeiner Glaube der Christen.

WIr glauben all an einen GOtt / Schöpffer Himmels und der Erden / der sich zum Vatter gegeben hat / daß wir seine Kinder werden. Er wil uns allzeit ernehren / Leib und Seel auch wohl bewahren: Allem Unfall wil Er wehren / kein Leyd sol uns wiederfahren. Er sorget für uns / hüt't und wacht / es steh't alles in seiner Macht.

2. Wir glauben auch an JEsum Christ / seinen Sohn und unsern HErren / der ewig bey dem Vatter ist / gleicher GOtt von Macht und Ehren. Von Maria der Jungfrauen ist ein wahrer Mensch geboren / durch den Heil'gen Geist im Glauben / für uns / die wir war'n verlohren / am Creutz gestorben / und von dem Tod wieder auferstanden ist durch GOtt.

3. Wir glauben an den Heiligen Geist / GOtt mit Vatter und dem Sohne / der aller Blöden ein Tröster heist / uns mit Gaben zieret schone / die gantze Christenheit auf Erden / hält in einem

Sinn gar eben/ hie all' Sünd vergeben werden: Das Fleisch sol uns wieder leben/ nach diesem Elend ist uns bereit ein Leben in der Ewigkeit.

XIV.

Von den Heiligen Engeln.

255.) Freude über dem Englischen Schutz.
Mel. Allein GOtt in der Höh sey Ehr.

AUs Lieb lässt GOtt der Christenheit viel Gutes wiederfahren: Aus Lieb hat Er ihr zubereit viel tausend Engel-Schaaren: Darum man frölich singen mag: Heut ist der lieben Engel Tag/ die uns gar wohl bewahren.

2. Sie lagern sich / wenn kommt die Noth/in Eil gefasst sich machen/und reissen die/so fürchten GOtt/ aus ihrer Feinde Rachen: Darum man frölich singen mag: Heut ist der lieben Engel Tag/ die immer für uns wachen.

3. Sie führen auf den Strassen wohl die Grossen samt den Kleinen/ daß keiner Schaden leiden sol an Füssen oder Beinen: Darum man frölich singen mag: Heut ist der lieben Engel Tag/die uns mit Treuen meynen.

4. Solch Wolthat denen wird erzeigt/ die nach dem HErren fragen: Die Engel ihnen sind geneigt/ den Satan sie verjagen: Darum man frölich singen mag: Heut ist der lieben Engel Tag/ die uns gen Himmel tragen.

256.) GOttes Wolthaten durch die H. Engel.
Mel. Nun freut euch lieben Christen 2c.

DJe Engel/die im Himmels-Licht Jehovah frölich loben/ und schauen GOttes Angesicht/ die seynd wol hoch erho-

erhoben; Doch sind sie von dem HErrn bestellt/ daß sie die Kinder auf der Welt behüten und bewahren.

2. O grosse Lieb/ O grosse Güt! die GOtt uns Armen zeiget/ daß auch ein Englisches Gemüth sich zu den Kindern neiget / die GOtt im Glauben hangen an/ drum lobe/was nur lallen kan/GOtt mit den Engel-Schaaren.

3. Ach! werdet doch den Engeln gleich/ ihr Sterblichen auf Erden/ auch hier in diesem Gnaden-Reich / an Hertzen und Geberden; Es ist der Engel Amt und Pflicht/ daß GOttes Will allein geschicht im Himmel und auf Erden.

4. Hau't ab / was euch verhindern mag an diesem Engel-Leben/ reist aus die Unart nach und nach / und bleibet nicht bekleben am Erden-Koth/ schwingt euch empor im Geist zu GOttes Engel-Chor/ und dienet GOtt mit Freuden.

5. Ein Mensch/ der Händ und Füsse lässt hier thun nach Wolgefallen / der kommt nicht auf des HErren Fest / wo alle Engel schallen dem grossen GOtt zum Preiß und Ruhm / und da sein herrlichs Eigenthum das Dreymal Heilig singet.

6. O JEsu / mache mich bereit und tüchtig/ dich zu loben/ damit ich dich/ nach dieser Zeit/ mit allen Engeln oben erheben mag/und Engel-gleich mög ewig seyn in deinem Reich/ das gib aus Gnaden/ Amen!

257.) Vorigen Inhalts.

Mel. Durch Adams Fall ist gantz ꝛc.

NUn danckt/ ihr Christen/ alle GOtt/ mit Hertzen und mit Munde / lobt

unsern HErren Zebaoth/ weil Er zu aller Stunde in der Gefahr uns immerdar erweiset Gnad und Segen / auch stets läßt seyn die Engelein bey uns auf unsern Wegen.

2. Ist das nicht grosse Gütigkeit/ daß Engel uns bewachen? Ist das nicht Lieb und Freundlichkeit / daß sie sich um uns machen mit starcker Macht/ und sind bedacht/ wie sie von allem Bösen/ in aller Noth/ auch von dem Tod uns kräfftiglich erlösen?

3. Nun fürchten wir uns nimmermehr/ mit Engeln Engel streiten/ zumalen weil des Himmels-Heer hat GOtt auf seiner Seiten: Der kan das Feld/ wenns Ihm gefällt/ ohn alle Müh erhalten / es fehlt Ihm nicht / wenn Er nur spricht/ muß Hülffe ob uns walten.

4. Darum wil ich auf meinen GOtt in aller Trübsal bauen / und wil Ihm bloß/ in aller Noth/ Leib/ Seel und Gut vertrauen: Nichts achte ich / ob wider mich gleich alle Feinde stehen/ wenn bey mir seyn die Engelein / muß alles wohl abgehen.

5. Ach HErr! laß mir am letzten End auch diesen Schutz gedeyhen / und mir die lieben Wächter send/ ach/ thu es mir verleihen: Laß sie doch fein die Seele mein in Abrahams Schos tragen; So wil ich Dir/ und sie mit mir/ dort ewiglich Danck sagen.

258.) Gleichheit mit den Engeln.
Matth. 18/ 1—7.

Mel. Nun dancket alle GOtt.

WEr dort den Engeln gleich/ ja GOtt wil ähnlich werden in Christi Königreich/

nigreich/ der muß auf dieser Erden erst werden als ein Kind / gantz niedrig arm und klein/ weil der nur Gnade findt/ der so sich stellet ein.

2. Er muß gantz umgekehrt / ja werden neu gebohren/wie JEsus selber lehrt/ sonst gehet er verlohren/ und kommt zum Leben nicht / das von GOtt selber ist : Wer lebt im Glaubens-Licht/ der ist ein wahrer Christ.

3. Es meynt die eitle Welt/ daß bey gewohnten Sünden/ sie dennoch GOtt gefällt / und daß sie könne finden zum Himmel eine Spur / ob sie gleich nicht umkehrt im Stande der Natur / da GOtt doch anders lehrt.

4. Sie fährt in Aergernis und Hoffart fort im Leben/ und doch meynt sie gewiß / daß GOtt ihr werde geben den Himmel nach der Zeit / allein elende Welt! Du bist vom Leben weit/das JEsu wohl gefällt.

5. Weh dem / der ärgerlich auf dieser Erden lebet / ja wehe dem / der sich im Sünden-Koth erhebet / weh dem! der ärgert den/ der glaubt und JEsum liebt/ ja auch den Kleinesten/ weh dem/ der ihn betrübt.

6. O weh der bösen Welt! der Aergernissen wegen / wenn GOtt das Urtheil fällt/ so wird ein Schwefel-Regen sie/wie dort Sodoma/ verzehren im Gericht ja dein Gericht ist nah/ denck/ daß es bald einbricht.

7. O JEsu! gib daß ich mich selber überwinde / und gantz demüthiglich vor deinem Thron mich finde unmündig als ein Kind/ gehorsam / nach Gebühr /

sanfftmüthig und gelind / einfältig für und für.

8. So bin ich groß genug / und werde grösser werden / wenn ich des Geistes Zug stets folg auf dieser Erden / bin ich denn schlecht und klein und elend vor der Welt / so werd ich herrlich seyn / und groß im Himmels-Zelt.

XV.

Von der Leutseligkeit GOttes und Christi.

259.) JEsus der Sünder Hort.

1. Tim. 1 / 15. 16.

Mel. JEsu / der du meine Seele.

ACh ein Wort von grosser Treue / das theur und annehmens-werth / ehre ich in tiefster Reue Lebens-lang auf dieser Erd: Hier in diese Welt / ihr Kinder / ein Erlöser aller Sünder / JEsus Christus / kommen ist; Trotz nun Welt und Satans List!

2. Schöpffer / ach! ich muß bekennen itzt zum Preise deiner Gnad: Böses war wol nichts zu nennen / ich war dessen fähig satt. Leider / ach! für andern allen / ließ die Sünd ich mir gefallen: Aber die Barmhertzigkeit sich weit grösser anerbeut.

3. Christe / drum must ich auch billig hier als ein Exempel seyn / wie du freundlich / gnädig / willig alle Sünder ladest ein; Rufst: Ach! kommt ihr blöden Tauben / tretet doch herzu im Glauben / ziehet an das Hochzeit-Kleid in der letzten Gnaden-Zeit.

4. Halleluja! kommt ihr Armen / lobt mit mir des Höchsten Güt: Last uns preisen

sen sein Erbarmen / eitel Gnade uns itzt blüht. Leben Er den Todten schencket/ und mit seiner Lieb uns träncket. JEsu/ laß uns für und für Halleluja singen Dir.

260.) Brunnquell göttlicher Gnaden.

Mel. Frisch auf/ mein Seel! verzage ꝛc.

ACh GOtt! wie unergründlich ist der Brunnquell deiner Gnaden/ zu welcher du zu jeder Frist die Menschen eingeladen! Des Hertzens Safft/ der Seelen Krafft / muß aus derselben fliessen. Wer Dir vertraut fest auf dich baut/ kan solcher Krafft geniessen.

2. Wenn nur die Seele wird genetzt aus dieser Lebens-Wonne / gar bald sie an die Seite setzt das/ was bescheint die Sonne; Weil es vergeht/ und nicht besteht/ auch keinen Trost kan bringen in Seelen-Noth / im Creutz und Tod/ das Hertz muß gar zerspringen.

3. So laß doch nur ein Tröpffelein aus dieser Quelle fliessen / O Vatter! in die Seel hinein/ daß mein betrübt Gewissen erquicket werd/ allhier auf Erd die süsse Güt zu schmecken / die Du wirst dort an jenem Ort den Frommen recht entdecken.

4. Du wilt ja/ wie Du zugesagt/ bey dem den Mangel stillen / der Dir vertraut/ und nicht verzagt/ die Güte werd ihn füllen/ und folgen hier/ drum trau ich Dir / Du werdest dein Wort halten/ und über mich gewaltiglich mit deiner Gnade walten.

5. Gerath ich denn in Armuth schwer/ muß Haab und Gut verlassen: Kommt Pest/ kommt Krieg/ kommt Feuer her/ und wil mich hart anfassen; So muß

mir doch das schwere Joch zum Besten immer kommen/ O grosser GOtt! Der Du in Noth erzeigest Hülf den Frommen.

261.) Christus die Versöhnung.

Mel. Wer nur den lieben GOtt ꝛc.

Also hat GOtt die Welt geliebet/ daß Er sein eingebohrnes Kind vor alle zur Versöhnung giebet, die der Verdammnis schuldig sind: Wer glaubt/ der sol von Sünden rein/ und jenes Lebens Erbe seyn.

2. Also hat GOtt auch mich geliebet/ und liebt mich diese Stunde noch. Ob mein Gewissen mich betrübet/ ach so erfreut mich dieses doch! Ich habe Christi theures Blut/ das macht mein Böses alles gut.

3. Ich weiß/ der Sünden meiner Jugend gedenckt mein frommer GOtt nicht mehr. Ach! ich verließ den Weg der Tugend/ und alle Laster liebt ich sehr. Nun alles ist mir hertzlich leid/ und suche bloß Barmhertzigkeit.

4. Zwar wil GOtt ins Gerichte gehen/ so bin ich ein verlohrner Knecht. Wie könnt ich doch vor Ihm bestehen? An mir ist alles ungerecht/ doch das ist meine Zuversicht: Wer glaubet/ der wird nicht gericht.

5. GOtt sieht ja so nicht auf die Sünden/ ob man derselben viel gethan. Viel Schuld sol viel Vergebung finden/ nur Reu und Glauben sieht Er an. Reist gleich die Sünde mächtig ein/ sol doch die Gnade mächt'ger seyn.

6. Ey nun/ so rücke mir der Teufel nur immer meine Greuel für/ mein Hertz

ist

ist frey von Angst und Zweifel / und spricht: GOtt handelt nicht mit mir nach meiner Sünd und Missethat / weil Christus sie gebüsset hat.

7. Auf diesen Glauben wil ich leben / so sterb ich auch / und anders nicht. Mein JEsus wird mir alles geben / was meiner Schwachheit noch gebricht: Ich habe nichts / doch Er allein sol alles mir in allen seyn.

8. So ruhet mein erschreckt Gewissen / so hat mein Geist getrosten Muth. So wil mich GOttes Liebe küssen / so wird mein End und alles gut. Das ist mein Trost und Freuden-Licht / ich lasse meinen JEsum nicht.

262.) Unvergleichliches Liebes-Geschenck. Joh. 3 / 16.

Mel. Wer nur den lieben GOtt lässt ꝛc.

ALso hat GOtt die Welt geliebet. O Wunder! liebet GOtt die Welt / die Ihn mit Sünden so betrübet? Was ist die Welt? Ein Dornen-Feld / ein Sclaven-Haus / voll Angst und Müh; Und GOtt wirfft seine Lieb auf sie.

2. O Wunder-Lieb! O seltne Gnade! der Schönste liebt ein heßlich Bild? Der gröste Fürst / die kleinste Made? Der Freundlichste / ein wildes Wild? Der reichste HErr / die ärmste Magd? Ja / ja / so ist es / wie gesagt.

3. Also hat GOtt die Welt geliebet / daß Er auch seinen lieben Sohn ihr zum Geschenck und Braut-Schatz giebet. O Braut-Schatz über Kron und Thron! O Gab / dergleichen man nicht findt! GOtt gibt den Sohn / sein einig Kind.

4. Der HErr des Himmels kommt auf Erden / der sonsten unbegreifflich ist / muß von der Kripp umgriffen werden / und bald nach wenig Jahre-Frist / (O liebes Meer!) sein theures Blut am Creutz vergiessen / uns zu gut.

5. Daß alle / welche an Ihn glauben / und sein Verdienst sich eignen zu / (solt Höll und Tod darwider schnauben /) gelangen zu der Lebens-Ruh. Sie sollen / deckt sie schon der Stein / doch nimmermehr verlohren seyn.

6. Der Leib indeß ligt wohl verwahret und unverlohren in dem Grab / zur Auferstehung aufgespahret. O JEsu / liebste Vatters-Gab! führ auch uns bald zum Leben ein / und laß uns nicht verlohren seyn!

263.) Trost von GOttes Liebe.

Mel. Ermuntre dich mein schwacher ꝛc.

Also hat GOtt die Welt geliebt / (das mercke / wer es höret!) die Welt / die GOtt so hoch betrübt / hat GOtt so hoch geehret / daß Er den eingebornen Sohn / den höchsten Schatz / des Hertzens Kron / für uns und unser Leben hat willig hin gegeben.

2. Ach! wie muß doch ein einges Kind / bey uns hier auf der Erden / da man doch nichts als Bosheit findt / so hoch geschonet werden! Wie hitzt / wie brennt der Vatter-Sinn! wie gibt und schenckt er alles hin / eh / als er an das Schencken des Ein'gen nur wil dencken!

3. GOtt aber schenckt / aus freyem Muth und treuen milden Hertzen / sein einges Kind / sein schönstes Gut / in mehr als tausend Schmertzen; Er gibt Ihn

in den Tod hinein/ ja auch so gar in Höllen-Pein/ zu unerhörtem Leyde/ stöst GOtt sein einge Freude.

4. Warum doch das? Daß Du/ O Welt! Mögst frey/ ohn Anspruch/ stehen/ und durch ein theures Löse-Geld aus deinem Kercker gehen. Denn du weist wol/ du schnöde Braut! wie/ da dich GOtt ihm anvertraut/ du/ wider deinen Orden/ Ihm schändlich untreu worden.

5. Darüber hat dich Sündund Tod/ und Satans Mord-Gesellen/ zu hart- und bittrer Angst und Noth beschlossen in der Höllen/ und ist hier gar kein andrer Rath/ als der/ den GOtt gegeben hat; Wer den hat/ wird dem Hauffen der höll'schen Feind entlauffen.

6. GOtt hat uns seinen Sohn verehrt/ daß aller Menschen Wesen/ so mit dem ewgen Fluch beschwert/ durch diesen sol genesen: Wen die Verdammnis hat umschrenckt/ der sol durch den/ den GOtt geschenckt/ Erlösung/ Trost und Gaben des ewgen Lebens haben.

7. Ach! mein GOtt/ meines Lebens Grund! Wo sol ich Worte finden? Mit was für Lobe sol mein Mund dein treues Hertz ergründen? Wie konnte dieses doch geschehn? Was hast du an der Welt ersehn/ daß/ die so hoch dich höhnet/ du so gar hoch gekrönet?

8. Warum behieltst Du nicht dein Recht/ und liessest ewig pressen dieselbe/ die dein Recht geschwächt/ und freventlich vergessen? Was hattest Du an der für Lust/ von welcher Dir doch war bewust/ daß sie für dein Verschonen/ dir schändlich würde lohnen?

9. Das Hertz im Leibe weinet mir für grossem Leid und Grämen/ wenn ich bedencke/ wie wir Dir uns so gar schlecht bequemen: Die meisten wollen deiner nicht/ und was für Heyl Du zugericht/ durch deines Sohnes Büssen/ das treten sie mit Füssen.

10. Du/ frommer Vatter! meynst es gut mit allen Menschen-Kindern: Du ordnest deines Sohnes Blut/ und reichst es allen Sündern: Wilst/ daß sie mit der Glaubens-Hand diß/ was du ihnen zugewandt/ sich völlig zu erquicken/ fest in ihr Hertze drücken.

11. Ach aber! ist nicht immerfort Dir alle Welt zuwider? Du baust hier/ Du baust dort/ die Welt schlägt alles nieder. Darum erlangt sie auch kein Heyl/ sie bleibt im Tod/ und hat kein Theil am Reiche/ da die Frommen/ die GOtt gefolgt/ hinkommen.

12. An Dir/ O GOtt! ist keine Schuld in dieser schweren Sache/ der Feind und Hasser deiner Huld ist Ursach deiner Rache: Weil er den Sohn/ der ihn dennoch mit Lieb und Wolthat an sich zog/ ja ewig trösten solte/ durchaus nicht haben wolte.

13. So fahr denn hin/ du tolle Schaar! Ich bleibe bey dem Sohne/ dem geb ich mich/ deß bin ich gar/ und Er ist meine Krone. Hab ich den Sohn/ so hab ich gnug/ Er ist/ der meine Sünde trug/ sein Angst ist meine Freude/ sein Sterben meine Weyde.

14. Ich freue mich/ so offt und viel ich dieses Sohns gedencke/ dis ist mein Lied und Säiten-Spiel/ wenn ich mich heim-

lich

lich kräncke. Wenn meine Sünd und Missethat wil gröſſer seyn als GOttes Gnad/ und wenn mir meinen Glauben mein eigen Hertz wil rauben.

15. Ey! sprech ich: War mir GOtt geneigt/ da wir noch Feinde waren; So wird Er ja/ der kein Recht beugt/ nicht feindlich mit mir fahren/ anjetzo/ da ich ihm versühnt/ da/ was ich Böses hab verdient/ sein Sohn/ der nichts verschuldet/ so wol für mich erdultet.

16. Fehlts hier und da: Ey unverzagt! laß Sorg und Kummer schwinden! Der mir das Gröste nicht versagt/ wird Rath zum Kleinen finden. Hat GOtt mir seinen Sohn geschenckt/ und für mich in den Tod gesenckt; Wie solt Er (lasst uns dencken!) nicht alles mit Ihm schencken?

17. Ich bins gewiß/ und sterbe drauf/ nach meines GOttes Willen: Mein Creutz und gantzer Lebens-Lauf wird sich noch frölich stillen. Hier hab ich GOtt und GOttes Sohn/ und dort/ bey GOttes Stuhl und Thron/ da wird fürwahr mein Leben in ew'gen Freuden schweben.

264.) Allgemeine Liebe GOttes.

Joh. 3/16—21.

Mel. Freu dich sehr/ O meine Seele.

ALso hoch hat GOtt geliebet die verruchte böse Welt/ daß Er seinen Sohn ihr giebet/ als ein theures Löse-Geld; Auf daß nunmehr jederman/ der Ihn nimmt im Glauben an/ nicht mit den verdammten Schaaren müß' hinab zur Höllen fahren.

2. Sondern/ daß er ewig lebe/ und dort in der Seligkeit mit und bey den Engeln schwebe/ für dem HErren alle-

zeit. Denn GOtt hat aus seinem Thron darum nicht gesandt den Sohn/ daß Er sol die Menschen richten / und verdammen: Nein/ mit nichten!

3. Vielmehr sol Er selig machen jederman / der sich bekehrt/ und sich aus des Teufels Rachen zu entledigen begehrt. Wer beständig glaubt an Ihn/ hat das Leben zum Gewinn: Wer nicht glaubet/ der wird müssen für Gerichte stehn / und büssen.

4. Darum selig ist/ der glaubet an den theuren GOttes Sohn / und bey Ihm beständig bleibet: Wie auf Ihn die Vätter schon ihre Hofnung auch gesetzt / und an Ihm ihr Hertz ergötzt: Wie denn auch aus ihrem Orden/ die geglaubt/ sind selig worden.

5. Dis ist aber das Gerichte / das der Welt itzt wiederfährt/ daß sie zu dem hellen Lichte sich mit Dank nicht hat bekehrt/ obs gleich seinen Glantz auf sie gnädig wendet spat und früh/ sie wil nicht vom Bösen lassen/ drum pflegt sie das Licht zu hassen.

6. Wer das Arge thut mit Freuden/ der ist auch des Lichtes Feind: Daß er nicht dürff Straffe leiden/ weil die Wercke böse seynd. Wer die Warheit liebt und übt / und der Tugend sich ergibt/ der lässt seine Wercke sehen: Denn sie sind in GOtt geschehen.

265.) Christi Hirten-Treue.

In eigener Melodey. H. I. 1085.

DEr edle Hirte/ GOttes Sohn / von Ewigkeit verliebt/ verließ sein Reich/ verbarg die Cron/ und gieng herum betrübt: Er gieng / und sucht' aus Lieb und

Pein/

Pein/mit ängstlichen Geberden/sein arm verlohrnes Schäfelein / das sich verirrt auf Erden.

2. Und als er es gar glücklich fand/liebkoset und umfieng / und gleich in seiner Armen Band' mit ihm nach Hause gieng: Da kam der Wolff / und fiel ihn an / mit seinen Rott-Gesellen / und wollt ihn da auf frischer Bahn samt seinem Schäflein fällen.

3. Als dis der treue Hirte sah'/gab Er sich in Gefahr; Sprang für/ und machte sich ihm nah / und bot allein sich dar: Er stritt'/ Er rang/empfande Schmertz von diesen höll'schen Hunden / und ließ sich auch gar bis aufs Hertz zerreissen und verwunden.

4. Er stritt' bis Er von Kräfften kam/ und seinen Geist aufgab; Daß man Ihn todt von dannen nahm/ und kläglich trug ins Grab: Es ist ihm aber dieser Tod und Fall sehr wohl gelungen/ weil Er damit die Wölff / als GOtt / erschlagen und verdrungen.

5. Dis theur-erhaltne Schäfelein bist du/ O meine Seel! für dich kam Er in diese Pein / für dich ins Grabes Höhl. Drum geh nun hin/und sag Ihm Danck mit Treu und reinem Leben; Und thu dich Ihm zum Lobgesang mit Leib und Seel ergeben.

266.) JEsus unser guter Hirt.

DEr HErr ist mein getreuer Hirt/hält mich in seiner Hute: Darinn mir gar nichts mangeln wird irgend an einem Gute. Er lässt mich weid'n ohn Unterlaß/ darauf wächst das wolschmeckend Gras seines heilsamen Wortes.

2. Zum

2. Zum reinen Wasser Er mich weist/ das mich erquicken thue: Das ist sein Fron Heiliger Geist/der mich macht wolgemuthe. Er führet mich auf rechter Straß/ in sein Geboten ohn Ablaß/ von wegen seines Namens.

3. Ob ich wander im finstern Thal/ förcht ich kein Ungelücke: In Verfolgung/ Leiden/ Trübsal/ und dieser Welte Tücke. Denn Du bist bey mir stetiglich/ dein Stab und Stecken trösten mich/ auf dein Wort ich mich lasse.

4. Du b'reitest vor mir einen Tisch/ vor mein'n Feind'n allenthalben: Machst mein Hertz unverzagt und frisch/ mein Haupt thust Du mir salben mit deinem Geist/ der Freuden-Oel/ und schenckest voll ein meiner Seel deiner geistlichen Freuden.

5. Gutes und die Barmhertzigkeit laufen mir nach im Leben. Und ich werd bleiben allezeit im Haus des HErren eben: Auf Erd in der Christlichen G'mein/und nach dem Tod da werd ich seyn bey Christo/ meinem HErren.

6. Ehr sey dem Vatter/ und dem Sohn/ und auch dem Heil'gen Geiste: Als es im Anfang war und nun/ der uns sein Gnade leiste. Daß wir wandeln in seinem Pfad/ daß unsre Sünd der Seel nicht schad/ wer das begehrt/ sprech Amen!

267.) Des grossen GOttes Leutseligkeit.

Mel. O GOtt/ Du frommer GOtt.

DU unvergleichlichs Gut! Wer wolte dich nicht lieben? Wer wolte seinen Lauf zu Dir/ O GOtt! verschieben? Wer wolt nicht voll Begier/ mit Geist

und

und Hertz und Sinn / gantz auſſer ſich in Dich / mein JEſu! wandern hin?

2. Du biſt der ew'ge Glantz / den nur blos anzuſchauen / kein König würdig iſt / kein Menſch ſich kan getrauen! Und dennoch biſt Du mehr / O Liebes-GOtt! gemein / als immermehr mag ſeyn der täglich' Sonnenſchein.

3. Du biſt die Majeſtät / der alles Ehr erzeiget; Der HErr / für dem Erd / Höll und Himmel / tief ſich neiget! Und doch neigſt Du dich / HErr! mit höchſter Niedrigkeit ſo tief herab zu mir / der ſchnöd'ſten Schnödigkeit.

4. Du biſt die Weisheit ſelbſt / die ewiglich regieret; Der tiefeſte Verſtand / der alles glücklich führet! Du aber läſſt den Thron / und kommſt herab zu mir / zu holen mich / daß ich regieren ſol mit Dir.

5. Du biſt das höchſte Gut / Du darfſt kein Gut verlangen; Du ſelbſt biſt alle Luſt / darfſt keine Luſt empfangen! Und doch verlangeſt Du / O Liebe! meine Bruſt zu Deiner ewigen Ergötzung / Freud und Luſt.

6. Du biſt die Schönheit ſelbſt / Du kanſt nichts ſchöners finden; Es kan dich nichts / als nur dein eigne Schönheit binden! Und doch hat deine Güt / und deiner Liebe Band dich / ſchönſtes Weſen! mir / dem Schatten zugewandt.

7. Du ſitzeſt auf dem Thron / für dem die Teufel zittern! Du biſts / der Himmel und die Erde kan erſchüttern! Und ſieh / Du giebeſt dich ſo weit und tief herab um mich / den armen Wurm / bis in das Creutz und Grab.

8. O unvergleichlichs Gut! Solt ich

Dich

Dich denn nicht lieben? Und meinen Lauf zu Dir nur ein Minut verschieben? Ach! daß nur/ wie ich wünscht/ mein Geist und Hertz und Sinn/ in Dich/ mein JEsu! schon wär gantz gewandert hin!

268.) GOttes Leutseligkeit gegen die Sünder.

Mel. Die Tugend wird durchs 2c.

H. I. 469.

EIn Hertz/ das GOtt erkennen lernet/ und sein Gesetze lieb gewinnt/ das sich vom Eiteln recht entfernet/ und himmlisch in sich wird gesinnt; Das zieht Ihn vor den grösten Schätzen/ es ehrt Ihn/ als das höchste Gut/ in Ihm allein kan sichs ergötzen; Er ists/ bey dem es sicher ruht.

2. Es denckt an dessen herrlich Wesen/ das selbst der Engel heilge Schaar zur Augen-Weid sich auserlesen; Denn kurtz: Er ist es gantz und gar: Und was man grosses kan vorstellen/ der Glantz der höchsten Majestät/ wird/ als wie nichts/ dem Aug erhellen/ dem GOttes Licht nur recht aufgeht.

3. Denn was hie herrlich spielt auf Erden/ ist wie ein Rauch/ der leicht vergeht; Ein Schatz/ der leicht geraubt kan werden/ wie Wollust/ die im Traum besteht/ wie Reichthum/ der nicht wird besessen/ wie Trost/ der mehr benimmt den Muth/ wie Freude/ die leicht wird vergessen; GOtt aber ist ein ew'ges Gut.

4. Und dieses Gut ist lauter Liebe/ dis saget alle Creatur/ die GOtt aus heilgem Liebes-Triebe uns dargestellt als eine Spur/ so uns zu Ihm hinauf sol führen/ und Zeuge seyn von seiner Krafft/ so Finsternis

sternis mit Licht kan zieren/ die aus dem Nichts ein Etwas schafft.

5. Durch Lieb allein ward Er bewogen / daß Er uns arme Menschen schuf/ und da uns Sünd von Ihm gezogen / uns wieder rief mit heilgem Ruff: Denn als sein Zorn der Sünde fluchte / trieb Ihn die Lieb zum Segen an/ daß Er den Sünder wieder suchte / und zeigte Ihm die Lebens-Bahn.

6. Dis ist die unergründte Tiefe / die kein Hertz gnug erforschet hat/daß/da der Mensch von Ihm wegliefe / Er sich doch freundlich zu ihm that. So/Seele/sucht Er auch noch heute/ wie Er mit Liebe dich umfah' / die schenckt Er dir zur süssen Beute/ und ist dir stets in Gnaden nah.

7. Er überschüttet dich mit Segen/Er speiset dich mit Himmel-Brod: Er ist dein Licht auf deinen Wegen; Er führt dich mächtig aus dem Tod; Er tränckt dich aus den Lebens-Bächen/ Er stehet dir in Nöthen bey; Im Creutz lässt Er dir Trost einsprechen: So bleibet seine Lieb stets neu.

8. Je mehr ein Mensch dis Gut geschmecket/ und in der Krafft empfunden hat/je mehr wird er im Geist erwecket/es mehr zu suchen früh und spat: Er ringt darnach mit heissen Thränen/er eilt Ihm nach mit schnellem Lauf/verlangt es mit dem tiefsten Sehnen/ betrübt sich/ wenn ihn was hält auf.

9. Kein Creutz wird seine Liebe stören/ die er trägt zu dem ew'gen Gut/ vielmehr wird es die Gluth vermehren / ihm schaffen neuen Glaubens-Muth; Ihn mehr und mehr zum Himmel treiben/ das Andachts-

dachts-Feuer blasen an/in Christo tiefer einverleiben/ in dem er Hülfe haben kan.

10. Er flieht die Wolluſt dieſer Erden / als die am End gebieret Pein / verlanget aufgelöſt zu werden / und dort bey ſeinem Gut zu seyn : Er hält umgürtet ſeine Lenden/ zur Reiſe in die Ewigkeit/ begehrt den Lauf bald zu vollenden/ der ihm beſtimmt in dieſer Zeit.

11. Denn hier wil ſeine Lieb offt ſchwächen das Elend / ſo er in ſich trägt ; Dort kan ſie lauterlich ausbrechen / da alle Schwachheit abgelegt. Drum ſehnt er ſich nach jenem Leben / das ihm ſein Gut viel näher zeigt / und ihn kan über das erheben/was ſeinen Trieb hier niederbeugt.

269.) Chriſti Leutſeligkeit gegen die Sünder.

In eigener Melodey. H. I. 1021.

EIn's Chriſten Hertz ſehn't ſich nach hohen Dingen/ein irrdiſch Hertz nach dem/ was irrdiſch heiſſt. Hält GOtt die Seel/ kan ſie kein Welt-Geiſt zwingen/ weil GOttes Krafft ſie ſtärckt/und zu ſich reiſſt. GOtt iſt getreu/wenn man ſich zu Ihm wendet/ fängt Er wohl an/ Er mittelt/ Er vollendet.

2. Ja Er kommt ſelbſt zuvor mit ſeiner Gnade/Er ſuchet uns/und wil uns zu ſich ziehn / es ſchätz't der HErr ſo hoch die arme Made/ob ſie gleich ſolt' mit Jona vor Ihm flieh'n / lieb't Er ſie doch/ und wil gantz ungern laſſen das Sünden-Kind/ Er ſucht es/ zu umfaſſen.

3. Ach ! öffne mir die Tiefe meiner Sünden / laß mich auch ſeh'n die Tiefe deiner Gnad : Laß keine Ruh mich ſuchen oder finden / als nur bey dem / der ſolche für mich hat; Der da geruffen : Ich wil

euch

euch erquicken/ wenn euch die Sünd' und ihre Last recht drücken.

4. O theures Lamm! das dort Johannes sahe / wie es von Anfang her erwürget ist/ nimm weg von mir die Sünd/ und sey mir nahe/ daß ich Dich seh' und schmecke/ wie Du bist: Laß mich durch Dich/ O Lamm! recht überwinden mein grösstes Creutz/ die Greuel meiner Sünden.

5. Gib mir ein reines Hertz/ damit ich sehe/ was kein natürlich Aug' gesehen hat/ gib deine Lieb' ins Hertz/ daß ich verstehe/ was nie ein Mensch erfahren in der That: Laß mich doch vom verborgnen Manna essen/ und dein/ O JEsu! ewig nicht vergessen.

6. So sol dein Lob denn von mir stets erklingen/ so lang ich noch in dieser Schwachheit bin / dort aber werd ich Dir ein neu Lied singen/ inzwischen nimm dis Lallen von mir hin/ bis ich dort werde mit den Seraphinen in deinem Tempel Tag und Nacht Dir dienen.

270.) Einladung zum Mahl der Gnaden.
Mel. Freu dich sehr / O meine Seele.

GOtt/ des Scepter/ Stuhl und Crone / herrschet über alle Welt / der Du deinem liebsten Sohne eine Hochzeit hast bestellt: Dir sey Danck ohn End und Zahl/ daß zu diesem Liebes-Mahl/ von den Zäunen an der Gassen/ Du mich auch hast laden lassen.

2. HErr/ wer bin ich? Und hingegen/ wer bist Du? Was deine Pracht? Ich ein Würmlein an den Wegen; Du der König grosser Macht: Ich Staub/ Erde/ Asch und Koth/ Du der HErr GOtt Zebaoth:

Zebaoth: Ich ein Schertz und Spiel der Zeiten/ Du der HErr der Ewigkeiten.

3. Ich Grund-bös und gantz verdorben/ Du die höchste Heiligkeit: Ich verfinstert und erstorben; Du des Lebens Licht und Freud: Ich ein armes Bettel-Kind/ lahm und krumm/ stumm/ taub und blind; Du das Wesen aller Wesen/ gantz vollkommen auserlesen.

4. Und doch lässest Du mich laden zu dem grossen Hochzeit-Mahl: O der übergrossen Gnaden! ich sol in des Himmels-Saal/ mit dem lieben GOttes-Lamm/ meinem HErrn und Bräutigam/ bey der Engel Chor und Reihen/ ewig mich/ ach! ewig freuen.

5. Felder/ Wälder/ Bäum und Büsche/ Hügel/ Gründe/ Berg und Thal: Vögel/ Thiere/ Vieh und Fische/ O ihr Engel allzumal! Himmel/ Erde/ Land und Meer/ rühmet/ singet/ jauchtzet sehr! GOtt lässt zu dem Mahl der Gnaden das elende Volck einladen.

6. Wen nun dürstet/ sol sich laben mit dem süssen Lebens-Quell; Wen nun hungert/ der sol haben Brods genug für seine Seel. O ein süsses Mahl und Ort/ da sich GOttes Hertz und Wort seiner Braut und Hochzeit-Gästen gibt zur Speiß und Tranck zum Besten.

7. O Du grosser HErr und König/ der Du ruffst: Kommt/ kommt herbey! Ach ich bin/ ich bin zu wenig aller Deiner Lieb und Treu/ ach ich kan Dir nimmermehr dancken gnug/ und also sehr/ wie ich schuldig bin/ und solte/ und wie ich wohl gerne wolte.

8. Laß Dir doch dis schwache Lallen/

das

das ich kaum gefangen an/ meiner Zungen wohl gefallen; Weil ichs ja nicht besser kan: Und entzünde Hertz und Mund/ aus dem innern Seelen-Grund laß dein Gnaden-Licht durchbrechen / Deine Wunder auszusprechen.

9. Wapne mich mit deinen Gaben/ und zerbrich des Feindes Macht / der Dich/ JEsu/ nicht wil haben/und Dein theures Mahl veracht. Laß den Lebens-Quell von mir fliessen immerfort aus Dir; Laß mich deines Hauses Gaben/ bis ich truncken werde/ laben.

10. Zeuch Du mich / Dein Mahl zu schmecken/aus der finstern Erden-Kluft; Deine Stimme laß mich wecken/ die so sehn- und lieblich rufft: Komm / O Mensch / komm / eile / komm! Komm zum Lebens-Quell und Strom! Komm zum Brod / davon zu zehren / und den Geist damit zu nehren.

11. Oeffn/ ach öffne meine Ohren zu der Stimm/ die also klingt / die zu deinen Freuden-Thoren / O Jerusalem / mich bringt: Laß den / den Du theur erkaufft/ und auf Dich selbst hast getaufft/ ja nicht ferner mit den Säuen an den Sünden-Trebern käuen.

12. Laß der eiteln Welt Getümmel/ die/als Dämpffe/bald wegfliehn/von des Lammes Mahl im Himmel / das stets bleibt/ mich nicht abzieh'n: Kleide/ JEsu/ in der Zeit mich in Dich/ mein Hochzeit-Kleid; Daß ich deine Hochzeit-Ehren möge feyren ohn Aufhören.

271.) GOttes Liebe fordert Gegen-Liebe.

Mel. Nun lob mein Seel den HErren.

GOtt ist die wahre Liebe / die Ihn ohn

Maas

Maas und Ende treibt/ ihr Blick wird dem nicht trübe / der sie umfasst / und in ihr bleibt: Sie ist dazu erschienen/ und Menschen kund gemacht / daß sie sich des bedienen/ was sie hervor gebracht: Sie leuchtet aus dem Sohne / den Er zu uns gesandt/der ist ihr Glantz und Krone/und ihr Versichrungs-Pfand.

2. Er ist ein Mensch gebohren / der GOttes Hertz und einigs Kind / sonst giengen die verlohren/die mit Jhm eines Fleisches sind. Sie sollen durch Jhn leben/ und GOtt versöhnet seyn / doch sich Jhm wieder geben; Denn Er wil nicht allein vom Untergang sie retten / Er schenckt auch seinen Geist/ damit sie alles hätten/ was dieser Bund verheisst.

3. Bedencket diß/ihr Lieben/ wo trefft ihr etwas Grössers an? Er hat sich euch verschrieben/und bleibet ewig vest daran: Was fordert Er dagegen? Auch eure Lieb und Treu/woran euch selbst gelegen/ Er wohnt euch darinn bey/ihr könnet reicher werden / so fern ihr darnach strebt/ als welcher hier auf Erden viel tausend Schätze gräbt.

4. Der liebt nach seinem Willen / der gegen GOtt in Liebe brennt / Er kan die Gluth nicht stillen/ bis sie ihn auch zum Nechsten wendt/ dem wird er so geneiget/wie er sich selber ist/daß er ihm Dienst erzeiget/ und keine Pflicht vergisst: Es ist ein kindlich Zeichen/ wenn man die Brüder liebt / der Vatter thut deßgleichen/ der alles Gute gibt.

5. Drum lasst uns auf Jhn sehen/und folget Jhm mit Eifer nach; Jhr wisset/ was geschehen / wir hatten Unglück / Sünd

Sünd und Schmach / nach Freyheit kein Verlangen; Noch hat Er uns befreyt / Er ist uns nachgegangen / und aus Barmhertzigkeit sich unser angenomẽen / Wir waren in der Flucht / Er ist uns vorgekommen / hat unser Heyl gesucht.

6. Ach! lasset uns Ihn lieben! Denn Er hat uns zu erst geliebt / ist immer treu geblieben / wieviel wir wider Ihn verübt: Nun hat Er uns gefunden / wir Ihn im Sohn erkannt / Er sich mit uns verbunden / und wir sind Ihm verwandt; Wolt ihr Ihn alle kennen / so thut / was Ihm gefällt: Ach! lasst die Hertzen brennen in Lieb vor aller Welt.

272.) GOttes Liebe ewig. Jes. 49 / 15. 16.
Mel. Kommt her zu mir / spricht ꝛc.

ICh bin ein HErr / der ewig liebt / und nur ein Augenblick betrübt / zu bessern deine Seele; Ich bin der / so dir helffen kan / ein jeder / der mich ruffet an / sich treulich mir befehle!

2. Das weiche Mutter-Hertze bricht / wenn sie des Kindes Elend sicht / kan sie des wohl vergessen? Mit Worten und bedachter That hilft sie / und bringet Trost und Rath: Du kanst es selbst ermessen.

3. Wie ängstet sich ein zartes Weib um einen Sohn von ihrem Leib; Das zeiget ihr Erbarmen: Ein Weib ist eine Sünderin; Ich aber selbst die Liebe bin; Treu' ist in meinen Armen.

4. Getrost / mein Erbe / traure nicht / mein ewig Vatter-Hertze bricht / das heiliglich dich liebet: Ich bin kein eitel Menschen-Kind / das heute ja / bald nein erfindt / Wort ohne Wercke giebet.

5. Und wenn ein Mutter-Hertze schon

verhärtet wird auf ihren Sohn / ich dennoch treu verbleibe; Mein Wort Dir Ja und Amen ist / Trotz / Sünde / Tod und Teufels List! Mit Eyd ich mich verschreibe.

6. Du bist ein auserwehltes Pfand / ich finde dich in meiner Hand von mir selbst angeschrieben: Ich denck an dich / ich helffe dir / ich laß dich nicht / das glaube mir / Ich wil dich ewig lieben.

273.) GOttes treue Liebe.

In eigener Melodey. H. II. 222.

ICh weiß / daß GOtt mich ewig liebet / ob zwar es je Gedancken giebet / Hofnung betrüge manchen offt: Ach! Erd und Himmel muß vergehen / nicht aber GOttes Wort / dasselbe bleibt bestehen: Niemand ist je gewest / der da umsonst gehofft.

2. Ich seh sonst all das andre triegen: An nichtes ist das recht Vergnügen / kein Creatur mag solches thun. Ob ich auch tausend Jahr zubrächte / beschwerlich hin und her auf dis und jenes dächte / unmöglich wär es doch / auf etwas sicher ruhn.

3. Nichts findet sich ja auf der Erden / davon die Seel satt möchte werden / auch selbst der Himmel kan es nicht. Nimm also alles dis zu Hauffen / nach dem sonst in der Welt die tollen Thoren lauffen / ach! du wirst doch gewahr / daß du nichts ausgericht.

4. Christus allein / und sein Zusagen / läßt uns nicht allerdings verzagen: Allein bey Ihm find ich die Ruh / und Er allein weiß recht zu stillen den Hunger meiner Seel / den sonsten zu erfüllen in diesem grossen Rund / nichts war genug darzu.

5. Nun

5. Nun dem wil ich denn nun vertrauen / auf Ihn allein mein Hofnung bauen. Geschiehet hier auch was da wil/ ruht doch mein Hertz mit grossen Freuden auf seinem lieben Schos / und weiß/ daß alles Leiden und Creutz ihm nichtes schad/ so bleibt es immer still.

6. Er hat mich ewig vor erwehlet/und seinen Kindern zugezehlet; Nach diesem hat Er in der Zeit / durch seinen Tod und werthe Wunden / genug für mich gethan / daß ich darinn gefunden den theuren werthen Schatz der wahren Seligkeit.

7. Also sein Tod ist mir das Leben/ Er hat sich selbsten hingegeben / und sein Verdienste mir verehrt: Ich bin reich/ weil Er arm gewesen/nur seine Schmertzen sind mein einiges Genesen / zumal/ weil/ was Er hat/ mir insgesamt gehört.

8. Vergebens also wird es werden/ Ruh einzubilden auf der Erden/ als nur in seinem liebsten Schos: Plag ich mich durch das gantze Leben: Prüf allen andern Trost/ den diese Welt kan geben: O! so bleibt dennoch fort mein Jammer allzu groß.

9. Laß aber ich all anders schwinden/ tracht einig / in Ihm Ruh zu finden / so nimmt Er willig mich hinein. Trotz/ der mir hier / in dieser Feste / etwas zuwider thu / indem aufs allerbeste ich hie versichert bin/ was es auch möchte seyn.

10. Nichts hab ich hie mich zu befahren: Hingegen wird Er mich bewahren/ ob auch zumalen alle Feind hie und da mich zugleich anrennen: Er weiß all ihre Macht mit Allmacht zu zertrennen/

nichts richten sie hier aus / wie grimmig sie auch seynd.

11. Ach JEsu! daß ich hie mög bleiben/kein Unglück laß mich hie vertreiben/ und laß des Satans arge List nicht etwas an mir angewinnen / denn wo sonst alle Hülf und Trost uns wil zerrinnen/ geht niemand leer von Dir/ dieweil Du JEsus bist.

12. Es gehe nun/ wie Dirs gefället/ rauh oder wohl / so seys gestellet / ohn Ausnahm / HErr / in deine Hand: Laß nur mich darbey fest bestehen / daß/ wie es mir allhier jemalen wird ergehen/ so bleib mir jederzeit dein Vatter-Hertz bekandt.

13. Es bleib denn in mein Hertz geschrieben/kein Zeit mir raube JEsu-Lieben / auch nehme solches selbst nicht ab: Mein Glaube bleibt darauf gegründet/ weil dis der Fels allein/ darauf man Ruhe findet/ auf diesen steif ich mich/ bis in mein liebes Grab.

14. So warte denn/ mein Hertz / mit Freuden / solch selig Ende deiner Leiden! Ich weiß / die Stund bleibt nicht lang aus: Christus stillt endlich dein Verlangen/ Ihm selbst zu Lob und Preiß / der wird uns bald umfangen/ nach hie-vollbrachtem Streit / in seines Vatters Haus.

274.) Christus unser Seelen-Hirt. Ps. 23.

Mel. Wie wohl ist mir/ O Freund.

H. I. 703.

JEhova ist mein Hirt und Hüter / nun wird kein Mangel treffen mich; Auf grüner Auen seiner Güter erquicket Er mich süssiglich: Er leitet mich zu frischen

Quel-

Quellen/ da häuffig sich mir zu gesellen viel kranck' und matte Schäfelein: Wenn ich in Ohnmacht sincke nieder/ so holt Er meine Seele wieder / und flöst ihr Lebens-Balsam ein.

2. Er führet mich auf rechten Wegen/ Er geht voran / ich folge nach; Und wenn ich gleich in finstern Stegen und Thälern voller Ungemach / durch Dick und Dünn / durch Dorn und Hecken/ muß wandern/ sol mich doch nichts schrecken/ denn Du bist bey mir stetiglich: Du bist mein Licht / mein Stern / mein Führer / dein Stab und Stecken mein Regierer/ auf deinen Achseln ruhe ich.

3. Ein Mahl voll Himmels-Süssigkeiten/ ein Mahl von Fett / von Marck und Wein / hast Du bereitet / daß von weiten es sehn/ die mir nicht günstig seyn; Du salbest mich mit Oel der Freuden/ da weiß ich denn von keinen Leiden / bin voller Trost und Freudigkeit: Den Durst des Geistes wohl zu stillen/ muß mich dein voller Becher füllen; Der Becher deiner Lieblichkeit.

4. Drum sol mich nun fort nichts bewegen/ von Dir/ mein Hirt/ zu setzen ab/ mir folget nichts als lauter Segen und Gutes nach/ bis in mein Grab: Der Tod mag Leib und Seele trennen/ ich weiß/ Du wirst mir dennoch gönnen / zu seyn ein Kind in deinem Haus: Der Knecht mag nicht darinn verbleiben / den Sohn kan niemand draus vertreiben / ob Er gleich müst zur Welt hinaus.

5. Halleluja sey Dir gesungen/ O holder Hirt / O süsses Lamm! Ach! hätt' ich hundert tausend Zungen/ zu rühmen

Dich / mein Bräutigam: Doch Du wilt nicht viel Zungen haben / nur Eins ist / das Dein Hertz kan laben: Ein Hertz / das Dich nur liebt allein. Das wollst Du mir / O JEsu / schencken / so wil ich stets bey-mir gedencken: Mein Hirt ist mein / und ich bin sein.

275.) JEsu Liebe fordert Gegen-Liebe.

Mel. JEsu / meines Lebens ꝛc.

JEsu / frommer Menschen-Heerden guter und getreuer Hirt / laß mich auch dein Schäflein werden / das dein Stab und Stimme führt / ach! Du hast aus Lieb dein Leben für die Schaafe hingegeben / und Du gabst es auch für mich / laß mich wieder lieben dich.

2. Heerden ihre Hirten lieben / und ein Hirt liebt seine Heerd: Laß uns auch so Liebe üben / Du im Himmel / ich auf Erd / schallet Deine Lieb' hernieder / sol Dir meine schallen wieder; Wenn Du ruffst: Ich liebe dich / rufft mein Hertz: Dich liebe ich.

3. Schaafe ihren Hirten kennen / dem sie auch sind wohl bekandt / laß mich auch nach Dir zurennen / wie Du kamst zu mir gerannt / als des Höllen-Wolffes Rachen eine Beut aus mir wolt machen: Riefest Du / ich kenne dich / ich auch rief: Dich kenne ich.

4. Heerden ihre Hirten hören / folgen ihrer Stimm allein / Hirten auch zur Heerd sich kehren / wenn sie blecken / groß und klein: Laß mich hören / wenn Du schreyest / laß mich lauffen / wenn Du dräuest / laß mich horchen stets auf Dich / JEsu / höre Du auch mich.

5. Höre / JEsu / und erhöre meine / Deine

Deines Schäfleins/ Stimm / mich auch zu Dir schreyen lehre/ wenn sich naht des Wolffes Grimm / laß mein Schreyen Dir gefallen / Deinen Trost herwieder schallen/ wenn ich bete / höre mich/ JEsu! sprich: Ich höre dich.

6. Höre/ JEsu/ und erhöre/ wenn ich ruff / anklopff und schrey: JEsu / Dich von mir nicht kehre/ steh mir bald in Gnaden bey! Ja/ Du hör'st/ in Deinem Namen ist ja alles Ja und Amen. Nun/ ich glaub/ und fühle schon Deinen Trost/ O GOttes Sohn!

276.) Erbarmende Liebe GOttes.

Mel. Nun freut euch lieben Christen 2c.

Ist Ephraim nicht meine Kron / und meines Hertzens Wonne/ mein trautes Kind / mein theurer Sohn / mein Stern und meine Sonne / mein Augen-Lust/ mein edle Blum/ mein auserwehltes Eigenthum/ und meiner Seelen Freude?

2. Ich höre seines Seufzens Stimm/ und hoch-betrübtes Klagen: Mein GOtt hat mich / spricht Ephraim / gestrafft / und wohl geschlagen; Er sucht mich heim mit harter Zucht / das ist mein Lohn / das ist die Frucht und Nutzen meiner Sünden!

3. Hör alle Welt! ich bin getreu/ und halte mein Versprechen: Was ich geredt / da bleibt es bey / mein Wort werd ich nicht brechen/ das sol mein Ephraim gar bald erfahren / und mich dergestalt recht aus dem Grund erkennen.

4. Ich denck noch wohl an meinen Eyd / den ich geschworen habe / da ich/ aus lauter Gütigkeit / mich Ihm zu eigen

gabe; Ich sprach: Du hast mein Hertz erfüllt mit deiner Lieb / Ich bin dein Schild / und wils auch ewig bleiben.

5. Ich wil mit meiner starcken Hand dich / als ein Vatter / führen / dich selbst wil ich / und auch dein Land / aufs schönst und beste zieren: Und wirst du mir gehorsam seyn / so sol dich meines Segens Schein ohn alles End erfreuen.

6. Wo du dich aber bösen Rath wirst von mir wenden lassen / so wil ich deine Missethat heimsuchen / doch mit Massen; Und wenn du wiederkehrst zu mir / so wil ich wieder auch zu dir mich mit Erbarmen kehren.

7. Nun kehrt zu mir mein Ephraim / sucht Gnad in meinen Armen / drum bricht mein Hertze gegen ihm / ich muß mich sein erbarmen / der Unmuth fällt mir mit Gewalt / mein Eingeweide hitzt und wallt in treuer Lieb und Gnade.

8. Kommt / alle Sünder / kommt zu mir / bereuet eure Sünden / und suchet Gnad an meiner Thür / ihr solt sie reichlich finden. Wer sich mit Ephraim bekehrt / wird auch mit Ephraim erhört / und hier und dort getröstet.

277.) Brunn der Liebe GOttes.

Mel. Komm / O komm / du Geist ꝛc.

K. l. 223.

LIebe / die Du mich zum Bilde Deiner Gottheit hast gemacht; Liebe / die Du mich so milde nach dem Fall mit Heyl bedacht; Liebe / Dir ergeb ich mich / Dein zu bleiben ewiglich.

2. Liebe / die Du mich erkohren / eh / als ich geschaffen war; Liebe / die Du Mensch gebohren / und mir gleich warst

ganz

gantz und gar; Liebe/ Dir ergeb ich mich/ Dein zu bleiben ewiglich.

3. Liebe/ die für mich gelitten / und gestorben in der Zeit; Liebe/ die mir hat erstritten ew'ge Lust und Seligkeit; Liebe/ Dir ergeb ich mich/ ꝛc.

4. Liebe / die Du Krafft und Leben/ Licht und Wahrheit/ Geist und Wort; Liebe / die sich blos ergeben mir zum Heyl und Seelen-Hort; Liebe/ Dir ꝛc.

5. Liebe/ die mich hat gebunden an ihr Joch mit Leib und Sinn; Liebe/ die mich überwunden / und mein Hertz hat gantz dahin; Liebe/ Dir ꝛc.

6. Liebe/ die mich ewig liebet/ die für meine Seele bitt't; Liebe / die das Lös-Geld giebet / und mich kräfftiglich vertritt; Liebe/ Dir ꝛc.

7. Liebe/ die mich wird erwecken aus dem Grab der Sterblichkeit; Liebe/ die mich wird umstecken mit dem Laub der Herrlichkeit; Liebe/ Dir ergeb ich mich/ Dein zu bleiben ewiglich.

278.) Christi Erniedrigung unsere Erhöhung.

Mel. Nicht so traurig/ nicht so sehr.

LEbster JESU! was vor Müh hast Du nicht auf mich gewandt / eh ich Dich je hab erkannt/ bist gelauffen spat und früh/ zu erretten aus der Pein mich/ Dein armes Schäfelein.

2. Alle Deine Herrlichkeit / Deine Hoheit/ Deine Pracht / hast Du schlecht ohn mich geacht't; Woltest arm seyn in der Zeit/ gabst Dich selbst in Hohn und Spott/ mir zu helffen aus der Noth.

3. Du verliessest Deinen Thron / und das ew'ge Königreich / wurdest einem Hirten gleich; Daß Du möchtest Dei-

nen Lohn/ meine Seele nehmen hin/ Dir zu einer Königin.

4. Uber dieses ist bekandt/ wie Du durch den bittern Tod willig übergabest GOtt Deine Seel zum Unter-Pfand/ daß Dir mein'/ als eine Braut/ würd in Ewigkeit vertraut.

5. Weil denn alles dis geschehn/ süsser JEsu! und Du mich mehr geliebet hast/ als Dich: Ey! so laß doch mich auch sehn diesen hoch-gewünschten Tag/ da ich es geniessen mag.

6. Laß mich in Dein Reich hinein/ laß mich hören deinen Gruß/ laß mich schmecken deinen Kuß/ laß mich/ Liebster! ewig seyn Deine nechste Dienerin/ Deine Braut und Königin.

279.) Freude der Seelen in ihrem Heylande.

Mel. In dich hab ich gehoffet HErr.

MEin Geist und Sinn ist hoch erfreut in GOtt/ der mich hat benedeyt in Christo seinem Sohne/ den Er zum Heyl und besten Theil gesandt von seinem Throne.

2. Er hat mich vor der Welt erwehlt/ und seinen Kindern zugezehlt/ Er wird mich nimmer lassen: Die Gnaden-Füll gibt/ was ich wil; Sein Lieb ist ohne Massen.

3. Bin gleich ich Sünder des nicht werth/ bleibt seine Huld doch unversehrt/ sie hebt/ sie trägt/ sie duldet: Drum trifft mich nicht das Zorn-Gericht/ das ich sonst hätt verschuldet.

4. In Christo siehet Er nicht an/ was meine Unart hat gethan/ wenn Ihn mein Glaube fasset/ und alle Sünd/ die sich noch findt/ mit Ernst und Abscheu hasset.

5. So

5. So schenckt Er mir auch seinen Geist/der mir den Weg zum Leben weist/ sein Lieb' ins Hertze giesset / die mir mein Leid und Traurigkeit vermindert und versüsset.

6. Er ist der allerbeste Freund / der treu und gut mit mir stets meynt/ man findt nicht seines gleichen: Wer Ihn erkennt / und Vatter nennt / solt Er von dem wol weichen?

7. Ich habe und behalte Ihn / ich geb mich Ihm vollkommen hin; Ohn Ihn wil ich nichts wissen: Weil ich Ihn hab zu meiner Gab/ kan ich leicht alles missen.

8. Er ist mein Leben / Trost und Licht/ mein Fels/mein Heyl/drum acht ich nicht selbst Himmel und die Erden: Weil mir ohn Ihn / nach meinem Sinn/ kein Gut und Theil mag werden.

9. Er ist mein allerhöchstes Gut/ mein Hertz in seinem Hertzen ruht / ich schlaffe gantz mit Frieden: Wir bleiben fort/ so hier als dort/ vereint und ungeschieden.

10. Er segnet mich / wenn man mir flucht/ und wenn der Feind mein Unglück sucht/ wirds ihm doch nicht gelingen: Er macht mich frey/und steht mir bey/daß ich kan frölich singen.

11. Es wird mir ewig wohl ergehn/ ich werd Ihn selbst mit Augen sehn / den Ursprung aller Freuden: Mein Hertz wird sich / das glaube ich / ohn Ende in Ihm weiden.

12. Kein menschlich Ohr es hat gehört / was mir von GOtt noch ist beschehrt/ ich seh es schon im Glauben / und freu mich sehr / daß nimmermehr kein Feind es mir kan rauben.

280.) Des grossen GOttes Leutseligkeit.

In eigener Melodey. H. l. 1117.

MOnarche aller Ding / dem alle Seraphinen mit Ehrerbietigkeit und tiefster Demuth dienen! Laß Dein erhabnes Angesicht zu meiner Armuth seyn gericht.

2. Du bist die Majestät der höchsten Majestäten; Vor Deinem Glantz muß aller Glantz und Pracht erröthen; Doch bitt ich / zürne nicht mit mir / daß ich / der Staub / mich nah zu Dir.

3. Du Vollenkommenheit / hast zwar nicht Deines gleichen / doch darf drum nicht vor Dir das Unvollkommne weichen; Denn Du / vollkommner Vatter / Du ruffst Deinen schwachen Kindern zu.

4. Kommt alle her zu mir! Lasst euch nur nichts erschrecken; Ich wil den Glantz der Majestät mit Liebe decken: Drum komm ich auch in meinem Theil / von Dir zu singen / schönstes Heyl.

5. Du bist das A und O / der Anfang und das Ende: Hilf / daß mein Hertz zu Dir / dem Anfang / sich stets wende / und ich in allem / was ich thu / in Dir / als meinem Ende / ruh.

6. Du bist das grosse Licht; Dein Licht geht niemals unter; Der kleinste Strahl von Dir macht Leib und Seele munter: O daß in Deiner Heiterkeit erstürbe meine Dunckelheit!

7. Du bist die Liebe selbst / die lauter Liebe quillet / die aller Engel Hertz mit Lust und Lieb erfüllet: O Lieb! Ergieß Dich auch in mich / daß ich / als Liebe / schmecke Dich.

8. Du bist die Lebens-Krafft / durch

die

die sich alles reget/ was sich zum Guten nur in ein'ger Art beweget: O daß Dein Leben meinen Tod verschlinge gantz/ samt aller Noth.

9. Du bist das höchste Gut/ nur Du bist gut zu nennen: O laß mich ausser Dir kein ander Gut erkennen! Mach aber meinen Sinn und Muth durch Dich und Deine Gutheit gut.

10. So sol mein Alles Dich mit Ruhm und Preiß erheben/ ja ich wil selbst mich Dir zum gantzen Opffer geben; Und Du wirst auch mit Lust in mir Dein Bild erblicken für und für.

11. Ehr sey Dir/ grosser GOtt/ Du König der Heerschaaren; Des Himmels Chor jauchtzt Dir bey Millionen Paaren: Ich jauchtze mit schon auf der Erd/ bis ich ein Himmels-Engel werd.

281.) Christus unsere Gerechtigkeit.

NUn freut euch/ lieben Christen g'mein/ und lasst uns frölich springen: Daß wir getrost/ und all in ein/ mit Lust und Liebe singen/ was GOtt an uns gewendet hat/ und seine süsse Wunderthat/ gar theu'r hat Ers erworben.

2. Dem Teufel ich gefangen lag/ im Tod war ich verlohren: Mein Sünd mich quälte Nacht und Tag/ darinn ich war gebohren: Ich fiel auch immer tiefer drein/ es war kein Guts am Leben mein/ die Sünd hat mich besessen.

3. Mein gute Werck die galten nicht/ es war mit ihn'n verdorben: Der Frey-Will hasste GOttes G'richt/ er war zum Gut'n erstorben: Die Angst mich zu verzweifeln trieb/ daß nichts/ denn Sterben/ bey mir blieb/ zur Höllen must ich sincken.

4. Da jammerts GOtt in Ewigkeit mein Elend üb'r die Massen: Er dacht an sein Barmhertzigkeit / Er wolt mir helffen lassen. Er wand zu mir sein Vatter Hertz / es war bey Ihm fürwahr kein Schertz / Er ließ sein Bestes kosten.

5. Er sprach zu seinem lieben Sohn: Die Zeit ist hie zu erbarmen! Fahr hin mein's Hertzens werthe Kron / und sey das Heyl den Armen / und hilf ihn'n aus der Sünden-Noth / erwürg für sie den bittern Tod / und laß sie mit Dir leben.

6. Der Sohn dem Vatter gehorsam ward / Er kam zu mir auf Erden / von einer Jungfrau rein und zart / Er wolt mein Bruder werden / gar heimlich führt Er sein Gewalt / Er gieng in einer armen G'stalt / den Teufel wolt Er fangen.

7. Er sprach zu mir: Halt dich an mich / es sol dir jetzt gelingen: Ich geb mich selber gantz für dich / da wil Ich für dich ringen. Denn ich bin dein und du bist mein / und wo ich bleib / da solt du seyn / uns sol der Feind nicht scheiden.

8. Vergiessen wird man mir mein Blut / darzu mein Leben rauben; Das leid Ich alles dir zu gut / das halt mit festem Glauben. Den Tod verschlingt das Leben mein / mein Unschuld trägt die Sünde dein; Da bist du selig worden.

9. Gen Himmel zu dem Vatter mein / fahr ich aus diesem Leben: Da wil ich seyn der Meister dein / den Geist wil ich dir geben / der dich in Trübsal trösten sol / und lehren mich erkennen wohl / und in der Warheit leiten.

10. Was ich gethan hab und gelehrt / das solt du thun und lehren: Damit das

Reich

Reich GOttes werd gemehrt / zu Lob und seinen Ehren: Und hüt dich für der Menschen-G'satz / davon verdirbt der edle Schatz. Das laß ich dir zu Letzte.

282.) JEsum besitzende Liebe.

Mel. Ich ruff zu dir / HErr JEsu Christ.

O JEsu Christ / mein schönstes Licht! der Du in deiner Seelen so hoch mich liebst / daß ich es nicht aussprechen kan / noch zehlen; Gib / daß mein Hertz dich wiederum mit Lieben und Verlangen mög umfangen / und / als dein Eigenthum / nur eintzig an Dir hangen.

2. Gib / daß sonst nichts in meiner Seel / als deine Liebe / wohne: Gib / daß ich deine Lieb erwehl / als meinen Schatz und Krone: Stoß alles aus / nimm alles hin / was mich und dich wil trennen / und nicht gönnen / daß all mein Thun und Sinn in deiner Liebe brennen.

3. Wie freundlich / selig / süß und schön / ist / JEsu! deine Liebe! Wenn diese steht / kan nichts entstehn / das meinen Geist betrübe. Drum laß nichts anders dencken mich / nichts sehen / fühlen / hören / lieben / ehren / als deine Lieb und dich / der Du sie kanst vermehren.

4. O daß ich dieses hohe Gut mögt ewiglich besitzen! O daß in mir dies' edle Glut ohn Ende mögte hitzen! Ach hilf mir wachen Tag und Nacht / und diesen Schatz bewahren / für den Schaaren / die wider uns mit Macht aus Satans Reiche fahrē.

5. Mein Heyland! Du bist mir zu Lieb in Noth und Tod gegangen / und hast am Creutz / als wie ein Dieb und Mörder / da gehangen / verhöhnt / verspeyt / und sehr verwundt; Ach! laß mich

deine

deine Wunden/ alle Stunden/ mit Lieb im Hertzen-Grund auch ritzen und verwunden.

6. Dein Blut/ das Dir vergossen ward/ ist köstlich/ gut und reine: Mein Hertz hingegen böser Art und hart/ gleich einem Steine. O! laß doch deines Blutes Krafft mein hartes Hertze zwingen/ wohl durchdringen/ und diesen Lebens-Safft mir deine Liebe bringen.

7. O! daß mein Hertze offen stünd/ und fleissig mögt auffangen die Tröpflein Bluts/ die meine Sünd im Garten Dir abdrangen! Ach daß sich meiner Augen Brunn aufthät/ und mit viel Stöhnen heisse Thränen vergösse; Wie die thun/ die sich in Liebe sehnen!

8. O! daß ich wie ein kleines Kind mit Weinen Dir nachgienge/ so lange/ bis dein Hertz entzündt mit Armen mich umfienge/ und deine Seel in mein Gemüth/ in voller süsser Liebe/ sich erhübe/ und also deiner Güt ich stets vereinigt bliebe.

9. Ach! zeuch/ mein Liebster! mich nach Dir: So lauff ich mit den Füssen! Ich lauff/ und wil dich mit Begier in meinem Hertzen küssen: Ich wil aus deines Mundes Zier den süssen Trost empfinden/ der die Sünden und alles Unglück hier kan leichtlich überwinden.

10. Mein Trost! mein Schatz! mein Licht und Heyl! Mein höchstes Gut und Leben! Ach nimm mich auf zu deinem Theil! Dir hab ich mich ergeben: Denn ausser Dir ist lauter Pein/ ich find hier überalle nichts/ denn Galle: Nichts kan mir tröstlich seyn/ nichts ist/ das mir gefalle.

11. Du aber bist die rechte Ruh / in Dir ist Fried und Freude. Gib / JEsu / gib / daß immerzu mein Hertz in Dir sich weide: Sey meine Flamm / und brenn in mir; Mein Balsam / wollest eilen / lindern / heilen den Schmertzen / der allhier mich seufftzen macht und heulen.

12. Was ists / O Schönster! das ich nicht an deiner Liebe habe? Sie ist mein Stern / mein Sonnen-Licht / mein Quell / da ich mich labe / mein süsser Wein / mein Himmel-Brod / mein Kleid vor GOttes Throne / meine Krone / mein Schutz in aller Noth / mein Haus / darinn ich wohne.

13. Ach liebstes Lieb! wenn Du entweichst / was hilfft mir / seyn geboren? Wenn Du mir deine Lieb entzeuchst / ist all mein Gut verlohren: So gib / daß ich dich / meinen Gast / wohl such / und bester Massen möge fassen / und wenn ich dich gefasst / in Ewigkeit nicht lassen.

14. Du hast mich je und je geliebt / und auch nach Dir gezogen: Eh' ich noch etwas Guts geübt / warst Du mir schon gewogen. Ach! laß doch ferner / edler Hort! mich diese Liebe leiten / und begleiten / daß sie mir immerfort beysteh' auf allen Seiten.

15. Laß meinen Stand / darinn ich steh / HErr! deine Liebe zieren / und wo ich etwan irre geh / alsbald zurechte führen: Laß sie mich allzeit guten Rath und gute Wercke lehren / steuren / wehren der Sünd / und nach der That bald wieder mich bekehren.

16. Laß sie seyn meine Freud im Leid / in Schwachheit mein Vermögen / und

wenn

wenn ich nach vollbrachter Zeit mich sol zur Ruhe legen/ alsdenn laß deine Liebes-Treu/ HErr JEsu! bey mir stehen/ Lufft zu wehen/ daß ich getrost und frey mög in dein Reich eingehen.

283.) Erbarmung und Güte GOttes.

Mel. Preiß/ Lob/ Ehr/ Ruhm. H.I.776.

SEy hochgelobt/barmhertz'ger GOtt/ der Du dich unser angenommen/ und uns in unsrer Seelen-Noth mit Hülffe bist zu statten kommen/ und schenckest uns von deinem Himmels-Thron dein liebes Kind/und eingebornen Sohn.

2. Du segnest uns in Ihm / dem HErrn / mit überschwenglich-reichen Segen/ und gehest unsrer Armuth gern mit deiner theuren Gnad entgegen: Was sind wir doch / Du allerschönstes Gut/ daß deine Lieb so Grosses an uns thut?

3. Was dringet dich? Wir sind ja nur des ersten Adams Sünden-Kinder/ und sind auch alle von Natur verderbte Menschen/ schnöde Sünder/ und fremde vom Verheissungs-Testament/ arm/ lahm und blos/ blind/ taub/ stumm und elend.

4. Allein/ Du Vatter/ voller Gnad/ hast unsers Elends dich erbarmet/ und uns / nach deinem Gnaden-Rath / in Christo/ deinem Sohn/ umarmet/ daß wir in Ihm / wie du zuvor bedacht/ nun Kinder sind/ und angenehm gemacht.

5. Du lässest uns in JEsu Blut Heyl/ Leben und Erlösung finden/ und wäschest durch die edle Fluth uns von dem Unflath aller Sünden. O tiefe Lieb! O Wunder-Gütigkeit! Die unsre Seel von solcher Schmach befreyt.

6. Du

6. Du hast uns Menschen deinen Rath durch JEsum Christum wissen lassen/ damit Du/ was da Odem hat/ in Ihm zusammen möchtest fassen. Er ist der Grund/ auf welchem alles steht/ was lebt und webt/ was lieget/ sitzt und geht.

7. Er stifftet Frieden zwischen GOtt und uns/ da wir noch Feinde waren/ und wird/ der Welt und Höll zum Spott/ den Frieden auch in uns bewahren. O Herrlichkeit! Daß wir im Frieden stehn/ nun dürffen wir getrost zum Vatter gehn.

8. Lebt Christus doch in uns/ und wir sind auch durch Ihn mit GOtt verbunden/ wir haben seiner Lieb Panier/ als eine starcke Vestung/ funden: In Ihm sind wir voll Ruh und Sicherheit/ und schmecken schon die Krafft der Seligkeit.

9. Du gibst uns auch das Erbetheil durch Christum/ der es uns erworben/ als Er/ der HErr/ zu unserm Heyl am bittern Creutzes-Stamm gestorben: Und sein Verdienst und Leiden macht allein/ daß/ Dir zum Preiß/ wir nunmehr etwas seyn.

10. Durch dich und JEsum unsern Hort/ erkennen wir das Wort der Warheit/ und wachsen immerfort und fort im Lichte/ zur vollkommnen Klarheit: Du selber bist das wesentliche Licht/ das durch den Sohn die Finsternis vernicht't.

11. Du/ Vatter/ wirckest auch durch Ihn in uns den lebendigen Glauben/ den uns die Welt nicht kan entziehn/ noch Satan aus dem Hertzen rauben: Er wircket selbst/ und seines Geistes Trieb macht unsre Seel unsträflich in der Lieb.

12. Du

12. Du hast mit deines Geistes Pfand durch Christum unsre Seel geschmücket / und Ihn auf unsre Brust und Hand zum festen Siegel aufgedrücket / zur Versichrung / daß wir zu deinem Ruhm dein Erbe seyn / und auch dein Eigenthum.

13. Nun / was wir sind / das kommt von Dir / in Christo hast Du uns geschaffen / zum Lobe deiner Macht / daß wir in GOttes Krafft und Geistes Waffen / aus reiner Lieb in deinem Wege gehn / und deinen Ruhm mit Mund und Hertz erhöhn.

14. So / Vatter / so bist Du bereit / in / durch / und um des Sohnes willen / den Du gezeugt von Ewigkeit / uns mit Dir selber zu erfüllen / auf daß wir nichts / Er aber allerley / ja alles gar in allen Dingen sey.

15. Drum wollen wir / HErr / deine Macht / Du Vatter aller Herrlichkeiten / die unsre Seel so wol bedacht / von Hertzen rühmen und ausbreiten. Es rühme dich und deine grosse That / was rühmen kan / was lebt und Odem hat!

16. Ja / treuer GOtt / wir loben dich / und ehren deinen grossen Namen / Hertz / Seel und Geist erhebet sich / und singet: Halleluja / Amen! Der HErr ist GOtt / der dreymal Heilig heist / GOtt Vatter / Sohn / und auch GOtt Heilger Geist.

284.) Preiß der ewigen Liebe GOttes.

Rel. Lasset uns den HErren preisen.

SOlt ich meinem GOtt nicht singen / solt ich Ihm nicht danckbar seyn? Denn ich seh in allen Dingen / wie so gut Ers mit mir meyn. Ist doch nichts als

lauter

lauter Lieben/ das sein treues Hertze regt/ das ohn Ende hebt und trägt / die in seinem Dienst sich üben. Alles Ding währt seine Zeit/ GOttes Lieb in Ewigkeit.

2. Wie ein Adler sein Gefieder über seine Jungen streckt: Also hat auch hin und wieder mich des Höchsten Arm bedeckt / alsobald im Mutterleibe / da Er mir mein Wesen gab/und das Leben/das ich hab / und noch diese Stunde treibe. Alles Ding ꝛc.

3. Sein Sohn ist Ihm nicht zu theuer/ nein/ Er gibt Ihn für mich hin/ daß Er mich vom ew'gen Feuer durch sein theures Blut gewinn. O Du unergründter Brunnen! Wie wil doch mein schwacher Geist/ ob er sich gleich hoch befleisst/ deine Tief ergründen können? Alles Ding ꝛc.

4. Seinen Geist / den edlen Führer/ gibt Er mir in seinem Wort/daß Er werde mein Regierer durch die Welt zur Himmels-Pfort! Daß Er mir mein Hertz erfülle mit dem hellen Glaubens-Licht / das des Todes Macht zerbricht/ und die Hölle selbst macht stille. Alles Ding ꝛc.

5. Meiner Seelen Wohlergehen hat Er ja recht wohl bedacht: Wil dem Leibe Noth zustehen / nimmt Ers gleichfals wohl in acht; Wenn mein Können/mein Vermögen nichts vermag/ nichts helffen kan/ kommt mein GOtt/ und hebt mir an/ sein Vermögen beyzulegen. Alles Ding ꝛc.

6. Himmel/ Erd und ihre Heere hat Er mir zum Dienst bestellt / wo ich nur mein Aug hinkehre / find ich / was mich

nährt

nährt und hält; Thiere/ Kräuter und Getreide/ in den Gründen/ in der Höh/ in den Büschen/ in der See/ überall ist meine Weide. Alles Ding ꝛc.

7. Wenn ich schlaffe/ wacht sein Sorgen/ und ermuntert mein Gemüth/ daß ich alle liebe Morgen schaue neue Lieb und Güt. Wäre mein GOtt nicht gewesen/ hätte mich sein Angesicht nicht geleitet/ wär ich nicht aus so mancher Angst genesen. Alles Ding ꝛc.

8. Wie so manche schwere Plage wird vom Satan rumgeführt/ die mich doch mein Lebetage niemals noch bisher gerührt. GOttes Engel/ den Er sendet/ hat das Böse/ so der Feind anzurichten war gemeynt/ in die Ferne weggewendet. Alles Ding ꝛc.

9. Wie ein Vatter seinem Kinde sein Hertz niemals gantz entzeucht/ ob es gleich bisweilen Sünde thut/ und aus der Bahne weicht: Also hält auch mein Verbrechen mir mein frommer GOtt zu gut/ wil mein Fehlen mit der Ruth/ und nicht mit dem Schwerdte/ rächen. Alles Ding ꝛc.

10. Seine Straffen/ seine Schläge/ ob sie mir gleich bitter seynd/ dennoch/ wenn ichs recht erwäge/ sind es Zeichen/ daß mein Freund/ der mich liebet/ mein gedencke/ und mich von der schnöden Welt/ die uns hart gefangen hält/ durch das Creutze zu Ihm lencke. Alles Ding ꝛc.

11. Das weiß ich fürwahr/ und lasse mirs nicht aus dem Sinn entgehn/ Christen Creutz hat seine Masse/ und muß endlich stille stehn: Wenn der Winter ausgeschneyet/ tritt der schöne Sommer

ein;

ein: Also wird auch nach der Pein/ wers erwarten kan/ erfreuet. Alles Ding ꝛc.

12. Weil denn weder Ziel noch Ende sich in GOttes Liebe find/ ey so heb ich meine Hände zu Dir/ Vatter/ als dein Kind; Bitte/ wollst mir Gnade geben/ Dich/ aus aller meiner Macht/ zu umfangen Tag und Nacht/ hier in meinem gantzen Leben/ bis ich Dich nach dieser Zeit lob und lieb in Ewigkeit.

285.) GOttes erbarmende Liebe.

Mel. An Wasser-Flüssen Babylon.

WAs sol ich doch/ O Ephraim/ was sol ich aus dir machen? Der du so offtmals meinen Grimm hast pflegen zu verlachen: Sol ich dich schützen/ Israel? Sol ich dir deine freche Seel hinfürder noch bewahren? Aus welcher doch/ von Jugend auf/ ein solcher grosser Sünden-Hauff/ ohn alle Scheu/ gefahren.

2. Solt ich nicht billig deiner That und Leben gleich mich stellen/ und dich/ wie Sodom/ ohne Gnad/ und wie Adama fällen? Solt ich nicht billig meine Glut/ auf dein verfluchtes Gut und Blut/ wie auf Zeboim/ schütten? Dieweil du ja mein Wort und Bahn/ fast ärger noch/ als sie gethan/ bis hieher überschritten.

3. Ja billig solt ich dich dahin in alles Hertzleid sencken; Allein es wil mir nicht zu Sinn/ ich hab ein anders Dencken. Mein Hertze wil durchaus nicht dran/ daß dir es thu/ wie du gethan/ es brennt für Gnad und Liebe: Mich jammert dein doch gar zu sehr/ und kans nicht leiden/ daß das Heer der Höllen dich betrübe.

4. Ich

4. Ich kan und mag nicht / wie du wohl verdienest / dich verderben: Bin durch und durch Erbarmens-voll / und halte nichts vom Sterben. Denn ich bin GOtt / der treue GOtt / mit nichten einer aus der Rott der bösen Adams-Kinder / die ohne Treu und Glauben seynd / und werden ihren Feinden feind / und täglich gröſſre Sünder.

5. So bin ich nicht / das glaube mir / und nimms recht zu Gemüthe: Ich bin der Heil'ge unter dir / der ich aus lauter Güte für meinen Feinden in den Tod / und in des bittern Creutzes Noth / mich als ein Lamm wil geben: Ich / ich wil tragen alle Last / die du dir / Mensch / gehäuffet hast / auf daß du mögest leben.

6. O heil'ger HErr / O ew'ges Heyl / Versöhner meiner Sünden / ach! heil'ge mich / und laß mich Theil in / bey / und an Dir finden. Erwecke mich zur wahren Reu / und gib / daß ich Dein edle Treu im festen Glauben fasse: Auch tödte mich durch deinen Tod / damit ich allen Sünden-Koth hinfort von Hertzen hasse.

286.) Trost in GOttes liebreichem Hertzen.

Mel. Freu dich sehr / O meine Seele.

WEg mein Hertz / mit den Gedancken / als ob du verstossen wärst: Bleib in GOttes Wort und Schrancken / da du anders reden hörst. Bist du bös und ungerecht? Ey! so ist GOtt fromm und schlecht; Hast du Zorn und Tod verdienet? Sincke nicht / GOtt ist versöhnet.

2. Du bist / wie die Menschen alle / angesteckt mit Sünden-Gifft / welches Adam mit dem Falle / samt der Schlangen hat gestifft: Aber so du kehrst zu

GOtt /

GOtt/und dich besserst/hats nicht Noth: Sey getrost/ GOtt wird dein Flehen und Abbitten nicht verschmähen.

3. Er ist ja kein Bär noch Leue/ der sich nur nach Blute sehnt; Sein Hertz ist zu lauter Treue/und zur Sanfftmuth angewehnt: GOtt hat einen Vatter-Sinn/ unser Jammer jammert Ihn/ unser Unglück ist sein Schmertze/ unser Sterben kränckt sein Hertze.

4. So warhafftig/ als ich lebe/ wil ich keines Menschen Tod/ sondern/ daß er sich ergebe an mich/ aus dem Sünden-Koth. GOttes Freud ist/ wenn auf Erd ein Verirrter wiederkehrt/ wil nicht/ daß aus seiner Heerde das geringst entzogen werde.

5. Kein Hirt kan so fleissig gehen nach dem Schaf/ das sich verläufft; Solt'st du GOttes Hertze sehen/ wie sich da der Kummer häufft/ wie es dürstet/ lächzt und brennt nach dem/der sich abgetrennt/ von Ihm und auch von den Seinen/ würdest du vor Liebe weinen.

6. GOtt der liebt nicht nur die Frommen; Die in seinem Hause seynd/ sondern auch/die Ihm genommen durch den grimmen Seelen-Feind/ der dort in der Höllen sitzt/ und der Menschen Hertz erhitzt/ wider den/ der/ wenn sich reget sein Fuß/ alle Welt beweget.

7. Dennoch bleibt in Liebes-Flammen sein Verlangen allzeit groß/ rufft und locket uns zusammen/ in den weiten Himmels-Schos. Wer sich nun da stellet ein/ suchet frey und los zu seyn/ aus des Satans Reich und Rachen/ der macht GOtt und Engel lachen.

8. GOtt und alles Heer hoch droben/ dem der Himmel schweigen muß/ wenn sie ihren Schöpffer loben/ jauchzen über unsre Buß: Aber was gesündigt ist/ das verdeckt Er/ und vergisst/ wie wir Ihn beleidigt haben/ alles/ alles ist vergraben.

9. Kein See kan sich so ergiessen/ kein Grund mag so grundlos seyn/ kein Strom so gewaltig fliessen/ gegen GOtt ist alles klein/ gegen GOtt und seiner Huld/ die Er über unsre Schuld alle Tage lässet schweben/ durch das gantze Sünden-Leben.

10. Nun so ruh und sey zu frieden/ Seele/ die du traurig bist. Was wilt du dich viel ermüden/ da es nicht vonnöthen ist? Deiner Sünden grosses Heer/ wie es scheinet/ ist nicht mehr/ gegen GOttes Hertz zu sagen/ als was wir mit Fingern tragen.

11. Wären tausend Welt zu finden/ von dem Höchsten zugericht/ und du hättest alle Sünden/ die darinnen sind/ verricht; Wär es viel/ doch lange nicht so viel/ daß das volle Licht seiner Gnaden/ hie auf Erden/ dadurch könnt verlöschet werden.

12. Mein GOtt! öffne mir die Pforten solcher Gnad und Gütigkeit: Laß mich allzeit aller Orten schmecken deine Süssigkeit/ liebe mich/ und treib mich an/ daß ich Dich/ so gut ich kan/ wiederum umfang und liebe/ und ja nun nicht mehr betrübe.

287.) Freundliches Locken GOttes. Jes. 55/ 1.

Mel. Kommt her zu mir/ spricht 2c.

WOlan/ all/ die ihr durstig seyd/ ein

Was-

Wasser ist euch hier bereit / das Seelen-Durst kan stillen: Wer davon trinckt / den durstet nicht / in Ewigkeit ihm nichts gebricht; Es kan den Mund erfüllen.

2. Kommt her / und kauffet ohne Geld / was euch nicht geben kan die Welt / mit allen ihren Schätzen; Für nichtes geb ich Milch und Wein / dem / der mein Eigenthum wil seyn; Ich kan in Freyheit setzen.

3. Dis ist der Zweck von meinem Lauf / des Teufels Werck zu lösen auf: Ist jemand hart gebunden / der komm im Glauben her zu mir! Ich bin allein des Himmels Thür; Ich hab Erlösung funden.

4. Ich / Ich / des grossen Vatters Wort / zerstöre den Gefängnis-Ort; Ich mache freye Kinder! aus Tausenden Ich Einer bin; Dis ist mein Will und letzter Sinn / daß Ich sey Uberwinder.

5. HErr / der Du an mich hast gedacht; Erlöse mich durch Deine Macht / mein Fleisch- und Bluts-Verwandter! Wie kan ich nahen zum Verderb / nun JEsus Bürg und ich der Erb! O Gnaden-Bunds-Gesandter!

XVI.

Von göttlicher Regierung und Fürsorge.

288.) Vertrauen auf GOttes Fürsorge.

Mel. Hertzlich thut mich verlangen.

BEfiehl du deine Wege / und was dein Hertze kränckt / der allertreusten Pflege des / der den Himmel lenckt; Der Wolcken / Lufft und Winden gibt We-

ge/ Lauf und Bahn/ der wird auch Wege finden/ da dein Fuß gehen kan.

2. Dem HErren muß du trauen/ wenn dirs sol wohl ergehn! Auf sein Werck must du schauen / wenn dein Werck sol bestehn: Mit Sorgen und mit Grämen/ und mit selbst-eigner Pein/ läßt GOtt ihm gar nichts nehmen / es muß erbeten seyn.

3. Dein ew'ge Treu und Gnade/ O Vatter! weiß und sieht/ was gut sey/ oder schade dem sterblichen Geblüt; Und was du denn erlesen/ das treibst Du/ starcker Held! Und bringst zum Stand und Wesen/ was deinem Rath gefällt.

4. Weg hast du allerwegen/ an Mitteln fehlt dirs nicht; Dein Thun ist lauter Segen / dein Gang ist lauter Licht; Dein Werck kan niemand hindern/ dein Arbeit darf nicht ruhn/ wenn du / was deinen Kindern ersprießlich ist/ wilt thun.

5. Und ob gleich alle Teufel hie wolten widerstehn; So wird doch ohne Zweifel GOtt nicht zurücke gehn: Was Er ihm vorgenommen/ und was Er haben wil / das muß doch endlich kommen zu seinem Zweck und Ziel.

6. Hoff/ O du arme Seele! hoff und sey unverzagt; GOtt wird dich aus der Höle/ da dich der Kummer plagt/ mit grossen Gnaden rücken; Erwarte nur der Zeit / so wirst du schon erblicken die Sonn der schönsten Freud.

7. Auf! auf! gib deinem Schmertze und Sorgen gute Nacht; Laß fahren/ was das Hertze betrübt und traurig macht: Bist du doch nicht Regente/ der alles führen sol / GOtt sitzt im Regimente/ und führet alles wohl.

8. Ihn/

8. Ihn/ Ihn laß thun und walten/ Er ist ein weiser Fürst/ und wird sich so verhalten/ daß du dich wundern wirst/ wenn Er/ wie Ihm gebühret/ mit wunderbarem Rath/ das Werck hinaus geführet/ das dich bekümmert hat.

9. Er wird zwar eine Weile mit seinem Trost verziehn/ und thun an seinem Theile/ als hätt' in seinem Sinn Er deiner sich begeben; Und solt'st du für und für in Angst und Nöthen schweben/ so frag Er nichts nach dir.

10. Wirds aber sich befinden/ daß du Ihm treu verbleibst: So wird Er dich entbinden/ da du's im minsten gläubst: Er wird dein Hertze lösen von der so schweren Last/ die du zu keinem Bösen bisher getragen hast.

11. Wohl dir/ du Kind der Treue! du hast und trägst davon mit Ruhm und Danck-Geschreye den Sieg und Ehren-Kron: GOtt gibt dir selbst die Palmen in deine rechte Hand/ und du singst Freuden-Psalmen dem/ der dein Leid gewandt.

12. Mach End/ O HErr! mach Ende an aller unser Noth! Stärck unsre Füß und Hände/ und laß bis in den Tod uns allzeit deiner Pflege und Treu empfohlen seyn/ so gehen unsre Wege gewiß zum Himmel ein.

289.) Anliegen auf GOtt zu werffen.

Mel. Ermuntre dich/ mein schwacher ꝛc.

DU bist ein Mensch/ das weist du wohl/ was strebst du denn nach Dingen/ die GOtt der Höchst' alleine sol und kan zuwege bringen? Du fährst mit deinem Witz und Sinn durch so viel tausend

Sorgen hin/ und denckst: Wie wils auf Erden doch endlich mit mir werden?

2. Es ist umsonst; du wirst fürwahr/ mit allem deinem Tichten/ auch nicht ein einig's kleinstes Haar in aller Welt ausrichten/ und dient dein Gram sonst nirgend zu/ als daß du dich aus deiner Ruh in Angst und Schmertzen stürtzest/ und selbst dein Leben kürtzest.

3. Wilt du was thun/ das GOtt gefällt/ und dir zum Heyl gedeyet; So wirf dein Sorgen auf den Held/ den Erd und Himmel scheuet: Und gib dein Leben/ Thun und Stand nur frölich hin in GOttes Hand/ so wird Er deinen Sachen ein frölich Ende machen.

4. Wer hat gesorgt/ da deine Seel im Anfang deiner Tage noch in der Mutter Leibes-Höl und finsterm Kercker lage? Wer hat allda dein Heyl bedacht? Was that da aller Menschen Macht/ da Geist und Sinn/ und Leben/ dir ward ins Hertz gegeben?

5. Durch wessen Kunst steht dein Gebein in ordentlicher Fülle? Wer gab den Augen Licht und Schein/ dem Leibe Haut und Hülle? Wer zog die Adern hier und dort ein jed' an ihre Stell und Ort? Wer setzte hin und wieder so viel und schöne Glieder?

6. Wo war dein Will/ Hertz und Verstand/ da sich des Himmels Decken erstreckten über See und Land/ und aller Erden Ecken? Wer brachte Sonn und Mond herfür? Wer machte Kräuter/ Bäum und Thier/ und hieß sie deinen Willen und Hertzens-Lust erfüllen?

7. Heb auf dein Haupt/ schau überall hier-

hierunten und dort oben / wie GOttes Sorg auf allen Fall vor dich sich hat erhoben? Dein Brod / dein Wasser / und dein Kleid war eher noch / als du / bereit; Die Milch / die du erst nahmest / war auch schon / da du kamest.

8. Die Windeln / die dich allgemach umfiengen in der Wiegen / dein Bettlein / Kammer / Stub und Dach / und wo du solltest liegen / das warja alles zugericht / eh' als dein Aug' und Angesicht eröffnet wurd und sahe / was in der Welt geschahe.

9. Und dennoch sol dein Angesicht dein gantzes Leben führen: Du trau'st und glaubest weiter nicht / als was dein Augen spühren: Was du beginnst / da sol allein dein Kopf / dein Licht und Meister seyn: Was der nicht auserkohren / das hält'st du als verlohren.

10. Nun siehe doch / wie viel und oft ist schändlich umgeschlagen / was du gewiß und fest gehofft / mit Händen zu erjagen? Hingegen / wie so manchesmal ist das geschehn / das überall kein Mensch / kein Rath / kein Sinnen ihm hätt' erdencken können?

11. Wie oft bist du in grosse Noth / durch eignen Willen kommen / da dein verblendter Sinn den Tod fürs Leben angenommen: Und hätte GOTT dein Werck und That ergehen lassen nach dem Rath / indem du's angefangen / du wärst zu Grunde gangen.

12. Der aber / der uns ewig liebt / macht gut / was wir verwirren; Erfreut / wo wir uns selbst betrübt / und führt uns / wo wir irren. Und darzu treibt Ihn sein Gemüth / und die so reine Vatter-

Güt/ in der uns arme Sünder Er trägt/ als liebe Kinder.

13. Ach! wie so oftmals schweigt Er still/ und thut doch/ was uns nützet: Da unterdessen unser Will und Hertz in Aengsten sitzet: Sucht hier und dar/ und findet nichts / wil sehn/ und mangelt doch des Lichts: Wil aus der Angst sich winden/ und kan den Weg nicht finden.

14. GOtt aber geht gerade fort/ auf seinen weisen Wegen/ Er geht/ und bringt uns an den Port/ da Sturm und Wind sich legen: Hernachmals/ wenn das Werck geschehn/ da kan der Mensch alsdenn erst sehn/ was der/ so ihn regieret/ in seinem Rath geführet.

15. Drum/ liebes Hertz/ sey wolgemuth/ und laß von Sorg und Grämen/ GOtt hat ein Hertz/ das nimmer ruht/ dein Bestes vorzunehmen: Es kans nicht lassen/ glaube mir/ sein Eingeweid ist gegen dir und uns hier allzusammen/ voll allzu süsser Flammen.

16. Er hitzt und brennt für Gnad und Treu/ und also kanst du dencken / wie seinem Muth zu muthe sey/ wenn wir uns oftmals kräncken mit so vergeb'ner Sorgen-Bürd / als ob er uns nun gäntzlich würd / aus lauterm Zorn und Hassen/ gantz Hülf- und Trost-los lassen.

17. Das schlag hinweg/ und laß dich nicht so liederlich bethören; ob gleich nicht allzeit das geschicht/ was Freude kan vermehren: So wird doch warlich das geschehn/ was GOtt/ dein Vatter / ausersehn; Was Er dir zu wil kehren/ das wird kein Mensch erwehren.

18. Thu/ als ein Kind / und lege dich

in deines Vatters Arme: Bitt Ihn/ und flehe/ bis Er sich dein/ wie Er pflegt/ erbarme; So wird Er dich/ durch seinen Geist/ auf Wegen/ die du jetzt nicht weist/ nach wolgehaltnem Ringen/ aus allen Sorgen bringen.

290.) Sommer-Lied.

Mel. Kommt her zu mir/ spricht ꝛc.

GEh aus/ mein Hertz/ und suche Freud in dieser lieben Sommer-Zeit/ an deines GOttes Gaben; Schau an der schönen Gärten Zier/ und siehe/ wie sie mir und dir sich ausgeschmücket haben.

2. Die Bäume stehen voller Laub/ das Erdreich decket seinen Staub mit einem grünen Kleide: Narcissen und die Tulipan/ die ziehen sich viel schöner an/ als Salomonis Seide.

3. Die Lerche schwingt sich in die Lufft/ das Täublein fleucht aus seiner Klufft/ und macht sich in die Wälder: Die hochbegabte Nachtigall ergötzt und füllt mit ihrem Schall Berg/ Hügel/ Thal und Felder.

4. Die Glucke führt die Völcklein aus/ der Storch baut/ und bewohnt sein Haus/ das Schwälblein speist die Jungen: Der schnelle Hirsch/ das leichte Reh/ ist froh/ und kommt aus seiner Höh ins tiefe Gras gesprungen.

5. Die Bächlein rauschen in dem Sand/ und mahlen sich in ihrem Rand mit Schatten-reichen Myrrthen/ die Wiesen liegen hart dabey/ und klingen gantz von Lust-Geschrey der Schaf und ihrer Hirten.

6. Die unverdrossne Bienen-Schaar fleucht hin und her/ sucht hier und dar ihr'

edle Honig-Speise: Des süssen Weinstocks starcker Safft kriegt täglich neue Stärck und Krafft in seinem schwachen Reisse.

7. Der Weitzen wächset mit Gewalt/ darüber jauchzet Jung und Alt / und rühmt die grosse Güte deß/ der so überflüssig labt/ und mit so manchem Gut begabt das menschliche Gemüthe.

8. Ich selber kan und mag nicht ruhn/ des grossen GOttes grosses Thun erweckt mir alle Sinnen. Ich singe mit/ wenn alles singt / und lasse / was dem Höchsten klingt / aus meinem Hertzen rinnen.

9. Ach/ denck ich/ bist du hier so schön/ und lässt du's uns so lieblich gehn auf dieser armen Erden/ was wil doch wol/ nach dieser Welt / dort in dem festen Himmels-Zelt und güldnem Schlosse werden!

10. Welch' hohe Lust / welch' heller Schein / wird wohl in Christi Garten seyn/ wie wird es da wohl klingen/ da so viel tausend Seraphim mit unverdroß'nem Mund und Stimm ihr Halleluja singen!

11. O wär ich da! O stünd ich schon/ ach süsser GOtt/ vor deinem Thron/ und trüge meine Palmen! So wolt ich/ nach der Engel Weis' / erhöhen deines Namens Preiß mit tausend schönen Psalmen.

12. Doch gleichwol wil ich / weil ich noch hie trage dieses Leibes Joch / auch nicht gar stille schweigen/ mein Hertze sol sich fort und fort / an diesem und an allen Ort/ zu deinem Lobe neigen.

13. Hilf nur/ und segne meinen Geist mit Segen/ der vom Himmel fleust/ daß ich Dir stetig blühe: Gib/ daß der Sommer Deiner Gnad/ in meiner Seelen früh und spat/ viel Glaubens-Frücht erziehe!

14. Mach in mir deinem Geiste Raum/ daß ich dir werd ein guter Baum/ und laß mich wohl bekleiben: Verleihe/ daß zu deinem Ruhm ich deines Gartens schöne Blum und Pflantze möge bleiben.

15. Erwehle mich zum Paradeis/ und laß mich bis zur letzten Reis' an Leib und Seele grünen! So wil ich Dir und Deiner Ehr allein/ und sonsten keinem mehr/ hier und dort ewig dienen.

291.) GOtt machet alles wohl.

Rel. JEsu/ meine Freude.

GOtt der wirds wohl machen! Dem ich alle Sachen allzeit heimgestellt. Er hat mich erkohren/ eh ich noch geboren bin auf diese Welt; Hat mir auch/ nach seinem Brauch/ was vonnöthen/ stets gegeben/ hier in diesem Leben.

2. GOtt der wirds wohl machen! der mir manches Lachen/ Freud und Lust geschenckt: Der mich nie vergessen/ der mit Kleid und Essen täglich mich bedenckt: Auch wenn fast die Creutzes-Last oft die Seinen ziemlich drücket/ hat er mich erquicket.

3. GOtt der wirds wohl machen! Laß das Wetter krachen/ und die Stürme gehn: Wenn mit grossem Grausen alle Wellen brausen/ wil er bey dir stehn. Jonas lag im dritten Tag: Schlägt dich Unglück auch darnieder/ GOtt erhebt dich wieder.

4. GOtt der wirds wohl machen! Er wird selber wachen über deiner Noth. Wenn du wilt verzagen unter deinen Plagen/ ist der fromme GOtt auf dem Plan/ und nimmt dich an: Denn verstäubt die Angst geschwinde / wie der Rauch im Winde.

5. GOtt der wirds wohl machen! Mächtig in den Schwachen ist Er allezeit. Wem hats je gefehlet/ der auf Ihn gepfählet alles Hertzeleid? Drum/ mein Hertz/ vergiß den Schmertz/ alles steht in seinen Händen: GOtt kan alles wenden.

6. GOtt der wirds wohl machen! Wenn des Todes Rachen gleich ist aufgethan: Wenn die Lebens-Jahre liegen auf der Bahre/ führt Er Himmel-an. Dieser Bund hat seinen Grund: Die gelebt/ und leben werden/ kommen in die Erden.

7. GOtt der wirds wohl machen! Der den alten Drachen dämpffet ritterlich; Führt er gleich die Seinen über Stock und Steinen vielmals wunderlich: Sey bereit zur Freud und Leid/ GOtt befiehl nur deine Sachen: GOtt der wirds wohl machen!

292.) Unterwerffung göttlicher Regierung.
Mel. Es ist das Heyl uns kommen 2c.

GOTT herrschet/ und hält bey uns Haus/ was sagst du Mensch darwider? Was schlägst du seinen Willen aus? Leg in den Staub dich nieder/ schweig still/ laß Ihn nur Meister seyn/ Er ist das Haupt/ wir insgemein desselben schwache Glieder.

2. Belegt Er dich mit Creutz und Noth/

Noth/ und greifft dir nach dem Hertzen/ Er schickt das Leben und den Tod / laß dir es etwas schmertzen; Doch hüte dich für Ungedult / du möchtest sonst durch grosse Schuld dein bestes Heyl verscherzen.

3. Er bleibt schon so von Alters her/ itzt hält Er sich verborgen/ als wiß Er nichts um dein Beschwer/ läßt immerhin dich sorgen / hat gegen dir sich hart gemacht/ dis währt vom Abend in die Nacht/ und wieder an den Morgen.

4. Itzt ist Er wieder gnädig hier/ gibt Endschafft deinem Leiden / Er leget deinen Sack von dir/ und gürtet dich mit Freuden. Er züchtigt als ein Vatter dich/ jedoch muß seine Gnade sich darum nicht von dir scheiden.

5. Wie wohl ist doch der Mensch daran/ der sich in GOttes Wege in tiefster Demuth schicken kan/ Ihm aushält alle Schläge / dis nimmt der höchsten Kunst den Preis. HErr! gib uns/ daß sich aller Fleiß auf dis zu lernen lege.

293.) Trost in dem lebendigen GOtt.

Im eigenen Thon.

GOtt lebet noch! Seele/ was verzagst du doch? GOtt ist gut / der aus Erbarmen alle Hülf auf Erden thut; Der mit Macht und starcken Armen machet alles wohl und gut. GOtt kan besser / als wir dencken/ alle Noth zum Besten lencken. Seele! so bedencke doch: Lebt doch unser HErr GOtt noch.

2. GOtt lebet noch! Seele/ was verzagst du doch? Sol der schlummern oder schlaffen / der das Aug hat zugericht? Der die Ohren hat erschaffen/ solte dieser

hören nicht? GOtt ist GOtt/ der hört und siehet / wo den Frommen weh geschiehet. Seele! so bedencke doch: Lebt doch unser HErr GOtt noch.

3. GOtt lebet noch! Seele / was verzagst du doch? Der den Erden-Kreiß verhüllet / mit den Wolcken weit und breit: Der die gantze Welt erfüllet / ist von uns nicht fern noch weit. Wer GOtt liebt/ dem wil Er senden Hülf und Trost an allen Enden. Seele! so bedencke doch: Lebt doch unser HErr GOtt noch.

4. GOtt lebet noch! Seele/ was verzagst du doch! Bist du schwer mit Creutz beladen/ nimm zu GOtt nur deinen Lauf/ GOtt ist groß und reich von Gnaden/ hilfft den Schwachen gnädig auf. GOttes Gnade währet immer / seine Treu vergehet nimmer. Seele! so bedencke doch: Lebt doch unser HErr GOtt noch.

5. GOtt lebet noch! Seele/ was verzagst du doch? Wenn dich deine Sünden kräncken / dein Verbrechen quält dich sehr: Komm zu GOtt/ Er wird versencken deine Sünden in das Meer. Mitten in der Angst der Höllen kan Er dich zu frieden stellen. Seele! so bedencke doch: Lebt doch unser HErr GOtt noch.

6. GOtt lebet noch! Seele/ was verzagst du doch? Wil dich alle Welt verlassen / und weist weder aus noch ein; GOtt wird dennoch dich umfassen / und im Leiden bey dir seyn. GOtt ist/ der es hertzlich meynet/ wo die Noth am grösten scheinet. Seele! so bedencke doch: Lebt doch unser HErr GOtt noch.

7. GOtt

7. GOtt lebet noch! Seele/ was verzagst du doch? Laß den Himmel/ samt der Erden / immerhin zu Trümmern gehn; Laß die Höll entzündet werden; Laß den Feind verbittert stehn! Laß den Tod und Teufel blitzen: Wer GOtt traut / den wil Er schützen. Seele/ so bedencke doch: Lebt doch unser HErr GOtt noch.

8. GOtt lebet noch! Seele/ was verzagst du doch? Must du schon geängstet wallen auf der harten Dornen-Bahn: Es ist GOttes Wolgefallen/ dich zu führen Himmel-an. GOtt wil nach dem Jammer-Leben Friede / Freud und Wonne geben. Seele / so bedencke doch: Lebt doch unser HErr GOtt noch.

294.) Gleichen Inhalts.

Mel. Erschienen ist der herrlich Tag.

GOtt lebet noch / und stirbet nicht/ GOtt ist mein Trost und Zuversicht/ ja/ wenn die gantze Welt fällt ein/ sol diß mein bestes Hoffen seyn: GOtt lebet noch.

2. GOtt lebet noch/ was sorg ich denn/ so lang ich GOtt den Vatter kenn/ setz ich die Sorge an die Seit / und singe frölich allezeit: GOtt lebet noch.

3. Mein Hertz/ wenn du weist keinen Rath/ wenn dich die Noth umgeben hat/ und dich gesetzt in grosses Leid/ so dencke du nur allezeit: GOtt lebet noch.

4. GOtt lebet noch / und weiß gar wohl / wie seine Hand dich retten sol: Dein Vatter meynt/ und macht es gut/ wenn Er dich strafft/ drum wolgemuth! GOtt lebet noch.

5. GOtt legt dir auf ein schweres Joch/

Joch / wodurch Er dich betrübet hoch/ doch hilft Er tragen/ was dich plagt/ und stärckt dich/ drum frisch unverzagt: Gott lebet noch.

6. Wenn dir nun wird dein Creutze schwer/ und dich fast drücket allzu sehr; Wenn es dich schier zu Boden stosst/ so hilfft doch GOtt/drum sey getrost! Gott lebet noch.

7. Mein Vatter/ sorge Du für mich/ mein Hoffnung steht allein auf Dich/ sieh mich mit gnäd'gen Augen an/ daß ich stets frölich singen kan: GOtt lebet noch.

295.) Freude über GOttes Regierung. Ps. 31.

Mel. JEsu / der Du meine Seele.

HErr! Dir trau ich all' mein Tage: Laß mich nicht mit Schimpf bestehn. Wie ich von Dir glaub und sage/ also laß mirs auch ergehn. Rette mich: Laß Deine Güte mir erfrischen mein Gemüthe. Neige Deiner Ohren Treu/ und vernimm mein Angst-Geschrey.

2. Sey mein Aufhalt. Laß mich sitzen in Dir / O mein starcker Hort! Laß mich Deinen Schutz beschützen / und erfülle mir Dein Wort/ da Du selbsten meinem Leben Dich zum Fels und Burg gegeben. Hilf mir aus des Heuchlers Band / und des Ungerechten Hand.

3. Denn Dich hab ich auserlesen von der zarten Jugend an. Dein Arm ist mein Trost gewesen / HErr/ so lang ich dencken kan. Auf Dich hab' ich mich erwogen/ alsbald Du mich Dir entzogen/ der ich/ ehe Nacht und Tag mich erblickt/ im Leibe lag.

4. Von Dir ist mein Ruhm / mein Sagen / dein erwehn ich immerzu: Viel

die spotten meiner Plagen/ höhnen/ was ich red' und thu. Aber Du bist meine Stärcke: Wenn ich Angst und Trübsal mercke/ lauf ich Dich an. Gönne mir/ frölich stets zu seyn in Dir.

5. Stoß mich nicht von Deiner Seiten/ wenn mein hohes Alter kömmt/ da die schwachen Tritte gleiten/ und man Trost von Stecken nimmt. Da greif Du mir an die Arme: Fall ich nieder/ so erbarme Du Dich: Hilf mir in die Höh/ und halt/ bis ich wieder steh.

6. Mach' es nicht/ wie mirs die gönnen/ die mein abgesagte Feind/ auch mir/ wo sie immer können/ mit Gewalt zuwider seynd. Sprechen: Auf! lasst uns ihn fassen/ sein GOtt hat ihn gantz verlassen/ jagt und schlagt ihn immerhin/ niemand schützt und rettet ihn.

7. Ach! mein Helffer/ sey nicht ferne/ komm/ und eile doch zu mir/ hilf mir/ mein GOtt/ bald und gerne/ zeuch mich aus der Noth herfür/ daß sich meine Feinde schämen/ und für Hohn und Schande grämen/ ich hingegen lustig sey/ über mir erwiesne Treu.

8. Mein Hertz sol Dir allzeit bringen Deines Ruhms gebührlich Theil. Auch sol meine Zunge singen täglich Dein unzehlich Heyl. Ich bin starck/ herein zu gehen/ unerschrocken dar zu stehen/ durch des grossen Herrschers Krafft/ der die Welt und alles schafft.

9. HErr! ich preise Deine Tugend/ Warheit und Gerechtigkeit/ die mich schon in meiner Jugend hoch ergötzet/ und erfreut. Hast mich als ein Kind ernehret/ Deine Furcht darbey gelehret/

offtmals wunderlich bedeckt / daß mein Feind mich nicht erschreckt.

10. Fahre fort / O mein Erhalter! Fahre fort/und laß mich nicht/in dem hohen grauen Alter / wenn mir Lebens-Krafft gebricht/ laß mein Leben in Dir leben/ bis ich Unterricht kan geben Kindes-Kindern / daß Dein Hand ihnen gleichfalls sey bekandt.

11. GOtt! Du bist sehr hoch zu loben/ Dir ist nirgend etwas gleich / weder hier bey uns/ noch droben in dem Stern- und und Engel-Reich. Dein Thun ist nicht auszusprechen / Deinen Rath kan niemand brechen / alles liegt in Deinem Schos/ und Dein Werck ist alles groß.

12. Du ergiebst mich grossen Nöthen/ giebst auch wieder grosse Freud / heute lässt Du mich ertödten/ morgen ist die Lebens-Zeit / da ermunterst Du mich wieder/ und erneurest meine Glieder / hohlst sie aus der Erden-Klufft/ giebst dem Hertzen wieder Lufft.

13. Such ich Trost/ und finde keinen? Balde werd ich wieder groß/ Dein Trost trocknet mir mein Weinen / das mir aus den Augen floß. Ich selbst werde wie gantz neue/ sing und klinge Deine Treue/ meines Lebens ein'ges Ziel auf der Harff und Psalter spiel.

14. Ich bin durch und durch entzündet / frölich ist / was in mir ist. Alle mein Geblüt empfindet Dein Heyl/ das Du selber bist. Ich steh im gewünschten Stande / mein Feind ist voll Scham und Schande. Der mein Unglück hat gesucht/ leidet/ was er mir geflucht.

296.) Das Geschöpffe zeuget vom Schöpffer.
Mel. Aus der Tiefen ruffe ich.

HImmel / Erde / Lufft und Meer / zeugen von des Schöpffers Ehr; Meine Seele / singe du / bring auch itzt dein Lob herzu.

2. Seht! das grosse Sonnen-Licht; An dem Tag die Wolcken bricht / auch der Mond und Sternen Pracht jauchtzen GOtt bey stiller Nacht.

3. Seht! der Erden runden Ball GOtt geziert hat überall: Wälder / Felder mit dem Vieh / zeigen GOttes Finger hie.

4. Seht! wie fleucht der Vögel Schaar in den Lüfften / Paar bey Paar: Donner / Blitz / Dampff / Hagel / Wind / seines Willens Diener sind.

5. Seht! der Wasser-Wellen Lauf / wie sie steigen ab und auf / durch ihr Rauschen sie auch noch preisen ihren HErren hoch.

6. Ach! mein GOtt / wie wunderlich spühret meine Seele Dich: Drücke stets in meinen Sinn / was Du bist / und was ich bin.

297.) GOttes gnädiger Schutz. Ps. 121.
Mel. Nicht so traurig / nicht so sehr ꝛc.

ICh erhebe / HErr! zu Dir / meiner beyden Augen Licht: Mein Gesicht ist für und für zu den Bergen aufgericht / zu den Bergen / da herab ich mein Heyl und Hülfe hab.

2. Meine Hülfe kommt allein von des Schöpffers Händen her / der so künstlich / hübsch und fein / Himmel / Erden / Lufft und Meer / und was in den allen ist / uns zum Besten ausgerüst.

3. Er nimmt deiner Füsse Tritt / O mein Hertze / wohl in acht: Wenn du gehest / geht Er mit / und bewahrt dich Tag und Nacht: Sey getrost / das Höllen-Heer wird dir schaden nimmermehr.

4. Sihe / wie sein Auge wacht / wenn du liegest in der Ruh: Wenn du schläffest / kommt mit Macht auf dein Bett geflogen zu seiner Engel güldne Schaar / daß sie deiner nehmen wahr.

5. Alles / was du bist und hast / ist umringt mit seiner Hut: Deiner Sorgen schwere Last nimmt Er weg / macht alles gut / Leib und Seel hält Er bedeckt / wenn dich Sturm und Wetter schreckt.

6. Wenn der Sonnen Hitze brennt / und des Leibes Kräffte bricht: Wenn dich Stern und Monde blendt / mit dem klaren Angesicht / hat Er seine starcke Hand dir zum Schatten vorgewandt.

7. Nun / Er fahre immer fort / der getreue fromme Hirt bleibe stets dein Schild und Hort: Wenn dein Hertz geängstet wird / wenn die Noth wird viel und groß / schließ' Er dich in seinen Schos.

8. Wenn du sitzest / wenn du stehst / wenn du redest / wenn du hörst: Wenn du aus dem Hause gehst / und zurücke wieder kehrst / wenn du trittst aus oder ein / woll' Er dein Gefehrte seyn.

298.) Mit GOtt gelingts.

Mel. In dich hab ich gehoffet HErr.

ICh weiß / mein GOtt! daß all mein Thun und Werck auf Deinem Willen ruhn / von Dir kommt Glück und Segen / was Du regierst / das geht und steht auf rechten guten Wegen.

2. Es steht in keines Menschen Macht/ daß sein Rath werd ins Werck gebracht/ und seines Gangs sich freue/ des Höchsten Rath der machts allein/ daß Menschen Rath gedeihe.

3. Offt denckt der Mensch in seinem Muth/ dis oder jenes sey ihm gut / und ist doch weit gefehlet: Offt sieht er auch vor schädlich an / was doch GOtt selbst erwehlet.

4. So fäht auch offt ein weiser Mann ein gutes Werck zwar frölich an / und bringts doch nicht zum Stande / er baut ein Schloß und festes Haus / doch nur auf lauterm Sande.

5. Wie mancher ist in seinem Sinn fast über Berg und Spitzen hin / und eh' er sichs versiehet/ so liegt er da/ und hat sein Fuß vergebens sich bemühet.

6. Drum lieber Vatter! der Du Kron und Scepter trägst im Himmels-Thron/ und aus den Wolcken blitzest/ vernimm mein Wort / und höre mich vom Stuhle/ da Du sitzest!

7. Verleihe mir das edle Licht/ das sich von Deinem Angesicht in fromme Seelen strecket/ und das der rechten Warheit Krafft durch Deine Krafft erwecket.

8. Gib mir Verstand aus Deiner Höh'/ auf daß ich ja nicht ruh und steh auf meinem eignen Willen; Sey Du mein Freund und treuer Rath / was gut ist/ zu erfüllen.

9. Prüf alles wohl/ und was mir gut/ das gib mir ein / was Fleisch und Blut erwehlet / das verwehre. Der höchste Zweck/ das beste Theil/ sey Deine Lieb' und Ehre.

10. Was

10. Was Dir gefällt / das laß auch mir / O meiner Seelen Sonn und Zier! gefallen und belieben; Was Dir zuwider / laß mich nicht im Werck und That verüben.

11. Ists Werck von Dir / so hilf zu Glück / ists Menschen-Thun / so treibs zurück / und ändre meine Sinnen. Was Du nicht wirckst / pflegt von sich selbst in kurtzem zu zerrinnen.

12. Solt aber Dein und unser Feind an dem / was Dein Hertz gut gemeynt / beginnen sich zu rächen / ist dis mein Trost / daß seinen Zorn Du leichtlich könnest brechen.

13. Tritt Du zu mir / und mache leicht / was mir sonst fast unmüglich deucht / und bring zum guten Ende / was Du selbst angefangen hast / durch Weisheit Deiner Hände.

14. Ist gleich der Anfang etwas schwer / und muß ich gleich ins tiefe Meer der bittern Sorgen treten / so treib mich nur ohn Unterlaß zum Seufftzen und zum Beten.

15. Wer fleissig betet / und Dir traut / wird alles / da ihm sonst für graut / mit tapffern Muth bezwingen / sein Sorgen-Stein wird in der Eil in tausend Stücken springen.

16. Der Weg zum Guten ist fast wild / mit Dorn und Hecken ausgefüllt / doch wer ihn freudig gehet / kommt endlich / HErr! durch Deinen Geist / wo Freud und Wonne stehet.

17. Du bist mein Vatter / ich Dein Kind / was ich bey mir nicht hab' und find' / hast Du zu aller Gnüge; So hilf

nun /

nun/ daß ich meinen Stand wohl halt'/ und herrlich siege.

18. Dein sol seyn aller Ruhm und Ehr / ich wil Dein Thun je mehr und mehr aus hoch-erfreuter Seelen / vor Deinem Volck und aller Welt / so lang ich leb/ erzehlen.

299.) Rath und That bey GOtt.

Mel. Nun ruhen alle Wälder/ &c.

IN allen meinen Thaten laß ich den Höchsten rathen / der alles kan und hat/ Er muß ja allen Dingen/ solls anders wohl gelingen / selbst geben Rath und That.

2. Nichts ist es / spat und frühe/ um alle meine Mühe/ mein Sorgen ist umsonst/ Er mags mit meinen Sachen nach seinem Willen machen / ich stells in seine Gunst.

3. Es kan mir nichts geschehen / als was Er hat versehen / und was mir selig ist: Ich nehm es / wie Ers giebet/ was Ihm von mir geliebet/ das hab ich auch erkiest.

4. Ich traue seiner Gnaden / die mich für allem Schaden/ für allem Ubel schützt: Leb ich nach seinen Sätzen / so wird mich nichts verletzen / nichts fehlen / was mir nützt.

5. Er wolle meiner Sünden in Gnaden mich entbinden/ durchstreichen meine Schuld! Er wird auf mein Verbrechen nicht stracks das Urtheil sprechen/ und haben noch Gedult.

6. Leg ich mich spate nieder / erwach ich frühe wieder / lieg oder zieh ich fort/ in Schwachheit und in Banden / und was mir stösst zu Handen/ so tröstet mich sein Wort.

7. Hat

7. Hat Er es denn beschlossen / so wil ich unverdrossen an mein Verhängnis gehn! Kein Unfall unter allen wird mir so schwer je fallen / ich wil ihn überstehn.

8. Ihm hab ich mich ergeben / zu sterben und zu leben / so bald Er mir gebeut / es sey heut oder morgen / dafür laß ich Ihn sorgen / Er weiß die rechte Zeit.

9. So sey nun / Seele / seine / und traue dem alleine / der dich geschaffen hat: Es gehe / wie es gehe / dein Vatter in der Höhe weiß allen Sachen Rath.

300.) Die Creaturen unsere Lehrmeister.

Rel. Wo GOTT zum Haus nicht ꝛc.

IHr hohen Berg / ihr lehret mich / daß meine Augen heben sich zum Berg / davon mir Hülfe kömmt / und meiner sich mein GOtt annimmt.

2. Auf diesen solle gantz allein beruhen das Vertrauen mein / und wie ein Berg bestehen vest; Denn Er die Seinen nicht verläfft.

3. Auch ihr / ihr tiefe rauhe Thal / warnt mich für allem Sünden-Fall: Dadurch man in die tiefe Höll kan hingeworffen werden schnell.

4. Ihr Wasser wallet / daß auch ich laß Wasser fliessen bitterlich aus meinen Augen / Tag und Nacht / und meine Missethat betracht.

5. Ihr Brunnen / weiset mich zur Quell / für meine abgematte Seel / zu Christi Wunden und sein Wort / mich draus zu laben immerfort.

6. Ihr schöne Früchte auf dem Feld / euch mir vor meine Augen stellt / daß ich darum GOtt dancken sol / und werd der Frücht des Glaubens voll.

7. Ihr

7. Ihr Bäum im Wald / ihr saget mir / daß / wenn GOtt straffte nach Gebühr / ihr allzu wenig würdet seyn / zu Ruthen / für die Sünden-Pein.

8. O Berg des Himmels / nimm einmal zu Dir mich in dein Freuden-Saal! O Fels des Heyls erhalte mich im Glauben Dein beständiglich.

301.) GOttes Treue und Güte.

Mel. Auf / ihr Christen / Christi Glieder.

MEine Hofnung stehet feste auf den lebendigen GOtt / Er ist mir der allerbeste / der mir beysteht in der Noth / Er allein sol es seyn / den ich nur von Hertzen meyn.

2. Sagt mir / wer kan doch vertrauen auf ein schwaches Menschen-Kind? Wer kan feste Schlösser bauen in die Lufft / und in den Wind? Es vergeht / nichts besteht / was ihr auf der Erden seht.

3. Aber GOttes Güte währet immer und in Ewigkeit; Vieh und Menschen Er ernähret durch erwünschte Jahres-Zeit / alles hat seine Gnad dargereichet früh und spat.

4. Giebet Er nicht alles reichlich / und mit grossem Uberfluß? Seine Lieb' ist unbegreiflich / wie ein starcker Wasser-Guß; Lufft und Erd uns ernährt / wenn es GOttes Gunst beschehrt.

5. Dancket nun dem grossen Schöpfer / durch den wahren Menschen-Sohn / der uns / wie ein freyer Töpffer / hat gemacht aus Erd und Thon: Groß von Rath / starck von That ist / der uns erhalten hat.

302.) Vertrauen auf GOttes Fürsorge.

Mel. Warum betrübst du dich mein ꝛc.

MEin lieber Christ / was rechnest du / und bringest deine Zeiten zu mit lauter Sorgsamkeit / weil viel der Tag und Wochen seyn / da deine Nahrung nicht trifft ein?

2. Nicht rath ich zwar / daß in den Tag du lebest hin / ohn Ungemach / ohn Sorgen / Müh und Fleiß: GOtt wil / du solt / ohn Heucheley / das Deine treulich thun dabey.

3. Doch trau indessen nicht zu viel der Arbeit / setz auch GOtt kein Ziel / wie Er dich nähren sol: Stell alle deine Zuversicht auf Ihn; Er weiß / was dir gebricht.

4. Und gibt Er dir auch Kinderlein / wird Er zugleich ihr Vatter seyn / und sorgen stets für sie: Der GOtt / der sie gegeben hat / der weiß auch allen guten Rath.

5. Der in der Lufft die Vögelein / die Fisch im Wasser / groß und klein / ernähret wunderlich; Der alle Thier im wilden Wald erhält mit sattem Aufenthalt.

6. Der überal läßt Laub und Gras aufwachsen / jedes in der Maas / als Ers geordnet hat / und jedes Blümlein auch zugleich an schönen Farben machet reich.

7. Wie solte der verlassen dich / und dessen nicht erbarmen sich / den Er erwehlet hat / daß Er in seines Sohnes Reich sol leben allen Engeln gleich?

8. Drum stell / O Mensch / die Rechnung ein / und laß GOtt deinen Vatter seyn / vertrau Ihm festiglich; Der dir den Himmel gar verspricht / läßt dich auf Erden darben nicht.

9. Nur

9. Nur daß du bleibest für und für
fein fromm in deiner Amts-Gebühr;
Stell Ihm das übrig heim: So wahr
Er GOtt im Himmel ist/ so wahr ver-
sorgt Er dich/ mein Christ.

303.) Ruhm der Vatter-Liebe GOttes.
Rel. Nun lasst uns GOtt dem HErren.

NUn lasset GOttes Güte uns führen
zu Gemüthe / kommt / lasset uns er-
wegen des frommen Vatters Segen.

2. Eh' wir ans Licht gesetzet/ hat Er
uns hoch geschätzet / und hat uns einge-
schrieben zum Leben und zum Lieben.

3. Da wir noch sind gelegen ohn Re-
gen und Bewegen/ ohn Menschen-Hülf
und Sorgen / der Mutter auch ver-
borgen.

4. Hat Er allein uns geben die Glie-
der und das Leben: Ohn einig unsern
Heller war Küche da und Keller.

5. Er hat zu rechter Stunde / voll-
kommlich und gesunde/ auf seiner Engel
Wagen uns in die Welt getragen.

6. Er hat uns eingenommen in die Ge-
mein der Frommen / gemacht zu seinen
Erben/ daß wir nicht ewig sterben.

7. Er gibt uns zu erkennen sein Wort/
daß wir Ihn nennen den gütigen Erneh-
rer/ und freundlichen Beschehrer.

8. Für unsre Sünd Er giebet sein
Kind / das Er doch liebet / und lässet es
erwürgen für uns/ als einen Bürgen.

9. Dis lasset uns bedencken / wenn
uns die Sorgen kräncken; Wer seinen
Sohn hergiebet / derselb aufs höchste
liebet.

10. Solt Er uns was versagen / so
wir Ihm glaubig klagen / was wir von-

nöthen haben / zum Tranck / zur Speiß / und Laben.

11. Die Vögel in den Lüfften / die Thierlein in den Klüfften / die Blümlein auf den Wegen uns müssen widerlegen.

12. Der sie so treulich heget / und ihrer fleissig pfleget; Solt einen Himmels-Erben Er dencken zu verderben?

13. O Vatter / Vatter! giebe / daß Deine grosse Liebe wir inniglich betrachten / und nicht geringe achten.

14. O Vatter! uns beschehre / zu Deinem Lob und Ehre / daß wir Dir recht vertrauen / und gäntzlich auf Dich bauen.

15. Wenn wir nur dieses haben / so werden uns die Gaben / die wir zu diesem Leben bedürffen / wohl gegeben.

16. Eh' Himmel und die Erden zunichte müsten werden / als solten seyn verlassen / die Fleisches-Sorge hassen.

304.) GOttes wunder- und selige Führung.

Mel. Jehova ist mein Licht. H. I. 246.

SO führst Du doch recht selig / HErr / die Deinen / ja selig / und doch meistens wunderlich! Wie könte st Du es böse mit uns meynen / da Deine Treu nicht kan verleugnen sich? Die Wege sind offt krumm / und doch gerad / darauf Du lässt die Kinder zu Dir gehn / da pflegt es Wunder-seltzam auszusehn: Doch triumphirt zuletzt dein hoher Rath.

2. Dein Geist hängt nie an menschlichen Gesetzen / so die Vernunfft und gute Meynung stellt. Den Zweifels-Knoten kan Dein Schwerdt verletzen / und lösen auf / nachdem es Dir gefällt; Du reissest wol die stärcksten Band entzwey. Was sich entgegen setzt / muß sincken hin: Ein

Wort

Wort bricht oft den allerhärtsten Sinn/ denn geht dein Fuß auch durch Unwege frey.

3. Was unsre Klugheit wil zusammen fügen / theilt Dein Verstand in Ost und Westen aus: Was mancher unter Joch und Last wil biegen/ setzt Deine Hand frey an der Sternen Haus. Die Welt zerreisst/ und Du verknüpffst in Krafft: Sie bricht / Du baust: Sie baut / Du reissest ein. Ihr Glantz muß Dir ein dunckler Schatten seyn. Dein Geist bey Todten Krafft und Leben schafft.

4. Wil die Vernunfft was fromm und selig preisen / so hast Du's schon aus Deinem Buch gethan: Wem aber niemand wil dis Zeugnis weisen / den führst Du in der Still selbst Himmel-an. Den Tisch der Phariseer lässt Du steh'n / und speisest mit den Sündern/ sprichst sie frey: Wer weiß / was öffters Deine Absicht sey? Wer kan der tiefsten Weisheit Abgrund sehn?

5. Was alles ist/ gilt nichts in Deinen Augen: Was nichts ist/ hast Du/ grosser HErr/ recht lieb. Der Worte Pracht und Ruhm mag Dir nicht taugen/ Du gibst die Krafft und Nachdruck durch den Trieb. Die besten Wercke bringen Dir kein Lob / sie sind versteckt / der Blinde geht vorbey / wer Augen hat / sieht sie/ doch nicht so frey. Die Sachen sind zu klar/ der Sinn zu grob.

6. O Herrscher! sey von uns gebenedeyet/ der Du uns tödtest / und lebendig machst. Wenn uns Dein Geist der Weisheit Schatz verleihet / so sehn wir erst/ wie wohl Du für uns wachst. Die

Weisheit spielt bey uns / wir spielen mit/ bey uns zu wohnen/ ist Dir lauter Lust/ die reget sich in Deiner Vatter-Brust/ und gängelt uns mit zartem Kinder-Schritt.

7. Bald scheinst Du uns was harts anzugreiffen / bald fährest Du mit uns gantz säuberlich : Geschichts / daß unser Sinn sucht auszuschweiffen / so weist die Zucht uns wieder hin auf Dich. Da gehn wir denn mit blöden Augen hin / Du küssest uns / wir sagen Besserung zu/ drauf schenckt Dein Geist dem Hertzen wieder Ruh/und hält im Zaum den ausgeschweifften Sinn.

8. Du kennst / O Vatter/ wohl das schwache Wesen/ die Ohnmacht und der Sinnen Unverstand. Man kan uns fast an unsrer Stirn ablesen / wie es um schwache Kinder sey bewandt. Drum greifst Du zu/ und hältst / und trägest sie/ brauchst Vatter-Recht/und zeigest Mutter-Treu : Wo niemand meynt / daß etwas Deine sey / da hegst Du selbst Dein Schäfgen je und je.

9. Also gehst Du nicht die gemeinen Wege/ Dein Fuß wird selten öffentlich gesehn/ damit Du sehst/was sich im Hertzen rege/ wenn Du in Dunckelheit mit uns wilt gehn. Das Widerspiel legst Du vor Augen dar von dem/ was Du in Deinem Sinne hast. Wer meynt / er hab den Vorsatz recht gefasst/ der wird am End ein anders offt gewahr.

10. O Auge / das nicht Trug noch Heucheln leidet / gib mir der Klugheit scharffen Unterscheid / dadurch Natur von Gnade wird entscheidet / das eigne

Licht

Licht von Deiner Heiterkeit: Laß doch/ mein Hertz / dich niemals meistern nicht: Brich gantz entzwey den Willen/der sich liebt! Erweck die Lust/ die sich nur Dir ergibt / und tadelt nie Dein heimliches Gericht!

11. Wil etwa die Vernunfft Dir widersprechen/ und schüttelt ihren Kopff zu Deinem Weg/ so wollst Du die Bevestung wieder brechen/ daß ihre Höh sich nur bey Zeiten leg! Kein fremdes Feuer sich in mir anzünd'/ das ich vor Dich in Thorheit bringen möcht / und Dir wohl gar so zu gefallen dächt! Ach! selig / der Dein Licht ergreifft und findt!

12. So zieh mich denn hinein in Deinen Willen/ und trag/und heg/und führ Dein armes Kind! Dein inners Zeugnis sol den Zweifel stillen: Dein Geist die Furcht und Lüste überwind. Du bist mein Alles/ denn Dein Sohn ist mein. Dein Geist reg sich gantz kräfftiglich in mir! Ich brenne nun nach Dir in Liebs-Begier. Wie offt erquickt mich Deiner Klarheit Schein.

13. Drum muß die Creatur mir immer dienen/ kein Engel schämt nun der Gemeinschafft sich: Die Geister / die vor Dir vollendet grünen / sind meine Brüder/ und erwarten mich. Wie oft erquicket meinen Geist ein Hertz / das Dich und mich/ und alle Christen liebt! Ists möglich/ daß mich etwas noch betrübt? Komm / Freuden-Quell! Weich ewig aller Schmertz!

305.) GOttes Fürsorge unser Trost.

Mel. Ach was sol ich Sünder machen.

GOlt ich meinem GOtt nicht trauen/

der mich liebt so vätterlich/ der so hertzlich sorgt für mich? Solt ich auf den Fels nicht bauen/ der mir bleibet ewig fest/ der die Seinen nicht verlässt?

2. Er weiß alles / was mich drücket/ mein Anliegen/ meine Noth: Er steht bey mir bis in Tod: Er weiß/ was mein Hertz erquicket / seine Lieb und Vatter-Treu bleibt mir ewig/ ewig neu.

3. Der die Vögel all ernehret/ der die Blumen / Laub und Gras / kleidet schön ohn Unterlaß/ der uns alles Guts bescheret/ solt der mich verlassen? Mich? Mich sein Kind? Nein/ sicherlich!

4. Wenn ich seinem Reich nachtrachte / wenn ich durch Gerechtigkeit finde meine Seligkeit / wenn ich Geld und Welt verachte/ segnet mein GOtt früh und spat Wort und Wercke / Rath und That.

5. Ey so sey der andre Morgen/ wie er sey: Was künfftig ist / irrt mich nicht/ ich bin ein Christ/ ich laß meinen GOtt nur sorgen / weil doch all- und jederzeit ihre Sorge schon bereit.

6. GOtt lob/ der mein Hertz erfreuet/ daß ich glaube festiglich/ GOTT/ mein Vatter/ sorgt für mich: GOtt lob/ der den Trost erneuet / daß ich weiß/ GOtt liebet mich/ GOtt versorgt mich ewiglich.

306.) Ergebung in GOttes Fürsorge.

Mel. Schwing dich auf zu deinem ꝛc.

SOrge/ Vatter/ sorge Du / sorge für mein Sorgen/ sorge selbst für meine Ruh / heut sowol / als morgen. Sorge für mich allezeit/ sorge für das Meine/ O Du GOtt der Freundlichkeit / sorge Du alleine.

2. Sorge/

2. Sorge / wenn der Tag anbricht/ für mein Leib und Seele/ sorge/ daß ich niemand nicht sie/ als Dir befehle: Sorg/ O Höchster/ für und für auch für meine Sinne / sorge / daß zuwider Dir ich ja nichts beginne.

3. Sorg/ und laß Dein Wort uns auch bis an unser Ende / daß der Sacramenten Brauch nie sich von uns wende: Sorge für die Obrigkeit / Diener Deines Wortes / und darzu für alle Leut/ jedes Stands und Ortes.

4. Sorge/ grosser Menschen-Freund/ für uns/ Deine Kinder/ sorge/ HErr/ für Freund und Feind / sorge für uns Sünder: Sorge für mein Stücklein Brod/ sorge doch für alle / die da sind mit mir in Noth; Sorge/ wenn ich falle.

5. Sorge/ wenn ich schliesse zu meiner Augen Lieder / sorge / wenn ich bin zur Ruh/ und erwache wieder: Sorge für mein Amt und Stand / Wort / Vernunft und Tichten / für die Arbeit meiner Hand/ Lassen und Verrichten.

6. Sorge für mein Hab und Gut/ Ehr und guten Namen: Sorge/ wenn mir Leides thut der verkehrte Saamen: Sorge/ wenn zu Sünd und Spott mich mein Fleisch wil leiten: Sorge/ wenn ich mit dem Tod muß am Ende streiten.

7. Sorge / HErr / wenn mich anficht Satan hier auf Erden: Sorge / wenn ich für Gericht sol gefordert werden: Sorg für meine Grabes-Statt: Sorg in meinem Leben: Sorge / wenn mein Geist nun hat Dir sich übergeben.

307.) Der Wunder-volle Ehestand.

In eigener Melodey.

VOller Wunder / voller Kunst / voller Weisheit / voller Krafft / voller Hulde / Gnad und Gunst / voller Labsal / Trost und Safft / voller Wunder / sag ich noch / ist der keuschen Liebe Joch.

2. Die sich nach dem Angesicht / niemals hiebevor gekannt / auch sonst im geringsten nicht / mit Gedancken / zugewandt / derer Hertzen / derer Hand knüpft GOtt in ein Liebes-Band.

3. Dieser Vatter zeucht sein Kind / jener sein's dagegen auf / beyde treibt ihr sonder Wind ihre sondre Bahn und Lauf / aber wenn die Zeit nun dar / wird's ein wohlgerathnes Paar.

4. Hier wächst ein geschickter Sohn / dort ein' edle Tochter zu: Eines ist des andern Kron / eines ist des andern Ruh / eines ist des andern Licht / wissens aber beyde nicht.

5. Bis so lang es dem beliebt / der die Welt im Schose hält / und zur rechten Stunde gibt / jedem / was ihm wohl gefällt / da erscheint / in Werck und That / der so tief-verborgne Rath.

6. Da wehlt Ahasverus Blick ihm die stille Esther aus: Den Tobias führt das Glück in der frommen Sara Haus: Davids bald-gewandter Will holt die klug' Abigail.

7. Jacob fleucht für Esaus Schwerdt / und trifft seine Rahel an; Joseph dient auf fremder Erd / und wird Aßnath Herr und Mann; Mose spricht bey Jethro ein / da wird die Zipora sein.

8. Jeder findet / jeder nimmt / was der

Höchst'

Höchst' ihm auserseh'n; Was im Himmel ist bestimmt / pflegt auf Erden zu geschehn / und was denn nun so geschicht / das ist sehr wohl ausgericht.

9. Offters denckt man / dis und dis hätte können besser seyn: Aber wie die Finsternis nicht erreicht den Sonnenschein: Also geht auch Menschen-Sinn hinter GOttes Weisheit hin.

10. Laß zusammen / was GOtt fügt / der weiß / wie's am besten sey; Unser Dencken fehlt und trügt / sein Gedanck ist Mangel frey; GOttes Werck hat festen Fuß / wenn sonst alles fallen muß.

11. Siehe frommen Kindern zu / die im heil'gen Stande stehn / wie so wohl GOtt ihnen thu / wie so schön Er lasse gehn / alle Thaten ihrer Händ / auf ein gutes sel'ges End.

12. Ihrer Tugend werther Ruhm steht in steter voller Blüth / wenn sonst aller Liebe Blum / als ein Schatten / sich verzieht; Und wenn aufhört alle Treu / ist doch ihre Treue neu.

13. Ihre Lieb ist immer frisch / und verjüngt sich fort und fort; Liebe zieret ihren Tisch / und verzuckert alle Wort; Liebe gibt den Hertzen Rast / in der Müh und Sorgen-Last.

14. Gehts nicht allzeit / wie es sol / ist doch diese Liebe still; Hält sich in dem Creutze wohl; Denckt / es sey des HErren Will: Und versichert sich mit Freud einer künfftig-bessern Zeit.

15. Unterdessen geht und fleusst GOttes reicher Segens-Bach; Speist die Leiber; Tränckt den Geist; Stärckt des Hauses Grund und Dach; Und was

klein/ gering und blos/ macht Er mächtig/ viel und groß.

16. Endlich / wenn nun gantz vollbracht / was GOtt hier in dieser Welt frommen Kindern zugedacht / nimmt Er sie ins Himmels Zelt / und drückt sie/ mit grosser Lust/ selbst an seinen Mund und Brust.

17. Nun / so bleibt ja voller Gunst/ voller Labsal / Trost und Safft / voller Wunder/voller Kunst/voller Weisheit/ voller Krafft / voller Wunder / sag ich noch/ bleibt der keuschen Liebe Joch.

308.) Trost aus GOttes Fürsorge.

WArum betrüb'st du dich mein Hertz/ bekümmerst dich / und trägest Schmertz / nur um das zeitlich Gut? Vertrau du deinem HErren GOtt / der alle Ding erschaffen hat.

2. Er kan und wil dich lassen nicht / Er weiß gar wohl / was dir gebricht/ Himmel und Erd ist sein. Mein Vatter/ und mein HErre GOtt/ der mir beysteht in aller Noth.

3. Weil Du mein GOtt und Vatter bist/ Dein Kind wirst Du verlassen nicht/ Du vätterliches Hertz! Ich bin ein armer Erden-Klos / auf Erden weiß ich keinen Trost.

4. Der Reich' verläsft sich auf sein Gut; Ich aber wil vertrau'n meinem GOtt: Ob ich gleich werd veracht: So weiß ich/ und glaub festiglich / wer GOtt vertraut/ dem mangelt nicht.

5. Elia / wer ernährte dich / da es so lange regnet nicht / in so schwer-theurer Zeit? Ein Wittwe aus Sidonier-Land/ zu welcher du von GOtt warst gesandt.

6. Da

6. Da er lag unter dem Wachholder-Baum/ein Engel GOttes vom Himmel kam/und bracht ihm Speis und Tranck: Er gieng gar einen weiten Gang / bis zu dem Berg Horeb genannt.

7. Des Daniels GOtt nicht vergaß/ da er unter den Löwen saß / sein Engel sandt Er hin / und ließ ihm Speise bringen gut/durch seinen Diener Habacuc.

Andere singen: Und ließ ihn'n nehmen Grimm und Muth/ durch seine Wunder-Macht und Hut.

8. Joseph in Egypten verkauffet ward/ vom König Pharao gefangen hart / um sein Gott'sfürchtigkeit: GOtt macht ihn zu ein'n grossen Herrn/ daß er kunt Vatter und Brüd'r ernähren.

9. Es verließ auch nicht der treue Gott die drey Männer im Feu'r-Ofen roth/ sein Engel sandt Er hin / bewahrt sie für des Feuers Gluth/ und half ihnen aus aller Noth.

10. Ach GOtt! Du bist noch heut so reich/ als Du bist gewesen ewiglich/ mein Vertrauen steht zu Dir! Mach mich an meiner Seelen reich / so hab ich gnug hie und ewiglich.

11. Der zeitlich'n Ehr wil ich gern entbehr'n / Du wollst mir nur das Ew'ge gewährn/ das Du erworben hast durch Deinen herben bittern Tod. Das bitt ich Dich/ mein HErr und GOtt!

12. Alles/ was ist auf dieser Welt / es sey Silber/ Gold oder Geld/ Reichthum und zeitlich Gut / das währet nur ein kleine Zeit / und hilft doch nichts zur Seligkeit.

13. Ich danck Dir/ Christe/ GOttes

Sohn! Daß Du mich solch's hast erkennen lahn / durch Dein göttliches Wort: Verleih mir auch Beständigkeit / zu meiner Seelen Seligkeit.

14. Lob / Ehr und Preiß sey Dir gesagt / für alle Dein' erzeigte Wohlthat / und bitt' demüthiglich / laß mich nicht von Dein'm Angesicht verstossen werden ewiglich.

309.) Wider die Bauch-Sorge. Matth. 6.
Mel. Warum solt ich mich denn grämen.

WArum wilt du doch für morgen / armes Hertz / immerwerts als ein Heyde sorgen? Wozu dient dein täglich Grämen / weil GOtt wil in der Still sich der Noth annehmen?

2. GOtt hat dir geschenckt das Leben / Seel und Leib / darum bleib Ihm allein ergeben / Er wird ferner alles schencken / traue fest / Er verläfft nicht / die an Ihn dencken.

3. Sage nicht: Was sol ich essen? GOTT hat dir schon allhier so viel zugemessen / daß der Leib sich kan ernehren / übriges wird indeß GOttes Hand beschehren.

4. Es ist mehr als Tranck und Speisen dieser Leib / darum gläub / daß GOtt wird erweisen / daß Er Speis und Tranck kan geben dem / der sich festiglich Ihm ergibt im Leben.

5. Sorgst du / wie du dich solt kleiden? JEsus spricht: Sorge nicht / solches thun die Heyden; Schau die Blumen auf den Feldern / wie so schön diese stehn / und die Bäum in Wäldern.

6. Sorgt ein Vogel auf den Zweigen / wenn er singt / hüpfft und springt / wer

ihm sol anzeigen / was er essen sol und trincken? Nein/ ach nein/ er allein folgt des Himmels Wincken.

7. Ach! der Glaube fehlt auf Erden/ wär er da/ müst uns ja/ was uns noth ist/ werden: Wer GOtt kan im Glauben fassen / der wird nicht / wenns gebricht/ von Ihm seyn verlassen.

8. Wer Gerechtigkeit nachtrachtet / und zugleich GOttes Reich über alles achtet/ der wird warlich / nach Verlangen / Speis und Tranck Lebens-lang/ wie im Schlaf/ empfangen.

9. Laß die Welt denn sich bemühen immerhin; Ach! mein Sinn sol zu JEsu fliehen/ Er wird geben/ was mir fehlet/ ob Ers offt unverhofft eine Weil verheelet.

10. Wil er prüfen meinen Glauben/ und die Gab/ die ich hab/ mir gar lassen rauben / so muß mir zum Besten kommen / wenn GOtt mir alles schier hat hinweg genommen.

11. Er kan alles wieder geben/ wenn Er nimmt / so bestimmt Er sein Wort zum Leben; Ach! wie viele fromme Seelen leben so / und sind froh/ ohne Sorg und Quälen.

12. Sie befehlen GOtt die Sorgen/ wie Er wil / und sind still immer im Verborgen: Was GOtt wil / ist ihr Vergnügen / uud wies Er ohngefehr wil mit ihnen fügen.

13. Doch kan ihnen nicht versagen GOtt ihr Brod in der Noth/ wenn Er hört ihr Klagen: Er kommt warlich/ sie zu trösten/ eh mans meynt/ und erscheint/ wenn die Noth am grösten.

14. Ihre

14. Ihre Sorg ist für die Seelen / und ihr Lauf geht hinauf zu den Felsen-Hölen / zu des HErren JEsu Wunden / hier sind sie aller Müh und der Noth entbunden.

15. Nun / HErr JEsu / meine Freude / meine Sonn / meine Wonn / meiner Seelen Weide / sorge nur für meine Seele / damit mir auch allhier nichts am Leibe fehle.

16. Alles sey Dir unverholen / was mir fehlt / was mich quält / grosser GOtt / befohlen / sorge Du / so wil ich schweigen / und vor Dir / nach Gebühr / meine Knie beugen.

17. Ich wil Dir mit Freuden dancken fort und fort / hier und dort / und wil nimmer wancken. Lob und Preiß sey Deinem Namen! Sey mein Theil / Hülf und Heyl / liebster JEsu / Amen!

310.) Laß GOtt walten.

WEr nur den lieben GOtt läßt walten / und hoffet auf Ihn allezeit / den wird Er wunderlich erhalten / in aller Noth und Traurigkeit: Wer GOTT dem Allerhöchsten traut / der hat auf keinen Sand gebaut.

2. Was helffen uns die schwehren Sorgen? Was hilft uns unser Weh und Ach? Was hilft es / daß wir alle Morgen beseufftzen unser Ungemach? Wir machen unser Creutz und Leid nur gröſſer durch die Traurigkeit.

3. Man halte nur ein wenig stille / und sey doch in sich selbst vergnügt / wie unsers GOttes Gnaden-Wille / und sein Allwissenheit es fügt: GOtt / der uns Ihm hat auserwehlt / der weiß auch sehr wohl / was uns fehlt.

4. Er

4. Er kennt die rechten Freuden-Stunden: Er weiß wohl / wenn es nützlich sey: Wenn Er uns nur hat treu erfunden/ und mercket keine Heucheley/ so kommt GOtt/ eh' wir uns versehn/ und lässet uns viel Gut's geschehn.

5. Denck nicht in deiner Drangsals-Hitze/ daß du von GOtt verlassen seyst/ und daß der GOtt im Schose sitze/ der sich mit stetem Glücke speist: Die Folge-Zeit verändert viel / und setzet jeglichem sein Ziel.

6. Es sind ja GOtt sehr schlechte Sachen/und ist dem Höchsten alles gleich/den Reichen klein und arm zu machen/ den Armen aber groß und reich: GOtt ist der rechte Wunder-Mann/ der bald erhöh'n/ bald stürtzen kan.

7. Sing/ bet und geh auf GOttes Wegen / verricht das Deine nur getreu/ und trau des Himmels reichem Segen/so wird er bey dir werden neu! Denn welcher seine Zuversicht auf GOtt setzt/ den verläsft Er nicht.

311.) Quelle der wahren Güter.

Mel. HErr JEsu Christ wahr 2c.

WO GOTT nicht selber baut das Haus/ da richtet Müh und Fleiß nichts aus: Wo GOtt die Stadt nicht selbst bewacht / so schützet sie sonst keine Macht.

2. Es ist umsonst / daß ihr aufsteht früh Morgens/ und spät schlaffen geht: Daß ihr eur Brod esst ohne Ruh/ und bringt die Zeit mit Sorgen zu.

3. Wer bey der Arbeit GOtt rufft an/ befindet/ daß er wohl gethan: Denn

GOtt

GOtt es denen/ die Er liebt/ im Schlaf und ohne Sorgen gibt.

4. Sieh/ Kinder sind des Höchsten Gab/ viel edler / denn all andre Haab: GOtt ist / der Leibes-Frucht verehrt/ wenn Er der Eltern Bitt erhört.

5. Wie Pfeile in des Starcken Hand/ so ists mit Knaben auch bewandt: Wo man die Jugend wohl erzieht/ viel Gutes da gewiß geschieht.

6. Wol dem/ der nach des Höchsten Rath recht wohl-gerathne Kinder hat/ der hat bey Freund und Feinden Ehr/ und wird zu schanden nimmermehr.

7. Darinnen laß sie seyn gewiß/ auch fliehen Schand und Aergernis: Daß man daselbsten sie nicht find/ wo sich versammlet leicht Gesind.

8. Durch deine Weisheit / Macht und Güt / für allem Unfall sie behüt: Führ du sie selbst auf rechter Bahn/ damit ihr Fuß nicht gleiten kan.

9. Hilf daß sie dich / GOtt / überall für Augen haben allzumal/ und sich befleissen jederzeit der Tugend / Zucht und Erbarkeit.

10. Wo sie ausgehen oder ein/ da laß du sie gesegnet seyn/ daß sie die Lebens-Zeit und Jahr zubringen Christlich immerdar.

11. Wenn sich denn endet auch ihr Lauf/ so nimm sie HErr zu Dir hinauf: Auf daß/ samt ihnen/ wir zugleich Dich preisen dort in deinem Reich.

12. GOtt Vatter/ Sohn und Heilger Geist/ von dem uns alle Gnad herfleust/ wir loben Dich/ wir dancken Dir/ mit unsern Kindern für und für.

312.) Quelle des wahren Segens.

WO GOtt zum Haus nicht gibt sein Gunst / so arbeit't jederman umsonst. Wo GOtt die Stadt nicht selbst bewacht / so ist umsonst der Wächter Macht.

2. Vergebens / daß ihr früh aufsteht / darzu mit Sorgen schlaffen geht / und esst eu'r Brod mit Ungemach / denn wems GOtt gönnt / gibt Ers im Schlaf.

3. Nun sind sein Erben unser Kind / die uns von Ihm gegeben sind. Gleichwie die Pfeil ins Starcken Hand / so ist die Jugend GOtt bekannt.

4. Es sol und muß dem g'schehen wohl / der dieser hat sein Köcher voll: Sie werden nicht zu Schand noch Spott / für ihrem Feind bewahrt sie GOtt.

5. Ehr sey GOtt Vatter und dem Sohn / samt Heil'gen Geist in einem Thron / welch's Ihm auch also sey bereit / von nun an bis in Ewigkeit.

XVII.

Vom Worte und Dienste GOttes.

313.) Ein Catechismus-Lied.

Mel. O GOtt / du frommer GOtt.

ACh GOtt / ach frommer GOtt! von dem wir alle Gaben / und was wir in der Welt verstehn und wissen / haben / wir rühmen deine Gnad an diesem unserm Ort / daß Du zur Seligkeit uns gibst dein heilig Wort.

2. Uns wird darinn der Weg zum Himmel angewiesen / drum sey dein Nam geehrt / dein herrlich Thun gepriesen

sen: Wir bitten ferner Dich: Erleuchte den Verstand / und mach aus deinem Wort uns / was Du wilt / bekannt.

3. Laß deinen Willen uns darinn mit Lust ersehen / laß deinen Willen uns darinn mit Lust verstehen / laß deinen Willen uns erfüllen auch mit Lust / so viel uns müglich ist / so viel uns ist bewust.

4. Weil wir in deiner Furcht zu deines Namens Ehre zu halten fertig stehn die reine Kinder-Lehre / so gönn uns deine Gnad / und daß ein jeder merck / es sey kein Kinder-Spiel / es sey kein Kinder-Werk.

5. Wer sich des Himmels wil versichern hier auf Erden / der kehr bey Zeiten um / den Kindern gleich zu werden / gib / was gefraget wird / daß wir es recht verstehn / gib / was gelehret wird / daß es wol ein mag gehn.

6. Gib / was uns nicht bewust / daß wir es gern annehmen / und wüsten wirs auch schon / daß wir uns doch nicht schämen bey den Einfältigen einfältig gern zu seyn: Den Himmel suchen wir / hilf uns / O GOtt! hinein.

314.) Reichthum des Evangelii.

Mel. Helfft mir GOttes Güte preisen.

Auf! Psalter! auf! auf! Saiten! Das süsse Gnaden-Wort von unsern Seligkeiten zu rühmen fort und fort: Denn was mag höhers seyn / als GOttes Gnaden-Wille? Als JEsus Lebens-Fülle? Und unsers Trösters Schein?

2. Stehn dicke Finsternissen für unserm Angesicht / daß wir nicht können grüssen das edle Lebens-Licht? Sih da! die Morgenröth / die Licht und Glantz ausstreuet / die Hertz und Sinn erneuet / daß uns der Tag aufgeht.

3. Ist

3. Ist unser Hertz ein Boden von Feuer ausgezehrt? So spröt/ als Sand und Loden / von Hitz und Brand versehrt? Da fällt ein kühler Thau auf unsre matte Glieder in reicher Fülle nieder/ gleich/ als auf eine Au.

4. Rufft Moses: Ihr seyd Sünder/ voll schwerer Missethat! Verfluchte Höllen-Kinder / verlustigt aller Gnad! Da grünt das Oel-Blat her; Es heist: Durch Christi Wunden die Feindschafft ist verschwunden; Wol eine gute Mähr!

5. Fehlt unsrer matten Seele Erquickung/ Kost und Speiß? Nichts anders ich mir wehle / als was hier führt den Preiß; Denn wilst du Himmels-Brod und Manna/ dich zu laben? Sorg nicht/ es ist zu haben ohn alle Müh und Noth.

6. Ja/ was ist nicht zu hören/ was zu vernehmen nicht/ auf so viel hellen Chören / an Freude / Trost und Licht? Es klingt das neue Lied von unsers JEsu Kriegen / von unsers JEsu Siegen/ von unsers JEsu Fried.

7. Auf / dennoch/ auf! zu singen/ die Botschafft ist so gut/ daß wir nicht können bringen gnug Dancks dem höchsten Gut! Da stralt des Vatters Gnad/ da JEsu Christi Liebe/ dort unsers Trösters Triebe! O grosse Wunderthat!

315.) Preiß des göttlichen Worts.

Mel. Durch Adams Fall ist ganz ꝛc.

DEin Wort ist ja die rechte Lehr/ ein Licht / das uns erleuchtet; Ein Schild zu unsrer Gegenwehr; Ein Thau / der uns befeuchtet; Ein Stärckungs-Tranck/ wenn wir uns kranck an Seel und Geist befinden; Ein festes

Band/

Band/ das unſre Hand mit Deiner kan verbinden.

2. So führe denn auf rechtem Pfad/ durch dis/ Dein Wort/ mich Blinden/ laß mich durch Deinen Schutz und Rath den Satan überwinden/ die Süſſigkeit laß allezeit von Deinem Wort mich ſchmecken/ und Deine Gunſt in mir die Brunſt der Gegen-Lieb erwecken.

3. Verleih auch Deinen guten Geiſt/ der alles das verſiegle / worinn Dein Wort mich unterweiſt / daß ich mich drinn beſpiegle / und immerdar dis / was ich war/ und was ich bin/ erkenne auch/ niemals mehr von Deiner Lehr in Sünd und Jrrthum renne.

4. Gib meinem Glauben Stärck und Krafft/ die alles kan vollbringen/ damit durch deſſen Eigenſchafft ich ritterlich kan ringen/ und Creutz und Noth/ ja gar den Tod/ viel lieber woll' erleiden / als daß ich hier vom Wort und Dir mich ließ aus Kleinmuth ſcheiden.

316.) Auslegung der zehen Gebot.

DJß ſind die heil'gen Zehn Gebot/ die uns gab unſer HErre GOtt durch Moſen/ ſeinen Diener treu/ hoch auf dem Berge Sinai/ Kyrie eleiſon.

2. Jch bin allein dein GOtt und HErr/ kein Götter ſolt du haben mehr. Du ſolt mir gantz vertrauen dich / von Hertzen-Grunde lieben mich / Kyrie eleiſon.

3. Du ſolt nicht führen zu Unehr'n/ den Namen GOttes deines HErrn/ du ſolt nicht preiſen recht noch gut / ohn was GOtt ſelber redt und thut/ Kyrie eleiſon.

4. Du ſolt heil'gen den ſiebenden Tag/ daß

daß du und dein Haus ruhen mag: Du solt von dein'm Thun lassen ab / daß GOtt sein Werck nur in dir hab/ Kyrie eleison.

5. Du solt ehr'n und gehorsam seyn dem Vatter und der Mutter dein/ und wo dein Hand ihn'n dienen kan/ so wirst du langes Leben han/ Kyrie eleison.

6. Du solt nicht tödten zorniglich/ nicht hassen noch selbst rächen dich/ Gedult haben und sanfften Muth/ und auch dem Feinde thun das Gut/ Kyrie eleison.

7. Dein Eh' solt du bewahren rein/ daß auch dein Hertz kein and're meyn/ und halten keusch das Leben dein / mit Zucht und Mässigkeit fein/ Kyrie eleison.

8. Du solt nicht stehlen Geld noch Gut/ nicht wuchern jemands Schweiß noch Blut/ du solt aufthun dein milde Hand / denen Armen in deinem Land/ Kyrie eleison.

9. Du solt kein falscher Zeuge seyn / nicht lügen auf den Nechsten dein/ sein Unschuld solt auch retten du / und seine Schande decken zu/ Kyrie eleison.

10. Du solt dein's Nechsten Weib und Haus begehren nicht / noch etwas draus / du solt ihm wünschen alles gut/ wie dir dein Hertze selber thut / Kyrie eleison.

11. Die Gebot all uns gegeben sind/ daß du dein Sünd/ O Menschen-Kind! erkennen solt/ und lernen wohl/ wie man für GOtt recht leben sol/ Kyrie eleison.

12. Das helf uns der HErr JEsus Christ/ der unser Mittler worden ist/ es ist mit unserm Thun verlohr'n/ verdienen doch nur eitel Zorn/ Kyrie eleison.

317.) Wider die Feinde der Kirchen.

ERhalt uns / HERR ! bey deinem Wort / und steur des Pabsts und Türcken Mord / die JEsum Christum deinen Sohn stürtzen wollen von seinem Thron.

2. Beweiß dein' Macht / HErr JEsu Christ ! Der Du HErr aller Herren bist. Beschirm dein' arme Christenheit / daß sie Dich lob in Ewigkeit.

3. GOtt Heilger Geist / Du Tröster werth / gib dein'm Volck einerley Sinn auf Erd / steh uns bey in der letzten Noth / gleit uns ins Leben aus dem Tod.

4. * Ach HErr / laß Dir befohlen seyn die arm-bedrängten Christen dein: Bey festem Glauben sie erhalt / und reiß sie aus der Feind' Gewalt.

5. Ihr Anschläg / HErr ! zu nichte mach / laß sie treffen die böse Sach / und stürtz sie in die Grub'n hinein / die sie machen den Christen dein.

6. So werden sie erkennen doch / daß Du / unser GOtt / lebest noch / und hilfst gewaltig deiner Schaar / die sich auf Dich verlassen gar.

7. Verleih uns Frieden gnädiglich / HErr GOtt / zu unsern Zeiten / es ist doch ja kein andrer nicht / der für uns könte streiten / denn Du unser HERR GOtt alleine. Gib unsern Herren / und aller Obrigkeit Fried und gut Regiment / daß wir unter ihnen ein geruhig und stilles Leben führen mögen / in aller Gottseligkeit und Erbarkeit / Amen.

318.) Um Erleuchtung durchs Wort.

ES wol uns GOtt genädig seyn / und seinen Segen geben ! Sein Antlitz

uns

uns mit hellem Schein erleucht zum ew'gen Leben: Daß wir erkennen seine Werck/ und was Ihm liebt auf Erden/ und JEsus Christus Heyl und Stärck bekannt den Heyden werden/ und sie zu GOtt bekehren.

2. So dancken/ GOtt! und loben Dich/ die Heyden überalle/ und alle Welt die freue sich/ und sing mit grossem Schalle: Daß Du auf Erden Richter bist/ und lässt die Sünd nicht walten. Dein Wort die Hut und Weide ist/ die alles Volck erhalten/ in rechter Bahn zu wallen.

3. Es dancke/ GOtt! und lobe Dich das Volck in guten Thaten: Das Land bringt Frucht und bessert sich/ Dein Wort ist wohl gerathen. Uns segne Vatter und der Sohn! Uns segne GOtt der Heilig Geist! dem alle Welt die Ehre thut/ für Ihm sich fürchtet allermeist. Nun sprecht von Hertzen/ Amen.

319.) Um Gnade zum Wort.

HErr JEsu Christ! Dich zu uns wend/ deinen heil'gen Geist jetzt zu uns send/ mit Licht und Gnad Er uns regier/ und uns den Weg zur Warheit führ.

2. Thu auf den Mund zum Lobe dein/ bereit das Hertz zur Andacht fein/ den Glauben mehr/ stärck den Verstand/ daß uns Dein Nam werd wohl bekannt.

3. Bis wir singen mit GOttes Heer: Heilig/ heilig ist GOtt der HErr! und schauen Dich von Angesicht/ in ew'ger Freud und sel'gem Licht.

4. Ehr sey dem Vatter und dem Sohn/ samt Heilgem Geist in einem

Thron/ der Heiligen Drey-Einigkeit/ sey Lob und Preiß in Ewigkeit.

320.) Kinder Danck und Gesang.

Mel. Nun dancket alle GOtt.

HErtzliebster JEsu Christ/ wir dancken Deiner Güte/ daß Du so willig bist in unser ersten Blüthe/ zu schencken solchen Sinn/ der sich nach Deinem beugt; Ach! nimm doch alles hin/ was uns von Dir abzeucht.

2. Hab Danck für Deine Lehr/ und allzugrosse Treue/ erleucht uns mehr und mehr/ und unser Hertz erfreue/ durch deinen Gnaden-Schein: Hilf/ daß wir nehmen zu im Guten; Führ uns ein zuletzt in deine Ruh.

3. Wir wollen nun hinfort zu Deinem Dienste leben/ gehorchen Deinem Wort/ das Du uns hast gegeben: Verleih Beständigkeit/ behüt uns für Rückfall; Regier uns jederzeit/ bekehr uns allzumal.

321.) Um die Krafft des Worts.

Mel. Auf ihr Christen/ Christi Glieder.

JESU/ komm mit Deinem Vatter/ komm zu mir/ ich liebe Dich! Komm/ O treuer Seelen-Rather/ Heilger Geist besitze mich! Laß mich/ O Dreyeinges Wesen/ Dir zur Wohnung seyn erlesen!

2. Laß mich/ JEsu/ Deinem Worte vollen Glauben stellen zu/ denn es ist die rechte Pforte zu der süssen Seelen-Ruh: Niemand kan den Trost ergründen/ der in diesem Wort zu finden.

3. Sende nun/ O Vatter/ sende Deinen Geist von Deinem Thron/ der mein

Hertz

Hertz zu dem nur wende! Was Dein allerliebster Sohn/dessen Wort wir angehöret/und von Deinem Willen lehret.

4. Von mir selbst kan ichs nicht fassen/ mein Hertz ist verfinstert gantz: Ich geh auf den Irrthums-Strassen/ wo nicht Deines Geistes Glantz den verblendten Sinn regieret/ und zur hellen Warheit führet.

5. Zünd doch an die Liebes-Kertzen/ und durchhitze Geist und Muth: Werther Geist/ laß unsre Hertzen brennen in der reinen Glut; Schaff/ daß Deine heilge Flammen schlagen über uns zusammen.

6. Führe mir stets zu Gemühte/ was mir JEsus zugesagt/ daß ich traue seiner Güte/ wenn vielleicht der Zweifel fragt: Ob auf meine Bitt und Flehen/ Hülf und Rettung werd ergehen.

7. Es kan keine Noth nicht haben/ weil mein JEsus wohnt in mir/ ich genieſſe seiner Gaben/ die sein Geist mir stellet für/ wenn ich Ihn beständig liebe/ und in seinem Wort mich übe.

8. Wer nach seinem Wort nicht lebet/ und Ihn nicht von Hertzen liebt/ nur nach schnöder Wolluſt strebet/ der muß ewig seyn betrübt: GOtt wird nicht in ihm mehr wohnen/ sondern ihn mit Zorn belohnen.

9. Mein Hertz/ du darfst nicht erschrecken/ JEsus ist dein Aufenthalt/ denn sein Friede wird dich decken wider alle Feinds-Gewalt/ der vergeblich auf dich stürmet/ weil sein Friede dich beschirmet.

10. Fahre hin mit deinem Friede/mehr als Feind-gesinnte Welt/ deiner werd ich

zeitlich müde/ weil dein Friede bald zerfällt. GOttes Fried erfreut die Hertzen: Welt dein Friede bringet Schmertzen.

11. Nun sol weder Angst noch Leiden/ JEsu/ keine Macht noch List/ mich von Deiner Liebe scheiden/ weil Dein Friede bey mir ist; Ja es sollen meine Sinnen nichts als JEsum lieb gewinnen.

12. JESU/ der Du vorgegangen durch den Tod zum Vatter hin/ hol mich/ der ich mit Verlangen Dir zu folgen willig bin: Wilst Du/ ich wil gern aufstehen/ und mit Dir von hinnen gehen.

322.) Fruchtbare Anhörung des Worts.

LIebster JEsu! wir sind hier/ Dich und Dein Wort anzuhören: Lencke Sinnen und Begier/ auf die süssen Himmels-Lehren/ daß die Hertzen von der Erden/ gantz zu Dir gezogen werden.

2. Unser Wissen und Verstand ist mit Finsternis umhüllet; Wo nicht deines Geistes Hand/ uns mit hellem Licht erfüllet: Gutes dencken/ thun und dichten/ must Du selbst in uns verrichten.

3. O Du Glantz der Herrlichkeit/ Licht vom Licht/ aus GOtt geboren! Mach uns allesamt bereit/ öfne Hertzen/ Mund und Ohren! Unser Bitten/ Fleh'n und Singen/ laß/ HErr JEsu/ wohl gelingen.

323.) Preiß der Wolthaten GOttes.

Mel. O GOtt/ du frommer GOtt.

NUn dancket alle GOtt mit Hertzen/ Mund und Händen/ der grosse Dinge thut an uns und allen Enden/ der uns von Mutter-Leib und Kindes-Beinen

an/

an/ unzählig viel zu gut/ und noch jetzund gethan.

2. Der ewig-reiche GOtt woll uns bey unserm Leben / ein immer frölich Hertz/ und edlen Frieden geben/ und uns in seiner Gnad erhalten fort und fort/ und uns aus aller Noth erlösen hier und dort.

3. Lob / Ehr und Preiß sey GOtt/ dem Vatter und dem Sohne/ und dem/ der beyden gleich / im hohen Himmels-Throne: Dem Dreyeinigen GOtt/ als der im Anfang war/ und ist und bleiben wird itzund und immerdar.

324.) Wirckung des göttlichen Worts.

Mel. Erhalt uns HErr bey deinem ꝛc.

O GOtt/ Du höchster Gnaden-Hort/ verleih / daß uns Dein göttlich Wort von Ohren so zu Hertzen dring/ daß es sein Krafft und Schein verbring.

2. Der einig Glaub ist diese Krafft/ der steif an JEsu Christo hafft / die Werck der Lieb sind dieser Schein/ dadurch wir Christi Jünger seyn.

3. Verschaff bey uns auch / lieber HErr/ daß wir durch Deinen Geist jemehr in dein'r Erkänntnis nehmen zu/ und endlich bey Dir finden Ruh.

325.) Verdunckelung göttlichen Worts.

O HErre GOtt! Dein göttlich Wort ist lang verdunckelt blieben: Bis durch Dein Gnad uns ist gesagt / was Paulus hat geschrieben / und andere Apostel mehr / aus Dein'm göttlichen Munde: Deß danck'n wir Dir mit Fleiß/ daß wir erlebet han die Stunde.

2. Daß es mit Macht an Tag ist bracht / wie klärlich ist vor Augen: Ach

GOtt/ mein HErr! erbarm Dich der/ die Dich noch itzt verlaugnen/ und achten sehr auf Menschen-Lehr/ darinn sie doch verderben: Dein's Wort's Verstand mach ihn'n bekannt / daß sie nicht ewig sterben.

3. Wilt du nun fein gut Christe seyn/ so must du erstlich glauben: Setze' dein Vertraun/ darauf fest bau/ Hofnung und Lieb im Glauben/ allein durch Christ/ zu aller Frist / den Nechsten lieb darneben/ das G'wissen frey/ rein Hertz dabey/ das kein Creatur kan geben.

4. Allein / HErr! Du must solches thun / doch gar aus lauter Gnaden: Wer sich des tröst/ der ist erlöst/ und kan ihm niemand schaden: Ob wolten gleich Pabst / Käyser / Reich / sie und Dein Wort vertreiben; Ist doch ihr Macht vor Dir nichts g'acht/ sie werdens wol lassen bleiben.

5. Hilf/ HErre GOTT/ in dieser Noth / daß sich auch die bekehren / die nichts betracht'n/ Dein Wort veracht'n/ und wollens auch nicht lehren! Sie sprechen schlecht / es sey nicht recht / und habens nie gelesen/ auch nie gehört das edle Wort; Ists nicht ein teuflisch Wesen?

6. Ich glaub g'wiß gar / daß es sey wahr/ was Paulus uns thut schreiben: Es muß geschehn / das all's vergehn/ Dein göttlich Wort sol bleiben in Ewigkeit; Wär es auch leid/viel hart verstockten Hertzen: Kehr'n sie nicht um/ werden sie drum leiden gar grossen Schmertzen.

7. GOtt ist mein HErr / so bin ich der/ dem Sterben kommt zu gute; Dadurch uns hast aus aller Last erlöst mit

Dei-

Deinem Blute: Des danck ich Dir/ drum wirst Du mir nach Deiner Verheissung geben/ was ich Dich bitt'/ versag mirs nit/ im Tod und auch im Leben.

8. HErr! ich hoff je/ Du werdest die in keiner Noth verlassen/ die Dein Wort recht/ als treue Knecht/ im Hertz'n und Glauben fassen; Gibst ihn'n bereit die Seligkeit/ und lässt sie nicht verderben. O HErr! durch Dich/ bitt ich/ laß mich frölich und willig sterben.

326.) Um Bekehrung der Sünder.

Mel. HErr JEsu Christ/ meins ꝛc.

O JEsu Christe/ wahres Licht/ erleuchte/ die Dich kennen nicht/ und bringe sie zu Deiner Heerd/ auf daß ein jeder selig werd.

2. Erfülle/ die im Irrthum seyn/ mit Deinem Geist und Gnaden-Schein: Auch die/ so heimlich fichtet an/ in ihrem Sinn ein falscher Wahn.

3. Und was sich sonst verlauffen hat von Dir/ das suche Du mit Gnad/ und fein verwundt Gewissen heil: Am Himmel laß sie haben Theil.

4. Den Tauben öfne das Gehör/ die Stummen richtig reden lehr/ auf daß sie alle sagen frey/ was ihres Hertzens Glaube sey.

5. Erleuchte/ die da sind verblendt/ bring her/ die sich von uns getrennt/ versammle/ die zerstreuet gehn/ hilf allen/ die im Zweifel stehn.

6. So werden sie mit uns zugleich/ auf Erden und im Himmelreich/ hie zeitlich und dort ewiglich/ für solche Gnade preisen Dich.

327.) Mancherley Acker geistlichen Saamens.
Mel. Es spricht der Unweisen Mund ꝛc.

O Mensch! wie ist dein Hertz bestellt?
Hab Achtung auf dein Leben! was trägt für Frucht dein Hertzens-Feld/ sinds Dornen oder Reben? Denn aus der Frucht kennt man die Saat/ auch/ wer das Land besäet hat/ GOtt oder der Verderber.

2. Ist nun dein Hertz dem Wege gleich/und einer Neben-Strassen/da auf dem breiten Laster-Steig die Vögel alles frassen; Ach prüfe dich! Es ist kein Schertz/ist so bewandt dein armes Hertz/ so bist du zu beklagen.

3. Denn ist der Saame weggerafft/ vertreten und gefressen/ so hast du keine Glaubens-Krafft noch Seelen-Speiß zu essen. Fällt dir ins Ohr der Saame nur/ und nicht ins Hertz/ so ist die Spur zum Leben gantz vertreten.

4. Ist auch dein Hertze Felsen-Art/ verhärtet durch die Sünden/ so ist der Saame schlecht verwahrt auf solchen Felsen-Gründen/ ein Felsen-Stein hat keinen Safft/ drum hat der Saame keine Krafft/ zu spriessen und zu schiessen.

5. So lang noch nicht zerknirscht dein Hertz/ und vom Gesetz zerschlagen/ durch wahre Busse/ Reu und Schmertz/ so kans nicht Früchte tragen: Bedenck es wohl/und thue Buß/ glaub' fest/und falle GOtt zu Fuß/ so ist dein Hertz genesen.

6. Oft ist das Hertz auch Dornen-voll/ mit Sorgen angefüllet/ oft lebet es in Reichthum wohl/ da wird der Saam verhüllet/ ja er ersticket gantz und gar/ und wird nicht einmal offenbar/ das ist wohl zu beklagen.

7. So

7. So geht es / wenn man nur um Geld und Reichthum ist bemühet / und nur nach Wollust dieser Welt mit Aug und Hertzen siehet / da kan kein Gutes haben statt / wo man der Wollust nicht wird satt / der Saame muß ersticken.

8. Doch ist / GOtt lob! noch gutes Land auf dieser Welt zu finden / das GOtt dem HErrn allein bekandt / da in den Hertzens-Gründen der Saame / den GOtt eingelegt / noch hundert-fältig Früchte trägt / das sind die rechten Hertzen.

9. Wer Ohren hat / der höre doch / und prüfe sich ohn heucheln / dieweil es heute heisset noch / hie muß sich keiner schmeicheln. Die Zeit vergeht / das Ende naht / fällt auf kein gutes Land die Saat / so must du ewig sterben.

10. HErr JEsu / laß mein Hertze seyn zerknirschet und zuschlagen / damit der Saame dring hinein / und laß ihn Früchte tragen / die mir im Himmel folgen nach / da ich sie finde tausendfach / das wünsch ich mit Verlangen.

328.) Um Ausbreitung reiner Lehre.

Mel. Es spricht der Unweisen Mund ꝛc.

O Treuer Heyland / JEsu Christ / der Du am Creutz gestorben / und von dem Tod erstanden bist / Du hast uns ja erworben / daß alle Menschen ingemein durch Dein Blut mögen selig seyn / wenn sie nur an Dich glauben.

2. Erbarme Dich der blinden Leut' / als die sich so bethören / durch ihrer Sinnen Eitelkeit / und wollen Dich nicht hören; Daß Du der wahre GOtt auch

seyst / dem Vatter und dem Heil'gen Geist gleich ewig und allmächtig.

3. HErr / mache ihnen doch bekannt / daß kein Geschöpf zu finden / so durch erschaffenen Verstand den Schöpffer kan ausgründen: Sein Wesen ist verborgen gar; Doch ists durchs Wort uns offenbar / wie wir Dich sollen ehren.

4. Du kamest / liebster GOttes Sohn / darum zu uns auf Erden / daß GOttes Will aus seinem Thron uns kundbar möchte werden. Wir dancken Dir / und bitten Dich / laß Deine Lehre kräfftiglich in aller Welt erschallen.

5. Die aber in der Christenheit GOtt wissen recht zu nennen / daß Er ist Drey in Einigkeit / die Ihn also bekennen / verknüpfe durch der Liebe Band / daß man sonst nichts in allem Land als Warheit such' / und Friede.

6. Für denen / die in Glaubens-Sach als Ketzer uns verdammen / und noch dazu uns stellen nach mit Drangsal / Schwerdt und Flammen / nimm uns in Deinen starcken Schutz: Und laß der Feinde List und Trutz zunicht und schanden werden.

7. Dämpf aus durch deine reine Lehr / HErr / allen Aberglauben: daß man Dir möge Deine Ehr aus falschem Wahn nicht rauben / daß man auch niemand in der Noth / als nur allein Dich wahren GOtt / um Hülf und Rettung bitte.

8. Und weil so viel an manchem Ort aus Unverstande fehlen: So gib / daß sie auch durch Dein Wort die rechte Bahn erwehlen. Hilf / daß wir sie vom Irre-

Weg'

Weg' abführen auf der Warheit Steg/ in Freundlichkeit und Sanfftmuth.

9. Dein Wort erhalte hell und klar uns/ und fort unsern Kindern: Daß man dabey bleib immerdar/ so wird uns gar nicht hindern/ was die Vernunfft hat je erdacht/ und Menschen-Tand hervor gebracht/ zuwider Deinem Willen.

10. Gib auch uns allen Deine Gnad/ daß wir das Böse lassen/ und vorsetzliche Sünden-That von Hertzen immer hassen; Auf daß wir/ nach dem Jammerthal/ des Glaubens Ende allzumal/ die Seligkeit/ erlangen.

329.) GOttes Wort der Füsse Leuchte.

Mel. Es ist das Heyl uns kommen ꝛc.

WIr Menschen sind zu dem/ O GOtt! was geistlich ist/ untüchtig: Dein Wesen/ Wille und Gebot ist viel zu hoch und wichtig/ wir wissen/ und verstehens nicht/ wo uns Dein göttlich Wort und Licht den Weg zu Dir nicht zeiget.

2. Drum sind vor Zeiten ausgesandt Propheten/ Deine Knechte/ daß durch sie würde wohl bekannt Dein Will und Deine Rechte; Zum letzten ist Dein lieber Sohn/ O Vatter! von des Himmels-Thron selbst kommen/ uns zu lehren.

3. Für solches Heyl sey/ HErr/ gepreist/ laß uns dabey verbleiben/ und gib uns Deinen guten Geist/ daß wir dem Worte gläuben/ dasselb' annehmen jederzeit mit Sanfftmuth/ Ehre/ Lieb und Freud/ als GOttes/ nicht der Menschen.

4. Hilf/ daß der losen Spötter Hauf uns nicht vom Wort abwende/ denn ihr Gespötte endlich drauf mit Schrecken

nimmt ein Ende. Gib Du selbst Deinem Donner Krafft / daß Deine Lehre in uns hafft' / auch reichlich bey uns wohne!

5. Oefn' uns die Ohren und das Hertz / daß wir das Wort recht fassen / in Lieb und Leid / in Freud und Schmertz / es aus der Acht nicht lassen / daß wir nicht Hörer nur allein des Wortes / sondern Thäter seyn / Frucht hunderfaltig bringen.

6. Am Wege wird der Saame fort vom Teufel hingenommen: In Fels und Steinen kan das Wort die Wurtzel nicht bekommen: Der Saame / so auf Dornen fällt / von Sorg und Wollust dieser Welt verdirbet und ersticket.

7. Ach hilf / HErr / daß wir werden gleich allhier dem guten Lande / und seyn an guten Wercken reich in unserm Amt und Stande! Viel Früchte bringen in Gedult / bewahren Deine Lehr und Huld in feinem guten Hertzen!

8. Laß uns / dieweil wir leben hier / den Weg der Sünder meiden! Gib / daß wir halten fest an Dir in Anfechtung und Leiden: Rott aus die Dornen allzumal / hilf uns die Welt-Sorg überall und böse Lüste dämpfen.

9. Dein Wort / O HErr / laß all' Weg' seyn die Leuchte unsern Füssen / erhalt es bey uns klar und rein / hilf / daß wir draus geniesen Krafft / Rath und Trost in aller Noth / daß wir im Leben und im Tod hierauf beständig trauen.

10. Laß sich Dein Wort zu Deiner Ehr / O GOtt / sehr weit ausbreiten! Hilf / JEsu / daß uns Deine Lehr erleuchten mög und leiten! O Heil'ger Geist /

Dein

Dein göttlich Wort laß in uns wircken
fort und fort Gedult / Lieb/ Hofnung/
Glauben.

330.) Liebhaber und Verächter des Worts.
Mel. Werde munter mein Gemüthe.

WOhl dem Menschen / der nicht wandelt in gottloser Leute Rath ; Wohl dem/ der nicht unrecht handelt/ noch tritt auf der Sünder Pfad/ der der Spötter Freundschafft fleucht / und von ihr'n Gesellen weicht! Der hingegen hertzlich ehret / was uns GOtt vom Himmel lehret.

2. Wohl dem/ der mit Lust und Freuden das Gesetz des Höchsten treibt/ und hier/ als auf süsser Weyden / Tag und Nacht beständig bleibt / dessen Segen wächst und blüht/ wie ein Palm-Baum/ den man sieht / bey den Flüssen an den Seiten/ seine frische Zweig ausbreiten.

3. Also / sag ich/ wird auch grünen/ der in GOttes Wort sich übt : Lufft und Sonne wird ihm dienen/ bis er reiffe Früchte gibt ; Seine Blätter werden alt/ und doch niemals ungestalt ; GOtt gibt Glück zu seinen Thaten / was Er macht/ muß wohl gerathen.

4. Aber/ wen die Sünd erfreuet/ mit dem gehts viel anders zu/ er wird wie die Spreu zerstreuet von dem Wind im schnellen Nu. Wo der HErr sein Häufflein richt't/ da bleibt kein Gottloser nicht. Summa / GOtt liebt alle Frommen/ und/ wer bös ist/ muß umkommen.

XVIII.

Von der H. Tauffe.

331.) Einsetzung der Heil. Tauffe.

CHrist unser HErr zum Jordan kam/
nach seines Vatters Willen: Von
Sanct Johann's die Tauffe nahm / sein
Werck und Amt zu erfüllen. Da wolt
Er stifften uns ein Bad / zu waschen uns
von Sünden / ersäuffen auch den bittern
Tod/ durch sein selbst Blut und Wun-
den/ es galt ein neues Leben.

2. So hört und mercket alle wol/ was
GOtt selbst heisst die Tauffe/ und was
ein Christe glauben sol / zu meiden Ke-
tzer-Hauffe. GOtt spricht / und wil/
daß Wasser sey/ doch nicht allein schlecht
Wasser/ sein heilig's Wort ist auch da-
bey/mit reichem Geist ohn Massen: Der
ist allhier der Tauffer.

3. Solch's hat Er uns beweiset klar/
mit Bilden und mit Worten; Des Vat-
ters Stimm man offenbar daselbst am
Jordan hörte; Er sprach: Dis ist mein
lieber Sohn/ an dem ich hab Gefallen/
den wil ich euch befohlen han/daß ihr Jhn
höret alle/ und folget seiner Lehre.

4. Auch GOttes Sohn hie selber steht/
in seiner zarten Menschheit: Der Heil'ge
Geist hernieder fährt/ in Tauben-Bild
verkleidet: Daß wir nicht sollen zweifeln
dran / wenn wir getauffet werden / all'
drey Person getauffet han/damit bey uns
auf Erden/ zu wohnen sich ergeben.

5. Sein Jünger heisst der HErre
Christ: Geht hin / all' Welt zu lehren/
daß sie verlohr'n in Sünden ist/ sich sol
zur Busse kehren. Wer glaubet/ und sich

tauffen

tauffen läſſt / ſol dadurch ſelig werden: Ein neugebohrner Menſch er heiſſt / der nicht mehr könne ſterben / das Himmel-Reich ſol erben.

6. Wer nicht glaubt dieſer groſſen Gnad / der bleibt in ſeinen Sünden / und iſt verdammt zum ew'gen Tod / tief in der Höllen Grunde: Nichts hilft ſein eigen Heiligkeit / all ſein Thun iſt verlohren / die Erb-Sünd machts zur Nichtigkeit / darinn er iſt gebohren / vermag ihm ſelbſt nicht helffen.

7. Das Aug allein das Waſſer ſieht / wie Menſchen Waſſer gieſſen: Der Glaub im Geiſt die Krafft verſteht des Blutes JEſu Chriſti / und iſt vor Ihm ein rothe Fluth / von Chriſti Blut gefärbet / die allen Schaden heilen thut / von Adam her geerbet / auch von uns ſelbſt begangen.

332.) Wirckung der H. Tauffe.

Mel. Es iſt das Heyl uns kommen ꝛc.

DU Volck / das du getauffet biſt / und deinen GOtt erkenneſt / auch nach dem Namen JEſu Chriſt dich und die Deinen nenneſt / nimms wohl in acht / und dencke dran / wie viel dir Gutes ſey gethan am Tage deiner Tauffe.

2. Du war'ſt / eh du noch wurd'ſt gebohrn / und an das Licht gezogen / verdammt / verſtoſſen und verlohrn / darum / daß du geſogen aus deiner Eltern Fleiſch und Blut ein Art / die ſich vom höchſten Gut / dem ew'gen GOtt / ſtets wendet.

3. Dein Leib und Seel war mit der Sünd / als einem Gifft / durchkrochen / und du warſt nicht mehr GOttes Kind / nachdem der Bund gebrochen / den unſer

ser Schöpfer aufgericht / da Er uns seines Bildes Licht und herrlichs Kleid ertheilte.

4. Der Zorn / der Fluch / der ew'ge Tod / und was in diesen allen enthalten ist für Angst und Noth / das war auf dich gefallen: Du warst des Satans Sclav und Knecht / der hielt dich fest / nach seinem Recht / in seinem Reich gefangen.

5. Dis alles hebet kräfftig auf / und schlägt und drücket nieder / das Wasser-Bad der heil'gen Tauff / ersetzt dargegen wieder / was Adam hat verderbt gemacht / und was dadurch auf uns ist bracht: O Reichthum grosser Gnade!

6. Es macht dis Bad von Sünden los / und gibt die rechte Schöne; Die Satans Kercker vor beschloß / die werden frey / und Söhne deß / der da trägt die höchste Cron: Der läßt sie / was sein eigner Sohn ererbt / auch mit ihm erben.

7. Was von Natur vermaledeyt / und mit dem Fluch umfangen / das wird hier in der Tauff erneut / den Segen zu erlangen: Hier stirbt der Tod / und würgt nicht mehr; Hier bricht die Höll / und all ihr Heer muß uns zu Füssen liegen.

8. Hier zieh'n wir JEsum Christum an / und decken unsre Schande mit dem / was Er für uns gethan / und willig ausgestanden: Hier wäscht uns sein hochtheures Blut / und macht uns heilig / fromm und gut / in seines Vatters Augen.

9. O grosses Werck! O heilges Bad! O Wasser! dessen gleichen man in der gantzen Welt nicht hat! Kein Sinn kan dich erreichen. Du hast recht eine Wun-

der-

der-Krafft / und die hat der / so alles schafft/dir durch sein Wort geschencket.

10. Du bist kein schlechtes Wasser nicht/wie's unsre Brunnen geben: Was GOtt mit seinem Munde spricht / das hast du in dir leben. Du bist ein Wasser/ das den Geist des Allerhöchsten in sich schleufft/ und seinen grossen Namen.

11. Das halt / O Mensch / in hohem Werth / und dancke für die Gaben/ die dein GOtt dir darinn beschehrt / und die uns alle laben / wenn nichts mehr sonst uns laben wil: Die laß / bis daß des Todes Ziel dich trifft/ nicht ungepriesen.

12. Brauch alles wohl / und weil du bist nun rein in Christo worden/ so leb/ und thu auch als ein Christ / und halte Christi Orden/bis daß dort in der ew'gen Freud/ Er dir das schönste Ehren-Kleid mit eigner Hand anleget.

333.) Edle Früchte der H. Tauffe.

Mel. Mein Hertzens-JEsu/ &c.

GOtt Vatter / Sohn und Heil'ger Geist/ Du GOtt von grosser Güte/ sey itzt und immerdar gepreist/ mit danckbarem Gemüthe: Daß Du / aus unverdienter Gnad / mich durch das heil'ge Wasser-Bad von Sünden abgewaschen.

2. HErr / ich bekenne / daß ich bin gezeugt aus Sünden-Saamen / ein Kind des Zorns/das immerhin entheiligt Deinen Namen/ich weiß/daß von Natur ich leb ohn Deine Furcht / und widerstreb GOtt/ Deinem Wort und Willen.

3. Du aber hast / O Vatter! mich/ da ich war gantz verlohren / zu Dir gezogen gnädiglich/ und wieder neu gebohren

durchs

durchs Wasser-Bad der heil'gen Tauff: Daß ich in meinem Lebens-Lauf mich Deiner Lieb kan trösten.

4. HErr JEsu Christ / Dein theures Blut wäscht mich von meinen Sünden: Krafft dessen / macht die Wasser-Fluth denselben Fluch verschwinden / den ich hab von Natur verschuldt / und setzet mich ins Vatters Huld / die Adam hat verscherzet.

5. O Heil'ger Geist / ich dancke Dir vor diese edle Gabe / daß ich nun innerlich in mir Dein kräfftig Zeugnis habe: Dadurch ich meinen Schöpffer kan getrost und freudig ruffen an: Im Abba / lieber Vatter.

6. Weil in der Tauff auch JEsus Christ von mir ist angezogen / so hilf / daß durch des Satans List ich nimmer werd betrogen: Denn die nun GOttes Tempel seynd / die bleiben für dem bösen Feind in Deiner Gnade sicher.

7. O HErr / an dieser Würdigkeit / die Du mir wollen schencken / laß mich itzund und allezeit in meiner Noth gedencken: Denn ich dadurch ein Hertze faß / und immer mich darauf verlaß / daß Du mir Hülf versprochen.

8. Ich hab auch bey dem Wasser-Bad mich Dir zu Dienst verbunden: Drum gib / daß keine Sünden-That in mir werd herrschend funden: Gib / daß für Deine Güt und Treu ich den Gehorsam stets erneu / den ich da angelobet.

9. Und so ich was aus Schwachheit thu / das wollst Du mir verzeihen / und mir es ja nicht rechnen zu: Die Gnade auch verleihen / daß ich in Dir beständig

bleib /

bleib/ bis Du die Seele von dem Leib/ zu Dir hinauf wirst nehmen.

334.) Gnaden-Bund der H. Tauffe.

Mel. Christ/ unser HErr/ zum ꝛc.

O GOtt/ da ich gar keinen Rath für meine Seel konnt finden/ hast Du mich durch das Wasser-Bad gewaschen rein von Sünden. Dabey Du klärlich hast beweisst/ und durch ein sichtbar Zeichen/ O Vatter/ Sohn und Heil'ger Geist/ es sey nichts zu vergleichen mit Deiner Gnad und Liebe.

2. Denn willig/ und von Hertzen-Grund/ so bald ich zu Dir komme/ hast Du mich auf in Deinen Bund/ zum Kind auch angenommen. Du hattest Ursach/ mich vielmehr zu straffen und zu hassen/ und hast/ O grosser GOtt/ so sehr herunter Dich gelassen/ den Bund mit mir gestifftet.

3. Dadurch bin ich nun/ als Dein Kind/ versichert Deiner Gnaden: Was sich für Schwachheit an mir findt/ das lässt Du mir nicht schaden. Den Geist der Kindschafft gibst Du mir/ und wenn ich vor Dich trete/ mein Hertz ausschütte/ GOtt/ vor Dir/ nach Deinem Willen bete/ werd ich allzeit erhöret.

4. Hingegen hab ich mich verpflicht't/ ich woll' ein gut Gewissen fort bey des Glaubens Zuversicht zu halten seyn beflissen; Dich/ Vatter/ Sohn und Geist/ allzeit für meinen GOtt erkennen/ und samt der werthen Christenheit mit Ehrerbietung nennen den eingen HErrn und Vatter.

5. Ich hab dem bösen Feind entsagt/ auch allen seinen Wercken/ und dieser

Bund/

Bund / der ihn verjagt / kan gegen ihn mich stärcken. Ich bin / O GOtt / Dein Tempel nu / und wieder neu gebohren / auf daß ich rechte Werke thu / dazu ich bin erkohren / und die Du selbst befohlen.

6. Der alte Mensch muß sterben ab / der neue aber leben / den bösen Lüsten / die ich hab / muß ich stets widerstreben: Ich muß dem Guten hangen an / verrichten Deinen Willen / mit Fleiß und Sorgfalt dencken dran / daß ich ihn mög erfüllen / durch Deine Krafft und Stärcke.

7. GOtt Vatter / Sohn und Geist / verleih / daß ich fest an Dich gläube / mich meines Tauff-Bunds tröst' und freu / darinn beständig bleibe: Als Dein Kind Teufels Wercke hass' / die bösen Lüste dämpffe / das Gut' zu thun / nie werde laß / bis an das End hier kämpffe / und dort dein Reich ererbe.

335.) Trost und Krafft der H. Tauffe.

Mel. Nun freut euch lieben Christen ꝛc.

O JEsu Christ / ich preise Dich mit frölichem Gemüthe / daß Du mich so genädiglich / nach Deiner grossen Güte / durch Deine Tauff errettet hast von aller meiner Sünden-Last / und mir Dein Heyl geschencket.

2. So bald mein Haupt Dein Wasser-Guß begonnte zu begiessen / da liess'st Du Deinen Liebes-Fluß auch in mein Hertze fliessen: Ein göttlich Leben gabst Du mir / Dein Geist verband mein Hertz mit Dir / ich ward aus GOtt gebohren.

3. Du wuschest meine Seele ab von allen Sünden-Flecken / und liessest also in ein Grab des Fleisches Macht verstecken: Es ward in Deinen Tod getaucht / was

was Satanas vorher gebraucht / ins Elend mich zu bringen.

4. So stelletest Du heilig dar / vor Deines Vatters Throne / und vor der auserwehlten Schaar / mich in der schönen Krone der göttlichen Gerechtigkeit / Du wurdest selbst mein Ehren-Kleid / darinn ich konnte prangen.

5. Kein Engel war so schön / als ich / da ich Dich angezogen / ich prangte mehr / als königlich / Du wurdest selbst bewogen / mich nun zu nennen Deine Braut / im Glauben ward ich Dir vertraut. So hoch ward ich erhoben.

6. Da ward mir auch zugleich das Recht zu Deinem Reich gegeben: Ich war von göttlichem Geschlecht: Du wurdest selbst mein Leben: Weil ich an Deinem Leibe ward ein Glied / und nun nach Deiner Art mein Leben konnte führen.

7. Doch muste dis verborgen seyn / die Schönheit ward verdecket / da man mich also tauchte ein / und unters Creutz versecket; Es muste nun ans Leiden gehn / bis ich auch künfftig könnte stehn in offenbarer Klarheit.

8. So war es zu derselben Stund / als ich ward aufgenommen in diesen heil'gen Gnaden-Bund / und in die Zahl der Frommen. Wie ist es aber nun mit mir? Mein Heyland! sol ich itzo Dir nicht gleichfalls zugehören?

9. Ach ja! Es ist noch dieser Bund mein Siegel im Gewissen / das mich versichert alle Stund / wie Du noch seyst geflissen / mich zu erhalten / daß ich kan noch stets die Frage stellen an: Bin ich nicht / GOtt / Dein eigen?

10. Hast Du mich nicht zu Deinem Kind/in Deinem Sohn erwehlet? Hast Du mich nicht von aller Sünd' in Gnaden los gezehlet? Ist nicht Dein Bund ein ew'ger Bund? Hat solchen nicht Dein theurer Mund mit einem Eid versiegelt?

11. Geht mich nicht auch das alles an/ was Christus hat erworben? Hat Ers nicht mir zu gut gethan? Ist Er nicht mir gestorben? Ist sein Verdienst nicht mir geschenckt/ da ich im Glauben ward versenckt in seine Gnad und Güte?

12. Drum bleib ich ja Dein Eigenthum/ das Du Dir nicht läst'st nehmen: Der Sünden Macht wird wiederum mich nimmermehr beschämen. Du wilst und kanst den lassen nicht/ der auf Dich seine Zuversicht von gantzem Hertzen setzet.

13. Zwar hab ich auch durch viele Schuld den Gnaden-Bund zerrissen/ bin unwerth worden Deiner Huld: Doch bin ich nun beflissen/ daß durch die Busse dieser Bund befestigt werde/ weil der Grund bey Dir noch feste stehet.

14. Ich steh im Kampffe wider mich/ mein Fleisch und Blut zu zwingen: Der Geist kämpfft in mir ritterlich/ wenn Lüste auf mich dringen: Läst mir der Satan keine Ruh/ stürmt auch die Welt mit auf mich zu/ so geb ich nicht gewonnen.

15. Denn weil ich nun getauffet bin mit Deinem Liebes-Feuer/ das gantz durchglühet meinen Sinn/ ist mir sehr werth und theuer Dein göttlich Wort/

das

das weiset mir / wie ich sol fliehen für und für / was Dir nicht wohl gefället.

16. Gib nun / daß Deine Lieb' in mir stets treibe mein Gemüthe / daß ich mich sehne stets nach Dir / und mich für Sünden hüte. Du Liebe / thust mir viel zu gut; Gib / daß ein jeder Tropffen Blut von Deiner Liebe walle.

336.) Geschenckte Tauff-Schätze.

Mel. Christ / unser HErr / zum ꝛc.

O Welch ein unvergleichlichs Gut gibst Du / HErr / Deinen Kindern! Das Wasser / und zugleich Dein Blut / verehrest Du den Sündern. Drey Dinge sind / welch allermeist auf Erden Zeugnis geben / das Blut / das Wasser und der Geist / die können uns erheben zu Deinem Freuden-Leben.

2. Dis Sacrament ist selbst durch Dich geheiligt und beschlossen / daß / wie Du / HErr / bist sichtbarlich mit Wasser gantz begossen / im Jordan / durch Johannis Hand; So sol auch uns rein machen Dein heiligs Blut / das theure Pfand / das lauter grosse Sachen kan wircken in uns Schwachen.

3. Du hast uns durch dis Sacrament der Heerde einverleibet / die sich von Christo Christen nennt / und an denselben gläubet: Dis Wasser-Bad hat in dem Wort uns rein gemacht von Sünden: Dein guter Geist / der woll' hinfort im Glauben uns recht gründen / und uns zur Lieb entzünden.

4. Wir sind / HErr / in Dein Gnaden-Reich durch diesen Bund gesetzet / darinn geniessen wir zugleich / was unsern Geist ergötzet: Du hast uns durch dis

theure

theure Bad so trefflich schön gezieret/daß man uns (O der grossen Gnad!) im Schmuck/wie sichs gebühret/dem Bräutigam zuführet.

5. Aus Höllen-Kindern sind wir schon der Gnaden Kinder worden / dis ist der Christen schönste Cron und Schmuck in ihrem Orden: Ja Christus selber/ und sein Blut/ sein Tod und Sieg darneben/ ist nunmehr unser eignes Gut / das Er uns hat gegeben / mit Ihm dadurch zu leben.

6. Er hat uns auch das Kindes-Recht der Seligkeit geschencket/ durch solches ist die Sünde schlecht ins tiefe Meer versencket: Was können Teufel / Hölle/ Tod / welch uns stets widerstunden? Weil JEsus Christus alle Noth und Plagen überwunden: Nun ist das Heyl gefunden.

7. HERR / laß uns nun den Reben gleich auch gute Früchte bringen/und aus der Welt nach Deinem Reich im Glauben eifrig ringen: Laß uns / durch wahre Reu und Buß/auch täglich mit Dir sterben/weil doch der alte Adam muß mit seiner Lust verderben / sol man Dein Reich ererben.

8. Hilf/daß wir diesen Gnaden-Bund der Tauffe nie vergessen/und sich kein freches Hertz noch Mund zu schmähen ihn vermessen: Laß unsre Tauff in Angst und Pein / ja wenn wir gehn von hinnen / HErr / unsern Trost und Freude seyn; Hilf uns der Welt entrinnen / den Himmel zu gewinnen.

XIX.

Vom H. Abendmahl.

337.) Christus der Wirth und die Kost.

Mel. Freu dich sehr/ O meine Seele.

ACh! Gnad über alle Gnaden! heisset das nicht Gütigkeit / daß uns JEsus selbst geladen zu dem Tisch / den Er bereit. Er ists / der uns rufft zu Gast / daß wir aller Sorgen-Last/ aller Sünd und Noth entnommen / in den Himmel mögen kommen.

2. Er / der Heyland / wil uns speisen/ und auch selbst die Koste seyn / heisset das nicht Gnad erweisen? Ist Er nun nicht dein und mein? Solten wir an seinem Heyl nun hinfort nicht haben Theil/ da Er unser so gedencket/daß Er sich uns selber schencket?

3. HErr/ Du hast Dich hin gegeben unsertwegen in den Tod / daß wir möchten wieder leben frey von Sünden-Straff und Noth: Aber Deiner Liebe Macht hat Dich auch dahin gebracht / daß Du selbst wirst Tranck und Speise; O der nie erhörten Weise!

4. Hier sieht man Dein treu Gemüthe/sonst ist einer Artzt allein: Doch wilst Du / aus lauter Güte / auch die Artzeney selbst seyn; Du gibst Dich uns selbst zu Theil/ daß wir möchten werden heil an den tiefen Seelen-Wunden / die sonst blieben unverbunden.

5. Nun/ zu Dir komm ich geschritten/ O mein Heyland / JEsu Christ! Laß Dich jetzt von mir erbitten / weil für mich bereitet ist dein so theurer Gnaden-Tisch/ daß sich meine Seel erfrisch: Du wolst

ihren Hunger stillen/und in ihrem Durst sie füllen.

6. Ach! Du wollest mich begaben mit Dir selbst/ O Himmels-Brod/ und mit reichen Trost mich laben/wider alle Sünden-Noth. Ach! laß Deine Lebens-Quell mich auch machen weiß und hell: Träncke mich/ daß ich nicht sterbe/ sondern mit Dir ewig erbe.

7. Dir wil ich anjetzo schicken mein gantz müd und mattes Hertz/ ach! das wollest Du erquicken/ und besänfft'gen seinen Schmertz: Nimms zu Deiner Wohnung ein/ laß es Deinen Tempel seyn/ Du wolst selbst darinnen leben; HErr/ Dir sey es gantz ergeben.

338.) Einsetzung des H. Abendmahls.

Mel. Ich danck dir schon durch 2c.

ALs JEsus Christus in der Nacht/ darinn Er ward verrathen/ auf unser aller Heyl gedacht/ dasselb uns zu erstatten.

2. Da nahm Er in die Hand das Brod/ und brachs mit seinen Fingern: Sah auf gen Himmel/ danckte GOtt/ und sprach zu seinen Jüngern:

3. Nehmt hin/ und esst/ das ist mein Leib/ der für euch wird gegeben: Und dencket/ daß ich euer bleib im Tod/ und auch im Leben.

4. Deßgleichen nahm Er auch den Wein im Kelch/ und sprach zu allen: Nehmt hin/ und trincket ingemein: Wollt ihr GOtt recht gefallen.

5. Hier geb ich euch mein theures Blut im Kelche zu genieſſen/ das ich für euch/und euch zu gut/am Creutz jetzt werd vergiessen.

6. Hier

6. Hier wird ein neuer Bund gemacht in meinem eignen Blute / im Alten ward nur Vieh geschlacht / das euch nicht kam zu gute.

7. Hier ist der Cörper / der bin ich / dort war Figur und Schatten: Dort ward ein Lamm / hier laß ich mich in heisser Liebe braten.

8. Das macht euch aller Sünden frey / daß sie euch nicht mehr kräncken: So offt ihrs thut / solt ihr dabey an meinen Tod gedencken.

9. O JEsu! Dir sey ewig Danck / für Deine Treu und Gaben. Ach laß / durch diese Speis und Tranck / auch mich das Leben haben.

339.) Um würdige Geniessung.

Mel. Nun freut euch lieben Christen ꝛc.

DU Lebens-Brod / HErr JESU Christ! Mag Dich ein Sünder haben / der nach dem Himmel hungrig ist / und sich mit Dir wil laben? So bitt ich Dich demüthiglich / Du wollest recht bereiten mich / daß ich recht würdig werde.

2. Auf grüner Auen wollest Du mich diesen Tag / HErr! leiten / den frischen Wassern führen zu / den Tisch für mich bereiten: Ich bin zwar sündlich / matt und kranck / doch laß mich Deinen Gnaden-Tranck aus Deinem Becher schmecken.

3. Du Zucker-süsses Himmels-Brod! Du wollest mir verleihen / daß ich in meiner Seelen-Noth zu Dir mag kindlich schreyen: Dein Glaubens-Rock bedecke mich / auf daß ich möge würdiglich an Deiner Tafel sitzen.

4. Tilg' allen Haß und Bitterkeit / O

HErr! aus meinem Hertzen: Laß mich die Sünd in dieser Zeit bereuen ja mit Schmertzen! Du heiß-gebratnes Oster-Lamm/ Du meiner Seelen Bräutigam! Laß mich Dich recht geniessen.

5. Zwar ich bin Deiner Gunst nicht werth/ als der ich jetzt erscheine/ mit Sünden allzu viel beschwer't/ die schmertzlich ich beweine: In solcher Trübsal tröstet mich/ HErr JEsu! daß Du gnädiglich der Sünder Dich erbarmest.

6. Ich bin ein Mensch voll Sünden-Grind/ laß Deine Hand mich heilen: Erleuchte mich/ denn ich bin blind/ Du kanst mir Gnad ertheilen! Ich bin verdammt/ erbarme Dich: Ich bin verlohren/ suche mich/ und hilf aus aller Gnaden!

7. Mein Bräutigam! Komm her zu mir/ und wohn in meinem Hertzen; Laß mich Dich küssen für und für/ und lieblich mit Dir schertzen! Ach! laß doch Deine Süssigkeit für meine Seele seyn bereit/ und stille meinen Jammer.

8. Du Lebens-Brod/ HErr JEsu Christ! Komm selbst/ Dich mir zu schencken; O Blut! Das Du vergossen bist/ komm eiligst/ mich zu tränckẽ: Ich bleib in Dir/ Du bleibst in mir/ drum wirst Du/ güldne Himmels-Thür! auch mich dort auferwecken.

340.) Preiß der himmlischen Speise.

Mel. Ermuntre dich/ mein schwacher ꝛc.

DU Zucker-süsses Himmels-Brod/ Du wahre Seelen-Speise! Du Artzney für den ew'gen Tod! Du Kost auf meiner Reise! Wie hertzlich sehn ich mich nach Dir! Komm doch/ mein Schatz/ komm doch zu mir! Dich wil

ich

ich bey mir haben / mit Deinem Safft mich laben.

2. Ich bin verschmacht und ungesund; Du aber kanst mich heilen: Drum schreyt zu Dir mein Hertz und Mund / daß Du wollst zu mir eilen! Dein Blut / O JEsu! ist der Thau / von welchem grünt des Hertzens Au; Dein Fleisch der Seelen Leben / das Du für mich gegeben.

3. Du bist mein wahres Oster-Lamm / für mich am Creutz geschlachtet / und willig an demselben Stamm in heisser Lieb verschmachtet: Du bist des ew'gen Lebens Brod / das meine Seel erhält im Tod; Wer Dich geneusst / nicht stirbet / in keiner Noth verdirbet.

4. Du bist die ew'ge Süssigkeit / nach der mein Geist sich sehnet; Der wahre Trost und ein'ge Freud / wornach mein Hertze thränet: Du bist des Mundes Honigseim / und mein gewünschter Seelen-Leim / der mich auch in den Flammen / mit GOtt fügt fest zusammen.

5. Laß mich Dich doch / O Engel-Brod! Offt würdiglich geniessen; Daß ich Dich möge / süsser GOtt! in meiner Seelen küssen: Laß mich recht schmecken / JEsu Christ! wie süß und lieblich Du mir bist; Daß ich Dich täglich esse / Du süsse Wurtzel Jesse!

341.) Das Denckmahl der Liebe JEsu.

Mel. JEsu / der Du meine Seele / &c.

EIn Gedächtnis seiner Wunder hat der grosse GOtt gestifft: Man sieht seine Gnad jetzunder / die der Seelen Heyl betrifft / wenn Er in gewissen Zeichen seiner Kirche lässet reichen Schätze /

die kein Augen-Licht / noch Vernunfft begreiffet nicht.

2. JEsu! ich kans nicht vergessen/was Du mir erwiesen hast: Deine Lieb ist nicht zu messen/ das bezeugt die Creutzes-Last: Du bist ja für mich gestorben / und hast mir das Heyl erworben/ das trägt Deine Tafel mir/ in dem süssen Denckmahl für.

3. O der grossen Lieb und Ehren! JEsus/ unser HErr und GOtt / wil uns seinen Bund gewähren in der Nacht vor seinem Tod / und sein Ehren-Mahl einsetzen / seine Diener zu ergetzen/ Er/ der HErr / wil selbst allein unser Wirth und Diener seyn.

4. Hier wird reichlich aufgetragen / Segens-volle Himmels-Kost; Hier empfäht man nach Behagen Fleisch und Blut im Brod und Most/ JESUS gibt/ auf solche Weise/ uns sich selbst zum Tranck und Speise / O der hochgeschätzten Tracht! Kein Mahl wird dem gleich geacht.

5. Eile hin mit andern Gästen / meine Seele/ säume nicht/ dir gereicht zu deinem Besten dieses göttliche Gericht: Hier kanst du Vergnügung finden/ und Vergebung aller Sünden/ Leben/ Heyl und Seligkeit/ ist den Glaubigen bereit.

6. Ach HErr JEsu / mein Verlangen/ habe Danck vor dieses Pfand/ laß michs würdiglich empfangen/ dargereicht von Deiner Hand! Gib mir Besserung im Leben / so bleib ich Dir gantz ergeben / bis mich/ aus der Welt gesetzt/ dort Dein Freuden-Tisch ergetzt.

342.) Lob GOttes nach dem Abendmahl.

GOtt sey gelobet und gebenedeyet/der uns selber hat gespeiset / mit seinem Fleische und mit seinem Blute/ das gib uns / HErr GOTT! zu gute / Kyrie eleison.

2. HErr! Durch Deinen heiligen Leichnam/ der von Deiner Mutter Maria kam/ und das heilige Blut/ hilf uns/ HErr/ aus aller Noth/ Kyrie eleison.

3. Der heilig Leichnam ist für uns gegeben / zum Tod / daß wir dardurch leben: Nicht grösser Güte konnte Er uns schencken/ darbey wir sein sollen gedencken/ Kyrie eleison.

4. HErr / Dein Lieb so groß Dich gezwungen hat / daß Dein Blut an uns groß Wunder that / und bezahlet unsre Schuld/ daß uns GOtt ist worden huld/ Kyrie eleison.

5. GOtt geb uns allen seiner Gnaden Segen/ daß wir gehen auf seinen Wegen: In rechter Lieb / und brüderlichen Treue/ daß uns die Speis nicht gereue/ Kyrie eleison.

6. HErr! Dein Heilger Geist uns nimmer laß/ der uns geb zu halten rechte Maas / daß Dein arme Christenheit leb in Fried und Einigkeit/ Kyrie eleison.

343.) Beweg-Ursachen zum Abendmahl.

Mel. Nun lob mein Seel den HErren.

HErr JEsu/meine Liebe/ ich hätte nimmer Ruh und Rast / wo nicht fest in mir bliebe / was Du für mich geleistet hast/ es müst in meinen Sünden/ die sich sehr hoch erhöhn/ all meine Krafft verschwinden / und wie ein Rauch vergehn/ wenn sich mein Hertz nicht hielte zu Dir

und Deinem Tod/und ich nicht stets mich kühlte an Deines Leidens-Noth:

2. Nun weist Du meine Plagen/und Satans/meines Feindes/List/wenn/meinen Geist zu nagen/er emsig und bemühet ist: Da hat er tausend Künste/von Dir mich abzuziehn/bald treibt er mir die Dünste des Zweifels in den Sinn/bald nimmt er mir Dein Meynen und Wollen aus der Acht/und lehrt mich gantz verneinen/was Du doch vest gemacht.

3. Solch Unheil abzuweisen/hast Du/HErr/Deinen Tisch gesetzt/da lässest Du mich speisen/so/daß sich Marck und Bein ergetzt. Du reichst mir/zu geniessen Dein theures Fleisch und Blut/und lässest Worte fliessen/da all mein Hertz auf ruht: Komm/sprichst Du/komm/und nahe dich ungescheut zu mir/was Ich dir geb/empfahe/und nimms getrost zu dir.

4. Hier ist beym Brod vorhanden mein Leib/der dargegeben wird zum Tod und Creutzes-Banden für dich/der sich von mir verirrt: Beym Wein ist/was geflossen/zu Tilgung deiner Schuld/mein Blut/das ich vergossen in Sanfftmuth und Gedult: Nimms beydes mit dem Munde/und denck auch mit darbey/wie fromm im Hertzens-Grunde Ich dein Erlöser sey.

5. HErr! ich wil Dein gedencken/so lang ich Lufft und Leben hab/und bis man mich wird sencken/an meinem End/ins finstre Grab. Ich sehe Dein Verlangen/nach meinem ew'gen Heyl: Am Holtz bist Du gehangen/und hast so manchen Pfeil des Trübsals lassen dringen in Dein unschuldigs Hertz/auf daß

ich

ich möcht entspringen des Todes Pein und Schmertz.

6. So hast Du auch befohlen / daß / was den Glauben stärcken kan / ich bey Dir solle holen / und sol doch ja nicht zweifeln dran / Du habst für alle Sünden / die in der gantzen Welt bey Menschen je zu finden / ein völligs Löse-Geld und Opffer / das bestehet vor dem / der alles trägt / in dem auch alles gehet / bezahlet und erlegt.

7. Und daß ja mein Gedancke / der voller Falschheit und Betrug / nicht im geringsten wancke / als wär es Dir nicht Ernst genug / so neigst Du Dein Gemüthe / zusamt der rechten Hand / und gibst / mit grosser Güte / mir das hoch-werthe Pfand zu essen und zu trincken. Ist das nicht Trost und Licht dem / der sich lässt bedüncken / Du wollest seiner nicht.

8. Ach HErr! Du wilst uns alle! Das sagt uns unser Hertze zu: Die / so der Feind zu Falle gebracht / rufst Du zu Deiner Ruh. Ach hilf / HErr! hilf uns eilen zu Dir / der jederzeit / uns allesamt zu heilen / geneigt ist / und bereit. Gib Lust und heilges Dürsten nach Deinem Abendmahl / und dort mach uns zu Fürsten im güldnen Himmels-Saal.

344.) Die Taube in den Fels-Löchern.

Im eigenen Thon.

Hör / liebe Seel! dir ruft der HErr / da sollt du Achtung geben: Komm / meine Schöne! komme her / mein Taub / mein Freud / mein Leben.

2. In den Fels-Löchern suche Ruh / und in Stein-Ritzen raste. Ich komm /

zu Dir ich fliehen thu / verschmäh nicht diesen Gaste.

3. Nichts such ich denn Ergötzlichkeit / in Hölen deiner Wunden: In Striemen Deiner rothen Seit / ich wahre Ruh hab funden.

4. O ihr Fels-Löcher berget mich! O ihr Stein-Ritz! lasst leben in eurem Schutz fein sicherlich: Danck wil ich ewig geben.

345.) JEsus der Seelen Erquickung.

Mel. Aus tiefer Noth schrey ich zu Dir.

ICh komm itzt als ein armer Gast / O HErr! zu Deinem Tische / den Du für mich bereitet hast / daß Er mein Hertz erfrische / wenn mich der Seelen-Hunger nagt / wenn mich der Durst des Geistes plagt / bis ich den Schweiß abwische.

3. Nun sprichst Du / Seelen-Bischoff / dort: Ich bin das Brod zum Leben; Dis Brod treibt auch den Hunger fort / den sonst nichts mag aufheben. Ich bin der Brunn / wer glaubt an mich / dem wird der Durst nicht ewiglich im Hertze Stiche geben.

3. Drum führe mich / O treuer Hirt! auf Deine Himmels-Auen / bis meine Seel erquicket wird / wenn Du sie lässest schauen die Ströme Deiner Gütigkeit / die Du für alle hast bereit / so Deiner Hut sich trauen.

4. Ich armes Schäflein suche Dich / auf Deinen grünen Weiden / Dein Lebens-Manna speise mich zu Trost in allem Leiden: Es tränck mich Dein theures Blut / auf daß mich ja kein falsches Gut von Deiner Liebe scheide.

5. Gleichwie des Hirsches mattes

Hertz nach frischem Wasser schreyet/ so schreyet auch mein Seelen-Schmertz; Ach! laß mich seyn befreyet/ von meiner schweren Sünden-Pein/ und schencke mir die Trost-Fluth ein/ damit ist mir gedienet.

6. Für allen Dingen wirck in mir ein' ungefärbte Reue/ daß/ wie für einem wilden Thier/ ich mich für Sünden scheue: Zeuch mir den Rock des Glaubens an/ der Dein Verdienst ergreiffen kan/ damit mein Hertz sich freue!

7. Entzünd in mir die Andachts-Brunst/ daß ich die Welt verlasse/ und Deine Treu und Bruder-Gunst in dieser Speise fasse/ daß durch Dein Lieben Lieb' in mir zu meinem Nechsten wachs herfür/ und ich fort niemand hasse!

8. Ach führe mich nun selbst von mir/ bey mir ist nichts denn Sterben/ nimm aber mich/ O HErr! zu Dir/ bey Dir ist kein Verderben: In mir ist lauter Höllen-Pein/ in Dir ist nichts als selig seyn/ mit allen Himmels-Erben.

9. Erneure mich/ O Lebens-Stab! mit deines Geistes Gaben/ laß mich der Sünde dancken ab/ die ich sonst pflegt zu haben: Regiere meinen trägen Sinn/ daß Er die Lüste werffe hin/ die sonsten ihn umgaben.

10. So komm nun! O mein Seelen-Schatz/ und laß Dich freundlich küssen/ mein Hertze gibt Dir Raum und Platz/ und wil von keinem wissen/ als nur von Dir/ mein Bräutigam! Dieweil Du mich am Creutzes-Stamm/ aus Noth und Tod gerissen.

11. O liebster Heyland! grossen

Danck für deine Süssigkeiten / ich bin für lauter Liebe kranck / drum wart ich auf die Zeiten / in welchen Du / O Lebens-Fürst! mich / samt den Auserwehlten / wirst zur Himmels-Tafel leiten.

346.) Vorigen Inhalts.

Mel. Ich hab mein Sach GOtt heim 2c.

ICh weiß ein Blümlein hübsch und fein / das thut mir wohl gefallen: Es geliebt mir in dem Hertzen mein das Blümelein / vor andern Blümlein allen.

2. Das Blümlein ist das göttlich Wort / das uns GOtt hat gegeben / es leucht uns durch die enge Port / ja hier und dort / wol in das ew'ge Leben.

3. Er ist der Weg / das Licht / die Pfort / die Warheit und das Leben / wer Reu über seine Sünde hat / und bitt um Gnad / dem sind's im Glauben vergeben.

4. Er spricht selber: Kommt her zu mir / all die ihr seyd beladen / Ich wil nach eures Hertzens-Begier / das glaubet mir / heilen all euren Schaden.

5. Nehmt hin / und esst / das ist mein Leib / den ich euch itzt thu schencken / ich verschreib euch all mein Gut dabey / das glaubet frey / daß ihr mein solt gedencken.

6. Nehmt hin / und trinckt / das ist mein Blut / das Ich für euch vergossen / welch's gnug für eure Sünde thut / so oft ihrs thut / wie Ichs euch hab gelassen.

7. Wir bitten Dich / HErr JEsu Christ / wohl durch Dein bitter Leiden / weil Du für uns gestorben bist / HErr JEsu Christ! Du wollst nicht von uns scheiden.

8. Nimm uns für Deine Kinder an / daß wir Dich allzeit loben / Dein Wort

bekenn

bekenn ein Jederman/ auf rechter Bahn/ durch JEsum Christum/ Amen.

347.) Würdige Gäste des Abendmahls.

JEsus Christus/ unser Heyland / der von uns den GOttes-Zorn wand/ durch das bittre Leiden sein/ halff Er uns aus der Höllen-Pein.

2. Daß wir nimmer des vergessen / gab Er uns sein Leib zu essen/ verborgen im Brod so klein / und zu trincken sein Blut im Wein.

3. Wer sich zu dem Tisch wil machen/ der hab wohl acht auf sein' Sachen/ wer unwürdig hinzu geht/ für das Leben den Tod empfäht.

4. Du solt GOtt den Vatter preisen/ daß Er dich so wohl thut speisen/ und für deine Missethat in den Tod sein Sohn gegeben hat.

5. Du solt glauben/ und nicht wancken/ daß es sey ein Speis der Krancken/ derer Hertz von Sünden schwer / und für Angst ist betrübet sehr.

6. Solch groß Gnad und Barmhertzigkeit/ sucht ein Hertz in grosser Arbeit/ ist dir wohl / so bleib davon / daß du nicht kriegest bösen Lohn.

7. Er spricht selber: Kommt ihr Armen / lasst mich über euch erbarmen! Kein Artzt ist dem Starcken noth/ sein Kunst wird an ihm gar ein Spott.

8. Hätt'st du dir was könn'n erwerben/ was dörfft ich denn für dich sterben? Dieser Tisch auch dir nicht gilt/ so du selber dir helffen wilt.

9. Glaubst du das von Hertzen-Grunde/ und bekennests mit dem Munde:

de: So bist du recht wohl geschickt/ und die Speis dein Seel erquickt.

10. Die Frucht sol auch nicht ausbleiben/ deinen Nechsten solt du lieben: Daß er dein geniessen kan/ wie dein GOtt an dir hat gethan.

348.) JEsus die beste Kost.

Mel. Kommt her zu mir/ spricht ꝛc.

JEsus/ der süsse Lebens-Wein/ nimmt meinen Geist so mächtig ein/ daß er sonst nichts mag trincken? Er rufft und schreyt mit voller Brust: Ach möcht ich doch in diesem Most/ nur gantz und gar versincken.

2. Nunmehr begehr ich keine Tracht/ die auf der Herren Tisch wird bracht/ wil auch nicht ihr Getränckе/ denn JEsus/ der mich speist/ ist ja viel süsser/ als Ambrosia/ und was ich je gedencke.

3. Weg mit den Blumen auf der Au/ mit Honig und mit Meyen-Thau/ mit Manna/ und was süsse: Mein JEsus ist mein Thau allein/ mein Honig/ Manna/ Blümelein/ den ich für all's geniesse.

4. Ach! daß ich doch nur möchte seyn/ gleichwie ein kluges Bienelein/ so wolt ich mich erheben. Ich hienge mich an seine Brust/ und bliebe da nach Wunsch und Lust/ bis ich zerflösse/ kleben.

5. JEsu/ so hilf mir doch darzu/ daß ich schon itzt darinnen ruh/ auf himmelische Weise! Du bleibest doch in Ewigkeit/ meins Hertzens Trost und Süssigkeit/ mein bester Tranck und Speise.

349.) Um würdigen Gebrauch.

Mel. O GOtt/ du frommer GOtt.

Itzt geh ich einen Gang zum Leben oder Sterben/ zu meiner Seelen Heyl/

auch

auch ewigen Verderben! Zum Segen oder Fluch! zur Freud und auch zur Pein! Ach! JEsu/ mache mich von allen Sünden rein!

2. Ich seh an Deinem Tisch den Himmel offen stehen/ doch kan ich auch im Geist den tiefen Abgrund sehen! Hier brennt ein göttlich Licht! die Stimme rufft mir zu: Tritt/ Sünder/ nicht herbey! Leg' ab die Sünden-Schuh!

3. Mich schreckt das Donner-Wort: Mein Freund/ wie bist du kommen? Und hast das Glaubens-Kleid nicht mit hieher genommen? Entweich/ verdammter Gast! Du must gebunden seyn! Ihr Diener/ stürtzet ihn zur finstern Höllen-Pein!

4. Ich falle/ JEsu/ Dir mit wahrer Reu zun Füssen/ mein Hertz ist gantz zerknirscht! zerschlagen mein Gewissen! Du kennest/ höchster Artzt/ der armen Sünder Pein/ und giessest Gnaden-Oel den wunden Seelen ein.

5. Nimm mich zu Gnaden an/ und heile/was zerschlagen/ dieweil Du meine Last am Creutze selbst getragen! Erquicke Seel und Geist/ bis Du/ mein Lebens-Fürst/ mit dem verborg'nen Mann' mich ewig speisen wirst.

350.) Geistliche Armuth der Communicanten.

Mel. HErr JEsu Christ meins L. L.

O JEsu/ Du mein Bräutigam! der Du aus Lieb am Creutzes-Stamm für mich den Tod gelitten hast/ genommen weg der Sünden Last.

2. Ich komm zu Deinem Abendmahl/ verderbt durch manchen Sünden-Fall/ ich bin kranck/ unrein/ nackt und bloß/ blind/

blind/ arm/ ach HErr! mich nicht verstoß.

3. Du bist der Artzt/ Du bist das Licht/ Du bist der HErr/ dem nichts gebricht/ Du bist der Brunn der Heiligkeit/ Du bist das rechte Hochzeit-Kleid.

4. Darum/ HErr JEsu/ bitt ich Dich/ in meiner Schwachheit heile mich: Was unrein ist/ das mache rein durch Deinen hellen Gnaden-Schein.

5. Erleuchte mein verfinstert Hertz/ zünd an die schöne Glaubens-Kertz/ mein Armuth in Reichthum verkehr/ und meinem Fleische steur und wehr!

6. Daß ich das rechte Himmel-Brod/ Dich/ JESU/ wahrer Mensch und GOtt! Mit höchster Ehrerbietung eß/ und Deiner Liebe nicht vergeß'!

7. Lösch alle Laster aus in mir/ mein Hertz mit Lieb und Glauben zier/ und was sonst ist von Tugend mehr/ das pflantz in mir zu Deiner Ehr!

8. Gib/ was nütz ist zu Seel und Leib/ was schädlich ist/ fern von mir treib/ komm in mein Hertz/ laß mich mit Dir vereinigt bleiben für und für!

9. Hilf/ daß durch Deiner Mahlzeit Krafft das Bös' in mir werd abgeschafft/ erlassen alle Sünd und Schuld/ erlangt des Vatters Lieb' und Huld!

10. Vertreibe alle meine Feind/ die sichtbar und unsichtbar seynd. Den guten Vorsatz/ den ich führ/ durch Deinen Geist fest mach in mir!

11. Mein Leben/ Sitten/ Sinn und Pflicht nach Deinem heil'gen Willen richt! Ach/ laß mich meine Tag in Ruh und Friede Christlich bringen zu!

12. Bis

12. Bis daß Du mich / O Lebens-Fürst! zu Dir in Himmel nehmen wirst / daß ich bey Dir dort ewiglich an Deiner Tafel freue mich.

351.) Danck-Lied nach dem Abendmahl.
Mel. Nun lasst uns GOtt dem HErren.

O JEsu / meine Wonne! Du meiner Seelen Sonne / Du Freundlichster auf Erden / laß mich Dir danckbar werden.

2. Wie kan ich gnugsam schätzen dis Himmels-süß Ergötzen / und diese theure Gaben / welch uns gestärcket haben.

3. Wie sol ich Dirs verdancken / O HErr! daß Du mich Krancken gespeiset und getränckt; Ja selbst Dich mir geschencket?

4. Ich lobe Dich von Hertzen / für alle Deine Schmertzen / für Deine Schläg und Wunden / der Du so viel empfunden.

5. Dir danck ich für Dein Leiden / den Ursprung meiner Freuden: Dir danck ich für Dein Sehnen / und heiß-vergoßne Thränen.

6. Dir danck ich für Dein Lieben / das standhafft ist geblieben: Dir danck ich für Dein Sterben / das mich Dein Reich lässt erben.

7. Itzt schmecket mein Gemüthe Dein übergrosse Güte: Dis theure Pfand der Gnaden tilgt allen meinen Schaden.

8. HErr / laß michs nicht vergessen / daß Du mir zugemessen / die kräfftig Himmels-Speise / wofür mein Hertz Dich preise.

9. Du wollest ja die Sünde / welch' ich

ich annoch empfinde/ aus meinem Fleische treiben/ und kräfftig in mir bleiben.

10. Nun bin ich los gezehlet von Sünden/ und vermählet mit Dir/ mein liebstes Leben: Was kanst Du werthers geben?

11. Laß/ Schönster/ meine Seele doch stets in dieser Höle des Leibes/ mit Verlangen/ an Deiner Liebe hangen.

12. Laß mich die Sünde meiden/ laß mich gedultig leiden/ laß mich mit Andacht beten/ und von der Welt abtreten.

13. Im Handeln/ Wandeln/ Essen/ laß nimmer mich vergessen/ wie trefflich ich beglücket; Ja himmlisch bin erquicket!

14. Nun kan ich nicht verderben; Drauf wil ich selig sterben/ und freudig auferstehen/ O JEsu/ Dich zu sehen!

352.) Trost für geistlich-Arme.

Süsser Christ! Du/ Du bist meine Wonne/ Du bist meines Hertzens Lust/ Dich trag ich in meiner Brust/ O Du schöne Himmels-Sonne!

2. Du hast Dich ja für mich lassen tödten; Dein/ den Rosen gleiches Blut/ ist für meine Seele gut/ wenn sie kämpfft in höchsten Nöthen.

3. Drum/ O Schatz! laß mich Platz bey Dir finden: Hast Du doch die Seligkeit auch für mich/ Dein Kind/ bereit/ und bezahlt für meine Sünden.

4. Sprichst Du nicht/ Dein Gesicht blick auf Arme/ daß es/ wie ein Vatter thut/ über das geplagte Blut/ sich zu rechter Zeit erbarme?

5. Ist nicht kund/ daß Dein Mund dem verziehen/ der im Tempel Reue

trug/

trug / und mit Weh ans Hertze schlug ? Sol denn ich nun von Dir fliehen ?

6. Nein / auf Dich gründ ich mich / Du kanst retten ; Wenn mich gleich der blasse Tod / wenn mich Hölle / Qual und Noth / allbereit gefangen hätten.

7. Nimm mich auf / wenn mein Lauf wird geschlossen / laß in Deiner Seiten Schrein meine Seele sicher seyn / weil Dein Blut für sie vergossen.

9. Fort / O Welt ! mir gefällt nichts auf Erden. Leid ist in der Eitelkeit / Lust ist in der Seligkeit : JEsu ! laß mich selig werden.

353.) Güter des Abendmahls.

WOhl mir ! JEsus / meine Freude / lädet mich zu seinem Mahl. Auf / mein Hertz / und dich bereite / eile zu dem Kirchen-Saal : Laß den Eifer nicht erkalten / JEsus wil das Nachtmahl halten.

2. Auf / mein Hertz ! in vollem Springen / eile deinem JEsu zu : Auf ! dir sol es itzt gelingen / hier ist wahre Seelen-Ruh / Ruhe sol sie / frey von Sünden / bey des HErren Nachtmahl finden.

3. Ach ! indem sein Hertz bestreitet / Noth und Tod mit gleicher Macht / hat Er dir den Tisch bereitet / und aus reiner Lieb bedacht / wie Er sich mit dir mög letzen / und zu seinem Erben setzen.

4. Hier hast du das Brod / das Leben / hier hast du den frommen Leib / den Er in den Tod gegeben / dir zu gutem / daß Er bleib deine Kost / und / meine Seele / Seelen-Hunger dich nicht quäle.

5. Sieh'st du / was da kommt gerunnen ! Wie mit rothem Lebens-Safft fliessen fünf frey ofne Brunnen ; JEsu !

Dei-

Deiner Liebe Krafft allen Armen hieher wincket / spricht: Ihr Lieben alle trincket.

6. Hungrig komm ich auch nach Gnaden / durstig nach Barmhertzigkeit / der (die) ich gleichfalls bin geladen zu des Lammes Hochzeit-Freud; Himmlisch Manna mich ergötzet / JEsus Blut die Seel benetzet.

7. GOtt geb! daß ich dieses Schencken / Christi Leibs und Bluts allhier / nehm zu seinem Angedencken / und betrachte für und für / wie sein Leib am Creutz entblöset / und sein Blut mich hab erlöset.

8. Nun wil ich mit Danck und Ehren / meinem JEsu / weil ich bin / Lieb und Lob mit Lob vermehren / mein durch Ihn erneu'rter Sinn sol in JESU sich erfreuen: GOtt wird darzu Gnad verleihen.

354.) Würdige Genieſſung des Abendmahls.
Mel. HErr JEsu Christ / meins L. L.

ZU Deinem Tisch tret ich hiermit / HErr JEsu! und demüthig bitt: Es komme mir Dein Leib und Blut im Brod und Wein itzt recht zu gut!

2. Du bist der HErr / der dieses Mahl geordnet hat / und überall befohlen / daß man Deiner wohl bey selbigem gedencken sol.

3. Du hast genommen Wein und Brod / und uns geweist auf Deinen Tod / der Deinen Leib mit Marter brach / daß Dein Blut reichlich floß hernach.

4. Du hast gesagt: Nehmt / esst und trinckt / hört aber auch / wie dis Wort klingt: Dis ist mein Leib / dis ist mein Blut / das gnug für eure Sünde thut.

5. Ich halte mich blos an Dein Wort/ und jage allen Zweifel fort/ ich glaube / daß / nach Deiner Treu / Dein Leib und Blut zugegen sey.

6. Vernunfft begreiffet nicht die Art/ und hält es wohl für gar zu hart / doch bringt die Einfalt Sicherheit/ mehr als das Grüblen und der Streit.

7. Es habens von Dir selbst gehört vier Zeugen/ die es uns gelehrt/ sie stimmen alle überein/ drum mögen sie wohl gültig seyn.

8. Du hast ja alles wohl bedacht/ und uns ein Testament gemacht/ das freylich niemand ändern darf / und lautete es noch so scharff.

9. So bist Du auch nunmehr im Stand der Herrlichkeit / zur rechten Hand des Vatters/ und hast alle Macht/ zu thun mehr/ als man hat gedacht.

10. Groß ist es / daß/ wenn mans bedenckt/ Dein Leib und Blut uns speisst und tränckt/ auch grosse Dinge sind die Krafft/ so diese Mahlzeit in uns schafft.

11. Empfänget man das theure Pfand / das zur Erlösung angewandt/ so bringts auch die Versichrung mit/ man sey von Sünden los und quit.

12. Und wo Vergebung ist und bleibt/ da folgt auch Leben nach / und treibt zur wahren Bruder-Liebe an/ zu thun/ wie Du an uns gethan.

13. Das Leben ist des Glaubens-Licht/ brennt dieses recht/ so ist auch nicht das Liebes-Feuer weit entfernt/ O wenn man nur recht glauben lernt.

14. Drum / O HErr JEsu ! wilt Du Dich im Abendmahl so inniglich mit

uns

uns verein'gen / denn die Stärck des Glaubens ist allein Dein Werck.

15. Bleibst Du in uns und wir in Dir / so haben wir auch für und für das Leben / ja wir sind zugleich an Lieb und guten Wercken reich.

16. Ein Brod ists / das uns alle stärckt / so wird auch nur ein Geist gemerckt / mit dem wir alle sind getränckt / und der uns nur zur Liebe lenckt.

17. So sind wir selig hier und dort; Weil unser Leib / nach Deinem Wort / die Seelen-Speise mit geschmeckt / wird er von Dir auch auferweckt.

18. HErr JEsu! dieses ist der Nutz / und der so mächt'ge Gnaden-Schutz des Tisches / den Du uns gedeckt / und der selbst unsre Feinde schreckt.

19. O wie sehr hertzlich hat auch mich verlanget / daß ich würdiglich genieſſen mög dis Sacrament / an diesem Tag / und bis ans End.

20. HErr JEsu! mache mich bereit / denn leider! Meine Würdigkeit ist schlecht; Ach HErr! ich bin nicht werth / daß Deine Gegenwart mich ehrt.

21. Ich prüfe mich / und sehe wohl / daß ich nicht sey / wie ich seyn sol; Mein Glaub ist schwach / die Lieb ist kalt / ach! stärcke mich / und hilf mir bald.

22. Ich richte mich in wahrer Reu / bekenn auch meine Sünde frey / und sage Dir Gehorsam zu / hilf / daß ich nicht mehr Böses thu.

23. Ich weiß wohl / was für Schuld es bringt / wenn man zu diesem Tisch sich dringt / und unterscheidet es doch nicht / man isst und trinckt sich das Gericht.

24. Ich

24. Ich kans nicht loben / daß man läſſt hingehen ſo viel ſchlimme Gäſt / doch wil ich nicht deshalben ſchlecht verachten ſelbſt Dein Ordnungs-Recht.

25. Ich eß und trincke geiſtlich auch Dein Fleiſch und Blut / HErr! auſſer Brauch des Sacraments; Doch ſey es fern / daß ichs nicht leiblich hätte gern.

26. Indeſſen ſteh mir allzeit bey / daß Mund und Hertz beyſammen ſey / und ich ſo leib- als geiſtlich eß / und ja das Beſte nicht vergeß.

27. Das Beſte / das man billig ſucht / iſt nicht die äuſſerliche Zucht / dein Wort / HErr! fordert ohne Scherz nichts mehr / denn nur ein glaubig Hertz.

28. So komm ich nun mit Freudigkeit / und doch auch mit Beſcheidenheit / ach / hilf / daß ich mich recht bequem / und mach mich Dir ſelbſt angenehm.

29. Ich wil verkünd'gen Deinen Tod jetzt / und ſo offt ich dieſes Brod genieſſe / bis Du wieder kömmſt / HErr JEſu! und mich zu Dir nimmſt.

30. Ich wil Dir geben Preiß und Danck / mit Wort- und Wercken Lebens-lang / und dort in Deinem Reich wil ich Dich lob'n und rühmen ewiglich.

XX.

Vom menſchlichen Elend und Verderben.

355.) Klage über das Verderben.

Mel. HErr JEſu Chriſt / du höchſtes ꝛc.

ACh GOtt! es hat mich gantz verderbt der Ausſatz meiner Sünden / die mir von Adam angeerbt / wo ſol ich Rettung finden? Es iſt mein Elend viel und groß /

und

und ist vor Deinen Augen blos / wie tief mein Hertz verdorben.

2. Es ist verdorben mein Verstand / mit Finsternis umhüllet / der Will ist von Dir abgewandt / mit Bosheit angefüllet / und die Begierden sind geneigt / die Lust / die aus dem Hertzen steigt / im Werk zu vollenbringen.

3. Wer kan aussprechen solchen Greul / der Leib und Seel beflecket? Wer macht uns von dem Unheil heil / das uns hat angestecket? Der Tausende bedenckt es nicht / der Sinn ist nicht dahin gericht / daß man dran mög genesen.

4. Ich komm zu Dir in wahrer Reu / und bitte Dich von Hertzen / O JEsu / JEsu / mache frey die Seele von den Schmertzen / und dem / was sie bisher beschwert / und ihre Lebens-Kräfft verzehrt / sonst muß ich untersincken.

5. Wen solt ich anders schreyen an / als Dich / mein Heyl und Leben / Du bist allein der Helffers-Mann / der mir kan Rettung geben / daß ich von Sünden werde rein / und als geheilt vor GOtt erschein / durch Deinen Tod und Wunden.

6. Du weist / O JEsu / meine Noth / und kanst / nach Deinem Willen / vertreiben diesen meinen Tod / und allen Jammer stillen; Ja HErr / Du wilt / ich traue fest / daß Du mich nicht in Angst verlässt / Du heisst und bist ja JEsus.

356.) Um Errettung aus dem Verderben.

Mel. JEsu / Krafft der blöden Hertzen.

H. I. 384.

ACh! mein JEsu / welch Verderben wohnet nicht in meiner Brust! Denn mit andern Adams-Erben steck ich voller

ler Sünden-Lust. Ach! ich muß Dir nur bekennen: Ich bin Fleisch von Fleisch zu nennen.

2. Wie verkehrt sind meine Wege! Wie verderbt mein alter Sinn! Der ich zu dem Guten träge/ und zum Bösen hurtig bin. Ach! wer wird mich von den Ketten dieses Sünden-Todes retten?

3. Hilf mir durch den Geist der Gnaden/ aus der angeerbten Noth: Heile meinen Seelen-Schaden durch Dein Blut und Creutzes-Tod: Schlage Du die Sünden-Glieder meines alten Adams nieder.

4. Ich bin unten von der Erden/ stecke in dem Sünden-Grab: Sol ich wieder lebend werden/ so must Du von oben ab mich durch Deinen Geist gebären/ und mir neue Krafft gewähren.

5. Schaff in mir ein reines Hertze/ einen neuen Geist gib mir/ daß ich ja nicht länger schertze mit der Sünden Lust-Begier/ laß mich ihren Tuck bald mercken/ mich im Geist dagegen stärcken.

6. Lehr mich wachen/ beten/ ringen/ und mein böses Fleisch und Blut unters Geistes Joch zu zwingen/ weil es doch thut nimmer gut; Was nicht kan Dein Reich ererben/ laß in Deinem Tod ersterben.

7. Reitze mich durch jene Krone/ die mir droben beygelegt/ daß ich meiner niemals schone/ wenn und wo ein Feind sich regt/ sondern hilf mir tapfer kämpfen/ Teufel/ Welt und Fleisch zu dämpfen.

8. Solt ich etwa unterliegen/ O! so hilf mir wieder auf/ und in Deiner Kraft obsiegen/ daß ich meinen Lebens-Lauf

unter Deinen Sieges-Händen möge ritterlich vollenden.

357.) Erkäntnis eigener Nichtigkeit.

Mel. Hüter/ wird die Nacht ꝛc. H. I. 943.

ACh! was bin ich/ mein Erretter und Vertreter bey dem unsichtbaren Licht! Sieh/ ich lieg in meinem Blute/ ja das Gute/ so ich wil/ das thu ich nicht.

2. Ach! was bin ich/ mein Blut-Rächer! Ich bin schwächer als ein Stroh-Halm für dem Wind: Wie ein Weber-Spuhl sich windet/ so verschwindet meines Lebens Lauf geschwind.

3. Ach! was bin ich/ mein Erlöser! immer böser find ich meiner Seelen Stand; Drum/ mein Helfer/ nicht verweile/ JEsu/ eile/ reiche mir die Gnaden-Hand.

4. Ach! wenn wirst Du mich erheben zu dem Leben! Komm/ ach komm/ und hilf mir doch: Elend kan dich bald bewegen/ lauter Segen wirst Du lassen fliessen noch.

5. Sündlich sind/ HErr/ unsre Hertzen/ das bringt Schmertzen/ ja den Untergang dazu; Wo Du nicht/ O Artzt der Seelen/ für das Quälen schaffest unsern Seelen Ruh.

6. Gib/ daß mir die Sünd nicht schade/ HErr/ gib Gnade/ laß mich seyn Dein liebes Kind; Ein Demüthiger und Kleiner/ aber Reiner/ endlich Gnad und Ruhe findt.

358.) Ausser Christo lauter Elend.

Mel. Unser Herrscher/ unser König.

H. I. 832.

ACh! was sind wir ohne JEsu? Dürftig/ jämmerlich und arm! Ach was sind wir? Voller Elend! Ach/ HErr JEsu/

JEsu / Dich erbarm! Laß Dich unsre Noth bewegen / die wir Dir vor Augen legen.

2. Wir sind nichts ohn Dich / HErr JESU! Hier ist lauter Finsternis / darzu quälet uns gar hefftig der vergiffte Schlangen-Biß / dieses Gifft steigt zu dem Hertzen / und verursacht steten Schmertzen.

3. Ach! ohn Dich / getreuer JEsu! schreckt der Teufel und die Höll / die Verdammnis macht mich zittern / da ich steh auf dieser Stell / mein Gewissen ist erwachet / und der Abgrund flammt und krachet.

4. Ohne Dich / hertzliebster JEsu! kommt man nicht durch diese Welt / sie hat fast auf allen Wegen unsern Füssen Netz' gestellt / sie kan trotzen / sie kan heucheln / und hält uns mit ihrem Schmeicheln.

5. Ach! wie Krafft-los / Hertzens-JESU! richten sich die Krancken auf! Unsre Macht ist lauter Ohnmacht in dem müden Lebens-Lauf / denn man sieht uns / da wir wallen / öffters straucheln / offtmals fallen.

6. Darum stärck uns / liebster JEsu / sey in Finsternis das Licht / öffne unsre Hertzens-Augen / zeig Dein freundlich Angesicht! Spiel / O Sonn / mit Lebens-Blicken / so wird sich das Hertz erquicken.

7. Tritt den Satan / starcker JEsu! unter unsern schwachen Fuß: Komm zu Deiner Braut gegangen / gib ihr einen Liebes-Kuß / daß sie Himmels-Freud verspühre / und kein Leid sie mehr berühre.

8. Faß uns an / O süsser JEsu! führ uns durch die Pilger-Straß' / daß wir auf den rechten Wegen gehen fort ohn Unterlaß! Laß uns meiden alle Stricke / und nicht wieder sehn zurücke.

9. Laß den Geist der Krafft / HErr JEsu! geben unserm Geiste Krafft / daß wir brünstig Dir nachwandeln / nach der Liebe Eigenschafft! Ach HErr! mach uns selber tüchtig / so ist unser Leben richtig.

10. Denn wird Lob und Danck / HErr JEsu! schallen aus des Hertzens Grund; Denn wird alles jubiliren / und Dir singen Hertz und Mund: Denn wird auf der gantzen Erden JEsus hoch gelobet werden.

359.) GOttes Beystand im Elend.

Mel. Ach GOtt vom Himmel sieh 2c.

ACh! wie elend ist unsre Zeit / allhie auf dieser Erden! Gar bald der Mensch darnieder leit: Wir müssen alle sterben. Allhie in diesem Jammerthal / ist Müh und Arbeit überall: Auch wenn es wohl gelinget.

2. Ach! Adams Fall und Missethat solch's alles auf uns erben. O GOtt! gib Du uns guten Rath / daß wirs erkennen lernen / daß wir so blind und sicher seyn / mitten in Trübsal / und in Pein / das ist ja zu erbarmen.

3. HErr GOtt! Du unsre Zuflucht bist: Dein' Hülfe thu uns senden: Denn Du der Deinen nicht vergisst / die sich zu Dir nur wenden: Mit Deinem Geiste steh uns bey / ein seligs Stündlein uns verleih / durch JESUM Christum / Amen!

360.) Verderben aus der Erbsünde.

Mel. Ach GOtt vom Himmel sieh ꝛc.

DAs Elend weist Du GOTT allein/ das mir ist angeerbet/ und wie mir alle Kräffte seyn durch Adams Fall verderbet; Denn mein Verstand verfinstert ist/ ich kan Dich gar nicht/ wie Du bist/ noch Deinen Rath erkennen.

2. Mein Wille ist so sehr verkehrt in meinem Thun und Lassen/ daß er am meisten das begehrt/ was Du befiehlst zu hassen; Hingegen/ Vatter! was Du wilt/ bey mir sehr wenig offtmals gilt/ ich setz es aus den Augen.

3. Es geht des alten Adams Trieb nur immerdar zur Sünden/ daß recht Vertrauen/ rechte Lieb' sich in mir nicht befinden/ daß ich dem Nechsten diene nicht/ wenns nicht zu meinem Nutz geschicht/ und suche nur das Meine.

4. Ja/ wenn ich alles recht betracht/ so würd' gar leicht auf Erden ein Abgott aus mir selbst gemacht/ dem fort gedient müsst' werden: Denn eigne Lieb und eigne Ehr/ und eigen Nutz/ und was deß mehr mir/ leider! noch anhanget.

5. Dis ist die Wurtzel und der Grund/ draus alles Unheyl rühret/ daß ich zu aller Zeit und Stund von Dir werd abgeführet: Es steht mir stets mein Hertz und Muth nach Wollust/ Ehre/ Geld und Gut/ und solchen eiteln Dingen.

6. Da ich mich nun der Sünden-Lust nicht solt gefangen geben/ und/ wie mirs macht Dein Wort bewust/ ihr allzeit widerstreben/ so denck ich nicht so fleissig dran/ ruff' Dich nicht fort um Hülfe an/ ich bin offt träg und sicher.

7. Wenn mir was Böses kommt in Sinn/dawider ich solt kämpfen/so tracht ich nicht alsbald dahin / das Feu'r mit Macht zu dämpfen/ das nimmt denn in mir überhand / daß ich möcht leicht in Sünd und Schand darüber gröblich fallen.

8. Offt wil mich auch die arge Welt/ die ich doch stets solt fliehen/ wenn meinem Fleisch ihr Werck gefällt / mit zur Gesellschaft ziehen: Sie wil/ daß ich auch Ubels thu / und andre reitzen sol darzu/ daß sie auch Sünd begehen.

9. Ach GOtt! ich hab nach solcher Art gar lang mit grossem Schaden / eh ich zu Dir bekehret ward/ gelebet ausser Gnaden. Ich bin auch noch nicht ohn Gefahr/ dieweil mir jetzt und immerdar die Sünden-Lust anklebet.

10. O HErr! in dieser meiner Noth sieh mich an mit Erbarmen: Komm mir zu Hülf / Du treuer GOtt/ und steh mir bey/ mir Armen! Erleucht durch Deine Gnad und Güt mein unverständiges Gemüth/ daß ich Dich recht erkenne.

11. Den Willen leit nach Deinem Wort/ daß ich Dich hertzlich liebe/ Dir fest vertrau/ und fort und fort in Gottesfurcht mich übe! daß ich Dir meine Tauf-Zusag' mit starckem Fürsatz alle Tag aufs neue wiederhole!

12. Und weil Dir niemand ohn Gebet beständig kan anhangen / so gib / daß ich offt vor Dich trett'/ die Gnade zu erlangen! Damit mein gantzes Christenthum des Nechsten Nutz / und Deinen Ruhm/ ohn Heucheley befördre.

13. Gib mir des Geistes Freudigkeit/

daß

daß ich dadurch verachte Geld / Ehr und Wollust dieser Zeit / das Ewige betrachte: Ach nimm mich mir / und gib mich Dir / daß ich Dir leb und sterbe mir / und meinen bösen Lüsten!

14. Des Fleisches und des Geistes Krieg ist dis bey Jung und Alten / laß mich da immerfort den Sieg durch Deine Krafft erhalten: HErr / stärcke mich / und mich erneu / daß ich stets unverdrossen / an diesen Streit zu treten.

15. Für Stoltz und Ehrsucht mich behüt / daß die nicht funden werden in meinem Hertzen und Gemüth / in Worten und Geberden! Hoffart war ja des Teufels Fall: Ach hilf / HErr! daß ich überall fest an der Demuth halte.

16. Die Sorg der Nahrung nimm von mir / laß mich nicht mehr begehren / denn was ich hab vonnöthen hier / mich ehrlich zu ernehren: Daß ich auch keinen Zweifel hab / Du werdest mich / bis in mein Grab / mit Unterhalt versorgen!

17. HErr! gib mir Gnade / daß ich dämpf des Fleisches bösen Willen / und wider mich ja selber kämpf / die Lust nicht zu erfüllen / wenns gleich nur ein Gedancken wär. Hilf auch / daß ich mich nicht beschwer mit Essen oder Trincken!

18. Gib / daß ich offt der Höllen-Qual hierwider mög bedencken / wie häuffig man die wird einmal für böse Lust einschencken; Pech / Schwefel / Jammer ohne Maas / wird folgen dort ohn Unterlaß / auf kurtze Lust und Freude!

19. Laß mich allzeit vorsichtig seyn / mit wem / und wie ich wandle / daß ich halt mein Gewissen rein in allem / was ich

handle / und achte keines Menschen Gunst / wenn mich die Welt durch ihre Kunst von Dir zu sich wil ziehen.

20. Dem bösen Geist gib nimmer zu / mich irgends zu verletzen / und meine Seel aus ihrer Ruh in Noth aufs neu zu setzen: Wenn sich Versuchung zu mir wendt / laß sie gewinnen so ein End / damit ichs könn ertragen.

21. Verleih / O Vatter / gnädiglich / daß es ja mög geschehen / was ich / Dein Kind / nun bitte Dich / mit Seufftzen und mit Flehen; Hilf / wenn mir alle Hülf zerrinnt / daß ich gedultig überwind' in JEsu Christi Namen!

361.) Christus heilet unser Elend.

Mel. O GOtt / du frommer GOtt.

DEr Gnaden-Brunn fleusst noch / den jederman kan trincken: Mein Geist! laß deinen GOtt dir doch umsonst nicht wincken: Es lehrt dich ja das Wort / das Licht für deinem Fuß / daß Christus dir allein von Sünden helffen muß.

2. Dein Thun ist nicht geschickt zu einem bessern Leben: Auf Christum richte dich / der kan Dir solches geben. Der hat den Zorn versöhnt mit seinem theuren Blut / und uns den Weg gebahnt zu GOtt / dem höchsten Gut.

3. Die Sünden abzuthun / kanst du dir ja nicht trauen / dein Glaube muß allein auf GOttes Hülfe bauen. Vernunfft geht / wie sie wil / der Satan kan sie drehn; Hilft GOttes Geist dir nicht / so ists um dich geschehn.

4. Nun / HErr / ich fühle Durst nach Deiner Gnaden-Quelle / wie ein gejagter Hirsch / auf so viel Sünden-Fälle.

Wie komm ich aus der Noth/ als durch den Gnaden-Safft? Hilf mir durch Deinen Geist/ in mir ist keine Krafft.

5. Du hast ja zugesagt: Du wollst/ die Durst empfinden nach der Gerechtigkeit/ befrey'n von ihren Sünden; Nun zeiget mir den Weg Dein Sohn/ der wahre Christ: Nur Du must Helffer seyn/ weil Du voll Hülfe bist.

6. O selig! wilst Du mir von diesem Wasser geben/ das träncket meinen Geist zu der Gerechten Leben? Gib diesen Trunck mir stets/ Du Brunn der Gütigkeit! So ist mir immer wohl in der Gelassenheit!

362.) Adams Schade/ Christi Gnade.

DUrch Adams Fall ist gantz verderbt menschlich Natur und Wesen: Dasselb Gifft ist auf uns geerbt/ daß wir nicht kont'n genesen ohn GOttes Trost/ der uns erlöst hat von dem grossen Schaden/ darein die Schlang Evam bezwang/ GOtt's Zorn auf sich zu laden.

2. Weil denn die Schlang Evam hat bracht/ daß sie ist abgefallen von GOttes Wort/ das sie veracht't/ dadurch sie in uns allen bracht hat den Tod/ so war je noth/ daß uns auch GOTT solt geben sein'n lieben Sohn/ den Gnaden-Thron/ in dem wir möchten leben.

3. Wie uns nun hat ein' fremde Schuld in Adam all' verhöhnet: Also hat uns ein' fremde Huld in Christo all' versöhnet; Und wie wir all durch Adams Fall sind ew'gen Tod's gestorben: Also hat GOtt durch Christi Tod erneu'rt/ was war verdorben.

4. So Er uns denn sein'n Sohn geschenckt/

schenckt / da wir noch Feinde waren / der für uns ist ans Creutz gehenckt / getödt / gen Himm'l g'fahren / dadurch wir seyn von Tod und Pein erlöst / so wir vertrauen in diesen Hort / des Vatters Wort / wem wolt für Sterben grauen?

5. Er ist der Weg / das Licht / die Pfort / die Warheit und das Leben / des Vatters Rath und ew'ges Wort / den Er uns hat gegeben / zu einem Schutz / daß wir mit Trutz an Ihn fest sollen glauben: Darum uns bald kein' Macht noch Gewalt aus seiner Hand wird rauben.

6. Der Mensch ist gottlos und verflucht / sein Heyl ist auch noch ferren / der Trost bey einem Menschen sucht / und nicht bey GOtt dem HErren: Denn wer ihm wil ein ander Ziel ohn diesen Tröster stecken / den mag gar bald des Teufels Gewalt mit seiner List erschrecken.

7. Wer hofft in GOTT / und dem vertraut / der wird nimmer zu schanden: Denn wer auf diesen Felsen baut / ob ihm gleich stösst zu Handen viel Unfalls hie / hab ich doch nie den Menschen sehen fallen / der sich verlässt auf GOttes Trost: Er hilft sein'n Gläub'gen allen.

8. Ich bitt / O HErr! aus Hertzens-Grund / Du woll'st nicht von mir nehmen Dein heil'ges Wort aus meinem Mund / so wird mich nicht beschämen mein' Sünd und Schuld / denn in Dein Huld setz ich all mein Vertrauen: Wer sich nun fest darauf verlässt / der wird den Tod nicht schauen.

9. Mein'n Füssen ist Dein heil'ges Wort ein' brennende Lucerne / ein Licht / das

das mir den Weg weist fort. So dieser Morgensterne in uns aufgeht / so bald versteht der Mensch die hohen Gaben / die GOttes Geist den'n g'wiß verheisst / die Hofnung darein haben.

363.) Vorigen Inhalts.

Mel. HErr JEsu Christ / meines ꝛc.

DUrch Adams Fall und Missethat / die er ehmals verübet hat / ist auf uns kommen Sünd und Tod / samt and'rer überhäuffter Noth.

2. Wo ist des edlen Bildes Glantz? Wo ist der reinen Unschuld Krantz? Wo ist des Lebens-Baumes Safft? Ist es nicht alles weggerafft?

3. Da lieg ich nun in meinem Blut / muß fühlen GOttes Zornes Ruth / vom Fuß bis an das Haupt verwundt; An Seel und Leib ist nichts gesund.

4. Wo ist der Artzt / der helffen kan? Ist niemand / der sich mein nimmt an? Wo ist die Salb / wo ist das Oel / das heilet meine krancke Seel?

5. Ach aber! ach! nichts hilffet mir / kein Kraut noch Pflaster nützet hier / und was die Kunst erfunden hat; Nur Eins ist / das hier findet Statt.

6. Dein Blut / das / JEsu / Deine Huld vergossen hat für meine Schuld / das ist es / das mich heilen kan / ach! nun / so nimm Dich meiner an.

7. Das Wasser / das so klar und hell aus Deines Hertzens Lebens-Quell geflossen / macht mich hell und rein / macht ruhig / und stillt alle Pein.

8. Die Wunden / die man Dir gemacht / da man Dich hat ans Creutz gebracht /

bracht/ die dienen mir zur Artzeney/ und machen mich vom Tode frey.

9. Ey nun/ so eile doch herzu/ schaff meiner Seelen Hülf und Ruh; Gib Oel und Wein mit mildem Guß/ so weicht die Quaal/ so fleucht Verdruß.

10. So spühr ich neue Geistes-Kraft/ die GOttes Wercke in mir schafft/ so bringt ein neues Leben ein/ zu dienen Dir ohn Heuchel-Schein.

11. Ich fasse Dich bey Deinem Wort/ O starcker Fels und Lebens-Pfort/ da Du gesagt: Ich bin dein Heyl/ dein Artzt/ dein Leben/ und dein Theil.

12. Drum leb ich durch Dich ewiglich/ und ob ich sterb/ so glaube ich/ daß ich doch wieder leben werd gantz frisch/ gesund/ und ohn Beschwerd.

13. Halleluja/ Danck/ Krafft und Macht sey von uns allen Dir gebracht/ O Artzt/ itzt und zu aller Stund! Mach uns doch durch und durch gesund.

364.) Trost des Glaubigen im Elende.

Mel. Vatter unser im Himmelreich.

ICh hab offt bey mir selbst gedacht/ wenn ich den Lauf der Welt betracht: Ob auch das Leben dieser Erd uns gut sey/ und des Wünschens werth? Und ob nicht der viel besser thu/ der sich fein zeitlich legt zur Ruh.

2. Denn/ Lieber! denck und sage mir: Was für ein Stand ist wol allhier/ dem nicht sein' Angst/ sein Schmertz und Weh alltäglich überm Haupte steh? Ist auch ein Ort des Kummers frey/ und wo kein Klag und Sorge sey?

3. Sieh unsern gantzen Lebens-Lauf/ ist auch ein Tag von Jugend auf/ der

nicht

nicht sein' eig'ne Qual und Plag auf seinen Rücken mit sich trag? Ist nicht die Freude/ die uns stillt/ auch selbst mit Jammer überfüllt?

4. Hat einer Glück und gute Zeit/ hilf GOtt! wie tobt und zürnt der Neid; Hat einer Ehr und grosse Würd'/ ach mit was grosser Last und Bürd' ist/ der für andern wird geehrt/ für andern auch darbey beschwert.

5. Ist einer heute gutes Muths/ ergötzt/ und freut sich seines Guts/ eh ers vermeynt/ fährt sein Gewinn zusamt dem guten Muthe hin; Wie plötzlich kommt ein Ungestüm und wirfft die grossen Güter üm!

6. Bist du denn fromm/ und fleuchst die Welt/ und liebst GOtt mehr als/ Gold und Geld/ so wird Dein Ruhm/ Dein Schmuck und Cron/ in aller Welt zu Spott und Hohn/ denn wer der Welt nicht heucheln kan/ den sieht sie gantz für alber an.

7. Nun ist es wahr/ es steht uns hier die Trübsal täglich vor der Thür/ und findt ein jeder überall des Creutzes Noth und bittre Gall. Solt aber drum der Christen Licht gar nichts mehr seyn? Das glaub ich nicht.

8. Ein Christe/ der an Christo klebt/ und stets im Geist und Glauben lebt/ dem kan kein Unglück/ keine Pein/ im gantzen Leben schädlich seyn; Geths ihm nicht allzeit/ wie es sol/ so ist ihm dennoch allzeit wohl.

9. Hat er nicht Gold/ so hat er GOtt/ fragt nichts nach böser Leute Spott/ verwirfft mit Freuden/ und verlacht der Welt verkehrten Stoltz und Pracht:

Sein' Ehr ist Hofnung und Gedult/
sein' Hoheit ist des Höchsten Huld.

10. Es weiß ein Christ/ und bleibt dabey/ daß GOtt sein Freund und Vatter sey; Er hau'/ Er stech'/ Er brenn'/ Er schneid'/ hier ist nichts/ das uns von Ihm scheidt/ je mehr Er schlägt/ je mehr Er liebt/ bleibt fromm/ ob Er uns gleich betrübt.

11. Laß alles fallen/ wie es fällt/ wer Christi Lieb' im Hertzen hält/ der ist ein Held/ und bleibt bestehn/ wenn Erd und Himmel untergehn; Und wenn ihn alle Welt verlässt/ hält GOttes Wort ihn steif und fest.

12. Des Höchsten Wort dämpfft alles Leid/ und kehrts in lauter Lust und Freud/ es nimmt dem Unglück alles Gifft/ daß/ obs uns gleich verfolgt und trifft/ es dennoch unser Hertze nie in allzu grosses Trauren zieh.

13. Ey nun/ so mäß'ge Deine Klag/ ist dieses Leben voller Plag/ ists dennoch an der Christen Theil auch voller GOttes Schutz und Heyl: Wer GOtt vertraut und Christum ehrt/ der bleibt im Creutz auch unversehrt.

14. Gleichwie das Gold durchs Feuer geht/ und in dem Ofen wohl besteht/ so bleibt ein Christ/ durch GOttes Gnad/ im Elends-Ofen ohne Schad. Ein Kind bleibt seines Vatters Kind/ obs gleich des Vatters Zucht empfindt.

15. Drum/ liebes Hertz! sey ohne Scheu/ und sieh auf Deines Vatters Treu: Empfind'st du hie auch seine Ruth/ Er meynts nicht bös/ es ist dir gut. Gib dich getrost in seine Händ/ es nimmt zuletzt ein gutes End.

16. Leb'

16. Leb' immer hin / so lang er wil / ists Leben schwer / so sey du still / es geht zuletzt in Freuden aus / im Himmel ist ein schönes Haus / da / wer nach Christo hier gestrebt / mit Christi Engeln ewig lebt.

365.) Hertz / der Brunn des Verderbens.
Mel. Meine Hofnung stehet veste.

JEsu / Krafft der blöden Hertzen / Trost in aller Bangigkeit / Labsal in den Sünden-Schmertzen / Artzt für alles Hertzeleid / Pflaster für die Todes-Wunden / das man stets voll Kraft befunden.

2. Meines Hertzens Brünnlein quillet lauter angebohrne Wust / Marck und Adern sind erfüllet durch das Gifft der bösen Lust; Kein Bluts-Tropffen ist zu finden / der nicht starrt von andern Sünden.

3. Ja / ich stecke voller Pfeile / durch den Teufel / Fleisch und Welt; Eh ich zu dem Helffer eile / werd ich wiederum gefällt / meine Seele muß erliegen / eh sie kan recht Athem kriegen.

4. Wil ich mich zu Dir erheben / wird für Trägheit nichts daraus: Wenn Dein Geist in mir sol leben / jagt das wilde Fleisch Ihn aus / daß ich auch die Qual der Schulden fort nicht länger kan erdulten.

5. Drum / Du Heyl der krancken Sünder / Brunn! Von dem das Leben springt: Selbst das Pflaster und Verbinder / dessen Cur stets wohl gelingt; Du kanst Pein und Schmertzen lindern / ja des Todes Stoß verhindern.

6. Komm / O HErr! und druck in Gnaden mir Dein Bild ins Hertz hinein / so wird meinem alten Schaden durch

Dein

Dein Blut geholffen seyn / salbt Dein Oele meine Wunden / so bin ich denn gantz verbunden.

7. Flössest Du denn meiner Seele Dich / O Helffer! selber ein / so wird meiner Adern Höle voll des neuen Lebens seyn. Ja mein Mund wird voller Weisen Deinen Finger ewig preisen.

366.) Die Kraft aus JEsu unsere Heilung.

Mel. JEsu / der Du meine Seele.

LEbster JEsu / in den Tagen Deiner Niedrigkeit allhier / hörte man zum Volck Dich sagen: Es geht eine Kraft von mir. Laß auch Deine Kraft ausfliessen / und sich Deinen Geist ergiessen / da Du in der Herrlichkeit nun regierest weit und breit.

2. Denn Dir ist in Deine Hände nun gegeben alle Macht: Bis an aller Welt hr Ende wird Dein Name hochgeacht. Alles muß sich vor Dir neigen / und was hoch ist / muß sich beugen; Selbst der letzte Feind auch muß endlich unter Deinen Fuß.

3. Darum kanst Du allen rathen / Deine Kraft ist nie zu klein / es bezeugens Deine Thaten / die uns aufgeschrieben seyn. Ja du bist deswegen kommen / weil Du Dir hast vorgenommen / aller Menschen Heyl zu seyn / und zu retten groß und klein.

4. Hier / mein Artzt / steh auch ich Armer / kranck am Geiste / blind und blos; Rette mich / O mein Erbarmer / mache mich von Sünden los / und von den so vielen Tücken / die mein armes Hertz bestricken; Ach! laß Deinen süssen Mund zu mir sprechen: Sey gesund.

5. Sihe /

5. Sihe/ meine Seele rühret Deinen Saum im Glauben an/ wartet/ bis sie endlich spüret/ was Du hast an ihr gethan: An Dein Wort wil ich mich halten/ und indeß Dich lassen walten; Leugnen kanst Du Dich doch nicht/ da Dein Wort mir Heyl verspricht.

6. Amen/ Du wirst mich erhören/ daß ich durch Dich werde rein/ und zu mir Dein Antlitz kehren/ daß ich könnte frölich seyn: So wil ich/ aus Hertzens Grunde/ Deine Güte mit dem Munde rühmen hier in dieser Zeit/ bis zur frohen Ewigkeit.

367.) Nicht uns/ sondern GOtt die Ehre.
Rel. Kommt her zu mir/ spricht ꝛc.

WJe ist es möglich/ höchstes Licht/ daß/ weil vor Deinem Angesicht doch alles muß erblassen/ ich und mein armes Fleisch und Blut Dir zu entgegen einen Muth und Hertze solte fassen?

2. Was bin ich mehr/ als Erd und Staub? Was ist mein Leib/ als Gras und Laub? Was taug mein gantzes Leben? Was kan ich/ wenn ich alles kan? Was hab und trag ich um und an/ als was Du mir gegeben?

3. Ich bin ein' arme Mad und Wurm/ ein Stroh-Halm/ den ein kleiner Sturm gar leichtlich hin kan treiben: Wenn Deine Hand/ die alles trägt/ mich nur ein wenig trifft und schlägt/ so weiß ich nicht zu bleiben.

4. HErr/ ich bin nichts; Du aber bist der Mann/ der alles hat und ist/ in Dir steht all mein Wesen: Wo Du mit Deiner Hand mich schreckst/ und nicht mit Huld und Gnaden deckst/ so mag ich nicht genesen.

5. Du bist getreu/ ich ungerecht/ Du fromm/ ich gar ein böser Knecht/ und muß mich freylich schämen/ daß ich bey solchem schnöden Stand/ aus Deiner milden Vatter-Hand/ ein ein'ges Gut sol nehmen.

6. Ich habe Dir von Jugend an nichts anders als Verdruß gethan/ bin Sünden-voll geboren: Und wo Du nicht durch Deine Treu mich wieder machtest los und frey/ so wär ich gantz verlohren.

7. Drum sey das Rühmen fern von mir! Was Dir gebührt/ das geb ich Dir/ Du bist allein zu ehren; Ach! laß/ HErr JEsu/ meinen Geist/ und was aus meinem Geiste fleusst/ zu Dir sich allzeit kehren.

8. Auch wenn ich gleich was wohl gemacht/ so hab ichs doch nicht selbst verbracht/ aus Dir ist es entsprungen: Dir sey auch dafür Ehr und Danck/ mein Heyland/ all mein Lebenlang/ und Lob und Preiß gesungen.

XXI.

Von der wahren Busse und Bekehrung.

368.) Zuflucht zu Christo.

ACh GOtt und HErr! wie groß und schwer sind mein begang'ne Sünden/ da ist niemand/ der helffen kan/ in dieser Welt zu finden.

2. Lief ich gleich weit zu dieser Zeit/ bis an der Welt ihr Ende/ und wolt los seyn des Creutzes Pein/ würd ich doch solch's nicht wenden.

3. Zu Dir flieh ich/ verstoß mich nicht/ wie ichs wohl hab verdienet. Ach GOtt! zürn

zürn nicht/ geh' nicht ins G'richt: Dein Sohn hat mich versöhnet.

4. Sols ja so seyn/ daß Straff und Pein auf Sünde folgen müssen: So fahr hie fort/ und schone dort/ und laß mich hie wohl büssen.

5. Gib/ HErr! Gedult; Vergiß der Schuld/ verleih ein gehorsams Hertze: Laß mich nur nicht/ wie's oft geschicht/ mein Heyl murrend verschertzen.

6. Handle mit mir/wie's düncket Dir/ durch Dein Gnad wil ichs leiden: Laß nur nicht mich/ dort ewiglich/ von Dir seyn abgeschieden.

7. Gleichwie sich fein ein Vögelein in hohle Bäum verstecket/ wenns trüb hergeht/ die Lufft unstät/ Menschen und Vieh erschrecket;

8. Also/ HErr Christ/ mein Zuflucht ist die Höle Deiner Wunden/ wenn Sünd und Tod mich bracht in Noth/ hab ich mich drein gefunden.

9. Darinn ich bleib/ ob hie der Leib/ und Seel von'nander scheiden/ so werd ich dort/ bey Dir mein Hort! seyn in ewigen Freuden.

10. Ehre sey nun/ GOtt Vatter und Sohn/ dem Heil'gen Geist zusammen/ zweifle auch nicht/ weil Christus spricht: Wer glaubt/ wird selig/ Amen!

369.) Um Busse und Besserung.

Mel. O HErre GOtt dein göttlich ꝛc.

ACh! höchster GOtt! verleihe mir/ daß ich nur Dich begehre/ und daß mich Dein Geist für und für durch Dein Wort neu gebähre: Daß ich/ Dein Kind/ Dich such und find in allem Creutz und

Ler-

Leyden/ damit noch Tod/ noch Höllen-Noth/ von Dir mich könne scheiden.

2. Gib meinem Hertzen wahre Reu/ und Thränen meinen Augen/ daß ich hinfort das Böse scheu/ und meine Wercke taugen. Hilf/ daß ich recht nur sey Dein Knecht/ auch stets ein Schutz der Armen/ der in der Zeit voll Freundlichkeit sich ihrer mög erbarmen.

3. Lösch aus in mir des Fleisches Lust/ daß nichts / als Deine Liebe / in dieser Welt mir sey bewust / und stets also mich übe nach Deinem Wort/ an allem Ort/ in tugendlichen Dingen: So wird mein Geist sich allermeist zu Dir/ HErr JEsu! schwingen.

4. Treib aus von mir den stoltzen Sinn/ laß mich in Demuth leben/ Neid/ Rach und Zorn nimm von mir hin/ so kan ich bald vergeben: Wenn schon durch List mein Neben-Christ ins Elend mich getrieben/ weiß ich doch wohl/ daß man auch sol sein' ärgsten Feinde lieben.

5. Gib mir/ HErr! diese dreyerley: Erst einen vesten Glauben/ bey welchem rechte Treue sey/ die nimmer steh auf Schrauben: Daß ich mich üb in wahrer Lieb/ und hof auf Deine Güte/ die mich/ O GOtt! vor Schand und Spott/ auch bis ins Grab behüte.

6. Nach vielem Reichthum/ Gut und Geld/ HErr! laß mich ja nicht trachten: Gib/ daß ich allen Pracht der Welt mög inniglich verachten/ auch nimmermehr nach hoher Ehr und grossem Namen streben / besondern nur nach rechter Schnur der wahren Christen leben.

7. Vor Schmeicheln/ List und Heuche-

ley bewahre mir die Sinnen / und laß mich ja durch Gleißnerey den Nechsten nicht gewinnen: Laß ja und nein mein Antwort seyn / darnach man sich zu richten / denn dieses kan bey Jederman die Sache leichtlich schlichten.

8. HErr! saubere von Eitelkeit mein sündliches Gemüthe / daß ich in dieser kurtzen Zeit vor böser Lust mich hüte. Des Hertzens-Grund sey wie der Mund / dem Nechsten nicht zu schaden / so werd ich nicht / wie sonst geschicht / mit Schmach und Schimpf beladen.

9. Gib / daß ich ja den Müssiggang / samt aller Trägheit / hasse / dagegen / HErr! mein Lebenlang mein Arbeit so verfasse / daß ich zur Noth mein täglich Brod mit Ehren mög erwerben / und wenn ich sol / fein sanfft und wohl in Dir / HErr JEsu! sterben.

10. Ach! gib mir Deinen guten Geist / daß ich die Laster fliehe / und nur um das / was Christlich heisst / von Hertzen mich bemühe / so kan kein Leyd in dieser Zeit aus Deiner Hand mich treiben / besondern ich werd ewiglich bey Dir / HErr JEsu! bleiben.

370.) Zuflucht zu Christo durch Busse.
Mel. Ach was sol ich Sünder machen.

ACh! ich armes Kind der Sünden / Ach! was hab ich doch gethan / ach wie übel bin ich dran / wo sol ich doch Rettung finden / meine Noth ist gar zu groß / ach! wie werd ich ihr doch los.

2. Mein Gewissen / mein Gewissen / nagt und plagt mich Tag und Nacht / es ist endlich aufgewacht / und gantz jämmerlich

merlich zerrissen/ meines Hertzens Angst und Pein läßt mich gar nicht ruhig seyn.

3. Ich sol vor Gericht erscheinen/ Moses steht schon wider mich/ und der Satan rüstet sich auf das beste mit den Seinen / die verdammte Schlangen-Zucht / schreyt: Nun fort / du bist verflucht.

4. Ach wer hilft mir nun zurechte? Christe JEsu / GOttes Sohn / allerschönster Gnaden-Thron/ sey doch gnädig Deinem Knechte: Geh nicht mit mir ins Gericht/ halt/ was mir Dein Wort verspricht.

5. Alles/ was zu Dir ist kommen mit gebognen Hertzens-Knie/ um den Abend oder früh/ hast Du freundlich angenommen/ ey/ so wirst Du ja auch mich nicht verstossen ewiglich.

6. Dencke/ was Du hast geschworen/ Du wilt nicht des Sünders Tod / der Dich anrufft in der Noth/ sol nicht/ sol nicht seyn verlohren / drum so wend ich mich zu Dir/ JEsu/ sey genädig mir.

7. Sey genädig Deinem Kinde/ und gib Gnade / daß ich nu / Trost / Erquickung/ Fried und Ruh/ HErr/ in Deinem Blute finde: Laß mir in der höchsten Pein/ Deine Wunden heilsam seyn.

8. Ach! dein Blut muß mich doch stärcken / und vertilgen allen Schmertz/ es macht mein verdammtes Hertz rein von allen todten Wercken / Deinen Blut-Schweiß stell ich mir mitten in dem Tode für.

9. Drum mein Geist/ hör auf zu klagen / GOtt im Himmel ist versühnt/ was die Sünde hat verdient / hat sein

Sohn

Sohn schon abgetragen. Sey getrost/ und bessre dich/ GOttes Treu bleibt ewiglich.

371.) Des Sünders Flehen und Gebet.

Mel. Eins ist noch/ ach HErr ꝛc.

ACh! mein Geist ist gantz erstorben/ meine Seel ist Schreckens-voll: Adams Fall hat mich verdorben/ ich weiß nicht/ wohin ich sol. Die Banden des Todes mich gäntzlich umhüllen/ O Heyland/ mit Gnade mein Hertze wollst füllen/ verbirg Dich nicht länger/ Erlöser von Sünden/ Dein freundlich's Erbarmen laß mich itzund finden.

2. Sünden meiner Jugend Jahre wachen im Gewissen auf: Schon! ach schon! nicht hart verfahre/ hemme den verkehrten Lauf: Ach! wirck in mir/ JEsu/ rechtschaffene Busse/ daß ich Dir mög fallen zerknirschet zu Fusse/ schaff göttliches Trauren und neige den Willen zu Dir/ der Du seine Pein einig kanst stillen.

3. Ach! daß ich gnug Thränen hätte/ zu beklagen meine Noth: Ach! mein Helffer/ komm und rette/ sonst versinck ich in den Tod: Ich leugne nicht/ daß ich nicht Sünden verübet/ und dadurch den Vatter im Himmel betrübet: Doch such mich Verlohrnen/ O Hirte der Seelen/ zu Deiner Heerd wollst Du in Gnaden mich zehlen.

4. Wasch mich rein von allen Sünden/ taug mich in Dein heil'ges Blut/ daß ich darinn Ruh mag finden; Ach! zerbrich des Grimmes Ruth. Die Lasten der Sünden mich hefftig beschweren/ O daß ich sie könte beweinen mit

Zäh-

Zähren! Bespreng mich mit Ysop der blutigen Wunden / wodurch uns zu helffen Du Dich hast verbunden.

5. O Du Heyl der krancken Sünder / auserkohrnes GOttes-Lamm / unsers Todes Uberwinder durch den Tod am Creutzes-Stamm! Ohn Dich / O Erlöser / sind ewig verlohren die Menschen / so jemals von Weibern geboren / nur Deine Versöhnung ists / die uns kan retten von Banden des Todes und höllischen Ketten.

6. Ach! laß doch aus Deinem Hertzen auf mich triefen / HErr! Dein Blut; Deine Marter / Deine Schmertzen / Dein Tod komme mir zu gut. Laß mich durch Dich werden vom Fluche entladen / ach! heile / O Artzt / den vergifften Schaden: Dir wil ich mich itzt und auf ewig ergeben / mein Leben / O Leben / laß eintzig Dir leben.

5. Schaff in mir ein reines Hertze / gib mir einen neuen Geist / daß ich nicht mit Sünden schertze / sondern thue / was Du heisst. Laß Weisheit und Liebe / samt reinem Verlangen / mich aus Dir / O Fülle des Lebens! empfangen. Gib / daß sich mein Alles zu Deinem Dienst lencke: Ein seliges End einst aus Gnaden mir schencke!

372.) Der Sünder schreyet um Gnade.

Mel. Der Tag ist hin / ꝛc. H. I. 967.

ACh! schone doch / O grosser Menschen-Hüter / ach! straffe nicht / barmhertziger Gebieter / ach! rechne nicht / wer kan vor Dir bestehn! ach! zürne nicht / da ich wil zu Dir gehn.

2. Ach! zürne nicht / in JEsu wil ich kom-

men/ hat der nicht/ HErr/ die Straffe weggenommen? Er ist am Creutz ein Fluch für mich gemacht/ an meiner statt hat Er es vollenbracht.

3. Ach! rechne nicht/ auf tausend muß ich schweigen/ ich wil mich nur zum Gnaden-Scepter beugen/ auf meinen Mund die Händ ich legen wil und wie ein Kind gedultig schweigen still.

4. Ach! straffe nicht/ Du sonst verzehrend Feuer/ ich muß vergehn/ die Flamm brennt ungeheuer; Da ist Dein Sohn/ der stehet vor den Riß! Da ist der Bürg/ der hat bezahlet dis.

5. Ach! schone doch/ ich bin nur Asch und Erden/ ein schlechtes Blat/ das bald zu Staub wird werden/ was nützet doch zu treten auf die Blum? Was bin ich/ HErr? Gedenck an Deinen Ruhm.

Antwort GOttes.

6. Ich kan dich nicht/ mein Kind/ hinfort verlassen/ ich wil mit Lieb dich ewiglich umfassen; Sey nur getrost/ hab einen frischen Muth/ es ist bezahlt durch meines Sohnes Blut.

7. Nur/ daß/ da du mir nunmehr bist versühnet/ du auch zum Knecht der treu und willig dienet/ dich mir darstellst/ und hassest/ was Ich haß/ so bleibst du mein; Ich dein ohn Unterlaß.

373.) Bekänntnis und Gebet des Sünders.

Mel. Was mein GOtt wil/ das ꝛc.

ACh weh! ach weh! wo sol ich hin/ für meinen grossen Sünden? Wo wird mein todter Geist und Sinn das Leben wieder finden? Wer glüth mein Hertz mit Himmels-Gluth/ wie Anfangs/ noch

zu scheinen? Wer gibt mir eine Thränen-Fluth/ mein Elend zu beweinen.

2. Ich hab des Schöpffers schönstes Bild/ mein' arme Seel beflecket/ und seinen Glantz/ gantz rasend wild/ mit Koth und Schlamm verdecket: Ja mich von höchster Herrlichkeit in tiefen Spott gefället. Ach weh! ach weh! ach Hertzeleid! daß ich mich so verstellet.

3. Ach weh! ich habe mich von GOtt/ dem höchsten Gut gewendet/ und zu der Sünd/ der Höll und Tod/ unsinnig angelendet. Ich hab dem alle Gunst versagt/ der mich so hoch geliebet: Es hat mir dieses mehr behagt/ das ewiglich betrübet.

4. Ich hab dem HErrn der Herrlichkeit sehr lau und kalt gedienet/ und ihm durch meine gantze Zeit mit schlechter Treu gegrünet: Ich hab auf Ihn nie acht gehabt/ nicht wie ein Knecht geehret/ noch auch/ womit Er mich begabt/ sein schönes Pfund vermehret.

5. Ich hab/ wie ein verstocktes Kind/ den Vatter/ ach! verlassen/ ich bin gerennet wild und blind auf meiner Bosheit Strassen: Ich hab Ihm meine Pflicht und Schuld nicht nach Gebühr erzeiget/ noch für so vätterliche Huld in Demuth mich geneiget.

6. Ich habe meinem besten Freund die Freundschafft aufgesaget/ und Ihn/ wie treu Ers auch gemeynt/ von mir hinweg gejaget: Ich habe mich zum Feind gewendt/ und bin sein Sclave worden/ zum Feind/ der eusserst mich geschändt/ und ewig wil ermorden.

7. Ich habe meinen Bräutigam/ der

mich

mich Ihm auserkohren / den höchsten Schatz / das theure Lamm elendiglich verlohren: Ich hab des Schönsten Angesicht / des Liebsten Kuß verschertzet. Dich Himmels-Sonn und Lebens-Licht verlohren / ach! das schmertzet!

8. O tausend Weh! O todte Lust! wie hast Du mich vernichtet! O Eitelkeit! O Sünden-Wust! wie bin ich zugerichtet! O Sünd! O Sünd! O Seelen-Tod! Du hast mich mir genommen: Durch Dich bin ich um Vatter / GOtt / HErrn / Freund und Bräut'gam kommen.

9. Ach! ist auch irgend eine Pein / die meiner gleich zu schätzen? Kan auch ein eintzigs Ubel seyn / das neben mein's zu setzen? Ich war / aus unverhörter Huld / zum Zweck der Lieb gestellet: Doch hab ich mich / aus eigner Schuld / in tiefsten Grimm gefället.

10. Wem sol ich nun mein Hertzeleid und grossen Jammer klagen? Wem sol ich meine Traurigkeit und ew'gen Schaden sagen? Ach ich bin selbst mein Seelen-Gifft / mein Tod und Feind gewesen: Ich selbst hab mir / was mich itzt trifft / muthwillig auserlesen.

11. O ew'ge Güt! O grosser GOtt! zu Dir wend ich mich wieder / Dir klag ich meines Hertzens Noth / für Dir werff ich mich nieder: Dir ruff ich zu / Dich schrey ich an / um Ablaß meiner Sünden: Du bists allein der helffen kan / und mich vom Tod entbinden.

12. Leid ist mirs / was ich hab gethan / und was ich mißgehandelt: Es reuet mich / daß ich die Bahn der Sünder je

gewandelt. Ach! daß ich doch mein Angesicht jemals von Dir gewendet: Ach! daß der Creaturen Licht mich jemals so geblendet.

13. Ich bin noch itzt noch ewig werth Dein Antlitz zu erblicken: Ich bin nicht werth/ daß mich die Erd erdult auf ihrem Rücken: Jedoch vergib/ schrey ich zu Dir/ vergib/ O grosse Güte/ vergib/ vergib/ vergib es mir/ O gnädiges Gemüthe!

14. Du bist ja huldreich/ gut und mild/ barmhertzig und gelinde: Du wirst ja Deiner Gottheit Bild nicht lassen in der Sünde! Wer wird Dich loben in dem Pfuhl? Wer in dem Abgrund preisen? Wer Opffer bringen Deinem Stuhl/ sich Deines Diensts befleissen?

15. HErr/ so Du ins Gericht wilt gehn/ und nach den Thaten sprechen/ wer ists/ der für Dir kan bestehn/ und sich der Straff entbrechen? Die Himmel sind unrein für Dir/ die Engel haben Tadel/ vielmehr der Mensch/ das Sünden-Thier/ mit alle seinem Adel.

16. Schau an/ schau Deinen ein'gen Sohn/ der meine Schwachheit träget/ der meine Pein und Sünden-Lohn sich selbst hat aufgeleget! Schau/ wie Er an des Creutzes-Stamm für mich ist angeschlagen! Schau/ Vatter/ wie das theure Lamm all meine Schuld getragen!

17. Was wilt Nu mehr? Die Sünd ist hin/ die Schulden sind bezahlet! Verändert ist Hertz/ Muth und Sinn/ sein Blut hat mich bemahlet: Ich bin nun Freund/ Knecht/ Braut und Kind/ ich bin nun auserkohren: Nun

sauf-

fausset seines Geistes Wind/ nun bin ich neu gebohren.

18. Forthin werd ich wohl nimmermehr/ aus Deinen Wegen schreiten: Ich werde Deines Namens Ehr durch alle Welt ausbreiten: Ich wil Dich lieben über mich/ ich wil mein Leib und Leben zu Deinem Lobe williglich/ so oft Du wilt/ aufgeben.

374.) Des verirrten Schäfleins Wiederkehr.

Mel. HErr ich habe misgehandelt.

ACh wo ist mein JEsus blieben? Wo ist mein getreuer Hirt? Wo bin ich denn hin getrieben? O ich habe mich verirrt! bin gebracht von meinen Lüsten in die schwartze Sünden-Wüsten.

2. Hab ich mich so weit vergangen? Ey das hätt ich nicht gedacht! Wie sol ich heraus gelangen? Es befällt mich schon die Nacht! O wie wird es hie mir gehen? Nun ists wohl um mich geschehen.

3. Meine Seufzer gehn geschwinde/ und mein Aengsten häuffet sich; Wo ich bald nicht JEsum finde/ so verderb ich jämmerlich; Denn des grimmen Wolffen Rachen wird mich bald zum Raube machen.

4. Drum so komm/ ach komm! mein Leben! JEsu komm! mein Hirt und Freund; Der Du Dich für mich gegeben/ auch da ich noch war Dein Feind: Suche selbst mit viel Erbarmen mich von Dir verlaufnen Armen.

5. JEsu hör/ wie durch die Wälder Dein verirrtes Schäflein ruft: Hier bewohnt die dürren Felder lauter ungesunde Luft: Führe mich zu Deinen Auen/ die von Lebens-Balsam thauen.

6. Nimmermehr wil ich denn wieder weg von Dir/ mein JEsu/ gehn: Und voll Lob- und Freuden-Lieder sol mein Mund hinkünfftig stehn: Nur/ daß mich Dein Geist regiere / und auf rechter Strassen führe.

375.) Bitte um Gnade.

AUs tiefer Noth schrey ich zu Dir/ HErr GOtt! erhör mein Ruffen/ Dein gnädig Ohr neig her zu mir/ und meiner Bitt sie öffen: Denn so Du wilt das sehen an/ was Sünd und Unrecht ist gethan / wer kan HErr! vor Dir bleiben?

2. Bey Dir gilt nichts/ denn Gnad und Gunst/ die Sünde zu vergeben/ es ist doch unser Thun umsonst/ auch in dem besten Leben. Vor Dir niemand sich rühmen kan/ es muß Dich fürchten jederman/ und Deiner Gnade leben.

3. Darum auf GOtt wil hoffen ich/ auf mein Verdienst nicht bauen / Auf Ihn mein Hertz sol lassen sich/ und seiner Güte trauen/ die mir zusagt sein werthes Wort / das ist mein Trost und treuer Hort/ des wil ich allzeit harren.

4. Und ob es währt bis in die Nacht/ und wieder an den Morgen / Doch sol mein Hertz an GOttes Macht verzweifeln nicht noch sorgen. So thu Israel rechter Art/ der aus dem Geist erzeuget ward/ und seines GOtt's erharre.

5. Ob bey uns ist der Sünden viel/ bey GOtt ist vielmehr Gnade; Sein Hand zu helffen hat kein Ziel/ wie groß auch sey der Schade. Er ist allein der gute Hirt/ der Israel erlösen wird aus seinen Sünden allen.

6. Ehr sey dem Vatter und dem Sohn/ und auch dem Heil'gen Geiste/ Als es im Anfang war und nun/ der uns sein Gnade leiste: Daß wir wandeln in seinem Pfad/ daß unsre Sünd der Seel nicht schad / wer das begehrt / sprech Amen.

376.) Beweg-Ursachen und Mittel zur Busse.
Mel. Zerfließ mein Geist/ ꝛc. H. I. 723.

DEr alles füllt/ vor dem die Tiefen zittern / wenn nun sein Strahl im Donner angebrannt/ vor dessen Stimm die Berge sich erschüttern / ja dessen Hand den Himmels-Kreiß umspannt: O Mensch! der wird von Dir entehrt/ wenn sich dein Hertz von Ihm abkehrt/ und in den Dingen sucht Belieben/ die seinen guten Geist betrüben.

2. Du armer Wurm / du halb verfaulte Made! Warum erhebst du dich so dumm und blind? Weist du die Pflicht / und sündigest auf Gnade! O beßre dich/ eh sich sein Grimm entzündt. Ist aber dein Verfall so groß / daß du auch bist am Wissen blos/ so komm und lerne recht betrachten / was dieses sey: Den HErrn verachten.

3. Ists nicht genug/ daß Er dich hat getragen bisher/ so lang du lagst im Sünden-Wust? Daß Er dich nicht zu Boden hat geschlagen / und seinen Pfeil gejagt in deine Brust? Verachte GOttes Langmuth nicht/ sie harret nur/ ob Buss' geschicht/ und wenn du dich nicht wilt bequemen/ wirst du ein End mit Schrecken nehmen.

4. Du bist ein Thon/ GOtt aber ist dein Töpfer/ so darf Er ja mit dir thun/

was Er wil: Sol das Geschöpf dem unerschaffnen Schöpfer in seiner Ordnung setzen Maas und Ziel? Drum wirf dich bald in Demuth hin/ und untergib Ihm deinen Sinn. Wenn du dich in den Staub legst nieder/ so gibt Er dir den Segen wieder.

5. Das eben ists/ was seine Gnaden-Züge von langen her an deiner Seel gesucht: Daß nemlich einst dein stoltzer Muth erliege/ und dein Gewissen bringe seine Frucht; Daß dir die Sünden fallen ein/ sammt der verdienten Höllen-Pein/ und daß du dich mit Reu und Schrecken/ in JEsu Seiten mögst verstecken.

6. Denn JEsus ist zum Gnaden-Stul gesetzet/ daß man in Ihm Versöhnung finden kan. Wer GOttes Ehr mit Sünden hat verletzet/ der trift an Ihm den Sünden-Büsser an. Nur daß der Glaub ohn Heucheley/ mit Reu und Leid verbunden sey. Dem Höllen-Räuber wird geraubet/ wer also fest an JEsum glaubet.

7. Glaub'/ daß der Tod vor diesem Lebens-Fürsten/ samt Sünd und Fluch/ in dir ersterben muß: Laß dich nur erst nach Gnade brünstig dürsten/ so wirst du satt aus seinem Uberfluß. Erbitte dir nur diesen Gast/ so nimmt Er von dir deine Last. Wenn du Ihm vorsetzst all das Deine/ so setzt Er dir vor all das Seine.

8. Die Mahlzeit ist gar ungleich an Gerichten: Du gibst Ihm nichts als Ungerechtigkeit/ verbot'ne Greul und unerlaubtes Dichten/ der Worte Gift/ des Thuns Verdorbenheit. Er aber reicht

dir

dir Manna her / Gerechtigkeit / Heyl / Kraft und Ehr: Ja Er verlangt sich selbst zu geben / wie Er ist Warheit / Licht und Leben.

9. Er fordert nur daß deines Hertzens Hertze vom bösen Vorsatz werde ausgeleert / und daß du nie aus Sünden machest Schertze / daß dir / was Jhm beliebt / sey lieb und werth. Er wil / du solt aus Babel gehn / von nun an nur in Jhm zu stehn / daß Er sein Werck mög in dir treiben / und sein Gesetze in dich schreiben.

10. Was sich in dir hat gegen Jhn gerüstet / muß nun mit Schanden fallen in sein Nichts: Der Eigen-Will / der sich so sehr gebrüstet / sol nunmehr fühln die Flamme des Gerichts: Die Eigenheit muß untergehn / Gelassenheit muß auferstehn. Es muß die Liebe dieser Erden ein Opffer seiner Liebe werden.

11. Die Seligkeit / die du auf diesem Wege erlangen wirst / ist unbeschreiblich groß: Und wenn die Sünd' auch würde in dir rege / bist du doch schon vom Fluch und Straffe los; Ja / JEsu Allmacht stärcket dich / daß du wirst können ritterlich die bittre Wurtzel in dir dämpffen / und wider böse Lüste kämpffen.

12. Wenn Hochmuth sich in dir empor wil schwingen / so setze JEsu Demuth an die Stell: Wil böse Lust sich in den Willen dringen / mach' / daß sie JEsu Keuschheit niederfäll: Wenn Ehr und Geld-Sucht dich ficht an / versuch / was JEsu Armuth kan. Wirst du Verleugnung bey Jhm lernen / wird Eigen-Lieb sich bald entfernen.

13. So kanst du denn mit Paulo freu-

dig sagen: Ich lebe nicht/ denn Christus lebt in mir. Kein Feind wird seyn/ den du nicht könntest schlagen/ dieweil der Held/ dein JEsus/ ist mit dir. So oft sich regt ein neuer Krieg/ gebiehrt sich dir ein neuer Sieg. Wen solten diese Seligkeiten nicht von der Welt zu JEsu leiten?

14. Laß also dich in dein Gewissen führen/ O Sünden-Knecht! und kehre eilend um: Was lässt du dich den blinden Wahn regieren/ der schwartzes weiß/ und schlechtes nennet krumm? Erwache bald aus deinem Schlaf entgehe schnell der Höllen-Straf/ die stündlich mehret ihre Stuffen/ so lang du dir umsonst lässt ruffen.

15. Wer aber schon in seines JEsu Armen/ und an der Brust des Seelen-Bräut'gams ruht/ mag immer wohl in seiner Lieb' erwarmen/ bis ihn durchfeure durch und durch die Gluth/ so wird das Gold von Schlacken rein/ und Tugend schmeltzet sich hinein/ daraus wird ein Gefäß der Ehren/ das keine Flamme kan versehren.

377.) Trost aus Christi Thränen.

Mel. Allein zu Dir HErr JEsu Christ.

DU weinest vor Jerusalem/ HErr JEsu! heisse Zähren/ zum Zeugnis/ Dir sey angenehm/ wenn Sünder sich bekehren. Wenn ich vor Dir mit Buß erschein/ und über meine Sünde wein/ abwäschest Du aus lauter Gnad all Ubelthat/ so mich bisher gequälet hat.

2. Wenn Deines Vatters Zorn entbrennt/ von wegen meiner Sünde/ zu Deinen Thränen ich mich wend/ und da

Erqui-

Erquickung finde. Für GOtt sind sie so hoch geschätzt/ wer seine Sünd hiemit benetzt/den blickt GOtt an mit Gütigkeit zu jederzeit / und sein betrübtes Hertz erfreut.

3. Hie muß ich auch im Thränen-Haus aus grosser Angst oft weinen/ der Welt aushalten manchen Strauß: Sie martert stets die Deinen. Auf allen Seiten / wo sie kan/ fängt sie mit mir zu hadern an. Dis tröstet mich zu aller Frist / HErr JEsu Christ! in Noth Du auch gewesen bist.

4. Ja alle meine Seufftzerlein / und Thränen sind gezehlet / und ob sie gleich unzehlbar seyn/ dennoch Dir keiner fehlet. So oft für Dir sie regen sich/ so oft sie auch bewogen Dich / daß Du Dich mein erbarmen must/ wie Dir bewust/ denn Du mir allzeit Hülfe thust.

5. Wer itzund säet Thränen aus / hält in Gedult GOtt stille / wird frölich seyn in Deinem Haus/ und erndten reiche Fülle: Ja solche Fülle/die kein Mann mit seiner Zung aussprechen kan/ und die da bleibt in Ewigkeit: Mein Creutz und Leyd wird werden lauter Frölichkeit.

6. Vor diese Thränen danck ich Dir/ daß Du die Freuden-Krone / HErr Christ! dadurch erworben mir bey Dir ins Himmels-Throne; Wenn Du mich holen wirst einmal hinauf in Deinen Freuden-Saal/ denn wil ich recht lobsingen Dir / O höchste Zier! vor Deine Thränen für und für.

378.) Flehen um Erbarmung.

ERbarm dich mein/ O HErre GOtt! nach Deiner grossen Barmhertzig-

keit: Wasch ab/ mach rein mein Missethat / ich erkenn mein Sünd / und ist mir leid. Allein ich Dir gesündigt hab / das ist wider mich stetiglich. Das Bös für Dir mag nicht bestahn / Du bleibst gerecht/ ob man urtheilet Dich.

2. Sieh / HErr / in Sünd'n bin ich gebohrn/in Sünd'n empfieng mich mein Mutter: Die Warheit liebst / thust offenbar'n Deiner Weisheit heimlich Güter. Bespreng mich/ HErr/ mit Ysopo: Rein werd ich/ so Du wäschest mich/ weisser denn Schnee/ mein G'hör wird froh/ all mein Gebein wird freuen sich.

3. HERR / sieh nicht an die Sünde mein / thu ab all Ungerechtigkeit: Und mach in mir das Hertze rein/ ein neuen Geist in mir bereit. Verwirf mich nicht von Deinem Angesicht/ Dein Heil'gen Geist wend nicht von mir / die Freud' Dein's Heyls / HErr/ zu mir richt/ der willig' Geist enthalt mich Dir.

4. Die Gottlosen wil ich Deine Weg/ die Sünder auch darzu lehren / daß sie vom bösen falschen Steg / zu Dir/ durch Dich / sich bekehren. Beschirm mich / HErr/ mein's Heyls ein GOtt/ für dem Urtheil durchs Blut bedeut/ mein Zung verkünd Dein rechts Gebot / schaff / daß mein Mund Dein Lob ausbreit.

5. Kein leiblich Opfer von mir heisch'st/ ich hätt' Dir das auch gegeben: So nimm nun den zerknirschten Geist / betrübt's / traurig's Hertz darneben. Verschmäh nicht/ GOtt/ das Opfer mein / thu wohl in Deiner Gütigkeit / dem Berg Zion/ da Christen seyn/ die opfern Dir Gerechtigkeit.

379.) Zu-

379.) Zuflucht zu Christi Wunden.

Mel. Unser Herrscher/ unser ꝛc. H. I. 832.

HErr/ ich habe misgehandelt/ ach! mich drückt der Sünden Last/ ich bin nicht den Weg gewandelt/ den Du mir gezeiget hast/ und itzt wolt ich gern aus Schrecken mich vor Deinem Zorn verstecken.

2. Doch/ wie könt ich Dir entfliehen? Du wirst allenthalben seyn; Wolt ich über See gleich ziehen/ stieg ich in die Grufft hinein/ hätt ich Flügel/ gleich den Winden/ gleichwol würdest Du mich finden.

3. Drum/ ich muß es nur bekennen/ HErr! ich habe misgethan/ darf mich nicht Dein Kind mehr nennen/ ach! nim mich zu Gnaden an. Laß die Menge meiner Sünden Deinen Zorn nicht gar entzünden.

4. Könt ein Mensch den Sand gleich zehlen/ an dem weiten Mittel-Meer/ dennoch würd es ihm wohl fehlen/ daß er meiner Sünden Heer/ daß er alle mein Verbrechen solte wissen auszusprechen.

5. Wein/ ach! wein itzt um die Wette/ meiner beyden Augen Bach/ O daß ich gnug Zähren hätte/ zu betrauren meine Schmach! O daß aus dem Thränen-Brunnen käm ein starcker Strom gerunnen!

6. Ach! daß doch die strengen Fluthen überschwemmten mein Gesicht/ und die Augen möchten bluten/ weil mir Wasser sonst gebricht! Ach! daß sie/ wie Meeres-Wellen/ möchten in die Höhe schwellen!

7. Aber/ Christe! Deine Beulen/ ja/ ein eintzig Tröpflein Blut/ das kan meine Wunden heilen/ löschen meiner Sün-

den Gluth / drum wil ich / mein Angst zu stillen / mich in Deine Wunden hüllen.

8. Dir wil ich die Last aufbinden / wirff sie in die tiefe See / wasche mich von meinen Sünden / mache mich so weiß / als Schnee; Laß den guten Geist mich treiben / eintzig stets bey Dir zu bleiben!

380.) Klage eines betrübten Sünders.

Mel. HErr JEsu Christ / ich ꝛc.

HErr JEsu Christ / Du höchstes Gut / Du Brunn-Quell aller Gnaden / sieh doch / wie ich in meinem Muth mit Schmertzen bin beladen / und in mir hab der Pfeile viel / die im Gewissen ohne Ziel mich armen Sünder drücken.

2. Erbarm Dich mein in solcher Last / nimm sie aus meinem Hertzen / dieweil Du sie gebüsset hast am Holtz mit Todes-Schmertzen: Auf daß ich nicht / für grossem Weh / in meinen Sünden untergeh / noch ewiglich verzage.

3. Ach GOtt! wenn mir das kommet ein / was ich mein Tag begangen / so fällt mir auf mein Hertz ein Stein / und bin mit Furcht umfangen: Ja / ich weiß weder aus noch ein / und müste gar verlohren seyn / wenn ich Dein Wort nicht hätte.

4. Aber Dein heilsam Wort ja sagt / das alles wird vergeben / was hie mit Thränen wird beklagt / und nichts sol schad'n am Leben: Ja / HErr / Du alle Gnad verheist denen / die mit zerknirschtem Geist im Glauben zu Dir kommen.

5. Und weil ich denn in meinem Sinn / (wie ich zuvor geklaget /) auch ein betrübter Sünder bin / den sein Gewissen naget / und wolte gern im Blute Dein / von Sünden abgewaschen seyn / wie David und Manasse.

6. So

6. So komm ich auch zu Dir allhie/ in meiner Noth geschritten/ und thu Dich mit gebeugtem Knie von gantzem Hertzen bitten: Vergib mirs doch genädiglich/ was ich mein Lebtag wider Dich auf Erden hab begangen.

7. Ach HErr/ mein GOtt! vergib mirs doch/ um Deines Namens willen/ und thu in mir das schwehre Joch der Ubertretung stillen/ daß sich mein Hertz zufrieden geb/ und Dir hinfort zu Ehren leb/ in kindlichem Gehorsam.

8. Stärck mich mit Deinem Freuden-Geist/ heil mich mit Deinen Wunden: Wasch mich mit Deinem Todes-Schweiß/ in meinen letzten Stunden/ und nimm mich einst/ wenn Dirs gefällt/ im wahren Glauben von der Welt/ zu Deinen Auserwehlten.

381.) Sünden-Bekäntnis.

Mel. Allein zu Dir/ HErr JEsu C.

ICh schäme mich vor Deinem Thron/ O Prüfer meines Hertzens! Verschone doch/ O Menschen-Sohn! Ich bin voll Sünden-Schmertzens; Erbarme Dich/ und nimm mich an/ Du bist allein/ der helffen kan: Geh ja nicht mit mir ins Gericht/ verstoß mich nicht/ denn mein Gemüth für Angst zerbricht.

2. Wenn ich betrübt zurück gedenck an meiner Kindheit Jahre; Alsbald ich mich aufrichtig kränck/ daß ich so eitel ware. Ich lief mit grossem Unverstand/ Dein Wille war mir unbekandt/ das Böse wust ich allzu wohl/ gantz blind und toll macht ich das Maas der Sünden voll.

3. Zum Guten mich die Ruthe trieb/

that alles wider Willen/ aus Furcht der Straff / und nicht aus Lieb / must ich den Schein erfüllen / ich solt in Weisheit wachsen auf/ und fangen an den Glaubens-Lauf/ in Gnad und Alter nehmen zu/ zur Seelen-Ruh; Doch/ HErr/ was ich that/ weissest Du.

4. Ich konte meiner Bosheit Ränck mit Lügen schön bedecken; Das kleine Hertz war voller Schwänck/ mich konte nichts abschrecken; Mein Dichten war nur wider Dich/ mein Trachten das verführte mich/ es war nur bös von Jugend auf; Ein Sünden-Lauf erfolgt im gantzen Leben drauf.

5. Mit Jahren wurd die Sünde groß/ brach aus/ gleich Wasser-Fluthen/ gleichwie ein Pferd/ das Zügel-los/ nichts achtet Sporn und Ruthen/ in Hoffart/ Neid und Uppigkeit / wild und unbändig jederzeit/ unreine Hertzens-Lust mich trieb von Deiner Lieb; O HErr/ die Sünden mir vergib.

6. Der Sünd von meiner Jugend auf/ und frechen Ubertretung / gedencke nicht/ zu Dir ich lauf/ HErr/ meiner Seelen Rettung! Lösch aus / HErr JEsu/ durch Dein Blut / die Sünd / und mach mich fromm und gut! Viel mächtiger ist Deine Gnad / als meine That / die Deinen Geist betrübet hat.

382.) Bekehrung zum HErrn.

Mel. Aus tiefer Noth schrey ich zu Dir.

ICh wil von meiner Missethat zum HErren mich bekehren: Du wollest selbst mir Hülf und Rath hiezu/ O GOtt/ beschehren / und Deines guten Geistes Krafft/

Krafft/ der neue Hertzen in uns schafft/ aus Gnaden mir gewehren.

2. Natürlich kan ein Mensch doch nicht sein Elend selbst empfinden: Er ist/ ohn Deines Geistes Licht/ blind/ taub und todt in Sünden; Verkehret ist Sinn/ Will und Thun/ des grossen Jammers wollst Du nun / O Vatter / mich entbinden.

3. HErr / klopff in Gnaden bey mir an/ und führ mir wohl zu Sinnen/ was Böses ich vor Dir gethan / Du kanst mein Hertz gewinnen/ daß ich/ aus Kummer un̄ Beschwer/ laß über meine Wangen her viel heisse Thränen rinnen.

4. Wie hast Du doch auf mich gewandt den Reichthum Deiner Gnaden! Mein Leben danck ich Deiner Hand: Du hast mich überladen mit manchem Gut/ nebst Kleid und Brod/ Du machst/ daß mir noch keine Noth bisher hat können schaden.

5. Du hast in Christo mich erwehlt tief aus der Höllen Fluthen: Es hat mir sonst auch nichts gefehlt an irgend einem Guten: Zuweilen bin ich auch dabey/ daß ich nicht sicher lebt und frey / gestäupt mit Vatter-Ruthen.

6. Hab ich denn nun auch gegen Dir Gehorsams mich beflissen? Ach! nein/ ein anders saget mir mein Hertz und mein Gewissen: Darinn ist leider! nichts gesund / an allen Orten ist es wund vom Sünden-Wurm gebissen.

7. Die Thorheit meiner jungen Jahr/ und alle schnöde Sachen/ verklagen mich zu offenbar: Was sol ich Armer machen? Sie stellen / HERR / mir vors Gesicht

Dein

Dein unerträglich Zorn-Gericht / der Höllen offnen Rachen.

8. Ach! meine Greuel allzumal / schäm ich mich zu bekennen: Es ist ihr weder Maas noch Zahl / ich weiß sie kaum zu nennen: Und ist ihr keiner doch so klein / um welches willen nicht allein ich ewig müste brennen.

9. Bisher hab ich in Sicherheit fast unbesorgt geschlaffen / gedacht: Es hat noch lange Zeit / GOtt pflegt nicht bald zu straffen / Er fähret nicht mit unser Schuld so strenge fort / es hat Gedult der Hirte mit den Schafen.

10. Dis alles itzt zugleich erwacht / mein Hertz wil mir zerspringen / ich sehe Deines Donners Macht und Feuer auf mich dringen: Du regest wider mich zugleich des Todes und der Höllen Reich / die wollen mich verschlingen.

11. Wo bleib ich denn in solcher Noth / nichts helffen Thor und Riegel: Wo flieh ich hin? O Morgenroth / hätt ich doch deine Flügel / verbirge mich / O fernes Meer / bedecket mich / fallt auf mich her / ihr Klippen / Berg und Hügel.

12. Ach! nur umsonst / und könt ich gar bis in den Himmel steigen / und wieder in die Höll alldar / mich zu verkriechen neigen / so würde mich doch Deine Hand da finden / und von meiner Schand und grossen Sünden zeugen.

13. HErr JEsu Christ / ich flieh allein zu Deinen tiefen Wunden / laß mich da eingeschlossen seyn und bleiben alle Stunden: Dir ist ja / O Du GOttes-Lamm / der Menschen Sünd am Creutzes-Stamm zu tragen aufgebunden.

14. Dis

14. Dis stelle Deinem Vatter für / daß es sein Hertze lencke/und gnädig wieder kehr zu mir/ nicht meiner Schulden dencke: Auf daß Er meine Sünden-Last/ die Du auf Dich genommen hast/ ins tiefe Meer versencke.

15. Hierauf wil ich nun jederzeit mit Ernst und Sorgfalt meiden der schnöden Lüste Eitelkeit/und lieber alles leiden/ denn daß ich Sünd mit Willen thu/ ach! HErr! gib Du stets Krafft dazu / bis ich von hinnen scheide.

383.) Christus des Sünders Trost.

JEsu / der Du meine Seele hast durch Deinen bittern Tod/aus des Teufels finstern Höle / und der schweren Sünden-Noth / kräfftiglich heraus gerissen/ und mich solches lassen wissen durch Dein angenehmes Wort / sey doch itzt / O GOtt! mein Hort.

2. Treulich hast Du ja gesuchet die verlohrnen Schäfelein/ als sie liefen gantz verfluchet in der Höllen Pful hinein: Ja/ Du Satans-Uberwinder/ hast die hochbetrübten Sünder / so geruffen zu der Buß/ daß ich billig kommen muß.

3. Ach! ich bin ein Kind der Sünden: Ach! ich irre weit und breit: Es ist nichts an mir zu finden/als nur Ungerechtigkeit: All mein Tichten/all mein Trachten/heisset unsern GOtt verachten: Böslich leb ich gantz und gar / und sehr gottlos immerdar.

4. HErr/ ich muß es ja bekennen / daß nichts Gutes wohnt in mir / das zwar/ was wir wollen nennen/ halt ich meiner Seelen für / aber Fleisch und Blut zu zwingen/ und das Gute zu vollbringen/

folge-

folget gar nicht / wie es sol / was ich nicht wil / thu ich wohl.

5. Aber / HErr! ich kan nicht wissen / wie viel meiner Fehler seyn: Mein Gemüth ist gantz zerrissen / durch der Sünden Schmertz und Pein / und mein Hertz ist matt von Sorgen: Ach! vergib mir das verborgen. Räche nicht die Missethat / die Dich / HErr! erzörnet hat.

6. JESU / Du hast weggenommen meine Schulden durch Dein Blut: Laß es / O Erlöser! kommen / meiner Seligkeit zu gut / und dieweil Du so zerschlagen / hast die Sünd am Creutz getragen / ey! so sprich mich endlich frey / daß ich gantz Dein eigen sey.

7. Weil mich auch der Höllen-Schrecken / und des Satans Grimmigkeit / vielmal pflegen aufzuwecken / und zu führen in den Streit / daß ich schier muß unterliegen: Ach! so hilf / HErr JEsu! siegen / O Du meine Zuversicht / laß mich ja verzagen nicht.

8. Deine roth-gefärbte Wunden / Deine Nägel / Kron und Grab / Deine Schenckel fest gebunden / wenden alle Plagen ab: Deine Pein und blutig's Schwitzen / Deine Striemen / Schläg und Ritzen / Deine Marter / Angst und Stich / O HErr JEsu! trösten mich.

9. Wenn ich vor Gericht sol treten / da man nicht entfliehen kan / ach! so wolltest Du mich retten / und Dich meiner nehmen an / Du allein / HErr / kanst es stöhren / daß ich nicht den Fluch darf hören: Ihr / zu meiner lincken Hand / seyd von mir noch nie erkannt.

10. Du ergründest meine Schmertzen /

tzen / Du erkenneſt meine Pein / es iſt nichts in meinem Hertzen / als Dein herber Tod allein: Dis mein Hertz mit Leid vermenget / das Dein theures Blut beſprenget / ſo am Creutz vergoſſen iſt / geb ich Dir / HErr JEſu Chriſt.

11. Nun ich weiß / Du wirſt mir ſtillen mein Gewiſſen / das mich plagt / es wird Deine Treu erfüllen / was Du ſelber haſt geſagt: Daß auf dieſer weiten Erden keiner ſol verlohren werden / ſondern ewig leben ſol / wenn er nur iſt Glaubens-voll.

12. HErr / ich glaube / hilf mir Schwachen / laß mich ja verzagen nicht / Du / Du kanſt mich ſtärcker machen / wenn mich Sünd und Tod anficht. Deiner Güte wil ich trauen / bis ich frölich werde ſchauen / Dich / HErr JEſu / nach dem Streit / in der ſüſſen Ewigkeit.

384.) Das Heyl der Verlohrnen in Chriſto.

Mel. Kommt her zu mir / ſpricht ꝛc.

IHr armen Sünder / kommt zu Hauf / kommt eilig / kommt / und macht euch auf / mühſelig und beladen! Hier öffnet ſich das JEſus-Hertz für alle / die in Reu und Schmertz erkennen ihren Schaden.

2. Es heiſſt: Er nimmt die Sünder an! Drum komm / dein JEſus wil und kan dich retten und umarmen. Komm weinend / komm in wahrer Buß / und fall im Glauben Ihm zu Fuß / Er wird ſich dein erbarmen.

3. Ein Hirt verläſſt ſein Schäflein nicht / dem's in der Irr' an Hülf gebricht / er ſucht es mit Verlangen: Er läſſet neun und neuntzig ſtehn / und ſie gar in der Wüſten gehn / das eine zu umfangen.

4. Es

4. Es sucht der liebste JEsus Christ das Schäflein/ das verlohren ist/ bis daß Ers hat gefunden; So laß dich finden/ liebe Seel! Und flieh in JEsu Wunden-Höl/ noch sind die Gnaden-Stunden.

5. O JESU/ Deine Lieb' ist groß Ich komm mühselig / nackt und blos, ach! laß mich Gnade finden. Ich bin ein Schaf/ das sich verirrt/ ach! nimm mich auf / weil ich verwirrt im Strick und Netz der Sünden.

6. Ach! wehe mir / daß ich von Dir gewichen bin zum Abgrund schier/ ach! laß mich wiederkehren zu Deinem Schaf-Stall / nimm mich an / und mach mich frey vom Fluch und Bann/ dis ist mein Hertz-Begehren.

7. Laß mich Dein Schäflein ewig seyn/ und Du mein treuer Hirt allein / im Leben und im Sterben! Laß mich vom eitelen Welt-Gesind ausgehn / und mich/ als GOttes Kind/ um Dich/ mein Schatz/ bewerben.

8. Ich wil von nun an sagen ab der Sünden-Lust / bis in mein Grab / und in dem neuen Leben / in Heilig- und Gerechtigkeit / Dir dienen noch die kurtze Zeit/ die mir zum Heyl gegeben.

9. Ach! nimm Dein armes Täublein ein/ und laß es sicher bey Dir seyn / in Deinen Wunden-Hölen : Bewahre mich für Sünden-Werck/ und gib mir Deines Geistes Stärck/ am Leib und an der Seelen.

385.) Vatters-Name des Busfertigen Trost.
Mel. Christe/ wahres Seelen-Licht.
H. I. 929.

LIebster Vatter/ ich/ Dein Kind/ komm

zu

zu Dir geeilet/ weil ich sonsten niemand find / der mich Armen heilet: Meine Wunden sind sehr groß/ groß sind meine Sünden / mach mich von denselben los/ laß mich Gnade finden.

2. Führst Du vätterlich Geschlecht / und hast Vatter-Sitten / ey / so hab ich Kindes-Recht/ und darf kühnlich bitten. Denn den Kindern steht es frey/ Vätter anzuflehen: Vatter/ Deine Vatter-Treu laß mich Armen sehen.

3. Liebster Vatter ! wilst Du Dich Vatter lassen nennen / ey/ so must Du lassen mich Vatter-Sinn erkennen: Denn das wäre viel zu schlecht / blosen Namen führen / und nicht thun nach Vatter-Recht/ was sich wil gebühren.

4. Nun / so nimm Dich meiner an / wie die Vätter pflegen: Meine Buß und Thränen-Bahn laß Dich doch bewegen; Meine Sünden bringen Schmertz / die ich hab begangen; Ach! Du liebes Vatter-Hertz/ laß mich Gnad erlangen.

5. Hast Du doch in Deinem Wort Gnade mir versprochen: Laß mich an der Gnaden-Pfort nicht vergeblich pochen: Laß der matten Seufftzer Stärck durch die Wolcken dringen/ und von Deinem Himmels-Berg mir Genade bringen.

6. Ich laß doch nicht eher ab/ bis Du mir gewähret Gnade / die ich von Dir hab inniglich begehret: Segne mich/ ich lasse Dich eher nicht; Ich hange/ wie die Klett am Kleid/ bis ich Gnad von Dir erlange.

7. Du bist GOtt / und heissest gut / weil Du Gutthat übest / und / gleichwie ein Vatter thut/ Deine Kinder liebest:

Dieser

Dieser Gutthat laß mich auch/ Vatter-Hertz/ geniessen: Laß auf mich/ nach Deinem Brauch/ Deine Gnade fliessen.

8. Ach sey gnädig/ ach vergib/ was ich misgehandelt/ weil ich nach der Sünden Trieb offtermals gewandelt. Meine Sünden ich versenck/ HErr/ in Christi Wunden/ ach/ derselben nicht gedenck/ laß sie seyn verschwunden.

9. Klagt mich mein Gewissen an/ und wil mich verdammen; Wil der schwartze Höllen-Mann Dich zur Rach anflammen: Ey/ so dencke in Gedult/ daß ich Staub und Aschen/ und daß mich von meiner Schuld Christi Blut gewaschen.

386.) Zuflucht zu Christo.

Mel. HErr Christ/ der einig GOttes &c.

O JEsu/ GOtt der Ehren! O HErr von Ewigkeit! Ein Sünder wil sich kehren zu Dir/ mach ihn bereit! Weg/ Warheit und das Leben! Du wollest Kräffte geben dem/ der ohn' Dich nichts kan!

2. Du/ in der Zeit gebohren ein heiliger Menschen-Sohn/ von Anbegin erkohren zum Schild und grossen Lohn/ zum höchsten Gut der Deinen/ die Dich von Hertzen meynen/ und lieben überall!

3. Ich/ leider! bin gefallen in Adam zu dem Tod: Der herrschet über allen/ durch Blindheit/ Angst und Noth: Die Weisheit ist verlohren; Der Sünder wird gebohren mit grobem Unverstand.

4. O Elend/ Dich nicht kennen/ Du hochgelobtes Gut! Und Dich nicht können nennen/ so/ wie sich ziemen thut; Als Licht und Recht vom HErren gemacht/ uns zu erklären das Gnaden-Testament!

5. HErr/

5. HErr/ der Du mir geworden die Weisheit bist von GOtt! Leit mich zur Klugheit-Orden; Zeuch mich vom Narren-Spott! Sey mir ein Licht zu sehen/ weil heimlich um mich stehen die Wölf im Schafe-Kleid!

387.) Klage des betrübten Sünders.

Mel. Warum betrübst du dich mein ꝛc.

SOl nicht mein Geist betrübet seyn/ da ich itzt fühl der Sünden Pein/ und keinen Helffer weiß? Ich ruffe schmertzlich Tag und Nacht: Noch ists/ als werd ich nur verlacht!

2. Die Sünden dringen auf mich zu/ und lassen mir nie keine Ruh; Ich seuffze/ ruff und schrey: Doch find ich keine Hülffe nicht; Verdunckelt ist das Gnaden-Licht!

3. Ich höre wol von GOttes Gnad/ die Er allzeit erwiesen hat; Ich aber find sie nicht: Zu glauben ist mein Hertz gantz kalt; Vor Angst verliert sich die Gestalt!

4. Die mich gekennt/ die scheuen sich/ sie hassen/ wie ein Greuel/ mich; Und bin doch ohne Schuld. Zwar bin ich/ Sünder/ freylich werth/ daß jederman sich von mir kehrt!

5. GOtt hab ich zwar von Jugend auf verlassen/ und der Sünder Hauff weit über Ihn geliebt. Drum läfft es GOtt nun auch geschehn/ daß mich die Freund als Feind ansehn.

6. Doch möchte auch die gantze Welt/ Erd/ Himmel/ Meer/ und alles Feld/ mich hassen für und für: Wenn ich Dich nur/ Du treuer GOtt! zum Freunde hätt in dieser Noth.

7. Du hast Dich wider mich gesetzt / und auf mein Blut Dein Schwerdt gewetzt / das drückt und dränget mich! Ich muß versincken / HErr! wo nicht sich zeigt Dein gnädig Angesicht.

8. Ach HErr! ist noch Erbarmung da / so mach mit Deiner Hülf Dich nah! Wo die mich nicht erquickt / ach HErr! so muß ich armer Wurm zu Trümmern gehn in diesem Sturm!

388.) **Wider den Aufschub der Busse.**

Mel. Vatter unser im Himmelreich.

SO wahr ich lebe / spricht dein GOtt / mir ist nicht lieb des Sünders Tod / vielmehr ist dis mein Wunsch und Will / daß er von Sünden halte still / von seiner Bosheit kehre sich / und lebe mit mir ewiglich.

2. Dis Wort bedenck / O Menschen-Kind! Verzweifle nicht in deiner Sünd / hier findest Du Trost / Heyl und Gnad / die GOtt dir zugesaget hat / und zwar durch einen theuren Eyd / O selig / dem die Sünd ist leid!

3. Doch hüte dich für Sicherheit / denck nicht / es ist noch gute Zeit / ich wil erst frölich seyn auf Erd / und wenn ich Lebens-müde werd / alsdenn wil ich bekehren mich / GOtt wird schon mein erbarmen sich.

4. Wahr ists / GOtt ist zwar stets bereit dem Sünder mit Barmhertzigkeit; Doch / wer auf Gnade sündigt hin / fährt fort in seinem bösen Sinn / und seiner Seelen selbst nicht schont / der wird mit Ungnad abgelohnt.

5. Gnad hat dir zugesaget GOtt / von wegen Christi Blut und Tod / doch sagen

hat

hat Er nicht gewolt / ob du bis morgen leben solt: Daß du must sterben / ist dir kund / verborgen ist die Todes-Stund.

6. Heut lebst du / heut bekehre dich / eh morgen kommt / kans ändern sich: Wer heut ist frisch / gesund und roth / ist morgen kranck / ja wol gar todt. So du nun stirbest ohne Buß / dein Leib und Seel dort brennen muß.

7. Hilf / O HErr JEsu! hilf Du mir / daß ich itzt komme bald zu Dir / und Busse thu den Augenblick / eh mich der schnelle Tod hinrück / auf daß ich heut und jederzeit zu meiner Heimfahrt sey bereit!

389.) Des Sünders Schreyen zu GOtt.

Mel. Kommt her zu mir / spricht ꝛc.

VErborgner Abgrund tiefer Lieb! O lautre Quell / die nichts macht trüb! Ach theile meiner Seele auch etwas doch mit zum Genuß / von Deiner Gnaden Uberfluß / und Deines Geistes Oele.

2. O unermessner Reichthum! sieh / die Armuth selbsten kommet hie / und heischet ein Allmosen! O ewige Freygebigkeit! Solst Du den / der so zu Dir schreyt / auch können wol verstossen?

3. Ach sieh den armen Bettler an / der ruffet / was er ruffen kan / Dich nennt bey Deinem Namen! Des armen Sünders Dich erbarm / der elend / nacket / blos und arm / Du / der Du heissest Amen!

390.) Des Sünders Bekäntnis und Vertrauen.

In eigener Melodey. H. I. 411.

WIrf ab von mir das schwere Joch der Sünden! Errette mich / mein JEsu! durch Dein Blut! Wenn ferner mich die Lüste wollen binden / befreye mich

durch Deine Liebes-Gluth! Hier ist mein Hertze/ zermalmt von Leid und Schmertze: Du wirst mich ja nicht lassen in den Banden; Ich hab auf Dich gebaut/und/ JESU! Deiner Huld vertraut/ drum werd ich nicht zu schanden.

2. Ich wil Dir nur mein falsches Herz bekennen/ich zeuge hier von dem/das mir bewust: Ich ließ in mir ein fremdes Feuer brennen / und heuchelte mit der verbotnen Lust/ ich bin geglitten/ weil ich nicht treu gestritten. Du wolst mich nicht mehr lassen in den Banden: Dieweil ich Dir vertrau / und stets auf Deine Warheit bau/ so werd ich nicht zu schanden.

3. Dich hatt' ich nicht / O Höchster! stets vor Augen / noch Deine Furcht mir recht in Sinn gedrückt: Ich lüsterte nach Dingen/ die nicht taugen / die hätten mir fast meinen Geist erstickt. HErr! Deine Treue wird jetzo wieder neue/ indem Du mich befreyest von den Banden: Ich hab auf Dich gebaut / und Deiner Liebe nur getraut/drum werd ich nicht zu schanden.

4. Ich strebte auch gar offt nach hohem Wesen / und gieng nicht recht in wahre Demuth ein / wenn meine Lust was schnödes sich erlesen/ must' oft Dein Dienst der Falschheit Schmücke seyn: O! daß ichs sage / und nicht genug beklage. Ach! ziehe mich mit Macht aus diesen Banden: Dieweil ich Dir vertrau / und nur auf Deine Güte bau / so werd ich nicht zu schanden.

5. O siehe doch! wie meine Seele ächtzet / und sich nach Dir und Deinem Strömlein sehnt/ wie dürres Land nach frischem Regen lechtzet/ also mein Geist

nach

nach Lebens-Wasser stöhnt: Komm ja/ und leite mich bald zu Deiner Seite/und ziehe mich mit Macht aus diesen Banden! Ach! hilf mir hier vertrau'n / und Trost in Deine Seite bau'n/ so werd ich nicht zu schanden.

6. Gib mir Dein Fleisch doch würdig zu geniessen/und drücke mich an Deine sanffte Brust! Laß auch Dein Blut in meine Seele fliessen / und schwäche so die Wurtzel böser Lust/ daß keine Sünden in mir den Wohn-Platz finden/ und laß mich nicht mehr fesseln mit den Banden! Ich wil Dir stets vertrau'n / auf Dich den Lebens-Felsen bau'n / so werd ich nicht zu schanden.

7. Gib mir das Pfand der Seligkeit zu schmecken/ und drücke mir Dein werthes Siegel ein/ zur Macht im Streit/ zur Labung in dem Schrecken/wenn Du mich siehst nach frischer Kühlung schreyn/ zur Krafft im Kämpfen / die Fleisches-Lust zu dämpfen: Ach HErr! ach laß mich ja in keinen Banden! Gib / daß ich Dir vertrau/und nur auf deinen Willen bau/ so werd ich nicht zu schanden!

8. Laß Deine Gluth der Liebe in mir brennen/laß Deinen Tod mir in Gedancken stehn: Laß keine Lust mich jemals von Dir trennen / noch mich aus Furcht von Dir zurücke gehn! Sonst / wie Dein Wille/ ich halte gerne stille: Wenn Du mich prüfen wilst in Creutzes-Banden/ so wil ich Dir vertrau'n / und fest auf Deine Treue bau'n/ so werd' ich nicht zu schanden.

391.) JEsu Hirten-Treue.

Mel. Wo ist der Schönste/ den ꝛc.

JEsus der Hirte:

WO ist mein Schäflein/ das ich liebe/ das sich so weit von mir verirrt/ und selbst aus eigner Schuld verwirrt/ darum ich mich so sehr betrübe? Wisst ihrs/ ihr Wälder und ihr Hecken/ so sagt mirs/ eurem Schöpffer/ an/ ich wil sehn/ ob ichs kan erwecken/. und retten von der Irre-Bahn.

2. Ach Schäflein/ finde dich doch wieder zu dem/ der dich so hertzlich liebt/ und nie was Böses hat verübt an dir/ der sich gelassen nieder/ um dich zu suchen und zu fassen auf seine Achsel sänfftiglich/ der nimmermehr dich kan verlassen; Denn meine Lieb währt ewiglich.

3. Ich kan dich ja nicht länger wissen in solcher Abgeschiedenheit/ du lauffst nun hin und her zerstreut/ und must die grosse Freude missen/ so andre Schäflein bey mir finden/ die nur in meinem Schose ruhn; Da sind sie sicher für den Winden/ die ihnen können Schaden thun.

4. Du findest eher keinen Frieden/ bis du dich gantz in mich versenckt/ und dein Hertz hast zu mir gelenckt: Ich bins alleine/ der den Müden kan Leben/ Krafft/ Erquickung geben: So komme doch nun bald herzu: Ach! schone doch dein armes Leben/ und schaffe deiner Seelen Ruh.

5. Wilst du/ O armes Lamm/ nicht hören/ laufst immer weiter weg von mir? Ruff Ich doch sehnlich für und für/ ob du noch wolltest zu mir kehren/ zu deinem Ursprung; Deiner Quelle/ aus welcher du

geflossen

geflossen bist / die ja so lieblich und so helle von Ewigkeit gewesen ist.

6. Kan dich mein Ruffen nicht erweichen / das in der Wüsten laut erschallt / und in den Klüfften wiederhallt / so bist du wohl recht zu vergleichen den harten Felsen und den Steinen / die doch mein Wort zerschmeissen kan: Ach! ich muß für Erbarmen weinen / daß du mich nicht wilt hören an.

Schäflein.

7. Weß ist die Stimme / die ich höre in dieser wilden Wüsteney? Es scheint / als obs ein Hirte sey. Er ruffet immer: Wiederkehre! Solt Er mich denn auch irgend meynen? Ich sehe wohl / daß ich verirrt / nun bin ich lahm auf meinen Beinen / ach! hätt ich mich nicht so verwirrt!

Hirte.

8. Ich wil dir keine Ruhe lassen / Ich wil dich locken / bis du hörst / und dich von Hertzen zu mir kehrst; Ach! wie wil Ich dich denn umfassen / und an mein Hertz gantz sanffte drücken: In Liebes-Seilen solt du gehn / denn wird kein Feind dich mehr berücken: In meinen Hürden solt du stehn.

Schäflein.

9. Ach holder Hirt! ich komm gelauffen / so gut ich kan / auf Dein Geschrey / Du must mich aber machen frey / und selber bringen zu dem Hauffen der andern Schäflein / die Dich kennen / die Dich nur ihre Augen-Lust und allerliebsten Hirten nennen. Nun / drück mich fest an Deine Brust.

392.) Des Sünders Zuflucht zu JEsu.

Mel. Aus tiefer Noth schrey ich zu ꝛc.

WO sol ich hin? Wer hilffet mir? Wer führet mich zum Leben? Zu niemand/ HErr/ als nur zu Dir wil ich mich frey begeben. Du bist/ der das Verlohrne sucht; Du segnest das/ so war verflucht: Hilf/ JEsu/ dem Elenden.

2. HERR! meine Sünden ängsten mich; Der Todes-Leib mich plaget. O Lebens-GOtt/ erbarme Dich! Vergib mir/ was mich naget! Du weist es wohl/ was mir gebricht; Ich weiß es auch/ und sag es nicht: Hilf/ JESU/ dem Betrübten.

3. Du sprichst: Ich sol mich fürchten nicht; Du ruffst: Ich bin das Leben! Drum ist mein Trost auf Dich gericht; Du kanst mir alles geben; Im Tode kanst Du bey mir stehn; In Noth/ als Hertzog/ für mir gehn: Hilf/ JEsu/ dem Zerknirschten.

4. Bist Du der Artzt/ der Krancke trägt? Erquicke mich mit Segen! Bist Du der Hirt/ der Schwache pflegt? Auf Dich wil ich mich legen: Ich bin gefährlich kranck und schwach; Heil und verbind/ hör an die Klag: Hilf/ JEsu/ dem Zerschlagnen.

5. Ich thue nicht/ HErr! was ich sol/ wie kan es doch bestehen? Es drücket mich/ das weist Du wohl/ wie wird es endlich gehen? Elender/ ich! wer wird mich doch erlösen von dem Leibes-Joch? Ich dancke GOtt durch Christum.

393.) Christi Blut unser Trost.

Mel. Auf meinen lieben GOtt.

WO sol ich fliehen hin/ weil ich beschwe-

schweret bin mit viel und grossen Sünden? Wo sol ich Rettung finden? Wenn alle Welt herkäme / mein Angst sie nicht wegnehme.

2. O JEsu! voller Gnad / auf Dein Gebot und Rath / kommt mein betrübt Gemüthe zu Deiner grossen Güte: Laß Du auf mein Gewissen ein Gnaden-Tröpflein fliessen.

3. Ich / Dein betrübtes Kind / werff alle meine Sünd / so viel ihr in mir stecken / und mich so hefftig schrecken / in Deine tieffe Wunden / da ich stets Heyl gefunden.

4. Durch Dein unschuldig Blut / die schöne rothe Fluth / wasch ab all meine Sünde / mit Trost mein Hertz verbinde / und ihr nicht mehr gedencke / ins Meer sie tief versencke.

5. Du bist der / der mich tröst! Weil Du mich hast erlöst: Was ich gesündigt habe / hast Du verscharrt im Grabe / da hast Du es verschlossen / da wirds auch bleiben müssen.

6. Ist meine Bosheit groß; so werd ich ihr doch los / wenn ich Dein Blut auffasse / und mich darauf verlasse: Wer sich zu Dir nur findet / all Angst ihm bald verschwindet.

7. Mir mangelt zwar sehr viel / doch was ich haben wil / ist alles mir zu gute erlangt mit Deinem Blute: Damit ich überwinde / Tod / Teufel / Höll und Sünde.

8. Und wenn des Satans Heer mir gantz entgegen wär / darf ich doch nicht verzagen / mit Dir kan ich sie schlagen:

Dein Blut darf ich nur zeigen / so muß ihr Trutz bald schweigen.

9. Dein Blut der edle Safft/ hat solche Stärck und Kraft: Daß auch ein Tröpflein kleine / die gantze Welt kan reine/ ja gar aus Teufels Rachen frey / los und ledig machen.

10. Darum allein auf Dich / HErr Christ! verlaß ich mich: Itzt kan ich nicht verderben/ Dein Reich muß ich ererben: Denn Du hast mirs erworben / da Du für mich gestorben.

11. Führ auch mein Hertz und Sinn durch Deinen Geist dahin/ daß ich mög alles meiden / was mich und Dich kan scheiden / und ich an Deinem Leibe ein Gliedmaß ewig bleibe.

XXII.

Von der Rechtfertigung und vom wahren Glauben.

394.) Trost eines bußfertigen Sünders.

Allein zu Dir / HErr JEsu Christ/ mein Hofnung steht auf Erden: Ich weiß/ daß Du mein Tröster bist / kein Trost mag mir sonst werden. Von Anbegin ist nichts erkohr'n/ auf Erden war kein Mensch gebor'n/ der mir aus Nöthen helffen kan/ Dich ruff ich an/ zu dem ich mein Vertrauen han.

2. Mein Sünd sind schwer und übergroß/ und reuen mich von Hertzen/ derselben mach mich quitt und loß/ durch Deinen Tod und Schmertzen: Und zeig mich Deinem Vatter an / daß Du hast gnug für mich gethan/ so werd ich quitt der Sünden-Last/ HErr! halt mir fest/ weß Du Dich mir versprochen hast.

3. Gib

3. Gib mir nach Deiner Barmhertzigkeit den wahren Christen-Glauben/ auf daß ich Deine Süssigkeit mög innig lich anschauen: Für allen Dingen lieben Dich/ und meinen Nechsten gleich als mich/ am letzten End Dein Hülf mir send/ damit behend des Teufels List sich von mir wend.

4. Ehr sey GOtt in dem höchsten Thron / dem Vatter aller Güte / und JEsu Christ sein'm liebsten Sohn/ der uns allzeit behüte; Und GOtt dem Heiligen Geiste; Der uns sein Hülf allzeit leiste: Damit wir Ihm gefällig seyn/ hier in dieser Zeit/ und dort hernach in Ewigkeit.

395.) Aufmunterung des Glaubens.

Melodey Darmst. 79.

BAnde meiner Traurigkeit/ springt in tausend Stücken / es beginnt die Gnaden-Zeit obenher zu blicken. Auf mein Geist! Dein Kercker bricht/ GOtt dein Feind verdammt dich nicht/ weicht ihr Plagen / weg Verderben/ weg ich sol nicht sterben.

2. Liebe/ Gunst / Gewogenheit! wie sol ich dich nennen? Wie sol ich die Treflichkeit dieser Gnad erkennen? Ich/ HErr/ den Dein Wort verdammt/ den Dein Zorn schon angeflammt/ den Du schon dem Tod ergeben / sol nun ewig leben?

3. Wunder-GOtt! ich bin zu schwach/ dieses zu begreiffen: Ich beginne nach und nach aus mir selbst zu schweiffen. Sol denn ich in Gnaden seyn? Sol ich der verdienten Pein / die mich

fast schon hingenommen / so vergnügt entkommen?

4. Ja! ach ja! das theure Blut/ das der Welt so nützet/ hat die milde Gnaden-Fluth auch auf mich gesprützet. HErr / hier ist Dein Creutzes-Pfahl! Hier ist meiner Sünden Zahl! Bist Du nicht vor mich gegeben? Ja! drum kan ich leben!

5. Satan Trotz! nun steh ich hier in des HErren Wunden! Trotz! komm an und wirf mir für / wie Du mich gebunden! Tod und Hölle / Fleisch und Welt/ die ihr mir so nachgestelt; Trotz! und lasst euch ferner finden/ mich zu überwinden.

6. Weg! Gewohnheit meiner Lust/ weicht! ihr Welt-Gedancken/ bleibt mir ewig unbewust / fort! aus Christi Schrancken. Seele zeuch die Waffen an/ daß Dein Glaube siegen kan. Wilst du nicht mehr unter liegen/ auf! so must du kriegen!

7. JEsu! Dir sey Lob und Danck/ daß Du mir erschienen! Laß Dir meinen Lebens-Gang stets zur Ehre dienen: Stärcke mich durch Deine Macht / die mir itzt das Leben bracht/ laß mich stets Dein Lob erheben/ und ohn Ende leben.

396.) Wider den Misbrauch des Evangelii.

Mel. Es spricht der Unweisen Mund ꝛc.

DEr falschen Christen Schaar gedenckt: Solt ich für Sünd erbeben? Ist Christus doch ans Creutz gehenckt; Was darf ich Christlich leben? Er hat für mich ja gnug gethan! Ich stifte/ was ich wil und kan/ GOtt muß es mir vergeben.

2. Die

2. Die Welt ist solcher Christen voll/ die stets beharrn in Sünden; Da zwar der Glaube gelten sol/ die Frucht doch nicht zu finden: Warum? er ist nur in dem Mund/ allein des Hertzens rechter Grund lässt seine Kraft verschwinden.

3. Es steht nicht/ wie man fälschlich meynt/ der Glaub in unsern Händen/ daß man sich weigert und verneint/ zu gürten seine Lenden/ GOtt anzuflehen in der Zeit/ daß Er uns aus Barmhertzigkeit den Glauben wolle senden.

4. Es ist nicht gnug/ daß jemand sich ein Sünden-Kind erkennet/ und bleibet gleichwol freventlich von Sünden ungetrennet. Denn ob es wohl ein wahres Wort/ daß Christus ist der Sünder Hort/ und ihren Artzt sich nennet.

5. So meynt Er solche Sünder doch/ die in der Zeit der Gnaden/ mit Thränen ihrer Sünden Joch ihm auf die Schultern laden. Es heisst zwar: Kommt/ ich bin bereit/ doch euch/ die ihr gekräncket seyd/ zu heilen euren Schaden.

6. Der Glaub ist keine Kühnheit nicht/ die ruchlos Wesen übet/ besondern eine Zuversicht/ die Zucht und Demuth liebet; Von GOtt stets ihre Stärcke sucht/ mit Flehen und durch gute Frucht sich zu erkennen giebet.

7. Denn wer auf Gnade Böses thut/ mit sicherem Gemüthe/ wird schuldig an des HErren Blut/ und findet Zorn/ statt Güte. Ein Artzeney kan nicht dafür/ daß du mit Gifft muthwillig dir verderbest das Geblüte.

8. Ach! harre ja nicht/ bis der Tod schon kommt heran getreten; Es ist gefährlich/

fährlich/ in der Noth erſt wollen lernen beten. Nimm dir/ an ſtatt der Sicherheit/ vielmehr Gebet und Wachſamkeit/ ſolch Unkraut auszugeten.

9. Ach! JEſu/ lehr uns Deine Huld und Gnade recht erkennen! Erlaß uns unſrer Trägheit Schuld/ laß unſre Lampen brennen: Dein Oel erhalt uns ihren Schein/ daß/ wenn Du kommſt und brichſt herein/ Du uns Dein Reich könnſt gönnen.

397.) Vom lebendigen Glauben.

Mel. Es iſt das Heyl uns kommen.

DEr Glaube macht allein gerecht an Chriſtum/ ders erworben: Kein Werck erwirbt das Himmel-Recht/ weil all's an uns verdorben; Doch iſt ohn Lieb der Glaube todt: Drum wilt du meiden ew'ge Noth/ ſo glaub/ thu Buß/ üb' Liebe.

2. Die Liebe ſey des Nechſten Knecht/ die üb' aus gutem Hertzen/ dabey nun glaube recht und ſchlecht/ daß blos durch Chriſti Schmertzen/ und ſeinen Tod/ du ſeyſt gerecht/ und fleuch zu ſeyn der Sünden Knecht. GOtt woll' uns all' bekehren.

398.) Des Glaubens Art und Frucht.

Mel. Nun freut euch lieben Chriſten/ ꝛc.

DEr Glaub iſt eine Zuverſicht zu GOttes Gnad und Güte: Der bloſe Beyfall thut es nicht! Es muß Hertz und Gemüthe durchaus zu GOtt gerichtet ſeyn/ und gründen ſich auf Ihn allein/ ohn Wancken und ohn Zweifel.

2. Wer ſein Hertz alſo ſtärckt und ſteifft im völligen Vertrauen/ und JEſum Chriſtum recht ergreifft/ auf ſein

Ver-

Verdienst kan bauen/ der hat des Glaubens rechte Art/ und kan zur seligen Hinfart sich schicken ohne Grauen.

3. Das aber ist kein Menschen-Werck: GOtt muß es uns gewähren! Drum bitt/ daß Er den Glauben stärck/ und in dir woll vermehren: Laß aber auch des Glaubens Schein in guten Wercken an dir seyn/ sonst ist dein glauben eitel.

4. Es ist ein schändlich böser Wahn/ des Glaubens sich nur rühmen/ und gehen auf der Sünder Bahn/ das Christen nicht kan ziemen: Wer das thut/ der sol wissen frey/ daß sein Glaub nur sey Heucheley/ und wird zur Höll ihn bringen.

5. Drum lasse sich ein frommer Christ mit Ernst seyn angelegen/ daß er aufrichtig jeder Frist/ sich halt in GOttes Wegen/ daß sein Glaub ohne Heucheley/ vor GOtt dem HErrn rechtschaffen sey/ und vor dem Nechsten leuchte.

399.) Rechtfertigung aus dem Glauben.

Mel. Aus tiefer Noth schrey ich zu Dir.

DEr Mensch lag tief im Sünden-Koth/ und kont ihm selbst nicht rathen: Das jammerte den frommen GOtt/ der half ihm aus/ in Gnaden: Zum Heyland sand Er JEsum Christ/ der die Versöhnung worden ist/ durch Thun und auch durch Leiden.

2. Dis Gnaden-Werck GOtt wissen lässt der Welt an allen Enden/ und trägt es vor aufs allerbest im Wort und Sacramenten; Vom Wort entsteht des Glaubens-Kraft/ die Tauf und Nachtmahl geben Safft/ dadurch wird er erhalten.

3. Der Glaub ergreiffet JEsum Christ mit seinem Creutz und Sterben/ dadurch die Sünd gebüsset ist; Wir können nichts erwerben. Denn unsere Gerechtigkeit ist gleich wie ein beflecktes Kleid/ und kan das Heyl nicht bringen.

4. Wer nun die Gnad erlanget hat/ muß GOtt vor Augen haben/ daß er bey Ihm such Hülf und Rath/ danck Ihm für alle Gaben/ in seiner Furcht freywillig leb/ des Fleisches Lüsten widerstreb/ dem Nechsten Lieb beweise.

5. Wer aber sicher gehet hin/ thut was ihm nur beliebet/ lebt fort nach seines Hertzens Sinn/ des Fleisches Lust Raum giebet/ rufft GOtt nicht an/ daß Er ihn führ/ und ihn mit seinem Geist regier/ der laufft den Weg zur Höllen.

6. Dafür sich hütet/ wer recht gläubt/ er hält/ was ihm gegeben/ verschmäht die Welt/ das Fleisch betäubt/ sehnt sich nach jenem Leben: Den Glauben stets im Werck erweist/ dem Nechsten dient/ GOtt ehrt und preist: Er woll's uns allen geben!

400.) Vorigen Inhalts.

ES ist das Heyl uns kommen her/ von Gnad und lauter Güte: Die Werck die helffen nimmermehr/ sie mögen nicht behüten. Der Glaub sieht JEsum Christum an/ der hat gnug für uns all gethan/ Er ist der Mittler worden.

2. Was GOtt im G'setz geboten hat/ da man es nicht kont halten! Erhub sich Zorn und grosse Noth/ vor GOtt so mannigfalte. Vom Fleisch wolt nicht heraus der Geist/ vom G'setz erfordert allermeist: Es war mit uns verlohren.

3. Es war ein falscher Wahn dabey/ GOtt hätt' sein G'setz drum geben/ als ob mir mögten selber frey/ nach seinem Willen leben: So ist es nur ein Spiegel zart/ der uns zeigt an die sündig Art/ in unserm Fleisch verborgen.

4. Nicht möglich war dieselbig Art/ aus eig'nen Kräften lassen/ wiewol es oft versuchet ward/ noch mehrt sich Sünd ohn Massen. Denn Gleißners-Werck GOtt hoch verdammt/ und jedem Fleisch der Sünden Schand allzeit war angeboren.

5. Noch must das G'setz erfüllet seyn/ sonst wär'n wir all verdorben: Darum schickt GOtt sein Sohn herein/ der selber Mensch ist worden. Das gantz Gesetz hat Er erfüllt/ damit sein's Vatters Zorn gestillt/ der über uns gieng alle.

6. Und wenn es nun erfüllet ist/ durch den/ der es kont halten; So lerne itzt ein frommer Christ des Glaubens recht Gestalte. Nicht mehr/ denn lieber HErre mein/ Dein Todt sol mir das Leben seyn/ Du hast für mich bezahlet.

7. Daran ich keinen Zweifel trag/ Dein Wort kan nicht betrügen; Nun sagst Du/ daß kein Mensch verzag/ das wirst Du nimmer lügen. Wer glaubt an Dich/ und wird getaufft/ demselben ist der Himm'l erkaufft/ daß er nicht werd verlohren.

8. Der ist gerecht für GOtt allein/ der diesen Glauben fasset: Der Glaub gibt aus von ihm den Schein/ so er die Werck nicht lässet. Mit GOtt der Glaub ist wohl daran/ dem Nechsten wird die Lieb gut's thun/ bist du aus GOtt geboren.

9. E

9. Es wird die Sünd durchs G'setz erkannt/ und schlägt das G'wissen nieder: Das Evangelium kommt zur Hand/ und stärckt den Sünder wieder. Es spricht nur kreuch zum Creutz herzu/ im G'setz ist weder Rast noch Ruh/ mit allen seinen Wercken.

10. Die Werck die kommen g'wißlich her aus einem rechten Glauben: Denn das nicht rechter Glaube wär dem man die Werck wolt rauben. Doch macht allein der Glaub gerecht/ die Wercke sind des Nechsten Knecht/ darbey wir'n Glauben mercken.

11. Die Hofnung wart der rechten Zeit/ was GOttes Wort zusaget: Wenn das geschehen sol zur Freud/ setzt GOtt kein g'wisse Tage. Er weiß wol/ wenns am besten ist/ und braucht an uns kein arge List/ des soll'n wir Ihm vertrauen.

12. Obs sichs anließ/ als wolt Er nicht/ laß dich es nicht erschrecken: Denn wo Er ist am besten mit/ da wil Ers nicht entdecken. Sein Wort laß dir gewisser seyn/ und ob dein Hertz spräch lauter Nein/ so laß dir doch nicht grauen.

13. SEy Lob und Ehr mit hohem Preiß/ um dieser Gutthat willen/ GOtt Vatter/ Sohn/ Heiligem Geist/ der woll mit Gnad erfüllen/ was Er in uns ang'fangen hat/ zu Ehren seiner Majestät/ daß g'heiligt werd sein Name.

14. Sein Reich zukomm/ sein Will auf Erd/ g'scheh wie im Himmels-Throne: Das täglich Brod ja heut uns werd/ wollst unser Schuld verschonen/ als wir

auch

auch unsern Schuld'gern thun/ laß uns nicht in Versuchung stahn/ lös' uns vom Ubel/ Amen.

401.) Trost/ weil JEsus lebt.

Mel. Durch Adams Fall ist gantz ꝛc.

FRisch auf/ mein Seel/ und traure nicht/ dein JEsus lebt/ Er lebet! Sein Aug hat Er auf dich gericht/ sein Fittig ob dir schwebet: Er ist dein Heyl/ dein Trost und Theil/ wie kanst du doch nun trauren? Der treue Hort in seinem Wort verspricht sich selbst zur Mauren.

2. Ohn ist es nicht/ es kräncket zwar/ wo so viel Sünd begangen/ und ist es leider! allzuwahr/ daß wir in Sünd empfangen: Doch sieh darauf/ daß in der Tauff dir solche sind geschencket/ und dir zu gut/ durch Christi Blut/ ins tiefe Meer gesencket.

3. Ja/ sprichst du/ wenn ich nicht aufs neu den Tauff-Bund überschritten: Was du verbrochen hast/ bereu; GOtt läßt sich dir erbitten: Fall ihm zu Fuß/ und thue Buß/ Er wird dich gern aufnehmen/ wenn es kein Schertz/ und sich dein Hertz des Bösen recht wil schämen.

4. Wenn es dich schmertzt/ was du gethan/ und/ nie es zu begehen/ aufs neue treulich lobest an/ vergibt Er/ was geschehen; Weil JEsus Christ der Mittler ist für die/ so an Ihn glauben/ doch sieh dich für/ daß nichts allhier den Schatz dir möge rauben.

5. Glaub fest an JEsum/ GOttes Sohn/ durch dessen Tod und Scheiden/ samt ausgestand'nem Spott und Hohn/ und was Er sonst must leiden/ Gnad/ Heyl und Freud dir ist bereit/ und alle

Schuld

Schuld erlassen. Du bist gerecht/ wo du dis schlecht im Glauben weist zu fassen.

6. Fühlst du den Glauben nicht so groß/ wie du wohl möchtst begehren: Ergib dich GOttes Willen blos/ ob Er dir wolt' gewähren die Bitt/ und trau/ daß Er genau dein Seufzen hör und kenne: Halt dich ans Wort/ bet immerfort/ der Hülf nicht Zeit benenne.

7. So auch/ wenn sich der Liebe Flamm nicht lässt nach Wunsche mercken; Wenn Hofnung wil an ihrem Stamm des Glaubens schier verwelcken: Auf Christum schau/ und dem vertrau/ Er kan die Schwachheit enden/ ja auch in ihr/ das glaube mir/ sein Werck und Kraft/ vollenden.

8. Auch wenn dich Fleisch und Blut anficht/ durch Locken und durch Reitzen/ wenn Satan seinen Pfeil gericht auf dich/ und/ gleich dem Weitzen/ dich sichten wil; Wenn Feinde viel auch sonsten sich auflehnen/ und dir die Noth/ ja gar der Tod/ auspresset Ach und Stöhnen:

9. Lauf unverzüglich und mit Eil/ in allen diesen Dingen/ zu JEsu Christo/ deinem Heyl/ so muß es dir gelingen/ Er wird dein Ach und Ungemach bald stillen/ und dir geben/ daß nicht der Feind/ ders böse meynt/ sich dürffe überheben.

10. Glaub/ es ist keine Noth so schwer/ so bitter ist kein Leiden/ es drück das Creutz auch noch so sehr/ Schmertz sey nicht zu vermeiden; GOtt hilffet doch/ das glaub ich noch: Darum nur nicht verzaget/ GOtt lebet noch/ sitzt nicht zu hoch/ nur frisch auf Ihn gewaget.

11. Wohl / wohl und ewig / ewig wohl/ wer steif auf GOtt vertrauet/ es gehe/ wie es mög und sol; Er hat sehr wohl gebauet; Wenn bricht die Welt/ der Himmel fällt / sein Fels wird doch nicht fallen; Das Warheits-Wort bleibt fort und fort: GOtt hilft den Seinen allen.

12. Und solt es auch der Tod gleich seyn / so gib dich doch zufrieden: Stell/ liebe Seel/ das Trauren ein/ du bleibest ungeschieden von dem / der heisset JEsus Christ/ im Tod ist Er dein Leben: Was wilt du mehr? O freu dich sehr/ bedenck/ was dir gegeben.

402.) Verlangen göttlich zu leben.

Mel. HErr Christ / der einig GOttes &c.

HErr JEsu / Gnaden-Sonne / warhafftes Lebens-Licht! Laß Leben/ Licht und Wonne mein blödes Angesicht nach Deiner Gnad erfreuen/ und meinen Geist erneuen: Mein GOtt / versag' mirs nicht!

2. Vergib mir meine Sünden/ und wirf sie hinter Dich/ laß allen Zorn verschwinden/und hilf genädiglich: Laß Deine Friedens-Gaben mein armes Hertze laben/ ach HErr/ erhöre mich!

3. Vertreib aus meiner Seelen des alten Adams Sinn/ und laß mich Dich erwehlen / auf daß ich mich forthin zu Deinem Dienst ergebe/ und Dir zu Ehren lebe/ weil ich erlöset bin!

4. Befördre Dein Erkäntnis in mir/ mein Seelen-Hort! und öffne mein Verständnis durch Dein heiliges Wort: Damit ich an Dich gläube / und in der Warheit bleibe / zu Trutz der Höllen-Pfort!

5. Tränck mich an Deinen Brüsten/ und creutz'ge mein Begier samt allen bösen Lüsten / auf daß ich für und für der Sünden-Welt absterbe/ und nach dem Fleisch verderbe/ hingegen leb in Dir!

6. Ach! zünde Deine Liebe in meiner Seelen an/ daß ich aus innerm Triebe Dich ewig lieben kan / und Dir zum Wolgefallen beständig möge wallen auf rechter Lebens-Bahn!

7. Nun/ HErr! verleih' mir Stärcke/ verleih mir Krafft und Muth! Denn das sind Gnaden-Wercke/ die Dein Geist schafft und thut / hingegen meine Sinnen / mein Lassen und Beginnen ist böse/ und nicht gut.

8. Darum / Du GOtt der Gnaden/ Du Vatter aller Treu! Wend' allen Seelen-Schaden/ und mach' mich täglich neu: Gib / daß ich Deinen Willen gedencke zu erfüllen/ und steh mir kräfftig bey!

403.) Der kämpffende Glaube. 1. Kön. 19/ 11. 12.

Mel. O GOtt/ du frommer GOtt.

IMmanuel/ des Güte nimmermehr zu zehlen/ der Kranck- und Blöden Artzt/ ein Trost betrübter Seelen/ der geistlich-Armen Theil / des Hertz auf sie gericht: Der das zerstossne Rohr nicht vollends gar zerbricht.

2. Warlich/ Du bist ein GOtt/ des Werck uns sehr verborgen / der uns offt wandeln lässt in Finsternis und Sorgen/ so daß kein Licht uns scheint / und wir so arm uñ blind/ von uns selbst wissen nicht/ wie wir beschaffen sind.

3. Ach sieh doch an/ O HErr/ die Höllen-

len-Angst und Schmertzen/ die aus mir selbst entstehn / aus meinem bösen Hertzen/ das mir Dein Wort vernicht/ und mit dem Glauben kämpfft / ach gib doch ja nicht zu/ daß Dein Werck werd gedämpfft.

4. Ich kämpff/ ich schrey/ ich ruff/ ich ängste mich / und bete / und ob mit Weinen auch ich offtmals für Dich trete/ so weiß ich dennoch nicht/ ob es nicht Falschheit sey/ und obs das Böse ist/ worüber ich so schrey.

5. Ich trau mir selber nicht/ weil zweifelnde Gedancken mein Beten angefüllt/ der Glaub auch voller Wancken/ wenn gleich Dein Wort und Trost so Gnadenreich erschallt/ ist doch mein Hertz gantz leer/ erstorben/ und gantz kalt.

6. Es ist so voller Forcht / so voller Angst und Zagen/ und in sich selbst verirrt / ich kan mich kaum ertragen / ich bin nur recht Grund-bös/ erbärmlich zugericht/ weiß auch noch selber nicht/ wie mir hierinn geschicht.

7. Die Wunder/ die ich offt so hoch und groß gepriesen/ die Du/ nach Deiner Gnad/ auch an mir selbst erwiesen/ die seh ich itzt so trüb/ wie jener Blinde/ an/ der Menschen sah als Bäum / frag'/ hat das GOtt gethan?

8. Was mich zuvor erfreut/ und ungemein ergötzet / wird itzt / als wie ein Traum / als nie geschehn / geschätzet / ja gar aus Deinem Wort empfind ich keine Krafft / was mich zuvor ernährt / scheint mir itzt mangelhafft.

9. Wil ich dis zage Hertz mit JESU Leiden stillen/ und mit dem süssen Trost

aus

aus seinen Wunden füllen / so bleibt es allzeit leer / und was am meisten kränckt/ ist/ daß es daran nur in lauter Zweifel denckt.

10. Ich kan ja nimmermehr dem bösen Hertzen trauen / das das in Zweifel zieht / worauf ich solte bauen / und nur mit grossem Zwang zum Beten wird gebracht/ auch ohne Hoffnung bleibt / und keiner Zusag acht.

11. O Hertzens-Kündiger/ erforsche/ wie ichs meyne/ durchsuch dis böse Hertz/ und sieh/ warum ich weine/ ob dis auch sey mein Schmertz/ daß mir der Glaub gebricht / und daß ich Deiner Gnad so hertzlich dancke nicht.

12. Findst Du denn noch bey mir ein Füncklein rechten Willen/ und daß mein Hertz Dich sucht/ so laß die Angst sich stillen; Ist Glaub und Hoffnung schwach/ bin ich arm / blind und blos / sey Deine Gnade starck/ und Deine Liebe groß!

13. Solt aber/ ach! von Dir ich gantz seyn abgewichen/ daß auch Dein Denck-Bild wär in mir so weit verblichen/ daß ich im Hertzen sprach: Es wäre gar kein GOtt / so ändre meinen Sinn / und hilf aus solcher Noth.

14. Du bist ja mächtig gnug/ die Todten zu erwecken/ Du kanst in Finsternis des Glaubens Licht aufstecken; Schaff mir ein neues Hertz / das ohne Heuchel-Schein Dir gantz ergeben sey/ und Dich von Hertzen meyn.

15. Ja/ HErr/ Du must es thun/ Du must mein Zagen enden/ es forderts Deine Ehr/ ich steh in Deinen Händen/ Du hast mich theur erkaufft / Dein Eigen-

thum

thum zu seyn/ so mach es wie Du wilt/ ich bleibe ewig Dein.

16. Ob schon aus Schwachheit ich Dich nicht so vest kan fassen/ weil mein Hertz widerspricht: Soltst Du mich darum lassen? Ich hof auf Deine Treu/ die unbeweglich steht / wie auch Dein Friedens-Bund/ wenn gleich die Welt vergeht.

17. Wahr ists/ ich habs verdient mit Trägheit und mit Sünden / daß ich itzt weder Trost noch Glauben kan empfinden/ Du thust mir gar zu recht/ ach/ aber steh mir bey/ durch Deine Kraft wil ich hinfort wohl bleiben treu.

18. Doch wenn ichs sol gestehn / wie ich mein Hertz befinde/ so ist mein Wollen schwach / ich liebe noch die Sünde/ ach HErr / ach stärcke mich / daß ich nicht gar erkalt: Bis sich mein Glaub erholt / und ich Dich fester halt.

19. Weg Unglaub / Zweifel weg/ weg böser Fleisches Wille / die ihr mich so gequält/ hie solt ihr halten stille/ mein JEsus bleibet mein/ ich glaub/ ich hof/ ich bet'/ und ob gleich noch so schwach: Trotz der mich untertret!

20. Kan ich aus Schwachheit nicht so/ wie ich wünsche/ siegen/ so weich ich doch mit GOtt gewiß nicht unterliegen/ der Petrum blickte an/ als er gefallen war/ der kan und wird mich auch nicht lassen in Gefahr.

21. Nur Vatter zürne nicht mit Deinem schwachen Kinde/ hab doch mit mir Gedult! Such mich/ daß ich Dich finde/ aus Gnaden gib Dich mir / weil kein

Verdienst ich hab/ es ist die Seligkeit ja eine Gnaden-Gab.

22. Ists müglich / nimm von mir den Kelch so schwerer leiden/ erfüll mich wie vorhin mit Deinem Trost und Freuden/ und laß mich feste stehn/ in sichrem Glaubens Grund / O JEsu! Seelen-Arzt/ komm mache mich gesund!

23. Nun / HErr / Du kommst ja schon / ich fühl Dein sanfftes Saussen/ die Winde legen sich / samt des Erdbebens Grausen / das Feu'r das mich verzehrt/ darinn ich Dich nicht fand/ ist alles überhin: Ich bin von Dir erkannt.

404.) Gnaden-Stand der Gerechtfertigten.

Mel. Ich danck dir schon durch 2c.

MEin Freund ist mein/und ich bin sein/ Ihm hab ich mich ergeben: In Freud und Leid bin ich bereit Dir/JEsu/ stets zu leben.

2. Ich glaub an Dich / an Dir kleb ich / und wil Dich auch nicht lassen/ bis Du mich wirst/ Du Lebens-Fürst/ mit Deiner Gnad umfassen.

3. Dein gantz Verdienst ist mein Gewinst; Dein Höllen-Angst und Sterben hat mich versöhnt/ ja gar gekrönt zu einem Himmels-Erben.

4. Die Creutzes-Last/ die Du hier hast für mich auf Dich genommen / macht mich befreyt von allem Leid / das sonst auf mich gekommen.

5 Für mich hast Du Dich aus der Ruh in diese Welt gegeben / ja gar in Tod/ und Höllen-Noth/ damit ich mögte leben.

6. Nun werd ich gleich / in Deinem Reich/ den frohen Engeln werden/ und sicher

sicher seyn von aller Pein/ von allen Last-Beschwerden.

7. Trotz sey dem Tod/ und aller Noth! von Dir kan mich nichts wenden: Weil ich forthin verwahret bin in Deiner Seit und Händen.

8. Trotz sey nunmehr des Teufels Heer/ denn Du/ Du hast gebunden die alte Schlang/ die auf mich drang/ mich tödtlich zu verwunden.

9. Trotz sey der Höll/ weil mein Gesell die gäntzlich hat zerstöret: Der Höllen Macht und dunckle Nacht ist nun gantz umgekehret.

10. Trotz aller Welt/ hier ist der Held/ der für mich ist gestorben / dadurch Er hat die güldne Stadt des Himmels mir erworben.

11. HErr JEsu Christ/ allein Du bist mein höchster Schatz auf Erden. Ach! laß mich nicht / mein Lebens-Licht/ von Dir geschieden werden.

12. Denn Du bist mein/ und ich bin Dein / Dir hab ich mich ergeben / in Glück und Freud / in Creutz und Leid/ im Sterben und im Leben.

405.) Begierde des Glaubens.

In eigener Melodey. H. I. 419.

MEin JEsu / dem die Seraphinen/ im Glantz der höchsten Majestät selbst mit bedecktem Antlitz dienen / wenn Dein Befehl an sie ergeht; Wie solten blöde Fleisches Augen/ die der verhassten Sünden Nacht mit ihrem Schatten trüb gemacht/ Dein helles Licht zu schauen taugen?

2. Doch gönne meinen Glaubens-Blicken den Eingang in Dein Heilig-

thum/ und laß mich Deine Gnad erquicken/ zu meinem Heyl und Deinem Ruhm. Reich Deinen Scepter meiner Seele/ die sich/ wie Esther/ vor Dir neigt/ und Dir als Deine Braut sich zeigt; Sprich ja/ Du bists/ die ich erwehle!

3. Sey gnädig/ JEsu voller Güte/ dem Hertzen/ das nach Gnade lechz't! Hör'/ wie die Zung in dem Gemüthe: GOtt/ sey mir Armen gnädig! ächz't. Ich weiß/ Du kanst mich nicht verstossen; Wie köntest Du ungnädig seyn dem/ den Dein Blut von Schuld und Pein erlöst/ da es so reich geflossen?

4. Ich fall' in Deine Gnaden-Hände/ und bitte mit dem Glaubens-Kuß: Gerechter König/ wende/ wende die Gnade zu der Hertzens-Buß. Ich bin gerecht durch Deine Wunden/ es ist nichts sträflichs mehr an mir. Bin aber ich versöhnt mit Dir/ so bleib ich auch mit Dir verbunden.

5. Ach! laß mich Deine Weisheit leiten/ und nimm ihr Licht nicht von mir weg: Stell Deine Gnade mir zur Seiten/ daß ich auf Dir beliebtem Steg/ beständig bis ans Ende wandle/ damit ich auch in dieser Zeit in Lieb' und Hertzens-Freundlichkeit nach Deinem Wort und Willen handle.

6. Reich' mir die Waffen aus der Höhe/ und stärcke mich durch Deine Macht/ daß ich im Glauben sieg' und stehe/ wenn Stärck und List der Feinde wach't: So wird Dein Gnaden-Reich auf Erden/ das uns zu Deiner Ehre führt/ und endlich gar mit Cronen ziert/ auch in mir ausgebreitet werden.

7. Ja/

7. Ja/ ja/ mein Hertz wil Dich umfassen/ erwehl es/ HErr/ zu Deinem Thron. Hast Du aus Lieb' ehmals verlassen des Himmels Pracht und Deine Cron; So würd'ge auch mein Hertz/ O Leben/ und laß es Deinen Himmel seyn/ bis Du/ wenn dieser Bau fällt ein/ mich wirst in Deinen Himmel heben.

8. Ich steig hinauf zu Dir im Glauben/ steig Du in Lieb' herab zu mir! Laß mir nichts diese Freude rauben/ erfülle mich nur gantz mit Dir. Ich wil Dich fürchten/ lieben/ ehren/ so lang in mir das Hertz sich regt/ und wenn dasselb' auch nicht mehr schlägt/ so sol doch noch die Liebe währen.

406.) Der Glaube nicht jedermans Ding.
Mel. Ach GOtt vom Himmel sieh ꝛc.

O GOttes Sohn/ HErr JESU Christ! daß man recht könne gläuben/ nicht jedermannes Ding so ist/ auch standhafft zu verbleiben: Drum hilf Du mir von oben her/ des wahren Glaubens mich gewähr/ und daß ich drinn verharre.

2. Lehr Du/ und unterweise mich/ daß ich den Vatter kenne/ daß ich/ O JEsu Christe! Dich den Sohn des Höchsten nenne/ daß ich auch ehr den Heil'gen Geist/ zu gleich gelobet und gepreist/ in dem drey-ein'gen Wesen!

3. Laß mich vom grossen Gnaden-Heyl das wahr' Erkänntnis finden/ wie der nur an Dir habe Theil/ dem Du vergibst die Sünden: Hilf/ daß ichs such/ wie mir gebührt/ Du bist der Weg/ der mich recht führt/ die Warheit und das Leben.

4. Gib/ daß ich traue deinem Wort/

ins Hertze es wohl fasse: Daß sich mein Glaube immerfort auf Dein Verdienst verlasse: Daß zur Gerechtigkeit mir werd / wenn ich von Sünden bin beschwert/ mein lebendiger Glaube!

5. Den Glauben / HErr! laß trösten sich des Bluts / so Du vergossen / auf daß in Deinen Wunden ich bleib allzeit ein geschlossen: Und durch den Glauben auch die Welt/ und was dieselb am höchsten hält/ für Koth allzeit nur achte!

6. Wär auch mein Glaub wie Senff-Korn klein / und daß man ihn kaum merckte/ wollst Du doch in mir mächtig seyn/ daß Deine Gnad mich stärcke/ die das zerbrochne Rohr nicht bricht / das glimmend' Tocht auch vollends nicht auslöschet in den Schwachen.

7. Hilf / daß ich stets sorgfältig sey/ den Glauben zu behalten/ ein gut Gewissen auch dabey/ und daß ich so mög' walten / daß ich sey lauter jederzeit/ ohn Anstoß/ mit Gerechtigkeit erfüllt und ihren Früchten.

8. HErr / durch den Glauben wohn in mir / laß ihn sich immer stärcken/ daß er sey fruchtbar für und für und reich in guten Wercken: Daß er sey thätig durch die Lieb/ mit Freuden und Gedult sich üb' dem Nechsten fort zu dienen!

9. Insonderheit gib mir die Kraft/ daß vollends bey dem Ende ich übe gute Ritterschafft / zu Dir allein mich wende in meiner letzten Stund und Noth/ des Glaubens End/ durch Deinen Tod/ die Seligkeit erlange.

10. HErr JEsu! der Du angezündt das Füncklein in mir Schwachen/ was

sich

sich vom Glauben in mir findt; Du wollst es stärcker machen! Was Du gefangen an/ vollführ bis an das End/ daß dort bey Dir auf Glauben folg' das Schauen.

407.) Prüfung des Glaubens.

Mel. Nun dancket alle GOtt.

VErsuchet euch doch selbst/ ob ihr im Glauben stehet/ ob Christus in euch ist/ ob ihr Ihm auch nachgehet in Demuth und Gedult / in Sanfftmuth/ Freundlichkeit / in Lieb dem Nechsten stets zu Dienen seyd bereit.

2. Der Glaube ist ein Licht im Hertzen tief verborgen/ bricht als ein Glantz herfür/ scheint als der helle Morgen/ er weiset seine Kraft/ macht Christo gleich gesinnt / verneuert Hertz und Muth/ macht uns zu GOttes Kind.

3. Er schöpft aus Christo Heyl / Gerechtigkeit und Leben/ und thut es in Einfalt dem Nechsten wieder geben/ dieweil er über reich in Christo worden ist/ preist er die Gnade hoch / bekennet JEsum Christ.

4. Er hofft in Zuversicht/ was GOtt im Wort zusaget/ drum muß der Zweifel fort/ die Schwermuth wird verjaget/ sieh/ wie der Glaube bringt die Hofnung an den Tag/ hält Sturm und Wetter aus/ besteht in Ungemach.

5. Aus Hofnung wächst die Lieb/ weil man aus GOttes Händen nimmt alle Dinge an/ nicht zürnet/ thut nicht schänden; Denn alles uns zu Nutz und besten ist gemeynt/ drum dringt die Liebe durch auf Freunde und auf Feind.

6. Wir waren GOttes Feind/ Er gibt

uns seinen Sohne/ sein eingebohrnes Kind/ zu einem Gnaden Throne/ setzt Liebe gegen Haß/ wer glaubig diß erkennt/ wird bald in Lieb entzündt/ die alten Haß verbrennt.

7. Wie uns nun GOtt gethan/ thun wir dem Nechsten eben/ droht Er uns mit dem Tod/ wir zeigen ihm das Leben/ flucht er/ so segnen wir/ in Schande/ Spott und Hohn ist unser bester Trost des Himmels Ehren-Cron.

8. Setzt uns GOtt auf die Prob/ ein schweres Creutz zu tragen/ der Glaube bringt Gedult/ macht leichte alle Plagen: Statt murren/ ungeberd/ wird das Gebet erweckt/ weil aller Angst und Noth von GOtt ein Ziel gesteckt.

9. Man lernet nur dadurch sein Elend recht verstehen/ wie auch des Höchsten Güt/ hält an mit Bitten/ Flehen/ verzaget an sich selbst/ und trauet Christi Kraft/ vernichtet sich zu Grund/ saugt nur aus JEsu Safft.

10. Hält sich an sein Verdienst/ erlanget Geist und Stärcke/ in solcher Zuversicht zu üben gute Wercke/ steht ab vom Eigen-Sinn/ flieht die Vermessenheit/ hält sich in GOttes Furcht/ im Glück und schwerer Zeit.

11. So prüfe dich denn wohl/ ob Christus in dir lebet/ denn Christi Leben ists/ wornach der Glaube strebet/ erst machet Er gerecht/ denn heilig/ wircket Lust zu allem guten Werck/ sieh' ob du auch so thust.

12. O HErr! so mehre doch in mir den wahren Glauben/ so kan mich keine Macht der guten Werck berauben/ wo

Licht

Licht ist/ geht der Schein freywillig darvon aus/Du bist mein GOtt und HErr/ bewahr mich als Dein Haus.

XXIII.

Vom wahren und falschen Christenthum.

408.) Das falsche Christenthum. In eigener Melodey. H.II.1126.

DEr falschen Christen Hauf bleibt bey dem blosen Wissen: Und ist/ zu eignem Ruhm/ auf Worte nur beflissen. Wo ist das Glaubens-Licht/ und das rechtschaffne Wesen? Das/ das erweist sich nicht/ wie wil man denn genesen?

2. Man sieht nach Pracht und Ehr die meisten Menschen streben: Das achten sie vielmehr als Christi niedres Leben. Ja Niederträchtigkeit und Demuth wird verhöhnet/ indem man allezeit sich nur nach Hoheit sehnet.

3. Den Reichthum haben viel zu ihrem Zweck gesetzet/ und welcher dieses Ziel erreicht/ sich selig schätzet: Die Armuth wird verlacht/ die JEsus so geliebet; Nur darauf wird gedacht/ was Geld und Nutzen giebet.

4. Die schnöde Wollust hat die Menschen so besessen/ daß sie nur früh und spat von diesem Apffel essen: Die Freud ist unbekannt/ die uns in GOtt erquicket/ und jener eitle Tand hält Seel und Leib bestricket.

5. Indessen fährt man fort und thut sich Christi rühmen: Man beichtet/ hört das Wort/ weil sichs so wil geziemen: Doch thut man keine Pflicht/ wil nur von

Glauben sagen. O Blindheit/ die man nicht kan ewig gnug beklagen.

6. Dis ist das Christenthum / das in der Welt regieret; Ein bloser / eitler Ruhm/den man im Hertzen führet. Das Ende ist davon/ daß solche falsche Christen / zum wohlverdienten Lohn/ verderben in den Lüsten.

7. O Christe/der Du mich durch Dein Blut hast erkauffet/ auf dessen Namen ich zum Christen bin getauffet/ ach! laß mich allezeit so wandeln hier auf Erden/ daß Deine Herrlichkeit an mir gespührt mag werden.

409.) Worte machen keinen Christen.

Mel. O GOtt/Du frommer GOtt.

DU sagst: Ich bin ein Christ; Wolan! wenn Werck und Leben dir dessen / was du sagst / Beweiß und Zeugnis geben/so steht es wohl um dich. Ich wünsche/ was du sprichst/zu werden alle Tag/ nemlich/ ein frommer Christ.

2. Du sagst: Ich bin ein Christ. Der ists/der JEsum kennet/und seinen GOtt und HErrn Ihn nicht alleine nennet/besondern thut mit Fleiß / was fordert sein Gebot: Thust du nicht auch also/ ist/ was du sagst/ ein Spott.

3. Du sagst: Ich bin ein Christ: Wer sichs wil nennen lassen / muß lieben / was ist gut / mit Ernst das Böse hassen: Der liebet Christum nicht/ der noch die Sünden liebt/ ist auch kein Christ/ ob er sich gleich den Namen gibt.

4. Du sagst: Ich bin ein Christ/ denn ich bin ja besprenget mit Wasser/ in der Tauff/ mit Christi Blut vermenget. Ja wohl! hast aber du gehalten auch den

Bund/

Bund/ den du mit GOtt gemacht in jener Gnaden-Stund?

5. Hast du ihn nicht vorlängst gar offt und viel gebrochen? Hast du/ als GOttes Kind/ dich/ wie du hast versprochen/ in allem Thun erzeigt / dem Guten nachgestrebt? Hat nicht der alte Mensch bisher in dir gelebt?

6. Du sagst: Ich bin ein Christ: Weil GOttes Wort und Lehre / ohn aller Menschen Tand/ ich fleissig les' uud höre. Ja / Lieber! thust du auch / was dieses Wort dich lehrt? Nicht der hört/ sondern thut/ der ist bey GOtt geehrt.

7. Du sagst: Ich bin ein Christ; Ich beichte meine Sünden / und laß beym Beichtstuhl mich auch offtermalen finden. Findt aber sich / mein Freund! ich bitte/ sag es mir/ nach abgelegter Beicht die Bess'rung auch bey dir?

8. Ach! du bleibst nach wie vor / dein' Worte/ Werck und Sinnen/ wird offtmals ärger noch. Dein Vorsatz und Beginnen geht nach dem alten Trieb: Und was noch gut sol seyn / ist / wenn mans recht besieht/nur lauter Heuchel-Schein.

9. Du sagst: Ich bin ein Christ: Laß speisen mich und tränckeu mit dem/ was Christus uns im Abendmahl wil schencken. Wohl! aber zeige mir/ ob Christi Leib und Blut in dir zur Heiligung auch seine Wirckung thut?

10. Du sagst: Ich bin ein Christ; Ich bete / les' und singe / ich geh in GOttes Haus / sind das nicht gute Dinge? Sie sind es/aber wenn sie werden so verricht't/daß GOtt auch stets dabey ein reines Hertze sieht.

11. Du sagst: Ich bin ein Christ. Ich kan dirs nicht gestehen / es sey denn / daß ich's werd' aus deinem Wandel sehen; Wer sagt / und rühmet / daß er Christum angehör' / und auch sein Jünger sey / muß wandeln / gleichwie Er.

12. Bist du ein solcher Christ / so must du seyn gesinnet / wie JEsus Christus war; Wenn reine Liebe rinnet aus deines Hertzens Quell / wenn du demüthig bist von Hertzen / wie der HErr / so sag: Du seyst ein Christ.

13. So lang ich aber noch an dir erseh und spüre / daß Stoltz und Ubermuth dein Sinn und Hertz regiere / wenn an der Sanfftmuth-Stell sich zeiget Haß und Neid / so bist du gantz gewiß von Christenthum sehr weit.

14. Sagst du: Ich bin ein Christ / und rühmst dich deß mit Freuden! Thust aber du auch mehr / als andre kluge Heyden? Ach! öffters nicht so viel / was gutes sie gethan / sie werden dorten dich gewißlich klagen an.

15. Sag nicht: Ich bin ein Christ; Bis daß die Werck und Leben auch dessen / was du sagst / Beweiß und Zeugnis geben. Die Wort seyn nicht genug; Ein Christ muß ohne Schein das / was er wird genannt / im Wesen selbsten seyn.

16. Ach! mein GOtt / gib Genad / mich ernstlich zu befleissen / zu seyn ein wahrer Christ / und nicht nur so zu heissen; Denn welcher Nam und That nicht hat und führt zugleich / der kommet nimmehr zu Dir ins Himmelreich.

410.) Der That- und Schein-Christ.

Mel. Christ unser HErr zum Jordan ꝛc.

EIn Christ sol nicht der Meynung seyn/ daß unser Christen-Leben besteh' im Namen nur allein / den Christus uns gegeben; und daß man möge immerhin/ nach eignem Wohlgefallen/ und angeerbten bösen Sinn / in diesem Leben wallen/ auf eitlen Sünden-Wegen.

2. Ein wahrer Christ denckt allezeit/ gebührend zu erweisen den Namen mit der Thätigkeit/ und GOtt mit Danck zu preisen/ der uns des Geistes Kräffte gab im heilgen Wasser-Bade: Dem wir auch müssen bis ins Grab stets folgen auf dem Pfade des GOtt-ergebnen Lebens.

3. Wer seinen GOtt recht ehrt und liebt/wie einem Kind gebühret/der scheut sich / daß er nichts verübt / so ihn von GOtt abführet; Der Heuchler Art hergegen ist / von aussen fromm zu scheinen/ und doch/ durch böse Tück und List/ ein anders bey sich meynen/ und in der That verrichten.

4. Dergleichen Heucheley/ O GOtt/ laß mich doch nimmer treiben; In Lieb und Leid / in Noth und Tod/ laß mich beständig bleiben: Gib/ daß ich mag vor allen Dich/ hernach den Nächsten/ lieben/ auch selbst die jen'gen / welche mich verletzen und betrüben / damit ich Christo folge.

5. Ich bin ein Mensch / und meine Tritt vermögen / fehl zu gehen; Drum richte/ JEsu/ meine Schritt/ daß ich bald mag aufstehen durch Busse / wenn ich etwan fall; Halt mein Hertz bey dem Einen/ daß ich Dich fürchte überall/ bis Du

mich zu den Deinen wirst in den Himmel nehmen.

411.) Selbst-Betrug im Christenthum.

In eigener Melodey. H. I. 362.

ERleucht mich/HErr/mein Licht! Ich bin mir selbst verborgen/ und kenne mich noch nicht: Ich mercke dieses zwar/ ich sey nicht/ wie ich war; Indessen fühl' ich wohl/ ich sey nicht/ wie ich sol.

2. Ich lebt' in stoltzer Ruh/ und wuste nichts von Sorgen vor diesem; aber nun bin ich gantz voller Brast/ und mir selbst eine Last: Was vormals meine Freud/ macht mir itzt Hertzeleid.

3. Kein zeitlicher Verlust verursacht diesen Schmertzen/ so viel mir je bewust: Mich liebt manch treuer Freund: Mich überwind't kein Feind: Der Leib hat/ was er wil/ Gesundheit/ Hüll und Füll.

4. Nein! es ist Seelen-Pein/ es komt mir aus dem Hertzen/ und dringt durch Marck und Bein. Nur dis/ dis liegt mir an/ daß ich nicht wissen kan/ ob ich ein wahrer Christ/und Du mein JEsus bist.

5. Es ist nicht so gemein/ ein Christe seyn/ als heissen: Ich weiß/daß der allein des Namens fähig ist/ der seine liebste Lust durch Christi Krafft zerbricht/ und lebt ihm selber nicht.

6. Es ist ein Selbst-Betrug/ mit diesem Wahn sich speisen/ als ob dis schon genug zur Glaubens-Probe sey/daß man von Lastern frey/ die auch ein blinder Heyd/ aus Furcht der Schande/ meid't.

7. Der zeigt nur Christum an/der aus sich selbst gegangen/ und seines Fleisches Wahn/ Vermögen/ Lust und Rath/ Gut/ Ehr/ und was er hat/ von Hertzen

hasst/

hasst/ und spricht: Nur JEsus ist mein Licht.

8. Das ist des Glaubens Wort / und dürstiges Verlangen: HErr JEsu / sey mein Hort / Versöhner / HERR und Schild / und führ mich / wie Du wilt; Dein bin ich/ wie ich bin/ nimm mich zu eigen hin.

9. Wer dis nicht gründlich meynt/des Glaub ist nsch untüchtig / der bleibt noch GOttes Feind: Sein Hofnungs-Grund ist Sand/ und hält zuletzt nicht Stand. Der ein'ge Glaubens-Grund ist dieser Gnaden-Bund.

10. Hie/sorg' ich/fehlt es mir/die Lieb' ist noch nicht richtig/die ich/HErr Christ/ zu Dir itzt habe/ weil ich doch/ bey nah' ein Christe noch / die Welt und Lust noch mehr geliebt/ als Deine Ehr.

11. Mein Hertz / begreif dich nu / ich muß es redlich wagen / ich komm eh nicht zur Ruh: Sagst du hier mit der Welt/ und was dem Fleisch gefällt/ rein ab/und Christo an/ so ist die Sach' gethan.

12. Du Erd-Wurm! soltest du dem Kön'ge dich versagen/dem alles stehet zu/ der allein weis' und reich/ der alles ist zugleich / der selbst die gantze Welt erschaffen/ und erhält.

13. Wenn alles wird vergehn / was Erd und Himmel heget / so bleibt Er fest bestehn / sein Wesen nimmt nicht ab / die Gottheit weiß kein Grab / und wen Er einmal kenn't / des Wohlstand nimmt kein End.

14. Wer aber in der Zeit mit Ihm sich nicht verträget/der bleibt in Ewigkeit von GOttes Freuden-Haus' gantz/gantz geschlos-

geschlossen aus/ vergöss' er in dem Weh auch eine Thränen-See.

15. Wünscht nun GOtt den Vertrag/ laß Ihn dein Ja-Wort schlichten/ O liebe Seel'/ und sag': Dir opf'r ich gäntzlich auf/ O mein GOTT! meinen Lauf/ und Geist/ und Leib und Blut/ Lust/ Ehre/ Hab und Gut.

16. Thu/ was Du wilt/ mit mir: Werd ich nur zugerichtet/ zu Deinem Preiß und Zier/ ein Faß der Herrlichkeit/ mit Deinem Heyl bekleid't/ geheiligt nun und dann; Wohl mir! so ists gethan.

412.) Wie fern das Christenthum leicht.

Mel. Es kostet viel/ &c. H. I. 1027.

ES ist nicht schwer/ ein Christ zu seyn/ und nach dem Sinn des reinen Geistes leben: Zwar der Natur geht es gar sauer ein/ sich immerdar in Christi Tod zu geben; Doch führt die Gnade selbst zu aller Zeit den schweren Streit.

2. Du darfst ja nur ein Kindlein seyn/ du darfst ja nur die leichte Liebe üben/ O blöder Geist! schau doch/ wie gut Ers meyn/ das kleinste Kind kan ja die Mutter lieben/ drum fürchte dich nur ferner nicht so sehr/ es ist nicht schwer.

3. Dein Vatter fordert nur das Hertz/ daß Er es selbst mit reiner Gnade fülle/ der fromme GOtt macht dir gar keinen Schmertz/ die Unlust schafft in dir dein eigner Wille: Drum übergib ihn willig in den Tod/ so hats nicht noth.

4. Wirf nur getrost den Kummer hin/ der nur dein Hertz vergeblich schwächt und plaget; Erwecke nur zum Glauben deinen Sinn/ wenn Furcht und Weh

dein

dein schwaches Hertze naget; Sprich: Vatter/ schau mein Elend gnädig an/ so ists gethan.

5. Besitz dein Hertze in Gedult/ wenn du nicht gleich des Vatters Hülfe merckest. Versiehst dus oft/ und fehlst aus eigner Schuld/ so sieh/ daß du dich durch die Gnade stärckest: So ist dein Fehl und kindliches Versehn als nicht geschehn.

6. Laß nur dein Hertz im Glauben ruhn/ wenn dich wird Nacht und Finsternis bedecken: Dein Vatter wird nichts Schlimmes mit dir thun/ für keinem Sturm und Wind darfst du erschrecken; Ja/ siehst du endlich ferner keine Spur/ so glaube nur.

7. So wird dein Licht aufs neu entstehn/ und wirst dein Heyl mit grosser Klarheit schauen; Was du geglaubt/ wirst du denn vor dir sehn/ drum darfst du nur dem frommen Vatter trauen. O Seele! sieh doch/ wie ein wahrer Christ/ so selig ist.

8. Auf! auf mein Geist! was säumest du/ dich deinem GOtt gantz kindlich zu ergeben? Geh ein/ mein Hertz/ geneuß die süsse Ruh/ im Friede solst du vor dem Vatter schweben: Die Sorg und Last wirf nur/ getrost und kühn/ allein auf Ihn.

413.) Christenthum der Unweisen.

ES spricht der Unweisen Mund wol: Den rechten GOTT wir meynen; Doch ist ihr Hertz Unglaubens voll/ mit That sie Ihn verneinen. Ihr Wesen ist verderbet zwar/ vor GOTT ist es ein Greuel gar/ es thut ihr keiner kein gut.

2. GOtt selbst vom Himmel sah herab auf alle Menschen-Kinder/ zu schauen sie Er sich begab/ ob Er jemand möcht finden/ der sein Verstand gerichtet hätt'/ mit Ernst nach GOttes Worten thät/ und fragt nach seinem Willen.

3. Da war niemand auf rechter Bahn/ sie war'n all ausgeschritten: Ein jeder gieng nach seinem Wahn/ und hielt verlohrne Sitten. Es thät ihr keiner doch kein gut; Wiewol gar viel betrog der Muth/ ihr Thun solt GOtt gefallen.

4. Wie lang wollen unwissend seyn/ die solche Müh aufladen? Und fressen dafür das Volck mein/ und nehren sich mit Schaden? Es steht ihr Trauen nicht auf GOtt/ sie ruffen Ihn nicht in der Noth/ sie woll'n sich selbst versorgen.

5. Darum ist ihr Hertz nimmer still/ und steht allzeit in Furchten: GOtt bey den Frommen bleiben wil/ dem sie im Glauben g'horchen. Ihr aber schmäht des Armen Rath/ und höhnet alles/ was er sagt/ daß GOtt sein Trost ist worden.

6. Wer sol Israel/ dem Armen/ zu Zion Heyl erlangen? GOtt wird sich sein's Volcks erbarmen/ und lösen die Gefang'nen. Das wird Er thun durch seinen Sohn/ davon wird Jacob Wonne han/ und Israel sich freuen.

414.) Mermeyntes Christenthum.

Mel. An Wasser-Flüssen Babylon.

HIlf GOtt! wie gehts doch itzo zu? Was sind mir das vor Zeiten? Die Menschen hassen ihre Ruh/ und wollen gar nicht leiden/ daß man sie lehr den rechten Weg/ daß man sie führ den schmalen Steg/ der nach dem Himmel führet;

führet; Sie sagen ungescheuet: Nein! Wir wollen bleiben/wie wir seyn. Sieh/ wie das Volck sich zieret.

2. Genug ists nicht/ daß sie dein Wort verwerffen und verachten / und nach der alten Weise fort den Bauch zu nähren trachten: Sie wollen auch darzu recht han/ das grösst' Unrecht hat der gethan/ der ihnen das verweiset: Den halten sie für ungelehrt / und seine Lehre für verkehrt/ der ihr Thun nicht hoch preiset.

3. Wer wil von schwachen Menschen mehr / als wir sind/ wol begehren? Man treibt die Sach auch allzu sehr/ und sagt nur vom Bekehren; Ey lieber! lasst es/ wies vor war/ Welt bleibet Welt/ das seht ihr gar/ ist Christus doch gestorben: Wenn wir zuweiln zur Kirchen gehn/zur Beicht / und beten beym Aufstehn / ists denn so gar verdorben?

4. Dergleichen Reden führen die / die sich nach Christo nennen; Verleugnen in dem Leben hie/ was ihr Mund thut bekennen: Sie schelten wol für Ketzerey/ daß man sie wolt bereden frey/ ein Christ müss' heilig leben: Daß JEsus und sein Geist die Sünd durch Glauben in uns überwind'/ ist ihnen gar nicht eben.

5. Drum / lieber GOtt / rett' Deine Ehr / und JEsu/ Deines Sohnes! Laß leuchten immer mehr und mehr / durch den Geist Deines Thrones / daß JEsus Christus Heyl und Stärck / Genad und Warheit / Glaub und Werck / bekandt uns allen werden/ und wie Er für/ in/mit uns sey: Lehr/ was wir an Jhm haben frey/ im Himmel/ und auf Erden.

415.) Vorstellung des wahren Christenthums.

In eigener Melodey. H. II. 63.

JEsu! laß mich mit Verlangen Dir anhangen/ daß ich an Dir habe Theil/ O mein Heil!

2. JEsu! laß mich meine Sünden recht empfinden/ daß ich Deiner Gnade auch recht gebrauch.

3. JEsu! ich Dein Schäflein schreye itzt mit Reue; suche mich/ ich bin verirt/ O mein Hirt!

4. JEsu! laß auf mein Gewissen Dein Blut fliessen/ daß ich sey von Schuld und Pein los und rein.

5. JEsu! laß auch Deinen Frieden mich behüten/ daß mein Hertz/ für Feinden frey/ in Dir sey.

6. JEsu! mache mir auch wieder Hertz und Glieder/ Füsse/ Augen/ Ohren/ Mund/ gantz gesund.

7. JEsu! ich Dein Täublein girre in der Irre; Ach thu auf Dein Fensterlein/ laß mich ein.

8. JEsu! laß mich Deine Gaben kräfftig laben/ daß ich nur an Deiner Brust suche Lust.

9. JESU! laß mich hier auf Erden himmlisch werden/ daß mein Wandel sey bey Dir/ und nicht hier.

10. JEsu! laß mich/ Deinen Reben/ in Dir leben/ daß ich bringen könne Frucht/ wie man sucht.

11. JEsu! ich Dein Küchlein nenne Dich die Henne; Gnaden-Flügel breiten sich über mich!

12. JEsu! laß in Deinen Armen mich erwarmen; Ach zünd an die Liebes-Flamm/ Bräutigam!

13. JEsu! laß mich mit Dir kriegen und auch siegen/ daß ich Teufel/ Welt und Sünd überwind.

14. JEsu! laß aus Deinen Schrancken mich nicht wancken/ daß ich Dich/ mein Ziel/ ergreif ohn Umschweif.

15. JEsu! laß mich ja kein Leyden von Dir scheiden/ daß ich Dein mit Seel und Leib ewig bleib.

16. JEsu! laß mir meinen Glauben ja nichts rauben/ daß ich treu sey bis zum Tod/ Dir O GOtt!

17. JEsu! laß mein schwaches Lallen Dir gefallen/ daß ich Dein unmündig Kind/ Gnade find.

416.) Ums wahre Christenthum.

Mel. Wer nur den lieben GOtt ꝛc.

MEin GOtt! Ach! lehre mich erkennen den Selbst Betrug und Heuchel-Schein/ daß tausend/ die sich Christen nennen/ mit nichten Christi Glieder seyn. Ach! wirck in mir/ zu Deinem Ruhm/ mein GOtt/ das wahre Christenthum.

2. Hilf/ daß ich Dir allein ergeben/ und mir gantz abgesaget/ sey/ laß mich mir Sterben/ Dir zu leben/ Ach! mach' in mir/ HErr/ alles neu. Ach! wirck ꝛc.

3. Reiß Du mein Hertz loß von der Erden/ und nimm mich von mir selber hin/ laß einen Geist mit dir mich werden/ und gib mir meines Heylands Sinn. Ach! wirck ꝛc.

4. Ach! führe mir Hertz/ Leib und Seele/ damit ich Christo folge nach/ daß ich den schmalen Weg erwehle/ und Ehre such' in Christi Schmach. Ach! wirck ꝛc.

5. Hilf/

5. Hilf / daß ich Fleisch und Welt-Geschäffte ertödt / und Dir verbleibe treu / daß ich an Christi Creutz mich hefftе / und mir die Welt gecreutzigt sey. Ach! wirck ꝛc.

6. Laß meinen Glauben / Hofnung / Liebe / lebendig / fest und thätig seyn / daß ich bis an mein Sterben übe das Christenthum ohn Heuchler-Schein. Ach! wirck. ꝛc.

7. So hab ich schon auf dieser Erde den Himmel und das Paradies: Wenn ich mit GOTT vereinigt werde / ich schon des Himmels-Lust genieß. Ach! wirck in mir / zu Deinem Ruhm / mein GOtt / das wahre Christenthum.

417.) Erweckung zum rechtschaffenen Wesen.

Mel. Wer nur den lieben GOtt ꝛc.

MEin GOtt / Du weist am allerbesten das / was mir gut und nützlich sey / Du kanst allein mein Heyl bevesten / weg mit dem eigenen Gebäu: Gib HErr / daß ich auf Dich nur bau / und Dir mit gantzem Hertzen trau.

2. Reiß alles weg aus meiner Seelen / was Dich nicht sucht und Deine Ehr; Ja wolte es sich auch verhelen / so prüfe selbst je mehr und mehr mein innere Beschaffenheit / und gib mir Hertzens-Redlichkeit.

3. Daß ich könn' in der Warheit sprechen: Du bist mein Abba / Licht und Heyl: Du heilest alle mein Gebrechen / und schenckest mir an Christo Theil: Du bist mein allerbester Freund / ders allzeit hertzlich mit mir meynt.

4. Denn kan ich Dich nur Vatter nennen / O Abgrund der Barmhertzigkeit!

keit! So muß mir alles nutzen können/ was man sonst heisset Creutz und Leid; Denn auch das bittre süsse ist/ wenn Du/ O GOtt/ im Hertzen bist.

5. Drum gib/ daß ich recht kindlich glaube/ und nur fein frisch und unverzagt/ jedoch in Demuth/ mir zuschreibe/ was mir Dein heiligs Wort zusagt. Dein Geist erkläre meinen Geist/ was Deine Vatter-Treue heist.

6. Du unerschaffnes höchstes Wesen/ hast vor der Welt an mich gedacht/ und da ich gar noch nicht gewesen/ den Liebes-vollen Schluß gemacht/ daß ich in Christo Dein sol seyn/ und frey von aller Höllen-Pein.

7. Dein Kind/ mein JEsus/ hat vollendet/ was Du beschlossen vor der Zeit/ hat Schuld und Straffen abgewendet/ und mir geschenckt die Seligkeit. Dein Geist/ der mir dis macht bekandt/ ist alles dessen Unterpfand.

8. Ich weiß nicht/ was ich sonst sol sagen von Deiner Treu/ die ich verspürt/ da Du mich hast in meinen Tagen bis hieher wunderbar geführt: Ja dort bey Dir in Ewigkeit ist mir das beste noch bereit.

9. Nun HErr/ ich falle Dir zun Füssen/ und bitt/ O allerhöchstes Gut/ laß mich wie Wachs doch gantz zerfliessen/ in dieser Deiner Liebes-Glut. Ach! gib/ daß eine gegen-Treu doch stets in meiner Seelen sey.

10. Und weil ich auf so viele Weise/ mein Vatter/ bin Dein Eigenthum/ so gib/ daß ich auch Dir zum Preise/ und Deines grossen Namens Ruhm/ stets die-

diene in Gerechtigkeit / und Dir beliebter Heiligkeit.

11. Du must das Gute selbst vollbringen in Worten / Wercken und Verstand; Drum reiche mir in allen Dingen aus Gnaden Deine Vatter-Hand / denn hier gilt nicht / wer rennen kan / blos kommts auf Dein Erbarmen an.

12. Legst Du was auf / so hilfs auch tragen / gib mir Gedult in Leydens-Zeit / und sey in gut- und bösen Tagen mein Trost / mein Rath und meine Freud. Gib Demuth / Einfalt / Lieb und Zucht; Was falsch und hoch ist / sey verflucht.

13. Nun / Amen! es sey vest geschlossen; Nur daß des Heilgen Geistes Krafft bleib über mir stets ausgegossen / als welche alles gute schafft; So bleibts in Ewigkeit darbey / daß Du mein und ich Deine sey.

418.) Ausgang aus Babel.

Mel. Auf Triumph / es komt. 2c. H. I. 839.

1 Treuer Vatter! Deine Liebe / so aus einem heissen Triebe mich in Christo auserwehlt; Und eh ich zur Welt geboren / schon zur Kindschafft auserkohren / und den Deinen zugezehlt.

2. Hat mich zwar bisher gesehen als ein Faß des Zornes gehen / doch getragen mit Gedult; So / daß Du nicht wollen straffen / noch mich aus dem Wege rassen / mitten in der Sünden-Schuld.

3. Da ich dacht / ich wär ein Christe / und davon zu reden wüste / brauchte Kirch / Altar dabey / sang und guts den Armen thate / keine grobe Laster hatte / war es doch nur Heucheley.

4. Todtes Werck / Historisch Wesen ist /

ist / was sich die Welt erlesen / und für ihren Christum hält: Schatten / Bildnis / Schein und Meynen / Judas Kuß und Heuchel-Weinen ist der Glaube dieser Welt.

5. Hierinn hab ich auch gestecket / bis Du mich hast aufgewecket: Ach! daß ich nun wachte recht! und den Gnaden-Zug bedächte / wie Du / O HErr / der Gerechte / mich wilt haben schlecht und recht.

6. Hilf / daß ich dem Fleisch absage / nicht nach eiteln Ehren frage / rein'ge selbsten Hertz und Sinn! laß mich diese Welt verachten / Christi Schmach viel höher achten / als Egyptens Lust-Gewinn.

7. Tödt' des alten Adams Glieder / mach mich Dir zum Opffer wieder; Lehr mich nur zu Christo gehn! Aus des Phönix Asch und Modern muß der neue Mensch auflodern / und in Christo aufferstehen.

8. Wenn am Eiteln andre kleben / zwischen Lust und Furcht noch schweben / oder blind zur Höllen gehn / wil ich meine Glaubens-Flügel schwingen zu dem Sternen-Hügel / und auf meinen Heiland sehn.

9. Wird man gute Werck hoch achten / andrer Wandel sehr betrachten / und man sondre Gaben ehrt. Werd ich mich daran ergetzen / wenn mir GOtt mit Christi Schätzen nur den Glauben recht beschehrt.

10. Wil der Satan seine Disteln wieder in die Rosen nisteln / und mich gerne zu sich ziehn; Zeigt er seines Reiches Schätze / stellt subtil' und grobe Netze / laß ihn sich umsonst bemühn.

11. Solte mich Egypten reuen/ und nach ihren Töpffen schreyen / Hertz und Geist nach Sodom sehn; Laß mich beten / wachen / kämpffen / Sünde/ Tod und Hölle dämpffen / und dem Anlauff widerstehn.

12. Wird mir Krafft und Muth benommen / und wenns sol zum Treffen kommen / ich nur hab den Willen noch/ so verleih auch das Vollbringen/ Weisheit/ Krafft in allen Dingen / und zu tragen Christi Joch.

13. Wil die Eigenheit mich fällen/ oder schlagen Trübsals-Wellen auf mein armes Schiflein zu / weis ich / daß es JEsus führet/ und Er selbst das Steur regieret/ bringt es auch in Port der Ruh.

14. Wer kein Heerling wil verbleiben/ muß sich Christo einverleiben / und ein guter Rebe seyn: Sorgen / Geitz / und Wollust hassen/ sich allein dem Heyland lassen/ meiden allen Heuchel-Schein.

15. Wer auf seinen Heyland trauet/ der hat auf den Fels gebauet/ und besitzt den Himmel schon/ ob er gleich muß zeitlich leiden / folgt doch Herrlichkeit und Freuden dort vor seines JEsu Thron.

16. HErr! Du wolst mich selbst bereiten/ wie in Zeit und Ewigkeiten Du dein armes Kind begehrst: Du kanst kräftgen / stärcken / gründen / Mittel/ Zeit und Wege finden/ da Du mir dein Heyl gewehrst.

17. Ich wil gerne halten stille/ meine Heil'gung sey Dein Wille/ laß mein Hertze brünstig! seyn/ Dich/ mein Heyland/ zu umfangen/ und Dir ewig anzuhangen: Sey Du mein/ ich bleibe Dein!

18. Wird

18. Wird mich Babel gleich vernichten/ wil mich auch selbst Zion richten/ trag ich solches mit Gedult/ und wil mich dabey vergnügen/ wenn ich nur kan sicher liegen unter meines JEsu Huld.

19. JEsu! was Du angefangen/ das erwart ich mit Verlangen: Ach versieg'l es doch einmal; Laß mich durch dein'n Geist auf Erden starck am innern Menschen werden: Salb mich mit dem Freuden-Oel!

20. Ich wil nach der Stille streben/ und an Deiner Liebe kleben/ gib ein festes Hertze nur/ daß ich stets aufrichtig handle/ lauterlich in Liebe wandle/ als durch göttliche Natur!

21. Herr! bekehr auch doch die Meinen/ schreib sie zu der Zahl der Deinen/ zeige ihn'n Dein Angesicht! ziehe sie von oben kräfftig/ sey durch Deinen Geist geschäfftig/ bringe sie zum rechten Licht!

22. Ja/ laß auch die andern Heerden bald herzu geführet werden/ und viel tausend Seelen seyn/ die Dich ihren Hirten nennen/ und in rechter Wahrheit kennen/ einst mit dir gehn Himmel ein!

23. Daß wir künfftig allesammet/ wenn die Hochzeit anbenahmet/ und der Bräutigam allda/ helle Glaubens-Lampen bringen/ und dem Lamm ein Lob-Lied singen: Halleluja! Gloria!

419.) Ums wahre Christenthum.

Mel. Liebster JEsu/ wir sind hier ꝛc.

UNverfälschtes Christenthum/ Ach! wie bist du doch so selten! wil dein hochgepriesner Ruhm nicht mehr auf der Erden gelten? ist dein Gold so dunckel worden unter unsrer Christen Orden?

2. Christen sind zwar ohne Zahl auf der Erden-Kreis zu finden: Wo der güldne Sonnen-Strahl nur sein Licht weiß anzuzünden/ müssen auch die Christen-Heerden stets davon beschienen werden.

3. Aber/ Ach! die Christenheit führet/ leider! nur den Namen: Es ist sparsam ausgestreut wahrer GOttes Kinder Saamen: Derer Zahl/ die Christum lieben/ ist gewiß sehr klein geblieben.

4. Liebster JEsu! der Du mich selber durch Dein Blut erkaufet/ und auf dessen Namen ich/ als ein Christe/ bin getaufet; Laß mich Deinen Geist regieren/ solchen Namen recht zu führen.

5. Laß mich meiner Taufe Bund ernstlich immerdar betrachten: Laß mich doch von Hertzen-Grund Satan/ Welt und Fleisch verachten: Laß hingegen stets mich üben/ GOtt und Menschen recht zu lieben.

6. Laß mich auf dem schmalen Weg durch die enge Pforte gehen: Laß auf deines Wortes Steg einig meine Augen sehen. Gib Gedult im Creutz und Leiden/ daß sie nie mich von Dir scheiden.

7. Komm/ vermähle selber Dich/ liebster Heyland! meiner Seelen; Gönne/ daß ich süssiglich Dich zu meiner Lust mag wehlen: Gib/ daß keine Trübsals-Fluthen löschen unsrer Liebe Gluten.

8. Laß mich hier in dieser Welt als ein wahrer Christe leben/ und so denn/ wenn Dirs gefällt/ Christlich meinen Geist aufgeben/ auch im Himmel zu den Frommen und den wahren Christen kommen.

9. Ehre/ Glücke/ Kunst und Ruhm

laß

laß ich dieser Welt dahinden: Aber nur mein Christenthum werde ich dort wieder finden / wo mit schönen Ehren-Cronen GOtt wil wahren Christen lohnen.

420.) Uberzeugte Maul-Christen.

Mel. Wer nur den lieben GOtt ꝛc.

WOhl dem / der sich mit Ernst bemühet / daß er ein Jünger Christi sey: Der Christum als sein Kleid anziehet im Glauben / und durch Ihn wird frey / der Christum stets zum Zweck ihm setzt / Ihn über Welt und Himmel schätzt.

2. Wohl dem / der Ihn zum Licht und Wege erwehlet und Ihm folget nach auf der Verleugnung schmalen Stege / und auf sich nimmet seine Schmach: Der sich befleist an seinem Heyl im Glauben stets zu haben Theil.

3. Was hilfts sonst / daß Er ist empfangen / und Fleisch und Blut theilhaftig ward; Wenn wir nicht auch dazu gelangen / daß Er in uns sich offenbart; Doch sol Er in dich kehren ein / so muß dein Hertz rechtschaffen seyn.

4. Was hilfts / daß Christus uns gebohren / und uns die Kindschafft wieder bringt? Wenn / da dis Recht schon längst verlohren / man hiernach nicht im Glauben ringt / wenn nicht sein Geist uns neu gebiehrt / und man kein göttlich Leben führt.

5. Was hilft dem Menschen Christi Lehre / der der Vernunfft ein Sclave bleibt? Nach eigner Weisheit / Wahn und Ehre / sein Leben / Thun / und Wandel treibt. Ein Christ / der die Verleugnung ehrt / folgt dem nur / was ihn Christus lehrt.

6. Was hilft uns Christi Thun und Leben/ was Demuth/ Lieb und Freundlichkeit? Wenn wir dem Stoltz und Haß ergeben/ und schänden seine Heiligkeit. Was hilfts nur mit dem Mund allein/ und nicht im Werck ein Christe seyn.

7. Was hilft uns Christi Angst und Leyden/ wenn man nicht wil ans Leyden gehn? Nur nach der Pein sind süß die Freuden/ und nach der Schmach steht Purpur schön. Wer hier nicht seinen Adam kränckt/ dem wird die Crone nicht geschenckt.

8. Was hilft uns Christi Tod und Sterben/ wenn wir uns selbst nicht sterben ab? Du liebst dein Leben zum Verderben/ führst du die Lust nicht in sein Grab. Es bleibt dir Christi Tod ein Bild/ wenn du dir selbst nur leben wilt.

9. Was hilft sein Lösen und Befreyen/ wo man nicht bleibt im Bunde stehn? Was hilft/ HErr/ HErr und Meister schreyen/ wenn man stets wil zurücke sehn? Was hilft denn/ daß er ist versühnt/ der noch der Welt und Sünden dient?

10. Was hilft dir Christi auferstehen/ bleist du noch in dem Sünden-Tod! Was hilft dir sein gen Himmel gehen/ klebst du noch an der Erden Koth? Was hilft dir sein Triumph und Sieg/ führst du mit dir nicht selber Krieg?

11. Wohlan/ so lebe/ thu und leide/ wie Christus dir ein Vorbild war; sieh/ daß dich seine Unschuld kleide/ so bleibst du in der seinen Schaar; wer Christi ist/ sucht nur allein im Leben Christo gleich zu seyn.

XXIV.

Vom Christlichen Leben und Wandel.

421.) Um Bewahrung vor Aergernis.

Mel. Wer nur den lieben GOtt 2c.

ACh HErr! ich leb auf dieser Erden/ und seh' viel Böses um mich her: Es kan mir angst und bange werden/ auf diesem Sünd- und Laster-Meer. Der Bosheit-Sturm nimmt überhand/ wo find ich nur ein festes Land?

2. Gesetze mögen nicht mehr gelten/ die Deine Schrifft uns fürgelegt: Man achtet nichts der Lehrer Schelten; viel eher wird ein Stein bewegt: Das Aergernis bricht völlig ein: Wer denckt von Hertzen fromm zu seyn?

3. Die Jugend wird gar offt verführet/ wenn sie das Alter selbst bethört. Was Tugend heist/ und sich gebühret/ man gar an wenig Orten hört: Der Eigennutz beherrscht die Welt/ die ihrem Nechsten Netze stellt.

4. Sie lobt/ was gut/ und bleibt verkehret/ und treibt die Schalckheit/ wie sie kan: Wer ist/ der ihrem Wüten wehret? Sie greifft die Frommen grimmig an: Die Huren-Stirn scheut keine Schand/ und sündigt mit erhabner Hand.

5. Drum muß/ O HErr/ der Segen fliehen/ der Fluch schlägt allenthalben ein. Ach! könnt ich in die Ferne ziehen/ und frey von dieser Plage seyn: Mich schmertzt/ daß Deine Gnad und Licht bey dieser Nacht kan scheinen nicht.

6. Besorglich lauffen unsre Stun-

den/ zur Straffe längst verdientem Ziel. Unheilbar sind fast unsre Wunden/ was nützt es/ Höchster/ klagen viel. Genug/ die Kranckheit ist bekannt/ die Dich von uns hat abgewandt.

7. Was sol indessen deine Jugend im Laster-Sumpff hier untergeh'n. Erhalte sie durch deine Tugend: Laß deiner Kirche Grund besteh'n/ erleuchte doch/ durch Deinen Strahl/ der schnöd-verführten Sünder Zahl.

8. Reiß aus dem Feuer Deinen Saamen/ den Du durchs Tauff-Bad Dir erwehlt: Gedencke an den grossen Namen/ dem es an Mitteln nie gefehlt/ zu retten das so theure Gut/ erlöst durch Christi Opffer-Blut.

9. Wil uns die Aergernis zerrütten/ schleuß Du das Hertz und Augen zu. Gib daß wir vor die Sünder bitten/ und schenck uns wahre Seelen-Ruh: Damit wir/ als Dein Eigenthum/ in Dir nur haben Sieg und Ruhm.

10. Dieweil wir Dein Geräthe tragen/ mach uns von Sodom ohnbefleckt. Du wirst uns keine Hülf versagen/ wenn uns der Sünden Fluth erschreckt. Erhalt uns nur bey Deinem Wort/ so kommen wir zum Himmels-Port.

422.) Vermahnung an die Kinder.

In eigener Melodey.

ACh/ lieben Kinder/ folgt! gehorchet eurem Vatter/ und lebet so/ daß euchs auch wohl geh/ auf der Welt/ denn GOtt/ der mächtig HErr/ der euer Wohlberather/ hat solche Kinder-Lehr in sein Gesetz gestellt; Er spricht: Der Vatter sey von Kindern stets verehrt/

auf

auf mütterlichs Geheiß werd aller Fleiß gekehrt.

2. Wer seinen Vatter ehrt/ den wird der HErr nicht straffen/ und wer die Mutter liebt/ der sammlet einen Schatz. Die Kinder segnet GOtt mit Kindern und mit Schafen/ für Feinden setzt Er sie in einen sichern Platz. Wer Eltern ehrt/ der kriegt an Kindern wieder Lust/ und wird/ auf sein Gebet/ ergötzt an Seel und Brust.

3. Wer seinen Vatter ehrt/ soll desto länger leben/ es wird ihm wohlergehn zu all- und jeder Frist. Der Mutter wird es Trost/ in ihrem Alter/ geben/ wenn GOttes wegen/ ihr das Kind gehorsam ist. Wer Furcht dem HErrn erzeigt/ der ehrt den Vatter auch/ dient seinen Eltern gern/ und übet Kinds-Gebrauch.

4. Wer Eltern liebt und ehrt/ mit That/ Gedult und Worten/ bey dem wird allezeit gewünschte Wolfarth seyn: Des Vatters Segen baut den Kindern Thor und Pforten/ allein der Mutter Fluch reist alles wieder ein. Spott ihrer Mängel nicht! wer ihrer Fehler lacht/ der hat auf seinen Kopf selbst Schand und Schmach gebracht.

5. Im Alter/ liebes Kind! magst du des Vatters pflegen/ betrüb ihn nimmermehr in seiner Lebens-Frist/ setz/ ob er kindisch wird/ ihm widrigs nicht entgegen/ veracht ihn nicht/ darum daß du geschickter bist. Denn wer die Kinder-Pflicht dem Vatter hat erzeigt/ des bleibt GOtt eingedenck/ und immer ihm geneigt.

6. Ihm wiederfähret Guts/ wenn er

gleich fällt in Sünden / in aller seiner Noth wird seiner wohl gedacht / auch seine Sünde muß vergehen und verschwinden / als wie der Sonnen Strahl das Eiß zunichte macht. Wer seinen Vatter läst / der hat kein Glück noch Stern / und wer die Mutter kränckt / der ist verflucht vom HErrn.

423.) Die ihrem JEsu gefällige Seele.

Mel. Schönster JEsu / meine Freude.

ACh! wer gibt mir nur auf Erden Engels Sitten und Geberden / daß ich meinem Bräutigam / der von Königlichem Stamm / wolgeschmücket in die Höh / wenn er kommt / entgegen geh.

2. Meine Seele wünscht für allen Ihrem JEsu zu gefallen / und darum begehrt sie ihr aller Dinge Pracht und Zier / daß sie Ihme möcht allein aller Schöne Ausbund seyn.

3. Wenn sie schauet in dem Mäyen / daß die Wiesen sich verneuen / und so fein und Wunder-schön die beblümten Felder stehn; so verlangt sie Ihm zu seyn eine Welt voll Blümelein.

4. Ach! Ach! spricht sie / möcht ich werden wie die bunte Frühlings-Erden! möchte doch mein Hertz allein hundert tausend Rosen seyn! und die Brust wie Lilien weiß / die für allen hat den Preis!

5. Oder wär ich wie Narcissen bey den stillen Wasser-Flüssen! oder wie ein Hyacinth / den man himmel färbig find! und wie niedrige Violn / die man muß in Grase holn!

6. Oder wär ich wie ein Garten voll Gewürtze bester Arten! daß mein JEsus für und für sich ergötzen könt in mir / und

mit

mit Lust stets bey mir seyn/wie im kühlen Mäyenschein.

7. Offte wünsch ich aller Dingen wie ein edler Brunn zu springen! offte wünsch ich/ daß ich wär eine See und gantzes Meer voller GOttes Süssigkeit Ihme zur Ergötzlichkeit.

8. Ach! wer wird mein Hertz bereiten/ daß es sey zu allen Zeiten wie die Senffte Salomons / und die Wonne seines Throns/ wie sein Bett/ und dessen Pracht sechzig Starcke halten Wacht.

9. Oder daß ich Ihn erfreue/ wie Jerusalem das neue! oder wie ein Paradeis/ das von keiner Unruh weiß / oder wie ein schöner Saal/ den man lobet überall.

10. Oder wie ein Flammen-Wagen/ den die Seraphinen tragen! oder wie ein güldner Schrein! oder wie Carfunckel-Stein! oder wie die Perlen sind / welche man in Aufgang sind.

11. Endlich wünsch ich mir zu haben solche Heiligkeit und Gaben / wie die Jungfrau und die Braut/ die dem Joseph war vertraut / daß des Vatters Wort in mir JEsus würde/ wie in ihr.

12. O Du Geist der grossen Güte! überschatte mein Gemüthe/ denn ich bin auch deine Magd / die von Hertzen zu Dir sagt: Mir gescheh nach Deinem Wort immer und in jedem Ort.

13. Komm doch/ JEsu/ mein Verlangen! laß Dich meine Seel umfangen/ daß sie Dich gebähr in ihr/ und frolockend über Dir sich erfreue nach der Zeit in der süssen Ewigkeit!

424.) Wider die Hoffart.

Mel. In dich hab ich gehoffet HErr.

AUf! auf! mein Hertz und du mein Sinn! leg allen Stoltz und Hoffart hin/ wilt du zu GOtt gelangen/ und nach der Zeit in Ewigkeit die Himmels-Kron empfangen.

2. Der Mensch / der stoltze Sinnen hegt/ und Hoffart in dem Hertzen trägt/ ist allzeit GOtt zu wider/ der sitzt zwar hoch / und siehet doch auf dis / was sich wirfft nieder.

3. Ja Er / der HErr / pflegt insgemein der Stoltzen Feind so sehr zu seyn/ daß Er sie wil zernichten / und ihre Schaar selbst gantz und gar zu Grund und Boden richten.

4. Je mehr der Stoltze sich aufschwingt / je mehr ihn GOtt darnieder dringt / daß man mit grossen Knallen voll Schand und Schmach ihn sieht hernach aus seiner Höhe fallen.

5. Dargegen wer die Demuth liebt/ und sich auf niedern Wegen übt/ der steht bey GOtt in Gnaden: Die Niedrigkeit ist GOttes Freud/ ihr kan kein Fall nicht schaden.

6. An hohen Bäumen halte dir/ mein Hertz/ ein feines Gleichnis für: Je höhr sie sich aufführen / je eher pflegt/ wenn Sturm sich regt/ das Wetter sie zu rühren.

7. Die aber/ welche niedrig sind und in den tiefen Thal gegründt / wird wohl kein Blitz versehren/ kein Donner-Strahl wird sie im Thal / wie auf dem Berg/ zerstöhren.

8. Drum / liebe Seele! wilt auch

du

du in Zukunft bleiben in der Ruh und nicht zu schanden werden / so laß den Sinn von hoher Bühn / und bleib fein an der Erden.

9. Der aber / den GOTT hoch gebracht / erkenne / daß es GOtt gemacht / und bleibe mit dem Hertzen im niedern Stand / weil GOttes Hand den Stoltzen schafft viel Schmertzen.

10. O GOtt! pflantz selbst die Demuth ein in unser aller Hertzens-Schrein / daß wir nicht höher streben aus stoltzem Sinn / als Du vorhin uns Hoheit hast gegeben.

425.) HErr / wie du wilt.

Mel. Warum betrübst du dich mein ꝛc.

DEin Will / O GOtt! sey meines Willens Will / Dein Gnaden-Rath / sey meiner Wünsche Füll: Erfüll es nicht / O GOtt! wenn / was der Seel nicht selig hier / mein thöricht Fleisch begehrt von Dir.

2. Du weiser GOtt! Du weist was mir gebricht / ich / was mir nutzt / das weiß ich selber nicht / und wünsche was nur schadt; Mein Sinn / was vor mir ist / vergist / wie solt er sehn / was künfftig ist?

3. Was schreib ich viel Dir meine Nothdurfft für? Du weist was gut / und gibst es gerne mir / Du treues Vatter-Hertz! Ach! schenckst Du uns doch unbegehrt / hast ungebettne Bitt gewehrt.

4. Du meynst es gut / böß ist oft / was ich meyn / es sey mir nutz / und richte nach dem Schein / ist doch mein bittrer Schad;

Ich seh ihn nicht/ den siehest Du/ und lässest/ ob ich wil/ nicht zu.

5. Was ist und war/ und was noch werden wird/ Dein weiser Rath schon in Gedancken führt/ es ist noch worden wahr/ der mich/ ohn mich/ aus Nichts gemacht/ hat längst mein Gutes vorbedacht.

6. Der dieses Rund in seinen Armen hält/ der alle Haar auf meinem Haupt gezehlt/ der alles weiß und kan/ solt der mein Bestes wissen nicht? Noch geben können was gebricht?

7. Er hasset nicht/ was Er zur Welt gebracht / und liebet stets / was seine Hand gemacht: Mein Lieben ist mir feind/ sein Lieben hat mein Heyl zum Ziel/ das meine mich verderben wil.

8. Zwar uns verklagt die Sünd vor Deinem Thron/ die Bosheit heischt von Dir auch bösen Lohn: Doch gehet Gnad für Recht: Dein Sohn die Schläge für uns hielt / durch Ihn bey Dir Erbarmung gilt.

9. Wer lebet fromm / so viel ein Mensche kan/ den siehest Du mit Langmuths-Augen an/ wenn er aus Schwachheit fällt / bald aber auch Dein Zorn ergreifft / den der beharrlich Sünden häufft.

10. Mein Sinn ist blind/ kennt Deinen Willen nicht/ laß gehen auf in mir der Weisheit Licht/ HErr! daß ich sehen mög/ wenn Du mich willig haben wilt/ pflantz in mir Deines Willens Bild.

11. Ich thue nicht das Gute/ das ich wil / das ich nicht wil / das Böse ich erfüll/ und kämpffe so mit mir: O GOtt! mach Du das Gute fest/ bis daß das Böse von mir lässt.

12. Ich

12. Ich bitte Dich / laß mich nichts bitten mehr / auf daß es mich / ists böse / nicht gefähr: Ists gut; Du wirst es mir wohl schencken / auch ohn mein Bitt / wenn ich an Dir nur zweifle nicht.

13. Wil ich / was Du; So wilt Du / was ich wil: Wilt Du denn nicht; Wer ist der mir erfüll / mein Wollen / sonder Dich? Wil ich nun nicht / so muß ich fort / es muß geschehn Dein Will und Wort.

14. HErr wie Du wilt / so sol mein Wille seyn / in Lieb und Leid / bin ich und bleibe Dein / im Leben und im Tod / in Schmach und Ehr / arm oder reich / kranck und gesund / gilt alles gleich.

15. Fahr hin / mein Will / ihr Sorgen gute Nacht / GOtt wil mir wohl / für mich sorgt seine Macht / der alles alles kan; Euch folg ich nicht Höll / Fleisch und Welt / des Himmels Will mir nur gefällt.

426.) Um Haltung der Gebote GOttes.

Mel. Es spricht der Unweisen Mund ꝛc.

HErr / Deine Rechte und Gebot / darnach wir sollen leben / wollst Du mir / O getreuer GOtt / ins Hertze selber geben: Daß ich zum Guten willig sey / mit Sorgfalt und ohn Heucheley / was Du befiehlst / vollbringe.

2. Gib / daß ich Dir allein vertrau / allein Dich fürcht' und liebe / auf Menschen Hülf und Trost nicht bau / in Deiner Furcht mich übe / daß grosser Leute Gnad und Gunst / Gewalt / Macht / Reichthum / Witz und Kunst / mir nicht zum Abgott werde.

3. Hilf / daß ich Deinen Gnaden-Bund aus Deinem Wort erkenne / auch

nicht

nicht unnützlich mit dem Mund/ HErr/ Deinen Namen nenne/ daß ich bedencke alle Tag/ wie starck mich meine Tauff-Zusag zu Deinem Dienst verbinde.

4. Laß mich am Tage Deiner Ruh mit Andacht vor Dich treten/ die Zeit auch heilig bringen zu mit Dancken und mit Beten; Daß ich hab alle Lust an Dir/ Dein Wort gern höre/ und dafür hertzinniglich Dich preise.

5. Die Eltern/ Lehrer/ Obrigkeit/ so vorgesetzt mir werden/ laß mich ja ehren allezeit/ daß mirs wohl geh auf Erden: Für ihre Treu und Fleiß laß mich/ auch wenn sie werden wunderlich/ gehorsam seyn und danckbar.

6. Hilf/ daß ich nimmer eigne Rach/ aus Zorn und Feindschafft/ übe; Dem/ der mir anthut Trutz und Schmach/ verzeihe/ und ihn liebe; Sein Glück und Wolfarth jedem gönn/ auch schau/ ob ich ihm dienen könn'/ nnd thu es denn mit Freuden.

7. Unreine Werck der Finsternis laß mich mein Lebtag meiden/ daß ich nicht für die Lust-Seuch müß der Höllen Qual dort leiden: Schaff in mir/ GOtt/ ein reines Hertz/ daß ich schandbare Wort und Schertz/ nebst andern Sünden fliehe.

8. Gib/ HErr/ daß ich mich redlich nehr/ und böser Räncke schäme; Mein Hertz vom Geitz und Unrecht kehr/ auch nichts durch List hinnehme; Und von der Arbeit meiner Händ/ was übrig ist/ auf Arme wend/ und nicht auf Pracht und Hoffart.

9. Hilf/ daß ich meines Nechsten

Glimpff

Glimpff zu retten mich befleisse/ von ihm abwende Schmach und Schimpff: Doch Böses nicht gut heisse. Gib/ daß ich lieb Aufrichtigkeit/ und hab ein Abscheu jederzeit an Lästerung und Lügen.

10. Laß mich des Nechsten Haus und Gut nicht wünschen noch begehren: Was aber mir vonnöthen thut/ des wollst Du mich gewähren; Doch/ daß es niemand schädlich sey/ ich auch ein ruhig Hertz dabey/ und Deine Gunst behalte.

11. Ach HErr! ich wolte Deine Recht/ und Deinen heil'gen Willen/ wie mir gebühret/ Deinem Knecht/ (Deiner Magd/) ohn Mangel gern erfüllen; So fühle ich/ was mir gebricht/ und wie ich das geringste nicht vermag aus eignen Kräften.

13. Drum gib Du mir von Deinem Thron/ GOtt Vatter/ Gnad und Stärcke; Verleih/ O JEsu/ GOttes Sohn/ daß ich thu rechte Wercke; O Heil'ger Geist/ hilf/ daß ich Dich von gantzem Hertzen/ und als mich/ ohn falsch/ den Nechsten liebe.

427.) Wandel im Licht.

In eigener Melodey. H. I. 423.

HErr JEsu/ ew'ges Licht/ das uns von GOtt anbricht! Pflantz doch in unsre Hertzen recht helle Glaubens-Kertzen/ ja nimm uns gäntzlich ein/ Du heilger Gnaden-Schein.

2. Ein Strahl der Herrlichkeit und Glantz der Ewigkeit/ swirst Du von dem genennet/ der Dich durch Dich erkennet: Ach! leucht auch in uns klar/ mach Dich uns offenbar.

3. Von Dir kommt lauter Kraft/ die gutes wirckt und schafft / denn Du bist GOttes Spiegel / sein heilig Bild und Siegel/ sein Hauchen voller Gnad/ und sein geheimer Rath.

4. Hochheilig Lebens-Licht! Dein Gnaden-Angesicht und majestätisch Wesen leucht uns/ daß wir genesen/ und werden gantz befreyt aus finstrer Dunckelheit!

5. Gib Dich in unsern Sinn / nimm unsre Hertzen hin/ füll sie mit Deiner Liebe und Deines Geistes Triebe/ daß wir warhafftig Dein/ der Weisheit Kinder seyn.

6. Verneure Du uns gantz durch Deines Lichtes Glantz/ daß wir im Lichte wandeln/ und allzeit thun und handeln/ was Lichtes Kindern ziemt/ und Deinen Namen rühmt.

7. Tränck uns mit Deinem Wein/ Dein Wasser wasch uns rein / salb uns mit Deinem Oele/ heil uns an Leib und Seele/ bring uns ins Licht zur Ruh/ Du ew'ge Weisheit Du.

428.) Wandel nach GOttes Willen.

Mel. So ist denn nun die 2c. H. II. 43.

HErr / lehr mich thun nach Deinem Wolgefallen/ Dein guter Geist führ mich auf ebner Bahn/ daß ich Dich mehr und mehr erkennen kan / und mit dem Sinn schon in dem Himmel wallen: Hilf/ daß ich fort und fort am Glauben stärcker werd/ verläugne stets mich selbst/ verläugne Welt und Erd.

2. Kein Heuchel-Schein / kein kalt noch laulich Wesen / beflecke meinen Geist; Aufrichtigkeit und rechter Ernst

sey meine Frömmigkeit: Nach Deinem Sinn/ den wir im Worte lesen/ regiere meinen Gang/ daß ich / durch Dein Geleit/ geh ohne Finsternis in Lieb und Thätlichkeit.

3. Gib/ daß ich stets in allem Thun bedencke / ob Deine Ehr desselben Endzweck sey? Ob ich was thu/ das mich am End gereu? Ob ich mich stets nach meinem Tauf-Bund lencke? Ob ich auch immer mehr von Dir mich heil'gen laß? Ja ob vielleicht noch heut der Tod mich mache blaß?

4. Mein selig seyn laß mich mit Zittern schaffen/ mein höchst und einges Gut sey Du mir / GOtt! Die Eitelkeit sey mir wie schnöder Koth; Laß mich in diese Welt mich nicht vergaffen: Gib / daß ich dessen/ was dahinden ist/ vergeß/ und mir das vorgesteckte Kleinod nur erles.

5. Daß Du mein GOtt erfüllest/ alls in allen/ und daß Du auch allgegenwärtig bist/ und Deinem Aug gar nichts verborgen ist; Das zieh mich ab/ in Sünde nicht zu fallen: Dein Name werd mir groß / Dein Zorn mir nicht zu Theil/ und Deine Gnade sey mein Schutz/ mein Trost und Heyl.

6. Auch was Du wilt/ dafür laß mir nicht grauen / nichts scheuen/ und wenn es auch wär der Tod: Tritt Du an meiner statt / die Feinde in den Koth: Gib daß ich nur allein Dir mög vertrauen: Ich weiß/ Du weist vielmehr die Sorge/ die uns plagt / verläst / versäumst uns nicht/ gleichwie Du zugesagt.

7. Laß mich schon hier von Deinen Gütern schmecken / ach! laß schon hier mich

mich speisen Deine Kraft / bis mich Dein Will gar in den Himmel schafft / da ein Lob wird das andere erwecken / da die Vollkommenheit ist ewge Freud und Licht / da ich in Klarheit schau Dein herrlichs Angesicht.

429.) Um ein gottseliges Leben.

Mel. O GOtt / du frommer GOtt.

HErtz-allerliebster GOtt / der Du mir dieses Leben / Leib / Seele und Vernunfft aus Gnaden hast gegeben / regiere ferner mich durch Deinen guten Geist / daß Er in allem Thun mir Kraft und Beystand leist.

2. Hilf / daß ich allezeit des Fleisches Lüste meide / hingegen emsiglich des Geistes Wercke treibe / und gute Ritterschafft ausübe / auch dabey in Hofnung immer starck und fest gegründet sey.

3. Gib / daß ich als ein Christ / wie Christus / mich bezeige / und meine Ohren stets zu seiner Lehre neige: Im Glauben stärcke mich / daß ich der argen Welt nicht folge / wenn sie mich von Deinem Wort abhält.

4. Entzünde Du mein Hertz mit Deiner wahren Liebe / und gib / daß ich zugleich am Nechsten Liebe übe. Verleihe mir Gedult / wenn Trübsal bricht herein / und hilf / daß ich im Glück demüthig möge seyn.

5. Verleihe / daß ich stets nach Deinem Reiche ringe / auf daß Dein Segen sich zu mir herunter dringe: Wer nach dem Ewigen vor allen Dingen tracht / der wird auch wohl mit dem / was zeitlich ist / bedacht.

6. Haß / Falschheit / Ubermuth / und

Heuche-

Heucheley daneben/ laß ja an mir nicht seyn in meinem gantzen Leben: List/ Unrecht/ Frevel/ Geitz und Unbarmhertzigkeit/ sey ferne weg von mir/ O GOtt/ zu aller Zeit.

7. Mit Deiner rechten Hand/ HErr/ wollest Du mich leiten/ und schützen Tag und Nacht/ daß meine Tritt nicht gleiten; Du wollest meine Burg und Schutz in Nöthen seyn/ wenn ich in meinem Amt ausgehe oder ein.

8. Zuletzt erlöse mich von allem Creutz und Leiden/ und wenn ich sol einmal von dieser Welt abscheiden/ so stehe Du mir bey mit Deiner Gnaden-Hand/ und führe mich hinauf ins rechte Vatterland.

430.) Vorigen Inhalts.

Mel. Was mein GOtt wil/ das ꝛc.

HIlf/ mir/ mein GOtt/ hilf/ daß nach Dir von Hertzen mich verlange/ und ich Dich suche mit Begier/ wenn mir wird angst und bange: Verleih/ daß ich mit Freuden Dich in meiner Angst bald finde; Gib mir den Sinn/ daß ich forthin meid' alle Schand' und Sünde.

2. Hilf/ daß ich mich mit Reu und Schmertz in Deine Gnad ergebe/ hab immer ein zerknirschtes Hertz/ in wahrer Busse lebe; Vor Dir erschein/ hertzlich bewein hier alle Missethaten: Die Hände fein laß milde seyn/ dem Dürfftigen zu rathen!

3. Die Lust des Fleisches dämpff in mir/ daß sie nicht überwinde/ rechtschaffne Lieb und Lust zu Dir durch Deinen Geist anzünde/ daß ich in Noth/ bis in den Tod/ Dich und Dein Wort bekenne/

ne / mich auch kein Trutz noch Eigen-Nutz von Deiner Warheit trenne!

4. Behüte mich für Grimm und Zorn / mein Hertz mit Sanfftmuth ziere / reiß aus den schnöden Hoffarts-Dorn / und mich zur Demuth führe: Was noch von Sünd sich in mir findt / das wollest Du ausfegen / laß allezeit Trost / Fried und Freud sich in mir Armen regen!

5. Den Glauben stärck / die Lieb erhalt / die Hofnung mache feste / daß ich von Dir nicht wancke bald / Beständigkeit ist's beste: Den Mund bewahr / daß nicht Gefahr durch ihn mir werd' erwecket / speis' ab den Leib / doch daß er bleib von Geilheit unbefleckt!

6. Gib / daß ich treu und fleissig sey in dem / das mir gebühret / durch Ehrgeitz / Stoltz und Heucheley nicht werd' aufs neu verführet / Leichtfertigkeit / Haß / Zanck und Neid laß in mir nicht verbleiben / verstockten Sinn und Diebs-Gewinn wollst ferne von mir treiben!

7. Hilf / daß ich folge treuem Rath / und von dem Irrthum trete / den Armen helffe mit der That / für Freund und Feind stets bete: Dien' jederman / so viel ich kan / das Böse haß' und meide / nach Deinem Wort / O höchster Hort! Bis ich von hinnen scheide!

431.) Um göttliche Regierung.

Mel. O GOtt / du frommer GOtt.

ICh dancke Dir / mein GOtt! daß Du mir hast gegeben den Sinn / der gerne Dir wil hier zu Ehren leben: Regiere Du mein Hertz; steh mir bey früh und spat; In allen meinem Thun / gib selber Rath und That!

2. Laß

2. Laß mein Vorhaben ſters auf Deine Augen ſehen: Die alles ſehen/ was ich thu/ was ſol geſchehen! Laß die Gedancken ſtets auf dieſer Probe ſtehn: GOTT ſiehts/ GOTT hörts/ GOtt ſtraffts/ du kanſt Jhm nicht entgehn!

3. Lehr mich bedencken wohl in allen meinen Sachen: Jſts denn auch recht/ wenn ichs der Welt gleich wolte machen? Jſts denn auch recht/ obs gleich die Menſchen ſehen nicht? Jſts recht vor GOtt? Jſts recht vor GOttes Angeſicht?

4. Ach führe mich/ mein GOtt/ und laß ja nicht geſchehen/ daß ich ſolt ohne Dich auch einen Schritt nur gehen! Denn wo ich ſelbſt mich führ/ ſo ſtürtz ich mich in Todt: Führſt Du mich aber/ HErr! ſo hat es keine Noth!

5. Laß mich verlaſſen mich/ und von mir ſelbſt entbinden/ nicht ſuchen mich/ nur Dich; So werd ich mich doch finden an einem beſſern Ort; Sucht ich mich ohne Dich/ ſo würd ich doch gewiß niemals recht finden mich.

6. Laß Deine Gnad an mir doch ja nicht ſeyn vergebens! Erfülle mich vielmehr mit Kräften Deines Lebens/ ſo/ daß Dich meine Seel in Ewigkeit erhöh/ und ich ſchon itzt in Dir geh/ ſitze/ lieg und ſteh!

432.) Um Beyſtand im geiſtlichen Kampffe.

Im eigenen Thon.

ICh ruf zu Dir/ HErr JEſu Chriſt! ich bitt/ erhör mein Klagen: Verleih mir Gnad zu dieſer Friſt/ laß mich doch nicht verzagen. Den rechten Glauben/ HErr/ ich meyn/ den wolleſt Du mir geben/ Dir zu leben/ mein'm Nech-

ſten

sten nutz zu seyn / Dein Wort zu halten eben.

2. Ich bitt noch mehr / O HErre GOtt / Du kanst es mir wohl geben: Daß ich nicht wieder werd zu Spott / die Hofnung gib darneben; Voraus wenn ich muß hie davon / daß ich Dir mög vertrauen / und nicht bauen auf alles mein Thun / sonst wirds mich ewig reuen.

3. Verleih / daß ich aus Hertzens-Grund / mein'n Feinden mög vergeben: Verzeih mir auch zu dieser Stund; Schaff mir ein neues Leben. Dein Wort mein Speiß laß allweg seyn / damit mein Seel zu nehren / mich zu wehren / wenn Unglück geht daher / das mich bald möcht abkehren.

4. Laß mich kein Lust noch Furcht von Dir in dieser Welt abwenden. Beständig seyn ans End / gib mir / Du hasts allein in Händen: Und wem Du's gibst / der hats umsonst. Es mags niemand ererben / noch erwerben / durch Wercke / Deine Gnad / die uns errett vom Sterben.

5. Ich lieg im Streit und Widerstreb / hilf / O HErr Christ! den Schwachen; An Deiner Gnad allein ich kleb / Du kanst mich stärcker machen. Kommt nun Anfechtung her / so wehr / daß sie mich nicht umstossen / Du kanst massen / daß mirs nicht bring Gefähr / ich weiß / Du wirsts nicht lassen.

433.) Um Kraft zur Heiligkeit.

Mel. O Durchbrecher aller ꝛc. H. I. 433.

JEsu / meines Hertzens Freude / meine Sonne / Licht und Heyl! JEsu meiner Seelen-Weide / meine Krone / Trost

und

und Theil! komm und höre/ komm und mercke Deiner Sulamitin Stimm / komm und schaue / komm und stärcke den für Liebe krancken Sinn!

2. Laß aufgehen/laß aufstehen/ Deines Nord-Winds Liebe-Brunst: Laß aufbrechen / laß durchwehen Deines Sud-Winds heilge Gunst / durch den Garten meiner Seelen/ daß Er gebe süssen G'ruch / damit Dir sich zu vermählen sie sucht durch des Vatters Zug.

3. Zwar / ich werde sehr erschrecket/ wenn Dein' ewge Heiligkeit in mir klar wird aufgedecket/ nebenst meinem Sünden-Kleid; Dennoch wil ich glaubig schmiegen meinen halb erstorbnen Muth/ unter Deine Gnade biegen mich / O allerhöchstes Gut!

4. Drum hinweg / ihr ungeheure/ Fleisches-Lust und Teufels-Brut/ Schlangen-Saam und Abentheure/ die ihr aus der Höllen Glut / wider mich euch stets erwehret: Weg / hinweg das was anbellt meinen Frieden / was zerstöret meine Ruh; Weg/ weg/ O Welt.

5. Eigen-Liebe / Eigen-Ehre / Eigen-Will und Eigen-Witz nimmer meine Seel bethöre/ noch fort meinen Geist beschmitz': Eigen können / eigen haben/ eigen Tichten jederzeit bleibe gantz in mir vergraben/ weg hinweg all Eigenheit.

6. Nun/ HErr JEsu! hilf mir Armen solche böse Sünden-Werck/ durch Dein gnädiges Erbarmen und göttliche grosse Stärck/ in mir gar zu Grunde tödten / daß vor Deinem Angesicht ich um keines dürfft/ erröthen/ sondern freudig schau Dein Licht.

7. Nun/ so komm/ und itzo fliesse/ O Du schönster Seelen-Schatz! JEsu/ komm/ und Dich ergiesse in den leeren Hertzens-Platz/ welchen Du gar theu'r erworben mit so heil'gem GOttes-Blut/ da Du bist für mich gestorben/ in gantz feur'ger Liebes-Gluth.

8. Nun/ so komm/ Dich nicht verweile/ JESU/ süsse Lebens-Quell! Eya komm/ und itzo eile in mein Hertz/ ergieß Dich schnell/ nur alleine nach Dir ächtzet meine Seele/ wie ein Hirsch nach dem kühlen Wasser lechtzet/ drum/ O JEsu! mich erfrisch.

9. Laß mich wieder frölich schmecken Deine süsse Freundlichkeit/ nachdem bisher mich in Schrecken hat gesetzet mancher Streit: Fülle wieder mich mit Gnaden/ HErr/ ach kehre Dich zu mir/ denke nicht des Sünden-Schaden/ gib Dich mir/ und nimm mich Dir!

10. Herrlich wil ich alsdenn preisen Deine Liebe/ Treu und Huld/ freudig mich in Dir erweisen/ stets mit Ruhm und in Gedult Deines grossen Namens Ehre hier ausbreiten in der Zeit/ mit der That und mit der Lehre/ welche führt zur Ewigkeit.

11. Nun/ HErr JEsu! Du alleine würdig bist/ zu nehmen Ruhm/ welchen Dein' heil'ge Gemeine/ die da ist Dein Eigenthum/ Dir demüthig legt zu Füssen. Laß in dieser neuen Eh' stets Dein Lob mein Leid versüssen: Ehre sey GOtt in der Höh!

434.) GOtt, gefälliges Leben von Christo.
Mel. Ach! was sol ich Sünder machen.

JEsus selbst/ mein Licht/ mein Leben/

JEsus / meiner Seelen Zier / spricht: Kommt her / lernt all von mir. JEsus / dem ich mich ergeben / mein Heyl und Gerechtigkeit / lehrt mich selbst die Frömmigkeit.

2. Ach! wie ist mein Hertz verderbet / wie vest hält das Sünden-Band Leib und Seel / Sinn und Verstand! Was von Adam angeerbet / sündlich Wesen / Fleisch und Blut bleibt Fleisch / und thut nimmer gut.

3. Mein GOtt / hilf Du mir ausrotten alles Unkraut / Haß und Neid / Hochmuth / Ungerechtigkeit / laß den Satan mich nicht spotten / mach Du mein Hertz täglich neu / mach mich aller Bosheit frey.

4. Pflantz in mein Hertz und Gemüthe Deine grosse Freundlichkeit / die Gedult und Frömmigkeit / Deine Liebe / Deine Güte / Andacht / Treu und Heiligkeit / Warheit und Gerechtigkeit.

5. Laß mich Dir zu Ehren leben / JEsu / meines Hertzens Licht / mein Trost / Heyl und Zuversicht / laß mich Dir allein ergeben / laß mich sterben dieser Welt / laß mich thun / was Dir gefällt.

6. Führe mich auf Deinen Wegen / gib mir Deinen guten Geist / der mir Hülf und Beystand leist / laß mich Deine Gnad und Segen stets empfinden früh und spat / segne Dencken / Wort und That.

7. Bis ich endlich werde kommen / aus der Unvollkommenheit / zu des Himmels Herrlichkeit / da ich denn mit allen Frommen Deine grosse Gütigkeit preisen wil in Ewigkeit.

435.) Gottseliger Unterricht.

In eigener Melodey. J. Crüg. 793.

IN dem Leben hier auf Erden ist doch nichts als Eitelkeit/ bös Exempel/ viel Beschwerden/ Plage/ Klage/ Müh und Streit/ Kummer/ Sorgen/ Angst und Noth/ Kranckheit/ und zuletzt der Tod.

2. O! so dencke drauf im Hertzen/ frommer Christ/ mit allem Fleiß/ wie du solche Noth und Schmertzen brechen kanst/ als Grundes-Eiß/ laß aus deinem Hertzen nicht diesen treuen Unterricht:

3. Habe deine Lust am HErren/ laß Ihn seyn dein höchstes Gut: Er ist nah/ und nicht so ferren/ einzusprechen Trost und Muth/ seine Gnad und starcke Hand gehet durch das gantze Land.

4. Augen-Lust und schnöde Freude/ Uppigkeit/ als Wust und Koth/ vor den Augen GOttes meide/ wilt du seyn befreyt fürm Tod/ deinen Leib/ das Faß der Ehrn/ solt du nimmermehr versehrn.

5. Nimm dir vor/ für andern allen/ was du thust/ nur GOtt allein mit dem Glauben zu gefallen/ voller Lieb/ ohn argen Schein. Beichte deine Sünd und Schuld/ so bekommst du GOttes Huld.

6. Nimmer gehe falsch im Handeln/ noch im Reden/ noch im Thun/ wilt du vor dem HErren wandeln/ dermaleins auch selig ruhn/ liebe Warheit/ Recht und Zucht/ als des Geistes rechte Frucht.

7. Eitle Ehr und Pracht verachte/ Demuth lieb/ und Niedrigkeit/ nach dem Himmel ernstlich trachte/ trag gedultig Creutz und Leid/ GOtt thut keinem nicht mehr an/ als was er nur tragen kan.

8. Stets

8. Stets ans Ende hier gedencke/und an Christi Creutz und Tod/in sein' Wunden dich einsencke / also kommst du aus der Noth/von der Pein und bösen Zeit/ zur gewünschten Seligkeit.

436.) Vertrauen auf göttliche Krafft.

Der 31. Psalm.

IN Dich hab ich gehoffet/ HErr! hilf/ daß ich nicht zu Schanden werd/ noch ewiglich zu Spotte / das bitt ich Dich/ erhalte mich in Deiner Treu/ HERR GOtte!

2. Dein gnädig Ohr neig her zu mir! Erhör mein Bitt / thu Dich herfür / eil bald/mich zu erretten/in Angst und Weh/ ich lieg od'r steh/ hilf mir aus meinen Nöthen.

3. Mein GOtt und Schirmer/ steh mir bey/ sey mir ein' Burg / darinn ich frey und ritterlich mög streiten / wider mein' Feind / der gar viel seynd / an mir/ auf beyden Seiten.

4. Du bist mein Stärck/ mein Fels/ mein Hort / mein Schild / mein Krafft; sagt mir Dein Wort: Mein Hülf/ mein Heyl/ mein Leben / mein starcker GOtt/ in aller Noth/ wer mag Dir widerstreben?

5. Mir hat die Welt trüglich gericht/ mit Lügen und mit falschem G'dicht / viel Netz und heimlich Stricke. HERR! nimm mein wahr in dieser G'fahr / b'hüt mich für falschen Tücken.

6. HErr! meinen Geist befehl ich Dir! Mein GOtt! mein GOtt! weich nicht von mir / nimm mich in Deine Hände: O wahrer GOtt! aus aller Noth hilf mir am letzten Ende.

7. Glorie/ Lob/ Ehr und Herrlichkeit/ sey GOtt Vatter und Sohn bereit/ dem Heil'gen Geist mit Namen: Die göttlich Krafft mach uns sieghafft/ durch JEsum Christum/ Amen.

437.) Seligkeiten wahrer Christen.

Mel. Wie nach einer Wasserquelle.

KOmmt/ und lasst euch JEsum lehren! Kommt/ und lernet allzumal/ welche die seyn/ die gehören in der rechten Christen Zahl: Die bekennen mit dem Mund/ glauben auch von Hertzen-Grund/ und bemühen sich darneben/ guts zu thun/ so lang sie leben.

2. Selig sind/ die Demuth haben/ und sind allzeit arm im Geist: Rühmen sich gar keiner Gaben/ daß GOtt werd allein gepreist; Dancken dem auch für und für: Denn das Himmelreich ist ihr. GOtt wird dort zu Ehren setzen/ die sich selbst gering hie schätzen.

3. Selig sind/ die Leide tragen/ da sich göttlich Trauren findt; Die beseuffzen und beklagen ihr und and'rer Leuthe Sünd: Die deshalben traurig gehn/ offt vor GOtt mit Thränen stehn/ diese sollen noch auf Erden/ und denn dort getröstet werden.

4. Selig sind die frommen Hertzen/ da man Sanfftmuth spühren kan: Welche Hohn und Trutz verschmertzen/ weichen gerne jederman: Die nicht suchen eigne Rach/ und befehlen GOTT die Sach. Diese wil der HErr so schützen/ daß sie noch das Land besitzen.

5. Selig sind/ die sehnlich streben nach Gerechtigkeit und Treu: Daß an ihrem Thun und Leben kein Gewalt noch Un-

recht

echt sey: Die da lieben Gleich und Recht/ nd aufrichtig/fromm und schlecht/ Geitz/ Betrug und Unrecht hassen / die wird GOtt satt werden lassen.

6. Selig sind / die aus Erbarmen sich annehmen fremder Noth: Sind mitleidig mit den Armen / bitten treulich für sie GOtt: Die behülfflich sind mit Rath / auch/ wo möglich/ mit der That/ werden wieder Hülf empfangen/ und Barmhertzigkeit erlangen.

7. Selig sind / die funden werden reines Hertzens jederzeit: Die im Werck/ Wort und Geberden/ lieben Zucht und Heiligkeit. Diese / welchen nicht gefällt die unreine Lust der Welt/sondern sie mit Ernst vermeiden/ werden schauen GOtt mit Freuden.

8. Selig sind/ die Friede machen/ und drauf sehn ohn Unterlaß / daß man mög in allen Sachen fliehen Hader/ Streit und Haß. Die da stifften Fried und Ruh/ rathen allerseits darzu/sich auch Friedens selbst befleissen / werden GOttes Kinder heissen.

9. Selig sind / die müssen dulten Schmach / Verfolgung / Angst und Pein: Da sie es doch nicht verschulden/ und gerecht befunden seyn: Ob des Creutzes gleich ist viel / setzet GOtt doch Maß und Ziel/und hernach wird Ers belohnen ewig mit der Ehren-Kronen.

10. HErr! regier zu allen Zeiten meinen Wandel/hier auf Erd/daß ich solcher Seligkeiten aus Genaden fähig werd: Gib/daß ich mich acht gering/meine Klag offt vor Dich bring / Sanfftmuth auch

an Feinden übe / die Gerechtigkeit stets liebe.

11. Daß ich Armen helff und diene / immer hab ein reines Hertz; Die in Unfried stehn / versühne / Dir anhang in Freud und Schmertz. Vatter! hilf von Deinem Thron / daß ich glaub an Deinen Sohn / und / durch Deines Geistes Stärcke / mich befleisse rechter Wercke!

438.) Um wahre Freyheit durch Christum.

In eigener Melodey. H. I. 433.

O Durchbrecher aller Bande! der Du immer bey uns bist / bey dem Schaden / Spott und Schande / lauter Lust und Himmel ist; übe ferner dein Gerichte wider unsern Adams-Sinn / bis uns Dein so treu Gesichte führet aus dem Kercker hin :/:

2. Ists doch Deines Vatters Wille / daß Du endest dieses Werck / hierzu wohnt in Dir die Fülle aller Weisheit / Lieb' und Stärck' / daß Du nichts von dem verliehrest / was Er Dir geschencket hat / und es von dem Treiben führest zu der süssen Ruhe-Statt :/:

3. Ach! so must Du uns vollenden / wilst und kanst ja anders nicht / denn wir sind in Deinen Händen / Dein Hertz ist auf uns gericht; Ob wir wol vor allen Leuten als gefangen sind geacht / weil des Creutzes Niedrigkeiten uns veracht und schnöd gemacht :/:

4. Schau doch aber unsre Ketten / da wir mit der Creatur seufzen / ringen / schreyen / beten / um Erlösung / von Natur / von dem Dienst der Eitelkeiten / der uns noch so harte drückt / ungeacht der Geist in Zeiten sich auf etwas Bessers schickt :/:

5. Ach!

5. Ach! erheb die matten Kräffte/ sich einmal zu reissen los/ und durch alle Welt-Geschäffte durchgebrochen stehen blos; Weg mit Menschen-Furcht und Zagen/ weich' Vernunffts-Bedencklichkeit/ fort mit Scheu für Schmach und Plagen! Weg des Fleisches Zärtlichkeit :/:

6. HErr! zermalme/ brich und reisse die verboste Macht entzwey/ dencke/ daß ein armer Mensche Dir im Tod nichts nütze sey. Heb ihn aus dem Staub der Sünden/ wirf die Schlangen-Brut hinaus/ laß uns wahre Freyheit finden in des Vatters Hochzeit-Haus :/:

7. Wir verlangen keine Ruhe für das Fleisch in Ewigkeit. Wie Du's nöthig find'st/ so thue/ noch vor unser Abschieds-Zeit; Aber unser Geist der bindet Dich im Glauben/ läsft Dich nicht/ bis er die Erlösung findet/ da ihm Zeit und Maas gebricht :/:

8. Herrscher herrsche/ Sieger siege/ König brauch Dein Regiment/ führe Deines Reiches Kriege/ mach der Sclaverey ein End! Laß doch aus der Grub die Seelen/ durch des neuen Bundes Blut/ laß uns länger nicht so quälen/ denn Du meynsts mit uns ja gut :/:

9. Haben wir uns selbst gefangen in Lust und Gefälligkeit/ ach! so laß uns nicht stets hangen in dem Tod der Eitelkeit; Denn die Last treibt uns zu Ruffen/ alle schreyen wir Dich an/ zeig doch nur die ersten Stuffen der gebrochnen Freyheits-Bahn :/:

10. Ach! wie theur sind wir erworben/ nicht der Menschen Knecht zu seyn;

Drum/ so wahr Du bist gestorben/ must Du uns auch machen rein/ rein und frey/ und gantz vollkommen/ nach dem besten Bild gebildt. Der hat Gnad um Gnad genommen / wer aus Deiner Hüll sich füllt :/:

11. Liebe! zeuch uns in Dein Sterben / laß mit Dir gecreutzigt seyn / was Dein Reich nicht kan ererben; Führ ins Paradies uns ein. Doch wohlan/ Du wirst nicht säumen / wo wir nur nicht lässig seyn/ werden wir doch als wie träumen/ wenn die Freyheit bricht herein :/:

439.) Um Christlichen Lebens-Wandel.
Mel. Nun dancket alle GOtt.

O GOtt / Du frommer GOtt! Du Brunquell guter Gaben! Ohn den nichts ist / was ist / von dem wir alles haben; gesunden Leib gib mir / und daß in solchem Leib ein unverletzte Seel / und rein Gewissen bleib.

2. Gib / daß ich thu mit Fleiß / was mir zu thun gebühret / worzu mich Dein Befehl in meinem Stande führet. Gib/ daß ichs thue bald / zu der Zeit/ da ich sol/ und wenn ichs thu/ so gib/ daß es gerathe wohl.

3. Hilf/ daß ich rede stets/ womit ich kan bestehen; Laß kein unnützes Wort aus meinem Munde gehen / und wenn in meinem Amt ich reden sol und muß/ so gib den Worten Krafft und Nachdruck ohn Verdruß.

4. Findt sich Gefährlichkeit/so laß mich nicht verzagen; gib einen Helden-Muth/ das Creutz hilf selber tragen: Gib / daß ich meinen Feind mit Sanfftmuth überwind/

wind/ und wenn ich Rath bedarf/ auch guten Rath erfind.

5. Laß mich mit jederman in Fried und Freundschafft leben/ so weit/ als Christlich ist. Wilt Du mir etwas geben an Reichthum/ Gut und Geld/ so gib auch dis dabey/ daß von unrechtem Gut nichts untermenget sey.

6. Sol ich auf dieser Welt mein Leben höher bringen/ durch manchen sauren Tritt hindurch ins Alter dringen: So gib/ O HErr! Gedult/ für Schanden mich bewahr/ auf daß ich tragen mag mit Ehren graues Haar.

7. Laß mich/ an meinem End/ auf Christi Tod abscheiden: Die Seele nimm zu Dir hinauf zu Deinen Freuden: Dem Leib ein Räumlein gönn/ bey frommer Christen Grab/ auf daß er seine Ruh an ihrer Seiten hab.

8. Wenn Du die Todten wirst an jenem Tag erwecken/ so thu auch Deine Hand zu meinem Grab ausstrecken: Laß hören Deine Stimm/ und meinen Leib weck auf/ und führ ihn schön verklärt zum auserwehlten Hauff.

9. GOtt Vatter! Dir sey Preiß/ hier und im Himmel oben: HErr JESU! GOttes Sohn/ ich wil Dich allzeit loben: O Heil'ger Geist! Dein Ruhm erschall je mehr und mehr: Drey-Ein'ger HErr und GOtt! Dir sey Lob/ Preiß und Ehr.

440.) Christi Sinn nach der Einfalt.

Mel. Die Tugend wird ꝛc. H. I. 469.

O Süsser Stand/ O selig Leben/ das aus der wahren Einfalt quillt/ wenn

sich ein Hertz GOtt so ergeben/ daß Christi Sinn es gantz erfüllt; Wenn sich der Geist/ nach Christi Bilde/ in Licht und Recht hat aufgericht/ und unter solchem klaren Schilde/ durch alle falsche Höhen bricht.

2. Was andern schön und lieblich scheinet/ ist solchem Hertzen Kinder-Spiel/ was mancher vor unschuldig meynet/ ist solchem Hertzen schon zu viel: Warum? Es gilt/ der Welt absagen/ hier heists: Rührt kein Unreines an; Das Kleinod läsft sich nicht erjagen/ es sey denn alles abgethan.

3. Die Himmels-Kost schmeckt viel zu süsse dem Hertzen/ das in JEsu lebt; Die Braut bewahrt Haupt/ Hertz und Füsse/ und wo ihr etwas noch anklebt/ das zu dem Glantz der Welt gehöret/ das ist ihr lauter Höllen-Pein/ und/ wo sie recht in GOtt einkehret/ da macht sie sich von allem rein.

4. Die Einfalt Christi schliesst die Seele vor allem Welt-Getümmel zu/ da sucht sie in der duncklen Höhle/ in Horeb/ GOtt und ihre Ruh: Wenn sich das Heuchel-Volck in Lüsten der Welt und ihrer Eitelkeit/ auch wol bey gutem Schein/ wil brüsten/ fühlt jene Kampf und harten Streit.

5. Die Einfalt weiß von keiner Zierde/ als die im Blute Christi liegt/ die reine himmlische Begierde hat solche Thorheit schon besiegt: An einem reinen GOttes-Kinde gläntzt GOttes Name schön und rein; Wie könt es denn von eitlem Winde der Welt noch eingenommen seyn?

6. Von Sorgen/ Noth und allen Plagen/

Plagen / damit die Welt sich selbst anficht / vom Neid / damit sich andre tragen / weiß Christi Sinn und Einfalt nicht: Den Schatz / den sie im Hertzen heget / behält sie wider allen Neid / ist jemand / der Lust dazu träget / das macht ihr lauter Hertzens-Freud.

7. O schönes Bild / ein Hertz zu schauen / das sich mit Christi Einfalt schmückt; Geht hin / ihr thörichten Jungfrauen / harrt nur / bis euch die Nacht berückt. Was sind die Lampen sonder Oele? Schein ohn Einfalt und Christi Sinn. Sucht doch was bessers für die Seele / und gebt der Welt das Ihre hin.

8. Ach! JEsu / drücke meinem Hertzen den Sinn der lautern Einfalt ein / reiß aus / obschon mit tausend Schmertzen / der Welt ihr Wesen / Tand und Schein: Des alten Drachen Bild und Zeichen trag ich nicht mehr; Drum laß mich nur der Einfalt Zier und Schmuck erreichen / das ist die neue Creatur.

441.) Regierung der Affecten.

Mel. O GOtt / Du frommer GOtt.

O Vatter / sieh / wie mich die Leidenschaft verwirret: Mich reitzen Feind und Welt: Mein Fleisch ist blind / und irret: Drum steh mir durch den Geist des neuen Bundes bey / und gib / daß Christi Bild in meiner Seelen sey.

2. Laß meine Liebe nicht auf schnöden Cörpern stehen / laß sie allein auf Dich und meinen Nechsten gehen; Ja / wenn er auch mein Feind; Reiß auch das Geld aus mir / damit ich / was mir lieb / nicht lieb / als nur in Dir.

3. Laß mich kein eitel Ding auf dieser

Welt begehren: Gib mir auch Maas im Tranck / in dem / was mich sol nähren/was mich bekleiden sol/was mich bey Ehren hält: Damit ich nichts begehr/ als Dich/ auf dieser Welt.

4. Laß meine Hofnung nicht aus deinen Schrancken gehen/ nicht hoffen/daß ich könn' ohn Dich durch mich bestehen/ nicht auf des Glückes Gunst/noch meiner Feinde Tod: Und was ich hoffen sol/ sey Deine Gnad/ O GOtt!

5. Laß mich nicht freudig seyn / blos aus Natur getrieben/ nicht in dem Glück allein/nicht/wenn mich andre lieben/nicht in der Rache Grimm / nicht bey Gewinn und Spiel/ nur Deine Gnad allein sey meiner Freude Ziel.

6. Laß keinen Haß in mich/ wenn mich die Feinde kräncken; Wenn mich die Straffe sol hin auf das Gute lencken; Viel minder blos durch Neid/bey andrer Glück und Höh: Und gib/ daß all mein Haß nur auf die Sünde geh.

7. Laß mich / in Dir gestärckt / des Creutzes Last nicht fliehen; Wenn man mich lehren wil/ mich nicht der Zucht entziehen. Gib / daß ich flieh die Welt / Geschwätz und Müssigseyn / und dis / was fleucht vor Dir / das laß mich fliehn allein.

8. Bezähm in mir die Furcht / wenn was wil böse scheinen / wenn mir der Tod / der Schmertz / Gefahr / Verlust des Meinen / und sonst dergleichen droht/ und laß mich Sorgen-frey; Daß nichts / als Deine Furcht / in meinem Hertzen sey.

9. Laß mich durch Traurigkeit den

Kopff

Kopff nicht nieder hencken / wie andre von Natur / und sonst in Noth sich krämcken: Mein Trauren sey um dis / daß ich Dich je betrübt / und daß nicht bey mir ist mein JEsus / der mich liebt.

10. Auf die / so mehr / als ich / laß mich nicht zornig werden; Auch auf die gleichen nicht verstellen die Geberden: Auch nicht / wenn Unfall kommt: Und dem / der unter mir / dem geh mein Zorn allein mit Glimpff zur Bessrung für.

11. Laß / was zu achten ist / mich deinethalben achten / was ich verachten sol / nicht voller Stoltz betrachten: Laß auch in Demuth mich nicht achten / was ich sey: Und mach mich endlich gar von allen Lastern frey.

12. Wirst Du mir nun / O HErr / so helffen überwinden / so wird in mir sich nichts von grober Menschheit finden: Füll mich durch Deinen Sohn so voller Geistes an / daß ich im Glauben Dir gleichförmig dienen kan.

442.) Segen der Gottesfurcht. Ps. 112.

Mel. Was mein GOtt wil / das ꝛc.

REcht selig ist derselbe Mann / der GOTT mit Furchten ehret / und nimmt mit Hertzens-Freude an / was sein Gebot uns lehret: Sein wohl-gerathner Saame sol gewaltig seyn auf Erden / und sein Geschlecht wird immer wohl und hoch-gesegnet werden.

2. Die Fülle wird mit reichem Schatz in seinem Hause walten / und die Gerechtigkeit den Platz in Ewigkeit behalten. Den Frommen bricht das Licht herfür / in dicken Finsternissen / von GOtt dem HErren / welchen wir gerecht und gnädig wissen.

3. Wohl

3. Wohl dem / der stets barmhertzig ist / und andern gerne leihet / und lebet so zu aller Frist / daß er das Unrecht scheuet: Denn er wird ewig wohl bestehn / nicht wancken / noch verderben: Des Frommen Ruhm wird nicht vergehn / sein Name wird nicht sterben.

4. Wenn eine Plage kommen wil / kan Furcht ihn nicht erschrecken: Er hoffet unverzagt und still auf GOtt / der ihn kan decken: Er zittert nicht / er stehet vest / ohn alle Furcht und Zagen / bis GOtt ihn frölich sehen lässt die Feinde niederschlagen.

5. Er streut und theilet reichlich aus / den Armen seine Gaben: Gerechtigkeit erhält sein Haus / und wird kein Ende haben: Sein Horn wird stets seyn unversehrt / und niemals nicht verschwinden / er wird sich überall geehrt und kräfftig gnug befinden.

6. Der Gotts-Verächter siehets zwar / und wird ihn hoch verdriessen / er knirschet mit den Zähnen gar / und wirds doch leiden müssen. Wiewol er muß darob vergehn / gleichwie ein leerer Schatten: Denn was die Bösen gerne sehn / das wil GOtt nicht verstatten.

443.) Um ein Leben nach dem Sinn Christi.

Mel. HErr nicht schicke ꝛc. H. I. 583.

TReuster Meister / Deine Worte sind die rechte Himmels-Pforte; Deine Lehren sind der Pfad / der uns führt zu GOttes Stadt. O wie selig / wer Dich höret? Wer von Dir wil seyn gelehret; Wer zu jeder Zeit und Stund schaut auf Deinen treuen Mund.

2. Sprich doch ein in meine Höle / rede doch zu meiner Seele: Lehr sie halten

bis

bis in Tod Deiner Liebe Liebs-Gebot. Hilf/mich in dem Lieben üben/und GOtt über alles lieben; Meinen Nechsten/ gleichwie mich/ laß mich lieben inniglich.

3. Lehr mich Englische Geberden / laß mir Deine Demuth werden; Geuß mir deine Sanfftmuth ein/ mach mich klug in Einfalt fein. Also werd ich mich entbindē/ und der Seelen Ruhe finden: Also werd ich in der Zeit seyn gelehrt in Ewigkeit.

444.) Daß GOtt ein Licht sey. 1. Joh. 1/5—7.

Mel. Nun ruhen alle Wälder.

WAs Christi Boten lehren / und was sie von Jhm hören / muß lauter Warheit seyn: Dis Wort / das nimmer treuget/ hat uns vorlängst bezeuget/ GOtt sey ein Licht und heller Schein.

2. Er ist ein heilig Wesen / wie in der Schrifft zu lesen/ Er ist gerecht und treu/ Er zeigt/ nach seinem Triebe / dem Menschen Gůt und Liebe/ und hasset alle Heucheley.

3. Er wil davon nicht wissen / was in den Finsternissen Betrug und Falschheit stifft: Er ist davon entfernet; Wer finstre Wege lernet/ macht/ daß ihn die Verdammnis trifft.

4. Wil jemand seine Gaben/ mit Jhm Gemeinschafft haben/ und doch im Dunckeln gehn: Der dencke nur bey Zeiten/ daß keine Dunckelheiten vor seinem Angesicht bestehn.

5. Wer sich des HErren rühmet/ und lebt nicht/ wie sich ziemet/ der ist ein Lůgen-Geist: Es ist aus seinen Wercken ein tückisch Hertz zu mercken / das Jhn nicht einen HErren heisst.

6. Die recht und redlich handeln/ die

in dem Lichte wandeln/ wie GOtt darinnen wohnt/und böses Thun verdammen/ die halten sich zusammen / ihr Glaubens-Eifer wird belohnt.

7. Er wil die Müh versüssen/ sie sollen sein geniessen/ was Er hat/ ist auch ihr: Sie geben sich Ihm wieder / Er säubert Seel und Glieder von Missethat und Ungebühr.

8. Er wäschet sie von Sünden / die sie annoch empfinden / im Blute JESU Christ: Sein Tod und heilig Leben kan ihnen alles geben / was zur Erlösung nöthig ist.

9. Sein Blut/ das Er vergossen/ ist über sie geflossen / und macht sie neu und rein; Auf daß sie GOttes Kinder / des Fleisches Uberwinder / dem Erstgebohrnen ähnlich seyn.

10. Wen Wollust noch beflecket / in wem der Frevel stecket/ wer schnödes Unrecht liebt / ist der für rein zu schätzen? Was thut er mit Geschwätzen? Wenn er das Gegentheil verübt.

11. Bey GOtt hilft keine Lügen / Er lässt sich nicht betrügen; Was vor Ihm gelten sol/ das muß zum Werck und Thaten/ durch seinen Sohn gerathen; Was Warheit ist/ gefällt Ihm wohl.

12. Hat die euch eingenommen / ist Christus zu euch kommen / habt ihr Gerechtigkeit / die Er im Blut geschencket/ womit Er euch getränckt/ so wirckt sie das/ was Er gebeut.

13. Sie wird in euch erfüllet/was Böses in euch quillet/ dem thut sie Widerstand/ sie ist nicht sonder Kräffte / sie treibet ihr Geschäffte / und wird an ihrer Frucht erkannt.

14. Sein

14. Sein Blut macht euch so reine/ daß dis im Licht erscheine/ und ihr geheiligt seyd: Wer eins vom andern trennet/ hat keines nicht/ und rennet im Sünden-Koth und Dunckelheit.

15. Mein GOtt/ laß dis erkennen/ die sich von Christo nennen/ und doch die Finsternis mehr/ als die Sonne/ lieben/ und immerhin ausüben/ was ihnen bringt den Tod gewiß.

445.) Um rechten Ernst in der Gottseligkeit.

Mel. O GOtt/ Du frommer GOtt.

WOran fehlts immermehr/ mein Hertze/ daß du bleibest nur immer schwach und kranck/ und fort dein Klagen treibest? Wer ist denn Schuld daran? Geh in den innern Grund: Durch rechtes Forschen wird die Ursach endlich kund.

2. An GOtt fehlts keinmal nicht/ denn Er ist selbst die Liebe/ sein Hertz ist allzeit voll der süssen Liebes-Triebe/ den Menschen Gut's zu thun: Sein Wille bleibet vest/ sich mitzutheilen dem/ der Ihn nur wircken lässt.

3. GOtt ist der Ursprung selbst/ der theuren Menschen-Seelen/ wie solt' Er sich denn wol vor ihnen so verheelen/ und seine Krafft entziehn? Was Er hervor gebracht/ wird allezeit sehr hoch und werth von Ihm geacht't.

4. Hat Er doch seinen Sohn für dich dahin gegeben/ weil du in Ewigkeit in Ihm solt selig leben; Was hätt Er dis bedurfft? Es kam aus freyer Wahl; Was lockte Ihn zu dir? Gar nichts nicht überall.

5. Nichts Gutes war in dir: Hingegen

gen war zu finden ein Strudel voller Wuth / und eine Welt voll Sünden/ ein Greuel-volles Meer/ ein Pfuhl voll Höllen-Koth; In solcher Heßlichkeit lag deine Seele todt.

6. Als ein verworffen Kind lag'st du in deinem Blute/ nicht eine Creatur that etwas dir zu gute: Die arme Seele trug die Teufels-Larv an sich/ dein Zustand durch und durch war gar zu jämmerlich.

7. Da kam der Seelen-Freund/ und nahm sich in Genaden des armen Menschen an/ Er heilte deinen Schaden mit seinem theuren Blut: Und daß Er völlig dich mit GOtt vereinigte / nahm Er dein Fleisch an sich.

8. Und was hat wohl das Hertz des Vatters so bewogen / daß Er so vielmal dich durch seinen Geist gezogen? Drum liegt es nicht an GOtt/ der es gar treulich meynt; Du bist Dir heimlich selbst dein allerärgster Feind.

9. Ach ja/ mein treuer GOTT/ Du bleibest der Gerechte / auch wenn Dich richten wil das sündliche Geschlechte. Du hast mich jederzeit gesucht / in Dich zu ziehn: Ich aber nur gesucht / Dein Gnaden-Werck zu fliehn.

10. Nun/ HErr/ erforsche mich/ und sieh' auf meine Wege/ und wende meinen Fuß vom falschen Heuchel-Stege! Du/ HErr! erkennest mich: Erleuchte meinen Sinn/ weil ich noch gar zu blind in Deinen Wegen bin.

11. Der Seelen Auge laß in mir einfältig werden / daß es nicht mehr zugleich sich richte nach der Erden / und nach dem Himmel zu: Nimm alle Schalckheit

weg/

weg/ Dein Wille sey allein und allezeit mein Zweck.

12. Vollbringe/ HErr/ Dein Werck/ das Du hast angefangen; Laß mich durch Deinen Geist einmal dahin gelangen/ wohin Dein Wort mich weist/ daß ich zur Reinigkeit/ die Deinem Volck gebührt/ gelang in dieser Zeit.

13. So wird mein Leib und Seel und Geist in Dir sich freuen / und täglich Deinen Ruhm und süsses Lob verneuen: Wohl mir! wird seyn mein Wort/ GOTT hat viel Gnad erzeigt; Sein Ruhm erstrecke sich / so weit der Himmel reicht.

XXV.

Von der Keuschheit.

446.) Um Dämpffung böser Lüste.

Mel. Vatter Unser im Himmelreich.

ACh HErr und GOtt/ Du höchstes Gut! Der Du erforderst heil'gen Muth/ und wilt/ daß unser Hertz allein dem Guten sol ergeben seyn / und daß wir meiden allezeit / was wider unsre Seligkeit.

2. Du weist / O HErr / daß Böses nur in unserm Fleisch steckt von Natur/ und / daß wir leider! für und für geneigt zu schnöder Lust-Begier / die nichts / als Jammer/ Angst und Noth / und endlich gar gebiert den Tod.

3. Ich bitte / gib mir Deinen Geist/ der mir getreuen Beystand leist / und/ wenn unreine Lust sich regt/ und mich zu sündigen bewegt/ durch seine Krafft/ mein Hertz und Sinn zur Reinigkeit stets neige hin.

4. Ach

4. Ach ja / Er thue sich herfür / so bald die Lust sich regt in mir / und ihrem ersten Wachsthum wehr / eh sie mit starcker Krafft sich mehr / und mich / bevor ich selbst es spühr / in grosses Leid und Elend führ.

5. Ja hilf / O HErr! daß immerdar ich mich für ihrem Netz bewahr / und / ehe sie noch nistet ein / mög ihrer Herr und mächtig seyn; Wirf diese Schlangen-Brut hinaus / die Dir entheiliget Dein Haus.

6. Erfüll hingegen meine Brust mit rein- und keuscher Zucht und Lust / daß mein Verlangen und Begier / nur Speis und Weide sind in Dir / und ich / von schnöden Lüsten frey / Dein Heiligthum und Tempel sey.

447.) Verlangen nach Christi Keuschheit: Mel. HErr JEsu Christ / dich zu uns ꝛc.

O Du keusche Seele / die Du mich anreitzest / keusch zu lieben Dich! Wenn wird denn Deine keusche Brunst verzehret haben allen Dunst?

2. Ich wolte / daß mein Hertz und Sinn so keusch / wie Deine / möchten blühn: Ich wolte / daß mein Fleisch und Blut / wie Deines / wär / O keusches Gut!

3. Ich weiß / daß Du / O keuscher Gast! Dein Lust-Haus in der Keuschheit hast: Ich weiß / daß Dir ein keusches Hertz beliebt zum Spiel / und heil'gen Schertz.

4. Du bist der Keuschen Bräutigam / der Keuschheit Ursprung / Wurtzel-Stamm: Du gibst und säest keuschen Rath / wer Dir nur folgt auf frischem Pfad.

5. So

5. So säe denn auch keusche Lust/ in mein Gemüth und meine Brust! Vertreib aus meinem Fleisch und Blut all's/ was zum Fleisch anreitzen thut!

6. Mit Jungfräulicher Reinigkeit/ dem unbefleckten Seiden-Kleid/ schmück mich/ zu stehn in dieser Cron vor Dir/ Du weiser Keuschheits-Thron.

7. Gib mir rein Fleisch/ wie Naeman! zieh mich mit Deiner Keuschheit an! daß ich/ Du Keuscher! durchaus neu/ Dein keuscher Tempel ewig sey!

448.) Gebet um wahre Keuschheit.

Mel. Mein Augen schließ ich ꝛc.

DU keusches Wesen Du/ HErr JEsu/ GOttes Sohn/ Du unbeflecktes Hertz/ Du edle Tugend-Kron/ Du Freund der heil'gen Zucht: Ach! ach! was sol ich sagen? Ach meinen Zustand muß mit Thränen ich beklagen.

2. Die angeborne Schuld macht/ daß Unsauberkeit mein Hertze gantz erfüllt: Sie hat/ O grosses Leid! nichts als Unreinigkeit und Wust in mir erwecket/ darum ich Seel und Leib hab oft und viel beflecket.

3. Mein Dencken/ Reden/ Thun ist nimmer keusch und rein/ wie das Gesetz erheischt. Ach GOtt! die Straff und Pein/ die ich hiemit verdient/ wend ab/ und mich entbinde/ nach Deiner Gütigkeit/ der allzugrossen Sünde.

4. Dein Warheit voller Mund hat ehemals gelehrt/ daß allein denen sey die Seligkeit beschert/ die reines Hertzens sind/ und daß sie von der Erden hinauf zu GOtt gerückt/ Ihn frölich schauen werden.

5. Draus folget ja / daß die / so der Unreinigkeit allhier ergeben sind / und derer schnöder Sinn auf Unzucht ist bedacht / die werden draussen stehen / und GOttes Angesicht in Ewigkeit nicht sehen.

6. Drum schaff ein reines Hertz in mir / verwirff mich nicht / mein allerliebster GOtt / von Deinem Angesicht: Den Fluch / der mir gebührt / verkehr in lauter Segen / wend ab den schweren Zorn / laß Dich zur Gnad bewegen.

449) Vorigen Inhalts.

Mel. JEsu / der du meine Seele.

KEuscher JEsu / hoch von Adel / unbeflecktes GOttes-Lamm / züchtig / heilig / ohne Tadel / Du mein reiner Bräutigam! O Du Krone keuscher Jugend! Du Liebhaber reiner Tugend! ach! entziehe mir doch nicht Dein holdseligs Angesicht.

2. Darf ich Dir in Wehmuth klagen meinen tiefen Jammer-Stand? Ach! ich schäm' michs fast zu sagen; Doch Dir ist es schon bekannt / wie mein gantzes Hertz beflecket / und gantz voll von Unflath stecket: Dieser Greuel / dieses Gift mich von Muttterleib antrifft.

3. Ach! es ist mir angeboren nichts als nur Unreinigkeit / aber Du bist auserkohren / unbesudelt ist Dein Kleid. An der Blüthe der Jungfrauen lässt sich nichts unreines schauen / denn wenn sie schon schwanger heist / ist es doch vom Heil'gen Geist.

4. Was Natur in mir verdorben / hat der reine Keuschheits-Ruhm Deiner Menschheit mir erworben / weil Du bist

mein

mein Eigenthum: O Du unbeflecktes Wesen! laß mich doch durch Dich genesen: Mehr als Engel-reines Lamm! tilge meinen Sünden-Schlamm.

5. Hat was Böses angestifftet dieser Abgrund schnöder Lust/ und mir Leib und Seel vergifftet/ wie Dir alles wohl bewust / weil Begierden und Geberden leichtlich angeflammet werden / wo der reine GOttes-Geist nicht im Hertzen Meister heisst.

6. O so wollst Du mich vertreten/ mein geneigter Gnaden-Thron! Laß doch seyn zurück gebeten den hiedurch verdienten Lohn; Sol es nach dem Rechte gehen / O! so ists um mich geschehen: Dein für mich vergoßnes Blut sey für diese Wunden gut!

7. Sollen nur Dein Antlitz schauen die von Hertzen keusch und rein? O! so werden ja mit Grauen sincken hin zur Höllen-Pein / die aus unverschämten Hertzen ihre Reinigkeit verschertzen; Drum/ HErr JEsu! steh mir bey/ mach mich dieser Bande frey.

8. Ich kan auch nicht züchtig leben/ wenn dein Gnaden Uberfluß mirs nicht wird von oben geben/ O! drum fall ich Dir zu Fuß/ Du wollst ein rein Hertze schaffen/ mich anthun mit Keuschheits-Waffen: Ach! mein Heyl/ verstoß mich nicht weg von Deinem Angesicht.

9. Gib daß unverfälschter Glaube mich vom Unflath mache rein/ und Dein Geist/ die reine Taube/ nehm' mein Hertz zur Wohnung ein: Laß mich stets in Busse kämpffen / und die böse Lüste

dämpffen / auch die neue Creatur zeige mir die Keuschheits-Spur!

10. Hilf / daß Satan nicht besitze mich als sein unreines Haus / noch mit seiner Glut erhitze / stoß ihn völlig von mir aus / daß er nicht den Leib anstecke / Geist und Seele nicht beflecke: Halt von seine Teufeley mir auch die Gedancken frey!

11. Alle schnöde Unzuchts-Flammen hilf durch Deine GOttes-Kraft in mir tilgen und verdammen; Gib / was Zucht und Ehre schafft; Meine Lenden / meine Nieren laß den Gurt der Keuschheit zieren; reiner Zweig aus Davids-Stam̃! sey allein mein Bräutigam.

12. Fasse mich mit Deiner Liebe / und vermähle Dich mit mir / laß mein Hertz mit keuschem Triebe seyn erfüllet für und für: Meine Sinnen und Gedancken halte stets in Zucht und Schrancken! Deine keusche Liebes-Glut ist stets für Verführung gut.

13. Hilf / daß ich an Deinem Leibe / O mein auserwehltes Licht! stets ein reines Glied verbleibe: Ach! verhüte / daß ich nicht durch verführische Geberden mög ein Glied des Satans werden; Laß mich seyn ein rein Gefäß / Deiner Herrlichkeit gemäß!

14. Mache mich zur saubern Hütte / da Du stets gehst aus und ein / und hilf / daß ich nicht verschütte Deiner Gaben Glantz und Schein; Laß mich ja das nicht verlieren / womit Du mich wollen zieren / laß mich Dir zum Preiß allein Dein verschloßner Garte seyn!

15. Laß mich Zucht und Keuschheit scheiden von unsaubrer Geister Schaar / wie

wie auch von unreinen Heyden: Setze Du mich gantz und gar Dir zum festen Pfand und Siegel/ sey mir ein verwahrter Riegel; Laß mich / als Dein Liebes-Schrein/ keinem als Dir offen seyn!

16. Mach in keuscher Glaubens-Treue mich Dir gäntzlich angenehm / daß mich nicht als Koth ausspeue dort Dein neu Jerusalem! Diese Thore/ diese Gassen können nichts unreines fassen; Wer den Pallast wil besehn / der muß weis gekleidet gehn.

17. Hilf / daß ich Dir mög anhangen als ein Geist / ein Hertz / ein Leib/ auch gantz innig Dich umfangen / und Dir stets vereinigt bleib; Ja recht brünstig Dir nach lauffe/ weil schon in der Heil'gen Taufe Du/ zu wahrer Heiligkeit/ mich gewaschen und geweyht.

18. Weil Du meinen Leib wilt ehren/ daß er Dir ein Tempel sey/ und den gäntzlich wilt verheeren / der denselben bricht entzwey; Also sey was Du geehret/ nie durch Unkeuschheit zerstöret; Alles/ alles bleibe rein/ was Dir sol ein Tempel seyn!

19. Nun/ mein Liebster! der Du weidest unter Rosen reiner Zucht/ keine Geilheits-Nesseln leidest / Dein Kuß reine Lippen sucht: Du solt stets für andern allen meinen Augen wolgefallen; Laß denn auch bey mir nichts ein / was Dir könnte widrig seyn!

20. Du hast Dich mit mir vermählet/ Dein Geist ist mein Unterpfand / auch ich habe Dich erwehlet/ und mit Hertzen/ Mund und Hand meine Treue Dir geschworen/ Dich allein hab ich erkohren:

Es wiss' alle Creatur/ JEsum/ JEsum lieb ich nur.

21. Keuscher JEsu! hoch von Adel/ unbeflecktes GOttes-Lamm/ züchtig/ heilig/ ohne Tadel/ Du mein reiner Bräutigam: O Du Krone keuscher Jugend/ Du Liebhaber reiner Tugend/ laß mein End und Anfang seyn: JEsum lieb ich gantz allein!

450.) Um Keuschheit der Sinnen.

Mel. Christ unser HErr zum Jordan 16.

O GOtt/ mein Schöpffer/ edler Fürst/ und Vatter meines Lebens! Wo Du mein Leben nicht regierst/ so leb ich hier vergebens: Ja ich bin auch lebendig todt/ der Sünden gantz ergeben. Wer sich wältzt in dem Sünden-Koth/ der hat das rechte Leben noch niemals recht gesehen.

2. Darum so wende Deine Gnad zu Deinem armen Kinde/ und gib mir allzeit guten Rath/ zu meiden Schand und Sünde: Behüte meines Mundes Thür/ daß mir ja nicht entfahre ein solches Wort/ dadurch ich Dir und Deiner frommen Schaare verdrießlich sey und schade!

3. Bewahr/ O Vatter! mein Gehör auf dieser schnöden Erde für allem/ dadurch Deine Ehr und Reich beschimpffet werde! Laß mich der Lästrer Gall und Gift ja nimmermehr berühren: Denn wen ein solcher Unflath trifft/ den pflegt er zu verführen/ auch wohl gar umzukehren.

4. Regiere meiner Augen Licht/ daß sie nicht Arges treiben/ ein unverschämtes Angesicht laß ferne von mir bleiben:

Was ehrbar ist / was Zucht erhält / wornach die Engel trachten / was Dir beliebt und wolgefält / das laß auch mich hoch achten / all Uppigkeit verlachen!

5. Gib / daß ich mich nicht lasse ein / zum Schlemmen und zum Prassen / laß Deine Lust mein eigen seyn / die andre fliehn und hassen! Die Lust / die unser Fleisch ergötzt / die zeucht uns nach der Höllen / und was die Welt für Freude schätzt / pflegt Seel und Geist zu fällen / und ewiglich zu quälen.

6. O selig ist / der stets sich nehrt / mit Himmels-Speiß' und Träncken / der nichts mehr schmeckt / und nichts begehrt / auch nichts begehrt zu dencken / als nur / was zu dem Leben bringt / da man bey GOtte lebet / und bey der Schaar / die frölich singt / und in der Wollust schwebet / die keine Zeit aufhebet.

451.) Wider alles unreine Wesen.

Mel. Vatter unser im Himmelreich.

O GOtt / der Du mein Vatter bist / und schenckest / was mir nöthig ist / mein Leben steht in Deiner Hand / mein Odem ist Dein Gnaden-Pfand / Du liebtest mich in Deinem Sinn / bevor ich etwas worden bin.

2. Ach! kehr Dein Antlitz nun zu mir / und dämpf das Fleisch samt der Begier / so mich zum eiteln Hochmuth treibt / der niemals ohne Thorheit bleibt; Wenn sich der Stoltz in mir erhebt / verleih mir / was dem widerstrebt.

3. Laß meine Seele niedrig seyn / und hülle sie in Demuth ein / Du richtest den auf / der sich bückt / wer sich erhöht / wird unterdrückt; Zum Argen sey bey mir

kein Raum / halt mein Gemüthe fest im Zaum.

4. Besonders wende von mir ab / was mir ein falsch Vergnügen gab / behüte mich für schnöder Lust / reiß die Gedancken aus der Brust / die unrein sind / und leicht entstehn / so bald die Augen irre gehn.

5. Vertilg in mir der Unzucht Gift / das andre Sünden übertrifft: Wer sonst verbricht / verschuldt sich sehr / ein Hurer sündigt zwiefach mehr / er machet seinen Leib gemein / das Hertz zum Sitz der Höllen-Pein.

6. Wach über mich bey Tag und Nacht / und hintertreib des Feindes Macht / der Erbarkeit und keusche Zucht durch böse Brunst zu fällen sucht / und / wenn er eine Glut erweckt / die Seel in das Verderben steckt.

7. Entzeuch dem allen mein Gesicht / was gegen Deine Liebe ficht / die sey mein Schutz / und steter Brand / thu Aergernissen Widerstand / schleuß meine Sinnen dafür zu / versetze mich in heil'ge Ruh.

8. HErr / säubre mich am innern Theil / mach meine Seele völlig heil / die Glieder im Versuchungs-Streit zu Waffen der Gerechtigkeit; Führ Du an meiner Statt den Krieg / und gib mir den erwünschten Sieg.

9. Wenn Deine Furcht den Wandel zähmt / so ist der Muth nicht unverschämt / ein freches Auge weichet fort / das Ohr beliebt kein geiles Wort / der Mund spricht nichts / was schandbar heist: Das wirck in mir durch Deinen Geist!

452.) Um ein reines Hertz.

Mel. Nun freut euch lieben Christen ꝛc.

SChaff in mir / GOtt! ein reines Hertz/mein Hertz ist gantz verderbet: Es fühlt der Sünden grossen Schmertz/ die ihm sind angeerbet/ und die es hat gethan ohn Scheu: Ach! mache / daß es wieder sey/wie Du es erst erschaffen.

2. Gib mir auch einen neuen Geist/ der/ wie Du/ sey gesinnet/ der stets Dir anhang' allermeist/und was Du wilt/beginnet! Gib / daß er hasse Fleisch und Blut / den Glauben üb' in sanfften Muth; Zucht/ Demuth/ Hofnung liebe.

3. Verwirf von Deinem Angesicht/ ob ich es gleich verdienet / mich / allerliebster Vatter! nicht/ weil JEsus dich versühnet. Ach! laß doch nun und nimmermehr mich / Dein Kind/ fallen also sehr/ daß Du es von Dir wirfest.

4. Den heil'gen Geist nimm nicht von mir/ den bösen Geist vertreibe/ daß ich/ als nie entführt von Dir/ stets Deine sey und bleibe: Beherrsche mein Hertz / Sinn und Muth / durch Deinen Geist/ so ist es gut / im Leben und im Sterben.

5. Mit Deiner Hülfe tröste mich/ hilf und vergib die Sünden! und sucht denn meine Seele Dich/ so laß Dich von ihr finden/und Dein Verdienst/HErr JEsu Christ/ darinnen Trost und Leben ist/ trotz Sünde/ Tod und Teufel.

6. Dein Freuden-Geist erhalt' mich doch mit seinem Freuden-Oele / damit nicht das Verzweiflungs-Joch verderbe meine Seele; Sey Du mein Freund/ O HErr! allein / ach! laß mich Deine Freude seyn/ und führe mich zur Freude.

453.) Lust-Spiel keuscher Seelen.

Mel. Die Tugend wird durchs ꝛc. H. I. 469.

VErliebtes Lust-Spiel reiner Seelen/
Immanuel / voll Licht und Lieb!
der Du Dich denen wilst vermählen/ die
folgen Deines Geistes Trieb: Wie ger-
ne möcht ich auch im Reihen der reine-
sten Jungfrauen stehn/ mich aller andern
Lieb' verzeihen/ nur Dir / dem Lamme/
nachzugehn.

2. Du forderst nur ein reines Hertze/ wer
aber schafft und gibt es mir? Daß es wie
eine lichte Kertze/ in Liebes-Lust brenn stets
nach Dir. Ich weiß/ hier kan kein Men-
sche taugen/ es sey denn/ daß Du Weis-
heit schenckst/ und uns mit Deines Gei-
stes Augen zu reiner Lust und Liebe lenckst.

8. Dis ist die Cur für Adams Scha-
den; Lieb' ist die beste Artzeney: Gibst
Du uns GOttes Lieb' aus Gnaden/ so
weiß ich/ daß man sicher sey für aller fal-
schen Liebe Kräften / die nur auf Sünd
und Schande geht/ und für des Feindes
Mord Geschäfften/ so das noch zarte Le-
ben tödt't.

4. Geuß diesen Balsam in mein Le-
ben / durchdring mit Deines Feuers
Kraft mein innerstes/ mir Lieb' zu geben/
die alles todte Werck ausschafft/ verzehrt
die Sucht der argen Lüste / und in ein
göttlich Licht ausbricht. O Wer die
reine Liebe wüste/ den würd nach and-
rer hungern nicht.

5. Greifst Du die angebohrne Seu-
che nicht an der tiefsten Wurtzel an / so
bleibts/ daß sie im finstern schleiche/ und
hinters Licht sich stecken kan. Das zart-
ste GOttes Liebs-Bewegen wird unver-

merckt

merckt ins Fleisch geführt/ wo nicht des Geistes starckes Regen uns zum Gebet und Wachen rührt.

6. Was kan uns der Gefahr entnehmen/ als die pur-lautre Geistes-Lieb? Wil sich das Hertz hierzu bequemen/ so fühlt es einen höhern Trieb/ der führet den gefangnen Willen zu dem Genuß der Freuden ein/ und kan die Lust so reichlich stillen/ das Fleisch dafür muß eckel seyn.

7. Wenn Du/ mein GOtt! kein Bild lässt stehen im Hertzen neben Deinem Bild/ so muß der eitle Sinn vergehen/ weil GOtt den gantzen Menschen füllt. Da wird tief nach dem Schatz gegraben/ die Perl sorgfältig beygelegt: Kein Thier kan solches Kleinod haben/ das GOttes Braut zur Lieb bewegt.

8. Wird JEsus Lieb' zum Grund gesetzet/ ist Er der Eckstein von dem Bau/ wer ist/ der diesen Grund verletzet/ daß man ihn nicht stets wachsen schau? Bey Reitzung und Gelegenheiten wird Er die Kron vom keuschen Kampf/ weil diese Sonn die Eitelkeiten vertreibt so schnell als einen Dampf.

9. So triumphirt das GOttes-Leben noch in dem Leib der Sterblichkeit; Kein Kleinod würde sonst gegeben/ wär nicht der Feind noch an der Seit. Wo bliebe sonst die Kunst im Siegen/ wie hielt man im Gebet so an/ wenn nicht auch bey dem blut'gen Kriegen der Liebes-Eifer siegen kan.

10. Die kleine Müh/ das kurtze Streiten bringt unaussprechlich süsse Ruh: Die tiefsten GOttes-Heimlichkeiten aus

Zion fliessen denen zu/ so aller Dinge sich enthalten/ auch nicht das zartste rühren an! Läßt man den Bräut'gam selber walten/ so sieht man/ was die Liebe kan.

11. Die Liebe krönt des Lams Jungfrauen/ und führt sie vor des Vatters Thron/ den nur ein reines Hertz darf schauen; Die Liebe wird der Keuschheit Lohn. O! wer nur JEsus Lieb' besitzet/ hat gnug und über-gnug an ihr: Wen seine Brunst ohn End erhitzet/ der wird ergetzet dort und hier.

454.) Um Reinigkeit des Hertzens.

Mel. Nun last uns den Leib ꝛc.

WEg Lust/ du Unlust-volle Seuch/ du Pest der Seelen von mir weich! Du GOttes Liebe nimm mich ein/ und laß mich Deinen Tempel seyn.

2. Treib aus/ was mich macht frech und wild/ ergäntz in mir der Gottheit Bild/ daß ich mit Hertzens-Reinigkeit nur Dich zu lieben sey bereit.

3. Laß mich bedencken jene Lieb/ die GOttes Sohn zum Tod selbst trieb/ daß Ihm zu lieb/ mein Fleisch ich haß/ nichts/ was Er hasst/ mich lüsten laß.

4. Und warum solt unreine Lust mir nicht auch bleiben unbewust? In dem ihr End ein Elend heist/ das endlich ab zur Höllen reist.

5. Ein Augenblick/ der hier ergetzt/ geschwind in ewig Trauren setzt: Drum heilige mir Hertz und Sinn/ O JEsu/ zeuch mich zu Dir hin.

6. Schaff in mir/ GOtt/ ein reines Hertz/ daß ich den Himmel nicht verschertz/ erneure meinen Geist/ und gib/ daß ich/ was droben ist/ nur lieb.

7. Bis

7. Bis daß ich komme zu der Lust/ die keinem Hertzen noch bewust / wo nichts unreines / eitel rein / gantz heilig und gerecht wird seyn.

XXVI.

Von der Verleugnung sein selbst und der Welt.

455.) Eitelkeit durch allerley Alter.

Mel. An Wasser-Flüssen Babylon.

ACh GOtt! wie hat die Eitelkeit uns Menschen so zernichtet / daß fast kein Alter / keine Zeit was gutes mehr verrichtet. Ob mans vom Anfang bis zum End oft überleget/ kehrt und wend't/ so muß man doch bekennen; Worauf man setzet Hertz und Sinn/ von Kindheit bis ins Alter hin/ sey Eitelkeit zu nennen.

2. Die ersten Jahre gehn vorbey unwissend / wie bey Thieren / man schläfft/ man treibet Kinderey/ nichts weises kan man spüren. Kommt mit den Kräfften der Verstand/ regt sich die Bosheit auch zu Hand / die steckt ins Knaben Hertzen: Wenn nun die Zucht und scharffe Ruth ihm Unterricht zur Tugend thut / bringts ihm Verdruß und Schmertzen.

3. Die Jugend fort nach Freyheit strebt/ und suchet hin und wieder / wo man in Freud und Wolluſt lebt / misbraucht gesunde Glieder. Man fähret zu mit unbedacht / das Künfftige wird nicht betracht / zum Guten ist man träge: Auf Zucht und Tugend man nicht denckt/ das Hertz und Sinn dahin nur lenckt/ zu gehen krumme Wege.

4. Das männlich Alter folgt darauf/ und rühmt sich grosser Thaten / man

wil da immer hoch hinauf / und über alle rathen: Der Ehrgeitz macht zu Zanck und Streit gar leicht ein solches Hertz bereit / das sich allein hoch schätzet: Ob auch noch etwas guts geschicht / gibt man doch GOtt die Ehre nicht / der wird hinden an gesetzet.

5. Wenns Alter kommt / so lässet sich der Geitz rechtschaffen blicken / da braucht man sich sehr meisterlich der bösen Renck und Tücken: Man sorget und hat wenig Ruh / in dem man dencket immerzu das Irdische zu mehren: Der Leib wird schwach und voller Noth / doch mag man ungern von dem Tod und von dem Himmel hören.

6. Ach sieh / O GOtt / dis Elend an / und hilf / daß wir bey Zeiten abtreten von der breiten Bahn / der Sünd und Eitelkeiten! Gib Kraft von oben her / daß wir das flüchtig eitle Wesen hier für nichts / ja schädlich / achten / und nach dem Gute / das uns dort beständig bleibet fort und fort / Zeit unsers Lebens trachten!

7. Lob sey dem Vatter und dem Sohn / und auch dem Heil'gen Geiste / als es im Anfang war und nun: Der seine Gnad uns leiste / daß wir in diesem Jammerthal von Hertzen scheuen überall der Welt gottloses Wesen / und streben nach der neuen Art / dazu der Mensch gebildet ward; Wer das begehrt / sprech: Amen.

456.) Verschmähung der Welt.

Mel. Auf meinen lieben GOtt.

ADe! du süsse Welt / ich schwing ins Himmels-Zelt die Flügel meiner Sinnen / und suche zugewinnen / was ewig-

ewiglich bestehet/ wenn dieses Rund vergehet.

2. Fahr hin mit Deinem Gut/ das eine kleine Fluth so balde kan verheeren/ und eine Glut verzehren. Fahr hin mit deinen Schätzen/ die nimmer recht ergötzen.

3. Fahr hin mit deiner Lust/ sie ist nur Koth und Wust/ und deine Frölichkeiten verblühen mit den Zeiten. Was frag ich nach den Freuden/ die mein Gemüth nicht weiden.

4. Fahr hin mit deinem Pracht/ von Würmern ist gemacht der Sammet und die Seiden/ die deinen Leib bekleiden. Was mag genennet werden/ ist nur ein Koth der Erden.

5. Fahr hin mit deiner Ehr/ was ist die Hoheit mehr/ als Kummer in Gewinnen/ als Hertzleid in Zerrinnen. Was frag ich nach den Ehren/ die nur das Hertz beschweren.

6. Fahr hin mit deiner Gunst/ falsch lieben ist die Kunst/ dadurch der wird betrogen; Dem du dich zeigst gewogen: Was frag ich nach dem Lieben/ das endlich muß betrüben.

7. Im Himmel ist der Freund/ der mich recht hertzlich meynt/ der mir sein Hertze giebet/ und mich so brünstig liebet/ daß er mich süß erquicket/ wenn Angst und Trübsal drücket.

8. Des Himmels Herrlichkeit ist mir schon zubereit. Mein Name steht geschrieben/ bey denen die GOtt lieben. Mein Ruhm wird nicht vergehen/ so lang GOtt wird bestehen.

9. O Zions güldner Pracht/ wie hoch

bist du geacht / von Perlen sind die Pforten / das Gold hat aller Orten die Gassen ausgeschmücket. Wenn werd ich hingerücket?

10. O süsse Himmels-Lust! Wohl dem / dem du bewust / wenn wir ein Tröpflein haben / so kan es uns erlaben. Wie wird mit grossen Freuden / der volle Strom uns weiden!

11. O theures Himmels-Gut! Du machest rechten Muth. Was werden wir für Gaben bey Dir / mein JEsu! haben? Mit was für reichen Schätzen wirst Du uns dort ergötzen?

12. Fahr / Welt! fahr immer hin / gen Himmel steht mein Sinn / das Irrdisch ich verfluche / das Himmlisch ich nur suche. Ade / du Welt-Getümmel! Ich wehle mir den Himmel.

457.) Glaube siehet aufs Unsichtbare.

AUf! auf! mein Hertz / und du / mein gantzer Sinn / wir / alles das / was Welt ist / von dir hin: Im Fall du wilt / was Göttlich ist / erlangen; So laß den Leib / in dem du bist gefangen.

2. Die Seele muß von dem gesäubert seyn / was nichts nicht ist / als nur ein falscher Schein / muß / durch den Zaum der Tugend / dämpffen können die schnöde Lust der äusserlichen Sinnen.

3. Ein jeder Mensch hat etwas / das er liebt / das einen Glantz der Schönheit von sich gibt: Der suchet Geld / und trauet sich den Wellen: Der gräbet fast bis an den Schlund der Höllen.

4. Viel machen sich durch Krieges-That bekannt / und stehn getrost für GOtt / und für ihr Land: Der dencket

hoch /

hoch/ und strebet gantz nach Ehren/ und jener lässt die Liebe sich bethören.

5. Indessen bricht das Alter bey uns ein/ indem man pflegt um nichts bemüht zu seyn: Eh/ als wir es recht mögen innen werden/ so kommt der Tod/ und rafft uns von der Erden.

6. Wer aber gantz dem Leib ist abgethan/ und nimmt sich nur der Himmels-Sorgen an/ setzt allen Trost auf seines GOttes Gnaden/ dem kan noch Welt/ noch Tod/ noch Teufel schaden.

7. Den Ancker hat der Noah eingesenckt/ da/ als er war mit Lufft und See verschränckt. Der grosse Trost hat Abraham erquicket/ als er sein Schwerdt nach Isaac gezücket.

8. Der Glaube muß von GOtt erbeten seyn/ der einig macht/ daß keine Noth noch Pein/ und Todes-Angst/ auch den geringsten Schmertzen erwecken kan in frommer Leute Hertzen.

9. Drum schau/ O Mensch! hinauf/ und über dich/ nach dem/ was nicht den Augen zeiget sich/ was niemand kan beschliessen in den Schrancken der Sterblichkeit/ und flüchtigen Gedancken.

10. Vollbringst du das/ mein Hertz/ und du/ mein Sinn! Und legst die Last der Erden von dir hin/ sagst ab dem Leib/ in dem du bist gefangen; So wird GOtt dich/ und du wirst GOtt erlangen.

458.) Beweg-Ursachen zur Verleugnung.
Mel. Entfernet euch/ ihr matten ꝛc.
H. I. 506.

BEglückter Stand getreuer Seelen! Die GOtt allein zu ihrem Theil/ zu ihrem Schatz und Zweck erwehlen/ und

nur

nur in JEsu suchen Heyl / die / GOtt zu lieb / aus reinem Trieb / nach ihres treuen Meisters Rath / sich selbst verleugnen in der That.

2. Ach! solt man was mit GOtt verliehren / der alles Guten Ursprung ist? Nein! Seele / nein! Du wirst verspühren / wenn du nur deiner erst vergisst / daß / in der Zeit und Ewigkeit / dein GOtt dir ist / und wird allein Gut / Ehre / Lust und alles seyn.

3. Betrogne Welt! verblendte Sünder! Ihr eilet einem Schatten nach / betrüget euch und eure Kinder / und stürtzt euch selbst in Weh und Ach: Ihr laufft und rennt / das Hertz euch brennt / ihr tappt im Finstern ohne Licht / ihr sorgt / ihr sucht / und findets nicht.

4. Was sol euch Reichthum / Gut und Schätze? Was Wollust / Ehre dieser Welt? Ach! glaubt / es sind nur Strick und Netze / die eure Schmeicheley euch stellt: Die Delila ist warlich nah / wenn ihr der Welt im Schose ruht / und meynet noch / wie wohl es thut.

5. Unmöglich kan was Gutes geben die / so ja selbst im Argen liegt: Der Eitelkeit ihr falsches Leben / macht warlich nie ein Hertz vergnügt: GOtt muß allein die Wohnung seyn / darinn man wahre Ruh geneust / so uns erquickt an Seel und Geist.

6. Drum dencket nach / wohin ihr laufet / besinnet euch / und werdet klug: Ergebt euch dem / der euch erkauffet / und folget seines Geistes Zug: Nehmt JEsum an / der ist der Mann / der alle Fülle in sich hat / die unsers Geistes Sucht macht satt.

7. O süs-

7. O süsse Lust! die man empfindet/ wenn man zu Ihm das Hertze lenckt/ und sich im Glauben dem verbindet/ der sich uns selbst zu eigen schenckt: Der Engel Heer hat selbst nicht mehr an Reichthum/ Ehre/ Freud und Lust/ als Christi Freunden wird bewust.

8. Mein JEsu/ laß den Schluß uns fassen/ zu folgen Dir auf Deiner Bahn/ uns selbst/ die Sünd und Welt zu hassen/ ja was uns nur aufhalten kan: So gehn wir fort/ bis an den Ort/ wo man in vollem Licht und Schein/ ohn Wechsel/ kan geniessen Dein.

459.) Wahre Christen-Freude.

Mel. Straf mich nicht in Deinem ꝛc.

DAs ist meine Freude nicht/ was die Welt hoch achtet/ daß sie gantz darauf verpicht/ nur nach Eiteln trachtet: Aber GOTT Zebaoth haben stets zur Weide/ das ist meine Freude.

2. Das ist meine Freude nicht/ Herren-Gunst auf Erden/ ach der Grossen Augen-Licht kan bald finster werden: GOtt zum Freund/ und vereint/ haben stets zur Seite/ das ist meine Freude.

3. Das ist meine Freude nicht/ mit den Kleidern prangen/ und mit stoltzem Angesicht kommen hergegangen: JESU Blut ist mir gut/ und die reinste Seide/ das ist meine Freude.

4. Das ist meine Freude nicht/ in Welt-Gütern sitzen/ und sie/ als zur Zuversicht/ eine Zeitlang nützen: Ewigs Gut machet Muth mitten auch im Leide/ das ist meine Freude.

5. Das ist meine Freude nicht/ mit der Welt wohl leben/ und nach niedlichem

Gericht

Gericht guter Bissen streben : Ach / es weiß bessre Speiß der Gebenedeyte / das ist meine Freude.

6. Das ist meine Freude nicht / volle Gläser leeren / und mit solchem Trinck-Gewicht Leib und Seel beschweren : In dem Most / von der Kost JEsu / thun bescheide / das ist meine Freude.

7. Das ist meine Freude nicht / hüpffen / tantzen / springen / und so / nach der Music-Pflicht / seine Lust vollbringen : Das gelingt / wenn man springt / wie die Himmels-Leute / das ist meine Freude.

8. Das ist meine Freude nicht / eitel Musiciren / wie die Welt es eingericht / Instrumenten rühren : Musicirt man / und rührt GOttes Harffen-Saite / das ist meine Freude.

9. Das ist meine Freude nicht / für die Langweil spielen / oder / wie es meist geschicht / aufs gewinste zielen : Mein Gewinn / Lust und Sinn / geht zum Stern-Gebäude / das ist meine Freude.

10. Das ist meine Freude nicht / schwätzen und vexiren / lächerliche Welt-Geschicht nur zum Spaß anführen : Das Gespräch / das den Weg bahnt zur Seelen-Weide / das ist meine Freude.

11. Das ist meine Freude nicht / an Geschöpffen hangen / und des Meisters edle Frücht / wie Ihn selbst / umfangen : Er allein / muß es sey / von dem ich nicht scheide / das ist meine Freude.

12. Das ist meine Freude nicht / kurtz davon zu sagen / was nicht auf den HErrn gericht / noch Ihm kan behagen : Aber was zielt auf das / das Ihn gibt zur Beute / das ist meine Freude.

460.) Nothwendigkeit der Verleugnung.
Mel. Wer nur den lieben GOtt läsſt ꝛc.

DJe Liebe leidet nicht Geſellen / im Fall ſie treu und redlich brennt; Zwo Sonnen mögen nicht erhellen beyſammen an dem Firmament. Wer Herren / die einander feind / bedienen wil / iſt keines Freund.

2. Was hinckſt du denn auf beyden Seiten / O Seel! iſt GOtt der HErr dein Schatz? Was haben denn die Eitelkeiten für einen Anſpruch / Theil und Platz? Sol Er dich nennen ſeine Braut / kanſt du nicht andern ſeyn vertraut.

3. Im Fall du Chriſtum wilt behalten / ſo halt Ihn einig und allein / die gantze Welt ſol dir erkalten / und nichts / als lauter Greuel ſeyn: Dein Fleiſch muß ſterben / eh die Noth der Sterblichkeit dir bringt den Tod.

4. Warum ſolt ich doch das umfangen / was ich ſo bald verlaſſen muß? Was mir nach abgekürtztem Prangen brächt ewig Eckel und Verdruß? Solt ich um einen Dunſt und Schein ein Scheuſal Heil'ges Geiſtes ſeyn?

5. Die Augen dieſer Erden lachen zwar weidlich in der Sterblichkeit / beweinen aber in dem Rachen der Höllen ihr unendlich Leid. Die Engel-Traub hergegen tränckt den / der mit Thränen hier ſich kränckt.

6. Ach GOTT! wo ſind ſie / die vor Jahren ergeben aller Eitelkeit / und in die Welt ſo brünſtig waren verliebt? Des ſchnöden Leibes Kleid ſind Würmer / ihre Seele ſitzt in ewig-heiſſer Gluth / und ſchwitzt.

7. Die

7. Die Welt senckt ihre Todten nieder / und weckt sie nimmer wieder auf; Mein Schatz rufft seine Todten wieder zum unbeschränckten Lebens-Lauf / verklärt sie / wie das Morgenroth / wenn jene nagt der andre Tod.

8. Was hab ich denn / O Welt! zu schaffen mit deiner leichten Rosen-Kron? Fleuch hin / und gib sie deinen Affen; Laß mir des Creutzes Dorn und Hohn. Besitz ich JEsum nur allein / ist alles / was zu wünschen / mein.

461.) Verleugnung der Creatur.

In eigener Melodey. H. I. 503.

EIns ist noth! Ach HErr! dis Eine lehre mich erkennen doch! Alles andre / wies auch scheine / ist ja nur ein schweres Joch / darunter das Hertze sich naget und plaget / und dennoch kein wahres Vergnügen erjaget. Erlang' ich dis Eine / das alles ersetzt / so werd ich mit Einem in Allem ergötzt.

2. Seele / wilt du dieses finden / suchs bey keiner Creatur: Laß / was irrdisch ist / dahinden / schwing dich über die Natur / wo GOtt und die Menschheit in einem vereinet / wo alle vollkommene Fülle erscheinet: Da / da ist das beste / nothwendigste Theil / mein Ein und mein Alles / mein seligstes Heyl.

3. Wie Maria war beflissen auf des Einigen Genieß / da sie sich zu JEsu Füssen voller Andacht niederließ: Ihr Hertze entbrannte / dis eintzig zu hören / was JEsus / ihr Heyland / sie wollte belehren / ihr Alles war gäntzlich in JEsum versenckt / und wurde ihr Alles in Einem geschenckt.

4. Also ist auch mein Verlangen/ liebster JEsu/ nur nach Dir/ laß mich treulich an Dir hangen/ schencke Dich zu eigen mir! Ob viel' auch umkehrten zum grössesten Hauffen/ so wil ich Dir dennoch in Liebe nachlauffen: Denn Dein Wort/ O JEsu/ ist Leben und Geist/ was ist wohl/ das man nicht in JEsu geneust?

5. Aller Weisheit höchste Fülle in Dir ja verborgen liegt. Gib nur/ daß sich auch mein Wille fein in solche Schrancken fügt/ worinne die Demuth und Einfalt regieret/ und mich zu der Weisheit/ die himmlisch ist/ führet. Ach! wenn ich nur JEsum recht kenne und weiß/ so hab ich der Weisheit vollkommenen Preiß.

6. Nichts kan ich für GOtt ja bringen/ als nur Dich/ mein höchstes Gut/ JEsu/ es muß mir gelingen/ durch Dein Rosin-farbes Blut. Die höchste Gerechtigkeit ist mir erworben/ da Du bist am Stamme des Creutzes gestorben/ die Kleider des Heyls ich da habe erlangt/ worinnen mein Glaube in Ewigkeit prangt.

7. Nun/ so gib/ daß meine Seele auch nach Deinem Bild' erwacht/ Du bist ja/ den ich erwehle/ mir zur Heiligung gemacht. Was dienet zum göttlichen Wandel und Leben/ ist in Dir/ mein Heyland/ mir alles gegeben. Entreisse mich aller vergänglichen Lust; Dein Leben sey/ JEsu/ mir eintzig bewust!

8. Ja/ was sol ich mehr verlangen? Mich beschwemmt die Gnaden-Fluth/ Du bist einmal eingegangen in das Heilge durch Dein Blut; Da hast Du die ew'ge

ew'ge Erlösung erfunden / daß ich nun der höllischen Herrschafft entbunden. Dein Eingang die völlige Freyheit mir bringt / im kindlichen Geiste das Abba nun klingt.

9. Volles Gnügen / Fried und Freude / jetzo meine Seel ergötzt / weil auf eine frische Weide mein Hirt / JEsus / mich gesetzt. Nichts süssers kan also mein Hertze erlaben / als wenn ich nur / JEsu / Dich immer sol haben / nichts / nichts ist / das also mich innig erquickt / als wenn ich Dich / JEsu / im Glauben erblickt.

10. Drum auch / JEsu / Du alleine / solt mein Ein und Alles seyn. Prüf / erfahre / wie ichs meyne / tilge allen Heuchel-Schein: Sieh / ob ich auf bösem / betrüglichen Stege / und leite mich / Höchster / auf ewigem Wege! Gib / daß ich hier alles nur achte für Koth / und JEsum gewinne! Dis Eine ist noth.

462.) **Verleugnung des Irrdischen.**
In eigener Melodey. H. I. 506.

ENtfernet euch / ihr matten Kräffte! von allem / was noch irrdisch heisst / wirff hin die zeitlichen Geschäffte / mein gnug-geplagter müder Geist! Nun / gute Nacht / es ist vollbracht! Ich fang ein ander Wesen an / das sich mit nichts vermengen kan.

2. Ihr Berg und Thäler / helfft mir singen / besingen meines JEsu Preiß / der unter so geringen Dingen mich doch so lang zu schützen weiß: Habt gute Nacht! ich habs bedacht / es ist mit mir recht hohe Zeit / zu fliehen die Vergänglichkeit.

3. Ihr seyd ja wohl / ihr grünen Auen! Im Sommer lieblich anzuseh'n / doch

wird

wird man auch an euch bald schauen / wie alle Schönheit muß vergeh'n. Drum/ gute Nacht! Nimm dis in acht / mein Hertz! Du liebest von Natur nur allzu gern die Creatur.

4. Hast du bisher noch was geliebet/ das dir hat Zeit und Krafft verzehrt/ so sey denn auch nicht mehr betrübet / wenn dir wird der Genuß verwehrt. Gib gute Nacht/ der Bräut'gam wacht/ und wil/ daß seine Braut ihm bleib ein wohl-geschmückt Jungfräulich Weib.

5. Nur weg/ du schnöde Eigen-Liebe! Du must mein Hertze lassen leer/ zu folgen dessen Liebes-Triebe/ dem nur allein gebührt die Ehr. Nun / gute Nacht / was sich selbst acht! Ich geh nun von mir selber aus/ zu ziehn in meines Liebsten Haus.

6. Ach! reiß mich los von allen Banden/ von den subtilsten Netzen frey: Nach aller Feinde Rath zu schanden / daß ich Dein freyes Schäfgen sey. Hab gute Nacht/ du List und Macht! Die mich so offt betrogen hat/ euch fehlt an mir nun Rath und That.

7. Wie süß ist doch ein freyer Wandel in voller Abgezogenheit/ wenn dieser Welt ihr toller Handel uns keine Sorg noch Furcht bereit't. Ja gute Nacht/ du Lust und Pracht! Ich bin bereits in meinem Sinn verlobte Braut und Königin.

8. Verbirg mich nur in Deinem Frieden/ und drück mich tief in deinen Schos; Mach mich von allem abgeschieden / und von den Creaturen blos. Nun / gute Nacht! Die Liebe macht / daß ich mich selbst vergessen kan/ und sehne mich nur Himmel-an.

463.) Verschmähung der Welt.

Mel. Christe/ wahres Seelen-Licht.

H. I. 929.

FAhr nur hin/ du schnöde Welt/ fahr aus meinen Sinnen/ du solt doch mit deinem Geld mir nichts angewinnen: JEsum Christum hab ich mir auserwehlt zu lieben; Alles andre/ was man hier liebet/ kan betrüben.

2. Was ist aller Reichthum hier? Nur ein Stücklein Erde; Eine Last/ die für und für drücket mit Beschwerde; Eine Flamme/ die das Hertz gifftiglich entzündet; Eine Dorne/ da der Schmertz unsre Seel verwundet.

3. Was ist Ehr und Herrlichkeit? Nur ein Schein und Schämen: Kommt und schwindet mit der Zeit/ stürtzet uns in Grämen: Wenn wir wollen Himmelan unsre Flügel schwingen; Müssen wir mit Haaman in die Schande dringen.

4. Deine Wollust ist ein Gifft/ künstlich überzogen mit dem Zucker/ wen sie trifft/ wird durch sie betrogen: Wer sie isset/ muß mit Pein in die Hölle fahren/ trincken von dem Schwefel-Wein der verdammten Schaaren.

5. O du blinde Menschen-Seel! Magst du das noch lieben/ was dich in der Höllen-Höhl ewig kan betrüben/ und doch nichts ist/ als ein Rauch/ als ein Dampff und Schämen? Auf verfluchter Liebe Brauch folgt verfluchtes Grämen.

6. Bist du nicht vom Himmel her/ himmlisch am Gemüthe/ kanst geniessen immermehr deines GOttes Güte: Wie sol denn das Irrdisch noch dein Begierde stillen?

stillen? Kan das Erden-Pünctlein doch nicht den Himmel füllen.

7. Welt / fahr hin mit deinem Dreck / du kanst mich nicht laben; JEsus ist mein Liebes-Zweck; Wenn ich den mag haben / frag ich nichts nach aller Lust / die der Himmel heget; Alles ist nur Koth und Wust / was das Erdreich träget.

8. Ist im Himmel süsse Lust / giebt das Erdreich Schätze / so ist mir doch mehr bewust / wenn ich mich ergötze in dem Heyland / der allein kan vergnüglich laben: Ohne den ist lauter Pein / Erd und Himmel haben.

9. Er ist mir / was ich begehr / ohne List und Trügen / mein erwünschtes Wollust-Meer / mein Schatz und Vergnügen / meine Lust und Paradeis / meine Freud und Leben / meines Mundes höchster Preiß / Er kan mich erheben.

10. Fahr nur / Welt / fahr immer hin / mit den güldnen Schätzen; JEsus kan mir meinen Sinn mehr / als Gold / ergötzen: Mangelt Gold / so hab ich GOtt / es wird mir gelingen / solten auch die Raben Brod mir vom Himmel bringen.

11. Bin ich vor der Welt veracht / und werd hie betrübet / so bin ich doch werth geacht bey GOtt / und beliebet: Menschen-Ehr muß wie ein Dunst / wie ein Schaum vergehen: Bleibt mir nur des Himmels-Gunst / wil ich doch bestehen.

464.) Um Verleugnung aller Dinge.

Mel. Eins ist noth / ach ꝛc. H. I. 503.

HErzog unsrer Seligkeiten! Zeuch uns in Dein Heiligthum / da Du uns die Stätt bereiten / und hier im Triumph herum / als Deine Erkauffte / Sieg-

prächtig wilt führen: Laß unsere Bitte Dein Hertze itzt rühren! Wir wollen dem Vatter zum Opffer darstehn/ und in der Gemeinschafft der Leiden hingehn.

2. Er hat uns zu Dir gezogen/ und Du wieder zu Jhm hin: Liebe hat uns überwogen/ daß an Dir hängt Muth und Sinn. Nun wollen wir gerne mit Dir auch absterben dem gantzen natürlichen Seelen-Verderben. Ach! pflantze und setz uns zum Tode hinzu/ sonst finden wir ewig kein Leben noch Ruh.

3. Aber hier erdenckt die Schlange so viel Ausflucht überall: Bald macht sie dem Willen bange/ bald bringt sie die Lust zu Fall. Es bleibet das Leben am kleinsten offt kleben/ und wil sich nicht völlig zum Sterben hingeben; Es schützet die besten Absichten noch vor/ und bauet so Höhen und Vestung empor.

4. Drum/ O Schlangen-Treter/ eile/ führ des Todes Urtheil aus/ brich entzwey des Mörders Pfeile/ wirff den Drachen gantz hinaus; Ach! laß sich Dein neues erstandenes Leben in unser verblichenes Bildnis eingeben: Erzeig Dich verkläret und herrlich noch hier/ und bringe Dein neues Geschöpffe herfür!

5. Kehre die zerstreuten Sinnen aus der Vielheit in das Ein/ daß sie neuen Raum gewinnen/ nur von Dir erfüllt zu seyn. Ach! lege die Machten der Finsternis nieder/ und bringe des Geistes verneuten Muth wieder/ der von der verklärеten Menschheit sich mehr'/ und gegen der Gottheit Verächter sich wehr'.

6. Stärcke Deinen zarten Saamen/ der Dein männlich Alter schafft/ daß wir

hier

hier in JEsus Namen stehn vor GOtt in Jünglings-Krafft / den Bösewicht völlig in Dir zu besiegen / daß endlich die Feinde zun Füssen da liegen; So sol aus dem Tode das Leben entstehn / und hier noch in völliger Mannheit aufgehn.

7. Lebe denn / und lieb' und labe in der neuen Creatur / Lebens-Fürst / durch Deine Gabe / die erstattete Natur: Erwecke Dein Paradies wieder im Grunde der Seelen / und bringe noch näher die Stunde / da Du Dich in allen den Gliedern verklärst / sie hier noch des ewigen Lebens gewährst.

8. Gönne uns noch Frist auf Erden / Zeugen Deiner Krafft zu seyn / Deinem Bilde gleich zu werden im Tod / und zu nehmen ein des Lebens vollkommene Freyheit und Rechte / als eines vollendeten Heylands Geschlechte. Der Unglaub mag dencken / wir bitten zu viel / so thust Du doch über der Bitten ihr Ziel.

465.) Wirckung der Freude in JEsu.

JEsu meine Freude / meines Hertzens Weide / JEsu meine Zier. Ach wie lang! ach lange! ist dem Hertzen bange / und verlangt nach Dir: GOttes-Lamm! mein Bräutigam! Ausser Dir sol mir auf Erden / sonst nichts liebers werden.

2. Unter Deinem Schirmen bin ich für den Stürmen aller Feinde frey / laß den Satan wittern / laß den Feind erbittern / mir steht JEsus bey. Ob es itzt gleich kracht und blitzt / ob gleich Sünd und Hölle schrecken / JEsus wil mich decken.

3. Trotz dem alten Drachen / trotz des Todes Rachen / trotz der Furcht darzu:

Tobe Welt / und springe / ich steh hier / und singe in gar sichrer Ruh. GOttes Macht hält mich in acht: Erd und Abgrund muß verstummen / ob sie noch so brummen.

4. Weg mit allen Schätzen! Du bist mein Ergötzen / JEsu / meine Lust: Weg ihr eitlen Ehren! Ich mag euch nicht hören / bleibt mir unbewust; Elend / Noth / Creutz / Schmach und Tod / sol mich / ob ich viel muß leiden / nicht von JESU scheiden.

5. Gute Nacht / O Wesen! das die Welt erlesen / mir gefällst du nicht. Gute Nacht / ihr Sünden! bleibet weit dahinden / kommt nicht mehr ans Licht: Gute Nacht / du Stoltz und Pracht! dir sey gantz / du Laster-Leben / gute Nacht gegeben.

6. Weicht / ihr Trauer-Geister! denn mein Freuden-Meister / JEsus / tritt herein: Denen / die GOtt lieben / muß auch ihr Betrüben lauter Zucker seyn: Dult' ich schon hier Spott und Hohn; Dennoch bleibst Du auch im Leide / JEsu! meine Freude.

466.) Der Seelen höchst-erfreuliches Gut.

Mel. Nun lob / mein Seel / den 2c.

LAß uns doch nicht begehren / O liebste Seel! in dieser Zeit das / was dich kan beschweren / ja hindern an der Seligkeit! Was wil man Ehre suchen / die doch vergänglich ist / ja wol gar zu verfluchen / als welch' in kurtzer Frist uns grausamlich läßt fallen in Trübsal / Angst und Pein? Drum suchen wir für allen / bey GOtt geehrt zu seyn.

2. Was kan uns Wollust nützen / O

werthe

werthe Seel! in dieser Welt? Was kan uns Reichthum schützen / wenn uns der Würger überfällt? Die rechte Lust ist oben / wo mein HErr JEsus wohnt / den alle Zungen loben / der uns so reich belohnt / daß wir gekrönet werden im hohen Himmels-Saal! Ach! eilt doch von der Erden zu seinem Hochzeit-Mahl.

3. Was Pracht / was frölichs Leben? Was Reichthum / Ehr und Herrlichkeit? Der Himmel kan uns geben / was uns an Leib und Seel erfreut: In JEsu sich ergötzen / bleibt ewig süß und gut / sein Reich für alles schätzen / erquicket Geist und Muth: In JEsu Reichthum haben / in JEsu seyn geehrt / kan uns ohn Ende laben / als Er uns selbst gelehrt.

4. In JEsu hab ich Güter / in JEsu hab ich Lieb' und Lust / wie Dir / Du Menschen-Hüter! ist mehr denn allzu wohl bewust; Laß mich die Welt verachten / das kränckt mich nicht ein Haar / ich wil nach Ehren trachten / die frey sind von Gefahr; Laß mich die Welt nur hassen / ich wil mit Lieb und Treu nur meinen JEsum fassen / so bleib ich Sorgen-frey.

5. Die Welt mag mich verfluchen / ist doch mein Segen JEsus Christ: In JEsu kan ich suchen und finden / was mir nützlich ist; Laß mich die Welt nur setzen in Angst und Traurigkeit / mein JEsus kan ergötzen mein Hertz zu aller Zeit / und solt ich schon hier sterben / noch mehr / als tausendmal / kan ich doch nicht verderben / dort rührt uns keine Quaal.

6. Das aber kan ich zeugen / das kan ich rühmen Tag und Nacht / daß mir mein GOtt für eigen sein Königreich hat

zugedacht. Ihr Sterblichen auf Erden/ lebt wohl in dieser Welt! Ich sol gekrönet werden / mir ist ein Reich bestellt / ich sol mit GOtt regieren/den Erd und Himmel preist/ich sol ein Leben führen/das unvergänglich heisst.

7. O JESU! meine Freude/ wenn kommt die liebe Zeit heran/ daß ich von hinnen scheide/ daß ich Dich hertzlich loben kan? Wenn werd ich doch gezieret mit Kleidern weiß und hell? Wenn werd ich aufgeführet zu Dir? Ach! laß mich schnell / HErr! güldne Kronen tragen/ welch' unvergänglich sind/ denn werd ich Dir behagen / als Dein Hertz-liebes Kind.

467.) Verleugnung der Welt-Güter.

Mel. Komm/ O komm/ Du Geist ꝛc.

MEines Lebens beste Freude ist der Himmel / GOttes Thron / meiner Seelen Trost und Weide ist mein JEsus / GOttes Sohn / was mein Hertze recht erfreut/ ist in jener Herrlichkeit.

2. Andre mögen sich erquicken an den Gütern dieser Welt / ich wil nach dem Himmel blicken / und zu JEsu seyn gesellt. Denn der Erden Gut vergeht/ JEsus und sein Reich besteht.

3. Reicher kan ich nirgends werden/ als ich schon in JEsu bin; Alle Schätze dieser Erden sind ein schnöder Angst-Gewinn. JEsus ist das rechte Gut/das der Seelen sanffte thut.

4. Gläntzet gleich das Welt-Gepränge/ ist es lieblich anzusehn / währt es doch nicht in die Länge / und ist bald damit geschehn; Plötzlich pfleget auszuseyn dieses Lebens Glantz und Schein.

5. Aber

5. Aber dort des Himmels Gaben/die mein JEsus innen hat/können Hertz und Seele laben/machen ewig reich und satt/ und vergeht zu keiner Zeit jenes Lebens Herrlichkeit.

6. Rost und Motten/ Raub uñ Feuer schaden auch der Freude nicht/ die mein JEsus / mein Getreuer / und sein Himmel mir verspricht: Dort ist alles ausgemertzt / was die Seele kränckt und schmertzt.

7. Einen Tag bey JEsu sitzen / ist viel besser / als die Welt tausend Jahr in Freuden nützen: Aber ewig seyn gestellt zu des HErren rechter Hand / bleibt ein auserwehlter Stand.

8. Trincken/ Essen/ Tantzen/ Springen/ labet meine Seele nicht/ aber nach dem Himmel ringen / und auf JEsum seyn gericht/ ist der Seelen schönste Zier/ geht auch aller Freude für.

9. Ach! so gönne mir die Freude/ JEsu/ die Dein Himmel hegt! Sey Du selber meine Weyde/ die mich hier und dort verpflegt / und an Dir recht froh zu seyn/ nimm mich in den Himmel ein!

468.) Um Erkäntnis sein selbst.

Mel. Entfernet euch/ ihr matten ꝛc.

H. I. 506.

Die Seele.

MEin Heyland/ gib mich mir zu kennen / weil ich mir sonst verborgen bin. Ich wil Dich gern mein Alles nennen / und falle doch so oft dahin. Ich liebe Dich / und hasse mich; Ich übe Demuth und Gedult; Was ist denn noch der Schwachheit Schuld?

JEsus.

2. Ich höre willig deine Klagen / so ist mir auch dein Hertz bekannt: Drum wil ich dir die Warheit sagen / wie es mit deinem Thun bewandt; Du trittst aufs Meer zwar zu mir her / regt aber sich ein rauher Wind / so ruffst und sinckst du zu geschwind.

3. Seyn gleich die Berge überstiegen / der allzu groben Eigenheit / so pflegst du dich doch zu vergnügen / an zarter Selbst-Gefälligkeit. Was Feinds Mund spricht / bewegt dich nicht; Wo aber dich ein Freund veracht / wird deine Demuth irr gemacht.

4. Kanst du mir ohne Zweifel glauben / wenns wider alles Fühlen geht? Lässt du dich gern des Trosts berauben / wenn dir das Hertz in Prüfung steht? Liebst du wol GOtt bis an den Tod? Verleugnest du auch so die Welt / daß dir an ihr gar nichts gefällt?

5. Kanst du der Weisheit scharffe Straffen fein ohne Ausflucht hören an? Pflegt Zorn und Rach-Begier zu schlaffen / wenn man dir unrecht hat gethan? Und schmeichelst du dir nicht darzu / wenn du dir denckst bewust zu seyn / daß du in diesen Stücken rein.

6. Ja solte selbst das Mißvergnügen / das du an dir zu haben scheinst / nicht unvermerckt dich noch betrügen / da du es gut zu machen meynst? Mit Ungedult suchst du die Schuld / die dir noch in dem Wege ist / daß du nicht / wie du seyn solst / bist.

7. Drum lerne blos um meinetwillen / und nicht aus Eigen-Lieb / fromm seyn:

Du

Du must dich in dein Nichts verhüllen/ so kan ich wircken gantz allein. Würds auch dir gar nicht offenbar / wie du im Guten nehmest zu/ so blieb der Glaub doch deine Ruh.

8. Laß dich mit mir ans Creutze schlagen / und kleide dich in meinen Spott: Lern auch die Dornen-Crone tragen / und folge mir bis in den Tod. Stirb dir selbst ab / und wirff ins Grab den Eigen-Willen gantz hinein / so wird sein Tod dein Leben seyn.

9. Wilst du dich denn im Guten üben/ so thu / was GOttes Wort dich lehrt: Es kan mich niemand besser lieben/ als der mich mit Gehorsam ehrt. So fehlts dir nie: Denn je und je kanst du durch Leiden Gutes thun/wenn auch dein Wircken müste ruhn.

Seele.

10. Wohlan/ ich küsse Deine Lehren/ und folge in Gelassenheit: Sol ja mein Kampf noch länger währen / so kennst doch Du die rechte Zeit. Bereit mich hier so/ daß ich Dir in Ewigkeit sey lieb und werth/ wie andre Schäflein Deiner Heerd.

469.) Alles verlassen / alles gefunden.

In eigener Melodey. H. l. 1108.

O! Der alles hätt verlohren/auch sich selbst / der allezeit nur das Eins hätt auserkohren / so Hertz / Geist und Seel erfreut.

2. O! der alles hätt vergessen / der nichts wüst'/ als GOtt allein/dessen Güte unermessen / macht das Hertz still / ruhig/ rein.

3. O! wer doch gar wär ertruncken in

der Gottheit Ungrund-See; Damit wär er gantz entsuncken allem Kummer/ Angst und Weh.

4. O! der alles könte lassen/ daß er frey vom Eiteln all/ wandern möcht die Friedens-Strassen/ durch dis Thränen-Jammerthal.

5. O! wär unser Hertz entnommen dem/ was lockt durch eiteln Glantz/ und hält ab/ zu GOtt zu kommen/ in dem alle Güt ist gantz.

6. O! daß GOtt wir möchten finden in uns/ durch der Liebe Licht/ und uns ewig Ihm verbinden/ ausser Ihm ist eitel Nicht.

7. O! wär unser Aug der Seelen stetig nur auf GOtt gewendt; So hätt auch das sorglich Quälen im Gewissen gantz ein End.

8. O! du Abgrund aller Güte! Zeuch durchs Creutz in Dich hinein Geist/ Seel/ Hertz/ Sinn und Gemüthe/ ewig mit Dir eins zu seyn.

470.) Verschmähung der irrdischen Dinge.
Mel. Unser Herrscher/ unser ꝛc. H. I. 832.

SEh doch/ Seele/ steh doch stille/ und besinn dich/ wo du bist; Dencke doch/ wo dich dein Wille/ der so gar im Eiteln ist/ der so gar klebt an der Erde/ endlich hin verleiten werde.

2. Weist du denn/ wo du hinrennest/ warum du dir Mühe machst? Ist es denn/ das du bekennest/ oder das du recht betrachst/ drum du/ alles zu gewinnen/ stetig kränckest dein Beginnen?

3. Ehr ist Rauch/ wilt du den fangen? Gold ist nichts/ denn rothe Erd; Trägst du darnach ein Verlangen? Lust ist gantz

und

und gar nichts werth / so die Erde uns erzeiget / wenn sie nicht vom Himmel steiget.

4. Laß der Welt den Dampf der Ehre / gönn ihr doch / daß sie ihr Gold mit unrechtem Gut vermehre / laß sie seyn den Freuden hold / die ein Augenblick erfreuen / und hingegen ewig reuen.

5. Wie ein Fischer in den Flüssen / der mit Angeln Fische fängt / wenn er dem den Wurm entrissen / ihn für einen andern senckt / und doch keinen läßt verschlingen / so gehts auch mit solchen Dingen.

6. Dir wirds heute vorgestreuet / bis du dich gefressen todt ; Bald ein ander daran käuet / bis er komt in gleiche Noth : Viele dis ins Netze treibet / und doch endlich keinem bleibet.

7. Ach ! der Tod hat seine Pfeile auf dich längsten ausgewetzt : Eile / dich zu schicken / eile / eh er grimmig an dich setzt ; Läßt du dich im Eitlen finden / ewig wirst du's nicht verwinden.

8. Was dir ewiglich kan dauren / das ist dein / und sonst nichts mehr ; Warum wolst du denn viel trauren um vergänglich Gut und Ehr / das dich heute kan erfreuen / und sich morgen muß zerstreuen.

9. Achte dich nicht so geringe / du bist viel zu gut dazu / daß dir solten solche Dinge nehmen des Gemüthes Ruh ? Wilst du auf der Erden liegen ? Kanst du nicht zum Himmel fliegen ?

10. Wilt du dich in Koth einsencken ? Du bist ja zum Reich erkohrn / wilt du dich zu GOtt nicht lencken / der dir hat so

offt geschworn/ so du dich nur wilt bekehren/ sol dein Freuen ewig währen.

11. Christus reicht dir selbst die Hände/lauf/O Seel/im Glauben lauf: Bitt/ daß Er dir Flügel sende/schwing dich frölich zu Jhm auf! Wirst du den Erlöser sehen/ so wird dir erst wohl geschehen.

12. Wirf doch hin/ was dich beschweret/ Christus wil dein eigen seyn / der sich gnädig zu dir kehret/ und dich zu sich ladet ein; Freundlich wil Er den umfangen/ der nach Jhm nur trägt Verlangen.

13. O so hilf / Du höchste Stärcke/ und mich also richte zu / daß ich Deine Krafft vermercke/ daß ich Deinen Willen thu/ daß ich Dich allein betrachte/und der Erden nichts mehr achte.

14. Jch bin lahm/ Du must mich führen; Jch bin blind / erleuchte mich; Jch bin stumm / Du wolst anrühren meine Zunge / daß ich Dich hier anfangen mög zu loben/und hernach im Himmel oben.

15. Hilfst Du nicht / so ists geschehen/ niemand ohn Dich helffen wird: Gib/ HErr/ daß ich Dich mag sehen/ daß ich sprech: O treuer Hirt / niemand wird von Dir verlassen / der Dich wird mit Glauben fassen.

471.) Der Glaubigen wahres Vergnügen.

Mel. Es kostet viel/ ein Christ zu seyn.

VErgnügter Sinn! wo geht dein Sinnen hin? Jch sinn und trachte nur nach dem / was oben. Da / wo mein Schatz/ wehlt ihm mein Hertz den Platz / weit über alle Creatur erhoben. Was drunten ist/ und mir die Welt zufügt/ mich nicht vergnügt.

2. Wohin gericht/ vergnügtes Augen-

Licht?

Licht? Das höchste Gut hab ich im Geist erblicket: Was unsichtbar / stellt Jhm mein Glaube dar / ein Heyl / das unaussprechlich mich erquicket. Mir bleib die Welt mit ihrer Augen-Lust nur unbewust!

3. Was hörst du dann / das dich vergnügen kan? Ich hör in mir die Wort des Lebens schallen: Trost / Freud und Ruh / spricht mir der Tröster zu: Des Bräut'gams Stimm vergnüget mich vor allen. An losem Schertz und eitlem Welt-Geschwätz mich nicht ergötz.

4. Was schmeckest du / das dir bringt Labung zu? Ich eß die süsse Frucht vom Holtz des Lebens / die grüne Au / das Man / des Himmels Thau: Wohl mir! ich trincke Wein und Milch vergebens. Die Leckerey / womit den Wanst man füllt / den Geist nicht stillt.

5. Nun dein Geruch / woran hat der genug? Es ist allein der Worte Freuden-Oele; Die Balsam-Krafft / so Geist und Odem schafft; Die Himmels-Blum erquicket meine Seele; Und macht gering den Puder und Jesmin in meinem Sinn.

6. Was ist zuletzt / das dein Gefühl ergötzt? Mein Geist von GOttes Geist gar sanfft berühret ist hoch-vergnügt / weiß nicht / wie ihm geschicht / wird über-sich / gleich als vom Wind / geführet. O Himmels-Lust / die nur allein empfindt ein GOttes-Kind!

7. Gehabt euch wohl / und bleibet Freuden-voll / O ihr in GOtt so hoch-vergnügte Sinnen! Bis ihr einmal gelangt in Himmels-Saal / und selig abgeschie-

den seyd von hinnen: Da euch der HErr an seinem Freuden-Tisch ohn End erfrisch!

XXVII.

Von der Nachfolge Christi.

472.) Worinnen Christo zu folgen.

Mel. Vom Himmel hoch da komm ꝛc.

DEr Kluck-Henn folgt das Küchlein nach / und liebet seiner Mutter Sprach: Ach gib / daß ich Dir folge recht / mein Heyland / als ein treuer Knecht!

2. Dein Leben zeigt mir meine Pflicht; Du bist mein Spiegel und mein Licht: Ach HErr! Wie bin ich noch so weit / von Deines Bilds Gleichförmigkeit!

3. Du stundest stets auf Deiner Hut / Du kanntest Deiner Feinde Wuth: O laß mich doch nicht sicher seyn / wo mir der Feind könnt brechen ein!

4. Voll Ehrerbietung war Dein Hertz vor Deinem GOtt / und stets aufwärts erhaben: Ach ich bitt um Stärck / hievon zu machen auch mein Werck!

5. Ernsthafftig warst Du allezeit / von Schertzen und von Lachen weit; O daß ich doch so eitel bin / und oft verlasse diesen Sinn!

6. Wie thatst den Willen Du so gern Dein's Vatters / als der Knecht des HErrn! Mach mich / mein HErr! Doch auch bereit / daß ich den thu mit Munterkeit!

7. Dein eignes suchst Du nirgend in / kein Ehr / kein Nutzen / kein Gewinn: Um Freund und Freud / um Gut und Geld / Dirs nicht zu thun war in der Welt.

8. So

8. So lehr mich auch Verleugenung/ und der Begierden Creutzigung: Bewahre mich vor Schmeicheley/und mach mich von Absichten frey!

II.

9. Den Sinnen starbst Du gäntzlich ab/und lebt'st in steter Ubergab des Willens blos an Deinen GOtt: Erfüll in mir auch dis Gebot!

10. Wie vest war doch Dein Zuversicht/ daß Dich einmal würd lassen nicht der Vatter: O gib doch auch mir/ daß ich so hang und kleb an Dir!

11. Im Leiden warst du als ein Lamm/ schaltst wieder nicht die/ so Dir gram; Du thatest nicht auf Deinen Mund/ batst für die Feind: O Liebes Grund!

12. Ach gib mir doch auch die Gedult/ wenn ich muß tragen viele Schuld; Daß ichs von GOttes Hand annehm/ und nicht/ als obs von Menschen käm!

13. Und allem Leiden/ wie Du Dich/ gehorsam unterwerffe mich: Damit ich noch auf dieser Erd/ Dein'm Bild und Todt gantz ähnlich werd!

14. Du warest öfters gern allein/ und hieltest viel auf stille seyn; Auf Berg/ in Wüsten brachtest Du/ oft gantze Nächt im Wachen zu!

15. Dein Wandel war ein stet Gebet: O daß ich auch den Eifer hätt! Ach Du wolst mir mit Kraft beystehn/daß ich mich auch darzu gewöhn!

III.

16. Liebreich und freundlich umzugehn/ mit Arm- Gering- und Irrenden war Deine Weiß/ und meinen Brauch laß dis aus Deinem Grund seyn auch!

17. Doch/

17. Doch / wenns betraff Deins GOttes Ehr/kontst Du/ O Lamm! auch eifern sehr; Du furchtest nicht die fetten Bäuch/die hoch/gelehrt/ ansehnlich reich.

18. Gib mir auch unerschrocknen Muth und Eifer / wenns vonnöthen thut: Doch aber auch Bescheidenheit und heilige Fürsichtigkeit!

19. Und was Du sonst für Tugend mehr mir hast gerühmt in Deiner Lehr/ und selbst geübt in vollem Glantz: Ach alle die auch in mich pflantz!

20. Mitleiden und Barmhertzigkeit/ Aufrichtig- und Wahrhafftigkeit / Lieb/ Sanfftmuth / Demuth / Mässigkeit; Dis alles mögt ich gern zum Kleid!

21. Vergiß auch nicht der Keuschheit Dein; Bewahr mein Hertz und Sinnen rein/ Enthaltung sey mein Artzeney/ damit ich bleib von Lüsten frey!

22. Und so laß mich hinaus auch gehn vom Lager / wo die Spötter stehn/ und bis vors Thor Dir folgen nach / zu tragen mit Dir Deine Schmach!

IV.

23. Schilt man gleich solches Schwärmerisch / und hält die Leut vor Ketzerisch/ der sich die gantze Freundschafft schämt/ Verwand- und Nachbarn werden fremd:

24. So merck ich doch / daß dis die Straß/ so da die richtge heist/ und daß kein andrer Weg zu gehen ist/ als daß man werde/ wie Du bist.

25. Den giengen Deine Jünger all/ durch viel Elend/ Angst/ und Trübsal; Die nun sind auf dem Berg Zion/ und freuen sich vor Deinem Thron.

26. Es gilt hier gar kein and'rer Pfad/

als den der HErr gewandelt hat: O Mensch! Das G'setz/ das Christus hielt/ das muß auch seyn in uns erfüllt.

27. Scheint dirs unmöglich/ andern schwer / so kennt ihr noch nicht Christi Lehr/ noch seine Lieb/ die es macht leicht/ weil ihr gar nichts unmöglich deucht.

28. Ach JEsu! sey stets mein Gefert/ auf diesem Weg/ daß ich nicht werd lau/ träg/ verdrossen/ kalt und satt/ die Hände laß/ die Knie matt!

29. Laß mich ja scheuen keine Noth/ Dir gern nachfolgen bis in Tod / und überall sonst nichts so sehr stets suchen/ als Dein Reich und Ehr!

30. Und so in meiner Pilgrimschafft/ mich schreiten hier von Kraft zu Kraft: Von Glauben gehn zum Glauben fort/ bis daß ich bin am rechten Ort!

473.) Nachfolge auf schmalen Wege.

Im eigenen Thon. H. I. 601.

DEr schmale Weg ist breit genug zum Leben / wenn man nur sacht und grad und stille geht/ so wird man nicht so leichtlich umgeweht; Man muß sich recht hinein begeben/ so ist er breit genug zum frommen Leben.

2. Des HErren Weg ist voller Süssigkeiten/ wenn man es nur im Glauben recht bedenckt/ wenn man das Hertz nur frölich darzu lenckt; Man muß sich recht dazu bereiten/ so ist der schmale Weg voll Süssigkeiten.

3. Wie kan ein Bär des Schafes Sanfftmuth üben? Kein wilder Wolf gibt sich in Schrancken ein; Wie kan das Fleisch nach GOtt gesinnet seyn/ und diesen Weg des Geistes lieben? Es

kan

kan kein Bär des Schafes Sanfftmuth üben.

4. Du must erst Geist aus Geist gebohren werden / denn wandelst du des Geistes schmale Bahn/sonst ist es schwer/ und gehet doch nicht an; Weg/ schnöder Sinn! Du Schaum der Erden/ich muß erst Geist aus Geist gebohren werden.

5. Wer die Geburt aus Christo hat erlanget / der folgt allein dem HErren treulich nach: Er leidet erst/ er trägt erst seine Schmach / eh er mit Jhm im Lichte pranget/ der die Geburt aus Christo hat erlanget.

6. Er wird mit Jhm in seinen Todt begraben/ Er wird im Grab auf eine Zeit verwahrt/Er stehet auf und hält die Himmelfahrt / Er kriegt darauf des Geistes Gaben / wenn Er vorher mit Jhm in Tod begraben.

7. Derselbe Geist/ der Christum hier geübet/ derselbe übt die Jünger Christi auch / der eine Geist hält immer einen Brauch / kein andrer Weg wird sonst beliebet/ der Jünger wird wie Christus hier geübet.

8. Und ob es gleich durch Tod und Dornen gehet / so triffts doch nur die Ferß und nicht das Hertz/ die Traurigkeit lässt keinen tieffen Schmertz/ wer nur getrost und feste stehet/ ob schon es durch den Tod und Hölle gehet.

9. Das sanffte Joch kan ja nicht harte drücken/ es wird dadurch das Böse nur gedrückt/ der Mensch wird frey/ damit er nicht erstickt/ wer sich nur weiß darein zu schicken/ das sanffte Joch kan ja nicht harte drücken.

10. Die leichte Last macht nur ein leicht Gemüthe/ das Hertz hebt sich darunter hoch empor/ der Geist kriegt Lufft/ sein Wandel kommt in Flor/ und schmeckt dabey des HErren Güte/ die leichte Last macht nur ein leicht Gemüthe.

11. Zeuch/ JEsu! mich/ zeuch mich/ Dir nach zu lauffen; Zeuch mich Dir nach/ zeuch mich/ ich bin noch weit! Dein schmaler Weg ist voller Süssigkeit/ das Gute folgt uns da mit Hauffen. Zeuch JEsu! mich/ zeuch mich/ Dir nachzulauffen.

474.) Stärcke zur Nachfolge Christi.

In eigenem Thon. H. I. 603.

FOlget mir/ rufft uns das Leben/ was ihr bittet/ wil ich geben/ gehet nur den rechten Steg; Folget/ ich bin selbst der Weg! folget mir von gantzem Hertzen/ ich benehm euch alle Schmertzen! Lernet von mir insgemein sanfft und reich von Demuth seyn.

2. Ja/ HErr JEsu! Dein Begehren solt ich billig Dir gewehren/ weil ich weiß/ daß der kein Christ unter uns zu nennen ist/ der sich gleichsam pflegt zu schämen Deine Last auf sich zu nehmen: Ach! ich weiß es gar zu wohl/ daß man Dir nachwandeln sol.

3. Aber/ HErr! wo find ich Stärcke/ zu vollbringen gute Wercke/ Dir mit Lust zu folgen nach? Ach mein GOtt! ich bin zu schwach. Geh ich schon auf guten Wegen/ muß ich bald mich niederlegen; Dich zu lieben/ O mein Licht! steht in meinen Kräften nicht.

4. Zwar mein Geist wird oft bewogen/ aber bald durchs Fleisch betrogen/

wenn die Wolluſt tritt herfür/ freundlich ruffend: Folge mir/ Ehr und Pracht/ ſamt andern Sachen / wollen Dich zum Herren machen. Geitz und Ungerechtigkeit kommen auch zu dieſem Streit.

5. Ach wie ſeh ich doch ein Rennen nach den Gütern/ die wir kennen/ liebet doch die ſchnöde Welt nur den Reichthum und das Geld/ und dem HErren/ der das Leben nach dem Sterben uns wil geben/ folget niemand mit der That/ ob mans gleich verſprochen hat.

6. Aber / HErr / ich wil nicht laſſen Dich mit Freuden anzufaſſen / hilf mir gnädig / ſtärcke mich/ ſteif und feſt zu halten Dich; Jener Wege laß ich fahren/ nur mit Dir wil ich mich paaren/ jener Wege ſind Betrug/ wer Dir folget/ der iſt klug.

7. Du biſt vor uns hergegangen nicht mit groſſem Stoltz und Prangen/ nicht mit Hader/ Zanck und Streit/ ſondern mit Barmhertzigkeit; Gib daß wir als Hausgenoſſen / Dir zu folgen unverdroſſen/ wandeln in der Tugend-Bahn/ wie Du haſt vor uns gethan.

8. HErr! wie biſt Du doch gelauffen unter jenem ſchnöden Hauffen damals/ als der Sünden Macht Dich hat an das Creutz gebracht/ und ein übergroſſe Liebe Dich für uns zum Sterben triebe/ da Dein theur-vergoßnes Blut uns erwarb das höchſte Gut.

9. Laß uns auch in ſolchen Schrancken Chriſtlich lauffen ſonder Wancken/ daß uns Lieb und Freundlichkeit feſt verknüpfft in dieſer Zeit: Niemand ſeh in dieſem ſtücke/ wohl zu leben hie/ zurücke/

Chri-

Christus gehet vor uns her folget/ das ist sein Begehr.

10. JEsu/ Du mein Licht und Leben! Deine Schritte sind gantz eben/ und die Stapffen Deiner Füß halt ich über Honig süß; Hilf/ daß ich im Koth der Sünden meinen Gang nicht lasse finden; Zeig/ HErr/ Deinem armen Knecht alle Steg' und Wege recht.

11. Laß mich Deine Gnade spüren/ meinen Tritt also zu führen/ daß ich in der Unschuld geh/ und nicht bey den Spöttern steh: Hilf/ daß ich nicht nur in Freuden/ sondern auch in Creutz und Leiden/ durch so manchen Kampf und Streit Dir zu folgen sey bereit.

12. Laß mich/ HErr! doch nicht verdriessen Angst und Trübsal zu geniessen/ weil man weiß/ daß diese Bahn ist ein rechter Unglücks-Plan/ da man muß in Dörnern waden/ und mit Elend sich beladen/ da denn lauffend Jederman gar zu schleunig fallen kan.

13. Laß mir doch mein Ziel auf Erden nicht so schnell verrücket werden/ daß ich ja das Gnaden-Licht in der Zeit verliere nicht; gib/ daß ich von meiner Jugend bis ins Alter mir die Tugend recht von Hertzen/ nicht zum Schein/ hoch laß angelegen seyn.

14. Hilf mir/ HErr! vor allen Dingen meinen Lauf so vollenbringen/ daß ich mich in deiner Lieb' und der wahren Demuth üb': Hilf/ daß ich Dir hier vertraue/ und Dich dort mit Freuden schaue; Jenes gib mir in der Zeit/ dieses in der Ewigkeit.

475.) Begierde Christo zu folgen.

Mel. Wachet auf/ rufft uns die Stimme.

HEiligster JEsu/ Heiligungs-Quelle/ mehr als Crystal rein/ klar und helle/ Du lautrer Strom der Heiligkeit! Aller Glantz der Cherubinen und Heiligkeit der Seraphinen / ist gegen Dir nur Dunckelheit! ein Vorbild bist Du mir: Ach bilde mich nach Dir/ Du mein Alles! JEsu/ ey nu/ hilf mir dazu/ daß ich mög heilig seyn wie Du!

2. O stiller JEsu! Wie Dein Wille dem Willen Deines Vatters stille/ und bis zum Tod gehorsam war: Also mach auch gleicher massen/ mein Hertz und Willen Dir gelassen; Ach stille meinen Willen gar! Mach mich Dir gleichgesinnt/ wie ein gehorsam Kind/ stille/ stille: JEsu/ ey nu/ hilf mir dazu/ daß ich fein stille sey wie Du!

3. Wachsamer JEsu! ohne Schlummer/ in grosser Arbeit/ Müh und Kummer/ bist Du gewesen Tag und Nacht: Du mußtest täglich viel ausstehen; Des Nachts lagst Du vor GOtt mit Flehen/ und hast gebetet und gewacht. Gib mir auch Wachsamkeit/ daß ich zu Dir allzeit wach und bete! JEsu/ ey nu/ hilf mir dazu/ daß ich stets wachsam sey wie Du!

4. Gütigster JEsu! Ach wie gnädig; Wie liebreich/ freundlich und gutthätig/ bist Du doch gegen Freund und Feind! Dein Sonnen-Glantz der scheinet allen/ Dein Regen muß auf alle fallen/ ob sie Dir gleich undanckbar seynd. Mein GOtt! Ach lehre mich/ damit hierinne ich Dir nacharte! JEsu/ ey nu/ hilf mir dazu/ daß ich auch gütig sey wie Du!

5. Du/

5. Du/ sanffter JEsu! warst unschuldig / und littest alle Schmach gedultig/ vergabst/ und liessst nicht Rachgier aus: Niemand kan Deine Sanfftmuth messen / bey der kein Eifer Dich gefressen / als den Du hattst ums Vatters Haus. Mein Heyland! Ach verleih mir Sanfftmuth/ und dabey rechten Eifer! JEsu/ ey nu/ hilf mir dazu/ daß ich sanfftmüthig sey wie Du!

6. Würdigster JEsu/ Ehren-König! Du suchtest Deine Ehre wenig/und wurdest niedrig und gering: Du wandelt'st gantz ertiest auf Erden / in Demuth und in Knechts-Geberden/erhubst Dich selbst in keinem Ding. HErr! solche Demuth lehr mich auch je mehr und mehr stetig üben! JEsu/ ey nu/ hilf mir dazu/ daß ich demuthig sey wie Du!

7. O keuscher JEsu! All Dein Wesen war züchtig/ keusch / und auserlesen/ von tugend-voller Sittsamkeit: Gedancken/ Reden/ Glieder/ Sinnen/ Geberden/ Kleidung und Beginnen/ war voller lautrer Züchtigkeit. O mein Immanuel! mach mir Geist/ Leib und Seel/ keusch und züchtig! JEsu/ ey nu/ hilf mir dazu/ so keusch und rein zu seyn wie Du!

8. Mässiger JEsu! Deine Weise/ im Trincken und Genuß der Speise/ lehrt uns die rechte Mässigkeit: Den Durst und Hunger Dir zu stillen/ war/ statt der Kost/ des Vatters Willen und Werck vollenden Dir bereit't. HErr! hilf mir meinen Leib stets zähmen / daß ich bleib Dir stets nüchtern! JEsu/ ey nu / hilf mir dazu/ daß ich stets nüchtern sey wie Du!

9. Ver-

9. Verliebter JEsu/voller Flammen/ von reiner Brunst; Du bringst zusammen/ Dein arm Geschöpff und unsern GOtt: Des Eignen war bey Dir vergessen: Hingegen war gantz ungemessen die Liebe über unsre Noth. O Liebe! in uns sey; Mach uns des Eignen frey/rein zu lieben! JEsu/ ey nu/ hilf mir dazu/ daß ich voll Liebe sey wie Du!

10. Vergnügter JEsu! Dein Vermögen war/ alles willig wegzulegen; Dein Reichthum/ gantz entblöst zu seyn: Du liessest Deinen Himmel droben/ entklärtest Dich/ um GOtt zu loben/ und giengst in arme Knechtschafft ein. Mach mich in Armuth reich/ daß mir sey alles gleich/ höchste Gnüge! JEsu/ ey nu/ hilf mir dazu/ vergnügt und arm zu seyn wie Du!

11. Verschwiegner JEsu/ edler Horte! wie waren Deiner heil'gen Worte so wenig/ doch von grosser Kraft! Man hat von Dir ja nichts gehöret/ als nur/ was Deinen Abba ehret: Ach daß auch würde abgeschafft/ was unsern Mund befleckt/ die Zung werd stets erweckt/ Dich zu loben! JEsu/ ey nu/ hilf mir dazu/ daß ich verschwiegen sey wie Du!

12. Nun/ liebster JEsu/ liebstes Leben! mach mich in allem Dir recht eben/ und Deinem heil'gen Vorbild gleich! Dein Geist und Kraft mich gantz durchdringe/ daß ich viel Glaubens-Früchte bringe/ und tüchtig werd zu Deinem Reich! Ach zeuch mich gantz zu Dir; Behalt mich für und für/ treuer Heyland! JEsu/ ey nu/ laß mich/ wie Du/ und wo Du bist/ einst finden Ruh!

13. O höchste Macht/ der nichts unmüglich! was Du wilt/ kommet unverzüglich/ und steht mit Freuden willig da: Erweitre Deines Reiches Grentzen; Dein Licht laß überall hell gläntzen; Mit Deinem Geist zu uns Dich nah! Mach Deiner Kinder viel/ zu Deinem Freuden-Spiel! Hosianna! O Heyl und Licht! Du Zuversicht! verwirf Dein arm Geschöpffe nicht!

476.) Christi Ruff zur Nachfolge.

Mel. Auf Christen-Mensch/ auf.

MIr nach! spricht Christus/ unser Held/ mir nach! ihr Christen alle! Verleugnet euch/ verlast die Welt/ folgt meinem Ruff und Schalle; Nehmt euer Creutz und Ungemach auf euch/ folgt meinem Wandel nach.

2. Ich bin das Licht/ ich leucht euch für mit heil'gem Tugend-Leben/ wer zu mir kommt und folget mir/ darf nicht im finstern schweben; Ich bin der Weg/ Ich weise wohl/ wie man warhafftig wandeln sol.

3. Mein Hertz ist voll Demüthigkeit/ voll Liebe meine Seele/ mein Mund der fleust zu jeder Zeit von süssen Sanfftmuths-Oele/ mein Geist/ Gemüthe/ Kraft und Sinn ist GOtt ergeben/ schaut auf Ihn.

4. Ich zeig euch das/ was schädlich ist/ zu fliehen und zu meiden/ und euer Hertz von arger List zu rein'gen und zu scheiden. Ich bin der Seelen Fels und Hort/ und führ euch zu der Himmels-Pfort.

5. Fällts euch zu schwer/ Ich geh voran/ Ich steh euch an der Seite/ ich kämpfe selbst/ ich brech die Bahn/ bin alles in

dem Streite/ ein böser Knecht/ der still darf stehn/wenn er den Feld-Herrn sieht angehn.

6. Wer seine Seel zu finden meynt/ wird sie ohn mich verlieren/ wer sie hier zu verlieren scheint / wird sie in GOtt einführen. Wer nicht sein Creutz nimmt und folgt mir/ ist mein nicht werth und meiner Zier.

7. So lasst uns denn dem lieben HErrn mit Leib und Seel nachgehen/ und wolgemuth / getrost und gern bey Ihm im Leiden stehen! Denn wer nicht kämpft/ trägt auch die Kron des ew'gen Lebens nicht davon.

477.) Erweckung zur Nachfolge.

Mel. Wer nur den lieben GOtt läst ꝛc.

SEyd froh / ihr unbefleckte Sinnen/ und prangt mit eurer Jungfrauschafft; Wo Menschen Christum lieb gewinnen / verliert die Welt-Lieb alle Kraft; Ein Hertz / das sich mit Ihm verlobet / wird zahm/ wie sehr es sonst getobet.

2. Es folgt der Sanfftmuth und dem Lamme/ das auf dem Berge Zion steht/ und wird / in keuscher Unschulds-Flamme/ bis vor des Höchsten Thron erhöht: Hier schallen Harpf und Stimmen wieder/ und bringen neue Hochzeit-Lieder.

3. Die Worte kan kein Fremder fassen/sie sind den Ohren unbekannt; Nur/ die sich unterrichten lassen / erlangen Weisheit und Verstand; Das Lamm erkaufft sie von der Erden/damit sie Himmels-Bürger werden.

4. Sie sind die Erstling und die Früchte/ an denen GOtt Gefallen trägt: Die

Seele

Seele schaut sein Angesichte / die keine Falschheit in sich hegt / des Lammes Blut zur Losung führet / und sich mit Reinigkeit gezieret.

5. Die voller bösen Lüste stecken / die unrein / feig und weibisch sind / vermögen nicht das Mahl zu schmecken / das nur ein heil'ger Mund empfindt: Hier darf im Chore der Gemeinen / wer sich besudelt / nicht erscheinen.

6. Wie wenig werden sich hier finden! spricht der verzagte Wanckelmuth: Doch ist die Zahl nicht zu ergründen / wie vielen GOtt die Gnade thut / daß sie sich zu der Warheit kehren / und zu der sel'gen Schaar gehören.

7. Viel tausend / tausend sind erkohren / kein Volck hat hier das Vorzugs-Recht; Kein Ort / an welchem sie geboren / nicht ihre Sprache / noch Geschlecht / kan sie darinnen unterscheiden / er rechnet auch dazu die Heyden.

8. Die Bottschafft muß zu allen kommen / und die Erlösung ist gemein: Der ihre Wirckung angenommen / der tritt zu der Versammlung ein / und hat nun Antheil an dem Bunde / denn die Verheissung steht zum Grunde.

9. Der grosse Reichthum seiner Güter / das süsse Evangelium / verneut und säubert die Gemüther / die Engel tragen es herum / und welche GOtt darinn beschlossen / die werden seine Hausgenossen.

10. Sie geben Ihm dafür die Ehre / und fürchten seine Majestät / erfreuen sich der Himmels-Lehre / die durch ihr Marck und Adern geht / und lassen sich die Liebe

treiben / daß sie dem Schöpffer treu verbleiben.

XXVIII.

Vom Geheimnis des Creutzes.

478.) Trost auf dem Creutz-Wege.

Mel. Vatter unser im Himmelreich.

ACh GOtt / wie manches Hertzeleid
begegnet mir zu dieser Zeit: Der schmale Weg ist Trübsal voll / den ich zum Himmel wandeln sol: Wie schwerlich läst sich Fleisch und Blut bezwingen zu dem ewgen Gut!

2. Wo sol ich mich denn wenden hin? Zu Dir / HErr JEsu / steht mein Sinn; Bey Dir mein Hertz Trost / Hülf und Rath allzeit gewiß gefunden hat / niemand jemals verlassen ist / der nur getraut auf JEsum Christ.

3. Du bist der rechte Wunder-Mann / das zeigt Dein Amt und Dein Person: Welch Wunder-Ding hat man erfahrn / daß Du / mein GOtt / bist Mensch geborn / und führest uns durch Deinen Tod gantz wunderlich aus aller Noth.

4. JEsu / mein HErr und GOtt allein! Wie süß ist mir der Name Dein! Es kan kein Trauren seyn so schwer / Dein süsser Nam erfreut vielmehr: Kein Elend mag so bitter seyn / Dein süsser Nam der linderts fein.

5. Ob mir gleich Leib und Seel verschmacht / so weist Du / HErr / daß ichs nicht acht: Wenn ich Dich hab / so hab ich wohl / was mich ewig erfreuen sol: Dein bin ich ja mit Leib und Seel / was kan mir thun Sünd / Tod und Höll?

6. Kein bessre Treu auf Erden ist / denn

denn nur bey Dir/ HErr JEsu Christ: Ich weiß / daß Du mich nicht verläst/ Dein Warheit bleibt mir ewig vest; Du bist mein rechter treuer Hirt / der mich ewig behüten wird.

7. JEsu/ mein Freud/ mein Ehr und Ruhm/meins Hertzens Schatz und mein Reichthum! Ich kans doch ja nicht zeigen an/ wie hoch Dein Nam erfreuen kan: Wer Glaub und Lieb im Hertzen hat/ der wirds erfahren mit der That.

8. Drum hab ichs oft und viel geredt/ wenn ich an Dir nicht Freude hätt/ so wolt ich den Tod wünschen her/ ja / daß ich nie geboren wär: Denn wer Dich nicht im Hertzen hat / der ist gewiß lebendig todt.

9. JEsu/Du edler Bräutgam werth/ mein' höchste Zierd auf dieser Erd / an Dir allein ich mich ergötz/ weit über alle güldne Schätz: So oft ich nur gedenck an Dich/ all mein Gemüth erfreuet sich.

10. Wenn ich mein Hofnung stell zu Dir/ so fühl ich Freud und Trost in mir; Wenn ich in Nöthen bet und sing/ so wird mein Hertz recht guter Ding: Dein Geist bezeugt/ daß solches frey des ewgen Lebens Vorschmack sey.

11. Drum wil ich/ weil ich lebe noch/ das Creutz Dir frölich tragen nach; Mein GOtt / mach mich dazu bereit/ es dient zum besten allezeit! Hilf mir mein Sach recht greiffen an / daß ich mein'n Lauf vollenden kan.

12. Hilf mir auch zwingen Fleisch und Blut / für Sünd und Schanden mich behüt; Erhalt mein Hertz im Glauben rein / so leb und sterb ich Dir allein: JE-

su/mein Trost/ hör mein Begier/ O mein Heyland! wär ich bey Dir!

479.) Je lieber Kind/ je schärffer Ruth.

Mel. Ach GOtt vom Himmel/ sieh ꝛc

ACh treuer GOtt/ barmhertzigs Hertz! des Güte sich nicht endet/ ich weiß/ daß mir dis Creutz und Schmertz Dein Vatter-Hand zusendet: Ja/ HErr! ich weiß/ daß diese Last Du mir aus Lieb ertheilet hast/ und gar aus keinem Hasse.

2. Denn das ist allzeit Dein Gebrauch/ wer Kind ist/ muß was leiden/ und wen Du liebst/ den stäupst Du auch/ schickst Trauren für die Freuden/ führst uns zur Höllen/ thust uns Weh/ und führst uns wieder in die Höh/ und so geht eins ums ander.

3. Du führst ja wol recht wunderlich die/ so Dein Hertz ergetzen; Was leben sol/ muß erstlich sich in Todes-Hölen setzen; Was steigen sol zur Ehr empor/ liegt auf der Erd und muß sich vor im Koth und Staube weltzen.

4. Das hat der HErr/ Dein liebster Sohn/ selbst wohl erfahr'n auf Erden/ denn eh Er kam zum Ehren-Thron/ must Er gecreutzigt werden; Er gieng durch Trübsal/ Angst und Noth/ ja durch den herben bittern Tod drang Er zur Himmels-Freuden!

5. Hat nun Dein Sohn/ der fromm und recht/ so willig sich ergeben/ was wil ich armer Sünden-Knecht Dir viel zuwider streben; Er ist der Spiegel der Gedult/ und wer sich sehnt nach seiner Huld/ der muß Ihm ähnlich werden.

6. Ach liebster Vatter! wie so schwer ists der Vernunfft zu gläuben/ daß Du

demsel-

demselben / den Du sehr schlägst / solltest günstig bleiben. Wie macht doch Creutz so lange Zeit / wie schwerlich wil sich Lieb und Leid zusammen lassen reimen!

7. Was ich nicht kan / das gib Du mir / O höchstes Gut der Frommen! gib / daß mir nicht des Glaubens Zier durch Trübsal werd entnommen: Erhalte mich / O starcker Hort! befest'ge mich in Deinem Wort / behüte mich für Murren.

8. Bin ich ja schwach / laß Deine Treu mir an die Seite treten; Hilf / daß ich unverdrossen sey zum Ruffen / Seufzen / Beten; So lang ein Hertze hofft und gläubt / und im Gebet beständig bleibt / so lang ists unbezwungen.

9. Greif mich auch nicht zu heftig an / damit ich nicht vergehe / Du weist wohl / was ich tragen kan / wies um mein Leben stehe; Ich bin ja weder Stahl noch Stein / wie balde geht ein Wind herein / so fall ich hin und sterbe.

10. Ach! JEsu / der Du worden bist mein Heyl mit Deinem Blute / Du weist gar wohl / was Creutze ist / und wie dem sey zu Muthe / den Creutz und grosses Unglück plagt / drum wirst Du / was mein Hertze klagt / gar gern zu Hertzen fassen.

11. Ich weiß / Du wirst in Deinem Sinn mit mir Mitleiden haben / und mich / wie ich itzt dürftig bin / mit Gnad und Hülfe laben. Ach! stärcke meine schwache Hand / ach! heil und bring in bessern Stand das Straucheln meiner Füsse.

12. Sprich meiner Seel ein Hertze zu / und tröste mich aufs beste / denn Du bist ja der müden Ruh / der schwachen

Thurn und Veste/ ein Schatten für der Sonnen-Hitz / ein Hütte / da ich sicher sitz im Sturm und Ungewitter.

13. Und weil ich ja / nach Deinem Rath/ hie sol ein wenig leiden/ so laß mich auch in Deiner Gnad als wie ein Schäflein weiden/ daß ich im Glauben die Gedult / und durch Gedult die edle Huld nach harter Prob erhalte.

14. O Heil'ger Geist/ Du Freuden-Oel/ das GOtt vom Himmel schicket/ erfreue mich / gib meiner Seel / was Marck und Bein erquicket: Du bist der Geist der Herrlichkeit / weist / was für Gnade / Trost und Freud mein in dem Himmel warte.

15. Ach! laß mich schauen / wie so schön und lieblich sey das Leben/ das denen/ die durch Trübsal gehn / Du dermaleins wirst geben / ein Leben / gegen welchem hier die gantze Welt mit ihrer Zier durchaus nicht zu vergleichen.

16. Daselbst wirst Du in ew'ger Lust aufs süste mit mir handeln; Mein Creutz/ das mir und Dir bewust/ in Freud und Ehr verwandeln; Da wird mein Weinen lauter Wein / mein Aechzen lauter Jauchzen seyn / das glaub ich/ hilf mir! Amen.

480.) Trost in Verfolgung.

Mel. Liebster JEsu/ wir sind hier.

Alle / die gottselig hie und unsträflich wollen leben / die betrift viel Angst und Müh/ müssen in Verfolgung schweben; Weil die Welt auf allen Wegen sich setzt ihrem Lauf entgegen.

2. Seit die Feindschaft ist gesetzt zwischen Weibs- und Schlangen-Saamen/

men/ ist die gantze Welt verhetzt wider Christi Wort und Namen; Ja wil an ihm selbst sich rächen/ und Ihn in die Fersen stechen.

3. JEsu! Weil Dein Leben dann nur Verfolgung ist gewesen / folg ich willig Deiner Bahn/ hab das Creutz auch auserlesen: Billig wir hier dulten sollen/ wenn wir dort mit herrschen wollen.

4. Keiner hat ja Rosen noch ohne Dornen abgebrochen; Haben Dich/den Heyland/ doch diese Stacheln auch gestochen: Dieses ist mein Ruhm auf Erden/ wenn ich Dir kan ähnlich werden.

5. Die Propheten insgesamt/die nunmehr den Himmel zieren/ wurden auch zum Creutz verdammt / eh sie kunten triumphiren: War nicht der Apostel Leben aller Marter untergeben?

6. Folget nach dem engen Steg/ der uns zu dem Leben weiset; Weichet von dem breiten Weg / der uns zwar mit Wollust speiset; Aber die Verdammnis zeiget / wenn er sich zum Ende neiget.

7. Uberwichtig ist die Freud/ die/ nach diesen kurtzen Leiden / uns / dort in der Herrlichkeit / Christus JEsus hat bescheiden; Deren alles Creutz auf Erden nicht kan gleich geschätzet werden.

481.) Crone der Creutz-Kämpffer.

Mel. Wer nur den lieben GOtt läst ꝛc.

DEr wahren Christen gantzes Leben ist eine stete Ritterschafft / darein hab ich mich auch ergeben/ und bleib darinn/ durch GOttes Kraft; Gewiß ists/ wer hier überwindet / dort Herrlichkeit ohn Ende findet.

2. Kein wahrer Christ ist ohne Leiden,

gleich wie kein Krieger ohne Feind; Die Cron ist denen nur bescheiden/ so in dem Kampffe Helden seynd: Drum nur frisch und getrost gelitten/ und so den Ehren-Krantz erstritten.

3. Was ist die Trübsal dieses Lebens? Ein kurtzes Weh/ ein kleines Ach: Es darf ein wenig Widerstrebens/ so ist besiegt das Ungemach: Drauf folget grosse Freud und Wonne/ auf trübe Nacht die helle Sonne.

4. Zwar Fleisch und Blute pflegt zu grauen/ es hält das Creutz für überschwer; Die aber auf das künfft'ge schauen/ die fürchten sich dafür nicht sehr/ sie sehen/ daß ein Quintlein Mühe wol Centner-Freude nach sich ziehe.

5. Das kan und wil ich sicher setzen/ daß alles Leiden dieser Zeit nicht werth noch würdig sey zu schätzen der übergrossen Herrlichkeit/ die/ nach dem Elend dieser Erden/ an uns sol offenbaret werden.

6. Wolan/ so laß denn Noth und Plagen nur auf mich dringen rings umher: Ich bin bereit mich durchzuschlagen; Glaub und Gebet ist mein Gewehr: Ich kan dabey gar nichts verlieren; mich wird noch jene Crone zieren.

7. Hilf/ JEsu/ mir im Glauben kämpffen/ und/ durch Dein Blut und meine Tauf/ Welt/ Teufel/ Sünd und Hölle dämpffen/ wohl führ'n und enden meinen Lauf/ daß/ wenn des Glaubens-Kampf geschehen/ ich Deine Herrlichkeit mög sehen.

482.) Durch Creutz zum Reich GOttes.

Mel. Es koster viel ein Christ. H.I. 1027.

FR wird es thun der fromme/ treue

GOtt/

GOtt / Er kan ja nicht ohne alle Maaß versuchen / Er bleibet noch ein Vatter in der Noth / sein Segen-Mund wird seinem Kind nicht fluchen. Ey höre nur / wie Er so freundlich spricht: Verzage nicht.

2. Bedencke fein / daß Du beruffen bist / in GOttes Reich durch Trübsal einzugehen. Du glaubest ja / du seyst ein wahrer Christ / so muß man auch von dir die Probe sehen. So lang es geht nach deinem Fleisch und Blut stehts noch nicht gut.

3. Du hast genug vom Christen-Creutz gehört / so hast du auch genug davon gesprochen / doch hafftet mehr / was die Erfahrung lehrt / drum komm getrost zum Creutz heran gekrochen. Wer dieses fast / dem wird zu letzt zu Theil Kraft / Trost und Heyl.

4. Eh Joseph steigt auf der Egypter Thron / muß er zuvor den schwartzen Kercker sehen. Eh David kommt zu der verheißnen Kron / muß er mit Schmach im Elend umher gehen. Hiskias wird erst nach der Sterbens-Noth befreyt vom Tod.

5. Dein JEsus selbst geht dir zum Beyspiel vor / der muste ja auf Erden vieles Leiden / eh Er sich hub zur Herrlichkeit empor / da Er nun hat und gibt die ewge Freuden. Wer treulich kämpfft / bringt auch den guten Lohn zuletzt davon.

6. Drum hoffe nur auf den / der Vatter heist / Er ist dir gut / auch mitten in dem Jammer; Dein Bräut'gam steht / wenn dich der Kummer beist / und schaut hinein in deine Hertzens-Kammer / da

sieht Ers wohl / wenn du bist Trostes blos und Hülffe los.

7. Und also bricht das Hertz Ihm gegen dir / Er spricht: Ich muß mich über dich erbarmen / du / liebes Kind! hast niemand ausser mir / drum halt Ich dich in meiner Güte Armen. Sey gutes Muths / die Hülffe-Stund ist nah / dein Trost ist da.

8. Dir sey gedanckt / Du auserwehlter Freund! daß Du Dein Aug so richtest auf die Deinen / denn wenn uns itzt der arge Frieden-Feind so hat gefasst / daß wir verlohren scheinen / so stürtzest Du ihn in der Höllen-Schlund zur rechten Stund.

9. Gib daß auch wir / die Du so innig liebst / dich mögen stets in Lieb und Hofnung ehren / weil Du ja nicht von Hertzen uns betrübst und unser Leid in Freude wilt verkehren. So sey Dir denn Lob / Ruhm und Danck gebracht aus aller Macht.

483.) Wolgefallen der Seelen am Creutz.

Mel. O du Liebe meiner Liebe. H.I.131.

FAhre fort mit Liebes-Schlägen / süsser JEsu / liebster Hort! laß sich Trübsals-Winde regen / und bring mich hiedurch an Port. Ach! ich biete Dir den Rücken / schlag nur zu / ich habs verschuldt; Creutz und Noth sind Liebes-Stricke / Zeichen Deiner grossen Huld.

2. Ich bin lang von Dir gewichen / lang war mir das Eitle lieb: Doch bist Du mir nachgeschlichen / weil Dich Deine Liebe trieb. Liebe / die Dir Händ und Füsse an des Creutzes-Holtz gespiesst; Liebe / die so Honig-süsse auf die armen Sünder fliesst.

3. Ach!

3. Ach! so dencke nicht/ wie lange ich Dich/ Bräutgam/ nicht erkannt/ wie ich mich zur alten Schlange oft mit Hertz und Sinn gewandt/ sondern denck an Deine Wunden / die Dein heilig Fleisch durchritzt / denck an Deine Trauer-Stunden / da Du Blut für mich geschwitzt.

4. Fege durch die Creutzes-Ruthe alles aus dem Hertzen aus: Wasch es denn mit Deinem Blute/ und mach es zu Deinem Haus: Ach! eröfne selbst die Thüre/ wältz den Sünden-Stein darvon: Gib/ daß ich Dich drinnen spüre/ Du geliebter GOttes-Sohn.

5. Wenn Du es nun eingenommen/ so laß gar nichts mehr hinein/ denn ich hab mir vorgenommen/ Dein hinfort allein zu seyn. Ich wil selbst mich nicht mehr kennen/ nicht die Welt / nicht Fleisches-Blut: Augen-Lust / Stoltz / sündlich Brennen sey mir niemals mehr bewust.

6. Denn wil ich in Deinen Armen unterm Creutz-Gang sanffte ruhn: Doch vertrag auch mit Erbarmen/ wenn mein Lassen oder Thun noch mit Schwachheit sehr beflecket/ die Dir nicht verborgen ist; Diese aber wird bedecket / weil Du mein Erlöser bist.

7. Nun Du solt mein in dem Leben/ und im Tod auch meine seyn/ Dir mit Leib und Seel ergeben geh ich in mich selbst hinein: Dich such ich in meinem Hertzen / bis Du Dich mir offenbarst/ schencke mir des Glaubens Kertzen/ wie Du vormals gnädig warst.

8. Hör/ ach hör mein sehnlich Flehen; Ach! wie lang verbirgst Du Dich? Hilf

mir kämpffen/widerstehen; Meine Kraft verlieret sich. Aber Du bist in den Schwachen mächtig / wenn ihr Hertz betrübt/ drum magst du es mit mir machen / JEsu/ wie es Dir beliebt.

484.) Wohlseyn der Creutz-Träger.

Mel. Der lieben Sonnen Licht/ &c.

FRisch/ frisch hinnach/ mein Geist und Hertz / auf JEsu Dornen-Wegen! Bekrieget mich hier Leid und Schmertz; Auf Siegen folget Segen. Nur frölich aufgefasst die leichte Liebes-Last; Das Leyden dieser kurtzen Zeit ist doch nicht werth der Herrlichkeit.

2. Du kennest/ liebster JEsu/ wol der Schultern Stärck-Vermögen / Du weist schon/ was ich tragen sol/ und was Du solst auflegen. Leg auf/ ich halte Dir/ Dein Will geschеh in mir: Dein Will/ an dem mein Wollen hangt / das nichts/ als was Du wilt/ verlangt.

3. Du giengest selbst zu Ehren ein/ durch Schmertz / Gedult und Leyden: Solt ich nun/ JEsu/ besser seyn/ und hier in Rosen weiden? Der Himmels Lilien-Glantz wächst aus dem Dornen-Krantz; Dem/ der den Rock des Creutzes trägt/ wird dort der Purpur angelegt.

4. Wo blieb des Hertzens Garten-Pracht/ wenn Sud un Nord stets schliefen? Nur das bewölckte Wehen macht/ daß seine Würtze triefen. Indessen bleibest Du doch meine Sonn und Ruh/ die mich mit ihrem Licht ergötzt/ wenn mich des Creutzes Sturm benetzt.

5. Denn Du/ mein GOtt/ bist Sonn und Schild der Glaubigen auf Erden/ die Deinem Creutz- und Marter-Bild

hier sollen ähnlich werden/eh sie die Herzlichkeit mit ihrer Kron erfreut/ und der Gedult die Palmen bringt/ die sie nach Sieg des Leydens schwingt.

6. Mein Hertz kan diese Leydens-Ehr/ O JEsu/ fast nicht fassen. So komm du/ liebe Last/ denn her! Wer wil sein Wohlseyn hassen? Mit JEsu hier gehöhnt/ mit JEsu dort gekrönt/ mit JEsu hier ans Creutz gedrückt/ mit JEsus-Freude dort erquickt.

7. Wohlan! so wil ich mit Gedult/ nach Deinem Willen/ leiden; Der Becher fliesst von Deiner Huld/den Du mir hast bescheiden. Im Creutz erblick ich schon die mir verheissne Cron. Du leuchtest in Gedult mir vor: Ich folg/ es gilt zum Sternen-Thor.

485.) Bewillkomm des Creutzes.

GLück zu Creutz! von gantzem Herzen: Komm/du angenehmer Gast! Dein Schmertz macht mir keinen Schmertzen/ deine Last auch keine Last.

2. Creutzes-Schmach ist keine Schande/es ist auch kein Schimpf dabey: Denn die harten Creutzes-Bande folgen nicht auf Büberey.

3. Sondern sind der Wahrheit Zeichen/ vor die auch Sanct Stephanus zu Jerusalem erbleichen/und erbärmlich leiden muß.

4. Hieng doch JEsus/ unser Leben/ unser schönster Bräutigam/ da Er sich für uns gegeben selbsten an dem Creutzes-Stamm.

5. Und wie ist Er doch den Seinen in der Liebe beygethan/ wenn sie bittre Thränen weinen unter dieser Creutzes-Fahn.

6. Alle

6. Alle Zeugen und Bekenner rühmen jene Fessel noch / und die Bande frommer Männer / samt der Märtrer Creutzes-Joch.

7. Wohl dir / Schwester Catharina / dich erfreut die Folter-Banck! Glück zu Agnes und Blandina / euch erquickt der Creutzes-Gang.

8. Brät Laurentius in Freuden doch auf jenem Feuer-Rost. Fructuosus steht im Leyden / und Sanct Vincentz siegt getrost.

9. Sehet doch die Glaubens-Proben! Cheledon / Ignatius / achten nicht der Löwen Toben / gleichwie Hemeterius.

10. Die Waldenser / Taboriten / Wiecleff / Hieronymus / lachen aller Schwerdter Wüten / und die Flamm verspottet Huß.

11. Glück zu Creutz! Du lieber Bothe der zukünfft'gen Herrlichkeit / der Gerechten in dem Tode liebliche Zufriedenheit.

12. Komm / du Freundin aller Frommen! Dein Gedächtnis ruht in mir; Komm / ich heiß dich ja willkommen / und umfaß dich mit Begier!

13. Die ans Creutz geheffte Wahrheit sitzt in Majestät jetzund / und die Liebe herrscht in Klarheit / die zuvor im Leyden stund.

14. Ja im Himmel steht geschrieben der Bekenner werthe Zahl / und der Bräut'gam rufft: Ihr Lieben! Kommt / und halt't das Hochzeit-Mahl.

15. O! wer wil nun nicht mit Freuden Creutz / Verfolgung / Angst und

Noth /

Noth/ samt der grösten Marter leiden? Ja den allerärgsten Tod?

16. Jagt die Stimme doch des Lieben/ und ein eintzig Liebens-Wort/ alles/ was uns kan betrüben/ nebenst aller Schande/ fort.

17. Drum/ so kommt/ ihr Creutzes-Brüder/ folget unserm Bruder nach! Kommt/ und singt Ihm neue Lieder mitten in der Todes-Schmach!

18. Band und Striemen sind uns Kronen/ unser Schmuck und Eigenthum/ und die Kercker sind wie Thronen/ Schmach und Schande unser Ruhm.

19. Kommet! denn die Engel bringen/ wenn uns gleich die Welt veracht't/ und wir mit dem Tode ringen/ Krafft und Stärcke/ Sieg und Macht.

20. Seh'n wir doch den Himmel offen/ wenn man uns zur Marter zieht. O! erwegt/ was da zu hoffen/ wo das Auge JEsum sieht.

21. Lasst uns vor die Thore gehen/ geht aus dieser Hütten aus! Der Stern/ den uns GOtt lässt sehen/ führt uns zu des Vatters Haus.

486.) Selige Frucht des Creutzes.

In eigener Melodey. H. I. 623.

KEin Christ sol ihm die Rechnung machen/ daß lauter Sonnenschein um ihn stets werde seyn/ und er nur schertzen mög und lachen/ wir haben keinen Rosen-Garten hier zu gewarten.

2. Wer dort mit Christo hofft zu erben/ gedenck auch für und für/ in dieser Welt allhier mit Ihm zu leiden und zu

sterben/

sterben / hie wird / was GOtt uns dort erkohren / durchs Creutz gebohren.

3. Was muste Christus selbst ausstehen! Er muste ja durch Noth und jämmerlichen Tod zu seiner Herrlichkeit eingehen; Und du vermeynst mit Recht zu klagen / in bösen Tagen.

4. Der Wein muß erst gekeltert werden / eh / als sein süsser Safft das Trauren von uns rafft; Der Waitzen / so uns stärckt auf Erden / komt durch das Mahlen und durch Hitze uns erst zu nütze.

5. Gold / Silber / und viel anders Wesen / muß erst durchs Feuer gehn / eh / als es kan bestehn. Ein Krancker / wil er recht genesen / wird über den Artzney-Getränckeu sich nicht viel kräncken.

6. Wer hat den Sieges-Krantz getragen / der nicht von Ubermuth der Feind / im Schweiß und Blut / und Kummer / hat gewust zu sagen? Wer wird das Ziel im Wette-Rennen ohn Staub erkennen?

7. Ist noch so viel uns wiederfahren / so ist doch dieses Leid nicht werth der Herrlichkeit / die GOtt an uns wil offenbaren / weil sie nach diesen kurtzen Zähren sol ewig währen.

487.) Tapfferkeit im Creutz.

In eigener Melodey. H. I. 633.

NUr frisch hinein! es wird so tief nicht seyn / das rothe Meer wird dir schon Platz vergönnen; Was wimmerst du? Solt der nicht helffen können / der nach dem Blitz gibt heitern Sonnenschein? Nur frisch hinein.

2. Betrübter Christ! der du in Schwermuth bist / ermuntre dich / und

deine

deine schwache Sinnen / das schwehre Creutz wird doch einmal zerrinnen/gleich einem Fluß/ der dir zum Beyspiel ist / betrübter Christ!

3. Der Himmels-Held hat einen Weg bestellt/ den niemand weiß; eh sein Volck solte sincken / muß selbst das Meer / auf dieses Helden Wincken/zur Mauer seyn. Es herrscht im Fluthen-Feld der Himmels-Held.

4. Die Tapferkeit ist jederzeit bereit/ durch Creutz und Schmach / und durch die krause Wellen zu dringen durch/ kein Sturm-Wind kan sie fällen/ sie hält uns fest in steter Sicherheit/die Tapferkeit.

5. Ein Krieges-Mann muß tapfer halten an/ es steht nicht wohl/wenn Krieger wollen stehen/ weil sie das End des Krieges nicht ersehen. Ein Christ ist auch/ der tapfer kämpffen kan/ ein Krieges-Mann.

6. Es höret auf ein Ding / so bald sein Lauf zum Ende läufft; Was einmal angefangen / das nimmt ein End. Der HErr ist vorgegangen / du folge nach/ und tritt nur tapfer drauf/ es höret auf.

7. Des Creutzes Pein wird ja nicht ewig seyn/ es ist ein Kelch/der seinen Boden zeiget/ man sieht den Grund/ wenn alles ausgeneiget. Drum bilde dir wie süssen Nectar ein/ des Creutzes Pein.

8. Die Centner-Noth zerbricht der kalte Tod. Hindurch/hindurch/ und folge deinem Führer / dein JEsus ist der Erd- und Meer-Regierer / der watet durch/und tritt für dich in Koth die Centner-Noth.

9. Er ist der Hirt/ der dich nicht lassen wird/

wird/Er wird sein Schaf auf seinen Achseln tragen/ es wartet schon auf dich der Engel Wagen/ zum sichern Schutz/ und ob du dich verirrt/ Er ist der Hirt.

10. Auf/ schwacher Sinn! wirf allen Kummer hin/ und schicke dich/ die Tiefe durchzuwaten! Komt schon ein Sturm/ dein JEsus wird dir rathen/ und helffen aus/ der Tod ist dein Gewinn. Auf/ schwacher Sinn!

11. Der Christen-Stand ist hier also bewandt/ es muß ein Creutz das andre Creutze jagen. So gieng es dem/ der unser Creutz getragen am Creutzes-Stam̃. Es ist kein Kinder-Tand der Christen-Stand.

12. Wer wandern sol/ muß offtmals Traurens-voll durch Berg und Thal und tiefe Pfützen tringen: So muß ein Christ auch nach dem Himmel ringen/ und leiden viel: Der muß offt geben Zoll/ der wandern soll.

13. Ach süsser Christ! wenn Du nur bey mir bist/ so wil ich auch mein Leben willig enden/ zu Dir/ mein GOtt! wil ich mich gäntzlich wenden/ und tragen/ was mir auferleget ist/ ach! süsser Christ!

488.) Creutzes-Wohlgefälligkeit.

Mel. O Du Liebe meiner Liebe/ &c.

SEy mir tausendmal willkommen/ süsses Leyden/ liebes Creutz! O Du Manna aller Frommen/ labst Du mich auch allbereits? Ja/ mein JEsus wil mich küssen itzt in seiner Dornen-Kron/ und mein Abba lässt mich wissen/ daß ich sey sein lieber Sohn.

2. O! wie küß' ich Deine Ruthe/ Abba! O ich küsse sie/ denn sie thut mir viel

viel zu gute/ tödtet meine Schlange hie. Drum/ so schlag/ O Vatter! schlage nur noch besser meinen Feind/ der's ja warlich all mein Tage niemals gut mit mir gemeynt.

3. JEsu! stürm' in mir die Hölle der verfluchten Eigenheit / brich / zermalme und zerschelle alle meine Eitelkeit/ so wil ich Dir frölich singen Lob und Preiß/ und Gloria/ Hertz und Mund sol noch erklingen von Triumph/ Victoria.

XXIX.

Von der Ubergab des Hertzens an GOtt.

489.) Erhebung des Hertzens zu GOtt.

Mel. Hertzlich lieb hab ich dich/ O HErr.

ACh! lieber GOtt! erleuchte mich / ich bin bereit / und wolte Dich von Hertzen gerne lieben; Jedoch mein Fleisch verkehrt den Sinn / und was ich einmal schuldig bin / das sol ich noch verschieben. Ich fange stets viel Gutes an/ und niemals wird es gantz gethan; Ja wenn der Fürsatz köstlich ist/ so störet mich des Feindes List: Drum steh mir bey/ Du höchstes Licht! Und säume nicht/ eh mir der Tod das Hertze bricht.

2. Was ist doch alle Lust der Welt/ wenn man Dein Reich dargegen hält? Wir sollen ewig leben: Was Dir zu schaffen möglich ist/ auch endlich/ was Du selber bist/ das wirst Du reichlich geben: Der Glantz/ den man auf Erden sieht/ der schlecht erfreut / und stets bemüht/ ist nicht ein Schatten von dem Pracht/ der uns den Himmel kostbar macht; Da wohnt das Heyl: Wers wünschen wil/

der

der hat sein Ziel / und wol noch tausendmal so viel.

3. Ich merck es wohl: Die Welt ist blind / wenn sie das Eitle lieb gewinnt: Drum laß mich nicht verführen; Gib Deinen Worten Licht und Krafft / und laß mich in der Wissenschafft des Lebens recht studiren / mit was für Ruh und Sicherheit uns Deine Liebe recht erfreut / und was für Angst einmal entsteht / wenn dieses Heyl füruber geht. Wer diß bedenckt / der bleibt allein im Hertzen Dein / und wil auch keines andern seyn.

490.) Ubergab sein selbst an GOtt.

Mel. Wie es sich anhebt.

AUf! auf! mein Hertz / und du mein gantzer Sinn! Gib / was du hast / dem Geber wieder hin: Im Fall Du wilt / was Göttlich ist / erlangen; so lasse GOtt / was du von Ihm empfangen.

2. GOtt Vatter! nimm Dein Kind in Gnaden an / betrachte nicht / was ich zuvor gethan: Ich bin nicht werth / daß ich Dich Vatter nenne / erbarme Dich / weil ich die Schuld bekenne.

3. Erlöser! nimm / was Du erkauffet hast / nimm weg von mir die schwehre Sünden-Last; Du / GOttes-Lamm! hast sie ja selbst getragen: Ich weiß / Du wirst die Bitt auch nicht abschlagen.

4. Du werther Geist! nimm mein Beginnen auf / und führe fort den angefangnen Lauf: Du wollest Seel / Hertz / Sinnen und Gedencken / von dieser Erd zu dem / was droben / lencken.

5. Ich gantz und gar wil nicht mein eigen seyn / Drey-Einiger! Dein bin ich gantz allein: Ich lebe zwar annoch auf

dieser

dieser Erden / doch sehn ich mich / bald himmlisch gar zu werden.

6. Auf! auf! mein Hertz / und du mein gantzer Sinn! Schwing eilend dich zu deinem Ursprung hin; So kan man hier den Himmel schon erlangen; So kan man dort im Himmel ewig prangen.

491.) Ubergab des Hertzens an GOtt.

Mel. HErr JEsu Christ / Dich zu ꝛc.

EIn reines Hertz / HErr / schaff in mir / schleuß zu der Sünden Thor und Thür / vertreibe sie / und laß nicht zu / daß sie in meinem Hertzen ruh.

2. Dir öffn' ich / JEsu / meine Thür / ach komm / und wohne Du bey mir / treib all Unreinigkeit hinaus aus Deinem Tempel und Wohn-Haus.

3. Laß Deines guten Geistes Licht / und Dein hell-gläntzend Angesicht / erleuchten mein Hertz und Gemüth / O Brunn der unerschöpfften Güt.

4. Und mache denn mein Hertz zugleich an Himmels-Gut und Segen reich / gib Weisheit / Stärcke / Rath / Verstand / aus Deiner milden Gnaden-Hand.

5. So wil ich Deines Namens Ruhm ausbreiten / als Dein Eigenthum / und dieses achten für Gewinn / wenn ich nur Dir ergeben bin.

492.) Vorigen Inhalts.

Mel. Auf! Triumph / es kömmt die ꝛc.

H. I. 839.

GRosser König / den ich ehre / der durch seines Geistes Lehre mir sein Sonnen-Licht anzündt / und itzt und zu allen Zeiten / mit viel tausend Gütigkeiten / meines Hertzens Lieb' gewinnt.

2. Solt ich denn nicht auch gedencken / Dir

Dir mich wiederum zu schencken/ der Du über mich hältst Wacht/ und vernicht'st auf allen Seiten meiner Feinde Thätlichkeiten/ bist mein Licht auch in der Nacht.

3. Schau/ ich wil mein Hertz Dir geben/ das sol Dir aufs neue leben/ denn Du foderst's auch von mir: Das sol sich mit Dir verbinden/ und den angewöhnten Sünden ewiglich entsagen hier.

4. Laß es Deinen Geist von neuen Dir zu einem Tempel weihen/ der auf ewig heilig sey: Ach verbrenne doch darinnen alle Lust und Furcht der Sinnen/ opffre mich dem Vatter frey.

5. Laß/ durch Deine Liebes-Flammen/ meine Seelen-Krafft beysammen/ und zu einer Ruh-Stätt seyn/ und ein Bette reiner Freuden mache Dir von weisser Seiden der Gerechtigkeit darein.

6. Laß mich ewig von der Erden in Dich eingezogen werden/ ziehe mich dazu in Dich: Daß ich/ in Dich eingekehret/ von Dir immer werd' gelehret/ und gestärcket mächtiglich.

7. In Dir lasse mich Dir dienen/ und zu Deinem Lobe grünen/ Deiner Herrlichkeit zum Thron. Zum Pallast und ew'ger Wonne wil ich Dir mich gantz/ O Sonne! geben/ liebster GOttes Sohn!

8. Mach mein Hertz zu einem Garten voll Gewächse schönster Arten/ voller Blüht und Lieblichkeit: Und zu einem vollen Brunnen/ der voll Gnade kommt geronnen/ fliessend in die Ewigkeit.

9. Ja/ es sey Dein rechter Himmel/ fern von allem Welt-Getümmel/ Dir/ dem rechten HErrn/ geschenckt/ als ein' ange-

angenehme Wüste/als ein Abgrund ewger Lüste/ Deiner Liebe eingesenckt.

10. Nun/ ich hab es Dir/mein Leben/ wie ich kan/ zu eigen geben/ stehe mir in Gnaden bey / gib/ daß ich zu allen Stunden werd also vor Dir erfunden /- und Dein ew'ge Wonne sey.

493.) Geistliche Verlöbnis.

Mel. Auf meinen lieben GOtt.

HErr JEsu/ meine Ruh! ach laß mich immerzu in Deiner Liebe brennen / und Dich im Hertzen kennen/ und preisen Deinen Namen mit dem erwehlten Saamen.

2. HErr! Deiner Liebe Krafft / so alles in mir schafft / erneure meine Sinnen! Mein Thun und mein Beginnen sey nur auf Dich gerichtet; Dir hab ich mich verpflichtet.

3. Verlobe Dich mit mir! Ich hab mich ja auch Dir zu eigen gantz geschencket; In Dir bleib ich versencket: Wir müssen uns im Lieben stets miteinander üben.

4. Du bist allein mein Heyl / und meines Hertzens Theil: Ach gib Dich meiner Seelen; Thu Dich mit ihr vermählen: Dir wil ich seyn ergeben im Tod und auch im Leben.

5. HErr! Deine Freundlichkeit sey meine Freud im Leid; Und Deine grosse Güte rühr kräfftig mein Gemüthe / daß ich auf Dich nur baue/und auf Dein Heyl nur schaue.

6. Zu Deiner Herrlichkeit mach mich/ O GOtt! bereit: Laß mich stets in Dir bleiben/ kein Lust von Dir abtreiben! ach

komm doch in mein Hertze/Du edle Himmels-Kertze!

7. Send mir von Deinem Thron/Du wahrer GOttes-Sohn! den Geist der Krafft und Stärcke/daß ich ihn stets vermercke / in allen meinen Sinnen; Er selbst sey mein Beginnen.

8. So sey ich für und für / HErr! anbefohlen Dir: Der alte Adam sterbe/der neue Mensch ererbe das Reich der Krafft und Ehren: Ein Amen laß mich hören!

494.) Tödtung des eigenen Willens.

In eigener Melodey. H. I. 689.

Höchster Priester / der Du Dich selbst geopffert hast für mich/ laß doch/bitt' ich/noch auf Erden auch mein Hertz Dein Opffer werden.

2. Denn die Liebe nimmt nichts an/ was Du/Liebe/nicht gethan: Was durch Deine Hand nicht gehet / wird zu GOtt auch nicht erhöhet.

3. Drum / so tödt' und schlachte hin meinen Willen / meinen Sinn: Reiß mein Hertz aus meinem Hertzen / solts auch seyn mit tausend Schmertzen.

4. Trage Holtz auf den Altar/und verbrenn mich gantz und gar! O Du allerliebste Liebe! wenn doch nichts mehr von mir bliebe!

5. Also wird es wohl geschehn/daß der HERR es wird ansehn: Also werd ich noch auf Erden GOtt ein liebes Opffer werden.

495.) Aufopfferung sein selbst.

Mel. Von GOtt wil ich nicht lassen.

Ich wil nicht mehr seyn meine; Ich sag mir gäntzlich ab! Ich wil/ mein GOtt! seyn Deine / von dem ichs Leben

hab/

hab/ der mir bewiesen Gnad / der mich Jhm theur erkauffet/ in dem ich bin getauffet/ der mich geheiligt hat.

2. Ich wil von mir nichts hören / begeben meiner mich; Wort/ Werck/ Gedanck soll kehren/ von mir gen Himmel sich. Du eigner Will / fahr hin! Und dich/ weil ich mich rege/ in GOttes Willen lege/ der mein Nutz und Gewinn.

3. Durch JEsu Blut-Vergiessen ist muthig Hertz und Sinn; Und lieget Dir zun Füssen mit allem / was ich bin / ich nehm mirs veste für/ ich wil Dich glaubig fassen/ Dir blöslich seyn gelassen/ weil ein Tropff Bluts an mir!

4. Mein Will und mein Verlangen sol auf mich sehen nicht/ an Deinem Willen hangen / wie ich hiermit verpflicht. Walts GOtt in diesem Nu / bedachtsamlich ich schreibe Dir mich/ mit Seel und Leibe/ forthin auf ewig zu.

5. Mein Wollen und mein Können sey Dein/ GOtt! für und für: Ich weiß/ Du wirsts vergönnen / daß ich ein Geist mit Dir/ mein Auge nach Dir blick / mein Ohre von Dir höre / mein Hertze Dein begehre/ mein Mund Dir Lob zuschick!

6. Ich wil kein Glied nicht haben/ kein Hertz in meinem Leib; Wenns nicht/ an Dir zu laben/ sich ewig auch verschreib: Dein wil ich gantz allein/ (ich schwörs an dieser Stätte!) ohn ein'ge Wider-Rede/ Beding und Ausflucht seyn.

7. Was ich durch Deine Gabe / an Sinn/ Vernunfft/ Verstand/ an Krafft/ Vermögen habe/ das sey Dir zuerkannt; Zum Opffer geb ichs Dir! so/ daß Du

Deinen Willen magst vätterlich erfüllen stets an/ bey und in mir.

8. Hier bin ich Dir gestellet/ mach aus mir/ was Du wilt: Thu/ was Dir wohl gefället; Dein Will alleine gilt! Sol ich seyn auf der Welt reich/ groß/ vergnügt/ geliebet/ od'r arm/ klein/ kranck/ betrübet; Wie Dir/ so mirs gefällt!

9. Tödt mich Verfolgungs-Leyden/ komm ich/ so komm ich um: Von Dir kan mich nichts scheiden/ ich bleib Dein Eigenthum! Dein Will genüget mir/ der geht mir über alles/ und macht/ daß ich deßfalles nichts ohn ihn acht allhier.

10. Sol ich noch länger leben? Dein Wille werd erfüllt! Sol ich den Geist aufgeben? Gar gerne/ wenn Du wilt! Es gilt mir alles gleich: Dein Wille meine Freude/ mein Trost und Seelen-Weide; Dein Will mein Himmelreich.

11. Ich geh/ sitz/ lieg und stehe/ hör/ seh/ schmeck oder fühl; HErr! Dein Will der geschehe; Wie GOtt wil/ ist mein Ziel/ bis an den letzten Hauch/ an gut- und bösen Tage/ durch Deine Hülf ich sage: Was GOtt wil/ wil ich auch!

12. Gib GOtt! nur früh und spate/ mir deinen Geist und Sinn; Und schenck mir Deine Gnade/ ohn die ich nichtes bin/ nichts weiß/ vermag/ noch kan: Damit es mir gelinge/ und ich durch Dich vollbringe die Pflicht/ die ich gethan.

496.) GOtt-ergebenes Hertze.

Mel. Nun sich der Tag geendet hat.

MEin GOtt! ich bring mein Hertze Dir zur Gabe und Geschenck: Du forderst dieses ja von mir/ des bin ich eingedenck.

2. Gib mir/ mein Sohn! dein Hertz/ sprichst Du/ das ist mir lieb und werth: Du findest anderst auch nicht Ruh/ im Himmel und auf Erd.

3. Nun Du/ mein Vatter! nimm es an/ mein Herz veracht es nicht: Ich gebs/ so gut ichs geben kan; Kehr zu mir Dein Gesicht!

4. Zwar ist es voller Sünden-Wust/ und voller Eitelkeit; Des Guten aber unbewust/ der wahren Frömmigkeit.

5. Doch aber steht es nun in Reu/ erkennt sein'n Ubelstand/ und träget jetzo vor dem Scheu/ darinns zuvor Lust fand.

6. Hier fällt und liegt es Dir zu Fuß/ und schreyt: HErr! schlag nur zu; Zerknirsch/ O Vatter! daß ich Buß rechtschaffen vor Dir thu.

7. Zermalme meine Härtigkeit/ mach mürbe meinen Sinn; Daß ich in Seufftzen/ Reu und Leid/ und Thränen gantz zerrinn.

8. Denn wasche mich/ mein JESU Christ! fein rein mit Deinem Blut: Ich weiß/ daß Du gecreutzigt bist/ der Welt und mir zu gut.

9. Schaff mir des Glaubens Mund und Hand/ zu fassen auf Dein Blut/ als der Vergebung Unter-Pfand/ das alles machet gut.

10. Schenck mir nach Deinem Recht und Huld/ Gerechtigkeit und Heyl; Und nimm auf Dich mein Sünden-Schuld/ und meiner Straffe Theil.

11. In Dich wolst Du mich kleiden ein/ Dein Unschuld ziehen an; Daß ich/ von allen Sünden rein/ vor GOtt bestehen kan.

12. Mein Priester / Lehrer / König/ sey Du in mir immerfort; Mein Hertz durchs Blut und Geist einweih / zu Deiner Ehren-Pfort.

13. GOtt Heil'ger Geist! nimm Du auch mich in die Gemeinschafft ein: Ergieß um JEsu willen Dich tief in mein Hertz hinein.

14. Dein göttlich Licht schütt in mich aus/ und Brunst der reinen Lieb: Lösch Finsternis / Haß / Feindschafft aus; Schenck mir stets Deinen Trieb.

15. Hilf/ daß ich sey von Hertzen treu im Glauben meinem GOtt; Daß mich im Guten nicht mach scheu der Welt List/ Macht und Spott!

16. Hilf / daß ich sey von Hertzen fest im Hoffen und Gedult; Daß/ wenn Du nur mich nicht verlässt/ mich tröste Deine Huld.

17. Hilf / daß ich sey von Hertzen rein im Lieben/ und erweis/ daß mein Thun nicht sey Augenschein / durchs Werck/ zu Deinem Preiß.

18. Hilf / daß ich sey von Hertzen schlecht/aufrichtig/ohn Betrug/daß meine Wort und Wercke recht; Mach mich in Einfalt klug.

19. Hilf/ daß ich sey von Hertzen klein/ Demuth und Sanfftmuth üb; Daß ich von aller Welt-Lieb rein / stets wachs in GOttes Lieb.

20. Hilf/daß ich sey von Hertzen fromm/ ohn alle Heucheley; Damit mein gantzes Christenthum Dir wohlgefällig sey.

21. Nimm gar/ O GOtt! zum Tempel ein mein Hertz / hier in der Zeit; Daß

es auch mög Dein Wohn-Haus seyn in jener Ewigkeit.

22. Dir geb ichs gantz zu eigen hin; brauchs / wozu Dirs gefällt; ich weiß / daß ich der Deine bin / der Deine / nicht der Welt.

23. Drum sol sie nun und nimmermehr nichts richten aus bey mir; sie lock und droh auch noch so sehr / daß ich sol dienen ihr.

24. In Ewigkeit geschicht das nicht / du falsche Teufels-Braut! gar wenig mich / GOtt lob! anficht dein glänzend' Schlangen-Haut.

25. Weg Welt! weg Sünd! dir geb ich nicht mein Hertz; Nur JEsu! Dir ist dis Geschencke zugericht; behalt es für und für!

497.) Die mit JEsu verknüpffte Liebe.
In eigener Melodey. H. I. 692.

O JEsu! Du bist mein / und ich wil auch Dein seyn. Hertz / Seele / Leib und Leben / sey Dir / mein Hort! ergeben. Nimm hin den gantzen mich / wie Du in Deinen Händen mich kehren wilt und wenden / so müsse werden ich.

2. Ich müsse nun nicht mehr / obs vor geschehen wär / nach meinem Willen leben / Dir müsse seyn ergeben mein gantzer Will und Thun / ich müsse mich verlassen / und mich selbst an mir hassen / in Dir allein zu ruh'n.

3. Mein Hertz / was ziehet dich? Und warum zeuchst du mich stets zu der Erden nieder / und senckest dich stets wieder hin in die Eitelkeit? Ist denn des Himmels Freude dir nicht genug zur Weide? suchst du noch diese Zeit?

4. Ach JEsu! ziehe mich/ mein Hertze sehnet sich: Ach! sey Du mein Gewichte/ daß sich zu Dir aufrichte mein Zentnerschwerer Sinn; schneid ab das Bley-Gewichte/ das aus des Himmels Lichte mich zeucht zur Erden hin.

5. Hier ist kein Ruhe-Platz/ hier find ich keinen Schatz für meine arme Seele/ denn was ich hier erwehle/ ist von der Eitelkeit/ und kan die Seel nicht laben/ denn sie wird es nicht haben nach gar geringer Zeit.

6. Du/ JEsu! bist mein Gut/ da meine Seel auf ruht/ Dich kan ich nun nicht finden in diesen leeren Rinden der schnöden Eitelkeit; wer an der Welt noch hänget/ und ihre Schätz umfänget/ der ist von Dir noch weit.

7. Im Himmel ist Dein Thron/ O meiner Seelen Lohn! drum/ wer nach Dir wil streben/ der muß sich auch erheben weit über selbsten sich/ weit über seine Sinnen/ und auch des Himmels Zinnen: Wer dis thut/ findet Dich.

8. Ey nun! zerschneide doch dis zähe Jammer-Joch/ das mich zur Erden sencket/ und mich von Dir ablencket: Schneid ab/ schneid ab die Last/ so schwing ich mich zum Himmel/ aus diesem Erd-Getümmel/ zur Stelle meiner Rast.

9. Schneid ab die Last der Welt/ die mich hienieden hält/ daß ich Dich dort mag finden/ mich fest mit Dir verbinden/ daß mein Hertz sey bey Dir/ und stetig bey Dir bleibe/ auch alles Leid vertreibe mit Dir/ O meine Zier!

10. Ich wil ja williglich um Deinetwillen mich verleugnen und nicht kennen/

wenn

wenn Du mich nur wilt nennen den allerkleinsten Knecht. Ich wil mich selbst verlassen/ und mich selbst an mir hassen/ und bleiben schlecht und recht.

11. Die Welt mag immerhin / in ihrem stoltzen Sinn / mich für unsinnig schätzen / und mich zu unten setzen: Sie mach es/ wie sie wil/ sie leg mir auf zu tragen Creutz/ Trübsal/ Angst und Plagen/ doch wil ich halten still.

12. Sie lege heimlich mir die Netze vor die Thür: Sie fluche/ lästre/ schände/ sie wasche ihre Hände / ists noth / in meinem Blut: Sie mühe sich / mein Leben ins Todes Hand zu geben: Sie thue/ was sie thut.

13. Ich bleibe doch an Dir/ mein JEsu! für und für / mich sol von Dir nichts trennen/ ob mir es schon misgönnen der Teufel und die Welt. Was können sie mir schaden/ wenn Du mit Deinen Gnaden Dich hast zu mir gesellt?

14. Befest'ge nur den Sinn / daß ich beständig bin/ behüte mich für Wancken/ und zeuch Sinn und Gedancken/ mein JEsu / stets zu Dir; Laß Hertz / Seel und Verlangen/ an Dir alleine hangen/ und bleiben für und für.

15. So frag ich nirgends nach/ und solte gleich ein Krach des Himmels und der Erden allhier gehöret werden / und solte gleich darzu mein Leib und Seel verschmachten / so wil ichs doch nicht achten/ und bleiben stets in Ruh.

16. Denn Du / Du bist mein Heyl/ und meines Hertzens Theil / mein Trost in meinem Zagen / mein Artzt in meinen Plagen/ mein Labsal in der Pein/ mein

Leben / Licht und Sonne / und Freuden-reiche Wonne. O JEsu! Du bist mein.

XXX.

Von Christlicher Gedult und Gelassenheit.

498.) Wider das Aergernis der Welt.

Mel. Mein Augen schließ ich ꝛc.

DU liebe Unschuld du/wie schlecht wirst du geacht! wie offt wird nicht dein Thun von aller Welt verlacht! Du dienest deinem GOtt/ hältst dich nach seinen Worten/ darüber höhnt man dich/ und drückt dich aller Orten.

2. Du gehst geraden Weg / fleuchst von der krummen Bahn; Ein ander thut sich zu / und wird ein reicher Mann / vermehrt sein kleines Gut/ füllt Kasten/ Boden/ Scheunen; du bleibst dagegen arm/ und darbest mit den Deinen.

3. Du straffst der Bösen Werck/ und sagst/ was unrecht sey; Ein ander übt die Kunst der süssen Heucheley / die bringt ihm Lieb und Huld/ und hebt ihn an die Höhen/ du aber bleibst zurück/ und must da unten stehen.

4. Du sprichst / die Tugend sey der Christen schönste Kron; Hingegen hält die Welt auf Reputation: Wer diese haben wil/ sagt sie/ der muß gar eben sich schicken in die Zeit/ und gleich den andern leben.

5. Du rühmest viel von GOtt / und streichst gewaltig aus den Segen/ den Er schickt in seiner Kinder Haus: Ist denn nun dem also/ spricht man/ so laß doch sehen/ was ist denn dir für Guts/ für Glück und Heyl geschehen?

6. Halt

6. Halt fest / O frommes Hertz / halt fest / und bleib getreu in Widerwärtigkeit; Dein GOtt der steht dir bey: Laß diesen deine Sach handhaben / schützen / führen / so wirst du wohl bestehn / und endlich triumphiren.

7. Gefällst du Menschen nicht / das ist ein schlechter Schad / all gnug ists / wenn du hast des ew'gen Vatters Gnad; Ein Mensch kan doch nicht mehr / als irren / fehlen / lügen; GOtt aber ist gerecht / sein Urtheil kan nicht trügen.

8. Spricht Er nun / du bist mein / dein Thun gefällt mir wohl: Wohlan! so sey dein Hertz getrost und Freuden-voll; schlag alles in den Wind / was böse Leute dichten; sey still / und siehe zu / GOtt wird sie gar bald richten.

9. Stoltz / Ubermuth und Pracht / währt in die Länge nicht; Wenns Glas am hell'sten scheint / fällts auf die Erd / und bricht; Und wenn des Menschen Glück am höchsten ist gestiegen / so stürtzt es unter sich / und muß zu Boden liegen.

10. Das ungerechte Gut / wers recht und wohl bedenckt / ist lauter Zentner-Last / die Hertz und Sinnen kränckt / und das Gemüth beschwert / Seel und Gewissen dringet / und aus der sanfften Ruh in schweres Leyden bringet.

11. Was hat doch mancher mehr / als armer Leute Schweiß? Was isst und trincket er? Worinn besteht sein Preiß / als in geraubten Gut / und armer Leute Thränen / die / wie ein dürres Land / sich nach Erquickung sehnen?

12. Heisst das nun selig seyn? Ist das die Herrlichkeit? O welch ein hartes

Wort wird über solche Leut/ am Tage des Gerichts/ aus GOttes Thron erschallen! wie schändlich wird ihr Ruhm und grosses Prahlen fallen!

13. Du aber/ der du GOtt von gantzem Hertzen ehrst/ und deine Füsse nicht von seinen Wegen kehrst/ wirst in der schönen Schaar/ die GOtt mit Manna weidet/ hergehn mit Lob und Ehr/ als einem Rock/ gekleidet.

14. Drum fasse deine Seel ein wenig mit Gedult; Fahr immer fort/ thu recht/ leb ausser Sünden-Schuld: Denck/ daß den höchsten Schatz/ dort in dem andern Leben/ des Höchsten milde Hand dir werd aus Gnaden geben.

15. Was hier ist in der Welt/ da sey nur unbemüht: Wird dirs ersprießlich seyn/ wies GOtt am besten sieht/ so glaube du gewiß/ Er wird dir deinen Willen schon geben/ und mit Freud all dein Begehren stillen.

499.) Wirckung wahrer Gedult.

Mel. Von GOtt wil ich nicht lassen.

GEdult ist euch vonnöthen/ wenn Sorge/ Gram und Leid/ und was euch mehr wil tödten/ euch in das Hertze schneidt. O auserwehlte Zahl! sol euch kein Tod nicht tödten/ ist euch Gedult vonnöthen/ das sag ich noch einmal.

2. Gedult ist Fleisch und Blute ein herbes-bitter Kraut: Wenn unsers Creutzes Ruthe uns nur ein wenig draut/ erschrickt der zarte Sinn/ im Glück ist er verwegen/ kommt aber Sturm und Regen/ fällt aller Muth dahin.

3. Gedult ist schwer zu leiden/ dieweil wir irrdisch seynd/ und nur in lauter

Freu-

Freuden bey GOtt zu seyn vermeynt/der doch sich klar erklärt: Ich straffe/ die ich liebe/ und die ich hoch betrübe/ die halt ich lieb und werth.

4. Gedult ist GOttes Gabe/ und seines Geistes Gut/ der zieht und löst uns abe/ so bald Er in uns ruht; der edle/ werthe Gast erlöst uns von dem Zagen/ und hilft uns treulich tragen die grosse Bürd' und Last.

5. Gedult kommt aus dem Glauben/ und hängt an GOttes Wort/ das lässt sie ihr nicht rauben/ das ist ihr Heyl und Hort/ das ist ihr hoher Wall/ da hält sie sich verborgen/ lässt GOtt den Vatter sorgen/ und fürchtet keinen Fall.

6. Gedult setzt ihr Vertrauen auf Christi Tod und Schmertz/ macht Satan ihr ein Grauen/ so fasst sie hier ein Hertz/ und spricht: Zürn immer hin/ du wirst mich doch nicht fressen/ ich bin zu hoch gesessen/ weil ich in Christo bin.

7. Gedult ist wohl zufrieden mit GOttes weisem Rath/ lässt sich nicht leicht ermüden durch Aufschub seiner Gnad/ hält frisch und frölich aus/ lässt sich getrost beschweren/ und denkt: Wer wils ihm wehren/ ist Er doch HErr im Haus?

8. Gedult kan lange warten/ vertreibt die lange Weil in GOttes schönen Garten/ durchsucht/ zu ihrem Heyl/ das Paradies der Schrifft/ und schützt sich früh und späte mit eifrigem Gebete/ für Satans List und Gifft.

9. Gedult thut GOttes Willen/ erfüllet sein Gebot/ und weiß sich fein zu stillen in aller Feinde Spott: Es lache/ wems beliebt/ wird sie doch nicht zu schan-

den/ es ist bey ihr vorhanden ein Hertz/ das nichts drauf gibt.

10. Gedult dient GOTT zu Ehren/ und lässt sich nimmermehr von seiner Liebe kehren / und schlüg Er noch so sehr / so ist sie doch bedacht / sein' heil'ge Hand zu loben/ spricht: Der im Himmel droben hat alles wohl gemacht!

11. Gedult erhält das Leben/ vermehrt der Jahre Zahl/ vertreibt und dämpft daneben manch Angst und Hertzens-Qual: Ist wie ein schönes Licht/ davon/ wer an ihr hanget / mit GOttes Hülf erlanget ein frölichs Angesicht.

12. Gedult macht grosse Freude/ bringt aus des Himmels Thron ein schönes Hals-Geschmeide / dem Haupt ein' edle Kron und Königlichen Hut: Stillt die betrübten Thränen/ und füllt das heisse Sehnen mit rechtem guten Gut.

13. Gedult ist mein Verlangen / und meines Hertzens Lust/ nach der ich offt gegangen/ das ist Dir wohl bewust. HErr! voller Gnad und Huld/ ach! gib mir/ und gewähre mein Bitten / ich begehre nichts anders/ als Gedult.

14. Gedult ist meine Bitte/ die ich sehr offt und viel aus dieser Leibes-Hütte zu Dir/ HErr! schicken wil. Kommt denn der letzte Zug/ so gib durch Deine Hände auch ein gedultigs Ende/ so hab ich alles gnug.

500.) Gedult-Spiegel Christus.

Mel. Auf/ Christen-Mensch/ auf.

GEdultigs Lämmlein / JEsu Christ/ der Du all Angst und Plagen / all Ungemach zu jeder Frist gedultig hast getragen:

tragen: Verleih mir auch zur Leydens-Zeit Gedult/ und alle Tapferkeit.

2. Du hast gelitten/ daß auch ich Dir folgen sol und leiden; daß ich mein Creutze williglich ertragen sol mit Freuden: Ach mögt ich doch in Creutz und Pein gedultig/ wie ein Lämmlein/ seyn!

3. Ich wünsche mir von Hertzengrund/ für Dich geschlacht zu werden; Und was noch mehr / zu jeder Stund gecreutzigt stehn auf Erden: Doch aber wünsch ich auch dabey/ daß ich ein Lämmlein JEsu sey.

4. Laß kommen alles Creutz und Pein! Laß kommen alle Plagen! Laß mich veracht/ verspottet seyn/ verwundt und hart geschlagen! Laß aber auch in aller Pein mich ein gedultigs Lämmlein seyn!

5. Ich weiß/ man kan ohn Creutz und Leid zur Freude nicht gelangen; Weil Du in deine Herrlichkeit selbst bist durchs Creutz gegangen: Wer nicht mit Dir leid't Creutz und Pein/ kan auch mit Dir nicht selig seyn!

501.) Von Christlicher Zufriedenheit.

In eigener Melodey. H. 1. 674.

GIb dich zufrieden / und sey stille in dem GOtte deines Lebens: In Ihm ruht aller Freuden Fülle/ ohn Ihn mühst du dich vergebens. Er ist dein Quell und deine Sonne/ scheint täglich hell zu deiner Wonne. Gib dich zufrieden.

2. Er ist voll Lichtes / Trosts und Gnaden/ ungefärbten treuen Hertzens. Wo Er steht/ thut dir keinen Schaden auch die Pein des grösten Schmertzens/ Creutz / Angst und Noth / kan Er bald wenden:

wenden: Ja auch den Tod hat Er in Händen. Gib dich zufrieden.

3. Wie dirs und andern offt ergehe/ ist Ihm warlich nicht verborgen: Er sieht und kennet aus der Höhe der betrübten Hertzen Sorgen. Er zehlt den Lauf der heissen Thränen/ und fasst zu Hauff all unser Sehnen. Gib dich zufrieden.

4. Wenn gar kein ein'ger mehr auf Erden/ dessen Treue du darffst trauen/ alsdenn wil Er dein Treu'ster werden/ und zu deinem Besten schauen. Er weiß dein Leid und heimlichs Grämen/ auch weiß Er Zeit/ dich zu benehmen. Gib dich zufrieden.

5. Er hört die Seuffzer deiner Seelen/ und des Hertzens stilles Klagen: Und was du keinem darffst erzehlen/ magst du GOtt gar kühnlich sagen. Er ist nicht fern/ steht in der Mitten/ hört bald und gern der Armen Bitten. Gib dich zufrieden.

6. Laß dich dein Elend nicht bezwingen/ halt an GOtt/ so wirst du siegen: Ob alle Fluthen einher giengen/ dennoch must du oben liegen. Denn wenn du wirst so hoch beschweret/ hat GOtt/ dein Fürst/ dich schon erhöret. Gib dich zufrieden.

7. Was sorgst du für dein armes Leben/ wie du's halten wollst/ und nähren? Der dir das Leben hat gegeben/ wird auch Unterhalt beschehren. Er hat ein Hand-voll aller Gaben/ da See und Land sich muß von laben. Gib dich zufrieden.

8. Der allen Vöglein in den Wäldern/ ihr bescheidnes Körnlein weiset/

der

der Schaf und Rinder in den Feldern alle Tage tränckt und speiset. Der wird ja auch dich ein'gen füllen / und deinen Bauch zur Nothdurfft stillen. Gib dich zufrieden.

9. Sprich nicht: Ich sehe keine Mittel / wo ich such / ist nichts zum Besten / denn das ist GOttes Ehren-Tittel: Helffen / wenn die Noth am grösten. Wenn ich und du Ihn nicht mehr spühren / da schickt Er zu / uns wohl zu führen. Gib dich zufrieden.

10. Bleibt gleich die Hülf in etwas lange / wird sie dennoch endlich kommen: Macht dir das Harren angst und bange / glaube mir / es ist dein Frommen: Was langsam schleicht / fasst man gewisser / und was verzeucht / ist desto süsser. Gib dich zufrieden.

11. Nimm nicht zu Hertzen / was die Rotten deiner Feinde von dir dichten: Laß sie nur immer weidlich spotten / Gott wirds hören / und recht richten. Ist Gott dein Freund und deiner Sachen / was kan dein Feind / der Mensch / groß machen. Gib dich zufrieden.

12. Hat Er doch selbst auch wol das Seine / wenn Ers sehen könnt und wolte: Wo ist ein Glück so klar und reine / dem nicht etwas fehlen solte? Wo ist ein Haus / das könte sagen / ich weiß durchaus von keinen Plagen? Gib dich zufrieden.

13. Es kan und mag nicht anderst werden / alle Menschen müssen leyden. Was webt und lebet auf der Erden / kan das Unglück nicht vermeiden. Des Creutzes Stab schlägt unsre Lenden bis in das

Grab

Grab: Da wird sichs enden. Gib dich zufrieden.

14. Es ist ein Ruhe-Tag vorhanden/ da uns unser GOtt wird lösen. Er wird uns reissen aus den Banden dieses Leibs/ und allem Bösen: Es wird einmal der Tod herspringen/ und aus der Qual uns sämtlich bringen. Gib dich zufrieden.

15. Er wird uns bringen zu den Scharen der Erwehlten und Getreuen/ die hier mit Frieden abgefahren/ sich auch nun im Friede freuen. Da sie den Grund/ der nicht kan brechen/ den ew'gen Mund/ selbst hören sprechen: Gib dich zufrieden.

502.) Trost in GOttes Willen.

Mel. Wer nur den lieben GOtt läßt ꝛc.

GOtt weiß es alles wohl zu machen/ als der nichts Böses je gedacht/ wer nur sein Weinen und sein Lachen nach GOttes Fügung fügen kan/ der hält in Glück und Unglück still/ und wil/ was GOttes Wille wil.

2. Kan doch kein Unfall mir begegnen/ es sey denn GOttes Will dabey/ auch kan mich niemand anders segnen/ als meines Schöpffers Vatter-Treu/ so geh mirs nun wohl oder trüb/ geliebts nur GOtt/ ists mir auch lieb.

3. Zwar zehle ich wohl tausend Proben von meines Schöpffers Gütigkeit/ die ich nicht alle weiß zu loben in meiner Unvollkommenheit/ daraus unfehlbar schliessen kan/ was GOtt thut/ das sey wohl gethan.

4. Ergetzen mich die Freuden-Zeiten/ beherrsche ich des Glückes Schos/ denn schadet nicht zu Zeiten leiden/ es würde

sonst

sonst der Muth zu groß / auch prüffet GOttes Prüfe-Stein / was recht bewährte Christen seyn.

5. Drum wünsch ich mir in Creutz und Glücke Gedult und Demuth jederzeit / womit ich mich gehorsam schicke zu wahrer Gottgelassenheit / und achte weder Wohl noch Weh / wenn ich in GOttes Gnaden steh.

503.) Gedult eine Frucht des Glaubens.

Mel. Seelen-Weide / meine ꝛc. H. I. 680.

GOtt wils machen / daß die Sachen gehen / wie es heilsam ist. Laß die Wellen sich verstellen / wenn du nur bey JEsu bist.

2. Wer sich krämcket / weil er dencket / JEsus liege in dem Schlaf / wird mit Klagen nur sich plagen / daß der Unglaub leide Straf.

3. Du Verächter! GOtt dein Wächter / schläffet ja noch schlummert nicht. Zu den Höhen aufzusehen / wäre deine Glaubens-Pflicht.

4. Im Verweilen und im Eilen bleibt Er stets ein Vatter-Hertz; laß dein Weinen bitter scheinen / dein Schmertz ist Ihm auch ein Schmertz.

5. Glaub nur feste / daß das Beste über dich beschlossen sey. Wenn Dein Wille nur ist stille / wirst du von dem Kummer frey.

6. Laß dir süsse seyn die Küsse / die dir JEsus Ruthe gibt. Der sie führet und regieret / hat nie ohne Frucht betrübt.

7. Wilt du wancken in Gedancken / fall in die Gelassenheit. Laß den sorgen / der auch morgen HErr ist über Leid und Freud.

8. GOt-

8. GOttes Hände sind ohn Ende/ sein Vermögen hat kein Ziel. Ists beschwerlich? Scheints gefährlich? Deinem GOtt ist nichts zu viel.

9. Seine Wunder/ sind der Zunder/ da der Glaube Funcken fängt. Alle Thaten sind gerathen jedesmal/ wie Ers verhängt.

10. Wenn die Stunden sich gefunden/ bricht die Hülf mit Macht herein/ und dein Grämen zu beschämen/ wird es unversehens seyn.

11. Eignen Willen zu erfüllen/ leidet sichs noch ziemlich wohl; Da ist Plage/ Noth und Klage/ wo man leiden muß und sol.

12. Drum wohl denen/ die sich sehnen nach der stillen Willens-Ruh! Auf das Wollen fält dem Sollen die Vollbringungs-Kraft bald zu.

13. Mehr zu preisen sind die Weisen/ die schon in der Ubung stehn: Die das Leiden und die Freuden/ nur mit Hiobs Aug ansehn.

14. Nun so trage deine Plage fein getrost und mit Gedult; wer das Leiden wil vermeiden/ häuffet seine Sünden-Schuld.

15. Die da weichen und das Zeichen ihres Bräutigams verschmähn/ müssen lauffen zu den Hauffen/ die zur lincken Seiten stehn.

16. Aber denen/ die mit Thränen küssen ihres JEsu Joch/ wird die Krone auf dem Throne ihres Heylands werden noch.

17. Amen/ Amen! in dem Namen meines JEsu halt ich still: Es geschehe

und

und ergehe/ wie und wenn und was Er wil.

504.) Vergnügung in allerhand Fällen.

Mel. Wer nur den lieben GOtt läßt ꝛc.

ICh bin vergnügt: Nach GOttes Willen/ und wies derselbe mit mir schickt/ was helffen mir die Kummer-Grillen/ dadurch man nur das Hertz erstickt. O selig/ wer mit mir erwiegt die schönen Wort: Ich bin vergnügt.

2. Ich bin vergnügt: Ob ich auf Erden schon grossen Reichthum habe nicht/ und muß mirs lassen sauer werden/ muß dulten/ wenn mirs oft gebricht/ ich dencke/ GOtt hats so gefügt/ O schönster Trost! Ich bin vergnügt.

3. Ich bin vergnügt: Ob meine Zeiten schon nicht in hohen Ehren stehn/ was hilfts/ es sind nur Eitelkeiten/ so wie ein Rauch im Wind vergehn/ wer diesen traut/ sich selbst betrügt/ GOtt ist mein Ruhm: Ich bin vergnügt.

4. Ich bin vergnügt: Ob schon das Glücke mich nicht hier freundlich lachet an/ und sich dargegen saure Blicke des Unglücks nahen meiner Bahn/ Gedult/ Gedult/ dieselbe siegt/ und mich erhält/ ich bin vergnügt.

5. Ich bin vergnügt: Und halte stille/ wenn mich gleich manche Trübsal drückt/ und dencke/ daß es GOttes Wille/ der mir das Creutze zugeschickt/ und hat Er mir es zugefügt/ so trägt Ers mit/ ich bin vergnügt.

6. Ich bin vergnügt: Wenn meiner spotten der Satan und die falsche Welt/ was schaden mir die argen Rotten? Ein frommer Christ behält das Feld/ wenn

er

er sich nur gedultig schmiegt/ und freudig spricht: Ich bin vergnügt.

7. Ich bin vergnügt in meinem Hoffen/ denn hilft GOtt gleich nicht wie ich wil/ so hat Er schon den Schluß getroffen/ Er weiß die beste Zeit und Ziel: Ich harr auf Ihn/ denn so betrügt die Hofnung nicht/ ich bin vergnügt.

8. Ich bin vergnügt/ was mir GOtt giebet aus seiner milden Vatter-Hand; Und ob Er mich etwa betrübet/ bleibt mir doch seine Huld bekannt/ sein wahres Wort das nimmer lügt/ verspricht mir Trost/ ich bin vergnügt.

9. Ich bin vergnügt in meinem Leben/ hab ich Elender gleich nicht viel/ so glaub ich/ daß mirs GOtt kan geben/ und bleibet dis allzeit mein Ziel: Wer GOtt vertraut/ und hier sich schmiegt/ den läßt er nicht; Ich bin vergnügt.

10. Ich bin vergnügt/ wenn ich nur habe/ nach Nothdurfft meinen Unterhalt/ auch wenn die Kräfte nehmen abe/ und ich nun werde schwach und alt/ bleibt dis mein Trost/ der nimmer trügt: GOtt sorgt für mich/ ich bin vergnügt.

11. Ich bin vergnügt; Wird mir nur geben der allerhöchste Wunder-GOtt ein frölich Hertz/ gesundes Leben/ und was der armen Seelen noth/ das übrige/ wie es sich fügt/ befehl ich GOtt/ ich bin vergnügt.

12. Ich bin vergnügt/ wenn mir am Ende mein JEsus gibt ein'n sanfften Tod/ und zu sich nimmt in seine Hände mein arme Seel aus aller Noth/ alsdenn hab ich die Welt besiegt/ und bin gantz wohl in GOtt vergnügt.

505.) Gedult erwirbet Huld.

Mel. Was mein GOtt wil/ das ꝛc.

ICh hab in GOttes Hertz und Sinn
mein Hertz und Sinn ergeben/ was
böse scheint/ ist mir Gewinn/ der Tod
selbst ist mein Leben; Ich bin ein Sohn
des/ der den Thron des Himmels aufge-
zogen/ ob Er gleich schlägt/ und Creutz
auflegt/ bleibt doch sein Hertz gewogen.

2. Das kan mir fehlen nimmermehr/
mein Vatter muß mich lieben; Wenn
Er mich auch gleich wirft ins Meer/ so
wil Er mich nur üben/ und mein Gemüth
in seiner Güt' gewöhnen fest zu stehen:
Halt ich denn Stand/ weiß seine Hand
mich wieder zu erhöhen.

3. Ich bin ja von mir selber nicht ent-
sprungen noch formiret/ mein GOtt ists/
der mich zugericht't/ an Leib und Seel
gezieret/ der Seelen Sitz mit Sinn und
Witz/ den Leib mit Fleisch und Beinen:
Wer so viel thut/ des Hertz und Muth
kans nimmer böse meynen.

4. Woher wolt' ich mein'n Aufent-
halt/ auf dieser Welt erlangen? Ich wä-
re längsten todt und kalt/ wo mich nicht
GOtt umfangen mit seinem Arm/ der
alles warm/ gesund und frölich machet;
Was Er nicht hält/ das bricht und fällt/
was Er erfreut/ das lachet.

5. Zudem ist Weisheit und Ver-
stand/ bey Ihm ohn alle Massen/ Zeit/
Ort und Stund ist Ihm bekannt/ zu thun
und auch zu lassen; Er weiß/ wenn
Freud/ Er weiß/ wenn Leid uns/ seinen
Kindern/ diene/ und was Er thut/ ist alles
gut/ obs noch so traurig schiene.

6. Du denckest zwar/ wenn du nicht
hast/

hast / was Fleisch und Blut begehret / als sey mit einer grossen Last dein Glück und Heil beschweret / hast spat und früh viel Sorg und Müh / zu deinem Wunsch zu kommen / und denckest nicht / daß / was geschicht / gescheh zu deinem Frommen.

7. Fürwar / der dich erschaffen hat / und ihm zur Ehr erbauet / der hat schon längst in seinem Rath ersehen und beschauet aus wahrer Treu / was dienlich sey dir und den Deinen allen; Laß Ihm doch zu / daß Er nur thu nach seinem Wohlgefallen.

8. Wenns GOtt gefällt / so kan nichts seyn / es wird dich letzt erfreuen; Was du itzt nennest Creutz und Pein / wird dir zum Heyl gedeyen; Wart' in Gedult / die Gnad und Huld wird sich doch endlich finden / all Angst und Qual wird auf einmal / gleichwie ein Dampf verschwinden.

9. Das Feld kan ohne Ungestümm gar keine Früchte tragen / so fällt auch Menschen Wohlfahrt ümb bey lauter guten Tagen; Die Aloe bringt bitters Weh / macht gleichwohl rothe Wangen / so muß ein Hertz durch Angst und Schmertz zu seinem Heyl gelangen.

10. Ey nun / mein GOtt! so fall ich Dir getrost in Deine Hände / nimm mich und mach es so mit mir / bis an mein letztes Ende / wie Du wohl weist / daß meinem Geist dadurch sein Nutz entstehe / und Deine Ehr je mehr und mehr sich in ihr selbst erhöhe.

11. Wilt Du mir geben Sonnenschein / so nehm' ichs an mit Freuden / sols aber Creutz und Unglück seyn / wil ichs gedultig leiden; Sol mir allhier des Le-

bens

bens Thür noch ferner offen stehen/ wie Du mich führst und führen wirst/ so wil ich gern mitgehen.

12. Sol ich denn auch des Todes-Weg/ und finstre Strassen reisen/ wol-an/ so tret ich Bahn und Steg/ den mir Dein Augen weisen. Du bist mein Hirt/ der alles wird zu solchem Ende kehren/ daß ich einmal in Deinem Saal dich ewig möge ehren.

506.) Aufmunterung zur Gedult.

Mel. Warum betrübst du dich 2c.

MEin Hertz! warum betrübst du dich/ und wilt in mir so ängstiglich voll Gram und Unruh seyn? Ach! stille dich/ und dencke doch: Es lebt ja unser HErr GOtt noch.

2. Er lebt/ und stirbt auch nimmermehr: So ist kein Trauren nicht so schwer/ das Er nicht ändern kan: Er prüfet aber mittler Zeit die Hofnung und Gelassenheit.

3. O wie verkehrt ist unser Sinn! Wir betten uns auf Dornen hin/ wenn wir voll Sorgen seyn; Und könnten/ wenn wirs wolten thun/ bey GOtt auf lauter Rosen ruhn.

4. Gehts nicht/ wie du dirs vorgestellt/ so gehts doch/ wie es GOtt gefällt/ und so gehts immer gut: Denn endlich spürt mans in der That/ wie treulich Ers gemeynet hat.

5. Ach! glaube/ nicht ein Zähren ist/ der aus den trüben Augen fliest/ Er sieht und zehlet ihn/ und macht/ daß auf den Thränen-Guß das Licht der Freuden scheinen muß.

6. Kein Mensch/ er sey auch/ wer er

sey/ ist von Verdruß und Kummer frey; Ein jeder hat sein Theil: Doch hängt ein grosser Trost daran/ wenn man in Unschuld leiden kan.

7. Es thut zwar weh; Doch gib dich drein/ Gedult wird hier der Balsam seyn/ der alle Wunden heilt: Gedult und unverzagter Muth macht endlich alles böse gut.

8. Was fehlt dir denn/ warum du klagst/ und dich mit Seufzen drüber plagst? Wirds nicht was Zeitlichs seyn? Ists aber wohl der Mühe werth/ daß dis ein Christlich Hertz begehrt?

9. Du hast ja GOtt/ und GOttes Wort/ den theuren Schatz/ den starcken Hort/ bist du denn nicht vergnügt? Wer sich an diesen Reichthum hält/ ist reicher als die gantze Welt.

10. Dein JEsus meynts so treu und gut/ und gibt dir selbst sein Fleisch und Blut: Kan wohl was grössers seyn? Wer dis zu seinem Labsal hat/ den machet keine Trübsal matt.

11. Der Himmel ist dir zugedacht/ durch Christi Testament vermacht/ mit aller Herrlichkeit: So laß der Welt/ was ihr gehört/ und nimm fürlieb/ was GOtt beschert.

12. Was GOtt beschert/ bleibt unverwehrt: Er ists/ der alles sieht und hört/ was Deine Feinde thun: Du wirst/ das wird gewiß geschehn/ noch Deine Lust an ihnen sehn.

13. Ja/ harr und hoffe fest auf Ihn/ die Hofnung wird voll Segen blühn/ der Leib und Seel erfreut: Die Zeit rückt morgen wohl heran/ daß ich Ihm frölich dancken kan.

507.) Stille Zufriedenheit des Hertzens.

Rel. Ursprung des Lebens ꝛc. H. 1. 546.

MEin Hertz sey zufrieden/ betrübe dich nicht! gedenck/ daß zum Besten dir alles geschicht/ wenn dir was begegnet; Obs Unglück gleich regnet/ bald kommet die Sonne mit frölichem Schein: Mein! sey nur gantz stille/ dein Trauren stell ein.

2. Mit Trauren und Sorgen ist nichts ausgericht: Wer nur ist zufrieden/ dem gar nichts gebricht: Wer sich läst Vergnügen an GOttes Verfügen/ der lebet schon selig auf irrdischer Welt/ weil er ist zufrieden/ wie GOtt es gefällt.

3. Gelassener Wille darinnen besteht/ daß man ist zufrieden/ wie's immer hergeht. Bey glücklichen Tagen kan mancher wohl sagen: Ich wil nun zufrieden mit meinem GOtt seyn: Mein! sey auch zufrieden/ wenn Creutz sich stelt ein.

4. Ein friedsames Hertze ist besser denn Gold: Mit aller Welt Schätzen nicht tauschen ich wolt. Den Himmel auf Erden hat/ wem es mag werden/ und der es auch unter der Prüfung hält fest. Drum sag ich: Gelassenheit ist doch das Best.

5. GOtt gieb einem jeden gelassenen Muth/ daß/ was Er ihm schicket/ er halte vor gut; Mit Sorgen und Grämen läst GOTT sich nichts nehmen; Es schwächt die Gesundheit/ dem Hertzen bringts Pein: Drum sey nur zufrieden/ dein Trauren stell ein?

6. Wohl! ich wil zufrieden mit meinem GOtt seyn/ Er schicke mir Freuden/ Er schicke mir Pein; So sol mir in allen sein Wille gefallen; Denn Er weiß am

besten / was nützlich mir sey; Drum bin ich zufrieden / es bleibet dabey!

508.) Zufriedenheit mit GOtt.

Mel. Wie nach einer Wasser-Quelle.

SChöpffer aller Menschen Kinder / grosser GOtt / ich klage Dir / daß ich stets / ich böser Sünder / murre wider Dich in mir; Immer wil ich meistern Dich / bessern Dein Geschöpffe mich; Nur denck ich zu werden immer grösser / aber frömmer nimmer.

2. Seh' ich einen / der gelehrter / der beglückter ist / als ich / der da reicher und geehrter / stracks mein Hertz entrüstet sich; Trotzig denckt es / und voll Neid: Was sol dieser Unterscheid! Ich möcht auch wohl solche Gaben / und wohl mehr / als jener haben.

3. HErr / ich bin ja Dein Geschöpffe / hast aus Erde mich gedreht / wie ein Töpfer seine Töpffe; Und in Deinem Willen steht / was Du machen wilt aus mir / solt' ich widerstreben Dir? Ach! Du kanst mich schmeissen nieder / und zu Scherben machen wieder.

4. Gnad ist alles / was wir haben / nichtes Du uns schuldig bist; Du gibst alle gute Gaben / wie es Dir gefällig ist. Laß mich dis bedencken recht / laß mich als ein frommer Knecht / frölich Deines Willens leben / seyn vergnügt mit Deinem Geben.

5. HErr / hie bin ich / Dein Gefässe / lege drein / was Dir beliebt / und was Deinem Rath gemässe: Deine Hand weit bessers gibt / als mein Hertz erdencken kan. Nur um dis ruff ich Dich an: Wollest (dis nur ich begehre) in mich fassen Deine Ehre.

6. Laß

6. Laß mich kein Gefäß der Sünden/ noch des Satans Werck-Zeug seyn: Daß Du mich stets rein befinden und in mich mögst fassen ein Deine Gnade/ die da nicht in ein Koth-Geschier einzieht. Nun / GOtt / Dein sind alle Gaben / was ich sol/ das werd ich haben.

509.) Erforderte Treue und Beständigkeit.

Mel. Freu dich sehr O meine Seele.

SEy getreu in Deinem Leiden / lasse dich kein Ungemach von der Liebe JEsu scheiden / murre nicht mit Weh und Ach: Dencke / wie Er manche Zeit dir zu helffen war bereit; Da Du Ihm dein Hertz verschlossen/ ob Ihn das nicht hab verdrossen?

2. Sey getreu in Deinem Glauben/ baue deiner Seelen Grund nicht auf Zweifelhaffte Schrauben; Sage den gewissen Bund / so geschlossen in der Tauf / deinem GOtt nicht wieder auf. Fange an ein besser Leben / deinem GOtt zum Dienst ergeben.

3. Sey getreu in deiner Liebe gegen GOtt/ der dich geliebt/ an dem Nechsten gutes übe/ ob er dich gleich hart betrübt/ dencke/ wie Dein Heyland that/ als Er vor die Feinde bat / so must du verzeihen eben/ sol GOtt anders dir vergeben.

4. Sey getreu in deinem Hoffen/ hilft GOtt gleich nicht/ wie du wilt/ Er hat bald ein Mittel troffen/ daß dein Wünschen wird erfüllt: Hoffe vest/ GOtt ist schon hier/ sein Hertz bricht Ihm gegen dir: Hoffe nur / GOtt ist vorhanden / Hofnung macht dich nicht zu schanden.

5. Sey getreu in Todes-Nöthen/ fichte frisch den letzten Zug/ solt dich gleich der

HErr auch tödten / das ist ja der letzte Druck: Wer da recht mit JEsu ringt/ und wie Jacob Ihn bezwingt / der gewißlich obesieget/ und die Lebens-Krone krieget.

6. Sey getreu bis an das Ende/daure redlich aus den Kampf/ leidest du gleich harte Stände/ dulteſt du gleich manchen Dampf; Ist das Leiden dieser Zeit doch nicht werth der Herrlichkeit/ so dir wird dein JEsus geben dort in jenem Freuden-Leben.

7. So wolan! so wil ich leiden/ glauben/ lieben/ hoffen vest/ und getreu seyn bis zum Scheiden/weil mein JEsus nicht verläſſt den / der Ihn beständig liebt/ und im Creutze sich ergibt. Ihm befehl ich meine Sachen/ JEsus wirds zuletzt wohl machen.

510.) Mit allem zufrieden.

Mel. Folget mir ruft uns ꝛc. H. I. 603.

SOl ich denn mich täglich kräncken/ und aufs künfftige gedencken? Sol ich denn niemal mit Ruh meine Augen schlieſſen zu? Muß nur immer vor mir sehen / wie mirs einsten wird ergehen? Da doch durch mein Sorgen nicht das geringst wird ausgericht.

2. GOtt / der mich bisher erhalten / höret noch nicht auf zu walten; Oder solt Er itzt allein dessen müde worden seyn? Ach! so laß ich Sorgen bleiben / wils alleine Ihm heimschreiben/ daß es/ wie es Ihm gefällt/ mir zumalen eines gelt.

3. Er ists/ der allein verstehet/ wenn mirs so und so ergehet/ ob dasselbe nutz und gut; Oder obs mir Schaden thut:

Da sonst wir in unsern Lüsten uns nicht zu entschliessen wüsten / öfters wehlend ohngefehr / was uns nur hochschädlich wär.

4. Sol ich denn stets niedrig leben / und nur an der Erden kleben / daß / wenn ich zur Ruh mich leg / niemand von mir wissen mög; Sol mich solches gar nicht kräncken / sondern ich wil das bedencken / daß ich vieler Sorgen frey / und des Falles sicher sey.

5. Dennoch wil ich auch nicht fliehen / wo Er wolte selbsten ziehen / mich hervor aus niedrem Staub: Weil ich solches sicher glaub / es lieg nur an seinen Gaben / die wir denn gewiß auch haben / wenn wir seinem Winck allein im Beruf gehorsam seyn.

6. Wil die Armuth meiner Hütten Er mit Segen überschütten / und mit Gütern dieser Welt / sey es Ihm auch heimgestellt! Ich wil Ihm für solches dancken / und nur beten / nicht zu wancken / daß nicht / wie sonst viel gethan / ich mein Hertz auch hänge dran.

7. Ist mir Armuth denn beschieden / bin ich auch damit zufrieden / weil mir dieses Himmel-Fest daß Er mich drum nicht verlässt. Ich wil doch Ihm freudig singen / und mein täglich Opfer bringen / bis nach dieser armen Zeit folgt die reiche Ewigkeit.

8. Wird Gesundheit mir gegeben / sol dieselb in meinem Leben dazu dienen / daß ich mehr fördern könne seine Ehr. Daß ich müssig nicht vergrabe / was ich drum empfangen habe / damit ich es brauch dahin / wo ich zu beruffen bin.

9. Sol ich aber Kranckheit leiden / wil ich dennoch auch mit Freuden / weil mir seine Treu bekannt / aus des Höchsten Liebes-Hand solche Züchtigung annehmen / und mich nicht ohnmässig grämen / daß solch herbe Artzeney meinem Fleisch vonnöthen sey.

10. Sol ich viele Jahre zehlen / und also mich lange quälen; So geschehe des HErren Will! dem ich auch gern halte still. Er wird doch Genade geben / daß in diesem Trauer-Leben je zuweilen komm ein Tag / der mich noch erfreuen mag.

11. Bin ich aber bald vorüber / ist mir solches desto lieber / daß ich denn von Sünden frey / und in solchem Stande sey / wo ich meinem GOtt in allen Stücken möge wol gefallen / so hie nicht geschehen kan / weil die Sünd mir hänget an.

12. Also bleibts GOtt heim gewiesen / und sein theurer Nam gepriesen / was er auch in seinem Rath über mich beschlossen hat. Ich wil anders nicht mehr achten / sondern dieses nur betrachten / daß den Seinen zum Beschluß endlich alles frommen muß.

511.) Verzage nicht!

Mel. Nur frisch hinein / ꝛc. H. I. 633.

VErzage nicht / ob dir das Licht gebricht / und dich betrübte Finsternissen drücken; Mein! sieh auf deines treuen JEsu Rücken: O was hat nicht die Last für ein Gewicht! verzage nicht.

2. Da sind wir ja dem lieben Heyland nah / wenn wir Ihm auch / auf diesem Rund der Erden / im Leiden und im Tode ähnlich werden. Hör Seele! was

der

der HErr zu solchen spricht: Verzage nicht.

3. Itzt ist die Zeit/ da wir durch Creutz und Streit zu jenem Wohl und Freuden müssen gehen: Nach Schnee und Frost sieht man die Blumen stehen. Gewinne denn im Creutz die Zuversicht: Verzage nicht.

4. Zwar in dem Strauß siehts oft als wär es aus; Wenn Kranckheit/ Tod/ Verfolgung/ manches Schrecken/ das Schifflein/ als erzürnte Wellen/ decken: Doch weil gar nichts nicht ohne GOtt geschicht; Verzage nicht.

5. Es kommt der Tag/ da man sich freuen mag: O Seele! sey nur stets getreu im Leiden/ so siehst du schon zu rechter Zeit die Freuden/ auf Finsternis und Nächte folget Licht: Verzage nicht.

6. Er ist nicht weit zu schwerer Leidens-Zeit; gesetzt/ die Welt bestürmet/ tobet/ bellet/ und sieht/ wie sie Dir ihre Netze stellet. Dein JEsus ists/ der immer für dich ficht; Verzage nicht.

512.) Hertzens-Stille im Creutz.

In eigener Melodey. H. I. 641.

WAs bist du doch/ O Seele! so betrübet/ da dir der HErr ein Creutz zu tragen gibet? Was grämst du dich so ängstiglich/ als würdest du drum nicht von GOtt geliebet.

2. Wie bist du so unruhig und bekümmert/ weil dich die Freuden-Sonne nicht anschimmert? Was sorgest du/ bist voll Unruh? Dadurch wird ja dein Zustand nur verschlimmert.

3. Was quälst du dich mit Zweifel-Muth und Sorgen/ weil dir des HErren

ren Hülffe ist verborgen? Ach wirf auf Ihn die Sorge hin/ der dich bisher versorgt/ hilft heut und morgen.

4. Er läst gewißlich dich nicht Hülf-los bleiben/ und wird zur rechten Zeit die Noth vertreiben/ nach Angst und Leid folgt Lust und Freud/ drum solt du nur gedultig seyn und gläuben.

5. GOtt thut dir vätterlich/ als seinem Kinde/ sind gleich die Schläge hart und nicht gelinde/ so trau Ihm doch/ Er liebt dich noch/ und schafft/ daß endlich all dein Leid verschwinde.

6. Halt stille mit Gedult/ GOtt meynt es treulich/ und seiner Ruthen Zucht ist dir gedeylich/ des sey gewiß/ und glaube diß/ das liebe Creutz ist dir sehr gut und heilig.

7. Harr nur und trau auf GOtt in allen Leiden/ und laß dich keine Noth von Ihm abscheiden. Hör was Er sagt: Sey unverzagt/ mein Kind/ ich wil dich mir zum Preiß bereiten.

8. Drum/ Seele! sey getrost zu GOtt erhoben/ sein Hülf-reich Antlitz zeigt sich dir von oben: Er ist dein GOtt/ hilft dir aus Noth/ du solt Ihn hier und dort mit Freuden loben.

513.) Vergnügung am Willen GOttes.

Mel. Erschienen ist der herrlich Tag.

WAs GOtt gefällt/ mein frommes Kind! nimm frölich an/ stürmt gleich der Wind/ und brauſt/ daß alles kracht und bricht/ so sey getrost/ denn dir geschicht/ was GOtt gefällt.

2. Der beste Will ist GOttes Will/ auf diesem ruht man sanfft und still; Da

gib

gib dich allzeit frisch hinein/ begehre nichts als nur allein/ was GOtt gefällt.

3. Der klügste Sinn ist GOttes Sinn/ was Menschen sinnen/ fället hin/ wird plötzlich Kraft-los/ müd und laß/ thut oft/ was bös/ und selten das/ was GOtt gefällt.

4. Der frömste Muth ist GOttes Muth/ der niemand böses gönnt noch thut/ Er segnet/ wenn uns schilt und flucht die böse Welt/ die nimmer sucht/ was GOtt gefällt.

5. Das treu'ste Hertz ist GOttes Hertz/ treibt alles Unglück hinterwärts/ beschirmt und schützet Tag und Nacht den/ der stets hoch und herrlich acht't/ was GOtt gefällt.

6. Ach könnt ich singen/ wie ich wol im Hertzen wünsch' und wie ich sol/ so wolt ich öfnen meinen Mund/ und singen jetzo diese Stund/ was GOtt gefällt.

7. Ich wolt erzehlen seinen Rath und übergrosse Wunder-That/ das süsse Heyl/ die ew'ge Kraft/ die allenthalben wirckt und schafft/ was GOtt gefällt.

8. Er ist der Herrscher in der Höh'/ auf Ihm steht unser Wohl und Weh/ Er trägt die Welt in seiner Hand/ hinwieder trägt uns See und Land/ was GOtt gefällt.

9. Er hält der Elementen Lauf/ und damit hält Er uns auch auf/ gibt Sommer/ Winter/ Tag und Nacht/ und alles/ davon lebt und lacht/ was GOtt gefällt.

10. Sein Heer/ (die Sternen/ Sonn und Mond/) geht ab und zu/ wie sie gewohnt: Die Erd' ist fruchtbar/ bringt

herfür Korn / Oel und Most / Brod / Wein und Bier / was GOtt gefällt.

11. Sein ist die Weisheit und Verstand / Ihm ist bewust und wohl bekannt / so wohl / wer Böses thut und übt / als auch / wer Gutes thut / und liebt / was GOtt gefällt.

12. Sein Häuflein ist ihm lieb und werth; so bald es sich zur Sünde kehrt / so winckt Er mit der Vatter-Ruth / und locket bis man wieder thut / was GOtt gefällt.

13. Was unserm Hertzen dienlich sey / das weiß sein Hertz / ist fromm dabey / der keinem jemals gut's versagt / der gutes sucht / und dem nachjagt / was GOtt gefällt.

14. Ist dem also / so mag die Welt behalten / was ihr wohlgefällt / du aber / mein Hertz! halt genehm und nimm für Lieb mit GOtt / und dem / was GOtt gefällt.

15. Laß andre sich mit stoltzem Muth erfreuen über grosses Gut: Du aber nimm des Creutzes Last / und sey gedultig / wenn du hast / was GOtt gefällt.

16. Lebst du in Sorg und grossem Leid / hast lauter gram und keine Freud: Ey / sey zufrieden / trägst du doch / in diesem sauren Lebens-Joch / was GOtt gefällt.

17. Must du viel leiden hie und dort / so bleibe fest an deinem Hort / denn alle Welt und Creatur ist unter GOtt / kan nichts als nur / was GOtt gefällt.

18. Wirst du veracht't von jedermann / höhnt dich dein Feind und speyt dich an / sey wohlgemuth / denn JEsus

Christ

Christ erhöhet dich / weil in dir ist / was GOtt gefällt.

19. Glaub / Hofnung / Sanfftmuth und Gedult erhalten GOttes Gnad und Huld / die schleuß in deines Hertzens-Schrein / so wird dein ewges Erbe seyn / was GOtt gefällt.

20. Dein Erb ist in des Himmels-Thron / da ist dein Scepter / Reich und Kron / da wirst du schmecken / hören / seh'n / da wird ohn Ende dir gescheh'n / was GOtt gefällt.

514.) Wolgefallen an göttlicher Führung.
Mel. Es ist das Heyl uns kommen her.

WIe GOTT mich führt / so wil ich gehn / ohn alles Eigen-Wehlen / geschicht was Er mir auserseh'n / wird mirs an keinem fehlen: Wie Er mich führt / so geh ich mit / und folge willig Schritt vor Schritt in kindlichem Vertrauen.

2. Wie GOtt mich führt / so bin ich still / und folge seinem Leiten / ob gleich im Fleisch der Eigen-Will wil öfters widerstreiten: Wie GOtt mich führt / bin ich bereit in Zeit und auch in Ewigkeit / stets seinen Schluß zu ehren.

3. Wie GOtt mich führt bin ich vergnügt / ich ruh in seinen Händen; Wie Er es schickt und mit mir fügt / wie Ers wil kehrn und wenden / sey Ihm hiermit gantz heimgestellt / Er mache wie es Ihm gefällt / zum Leben oder Sterben.

4. Wie GOtt mich führt / so geb ich mich in seinen Vatter-Willen: Scheints der Vernunft gleich wunderlich / sein Rath wird doch erfüllen / was Er in Liebe

hat bedacht/ eh Er mich an das Licht gebracht; Ich bin ja nicht mein eigen.

5. Wie GOtt mich führt/ so bleib ich treu in Glauben/ Hoffen/ Leyden: Steht Er mit seiner Kraft mir bey/ was wil mich von Ihm scheiden? Ich fasse in Gedult mich fest/ was GOtt mir wiederfahren läßt/ muß mir zum Besten dienen.

6. Wie GOtt mich führt/ so wil ich gehn/ es geh durch Dorn und Hecken: Von vornen läßt sich GOtt nicht sehn/ doch letzt wird Ers aufdecken/ wie Er/ nach seinem Vatter-Rath/ mich treu und wohl geführet hat: Dis sey mein Glaubens Ancker!

515.) Vermeynte und wahre Gemüths-Ruhe.

Mel. Wo ist der Schönste ꝛc. H. I. 555.

WO flieh ich hin/ wo sol ich bleiben? wo wird die süsse Stille seyn/ da ich mich könnte schliessen ein/ und mich nicht lassen mehr umtreiben die Unruh dieser äussern Dinge? Ist keine Einsamkeit bereit/ darinn ich GOtt ein Lob-Lied singe/ der von Zerstreuung mich befreyt?

2. Mein Geist wil in die Wüsten ziehen/ und wünscht ihm Tauben-Flügel an/ weil er vor Angst nicht bleiben kan/ da wo die Menschen sich bemühen von GOtt noch weiter weg zu gehen/ und niemals bey sich selbst zu seyn/ ich kan den Jammer nicht mehr sehen/ und bleibe selbst dabey nicht rein.

3. Drum fort/ O Seel/ entzeuch geschwinde dich der Gesellschafft dieser Welt. Zerreiß was dich gefangen hält/ damit dein Fuß die Ruhe finde/ wo kein Geräusche dich verstöhret/ kein Zuspruch/ Sorgen und Verdruß/ den Umgang

dir

dir mit GOtt verwehret / der hier oft unterbleiben muß.

4. Ich freu mich schon auf eine Kammer / die mich in sich verschliessen wird / und durch den engen Raum abführt von aller Unruh / Streit und Jammer / die grosse Städt und Schlösser haben / hier sol nur meine Ruhstatt seyn / da Sicherheit und Fried mich laben / und kein Unfriede bricht herein.

5. Nun wil ich erst recht singen / beten / und in der Andacht kommen weit / weil ich nicht durch so viel zerstreut vor GOtt mit stillem Geist darf treten. Da sol kein Feind mich hindern können / ich geh in Canaan schon ein / mein Paradis sol man es nennen / hier wil ich auch begraben seyn.

Gegen-Satz.

6. Ach! triumphier nicht vor dem Siege / O Seel / wo wilt du fliehen hin / da dein geblendter Eigen-Sinn vor Feinden frey und sicher liege. Suchst du noch Ruh in äussern Dingen? Ach! glaube mir / du findst sie nicht. Wirst du nicht nach dem innern ringen / so ists mit dem nicht ausgericht.

7. Laß dein Verlangen weißlich hangen an jener wahren Einsamkeit / die dich erst von dir selbst befreyt / wenn du bist aus dir selbst gegangen. Die Selbst-Lieb muß dich gantz verlassen / die Tauben-Flügel müssen dich in Kraft des Geistes starck erfassen / mit GOtt verbinden festiglich.

8. Drum bleib nur im Gehorsam stehen; kein Kriegsmann weicht von seiner Post / obs auch schon Blut und Leben kost /

kost/ wenn ihn sein Herr dahin heist gehen. Der Glaub weiß nicht von eignem Willen/ er sieht ihm selbst den Weg nicht aus/ dadurch er GOttes Will erfüllen/ und aus dem Streit wil kommen raus.

9. Du bist dir selbst die gröste Plage/ du trägst noch Babel stets in dir. Wilt du noch Ruh geniessen hier/ so laß dir keine süsse Tage durch süsse Träume hier vorlegen/ du machst dich nur mehr mißvergnügt; die Liebe JEsu wird dich hegen/ die alles Wissen überwiegt.

10. Nur freue dich auf jene Kammer des Friedens/ da du wohnen wirst/ wenn dich nicht mehr nach Ruhe dürst/ und bist befreyt von allem Jammer/ den hier noch Städt und Wüsten haben/ und wo du nur wilt fliehen hin. Die Einsamkeit kan dich nicht laben/ wenn mit dir zieht dein Eigen-Sinn.

11. Du kanst auch mitten im Getümmel der Welt den Vatter beten an/ der dich ja bald erlösen kan/ wenn dir schon nützte jener Himmel/ und dich Egypten nicht solt üben/ daß deiner Treiber schweres Joch dich lernte recht den Himmel lieben/ und dein Verlangen stillte noch.

12. Hier ist kein Canaan zu hoffen/ kein Paradis ist mehr allhier. Es hat noch niemand/ der mit dir entfliehen wil/ den Zweck getroffen. Die Hofnung nehrt sich mit den Dingen/ die süß und doch unsichtbar sind/ es muß uns doch zuletzt gelingen: Bleib nur in Einfalt GOttes Kind.

516.) Wunderliche Schickung GOttes.
Mel. Freu dich sehr/ O meine Seele.

WUnderlich ist GOttes Schicken/ wunderbarlich ist sein Rath/ herrlich ist doch sein Erquicken/ dis erweist zuletzt die That; wohl dem/ der es recht bedenckt/ seinen Sinn zu GOtt nur lenckt/ der wird sich in seinem Leben GOttes Obhut stets ergeben.

2. Also pflegt es GOtt zu machen/ dieses ist sein alter Brauch; über die sein' Augen wachen/ die betrübt und kräncKt Er auch/ stöst in Jammer/ Angst und Noth/ die Er doch bald aus dem Koth wil erhöhen/ hoch versetzen/ und an Seel und Geist ergetzen.

3. Dis bedenck/ du meine Seele! wenn bey dir die Noth bricht ein/ und dich ja nicht selbsten quäle/ als solt'st du verlassen seyn: GOtt spielt mit dir wunderlich/ herrlich zu erretten dich/ laß dein Hertze nur nicht wancken/ du wirst Ihm noch einmal dancken.

4. Dencke selbsten nur zurücke/ deine Jugend dich es lehrt: O wie manches Ungelücke hat GOtt schon von dir gekehrt! öfters/ da man hätt' gedacht/ du würdst in der Creutzes-Nacht bleiben liegen und ersterben/ ließ dich GOtt doch nicht verderben.

5. Nun der grosse GOtt der Erden/ der ist unveränderlich: Woltst du itzt verzaget werden/ als solt Er nicht schützen dich? Nein! sein werthes Vatter-Hertz bricht Ihm noch in deinem Schmertz ja wies eine Mutter kräncket/ so dein GOtt an dich gedencket.

6. Also fehlts auch nicht am Können

GOtt

GOtt kan machen was aus nichts/ drum läst Er sich mächtig nennen/ wenn Er redet/ so geschichts! Nimmt die Noth schon überhand/ doch GOtt Mittel sind bekannt/ wie Er kenne dich erlösen/ wider all' Vernunft/ vom Bösen.

7. Hör auch/ was dir GOtt versprochen hier und dar in seinem Wort/ das hält Er dir unverbrochen/ so gewiß/ als Er dein Hort. Himmel und die Erd vergehn/ GOttes Wort muß doch bestehn. Drum nur GOttes Zusag' traue/ auf sein' Macht und Gnade baue.

8. Doch/ mein Hertz! noch dieses wisse/ GOtt ist auch ein weiser Mann/ denck nicht/ daß Er helffen müsse plötzlich/ da Er helffen kan. Wunderlich fügt Er die Zeit/ wenn Er wenden wil das Leid/ wenn Ers herrlich wil ausführen/ unser Haupt mit Gnaden zieren.

9. Hälts nun GOtt vor dir verborgen/ wenn/ wie/ wo Er helffen wil/ mach dir darum keine Sorgen/ sey nur in dem HErren still Er wil sehen/ ob auch fest sich dein Hertz auf Ihn verläst: Er wil/ daß du Ihn wohl kennest/ desto mehr auch Vatter nennest.

10. Er wil deine Andacht mehren/ welche sonst fast kalt und todt: Er wil gern das Lob anhören/ so du nach erlittner Noth/ Ihm/ als der dein Lebens-Fürst/ noch erfreuter geben wirst/ wenn du greiflich wirst erblicken GOttes herrliches Erquicken.

11. Drum so lasse GOtt nur walten/ ob du manchmal harren must/ Er wird dennoch bey dir halten/ deine Noth ist Ihm bewust/ die Er so genau abmist/

daß

daß auch aller Feinde List dir kein Härlein mag berühren/ ohne GOtt/ sie muß verliehren.

12. Nun/ mein JEsu! sey gelobet; freylich bist Du mir getreu/ ob des Creutzes-Meer schon tobet/ ist doch Deine Hand dabey. Stärck nur meine Zuversicht/ daß sie fest auf Dich gericht: Wunderlich wirst Du's noch schicken/ herrlich Dein Kind zu erquicken.

517.) Das Ende krönet.

In eigener Melodey. H. I. 685.

ZUletzt gehts wohl/dem/ der gerecht auf Erden durch Christi Blut/und GOttes Erbe war. Es kommt zuletzt das angenehme Jahr/ der Tag des Heyls/ an dem wir frölich werden.

2. Zuletzt gibt GOtt/ wornach wir uns gesehnet/ wenn Glaub und Lieb im Creutz bewähret ist/ und man Gedult an unsern Stirnen liest/ wenn wir genug sind von der Welt verhöhnet.

3. Zuletzt reicht man den Siegern ihre Kronen/ und führet sie vom Feld ins Vatterland/ allwo bereit der sel'ge Ruhe-Stand/ dadurch der Fürst den Kampf pflegt zu belohnen.

4. Zuletzt macht GOtt das Wasser selbst zu Weine/ der besser ist/ und alle Gäst erfreut/ im Glauben stärckt die neuen Hochzeit-Leut/ da sieht man denn/ daß Ers annoch gut meyne.

5. Zuletzt wird erst die Rahel beygeleget dem Jsrael. Zuletzt wird Joseph groß/ und kommt empor/ erst war er arm und blos. Zuletzt ward noch Tobias wohl verpfleget.

6. Zuletzt/ und nicht zu erst/ nimmt

GOtt

GOtt die Seinen ins Paradies/ ins Lebens Liebe-Reich/und machet sie den Engeln GOttes gleich/ vorhero läſſt Er sie erst gnug abweinen.

7. Zuletzt! mercks wohl/ und halte nur fein stille/ O liebes Hertz! Dem/ der dich erst betrübt/ und dich dabey doch gleichwol hertzlich liebt/gedencke nur: Es ist so GOttes Wille.

XXXI.

Vom göttlichen Friede.

518.) Seelen-Friede unter Christo.

Mel. Grosser Prophete/mein ꝛc. H. I. 69.

CHristen erwarten in allerley Fällen JESUM mit seiner allmächtigen Hand; Mitten im stürmen- und tobenden Wellen sind sie gebauet auf felsichtes Land; Wenn sie bekümmerte Nächte bedecken/kan doch ihr Grauen sie wenig erschrecken.

2. Jauchtzen die Feinde zur Rechten und Lincken; Hauet und frisset das blinckende Schwerdt; Lassen doch Christen die Häupter nicht sincken/denen sich JEsus im Herzen verklärt; Wüten die Feinde mit Schnauben und Toben/ lernen sie GOttes Gerechtigkeit loben.

3. Geben die Felder den Saamen nicht wieder/ bringen die Gärten und Auen nichts ein; Schlagen die Schlossen die Früchte darnieder/ brennen die Berge von hitzigem Schein: Kan doch ihr Hertze den Frieden erhalten/ weil es den Schöpffer in allem läſſt walten.

4. Viele verzehren in ängstlichen Sorgen Kräffte/ Gesundheit/ und Kürtze der Zeit: Da doch im Rathe des Höchsten

ver-

verborgen/ wenn und wo jedem sein Ende bereit: Sind es nicht alles unnöthige Schmertzen/ die ihr euch machet/ O thörichte Hertzen!

5. Zweifel und Sorge verstellen die Frommen; Glauben und Hoffen bringt Ehre bey GOtt. Seele/ verlangst du zur Ruhe zu kommen/ hoffe/ dem höllischen Feinde zu Spott. Ob auch die göttliche Hülfe verborgen; Traue dem Höchsten/ und meide die Sorgen.

6. Gutes/ und alle erwünschete Gaben werden dir/ bis man dich leget ins Grab/ folgen/ ja wirst selbst den Himmel noch haben/ ey! warum sagst du den Sorgen nicht ab? Werde doch in dir recht ruhig und stille; Dis ist des Vatters/ der droben ist/ Wille.

7. Freue dich/ wenn du/ statt freundlicher Blicken/ mancherley Jammer/ Anfechtung und Noth duldest; Und wisse/ was GOtt wil erquicken/ müsse mit JEsu durch Leyden und Tod. Wilst du mit leben/ so must du mit sterben/ anders kan keiner den Himmel ererben.

8. Völlige Wonne/ verklärete Freude/ himmlische Güter/ undencktliches Heyl/ werden dir einsten auf ewiger Weide unter den Engeln und Menschen zu theil; Wenn Christus prächtig am Ende wird kommen/ und zu sich sammlen die Heerde der Frommen.

9. Seine allmächtige Stärcke beweiset in den Ohnmächtigen mächtige Kraft; Denn wird alleine sein Name gepreiset/ wenn Er den Zagenden Freudigkeit schafft. Demnach/ O JEsu/ gib/ daß ich Dir traue/ wenn ich die Hülfe nicht sichtbarlich schaue.

519.) Ge-

519.) Gefundener Friede durch Christum.

Mel. Durch Adams Fall ist ganz ꝛc.

ICh bin getrost/ und freue mich/ weil ich hab JEsum funden; Ich lieg/ und schlaffe sicherlich in seinem Schos und Wunden. Dis ist der Ort/ allwo mich nicht Sünd/ Tod und Hölle schrecket/ weil mir in Christo nichts gebricht/ und seine Macht mich decket.

2. Er spricht zu mir: Ich bin ganz dein/ und du bist mein hinwieder; Ich mache dich frey aller Pein: Drum singe Friedens-Lieder. Ich fülle dich mit meiner Freud/ und crône dich mit Wonne/ Ich gebe mich dir selbst zum Kleid/ du bist schön/ wie die Sonne.

3. Wer wil mich nun aus Christi Huld verstossen/ und wegtreiben? Wer mir beymisset eine Schuld/ dem halt ich vor sein Leyden. Dis stellet mich in Sicherheit/ und stillet mein Gewissen; Den Frieden kriege ich zur Beut/ zum Schild und sanfften Küssen.

4. Hab Danck/ O JEsu! GOttes Sohn/ Du Friedens-Wiederbringer/ daß Du herab von Deinem Thron bist kommen/ als Bezwinger des allen/ was den Frieden stört: Ach! laß mein Hertz doch werden zum Tempel/ da der Fried einkehrt! Sey selbst mein Fried auf Erden.

520.) In JEsu der wahre Friede.

Mel. O Durchbrecher aller Bande.

MEine Seel! komm in die Wunden Christi ein zur süssen Ruh/ allwo Friede wird gefunden: Hin/ O Täublein! fleuch hinzu: Gib dich/ wie ein Lamm/ zufrieden/ ruhe/ aller Sorgen

los/

los/ da/ wohin Er dich beschieden/ in dem theuren werthen Schos.

2. Auf! mein' Seele! von der Erden/ schwinge dich in JEsu Hertz / lasse dir nichts liebers werden / denn du hast sonst eitel Schmertz. Einem sey dein Hertz ergeben/ JEsum liebe nur allein / nur nach JEsu must du streben / also kanst du ruhig seyn.

3. Als ein Liebes-Schäfgen suche nur auf JEsu Rücken Platz / Sachen dieser Welt verfluche / GOtt im Himmel sey dein Schatz. O was wilt du lange achten auf der Güter falschen Schein! Pein ists. Darum must du trachten/ bey dem liebsten Schatz zu seyn.

4. Hast du Lust / dich zu ergötzen/ richte dich nach GOttes Wort: JEsus liebet ohn Verletzen/ JEsus labet hier und dort. Alles ist in Ihm zu lieben / Er hat allen Uberfluß / Ruhe / Reichthum / ohn Betrüben / Lebens-Gnüge ohn' Verdruß.

5. JESUS hält vor andern allen Freundschafft/ sey Ihm nur getreu. Ey! was kan dir doch gefallen Reichthum? Davon mach dich frey! Dieser Bräut'gam wird ja schencken in der Welt/ was dir ist noth: Ey! so must du dich nicht sencken ein in dieser Erden Koth.

521.) Wahre Ruhe in JEsu. Matth. 11/ 28—30.

Mel. Seele/ was ist schöners wol.

RUhe ist das beste Gut/ das man haben kan / Stille / und ein guter Muth/ steiget Himmel-an; Die suche du. Hier und dort ist keine Ruh/ als bey GOtt: Zu Ihme zu! GOtt ist die Ruh.

2. Ruhe sucht ein jedes Ding/ allermeist ein Christ; Mein Hertz! nach derselben ring / wo du immer bist: Such Ruh/ such Ruh! Hier und dort ꝛc.

3. Ruhe giebet nicht die Welt / ihre Freud und Pracht; nicht gibt Ruhe Gut und Geld / Lust / Ehr / Gunst und Macht/ reicht keines zu. Hier und dort ist keine ꝛc.

4. Ruhe gibt die Erde nicht / die ist Kugel-rund/ den sie in die Höh gericht/ stürtzet sie zur Stund: O schlechte Ruh! Hier und dort ꝛc.

5. Ruhe geben kan allein JESUS/ GOttes Sohn / der uns alle ladet ein vor des Himmels Thron / zur wahren Ruh. Hier und dort ꝛc.

6. Ruhe wer da finden wil / komme nur zu mir: Hast du gleich des Leydens viel / Ich kans lindern dir / und geben Ruh. Hier und dort ꝛc.

7. Ruhe schenckt Er allen gleich / die beladen sind/ klein und grosse/ arm und reich / Mann / Weib oder Kind / findt bey Ihm Ruh. Hier und dort ꝛc.

8. Ruhe schmecket denen wohl / die schwer sind gedrückt / und mühselig Schmertzens-voll/ daß sie/ fast erstickt/ gern finden Ruh. Hier und dort ꝛc.

9. Ruhe gantz umsonst/ verspricht JEsu treuer Mund; sein so freundlich Angesicht / aus des Hertzens Grund/ lockt all' herzu. Hier und dort ꝛc.

10. Ruhe so gar williglich bietet JEsus an: Ich wil euch erquicken/ Ich/ ders am besten kan/ als selbst die Ruh. Hier und dort ꝛc.

11. Ruhe labet und erquickt süssiglich

ein

ein Hertz/ das da drückt und fast erstickt Kummer/ Creutz und Schmertz/ und schreyt: Ach Ruh! Hier und dort ꝛc.

12. Ruhe komt aus Glauben her/ der nur JEsum hält/ JEsus machet leicht/ was schwer/ richtet auf/ was fällt/ sein Geist bringt Ruh. Hier und dort ꝛc.

13. Ruhe findt sich allermeist/ wo Gehorsam blüht/ ein in GOtt gesetzter Geist macht ein still Gemüth und Seelen-Ruh. Hier und dort ꝛc.

14. Ruhe wächset aus Gedult und Zufriedenheit/ der in GOttes Zorn und Huld/ und in Lieb und Leid sich gibt zur Ruh. Hier und dort ꝛc.

15. Ruhe hat/ wer williglich Christi sanfftes Joch hingebücket nimt auf sich/ ist es lieblich doch/ und schaffet Ruh. Hier und dort ꝛc.

16. Ruhe denn erst recht ergötzt/ der ein Schüler ist/ und sich zu den Füssen setzt seines HErren Christ/ und lernt die Ruh. Hier und dort ꝛc.

17. Ruhe nirgends lieber bleibt/ als wo Demuth ziert/ was zur Niedrigkeit fein treibt/ und herunter führt/ gibt wahre Ruh. Hier und dort ꝛc.

18. Ruhe springet aus der Quell/ wo die Liebe fleusst/ ist das Hertze klar und hell/ sanfft und still der Geist/ da strömt die Ruh. Hier und dort ꝛc.

19. Ruhe/ noch mit einem Wort/ sol sie ewig seyn/ wilt du ruhen hier und dort? Dring zu JESU ein/ Er ist die Ruh. Hier und dort ist keine Ruh/ als bey GOtt: Zu Jhme zu! GOtt ist die Ruh.

522.) JEsus der Friedens-Bringer.

WJe lieblich sind doch Deine Füß/ wie freundlich ist Dein Mund/ wie tröstet mich Dein Wort so süß/ O meines Glaubens Grund! Du guter Bot/ Du Todes-Tod/ Du Friedens-Wiederbringer.

2. Nun ist des Höchsten Wort erfüllt/ sey froh/ mein gantzer Sinn! Nun ist des HErren Zorn gestillt/ nun ist das Zagen hin: Mein JEsus hat an meine Statt die Sünden-Schuld gebüsset.

3. Der Friede GOttes herrscht in mir/ der über die Vernunfft; Mir öffnet sich des Himmels Thür/ weg/ weg/ du Höllen-Zunfft/ du schreckst mich nicht/ mein Heyland spricht: Mit mir sol seyn der Friede.

4. Wenn des Gesetzes Donner knallt/ und wenn mir in das Ohr der Fluch aus Mosis Büchern schallt/ so schütz ich JEsum vor. Du schreckst mich nicht/ mein Heyland spricht: Mit mir sol seyn der Friede.

5. Wenn mich die Welt erbärmlich plagt/ und setzt mir hefftig zu/ von einem Ort in andern jagt/ so schafft mir JEsus Ruh. Die Welt schreckt nicht/ mein Heyland spricht: Mit mir sol seyn der Friede.

6. Wenn mich die Noth und Trübsal drückt/ wenn mich mein Freund verstosst/ werd ich doch kräfftiglich erquickt/ mir bleibt des HErren Trost. Die Noth schreckt nicht/ mein Heyland spricht: Mit mir sol seyn der Friede.

7. Wenn mich mein Fleisch unruhig macht/ und reitzt den lüstern Zahn! Wird

doch

doch sein Wille nicht vollbracht/ ruf ich nur JEsum an. Das Fleisch schreckt nicht/ mein Heyland spricht: Mit mir sol seyn der Friede.

8. Wenn auf mich dringt der grimme Tod / und ruffet: Du bist mein / so wil auch in der Todes-Noth mein Heyland bey mir seyn. Der Tod schreckt nicht/ mein Heyland spricht: Mit mir sol seyn der Friede.

9. Danck sey Dir / O Du Friede-Fürst/ für das erworbne Gut/ das Du mir wohl erhalten wirst; in Dir mein Hertze ruht: Und wenn es bricht / erschreck ich nicht/ ich fahre hin im Friede.

XXXII.

Von der Freudigkeit des Glaubens.

523.) Freudiges Vertrauen auf GOttes Fürsorge.

Mel. Schwing dich auf zu deinem ꝛc.

ACh! wer weiß/ wo mir noch hier mein Glück liegt verborgen? Bricht nicht alles heut herfür/ ey! es kommt wol morgen: Kommts auch gleich den Morgen nicht/ der zu erst erscheinet/ ich wil warten/ es geschicht/ ehe man es meynet.

2. Wer weiß/ wer nach meinem Heyl itzo gleich muß streben? Wer für mein bescheiden Theil muß in Sorgen schweben? Wer weiß / wo mein Stücklein Brod GOtt mir hingeleget? Wer mir/ für die Hungers-Noth/ Speis und Trincken heget?

3. Wer weiß / wo das Schifflein läufft/ das mir noch zuführet? Wo die Frucht wohl wächst und reifft/ die den

Tisch mir zieret? Wer weiß auch/ was darauf doch mir hier wohl muß schmecken? Ja/wer weiß/ wo solchen noch mir mein GOtt wird decken?

4. Wer weiß/welcher Ort mir Raum und Platz muß erstatten? Wo zu finden sey der Baum/der mir giebet Schatten? Wo das Kräutlein wächst und grünt/ wo das Blümlein blühet/das mir zur Gesundheit dient/ und man itzt nicht siehet?

5. Wer weiß/wo das Würmlein sitzt/ das mir spinnt zur Decke? Wo darzu das Schäflein itzt mit der Wolle stecke? Wo der Berg/ wo das Metall lieget in der Erden/und wo alles überall/das noch mein muß werden?

6. Hat mich doch schon solches Glück häuffig müssen laben; Ist davon noch was zurück/ und sol mehr ich haben? So wird es zu rechter Zeit GOttes Fürsorg senden/was mir nützt zur Seligkeit/wird GOtt mir zuwenden.

7. Nun/ so wil ich trauen GOtt/ jederman wird sehen/ wie im Leben/und im Tod/ mirs so wohl wird gehen: Denn es gehe/ wie es wil/ bleibt mir GOtt zur Beute/ so hab ich hier gnug und viel/ und dort ewig Freude.

524.) Freude nach der Bekümmernis.

Mel. Singen wir aus Hertzens-Grund.

Auf den Nebel folgt die Sonn/ auf das Trauren Freud und Wonn/ auf die schwere bittre Pein stellt sich Trost und Labsal ein; Meine Seele/ die zuvor sanck bis zu dem Höllen-Thor/ steigt nun bis zum Himmels-Chor.

2. Der/ vor dem die Welt erschrickt/ hat mir meinen Geist erquickt/ seine hohe

starcke

ſtarcke Hand reiſſt mich aus der Höllen-Band. Alle ſeine Lieb und Güt überſchwemmet mein Gemüth/ und erfriſcht mir mein Geblüt.

3. Hab ich vormals Angſt gefühlt/hat der Gram mein Hertz zuwühlt/ hat der Kummer mich beſchwert/ hat der Satan mich bethört; Ey ſo bin ich nunmehr frey; Heyl und Rettung/ Schutz und Treu/ ſteht mir treulich wieder bey.

4. Nun erfahr ich/ ſchnöder Feind/ wie du's haſt mit mir gemeynt; Du haſt freylich mich mit Macht in dein Netz zu ziehn gedacht; Hätt ich dir zuviel getraut/ hättſt du/eh ich zugeſchaut/ mir zum Fall/ ein Sieb gebaut.

5. Ich erkenne deine Liſt/da du mit erfüllet biſt/ du beleugſt mir meinen GOtt/ und machſt ſeinen Ruhm zu ſpott; Wenn Er ſetzt/ſo wirfſt du um/wenn Er ſpricht/ verkehrt dein Grimm ſeine ſüſſe Vatter-Stimm.

6. Hoff und wart ich alles Guts/ bin ich froh/ und gutes Muths; Rückſt du mir aus meinem Sinn alles gute Sinnen hin. GOtt iſt/ ſprichſt du/ fern von dir/ alles Unglück bricht herfür/ ſteht und liegt vor deiner Thür.

7. Heb dich weg/ verlogner Mund! Hier iſt GOtt/ und GOttes Grund/ hier iſt GOttes Angeſicht/ und das ſchöne helle Licht ſeines Segens/ſeiner Gnad/ all ſein Wort und weiſer Rath ſteht vor mir in voller That.

8. GOtt läſſt keinen traurig ſtehn/ noch mit Schimpff zurücke gehn/ der ſich Ihm zu eigen ſchenckt/ und Ihn in ſein Hertze ſenckt. Wer auf GOtt ſein Hoff-

nung setzt/ findet endlich/ und zuletzt/ was ihm Leib und Seel ergötzt.

9. Kommts nicht heute/ wie man wil; sey man nur ein wenig still: Ist doch morgen auch ein Tag/ da die Wolfarth kommen mag. GOttes Zeit hält ihren Schritt/ wenn die kommt/ kommt unsre Bitt/ und die Freude reichlich mit.

10. Ach! wie offt gedacht ich doch/ da mir noch des Trübsals Joch auf dem Haupt und Halse saß/ und das Leid mein Hertze fraß: Nun ist keine Hoffnung mehr/ auch kein Ruhen/ bis ich kehr in das schwartze Todten-Meer.

11. Aber mein GOtt wandt es bald/ heilt und hielt mich dergestalt/ daß ich/ was sein Arm gethan/ nimmermehr gnug preisen kan: Da ich weder hie noch da ein'gen Weg zur Rettung sah/ hatt' ich seine Hülfe nah.

12. Als ich/ furchtsam und verzagt/ mich selbst und mein Hertze plagt/ als ich manche liebe Nacht mich mit Wachen krank gemacht/ als mir aller Muth entfiel/ tratst Du/ mein GOtt/ selbst ins Spiel/ gabst dem Unfall Maas und Ziel.

13. Nun/ so lang ich in der Welt haben werde Haus und Zelt/ sol mir dieser Wunder-Schein stets vor meinen Augen seyn: Ich wil all mein Lebenlang meinem GOtt/ mit Lobgesang/ dafür bringen Ehr und Danck.

14. Allen Jammer/ allen Schmertz/ den des ew'gen Vatters Hertz mir schon jetzo zugezehlt/ oder künftig auserwehlt/ wil ich hier in diesem Lauf meines Lebens allzuhauff frisch und frölich nehmen auf.

15. Ich wil gehn in Angst und Noth/

ich wil gehn bis in den Tod / ich wil gehn ins Grab hinein / und doch allzeit frölich seyn. Wem der Stärckste bey wil stehn / wen der Höchste wil erhöhn / kan nicht gantz zu Grunde gehn.

525.) Der HErr unser Hirt und Hüter.

Mel. Wach auf / mein Hertz / und singe.

DEr HErr / der aller Enden regiert mit seinen Händen: Der Brunn der ew'gen Güter / der ist mein Hirt und Hüter!

2. So lang ich diesen habe / fehlt mirs an keiner Gabe: Der Reichthum seiner Fülle gibt mir die Füll und Hülle.

3. Er lässet mich mit Freuden auf grüner Auen weiden: Führt mich zur frischen Quellen / schafft Rath in schweren Fällen.

4. Wenn meine Seele zaget / und sich mit Sorgen plaget / weiß Er sie zu erquicken / aus aller Noth zu rücken.

5. Er lehrt mich thun und lassen: Führt mich auf rechter Strassen: Lässt Furcht und Angst sich stillen / um seines Namens willen.

6. Und ob ich gleich vor andern im finstern Thal muß wandern / fürcht ich doch keine Tücke / bin frey vorm Ungelücke.

7. Denn Du stehst mir zur Seiten / schütz'st mich vor bösen Leuten: Dein Stab / HErr! und Dein Stecken / benimmt mir allen Schrecken.

8. Du setzest mich zu Tische / machst / daß ich mich erfrische / wenn mir mein Feind viel Schmertzen erweckt in meinem Hertzen.

9. Du salbst mein Haupt mit Oele / und füllest meine Seele / die leer und durstig sasse / mit voll-geschencktem Maase.

10. Barmhertzigkeit und Gutes wird mein Hertz gutes Muthes voll Lust / voll Freud und Lachen / so lang ich lebe / machen.

11. Ich wil Dein Diener bleiben / und Dein Lob herrlich treiben im Hause / da Du wohnest / und Frommseyn wohl belohnest.

12. Ich wil Dich hier auf Erden / und dort / da wir Dich werden selbst schau'n im Himmel droben / hoch rühmen / sing'n und loben.

526.) Freudigkeit des Glaubens.

Mel. Durch Adams Fall ist gantz 2c.

DAs JEsulein sol doch mein Trost / mein Heyland seyn und bleiben / der mich geliebet und erlöst / kein G'walt sol mich abtreiben; Ihm thu ich mich gantz williglich von Hertzens-Grund ergeben / es mag mir seyn weh oder fein / mag sterben oder leben.

2. Mit meinem lieben JEsulein wil ich gar wohl bestehen / wenn ich mitten durch Noth und Pein nach GOttes Will'n sol gehen. Was wil mir denn wol haben an Welt / Teufel / Tod und Sünde? Beym JEsulein / dem Heyland' mein / ich allzeit Rettung finde.

3. Auf dis / mein liebes JEsulein / wil ich vor GOtt selbst treten / für allen Feinden sicher seyn / mein' Seele wohl zu retten / zum Leben fein zu gehen ein / und lieblich anzuschauen den Heyland schön / den ich gesehn allhier allein im Glauben.

527.) Freudigkeit über Christi Beystand.

Mel. Wer JEsum bey sich 2c. H. I. 1135.

ES traure / wer da wil / ich wil mich freuen / es sol kein Trauer-Geist bey

mir

mir gedeyen / denn JEsus steht mir bey in allen Gnaden/mir kan kein Creutz/kein Leid/kein Teufel schaden.

2. Ficht mich gleich Unglück an auf allen Ecken / so sol doch solches Leid mich nicht erschrecken/ denn JEsus steht mir bey in allen Gnaden/ mir kan kein Ungemach/ kein Jammer schaden.

3. Hab ich nicht Geld noch Gut/ nicht Ruhm noch Ehre/ kränckt dieser Mangel mich doch nicht gar sehre/ denn JEsus steht mir bey in allen Gnaden/ mir kan kein' Armuth nicht / kein Elend schaden.

4. Bin ich hie gantz veracht't/muß unten liegen/ sol doch die stoltze Welt mich nicht besiegen / denn JEsus steht mir bey in allen Gnaden/ mir kan kein Hohn und Spott/ kein Schimpf nicht schaden.

5. Wenn gleich auch Noth und Tod mich gantz umgiebet/ ist nichts so schwer und arg/ das mich betrübet/denn JEsus steht mir bey in allen Gnaden/ und kan auch die Gefahr mir selbst nicht schaden.

6. Verstösst mich jederman mit Gram und Hassen / kan ich mich doch den Neid nicht kräncken lassen/ denn JEsus steht mir bey in allen Gnaden / und kan die Feindschafft mir kein Härlein schaden.

7. Schwebt auf der gantzen Welt nur Creutz und Leyden / so lebt mein Geist und Hertz in lauter Freuden/ denn JEsus steht mir bey in allen Gnaden / drum kan kein Hertzeleid der Freude schaden.

8. Und wenn die Feinde noch so grausam toben/ so bin ich wohl verwahrt/ und aufgehoben/ denn JEsus steht mir bey in

allen Gnaden/ Er schützt und decket mich für ihrem Schaden.

9. Auch macht die tiefe Noth und höchstes Leyden in meinem lieben GOtt mich voller Freuden/ denn JEsus steht mir bey in allen Gnaden/ so/ daß zur Seligkeit mir nichts kan schaden.

10. Was frag ich nach der Welt und ihren Schätzen/ mich kan mein reicher GOtt viel mehr ergötzen/ denn JEsus steht mir bey in allen Gnaden/ Er macht mich groß und reich/ heilt allen Schaden.

11. Muß endlich Seel und Leib von hinnen scheiden/ so fahr ich fort von hier zu JEsu Freuden/ denn JEsus steht mir bey in allen Gnaden/ drum bringet mir der Tod gar keinen Schaden.

12. Nun traure/ wer da wil/ ich wil mich freuen/ es sol kein Trauer-Geist bey mir gedeyen/ denn JEsus steht mir bey in allen Gnaden/ mir kan kein Creutz/ kein Leid/ kein Teufel schaden.

528.) Unverzagt auf GOtt gewagt.

Mel. Was mein GOtt wil/ das ꝛc.

FRisch auf/ mein Seel! verzage nicht/ GOtt wil sich dein erbarmen: Rath/ Hülf/ wird Er dir theilen mit/ Er ist ein Schutz der Armen. Obs offt geht hart/ im Rosen-Gart kan man nicht allzeit sitzen. Wer GOtt vertraut/ hat wohl gebaut/ den wil Er ewig schützen.

2. Dis hat Joseph/ der fromme Mann/ sehr offt und viel erfahren: Von David/ Job man lesen kan/ wie sie in Unfall waren: Noch hat sie GOtt/ in ihrer Noth/ genädiglich behütet. Wer GOtt vertraut/ hat wohl gebaut/ wenn noch der Feind so wütet.

3. Trotz

3. Trotz sey dem Teufel und der Welt/ von GOtt mich abzuführen; auf Ihn mein Hoffnung ist gestellt/ sein Gutthat thu ich spühren: Denn Er mir hat Gnad/ Hülf und Rath/ in seinem Sohn/ verheissen. Wer Ihm vertraut/ hat wohl gebaut; wer wil mich anders weisen?

4. Wenn böse Leut schon spotten mein/ mich gantz und gar verachten/ als solt GOtt nicht mein Helffer seyn/ dennoch wil ichs nicht achten: Der Schutz-HErr mein ist GOtt allein/ dem hab ich mich ergeben: Dem ich vertrau/ fest auf Ihn bau/ der kan mich wol erheben.

5. Ob sichs bisweilen schon anließ/ als wolt mich GOtt nicht schützen/ und hätt' die Welt mein überdrüß/ wolt mich auch darzu trutzen; so weiß ich doch/ Er wird mich noch zu seiner Zeit nicht lassen. Wer GOTT vertraut/ hat wohl gebaut/ wie könnt Er mich denn hassen?

6. Darum freu dich/ mein liebe Seel! es sol kein Noth nicht haben: Welt/ Sünd/ Tod/ Teufel und die Höll/ sol dir nicht ewig schaden. Denn GOttes Sohn/ der Gnaden-Thron/ hat sie all überwunden. Auf GOtt vertrau/ fest auf Ihn bau/ der hilft zu allen Stunden.

7. Der keinen Er verlassen hat/ die nach sein'm Willen leben/ um Gnad/ Hülf/ suchen früh und spat/ sich gäntzlich Ihm ergeben. Glaub/ Lieb/ Gedult/ bringt GOttes Huld/ darzu ein gut Gewissen. Wer GOtt vertraut/ fest darauf baut/ der solls ewig geniessen.

8. Wer aber Hülf bey Menschen sucht/ und nicht bey GOtt dem HErren/ derselb ist gottlos und verflucht/ kommt

nimmermehr zu Ehren: Denn GOtt allein wil Helffer seyn/ in JEsu Christi Namen: Wer solches glaubt/ und GOtt vertraut/ sol selig werden/ Amen.

529.) Eines Christen Himmel auf Erden.
Mel. Immer frölich/ immer frölich.

FRölich/ frölich/ immer frölich! denn ich bin in JEsu selig/ habe schon den Himmel hier. Andre fressen ihre Hertzen durch die schweren Sorgen-Schmertzen; mir kommt gar nichts traurig für!

2. Weil ich meinen JEsum habe/ und an seiner Brust mich labe/ so verschwindet alle Pein/ wer Ihn liebet/ wer Ihn kennet/ wer weiß/ wie sein Hertze brennet/ der kan niemals traurig seyn!

3. Wo ich sitze/ wo ich stehe/ wo ich liege/ wo ich gehe/ weicht mein JEsus nicht von mir: Er ist mir stets an der Seiten/ thut mich überall begleiten/ ich bin seine Lust und Zier!

4. Er hat sich mit mir verbunden; nichtes/ nichtes wird gefunden/ das Ihn von mir trennen thut. Er/ mein Bräut'gam und mein König/ achtet sonsten alles wenig/ ich bin Ihm sein liebstes Gut!

5. Er hat mich zur Braut erkohren; eh ich Ihm solt seyn verlohren/ müst' vergehn die gantze Welt: Ach was solt mich denn betrüben/ weil mich der so hoch thut lieben/ der ja alles trägt und hält!

6. Darum frölich/ immer frölich! ich bin schon in JEsu selig/ ich bin sein/ und Er ist mein. Singen/ Springen/ Jubiliren/ und in JEsu triumphiren/ sol nur mein Geschäffte seyn!

530.) Auf-

530.) Auſſer Chriſto kein Troſt.

Mel. Wie nach einer Waſſerquelle.

GEht / ihr traurigen Gedancken / die ihr mir mein Hertz beſchwert / flieht aus meiner Sinnen Schrancken / daß ihr nimmer wiederkehrt: Weg mit dir / Melancholey / ich wil leben froh und frey. JEſus wird nach ſeinem Willen / mein betrübtes Hertze ſtillen.

2. Was ſol ich mich ſelber kräncken / da mich doch mein JEſus liebt? Ich wil ſtets daran gedencken: Satan / du magſt ſeyn betrübt / du biſt nicht / wie ich / getaufft / du biſt nicht / wie ich / erkaufft / dir iſt Chriſtus nicht geſtorben / dir iſt nichts / wie mir / erworben.

3. Wenn ich ſonſt gleich alle Schätze / alles Gold und Geld der Welt / gegen dieſe Ehre ſetze / gegen dieſes Löſe-Geld: Wär mir alle Ehr und Luſt in der gantzen Welt bewuſt: Ey ſo würde michs nicht laben / wenn ich JEſum nicht ſolt haben.

4. Nun / wolan! Er iſt mir geben / daß ich mich ſein freuen kan: Leyden / Tod / Verdienſt und Leben / alles / was Er hat gethan / Er / und was Er hat / iſt mein / und ich bin auch wieder ſein: Teufel / Hölle / Tod und Sünden / kan ich durch Ihn überwinden.

5. Es iſt wahr / ich bin ein Sünder / aber meines JEſu Blut treibt der Sünden Zahl dahinter / und macht mich gerecht und gut. Das gerechte GOttes-Lamm muſte mich ans Creutzes Stamm / durch ſein heiliges Verdienen / bey dem höchſten GOtt verſühnen.

6. Es iſt wahr / ich muß auch ſterben /

und durchs Todes Thäler gehn: Aber ich sol nicht verderben/ sondern wieder auferstehn. JEsus hat des Todes Macht durch sein Sterben umgebracht / daß Er mir ein Durchgang worden zu der Himmels-Bürger Orden.

7. Es ist wahr/ der Satan schrecket/ und ist über mich bemüht/ daß er Angst und Furcht erwecket/ die in mir zusammen zieht. Aber ich gedenck daran/ JEsus ist der starcke Mann/ der den Teufel hat geschlagen / und die Hölle Schau getragen.

8. JEsus hat durchaus gestürmet die verdammte Finsternis / er beschützt noch/ und beschirmet seine Glaubigen gewiß. Fürchte dich nur nicht/mein Sinn/ schlage die Gedancken hin. JESUS wird dich wohl erhalten/ laß Ihn nur gedultig walten.

9. JEsus / meiner Seelen Freude/ gib mir Deinen Freuden-Geist/der mein hungrig Hertze weide / wie Dein heilsam Wort verheisst. Ach! mein Hort! benimm mir doch dieses schwere Trauer-Joch: Laß mich seyn in Dir zufrieden/ und zu keiner Zeit geschieden.

10. Gib / daß ich/ in Dir erfreuet/ ein geruhig Hertze hab / welches/ durch Dich gantz erneuet / sich in Dir ergötz und lab/ sey Du meiner Seelen Hort / und laß durch Dein heilig Wort Deinen Geist mich wohl erquicken / so wird mir es alles glücken.

11. Laß mich Ungedult vermeiden/ die zuweilen sich erregt / laß mich Dir zu Ehren leiden/ was Du mir hast auferlegt/ laß mich zwingen Fleisch und Blut / und

erheben

erheben meinen Muth: Laß mich Deine seyn und bleiben/und von Dir mich nichts abtreiben.

12. JEsu! laß mich ja nicht fallen/halte mich in Deiner Hand/ laß beständig mich in allen an Dir bleiben unverwandt. Laß mich alle Angst und Noth/ alle Furcht/ ja selbst den Tod/durch Dich frölich überwinden / und des Glaubens Ende finden.

531.) Trost/ daß GOtt uns kennet.

Mel. Durch Adams Fall ist gantz ꝛc.

GOtt kennet mich/ des freuet sich mein Hertz in meinem Leibe: GOtt kennet mich gar eigentlich/darbey ich fest verbleibe: Kans anders seyn? Ist Er doch mein/mein Vatter und mein Schöpffer: Ich bin sein Thon/das weiß ich schon/Er kennet mich/mein Töpffer.

2. GOtt liebet mich von Ewigkeit / in Christo/als den Seinen; und dieser Hirt spricht/mir zur Freud: Ich kenne wol die Meinen. GOtt siehet an/was er gethan/ und wir nicht leisten können: Der/mir zu gut/vergoß sein Blut/solt der mir Böses gönnen.

3. Ein neu-gebohrnes GOttes-Kind bin ich durch solchen Glauben: Getilget sind all meine Sünd: Wer wil den Trost mir rauben? Daß nun daher mein GOtt und HErr mich kennen muß und lieben. Ach! seiner Hand bin ich bekandt/ darein ich bin geschrieben.

4. Durch Christum bin versühnet ich/ der mich vor GOtt bekennet/ und allen Engeln öffentlich / ja seine Braut mich nennet. GOtt lässet mir viel Gutes hier an Leib und Seel geniessen. Nun kan

ich

ich dis ja gar gewiß/ daß GOtt mich kennet/ schliessen.

5. Wohl mir / weil mich nun kennet GOtt! wohl mir / im gantzen Leben! wohl mir/ wenn mich der Feinde Rott und Creutzes-Noth umgeben! weil mir der Mann/ der mich nicht kan verlassen/ steht zur Seiten: In Noth und Tod hats nun nicht Noth: Wohl mir zu allen Zeiten!

532.) Trost aus göttlicher Kindschafft.

Mel. Von GOtt wil ich nicht lassen.

ICh kan nicht seyn betrübet/ ich weiß ja GOtt ist mein/ daß Er mich hertzlich liebet / und daß ich auch bin sein: Weg Trauren / weg geschwind! denn GOTT ist selbst mein Vatter / mein Schöpfer und Berather / und ich bin GOttes Kind.

2. Ich kan nicht seyn betrübet/ mich hat das höchste Gut / mein JEsus/ der mich liebet/ erlöset durch sein Blut/ weg Trauren/ weg geschwind! ich habe Ruh gefunden in JEsu Christi Wunden/ drum bin ich GOttes Kind.

3. Ich kan nicht seyn betrübet/ weil ich getauffet bin/ der heilge Geist mich liebet/ und ändert Hertz und Sinn: Weg Trauren/ weg geschwind! der Himmel steht mir offen/ ich hab es wohl getroffen/ GOtt heilget mich sein Kind.

4. Ich kan nicht seyn betrübet / weil Kraft der Gnaden-Wahl mir GOtt den/ den Er liebet/ gibt selbst im Abendmahl! Weg Trauren/ weg geschwind! weil JEsus in mir bleibet/ bin ich GOtt einverleibet/ und drum sein liebes Kind.

5. Ich kan nicht seyn betrübet / ich

gläube

gläube ja an GOtt/ wohl mir/ denn/ der mich liebet / der heist HErr Zebaoth : Weg Trauren / weg geschwind ! mein ist das Eins in Dreyen/ mich kan nichts mehr erfreuen/ als/ daß ich bin sein Kind.

6. Ich kan nicht seyn betrübet/ GOtt selbst erwehlte mich in Christo/ der mich liebet / das weiß ich sicherlich : Weg Trauren/ weg geschwind ! wird Satan mich anklagen/ so wil ich zu ihm sagen : Ich bin ein selig Kind.

7. Ich kan nicht seyn betrübet / weil von der Sünden-Noth mich rettet/ der mich liebet / und wendet ab den Tod : Weg Trauren / weg geschwind ! GOtt lässet mich nicht fallen/ Er ist bey mir in allen/ und führet selbst sein Kind.

8. Ich kan nicht seyn betrübet/ wenn ich wil/ was GOtt wil : Hab ich den/ der mich liebet / so hab ich Hüll und Füll : Weg Trauren/ weg geschwind ! wie es mein GOtt wil fügen/ so sol auch michs vergnügen/ Er selbst sorgt für sein Kind.

9. Ich kan nicht seyn betrübet : Wenn durch des Creutzes Band mich bindet/ der mich liebet / kommts doch von werther Hand : Weg Trauren / weg geschwind ! wen GOtt belegt mit Plagen/ dem hilft er sie auch tragen/ und tröst ihn als sein Kind.

10. Ich kan nicht seyn betrübet/ wenn gleich mein Hertze bricht / der hier und dort mich liebet / der / der verläst mich nicht : Weg Trauren / weg geschwind ! ich leb nun oder sterbe/ bin ich ein Himmels-Erbe/ und bleibe GOttes-Kind.

533.) Der Christen Himmel auf Erden.

IMmer frölich ! immer frölich ! Ich

bin

bin auf der Welt schon selig/ habe meinen Himmel hier. Andre fressen ihre Hertzen / durch die schwere Sorgen-Schmertzen: Mir kommt gar nichts traurigs für.

2. Bin ich kranck? Nur ungekräncket: Der stäupt mich/ der an mich dencket/ GOtt / mein Vatter / mich / sein Kind. Lazarum / den JEsus liebte / manche Trübsal auch betrübte. Dis nur Liebes-Streiche sind.

3. So viel Jahr' hab ich genesen/ bin gesund und frisch gewesen: Solt ich einen krancken Tag nicht von meinem GOtt annehmen? Kan ich mich zur Lust bequemen / warum nicht zur Liebes-Plag?

4. Wird von manchen Läster-Zungen manches Leid-Lied mir gesungen/ bin ich darum traurig nicht. Mein Gewissen heist sie schweigen/ kan mir gutes Zeugnis zeugen/ so die Läster-Hälse bricht.

5. Alle Welt mag mich verlassen/ GOtt der weiß mich so zu fassen/ daß ich/ mächtig und getrost/ allem allem kan absagen / und nichts achten Spott und Plagen/noch was sonsten auf mich stost.

6. Drum getrost/ und frisch gewaget! der mich itzo höhnt und plaget / wirds die Länge treiben nicht? JEsus ist es/ der mich stärcket / der es siehet / der es mercket / und schon kommet zum Gericht.

7. Alsdenn kommt/ ihr Läster-Zungen/ ist es euch allhier gelungen/ so verdammet mich denn auch: Ich steh / als ein Held / im Glauben / euer Wüten/ euer Schnauben achte ich wie Dampf und Rauch.

8. Wenn

8. Wenn ihr läſtert / wil ich flehen / wenn ihr ſcheltet / wil ich ſtehen vor des Allerhöchſten Thron / und vor Ihm mein Hertz ausſchütten / ob vielleicht ich könnt verbitten euren ſonſt verdienten Lohn.

9. Ja / wenn gleich auf allen Seiten ſich erregen Krieg und Streiten / doch noch frölich / unverzagt! wenn das Schif beginnt zu krachen / weiß mein JEſus aufzuwachen: Nur im Glauben friſch gewagt!

10. Wüten auch der Höllen Rachen / mich / den Sünder / blöd zu machen / bleib ich dennoch wolgemuth: Meines JEſu Blutes-Tropffen dieſen Teufels-Rachen ſtopffen / löſchen aus die Schwefel-Glut.

11. Sterben mir die Anverwandten / Eltern / Freunde und Bekannten / bleibt die Freud doch unverſehrt: Der ſie gab / hat ſie genommen / darum ſey bey allen Frommen GOttes Name hochgeehrt.

12. Ich habs ja nicht ändern wollen / und ſie JEſu gönnen ſollen / der viel höher ſie geliebt: Er nahm ſie vom Welt-Getümmel / und nun ihnen in dem Himmel das verborgne Manna giebt.

13. Muß ich um das Meine kommen / wird mir zeitlich Gut genommen; Doch kein Sorgen mich verſehrt: Und / was ſag ich / um das Meine? GOtt / dem höchſten Gut / alleine / was ich habe / zugehört.

14. Deſſen hab ich mich verziehen / Er hat / was Er mir geliehen / wieder von mir weggethan; und die Laſt mir abgenommen / daß ich eher zu Ihm kommen / und gen Himmel ſteigen kan.

534.) In JEsu Trost und Freude.

Mel. Hertzlich thut mich verlangen.

IST GOtt für mich/ so trete gleich alles wider mich: So oft ich ruff' und bete / weicht alles hinter sich: Hab ich das Haupt zum Freunde / und bin geliebt bey GOtt / was kan mir thun der Feinde und Widersacher Rott?

2. Nun weiß und glaub ich feste / ich rühms auch ohne Scheu/ daß GOtt der Höchst und Beste/ mir gäntzlich günstig sey/ und daß in allen Fällen/ Er mir zur Rechten steh'/ und dämpfe Sturm und Wellen/ und was mir bringet Weh.

3. Der Grund/ da ich mich gründe/ ist Christus und sein Blut/ das machet/ daß ich finde/ das ew'ge wahre Gut. An mir und meinem Leben/ ist nichts auf dieser Erd/ was Christus mir gegeben/ das ist der Liebe werth.

4. Mein JEsus ist mein' Ehre/ mein Glantz und schönes Licht/ wenn der nicht in mir wäre / so dürfft und könnt ich nicht vor GOttes Augen stehen und vor dem strengen Sitz/ ich müste stracks vergehen/ wie Wachs in Feuers-Hitz.

5. Der / der hat ausgelöschet / was mit sich führt den Tod/ der ists der mich rein wäschet/ macht Schnee-weiß/ was ist roth / in Ihm kan ich mich freuen / hab einen Helden-Muth/ darf kein Gerichte scheuen / wie sonst ein Sünder thut.

6. Nichts/ nichts kan mich verdammen/ nichts nimmet mir mein Hertz/ die Höll und ihre Flammen die sind mir nur ein Schertz: Kein Urtheil mich erschrecket/ kein Unheil mich betrübt/ weil mich

mit

mit Flügeln decket mein Heyland / der mich liebt.

7. Sein Geist wohnt mir im Hertzen/ regiert mit meinen Sinn / vertreibet Sorg und Schmertzen / nimmt allen Kummer hin/ giebt Segen und Gedeyen dem/ was Er in mir schaft / hilft mir das Abba schreyen/ aus aller meiner Kraft.

8. Und wenn an meinem Orte/ sich Furcht und Schrecken findt / so seufftzt und spricht Er Worte / die unaussprechlich sind/ mir zwar und meinem Munde/ GOtt aber wohl bewust / der an des Hertzens-Grunde ersiehet seine Lust.

9. Sein Geist spricht meinem Geiste/ manch süsses Trost-Wort zu/ wie GOtt dem Hülffe leiste / der bey Ihm suchet Ruh/ und wie Er hab erbauet ein' edle neue Stadt/ da Aug und Hertze schauet/ was es geglaubet hat.

10. Da ist mein Theil und Erbe mir prächtig zugericht't/ wenn ich gleich fall und sterbe/ fällt doch mein Himmel nicht: Muß ich auch gleich hier feuchten mit Thränen meine Zeit/ mein JEsus und sein leuchten durchsüsset alles Leid.

11. Wer sich mit dem verbindet/ den Satan fleucht und hasst/ der wird verfolgt / und findet ein' harte schwere Last zu leiden und zu tragen/ geräth in Hohn und Spott/ das Creutz und alle Plagen/ die sind sein täglich Brod.

12. Das ist mir nicht verborgen/ doch bin ich unverzagt / GOtt wil ich lassen sorgen / dem ich mich zugesagt: Es koste Leib und Leben und alles was ich hab / an Dir wil ich fest kleben / und nimmer lassen ab.

13. Die Welt die mag zerbrechen/ du stehst mir ewiglich/ kein Brennen/ Hauen/ Stechen sol trennen mich und Dich/ kein Hunger und kein Dürsten/ kein' Armuth/ keine Pein/ kein Zorn des grossen Fürsten sol mir ein' Hindrung seyn.

14. Kein Engel/ keine Freuden/ kein Thron/ kein' Herrlichkeit/ kein Lieben und kein Leiden/ kein' Angst und Fährlichkeit; Was man nur kan erdencken/ es sey klein oder groß/ der keines sol mich lencken aus Deinem Arm und Schoß.

15. Mein Hertze geht in Springen/ und kan nicht traurig seyn/ ist voller Freud und Singen/ sieht lauter Sonnen-Schein: Die Sonne/ die mir lachet ist mein HErr JEsus Christ/ das/ was mich singend machet/ ist/ was im Himmmel ist.

535.) Stille in GOtt.

Mel. JEsu der du meine Seele.

MEine Seel ist in der Stille/ tröstet sich des höchsten Kraft/ dessen Rath/ und heilger Wille/ mir bald Rath und Hülffe schafft: Der kan mehr/ als alle Götter/ ist mein Hort/ mein Heyl/ mein Retter/ daß kein Fall mich stürtzen kan/ trät Er noch so hefftig an.

2. Meine Hasser hört! wie lange stellt ihr alle einem nach? Ihr macht meinem Hertzen bange/ mir zur Ehr/ und euch zur Schmach. Geht/ wie mit zurissnen Mauren/ und mit Wänden/ die nicht dauren/ mit mir um: Und seyd bedacht/ wie ich werde todt gemacht.

3. Ja fürwar/ daß einge dencken/ die/ so mir zuwider seynd/ wie sie mir mein Leben sencken dahin/ da kein Licht mehr scheint. Darum geht ihr Mund

aufs

aufs Lügen / und das Hertz auf lauter Triegen. Gute Wort/und falsche Tück/ ist ihr bestes Meister-Stück.

4. Dennoch bleib ich ungeschrecket/ und mein Geist ist unverzagt / in dem GOtte/ der mich decket/ wenn die arge Welt mich plagt. Auf den harret meine Seele / da ist Trost/ den ich erwehle/ da ist Schutz/ der mir gefällt/ und Errettung / die mich hält.

5. Nimmer / nimmer werd ich fallen/ nimmer werd ich untergehn / denn hier ist/ der mich vor allen/ die mich drücken/ kan erhöhn. Bey dem ist mein Heyl/ mein Ehre/ meine Stärcke/ meine Wehre/ meine Freud und Zuversicht/ ist nur stets auf GOtt gericht.

6. Hoffet allzeit/ lieben Leute / hoffet allzeit starck auf Ihn. Kommt die Hülfe nicht bald heute / falle doch der Muth nicht hin. Sondern schüttet aus dem Hertzen eures Hertzens Sorg und Schmertzen/ legt sie für sein Angesicht/ traut Ihm vest/ und zweifelt nicht.

7. GOtt kan alles Unglück enden/ wirds auch hertzlich gerne thun/ denen/ die sich zu Ihm wenden / und auf seiner Güte ruhn. Aber Menschen-Hülf ist nichtig/ ihr Vermögen ist nicht tüchtig/ wär es gleich noch eins so groß/ uns zu machen frey und los.

8. Grosse Leute/ grosse Thoren/ prangen sehr / und sind doch Koth / füllen Sinnen/ Aug und Ohren/ kommts zur That / so sind sie todt/ wil man ihres Thuns und Sachen eine Prob und Rechnung machen / nach dem Ausschlag des Gewichts/ findt sich weniger denn nichts.

9. Lasst

9. Lasst sie fahren/ lieben Kinder/ da ist schlechter Vortheil bey. Habt für allem/ was die Sünder frechlich treiben/ Furcht und Scheu/ lasst euch Eitelkeit nicht fangen/ nach was nichts ist nicht verlangen. Käm auch Gut und Reichthum an/ ey so hängt das Hertz nicht dran.

10. Wo das Hertz am besten stehe/ lehrt am besten GOttes Wort/ aus der güldnen Himmels-Höhe/ denn da hör ich fort und fort/ daß Er groß und reich von Kräften/ rein und heilig in Geschäfften/ gütig dem/ der Gutes thut/ nun/ der sey mein schönstes Gut!

536.) Freude in GOtt.

Mel. Seelen-Bräutigam ꝛc.

O Du süsse Lust/ aus der Liebes-Brust! Du erweckest wahre Freude/ daß ich falsche Freude meide/ O Du süsse Lust/ aus der Liebes-Brust!

2. Deine reine Quell giebet klar und hell geistliche Erquickungs-Säffte/ Lebens-volle Himmels-Kräfte. Deine reine Quell gibt es klar und hell.

3. O gewalt'ger Trieb! O Du JEsus-Lieb! O unendlich-tiefe Güte! O wie froh ist mein Gemüthe! O gewalt'ger Trieb! O Du JEsus-Lieb!

4. Lasst mich in der Ruh! fragt nicht/ was ich thu! ich bin durch den Vorhang gangen/ JEsum einig zu umfangen: Lasst mich in der Ruh! fragt nicht was ich thu!

5. Ich bin benedeyt/ weil mich GOtt erfreut. Diese Freud niemand erfähret/ als in dem sich GOtt verkläret. Ich bin benedeyt/ weil mich GOtt erfreut.

6. Denn

6. Denn das sinnlich Theil fühlet nicht dis Heyl. Blos der Geist der Seelen-Kräfte trincket diese Himmels-Säffte. Denn das sinnlich Theil fühlet nicht dis Heyl.

7. In der Sabbaths-Ruh tritt Er selbst herzu. O wie grosse süsse Wonne strahlet denn von dieser Sonne! in der Sabbaths-Ruh tritt Er selbst herzu.

8. Alles wird versenckt / was uns je gekränckt. Diese Freud weiß nicht von Leiden / weil in Freuden über Freuden / alles wird versenckt / was uns je gekränckt.

9. O Du süsser Hort! Du lebendigs Wort! Du must niemals mich verlassen hier auf dieser Pilgrams-Strassen / O Du süsser Hort / Du lebendigs Wort!

XXXIII.

Von der geistlichen Wachsamkeit.

537.) Um Kraft der Munterkeit.

In eigener Melodey. H. I. 456.

LIebster JEsu / liebstes Leben / der Du bist das GOttes-Lamm / das die Sünde auf sich nahm / Dir hab ich mich gantz ergeben :/: Dich wil ich den Bräut'gam nennen / denn ich bin ja Deine Braut / die Du ewig Dir vertraut / nichts :/::/::/: nichts sol unsre Liebe trennen. Selig / selig / selig sind :/: die zu dem Abendmahl der Hochzeit des Lammes beruffen sind :/:

2. Laß mich diese Kühnheit üben hier in meinem Christenthum / daß nur dieses sey mein Ruhm: Daß kein Unfall / kein Betrüben :/: mich durch Schrecken könn abziehen von der Lieb / damit ich Dir bin

verpflichtet für und für. All :/::/::/: alle Lust der Welt zu fliehen. Selig/ selig ꝛc.

3. Laß durch Deine Gnad geschehen/ daß mir niemals Oel gebricht; Gib/ daß meines Glaubens Licht nimmer mög' in mir ausgehen :/: Laß die Lampen seyn geschmücket durch Gebet und Wachsamkeit/ und daß/ in der Dunckelheit/ sie :/: :/::/: sie stets scheint und helle blicket. Selig/ selig/ ꝛc.

4. Laß den Schlaf nicht überwinden meine Augen/ sondern gib/ daß/ durch Deines Geistes Trieb/ Du mich wachend mögest finden :/: und mit hertzlichem Verlangen wartend/ wenn der Engel rufft/ hoch von der gestürnten Luft/ auf :/::/::/: auf der Bräut'gam kommt gegangen! selig/ selig/ ꝛc.

5. Laß mich Dir entgegen gehen/ wenn Du mir entgegen kommst/ daß Du mich zu Dir einnimmst/ da ich Dich soll ewig sehen :/: JEsu/ Du wollst mich verneuen/ daß bey Deinem Abendmahl/ in der Auserwehlten Zahl/ ich :/::/::/: ich mich ewig könn' erfreuen. Selig/ selig/ ꝛc.

538.) Ursachen zum wachen und beten.

Mel. Straf mich nicht in deinem Zorn.

MAche dich/ mein Geist bereit/ wache/ fleh und bete/ daß dich nicht die böse Zeit unverhoft betrete! Denn es ist Satans List über viele Frommen zur Versuchung kommen.

2. Aber wache erst recht auf von dem Sünden-Schlaffe! denn es folget sonst darauf eine lange Straffe/ und die Noth samt dem Tod möchte dich in Sünden unvermuthet finden.

3. Wache auf! sonst kan dich nicht

unser

unser HErr erleuchten; wache! sonsten wird dein Licht dir noch ferne deuchten; denn GOtt wil für die Füll seiner Gnaden-Gaben ofne Augen haben.

4. Wache! daß dich Satans-List nicht im Schlaf antreffe; weil er sonst behende ist / daß er dich beäffe; Und GOtt gibt / die Er liebt / oft in seine Straffen / wenn sie sicher schlaffen.

5. Wache! daß dich nicht die Welt durch Gewalt bezwinge / oder wenn sie sich verstelt / wieder an sich bringe; wach und sieh! damit nie viel von falschen Brüdern unter deinen Gliedern!

6. Wache dazu auch für dich / für dein Fleisch und Hertze! damit es nicht liederlich GOttes Gnad verschertze; denn es ist voller List / und kan sich bald heucheln / und in Hoffart schmeicheln.

7. Bete aber auch dabey mitten in dem Wachen! denn der HErre muß dich frey von dem allen machen / was dich drückt und bestrickt / daß du schläfrig bleibest / und sein Werck nicht treibest.

8. Ja / Er wil gebeten seyn / wenn Er was sol geben; Er verlanget unser Schreyn / wenn wir wollen leben / und durch ihn unsern Sinn / Feind / Welt / Fleisch und Sünden kräfftig überwinden.

9. Doch wohl gut / es muß uns schon alles glücklich gehen / wenn wir Ihn / durch seinen Sohn / im Gebet anflehen; denn Er wil uns mit Füll seiner Gunst beschütten / wenn wir glaubend bitten.

10. Drum so last uns immerdar wachen / flehen / beten; weil die Angst / Noth und Gefahr immer näher treten: Denn

die Zeit ist nicht weit/ da uns GOtt wird richten/ und die Welt vernichten.

539.) Seligkeit in Furcht zu schaffen.

Mel. Freu dich sehr/ O meine Seele.

SChaffet / schaffet Menschen-Kinder/ schaffet eure Seligkeit: Bauet nicht wie freche Sünder nur auf gegenwärtge Zeit; sondern schauet über euch/ ringet nach dem Himmelreich / und bemühet euch auf Erden/ wie ihr möget selig werden.

2. Daß nun dieses mög geschehen/ müst ihr nicht nach Fleisch und Blut/ und desselben Neigung/ gehen; sondern was GOtt wil und thut/ das muß einig und allein eures Lebens Richtschnur seyn/ es mag Fleisch und Blut in allen übel oder wol gefallen.

3. Ihr habt Ursach zu bekennen/ daß in euch noch Sünde steckt; daß/ ihr Fleisch von Fleisch zu nennen/ daß euch lauter Elend deckt; und daß GOttes Gnaden-Kraft nur allein das Gute schafft; ja/ daß/ ausser seiner Gnade / in euch nichts denn Seelen-Schade.

4. Selig! wer im Glauben kämpffet/ selig! wer im Kampf besteht / und die Sünden in sich dämpffet/ selig! wer die Welt verschmäht. Unter Christi Creutzes-Schmach jaget man dem Frieden nach: Wer den Himmel wil ererben/ muß zuvor mit Christo sterben.

5. Werdet ihr nicht treulich ringen/ sondern träg und lässig seyn/ eure Neigung zu bezwingen/ so bricht eure Hoffnung ein! ohne tapffern Streit und Krieg folget niemals rechter Sieg: Wahren Siegern wird die Crone nur zum beygelegten Lohne.

6. Mit

6. Mit der Welt sich lustig machen/ hat bey Christen keine Statt: Fleischlich Reden / Thun und Lachen/ schwächt den Geist und macht ihn matt. Ach! bey Christi Creutzes-Fahn geht es warlich niemals an / daß man noch mit frechen Hertzen sicher wolle thun und schertzen.

7. Furcht muß man vor GOtt stets tragen/ denn der kan mit Leib und Seel uns zur Höllen nieder schlagen: Er ists/ der des Geistes Oel / und nach dem es Ihm beliebt / Wollen und Vollbringen gibt. O! so last uns zu Ihm gehen/ Ihn um Gnade anzuflehen.

8. Und denn schlagt die Sünden-Glieder/ welche Satan in euch regt/ in dem Creutzes-Tod darnieder / bis ihm seine Macht gelegt. Hauet Händ und Füsse ab / was euch ärgert / senckt ins Grab/ und denckt mehrmals an die Worte: Dringet durch die enge Pforte.

9. Zittern wil ich für der Sünde/ und dabey auf JEsum sehn/ bis ich seinen Beystand finde/in der Gnade zu bestehn: Ach! mein Heyland/ geh doch nicht mit mir Armen ins Gericht! Gib mir Deines Geistes Waffen/ meine Seligkeit zu schaffen.

10. Amen! es geschehe/ amen! GOtt versiegle dis in mir; auf daß ich in JEsu Namen so den Glaubens-Kampf ausführ. Er/ Er gebe Kraft und Stärck/ und regiere selbst das Werck / daß ich wache / bete / ringe/ und also zum Himmel dringe.

540.) Erweckung zur Wachsamkeit.

In eigener Melodey. H. 1. 460.

WAchet auf/ ihr faulen Christen! be-

bedencket / daß euch GOttes Gnad vom tiefen Schlaf der Sünden-Lüsten zum Leben auferwecket hat! verlasset doch die finstre Grufft / und höret / wenn euch JEsus rufft: Wachet!

2. Wachet! denn die Sünden-Nächte entweichen vor dem hellen Licht / das GOtt dem menschlichen Geschlechte im Wort und Hertzen aufgericht't. Ach! wandelt doch in solchem Schein / sonst könnt ihr keine Christen seyn. Wachet!

3. Wachet! ist der Geist schon willig / so ist das Fleisch doch gar zu schwach / drum folgen wahre Christen billig dem Geist und nicht dem Fleische nach. O theure Seelen! werdet klug / und folget doch des Geistes Zug. Wachet!

4. Wachet! denn die alte Schlange sucht Tag und Nacht mit Macht und List die Menschen in ihr Netz zufangen / weil wenig Zeit vorhanden ist. Ergreiffet doch den Glaubens-Schild / und wisset / daß nicht schlaffen gilt. Wachet!

5. Wachet! eh' die Todes-Stunde das unvermerckte Ziel erreicht; ihr seht ja / wie der Tod gesunde so wohl als krancke hinter schleicht. Der letzte stoß ist ungewiß; ach / werthe Christen! mercket dis. Wachet!

6. Wachet! daß ihr euch bereitet auf jenen grossen Tag des HErrn; denn / wie uns GOttes Wort bedeutet / so ist derselbe nicht mehr fern. Ach! schicket euch / vielleicht kommt heut der erste Tag der Ewigkeit. Wachet!

7. Wachet! JEsus hats geboten / ach! folget seiner Wächter-Stimm; was schlaffet ihr doch wie die Todten? ermun-

ermuntert euch und kehret üm; bedencket doch / was euch behagt / und daß GOtt mir und allen sagt: Wachet!

541.) Wachsamkeit höchst nöthig.

Mel. Freu dich sehr / O meine Seele.

WAchet / wachet ihr Jungfrauen / wacht / der Bräutgam bricht herein: Lasset euch nicht schläffrig schauen / zeiget eurer Lampen Schein; schmückt euch / schickt euch / macht geschwind / daß Er euch bereit erfind: Wolt ihr erst zum Krämern gehen / ey so bleibt ihr haussen stehen.

2. O wie selig ist die Seele / die die Lampe zugericht / daß es ihr da nicht am Oele / wenn der Bräutgam kommt / gebricht! das ist eine kluge Braut / die darauf / weils Zeit ist / schaut: Die wird bey dem Bräutgam stehen / und mit Ihm zur Hochzeit gehen.

3. O wie thöricht sind hingegen / die der Feind also berückt / daß sie sich nicht bald drauf legen / daß die Lampen sind geschmückt! Jammer! wenn der Bräutgam spricht: Gehet hin / ich kenn euch nicht; wenn die Gnaden-Zeit verflossen / und die Himmels-Thür verschlossen.

4. Gib / mein Bräutgam / daß mein Hertze sey mit Glaub und Lieb erfüllt / und ich nicht die Zeit verschertze / da Du Hochzeit halten wilt / sondern wenn Dein Tag bricht an / und die Thür wird aufgethan / ich / nach überstandnen Leiden / eingeh zu den Hochzeit-Freuden.

5. Laß mich beten / laß mich wachen / bis mein letzter Tag anbricht: Laß mich ja nichts schläffrig machen; bleibe Du bey mir / mein Licht: Laß stets Deiner

Gnaden Schein leuchten in mein Hertz hinein. Hilf mir ringen/ hilf mir kämpffen/ und die falsche Regung dämpffen.

6. Deine Liebe laß mich ehren/ und erheben Deinen Ruhm/ laß mich stets Dein Lob vermehren/ als Dein werthes Eigenthum/ nimm doch alle Trägheit hin/ und ermuntre meinen Sinn: Rüste mich mit Geistes-Waffen; nur was Du wilt/ laß mich schaffen.

7. Steur dem Fleische/ wehr dem Drachen und der bösen Welt dazu! die mich wollen schläfrig machen/ und doch stöhren meine Ruh: Wecke Du mich stündlich auf/ und befördre meinen Lauf/ daß ich werde alle Stunden klugen Jungfraun gleich erfunden.

542.) Das Heyl in der Furcht zu schaffen.

Mel. O GOtt/ Du frommer GOtt.

WElch eine Sorg und Furcht sol nicht bey Christen wachen/ und sie behutsamlich und wohlbedächtig machen! mit Furcht und Zittern/ heist's/ schafft eurer Seelen Heyl/ wenn kaum der Fromme bleibt/ wie denn der sünd'ge Theil?

2. Der Satan geht umher und suchet zu verschlingen/ legt tausend Netz und Strick in unvermerckten Dingen: Die Welt ist toll verführt/ und bindt ihr selbst die Ruth/ ja gar der ärgste Feind ist unser Fleisch und Blut.

3. Man kan so manche Sünd unwissentlich begehen/ vor GOtt kommt der Gedanck gleich einem Werck zu stehen; ein eintzig räudig Schaf verdirbt den gantzen Stall. Wer steht/ der sehe zu/ daß er nicht plötzlich fall.

4. Ihr

4. Ihr sollet/ saget GOtt/ wie ich bin/ heilig leben/ mir eure Seelen gantz/ nicht halb getheilet geben; vom Adel und Gewalt hab ich nicht viel erwehlt/ viel HErr HErr-sager sind der Höllen zugezehlt.

5. Und wird ein Frommer schlimm/ so sol ihm das nicht dienen/ daß er vor solcher Zeit rechtschaffen gut geschienen; der Knecht/ der es nicht thut/ den Willen aber weiß/ macht sich vervielte Schläg durch seiner Bosheit fleiß.

6. Ein einger Apfel-Biß konnt uns so heftig schaden/ und Christus must sich selbst in GOttes Zorne baden; ein Bruch an deiner Tauf spricht dir den Meineyd zu; vielleicht kommt Tod und End in diesem Blick und Nu.

7. Man hat genug zu thun die ein'ge Seel zu retten/ wer noch viel anders hat/ wie kan er das vertreten? je grösser Amt und Gut/ und Pfund und Gaben seyn/ je grösser Rechenschafft bild man sich fecklich ein.

8. Die gantze erste Welt must jämmerlich vergehen/ acht Seelen sind allein vor GOtt gerecht ersehen. Nicht zehn Gerechte sind in Sodoms Nachbarschafft. Des Saamens vierdter Theil geht nur in Frucht und Kraft.

9. Es sind nur etliche in Canaan gegangen; auch aus den zwölfen selbst ist Judas aufgehangen; der zehnde danckt nur/ daß er von Aussatz rein. Ach! möchten fünf doch klug/ und fünf nur thöricht seyn.

10. Des Richters Zukunfft wird gleich einem Blitz geschehen; was unrein und Gemein/ darf nicht in Himmel ge-

hen; es fühlt die letzte Plag Egyptens erstes Kind; es wird kein Haus fast seyn/ da nicht verdammte sind.

11. HErr GOtt! so oft ich dis nach aller Läng bedencke/ so schneidet Angst und Furcht durch Adern und Gelencke/ so schauert mir die Haut/ so gelt und klingt das Ohr/ so bebet Mund und Hertz und hebet sich empor.

12. Ich lebe zwar getrost durch Glauben/ Lieb und Hoffen/ und weiß/ daß Deine Gnad noch allen Menschen offen/ und Deine Lieb und Treu mich tröstet und erhält; doch fleh ich desto mehr für mich und alle Welt.

13. Senck Deine wahre Furcht in aller Menschen Hertzen/ laß niemand mit der Buß und wahrem Glauben scherzen: thu allen Kützel weg/ Trägheit/ Vermessenheit/ Verstockung/ Heucheley/ Bosheit/ Unheiligkeit.

14. Hilf siegen über das/ was Du schon überwunden/ zerstör des Teufels Reich/ laß ihn bald seyn gebunden/ daß wir mit Fleiß und Sorg verleugnen/ widerstehn/ anhalten mit Gebet/ entfliehen und entgehn.

15. Verleih Gedult und Trost im Kämpffen und im Ringen/ sorgfält'ge Wachsamkeit laß mit Bestand durchdringen/ laß uns in heilger Furcht und in Bereitschafft stehn/ daß wir mit Freudigkeit vor Deinen Augen gehn.

543.) Wider die Sicherheit.

Mel. O der alles härt. H. I. 1108.

WEr sich düncken läst/ er stehet/ sehe zu/ daß er nicht fall: Der Versucher/ wo man gehet/ schleichet uns nach überall.

2. Sicher-

2. Sicherheit hat viel betrogen; Schlaffsucht thut ja nimmer gut; wer davon wird überwogen/ bindet ihm selbst eine Ruth.

3. Wilt du lang darinn verweilen/ hör/ was dir begegnen kan: Armuth wird dich übereilen/ wie ein starcker Kriegesmann.

4. Falsche Freyheit ist die Seuche/ die da im Mittag verdirbt: Wer sein Leben lieb hat/ weiche von ihr/ eh' er gar erstirbt.

5. Wenn sich Simson niederleget in den Schos der Delila; wenn sie sein aufs beste pfleget/ ist der Untergang ihm nah.

6. Simon/ wenn er sich vermisset/ mit dem HErrn in Tod zu gehn/ und des Wachens doch vergisset/ muß er bald in Thränen stehn.

7. Ist der neue Geist gleich willig/ ist das alte Fleisch doch schwach; schläffest du/ so trägst du billig/ statt des Lohns/ viel Weh und Ach.

8. Unser Feind steht stets in Waffen/ es kommt ihn kein Schlummer an; warum wolten wir denn schlaffen? O! das wär' nicht wohl gethan.

9. Wohl dem/ der mit Furcht und Zittern seine Seligkeit stets schafft: Er ist sicher für Gewittern/ die die Sichern weggerafft.

10. Wohl dem/ der stets wacht und flehet auf der schmahlen Pilgrims-Bahn/ weil er unbeweglich stehet/ wenn der Feind ihn fället an.

11. Wohl dem/ der da seine Lenden immer läst umgürtet seyn/ uñ deß Licht in seinen Händen nie verlieret seinen Schein.

12. Wohl dem / der bey Zeit versiehet seine Lampe mit dem Oel / wenn der Bräutigam verziehet / der errettet seine Seel.

13. O Du Hüter Deiner Kinder / der Du schläfst noch schlummerst nicht! mache mich zum Uberwinder alles Schlafs / der mich ansicht.

14. Laß mich niemals sicher werden; Deine Furcht beschirme mich: Der Versuchung Last- Beschwerden mildre Du selbst gnädiglich.

15. Sey Du Wecker meiner Sinnen / daß sie Dir stets wachend seyn / und ich / wenn ich muß von hinnen / wachend auch mag schlaffen ein.

XXXIV.

Vom geistlichen Kampf und Sieg.

544.) Wider geistlichen Hochmuth.

Mel. Wo ist der Schönste. H. I. 555.

ACh sey gewarnt / O Seel! für Schaden / daß dir die falsche Freyheit nicht / die deinen Sinn auf Hochmuth richt / zur Sicherheit mög bald gerathen; wenn etwa GOttes Licht zur Freude / Lieb / Andacht / eine Hitz in dir / bey seines Geistes süsser Weide / erweckt zu starcker Lob-Begier!

2. Denn bleibst du nicht in Demuth stehen / mit Wachsamkeit und Treu verwahrt / im Geist gebunden / nach der Art / wie in der Weisheit Zucht zu sehen: So wird dein Hertz gar bald erkalten; so weicht sein weiser Liebes-Geist; wirst nichts von vor'ger Krafft behalten: Er selbst scheint dir weit weggereist!

3. Drum

3. Drum lern auch bey den grösten Freuden / in tief-gelassner Niedrigkeit / und reinster Abgeschiedenheit / am Creutze ungezwungen leyden! du darfst nicht über Schaden klagen / denn JEsus wird dir alles seyn: In Leid und Freud wird Er dich tragen / senck dich nur gäntzlich in Ihn ein!

545.) Die im Kampf gestärckte Seele.

Mel. Straf mich nicht in deinem Zorn.

ACh verlaß mich Armen nicht / laß mich nicht erliegen! ich bin elend / mir gebricht Muth und Krafft zu siegen. JEsu eil / liebstes Heyl! ach nach Deiner Hülfe schreye ich / und gilffe!

2. Ach erwärme / Himmels-Feur! reg die starre Sinnen: Seelen-Brod / dem Hunger steur; labe mich von innen! mich bezielt / wie ein Wild / der Jagd-Hund der Höllen / willens / mich zu fällen.

3. In mir fühl ich Todes-Stich / Fleisch und Lüsten reitzen: Pfeile richt die Welt auf mich / öffters wil sie beitzen: Oefters dräut ohngescheut sie / und wil mit Schnauben mich des Siegs berauben.

4. Ach! daß ich doch liebte Dich / JEsu! wie ich wolte: Ach! wenn in dem Streite ich starck wär / wie ich solte! mach voll Glut Hertz und Muth / und voll Deiner Liebe / in recht starckem Triebe!

5. O ich weiß / wie süß es schmeckt / Dich allein zu lieben! Aber ach / das Fleisch erweckt Unlust und Betrüben! wenn der Geist Gutes heisst / und in dir wil leben / wil fichs Fleich nicht geben.

6. Ach! wie greiffe ich es an / wer wird mich erlösen? Wer ist / der da helffen kan /

retten von dem Bösen? Steh mir bey/ reiß entzwey/ JEsu! Band und Netze/ mich in Freyheit setze!

Antwort JEsu.

7. Sey getrost/ ich komme schon/ ich hab schon zerrissen deine Band/ ich bin dein Lohn/ du solt mein geniessen! Fleisch und Welt sind gefällt: Satan/ Tod/ gerichtet/ ihre Band zernichtet.

8. Meinen Geist/ der beedes schafft/ Wollen und Vollbringen/ geb ich dir; durch seine Kraft sol es dir gelingen: Heil und rein solstu seyn; Ich erlös von Sünde/ salbe/ stärcke/ gründe.

9. Meiner Wunden Schmertzen-Qual heilen deine Wunden; meine Schläge ohne Zahl haben dich verbunden: Ich/ das Lamm/ hab den Schlamm/ ohne Laug und Aschen/ durch mein Blut gewaschen.

10. Dieses Blut macht alles rein/ was die Sünd anstecket; die damit gewaschen seyn/ werden unbeflecket: Herrlich wird ausgeziert die Natur und Wesen/ das im Blut genesen.

11. Schöner machet JEsus Blut/ als die Sonne leuchtet; Schnee-weiß wäschet diese Fluth/ wenn sie recht befeuchtet: Deren Zahl wird einmal voller Klarheit scheinen/ die im Blut sich reinen.

Seele.

12. GOttes-Lamm! was geb ich Dir/ daß Du überwunden? Nimm zum Opfer mich dafür/ daß Du mich entbunden? Dein allein wil ich seyn: In Dir wil ich leben; Sieg wirst Du mir geben!

546.) Erneuerung des Menschen nöthig.

Mel. Christ/ unser HErr/ zum ꝛc.

ACh! wie ein alter Sünden-Wust ist noch in dir verborgen/ O Mensch! der du in deiner Brust erneuest alle Morgen den alten Adam/ der nur liebt/ was GOttes Geist zuwider/ und nur zum Frevelthum ergibt den Sinn und alle Glieder/ und schlägt/ was gut ist/ nieder.

2. So aber geht man nicht die Bahn/ die zu dem Himmel führet; so länd't man bey der Höllen an/ wo Satans Grimm regieret/ der ohne das zu aller Zeit sich gleichsam pflegt zu laben/ wenn er/ durch Ungerechtigkeit/ sieht alle gute Gaben beym Menschen gantz vergraben.

3. Sol dir demnach/ nach dieser Zeit/ der Himmel eigen werden/ so trachte ja bald anderweit/ dieweil du bist auf Erden/ dich zu verändern/ und das Bild/ das göttlich/ zu verneuen: Dein Sünden-Maas sey einst erfüllt: Laß ab/ dich zu erfreuen/ zu gehn am Sünden-Reyen.

4. Weil aber dis Erneurungs-Werck im Anfang/ Mittl und Ende/ erfordert GOttes Geistes Stärck/ der selbst durch seine Hände/ gleichwie ein Töpffer/ uns formirt/ daß unser Hertz und Sinnen/ die Er mit seiner Krafft regiert/ ein ander Form beginnen in Christo zu gewinnen.

5. So laß/ O JEsu! solche Gnad in uns auch kundbar werden/ erneu/ nach Deinem weisen Rath/ die arme Asch und Erden: Gib neue Krafft/ gib neuen Sinn/ gib neues Tugend-Leben/ nimm alles Alte von uns hin/ daß wir/ ohn Widerstreben/ Dir seyn allein ergeben.

547.) Kro-

547.) Krone der Uberwindung.

Mel. Machs mit mir GOtt/ ꝛc.

AUf! Christen-Mensch! auf! auf! zum Streit/ auf! auf zum Uberwinden/ in dieser Welt/ in dieser Zeit/ ist keine Ruh zu finden. Wer nicht wil streiten/ trägt die Kron des ew'gen Lebens nicht davon.

2. Der Teufel kommt mit seiner List/ die Welt mit Pracht und Prangen/ das Fleisch mit Wolluſt/ wo du bist/ zu fällen dich/ und fangen/ streitst du nicht/ wie ein tapffrer Held/ so bist du hin/ und schon gefällt.

3. Gedencke/ daß du zu der Fahn deins Feld-HErrn hast geschworen/ denck ferner/ daß du/ als ein Mann/ zum Streit bist auserkoren/ ja dencke/ daß ohn Streit und Sieg/ nie keiner zum Triumph aufstieg.

4. Wie schmählich ists/ wenn ein Soldat dem Feind den Rücken kehret/ wie schändlich/ wenn er seine Statt verläſſt/ und sich nicht wehret/ wie spöttlich/ wenn er noch mit Fleiß aus Zagheit wird dem Feind zum Preiß.

5. Bind an/ der Teufel ist bald hin/ die Welt wird leicht verjaget/ das Fleisch muß endlich aus dem Sinn/ wie sehr dichs immer plaget/ O ew'ge Schande! wenn ein Held vor diesen dreyen Buben fällt.

6. Wer überwind't/ und kriegt den Raum der Feinde/ die vermessen/ der wird im Paradies vom Baum des ewgen Lebens essen. Wer überwind't/ den sol kein Leid/ noch Tod berührn in Ewigkeit.

7. Wer überwind't/ und seinen Lauf

mit

mit Ehren kan vollenden/ dem wird der HERR alsbald darauf verborgnes Manna senden/ ihm geben einen weissen Stein/ und einen neuen Namen drein.

8. Wer überwind't / bekommt Gewalt/ wie Christus / zu regieren / mit Macht die Völcker mannigfalt/ in einer Schnur zu führen. Wer überwind't/ bekommt vom HErrn zum Feld-Panier den Morgenstern.

9. Wer überwindet / der sol dort in weissen Kleidern gehen/ sein guter Name sol so fort im Buch des Lebens stehen / ja Christus wird denselben gar bekennen vor der Engel-Schaar.

10. Wer überwind't / sol ewig nicht aus GOttes Tempel gehen / vielmehr drinn/ wie ein Englisch Licht/ und güldne Seule stehen/ der Name GOttes unsers HErrn sol leuchten von ihm weit und fern.

11. Wer überwindt/ sol auf den Thron mit Christo JEsu sitzen/ sol glänzen/ wie ein GOttes-Sohn/ und wie die Sonne blitzen/ ja ewig herrschen und regiern/ und immerdar den Himmel ziern.

12. So streit denn wohl / streit keck und kühn / daß du mögst überwinden/ streng an die Kräffte/ Muth und Sinn/ daß du dis Gut mögst finden. Wer nicht wil streiten um die Kron/ bleibt ewiglich in Spott und Hohn.

548.) Aufmunterung zum Kampf.

Mel. Meine Hofnung stehet feste.

AUf! ihr Christen/ Christi Glieder/ die ihr noch hangt an dem Haupt; auf! wacht auf! ermannt euch wieder/ eh' ihr

werdet

werdet hingeraubt. Satan beut an den Streit Christo und der Christenheit.

2. Auf! folgt Christo / eurem Helde / trauet seinem starcken Arm / liegt der Satan gleich zu Felde mit dem gantzen Höllen-Schwarm; sind doch der noch viel mehr / die da stets sind um uns her.

3. Nur auf Christi Blut gewaget / mit Gebet und Wachsamkeit / dieses machet unverzaget / und recht tapffre Krieges-Leut: Christi Blut gibt uns Muth wider alle Teufels-Brut.

4. Christi Heeres Creutzes-Fahne / so da weiß und roth besprengt / ist schon auf dem Sieges-Plane / uns zum Troste / ausgehängt: Wer hier kriegt / nie erliegt / sondern unterm Creutze siegt.

5. Diesen Sieg hat auch empfunden vieler Heil'gen starcker Muth / da sie haben überwunden frölich / durch des Lammes Blut. Solten wir denn allhier nicht auch streiten mit Begier?

6. Wer die Sclaverey nur liebet / in der Zeit und Ewigkeit / und den Sünden sich ergiebet / der hat wenig Lust zum Streit; denn die Nacht / Satans Macht / hat ihn in den Schlaff gebracht.

7. Aber wen die Weisheit lehret / was die Freyheit für ein Theil / dessen Hertz zu GOtt sich kehret / seinem allerhöchsten Heyl / sucht allein / ohne Schein / Christi freyer Knecht zu seyn.

8. Denn vergnügt auch wol das Leben / so der Freyheit mangeln muß? Wer sich GOtt nicht gantz ergeben / hat nur Müh / Angst und Verdruß; der / der kriegt recht vergnügt / wer sein Leben selbst besiegt.

9. Drum auf! lasst uns überwinden in dem Blute JEsu Christ/und an unsre Stirne binden sein Wort/ so ein Zeugnis ist/ das uns deckt/ und erweckt/ und nach GOttes Liebe schmeckt.

10. Unser Leben sey verborgen mit Christo/ in GOtt allein / auf daß wir an jenem Morgen mit Jhm offenbar auch seyn/ da das Leid dieser Zeit werden wird zu lauter Freud.

11. Da GOtt seinen treuen Knechten geben wird den Gnaden-Lohn/ und die Hütten der Gerechten stimmen an den Sieges-Thon; da fürwar GOttes Schaar Jhn wird loben immerdar.

549.) Höchst-nöthig/ mit Christo sterben.

Mel. Meine Hofnung stehet feste/ 2c.

CHristi Tod ist Adams Leben/ Christi Leben Adams Tod: Denn aus Lieb' hat sich gegeben Christus in des Adams Noth / auf daß Adam in Jhm stürbe/ nicht im andern Tod verdürbe.

2. Adams Tod ist Christi Leben / Adams Leben Christi Tod/ Adam muß nach Christo streben / sterben auch mit Hohn und Spott/ auf daß er in Christo bleibe/ und ersteh im klaren Leibe.

3. So wir nun mit Christo sterben/ seinem Tode werden gleich/ werden wir auch mit Jhm erben/herrschen mit in seinem Reich. Denn so viel wir Christi haben/ g'niessen wir auch seiner Gaben.

4. So wir aber Adams Leben lieben im befleckten Rock/und nicht bleiben grüne Reben an dem reinen Weine-Stock/ was hilft Lauten / Pfeiffen / Singen/ wenn wir faule Früchte bringen?

5. O! es lässt sich nicht so machen / wie

der

der alte Adam denckt/Christi Creutz vertreibt das Lachen/wenn das Leben wird gekränckt / nicht allein von Menschen-Kinden / sondern auch von Teufels-Winden.

6. Solches muß im Geist erfahren ein recht glaubig Christen-Mann/wenn er kommt zu seinen Jahren / ja von seiner Jugend an muß er Christi Creutze tragen/auch im Tode nicht verzagen.

7. Wer wil solche Fluthen zehlen/solche Noth- und Thränen-Saat? Ein Gescheidter thuts verhehlen / hält sich vest an GOttes Rath/seinen Trost auf GOtt er setzet / ob ihn schon die Welt verletzet.

8. Wie gewohnt zu thun die Frommen/die durch Glauben und Gedult endlich zu der Ruhe kommen/und erlangen GOttes Huld; also mag ein Christ genesen/lebt in Christi Geist und Wesen.

9. Den Er hertzlich liebt und ehret/seinem Leben folget nach / mit der Welt sich nicht bethöret/ weil sie nur bringt Weh und Ach/welches ihrer viel nicht glauben/ sich des letzten Trosts berauben.

10. Nun wir warten allermassen/ bis uns GOtt hier fordert ab/O! daß wir/ Ihm gantz gelassen/frölich suchten unser Grab / erstlich zwar in Christi Hertzen/ nachmals in der Erd ohn' Schmertzen.

11. Denn auch Christi Grab ohn Sorgen / und sanfft-ruhig Bettelein / ist mit Geist uñ Wort verborgen in des Gläubigen Hertzens-Schrein; wer Ihn nur von Hertzen liebet/in dem lebt Er unbetrübet.

12. Wer Ihn aber nicht wil haben/

und

und sein Creutz nicht leiden mag / der bleibt in der Höll begraben/voller Schrecken/ Angst und Plag / denn wer Christum hier nicht träget/der wird ewig dort gefeget.

13. O hilf Christe/ durch Dein Leyden / daß wir Dir nachfolgen schlecht / durch viel Trübsal/ zu den Freuden/ Du allein machst uns gerecht / durch Dein Blut und Marter-Kronen ; laß uns ewig in Dir wohnen.

550.) Der Gerechten Sieg durch Christum.

Mel. Kommt/ seyd gefasst zum 2c.

H. I. 169.

DAs Leben unsers Königs siegt/ und hat sich durch den Tod geschwungen: Wie höchst-erfreulich ists/ daß es so wohl gelungen/ und daß der Drachen-Kopff für seinen Füssen liegt.

2. Nun kan ich nicht mehr traurig seyn/weil der Beherrscher aller Schmertzen/ das Wort/ mir nahe ist in meinem Mund und Hertzen/und dringt/als Sieger/ auch in meine Kräffte ein.

3. Was grämt und kümmert man sich doch/daß Satans Krafft sich bey uns findet? Ist der nicht auch in uns / der seine Regung bindet/ dein Josua/ dein Fürst/ und überwindet noch?

4. Sein Sieg ist noch nicht gantz geendt/ Er kämpfft und siegt in unserm Geiste/ die Helden-Krafft/ die Er in dieser Welt beweis'te/die ruhet nicht/bis Er die Seinigen vollendt.

5. Wenn Ihm nun alles unterliegt/ da solt du dein Triumphs-Lied singen/ und solt mit Freuden dich durch alle Himmel

mel schwingen/ weil auch der letzte Feind/ der Tod/ wird seyn besiegt.

6. Nur frisch im Glauben fortgekämpfft / wenn sich die Schlange bey dir reget/ und nur getrost den Fuß auf ihren Kopf beweget/ so wird ihr schnödes Gifft durch solchen Muth gedämpfft.

7. Inzwischen nimmt das Leben zu/ und grün't gar lieblich durch die Kräffte/ der herbe Sturm und Streit bewegt die Lebens-Säffte / und wircket mit zur Frucht der süssen Sabbaths-Ruh.

8. Du/ GOtt/ durchdringst die Erde gantz/ daß sie die Rauhigkeit verliehret/ und man gar süsse Krafft in ihren Früchten spühret/ weil unser Erdreich fühlt des Himmels reinen Glantz.

9. Gelobt sey GOtt schon in der Zeit/ der uns die Freude hat gegeben / daß/ wenn man in sich spührt die Krafft des Todes Leben/man auch im Glauben fühlt des Lebens Tapfferkeit.

551.) Kampf bis aufs Blut.

Mel. Preiß/ Lob/ Ehr/ Ruhm. H.I.776.

DEin Erbe/ HErr/ liegt vor Dir hier/ und wil im Blut des Lammes werden ein Opffer/ das geheiligt Dir/ erkaufft sey von der Last der Erden: Hast Du uns nicht von Feindes Hand erlöst? Wie kommts/ daß uns nicht diese Hülfe tröst't?

2. Wir waren wie verirrte Schaf/ die Tod und Höll in sich verschlungen; des Feindes Pfeil die Hertzen traf/ der Schlangen Gifft hatt' uns durchdrungen; der Drache tobt/ und herrschte in dem Sinn/ durch Lucifer in Stoltz zu reissen hin.

3. Mit diesen Feinden hatte sich das

Thier

Thier in uns zum Sieg vereinet/die Hölle hatt' uns durstiglich zu halten immerdar vermeynet: Da lagen wir/ erkannten uns selbst nicht/ und die Gefahr/ verdüstert/ ohne Licht.

4. Nun offenbar Dich/ JEsu/ bald/ in uns des Vatters Werck zu enden/daß Du/in armer Knechts-Gestalt/des Feindes Kercker mögest wenden: Bestraf/ zertritt/ zerknirsch und treib ihn aus/ befreye gantz von ihm Dein Tempel-Haus.

5. Ach! HErr des Lebens/äussre Dich mit voller Stärcke in den Deinen/ die Tag und Nacht schrey'n ängstiglich/ bis Du/ als Retter/ wirst erscheinen; wir halten an/ bis daß Dein Ja-Wort kömmt/ den gantzen Sieg und Durchbruch uns bestimmt.

6. Schau/ wie so viel die Schlang anläufft mit ihren trüglich-glatten Worten; wie offt sie die Bestürmung häufft/ und manches schon ist mächtig worden. Laß Dein Gericht nun über sie fortgehn/ daß sie sich gantz muß ausgestossen sehn!

7. O daß wir unser Leben nicht lieb hätten/ auch bis in das Sterben! O daß der Kampf schon wär verricht/ im Blut des Lamms/ von seinen Erben! Du Hertzog/ führ doch aus den schweren Krieg! wir glauben/ daß in Dir nichts ist/ als Sieg.

8. Nun müsse Heyl und Macht/ und Krafft/ Dir GOtt/ und Deinem Christus werden/ der den aus Deinen Himmeln schafft/ so uns und Deiner Weide Heerden verklagt vor Dir! HErr/ räche Deine Freund/die Dir den Ruhm zu geben sind gemeynt!

9. Halt

9. Halt uns in Enge / bis uns mag die Tauf im Geist und Feu'r durchziehen: Der blut'ge Kampf das Leben wag/gantz aus der Eigenheit zu fliehen / zu stehn vor Dir entblöst / rein / arm und frey / daß nichts dem Feind da zu betasten sey.

10. So gehn wir durch die enge Thür/ die Du vor uns wolst offen geben/zu tringen mit Gewalt zu Dir/ geniessend das Erlösungs-Leben/ so uns bey GOtt/ ins Heiligthumes-Stadt/ Melchisedech im Blut erfunden hat.

11. Ja! Amen! JEsu/ treuer Zeug'/ wer dürst't / der glaubt / wer glaubt / der nimmet/ wer nimmt/ der hat das Freuden-Reich/ weil die geschmückte Lampe klimmet/ so gehn wir ein ins Bräutgams Hochzeit-Haus / da ist die Lieb/ die theilt nur Liebe aus.

12. Noch eins/ HErr/ bitten wir von Dir / daß / wenn der Sieg ist ausgebohren/der Arg uns doch nicht mehr berühr/ und ewig hab sein Recht verlohren: Nach solchem Sieg sol Dein Volck williglich/ im heil'gen Schmuck/ Dir opffern ewiglich.

552.) Um JEsu Beystand im Kampfe.

In eigener Melodey. H. I. 472.

DU bist ja / JEsu / meine Freude/ warum ist denn mein Hertz betrübt? Kan denn die Freud auch bey dem Leide seyn in dem Hertzen/ das Dich liebt? Ach ja/ mein JEsu! wenn ich übe mein Hertz in Deiner süssen Liebe / so zeigt sich solche Freud offt an / die keine Zung aussprechen kan.

2. Weil aber noch nicht gantz gedämpfet in mir mein böses Fleisch und Blut/

und

und noch der Geist darwider kämpffet/ wird offt dadurch gekränckt der Muth. Drum leg' ich mich vor Dich mit Flehen/ mein Heyl! laß Hülfe mir geschehen/ und stärcke mich in diesem Streit/ daß ich mög überwinden weit.

3. Du hast / O Held / mich überwunden/ gib mir auch Uberwindungs-Krafft/ und laß mich in den Kampffes-Stunden erfahren/ was Dein Leyden schafft / dadurch Du alles hast besieget/ daß unter Deinen Füssen lieget Welt / Sünde / Teufel / Höll und Tod: Nun mach' sie auch an mir zu spott!

4. Ich trau allein auf Deine Gnade/ die mir Dein theures Wort verspricht; es sagt: Daß nichts den Deinen schade/ weils nie an Deiner Kraft gebricht. Nun hast Du mich ja angenommen/ als ich bin flehend zu Dir kommen: Es hats mein Hertz ja wohl gespührt/ als es Dein Gnaden-Blick gerührt.

5. Weil ich denn nun an Deinem Leibe ein Glied / wiewol unwürdig/ bin/ so gib/ daß ich stets in Dir bleibe/ und in mir habe Deinen Sinn; laß mich nicht andre Helffer suchen/ laß falsche Lüste mich verfluchen/ besitze Du mein Hertz allein/ Dein Leben laß mein Leben seyn!

6. Gib / daß ich mich in Dir stets freue / weil Dein Hertz mich beständig liebt; Doch auch dabey kein Leiden scheue/ als welches meinen Glauben übt / und macht / daß ich viel stärcker ringe / und immer näher in Dich dringe / bis endlich/ nach besiegter Pein/ in mir wird lauter Freude seyn!

553.) Ein Kampf machts nicht aus.
Im eigenen Thon. H. I. 1027.

ES kostet viel/ ein Christ zu seyn/ und nach dem Sinn des reinen Geistes leben/ denn der Natur geht es gar sauer ein/ sich immerdar in Christi Tod zu geben/ und ist hier gleich ein Kampf wohl ausgericht/ das machts noch nicht :/:

2. Man muß hier stets auf Schlangen gehn/ die ihren Gift in unsre Fersen bringen/ da kostets Müh'/ auf seiner Hut zu stehn/ daß nicht der Gift kan in die Seele dringen; wenn mans versucht/ so spürt man mit der Zeit die Wichtigkeit :/:

3. Doch ist es wohl der Mühe werth/ wenn man mit Ernst die Herrlichkeit erweget/ die ewiglich ein solcher Mensch erfährt/ der sich hier stets aufs Himmlische geleget. Es hat wohl Müh'/ die Gnade aber macht/ daß man's nicht acht :/:

4. Man sol ein Kind des Höchsten seyn/ ein reiner Glantz/ ein Licht im grossen Lichte/ wie wird der Leib so starck/ so hell und rein/ so herrlich seyn/ so lieblich im Gesichte! dieweil ihn da die wesentliche Pracht so schöne macht :/:

5. Da wird das Kind den Vatter sehn/ im Schauen wird es Ihn mit Lust empfinden/ der lautre Strom wird es da gantz durchgehn/ und es mit GOtt zu einem Geist verbinden. Wer weiß/ was da im Geiste wird geschehn? Wer mags verstehn? :/:

6. Da gibt sich ihm die Weisheit gantz/ die es hier stets als Mutter hat gespühret/ sie krönet es mit ihrem Perlen-Krantz/ und wird/ als Braut/ der Seelen zugeführet.

führet. Die Heimlichkeit wird da gantz offenbar/ die in ihr war :/:

7. Was GOTT genieſt/ genieſt es auch/ was GOtt beſitzt/ wird ihm in GOtt gegeben/ der Himmel ſteht bereit ihm zum Gebrauch; wie lieblich wird es doch mit JEſu leben! Nichts höher wird an Krafft und Würde ſeyn/ als GOtt allein :/:

8. Auf/auf/mein Geiſt! ermüde nicht/ dich durch die Macht der Finſternis zu reiſſen/was ſorgeſt du/daß dirs an Krafft gebricht/ bedencke/ was für Krafft uns GOtt verheiſſen! wie gut wird ſichs doch nach der Arbeit ruh'n/ wie wohl wirds thun! :/:

554.) Kampf der Glaubigen.

In eigener Melodey. H. l. 1037.

FAhre fort :/: Zion/ fahre fort im Licht/ mache deinen Leuchter helle/laß die erſte Liebe nicht/ſuche ſtets die Lebens-Quelle; Zion/ dringe durch die enge Pfort/ fahre fort :/:

2. Leide dich :/: Zion/leide ohne Scheu Trübſal/ Angſt mit Spott und Hohne/ ſey bis in den Tod getreu/ ſiehe auf die Lebens-Krone; Zion/ fühleſt du der Schlangen-Stich/ leide dich :/:

3. Folge nicht :/: Zion/ folge nicht der Welt/die dich ſuchet groß zu machen/achte nichts ihr Gut und Geld/ nimm nicht an den Stuhl des Drachen; Zion/ wenn ſie dir viel Luſt verſpricht/ folge nicht :/:

4. Prüfe recht :/: Zion/ prüfe recht den Geiſt/der dir ruft zu beyden Seiten/thue nicht/ was er dich heiſſt/ laß nur deinen Stern dich leiten; Zion/ beyde das/ was krumm und ſchlecht/ prüfe recht :/:

5. Dringe ein :/: Zion/ dringe ein in GOtt/ stärcke dich mit Geist und Leben/ sey nicht/wie die andre/ todt/ sey du gleich den grünen Reben; Zion / in die Krafft für Heuchel-Schein dringe ein :/:

6. Brich herfür :/: Zion/ brich herfür in Krafft/ weil die Bruder-Liebe brennet/ zeige/ was der in dir schafft/ der als seine Braut/ dich kennet; Zion/durch die dir gegeb'ne Thür brich herfür :/:

7. Halte aus :/: Zion/halte deine Treu/ laß dich ja nicht laulicht finden. Auf! das Kleinod rückt herbey / auf! verlasse/ was dahinden; Zion / in dem letzten Kampf und Strauß halte aus :/:

555.) Geistliche Waffen zum Streit.

Mel. Fahre fort/ Zion / 2c.

GLaub an GOtt :/: Zion/glaub an deinen GOtt! der ein heilig freundlich Wesen: Ruff Ihn an in deiner Noth! so wird deine Seel genesen. Zion / in Noth / Angst / Qual / Schand und Spott/ / glaub an GOtt! :/:

2. Halte still :/: Zion / halte nur fein still! es mag Leib und Seel verschmachten; dencke / daß es GOttes Will! du muß seine Zucht hoch achten! Zion! sie gibt Krafft und Himmels-Füll; halte still :/:

3. Daure aus :/: Zion! daure tapfer aus! wenn die Trübsals-Fluthen gehen/ und der Drach speyt Feuer aus / must du fest bey JEsu stehen! Zion! bey viel tausend Kampf und Strauß daure aus :/:

4. Senck dich ein :/: Zion! sencke dich tief ein in die Liebe und Erbarmen! es kommt wieder Sonnenschein/ von GOtt freund-

freundliches Umarmen. Zion! in die Lieb und Gnad allein senck dich ein :/:

5. JEsus lebt :/: Zion! dencke/ JEsus lebt! und du solt auch mit Jhm leben! der zur Rechten ist erhebt/ wird dir Gnad um Gnade geben; Zion! dis ists/ was dein Hertz erhebt; JEsus lebt :/:

6. Dieser siegt :/: Zion! unser Held/ der siegt/ wenn du Jhn lässt in dir streiten: Sein Geist ists/ der da bekriegt/ was dich wil von GOtt ableiten! Zion! dieser JEsus so lang kriegt/ bis er siegt :/:

7. Ey so streit :/: Zion! auf/ und streit vor ihn! laß dich nicht die Feind erlegen! auf das Kleinod richt den Sinn! JEsus ist dein Schutz und Segen! Zion! wilt du gern zur Herrlichkeit/ ey so streit :/:

8. Ruh ist dort :/: Zion! Fried und Ruh ist dort! wenn wir haben überwunden/ geht es zu der Ehren-Pfort; und nach vielen Trauer-Stunden/ Zion! kommt das Schifflein an den Port! Ruh ist dort :/:

9. Und die Cron :/: Zion! die unwelcklich ist/ diese wird dir JEsus geben/ wenn du alles eingebüst/ und gewagt Leib/ Gut und Leben! Zion! du bekommst den Gnaden-Lohn/ und die Cron :/:

10. Mercke dis :/: Zion! mercke diese Wort: Daß nicht werth ist dieses Leiden jener Herrlichkeiten dort/ welche JEsus wil bereiten denen/ die des Heyls in Jhm gewiß: Mercke dis :/:

556.) Um Christi Beystand im Kampf.

In eigener Melodey. H. I. 687.

HJer ist mein Hertz/ O Seel und Hertz der Seele/ mein HErr und GOtt/ mein Theil/ den ich erwehle! nimm hin/

was Dein/ und bleibe mein; so werden Deine Gnaden-Zeichen auch nie von diesem Tempel weichen.

2. Schließ auf/ mein Licht! was Sünd und Nacht verschliessen / laß Deinen Strahl durch alle Winckel schiessen; schaff fort in mir / was nicht von Dir/ und tödte / was sich Dir / mein Leben! nicht gleich zum Opffer wil ergeben.

3. Ich bin zu schwach/ die Feinde fortzujagen / die Mord und Tod in diesen Tempel tragen: Nur Deine Hand schützt seinen Stand / stürtzt List und Macht der Feinde nieder/ und gibt mir Fried und Ruhe wieder.

4. Mein' Armuth klagt den Mangel/ der sie drücket/ wenn aber mich der Gnaden-Reichthum schmücket / so reicht sie mir auch diese Zier / die Deiner Wohnung Schönheit giebet/ und Deinem reinen Aug' beliebet.

5. Gib / daß mein Hertz der schöne Teppich kleide / an welchem gläntzt der Unschuld weisse Seide / des Glaubens Gold/ dem Du so hold / der Scharlach hoch-beflammter Liebe/ die sich in munterm Eyfer übe.

6. Erhalte mir die Gnade / Dich zu kennen / so wird in mir der güldne Leuchter brennen: Dein's Geistes Oel gieß in die Seel/ es mache der Begierde Funcken ein Balsam Deines Himmels truncken.

7. HErr! Deinen Trost/ der uns erfrischt zum Leben/ den wolleſt Du an statt des Manna geben. Ich bitte Dich/ laß solchen mich nach Deinem reichen Maas geniessen/ und auch im Sterben nicht zerfliessen.

8. Den

8. Den Buß-Altar wirst Du in mir betrachten / da wil ich Dir den Eigen-Willen schlachten; doch weil mir Stärck in diesem Werck offt mangelt/so laß Deinen Willen an mir/ was ich nicht kan/ erfüllen.

9. Durchräuchre mich mit Deiner edlen Güte/daß ihr Geruch lab' Hertz/Seel und Gemüthe! zu Dir sol auch der Andacht Rauch sich über alle Wolcken schwingen/ und in Dein Heiligthum eindringen.

10. Ertz-Priester komm! laß mich bey weisen Lehren den Segen auch von Deinen Lippen hören/ im Hertzens-Haus. Zieh niemals aus/ treib weg/ was mich von Dir wil treiben/ mein Hertz sol nur Dein Tempel bleiben.

557.) Ernstliches Flehen um mehrere Lauterkeit.

Mel. Zeuch meinen Geist/ ꝛc. H. l. 560.

HJer legt mein Sinn sich vor Dir nieder/ mein Geist sucht seinen Ursprung wieder; laß Dein erfreuend Angesicht zu meiner Armuth seyn gericht't!

2. Schau her/ ich fühle mein Verderben/ laß mich in Deinem Tode sterben; O könte doch in Deiner Pein die Eigenheit ertödtet seyn.

3. Du wolleſt/ JEsu/ meinen Willen mit der Gelassenheit erfüllen; brich der Natur Gewalt entzwey/ und mache meinen Willen frey.

4. Ich fühle wohl/ daß ich Dich liebe/ und mich in Deinen Wegen übe; nur ist von der Unlauterkeit die Liebe noch nicht gantz befreyt.

5. Ich muß noch mehr auf dieser Er-

den durch Deinen Geist geheiligt werden; der Sinn muß tiefer in Dich gehn/ der Fuß muß unbeweglich stehn.

6. Ich weiß mir zwar nicht selbst zu rathen/ hier gelten nichts der Menschen Thaten; wer macht sein Hertz wol selber rein? Es muß durch Dich gewircket seyn.

7. Doch kenn ich wol Dein treues Lieben: Du bist noch immer treu geblieben; ich weiß gewiß/ Du stehst mir bey/ und machst mich von mir selber frey.

8. Indessen wil ich treulich kämpffen/ und stets die falsche Regung dämpffen/ bis du dir deine Zeit ersiehst/ und mich aus solchen Netzen ziehst.

9. In Hofnung kan ich frölich sagen: GOtt hat der Höllen Macht geschlagen/ GOtt führt mich aus dem Kampf und Streit in seine Ruh und Sicherheit.

10. Drum wil die Sorge meiner Seelen Dir/ meinem Vatter/ gantz befehlen; ach! drücke tief in meinen Sinn/ daß ich in Dir schon selig bin.

11. Wenn ich mit Ernst hieran gedencke/ und mich in Deinen Abgrund sencke/ so werd ich von Dir angeblickt/ und mein Hertz wird von Dir erquickt.

12. So wächst der Eifer mir im Streite/ so schmeck ich theils die süsse Beute/ und fühle/ daß es Warheit ist/ daß Du/ mein GOtt/ die Liebe bist.

558.) Um JEsu Hülfe zum Siege.

Mel. Grosser Prophete/ mein ꝛc.

JEsu/ hilf siegen! Du Fürste des Lebens/ sieh/ wie die Finsternis dringet herein! wie sie ihr höllisches Heer nicht vergebens mächtig aufführet/ mir schädlich

lich zu seyn! Satan der sinnet auf allerhand Räncke/ wie er mich sichte/ verstöre und kräncke.

2. JEsu/ hilf siegen! der Du mich erkauffet/ rette/ wenn Fleisch und Blut/ Satan und Welt/ mich zu berücken/ gantz grimmig anlauffet/ oder auch schmeichelnd sich listig verstellt. Wenn Babel wütet von aussen und innen/ laß mir/ HErr/ niemals die Hülfe zerrinnen.

3. JEsu/ hilf siegen! ach wer muß nicht klagen/ HErr/ mein Gebrechen ist immer vor mir! hilf/ wenn die Sünden der Jugend mich nagen/ die mein Gewissen mir täglich hält für; ach laß mich schmecken Dein kräfftigs Versühnen/ und dis zu meiner Demüthigung dienen.

4. JEsu/ hilf siegen! wenn in mir die Sünde/ Eigen-Lieb/ Hoffart und Mißgunst sich regt/ wenn ich die Last der Begierden empfinde/ und sich mein tiefes Verderben darlegt; so hilf/ daß ich vor mir selbst mag erröthen/ und durch Dein Leyden mein sündlich Fleisch tödten!

5. JEsu/ hilf siegen! und lege gefangen in mir die Lüste des Fleisches/ und gib/ daß bey mir lebe des Geistes Verlangen/ aufwärts sich schwingend durch heiligen Trieb; laß mich eindringen ins göttliche Wesen/ so wird mein Geist/ Leib und Seele genesen!

6. JEsu/ hilf siegen! damit auch mein Wille Dir/ HErr/ sey gäntzlich zu eigen geschenckt/ und ich mich stets in Dein Wollen einhülle/ wo sich die Seele zur Ruhe hinlenckt; laß mich mir sterben/ und alle dem Meinen/ daß ich mich zehlen kan unter die Deinen!

7. JEsu/ hilf siegen! in allerley Fällen/ gib mir die Waffen und Wehre zur Hand; wenn mir die höllischen Feinde nachstellen/ Dich mir zu rauben/ O edelstes Pfand! so hilf mir Schwachen mit Allmacht und Stärcke/ daß ich/ O Liebster/ Dein Daseyn vermercke!

8. JEsu/ hilf siegen! wer mag sonst bestehen wider den listig-verschmitzeten Feind? Wer mag doch dessen Versuchung entgehen/ der wie ein Engel des Lichtes erscheint? Ach! HErr/ wo Du weichst/ so muß ich ja irren/ wenn mich der Schlangen List sucht zu verwirren!

9. JEsu/ hilf siegen! und laß mich nicht sincken/ wenn sich die Kräffte der Lügen aufblehn/ und mit dem Scheine der Warheit sich schmincken/ laß doch viel heller denn Deine Krafft sehn! steh mir zur Rechten/ O König und Meister/ lehre mich kämpffen/ und prüfen die Geister.

10. JEsu/ hilf siegen! im Wachen und Beten/ Hüter/ Du schläffst ja/ und schlummerst nicht ein/ laß Dein Gebet mich unendlich vertreten/ der Du versprochen/ mein Fürsprach zu seyn. Wenn mich die Nacht mit Ermüdung wil decken/ wollst Du mich/ JEsu/ ermuntern und wecken!

11. JEsu/ hilf siegen! wenn alles verschwindet/ und ich mein Nichts und Verderben nur seh/ wenn kein Vermögen zu Beten sich findet/ wenn ich muß seyn ein verschüchtertes Reh; ach! HERR/ so wollst Du im Grunde der Seelen Dich mit dem innersten Seufftzen vermählen!

12. JEsu/ hilf siegen! und laß mirs

gelin-

gelingen/daß ich das Zeichen des Sieges erlang; daß ich mög ewig Dir Lob und Danck singen/ JEsu/ mein Heyland/ mit frohem Gesang. Wie wird Dein Name da werden gepriesen/wo Du/ O Held/ Dich so mächtig erwiesen!

13. JEsu/ hilf siegen! laß bald doch erschallen/ daß Zion ruffet: Es ist nun vollbracht! Babel/ die Stoltze/ ist endlich gefallen/die da bishero so lang hat gekracht. Ach! HErr komm/ mache ein Ende des Krieges/ schmücke Dein Zion mit Palmen des Sieges!

14. JEsu/ hilf siegen! damit wir uns schicken/ würdig zur Hochzeit des Lammes zu gehn/ kleide Dein Zion mit güldenen Stücken/ laß uns den Untergang Babels einst sehn! doch wolan/kracht es/ so wirds auch bald liegen; auf Zion/ rüste dich! JEsus hilft siegen.

559.) Um Christi Krafft im Kampf.

Mel. O GOtt/ Du frommer GOtt.

O JEsu/ siehe drein/ und hilf mir Armen siegen/ mein Hertz fühlt nichts/ als Tod/ mein Geist muß unten liegen/ mein Wollen sehnet sich/ und kan vollbringen nicht/ wohin der matte Geist die schwachen Kräffte richt.

2. Die Höll hat mich bestrickt/der Tod hat mich gefangen/ wo ich mich wend und kehr/ so bleibt doch nur Verlangen; vermeyn ich hoch zu stehn/ so lieg ich in dem Koth/ und meines Sieges Krafft führt mich in Spott und Noth.

3. Ich wirck/ ich lauf/ ich renn/ und weiß doch nicht zu finden den Weg zur wahren Ruh/ noch mich der Last entbinden/ die des Gesetzes Trieb mir täglich

häuffet auf / und doch nicht reichet dar die Krafft zum Himmels-Lauff.

4. Du/JEsu/Du allein kanst meinen Jammer wenden / mein Können stehet nur in Deinen Helffers-Händen; wo Du nicht neue Krafft zum Leben giessest ein/so wird mein Sehnen selbst zu nichts/ als lauter Pein.

5. Drum / HErr/ erbarme Dich/ laß Deine Gnade fliessen in meine durst'ge Seel / ich lieg vor Deinen Füssen / ich schrey/ ich laß Dich nicht/bis Deine Segens-Krafft in mir den Tod besiegt/und neues Leben schafft.

6. Du hast es zugesagt/ Du wilst mich gern erquicken/wo nur mein arges Hertz nicht heget Heuchlers-Tücken/ sich aber opffert auf ohn allen Hinterhalt/ damit die Liebe Dein nur hab in mir Gewalt.

7. So nimm denn alles hin / laß mich mir nicht mehr leben / hingegen / treuer Hirt/ an Deiner Führung kleben: Ach! fasse mich nur vest/ jag alle Feind hinaus/ damit mein Innerstes Dir werd ein reines Haus.

8. Beweise Deine Macht/ Du starcker Schlangen-Treter / und zeig der Finsternis/ daß Du noch seyst Erretter: Führ aus in mir den Sieg/ zu aller Feinde Spott / erfülle nur den Rath / solt's kosten Blut und Tod.

9. Wie lange sol/O HErr/der Feind den Ruhm noch haben/ daß meine Freude sey in seiner Macht begraben? Errette doch die Seel / die Du Dir hast erkaufft / die aber noch bestrickt in ihr Verderben laufft.

10. Du hast mir aufgethan die Augen/

daß

daß ich sehe das alles / was an mir von Dir / mein Heyl / abgehe; so tritt nun auch heran / und in der That erfüll / was Du versprochen hast / und was erwehlt Dein Will.

11. Gib grosse Glaubens-Krafft / damit ich nicht erschrecke für der Vernunfft Gedicht / noch wanckend mich verstecke / wenn Deine Lieb das Fleisch in seinen Tod einführt / und Deine Dornen-Kron den alten Menschen rührt.

12. Laß allen Widerspruch in Dir mich überwinden / und in des Lammes Blut die Sieges-Palmen finden: Dein Sanfftmuth und Gedult des Geistes Schild mir sey / bis daß Du ihn gemacht von allen Feinden frey.

13. Wirst Du in mir / mein Heyl / so kräfftig Dich verklären / und mich zu Deinem Bild durch Sterben neu gebähren / so werd ich Dir vereint / und hab der Freuden viel / Du führst mich unverrückt zum vorgesetzten Ziel.

560.) Erneuerung zum Bilde GOttes.

Mel. Mein Vatter / zeuge mich. H. 1. 80.

PRäg mir Dein Bildnis ein / O heiligs GOttes-Wesen! erfülle mich mit Lieb / mit Leben / und mit Licht: Auf daß Dein Name sey an meiner Stirn zu lesen / und ich ohn Decke seh in mir Dein Angesicht.

2. Thu Deinen Lebens-Geist mir wiederum einblasen / mach meinen Leib gantz licht / der dunckel ist für Dir! mein Seelen-Grund muß Dich / O edle Perle! fassen: O Krantz der Jungfrauschafft / bekröne mich in mir!

3. Der Durst ist groß nach Dir / O

süsses Liebe-Leben! ach wenn wirst Du mir doch des ew'gen Lebens Quell aus Deinem Paradis erquickend wieder geben/ so/ daß er durch Dich hin auf mich fließ klar und hell?

4. Komm/ schönstes Lieb! O komm! die Wurtzel anzufeuchten von meiner Seel/ daß sie viel Früchte bring herfür. Strahl aus der Schönheit Glantz/ und laß Dein Licht erleuchten die Kohl-Pechfinstre Nacht der alten Erd in mir!

5. Erfüll mit Klarheit mich; komm/ Sonne! schein / und richte den vollen Tag mir an/ da keine Nacht mehr sey; ja nicht ein Schatten bleib vor Deinem Angesichte/ kein Wechsel Deines Lichts mit dunckler Phantasey.

6. Mein ausgeartes Hertz/ schaff wieder gantz von neuen; schmeltz alle Selbheit draus/ mach es von Sünden frey/ und so zum Tempel/ der/ wenn Du ihn wirst einweihen/ auf ewig gäntzlich Dir allein gewidmet sey!

7. Dis ist/ was ich verlang: Dis wollest Du mir geben/ was ich versteh und weiß / und noch darüber mehr / als ich Dich bitten kan! sonst kan ich Dir nicht leben. Doch Du bist willig gnug. Mir bringt es Heyl/ Dir Ehr!

561.) Aufmunterung zum Ernst im Ringen.

Mel. O der alles hätt verlohren.

H. I. 1108.

RInge recht / wenn GOttes Gnade dich nun ziehet und bekehrt/ daß dein Geist sich recht entlade von der Last/ die ihn beschwert.

2. Ringe/ denn die Pfort ist enge/ und der Lebens-Weg ist schmal; hier bleibt

alles

alles im Gedränge/ was nicht zielt zum Himmels-Saal.

3. Kämpffe bis aufs Blut und Leben/ dring hinein in GOttes Reich: Wil der Satan widerstreben/ werde weder matt noch weich.

4. Ringe/ daß dein Eyfer glühe/ und die erste Liebe dich von der gantzen Welt abziehe; halbe Liebe hält nicht Stich.

5. Ringe mit Gebet und Schreyen/ halte damit feurig an; laß dich keine Zeit gereuen/ wärs auch Tag und Nacht gethan.

6. Hast du denn die Perl errungen/ dencke ja nicht/ daß du nun alles Böse hast bezwungen/ das uns Schaden pflegt zu thun.

7. Nimm mit Furcht ja deiner Seele/ deines Heyls mit Zittern wahr/ hier in dieser Leibes-Höhle schwebst du täglich in Gefahr.

8. Halt ja deine Crone feste/ halte männlich/ was du hast: Recht Beharren ist das beste: Rück-Fall ist ein böser Gast.

9. Laß dein Auge ja nicht gaffen nach der schnöden Eitelkeit; bleibe Tag und Nacht in Waffen/ fliehe Träg- und Sicherheit.

10. Laß dem Fleische nicht den Willen/ gib der Lust den Zügel nicht. Wilt du die Begierden füllen/ so verlöscht das Gnaden-Licht.

11. Fleisches-Freyheit macht die Seele kalt und sicher/ frech und stoltz; frisst hinweg des Glaubens Oele/ lässt nichts/ als ein faules Holtz.

12. Wahre Treu führt mit der Sünde

bis

bis ins Grab beständig Krieg / richtet sich nach keinem Winde/ sucht in jedem Kampf den Sieg.

13. Wahre Treu liebt Christi Wege/ steht behertzt auf ihrer Hut/ weiß von keiner Wollust-Pflege/ hält sich selber nichts zu gut.

14. Wahre Treu hat viel zu weinen/ spricht zum Lachen / du bist toll: Weil es/ wenn GOtt wird erscheinen/ lauter Heulen werden sol.

15. Wahre Treu kommt dem Getümmel dieser Welt niemals zu nah: Ist ihr Schatz doch in dem Himmel / drum ist auch ihr Hertz allda.

16. Dis bedencket wohl / ihr Streiter/ streitet recht/ und fürchtet euch; geht doch alle Tage weiter / bis ihr kommt ins Himmelreich.

17. Denckt bey jedem Augenblicke/ obs vielleicht der letzte sey; bringt die Lampen ins Geschicke/ hohlt stets neues Oel herbey.

18. Liegt nicht alle Welt im Bösen? Steht nicht Sodom in der Gluth? Seele / wer sol dich erlösen? Eilen / eilen ist hier gut.

19. Eile / wo du dich erretten / und nicht mit verderben wilt / mach dich los von allen Ketten / fleuch / als ein gejagtes Wild.

20. Lauff der Welt doch aus den Händen / dring ins stille Zoar ein/ eile/ daß du mögst vollenden/ mache dich von allem rein.

21. Laß dir nichts am Hertzen kleben/ fleuch für dem verborgnen Bann/ such in GOtt geheim zu leben / daß dich nichts beflecken kan.

22. Eile/

22. Eile / zehle Tag und Stunden/ bis dein Bräut'gam hüpfft und springt/ und wenn du nun überwunden/ dich zum Schauen GOttes bringt.

23. Eile / lauff Ihm doch entgegen/ sprich: Mein Licht / ich bin bereit / nun mein Hüttlein abzulegen/ mich dürst nach der Ewigkeit.

562.) Aufmunterung zum Kampf.

Mel. Wachet auf/ rufft uns die ꝛc.

Rüstet euch / ihr Christen-Leute / die Feinde suchen euch zur Beute / ja Satan selbst hat eu'r begehrt. Wapnet euch mit GOttes Worte / und kämpffet frisch an jedem Orte / damit ihr bleibet unversehrt. Ist euch der Feind zu schnell/ hier ist Immanuel/ Hosianna! der Stärcke fällt/ durch diesen Held / und wir behalten mit das Feld.

2. Reinigt euch von euren Lüsten / besieget sie/ die ihr seyd Christen/ und stehet in des HErren Krafft. Stärcket euch in JEsu Namen/ daß ihr nicht strauchelt/ wie die Lahmen. Wo ist des Glaubens Eigenschafft? Wer hier ermüden wil/ der schaue auf das Ziel / da ist Freude. Wolan! so seyd zum Kampf bereit / so crönet euch die Ewigkeit.

3. Streitet recht die wenig Jahre/ eh ihr kommt auf die Todten-Bahre; kurtz/ kurtz ist unser Lebens-Lauff. Wenn GOtt wird die Todten wecken / und Christus wird die Welt erschrecken/ so stehen wir mit Freuden auf. GOtt lob! wir sind versöhnt; daß uns die Welt noch höhnt/ währt nicht lange/ und GOttes Sohn hat längsten schon uns beygelegt die Ehren-Cron.

4. JEsu / stärcke Deine Kinder / und mache die zu Uberwinder / die Du erkauffi mit Deinem Blut. Schaffe in uns neues Leben / daß wir uns stets zu Dir erheben, wenn uns entfallen wil der Muth. Geuß aus auf uns den Geist / dadurch die Lieb fleusst in die Hertzen / so halten wir getreu an Dir / im Tod und Leben für und für.

563.) Zuflucht zu GOtt im Kampf.

Mel. Ach GOtt vom Himmel 2c.

SChau / lieber GOTT! wie meine Feind' / damit ich stets muß kämpfen / so listig und so mächtig seynd / daß sie mich leichtlich dämpffen: HErr! wo mich Deine Gnad nicht hält / so kan der Teufel / Fleisch und Welt / mich leicht in Sünde stürtzen.

2. Der Satanas mit seiner List im Anfang gar süß locket / drauf / wenn die Sünd begangen ist / das Hertze er verstocket; er treibt mit Trug und mit Gewalt von einer Sünd zur andern bald / und endlich in die Hölle.

3. Der Welt-Art ist auch wohl bewust / wie die kan Anlaß geben zu Augen-Lust / zu Fleisches-Lust / und hoffärtigem Leben: Wenn aber GOttes Zorn angeht / ein jeder da zurüke steht / die Freundschafft hat ein Ende.

4. Und dennoch wil mein Fleisch und Blut von dem ungerne lassen / was ihm so grossen Schaden thut / es wil die Welt nicht hassen; die kurtze Freud gefällt ihm wohl / drum wils nicht / daß ich meiden sol des Teufels Netz und Stricke.

5. Nun muß ich Armer immerfort mit diesen Feinden streiten / sie ängsten mich an allem Ort / und stehn mir stets zur

Seiten:

Seiten: Der Satan setzt mir hefftig zu/ die Welt läfft mir gar keine Ruh/ mein Fleisch zur Sünd mich treibet.

6. Zu Dir flieh ich/ O treuer GOtt! ich weiß sie nicht zu stillen: Hilf/ Vatter! hilf in dieser Noth/ um JEsu Christi willen. Verleih mir Deines Geistes Stärck/ daß meiner Feinde List und Werck dadurch zerstöret werde.

7. Laß diesen Deinen guten Geist mich innerlich regieren/ daß ich allzeit thu/ was Du heisst/ und mich nicht laß verführen: Daß ich dem Argen widersteh/ und nicht von Deinem Weg' abgeh zur Rechten oder Lincken.

8. Ob böse Lust noch mannigfalt mich anficht/ weil ich lebe/ so hilf/ daß ich ihr alsobald im Anfang widerstrebe/ und daß ich gar vergesse nicht die Todes-Stunde/ das Gericht/ den Himmel und die Hölle.

9. Gib/ daß ich dencke jederzeit an diese letzten Dinge/ und dadurch alle Sünden-Freud aus meinem Hertzen bringe/ damit ich mög mein Lebenlang Dir dienen ohne Furcht und Zwang/ in willigem Gehorsam.

10. GOtt Vatter! Deine Krafft und Treu laß reichlich mich empfinden. O JEsu Christe! steh mir bey/ daß ich kan überwinden. Hilf/ Heil'ger Geist! in diesem Krieg/ daß ich da immer einen Sieg erhalte nach dem andern.

564.) Wider die zerstreuten Sinne.

Mel. Zion klagt mit Angst und 2c.

SChütte Deines Lichtes Strahlen/ O mein Heyland/ über mich/ laß sie mein Gemüth bemahlen mit der Klarheit mäch-

mächtiglich / und vertreib durch Heiterkeit in mir alle Dunckelheit/daß ich möge vor Dir stehen/ und Dein Gnaden-Licht ansehen!

2. Hemme in mir das Zerstreuen meiner Sinnen/Deine Krafft kan mich leicht davon befreyen ; ach ! wenn wird mir Hülf geschafft? Stehe mir im Kampffe bey/ daß ich Uberwinder sey/ weil sich die Versuchungs-Stunden mächtig haben eingefunden.

3. Tödte in mir alle Thiere der Begierden/ die allzeit mich bestreiten / und vollführe selbst in mir zum Sieg den Streit/ daß Dein Friede ie und ie in dem Hertzen kräfftig blüh / und mein Mund zu allen Zeiten möge Deinen Ruhm ausbreiten.

4. HErr/ gebeut den starcken Winden / dem Gewitter und dem Meer / so muß sich die Stille finden/ ob sie wüten noch so sehr. Lasse Deiner Wahrheit Schein als ein helles Licht mir seyn/denn sonst bleib ich schnöde Erde/wenn ich nicht erleuchtet werde.

5. Laß von oben auf mich fliessen Deiner Gnaden Süssigkeit/ und den matten Geist geniessen Deinen Himmels-Thau allzeit: Geuß in meine dürre Erd Lebens-Ströme / daß ich werd fruchtbar / und vor allen Dingen Dir mög gute Früchte bringen.

6. Ach! so heb' / durch Deine Güte/ mein gepreßtes Hertz empor / ziehe nach Dir mein Gemüthe/ öffne ihm des Himmels Thor / daß es göttlich werd erfreut/ und flieh alle Eitelkeit / an gar nichtes mehr zu dencken/ was nicht kan gen Himmel lencken.

7. Reisse

7. Reisse weg aus meinem Hertzen allen Trost der Creatur/ denn der lindert nicht die Schmertzen/zeigt mir auch nicht Deine Spur: Die Begierde brennt in mir/ O mein Heyland/ nur nach Dir; laß mich/ wenn ich Dich gefunden/ ewig mit Dir seyn verbunden!

565.) Streit in Glaubens-Schwachheit.

In voriger Melodey.

TReuer GOTT! ich muß Dir klagen meines Hertzens Jammer-Stand/ ob Dir wol sind meine Plagen besser/ als mir selbst/bekandt: Grosse Schwachheit ich bey mir in Anfechtung oftmals spühr/ wenn der Satan allen Glauben wil aus meinem Hertzen rauben.

2. Du GOtt/ dem nichts ist verborgen/ weist/ daß ich nichts von mir hab/ nichts von allen meinen Sorgen/ alles ist/ HErr! Deine Gab! was ich Gutes sind an mir/ das hab ich allein von Dir/ auch den Glauben/ mir und allen/ gibst Du/ wie Dirs mag gefallen.

3. O mein GOtt! vor den ich trete itzt in meiner grossen Noth/ höre/ wie ich sehnlich bete/ laß mich werden nicht zu Spott: Mach zu nicht des Teufels Werk/ meinen schwachen Glauben stärck/ daß ich nimmermehr verzage/ Christum stets im Hertzen trage!

4. JEsu/ Brunn-Quell aller Gnaden! der Du niemand von Dir stösst/der mit Schwachheit ist beladen/ sondern Deine Jünger tröst: Solt ihr Glaube auch so klein/wie ein kleines Senff-Korn seyn/ wolst du sie doch würdig schätzen/ grosse Berge zu versetzen.

5. Laß mich Deine Gnade finden/ der

ich bin voll Traurigkeit/ hilf Du mir selbst überwinden/ so oft ich muß in den Streit: Meinen Glauben täglich mehr'/ Deines Geistes Schwerdt verehr/ damit ich den Feind kan schlagen/ alle Pfeile von mir jagen!

6. Heil'ger Geist im Himmels-Throne/ gleicher GOtt von Ewigkeit/ mit dem Vatter und dem Sohne! der Betrübten Trost und Freud / der Du in mir angezündt / so viel ich vom Glauben find/ über mir mit Gnaden walte/ ferner Deine Krafft erhalte!

7. Deine Hülfe zu mir sende/ O Du edler Hertzens-Gast! und das gute Werk vollende/ das Du angefangen hast: Blas das kleine Füncklein auf / bis / daß nach vollbrachtem Lauff/ ich den Auserwehlten gleiche / und des Glaubens Ziel erreiche.

8. GOtt/ groß über alle Götter/ heilige Dreyeinigkeit! ausser Dir ist kein Erretter/ tritt mir selbst zur rechten Seit/ wenn der Feind die Pfeil abdrückt / meine Schwachheit mir aufrückt / wil mir allen Trost verschlingen / und mich in Verzweiflung bringen.

9. Zieh Du mich aus seinen Stricken/ die Er mir geleget hat / laß ihm fehlen seine Tücken/ drauf er sinnet früh und spat! gib Krafft/ daß ich allen Strauß ritterlich mög stehen aus/ und so offt ich noch muß kämpffen / hilf mir meine Feinde dämpffen!

10. Reiche Deinem schwachen Kinde/ das auf matten Füssen steht/ Deine Gnaden-Hand geschwinde/ bis die Angst fürüber geht: Wie die Jugend gängle

mich/

nich / daß der Feind nicht rühme sich / er ab ein solch Hertz gefället / das auf Dich ein' Hoffnung stellet!

11. Du bist meine Hülf im Leben / mein Fels / meine Zuversicht / dem ich Leib und Seel ergeben; GOtt / mein GOtt / verzeuch doch nicht! eile / mir zu stehen bey / brich des Feindes Pfeil entzwey / laß ihn selbst zurücke prallen / und mit Schimpff zur Höllen fallen.

12. Ich wil alle meine Tage / rühmen deine starcke Hand / daß Du meine Angst und Plage hast so gnädig abgewandt. Nicht nur in der Sterblichkeit sol Dein Ruhm seyn ausgebreit / ich wils auch hernach erweisen / und dort ewiglich Dich preisen.

566.) Um Geistes Beystand im Kampf.

Mel. JEsu / meine Freude.

URsprung wahrer Freuden / komm in meinem Leyden / und erfreue mich: Straffe meine Sünden / doch / daß ich mag finden / daß Du kräfftiglich Dich in mir / O werthe Zier / hast ergossen / daß Dein Lieben ich hier aus mög üben.

2. Laß nicht Lieb erkalten in mir / sondern halten meines HErren Wort: Lehre mich ergründen dis Wort / laß mich finden hier an meinem Ort / werthes Licht / was mir gebricht / doch laß mich in meinem Klagen gleichwol nicht verzagen.

3. Auch wollst Du in Zeiten mich behutsam leiten aller Warheit ein / daß ich möge kämpffen ritterlich / und dämpffen / was mir bringet Pein: Wenn die Sünd auf mich geschwind ihren Stachel scheusst / mich stärcke / daß ich Trost vermercke.

4. Wenn

4. Wenn ich nun sol sterben/und mein Fleisch verderben / da verlaß mich nicht: Tritt mir an die Seite / hilf/ daß ich so streite/ daß ich ins Gericht ja nicht komm/ O mache fromm mich/ daß ich in diesem Leben blos mög hiernach streben.

567.) Um Christi Beystand im Kampf.

Mel. Schönster Immanuel/ Hertzog ꝛc.

Christus.

WEr überwindet / sol vom Holtz geniessen/das in dem Paradise GOttes grün't: Er sol von keinem Tod noch Elend wissen / wenn er mir / als dem HErrn des Lebens/ dient. Ich wil ihn laben mit Himmels-Gaben/ und er sol haben/ was ewig tröst't.

Die glaubige Seele.

2. O JEsu/ hilf Du mir selbst überwinden! ich kämpfe zwar / jedoch mit wenig Macht: Offt pflegt die Sünde mir den Arm zu binden / daß in dem Streite fast das Hertz verschmacht't. Du must mich leiten / selbst helffen streiten / und mich bereiten / wie Dirs gefällt.

3. **Christus.** Wer überwindet/ dem sol nichts geschehen vom andern Tode / der die Seele quält: Er sol mein Angesicht vorm Throne sehen/ wo das erwehlte Heer mein Lob erzehlt. Nach tapffern Ringen sol er mir singen / und Opffer bringen in Heiligkeit.

4. **Seele.** O JEsu/ hilf Du mir selbst überwinden / mein Glaub ist offtmals schwach/ und wircket nicht: Schick einen Gnaden-Strahl/ihn zu entzünden/ vertreib die Finsternis durch helles Licht. Laß mich recht brennen/ in Schrancken rennen / und Dich erkennen / O Sieges-Fürst!

5. Chri-

5. **Christus.** Wer überwindet/ dem wil ich zu essen vom Manna geben/ das verborgen liegt: Sein Zeugnis bleibet auch gar nicht vergessen/ ein neuer Name wird ihm beygefügt/ den der verstehet/ wer Ihn empfähet/ und wen erhöhet des Lammes Blut.

6. **Seele.** O JEsu/hilf Du mir selbst überwinden! die Welt legt mir ihr falsches Manna vor/ darein verbirget sie das Gifft der Sünden; ach! ziehe mich von ihr zu Dir empor. Du wolst verjagen/ und nieder schlagen/ die zu mir sagen: Wo ist dein GOtt?

7. **Christus.** Wer überwindet/ und hält meine Wercke bis an das Ende mit Beständigkeit/ dem geb' ich über Heyden Macht und Stärcke/ daß er sie mit der eisern Ruthe weid't/ bis sie/ zerschmissen/ erkennen müssen/ daß all ihr Wissen vor mir nichts gilt.

8. **Seele.** O JEsu/hilf Du mir selbst überwinden! gib/ daß mein Christenthum recht lauter sey: Laß sich nichts Heydnisch's mehr an mir befinden/ ach! mache mich vom finstern Wesen frey. Du must mich lehren/ mein Hertz bekehren/ und das zerstören/ was Dich betrübt.

9. **Christus.** Wer überwindet/ sol gantz weiß gekleidet im Buch des Lebens eingeschrieben seyn! wo seinen Namen nichts vertilgt/ noch scheidet/ den ich bekennen wil/ daß er ist mein. Vors Vatters Throne/ bey dem Ich wohne/ wird ihm die Krone des Heyls geschenckt.

10. **Seele.** O JEsu/ hilf Du mir selbst überwinden! mein Kleid der Seelen ist noch schwartz befleckt; der Wercke

Unwerth muß wie Rauch verschwinden/ vor Deinen Augen bleibt ja nichts verdeckt. Ach! mach mich reine/ daß ich/ als Deine/ im Buch erscheine / das ewig bleibt.

11. **Christus.** Wer überwindet/ sol ein Pfeiler bleiben im Tempel meines GOttes früh und spat. Ich wil auf ihn den Namen GOttes schreiben/ Jerusalems/ das GOtt erwehlet hat. Mein's Namens Zeichen sol er erreichen / und nimmer weichen/ noch von mir gehn.

12. **Seele.** O JEsu / hilf Du mir selbst überwinden ! wie leichtlich sincket doch mein Hertz und Muth : Du kanst mich voll bereiten / stärcken / gründen / ach ! waffne mich zum Siege durch Dein Blut. Du kanst den Schwachen gnug Kräffte machen/ daß sie stets wachen/ und siegreich sind.

13. **Christus.** Wer überwindet/ sol im Himmel sitzen auf meinem Stuhl / gleichwie ich überwand ; ich must auch in der Welt am Creutze schwitzen/ nun sitz' ich zu des Vatters rechten Hand. Hier sol sich laben an Himmels-Gaben/ und Ruhe haben/ wer recht gekämpft.

14. **Seele.** O JEsu ! hilf Du mir selbst überwinden ! der Feinde Zahl ist groß/ ach ! komm geschwind : Welt/ Teufel/ Fleisch und Blut/ samt meinen Sünden/ seynd mir zu starck/ O HErr ! erhör Dein Kind ! so sol dort oben mein Geist Dich loben / wenn ich erhoben den Sieg erlangt.

568.) Vermeynte und wahre Reinigung.

Mel. O GOtt/ Du frommer GOtt ꝛc.

WJe wird doch so gering die Reinigung

gung im Hertzen gehalten/ als ein Ding/ damit sich lasse schertzen! es meynt die eitle Welt: Sie sey gereinigt schon / wenn sie einst nieder fällt / zum Schein / vor GOttes Thron.

2. Wenn zur gewohnten Zeit man wil zum Nachtmahl gehen/ so macht man sich bereit mit Beten und mit Flehen/ bis daß das Werck vorbey/ drauf fängt man wieder an zu sündigen aufs neu/ wenn/ wie/ und wo man kan.

3. Indessen meynt die Welt: Sie sey gereinigt worden/ weil sie sich eingestellt nach GOttes Will und Orden / sie bleibt bey ihrem Wahn/ und wer ihr anders sagt / ist auf der Irrthums-Bahn/ ach! das sey GOtt geklagt.

4. Wie ist die Reinigung doch viel ein ander Wesen/ und die Erneuerung; es muß/ wer sie erlesen/ stets kämpffen: Ach! wie viel findt da ein GOttes-Kind zu bessern/ weil ohn Ziel der Sünden Mängel sind.

5. Das Hertz ist eine Quell / aus welcher nichtes fliesset als Bosheit/ die sich schnell in Wort und Werck ergiesset: Wer nicht die Quelle leert / und stopfft den Brunnen zu / wird nimmer recht bekehrt/ und kommt niemals zur Ruh.

6. Es fehlt an Mitteln nicht / GOtt hat sie gnug gegeben / wenn man nur wil nach Pflicht des HErren Wort nachleben: Allein es wil die Welt nicht an die Creutzigung / und weil das Creutz mißfällt/ folgt keine Besserung.

7. Es kan des HErren Aug' der Schlangen Gifft nicht leiden/ es siehet/ was nicht taugt / drum muß man alles

meiden/ auch den geringsten Schein! es muß durch JEsu Blut das Hertze werden rein/ denn ist der Wandel gut.

8. HErr JEsu/ der Du mich diß hast erkennen lassen/ gib/ daß ich für und für mög alle Sünden hassen/ und in der Reinigung zunehmen bis ans End/ bis ich die Heiligung durch Deine Krafft vollend.

569.) Wider die Tücke des alten Adams.

Mel. Kommt her zu mir / spricht ꝛc.

ZErknirsche doch einmal in mir den Schlangen-Kopff / und tödt das Thier / O heil'ger Weibes-Saamen! Israel wartet auf Dein Heyl; komm/ JEsu/ komm/ und nicht verweil/ verklär einst Deinen Namen.

2. Ach sieh/ wie ich verwickelt bin im Bösen/ und die Schlang Cain beständig in mir trage/ der Abel nach dem Leben steht / und offt die neu Geburt ertödt: O Eifrer/ steur der Plage!

3. Du weist wohl / wie mein Hertze ist ein tückisch Ding/ voll Schlangen-List; es ist nicht zu ergründen/ als nur von Dir; ach feg es aus / und führ mich aus dem Sünden-Haus / daß ich mög Ruhe finden.

4. Du weist / wie sich das eingenisst/ das stets zum Tode fruchtbar ist/ und wie es so geschäfftig: O steck ihm doch einmal das Ziel/ und hilf mir Armen! denn ich fühl des Todes Stachel hefftig.

5. Ach hilf mir doch/ mein GOtt/ dazu/ daß ich Dir nichts zuwider thu / und nimmer von der Warheit / noch von der rechten Bahn abweich; mach mich den kleinen Kindern gleich an Ehrsucht/ Schalck- und Bosheit.

6. Vor allem/ was nur ärgerlich/ bewahr mich / und laß meiden mich auch all heimliche Schande! die Sünde in dem Fleisch verdamm; reut aus die Wurtzel mit dem Stamm; nimm mir ab alle Bande!

XXXV.

Von der himmlischen Weisheit.

570.) Um himmlische Weisheit.

Mel. Ich danck Dir/ lieber HErre.

ES hat uns heissen treten / O GOtt! Dein lieber Sohn / mit Andachtsvollen Beten/ für Deinen hohen Thron/ und uns mit theuren Amen Erhörung zugesagt / wenn man in seinem Namen nur bittet/ fleht und klagt.

2. Drauf komm ich nun gegangen / in dieser Morgenstund; ach! laß mich doch erlangen / was ich aus Hertzens-Grund an Dich/ mein GOtt! begehre im Namen JEsu Christ/ daß mir Dein Hertz gewähre/ was gut und nützlich ist.

3. Ich bitte ja nicht eben von Deiner milden Hand Geld/ Gut/ und langes Leben / nicht Ehr und hohen Stand; denn dieses ist nur nichtig/ uud lauter Eitelkeit/ vergänglich / schwach und flüchtig / und schwindet mit der Zeit.

4. Vielmehr laß mich gewinnen/ nach Deiner grossen Krafft / den höchsten Schmuck der Sinnen / die Himmels-Wissenschafft / so wird mein gantzer Wandel ohn falschen Heuchler-Schein/ und all mein Thun und Handel vor Dir gefällig seyn.

5. So könt auch nach dem allen/ wo

Dirs/ O GOtt! gefällt/ gar leichtlich mir zufallen Stand/ Ehre/ Gut und Geld. Man muß die Seel erst schmücken/ so wirst Du allgemach den Leib auch schon beglücken: Glück folgt der Tugend nach.

571.) Um Liebe zur himmlischen Weisheit.

Mel. In dich hab ich gehoffet.

GOtt/ dessen Güt sich weit ergeusst/ Du Quell/ draus alle Weisheit fleusst/ ich klage Dir mit Schmertzen/ daß keine Lieb zur Weisheit ist/ bey mir in meinem Hertzen.

2. Die Weisheit ist die höchste Zier/ doch hab ich wenig Lust zu ihr; vielmehr hab ich Belieben zur Eitelkeit von dieser Welt/ darinnen mich zu üben.

3. Vergib mir/ Vatter/ solche Sünd/ daß ich zum Guten bin so blind: Erleucht mir mein Gemüthe/ daß ich forthin die Weisheit lieb/ und bitt von Deiner Güte.

4. Denn ich ja gnugsam spühre nun/ daß mein und aller Menschen Thun/ all Glück und aller Segen/ bey Dir besteht: Und wers da sucht/ der geht auf rechten Wegen.

5. Es steht in keines Menschen Macht/ daß sein Rath werd ins Werck gebracht/ daß er sich dessen freue: Des Höchsten Rath der machts allein/ daß Menschen-Rath gedeye.

6. Offt denckt der Mensch in seinem Muth/ dis oder jenes sey ihm gut/ und ist doch nicht getroffen: Offt meynt er auch/ daß schädlich sey/ worauf er solte hoffen.

7. So fängt offt mancher weiser Mañ ein Werck offt starck und eifrig an/ und bringts doch nicht zum Stande: Er

meynt/

meynt / daß er hab vest gebaut / und steht auf lauterm Sande.

8. Ob gleich ein Mensch sonst Weisheit hat / so weiß er doch nicht GOttes Rath / und was der hat erwehlet; der irrdisch' Leib den Geist beschwert / daß er gantz leichtlich fehlet.

9. Drum gib mir GOtt das edle Licht / das sich von Deinem Angesicht in fromme Seelen strecket: Auf daß in mir durch Deine Krafft die Weisheit werd erwecket.

10. Verleihe / HErr / daß für und für ich richten mög mein Hertz zu Dir / so offt ich was anfange: Und daß ich denn aus Gnaden auch den Rath von Dir erlange.

11. Gib mir Verständnis aus der Höh / und daß ich nimmermehr besteh auf eignem Sinn und Willen; laß mich ja nicht / was Du nicht wilt / begehren zu erfüllen.

12. Hilf / daß ich auch zu jeder Zeit / zuvor gern höre andre Leut / und all's wohl unterscheide: Die Geister prüf / ihr Hertz erkenn: Was mir kan schaden / meide.

13. Ists Werck von Dir / so hilf zu Glück / ists wider Dich / so treibs zurück / und ändre meine Sinnen: Was Dir mißfällt / laß von sich selbst ohn Nachtheil nur zerrinnen.

14. Was ich thun und verrichten sol / laß andern mit gefallen wohl / ihr Hertz dazu auch wende: Daß ichs darauf mit ihrer Hülf bald bring zum guten Ende.

15. Den Stoltz und Fürwitz von mir treib / daß ich in meinen Schranken bleib / und mich zu dem begnieme / was mir obliegt in meinem Amt / daß ich mich deß annehme.

16. Gib/daß ich wäg all meine Wort/ stets unterscheide Zeit und Ort/bey allem Thun und Lassen: Wenn sich auch gibt Gelegenheit / daß ich sie recht mög fassen.

17. Das Finstre laß mich nicht zum Licht / das Licht zum Finstern machen nicht/ hilf/ daß ich ehrlich handle/ in allem Thun/ bis an mein End/ aufrichtig vor Dir wandle.

18. GOtt Vatter / in dem höchsten Thron / gib mir durch Christum / Deinen Sohn/ Dein's Geistes gute Gaben/ daß ich dadurch in allem mög die rechte Weisheit haben.

572) Um die himmlische Weisheit.

Mel. HErr JEsu Christ/ meins L. L.

HERR! aller Weisheit Quell und Grund/ Dir ist all mein Vermögen kund: Wo Du nicht hilfst / und Deine Gunst/ist all mein Thun und Werck umsonst.

2. Ich leider! als ein Sünden-Kind/ bin von Natur zum Guten blind/ mein Hertze/ wenn Dirs dienen sol/ ist ungeschickt/ und Thorheit voll.

3. Ja/ HERR! ich bin gar viel zu schlecht / zu handeln Dein Gesetz und Recht: Was meinem Nechsten nutz im Land/ ist mir verdeckt/ und unbekandt.

4. Mein Leben ist sehr kurtz uñ schwach/ ein Lüftgen / das bald lässet nach. Was in der Welt zu prangen pflegt/ das ist mir wenig beygelegt.

5. Wenn ich auch gleich vollkommen wär / hätt aller Gaben Ruhm und Ehr/ und solt entrathen Deines Lichts/ so wär ich doch ein lauter Nichts.

6. Was hilfts / wenn einer gleich viel

weiß/

weiß/ und hat zuförderst nicht mit Fleiß gelernet Deine Furcht und Dienst/ der hat mehr Schaden/ als Gewinnst.

7. Das Wissen / das ein Mensche führt / wird leichtlich in sich selbst verirrt; wenn unsre Kunst am meisten kan / so stösst sie aller Enden an.

8. Wie mancher stürtzet seine Seel/ aus Klugheit/ wie Ahitophel/ und nimmt/ weil er GOtt nicht recht kennt/ durch seinen Witz ein schrecklich End.

9. O GOtt/ mein Vatter! kehre Dich zu meiner Bitt/ und höre mich/ nimm solche Thorheit von mir hin/ und gib mir einen bessern Sinn.

10. Gib mir die Weisheit / die Du liebst/ und denen/ die Dich lieben/ giebst; die Weisheit/ die vor Deinem Thron allstets erscheint in ihrer Kron.

11. Ich lieb ihr liebes Angesicht/ sie ist mein's Hertzens Freud und Licht/ sie ist die Schönste / die mich hält / und meinen Augen wohl gefällt.

12. Sie ist hoch-edel auserkohrn/ von Dir / O Höchster! selbst gebohrn: Sie ist der höchsten Sonnen gleich/ an Tugend und an Gaben reich.

13. Ihr Mund ist süß / und tröstet schön / wenn uns die Augen übergehn / wenn uns der Kummer nieder drückt/ so ist sie's/ die das Hertz erquickt.

14. Sie ist voll Ehr und Herrlichkeit/ bewahrt fürm Tod und grossen Leid! wer fleissig um sie kämpft und wirbt / der bleibet lebend/ wenn er stirbt.

15. Sie ist des Schöpffers nechster Rath / von Worten mächtig / und von

That/ durch sie erfährt die blinde Welt/ was GOtt gedenckt in seinem Zelt.

16. Denn welcher Mensch weiß GOttes Rath? Wer ist/ der je erfunden hat den Schluß/ den Er im Himmel schleusst? den Weg/ den Er uns wandeln heisst?

17. Die Seele wohnet in der Erd/ und wird durch ihre Last beschwert: Die Sinnen/ hin und her zerstreut/ sind ja von Irrthum nicht befreyt.

18. Wer wil erforschen/ was GOtt setzt? Und sagen/ was sein Hertz ergetzt? Es sey denn/ der Du ewig lebst/ daß Du uns Deine Weisheit gebst.

19. Drum sende sie von Deinem Thron/ und gib sie Deinem Kind' und Sohn. Ach! schütt und geuß sie reichlich aus in meines armen Hertzens-Haus.

20. Befiehl ihr/ daß sie mit mir sey/ und wo ich gehe/ stehe bey; bin ich in Arbeit/ helffe sie mir tragen meine schwere Müh.

21. Gib mir durch ihre weise Hand die recht' Erkänntnis und Verstand/ daß ich an Dir alleine kleb/ und nur nach Deinem Willen leb.

22. Gib mir durch sie Geschicklichkeit/ zur Warheit laß mich seyn bereit/ daß ich nicht mach aus sauer süß/ noch aus dem Lichte Finsternis.

23. Gib Lieb und Lust zu Deinem Wort/ hilf/ daß ich bleib an meinem Ort/ und mich zur frommen Schaar gesell/ in ihren Rath mein Wesen stell.

24. Gib auch/ daß ich gern jederman mit Rath und That/ so gut ich kan/ aus lauter unverfälschter Treu/ zu helffen allzeit willig sey.

25. Auf

25. Auf daß in allem / was ich thu / in Deiner Lieb' ich nehme zu! denn wer sich nicht der Weisheit gibt / der bleibt von Dir auch ungeliebt.

573.) Vorigen Inhalts.

Mel. O GOtt / Du frommer GOtt.

O Weisheit aus der Höh! gib Du mir zu erkennen bey meinem Unverstand / was Weisheit sey zu nennen: Vor allem aber gib / daß ich Dich recht verehr / aus Deines Geistes Krafft / nach Deines Sohnes Lehr!

2. Ich leb im Christenthum; laß mich durch Christlich Leben / auf Deines Sohnes Pfad / nach reiner Tugend streben! weil ich Dir zugesagt / ich wolte Deinen Will'n / Krafft meiner Bundes-Pflicht / genau durch Dich erfüll'n.

3. Die Lehr entspringt von Dir; sey Du mein rechter Lehrer! bist Du der Weisheit Quell / so sey auch ihr Vermehrer! was hilft mich mein Bemüh'n / mein Lesen / mein Studirn? Nur Du allein kanst mich zur wahren Weisheit führn.

4. Mein Dencken und mein Wort / mein Thun / und auch mein Lassen / regiere gantz nach Dir! sol ich was weiters fassen / so gib / daß Dirs allein zu Lob und Ruhm gelang / und ichs in Deinem Sohn und Dir allein anfang!

5. Sinck ich unachtsamlich etwa in Sünden nieder; so richt Du mich bald auf durch Deine Hülfe wieder! gib / daß ich allezeit auf Dich mein Angesicht / und nimmer weg von Dir / auf diese Welt-Bahn / richt!

6. Dein theures Pfand / mein Geist /

samt meinem Leib und Leben/ sey Dir/ O HErr! allein in Deinen Schutz gegeben. Mein Höchster! was ich bin / werf ich in Deine Händ: Wie Du mein Anfang bist / so bleib auch stets mein End.

XXXVI.

Um Segen im Beruff.

574.) Um Segen der Nahrung.

Mel. Wo GOTT der HErr ꝛc.

HErr Christe / Du wolst Glück und Heyl zu meiner Nahrung geben; beschere gnädigst mir mein Theil / in diesem armen Leben. Doch wirst Du wissen Maas und Ziel/ mir nicht zu wenig/ nicht zu viel/ O liebster HErr/ zulegen.

2. Denn würdest Du zu wenig Brod und Nahrung mir abmessen/ so möchte ich aus grosser Noth der Gottesfurcht vergessen/ und etwa suchen unrecht Gut/ und also / aus gottlosem Muth / zur Hölle endlich fahren.

3. Gib mir auch solchen Reichthum nicht / der mir gereich zu Schaden / ich möchte sonst / wie oft geschicht/ mißbrauchen Deiner Gnaden/ und etwa treiben einen Spott mit Deiner Furcht / und von Dir / GOtt / mein Hertze gar abwenden.

4. Drum gib so viel/ als selig ist/ mehr wil ich nicht begehren/ hilf/ daß ich ohne Trug und List mich ehrlich mag ernehren/ so gib durch Deine Gnade auch/ daß ich dasselbe recht gebrauch / was Du mir wirst beschehren.

5. Vor allem gib die Seligkeit/ das ist das allerbeste / hier sind wir die geringe Zeit doch nichts/ als lauter Gäste: Eh

mans

mans versieht/ sind wir dahin/ wohl deme/ der in seinem Sinn stets nach dem Himmel trachtet.

575.) Mit JEsu gehet alles glücklich.

Mel. O GOtt/ Du frommer GOtt.

MIt JEsu fang ich an/ mit JEsu wil ichs enden; was ich nur immer thu/ wohin ich mich mag wenden/ sol meiner Augen Zweck nur einig JEsus seyn; In meinem Hertzen nichts als JEsus wohn allein!

2. Wenn ich nur JEsum hab/ was frag ich nach der Erden? Mein JEsus hilffet mir aus allen Angst-Beschwerden; Durch seine Vatters-Hand wird alle Last zur Lust: Drum sey nichts meiner Seel/ als JEsus/ nur bewust!

3. Mit JEsu wach ich auf/ mit JEsu geh ich schlaffen; nur JEsus einig kan der Seelen Ruh verschaffen; mit JESU geh ich auch gantz freudig in mein Grab; nichts kan mir schädlich seyn/ wenn ich nur JEsum hab.

4. HErr JEsu! führe mich/ so lang ich leb auf Erden; laß mich nie ohne Dich durch mich geführet werden! führ ich mich ohne Dich/ so werd ich bald verführt; wo Du mich führest selbst/ so thu ich/ was gebührt.

5. Du wirst das gute Werck/ das Du selbst angefangen/ nicht lassen unvollbracht; an Dich thu ich mich hangen/ wie eine Klett ans Kleid; ich laß nicht von Dir ab/ bis diesen Segen ich von Dir erlanget hab.

6. Ich opffre Dir gantz auf mein Herz/ all mein Beginnen/ mein gantzes Ich/ mein Thun/ mein Lassen/ alle Sinnen:

Ach nimm dis Opffer an/ laß Dirs gefällig seyn / machs mit mir / wie Du wilt: Dein Will ist auch der mein.

7. So viel mir möglich ist/ wil ich mich stets befleissen/ mich als Dein liebes Kind in allem zu erweisen: Ich wil gehorsam seyn in Lieb/ und auch in Leid/ so lang Du mich noch hier wilst haben in der Zeit.

8. Wenn es denn Deinem Rath/ mein JEsu! auch gefället/ daß ich werd aufgelöst/ den Deinen zugesellet; so folg ich frölich auch: Ach JEsu! komm; ach ja! möcht es doch heut geschehn! ach wär ich doch schon da!

576.) Um Segen im Beruff.

Mel. Wie nach einer Wasserquelle.

NUn/ so tret ich an mit Freuden meine Arbeit/ in dem Stand/ darein mich mein GOtt bescheiden/ dessen grosse Segens-Hand helffe mir; so gehet fort glüklich/ was ich da und dort/ werd beginnen zu vollbringen / alles muß durch Ihn gelingen.

2. Nur Dein heilsam Wort für allen/ höchster Haus-HErr/ JEsu Christ/ laß in unsre Hertzen fallen/ bringen Frücht zu jeder Frist: Denn bestell Du selbst das Haus/ gehe bey uns ein und aus/ daß wir auf den Berg und Auen Deiner Füsse Fettes schauen.

3. Ach erhalte stets bey Ehren/ Hertzens-JEsu! jederman / laß zu reinen Christen-Lehren Deinen Geist uns treiben an: Wo Du aufgeleget hast einem eine schwere Last/ O so hilf Du selber tragen/ daß wir nicht in Noth verzagen.

4. Laß uns / JEsu! nicht verderben/ ach! erzeig uns Deine Treu / daß wir

nicht

nicht in Jammer sterben/mach uns Fluch und Plagen frey. Segne Vatter/Mutter/Kind/Aecker/Vieh und Haus-Gesind/Hunger/Krieg und Pestilentzen/treibe weg von unsern Grentzen.

XXXVII.

Von der brüderlichen und gemeinen Liebe.

577.) Warnung für Haß und Feindschaft.

Mel. Von GOtt wil ich nicht lassen.

GOTT ist ein GOtt der Liebe/ ein Freund der Einigkeit; Er wil/ daß man sich übe in dem/ was wircket Freud und Fried in einem Sinn; der Zwistigkeit absage/ sich brüderlich vertrage/ in Sanftmuth immerhin.

2. Der Satan ist ein Störer des Friedens/ und bedacht/ daß ja des Wortes Hörer gantz lasse aus der Acht/ was wider Haß und Neid der Heyland treulich lehret; und wie von GOtt abkehret die Unversöhnlichkeit.

3. Wer hier den Frieden liebet in Warheit/ ohn Verdruß/ dem Nechsten sich ergiebet ohn Absicht auf Genuß/ der hat am Himmel Theil/ da Fried und Liebe wohnet/ da Friede wird belohnet: GOtt ist und bleibt sein Heyl.

4. Hergegen/ wer beladen mit bittern Haß und Zorn/ der hat deß grossen Schaden/ er ist und bleibt verlohrn; es kommt das theure Blut/ so Christus unverdrossen aus Liebe hat vergossen/ ihm nimmermehr zu gut.

5. Wer seinen Nechsten hasset/ der hasset selbsten GOTT/ drauf GOttes Zorn ihn fasset/ stürtzt ihn in solche Noth/

darin-

darinnen er verdirbt/ woselbsten kan erretten; der Höllen Band und Ketten ihn fesseln/ wenn er stirbt.

6. Wer dieses recht bedencket / der wird der Sonnen Licht/wenn es zur Erd sich lencket/ und eh der Glantz gebricht/ nicht lassen untergehn/ bevor sich hab geleget der Zorn/ den er geheget: Wohl! wohl! wenns ist geschehn!

7. O Christe / steur und wende des Satans Bitterkeit / damit er nicht behende erwecke Zorn und Streit bey denen / die der Geist des Friedens sol regieren/und in der Stille führen zu dem/was lieblich heisst.

8. Hilf uns ja fleissig halten die Einigkeit im Geist/ daß über uns mög walten Dein Segen allermeist; nach Deinem Geist und Sinn einander uns vertragen in Freundschafft/und nachjagen dem köstlichsten Gewinn.

578.) Um Christliche Freundschafft.

Mel. JEsu/ der Du meine Seele/ &c.

JEsu/allerliebster Bruder/ders am besten mit mir meynt: Du mein Ancker/ Mast und Ruder/und mein treuster Hertzens-Freund. Der Du / ehe was gebohren / Dir das Menschen-Volck erkohren / auch mich armen Erden-Gast Dir zur Lieb' ersehen hast.

2. Du bist ohne Falsch und Tücke/ Dein Hertz weiß von keiner List: Aber wenn ich nur erblicke/ was hier auf der Erden ist / find ich alles voller Lügen: Wer am besten kan betrügen / wer am schönsten heucheln kan/ ist der allerbeste Mann.

3. Ach wie untreu und verlogen ist die

Liebe

Liebe dieser Welt! ist sie jemand wohl gewogen / währts nicht länger / als sein Geld. Wenn das Glück uns fügt und grünet / sind wir schön und hübsch bedienet: Kommt ein wenig Ungestümm / kehrt sich alle Freundschafft um.

4. Treib / HErr / von mir / und verhüte solchen unbeständ'gen Sinn / hätt' ich aber mein Gemüthe / weil ich auch ein Mensche bin / schon mit diesem Koth besprenget / und der Falschheit nachgehänget / so erkenn ich meine Schuld / bitt' um Gnad / und um Gedult.

5. Laß mir ja nicht wiederfahren / was Du / HErr / zur Straff und Last / denen / die mit falschen Waaren handeln / angedrohet hast / da Du sprichst / Du wollest scheuen / und / als Unflath / von Dir speyen aller Heuchler falschen Muth / der Guts fürgibt / und nicht thut.

6. Gib mir ein beständigs Hertze gegen alle meine Freund: Auch denn / wenn mit Creutz und Schmertze sie von Dir beleget seynd. Daß ich nicht mich ihrer schäme / sondern mich nach Dir bequeme / der Du / da wir arm und blos / uns gesetzt in Deinen Schoos.

7. Gib mir auch / nach Deinem Willen / einen Freund / in dessen Treu ich mein Hertze möge stillen: Da mein Mund sich ohne Scheu öffnen und erklären möge: Da ich alles abelege / (nach dem Maase / das mir gnügt /) was mir auf dem Hertzen liegt.

8. Laß mich Davids Glück erleben: Gib mir einen Jonathan / der mir sein Hertz möge geben / der auch / wenn nun jedermann mir nichts Gutes mehr wil

gönnen /

gönnen / sich nicht lasse von mir trennen / sondern vest / in Wohl und Weh' / als ein Felsen bey mir steh.

9. HErr / ich bitte Dich / erwehle mir aus aller Menschen Meng' / eine fromme heil'ge Seele / die an Dir recht kleb' und häng'. Auch / nach Deinem Sinn und Geiste / mir stets Trost und Hülfe leiste: Trost / der in der Noth besteht / Hülfe / die von Hertzen geht.

10. Wenn die Zung' und Mund nur liebet / ist die Liebe schlecht bestellt: Wer nur gute Worte giebet / und den Haß im Hertzen hält / wer nur seinen Kuchen schmieret / und wenns Bienlein nicht mehr führet / alsdenn geht er nach der Thür / ey der bleibe fern von mir!

11. Hab ich Schwachheit und Gebrechen / HErr! so lencke meinen Freund / mich in Güte zu besprechen / und nicht als ein Löw und Feind: Wer mich freundlich weiß zu schlagen / ist als der in Freuden-Tagen / reichlich auf mein Haupt mir geusst Balsam / der am Jordan fleusst.

12. O wie groß ist meine Haabe / O wie köstlich ist mein Gut! JEsu / wenn mit dieser Gabe Dein Hertz meinen Willen thut / daß mich meines Freundes Treue und Beständigkeit erfreue! wer Dich fürchtet / liebt und ehrt / dem ist dieser Schatz beschehrt.

13. Gute Freunde sind wie Stäbe / da der Menschen Gang sich hält / daß der schwache Fuß sich hebe / wenn der Leib zu Boden fällt. Wehe dem / der nicht zum Frommen solches Stabes weiß zu kommen /

men / der hat einen schweren Lauff: Wenn er fällt / wer hilft ihm auf?

14. Nun HErr / laß Dirs wohl gefallen / bleib mein Freund bis in mein Grab: Bleib mein Freund / und unter allen mein getreuster / stärckster Stab. Wenn Du Dich mir wirst verbinden / wird sich schon ein Hertze finden / das / durch Deinen Geist gerührt / mir was Gutes gönnen wird.

579.) Würde der Christlichen Liebe.

In eigener Melodey. H. I. 593.

MEin König! schreib mir Dein Gesetz ins Hertz / das meinen Geist ergötz. Dein Königlicher Trieb zünd mir das sanffte Feuer an / und führ mich auf der Feuer-Bahn / durch Engel-gleiche Lieb!

2. Die Liebe kommt vom Himmel her / sie macht sich aus der Engel-Heer auf dieses Erden-Rund. Doch fasset dieses Kleinod nicht / wem nicht des HErren Licht anbricht / und macht ihr Wesen kund.

3. Denn wird der harte Sinn recht weich / geschmeidig / und dem Wachse gleich / und schmeltzt in heisser Brunst: Die Hochmuths-Flügel fallen hin / es zeigt der recht-gesinnte Sinn der Seelen freye Gunst.

4. Wie schöne sieht dis Wesen aus / wenn des betäubten Leibes Haus ein holder Wirth bewohnt: Da Liebe stets den Scepter führt / und dem / der sie nach Wunsch regiert / mit Himmels-Nectar lohnt.

5. Da lacht das frohe Angesicht / der Augen unverfälschtes Licht / das funckelt vor Begier / dem Freund vollkömmlich

Guts

Guts zu thun. Die Lieb kan nicht im Dienen ruhn. So bricht die Flamm herfür.

6. So steht in GOttes Lieblichkeit ein GOttes-Mensch zur Lieb bereit / besiegend den Verdruß / den Wolluſt / Neid / Verdacht und Streit / Geitz / Hoffart und die Eigenheit erbärmlich leiden muß.

7. Es spielt der Unschuld Lauterkeit / wenn in getreuem Liebes-Streit die reinen Geister stehn / und ausser der Partheylichkeit / von Meynungen und Zanck befreyt / zugleich ins Eine gehn.

8. Denn in der Eintracht gleichem Lauf hält sie kein falscher Trieb nicht auf / die Luft bleibt ungestört: Und / was von oben ist entzündt / auch seinen Ursprung wieder findt / da / wo es hin gehört.

9. So schmeckt des Himmels süssen Kuß die Seele / die der Liebe Guß von oben überschwemmt / wenn sie ein tiefer Fried erquickt / und in das Paradies entzückt / das Sinn und Dencken hemmt.

10. Du Vatter aller Lichter Du / laß diese allgemeine Ruh doch allen seyn gemein! wir sehn noch nicht die Seligkeit / die Du hast denen zubereit / die voll von Liebe seyn.

11. Was störet uns noch diesen Trost? Was hindert vor ein harter Frost der Knospen offne Blüht? Wenn bricht der grüne Frühling an / da alles auf der Liebe Bahn zur vollen Ruhe zieht?

12. Das Vorspiel muß gespielet seyn der Liebe / die vollkommen rein in jener Welt regiert. O selig! den ein starcker Zug / befreyt von Welt- und Heuchel-Trug / zu diesem Schmack hinführt.

13. Der weiß zu sagen von der Luſt /

die

die GOttes Liebsten nur bewust / kein Bisam fehlt ihm nicht. Und seinem frohen Glaubens-Mund ist zur Erquickung alle Stund ein Balsam zugericht.

14. Der dringet ihm durch Marck und Bein/er muß ein rechter Aaron seyn/wer so bey Brüdern lebt/ und aus dem Wermuth Zucker macht/ auch nie aus falschen Augen lacht/und stets in Freude schwebt.

15. O Lieb! ich kenne Deine Gunst: O Gottheit! schenck mir Deine Brunst/ durch Deinen Liebes-Geist/ und laß mich brennen für und für zum Opffer/ das geheiligt Dir/ und Deinen Willen leist.

16. Mein Name sol nur Liebe seyn/die Sinnen müssen stimmen ein/ der Mund bekenn nur Lieb/ die Hände wircken diese nur/ die Füsse folgen solcher Spur. So herrscht des Königs Trieb.

580.) Barmhertzigkeit gegen den Nechsten.

Mel. Ach GOtt vom Himmel 2c.

O Himmlische Barmhertzigkeit! die JEsus uns anpreiset. Ach! wer ist doch zu dieser Zeit/der sie getreu erweiset? Der/ gleichwie GOTT der Vatter ist/ barmhertzig ist zu jeder Frist/und das aus Hertzens-Grunde?

2. Daß GOtt barmhertzig/spricht der Mund/ und wer ist/ ders nicht gläubet? Allein macht GOtt dis also kund / daß Er zur Nachfolg treibet/so ist verschlossen Hertz und Ohr/ und wanckt der Glaube wie ein Rohr/ weil mans unmöglich achtet.

3. Von GOTT wil man Barmhertzigkeit in seinem gantzen Leben / ja daß sie möge weit und breit sich über uns erheben; allein sol man Barmhertzigkeit am

Nech-

Nechsten thun/ wie GOtt gebeut/ so ist niemand zu Hause.

4. Ach dencke / daß der Höchste dir Barmhertzigkeit erzeiget / daß dich die Güte überführ/ und du auch seyst geneiget/ zu geben dem / der dürfftig ist / und gar ein Gliedmaß JEsu Christ / dis ist des HErren Wille.

5. Es wird ein grausames Gericht dort über den ergehen / der dieses hat erkannt im Licht / und lässt es nicht geschehen! das Wissen das entschuldigt nicht/ man muß ausüben / was GOtt spricht / das ist die rechte Liebe.

6. Wie mancher Reicher stösset aus/ und weist von Thür und Pforten die Armen/ die vor seinem Hauß die Noth mit vielen Worten ausschütten/ daß ein Felsen-Stein darüber solt mitleidig seyn / allein man wils nicht hören.

7. Ach! laß mein Hertz barmhertzig seyn / und nach Vermögen geben / aus wahrer Liebe/ nicht zum Schein / wenn ihre Stimm erheben die Armen in der Hungers-Noth / daß sie an meinem Stücklein Brod / O JESU! sich erfreuen.

8. Du giebst Barmhertzigkeit ohn End mir Armen auf der Erden/ so laß auch wieder Hertz und Händ mit freundlichen Geberden austheilen / was Du mir beschehr't / daß auch der Arme werd ernährt/ durch den beschehrten Segen.

9. Ist unbarmhertzig gleich die Welt/ und hat ihr Hertz verschlossen/ so laß mich thun/ was Dir gefällt/ und helffen unverdrossen: Laß mich dem Vatter ähnlich seyn/ der überflüssig schencket ein Barmhertzigkeit und Güte.

10. Ja/

10. Ja/ Vatter! gib mir solchen Sinn/ daß ich von Deinen Gaben / die Du mir gibst/ geb andern hin/ die Dürfftigen zu laben: Laß mich nach Deinem Ebenbild seyn liebreich / gütig / sanfft und mild/ dis bitt ich hertzlich/ Amen.

581.) Wider unzeitiges Richten.

Mel. JEsu/ der Du meine Seele.

RIchtet nicht/ ihr Menschen-Kinder/ daß ihr nicht gerichtet werdt / dencket / daß ihr alle Sünder / und euch eine Noth beschwert / denn was man an andern richtet / das doch öffters nur erdichtet/ hegt man selbst im Hertzens-Grund/ das das Richten machet kund.

2. Wolte GOtt uns Arme richten/ wies erfordert unsre Schuld/ so müst Er uns gar vernichten / aber Er hat viel Gedult: Ach so lasst uns ähnlich werden dieser Vatter-Lieb auf Erden! Richten führet ein Gericht nach sich / wie hier JEsus spricht.

3. Beten sol man/ wenn man siehet/ daß ein andrer Böses thut/ und zu helffen seyn bemühet dem/ der fehlt/ mit sanfftem Muth; aber nicht mit Grimm und Flammen jenen richten und verdamen: Denn/ was er thut/ kan geschehn/ daß dus selber kanst begehn.

4. Leg ein Schloß an deinen Munde/ und bewege nur dein Hertz zum Mitleiden / daß die Wunde nicht ausbreche anderwers: Ach! die Liebe muß verheelen unser mannigfaltigs Fehlen; sie deckt zu der Sünden Meng/ warum ist man denn so streng?

5. Doch ist hiervon ausgeschlossen das Gericht der Obrigkeit; und wenn Lehrer

unver-

unverdrossen das Verderben dieser Zeit richten; ja / wenn fromme Seelen ihre Klagen nicht verheelen/ sondern richten diese Welt/die ein falsches Urtheil fällt.

6. Hat man sonsten Lust zu richten / so richt man sein eigen Thun/ sein Gemüth und Hertzens-Tichten / so wird man an andern ruhn / das zu richten / was wir mercken/ das wir selbst mit bösen Wercken üben aus/ und nur allein trachten/ für GOtt rein zu seyn.

7. Man wird bald den Balcken fühlen/ und den Splitter übersehn/ und im Urtheil nicht bezielen / was von andern ist geschehn; weil er gnug zu bessern findet/ wenn er recht sein Hertz ergründet/ da ist im Gemüthes-Aug so viel/ das für GOtt nicht taug.

8. Ach HErr JEsu! laß mich lieben meinen Nechsten / wie ich sol / und im Glauben Lieb ausüben/ ja sie üben Freuden-voll: Laß mich geben und vergeben/ wie Du thatst in Deinem Leben/ daß ich sonder Heucheley meinem Nechsten stehe bey.

9. Ach behüte mich vor Richten/ daß ich andre nicht verdamm / sondern laß mich meine Pflichten in der Liebes-Gluth und Flamm üben gegen Dir/ dem Höchsten/ und auch gegen meinen Nechsten/ daß ich Deinem Bilde gleich / hier und dort in Deinem Reich.

582.) Brüderliche Liebe fein und lieblich.

Mel. GOtt sey Danck/ durch alle 2c.

SJeh / wie lieblich und wie fein ists / wenn Brüder friedlich seyn/ wenn ihr Thun einträchtig ist/ ohne Falschheit/ Trug und List.

2. Wie

2. Wie der edle Balsam fleusst/ und sich von dem Haupt ergeusst / weil er von sehr guter Art / in des Aarons gantzen Bart.

3. Der herab fleusst in sein Kleid/ und erreget Lust und Freud/ wie da fällt der Thau Hermon / auch die Berge zu Zion.

4. Denn daselbst verheisst der HErr reichen Segen nach Begehr / und das Leben in der Zeit / und auch dort in Ewigkeit.

5. Aber ach! wie ist die Lieb so verloschen / daß kein Trieb mehr auf Erden wird gespührt / der des andern Hertze rührt.

6. Jederman lebt für sich hin / in der Welt / nach seinem Sinn / denckt an keinen andern nicht/ wo bleibt da die Liebes-Pflicht!

7. O HErr JEsu / GOttes Sohn! schau doch einst von Deinem Thron/ schaue die Zerstreuung an/ die kein Mensche bessern kan.

8. Sammle/ grosser Menschen-Hirt! alles / was sich hat verwirrt: Laß in Deinem Gnaden-Schein alles gantz vereinigt seyn.

9. Gieß den Balsam Deiner Krafft/ der dem Hertzen Leben schafft / tief in unser Hertz hinein / strahl in uns den Freuden-Schein.

10. Bind zusammen Hertz und Hertz/ laß uns trennen keinen Schmertz: Knüpfe selbst durch Deine Hand das geheil'gte Brüder-Band.

11. So / wie Vatter / Sohn und Geist/ Drey/ und doch nur Eines heisst/

mache einig gantz und gar Deine gantze Liebes-Schaar.

12. Was für Freude/ was für Lust/ wird uns da nicht seyn bewust! Was sie wünschet und begehrt/ wird von GOtt ihr selbst gewährt.

13. Alles/was bisher verwundt/ wird mit Lob aus einem Mund preisen GOttes Liebes-Macht/ wenn Er all's in Eins gebracht.

14. Krafft/ Lob/ Ehr und Herrlichkeit sey dem Höchsten allezeit/ der/ wie Er ist Drey in Ein / uns in Ihm lässt Eines seyn!

583.) Würde der Liebe.

Mel. Lasset uns den HErren preisen.

UNter denen grossen Gütern/ die uns Christus zugetheilt/ ist die Lieb in den Gemüthern/wie ein Balsam/der sie heilt; wie ein Stern / der herrlich blincket / wie ein Kleinod/ dessen Preiß niemand zu benennen weiß/ wie die Schönheit/ die uns wincket/ und die Lust/ so jederman zwingen und vergnügen kan.

2. Liebe kan uns alles geben/ was auf ewig nützt und ziert / und zum höchsten Stand erheben / der die Seelen aufwärts führt ; Menschen- oder Engel-Zungen/ wo sich keine Liebe findt/ wie beredt sie sonsten sind/ wie behertzt sie angedrungen/ sind ein flüchtiger Gesang/ sind ein Ertz- und Schellen-Klang.

3. Was ich von der Weisheit höre/ der Erkänntnis tiefer Blick/die Geheimnis-volle Lehre/und des Glaubens Meisterstück/ so der Berge Grund versetzet/ was sich mehr in uns verklärt / das verlieret seinen Werth / alles wird für

nichts

nichts geschätzet / wenn sich nicht dabey der Geist / der die Liebe wirckt / erweist.

4. Hätt' ich alle meine Haabe denen Armen zugewandt / säh' ich nicht Gefahr im Grabe / scheut' ich keiner Flammen Brand / gäb ich meinen Leib auf Erden ihnen zu verzehren hin / und behielte meinen Sinn: Würd' ich doch nicht besser werden / bis mich wahre Liebe crönt / und ich von ihr Stärck entlehnt.

5. Glaubens-Sieg und Hofnungs-Blühte / unterstützt uns in der Welt / bis das irrdische Gebiete / und der Schöpfungs-Bau zerfällt; nur der Liebe weite Grentzen strecken sich in Ewigkeit; alle / welche sie bekleidt / werden unaufhörlich gläntzen: Glaub und Hofnung bleiben hier / Liebe währet für und für.

6. O Du Geist der reinen Liebe / der Du von GOtt geheſt aus; laß mich spühren Deine Triebe / komm in meines Hertzens Haus! alles / was sich selbst nur suchet / und nicht gut mit andern meynt / (es seyn Feinde oder Freund /) laß mich halten / als verfluchet: Lencke meinen gantzen Sinn / Geist der Lieb / zur Liebe hin!

584.) Kennzeichen rechter Liebe.

Mel. O GOtt / Du frommer GOtt.

WEnn einer alle Kunst / uñ alle Weisheit hätte / wenn er mit Menschen- und mit Engel-Zungen redte / hätt' aber sonst dabey der wahren Liebe nicht / so wäre doch für GOtt damit nichts ausgericht.

2. Es wäre / wie ein Ertz / das zwar sehr helle klinget / sonst aber keine Frucht / und keinen Nutzen bringet; es wär ein solcher Mensch ein solcher guter Christ /

wie eine Schell/ an der kein Geist noch Leben ist.

3. Wenn er weissagen könnt/und hätte allen Glauben / so / daß er Wunder-Werck an Bergen / Blinden / Tauben erwies' / und hätte doch der wahren Liebe nicht/ so wäre abermal damit nichts ausgericht.

4. Wenn einer auch sein Haab und alles Gut den Armen hingebe / aber es nicht thäte aus Erbarmen: Wenn er sich brennen ließ/ und hätte nicht dabey der Liebe / sag ich doch / daß es nichts nütze sey.

5. Die Lieb ist Sanfftmuth voll/langmüthig und gelinde/sehr freundlich jederman/ stets fertig und geschwinde/ in Nöthen beyzustehn: Die Liebe eifert nicht/ die Liebe siehet zu / daß keinem Leid geschicht.

6. Die Liebe ist nicht stoltz / die Liebe hasset keinen / sucht ihren Nutzen nicht/ sie rathet den Gemeinen: Die Liebe zürnet nicht / die Lieb hilfft jederman / und wendet Schaden ab / wo sie nur immer kan.

7. Die Liebe ist betrübt/ wenn unrecht wird gerichtet / und freuet sich / wenn man der Warheit vest beypflichtet: Die Liebe decket auch des Nechsten Mängel zu/ verträget alles gern / und liebet Fried und Ruh.

8. Ohn Argwohn glaubet sie das beste nur von allen: Sie hoffet Besserung/ wenn jemand ist gefallen in Sünd und Missethat: Hat sie gleich keine Schuld/ so leidet sie gleichwol / was müglich mit Gedult.

9. Wenn

9. Wenn dort die Wissenschafft einmal wird gantz aufhören / so wird die Liebe doch sich fort und fort vermehren: Wenn Glaub und Hofnung auch vergehet mit der Zeit / so bleibet doch die Lieb' in alle Ewigkeit.

10. HErr JEsu / der Du bist ein Fürbild wahrer Liebe / verleihe / daß auch ich am Nechsten Liebe übe: Gib / daß ich allezeit / von Hertzen jederman zu dienen / sey bereit / wo ich nur sol und kan.

585.) Wider die Unversöhnlichkeit.

Mel. Kommt her zu mir / spricht ꝛc.

WJe ist die Welt so Feindschafft-voll! sie lebt in Rachgier / Streit und Groll / und wil sich nicht versühnen: Man kommt zum Altar sonder Scheu / im Heuchel-Glauben sonder Reu / und meynt doch / GOtt zu dienen.

2. Allein / wer opffert sein Geschenck / und wird nicht vorher eingedenck / daß er was Widrigs habe an seinem Bruder / hat kein Theil an JEsu Tod / und ist ein Greul mit seiner Opffer-Gabe.

3. Wer seinem Bruder nicht vergibt / noch ihn von reinem Hertzen liebt / der kan GOtt nimmer lieben: Er ist aus Cains Mord-Geschlecht / und ein verdammter Sünden-Knecht / dran GOtt wird Rache üben.

4. O Mensch / geh einmal in dein Hertz / und treibe ferner keinen Schertz mit GOttes Wort / im Leben: Der Heyland spricht: Wer nicht vergibt dem Nechsten / sondern Feindschafft übt / wird Satan übergeben.

5. Bewahre mich / HErr JESU Christ / daß meine Seele nicht vergisst /

was Du mir vorgeschrieben ; laß mich vergeben siebenmal/ und mehr als zehnfach an der Zahl/ und meinen Bruder lieben.

6. Ihr Menschen-Kinder / folget nach/ denn dis ist eine grosse Sach/ ihr müsset dem vergeben/ der euch allhier beleidigt hat / drum folgt gehorsam JEsu Rath: Wer dis thut/ der wird leben.

586.) Vermahnung zur Christlichen Liebe.

In eigener Melodey. H. II. 1130.

WJe ist es so lieblich / wenn Christen zusammen in brüderlicher Eintracht stehn/ wenn göttliche Liebe mit heiligen Flammen an ihrem Wandel ist zu sehn? Da grünet und blühet/ zu ewiger Wonne/ der göttliche Segen; da scheinet die Sonne.

2. Kommt Christen / und lernet / die Brüder zu lieben/ denn wer da liebt / der ist von GOtt: Hergegen / verbotenes Hassen verüben/ ist GOtt verhasst/ und wirckt den Tod. Ach! wolt ihr dem Vatter der Liebe gefallen / so müsset ihr Liebe ausüben an allen.

3. Bedencket/ wie hertzlich der ewige Vatter euch hat in seinem Sohn geliebt: Wie JEsus / der Heyland und Lebens-Erstatter/ aus Liebe in den Tod sich gibt: Da du und ich hatten die Hölle verdienet/ hat Er uns aus Liebe dem Vatter versühnet.

4. Sind Christen / die Feinde zu lieben / verbunden / so sol man vielmehr seinem Freund/ der mit uns hat Christum im Glauben gefunden / und der es mit GOtt treulich meynt / aus brünstigem Hertzen mit Worten und Wercken / die

Warheit der Liebe stets lassen vermercken.

5. Wir sind ja auf einerley Hofnung beruffen zu einem grossen Abendmahl/ wir wandeln zusamen auf stickelen Stuffen/ im schmahlen Weg zum Himmels-Saal / drum wil uns einträchtige Liebe geziemen: Ohn diese mag niemand des Glaubens sich rühmen.

6. Wir wohnen zusammen als geistliche Brüder / in eines ein'gen Vatters Haus: Es machen auch alle verbundene Glieder nur einen Leib in Christo aus: Wie solten nun Brüder und Glieder sich hassen? Eins sol für das andre das Leben ja lassen.

7. Wir kommen auch alle aus einerley Staube / und haben vor GOtt keinen Ruhm: In Christo / dem Heyland/ gilt eintzig der Glaube: Wer glaubt/ der ist sein Heiligthum. Doch wollen wir Christen von Christo uns heissen/ so muß sich der Glaube durch Liebe beweisen.

8. Ach! zünde/ O JEsu! die Hertzen und Seelen mit Deinen Liebes-Flammen an / hilf/ daß wir/ O Liebe/ zu lieben erwehlen Dich/ der so viel an uns gethan/ und denn auch mit treuem und thätigem Willen die Liebe an Freunden und Feinden erfüllen.

587.) Unbarmhertzigkeit der Welt.

Mel. Wo sol ich fliehen hin.

WJe lang hat GOtt Gedult mit unser Sünden-Schuld! wie lang kan Er zusehen / eh Er sein Recht läßt gehen! wie lang trägt Er die Sünder/ die abgewichne Kinder!

2. Wenn unsrer Schuld kein Ziel/ so

schenckt Er doch so viel / als wir verschuldet haben/ja gibt viel andre Gaben/wenn um Erlaß wir flehen/ und reuig vor Ihm stehen.

3. Allein / wie machts die Welt / die GOtt stets trägt und hält? Sie wil in diesem Leben dem Mit-Knecht nicht vergeben: Hat sie zu fordern Schulden/ so wil sie gar nicht dulten.

4. Sie greifft ihn mit Gewalt/ in zorniger Gestalt/und wil/wenn er ohn Bürgen / ihn unbarmhertzig würgen: So kans die Bosheit machen/ und noch dazu wol lachen.

5. Weh dem / der ins Gefecht kommt mit dem Welt-Geschlecht: Die Welt ist ohn Erbarmen / und schonet nicht der Armen: Fällt man gleich vor ihr nieder/ setzt sie sich doch zuwider.

6. Sucht man bey seiner Schuld nur urtze Zeit Gedult / und wil ihr alles zahlen / so fängt sie an zu prahlen / und droht mit Strick und Banden/mit Spott/mit Schimpff und Schanden.

7. Allein/ was thut der HErr/ wenns also geht daher: Er lässt den Schalck-Knecht kommen/ den Er vorhin entnommen der Schuld/ und ihn daneben den Peingern übergeben.

8. O Schalck-Knecht / werde wach! und denck doch einmal nach/ wieviel dir GOtt erlassen/ da Er dich solte hassen; und du wilt nicht im Leben dem Bruder auch vergeben?

9. Ist er in deiner Schuld / so habe doch Gedult / und such / ihn nicht zu quälen/ ist dir an Leib und Seelen zuwider was geschehen/so must du's übersehen.

10. Wenn

10. Wenn er Vergebung sucht/so sey nicht so verrucht/ daß du dein Hertz verstockest/ und das Gericht herlockest/ das dich wird bald betrüben/ wirst du nicht Liebe üben.

11. Der Kercker ist bestellt dem/ der also vergrellt fortfährt in seinen Sünden / und kan nicht Gnade finden / der Pein'ger wird ihn quälen an Leib und an der Seelen.

12. Mein GOtt / bewahre mich/ daß ich nicht zorniglich mit meinem Nechsten lebe / gib / daß ich ihm vergebe / wie Du mir hast vergeben / so werd ich Christlich leben.

13. Und wenn ich scheiden sol/ so laß mich Freuden-voll in Sanfftmuth/ Lieb und Güte/mit friedsamen Gemüthe/hinfahren zu den Schaaren / die sich in Liebe paaren.

588.) Das Gebot der Liebe leicht.

Mel. HErr JEsu/ ewges Licht.

WJe süß ist Dein Gebot/ Du süsser Liebes-GOtt! wie lieblich/ Deinen Willen vollkömmlich zu erfüllen! wie sanfft und lind ist doch Dein angelegtes Joch!

2. Du hast / O lieber HErr! das abgethan/ was schwer; und hast uns auferleget ein Last / die sich gern träget: Du heissest uns allein der Lieb ergeben seyn.

3. Du forderst nichts von mir / als heilge Liebs-Begier; ich sol den Nechsten lieben/ und mich im Lieben üben; und daß ich dieses kan / zündst Du mich selber an.

4. Du gibst mir Deinen Geist/der dieses in mir leist; Du trägst die keuschen

Flammen in meine Seel zusammen; Du selbst / Du Liebes-GOtt! hältst in mir Dein Gebot.

5. Ich dancke Dir / mein Licht! daß Du mich dis bericht't; Dich preiset mein Gemüthe / für solche Lieb und Güte: Ich küsse Deinen Mund / der den Befehl thut kund.

6. Ich dancke Dir / mein GOtt! für dieses neu Gebot: Ich wil mich auch bemühen / solchs einig zu vollziehen; ja ich wil recht davon machen Profession.

7. Ich wil bey Tag und Nacht mit Fleiß seyn drauf bedacht: Ich wil mein Hertz und Leben Dir und dem Nechsten geben: Gib mir nur / süsser GOtt! was fordert Dein Gebot.

XXXVIII.

Vom Gebet.

589.) Das Gebet Vatter Unser.

Mel. Dir / dir / Jehovah 2c. H. I. 441.

ACh liebster Abba! lehr uns beten im Geist und Warheit; locke uns herzu / daß wir im Glauben vor Dich treten / im Namen JEsu Christi; gleichwie Du ein Vatter aller bist / was Kinder sind / so bist Du auch mein Vatter / ich Dein Kind.

2. Du bist im Himmel / ich auf Erden; doch treibet mich ein solches nicht zurück: Die Erde muß zum Himmel werden / wenn Du mir gönnest Deine Gnaden-Blick. Ach laß mich nur nicht irrdisch seyn gesinnt / weil ich so eines grossen Vatters Kind.

3. Geheilig't werde / HErr / Dein Name in uns / durch uns / in dieser gantzen Welt! ach daß Dein auserwehlter

Saame

Saame (an welchem Orte er sich auch aufhält/) Dein Lob und Ruhm ausbreite überall/bis Erd und Himmel geben Wiederschall!

4. Dein Nam ist heilig allewege/Dein Nam/ das ist/ Du selbst: Ach! daß Er nur auf uns in Heiligkeit sich lege/ und heil'ge uns durchaus/ bis keine Spur des alten Sünden-Wesens in uns mehr zu finden sey/ zu Deines Namens Ehr!

5. Ach laß uns doch des neuen Namens und göttlicher Natur theilhafftig seyn/ die wir sind Nazareer-Saamens! daß wir uns also halten frey und rein von alle dem/ was irrdisch ist und heisst/ weil uns Dein Geist mit Himmels-Manna speisst.

6. Versiegle uns an unsern Stirnen/ zu Deinen Ehren/ Dir/ O GOtt/ zum Preiß! laß Welt und Teufel drüber zürnen; vollführe Du an uns die Wunder-Weis/ daß Christus JEsus werd in uns verklärt/ wie dis die Weisheit bey Dir selbst begehrt.

7. Dein Reich/ O lieber Vatter/ komme zu uns/ und werd in uns befestiget und offenbart/ daß Deine fromme und liebe Kinder Christi Majestät erkennen; gib/ daß wir doch mit Gewalt es zu uns reissen/ und behaupten bald!

8. Zerstöre Du das Reich der Sünden/ des Satans Herrschafft/ in uns mehr und mehr! ach schaffe/ daß wir überwinden die finstre Macht/ das gantze Höllen-Heer/ die Welt/ die Sünde/ Teufel/ Höll und Tod/ in Deiner Krafft/ O Herrscher Zebaoth!

9. Wir warten eines neuen Himmels

und einer neuen Erde/ (wünschende ein Ende dieses Welt-Getümmels/) daß die Gerechtigkeit im Schwange geh / daß Fried und Freud einander küssen sich/für GOtt und Christo darinn ewiglich!

10. Laß erst in uns die neue Erden/und denn den neuen Himmel gleichfalls auch/ im Hertzen und im Geiste werden/ verneue sie durch Deines Geistes Hauch/ und durch der Weisheit scharffe Schmeltzungs-Krafft/ daß alles in uns werde neu geschafft.

11. Ach laß uns doch/ als treue Knechte und Unterthanen/ Dir gehorsam seyn/ zu halten alle Deine Rechte/ die Du geschrieben uns ins Hertz hinein/ daß wir Dich kindlich fürchten/ unsern GOTT/ Dich ehren/lieben/halten Dein Gebot!

12. Ach ja/ Dein Will geschehe auf Erden/ gleichwie er in dem Himmel stets geschicht! daß eine Gleichheit möge werden: Doch ach/ wie unvermögend sind wir nicht! der Eigen-Wille hanget uns sehr an/ daß GOttes Wille nicht so wircken kan.

13. Gib denn/ daß wir ihn recht erfüllen/ und treulich halten; hindre Tag und Nacht (aus lauter Liebe) unsern Willen/ daß er nicht werde in die That gebracht! laß uns nicht unsre eigne Wege gehn/ besondern stets auf Deine Führung sehn!

14. Dazu wolst Du uns recht bequemen; laß Deinen Willen werden unsre Speis/ die wir mit Freuden zu uns nehmen/ zu Deinem Lob/ und Deines Namens Preiß! ach gib uns heute unser täglich

lich Brod/ das wesentliche/ das bewahrt vorm Tod.

15. Ach laß uns alle Speise meiden/ die Du/ O HErr! nicht selber bist; und gib/ daß wir in Deiner Krafft uns scheiden von aller falschen Creaturen-Lieb: Ach fege aus das Bild der Sterblichkeit/ das sich versorgen wil in Eigenheit.

16. Vergib die Schuld auf solche Weise / wie wir den Schuldigern vergeben auch; vergib / vergib zu Deinem Preise / denn nur vergeben ist Dein eigner Brauch! ach tilge / räume weg / und kehre aus den Sünden-Unrath gantz aus unserm Haus!

17. Die Tücke wollest Du aufdecken/ die im Verborgenen des Hertzens sind; die Lüste/ die sich da verstecken; laß uns nicht an uns selber werden blind! eröffne Du des Hertzens Heucheley / wie falsch und eigen-liebig solches sey.

18. Ach führe/ oder laß nicht führen uns in Versuchung! gib des Geistes Schwerdt/ damit wir Krafft im Kampf verspühren; bewahr uns/ wenn der Satan uns begehrt zu sichten / wenn die trügerische Welt / und unser Fleisch und Blut/ uns Netze stellt.

19. Laß uns genaue Prüfung fassen von unsern Wercken und Verrichtungen/ von allem unserm Thun und Lassen/ damit wir den Betrug der inneren und äussern Feinde mercken und ersehn / und lernen/ solchen weislich widerstehn!

20. Laß / was das Beste sey/ uns prüfen; verleih den Geist der Prüfung uns hierzu/ zu unterscheiden in dem tiefen verborgnen Grund des Hertzens immerzu:

Wer darinn wircket/was sich da erweist/ wohin es zielt/ und was es für ein Geist?

21. Und wenn denn die Versuchungs-Stunde sol kommen auf den gantzen Erden-Kreiß: Ach so bewahr uns in dem Bunde des Lebens/ lieber GOtt/ mit allem Fleiß: Errette uns aus solcher bösen Zeit; gib Krafft/ damit wir überwinden weit.

22. Ach hilf uns/ lieber Vatter! siegen/ wenn uns der Kampf so saur und schwer ankömmt; wenn unser Glaube wil erliegen; wenn unser Hertz die Furcht und Angst beklemmt; und wenn wir wissen weder aus noch ein/ so brich herfür mit Deinem Freuden-Schein!

23. Laß aber uns/ O GOtt/ für allen in keinem Stücke Dich versuchen nicht; in Unglaub noch Mißtrauen fallen/ daß uns nicht fallen lasse Dein Gericht! bewahre uns auch für Vermessenheit/ und eignen falschen Wegen dieser Zeit!

24. Erlöse uns von allem Bösen/ von allem Ubel Leibes und der Seel! Du wollest uns/ ach HErr! erlösen! ach siehe an Dein armes Jsrael/ in was für Noth und Jammer solches schwebt/ und wie es so betrübt und traurig lebt!

25. Erlöse uns/ O GOtt/ in Gnaden nur von uns selbst; so mag uns äusserlich nichts ängsten/ kümmern oder schaden: Die Eigen-Lieb ertödte/ welche sich so tief in uns gewurtzelt und gesetzt/ daß sie die arme Seele offt verletzt.

26. Ach laß/ O grosser GOtt der Ehren! doch Deinen Ruhm erschallen überall/ sowol in denen Himmels-Sphären/ als auch in diesem untern Erden-Thal:

Daß

Daß Deine Ehre droben in der Höh/
und Fried und Wolgefallen hier entsteh!

27. Ja/ Amen! laß es bald geschehen/
was Du beschlossen hast in deinem Rath;
Laß Deine Klarheit hell aufgehen/ und
über alles schweben Deine Gnad; und
Deine Liebe gehen weit und breit! Dein
ist das Reich/ die Macht und Herr-
lichkeit!

590. **Gebet des Glaubens vermag viel.**
Mel. JEsu/ der du meine Seele.

BIttet/ so wird euch gegeben/ was
nur euer Hertz begehrt; was zu dies-
und jenem Leben nützlich ist/ wird euch
gewährt; sucht mit Fleiß/ so werd't ihr
finden Rath und Trost für eure Sün-
den; Klopfft bey GOtt im Glauben an/
so wird euch bald aufgethan.

2. Denn wer bittet/ der erlanget/ was
sein Glaube hoft und will; Wer GOtt
sucht und Ihm anhanget/ findet seiner
Gnaden Füll; Wer mit rechtem Ernst
anklopffet/ dem bleibt nimmermehr ver-
stopffet GOttes Ohr/ das alles hört;
sein Leid wird in Freud verkehrt.

3. Welcher ist wol von euch allen/ so
sein Sohn von ihm heischt Brod/ der
ihm einen Stein zufallen lässt in seiner
Hungers-Noth? Oder so er zu ihm trä-
te/ und um einen Fisch ihn bäte/ der ihm
brächt auf seinen Tisch eine Schlange für
den Fisch?

4. So denn ihr/ die ihr doch Sünder/
und aus argem Saamen seyd/ könnt be-
gaben eure Kinder mit den Gütern die-
ser Zeit; Vielmehr wird auf euer Bit-
ten/ euer GOtt und Vatter schütten über
euch den Heil'gen Geist/ den Er euch
durch mich verheisst.

5. JE-

5. JEsu / dis ist deine Lehre / schreib sie mir ins Hertz hinein / damit ich niemals aufhöre / anzuklopffen und zu schreyn. Ja / Du wollst selbst für mich bitten / Gnad und Segen auf mich schütten / dafür wil ich für und für Halleluja bringen Dir.

791.) Vorigen Innhalts.

Mel. Wenn wir in höchsten Nöthen ꝛc.

DEr HErr ermahnt uns zum Gebet / sein Wille bleibet fest und stet; O wol dem / der es darauf wagt / der krieget / was Er zugesagt.

2. Er weiset uns zum Vatter hin / und lencket zu Ihm unsern Sinn: Er gönnet uns das höchste Gut / und weiß schon / was der Vatter thut.

3. Drum spricht Er: Bittet und begehrt / was ihr verlangt / wird euch beschert; bemüht euch emsiglich / und sucht / so findt ihr des Gebetes Frucht.

4. Ja / klopfft an seinem Hertzen an / Er sieht und kennet jederman / so thut Er euch den Vorrath auf / die Wolthat ist umsonst zu kauff.

5. Deñ wer mit Flehen vor Ihn tritt / dem gibt Er gerne / was er bitt / und welcher sucht / derselbe findt auch das / worauf er nicht gesinnt.

6. Wer anklopfft / dem wird aufgethan / im Sohn eräugt sich Thür und Bahn; Gedult erhält ein gnädig Ohr / wer standhafft ist / kommt allzeit vor.

7. Wie böse sonst die Menschen seyn / trifft dieses doch bey ihnen ein / daß einer seine Kinder liebt / und ihnen gute Gaben gibt.

8. Hat jemand seinen Sohn getäuscht / den

den hungert/ daß er Speise heischt? Beut er ihm einen Stein für Brod/ und läſſet ihn in seiner Noth?

9. Ist er so hart und unerweicht/ daß er ihm eine Schlange reicht/ wenn er von einem Fische spricht/ bekommt er seine Bitte nicht?

10. Bedenckt den grossen Unterscheid/ wie ihr von GOtt entfernet seyd; Seyd ihr vollkommen/ so wie Er? noch gebt ihr/ was ihr habet/ her.

11. Wenn ihr nun den darum begrüſſt/ der euer aller Vatter ist/ von dem des Reichthums-Ströme gehn/ wie solt euch irgend was entstehn?

12. Ach! wie viel bessers schenckt Er euch von seinem Thron/ dem Himmelreich! Drum haltet immer bey Ihm an/ der euch das beste geben kan.

13. HErr JEsu/ schenck uns deinen Geist/ daß wir/ was uns dein Wort verheisst/ recht glauben/ und wie du gethan/ stets beten/ suchen/ klopffen an.

592.) Um den Geist des Gebets.

In eigener Melodey. H. I. 441.

DIr/ Dir/ Jehovah! will ich singen/ denn wo ist doch ein solcher GOtt wie Du? Dir will ich meine Lieder bringen/ ach! gib mir deines Geistes Krafft darzu/ daß ich es thu im Namen JEsu Christ so/ wie es Dir durch Ihn gefällig ist.

2. Zeuch mich/ O Vatter! zu dem Sohne/ damit dein Sohn mich wieder zieh zu Dir; Dein Geist in meinem Hertzen wohne/ und meine Sinnen und Verstand regier/ daß ich den Frieden GOttes schmeck und fühl/ und Dir darob im Hertzen sing und spiel! 3. Ver-

3. Verleih mir/ Höchster/ solche Güte/ so wird gewiß mein Singen recht gethan: So klingt es schön in meinem Liede/ und ich bet Dich im Geist und Warheit an: So hebt dein Geist mein Hertz zu Dir empor/ daß ich Dir Psalmen sing im höhern Chor.

4. Denn der kan mich bey Dir vertreten / mit Seufftzen / die gantz unaussprechlich sind/ der lehret mich recht glaubig beten / gibt Zeugnis meinem Geist/ daß ich dein Kind und ein Mit-Erbe JEsu Christi sey / daher ich Abba / lieber Vatter/ schrey.

5. Wenn dis aus meinem Hertzen schallet / durch deines Heil'gen Geistes Krafft und Trieb / so bricht dein Vatter-Hertz und wallet gantz brünstig gegen mir für heisser Lieb/ daß mirs die Bitte nicht versagen kan/ die ich nach deinem Willen hab gethan.

6. Was mich Dein Geist selbst bitten lehret / das ist nach deinem Willen eingericht/ und wird gewiß von Dir erhöret/ weil es im Namen deines Sohns geschicht / durch welchen ich dein Kind und Erbe bin/ und nehme von Dir Gnad um Gnade hin.

7. Wol mir! daß ich dis Zeugniß habe/ drum bin ich voller Trost und Freudigkeit/ und weiß/ daß alle gute Gabe/ die ich von Dir verlange jederzeit / die gibst Du / und thust überschwenglich mehr/ als ich verstehe/ bitte und begehr.

8. Wol mir! ich bitt in JEsu Namen / der mich zu deiner Rechten selbst vertritt/ in Ihm ist alles Ja und Amen/ was ich von Dir im Geist und Glauben

bitt: Wol mir! Lob Dir jetzt und in Ewigkeit / daß Du mir schenckest solche Seligkeit.

593.) Die grosse Litaney.

KYrie/ Eleison!
Christe/ Eleison!
Kyrie/ Eleison!
Christe/ Erhöre uns!
HErr GOtt Vatter im Himmel/
Erbarm Dich über uns!
HErr GOTT Sohn der Welt Heyland/
Erbarm Dich über uns!
HErr GOtt Heiliger Geist/
Erbarm Dich über uns!
Sey uns gnädig/
Verschon uns/ lieber HErre GOtt!
Sey uns gnädig/
Hilff uns/ lieber HERRE GOtt!
Für allen Sünden/
Behüt uns/ lieber HErre GOtt!
Für allem Unfal/
Für allem Ubel/
Für des Teufels Trug und List/
Für bösem schnellen Tod/
Für Pestilentz und theurer Zeit/
Für Krieg und Blutvergiessen/
Für Aufruhr und Zwietracht/
Für Hagel und Ungewitter/
Für Feuer- und Wassers-Noth/
Für dem ewigen Tod/
Durch dein heilige Geburt/
} Behüt uns/ lieber HErre GOtt.
Hilf uns/ lieber HERRE GOtt!
Durch deinen Todts-Kampff und blutigen Schweiß/
Hilf uns/ lieber HErre GOtt!
Durch dein Creutz und Tod/
Hilf uns/ lieber HErre GOtt!

Durch

Durch dein heiligs Auferſteh'n und Himmelfahrt/
Hilf uns/ lieber HErre GOtt!
In unſrer letzten Noth/
Hilf uns/ lieber HErre GOtt!
Am jüngſten Gericht/
Hilf uns/ lieber HErre GOtt!
Wir arme Sünder bitten/
Du wolleſt uns erhören/ lieber HErre GOtt!
Und deine heilige Chriſtliche Kirche regieren und führen/
Erhör uns/ lieber HERRE GOtt!
Alle Biſchoffe/ Pfarr-Herren und Kirchen-Diener im heilſamen Wort und heiligen Leben erhalten/
Erhör uns/ lieber HERRE GOtt!
Allen Rotten und Aergerniſſen wehren/
Erhör uns/ lieber HErre GOtt!
Alle Irrige und Verführte wieder bringen/
Den Satan unter unſre Füſſe treten/
Treue Arbeiter in Deine Erndte ſenden/
Deinen Geiſt und Krafft zum Worte geben/
Allen Betrübten und Blöden helffen und ſie tröſten/
Allen Königen/ Chur-Fürſten und Fürſten/ in Dir Fried und Eintracht geben/
Unſerm Kayſer ſteten Sieg wider deine Feinde gönnen/
Unſern Rath/ Schul und Gemeine ſegnen und behüten/
Allen/ ſo in Noth und Gefahr ſind/ mit Hülffe erſcheinen/

Erhör uns/ lieber HErre GOtt!

Allen

Allen Schwangern und Säugern fröliche Frucht und Gedeyen geben.
Aller Kinder und Krancken pflegen und warten/
Alle unschuldig-Gefangene loß und ledig lassen/
Alle Wittwen und Wäisen vertheidigen und versorgen/
Aller Menschen Dich erbarmen/
Unsern Feinden/ Verfolgern und Lästerern vergeben und sie bekehren/
Die Früchte auf dem Lande geben und bewahren/
Und uns gnädiglich erhören:
O JEsu Christe! GOttes Sohn!
O Du GOttes Lamm! das der Welt Sünde trägt/
Erbarm Dich über uns!
O Du GOttes Lamm! das der Welt Sünde trägt/
Erbarm Dich über uns!
O Du GOttes Lamm/ das der Welt Sünde trägt/
Verleih uns steten Fried!
Christe/ Erhöre uns!
Kyrie/ Eleison!
Christe/ Eleison!
Kyrie/ Eleison! Amen.

Erhör uns/ lieber HErre GOtt!

594.) Gebet um geistliche Gaben.
Mel. Wer nur den lieben GOtt. 2c.

MEin GOtt/ ich klopff an deine Pforte/ mit meinem Seufzer-Hammer an/ ich halte mich an deine Worte: Klopft an/ so wird euch aufgethan. Ach öffne mir die Gnaden-Thür/ mein JEsus klopffet selbst mit mir.

2. Wer

2. Wer kan was von sich selber haben/ das nicht von Dir den Ursprung hat; Du bist der Geber aller Gaben/ bey Dir ist immer Rath und That: Du bist der Brunn/ der immer quillt: Du bist das Gut/ das immer gilt.

3. Drum komm ich auch mit meinem Beten/ das voller Hertz und Glauben ist; Der mich vor dich hat heissen treten/ heist mein Erlöser JEsus Christ: Und der in mir das Abba schreyt/ ist ja Dein Geist der Freudigkeit.

4. Gib/ Vatter/ gib nach Deinem Willen/ was ich/ Dein Kind/ bedürfftig bin; Du kanst mir meinen Hunger stillen/ in Dir muß aller Segen blühn; doch gib/ Du Geber allermeist/ was meiner Seelen selig heist.

5. Verleih Beständigkeit im Glauben/ laß meine Liebe brünstig seyn; und wil der Satan drüber schnauben/ so halte der Versuchung ein/ damit mein armes Fleisch und Blut dem Feinde nichts zu Willen thut.

6. Erweck in mir ein gut Gewissen/ das weder Welt noch Teufel scheut/ und laß mich meine Sünden büssen/ noch hier in dieser Gnaden-Zeit: Durchstreich die Schuld mit JEsu Blut/ und mach das Böse wieder gut.

7. Ums Creutze darf ich wol nicht bitten/ daß mich es gar verschonen sol/ hat doch mein JEsus selbst gelitten/ und also leid ich billig wol; doch wird Gedult gar nöthig seyn/ die wollest Du mir HErr/ verleihn.

8. Das andre wird sich alles fügen/ ich sey bey Dir arm oder reich; an Deiner

ner Huld laß ich mir gnügen/ die macht mir Glück und Unglück gleich; und kommt mirs nicht mit Scheffeln ein/ es wird auch gnug im Löffel seyn.

9. Ich bitte nicht um langes Leben/ nur daß ich Christlich leben mag; laß mir den Tod für Augen schweben/ und meinen letzten Sterbens-Tag; damit mein Ausgang aus der Welt den Eingang in den Himmel hält.

10. Wiewol/ was wil ich mehr begehren? Du weist schon/ was ich haben muß/ Du wirst auch alles mir gewähren/ denn JEsus macht den süssen Schluß: Ich soll in seinem Namen schreyn/ so wird es Ja und Amen seyn.

595.) Gebet im Geist und Warheit.

Mel. Ach GOtt vom Himmel sieh ꝛc.

O Vatter/ unser GOtt/ es ist unmüglich auszugründen/ wie Du recht anzuruffen bist/ Vernunfft kans gar nicht finden/ deshalben geuß/ wie Du verheisst/ selbst über uns aus Deinen Geist der Gnad und des Gebetes.

2. Daß Er mit Seufzen kräfftiglich mög uns bey Dir vertreten/ so offt wir kommen/ HErr/ vor Dich zu dancken und zu beten: Laß nicht nur plappern unsern Mund/ hilf/ daß zu Dir aus Hertzens-Grund/ O grosser GOtt/ wir ruffen.

3. Zeuch unser Hertz/ zu Dir hinauf im Beten und im Singen/ und thu uns auch die Lippen auf/ ein Opffer Dir zu bringen/ das Dir gefalle/ wenn alda das Hertz ist mit den Lippen nah'/ und nicht von Dir entfernet.

4. Im Geist und Warheit laß zu Dir

das

das Herz uns immer richten / mit Andacht beten für und für / ohn fremdes Denck- und Tichten: Gib uns des Glaubens Zuversicht / daß / was wir bitten / zweifeln nicht durch Christum zu erhalten.

5. Hilf / daß wir keine Zeit noch Maaß im Beten Dir vorschreiben / anhalten ohne Unterlaß; bey dem allein auch bleiben / was Dir gefäll't / was deine Ehr / und unsre Wolfahrt mehr und mehr befördert hie und ewig!

6. Laß uns im Hertzen und Gemüth auf unser Thun nicht bauen; laß eintzig deiner grossen Güt / uns gantz und gar vertrauen. Ob wir es gleich nicht würdig seyn / so wollest Du aus Gnad allein der Bitt uns doch gewehren!

7. Du / Vatter / weisst was uns gebricht / weil wir noch seyn im Leben / es ist Dir auch verborgen nicht / in was Gefahr wir schweben; um Beystand flehen wir Dich an / dein Vatter-Hertze uns nicht kan verlassen / Deine Kinder.

8. Wir haben ja die Freudigkeit in JEsu Christ empfangen / der Gnaden-Stul ist da bereit / die Hülffe zu erlangen Drum laß hie und an allem End uns stets aufheben heilge Händ / ohn allen Zorn und Zweifel!

9. Dein Nam / O GOtt! geheiligt werd / Dein Reich laß zu uns kommen / dein Will geschehe auch auf Erd / gib Brod / Fried / Nutz und Frommen / all unsre Sünden uns verzeih / steh uns in der Versuchung bey / erlöß uns von dem Ubel.

10. Dis alles / Vatter! werde wahr / Du

Du wollest es erfüllen; erhör und hilf uns immerdar/ um JEsu Christi willen! denn Dein/ O HErr/ ist allezeit von Ewigkeit zu Ewigkeit/ das Reich/ die Krafft/ die Ehre.

596.) Gebet in Hertzens Demuth.

In eigener Melodey. H. I. 450.

SJeh/ hier bin ich/ Ehren-König! liege da vor Deinem Thron/ schwache Thränen/ kindlich Sehnen bring ich Dir/ du Menschen-Sohn! laß Dich finden/ laß Dich finden von mir/ der ich Asch und Thon.

2. Sieh doch auf mich/ HErr! ich bitt' Dich/ lencke mich nach Deinem Sinn! Dich alleine ich nur meyne/ dein erkaufftes Erb ich bin; laß Dich finden :/: gib Dich mir/ und nimm mich hin.

3. Ich begehre nichts/ O HErre! als nur Deine freye Gnad/ die Du giebest/ den Du liebest/ und der Dich liebt in der That; laß Dich finden :/: der hat alles/ wer Dich hat.

4. Himmels-Sonne/ Seelen Wonne/ unbefleckes GOttes-Lamm! in der Höle meine Seele suchet Dich/ O Bräutigam; laß Dich finden :/: starcker Held aus Davids Stamm.

5. Hör' wie kläglich/ wie beweglich Dir die treue Seele singt! wie demüthig und wehmüthig Deines Kindes Stimme klingt! laß Dich finden :/: denn mein Hertze zu Dir dringt.

6. Dieser Zeiten Eitelkeiten/ Reichthum/ Wollust/ Ehr und Freud/ seynd nur Schmertzen meinem Hertzen/ welches sucht die Ewigkeit! laß Dich finden/ laß Dich finden grosser GOtt! ich bin bereit.

597.) Das heilige Gebet des HErrn.

VAtter Unser im Himmelreich / der Du uns alle heissest gleich Brüder seyn/ und Dich ruffen an/ und wilt das Beten von uns han: Gib/ daß nicht bet allein der Mund/ hilf/ daß es geh von Hertzen Grund!

2. Geheiligt werd der Name Dein/ Dein Wort bey uns hilf halten rein/ daß wir auch leben heiliglich/ nach Deinem Namen würdiglich. Behüt uns/ HErr/ für falscher Lehr/ das arm verführte Volck bekehr.

3. Es komm Dein Reich zu dieser Zeit/ und dort hernach in Ewigkeit: Der Heilig Geist uns wohne bey mit seinen Gaben mancherley/ des Satans Zorn und groß Gewalt zerbrich/ vor ihm dein Kirch erhalt.

4. Dein Will geschech/ HErr GOtt/ zugleich auf Erden wie im Himmelreich. Gib uns Gedult in Leidens-Zeit / gehorsam seyn in Lieb und Leid/ wehr und steu'r allem Fleisch und Blut/ das wider Deinen Willen thut.

5. Gib uns heut unser täglich Brod/ und was man darf zur Leibes-Noth: Behüt uns HErr/ für Unfried und Streit/ für Seuchen und für theurer Zeit: Daß wir in gutem Frieden stehn/ der Sorg und Geitzes müssig gehn.

6. All unser Schuld vergib uns/ HErr/ daß sie uns nicht betrüben mehr: Wie wir auch unsern Schuldigern ihr Schuld und Fehl vergeben gern. Zu dienen mach uns allbereit/ in rechter Lieb und Einigkeit.

7. Führ uns/ HErr/ in Versuchung nicht/

nicht/ wenn uns der böse Geist anficht: Zur lincken und zur rechten Hand/ hilf uns thun starcken Widerstand/ im Glauben fest und wolgerüst/ und durch des Heil'gen Geistes Trost.

8. Von allem Ubel uns erlöß/ es sind die Zeit und Tage böß. Erlöß uns von dem ew'gen Tod/ und tröst uns in der letzten Noth. Beschehr uns auch ein seligs End/ nimm unsre Seel in Deine Händ.

9. Amen! das ist/ es werde wahr/ stärck unsern Glauben immerdar/ auf daß wir ja nicht zweiffeln dran/ was wir hiemit gebeten han. Auf Dein Wort in dem Namen Dein/ so sprechen wir das Amen fein.

598.) Das Gebet Vatter Unser.

Mel. Vatter Unser im Himmelreich.

UNser Vatter im Himmels Thron! mach durch Dein'n Geist in Deinem Sohn uns alle deine Kindlein zart/ verneut in Dir nach Deiner Art/ daß unser Geist/ Seel/ Hertz/ Gemüth/ stets bleib an Deiner Lieb und Güt.

2. Geheiligt werd der Name Dein; mach uns Dir heilig/ fromm und rein; Dein Gottheit sich in uns beweiß durch Glaub und Lieb zu Deinem Preiß/ an Freund und Feind durch Wolthat werch/ wie uns Dein Sohn hat selbst gelehrt.

3. Dein Reich in unsre Seelen komm; was wider Dich/ bleib ewig stumm; gebeut in Deiner Warheit Krafft/ und rüst uns zu der Ritterschafft; treib Fleisch/ Vernunfft aus Deinem Reich; mach Deinem Bild uns wieder gleich.

4. Dein Will geschehe im Erden-Grund / wie in dem Himmel / alle Stund: Gib / daß wir stehen Willenlos / in Deinem Wort / von Selbheit blos: Nimm weg / was Bös; das Gute gib; beschleuß uns all in Deiner Lieb.

5. Gib uns heut unser täglich Brod / Dein Wort und Licht / der Sünden Tod: Speiß Leib und Seele kräfftiglich in Deinem Dienst einträchtiglich; daß wir gestärcket also fort stets ringen nach der Lebens-Pfort.

6. Vergib uns / HErr / all unsre Schuld; wie wir vergeben mit Gedult auch unsers Nechsten Fehl und Sünd; mit Liebs-Begierde uns entzünd / die alles leidet / hofft und trägt / und Segen nur im Hertzen hegt.

7. Führ uns auch in Versuchung nicht / die Dein Reich in uns dämpft und bricht / die uns setzt in der Sünden-Sieb: O treuer Vatter / nicht zugib / daß uns des Satans List und Tück auf unserm Weg das Ziel verrück.

8. Von allem Bösen uns erlöß; von Sünden-Lust uns gar entblöß; nimm weg Ehrsucht / Geitz / falschen Muth / Haß / Lügen / Neid / unrechtes Gut: Mach uns zu Deinem Dienst bereit / in Heilig- und Gerechtigkeit.

9. Amen! amen! es werd also! Du wirst uns alle machen froh / die wir warhafftig und im Geist hier bitten: Denn was Du verheist / wird uns unfehlbar gantz und gar. Amen / das ist und bleibet wahr!

599.) Gebet des Glaubens kräfftig.

Mel. Wenn wir in höchsten 2c.

WOl dem/ der vest im Glauben steht/ und in dem Namen JEsu fleht/ denn warlich/ warlich/ es geschicht/ was ihm des HErren Mund verspricht.

2. Doch müssens GOttes Kinder seyn/ die sonder Trug und Heuchel-Schein zu Ihm aufheben heil'ge Händ; Zu solchen Er sein Antlitz wendt.

3. Wenn zu dem Vatter schreyt ein Kind/ so hört darauf sein Ohr geschwind/ wenns ihn anspricht in Hungers-Noth/ versagt Er ihm ja nicht das Brod.

4. Ein Vatter giebet keinen Stein/ wenn seine Kinder hungrig seyn nach Brod/ noch tragen sie davon/ für Fische/ Schlang und Scorpion.

5. Also/ wer GOtt zum Vatter hat/ der wird erhöret in der That; Die Sünder aber hört Er nicht/ Er kehrt von ihnen sein Gesicht.

6. Nur der / der von der Sünd abtritt/ und stellet JEsum in die Mitt/ der schmecket seiner Bitte Frucht/ er findet/ was er hat gesucht.

7. Drum bet und fleh aus Hertzens Grund im Geist/ und nicht nur mit dem Mund / in Glaubens-Krafft und Zuversicht/ um alles/ woran dirs gebricht.

8. Du aber / JEsu/ lehre mich zum Vatter treten würdiglich/ damit ich dadurch früh und spat in Dir erlange Gnad um Gnad.

600.) Zwey nöthige Bitten.

Mel. Singen wir aus Hertzens Grund.

ZWeyerley bitt ich von Dir/ zweyerley trag ich Dir für/ Dir der alles reich-

lich gibt/ was uns dient/ und Dir beliebt. Gib mein Bitten/ das Du weist/ eh ich sterb/ und sich mein Geist aus des Leibes Banden reist.

2. Gib/ daß ferne von mir sey Lügen und Abgötterey. Armuth/ das die Masse bricht/ und groß Reichthum gib mir nicht. Allzu arm und allzu reich ist nicht gut: Stürtzt beydes gleich unsre Seel ins Sünden-Reich.

3. Laß mich aber/ O mein Heyl/ nehmen mein bescheiden Theil: Und beschere mir zur Noth hier mein täglich Bißlein Brod. Ein klein wenig/ da der Muth/ und ein gut Gewissen ruht/ ist fürwar ein grosses Gut.

4. Sonsten möcht im Uberfluß ich empfinden Uberdruß/ Dich verleugnen/ Dir zum Spott fragen/ wer ist HErr und GOtt? Denn das Hertz ist Frechheit voll/ weis oft nicht/ wenn ihm ist wol/ wie es sich erheben sol.

5. Wiederum wenns stehet blos/ und die Armuth wird zu groß/ wird es untreu: Stihlt und Stellt nach des Nechsten Gut und Geld: Thut Gewalt/ braucht Ränck und List/ ist mit Unrecht ausgerüst/ fragt gar nicht/ was Christlich ist.

6. Ach mein GOtt/ mein Schatz und Licht/ dieser keines zimt mir nicht. Beydes schändet Deine Ehr/ beydes stürtzt ins Höllen-Meer. Drum so gib mir Füll und Hüll/ also wie Dein Hertze wil/ nicht zu wenig/ nicht zu viel.

601.) Seelen-Durst nach Christo.

Mel. Ich suche Dich in dieser H. l. 534.

ACh! HErr wie dürstet meine Seele/

le / Du weist / wie heimlich ich mich quäle / und wie verlanget mein Gemüth / eh ich die frohe Stunde zehle / da mich sol laben Deine Güt.

2. Es ist ein Durst nicht nach den Schätzen / mein Schatz bist Du / Du kanst ergetzen mehr / als das Gold / so Ophier gibt / ich kan die Hofnung fester setzen / wenn mein Gemüth nur JEsum liebt.

3. Weg / Edle-Stein / ihr seyd doch nüchtig / ihr Diamanten seyd nicht tüchtig; mein Edelstein der Eckstein ist / darauf ich baue / der ist wichtig; mein Fels der heisset JEsus Christ!

4. Ich dürste nicht nach Hamans Ehren / ein kleiner Sturm kan die verkehren / weg mit dem Traum / weg mit dem Schein! Du bist der Ruhm / der mich muß nehren / O JEsu / Du / nur Du allein.

5. O Wolluſt! Du bist nicht zu nennen / viel besser ist / dich gar nicht kennen / du bist der thummen Thiere Lust; in JEsu Liebe muß ich brennen / nur diese Freud sey mir bewust.

6. O JEsu / Du / nur Du kanst stillen den nach Dir ausgestreckten Willen; sey Du mir alles nur allein: Wirst Du mich mit Dir selbst erfüllen / so werd ich frey von Durstes Pein.

XXXIX.

Von der Liebe oder Begierde zu GOtt und Christo.

602.) Verlangen nach der Ruhe in GOtt.

Mel. Ach GOtt vom Himmel sieh 2c.

ACh! meine Seel kan ihre Ruh im

Zeitlichen nicht finden; Was ich da vornehm oder thu/ wie Rauch pflegt zu verschwinden: Unsterblich ist die Seel/ drum muß unsterblich seyn/ was ohn Verdruß dieselbe soll vergnügen.

2. Mir ist nichts auf der Welt bewust/ das solche Ruh könnt geben: Nicht Augen-Lust/ nicht Fleisches-Lust/ nicht hoffärtiges Leben. Drum wil ich auch nicht dencken drauf/ vielmehr mein Hertz zu GOtt hinauf und seiner Fülle richten.

3. O höchstes Gut/ sey hier und dort mein Reichthum/ Lust und Ehre: Gib/ daß in mir sich fort und fort das Sehnen nach Dir mehre: Daß ich Dich stets vor Augen hab/ mir selbst/ und allem sterbe ab/ das mich von Dir wil ziehen.

4. Hilf/ daß ich meinen Wandel führ bey Dir im Himmel oben; da ich werd ewig seyn bey Dir/ Dich schauen und Dich loben: So kan mein Hertz zu frieden seyn/ und findet/ GOtt/ in Dir allein die wahre Ruh und Freude.

5. Hierzu gib mir von deinem Thron/ O Vatter/ Gnad und Stärcke: Zerstör/ O JESU/ GOttes Sohn/ des Satans Reich und Wercke: O Heilger Geist/ steh Du mir bey/ daß mein Begehren dis nur sey: GOTT über alles lieben.

603.) JEsus über alles zu lieben.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

ACh! sagt mir nichts von Gold und Schätzen/ von Pracht und Schönheit dieser Welt; Es kan mich ja kein Ding ergötzen/ was mir die Welt vor Augen stellt. Ein jeder liebe/ was er wil/ ich liebe JEsum/ der mein Ziel.

2. Er

2. Er ist alleine meine Freude/ mein Gold/ mein Schatz/ mein schönstes Bild/ an dem ich meine Augen weide/ und finde/ was mein Hertze stillt. Ein jeder liebe/ was er wil/ ich liebe JEsum/ der mein Ziel.

3. Die Welt vergeht mit ihren Lüsten/ des Fleisches Schönheit dauret nicht/ die Zeit kan alles das verwüsten/ was Menschen-Hände zugericht; drum lieb ein jeder/ was er wil/ nur JEsus ist allein mein Ziel.

4. Er ist allein mein Lust und Leben/ die Warheit selbst/ das ewge Wort: Er ist mein Stamm und ich sein Reben/ Er ist der Seelen Fels und Hort. Ein jeder liebe/ was er wil/ ich bleib bey JEsu/ meinem Ziel.

5. Er ist der König aller Ehren/ Er ist der HErr der Herrlichkeit: Er kan mir ew'gs Heyl gewähren/ und retten mich aus allem Streit. Ein jeder liebe/ was er wil/ nur JEsus ist und bleibt mein Ziel.

6. Sein Schloß kan keine Macht zerstören/ sein Reich vergeht nicht mit der Zeit: Sein Thron bleibt stets in gleichen Ehren/ von nun an bis in Ewigkeit. Ein jeder liebe/ was er wil/ weil JEsus ist mein höchstes Ziel.

7. Sein Reichthum ist nicht zu ergründen; Sein allerschönstes Angesicht/ und was von Schmuck um Ihn zu finden/ verbleichet und veraltet nicht. Ein jeder liebe/ was er wil/ denn JEsus ist mein höchstes Ziel.

8. Er wil mich über all's erheben/ und seiner Klarheit machen gleich: Er wird

mir so viel Schätze geben/ daß ich werd unerschöpfflich reich. So lieb nun jeder/ was er wil/ mein JEsus bleibt mein bestes Ziel.

9. Muß ich gleich hier sehr viel entbehren/ so lang ich wandre in der Zeit/ so wird Er mirs doch wohl gewähren im Reiche seiner Herrlichkeit. Drum lieb ich billig in der still nur JEsum/ meines Hertzens Ziel.

604.) JEsus Andencken.

Mel. HErr JEsu Christ meins ꝛc.

AN JEsum dencken offt und viel/ bringt Freud und Wonn ohn Maß und Ziel/ recht aber Honig süsser Art ist seiner Gnaden Gegenwart.

2. Nichts liebers meine Zunge singt/ nichts reiners meinen Ohren klingt/ nichts süssers meinem Hertzen ist/ als mein hertzliebster JEsus Christ.

3. O JEsu! Hertzens-Freud und Wonn/ O Lebens-Brunn/ O wahre Sonn! Ohn Dich ist alle Freud unwerth/ und was man auf der Welt begehrt.

4. O JEsu! Deine Lieb ist süß; Wenn ich sie tief ins Hertze schließ/ erquicket sie mich ohne Zahl/ viel tausend tausend tausendmal.

5. Ach! liebt und lobet doch mit mir den/ der uns liebet für und für/ mit Lieb belohnet Lieb allzeit/ und hört nicht auf in Ewigkeit.

6. Mein JEsus nur liegt mir im Sinn/ ich geh und steh/ und wo ich bin; Wie froh und selig werd ich seyn/ wenn Er wird seyn und bleiben mein!

7. An Dir mein Hertz hat seine Lust/

wie

wie süß Du seyst/ ist mir bewust: Mein Ruhm ist nur auf Dich gestellt/ O JEsu/ Heyland aller Welt!

605.) JEsus der Seelen einige Zuflucht.

Mel. Ich hab mein Sach GOtt ꝛc.

AUf JEsum bleibt mein Ziel gestelt/ ich sey in oder aus der Welt/ in Noth und Tod soll Er allein/ in aller Pein/ mein Trost und meine Zuflucht seyn.

2. Ein Christus nur mich trösten kan/ kein falscher Christus geht mich an/ der mich von meinem guten Ziel abführen will: Wer seitwarts geht/ irrt offt und viel.

3. Gerad für sich man sicher läufft; Wer JEsum findt / das Heyl ergreift: Ich halte mich an diesen Hort/ in seinem Wort/ so bin ich selig hier und dort.

4. Ihr Lebenden! ihr tröstet nicht. Mein Sinn zum Todten ist gericht; Ich schau nach dem/ der für mich starb/ doch nicht verdarb/ mir GOttes Gnaden-Huld erwarb.

5. Er lebet itzt mit GOtt zugleich/ und herrschet in dem Himmelreich. All meine Noth werff ich auf Ihn/ und sicher bin/ Er wird von mir sie nehmen hin.

6. Ein Adler eilt dem Aase zu/ vorm Hunger ihm zu schaffen Ruh; Alsdenn und wenn er worden satt / ist er nicht matt/ zu fliegen an die Wolcken-Stadt.

7. Dein edle Leich/ Dein Blut/ HErr Christ! mein Labsal und mein Nachtmahl ist. Wie Du gestorben bist für mich/ so laß mich Dich im Tod ergreiffen festiglich.

8. Es wird diß heilge Brod und Wein gen Himmel mein Zehr-Pfen-

ning seyn. So komm ich denn durch Dich zu Dir/ und Du zu mir/ dort wir dann leben für und für.

9. Mach/ JEsu! Du mir Flügel an/ daß ich zu Dir mich schwingen kan/ und wie ein Adler in der Lufft/ aus meiner Klufft/ begegne Dir/ wenn GOtt mich rufft.

10. Stirbt schon mein Leib auf Erden hier/ die Seel im Himmel kommt zu Dir/ da stirbt sie nicht/ da lebst auch Du. Komm/ süsse Ruh! komm/ Tod! und führ mich JEsu zu.

606.) Die an JEsu hangende Liebe.

Mel. Hast Du denn JEsu dein 2c.

CHriste/ mein Leben/ mein Hoffen/ mein Glauben/ mein Wallen/ und das/ was Christen kan schmecken und eintzig gefallen: Richte den Sinn/ treuer Welt Heyland! dahin/ Ruhm Dir zu bringen für allen.

2. Einig-Geliebter/ Du Wonne! Dich wil ich erheben/ ich wil mich gäntzlich Dir schencken und völlig hingeben: Nimmst Du mich hin/ ist es mein grosser Gewinn/ keinen wird kräncken mein Leben.

3. Eines das nöthig/ laß mächtig vor allen bestehen/ Ruhe der Seelen/ laß alles/ was eitel/ vergehen/ eintzige Lust ist mir nun ferner bewust/ Christus/ mir ewig ersehen.

4. Hertzog des Lebens! Du wollest mich selber regieren/ so/ daß das Leben ich heilig und selig mag führen: Gib Du den Geist/ reiche/ was Göttlich nur heist/ anders die Seele zu zieren.

5. Friedens-Fürst! Laß mich im

Glaub-

Glauben Dir treulich anhangen: Eile/ zu stillen dis Wünschen/ mein höchstes Verlangen: Von Dir nichts mehr/ Heyland! ich jetzo begehr/ nimm mich Dir selber gefangen.

6. Centner-schwer sind mir die Bürden/ wo Du nicht wilt tragen: Alles/ was irrdisch ist/ trachtet die Christen zu plagen. Laß es denn seyn/ lebt man nur Christo gemein/ Er wirds wol können verjagen.

7. Nun/ nun/ so wil ich auch immer und ewiglich hassen Bürden/ die Christum/ das Kleinod/ nicht in sich einfassen. Er sol mir seyn Reichthum/ und alles allein; GOtt/ GOtt/ wer wolte Dich lassen!

607.) Nach JEsu dürstende Seele.

Mel. HErr JEsu Christ/ meins ꝛc.

DU unbegreifflich höchstes Gut! an welchem klebt mein Hertz und Muth: Ich dürst/ O Lebens-Quell! nach Dir; ach hilf/ ach lauf/ ach komm zu mir.

2. Ich bin ein Hirsch/ der durstig ist/ von grosser Hitz: Du/ JEsu! bist vor diesen Hirsch ein Seelen-Tranck: Erquicke mich/ denn ich bin kranck!

3. Ich schreye zu Dir ohne Stimm/ ich seufftze nur: O HErr/ vernimm! vernimm es doch/ Du Gnaden-Quell! und labe meine dürre Seel.

4. Ein frisches Wasser fehlet mir/ HErr JEsu/ zeuch/ zeuch mich nach Dir! nach Dir ein grosser Durst mich treibt; ach wär ich Dir nur einverleibt!

5. Wo bist Du denn/ O Bräutigam? Wo weidest Du/ O GOttes-Lamm?

An welchem Brünnlein ruhest Du? Ich dürste/ laß mich auch darzu!

6. Ich kan nicht mehr/ ich bin zu schwach; ich schreye/ dürst/ und ruff Dir nach! der Hirsch muß bald gekühlet seyn; Du bist ja sein/ und er ist dein!

608.) Nach JEsu sich streckende Liebe.

Mel. Mein Hertzens-JEsu/ ꝛc.

GOtt Lob! ein Schritt zur Ewigkeit ist abermals vollendet/ zu Dir im Fortgang dieser Zeit mein Hertz sich sehnlich wendet; O Quell! daraus mein Leben fleusst/ und alle Gnade sich ergeusst in meine Seel/ zum Leben.

2. Ich zehle Stunden/ Tag und Jahr/ und wird mir allzu lange/ bis es erscheine/ daß ich gar/ O Leben/ Dich umfange. Damit/ was sterblich ist in mir/ verschlungen werde gantz in Dir/ und ich unsterblich werde.

3. Vom Feuer Deiner Liebe glüht mein Hertz/ und ist entzündet/ was in mir ist/ und mein Gemüth sich so mit Dir verbindet/ daß Du in mir/ und ich in Dir/ und ich doch immer noch allhier wil näher in Dich dringen.

4. O! daß Du selber kämest bald! ich zehl die Augenblicke; ach komm! eh mir das Hertz erkalt'/ und sichs zum Sterben schicke; komm doch in Deiner Herrlichkeit! schau/ Deine Braut hat sich bereit't/ die Lenden sind umgürtet.

5. Und weil das Oel des Geistes ja ist in mir ausgegossen/ Du mir auch selbst von innen nah/ und ich in Dir zerflossen/ so leuchtet mir des Lebens Licht/ und meine Lamp' ist zugericht/ Dich frölich zu empfangen.

6. Komm!

6. Komm! ist die Stimme Deiner Braut/ komm! ruffet Deine Fromme: Sie rufft und schreyet überlaut / komm bald/ach JEsu/komme! so komme dann/ mein Bräutigam / Du kennest mich / O GOttes-Lamm / daß ich Dir bin vertrauet.

7. Doch sey Dir gantz anheim gestellt die rechte Zeit und Stunde. Wiewol ich weiß/ daß Dirs gefällt/ daß ich mit Hertz und Munde Dich kommen heisse / und darauf von nun an richte meinen Lauf/ daß ich Dir komm entgegen.

8. Ich bin vergnügt / daß mich nichts kan von Deiner Liebe trennen/ und daß ich frey vor jedermann Dich darf den Bräut'gam nennen / und Du/ O theurer Lebens-Fürst/ Dich dort mit mir vermählen wirst/ und mir Dein Erbe schencken.

9. Drum preiß ich Dich aus Danckbarkeit / daß sich der Tag (die Nacht) (die Stund) (das Jahr) geendet / und also auch von dieser Zeit ein Schritt nochmals vollendet/und schreite hurtig weiter fort/ bis ich gelange an die Pfort Jerusalems/ dort oben.

10. Wenn auch die Hände lässig sind/ und meine Knie wancken/ so biet mir Deine Hand geschwind in meines Glaubens Schrancken/ damit durch Deine Krafft mein Hertz sich stärcke / und ich Himmelwerts ohn Unterlaß aufsteige!

11. Geh / Seele / frisch im Glauben dran/ und sey nur unerschrocken/ laß dich nicht von der rechten Bahn die Lust der Welt ablocken: So dir der Lauf zu lang-

sam

sam deucht / so eile / wie ein Adler fleucht/ mit Flügeln süsser Liebe.

12. O JEsu! meine Seele ist zu Dir schon aufgeflogen/ Du hast/ weil Du voll Liebe bist/mich gäntzlich ausgesogen; fahr hin / was heisset Stund und Zeit / ich bin schon in der Ewigkeit/ weil ich in JEsu lebe.

609.) Die nach JEsu verlangende Seele.

Mel. Meinen JEsum laß ich nicht/ &c.

GUter Hirte! wilt Du nicht Deines Schäfleins Dich erbarmen / und / nach Deiner Hirten-Pflicht/ tragen heim auf Deinen Armen? Wilt Du mich nicht aus der Quaal holen in den Freuden-Saal?

2. Schau / wie ich verirret bin auf der Wüsten dieser Erde; komm/ und bringe mich doch hin zu den Schafen Deiner Heerde / führ mich in den Schaf-Stall ein/ wo die heil'gen Lämmer seyn.

3. Mich verlangt/dich mit der Schaar/ die Dich loben / anzuschauen/ die da weiden ohn Gefahr/auf den fetten Himmels-Auen/ die nicht mehr in Furchten stehn/ und nicht können irre gehn.

4. Denn ich bin hier sehr bedrängt/ muß in steten Sorgen leben / weil die Feinde mich umschrenckt/und mit List und Macht umgeben/ daß ich armes Schäfelein keinen Blick kan sicher seyn.

5. O HErr JEsu! laß mich nicht in der Wölffe Rachen kommen / hilf mir nach der Hirten-Pflicht / daß ich ihnen werd entnommen; hole mich/dein Schäfelein/ in den ew'gen Schaf-Stall ein.

610.) Das

610.) Das Andencken JEsu.

Mel. Es ist das Heyl uns kommen ꝛc.

HAlt im Gedächtnis JEsum Christ/ O Mensch/ der auf die Erden vom Thron des Himmels kommen ist / dein Bruder da zu werden. Vergiß nicht/ daß Er / dir zu gut / hat angenommen Fleisch und Blut: Danck Ihm vor diese Liebe.

2. Halt im Gedächtnis JEsum Christ/ der für dich hat gelitten/ ja gar am Creutz gestorben ist / und dadurch hat bestritten Welt/ Sünde/ Teufel/ Höll und Tod/ und dich erlöst aus aller Noth: Danck Ihm für diese Liebe.

3. Halt im Gedächtnis JEsum Christ/ der auch am dritten Tage siegreich vom Tod erstanden ist/ befreyt von Noth und Plage. Bedencke/ daß Er Fried gemacht/ sein Unschuld Leben wiederbracht: Danck Ihm für diese Liebe.

4. Halt im Gedächtnis JEsum Christ/ der/ nach den Leydens-Zeiten/ gen Himmel aufgefahren ist / die Stätt dir zu bereiten / da du solst bleiben allezeit / und sehen seine Herrlichkeit; danck Ihm für diese Liebe.

5. Halt im Gedächtnis JEsum Christ/ der einst wird wieder kommen / und sich/ was todt und lebend ist / zu richten für genommen. O dencke/ daß du da bestehst/ und mit Ihm in sein Reich eingehst/ Ihm ewiglich zu dancken.

6. Gib/ JEsu/ gib/ daß ich Dich kan mit wahrem Glauben fassen / und nie / was Du an mir gethan / mög aus dem Hertzen lassen; daß dessen ich in aller

Noth

Noth mich trösten mög/ und durch den Tod zu Dir ins Leben dringen.

611.) Hertzens-Trost an GOtt.

Mel. Wer nur den lieben GOtt ꝛc.

HErr! wenn ich Dich nur werde haben/ mein bestes Theil/ zu jeder Zeit/ so wird sich Leib und Seele laben/ hier zeitlich und in Ewigkeit: Was geht die Welt uns Christen an? Genug/ wer Dich/ GOtt/ haben kan.

2. Wie schön und hoch hast Du gebauet die Sternen-reiche Himmels-Stadt/ daß sie der Mensch mit Lust anschauet/ die so viel Glantz und Klarheit hat! Was geht mich Sternen-Klarheit an? Genug/ wer Dich/ GOtt/ haben kan.

3. Wie reich ist doch von Gold und Schätzen der Erden grosses Wunder-Feld! wie weiß sich mancher zu ergötzen an Reichthum/ Ehre/ Gut und Geld! was geht mich alles dieses an? Genug/ wer Dich/ GOtt/ haben kan.

4. Kan auch ein festrer Bund im Leben/ als zwischen Leib und Seele seyn? Wenn die sich voneinander geben/ so fällt alsbald Verschmachtung ein. Was geht mich dieses Leben an? Genug/ wer Dich/ GOtt/ haben kan.

5. Du/ GOtt/ ja Du bist mein alleine/ meins Hertzens Trost/ und beste Freud/ des Himmels Glantz weicht Deinem Scheine/ die Welt-Lust Deiner Herrlichkeit. Was geht die Lust der Welt uns an? Genug/ wer Dich/ GOtt/ haben kan.

6. Drum hilf/ daß ich an Dich gedencke in meinem Leben allezeit/ und mein

Gemüth zum Himmel lencke / entrückt der eitlen Eitelkeit. Was eitel ist / geht uns nicht an: Genug / wer Dich / GOtt / haben kan.

612.) Die JEsum hoch-haltende Seele.

HErtzlich lieb hab ich Dich / O HErr! ich bitt / Du wollst seyn von mir nicht ferr / mit Deiner Hülf und Gnaden. Die gantze Welt nicht erfreuet mich / nach Himmel und Erden frag ich nicht / wenn ich Dich nur kan haben: Und wenn mir gleich mein Hertz zerbricht / so bist Du doch mein Zuversicht / mein Theil und meines Hertzens-Trost / der mich durch sein Blut hat erlöst. HErr JEsu Christ! mein GOtt und HErr! mein GOtt und HErr! in Schanden laß mich nimmermehr.

2. Es ist ja / HErr! Dein G'schenck und Gab / mein Leib / Seel / und alles / was ich hab / in diesem armen Leben: Damit ichs brauch zum Lobe dein / zu Nutz und Dienst des Nechsten mein / wolst mir Dein Gnade geben. Behüt mich / HErr! für falscher Lehr / des Satans Mord und Lügen wehr: In allem Creutz erhalte mich / auf daß ichs trag gedultiglich. HErr JEsu Christ! mein HErr und GOtt! mein HErr und GOtt! tröst mir mein Seel in Todes-Noth.

3. Ach HErr! laß Dein lieb'Engelein / am letzten End die Seele mein / in Abrahams Schos tragen. Den Leib in sein'm Schlaff-Kämmerlein / gar sanfft / ohn einig Qual und Pein / ruhn / bis am jüngsten Tage: Alsdenn vom Tod erwecke mich / daß meine Augen sehen Dich / in aller Freud / O GOttes Sohn! mein Hey-

land

land und mein Gnaden-Thron! HErr JEsu Christ! erhöre mich! erhöre mich! ich wil Dich preisen ewiglich.

613.) Aufopfferung seines Hertzens.

In eigener Melodey. H. I. 1134.

ICh komm zu Dir / mein JEsulein! mit kindlichen Geberden / auf daß mein Hertz von seiner Pein durch Deines frey sol werden; nimm hin mein Hertz / O JEsulein / mach es rein / wie Dein eignes Hertzelein.

2. Es ist verdorrt / und ohne Krafft / vom Reif fast gar verdorben: Tränckt es nicht Deiner Gottheit Safft / so bleibt es gantz erstorben: Nimm hin mein Herz / O JEsulein / flös ihm ein Deines Hertzens Wein.

3. Es seufftzt und ächtzet Tag und Nacht / daß es hat Dich verlohren / Dich / der Du es zu Dir gebracht / und von der Welt erkohren: Nimm hin mein Hertz / O JEsulein! schleuß es ein in Dein heil'ges Hertzelein.

4. Es sehnet sich gantz inniglich / Dir wieder einzuleiben / und Deinem Hertzlein ewiglich ein treues Hertz zu bleiben. Drum nimm es hin / mein JEsulein! laß es seyn eins mit Deinem Hertzelein.

614.) Die von JEsu geprüfte Seele.

In eigener Melodey. H. I. 576.

Seele.

ICh liebe Dich hertzlich / O JEsu / für allen / Du bist es / an dem ich mein eintzig Gefallen: Ich such Dich / ich lieb Dich / ich wil Dich umfassen / ich wil Dich fest halten / ich wil Dich nicht lassen.

JEsus. 2. Mein liebstes Kind / solltest du lieber mich haben als andere / lie-

best du etwa die Gaben? Wie? Wenn du vom Lieben nichts soltest geniessen / so möchte wol etwa die Liebe zerfliessen?

Seele. 3. Ich liebe den Geber nicht um das Geschencke / so viel ich mich kenne / und wie ich gedencke: Ich hoffe in diesem Theil treu zu bestehen / wenn Du / O mein JEsu / die Probe wolt'st sehen.

JEsus. 4. Woltst du mich so hertzlich und inniglich lieben / und gegen mir deine Treu dennoch ausüben / wenn ich dir die Güter der Erden entrisse / und in das verachtete Armuth verstiesse?

Seele. 5. Wer an Dir / O JEsu! findt alles Vergnügen / der kan sich in dieses mit leichter Müh fügen. Ich werde mich für den begütersten schätzen / so lange Du bleibest mein eintzig Ergötzen.

JEsus. 6. Wie aber / wenn ich dir die Ehre ließ nehmen / daß / die dich geehret / sich nachmals dein schämen? Wie würd'st du bey Schmach und Verachtung dich halten / es möchte die Liebe wol etwas erkalten?

Seele. 7. Laß Ehre / Gunst / Herrlichkeit immer hinfliehen / laß Mißgunst / Verachtung und Spott mich beziehen; ich wil es gedultig und willig verschmertzen / und nimmer ermüdet dich lieben von Hertzen.

JEsus. 8. Gefängnis / Band / Marter / Schmertz / Elend und Leyden / das möchte die Liebe / so zwischen uns / scheiden? Wie würdest du wol in der Probe bestehen / wenn du für mich soltest zum Tode hingehen?

Seele. 9. Ich wolte mich um Dich / mein Leben / herschlingen / so könnte kein

Marter

Marter noch Tod mich bezwingen; ich wolte anhalten mit Lieben und Glauben/ so könnte mich niemand des Lebens berauben.

JEsus. 10. Wie / wenn ich mich stellte/ als wolt ich dich fliehen/ so dürfft wohl die Welt dich mit List zu sich ziehen. Du würd'st dich dem / der dich anlocket/ verg'sellen/ dich gegen dem/ der sich verstellet/ verstellen?

Seele. 11. Du kanst nicht von Hertzen die Menschen betrüben / drum werd ich nicht müde/ Dich dennoch zu lieben. Ob Deine treu' Hülfe zu wancken mir schiene / so muß es zu meiner Verstärckung nur dienen.

JEsus. 12. Ich könnte dich gleichwol verstossen zur Höllen / dann würde man sehen / wie du dich mög'st stellen; du würdest aufhören zu lieben / und hassen den / der dich nunmehro hätt' gäntzlich verlassen.

Seele. 13. Ach! Lieber! wie solt'st Du das können und wollen/ und halten so theure Zusagung nicht sollen? Du hast den Bekehrten zu helffen versprochen; was Du mir beeydet/ wird nimmer gebrochen.

JEsus. 14. Wer wolte mich zwingen / dich Sünder zu lieben / ein'n solchen/ der öffters mich pflegt zu betrüben? Ich hasse die Bösen/ und liebe die Frommen/ ein reines Hertz laß ich für mein Gesicht kommen.

Seele. 15. Ich leugne nicht / daß ich gesündiget habe / doch glaub ich / Dein Blut mich von Sünden wäscht abe; und da Du mich wegen der Sünden wollst

hassen/

hassen/ so wolt ich Dein eigne Gerechtigkeit fassen.

JEsus. 16. Wer dabey mich fasset/ dem ist es gelungen/ dein Glaube/ mein Liebste / der hat mich bezwungen. Ich lieb dich/ ich halt dich/ ich wil dich nicht lassen / ich wil dich annehmen/ ich wil dich umfassen.

Seele. 17. Beständig bey meinem Vorsatze zu bleiben/ wollst du mich durch Deinen Geist stetigst antreiben / und daß ich denselben auch setze ins Wercke / verleih mir / HErr / Kräffte und Göttliche Stärcke!

JEsus. 18. Im Lieben getreu bis ans Ende verbleibe / mich nimmer zu lassen / aufs neu dich verschreibe ; von dir wil ich / Liebste / wol nimmermehr weichen/ bis ich dich heimhole beym Todes-Verbleichen.

Seele. 19. Im Lieben getreu bis ans End ich verbleibe / Dich nimmer zu lassen / aufs neu mich verschreibe ; von Dir wil ich / Liebster/ wol nimmermehr weichen/ bis Du mich heimholest beym Todes-Verbleichen.

615.) Die JEsum-haltende Seele.

Mel. Nun dancket alle GOtt/ 2c.

ICh lasse JEsum nicht! mit JEsu ist gut leben; Er ist / der anfangs mir das Leben hat gegeben; Er ist/ der mirs vermehrt; Er ist / der mirs erhält/ wenn dieser Erden-Ball zergehet und zerfällt.

2. Ich lasse JEsum nicht! mit JEsu ist gut leiden: Er lindert mir mein Creutz; Er führet mich zur Freuden/ durch Creutz und Traurigkeit: Wenn JEsus bey mir ist/ so wird die Bitterkeit des Creutzes mir versüsst.

3. Ich

3. Ich lasse JEsum nicht! mit JEsu ist gut streiten: Wil Teufel / Welt und Tod / sich rüsten und bereiten / zu streiten wider mich / so steht mir JEsus bey: Er kämpffet selbst für mich / macht mich von Feinden frey.

4. Ich lasse JEsum nicht! mit JEsu ist gut sterben / wenn Er nur bey mir ist / so kan ich nicht verderben: Er führet durch den Tod mich in das Lebens-Zelt; Drum laß ich JEsum nicht / Er ists / der mir gefällt.

5. Ich lasse JEsum nicht! denn wenn ich Ihn nur habe / so hab ich hier und dort die allerbeste Gabe: Les / hör und red ich was / und JEsus ist nicht drinn / so wil mirs schmecken nicht; nach Ihm steht nur mein Sinn.

6. Ich lasse JEsum nicht! ich hang als eine Klette an Ihm; Er hängt an mir: Es ist die Liebes-Kette / damit wir sind verknüpft; viel fester / als ein Stahl; Er wird mich ziehen noch hin in des Himmels Saal.

7. Drum laß ich JEsum nicht / ich les / ich schreib / ich gehe / des Abends zu der Ruh / auch wenn ich früh aufstehe / ist JEsus meine Lust / auf Ihn nur ist gericht mein Tichten und mein Thun: Ich lasse JEsum nicht!

616.) Die JEsum liebende Seele.

In eigener Melodey. H. I. 579.

ICh wil Dich lieben / meine Stärcke! ich wil Dich lieben / meine Zier! ich wil Dich lieben mit dem Wercke und immerwährender Begier: Ich wil Dich lieben / schönstes Licht! bis mir das Hertz zerbricht.

2. Ich

2. Ich wil Dich lieben/ O mein Leben! als meinen allerbesten Freund/ ich wil Dich lieben/ und erheben/ so lange mich Dein Glantz bescheint: Ich wil Dich lieben/ GOttes-Lamm! als meinen Bräutigam.

3. Ach! daß ich Dich so spät erkennet/ Du hochgelobte Schönheit Du! und Dich nicht eher mein genennet/ Du höchstes Gut/ und wahre Ruh! es ist mir leid/ ich bin betrübt/ daß ich so spät geliebt.

4. Ich lief verirrt/ und war verblendet/ ich suchte Dich/ und fand Dich nicht; ich hatte mich von Dir gewendet/ und liebte das geschaffne Licht: Nun aber ists durch Dich geschehn/ daß ich Dich hab ersehn.

5. Ich dancke Dir/ Du wahre Sonne! daß mir Dein Glantz hat Licht gebracht: Ich dancke Dir/ Du Himmels-Wonne! daß Du mich froh und frey gemacht: Ich dancke Dir/ Du süsser Mund! daß Du mich machst gesund.

6. Erhalte mich auf Deinen Stegen/ und laß mich nicht mehr irre gehn: Laß meinen Fuß in Deinen Wegen nicht straucheln/ oder stille stehn: Erleuchte Leib und Seele gantz/ Du starcker Himmels-Glantz!

7. Gib meinen Augen süsse Thränen/ gib meinem Hertzen keusche Brunst; laß meine Seele sich gewöhnen/ zu üben in der Liebe-Kunst: Laß meinen Geist/ Sinn und Verstand/ seyn stets zu Dir gewandt.

8. Ich wil Dich lieben/ meine Crone/ ich wil Dich lieben/ meinen GOtt; ich wil Dich lieben ohne Lohne/ auch in der

allergrösten Noth: Ich wil Dich lieben/ schönstes Licht! bis mir das Hertze bricht.

617.) Geheimer Umgang mit GOtt.

Mel. Sieh/ hier bin ich/ ꝛc. H. l. 450.

ICh wil einsam und gemeinsam mit dem ein'gen GOtt umgehn; und die Sinnen halten innen/ was nicht GOtt ist/ lassen stehn/ das Getümmel und Gewümmel wil sich nicht zu mir verstehn.

2. O Du süsse/ stille Wüste/ da all das Geschöpffe schweigt/ da das Hertze ohne Schmertze sich zum grossen Schöpffer neigt/ und der Hande Unter-Pfande seinem schönsten JEsu reicht.

3. Mir hier stincket/ was da blincket nach der eitlen Herrlichkeit/ weil ich einsam und gemeinsam handle mit der Ewigkeit: Mit GOtt leb ich/ an GOtt kleb ich/ in und ausser aller Zeit.

4. Nach der Stille/ ohn Gewühle/ hat mein Heyland selbst getracht't/ und im Hause/ und nicht drausse/ dreyssig Jahre zugebracht/ da er fleissig/ ja das weiß ich/ vor GOtt's Pforten hat gewacht.

5. Himmlisch Wesen! laß genesen mich in Deiner Gegenwart; und hergegen gantz ablegen Esaus Welt-gesinnte Art/ die das Brausen liebet drausssen/ und sich nicht vorm Feind bewahrt.

618.) Brünstiges Verlangen nach JEsu.

Mel. Aus der Tiefen ruffe ich.

JEsu/ komm doch selbst zu mir/ und verbleibe für und für! komm/ doch/ werther Seelen-Freund/ Liebster/ den mein Hertze meynt!

2. Tausendmal begehr ich Dich/ weil sonst nichts vergnüget mich; tausendmal

schrey

schrey ich zu Dir: JEsu/ JEsu/ komm zu mir!

3. Keine Lust ist auf der Welt / die mein Hertz zufrieden stellt. Dein / O JEsu / bey mir seyn / nenn ich meine Lust allein.

4. Aller Engel Glantz und Pracht / und was ihnen Freude macht / ist mir / süsser Seelen-Kuß / ohne Dich nichts / als Verdruß.

5. Nimm nur alles von mir hin / ich verändre nicht den Sinn: Du / O JEsu / must allein ewig meine Freude seyn.

6. Keinem andern sag ich zu / daß ich ihm mein Hertz aufthu; Dich alleine laß ich ein / Dich alleine nenn ich mein.

7. Dich alleine / GOttes Sohn / heiß ich meine Cron und Lohn. Du für mich verwundtes Lamm / bist allein mein Bräutigam.

8. O so komm denn / süsses Hertz! und vermindre meinen Schmertz / denn ich schreye für und für / JEsu / JEsu / komm zu mir!

9. Nun / ich warte mit Gedult / bitte nur um diese Huld / daß Du mir in Todes-Pein wollst ein süsser JEsus seyn.

619.) Beweg-Ursachen zur Liebe JEsu.

In eigener Melodey. H. I. 582.

JEsu / mein Treuer! laß doch Dein Feuer stets in mir brennen / und uns nicht trennen; solt ich mit Schmachten nicht nach Dir trachten? Aber ich spühre / daß mich stets friere / daß mich stets friere.

2. Wär doch durch Lieben mein Frost vertrieben! wie wolt ichs treiben / stets so zu bleiben. In solchem Stande laß mich

dem Brande und holl'schen Glühen / HErr! stets entfliehen :/:

3. Tausend Ursachen solten es machen / daß ich stets bliebe voll Lob und Liebe. Dich hat das Lieben / HErr! erst getrieben / auch mich zu neigen zu diesen Steigen :/:

4. Schaffen / erlösen / retten vom Bösen / sind lauter Triebe heiliger Liebe. Laß mich anfangen / wie Du gegangen / und Dir zu leben / mein Hertz ergeben :/:

620.) JEsus unsere Süssigkeit.

Rel. Kommt her zu mir / spricht ꝛc.

JEsus / der süsse Lebens-Wein / nimmt meinen Geist so mächtig ein / daß er sonst nichts mag trincken; er rufft und schreyt mit voller Brust: Ach möcht ich doch in diesem Most nur gantz und gar versincken.

2. Nunmehr begehr ich keine Tracht / die auf der Herren Tisch wird bracht / wil auch nicht ihr Getränckе. Denn JEsus / der mich speisst / ist ja viel süsser / als Ambrosia / und was ich je gedencke.

3. Weg mit den Blumen auf der Au / mit Honig und mit Mayen-Thau / mit Manna / und was süsse: Mein JEsus ist mein Thau allein / mein Honig / Manna / Blümelein / den ich für all's geniesse.

4. Ach! daß ich doch nur möchte seyn / gleichwie ein kluges Bienelein / so wolt ich mich erheben: Ich hienge mich an seine Brust / und bliebe da nach Wunsch und Lust / bis ich zerflösse / kleben.

5. JEsu / so hilf mir doch dazu / daß ich schon itzt darinnen ruh auf himmelische Weise / Du bleibest doch in Ewigkeit

meins

meins Hertzens Trost und Süssigkeit / mein bester Tranck und Speise.

621.) JEsus der hoch-gepriesne Freund.

IHr Töchter Zions / die ihr bald wolt wissen / wie mein Freund gestalt; kommt / tretet her in einen Reihen / ich wils euch sagen / und erfreuen.

2. Mein Freund ist wie ein Röselein / wohlriechend / schön / ausbündig fein; ist mit des Himmels Thau begossen / viel Dornen haben Ihn umschlossen.

3. Mein Freund ist wie ein Täubelein / sanfftmüthig / liebreich / weiß und rein; betrübt niemand / erfreuet alle / ist ohne Falsch / hat keine Galle.

4. Mein Freund ist wie ein Lämmelein / das nie kan ungedultig seyn / holdselig / sittsam an Geberden / ist Er für allen auf der Erden.

5. Mein Freund ist wie ein Morgen-stern / der sehr erfreulich leucht von fern: Ergötzend ist sein Angesichte / für aller andern Sternen-Lichte.

6. Mein Freund ist wie der Sonnen-Glantz / wenn sie die Welt bescheinet gantz; Er kan mit seiner Augen Strahlen ein Licht in Leib und Seele mahlen.

7. Mein Freund ist wie das Firmament / beständig / aber doch behend; bald steigt Er auf / bald steigt Er nieder / bald geht Er hin / bald kommt Er wieder.

8. Mein Freund ist wie der ewge Blitz in des durchleucht'sten GOttes Sitz: In Ihm zerschmeltzen alle Hertzen / von sich / und ihren Liebes-Schmertzen.

9. Also / ihr Töchter / jung und alt / ist mein geliebter Freund gestalt; wolt ihr

Ihn seh'n / und auch geniessen / so sucht Ihn / und fall't Ihm zun Füssen.

622.) JEsu Preiß vor allen Creaturen.

Mel. Aus der Tiefen ruffe ich.

KEine Schönheit hat die Welt / die mir nicht für Augen stellt meinen schönsten JEsum Christ / der der Schönheit Ursprung ist.

2. Wenn die Morgenröth entsteht / und die güldne Sonn aufgeht; so erinnre ich mich bald Seiner himmlischen Gestalt.

3. Offte denck ich an sein Licht / wenn der frühe Tag anbricht: Ach! was ist für Herrlichkeit in dem Licht der Ewigkeit!

4. Seh ich denn den Monden-Schein / und des Himmels Aeugelein; so gedenck ich / der dis macht / hat viel tausend grössern Pracht.

5. Schau ich in dem Frühling an unsern bunten Wiesen-Plan; so bewegt es mich zu schrey'n: Ach wie muß der Schöpffer seyn!

6. Schöne gleist der Gärten-Ruhm / die erhabne Liljen-Blum: Aber noch viel schöner ist / meine Lilje / JEsus Christ.

7. Wenn ich sehe / wie so schön / weiß und roth die Rosen stehn; so gedenck ich: Weis und roth / ist mein Bräutigam und GOtt.

8. Ja in allen Blümelein / wie sie immer mögen seyn / wird gar hell und klar gespührt dessen Schönheit / der sie ziert.

9. Wenn ich zu dem Quell-Brunn geh / oder bey den Bächlein steh / so versenckt sich stracks in Ihn / als die reinste Quell / mein Sinn.

10. Seh ich Schäflein; macht es mich

offt

offt ersefftzen inniglich: Ach! wie mild ist GOttes Lamm/ meiner Seelen Bräutigam.

11. Nie wird Honig oder Most/ oder Milch von mir gekost / daß mein Hertz nicht nach Ihm schreyt/ als der höchsten Süssigkeit.

12. Lieblich singt die Nachtigall; süsse klingt der Flöthen Schall: Aber über allen Thon ist das Wort Marien-Sohn.

13. Anmuth gibt es in der Lufft/ wenn das Echo wiederrufft: Aber nichts ist überall/ wie des Liebsten Wiederschall.

14. Ey nu/ Schönster! komm herfür; komm/ und zeig Dich selbsten mir! laß mich sehn Dein eigen Licht/ und Dein bloses Angesicht.

15. O daß Deiner Gottheit Glantz meinen Geist umgebe gantz/ und der Strahl der Herrlichkeit mich aufzög aus Ort und Zeit.

16. Ach mein JEsu! nimm doch hin/ was mir decket Geist und Sinn; daß ich Dich zu jeder Frist sehe/ wie Du selber bist.

17. Zeuch den Geist in Dich empor/ daß ich in der Engel Chor Deines Namens Ruhm erhöh/ und mit Dir vereinigt steh!

623.) Verlangen nach JEsu.

Mel. Auf hinauf zu deiner ꝛc. H. L. 728.

MEine Seele dürst und lechtzt nach der Lebens-Quell! nach Dir die Gefangne ächtzt/ O Immanuel! ach hör! ach hör! reiß die Bande doch entzwey; mach mich aus dem Kercker frey/ und von mir leer!

2. Ach wie gerne wär ich los von dem/

was mich hält von der rechten Heimath-Schos/und der neuen Welt! hier bin ich fremd: Zieh mich nach dem Vatterland/ und versetz mich aus dem Stand / der mich beklemmt.

3. O Du Aufgang aus der Höh! laß dich einmal sehn; und in meinem Grund aufgeh / thu Dein Licht erhöh'n; schein nicht mehr fern! eh ich gar ins Sterben sinck; komm hervor/ und lieblich blinck/ O heller Stern!

4. Richt den Lauf vom Vatter her/ O Du ewigs Wort! und in meiner Hütt' einkehr; daß auch diesem Ort Heyl wiederfahr / und mit grosser Krafft und Stärck in mir das Erlösungs-Werck werd offenbar.

624.) JEsus über alles zu lieben.

Mel. Die lieblichen Blicke. H. I. 708.

MEin Hertze / wie wanckest und flatterst du doch! was hilft dich das Ringen nach irrdischen Dingen/ und immer zu ziehen das sündliche Joch? Das nöthigste Theil ist JEsus / dein Heyl: Drum richte den Sinn zum Himmlischen hin.

2. Mein holdester JEsu/ Du süsseste Lust rechtschaffener Seelen/die Dich nur erwehlen! wie wenig ist mir noch Dein Wesen bewust! laß sterben in mir des Fleisches Begier: Nach Dir nur allein laß hungrig mich seyn.

3. In Dir ist die Fülle des allen/ was gut: Das andre betrüget / was fleischlich vergnüget; es schwächet den Glauben / entkräfftet den Muth: Wer alles verlässt/und hanget nur vest an JEsu allein/ kan freudiger seyn.

4. Ach

4. Ach lehre mich kehren in inneren Grund! laß mich recht im Wesen der Gottheit genesen/ und thue die richtigen Wege mir kund! verleihe Du mir/ zu finden in Dir/ was ewig ergötzt/ und nimmer verletzt.

5. Ums Irrdische wil ich mich nicht mehr bemühn: Ich wil nur erwehlen den Bräutgam der Seelen / und alles das andre ohn Unterlaß fliehn. Er füllet die Brust mit himmlischer Lust; und was man begehrt/ wird in Ihm gewährt.

6. Er ist auch der beste und treueste Freund: Es wallet von Liebe und innigstem Triebe sein Hertze/ das allzeit es brüderlich meynt. Er schencket zugleich sein ewiges Reich / in welchem es nicht an Freude gebricht.

7. So ziehe/ mein JEsu! mich gäntzlich in Dich: Laß in mir zerrinnen die Herrschafft der Sinnen / und leite die Ströme der Liebe in mich! Dein himmlischer Glantz durchleuchte mich gantz/ hinfüro allein Dein eigen zu seyn.

8. Mein Wille sey gäntzlich in Deinen versenckt! im Leben und Freuden/ in Wircken und Leyden / werd alles nach Deinem Gefallen gelenckt! Dir geb ich mich hin im kindlichen Sinn: Ach lebe in mir/ so lebe ich Dir!

625.) Hunger und Durst nach Gerechtigkeit.

Mel. Zion klagt mit Angst und 2c.

O Du allertiefste Liebe/ die in Christo JEsu ist/ in der ich mich stetig übe/ der mein Hertze nicht vergisst: Schencke mir doch Deine Cron/ und Dein Perlein/ O mein Lohn! drück es doch in meine Seele/ die ich Dir nun gantz befehle.

2. O Du allersüsste Liebe/ ich bin zwar unrein vor Dir / daß ich mich drum stets betrübe/ und fast schäme selbst vor mir: Aber Du/ mein HErr und GOtt/ ach! zerbrich durch Deinen Tod/ was die arme Seel beflecket/ und sie ins Verderben stecket.

3. Führe meiner Seelen Dürsten doch durch Deinen Tod und Graus/ O Du Fürst der Sieges-Fürsten / zu dem Triumphiren aus! O mein GOtt/ HErr Zebaoth/ schlage doch in Deinem Tod mich/ den Alten/ gantz darnieder/ daß der Neue lebe wieder.

4. Bist Du doch in mir erschienen / ey so bleib doch auch in mir: Ich wil Dir ja willig dienen / und Dein bleiben für und für. Fasse mich doch gantz in Dich/ halt mich in Dir festiglich/ daß ich nicht von Dir kan weichen/ laß mich dieses Heyl erreichen.

5. Du bist mir gantz auserlesen / O Du meiner Seelen Gut / JEsu! ach Dein himmlisch Wesen sey mein Brod/ mein Tranck Dein Blut / tränck aus Deinem Brünnelein meine Seel / und führe ein Deine Lieb in mein Verlangen/ laß mich seyn in Dir gefangen.

6. Adam ist von Dir gewichen/ und ich auch in ihm zugleich: Drum ist auch mein Bild verblichen/ und ist todt am Himmelreich! nun so weck es durch Dein Wort wieder in mir auf / mein Hort/ gib Du wieder Geist und Leben/ ich wil mich Dir wieder geben.

7. Es hat ja all Deinen Frommen zugesagt Dein treuer Mund / daß Du wilt zu ihnen kommen/ wohnen in des Hertzens

tzens Grund; ja Dein süsser Mund verheisst denen Deinen guten Geist/ die in Deiner heil'gen Hütten suchen Dich/ und darum bitten.

8. Nun/ ich führ in die Zusage meiner Seelen Hunger ein/ dis Wort sol mein Lebetage mein Brod in dem Hunger seyn. Ach vermehre Du in mir meinen Hunger stets nach Dir: Stärcke mich/ O süsse Liebe! in des Geistes Krafft und Triebe.

9. Weck in Dir mich auf zum Leben/ daß ich Deine Süssigkeit möge schmecken/ und erheben meinen Geist aus dieser Zeit: Bleibe doch durch Deine Krafft selbst in mir: Ach gib doch Safft/ edler Weinstock/ Deinem Reben/ ohne Dich kan ich nicht leben.

10. O Du allersüsste Liebe/ durch die Liebe bitt ich Dich/ die des Vatters Zorn vertriebe/ und verschlang zur Lieb in sich: Ach verschling auch doch den Zorn/ der in meiner Seel erbohrn/ durch dieselbe grosse Liebe/ daß sie sich im Lieben übe.

11. Führe Dich in meinen Willen/ und mich auch in Deinen ein/ laß Dein Hertz mein Hertze stillen/ laß mein Hertz in Deinem seyn: Dein Gehorsam sey in mir/ mein Gehorsam sey in Dir/ daß ich Dir/ noch auf der Erden/ möge gantz gehorsam werden.

12. Was sol ich mich hier noch quälen/ und der Welt anhängig seyn? Nimm Du den Durst meiner Seelen doch in Deine Wunden ein/ in die Wunden/ da Dein Blut aus Quaal/ und des Zornes Glut in der süssen Liebe dämmte/ und den Grimm der Höllen hemmte.

13. Führ in Deine hohle Seiten/ daraus Blut und Wasser rann/ meinen Hunger jederzeiten/ nimm/ O Fels! Dein Täublein an: Wirf mich gantz und gar darein/ ich bin Dein/ sey Du doch mein/ labe mich in Deinem Leben/ laß mich fest an Dir bekleben.

14. Edler Weinstock/ dem ich diene/ gib doch Deinem Reben Safft/ daß ich in Dir wachs und grüne/ aus Dir ziehe meine Krafft/ bring durch Deine Krafft in mir eine rechte Krafft herfür; ach! laß mich mit Früchte bringen/ nach des Vatters Segen ringen.

15. Dich wil ich mir auserwehlen/ denn Du bist mein süsses Licht/ leuchte meiner armen Seelen/ Du weist/ daß es ihr gebricht: Weil dis Fleisch und Blut/ der Mist/ ihr ein finstrer Kercker ist/ führe sie auf rechter Strasse/ daß sie von dem Irrthum lasse.

16. Trif mein Hertz mit Deinem Hammer/ führe mich/ O JEsu! Du/ durch des grimmen Todes Kammer ein in Deinen Tod und Ruh/ daß mein Leib am jüngsten Tag in Dir auferstehen mag/ auf Dein Wort aus Deinem Sterben/ und Dein ewigs Leben erben.

17. Lehre Du mich alles halten/ was Du von mir forderst nun; laß mich Dich nur lassen walten/ sey mein Wissen/ Will und Thun. Ach! mein Leiter! laß doch mich nirgends gehen ohne Dich: Denn ich hab mich Deinem Namen gantz und gar ergeben/ Amen!

626.) Trost in der Liebe JEsu.

SChönster Immanuel/ Hertzog der Frommen! Du meiner Seelen

Trost/

Trost/ komm/ komm nur bald? Denn Du hast mir / mein Schatz! das Hertz genommen/ so gantz vor Liebe brennt und nach Dir wallt: Nichts kan auf Erden mir lieber werden/ wenn ich/ mein JEsu! Dich nur stets behalt.

2. Dein Nam ist Zucker-süß/ Honig im Munde/ holdselig/ lieblich/ wie ein kühler Thau/ der da das Feld erfrischt zur Morgenstunde/ so thust/ Du JEsu! auch mir deiner Au. Es weicht vom Hertzen/ was mir macht Schmertzen/ wenn ich im Glauben Dich anbet und schau.

3. Ob mich das Creutze gleich hier zeitlich plaget/ wie es bey Christen offt pflegt zu geschehn; wenn JEsus nur nach meiner Seelen fraget/ so kan das Hertze doch auf Rosen gehn. Kein Ungewitter ist mir so bitter/ bey meinem JEsu kan ich frölich stehn.

4. Wenn Satans List und Macht mich wil verschlingen/ wenn das Gewissens-Buch die Sünden sagt/ wenn auch mit ihrem Heer mich wil umringen die Hölle/ wenn der Tod am Hertzen nagt! steh ich doch veste/ JEsus/ der beste/ ist/ der sie alle durch Sein Blut verjagt!

5. Wil mich auch alle Welt verfolgen/ hassen/ und bin veracht und nichts bey jederman/ von meinen Freunden auch so gar verlassen; so nimmet JEsus sich doch meiner an/ und stärckt mich Müden/ spricht sey zu frieden; ich bin Dein bester Freund/ der helffen kan!

6. Drum fahret immer hin/ ihr Eitelkeiten! Du/ JEsu! Du bist mein/

und ich bin Dein: Ich wil mich von der Welt zu Dir bereiten/ Du solt in meinem Hertz und Munde seyn: Mein gantzes Leben sey Dir ergeben/ bis man mich leget in das Grab hinein.

627.) Liebes-volle Blicke JEsu.

In eigener Melodey.

SEelen-Bräutigam/ JEsu/ GOttes-Lamm! Habe Danck für Deine Liebe/ die mich zieht aus reinem Triebe von der Sünden-Schlamm/ JEsu/ GOttes-Lamm!

2. Deine Liebes-Glut stärcket Muth und Blut/ wenn Du freundlich mich anblickest/ und an Deine Brust mich drückest/ macht mich wolgemuth deine Liebes-Glut.

3. Wahrer Mensch und GOtt/ Trost in Noth und Tod/ Du bist darum Mensch gebohren/ zu ersetzen/ was verlohren/ durch Dein Blut so roth/ wahrer Mensch und GOtt.

4. Meines Glaubens Licht laß verlöschen nicht/ salbe mich mit Freuden-Oele/ daß hinfort in meiner Seele ja verlösche nicht/ meines Glaubens Licht!

5. So werd ich in Dir bleiben für und für/ Deine Liebe wil ich ehren/ und in ihr Dein Lob vermehren/ weil ich für und für bleiben werd in Dir.

6. Held aus Davids-Stamm/ Deine Liebes-Flamm mich ernähre und verwehre/ daß die Welt mich nicht verkehre/ ob sie mir gleich gram/ Held aus Davids-Stamm.

7. Grosser Friede-Fürst! wie hast Du gedürst't nach der Menschen Heyl und Leben/ und Dich in den Tod gegeben/

ben/ da Du riefffst: Mich dürst't/ grosser Friede-Fürst.

8. Deinen Frieden gib/ aus so grosser Lieb/ uns den Deinen/ die Dich kennen/ und nach Dir sich Christen nennen/ denen Du bist lieb/ deinen Frieden gib!

9. Wer der Welt abstirbt/ emsig sich bewirbt um den lebendigen Glauben/ der wird bald empfindlich schauen/ daß niemand verdirbt/ der der Welt abstirbt.

10. Nun ergreiff ich Dich/ Du mein gantzes Ich/ ich wil nimmermehr Dich lassen/ sondern glaubig Dich umfassen/ weil im Glauben ich nun ergreiffe Dich.

11. Wenn ich weinen muß/ wird Dein Thränen-Fluß nun die meinen auch begleiten/ und zu Deinen Wunden leiten/ daß mein Thränen-Fluß sich bald stillen muß.

12. Wenn ich mich aufs neu wiederum erfreu/ freuest Du Dich auch zugleiche/ bis ich dort in Deinem Reiche ewiglich aufs neu mich mit Dir erfreu.

13. Hier durch Spott und Hohn/ dort die Ehren-Kron! hier im Hoffen und im Glauben/ dort im Haben und im Schauen/ denn die Ehren-Kron folgt auf Spott und Hohn.

14. JEsu/ hilf/ daß ich allhier ritterlich alles durch Dich überwinde/ und in Deinem Sieg empfinde/ wie so ritterlich Du gekämpfft für mich!

15. Du mein Preiß und Ruhm/ werthe Sarons-Blum! in mir soll nun nichts erschallen/ als was Dir nur kan gefallen/ werthe Sarons-Blum/ Du mein Preiß und Ruhm!

628.) Hertz aufwerts!

Mel. Auf hinauf zu deiner Freude.

SEele / was ist schöners wol als der höchste GOtt / ausser Ihm ist alles voll Eitelkeit und Spott / ja Noth und Tod. Welt ist Welt / und bleibet Welt / Welt-Gut mit der Welt hinfällt / schwing dich zu GOtt!

2. Hat der Himmel etwas auch das kan besser seyn / auf der Erden ist nur Rauch / was sol seyn ein Schein? es ist ein Spott. Welt ist Welt ꝛc.

3. Seele / such das höchste Gut / Deinen GOtt und HErrn / auf / hinauf mit deinem Muth! hin bis an die Stern / hier ist nur Spott. Welt ist Welt ꝛc.

4. Hier auf diesem runden Platz kanst du bleiben nicht / trachte nur nach Deinem Schatz / in dem klaren Licht / da ist kein Spott. Welt ist Welt ꝛc.

5. Wer auf GOtt den HErren baut / wird dort wol bestehn / wer der Zeitlichkeit vertraut / wird dort Jammer sehn / mit höchstem Spott. Welt ist Welt ꝛc.

6. Seele / dencke / daß du bist zu des höchsten Reich theur erkaufft durch JEsum Christ von des Satans Reich / aus allem Spott. Welt ist Welt / und bleibet Welt / Welt-Gut mit der Welt hinfällt / schwing dich zu GOtt!

629.) Beweg-Ursachen zur Liebe JEsu.

Mel. HErr Christ der einig GOttes ꝛc.

WArum solt ich verziehen / HErr / nachzulauffen Dir? Du möchtest uns entfliehen / so ich nicht folgte Dir: Hier schadet das Verweilen; die Seele muß sich eilen / wenn Deine Liebe rufft.

2. O Hitze voller Wonne! Lust-Flämlein

lein zarter Brunst! Trost-Sternlein! Seelen-Sonne! Du Wundersanffte Gunst! du Rose/ die nicht blühen wil in den eitlen Mühen und rauhen Sorgen-Dorn!

3. Dein Liebs-Geruch erquicke/ Dein Balsam reitze mich; daß ich zu Dir mich schicke/ und nichtes such als Dich: Denn wo ist eine Gabe/ wo Lust/ die ich nicht habe an Deiner Liebe Glantz?

4. Sie ist ja meine Weide/ mein Most/ mein Engel-Trunck/ mein himmlisches Getreyde/ sie meines Hertzens-Sprung und höchstes Wolgefallen/ sie meine Cron vor allen/ mein Schmuck zur Seligkeit.

5. Die Liebe JEsu klebet in seinem theuren Blut: Hertz/ wilt du seyn belebet/ so trincke diese Fluth; lauf/ samm-le die Corallen/ die Seiner Lieb entfallen in schwerem Todes-Kampf.

6. HErr/ höre doch mein Sehnen; vermische diesen Safft mit meinen heissen Thränen/ zu meiner Seelen Krafft/ und gib/ daß sie Dich liebe/ als Deine wahre Liebe/ so Du dir hast vermählt.

7. Laß mich in Deinen Armen/ Du edler Bräutigam der Liebe recht erwarmen/ und Deinen Marter-Stamm für meinen Liebs-Thron halten/ bis daß ich muß erkalten/ und fahre hin zu Dir.

8. Wo nimmermehr sich enden wird unsrer Liebe Brunst/ die/ leider! hier sich wenden offt läst durch eiteln Dunst. So wil ich ewig preisen mit auserlesnen Weisen samt allen Engeln Dich.

630.) Das GOtt in Liebe geopfferte Hertz.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

WAs gibst du GOtt/ o meine Seele! GOtt/ der Dir alles schenckt und gibt? was ist in Deiner Leibes-Höle/ das Ihn vergnügt/ und Ihm beliebt! es muß das best und liebste seyn; gib Ihm/ gib Ihm das Hertz allein.

2. Wer GOtt nur mit den Augen liebet/ wer nur mit Lippen zu Ihm naht/ und Ihm das Hertze niemals giebet/ der ist ein Heuchler in der That: Der Satan geht auf solchen Schein: GOtt aber wil das Hertz allein.

3. Was GOttes ist/ muß man GOtt geben. Nun sage/ wem gebührt das Hertz! dem Teufel nicht/ er hasst das Leben; auch nicht der Welt/ sie gibt nur Schmertz: Ey nun so wird es GOttes seyn/ darum gehört es Ihm allein.

4. So nimm nun hin/ was Du begehrest/ die Erstgeburt aus meiner Brust/ mein Hertze sey Dir/ GOtt/ gewähret/ Du meines Hertzens beste Lust. Es kommt von Dir/ drum sol allein Dein Werck Dir auch geliefert seyn.

5. Wem solt ich mein Hertz lieber gönnen/ als dem/ der mir das Seine gibt? Dich kan ich den Hertzliebsten nennen/ Du hast mich bis in Tod geliebt. Mein Hertz/ Dein Hertz/ ein Hertz allein/ sol Dein und keines andern seyn.

631.) Geistliche Offenbarung Christi.

Mel. Ach was sol ich Sünder machen ꝛc.

WEr im Hertzen wil erfahren/ und darum bemühet ist/ daß der König/ JEsus Christ/ sich in ihm mög offenbaren/ der muß suchen in der Schrifft/ bis er diesen Schatz antrifft. 2. Er

2. Er muß gehen mit den Weisen/ bis der Morgenstern aufgeht/ und im Hertzen stille steht/ so kan man sich selig preisen / weil des HErren Angesicht glänzt von Klarheit Recht und Licht.

3. Denn wo JEsus ist gebohren/ da erweiset sich gar bald seine Göttliche Gestalt/ die im Hertzen war verlohren: Seine Klarheit spiegelt sich in der Seelen kräftiglich.

4. Alles Fragen/ alles Sagen ist von diesem JEsulein/ und von dessen Gnaden-Schein/ dem sie fort und fort nachjagen/ bis die Seele in der That diesen Schatz gefunden hat.

5. Ach wie weit sind die zurücke/ die nur fragen in der Welt: Wo ist Reichthum/ Gut und Geld/ wo ist Ansehn bey dem Glücke/ wo ist Wolluſt/ Ruhm und Ehr? und nach solcher Thorheit mehr.

6. Ja unselig sind die Hertzen/ und in ihrem Wandel blind/ die also beschaffen sind/ weil sie diesen Schatz verscherzen/ und erwehlen einen Koth/ der nichts hilfft in Noth und Tod.

7. Auch heist nicht nach JEsum fragen/ wenn man nur zur Kirchen geht/ und in der Versammlung steht/ oder eine Beicht hersagen/ und darauf zum Nachtmahl gehn/ meynend/ denn sey gnug geschehn.

8. Nein/ wenn diß in deinem Leben nach Gewohnheit nur geschicht/ so ists noch nicht ausgericht/ du must dich GOtt gantz ergeben/ und im Glauben Nacht und Tag Deinem JEsu folgen nach.

9. Denn so läst Er sich bald finden in dem Tempel/ bey der Beicht/ in dem

Nacht-

Nachtmahl/ und erzeigt/ daß die vorbegangnen Sünden sind vergeben/ und sein Blut reinigt Seele/ Geist und Muth.

10. Denn so kan man freudig treten zu dem Gnaden-Stuhl und Thron/ und den König in der Kron/ als ein treuer Knecht/ anbeten/ der nichts suchet auf der Welt/ als was seinem HErrn gefällt.

11. JEsu/ laß mich auf der Erden/ nichtes suchen als allein/ daß Du mögest bey mir seyn/ und ich Dir mög ähnlich werden in dem Leben dieser Zeit/ und in jener Ewigkeit.

12. So wil ich mit allen Weisen/ die die Welt für Thoren acht't/ Dich anbeten Tag und Nacht/ und Dich loben/ rühmen/ preisen/ liebster JEsu/ und vor dir Christlich wandeln für und für.

632.) Die nach JEsu girrende Seele.

Mel. Nicht so traurig/ nicht so ꝛc.

WJe ein Turtel-Täubelein in der Wüsten seufzt und girrt/ wenn es sich befindt allein/ und von seinem Lieb verirrt: Also ächzet für und für/ JEsu! meine Seel nach Dir.

2. Keine Stunde geht vorbey/ daß ich nicht gedenck an Dich/ oder ja gantz innig schrey: JEsu/ JEsu/ denck an mich! Ach/ wie lange sol ich doch dieses Elend bauen noch?

3. Eine Seele/ die Dich liebt/ wil sonst nichts als Deinen Kuß; und drum bin ich so betrübt/ daß ich den entbehren muß: Ach wie lange muß ich seyn ein so armes Täubelein!

4. Meine Seel ist ja die Braut/ die Du Dir hast selbst erkohrn/ die dein

Vatter Dir vertraut / und dein Geist hat neu geborn: Ach / wie muß sie so allein / und ohn ihren Bräur'gam seyn!

5. Offte nennst Du mich dein Kind / das dein Geist so zärtlich liebt / und sich gerne bey Ihm findt / wenns aus Liebe wird betrübt / und ich muß doch jetzo seyn ein verlaßnes Wäyselein!

6. O erscheine doch / mein Licht! deinem armen Küchelein / weil ihm nichts als Du gebricht in der finstern Liebes-Pein; Ach / HErr / laß es doch geschehn / daß ich Dich mag bey mir sehn!

633.) Innigste Begierde nach GOtt.
In eigener Melodey. H. I. 1114.

WJe schön bist Du / mein Leben und mein Licht! wie lieblich ist Dein holdes Angesicht! wie hoch begierlich ist die grosse Freud und Wonne / die man in dir geneust / du ungeschaffne Sonne.

2. Mein Hertze seufftzt und sehnet sich nach Dir / den Geist verlangt mit schmertzlicher Begier. Wer wird mir endlich doch / daß ich Dich schaue / geben / und meine Blödigkeit in Deinen Glantz erheben.

3. Wie herrlich ist Dein göttlicher Pallast / den Du in Deiner schönen Wohnung hast! wenn werd' ich dermaleinst in Deinen Tempel gehen / und Deiner Majestät alda zu Dienste stehen?

4. Wenn werd' ich Dir mit Englischem Gesang für Deine Treu erzeigen Lob und Danck? O meines Hertzens GOtt! wenn werd ich Dich dort oben mit Deinen Heiligen im ew'gen Jubel loben.

5. Ach

5. Ach daß ich doch mich noch nicht soll erfreu'n und Dir daselbst das Halleluja schrey'n! wenn werd' ich denn vor Dich mein arme Seele bringen/ und Deiner Würdigkeit das ew'ge Heilig singen?

6. O wahrer Trost/ wenn wird es denn geschehn/ daß ich Dich werd' ohn alles Mittel sehn? Wenn werd ich/ wie Du bist/ Dich schauen und empfinden/ und in der süssen Fluth zerfliessen und verschwinden.

7. Wer ist Dir gleich/ wer ist so groß als Du? wer sitzt so stoltz in ew'ger Freud und Ruh? wer weiß den Uberfluß der Reichthümer zu schätzen/ mit welchen Du mich wirst in Ewigkeit ergetzen?

8. Du bist allein mein ewges Freuden-Meer/ bist all' mein Gut/ und was ich nur begehr; ich werde mich an Dir nicht satt/ nicht gnugsam sehen/ wenn deiner Herrlichkeit Eröffnung wird geschehen.

9. Wird auch mein Geist in Jhm seyn zu der Zeit/ wenn ich/ O GOtt! werd' eingehn in die Freud? werd ich auch von mir selbst für grosser Wollust wissen/ wenn Deiner Gottheit Strom in mich sich wird ergiessen?

10. Ach! es vergeht mir jtzt/ schon Krafft und Sinn/ und mein Gemüth ist aus mir nach Dir hin: O wonnigliches Gut/ zeuch Du mein gantzes Wesen in Deinen Abgrund ein/ so bin ich wohl genesen.

634.) Der gesuchte und gefundene JEsus.

In eigener Melodey. H. I. 555.

WO ist der Schönste/ denn ich liebe?
Wo ist mein Seelen-Bräutigam?

Wo

Wo ist mein Hirt und auch mein Lamm? Um den ich mich so sehr betrübe. Sagt an/ ihr Wiesen und ihr Matten/ ob ich bey euch Ihn finden soll? daß ich mich unter seinem Schatten kan laben und erquicken wohl.

2. Sagt an/ ihr Tul'pen und Narcissen/ wo ist das zarte Liljen Kind? Ihr Rosen saget mir geschwind/ ob ich Ihn kan bey euch geniessen? Ihr Hyacinthen und Violen/ ihr Blumen-Arten mannigfalt/ sagt/ ob ich Ihn bey euch kan holen? damit Er mich erquicke bald.

3. Wo ist mein Brunn/ ihr kühle Brünne? Ihr Bäche/ sagt/ wo ist mein Bach/ mein Ursprung/ dem ich gehe nach/ mein Quell/ auf den ich immer sinne? Wo ist mein Lust-Wald/ O ihr Wälder/ ihr Ebene/ wo ist mein Plan? Wo ist mein grünes Feld/ ihr Felder? Ach zeigt mir doch zu Ihm die Bahn.

4. Wo ist mein Täublein/ ihr Gefieder? Wo ist mein treuer Pelican/ der mich lebendig machen kan? Ach! daß ich Ihn doch fünde wieder. Ihr Berge/ wo ist meine Höhe? ihr Thäler/ sagt/ wo ist mein Thal? schaut/ wie ich hin und wieder gehe/ und Ihn gesucht hab überall.

5. Wo ist mein Leitstern/ meine Sonne/ mein Mond und gantzes Firmament? Wo ist mein Anfang und mein End? wo ist mein Jubel/ meine Wonne? wo ist mein Tod und auch mein Leben? mein Himmel und mein Paradeiß/ mein Hertz/ dem ich mich so ergeben/ daß ich von keinem andern weiß.

6. Ach GOtt! wo soll ich weiter fragen!

gen! Er ist bey keiner Creatur. Wer führt mich über die Natur? wer macht ein Ende meinen Klagen? Ich muß mich über alles schwingen/ muß mich erheben über mich/ denn hoff ich/ wird es mir gelingen/ daß ich/ O JEsu/ finde Dich.

Antwort.

7. Ich habe funden/ den ich liebe/ den liebsten Freund und Bräutigam/ den treuen Hirten und das Lamm/ daher ich mich nicht mehr betrübe; ich sey auf Wiesen oder Matten/ so hab ich Ihn doch allezeit/ und werde unter Seinem Schatten mit Liebes-Aepffeln hoch erfreut.

8. Bey schönen Tul'pen und Narcissen/ spür ich das zarte Liljen-Kind/ das sich bey Rosen gerne findt/ und mich der Lieb da lässt geniessen. Die Tuberosen und Jesminen/ die Blumen-Arten mannigfalt/ die müssen mir zur Freude dienen/ weil ich mich zu dem Schönsten halt.

9. Ihr kühlen Brunnen und ihr Quellen/ ihr auch ihr klaren Bächelein/ solt heute meine Zeugen seyn/ daß ich mich halt in allen Fällen zu dem/ der allen Durst mir stillet/ und reichlich sich in mir ergeust/ zum Lebens-Brunn/ der in mir quillet/ und in das ew'ge Leben fleust.

10. Ich such auch nicht/ O ihr Gefieder/ bey euch den treuen Pelican/ der grosse Arbeit hat gethan/ daß er mir brächt das Leben wieder. Ich sage euch/ daß ich Ihn habe/ und mich an Seiner offnen Seit in über-grosser Freude labe/ die Seine Liebe hat bereit't.

11. Ach

11. Ach ja! ich habe meine Sonne/ den vollen Mond/ das Firmament/ den rechten Anfang und das End/ den/ der mein Jubel/ meine Wonne/ mein wahres Licht und auch mein Leben/ mein Himmel ist und Paradeiß; Drum werd ich stets in Freuden schweben/ daß ich von keinem Trauren weiß.

12. Wol mir! ich kan nun stets umfassen im Glauben meinen Bräutigam/ das allerliebste GOttes-Lamm/ und Er kan mich nicht mehr verlassen: Denn wo hin sollt wol JEsus gehen/ da ich nicht könte bey Ihm seyn? Der Glaube läst es nicht geschehen: Ich bleibe sein/ und Er bleibt mein.

635.) Wo JEsus zu finden.

Mel. Hertzlich thut mich verlang. ꝛc.

WOlt ihr den HErren finden/ so sucht Ihn/ weil es Zeit! wolt ihr den Bräut'gam binden/ so thuts/ weil ers verleiht! wolt ihr die Cron empfangen/ so rennet nach dem Ziel! wer viel meynt zu erlangen/ der sucht und müht sich viel.

2. Sucht Ihn mit Kinds-Geberden/ im Kripplein auf dem Heu/ denn wer kein Kind will werden/ der geht Ihn stracks vorbey. Sucht Ihn/ den reinen Knaben/ in der Jungfrauen Schos: Denn wer dis Gold wil haben/ muß seyn von Keuschheit groß.

3. Sucht Ihn/ soll Er sich zeigen/ im Straß-Weg der Gedult: Wer meiden kan und schweigen/ der findet seine Huld. Sucht Ihn in Wüsteneyen/ und Abgeschiedenheit: Die mit der Welt sich freuen/ die fehlen seiner weit.

4. Sucht Ihn in Creutz und Lei-

den/ in Trübsal und Elend: Denn durch der Wolluſt Freuden/ wird man von Jhm getrennt. Sucht Jhn/ wo Er im Grabe/ der Welt geſtorben iſt: Denn wer nicht all'm ſtirbt abe/ wird nicht von Jhm erkieſt.

5 Sucht Jhn im Himmel droben/ im Chor der Seraphim: Denn die Jhn liebend loben/ ſind nicht ſehr weit von Jhm: Sucht Jhn in euren Hertzen/ mit tiefer Jnnigkeit/ ſo werd't ihr frey von Schmertzen; jetzt und in Ewigkeit.

636.) Begierde nach GOtt.

In eigener Melodey. H. I. 560.

ZEuch meinen Geiſt/ trif meine Sinnen/ Du Himmels Licht! ſtral' ſtarck von innen/ ſcheuß Deiner Liebe Stralen-Schein tief in mein Hertz/ und nimm es ein!

2. Laß Deinen Quell der Süſſigkeiten ſich gantz durch meine Seele breiten/ ſo wird das ſüſſe gantz vergehn/ das nicht begehrt in Dir zu ſtehn.

3. O nimm gefangen meine Kräffte/ regier mein Thun und mein Geſchäffte: Was in mir frey/ das ſey Dein Knecht/ das iſt das beſte Freyheits-Recht.

4. Du biſt das Allerhöchſte Leben/ darinnen je Geſchöpffe ſchweben/ Du biſt die Luſt/ da nichts gebricht; biſt Du nicht da/ ſo ſchmeckt es nicht!

5. Du aller Tugend Quell und Sonne/ Du Urſprung grund-vollkommner Wonne/ Du Gut/ das all-vergnügend heiſt/ erfüll mein Hertz und meinen Geiſt!

6. Laß mich mit Luſt und willig ſcheiden von allem/ das Du heiſſeſt meiden; in Deiner tief verborgnen Art bleib innerlich mit mir gepaart. 7. Laß

7. Laß ferner/ was ich bin auf Erden/ mit Deinem Sohn erfüllet werden/ und gib mir zur Vollkommenheit den Glantz von dessen Herrlichkeit.

8. So werd ich blos durch Deine Stärcke/ ohn eigne Krafft/ ohn eigne Wercke/ dein treu-beständig Eigenthum/ und denck auf nichts als Deinen Ruhm.

9. So kommt mein Werck denn aus der Höhe/ wenn ich in neuer Schöpffung stehe; so kehr ich mich mit Sicherheit zu meines Schöpffers Treflichkeit.

10. So werd ich eins mit Deinen Kindern/ und Deine Wirckung nie verhindern: Mit ihnen eins/ und eins mit Dir und Deinem Sohn/ der gantz in mir.

11. So werd ich mich denn endlich scheiden von Ichheit/ zweyheit und von beyden: Ich werd ein all und all in ein/ recht ich und eins und alles seyn.

12. Hier ist die Ruh/ hier blüht der Friede/ auch Freud und Lieb' in einem Gliede: Diß heist man recht Gelassenheit/ recht weise seyn und voll bescheid.

13. Hier kan Geist/ Seel und Leib sich laben im Ursprung aller Himmels-Gaben/ da alles frisch und völlig blüht/ was nicht zu sehn und was man sieht.

14. Kommt Seelen! wolt ihr dieses finden/ last was vergänglich/ alles schwinden: Flieth nach dem Ein- und allem Gut mit Hertz und Geist und Seel und Muth.

15. Seyd eins/ mit eins in eins verbunden/ allwo sich zweiheit nie gefunden/ wo Ein allzeit reich überfleust/ und man Sein ewig Gut geneust.

16. Ihr Menschen/ laſt euch über bitten/ veriaſt was arg/ lernt gute Sitten/ erwehlt das beſte/ weil ihr ſeyd/ nehmt Rath an/ es iſt hohe Zeit.

637.) Verlangen nach JEſu.

Mel. Komm/ O komm/ du Geiſt.

ZEuch mich/ zeuch mich mit den Armen deiner groſſen Freundlichkeit/ JEſu Chriſte/ Dein Erbarmen/ helffe meiner Blödigkeit. Wirſt Du mich nicht zu Dir ziehen/ ach! ſo muß ich von Dir fliehen.

2. O Du Hirte meiner Seelen! ſuche Dein verirrtes Schaf. Wem ſoll ich mich ſonſt befehlen? Weck mich aus dem Sünden-Schlaff. Guter Meiſter! laß mich lauffen nach Dir/ uud nach Deinem Hauffen.

3. Wie ein Wolf den Wald erfüllet/ mit Geheul bey finſtrer Nacht; alſo auch der Satan brüllet/ um mich/ wie ein Löwe wacht'. HErr/ er wil Dein Kind verſchlingen/ hilf im Glauben ihn bezwingen.

4. Seelen-Mörder/ alte Schlange/ Tauſend-Künſtler/ ſchäme dich; ſchäme dich/ mir iſt nicht bange: Denn mein JEſus tröſtet mich. Weil er ziehet/ muß ich lauffen/ Er will mich ihm ſelbſt erkauffen.

5. Zeuch mich mit den Liebes-Seilen/ zeuch mich kräfftig/ O mein GOtt! Ach! wie lange/ lange Weilen machſt Du mir/ HErr Zebaoth! doch ich hoff in allen Nöthen/ wenn Du mich gleich wolteſt tödten.

6. Mutter-Hertze will zerbrechen über ihres Kindes Schmertz; Du wirſt Dich

an mir nicht rächen / O Du mehr als Mutter-Hertz! zeuch mich von dem bösen Hauffen / nach Dir / JEsu / wil ich lauffen.

XL.

Von der geistlichen Vermählung.

638.) Christi Wunden der Seelen Mahl-Schatz.

Mel. Höchster Priester der Du dich.

LIebster Bräutgam / denckst Du nicht an die theure Liebes-Pflicht / da Du Dich mit tausend Wunden meiner Seelen hast verbunden?

2. Denckst Du nicht an Deinen Spott? an das Creutz und an die Noth? und an Deiner Seelen Leiden / da sie solte von Dir scheiden?

3. Weist Du wohl / daß Deine Pein mein Erlösung solte seyn; und wie muß ich denn auf Erden noch so lang gequälet werden?

4. Bin ich Dir als Deine Braut schon verlobet und vertraut / warum lässt Du meine Seele in des Leibes trauer Höle?

5. Bin ich Dein / und Du bist mein / warum lässt Du mich allein? warum läst Du mich mein Leben nicht als bald zu Dir erheben?

6. Ich verschmachte vor Begier / die mein Hertze hat nach Dir: Ich vergehe vor Verlangen / Dich zu sehn und zu umfangen.

7. Dencke doch / O GOttes Lamm / daß Du bist mein Bräutigam: Dencke / daß dirs wil gebühren / Deine Braut zur Ruh zu führen.

8. Nimm mich / Liebster / in Dein

Reich/ mach mich den Erwehlten gleich: Nimm mich aus der trauer Höle/ JEsu/ Bräutgam meiner Seele.

639.) Das beste Theil Mariä.

In eigener Melodey. H. II. 867.

MAria hat das beste Theil erwehlet/ weil sie den HErren JEsum liebt/ und ihren Geist in Licht und Warheit übt: O selig/ wer sich so mit Jhm vermählet/ daß/ wenn er seine Schönheit kennt/ er/ voll Verlangen/ auch nach JEsu brennt!

2. Gewiß/ Er ist das beste Theil im Leben/ wo Er nicht ist/ ist nichts als Pein; Er ist der Friede-Fürst/ Er ists allein/ indem das Hertz sich kan zu frieden geben: Drum wer sein Hertz mit Jhm vermählt/ der hat gewiß das beste Theil erwehlt.

3. Was hilft dirs/ daß dein Leib sich wol befindet? was hilft dirs/ wenn du alles hast? Was ist hier Freud und Lust? Des Geistes Last/ die noch dazu mit dieser Welt verschwindet. Was hilft dichs/ daß du sie geniest/ wenn JEsus nicht der Seelen Lust-Spiel ist?

4. Ist aber Er Dein Theil/ Dein Freund der Seelen/ und hast du Seine Krafft geschmeckt/ die Süssigkeit/ die Er im Geist' erweckt/ so mag/ dem Leibe nach/ dir alles fehlen; Er wird dennoch dein Alles seyn/ dein Labsal in der Noth/ dein Licht in Pein.

5. Drum bleibts dabey/ Maria bleibt vergnüget/ wenn alles drein und drüber geht; wenn über sie nur kalter Nord-Wind weht: Genug/ daß sie zu JEsu Füssen lieget: Und weil sie sich mit Jhm

ver-

vermählt/ hat sie gewieß das beste Theil erwehlt.

640.) Geistliche Ehe mit Christo.

Mel. Nur frisch hinein. H. 1. 633.

PRintz aus der Höh! der Du mir hast die Eh versprochen; laß nun auch den Tag einst kommen/ da ich mit Dir mich sehen mög vollkommen in eins gefügt/ und an der Seit Dir steh/ Printz aus der Höh!

2. Schenck mir das Kleid zu unsrer Hochzeit-Freud; mit reinem Licht der Sinnen und Gedancken. Schmück/ JEsu! mich/ von Dir nicht mehr zu wancken: In Unschuld und in Unverweslichkeit/ mein Schatz! mich kleid!

3. Zier deine Rieb mit ungefärbter Lieb/ die sie in Dich gantz inniglich entzünde! O schmücke mich mit Freyheit von der Sünde! daß Dich/ mein Lamm! doch nimmermehr betrüb Dein eigne Rieb.

4. O daß den Ring ich doch auch bald empfing/ und er in mir recht funcklend mögte scheinen mit seinem Glantz der drey kostbaren Steinen! Dich meyn ich selbst; ach komm/ und Dich mir bring zum Siegel-Ring!

5. Den ersten Stein laß/ Liebster! in mir seyn die neu Geburt/ den Geist aus Deinem Geiste/ der Dir allzeit mit Lust Gehorsam leiste. Der Tugend Glantz und Fülle setz mir ein zum ersten Stein!

6. Der andre Stein sey ein Hertz/ das gantz rein: Daß Deine Braut sey unbefleckt und heilig/ und an Geist/ Leib und Seele/ recht Jungfräulich. Ein'n

Sinn von allem argen frey laß seyn den dritten Stein.

7. Diß ist/ was ich erwart/ und bitte Dich: Daß einst vor sich geh unsere Vermählung. Indeß gib mir Dein Siegel der Erwählung! so wart ich denn/ bis ich hab völlig Dich/ Mein andrer Ich!

641.) Die in JEsum verliebte Seele.

In eigener Melodey. H. I. 1145.

SPiegel aller Tugend/ Führer meiner Jugend/ Meister meiner Sinnen/ JEsu! der für allen mir vorlängst gefallen/ laß Dich lieb gewinnen.

2. Laß mich in den Armen Deiner Lieb' erwarmen; laß mich Dich geniessen/ und in Deinem Lichte/ schönstes Angesichte! Deine Lippen küssen.

3. Trage Deine Flammen in mein Hertz zusammen/ daß es sich entzünde/ und in heisser Liebe/ durch des Geistes Triebe/ sich mit Dir verbinde.

4. Zehle meine Thränen und mein kläglich Sehnen/ wäge meine Schmertzen/ die ich um dich leide/ JEsu/ meine Freude! innerlich im Hertzen.

5. Komm/ erzeig Dich milde Deinem Ebenbilde: Denn ich kan nicht leben in des Leibes Höle/ wo Du meiner Seele Dich nicht wilt ergeben.

6. Drum so laß mich werden Deine Braut auf Erden/ daß ich kan mit Freuden meine Zeit vollenden/ und in Deinen Händen aus der Welt verscheiden.

642.) Freude über Christi Vermählung.

Mel. Nun dancket alle GOtt.

WJe freuet sich mein Hertz! wie freut sich Leib und Seele/ mein JEsu/

über

über Dir! mein Geist aus seiner Höhle sich schwinget hoch empor/ zu preisen früh und spat/ was Deine grosse Lieb an mir erwiesen hat.

2. Du hast/ O JEsu/ Dich mit mir aus lauter Liebe in Ewigkeit verlobt. Was ist/ das mich betrübe/ weil Du mich so erfreust? Ich bin nun JEsu/ Dein/ und Du bist gäntzlich mein/ wie kan ich traurig seyn.

3. Nun kan und wil ich Dich für meinen Schatz erkennen und werthen Bräutigam. Ich kan und wil Dich nennen mein ein'ge Lust und Freud. Ich nehm von Deiner Hand den Geist im Glauben an/ zum wahren Liebes-Pfand.

4. Du bist schön überall/ und voller Lieblichkeiten/ holdselig/ mächtig/ reich/ und treu zu allen Zeiten/ Du hast von Ewigkeit mich Dir erwehlt zur Braut/ und Dir durch Deinen Tod im Glauben mich vertraut.

5. Du wäschest mich gantz rein mit Deinem GOttes-Blute/ und Deine Heiligkeit kommt gäntzlich mir zu gute/ zu meiner Zierd und Schmuck. Du zeuchst mich selber an mit einem weisen Kleid/ das Dir gefallen kan.

6. Ich bin ein Geist mit Dir/ ich wil fest an Dir hangen/ als meinem Fleisch und Bein/ ich wil Dich stets umfangen mit ungefärbter Lieb. O herrlicher Gewinn/ daß Göttlicher Natur ich nun theilhafftig bin.

7. Der wahre Glaub allein kan mich mit Dir verbinden/ die Liebe wil der Geist je mehr und mehr entzünden. Die Hoffnung bleibt gewiß/ und unverrückt

die Treu/ auf daß der heil'ge Bund fest und beständig sey.

8. Du wirst mich auch gewiß zur Hochzeit bald heimführen/ in Deines Vatters Haus. Da wirst Du mich recht zieren mit Deinem Himmels-Schmuck/ und/ in vollkommner Freud/ mit Dir mich sättigen in alle Ewigkeit.

9. Drum ist mein Muth und Sinn mit Himmels-Lust erfüllet/ die Freud je mehr und mehr im Mund und Hertzen quillet/ wenn ich dis recht bedenck. Ich muß auch Deinen Ruhm erzehlen fort und fort/ O Du mein Eigenthum.

10. Laß nur/ mein Bräutigam/ Dir dieses schlechte Lallen/ das ich in Schwachheit thu/ in Gnaden wolgefallen/ dort sol es besser gehn. Denn fällt die Schwachheit hin/ wenn ich nun völliglich mit Dir vereinigt bin.

11. Indeß gib/ JEsu/ doch; ja Du wirst Gnade geben/ daß ich als Deine Braut beständig möge leben/ rein/ heilig/ unbefleckt/ ohn alle Lieb' der Welt/ bis Du mich zu Dir holst in jenes Freuden-Zelt.

643.) Vergnügung an Christi Vermählung.

WJe schön leucht uns der Morgenstern/ voll Gnad und Warheit von dem HErrn/ die süsse Wurtzel Jesse: Du Sohn David aus Jacobs-Stamm/ mein König und mein Bräutigam/ hast mir mein Hertz besessen/ lieblich/ freundlich/ schön und herrlich/ groß und ehrlich/ reich von Gaben/ hoch und sehr prächtig erhaben.

2. Ey/ mein Perle/ Du werthe Kron/ wahr'r GOttes und Marien-Sohn/

ein

ein hochgeborner König: Mein Hertz heist Dich ein Lilium/ Dein süsses Evangelium ist lauter Milch und Hönig. Ey mein Blümlein/ Hosianna / himmlisch Manna / das wir essen/ Deiner kan ich nicht vergessen.

3. Geuß sehr tief in mein Hertz hinein/ Du heller Jaspis und Rubin/ die Flamme Deiner Liebe: Und erfreu mich/ daß ich doch bleib/ an Deinem auserwehlten Leib / ein lebendige Riebe. Nach Dir ist mir/ gratiosa cœli rosa, kranck und glimmet / mein Hertz durch Liebe verwundet.

4. Von GOtt kommt mir ein Freuden-Schein/ wenn Du mit deinen Aeugelein / mich freundlich thust anblicken. O HErr JEsu / mein trautes Gut! Dein Wort/ Dein Geist/ dein Leib und Blut / mich innerlich erquicken: Nimm mich/ freundlich/ in Dein Arme/ daß ich warme werd von Gnaden: Auf Dein Wort komm ich geladen.

5. HErr GOtt Vatter/ mein starcker Held/ Du hast mich ewig vor der Welt/ in Deinem Sohn/ geliebet: Dein Sohn hat mich Ihm selbst vertraut/ Er ist mein Schatz/ ich bin sein Braut/ sehr hoch in Ihm erfreuet. Eja! Eja! himmlisch Leben/ wird Er geben/ mir dort oben; Ewig soll mein Hertz Ihn loben.

6. Zwingt die Säiten in Cithara/ und lasst die süsse Musica gantz freudenreich erschallen. Daß ich möge mit JEsulein / dem Wunder-schönen Bräut'gam mein/ in steter Liebe wallen. Singet / springet / jubiliret / triumphiret/

danckt dem HErren: Groß ist der Kö-nig der Ehren.

7. Wie bin ich doch so hertzlich froh/ daß mein Schatz ist das A und O/ der Anfang und das Ende: Er wird mich noch zu seinem Preiß aufnehmen in das Paradeiß: Des klopff ich in die Hände: Amen! Amen! komm Du schöne Freu-den-Krone/ bleib nicht lange/ Deiner wart ich mit Verlangen.

XLI.

Vom Gnaden-Stande und ver-borgenen Leben der Glaubigen.

644.) Würde der Göttlichen Kindschafft.

Mel. Vatter unser im Himmelreich.

ACh! sehet/ welche Lieb und Gnad der Vatter uns erzeiget hat/ der uns sein Eigenthum erkennt/ uns Würmer seine Kinder nennt; der uns unwürdigen/ aus Huld/ erlässet alle Sünden-Schuld.

2. Diß zwar verstehet nicht die Welt/ die uns für GOttes Feinde hält/ uns has-set/ würgt/ belegt mit Spott/ und meynt/ sie diene drinnen GOtt: Denn sie erken-net GOtt nicht recht/ drum kennt sie auch nicht sein Geschlecht.

3. Indessen kan es schaden nicht/ wenn uns die böse Welt anficht/ viel mehr ge-deyt es uns zu gut/ weil wir stehn unter GOttes Hut. Wir rühmen uns auch in der Pein/ daß wir des Höchsten Kin-der seyn.

4. So jemand fluchet/ segnen wir/ und tragen GOtt im Beten für/ daß er der Feind Unwissenheit vergebe/ nach Barm-hertzigkeit; wie denn ein jedes GOttes-Kind ist seinem Vatter gleich gesinnt.

5. Wenn

5. Wenn wir denn also Creutz und Schmach dem Sohne GOttes tragen nach/ so sind wir in Jhm angenehm/ zu allem guten Werck bequem: Wir werden schon in dieser Zeit die Erben wahrer Seligkeit.

6. Denn zeuget GOttes Geistes Kraft von unser Kind- und Erbeschaft: Durch welches Zeugnis unser Geist GOtt Abba/ lieber Vatter/ heist/ daß wir in voller Zuversicht zu Jhm hintreten an das Licht.

7. Der nimmt sich denn auch unser an/ wenn unser Mund nicht beten kan/ vertritt uns auf das allerbest/ wenn Er die Seufzer gehen läst/ die GOtt versteht; ob gleich der Mund vor Jhm sie nicht kan machen kund.

8. Durch Jhn verachten wir die Welt/ und trachten nach dem Himmels-Zelt/ das droben für uns steht bereit/ zu wohnen da in Ewigkeit. Da unsre Hofnung wird erfüllt/ nnd unser sehnend Hertz gestillt.

9. Ist denn für uns der grosse GOtt/ was scheuen wir dennoch den Tod? Ist GOtt für uns/ der uns Los spricht: Was kan denn übriges Gericht? wer ist/ der uns von GOtt abtrennt/ da GOtt für Liebe zu uns brennt?

10. So bleibt es/ daß GOtt unser Freund/ und wir denn GOttes Kinder seynd: Und noch ist es erschienen nicht/ was wir vor GOttes Angesicht dort werden seyn in Ewigkeit/ und was uns alda sey bereit.

11. Doch aber wissen wir gewiß/ daß dieses einst erscheinen müß/ daß wir in

GOttes Freuden-Reich seyn Ihm und seinen Engeln gleich. Weil da ein jeder Glaubens-Mann Ihn/ wie Er ist/ wird schauen an.

12. Drum/ Vatter/ preisen wir aufs best Dich/ der Du uns dis wissen lässt. Wir bitten/ gib uns Deinen Geist/ der uns die Wege unterweist/ dadurch wir zu Dir/ Vatter/ gehn/ und vor Dir ewiglich bestehn.

645.) GOtt der Seelen bestes Theil.

Mel. HErr/ ich denck an jene Zeit.

ALles ist/ O GOTT! in Dir überschwenglich/ Weisheit/ Leben/ Freude/ Reichthum/ Macht und Zier; Menschen-Pracht darneben/ ihr Verstand/ Gewalt und Lust ist nur Wust/ Schaum und Schatten eben.

2. Wohl der Seelen/ welche Dich einig für ihr Theil erwehlet/ und im Glauben inniglich sich mit Dir vermählet! O was Gnug erdenckt ihr Sinn/ was Gewinn/ so den Edlen fehlet!

3. Weg/ O Herrlichkeit der Welt! weint ihr Kön'ge aller Enden/ die das Glück erhaben hält mit untreuen Händen/ eure Hoheit ist ein Rad/ und ein Blat/ das sich leicht kan wenden.

4. Sie hat GOtt/ das theure Gut/ der gibt ihr sich zu erkennen/ in der Liebe/ daß ihr Muth gegen Ihn muß brennen; denn in Ihm besitzet sie/ was man je schönes möchte nennen.

5. Weder Furcht noch Sorge legt sich in ihrer Liebe Kertzen: Denn sie seinetwegen trägt mit standhafftem Hertzen/ dürfftig/ nackt/ verachtet seyn/ Krancktheit-Pein/ ja auch Todes-Schmertzen.

6. Denn

6. Denn sie weiß / bey wem sie hält/ und daß sie von Ihm nicht leiden/ nicht Gewalt/ noch Zeit/noch Welt ewig werde scheiden/ und daß ihrer Trübsal Lohn sey die Kron aller ew'gen Freuden!

7. Sünden-Pracht und Glückes-Schein tritt sie himmlisch-groß mit Füssen/ ist an Lieb und Glauben rein/ heilig am Gewissen/ darum Fried und Freud im Geist allermeist sie bedienen müssen.

8. HErr! wenn nimmst Du mich von mir / und erwehlst mich für den Deinen/ daß ich mag in heil'ger Zier stets für Dir erscheinen / und Dich / O mein Eigenthum! wiederum halte für den Meinen.

9. Meine krancke Seel ist matt/ und verkommt gantz für Verlangen / aller Kummer/ den sie hat/ ist/ Dich zu umfangen/ und/ von Welt und Sünden los/ Dir stets blos brünstig anzuhangen.

10. Laß / mein Hort! ohn Unterlaß mich mit Dir vereinigt leben / wirck in mir der Erden Haß / daß ich Dir ergeben: Keine Lust / darauf die Welt etwas hält/ in mir lasse schweben.

11. Daß ich hab in Lieb und Noth blos an Dir die höchste Freude/ Kranckheit/ Blöse/ Schmach und Tod / gern und willig leide / und ist denn mein Stündlein hier/ gar zu Dir in mein Erb-Reich scheide.

646.) Verborgener Glantz der Christen.

In eigener Melodey. H. I. 807.

ES gläntzet der Christen innwendiges Leben / ob gleich sie von aussen die Sonne verbrannt/ was ihnen der König des Himmels gegeben / ist keinem/ als ihnen nur selber/ bekannt. Was niemand ver-

verspühret/ was niemand berühret / hat ihre erleuchtete Sinnen gezieret / und sie zu der göttlichen Würde geführet.

2. Sie scheinen von aussen die schlechtesten Leute/ ein Schauspiel der Engel/ ein Eckel der Welt/ und innerlich sind sie die lieblichsten Bräute/ der Zierath/ die Krone/ die JEsu gefällt; das Wunder der Zeiten/ die hier sich bereiten/ den König/der unter den Lilien weidet/zu küssen/ in güldenen Stücken gekleidet.

3. Sonst sind sie des Adams natürliche Kinder / und tragen das Bilde des Irrdischen auch/ sie leiden am Fleische/ wie andere Sünder/ sie essen und trincken nach nöthigem Brauch. In leiblichen Sachen/ im Schlaffen und Wachen / sieht man sie für andern nichts sonderlichs machen / nur/ daß sie die Thorheit der Welt-Lust verlachen.

4. Doch innerlich sind sie aus göttlichem Stamme/ die GOTT durch sein mächtig Wort selber gezeugt/ ein Funcke und Flämmlein aus göttlicher Flamme/ die oben Jerusalem freundlich gesäugt. Die Engel sind Brüder/ die ihre Lob-Lieder mit ihnen gar freundlich und lieblich absingen / das muß denn gantz herrlich/ gantz prächtig erklingen.

5. Sie wandeln auf Erden/ und leben im Himmel / sie bleiben ohnmächtig/ und schützen die Welt: Sie schmecken den Frieden bey allem Getümmel/ sie kriegen/ die Aermsten/ was ihnen gefällt. Sie stehen in Leyden/ sie bleiben in Freuden/ sie scheinen ertödtet den äusseren Sinnen/ und führen das Leben des Glaubens von innen.

6. Wenn

6. Wenn Christus / ihr Leben / wird offenbar werden / wenn Er sich einst / wie Er ist / öffentlich stellt / so werden sie mit Ihm / als Götter der Erden / auch herrlich erscheinen zum Wunder der Welt. Sie werden regieren / und ewig floriren / den Himmel / als prächtige Lichter / auszieren / da wird man die Freude gar offenbar spühren.

7. Frolocke / du Erde / und jauchtzet ihr Hügel / dieweil du den göttlichē Saamen geneust! denn das ist Jehovah sein göttliches Siegel / zum Zeugnis / daß Er dir noch Segen verheisst. Du solt noch mit ihnen aufs prächtigste grünen / wenn erst ihr verborgenes Leben erscheinet / wornach sich dein Seufftzen mit ihnen vereinet.

8. O JEsu / verborgenes Leben der Seelen / Du heimliche Zierde der inneren Welt! gib / daß wir die heimlichen Wege erwehlen / wenn gleich uns die Larve des Creutzes verstellt. Hier übel genennet / und wenig erkennet / hier heimlich mit Christo im Vatter gelebet / dort öffentlich mit Ihm im Himmel geschwebet.

647.) Gnaden-Stand glaubiger Seelen.

Mel. Singen wir aus Hertzen-Grund.

ICh bin GOttes Bild und Ehr; bin sein Kind; was wil ich mehr? Christus ist mir anverwandt / über-köstlich ist mein Stand: Christus ist mein Schmuck und Kleid / hier und dort in Ewigkeit / durch Ihn werd ich hoch erfreut.

2. GOtt hat mich gerecht gemacht; Christus hat mir Heyl gebracht: GOtt zürnt nimmermehr mit mir / ich bin selig für und für: GOtt hält mich auf seinem

Schos /

Schos / ich bin GOttes Haus-Genoß / mein Sitz ist im Himmels-Schloß.

3. GOtt verlässt mich nimmermehr / Er gibt / was ich nur begehr; alles / was GOTT hat / ist mein; Christi Tauffe wäscht mich rein: Ich bin GOttes Heiligthum / Christus zieret mich mit Ruhm / schenckt sich mir zum Eigenthum.

4. GOttes Liebe wohnt in mir / GOttes Gnad ist mein Panier: Christus hat mich auserwehlt; Er hat sich mit mir vermählt; Er hat sich mit mir vertraut; ich bin Christi Schatz und Braut / Christi Auge auf mich schaut.

5. Meine Ruh bleibt ungestört / mein Vergnügen ewig währt / meine Lust vergehet nicht / ich komm nimmer ins Gericht: Christus selber ist der Mann / der für mich hat gnug gethan / keine Plage rührt mich an.

6. Drum bin ich stets wohlgemuth / weil mich Christus hat in Hut / und sein Hertz mich ewig liebt / ja / weil Er sich gantz mir gibt. Auf / mein Geist / und nicht verweil / GOtt / der selbst dein Gut und Theil / stets zu lieben für dis Heyl.

648.) Vorschmack des Paradieses.

Mel. Wo ist der Schönste / den 2c.

MEin Bräut'gam / führe mich spatzieren in Dein versprochnes Paradis; daß ich der Früchte recht genieß / die Du mir selbst zum Mund wilst führen. Laß mir den neuen Frühling grünen; thu Deines Reichthums Schätze auf: Ich kan nicht mehr dem Alten dienen; drum fördre bald den neuen Lauf!

2. Da wil ich schöne Früchte brechen; da sol der sonst erschrocknen Hand kein

Dorn

Dorn noch Distel seyn bekannt/ die andre noch mit Schmertzen stechen. Dein holder Blick sind meine Rosen; mein Sträußgen Deiner Kleider G'ruch; Dein Gnaden-Wort mein Liebekosen; mein Weg und Ziel Dein starcker Zug.

3. Hier seh ich starcke Ströme fliessen/ die Ströme Deiner Lieblichkeit/ die mir zur Labung sind bereit: Und was vor Quellen sich ergiessen aus jenem Meer der Ewigkeiten/ die schiessen alle niederwerts; denn Deine Huld pflegt sie zu leiten auf Deines Pilgrims mattes Hertz.

4. Wie strecken sich die schönen Wiesen der unumschränckten Gnad so weit! hier ist mir meine Ruh bereit! hier kan ich Schatten gnug geniessen/ des ich so lange hab begehret; nun sitz ich bey dem Lebens-Baum/ und weiß/ mir werde nie gewehret/ zum süssen Schlaf der sichre Raum.

5. Erwach ich denn/ so trägst du wieder so viel Erquickungs-Blumen zu/ daß ich Dir/ nach genossner Ruh/ nothwendig sing viel Liebes-Lieder. Im Mittag ruh ich dort im Kühlen/ wo Du führst Deiner Lämmer Heerd: Bey Deiner Weide kan ich fühlen/ wie ich Dein liebes Schäfgen werd.

6. Des Abends/ wenn die Schatten weichen/ so dringt mich Deine Sorgfalts-Lieb so in die Eng durch ihren Trieb/ daß ich vor keinem Feind erbleiche. Denn schlaff ich/ und mein Hertz muß wachen/ weil auch die Nacht nicht finster ist: Dein Lämmlein kan der Wölffe lachen/ so lange Du sein Hirte bist.

7. Und so pfleg ich mit meinem Hirten mit Freuden aus- und einzugehn: Und wer-

wenn die rauhen Winde wehn / so kan mich denn sein Schloß bewirthen. Ich wandle schon in jenen Auen mit meinem Geist / wo Immer-grün und Lebens-Blumen sind zu schauen: Ich wil dahin mit nechsten ziehn!

8. Mein Bräut'gam! zeuch mit allen Kräfften mich in die neue Frühlings-Welt! nur weg/ was mich noch etwan hält von dieser Eitelkeit Geschäfften! indessen laß mich Deiner warten; ists doch bey Dir ohndem schon ja! in jenes Paradises Garten sing ich dafür Halleluja!

649.) Gnaden-Stand eines Christen.
Mel. Warum solt ich mich denn grämen.

O Was für ein herrlich Wesen hat ein Christ / der da ist recht in GOtt genesen! der aus Ihm ist neu gebohren/ und hier schon in dem Sohn ist zum Kind erkohren.

2. Wenn die Seel sich von der Erden gantz loß-reisst/durch den Geist heilig hier zu werden; so ist das ihr hoher Adel/ welchen sie je und je findet ohne Tadel.

3. Irrd'sche Scepter / irrd'sche Kronen/ sind ein Sand/ und ein Tand/ nebst den hohen Thronen: Eine Seel / die GOtt regieret/ hat hier schon eine Kron/ die sie ewig zieret.

4. Köstlich ist sie ausgeschmücket/ reine Seid ist ihr Kleid / hoch ist sie beglücket: Innerlich gläntzt sie von Golde: Pranget sehr / lebt in Ehr / denn GOtt ist ihr holde.

5. Doch ihr Glantz bleibt hier verdecket vor der Welt/ die sie hält/ als wär sie beflecket: Sie lebt jetzt in GOtt verborgen/

gen/kriegt offt Hohn hier zum Lohn; doch läſſt sie GOtt sorgen.

6. Hier steht dieſe Roſ' im Grunde/ und ihr Schein bleibet klein bey der Prüfungs-Stunde: Man tritt sie hier offt mit Füſſen / aber GOtt wird den Spott ihr einmal verſüſſen.

7. Christus/ der sie hat erwehlet / und als Braut Jhm vertraut/ der sieht/ was ihr fehlet: Er tröſt sie im bittern Leyden; führt sie dann auf die Bahn der vergnügten Freuden.

8. Jhre Hoheit wird vermehret bey dem Schmertz / der ihr Hertz hier im Creutz bewähret: Dieſes schmücket ihre Krone / die einmal nach der Qual sie bekommt zum Lohne.

9. Ewig wird sie triumphiren / wenn ihr Hirt/ Christus/ wird in sein Haus sie führen / und ihr öffnen alle Schätze / damit sie je und je sich daran ergötze.

10. Denn wird sie kein Leid mehr beugen / und ihr Glantz wird sich gantz offenbarlich zeigen: Sie wird leuchten/ als die Sonne; GOtt allein wird stets seyn ihre Freud und Wonne.

11. Denn wird sie mit Christo sitzen auf dem Thron/ ihre Kron wird von Golde blitzen: Denn wird jederman sie kennen/ und sie frey ohne Scheu hoch von Adel nennen.

650.) Seliger Stand wahrer Christen.

Mel. Ach wie nichtig/ ach wie flüchtig.

O Wie richtig/ und wie wichtig ist der Christen Leben! weder heute/ weder morgen/ darff man für Verderben sorgen; denn es ist in GOtt verborgen.

2. O wie richtig / und wie wichtig sind

der

der Christen Tage! wer sich durch die Zeit gedrungen/und ins Ewige geschwungen/ dem ist jeder Tag gelungen.

3. O wie richtig/und wie wichtig ist der Christen Freude! Freude/ die in GOtt gegründet / und den Geist mit Jhm verbindet/ Freude/ die kein Ende findet.

4. O wie richtig/ und wie wichtig ist der Christen Schöne! Tugend-Schönheit im Gemüthe ist bey GOtt von gröſſrer Güte / als die Baum- und Rosen-Blühte.

5. O wie richtig/ und wie wichtig ist der Christen Stärcke! Fleisch und Teufel muß verspielen / und der Christen Kräffte fühlen/ wenn sie nach den Seelen zielen.

6. O wie richtig/ und wie wichtig ist der Christen Glücke! was sie GOtt zum Preiß ersinnen / und darauf in Jhm beginnen / muß stets Glück und Heyl gewinnen.

7. O wie richtig/und wie wichtig ist der Christen Ehre! sie sind GOttes Freund und Kinder / Christi Brüder/ und nicht minder Richter aller Feind' und Sünder.

8. O wie richtig/ und wie wichtig ist der Christen Dichten! wenn sie GOtt in tausend Weisen/ bald zu Haus/ und bald auf Reisen / durch Mund / Hertz und Leben preisen.

9. O wie richtig/und wie wichtig ist der Christen Wissen! was sich dieser Welt entrissen / ist auf nichts/ als GOtt/ beflissen/ und wil nur von JEsu wissen.

10. O wie richtig/und wie wichtig sind der Christen Schätze! was die wahren

Christen

Christen haben / sind gantz unsichtbare Gaben/ wornach keine Diebe graben.

11. O wie richtig/ und wie wichtig ist der Christen Herrschen! diese lassen Demuth spühren / wollen keinen Scepter führen/nur mit Christo dort regieren.

12. O wie richtig / und wie wichtig ist der Christen Prangen! Christen ist der Pracht vergangen/ bis sie in die Stadt gelangen/ wo gantz güldne Gassen prangen.

13. O wie richtig/und wie wichtig sind der Christen Sachen! GOtt wirckt selbst ihr Thun und Dichten; heisst sie dis und das verrichten: Dis kan keine Zeit vernichten.

651.) Der glaubigen Christen Wohlseyn.

Mel. GOtt sey Danck durch ꝛc.

O Wie selig ist die Seel/ die in dieser Jammer-Höhl hertzlich liebet JEsum Christ/ und in Ihm vergnüget ist!

2. Sie besitzt das beste Theil/ hat ein unvergänglich Heyl/ GOttes eingebohrner Sohn ist ihr Schild und grosser Lohn.

3. Den hält sie im Glauben fest: Wenn sie alle Welt verlässt/ ist und bleibet Er ihr Freund/ders am besten mit ihr meynt.

4. Sie hat hier den Himmel schon/ und im Glauben auch die Kron/ die ihr der getreue Hirt dort im Schauen geben wird.

5. Solt sie denn nicht frölich seyn? Bricht gleich eine Noth herein; GOtt/ den sie im Hertzen hat/ der weiß ja bald Hülf und Rath.

6. Wird ihr Glaube etwa schwach/

stimmt

stimmt sie an ein traurig Ach! JEsus liebt ihr schwaches Werck/und wird ihre mächt'ge Stärck.

7. Wandert sie im finstern Thal/JEsus der ist überall: Zaget sie/ Er tritt herzu/ und bringt sie zur süssen Ruh.

8. Er lässt sie im Finstern nicht; Er ist stets ihr helles Licht: In der Dürr ihr kühler Thau/Er weidt sie auf grüner Au.

9. Darum hat sie guten Muth/ da in seinem Schos sie ruht/ und an seiner Liebes-Brust hat erwünschte Freud und Lust.

10. Alles/ was der Welt gefällt/ Ehre/ Wollust/ Gut und Geld/ giebet sie mit Freuden hin/ JEsus bleibet ihr Gewinn.

11. Sie isst stets von seiner Gnad/ seine Fülle macht sie satt: Darum preist sie seine Güt mit erfreuetem Gemüth.

12. O der grossen Lust und Freud/ JEsus stillet alles Leid: Er wischt alle Thränen ab/ Er erquicket bis ins Grab!

652.) Vorigen Innhalts.

Mel. Immer frölich/immer frölich 2c.

O Wie selig sind die Seelen/die mit JEsu sich vermählen/die sein sanffter Liebes-Wind so gewaltiglich getrieben/ daß sie gantz daselbst geblieben/ wo sich ihr Magnet befindt.

2. Denn wer fasset ihre Würde/ die bey dieser Leibes-Bürde sich in ihnen schon befindt? Alle Himmel sind zu wenig für die Seelen/ die der König so vortrefflich angezündt.

3. Wenn die Seraphim sich decken/ und für seiner Macht erschrecken/ wird er doch von seiner Braut in der Wun-

der-

der-vollen Krone / auf dem glorieusen Throne / ohne Decke angeschaut.

4. Sonst erfreut man sich mit Zittern / und bedienet mit Erschüttern dieses Königs Heiligkeit. Aber wer mit Ihm vertrauet / wird / wenn er sein Antlitz schauet / doch gar sanfftiglich erfreut.

5. Wenn Jehovah man genennet / wird nichts höhers mehr erkennet / als die Herrlichkeit der Braut. Sie wird mit dem höchsten Wesen / das sie sich zur Lust erlesen / gar zu einem Geist vertraut.

6. Sie ist edler / als Carfunckel / Diamanten sind zu dunckel für dem Glantz der Herrlichkeit / der sie durch und durch erfüllet / der wie Ströme aus ihr quillet / der die Königin erfreut.

7. Drum / wer wolte sonst was lieben / und sich nicht beständig üben / des Monarchen Braut zu seyn? Muß man gleich dabey viel leiden / sich von allen Dingen scheiden / bringts ein Tag doch wieder ein.

8. Schencke / HErr! auf meine Bitte / mir ein göttliches Gemüthe / einen Königlichen Geist / mich / als Dir verlobt / zu tragen / allem freudig abzusagen / was nur Welt und irrdisch heisst.

9. So wil ich mich selbst nicht achten / solt auch gleich der Leib verschmachten / bleib ich JEsu doch getreu: Solt ich keinen Trost erblicken / wil ich mich damit erquicken / daß ich meines JEsu sey.

10. Ohne Fühlen wil ich trauen / bis die Zeit kommt / Ihn zu schauen / bis Er sich zu mir gesellt: Bis ich werd in seinen Armen in gar süsser Lieb erwarmen / und Er mit mir Hochzeit hält.

653.) Christen sind Pilgrim und Bürger.
In eigener Melodey. H.I. 1043.

SO bin ich nun nicht mehr ein fremder Gast/ nachdem Du mich/ O GOtt! bekehret hast/ ich bin ja auch im heil'gen Bürger-Orden ein Glied und Haus-Genosse GOttes worden/ doch hab ich noch den Weg vor mir/ daß ich von hinnen geh' zu Dir/ und das/ worauf ich itzt vertraue/ im Himmel offenbaret schaue/ drum bin ich ein Bürger und Pilgrim zugleich/ und walle nach jenem verheissenen Reich?

2. Ich bin nun frey gemacht durch JESUM Christ/ und habe Recht zur Stadt/ die droben ist; das Erbe ist auch mir fest beygeleget/ wornach mein Hertz gewisse Hofnung träget/ doch hab ich nur allhier das Pfand/ und bin noch nicht im Vatterland'/ so lang' ich in dem Leibe wohne/ trag ich noch nicht die Ehren-Krone/ so bin ich ein Bürger und ꝛc.

3. GOtt hat mich lieb und angenehm geschätzt/ der sich an meiner Schöne selbst ergetzt/ ich hab in meinem Heyland' alles funden/ und ruhe nur allein in seinen Wunden/ doch jag' ich immer nach dem Zweck/ und halte alles nur für Dreck/ damit ich auch in meinem Wallen dem HErren möge wohl gefallen/ so bin ich ein Bürger und ꝛc.

4. Ich hab in Christi Blut' Gerechtigkeit/ der Heil'ge Geist bringt wahren Fried und Freud'/ ich bin Herr über Teufel/ Welt und Sünden/ und kan im Glauben alles überwinden/ doch sehnet sich mein Hertz zur Ruh/ nach meiner rechten Heymath zu/ denn weil ich diese

Hütte

Hütte trage/ fühl ich noch manche Noth und Plage/drum bin ich ein Bürger und Pilgrim zugleich/ und walle nach jenem verheissenen Reich'.

654.) JEsus der Seelen Labsal.

Süsses Seelen-Abendmahl! Himmels-Kost im Jammerthal! Manna aller Lüste! O wie würde nicht die Welt all's verachten/ was sie hält/ wenn sie's weislich wüste!

2. Aller Speisen Lust verschwindt/ wenn man Dich im Hertzen findt; Du allein bist süsse! Dir gleicht nicht/ was ausser mir alle Welt mir brächt herfür/ wärens Wollust-Flüsse.

3. Du ernährest/ wie ein Brod; tränckest/ wie ein Quell/ in Noth; heilst/ was wil verderben; bist der Armen Trost und Schatz/der Verfolgten Zuflucht-Platz; lässest niemand sterben!

4. Du bists Opffer für die Schuld/ bist der Frommen Gnad und Huld/ bist mein Leib-Gedinge/bist der Engel Speis und Tranck/ bist mein Lust- und Lob-Gesang/ GOtt und alle Dinge!

5. Weg mit aller Speis und Tracht/ die den Königen wird bracht! weg mit Specereyen! JEsus ist mein Trost allein/ meine Speis und bester Wein; Er sol mich erfreuen!

655.) Geheimnisse des Christenthums.

Mel. Wie wohl ist mir/ daß 2c.

VErborgner GOtt/ Du wohnst in einem Lichte/ das nie erblickt ein menschliches Gesichte: Wie groß ist unsre Finsternis und Noth/ wenn Du an Deinem Ort ins Dunckle kehrest! wenn Du die Welt auch noch so deutlich lehrest/

reſt/ſo bleibſt du doch der Thoren Spott/ verborgner GOtt!

2. Verborgner Rath! nach welchem GOtt uns leitet/ ja ſchon von Ewigkeit uns Gnad bereitet/ den jederzeit begleitet Macht und That; nach welchem ſich ſein Sohn für uns gegeben/ dem Feind/ Welt/ Fleiſch/ vergeblich widerſtreben/ den niemand je ergründet hat. Verborgner Rath!

3. Verborgner Troſt! wenn die verborgne Wahrheit/ und der geheimen Weisheit GOttes Klarheit/ nur dem zerknirſchten Hertzen bringt die Poſt: Dir iſt auch die verborgne Schuld vergeben/ du haſt in Chriſto Gnade/ Fried und Leben/ verborgnes Manna/ Himmels-Koſt! verborgner Troſt!

4. Verborgne Art des Geiſt's/ der Geiſt gebieret! des Lebens/ das man hier in GOtt ſchon führet; des Chriſten/ der ein Chriſt inwendig ward; des Menſchen/ den man nur den Neuen nennet; der Kinder GOttes/ die die Welt nicht kennet; der ſel'gen Seelen Himmelfahrt. Verborgne Art!

5. Verborgner Grund! ein Fels/ auf den man bauet; ein Ancker/ dem man ſich in Noth vertrauet; ein ewig veſt und treuer Gnaden-Bund; ein Sinn/ der weiter/ als Natur-Licht/ dencket; ein Erbe/ das GOtt ſeinen Kindern ſchencket/ ſo keinem Aug noch Ohre kund. Verborgner Grund!

6. Verborgne Krafft des Glaubens/ der nichts ſiehet! der Liebe/ die das ſchwere an ſich ziehet; des Seufftzens/ das ſo manche Hülfe ſchafft/ des Duldens/ welches

ches alles überwindet; der Hofnung / die im Tod das Leben findet/die nur in denen Schwachen hafft't. Verborgne Krafft!

7. Verborgner Weg! auf dem ein Thor nicht irret / und doch ein Kluger fällt / und sich verwirret; den auch ein Lahmer läufft / und wird nicht träg; den nur ein Blinder geht / und wer nicht fliehet; auf dem man nicht/wohin man kommet/ siehet: Des finstern Thales schmaler Steg/ verborgner Weg!

8. Verborgne Kunst! die keinen Fürwitz treibet/ noch eitles Wort- uñ Schul-Gezäncke schreibet / die nicht besteht in einem leeren Dunst; die keinen rasend macht/ obs gleich so heisset; die alles kan/ und wird noch unterweiset; die nur das Hertz erfüllt mit Brunst. Verborgne Kunst!

9. Verborgner Schatz! ein Hertz mit Licht erfüllet / daß aus demselben Alt- und Neues quillet; in welchem/nach dem Grund-bewährten Satz / das Himmelreich an statt der Mammons-Sorgen / mit allem / was in Christo liegt verborgen / inwendig hat gefunden Platz. Verborgner Schatz!

10. Verborgner Schmuck/ der nicht von aussen pranget/ und vor dem Höchsten Gunst und Huld erlanget; ein Mensch/der unter vielem Leydens-Druck im Hertzen unverrückt verborgen lieget/ und nur mit saufft- und stillem Geiste sieget / der ist vor GOtt selbst köstlich gnug. Verborgner Schmuck!

11. Verborgner Schutz! den GOtt selbst denen Seinen / die Er viel besser kennt / als sie es meynen / oft leistet gegen

aller Feinde Trutz/ und sie so heimlich bey sich selbst verbirget/ daß/der sie gern ausrottet und erwürget / nur muß befördern ihren Nutz. Verborgner Schutz!

12. Verborgne Zeit! wenn wirst du einmal kommen / daß ich mit allen auserwehlten Frommen den Heyland seh? Ich mache mich bereit/ weil ich nicht weiß/ obs heute mögt geschehē/ daß ich dem Bräutgam muß entgegen gehen; wenn bringst du mir die Ewigkeit/ verborgne Zeit?

656.) Freudigkeit in GOtt.

WArum solt ich mich denn grämen / hab ich doch Christum noch / wer wil mir den nehmen? Wer wil mir den Himmel rauben/ den mir schon GOttes Sohn beygelegt im Glauben?

2. Nackend lag ich auf dem Boden/ da ich kam / da ich nahm meinen ersten Odem / nackend werd ich auch hinziehen/ weñ ich werd von der Erd als ein Schatten fliehen.

3. Gut und Blut/ Leib/ Seel und Leben/ ist nicht mein/ GOtt allein ist es/ ders gegeben: Wil Ers wieder zu sich kehren/ nehm Ers hin / ich wil Ihn dennoch frölich ehren.

4. Schickt Er mir ein Creutz zu tragen/ dringt herein Angst und Pein/ solt ich drum verzagen? Der es schickt / der wird es wenden/ Er weiß wohl/ wie Er sol all mein Unglück enden.

5. GOtt hat mich bey guten Tagen offt ergötzt/ solt ich jetzt auch nicht etwas tragen? Fromm ist GOtt/ und schärfft mit Massen sein Gericht / kan mich nicht gantz und gar verlassen.

6. Satan/ Welt / und ihre Rotten/

können

können mir nichts mehr hier thun / als meiner spotten; laß sie spotten / laß sie lachen / GOtt / mein Heyl / wird in Eil sie zu schanden machen.

7. Unverzagt / und ohne Grauen / sol ein Christ / wo er ist / stets sich lassen schauen. Wölt ihn auch der Tod aufreiben / sol der Muth dennoch gut / und fein stille bleiben.

8. Kan uns doch kein Tod nicht tödten / sondern reisst unsern Geist aus viel tausend Nöthen / schleusst das Thor der bittern Leyden / und macht Bahn / daß man kan gehn zur Himmels-Freuden.

9. Allda wil in süssen Schätzen ich mein Hertz / auf den Schmertz / ewiglich ergötzen: Hier ist kein recht Gut zu finden: Was die Welt in sich hält / muß im Huy verschwinden.

10. Was sind dieses Lebens Güter? Eine Hand voller Sand / Kummer der Gemüther: Dort / dort sind die edle Gaben / da mein Hirt / Christus / wird mich ohn Ende laben.

11. HErr / mein Hirt / Brunn aller Freuden / Du bist mein / ich bin Dein / niemand kan uns scheiden / ich bin Dein / weil Du Dein Leben / und Dein Blut mir zu gut in den Tod gegeben.

12. Du bist mein / weil ich Dich fasse / und Dich nicht / O mein Licht! aus dem Hertzen lasse. Laß mich / laß mich hingelangen / da Du mich / und ich Dich lieblich werd umfangen.

657.) Würde der Seelen.

Mel. Ach GOtt vom Himmel sieh ꝛc.

WAs wilt du armer Erden-Kloß so sehr mit Hoffart prangen? Dein

Elend ist ja viel zu groß / du bist in Sünd empfangen/mit Schmertzen kommen auf die Welt/ Schmertz dich im Leben überfällt/ mit Schmertzen must du scheiden.

2. Was zierest du den Leib/ das Haus/ da alles Siechthum stecket / und füllest ihn so zärtlich aus mit dem / was ihm wohl schmecket ? Weist du denn nicht / nach kurtzer Zeit muß er ins Grab/ und allbereit der Würmer Speise werden.

3. Vielmehr die edle Seele zier / O Mensch / mit Glaubens-Wercken / das Himmel-Brod ihr setze für / dadurch sie sich kan stärcken : Denn sie ists/ die da frey vom Tod/ im Himmel schweben sol vor GOtt und allen lieben Engeln.

4. Du pflegest deines Fleisches wohl/ die Seele muß verschmachten: Ists recht/ daß man den Dienst-Knecht sol mehr/ als den Herrn selbst/ achten ? Dem Geist gebührt das Regiment/ bey dir ist solches umgewendt / das Fleisch den Geist beherrschet.

5. GOtt selbst/ der gröste HErr und Held/ des Menschen Seel hoch schätzet/ und sie weit über alle Welt/ und alle Himmel setzet. Für wen hat Er den eingen Sohn / sein höchste Zierde / Freud und Kron/ in Creutzes-Pein gegeben ?

6. Traun / nicht dem Himmel / nicht der Erd/ ist dis zu gut ergangen/ des Menschen Seele theur und werth hat diese Gnad empfangen : Die ist das hohe Pfand und Gut/ das ohne seines Sohnes Blut nicht kont erlöset werden.

7. Ist sie denn nun so hoch vor GOtt/ wie kanst du sie denn hassen/ und thun/ als wäre es nur Koth / den man findt auf der Gassen ?

Gassen? Gedencke/ daß des Höchsten Sohn/gestiegen von des Himels Thron/ sie hat vom Tod errettet.

8. Denn/als Er sie in schwerer Schuld vom Teufel fand gebunden/und GOttes Liebe/Gnad und Huld/ bey ihr war gantz verschwunden / zerbrach für Jammer Ihm sein Hertz/ die Thränen trieb Ihm aus ihr Schmertz/ davon sie selbst nicht wuste.

9. Ja/ daß noch mehr/ so ließ Er sich um ihrentwillen tödten/ errettet sie gantz kräfftiglich aus allen ihren Nöthen. Sein Blut-Schweiß war das Löse-Geld/das Er / der Heyland aller Welt / für sie hat ausgezahlet.

10. Denck an dis Opffer allezeit/ weil du hie bist auf Erden/ und laß der Seelen Seligkeit so nicht verschertzet werden: Sie war so schrecklich sehr verwundt/ daß sie sonst gar nichts heilen kunt / als Christi Blut und Striemen.

11. Wenn sie des Satans Lügen-Mund / der alles Unglück stifftet / nicht hätte gar bis auf den Grund / und in den Tod vergifftet/ so hätte GOttes Sohn den Tod/ und so viel Marter/ Hohn und Spott/ am Creutz nicht dürffen leiden.

12. Darum / O Mensch / verachte nicht das über-schwere Leyden / das Er für dich hat selbst verricht/das Böse must du meiden: Schau an/ wie Er so treulich hat für alle deine Missethat gebüsset und bezahlet.

13. Hilf GOtt/ daß ich mein Lebenlang/ dis alles recht bedencke/ für Deine Huld Dir Lob und Danck in tiefster Demuth schencke: Daß ich von Sünden

trete ab/ mein Hertz bey Dir im Himmel hab. HErr/ höre dis mein Flehen.

658.) Selige Gemeinschafft mit JEsu.

Mel. Wer nur den lieben GOtt 2c.

WAs mag doch der von Kummer sagen/der seinen JEsum bey sich hat? Er kan in Glücks- und Unglücks-Tagen sich dessen trösten früh und spat: Wohl einem solchen in der Noth / und wohl auch mir: Ich habe GOtt.

2. Mein JEsus schenckte mir das Leben / und der erhält mirs ja auch wol/ Er ist der Weinstock / ich der Reben / wer JEsum hat/ ist Glückes-voll; das tröstet mich zu aller Frist/ daß JEsus in und bey mir ist.

3. So bald ich nur vom Schlaf aufstehe / so stehet seine Güte da / wenn ich um etwas Ihn anflehe/ ist solches gut? So spricht Er ja: Wo ich nicht recht arbeiten kan/ so leget Er die Hand mit an.

4. Wenn Speis und Tranck ich zu mir nehme / so ist sein Segen stets dabey / und wenn in höchste Noth ich käme/ macht Er mich doch gewiß auch frey: Er ist mit mir/ wenn ich geh aus/ Er ist da/ wenn ich bin zu Haus.

5. Wenn ich nach JESU Willen wandle / so wircket Er daselbst in mir; wenn wider sein Gebot ich handle/so tritt Er alsobald herfür / und ändert mein Hertz/Muth und Sinn/ an statt/daß Er mich würff dahin.

6. Ists gut für mich / zu seyn in Freude / gönnt sie mir JEsus alsobald / ists besser/ hier zu seyn im Leyde/ bleibt mir sein Trost doch mannigfalt: Wenn Leib

und

und Seele wil zur Ruh/ so drückt Er mir die Augen zu.

7. Wenn ich da lieg/ und sanffte schlafe/ so wachet JEsus immerfort/ Er wendet ab Gefahr und Straffe / zur Ruh ist mir sein Schos der Ort / sein liebreich Hertz eröffnet sich/ und seine Rechte decket mich.

8. Ja JEsus ist bey allen Sachen / bey meiner Amts- Beruff- Arbeit/ beym Schlaffen/ Wachen/ Weinen/ Lachen/ im Tod und Leben allezeit/ ja Er ist da/ und bleibt auch nun bey mir und allem meinem Thun.

659.) Höchstes Vergnügen in JEsu.

Mel. Nun freut euch lieben Christen ꝛc.

WEnn ich / HErr JEsu/ habe Dich/ was frag ich nach dem Himmel; wie könnte doch vergnügen mich das schnöde Welt- Getümmel? Wenn mir gleich Leib und Seel verschmacht / und mich umfäht des Todes Nacht / so bist Du doch mein Leben.

2. Wie wohl muß doch dem Menschen seyn / der JEsum trägt vergraben in seines Hertzens Kämmerlein / der wird die Fülle haben / es wird ihm nicht an einem Gut mehr mangeln/ weil er Schirm und Hut in JEsus Liebe findet.

3. Der Heyland wird ihm jederzeit erzeigen Heyl und Segen/ Er wird mit seiner Gütigkeit von diesen Jammer- Wegen ihn führen zu dem Himmel zu/ und mit erwünschter Seelen- Ruh in Ewigkeit erquicken.

4. So lasset nun die arge Welt mit ihren Wellen wüten / es wird uns unser Sieges- Held mit seinem Schutz behüten.

ten. Uns kan der Tod in Ewigkeit nichts thun/ und ob er noch so weit auffsperrte seinen Rachen.

5. Wer fraget nach dem Höllen-Wirth? Lasst ihn nur Netze stellen/ es kan ihn unser Seelen-Hirt mit einem Wörtlein fällen. Wer fraget nach der Höllen-Macht/ und ob sie auch gleich Tag und Nacht noch eins so schrecklich brennte?

6. Wer JEsum Christum bey sich hat/ der hat in allen Schmertzen die beste Hülf/ den besten Rath; wer JEsum hat im Hertzen/ hat starcken Trost und Himmels-Freud/ auch in dem grösten Hertzeleid/ und lebet/ wenn er stirbet.

7. Ohn Dich kan mir/ HErr JEsu Christ/ nichts angenehmers werden/ weil sonst kein Trost zu finden ist im Himmel und auf Erden/ als nur bey Dir; darum wil ich Dich allzeit halten festiglich/ und nimmermehr verlassen.

XLII.

Vom Zustande der Christlichen Kirchen.

660.) Klage/ daß wenig Heilige seyn.

ACh GOtt vom Himmel sieh darein/ und laß Dich das erbarmen: Wie wenig sind der Heil'gen Dein/ verlassen sind wir Armen. Dein Wort lässt man nicht haben wahr/ der Glaub ist auch verloschen gar/ bey allen Menschen-Kindern.

2. Sie lehren eitel falsche List/ was Eigen-Witz erfindet/ ihr Hertz nicht eines Sinnes ist/ in GOttes Wort gegründet. Der wehlet dis/ der ander das/ sie

trennen

trennen uns ohn alle Maß/ und gleissen schön von aussen.

3. GOtt woll ausrotten alle Lahr/ die falschen Schein uns lehren / darzu ihr Zung stoltz offenbar spricht: Trotz/ wer wils uns wehren? Wir haben Recht und Macht allein / was wir setzen / das gilt gemein / wer ist / der uns sol meistern?

4. Darum spricht GOtt: Ich muß auf seyn / die Armen sind zerstöret / ihr Seufftzen dringt zu mir herein/ Ich hab ihr Klag erhöret. Mein heilsam Wort sol auf dem Plan getrost und frisch siegreiffen an / und seyn die Krafft der Armen.

5. Das Silber durchs Feu'r siebenmal bewährt / wird lauter funden: An GOttes Wort man warten sol / deßgleichen alle Stunden. Es wil durchs Creutz bewähret seyn / da wird erkannt sein Krafft und Schein/und leucht starck in die Lande.

6. Das wollst Du/ GOtt/ bewahren rein/ für diesem argen G'schlechte / und laß uns Dir befohlen seyn/ daß sichs in uns nicht flechte. Der gottlos Hauff sich umher findt / wo diese lose Leute sind in Deinem Volck erhaben.

661.) Um die Hülfe aus Zion.

In eigener Melodey. H. I. 816.

ACh HErr! wenn kommt das Jahr/ die Deinen zu erlösen? Wird denn Dein Volck nicht bald von seinen Banden frey? Wie lange sol uns noch die stoltze Hand der Bösen mit Frevel und Gewalt bedrängen ohne Scheu? Ach! daß doch die Hülfe aus Zion bald käme/

und Jsraels schwere Gefängnis wegnehme!

2. Wilst Du Dein Eigenthum sie lassen gar besitzen? Wo bleibt Dein Eyfer doch/und Deine grosse Macht? Jst Deine Hand zu schwach/ Dein Zion zu beschützen? Bleibt die Verheissung weg? Wird keine Hülf gebracht? Ach! laß uns nach Deiner Verheissung geschehen/ laß Jsrael Hülfe aus Zion bald sehen.

3. Ach! Jsraelis-GOtt/ O Vatter/ HErr und Schöpffer: Erbarm Dich Deines Volcks / das nach Dir ist genannt: Wir alle sind Dein Thon/ und Du bist unser Töpffer/ wirf doch Dein armes Werck nicht gar aus Deiner Hand. Ach! laß uns die Hülfe aus Zion erscheinen/ sey gnädig/ und sende Erlösung den Deinen.

4. HErr/ zürne nicht zu sehr / von wegen unsrer Sünden/und denck nicht ewiglich der schweren Missethat: Laß uns doch nun einmal Verzeihung wieder finden / ey nimm uns wieder an / und zeig uns Deine Gnad. Ach! tröste uns wieder nach vielerley Plagen/ und laß uns die Hülfe aus Zion ansagen.

5. Du Hüter Jsrael / kehr Dich zu Deiner Heerde/ die so zerstreuet ist/ und in der Jrre geht: Schaff / daß sie doch nicht mehr der Thiere Speise werde/ komm/ rette sie nun selbst/ die so verlassen steht. Ach! laß doch die Hülfe aus Zion bald kommen/ zu retten die Schafe/ die Dir sind genommen.

6. Verzeuch doch länger nicht/steh auf/ Du treuer Hirte/ komm/ stärck und heile selbst / was schwach ist / und verwundt/

such/ das verlohren ist / bring wieder das Verirrte / und mache darauf bald mit uns den Gnaden-Bund. Ach! höre doch Israels Schreyen und Flehen/ und laß bald die Hülfe aus Zion ergehen.

662.) Betrübte Zeit der Kirchen.

AN Wasser-Flüssen Babylon/ da sassen wir mit Schmertzen: Als wir gedachten an Zion / da weinten wir von Hertzen. Wir hiengen auf mit schwerem Muth / die Harffen und die Orgeln gut/ an ihre Bäum der Weiden / die drinnen sind in ihrem Land: Da musten wir viel Schmach und Schand täglich von ihnen leiden.

2. Die uns gefangen hielten lang/ so hart an selben Orten/ begehrten von uns ein Gesang mit gar spöttlichen Worten/ und suchten/ in der Traurigkeit/ ein frölich Lied/ in unserm Leid: Ach lieber thut uns singen ein Lob-Gesang! ein Liedlein schon/ von den Gedichten aus Zion/ das frölich thut erklingen.

3. Wie solten wir in solchem Zwang und Elend/ jetzt vorhanden/ dem HErren singen ein Gesang/ so gar in fremden Landen? Jerusalem/ vergeß ich dein; so wolle GOtt der Rechten mein vergessen in mein'm Leben! wenn ich nicht dein bleib eingedenck; mein Zunge oben sich anhenck/ und bleib am Gaumen kleben.

4. Ja/ wenn ich nicht mit gantzem Fleiß/ Jerusalem/ dich ehre/ im Anfang deiner Freuden preiß/ von jetzt und immermehre! gedenck der Kinder Edom sehr / am Tag Jerusalem / O HErr! die in ihr Boßheit sprechen: Reiß ab / reiß ab / zu aller Stund / vertilg sie gar bis

auf

auf den Grund/ den Boden woll'n wir brechen.

5. Du schnöde Tochter Babylon/ zerbrochen und zerstöret/ wol dem/ der dir wird geb'n den Lohn/ und dir denn wiederkehret/ dein Ubermuth und Schalckheit groß/ und miss't dir auch mit solcher Maas / wie du uns hast gemessen/ wol dem'/ der deine Kinder klein erfass't! und schlägt sie an ein'n Stein / damit dein werd vergessen.

663.) Zions Trost auf Christi Beystand.

Mel. Kommt her zu mir/ spricht ꝛc.

AUf Leiden folgt die Herrlichkeit Triumph! Triumph! nach kurtzem Streit/so singt die kleine Heerde/die bald der allertreuste Hirt mit grosser Krafft erlösen wird von ihrer Last-Beschwerde.

2. Ihr zarte Schäflein/ gehet fort/ es ruffet euch das ew'ge Wort mit der bekanten Stimme: Folgt mir auf meinem engen Pfad/ und sucht in Demuth meine Gnad/ ich schütz euch für dem Grimme.

3. Die Welt die rast bis an ihr Ziel/ und sammlet ihrer Sünden viel. Ey lasset sie nur sammlen/ man wird bald sehn den hohen Pracht erniedrigt und zu nicht gemacht durch Kinder/ die noch stammlen.

4. Sie schimpfft/ sie schlägt/ sie höhnt/ sie würgt/ weil euer Vatter sich verbirgt; allein Er wird erscheinen / und reuten aus die spitze Dorn/ auch schlagen im gerechten Zorn / was Babel zeugt / an Steinen.

5. Ihr Kinder seyd nur wolgemuth/ denn GOtt/ der grosse Wunder thut/ hat sich schon aufgemachet. Ich bin der

HErr

HErr Immanuel/ ich gehe her vor Israel/ und bin vom Schlaf erwachet.

6. Bewaffnet euch mit meinem Sinn/ nehmt meinen Lebens-Odem hin/ umgürtet euch mit Stärcke. Ihr Glieder/ in der Liebes-Kett./ steht wie die Starcken um mein Bett' und thut die grossen Wercke.

7. Der Glaube bricht durch Stahl und Stein/ und fasst die Allmacht in sich ein/ wer wil euch übermeistern? Was ist dem Feuer leichtes Stroh? der Satan flammt in lichter Loh mit allen Gegen-Geistern.

8. Schaut in der Einfalt nur auf mich/ ich führ die Meinen wunderlich/ durch meine Allmachts Hände; doch endet sich ihr Leid und Streit in dem Triumpf der Herrlichkeit/ und nimmt ein herrlich Ende.

664.) Der Kirchen Trutz und Schutz.

Mel. Frisch auf/ mein Seel/ verzage ꝛc.

DEr edle Vogel Alcyon auf einen Felsen setzet/ im Meere/ seines Nestes Thron/ von Wellen unbenetzet. So lang er legt/ und Jungen heegt: Wind/ Winter muß verstummen. GOtt hält ihm Schutz: Der gantze Trutz den Wogen wird benommen.

2. Er ist der wahren Kirchen Bild/ der frommen Christ-Gemeine: auf sie das wilde Welt-Meer schilt; schickt offt der Wellen eine/ als einen Thurm und wil mit Sturm/ im Abgrund sie begraben. Trutz ihrem Trutz! GOtt unser Schutz! sie sollen rückwarts traben.

3. Es ist ein Fels/ heist JEsus Christ: Der kan die Kirche stützen; obschon das

Meer

Meer erzürnet ist: Sie sol doch feste sitzen. Sie hat ein Nest ihr auf das best/ auf diese Burg gebauet. Ihr schadt kein Trutz: Weil GOtt ist Schutz; auf den man sicher trauet.

4. Was brausest du/ du Stürmer-Wind? Es wird dein tolles Rasen den Felsen/ der gantz fest gegründt/ nicht aus der Wurtzel blasen. Weht/ Norden/ weht! die Kirche steht/ so lang der Felse bleibet: Der Ohnmacht-Trutz den Allmacht-Schutz nicht von der Stelle treibet.

5. Du alter Drach/ du Höllen Hund/ was weitest du den Rachen? du wirst an diesen Felsen-Grund die Zähne nur stumpff machen: Hilf/ JEsu Christ! sey/ was Du bist: Laß Deine Kirch nicht fallen. An Dir/ dem Schutz/ den Stutz und Trutz der Feinde laß zerprallen.

665.) Christus der Kirchen Schutz.

EIn veste Burg ist unser GOtt/ ein gute Wehr und Waffen: Er hilfft uns frey aus aller Noth/ die uns jetzt hat betroffen. Der alte böse Feind mit Ernst ers jetzt meynt/ groß Macht und viel List sein grausam Rüstung ist; auf Erd ist nicht seins gleichen.

2. Mit unser Macht ist nichts gethan/ wir sind gar bald verlohren. Es streit für uns der rechte Mann/ den GOtt selbst hat erkohren. Fragst du/ wer der ist? Er heist JEsus Christ/ der HErre Zebaoth/ und ist kein ander GOtt/ das Feld muß Er behalten.

3. Und wenn die Welt voll Teufel wär/ und wolten uns verschlingen: So fürchten wir uns nicht so sehr/ es soll uns

doch

doch gelingen. Der Fürst dieser Welt/ wie sauer er sich stellt/ thut er uns doch nichts/ das macht/ er ist gericht/ ein Wörtlein kan ihn fällen.

4. Das Wort sie sollen lassen stahn/ und kein Danck darzu haben. Er ist bey uns wol auf dem Plan/ mit seinem Geist und Gaben. Nehm'n sie uns den Leib/ Gut/ Ehr/ Kind und Weib/ laß fahren dahin/ sie habens kein Gewinn/ das Reich GOttes muß uns bleiben.

5. Preiß/ Ehr und Lob dem höchsten GOTT/ dem Vatter aller Gnaden/ der uns aus Lieb gegeben hat sein'n Sohn für unsern Schaden/ dem Tröster dem Heiligen Geist: von Sünden Er uns reist/ zum Reich Er uns heist/ den Weg zum Himmel weist/ der helff uns frölich/ Amen.

666.) Um Bewahrung für dem Unkraut.

Mel. Ach! was sol ich Sünder machen.

GOtt/ Du weist/ in was für Zeiten Deine liebe Kirche schwebt/ die nach Deinem Willen lebt: Ach! das Unkraut aller Seitē/ alles Orts/ in allem Stand/ immer mehr nimmt überhand.

2. Weil bey Hütern samt den Schafen allzugrosse Sicherheit herrscht in dieser letzten Zeit/ sä't der Feind/ indem sie schlaffen/ auf den Acker/ da Dein Wort wachsen sol/ List/ Trug und Mord.

3. Hilf/ daß Deine Diener wachen/ daß nicht Unkraut/ Sünd und Schand/ plötzlich nehme überhand/ hilf Du selbst in allen Sachen/ gib den Deinen/ früh und spat/ Trost und Hülfe/ Rath und That.

4. Laß uns Deines Wortes Saamen/

men/ Lehr und Leben halten rein/ und ein reiner Waitzen seyn/ daß wir Deinen werthen Namen rühmen/ hier in dieser Zeit und in alle Ewigkeit.

5. Wenn Du endlich selbst wirst kommen/ wenn die Erndte bricht herein/ samle uns mit Freuden ein/ und laß uns mit allen Frommen/ in des Lebens-Bündelein/ bey Dir ewig selig seyn.

667.) Betrübte Klagen Zions.

Mel. Grosser Prophete/ mein Hertze.

GRosser Immanuel! schaue von oben auf Dein erlöstes/ erkaufftes Geschlecht: Siehe doch/ wie die Tyrannen noch toben/ wie sie verkehren die Warheit und Recht! Lügen und Irrthum muß gelten auf Erden/ Unschuld und Warheit muß Ketzerey werden.

2. Seelen/ die sonsten sehr eifrig gerungen/ werden itzt müde/ und schlaffen fast ein/ schein'ts doch/ als wenn sie der Arge bezwungen/ weil sie so eifrig im Kampff' nicht mehr seyn; Menschen-Furcht pflegt man als Weisheit zu preisen/ Laulichkeit sol nun Verleugnung gar heissen.

3. Kinder/ die bis zur Geburt sind gekommen/ sterben/ weil Krafft zu gebähren gebricht. Jünglingen werden die Kräffte genommen/ völlig zu brechen durchs Finstre ans Licht. Alles wird irre/ weil Argwohn regieret/ und auch einfältige Hertzen verführet.

4. Schmertzlich erfähret man/ wie sich itzt trennen Kinder der Mutter/ die droben gebier't/ wie auch die Brüder einander nicht kennen/ hertzliche Freundschafft sich täglich verlier't! viele sich scheiden

den/ und viele sich spalten/ weil man die Liebe so läſſet erkalten.

5. Lange/ ach! lange schon seufzen die Deinen/ daß man uns Freyheit und Freudigkeit kränckt/ mit Dir/ O Heyland! es treulich zu meynen/ recht zu gebrauchen/ was Du uns geschenckt. Wolln wir Dir dienen in heiliger Stille/ sagt man: Es sey das nur eigener Wille.

6. Daß wir nur sollen sein balde vergessen/ was Du so theuer verheissen oft hast/ läst man uns aus den Fleisch-Töpffen noch essen/ doppelt darneben die tägliche Last. Man wil die Hofnung der Hülfe so rauben/ dämpffet die Seufzer und schwächet den Glauben.

7. Weil denn die Armen so seufzen und stöhnen wollest Du/ JEsu! Dich machen bald auf/ retten von allen/ die trotzig uns höhnen/ und uns aufhalten in unserem Lauf/ kräfftig und freudig die Warheit zu lehren wollest Du schencken/ dem Vatter zu Ehren!

8. Willige Opffer wird Dir alsdenn bringen nach dem Triumphe die heilige Schaar/ liebliche Lieder da werden erklingen/ wenn nun angehet das selige Jahr/ welches zu Zions Errettung bestimmet/ und uns zur völligen Freude einnimmet.

668.) Wider die Feinde der Kirchen.

Mel. Wo GOtt der HErr nicht bey 2c.

HErr JEsu Christ/ Du höchstes Gut/ von dem all' Gnad' entspriesset! sieh doch/ wie man der Christen Blut so unverschämt vergiesset: Des Teufels Zorn ist gantz entbrannt/ er wüt't und tob't

in

in allem Land'/ und wil uns gar verschlingen.

2. Beschütz Dein armes Häufelein/ die sich zu Dir nur wenden/ und laß doch nicht den Namen Dein in uns so greulich schänden/ bezahl' der Brut von Babylon all ihre Schmach und stoltzen Hohn/ den sie uns hat bewiesen.

3. Erleucht' die Hertzen/ die Dich nicht aus grosser Einfalt kennen/ sondern unwissend wider Dich/ wie Saul aus Eifer rennen: Die's aber thun aus Frevel-Muth/ denselben halt's ja nicht zu gut/ sondern stoß sie hinunter.

4. Erhalt uns im Erkäntnis Dein/ daß wir darinnen bleiben/ und uns im heissen Sonnenschein davon nicht lassen treiben/ sondern durch Deinen Geist voll Safft/ vollbringen gute Ritterschafft im Leben und im Sterben.

669.) Freude über der Hofnung Zions.

Mel. Grosser Prophete ꝛc.

HErrlichste Majestät/ himmlisches Wesen! Deine Verheissung wird immermehr klar/ was wir bishero in Schrifften gelesen/ wird nun von innen und aussen recht wahr: Lang genug hat uns der Schatten bedecket/ nun wird das Wesen vom Lichte entdecket.

2. Sieht gleich der Blinde nicht einmal am Tage/ stößt sich und schliesset die Augen mehr zu/ wird ihm das süsse Licht selber zur Plage! gnug daß bey Kindern des Lichtes ist Ruh! diese erblicken die seltsamen Weysen/ wenn sie die Weisheit in Einfalt nur preisen.

3. Vatter der Lichter! schleuß unsere Hertzen mit dem Davidischen Schlüssel

weit

weit auf: Laß uns mit göttlichen Wundern nicht schertzen / sondern Dir lassen den völligen Lauf. Was Du von Ewigkeit feste beschlossen / kommt nun von Zeiten zu Zeiten geflossen.

4. Mache zu schanden hochmüthige Geister / alle Unwissende rühre mit Krafft / daß sie nur hören den einigen Meister / der in den niedrigen Hertzen was schafft; heilige / läutre / und zu Dir doch ziehe alles / daß Dein Zion ewiglich blühe.

5. Süssester Abba! laß alle bestehen in der Genade / die Du erkannt hast: Laß uns in kindlichem Geiste hingehen zu Dir / ohn alle gesetzliche Last: Hilf uns in süssem Gehorsam Dir dienen / so kan die Lieb in uns immerdar grünen.

6. Dir sey für alle Verschmähung gedancket / welche der Drache dem Kindlein anthut! Danck sey Dir / weil Dein Rath nimmermehr wancket! alles ist / was Du nur macheſt / recht gut. Du hast Dir nur das Verachte erwehlet; Babel hat Deines Raths immer verfehlet.

7. König der Ehren! Dich wird man erst ehren / wenn Dir muß alle Welt unterthan seyn / wenn Deine Rechte wird Babel zerstören / gehet Dein Zion zur Herrlichkeit ein. Preiß und Danck sey Dir / O König! gegeben / ewige Herrlichkeit / ewiges Leben.

8. Gebet / ihr Menschen! dem Schöpfer alleine alle vollkomenste Stärcke und Macht; spar't es nicht / bis er im Grimm euch erscheine / küsset den Sohn / weil Sein Angesicht lacht. Warlich / ihr müs-

müsset in Abgrund verfallen/ wenn nun Sein Donner im Zorne wird knallen.

9. Aber ihr Kinder aus Zion gebohren/ hebet die Häupter nur wacker empor/ glaubet/ ihr seyd nun zur Freude erkohren; stimmet die Lieder im höheren Chor! habt ihr doch lange erniedrigt gesessen: Wer wird bald eure Erhöhung ermessen?

10. Vatter/ Dich wollen wir einsten recht loben/ itzo geschichts nur mit lallendem Mund; doch wir erstatten die kleinesten Proben/ bis uns Dein völliges Wesen wird kund. Herrsche/ regiere/ behalt uns gantz inne: Lobe Dich selber in unserem Sinne.

670.) Erbauung der Kirchen.

Mel. Freuet euch ihr Christen alle.

HErr! wenn wirst Du Zion bauen/ Zion/ die geliebte Stadt/ die sich Dir ergeben hat? ach! sol sie nicht einmal schauen ihre Mauren aufgericht? Ja! der Höchste läst sie nicht. Freude/ Freude über Freude! Christus wehret allem Leide: Wonne/ Wonne über Wonne! Er ist die Genaden-Sonne.

2. O wenn sol die Stimm erschallen/ da man ruffet überall/ in der Auserwehlten Zahl: Sie/ die Stoltze/ ist gefallen/ mit der stoltzen Huren-Pracht/ die vormals war hochgeacht? Freude ꝛc.

3. Höre wie Dein Zion klaget unter Babels Dienstbarkeit/ itzt in dieser finstern Zeit: Doch Du wirst den/ der sie plaget/ stürtzen bald durch Deinen Geist/ der die Frommen singen heist. Freude ꝛc.

4. Gib nur/ JEsu/ daß wir wachen/ und im Glauben munter seyn/ wenn Du

kommst/

kommst / und brichst herein mit Posaunen und mit Krachen / zu erlösen Deine Braut / die Du ewig Dir vertraut. Freude / Freude ꝛc.

5. Drücke uns Dein heilges Siegel an die Stirne / an die Hand / Dir zu Ehren / uns zum Pfand / daß wir uns durch Glaubens-Flügel können schwingen Himmel-an / da uns niemand schaden kan. Freude ꝛc.

6. Zeichne mit dein'm heilgen Zeichen uns / Dein Volck / Dein Eigenthum / schönster JEsu / höchster Ruhm / so muß Satan von uns weichen / weichen muß der Sünden Kind / weil wir Dein Erkauffte sind. Freude ꝛc.

7. Ach! wie wird Dein Volck Dich ehren / wenn es nun entnommen ist Babels Stoltz / des Thieres List: Deinen Ruhm wird es vermehren / und in alle Ewigkeit Dich zu loben seyn bereit. Freude ꝛc.

8. Darum / Zion / unbetrübet! die Erquickungs-Zeit ist da / und des HErren Hülf ist nah; selig / der sich Ihm ergiebet / und vor seinem Heyland kan stimmen dieses Liedlein an: Freude / Freude über Freude Christus wehret allem Leide: Wonne / Wonne über Wonne! Er ist die Genaden Sonne.

671.) Trost in Verfolgung.

MAg ich Unglück nicht widerstahn / muß Ungnad han der Welt / für mein recht glauben! So weiß ich doch (es ist mein Kunst /) GOtt's Huld und Gunst / die muß man mir erlauben. GOtt ist nicht weit / ein kleine Zeit Er sich

verbirgt/ bis Er erwürgt/ die nach sein's Worts berauben.

2. Richt/ wie ich woll/ jetzund mein Sach/ weil ich bin schwach/ und GOtt mich Furcht läst finden; So weiß ich/ daß kein G'walt bleibt fest/ ists allerbest: Das Zeitlich muß verschwinden: Das ewig Gut macht rechten Muth; Dabey ich bleib/ wag Gut und Leib/ GOtt helf mirs überwinden!

3. All Ding ein Weil ein Sprüchwort ist: HErr JESU Christ! Du wirst mir stehn zur Seiten/ und sehen auf das Unglück mein/ als wär es Dein/ wenns wider mich wird streiten: Muß ich denn dran/ auf dieser Bahn? Welt/ wie du wilt/ GOtt ist mein Schild/ der wird mich wol begleiten.

672.) Lobgesang von Zion.

In eigener Melodey. H. I. 858.

MEin JEsu/ der Du mich zum Lust-Spiel ewiglich Dir hast erwehlet/ sieh'/ wie Dein Eigenthum des grossen Bräutgams Ruhm so gern erzehlet!

2. Vernimm/ wie Deine Braut/ darauf Dein Auge schau't/ zu Deinen Ehren ein Lied von Zion singt/ wie ihr das Hertze springt/ Dein Lob zu mehren.

3. Zwar hör ich deinen Hohn/ du schnödes Babylon und deiner Rotten/ weil du gewohnet bist das/ was von Zion ist/ nur zu verspotten.

4. Allein mein Bräutigam/ der Held von Davids-Stamm/ macht sie zu schanden/ drum sing' ich doch dis Lied/ das sie nicht gerne sieht/ in ihren Landen.

5. Es kommt auch wol ein Jahr/ wenn

GOtt

GOtt die werthe Schaar gen Zion bringet / daß Zion hoch erfreut von seiner Herrlichkeit zu Zion singet.

6. Denn warlich unser GOtt wird uns / zu ihrem Spott / aus Babel führen / und die erkauffte Zahl zu Zion noch einmal die Saiten rühren.

7. Wie sol das neue Lied / daß Zion ewig blüht / alsdenn erschallen / wenn es von Babel heist / die sich itzt selig preis't: Sie ist gefallen.

8. Der Bräut'gam rufft schon laut zu der geliebten Braut: Ja / ja / ich komme / nunmehr verzieh' ich nicht / sey kräfftig aufgericht't / du meine Fromme!

9. Ja komm doch / liebster Hort! und laß Dein wahres Wort nun bald ergehen / so wird die blinde Welt / die es für Thorheit hält / mit Spott bestehen.

10. Und mich / die sie verlacht / wird Deine grosse Macht mit Liebe decken / wenn Du auf Cherub sitz'st / und aus den Wolcken blitz'st / die Welt zu schrecken.

11. Ich halte fest an Dir / und wil Dich nun in mir zu bleiben zwingen / ich lasse Dich nicht aus / in meiner Mutter Haus muß ich Dich bringen.

12. Laß es nur bald geschehn / der / die Du hast ersehn / Dich zu verbinden: Ist die Verlobung da / so muß die Hochzeit ja sich denn bald finden.

13. Jedoch / ich weiß ja wol / was bald geschehen sol / wer mag es wehren? was Dir zu thun gefällt / das sol bald alle Welt zum Zeugnis hören.

14. Die Braut sitzt itzo schon im Geist auf Deinem Thron Dir zu der Seiten /

und macht sich schon bereit/ Dein Lob in Ewigkeit hoch auszubreiten.

673.) Um Wachsthum der Kirchen.

Mel. Mein Vatter zeuge mich.

O Morgenstern! Du Sonn der gantz erfrornen Erden! steig in den Deinigen doch mächtiger empor/ bis an die Mittags-Höh: Damit sie Fackeln werden/ Dein Licht gleich einem Blitz zu schiessen hoch hervor!

2. O rein'ge täglich mehr und salbe Deine Glieder! gib heilig Feuer her/ und mach/ ins Heiligthum zu gehen/ sie geschickt/ vor sich und ihre Brüder/ so noch erkennen nicht die Höh von Deinem Ruhm!

3. Komm/ führ sie tief hinein/ den Fürhang durch zu dringen/ und Dich unmittelbar im Geist zu beten an/ die liebsten Opffer Dir durch Deinen Sohn zu bringen/ bis all's zur Einigkeit des Glaubens komm hinan!

4. O Allerheiligster! ach schaue/ wie viel Schaalen vom Rauchwerck des Gebets und Danckens noch so lär! drum füll sie mit dem Geist/ Gelübde Dir zu zahlen/ daß Dir entgegen komm ein gantzes Priester-Heer!

674.) Um Einigkeit des Glaubens.

Mel. Ach! GOtt vom Himmel sieh ꝛc.

O Vatter der Barmhertzigkeit! der Du Dir Deine Heerden gesammlet zur Apostel-Zeit/ und herrlich lassen werden: Du hast durch Deines Geistes Krafft die grosse Schaar der Heydenschafft zu Deinem Reich beruffen.

2. Aus ihrer Mannigfaltigkeit des Streits und vieler Sprachen/ dadurch

sie

sie in der Welt zerstreut/ sich voneinander brachen/ hat sie Dein guter Geist geführt/ und sie mit Herrlichkeit geziert in Einigkeit des Glaubens.

3. Ach sey doch auch zu dieser Zeit uns/ Vatter! wieder gnädig/ und mach uns aus der Zungen Streit hinwieder frey und ledig: Gib/ daß Dein Häufflein für und für in einem Geiste diene Dir/ in Deiner Liebe lebe!

4. Ach! schaue/ wie des Satans List sie jämmerlich zertrennet/ wie sichs im Zancke beisst und frisst/ im Unverstande brennet/ wie alles in Verwirrung geht/ da eins das ander nicht versteht/ und sich unnöthig zweyet.

5. Ach! HErr/ hilf solchem Ubel ab/ versammle Deine Heerde/ daß unter Deines Wortes Stab sie wieder einig werde/ daß das Band der Vollkommenheit/ die Liebe/ uns aus allem Streit in Deinem Geiste bringe.

6. Wie schön und lieblich sieht es aus/ wenn Brüder sind beysammen einträchtiglich in einem Haus/ und stehn in Liebes Flammen! wenn sie im Geist zusammen stehn/ zu GOtt in einem Sinne flehn/ und halten an mit Beten.

7. Gleichwie der Balsam edler Art/ auf Aarons Haupt gegossen/ ins gantze Kleid von seinem Bart kam niederwärts geflossen/ und wie der Thau von Hermonim fällt auf Zions Gebirg herum/ und alles Land erquicket.

8. Also fleusst GOttes Geist und Gnad von Christo zu uns nieder auf die/ so Er erwehlet hat/ auf alle seine Glieder: Das ist die Frucht der Einigkeit/ Hey!/

Segen / Leben allezeit / und alle Himmels Güter.

675.) Verfall der wahren Kirchen.

In eigener Melodey. H. II. 912.

SChaut man das Leben an der Welt / und ihre Sachen / die viele Worte kan vom Glauben zierlich machen; so sieht man aus den Früchten der Kinder dieser Welt / daß sie die Krafft vernichten / die GOtt allein gefällt.

2. Es ist die letzte Zeit / worauf der Geist gezielet / da Satan es so weit durch Macht und List gespielet / daß sich den wahren Glauben der Menschen gröster Theil in Blindheit lässet rauben / der sonst ergreifft das Heyl.

3. Die Warheit gilt nicht mehr / man ist davon gewichen; die Lügen hat Gehör / der Feind ist eingeschlichen: Nachdem im Schlaf gewieget / die Wächter solten seyn / das Unkraut leider sieget / das er gestreuet ein.

4. Man spottet Christi Lehr / und sein demüthigs Leben: Hergegen sucht man Ehr / und hoch sich zu erheben; ruhmrähthig / aufgeschwollen sind solche / die allein vor andern gelten wollen / bey falschem Glaubens-Schein.

5. Man lebt in Sünden-Wust / und in des Satans Stricken / nach aller Fleisches-Lüst; und doch wil man sich schmücken mit Christi Tod und Leyden / und mit Gerechtigkeit: Die sol das Hertz bekleiden / das nie sein Thun bereut.

6. Dis ist das böse Volck / das sich nicht wil bekehren: Die Wasser-lose Wolck / dadurch sich läst bethören der blinde Einfalts-Haufe / der solchem Hirten-

ten-Stab nachfolgt in vollem Lauffe der Sünden/ bis ins Grab.

7. O grosse Sicherheit! man muß dafür erschrecken/ daß sich die Christenheit wil mit dem Schein bedecken/ und ihr die Macht erlauben/ die Sünd' auf GOttes Gnad' zu thun/ und falsch zu glauben/ daß sie Vergebung hat.

8. Nun dis hat GOttes Geist so lang vorher gezeuget/ der uns bemercken heist/ wohin die Zeit sich neiget: Der Abfall ist vorhanden/ der/ wenn es müglich wär/ die Frommen brächt in Schanden/ durch Irrthum falscher Lehr.

9. O JEsu/ denck an mich und alle Deine Frommen/ und leite gnädiglich uns/ die wir sind gekommen/ an diese letzte Zeiten: Laß uns durch Deine Macht im Glaubens-Kampf bestreiten der Sünden finstre Nacht.

676.) Freude über der Hoffnung Zions.

Mel. Es glänzet der Christen. H. I. 807

UNfruchtbares Zion! sey frölich im HErren/ die du bisher einsam gesessen im Leid: Die Stunde rückt herbey/ da du solt gebären/ und werden mit heiligem Saamen erfreut unzahlbarer Kinder: Wer ist/ der es hinder? ein End sol nun werden auf Erden der Sünder; GOtt selbst wird aufmachen sich als Uberwinder.

2. Drum seye nun gutes Muths/ jauchze und springe! die Tage des Leides die gehen zu End. Leg von dir die Kleider der Wittwen/ und singe! die Zeit/ da sich deine Gefangenschafft wend/ ist einmal vorhanden/ da du aus den Banden solt gehn/ die dich in den Egyptischen

Landen noch hielten / und deine Feind werden zu schanden.

3. Du heiliges Völcklein! bewahre den Glauben / und schaue / daß du dich der offenen Thür und göttlichen Segens nicht mögest berauben: Der Heilige Israels wil nun bey dir sich herrlich bezeigen: Ihr sollet noch säugen die Völcker der Erden; O gehet im Reigen! verkündigt die Wunder des Höchsten ohn schweigen.

677.) Klage und Bitte Zions.

In eigener Melodey. H. I. 832.

UNser Herrscher / unser König / unser allerhöchstes Gut! herrlich ist Dein grosser Name / weil Er Wunderthaten thut / löblich nah' und auch von fernen / von der Erd bis an die Sternen.

2. Wenig sind zu diesen Zeiten / welche Dich von Hertzens-Grund lieben / suchen und begehren: Aus der Säugelingen Mund hast Du Dir ein Lob bereitet / welches Deine Macht ausbreitet.

3. Es ist / leider! zu beklagen / ja wem bricht das Hertze nicht / wenn man siehet so viel tausend fallen an dem hellen Licht? Ach! wie sicher schläft der Sünder: Ist es nicht ein grosses Wunder?

4. Unterdessen / HErr / mein Herrscher / wil ich treulich lieben Dich / denn ich weiß / Du treuer Vatter / daß Du heimlich liebest mich: Zeuch mich kräfftig von der Erden / daß mein Hertz mag himmlisch werden.

5. HErr / Dein Nam' ist hoch gerühmet / und in aller Welt bekannt / wo die warmen Sonnen-Strahlen nur erleuch-

leuchten einig Land/ da ruft Himmel/ da ruft Erde: Hochgelobt Jehova werde!

6. HErr/ mein Herrscher! O wie herrlich ist Dein Name meiner Seel/ drum ich auch vor Deinen Augen singende mich Dir befehl: Gib/ daß Deines Kindes Glieder sich Dir gantz ergeben wieder.

678. Der Kirchen Lob vor Errettung.

Wär GOtt nicht mit uns diese Zeit/ so soll Jsrael sagen. Wär GOtt nicht mit uns diese Zeit/ wir hätten müss'n verzagen/ die so ein kleines Häuflein sind/ veracht von so viel Menschen-Kind/ die an uns setzen alle.

2. Auf uns ist so zornig ihr Sinn/ wo GOtt das hätt zugeben: Verschlungen hätten sie uns hin/ mit gantzem Leib und Leben. Wir wär'n/ als die ein Flut ersäufft/ und über die groß Wasser läufft/ und mit Gewalt verschwemmet.

3. GOtt Lob und Danck! der nicht zugab/ daß ihr Schlund uns mögt fangen. Wie ein Vogel des Stricks kommt ab/ ist unsre Seel entgangen. Strick ist entzwey/ und wir sind frey/ des HErren Name steht uns bey/ des GOttes Himmels und Erden.

679.) Der Kirchen Trost in Verfolgung.

Wo GOtt der HErr nicht bey uns hält/ wenn unsre Feinde toben/ und Er unser Sach nicht zufällt/ im Himmel hoch dort oben: Wo Er Jsraels Schutz nicht ist/ und selber bricht der Feinde List/ so ists mit uns verlohren.

2. Was Menschen-Krafft und Witz anfäht/ soll uns billig nicht schrecken:

Der sitzet an der höchsten Statt / wird ihren Rath aufdecken. Wenn sie's aufs klügste greiffen an / so geht doch GOtt ein and're Bahn / es steht in seinen Händen.

3. Sie wüten fast und fahren her / als wollten sie uns fressen: Zu würgen steht all ihr Begehr: GOtt's ist bey ihn'n vergessen. Wie Meeres-Wellen einher schlan / nach Leib und Leben sie uns stahn / deß wird sich GOtt erbarmen.

4. Sie stellen uns wie Ketzern nach / nach unserm Blut sie trachten; Noch rühmen sie sich Christen auch / die GOtt allein groß achten. Ach GOtt! der theure Name Dein / muß ihrer Schalckheit Deckel seyn / Du wirst einmal aufwachen.

5. Aufsperren sie den Rachen weit / und wollen uns verschlingen: Lob und Danck sey GOtt allezeit / es wird ihn'n nicht gelingen. Er wird ihr'n Strick zerreissen gar / und stürtzen ihre falsche Lahr: Sie werdens GOtt nicht wehren.

6. Ach HErr GOtt! wie reich tröstest Du / die gäntzlich sind verlassen: Der Gnaden Thür steht nimmer zu / Vernunfft kan das nicht fassen. Sie spricht: Es ist nun all's verlohrn / da doch das Creutz hat neu gebohrn / die Deiner Hülf erwarten.

7. Die Feind sind all in Deiner Hand / darzu all ihr Gedancken: Ihr Anschläg sind Dir wol bekannt / hilf nur / daß wir nicht wancken. Vernunfft wider den Glauben ficht / aufs künfftig wil sie trauen nicht / da Du wirst selber trösten.

8. Den Himmel uud auch die Erden /

den / hast Du / HErr GOtt! gegründet. Dein Licht laß uns helle werden / das Hertz uns werd entzündet in rechter Lieb des Glaubens rein / bis an das End beständig seyn / die Welt laß immer murren.

680.) Klagen und Hoffnung Zions.

Mel. Freu dich sehr / O meine ꝛc.

ZIon klagt mit Angst und Schmertzen / Zion / GOttes werthe Stadt / die Er trägt in seinem Hertzen / die Er Ihm erwehlet hat: Ach! spricht sie / wie hat mein GOtt mich verlassen in der Noth / und läst mich mit Jammer pressen? Meiner hat Er gantz vergessen.

2. GOtt! der mir hat fest versprochen seinen Beystand in dem Leid / läst mich nun vergeblich pochen an der Thür der Gnaden-Zeit. Ach! will Er denn für und für grausam zörnen über mir? Kan und wil Er sich der Armen jetzt nicht / wie vorhin / erbarmen?

3. Zion / O du Vielgeliebte! sprach zu ihr des HErren Mund: Zwar du bist jetzt die Betrübte / Seel und Geist ist dir verwundt; Doch stell alles Trauren ein; Wo mag eine Mutter seyn / die ihr eigen Kind kan hassen / und aus ihrer Sorge lassen?

4. Ja / wenn man auch sollte finden einen solchen Mutter-Sinn / da die Liebe könnt verschwinden; so bleib Ich doch / der ich bin: Meine Treu bleibt gegen dir / Zion / O du meine Zier! Mein Hertz hast Du mir besessen / Deiner kan ich nicht vergessen.

5. Laß dich nicht den Satan blenden / der sonst nichts / als schrecken kan; schau

doch! hier in meinen Händen hab Ich dich geschrieben an. Wie kan es denn anderst seyn? Ich muß ja gedencken dein. Deine Mauren wil Ich bauen / und dich fort und fort anschauen.

6. Du bist mir stets vor den Augen/ Du liegst mir in meinem Schos; wie die Kindlein/ die noch saugen: Meine Treu zu Dir ist groß. Dich und mich kan keine Zeit/ keine Noth/ Gefahr noch Streit/ ja die Hölle selbst nicht/ scheiden: Bleib getreu in allem Leyden.

XLIII.

Allerhand Klag- Bitt- und Trost-Lieder.

681.) Trost in Sterbens-Läufften.

Mel. Wo GOtt der HErr nicht 2c.

ACh! lieben Christen/ seyd getrost/ wie thut ihr so verzagen? Weil uns der HERR heimsuchen thut/ lasst uns von Hertzen sagen: Die Straff wir wohl verdienet han / solchs muß bekennen jederman/ niemand darf sich ausschliessen.

2. In Deine Händ uns geben wir/ O GOtt/ Du lieber Vatter: Denn unser Wandel ist bey Dir/ hie wird uns nicht gerathen: Weil wir in dieser Hütten seyn/ ist Elend nur/ Trübsal und Pein/ bey Dir der Freud wir warten.

3. Kein Frucht das Waitzen-Körnlein bringt/ es fall denn in die Erden: So muß auch unser irrd'scher Leib zu Staub und Aschen werden; eh' er kommt zu der Herrlichkeit / die Du / HERR Christ/ uns hast bereit durch Deinen Gang zum Vatter.

4. Was wollen wir denn fürchten sehr

den

den Tod auf dieser Erden? Es muß einmal gestorben seyn. O wol ist hie gewesen / welcher / wie Simeon / einschläfft / sein' Sünd erkennt / Christum ergreifft / so muß man selig sterben.

5. Dein Seel bedenck / bewahr dein Leib / laß GOTT den Vatter sorgen: Sein Engel deine Wächter seyn / sind gut für allem Argen. Ja wie ein' Henn' ihr Küchelein bedeckt mit ihren Flügelein / so thut der HErr uns Armen.

6. Wir wachen oder schlaffen ein / so sind wir doch des HErren; auf Christum wir getauffet seyn / der kan dem Satan wehren. Durch Adam auf uns kommt der Tod / Christus hilft uns aus aller Noth: Drum loben wir den HErren.

682.) Um gut Wetter.

Mel. HErr JEsu Christ / Du höchstes ꝛc.

ACh lieber und getreuer GOtt! es ist an Deinem Segen / daß man hier habe Tranck und Brod / ja nur allein gelegen: Wie Du wilt / muß der Sonnenschein bald fruchtbar / bald wol schädlich seyn / wie Du wilt / hilft der Regen.

2. Bald muß der Himmel ehern seyn / der Erden Grund wie Eisen / bald schickst Du Kält und Mehl-Thau drein / wenn Blüht und Saat sich weisen; bald fällt zu grosse Wasser-Fluth / bald / daß der Hagel Schaden thut / samt Käfern / Raup- und Mäusen.

3. Der ersten Eltern Missethat / auch die wir selbst begangen / ists ja / die das verdienet hat / drum was wir nun anfangen / wird um der Sünden Gifft verflucht: Wo jemand Glück und Segen sucht / muß er nur Fluch erlangen.

4. Da hilft kein sonst geschlachtes Land/ kein Pflügen / Eg- und Düngen: Der Acker/da sonst Waitzen stand/muß Dorn und Disteln bringen: Es kan im schönsten Sodoma/weil Sünd und Schande wohnt allda/ den Leuten nicht gelingen.

5. Hergegen / wem Du gnädig bist/ der Dich mit Flehn beweget / deß Feld sieht man / wies fruchtbar ist/ und hundertfältig träget: Dein Segen macht/ daß Jericho/ das vor unfruchtbar war/ itzo mit süsser Weid ausschläget.

6. Um solchen Segen bitten wir/ Du Brunn- Quell guter Gaben! ein einig Tröpfflein Trosts von Dir kan uns zur Gnüge laben: Gib gut Gewitter zu der Saat / daß Vieh und Menschen gnug und satt durch Dein Gedeyen haben.

7. Gedencke nicht der Sünden-Schuld / um Deines Sohnes willen; laß an uns Deine Gnad und Huld/ und nicht die Streng / erfüllen: Hör an die seufftzende Natur / und die verschmachte Creatur/ des armen Viehes Brüllen.

Um einen fruchtbaren Regen.

8. Sieh/ wie die Erde zu Dir lechzt/ und muß für Durst aufspringen/ daß weder Kraut noch Gras drauf wächst/ die gar für Dürre klingen: Ach! schleuß doch Deinen Himmel auf / und schütte Deinen Segen drauf / so wird sie Früchte bringen.

Um einen warmen Sonnenschein.

9. Sieh/wie der hellen Sonnen Glantz mit Wolcken ist bedecket / das Land ist überschwemmet gantz / viel Schaden wird erwecket: Drum sag dem Winde/

daß

daß er schnell die Wolcken treib / daß scheine hell die Sonn/die itzt verstecket.

10. Doch wollen wir Dir keine Maas/ wie Du solst helffen/ geben: Du weiser Wirth! weist alles das / wovon der Mensch sein Leben erhalten muß/ dasselbe gib / und daß wir nehmen mit vorlieb/ auch danckbar seyn darneben.

11. Laß uns mit Geitz und Sorgen-Last das Hertze nicht beschweren / Dir trauen / daß Du / was Du hast versprochen/ wirst beschehren: Ach hilf/ daß dieser Trost uns bleib / so wollen wir an Seel und Leib von Dir nicht mehr begehren.

683.) Wider die Sorge der Nahrung.

Mel. Es ist gewißlich an der Zeit/ &c.

ACh treuer GOtt! ich ruf zu Dir/ hilf/ daß mich nicht bethöre die böse Lust/ die steckt in mir/ nach Reichthum/ Wollust / Ehre: Gib / daß ich an Dein Wort mich halt/ und dadurch/ was mich mannigfalt anfichtet/ überwinde.

2. Solt / der dem Vieh sein Futter schafft/ und speiset auch die Raben / nicht lassen uns/durch seine Krafft/auch Trank und Speise haben? Solt/ der das Gras und Blumen ziert / an Kleidung nicht / was uns gebührt / und nöthig ist / mittheilen?

3. Von vielen Gütern lebt man nicht: Der hat / daß er GOtt preise / wer bey dem Werck / das er verricht / hat Kleidung/ Tranck und Speise. Ob uns ein mehrers werden sol / das weiß Er / als der Vatter / wohl / obs seinen Kindern nütze.

4. Wer wenig hat/und das mit Recht/

kan

kan GOttes Huld behalten / er bleibet redlich / fromm und schlecht / lässt fort den Höchsten walten / sein Weniges auch baß gedeyt / als grosses Gut viel loser Leut / das sie erschunden haben.

5. Denn Reichthum durch Gewalt und List am meisten wird erworben: Ein Mann / der groß von Mitteln ist / viel andre hat verdorben: Und daß sich mehr des Geldes Hauf / so denckt er Tag und Nacht darauf / und geht her wie ein Schemen.

6. Die Freund und Erben lachen oft / wenn sichs mit ihm wil enden: Auch kriegt da mancher unverhoft / daß er kan frisch verschwenden: Der Geitzhals aber plaget sich / so lang er lebt / und innerlich kan er sich nie recht freuen.

7. Und wenn es an ein Scheiden geht / da ist erst Noth vorhanden: Der Trost / die Hofnung / so da steht im Gold-Klump / wird zu schanden: Denn Geld und Gut nicht retten kan am Tag / da GOttes Zorn bricht an / der brennt bis in die Hölle.

8. Was ihn denn hat in ew'ge Noth an Leib und Seel geführet / das ist nur lauter Dreck und Koth / wie schön mans auch polieret: Die Erde hats herfür gebracht / was er zum Götzen ihm gemacht / dem er allhie gedienet.

9. Hingegen / wer sein Hertz erhebt gen Himmel von der Erde / sucht / daß er reich / dieweil er lebt / an guten Wercken werde: Wenn GOtt ihn segnet / und sein Haus / theilt er den Armen wieder aus / und gibt es gern und frölich.

10. Bey seinem Gut erweist er noch /

daß

daß ers darauf nicht setze: Er streuet aus/ und sammlet doch im Himmel wahre Schätze / die fliegen niemals auf im Rauch/ und sind daneben sicher auch vor Dieben/ Rost und Motten.

11. Es ist fürwahr ein groß Gewinn/ der keinen je betrüget/ wenn man GOtt traut/ und fürchtet Ihn/ und sich dabey begnüget. Blos seyn wir kommen in die Welt/ blos müssen wir/ wenns GOtt gefällt/ hinaus/ und alles lassen.

12. HErr! was mir hie vonnöthen thut/ mich ehrlich zu ernähren / das wolst Du mir an Haab und Gut bey meinem Fleiß beschehren / daß ich / mein Saame auch nach mir/ nicht andern Leuten vor der Thür/ aus Noth/ aufwarten dürffe.

* Besiehe: Ach meine Seel kan ihre Ruh.

684.) Trost im Creutz.

Mel. Freu dich sehr/ O meine Seele.

ACh! wo muß es doch her kommen/ daß mich so quält Creutz und Noth/ daß ich aller Lust entnommen/ stets mich nähr mit Thränen-Brod? Denn sind andre Sorgen frey / so ist mein Creutz täglich neu / ich muß weinen / wenn sie lachen/ wenn sie schlaffen/ muß ich wachen.

2. Bin ich denn allein ein Sünder / dem die Straf ist täglich nah? Bin ich in der Zahl der Kinder / ist denn nicht mein Vatter da? Geht doch alles über mich / lebet denn kein Schützer nicht? Ist der Helffer eingeschlaffen? Ist Er todt/ der mich erschaffen?

3. Nein / mein Schöpffer kan nicht sterben/ mein Erlöser lebet noch/ JEsus lässt mich nicht verderben/ billig trag ich hier sein Joch; ich bin ja so Sünden-voll/

daß

daß ich nicht thu / was ich sol / und hab also mehr verschuldet / als ich niemal noch erdultet.

4. Und wenn ich das recht erwäge / was so schwer und bitter scheint / so sind solches Liebes-Schläge / die mir giebet GOtt / mein Freund: Meines Vatters treue Hand bindet / durch des Trübsals Band / mich und JEsum aneinander / mit dem ich durchs Creutz-Thal wander.

5. Bist Du doch gecreutzigt worden / Du mein Haupt und Lebens-Held! und hast in des Creutzes Orden williglich Dich eingestellt: Hast Du / Christe! ohne Pein selbst nicht können Christus seyn / so kan ich auch ohne Plagen / daß ein Christ ich sey / nicht sagen.

6. Ja / Du trägest Deine Wunden / stets aus Liebe noch an Dir / drum trag ich / als Dir verbunden / billig auch mein Creutz allhier / weil zumal in solcher Last Du viel Trost verborgen hast / und was aus den Wunden fliesset / alles Bittre schon versüsset.

7. Wurd ich doch so bald gezeichnet mit dem Creutze damals auch / und dem Creutze zugeeignet in der Tauffe nach Gebrauch / da ich Dir alleine nur / treu zu seyn / zur Creutz-Fahn schwur / so / daß ich nicht kan entlauffen / käm die Trübsal auch mit Hauffen.

8. Wünsch ich sonst doch nicht zu gehen auf den Rosen stets herein / weil die Dornen besser stehen GOttes Kindern insgemein / wie mein Hertz das Glück denn küsst / wenn das Creutz mein Frühstück ist / weil dabey mich JEsus kennet / und mich seinen Jünger nennet.

9. Der /

9. Der / wer seinen JEsum liebet / ist auch seinem Creutze huld / durch das Creutz wird ausgeübet Glaube / Hofnung und Gedult! Creutz das wendet Fleisch und Blut von der Lust und Übermuth / es ist eine werthe Ruthe / die mir thut gar viel zu gute.

10. Und so bleib ich unbetrogen / leid ich gleich noch viel forthin / weil GOtt alles abgewogen / eh / als ich gebohren bin: Leid ich gleich auch früh und spat / wenn mein GOtt mich nur lieb hat / ey so quäl / O Welt-Getümmel! mich erfreut dennoch der Himmel.

11. Es kan auch wohl hier auf Erden / weil ich noch bin in der Welt / all mein Creutz zur Freude werden / wenn es anders GOtt gefällt; es geschah wohl eh ja schon / daß GOTT von des Himmels Thron / liesse mitten in dem Weinen / mir die Freuden-Sonne scheinen.

12. Ich bin / wie GOtt wil / zufrieden / was der thut / ist wohl gethan / diesen wil ich ungeschieden lieben / weil ich lieben kan: Mach es immer wunderlich / mein GOtt! machs nur seliglich / stärcke mir den schwachen Glauben / und laß mir nur den nicht rauben.

13. Alle Seufzer / alle Thränen / weiß ich / sammlest Du ja ein / drum / was solt ich mich denn sehnen nach der Welt / und ihrem Schein? Du vergiltest ie und ie / was man duldet spat und früh / schenckest auch die Freuden-Krone endlich mir zum Gnaden-Lohne.

14. Durch Dein Leyden hilf mir leyden / bleibe nur mein GOtt und Hort / und laß nichts von Dir mich scheiden / droh-

droht gleich Satan fort und fort: Mache Sünde/ Welt und Tod/ auch an mir zu Schand und Spott/ hilf mir streiten/ kämpffen/ siegen/ und laß mich nicht unterliegen.

15. Wenn mich in der Creutzes-Hitze nach dem Troste dürst so sehr/ wenn den Todes-Schweiß ich schwitze/ ach! so tröste mich/ mein HErr. HErr! Dein Hertz eröffne sich/ wenn mein Hertz rufft ängstiglich/ Deiner Seiten Wunden-Höhle tränck alsdenn die matte Seele.

16. Komm mit Deinem Vatter-Hertzen/ wenn die Noth nun kommt herbey: JEsu! sey mit Deinen Schmertzen meiner Schmertzen Artzeney/ komm/ mein Licht/ mein Aufenthalt/ komm/ GOtt Heil'ger Geist! komm bald/ führe mich zur Himmels-Weide/ aus dem Creutz-Joch in die Freude.

685.) Trost in Armuth und Dürfftigkeit.
Mel. Nun lasst uns GOtt dem HErren.

AUf! lasst uns GOttes Güte recht führen zu Gemüthe; kommt/ lasset uns erwägen des frommen Vatters Segen.

2. Eh wir ans Licht gesetzet/ hat Er uns hoch geschätzet/ und selbst/ als seine Lieben/ Ihm in die Hand geschrieben.

3. Da wir annoch gelegen ohn Regen und Bewegen/ ohn Menschen-Hülf und Sorgen/ der Mutter selbst verborgen.

4. Hat Er allein uns geben die Glieder und das Leben/ Vernunfft und alle Sinnen/ heisst das nicht lieb-gewinnen?

5. Er hat zu rechter Stunde/ da Er es gut befunde/ uns selbst herfür gezogen/ heisst das nicht seyn gewogen?

6. Er hat uns eingenommen in die Gemein

mein der Frommen/ gemacht zu seinen Erben/ daß wir nicht ewig sterben.

7. Er gibt uns zu erkennen sein Wort/ daß wir Ihn nennen/ wie Vatter/ so Ernährer/ und alles Guts Beschehrer.

8. Er gibt für unsre Sünde sich selbst in seinem Kinde/ und läßt es für uns würgen/ als einen rechten Bürgen.

9. Dis lasset uns bedencken/ wenn uns die Sorgen kräncken / und glauben/ daß der liebet/ der seinen Sohn hergiebet.

10. Solt Er uns was abschlagen/ solt Er es uns versagen/ wenn wir von seinen Gaben je was vonnöthen haben?

11. Die Vögel in den Lüfften/ die Thier in Wald und Klüfften/ die Blumen allerwegen sinds/ die uns widerlegen.

12. Der sie so treulich heget/ und ihrer fleissig pfleget/ solt Er uns Himmels-Erben gedencken zu verderben?

13. Ach Vatter! ach! verleihe / daß Deine Lieb und Treue wir inniglich betrachten/ und so gering nicht achten.

14. Ja/ HErr! Du wollst beschehren uns dis zu Deinen Ehren/ was in uns das Vertrauen kan desto besser bauen.

15. Wenn wir nur Glauben haben/ so werden uns die Gaben/ die man zu diesem Leben bedarf/ auch schon gegeben.

16. Es muß zunichte werden der Himmel/ samt der Erden/ eh GOtt die solte hassen/ die sich auf Ihn verlassen.

686.) Trost in allerley Anfechtung.

Auf meinen lieben GOtt / trau ich in Angst und Noth/ Er kan mich allzeit retten/ aus Trübsal/ Angst und Nöthen/ mein Unglück kan Er wenden / steh't all's in seinen Händen.

2. Ob mich mein Sünd anficht: Wil ich verzagen nicht/ auf Christum wil ich bauen/ und Ihm allein vertrauen/ Ihm thu ich mich ergeben/im Tod und auch im Leben.

3. Ob mich der Tod nimmt hin: Ist Sterben mein Gewinn / und Christus ist mein Leben/ dem thu ich mich ergeben. Ich sterb heut oder morgen / mein Seel wird GOtt versorgen.

4. Ach! mein HErr JEsu Christ/ der Du so gedultig bist/ für mich am Creutz gestorben / hast mir das Heyl erworben/ auch uns allen zugleiche/ das ewig Himmelreiche.

5. Amen! zu aller Stund/ sprech ich aus Hertzen-Grund / Du wollest uns thun leiten/ HErr Christ/ zu allen Zeiten/ auf daß wir Deinen Namen ewiglich preisen/ Amen.

687.) **Gebet in Krieges-Noth.**

DU Friede-Fürst/ HErr JEsu Christ/ wahr Mensch / und wahrer GOtt/ ein starcker Noth-Helffer Du bist im Leben / und im Tod: Drum wir allein/ im Namen Dein / zu Deinem Vatter schreyen.

2. Recht grosse Noth uns stösset an/ von Krieg und Ungemach: Daraus uns niemand helffen kan / denn Du; drum führ die Sach: Dein'n Vatter bitt/ daß Er ja nit im Zorn mit uns woll fahren!

3. Gedenck/ HErr! jetzund an Dein Amt / daß Du ein Fried-Fürst bist / und hilf uns gnädig allesamt / jetzund zu dieser Frist: Laß uns hinfort Dein göttlich Wort im Fried noch länger schallen.

4. Verdient haben wir alles wohl/ und

lei-

leidens mit Gedult; doch Deine Gnad gröſſer seyn sol/ denn unser Sünd und Schuld: Darum vergib/ nach Deiner Lieb/ die Du fest zu uns trägest.

5. Es ist groß Elend und Gefahr/ wo Pestilentz regiert: Viel gröſſer aber ists fürwahr/ wo Krieg geführet wird: Da wird veracht/ und nicht betracht/ was recht und löblich wäre.

6. Da fragt man nicht nach Erbarkeit/ nach Zucht/ und nach Gericht: Dein Wort liegt auch zu solcher Zeit/ und geht im Schwange nicht: Drum hilf uns/ HErr! treib von uns ferr Krieg/ und all schädlichs Wesen.

7. Erleucht' auch unser Sinn und Hertz durch den Geist Deiner Gnad/ daß wir nicht treiben draus ein Schertz/ der unsrer Seelen schad. O JESU Christ! allein Du bist/ der solch's wohl kan ausrichten.

688.) Bitt-Lied bey einem Wetter.
Mel. Auf meinen lieben GOtt/ 2c.

EIn Wetter steiget auf: Mein Hertz/ zu GOtt hinauf! fall Ihm geschwind zu Fusse/ durch wahre Reu und Busse/ damit gleich deine Sünden durch Christi Tod verschwinden.

2. HErr/ der Du gut und fromm/ zu Dir ich glaubig komm/ bitt/ Du wollst Dich erbarmen/ hab Christum auf den Armen/ um dessentwillen schone/ mir nicht nach Sünden lohne.

3. Durch Christi theures Blut mach mir ein Hertz und Muth/ das sich nicht knechtisch scheue/ besondern Deiner Treue in allem kindlich traue/ und auf Dein Helffen baue.

4. Ich

4. Ich wil mit dem / was mein / Dir gantz gelassen seyn / Dein Flügel wird uns decken / verjagen alles Schrecken / und lassen uns aus Gnaden das Wetter gar nicht schaden.

5. Wolan / verlaß uns nicht / bleib unsre Zuversicht / und laß Dein Vatter-Lieben auch itzt an uns sich üben / so woll'n wir / weil wir leben / Dir Preiß und Ehre geben.

689.) In Sterbens-Läufften.

Mel. Ach GOtt vom Himmel sieh ꝛc.

GErechter GOtt! wir klagen Dir / daß unsre grosse Sünden die wahre Ursach seyn / daß wir die schwere Straf empfinden / daß itzt die Pest / Dein scharffer Pfeil / fleucht um uns her in schneller Eil / von einem Ort zum andern.

2. Es brennt darum Dein Feuer-Grimm / und wil uns gar verzehren / weil wir nach Deines Vatters Stimm zu Dir uns nicht bekehren: Wir hatten einen Eckel dran / daher denn nun auch jederman recht Abscheu vor uns träget.

3. Man höret in so manchem Haus nur Weinen und Wehklagen / man trägt die Todten häuffig aus / als wären sie erschlagen / in dem der Pest geschwindes Gifft die meisten Leut sehr plötzlich trifft / und ist fast nicht zu heilen.

4. Deshalben treten wir für Dich mit Hertzens-Reu und Busse / wir fallen Dir demüthiglich / HErr / unser Artzt! zu Fusse; daß doch Dein Zorn sich von uns kehr / und Deine Güt und Allmacht wehr dem Engel / dem Verderber.

5. Ach HErr! ach HErr! zeig uns Dein Heyl / laß uns doch für Dir leben / sey

sey ewig unser Erb und Theil/ Gesundheit gib darneben / gleichwie man dem Aug-Apffel thut/ so halt Du uns in Deiner Hut/ daß wir bewahret bleiben.

6. Befiehl den Engeln / daß hinfort sie uns auf Händen tragen/ auf unserm Weg / an allem Ort / befreyt von allen Plagen: Wend ab Noth/ Trübsal und Gefahr/ für bösem schnellen Tod bewahr uns/ die wir Dir vertrauen.

7. Wär aber dis Dein heil'ger Will/ uns itzt mit hinzurücken / so gib / daß wir Dir halten still / und uns zum Abschied schicken/ so fahrn wir denn mit Freuden hin/ denn Sterben ist uns ein Gewinn/ die wir die Hofnung haben.

8. Wer Christum sieht im Glauben an / wie Er am Creutz gehangen / der weiß/ daß ihm nichts schaden kan der Biß der Feuer-Schlangen/ weil ihm GOtt seine Missethat schon allzumal vergeben hat/ drum lebt er/ ob er stirbet.

9. Weit besser ists auch jederzeit / in GOttes Hand zu fallen / weil Er zur Gnad und Gütigkeit stets willig ist uns allen; weh dem hingegen/ der da fällt in Menschen-Händ auf dieser Welt/ da ist oft kein Erbarmen.

10. Nun/ Vatter! thu/ was Dir beliebt/ wir wollen Dirs befehlen/ wer Deinem Willen sich ergibt / den darf kein Sorgen quälen: Ein Sperling ist sehr wenig werth/ und fällt doch keiner auf die Erd/ wenn Du es nicht verstattest.

11. Wir wissen / daß all unser Haar sey auf dem Haupt gezehlet: Es dient zum Besten immerdar/ was Du uns hast erwehlet / ja Du wirst allen / groß und

klein/was uns wird gut und selig seyn/bis hin ans End erzeigen.

12. Voraus / O HErr ! steh denen bey/ die schon das Unglück troffen/ gib/ daß ihr Glaube standhafft sey/ laß in Gedult sie hoffen/ daß Du aus Gnaden ihnen doch mit Hülf und Trost erscheinst annoch/ es komm auch/ wie es wolle.

13. GOtt Vatter / Sohn und Heilger Geist ! der Du zu allen Zeiten hast grosse Güt und Macht beweist an viel betrübten Leuten/ errett auch uns nun gnädiglich/ daß wir für alle Wohlthat Dich hier und dort ewig preisen.

690.) Trost in Erniedrigung sein selbst.
Mel. Zion klagt mit Angst und ꝛc.

HErr/ ich wil gar gerne bleiben/ wie ich bin / Dein armer Hund : Wil auch anders nicht beschreiben mich/ und meines Hertzens Grund. Denn ich fühle/ was ich sey/ alles Böse wohnt mir bey/ ich bin aller Schand ergeben/ unrein ist mein gantzes Leben.

2. Hündisch ist mein Zorn und Eyfer/ hündisch ist mein Neid und Haß/hündisch ist mein Zanck uñ Geifer/hündisch ist mein Raub und Fraß / ja wenn ich mich recht genau/ als ich billig sol/ beschau/ halt ich mich in vielen Sachen / ärger / als die Hund es machen.

3. Ich wil auch nicht mehr begehren/ als mir zukommt und gebührt : Wollst mich nur des Rechts gewähren / das ein Hund im Hause führt. Deine Heilgen/ die sich Dir hier ergeben für und für/ mögen oben an der Spitzen Deiner Himmels-Tafel sitzen.

4. Deine Kinder/die Dich ehren/und

in

in voller Tugend stehn/ mögen sich von Wolluſt nähren/ und im Erbe sich erhöhn/ das Du ihnen in dem Licht Deines Saals hast zugericht: Ich wil/ wenn ich nur kan liegen unterm Tisch/ mir lassen gnügen.

5. Ich wil ins Verborgne kriechen/ da die Nacht den Tag verhüllt/ und hin nach der Erden riechen/ suchen/ was den Hunger stillt. Ich wil mit den Brosamlein/ die ich finde/ friedlich seyn/ und mich freuen über allen/ was die Herren lassen fallen.

6. Murren wil ich auch/ und bellen/ aber gleichwol weiter nicht/ als nur/ wenn in Sünden-Fällen/ Dir von mir ein Schimpff geschicht. Wenn mein Fleisch mich übereilt/ und zur Busse/ die uns heilt/ sich viel träger/ als zur Sünden/ und zur Bosheit/ lässet finden.

7. Dennoch wil ohn alles Heucheln/ das so vest sonst in uns steckt/ ich Dir auch hinwider schmeicheln/ wenn ich Deinen Zorn erweckt; und Du meinen Uebermuth straffest mit der scharffen Ruth: Ach HErr! schone/ wil ich sprechen/ laß mein Wort Dein Hertze brechen.

8. Mache mich zum wackern Hüter/ dessen Augen offen seyn; wenn das schönste Deiner Güter/ Deine Kinder/ schlaffen ein. Wenn das Haus zu Bette geht/ und der Dieb mit Listen steht nach des Nechsten Gut und Gelde/ ey so gib/ daß ich ihn melde.

9. Mehre meinen kleinen Glauben/ und wehr allem/ das da wil dieses Schatzes mich berauben/ führe mich zum rechten Ziel: Laß mich seyn/ O ew'ges Heyl/

Deines Hauses kleines Theil/ auch den Kleinsten unter allen/ die nach Deinem Reiche wallen.

10. Hab ich dis / so ruht mein Wille/ denn ich habe selber Dich/ Dich/ Du unermessne Fülle dessen/ was mich ewiglich in dem Himmel laben sol. Wohl mir! wohl / und aber wohl! sol mich GOttes Fülle laben/ woran wil ich Mangel haben?

691.) Um Christliche Kinder-Zucht.

Mel. Wo GOtt zum Haus nicht ꝛc.

HIlf GOtt/ daß ja die Kinder-Zucht geschehe stets mit Nutz und Frucht/ daß aus der Kinder Mund dir werd ein Lob bereitet auf der Erd.

2. Laß sie den Eltern insgemein/ den Obern auch gehorsam seyn/ und meiden/ all ihr Lebenlang/ den eignen Sinn und Müssiggang.

3. Gib ja / daß ihnen mangle nicht heilsame Lehr und Unterricht: Damit aus Deinem Wort und Mund ihr Laub mög haben vesten Grund.

4. Darinnen laß sie seyn gewiß/ auch fliehen Schand und Aergernis/ daß man daselbsten sie nicht find/ wo sich versammlet leicht Gesind.

5. Durch Deine Weisheit / Macht und Güt/ für allem Unfall sie behüt: Führ Du sie selbst auf rechter Bahn/ damit ihr Fuß nicht gleiten kan.

6. Hilf/ daß sie Dich/ GOtt/ überall für Augen haben allzumal / und sich befleissen jederzeit der Tugend/ Zucht und Erbarkeit.

7. Wo sie ausgehen / oder ein/ da laß Du sie gesegnet seyn/ daß sie die Lebens-

Zeit

Zeit und Jahr zubringen Christlich immerdar.

8. Wenn sich denn endet auch ihr Lauf/ so nimm sie/ HErr/ zu Dir hinauf: Auf daß/ samt ihnen/ wir zugleich Dich preisen dort in Deinem Reich.

9. GOtt Vatter / Sohn und Heilger Geist/ von dem uns alle Gnad herfleust/ wir loben Dich/ wir dancken Dir/ mit unsern Kindern für und für.

692.) Das nichtige und wahre Vertrauen.
Mel. Christ/ unser HErr/ zum ꝛc.

Hört an/ ihr Völcker/ hört doch an/ hört alle/ die ihr lebet/ arm/ reich/ Herr/ Diener/ Frau und Mann/ und was auf Erden schwebet: Mein Mund sol reden von Verstand/ und rechte Weisheit lehren/ wir wollen/ was mein Hertz erfand/ ein fein Gedichte hören / und auf der Harffen spielen.

2. Was solt ich fürchten meinen Feind in meinen bösen Tagen? Da mich / ders böse mit mir meynt / umgibt mit vielen Plagen / wenn mich mein Untertreter drückt mit seinen Missethaten/ und sich/ weil ihm sein Thun gelückt/ und alles wol gerathen/ erhebet/ pocht und prahlet.

3. Was hilft ihn all sein Haab und Gut/ wenn sich der Tod herfindet? Da gilt kein Geld/ kein hoher Muth/ all Hülf und Rath verschwindet: Und wenn auch gleich sein Bruder wolt ihm an die Seite treten/ doch kan ihn weder rothes Gold noch Bruders Blut erbeten/ er muß dem Tod herhalten.

4. Der Tod ist gar ein theurer Mann/ fragt nichts nach gutem Willen / wenn einer gleich gibt/ was er kan/ noch lässt er

sich nicht stillen / und sieht er auch schon manchem zu / lässt ihn viel Jahr erlangen / doch bricht er endlich solche Ruh / er kommt einmal gegangen / und holt die alten Greisen.

5. Denn solche Weisen müssen doch sowol / als wie die Narren / sich lassen in des Grabes Loch versencken und verscharren: Da kommt denn / was sie an sich bracht / in andrer Leute Hände / und also gehet ihre Pracht und Herrlichkeit zum Ende / viel anders / als sie wünschen.

6. Das ist ihr Hertz / das ist ihr Sinn / daß ihr Haus ewig bleibe / ihr Ehr und Würd' auch immerhin sich mehr' / und wohl bekleibe: Noch dennoch aber können sie nichts überall erhalten / sie müssen fort / und wie ein Vieh hinunter / und erkalten / das ist ein thöricht Wesen.

7. Doch gleichwol wird es hoch gerühmt mit Lippen der Nachkommen / und gar nicht / wie es sich geziemt / zur Besserung angenommen / sie liegen in dem Höllen Grund / in einem bösen Schlafe / der Tod der nagt sie / wie ein Hund / und wie ein Wolff die Schafe / die keine Hülfe haben.

8. Die Bösen sind des Todes Beut / und müssen Marter leiden / die Frommen wird der HErr mit Freud im Himmelreiche weiden: Der Trotz der unverschämten Rott muß brechen und vergehen; wer aber treu bleibt seinem GOtt / der sol dort ewig stehen im Chor der Auserwehlten.

9. Darum / mein allerliebstes Kind / laß dich nicht irre machen / ob einer reich wird / und mit Sünd erlangt viel theure Sachen: Denn / wenn er stirbt / bleibt al-

les hier / er kan nichts mit sich nehmen/ sein Herrlichkeit/ sein Ehr und Zier/ verschwindet / wie ein Schämen / und wil ihm nicht nachfahren.

10. Die Welt liebt ihren Koth und Stanck/ hält viel von schnöden Dingen/ und also geht sie auch den Gang/ den ihre Vätter giengen/ und sehen hinfort nimmermehr das Licht / das uns ernähret. Kurtz: Wenn ein Mensch hat Würd' und Ehr/ und ist nicht fromm/ so fähret er/ gleichwie ein Vieh/ von hinnen.

693.) Christen Trost im Creutz.

KOmmt her zu mir / spricht GOttes Sohn / all / die ihr seyd beschweret nun/ mit Sünden hart beladen! ihr Jungen / Alten / Frau und Mann/ Ich wil euch geben / was Ich han / wil heilen euren Schaden.

2. Mein Joch ist süß / mein Bürd gering/ wer mirs nachträgt in dem Geding/ der Höll wird er entweichen: Ich wil ihm treulich helffen trag'n / mit meiner Hülf wird er erjag'n das ewig Himmelreiche.

3. Was ich gethan und g'litten hie/ in meinem Leben spat und früh / das solt ihr auch erfüllen. Was ihr gedenckt/ ja redt und thut/ das wird euch alles werden gut / wenns g'schicht nach GOttes Willen.

4. Gern wolt die Welt auch selig seyn/ wenn nur nicht wär die schwere Pein/ die alle Christen leiden: So mag es nun nicht anders seyn; darum ergeb sich nur darein/ wer ewig Pein wil meiden.

5. All Creatur bezeuget das/ was lebt im Wasser/ Laub und Gras/ sein Leyden

kans nicht meiden. Wer denn in GOttes Nam'n nicht wil/ zuletzt muß er des Teufels Ziel mit schwerem G'wissen leiden.

6. Heut ist der Mensch schön / jung und lang/ sieh! morgen ist er schwach und kranck / bald muß er auch gar sterben. Gleichwie die Blumen auf dem Feld; also muß auch die schnöde Welt in einem Huy verderben.

7. Die Welt erzittert ob dem Tod: Wenn ein'r liegt in der letzten Noth/ denn wil er erst fromm werden. Einer schafft dis/ der ander das/ sein'r armen Seel er gantz vergaß/ dieweil er lebt auf Erden.

8. Und wenn er nimmer leben mag/ so hebt er an ein grosse Klag / wil sich erst GOtt ergeben: Ich förcht fürwahr die göttlich Gnad/ die er allzeit verspottet hat/ wird schwerlich ob ihm schweben.

9. Ein'm Reichen hilft doch nicht sein Gut / dem Jungen nicht sein stoltzer Muth / er muß aus diesem Mayen. Wenn einer hätt' die gantze Welt/ Silber und Gold/ und alles Geld/ noch muß er an den Reyhen.

10. Dem Gelehrten hilft doch nicht sein Kunst / der weltlich Pracht ist gar umsonst/ wir müssen alle sterben: Wer sich in Christo nicht bereit / weil er lebt in der Gnaden-Zeit/ ewig muß er verderben.

11. Höret und merckt/ ihr lieben Kind/ die jetzund GOtt ergeben sind! lasst euch die Müh nicht reuen/ halt stets am heilgen GOttes Wort/ das sey eu'r Trost

und

und höchster Hort: GOTT wird euch schon erfreuen.

12. Nicht Ubel ihr um Ubel gebt/ schaut/ daß ihr hie unschuldig lebt/ lasst euch die Welt nur äffen: Gebt GOtt die Rach/ und alle Ehr/ den engen Weg geht immer her/ GOtt wird die Welt schon straffen.

13. Wenn es gieng nach des Fleisches Muth/ in Gunst und G'sund mit grossem Gut/ würd't ihr gar bald erkalten; darum schickt GOtt die Trübsal her/ damit das Fleisch gezüchtigt werd/ zur ew'gen Freud erhalten.

14. Ist euch das Creutz bitter und schwer; gedenckt/ wie heiß die Hölle wär/ darein die Welt thut rennen: Mit Leib und Seel muß Leyden seyn/ ohn Unterlaß die ew'ge Pein/ und mag doch nicht verbrennen.

15. Ihr aber werd't nach dieser Zeit/ mit Christo hab'n die ew'ge Freud/ dahin solt ihr gedencken: Es lebt kein Mann/ der aussprechen kan/ die Glori und den ew'gen Lohn/ den euch der HErr wird schencken.

16. Und was der ewig-gütig GOtt in seinem Geist versprochen hat/ geschwor'n bey seinem Namen/ das hält und gibt Er g'wiß fürwahr/ der helff uns zu der Engel-Schaar/ durch JEsum Christum/ Amen!

694.) Bey Zerstreuung der Sinnen.

Mel. Hüter/ wird die Nacht ꝛc.

MEine Armuth macht mich schreyen/ zu dem Treuen/ der mich segnet/ und macht reich! JEsu! Du bists/ den ich

meyne/ da ich weine/ damit ich dein Hertz erweich.

2. Ach! wo nehm ich her die Kräffte zum Geschäffte/ dazu ich verbunden bin? HErr! mein armes Hertz anfeure/ und erneure den zerstreuten Geist und Sinn!

3. Sieh/ es eilt zu Deiner Quelle/ meine Seele von dem Durst geplagt und matt/ Du kanst die Begierde stillen/ und mich füllen/ daß ich werd erfreut und satt.

4. Treibe ferne/ die mich hindern! Du kanst mindern der Versuchung starcke Krafft: Laß nichts meinen Glauben schwächen/ dich zu sprechen/ so empfind ich Krafft und Safft.

5. Eil mit ausgespannten Armen/ zu mir Armen/ drücke mich an Deine Brust! Du erkennst mein tiefes Sehnen und die Thränen/ JEsu/ meines Hertzens Lust!

6. Du bleibst ewig meine Freude/ auch im Leyde/ wenn mich Angst und Kummer plagt/ denn Du bist der Auserkohrne; Das Verlohrne hast Du nimmer weggejagt.

7. O vergnügter Kuß des Mundes und des Bundes! Zucker-süsse Süssigkeit! Ach mein GOtt! was soll ich sagen? mein Behagen bleibest Du in Ewigkeit!

695.) Wider die unnützen Sorgen.

Mel. Komm/ O komm/ du Geist ꝛc.

NEin/ ich mag mich nicht mehr quälen mit den Sorgen dieser Zeit: Ich wil alles GOtt befehlen/ der zu sorgen ist bereit: Er kan alles/ ich kan nichts; spricht Er nur/ so gleich geschichts.

2. Wolt

2. Wolt Er Vatters Namen führen/ wie Er ja warhafftig thut; solt Er denn nicht lassen spüren/ da Er ist das höchste Gut/ wie Er für mich alle Tag vätterliche Sorge trag?

3. Ist kein Sperling nie gefallen/ ohne dieses Vatters Rath/ noch ein Härlein von den allen/ die man auf dem Haupte hat: So leb ich der Zuversicht/ daß mir niemals Leyd geschicht.

4. Er ists/ der die Blumen zieret mit so Wunder-schöner Pracht/ daß dergleichen niemand spüret an der aller-reichsten Tracht. Thut Er das/ so gibt Er auch/ was ich zu der Kleidung brauch.

5. Seiner milden Hände Gaben sättigen zu seiner Zeit alle Thiere/ ja den Raben wird von ihm die Speiß bereit: Ey wie möcht es denn geschehn/ daß sein Kind nach Brod müst gehn?

6. Fehlt mir aber eine Gabe/ die ich gerne haben wil; so bitt ich/ und laß nicht abe/ bis mir GOtt den Wunsch erfüll: Mein Gebet in Himmel dringt/ und des Vatters Hertz bezwingt.

7. Weicht denn von mir/ ihr Gedancken/ die ihr mich zu Sorgen treibt! Ihr macht nur den Glauben wancken/ und daß sich der Leib aufreibt! GOtt liebt den/ der Sorg-loß geht/ des Vertrauen zu Ihm steht.

696.) Trost in Armuth.

In eigener Melodey.

NIcht so traurig/ nicht so sehr/ meine Seele sey betrübt; Daß dir GOtt Glück/ Gut und Ehr/ nicht so viel/ wie andern/ gibt. Nimm vorlieb mit dei-

nem GOtt: Hast du GOtt/ so hats nicht Noth.

2. Du/ noch einzig Menschen-Kind/ habt kein Recht in dieser Welt: Alle die geschaffen sind/ sind nur Gäst im fremden Zelt. GOtt ist HErr in seinem Haus/ wie Er wil/ so theilt Er aus.

3. Bist du doch darum nicht hier/ daß du Erden haben solt: Schau den Himmel über dir/ da/ da ist dein edles Gold/ da ist Ehre/ da ist Freud/ Freud ohn End/ Ehr' ohne Neid.

4. Der ist alber/ der sich kränckt/ um ein Hand-voll Eitelkeit/ wenn ihm GOtt dagegen schenckt Schätze der Beständigkeit: Bleibt der Centner dein Gewinn/ fahr der Heller immer hin.

5. Schaue alle Güter an/ die dein Hertz für Güter hält/ keines mit dir gehen kan/ wenn du geheſt aus der Welt: Alles bleibet hinter dir/ wenn du trittſt ins Grabes-Thür.

6. Aber/ was die Seele nährt/ GOttes Huld/ und Christi Blut/ wird von keiner Zeit verzehrt/ ist und bleibet allzeit gut/ Erden-Gut zerfällt und bricht/ Seelen-Gut verschwindet nicht.

7. Ach! wie bist du doch so blind/ und im Dencken unbedacht: Augen hast du/ Menschen-Kind/ und hast doch noch nie betracht/ deiner Augen helles Glas/ sihe/ welch ein Schatz ist das!

8. Zehle deine Finger her/ und der andern Glieder Zahl: Keins ist/ das dir unwehrt wär/ ehrst und liebst sie allzumal: Keines gebst du weg um Gold/ wenn man dirs abnehmen wolt.

9. Nun so gehe in den Grund deines

Her-

Hertzens/ das dich lehrt/ wie viel Gutes alle Stund/ dir von oben wird beschert: Du hast mehr als Sand am Meer/ und wilst doch noch immer mehr.

10. Wüste/ der im Himmel lebt/ daß dirs wäre nütz und gut/ wornach so begierlich strebt/ dein verblendes Fleisch und Blut/ würde seine Frömmigkeit dich nicht lassen unerfreut.

11. GOtt ist deiner Liebe voll/ und von gantzem Hertzen treu; wenn du wünschest/ prüft Er wol/ wie dein Wunsch beschaffen sey: Ist dirs gut/ so geht Er's ein: Ists dein Schade/ spricht Er nein.

12. Unterdessen trägt sein Geist dir/ in deines Hertzens Haus/ Manna/ das die Engel speist/ ziert und schmückt es herrlich aus/ ja/ Er wehlet/ dir zum Heyl/ dich zu seinem Gut und Theil.

13. Ey! so richte dich empor/ du betrübtes Angesicht! Laß das Seufzen/ nimm hervor deines Glaubens Freuden-Licht: Das behalt/ wenn dich die Nacht deines Kummers traurig macht.

14. Setze/ als ein Himmels-Sohn/ deinem Willen Maß und Ziel: Rühre stets/ vor GOttes Thron deines Danckens Säiten-Spiel/ weil dir schon gegeben ist mehrers/ als du würdig bist.

15. Führe deinen Lebens-Lauf/ allzeit GOttes eingedenck: Wie es kommt/ nimm alles auf/ als ein wol bedacht Geschenck. Geht dirs widrig/ laß es gehn: GOtt und Himmel bleibt dir stehn.

697. Gebet in Land-Plagen.

Mel. Vatter unser im Himmelreich.

NImm von uns/ HErr! Du treuer GOtt/ die schwere Straff und gros-

se Noth/ die wir mit Sünden ohne Zahl/ verdienet haben allzumal: Behüt für Krieg und theurer Zeit/ für Seuchen/ Feu'r und grossem Leid.

2. Erbarm Dich deiner bösen Knecht/ wir bitten Gnad und nicht das Recht: Denn so Du/ HErr! den rechten Lohn uns geben woll'st nach unserm Thun/ so müst die gantze Welt vergehn/ und könnt kein Mensch vor Dir bestehn.

3. Ach HErr GOtt! durch die Treue Dein/ mit Trost und Rettung uns erschein: Beweiß an uns Dein' grosse Gnad/ und straff uns nicht auf frischer That/ wohn uns mit Deiner Güte bey/ Dein Zorn und Grimm fern von uns sey.

4. Warum wilt Du so zornig seyn/ über uns arme Würmelein? Weist Du doch wol/ Du grosser GOtt! daß wir nichts sind/ als Erd und Koth/ es ist ja vor Dein'm Angesicht/ unser Schwachheit verborgen nicht.

5. Die Sünd hat uns verderbet sehr/ der Teufel plagt uns noch vielmehr/ die Welt/ auch unser Fleisch und Blut/ uns allezeit verführen thut/ solch's Elend kennst Du/ HErr! allein: Ach! laß uns Dir befohlen seyn.

6. Gedenck an dein's Sohns bittern Tod/ sieh an sein heil'ge Wunden roth/ die sind ja für die gantze Welt die Zahlung und das Löse-Geld/ des trösten wir uns allezeit/ und hoffen auf Barmhertzigkeit.

7. Leit uns mit Deiner rechten Hand/ und segne unsre Stadt und Land. Gib uns allzeit Dein heilig Wort/ behüt fürs

Teu-

Teufels List und Mord. Verleih ein seligs Stündelein/ auf daß wir ewig bey Dir seyn.

698.) Trost in Leidens-Zeit.

Mel. Ach GOtt vom Himmel sieh ꝛc.

NOch dennoch must du drum nicht gantz in Traurigkeit versincken/ GOtt wird des süssen Trostes Glantz schon wieder lassen blincken: Steh in Gedult/ wart in der Still/ und laß GOtt machen/ wie Er will/ Er kans nicht bö- machen.

2. Ist denn das unser erstesmal/ daß wir betrübet werden? was haben wir/ als Angst und Qual/ bisher gehabt auf Erden? Wir sind wol mehr so hoch gekränckt/ und hat doch GOtt uns drauf geschenckt ein Stündlein voller Freuden.

3. So ist auch GOttes Meynung nicht/ wenn Er uns Unglück sendet/ als solte drum sein Angesicht gantz von uns seyn gewendet: Nein/ sondern dieses ist sein Rath/ daß der/ so Ihn verlassen hat/ durchs Unglück wiederkehre.

4. Deñ das ist unsers Fleisches Muth/ wenn wir in Freuden leben/ daß wir denn unserm höchsten Gut am ersten Urlaub geben; wir sind von Erd/ und halten werth vielmehr was hie auf dieser Erd/ als was im Himmel wohnet.

5. Drum fährt uns GOtt durch unsern Sinn/ und läst uns weh geschehen/ Er nimmt offt/ was uns lieb/ dahin/ damit wir aufwärts sehen/ und uns zu seiner Güt und Macht/ die wir bisher nicht groß geacht't/ als Kinder wieder finden.

6. Thun wir nun das/ ist Er bereit

uns

uns wieder anzunehmen/ macht aus dem Leide lauter Freud/ und Lachen aus dem Grämen/ und ist Ihm das gar schlechte Kunst/ wen Er umfängt mit Lieb und Gunst/ dem ist geschwind geholffen.

7. Drum falle/ du betrübtes Heer! in Demuth vor Ihm nieder/ sprich: HErr! Wir geben Dir die Ehr/ ach! nimm uns Sünder wieder in Deine Gnade/ reiß die Last/ die Du uns aufgeleget hast/ hinweg/ heil unsern Schaden.

8. Denn Gnade gehet doch vor Recht/ Zorn muß der Liebe weichen: Wenn wir erliegen/ muß uns schlecht GOtt sein Erbarmen reichen; Dis ist die Hand/ die uns erhält/ wo wir die lassen/ bricht und fällt all unser Thun in Hauffen.

9. Auf GOttes Liebe must du stehn/ und dich nicht lassen fällen/ wenn auch der Himmel ein wolt gehn/ und alle Welt zerschellen/ GOtt hat uns Gnade zugesagt/ sein Wort ist klar/ wer sich drauf wagt/ dem kan es nimmer fehlen.

10. So darffst du auch an seiner Krafft/ gar keinen Zweifel haben; wer ists/ der alle Dinge schafft? wer theilt aus alle Gaben? GOtt thuts/ und das ist auch der Mann der Rath und Mittel finden kan/ wenn jederman verzaget.

11. Deucht dir die Hülf unmüglich seyn/ so solt du gleichwol wissen/ GOtt räumt uns dieses nimmer ein/ daß Er sich laß einschliessen/ in unsers Sinnes engen Stall/ sein Arm ist frey/ thut überall/ vielmehr als wir verstehen.

12. Was ist sein gantzes werthes Reich/ als lauter Wunder-Sachen? Er hilfft und baut/ wenn wir uns gleich

des

des gar kein Hofnung machen; und das ist seines Namens Ruhm/ den du/ wenn du sein Heiligthum wilt sehen/ Ihm must geben.

699.) Um gnädige Verschonung.

O Grosser GOtt von Macht/ und reich von Gütigkeit! wilt Du das gantze Land straffen mit Grimmigkeit? Vielleicht mögten noch Fromme seyn/ die thäten nach dem Willen Dein/ drum wollest Du verschonen/ nicht nach den Wercken lohnen.

2. O grosser GOtt von Ehr! dis ferne sey von Dir/ daß Böß und Fromm zugleich die strenge Straff berühr/ der mögten etwa funffzig seyn/ die thäten nach dem Willen Dein/ drum wollest Du verschonen/ nicht nach den Wercken lohnen.

3. O grosser GOtt von Rath! laß die Barmhertzigkeit ergehen/ und halt inn mit der Gerechtigkeit/ der mögten fünff und viertzig seyn/ die thäten nach dem Willen Dein/ drum wollest Du verschonen/ nicht nach den Wercken lohnen.

4. O grosser GOtt von Stärck! schau an das arme Land/ und wende von der Straff/ Dein' ausgestreckte Hand/ der mögten etwa viertzig seyn/ die thäten nach dem Willen Dein/ drum wollest Du verschonen/ nicht nach den Wercken lohnen.

5. O grosser GOtt von Krafft! laß doch erweichen Dich/ weil das elend Gebet so offt erholet sich/ der mögten etwa dreyssig seyn/ die thäten nach dem Willen Dein/ drum wollest Du verschonen/ nicht nach den Wercken lohnen.

6. O

6. O grosser GOtt von Gnad! erhör auch diese Stimm/ und in Dein'm hohen Thron das Seufzen tief vernimm/ der mögten etwa zwantzig seyn/ die thäten nach dem Willen Dein/ drum wollest Du verschonen/ nicht nach den Wercken lohnen.

7. O grosser GOtt von That! schau/ wie die arme Erd von Deiner Mildigkeit noch einen Wunsch begehrt/ der mögten etwa zehen seyn/ die thäten nach dem Willen Dein/ drum wollest Du verschonen/ nicht nach den Wercken lohnen.

8. O grosser GOtt von Lob! wenn ja das Maas erfüllt der Sünden/ und aus Zorn uns gar verderben wilt/ so mögten doch die Kinderlein thun nach dem rechten Willen Dein/ drum wollest Du verschonen/ uns nicht nach Sünden lohnen.

9. O grosser GOtt von Treu! weil vor Dir niemand gilt/ als Dein Sohn JEsus Christ/ der Deinen Zorn gestillt/ so sieh doch an die Wunden sein/ sein' Marter/ Angst und schwere Pein/ um seinet willen schone/ und nicht nach Sünden lohne.

10. So wollen wir Dein Macht und reiche Gütigkeit/ Dein Rath/ Ehr/ Stärck und Krafft/ Gnad/ That/ Lob/ Treu allzeit preisen/ und nach dem Willen Dein Dir immerdar gehorsam seyn/ und frey von allen Plagen/ Dir ewiglich Danck sagen.

700.) Trost in Versuchung.

Mel. Christe wahres Seelen-Licht.

SChwing dich auf zu deinem GOtt/ du betrübte Seele! warum ligst du/

GOtt

GOtt zum Spott / in der Schwermuths-Höle? Merckst du nicht des Satans List? Er wil durch sein Kämpffen / deinen Trost / den JEsus Christ dir erworben / dämpffen.

2. Schüttle deinen Kopf / und sprich: Fleuch / du alte Schlange! was erneu'rst du deinen Stich / machst mir angst und bange? Ist dir doch der Kopf zerknickt / und ich bin / durchs Leyden meines Heylands / Dir entzückt in den Saal der Freuden.

3. Wirffst du mir mein Sünd'gen für! wo hat GOtt befohlen / daß mein Urtheil ich bey dir über mir soll holen? Wer hat dir die Macht geschenckt / andre zu verdammen? Der du selbst doch ligst versenckt in der Höllen-Flammen.

4. Hab ich was nicht recht gethan / ist mirs leid von Hertzen: Da hingegen nehm ich an / Christi Blut und Schmertzen: Denn das ist die Rantzion meiner Missethaten: Bring ich das vor GOttes Thron / ist mir wohl gerathen.

5. Christi Unschuld ist mein Ruhm / sein Recht meine Crone; Sein Verdienst mein Eigenthum / da ich frey inn wohne / als in einem festen Schloß / das kein Feind kan fällen / brächt er gleich darvor Geschoß / und Gewalt der Höllen.

6. Stürme Teufel / und du Tod! was könnt ihr mir schaden? Deckt mich doch in meiner Noth GOtt mit seinen Gnaden: Der GOtt / der mir seinen Sohn selbst verehrt / aus Liebe / daß der ewig Spott und Hohn mich nicht dort betrübe.

7. Schreye / tolle Welt / es sey mir

GOtt

GOtt nicht gewogen; es ist lauter Teuscherey/ und im Grund erlogen: Wäre GOtt mir gram und feind/ würd' Er seine Gaben/ die mein eigen worden seynd/ wol behalten haben.

8. Denn was ist im Himmels-Zelt? Was im tiefen Meere? Was ist Gutes in der Welt/ das nicht mir gut wäre? Weme brennt das Sternen-Licht? Worzu ist gegeben Lufft und Wasser? dient es nicht mir und meinem Leben?

9. Weme wird das Erdreich naß von dem Thau und Regen? Weme grünet Laub und Gras? Weme füllt der Segen/ Berg' und Thäler/ Feld und Wald? Warlich mir zur Freude/ daß ich meinen Auffenthalt hab' und Leibes-Weide.

10. Meine Seele lebt in mir/ durch die süssen Lehren/ so die Christen mit Begier alle Tage hören! GOtt eröffnet früh und spat meinen Geist und Sinnen/ daß sie seines Geistes Gnad in sich ziehen können.

11. Was sind der Propheten Wort/ und Apostel Schreiben/ als ein Licht am dunckeln Ort? Fackeln/ die vertreiben meines Hertzens Finsternis; und in Glaubens-Sachen das Gewissen fein gewiß/ und recht Grund-fest machen.

12. Nun auf diesen heil'gen Grund bau ich mein Gemüthe: Sehe/ wie der Höllen-Hund zwar darwider wüte/ gleichwol muß er lassen stehn/ was GOtt aufgerichtet; aber schändlich muß vergehn/ was er selber dichtet.

13. Ich bin GOttes: GOtt ist mein: Wer ist/ der uns scheide? Dringt das liebe Creutz herein/ mit dem bittern Lei-

de?

de? Laß es dringen/ kommt es doch von geliebten Händen/ bricht und kriegt/ geschwind ein Loch/ wenn es GOtt will wenden.

14. Kinder/ die der Vatter soll ziehn zu allem Guten/ die gerathen selten wol ohne Zucht und Ruthen. Bin ich denn nun GOttes Kind/ warum wil ich fliehen/ wenn Er mich von meiner Sünd auf was Guts wil ziehen?

15. Es ist hertzlich gut gemeynt mit der Christen Plagen: Wer hier zeitlich wol geweint/ darf nicht ewig klagen; sondern hat vollkomm'ne Lust dort in Christi Garten/ (dem Er einig recht bewust/) endlich zu gewarten.

16. GOttes Kinder säen zwar traurig und mit Thränen: Aber endlich bringt das Jahr/ wornach sie sich sehnen; denn es kommt die Erndte-Zeit/ da sie Garben machen: Da wird all ihr Gram und Leid lauter Freud und Lachen.

17. Ey/ so faß/ O Christen-Hertz! alle deine Schmertzen/ wirf sie frölich hinterwärts: Laß des Trostes Kertzen dich entzünden mehr und mehr: Gib dem grossen Namen Deines GOttes Preiß und Ehr; Er wird helffen/ Amen!

701.) Wider das Leiden dieser Zeit.

Mel. Grosser Prophete/ mein ꝛc.

SElig! ja selig! wer willig erträget dieser Zeit Leyden/ Verachtung und Streit/ welches/ nach dieser Vergänglichkeit/ pfleget mit sich zu bringen die ewige Freud. Dieser Zeit Leyden nimmt Ende behende; himmlische Freude bestehet ohn Ende.

2. Dieser Zeit Leyden das quälet gelin-

linde / dieser Zeit Leyden vergehet wie Schnee / schwindet geschwinde / wie schwindende Winde; Quälen der Seelen bringt ewiges Weh. Dieser Zeit Freude nimmt Ende behende: Quälen der Seelen beharret ohn Ende.

3. Dieser Zeit Schmertzen im Hertzen verschmertzen / stehet gerüsteten Christen wol an / welche im Hertzen sind brennende Kertzen / die uns erleuchten die himmlische Bahn. Selig / wer dieser Zeit Schmertzen erdultet / droben im Himmel wirds doppelt verschuldet.

4. Dieser Zeit Plagen sind leichtlich ertragen / gegen der ewigen höllischen Qual: Dieser Zeit Nagen und Plagen uns jagen hin zu den Freuden in himmlischen Saal; Dieser Zeit Plagen nimmt Ende behende / himmlische Freude beharret ohn Ende.

5. Endlich nach dieser Zeit Schmertzen und Leyden werden wir / welches gewiß wird geschehn / scheiden aus Neiden und Leyden zu Freuden / welche kein sterbliches Auge gesehn / die uns dort allen aus Gnaden wird geben JEsus / die Warheit / der Weg und das Leben.

6. Selig! drum selig! wer willig erträget dieser Zeit Leyden / Verachtung und Streit / welches / nach dieser Vergänglichkeit / pfleget mit sich zu bringen die ewige Freud. Selig / wer alles um JEsum erduldet! droben im Himmel wirds doppelt verschuldet.

702.) Trost in Verfolgung.

Mel. JEsu / meine Freude.

SElig ist die Seele / die in ihrer Höle
Dich / O JEsu! liebt: Du wirst sie

um-

umarmen/ und mit Trost erwarmen/ wenn sie ist betrübt: Du bist ihr Licht/ Heil und Zier/ ihres Hertzens süsse Weyde/ Leben/ Schatz und Freude.

2. Ein Hertz/ das Dich liebet/ ist stets unbetrübet/ und von Sorgen frey: Unter tausend Waffen/ kan es sicher schlaffen; denn Du stehst ihm bey: Wenn der Feind/ ders böse meynt/ noch so grausam tobt und wütet/ wird es doch behütet.

3. Schiest der Teufel Pfeile/ in geschwinder Eile/ auf das Hertze zu: Find ich in den Klüfften/ und blut-rothen Grüfften Deiner Wunden/ Ruh: Wenn mich gleich ein gantzes Reich voller Teufel wird umringen/ wil ich frölich singen.

4. Kommen seine Schuppen/ mit vermehrten Trouppen/ bieten wieder Sturm; sprechen mit Belachen: Was wil dieser machen/ dieser arme Wurm? Wirst Du doch/ das weiß ich noch/ mich vor aller Feinde Stürmen/ JEsu/ wohl beschirmen.

5. Tobt/ ihr Satans-Rotten! es wird euer spotten/ der im Himmel sitzt! Er wird euer Dichten/ gantz und gar zernichten/ wenn ihr noch so schwitzt: Seyd ihr gleich so groß und reich/ als der grosse Alexander/ stürtzt Ers miteinander!

6. Last mir alles nehmen! ich wil mich nicht grämen/ um das schnöde Geld! Reichthum kan wol drücken/ aber nicht erquicken/ und bleibt in der Welt: Hab ich GOtt/ so hats nicht Noth: Uber hundert tausend Schätzen/ wird mich GOtt ergötzen.

7. Würd ich mich drob kräncken; was

würd

würd der gedencken / der den Himmel baut? Ist Er doch mein Vatter / mein Freund und Berather / dem ich mich vertraut / bleibt mir GOtt / mein Stücklein Brod wird mir hier / auf dieser Erden / auch wol müssen werden.

8. Muß ich aller Ehren blos seyn / und vermehren meiner Feinde Ruhm; Laß sie immer prangen! ich hab kein Verlangen nach der Wiesen Blum: Menschen Ehr / was ist sie mehr / als ein Rauch und eitles Leben? GOtt kan mich erheben.

9. Muß ich seyn betrübet: So mich JEsus liebet / wird mir aller Schmertz über Honig-süsse; tausend Zucker-Küsse drücket Er ins Hertz / wenn die Pein sich stellet ein: Seine Liebe macht zu Freuden auch das bittre Leyden.

703.) Wider der Welt Aergernis.

Mel. Es ist das Heil uns kommen.

SEy wolgemuth / O Christen-Seel / im Hochmuth Deiner Feinde / es hat das rechte Jsrael noch dennoch GOtt zum Freunde: Wer glaubt und hofft / der wird geliebt von dem / der unsern Hertzen gibt / Trost / Friede / Freud und Leben.

2. Zwar thut es weh und ärgert sehr / wenn man vor Augen siehet / wie dieser Welt gottloses Heer so schön und herrlich blühet; sie sind in keiner Todes-Fahr / erleben hier so manches Jahr / und stehen wie Palläste.

3. Sie haben Glück / und wissen nicht / wie Armen sey zu Muthe: Gold ist ihr GOtt / Geld ist ihr Licht / sind stoltz bey grossem Gute: Sie reden hoch / und das

gilt

gilt schlecht: was andre sagen / ist nicht recht / ist ihnen viel zu wenig.

4. Des Pöbel-Volcks unweiser Hauff ist auch auf ihrer Seite: Sie sperren Maul und Nasen auf / und sprechen / das sind Leute! das sind ohn allen Zweifel die / die GOtt vor allen andern hie zu Kindern auserkohren.

5. Was solte doch der grosse GOtt nach jenen andern fragen / die sich mit Armuth / Creutz und Noth bis in die Grube tragen? Wem hier des Glückes Gunst und Schein nicht leuchtet / kan kein Christe seyn / er ist gewiß verstossen.

6. Solls denn / mein GOtt / vergebens seyn / daß Dich mein Hertze liebet? ich liebe Dich / und leide Pein / bin Dein und doch betrübet. Ich hätte bald auch so gedacht / wie jene Rotte / die nichts acht / als was vor Augen pranget.

7. Sieh aber / sieh in solchem Sinn wär ich zu weit gekommen: Ich hätte blos verdammt dahin / die gantze Schaar der Frommen: Denn hat auch jemals hie gelebt ein frommer Mensch / der nicht geschwebt in Creutz und grossen Leiden?

8. Ich dachte hin / ich dachte her / ob ich es mögt ergründen: Es war mir aber viel zu schwer / den rechten Schluß zu finden / bis daß ich gieng ins Heiligthum / und merckte / wie Du / unser Ruhm / die Bösen führst zum Ende.

9. Ihr Gang ist schlüpffrig: Glatt ihr Pfad: Ihr Tritt ist ungewisse: Du suchst sie heim nach ihrer That / und stürtzest ihre Füsse. Im Hui ist alles umgewendt / da nehmen sie ein plötzlich End / und fahren hin mit Schrecken.

10. Heut grünen sie/ gleichwie ein Baum/ ihr Hertz ist froh/ und lachet/ und morgen sind sie wie ein Traum/ von dem der Mensch aufwachet; Ein bloser Schatt'/ ein todtes Bild/ das weder Hand noch Auge füllt/ verschwindt im Augenblicke.

11. Es mag drum seyn; es währe gleich/ mein Creutz/ so lang ich lebe: Ich habe gnug am Himmelreich/ dahin ich täglich strebe. Hält mich die Welt/ gleich als ein Thier/ ey lebst Du/ GOtt! doch über mir/ Du bist mein Ehr und Crone.

12. Du heilest meines Hertzens Stich/ mit Deiner süssen Liebe/ und wehrst dem Unglück/ daß es mich nicht allzuhoch betrübe. Du leitest mich mit Deiner Hand/ und wirst mich endlich in den Stand der rechten Ehre setzen.

13. Wenn ich nur Dich/ O starcker Held! behalt in meinem Leyde/ so acht ichs nicht/ wenn gleich zerfällt das grosse Welt-Gebäude: Du bist mein Himmel: und Dein Schos bleibt allezeit mein Burg und Schloß/ wenn diese Erd entweichet.

14. Wenn mir gleich Leib und Seel verschmacht/ so kan ich doch nicht sterben/ denn Du bist meines Lebens Macht/ und läst mich nicht verderben. Was frag ich nach dem Erb' und Theil auf dieser Welt? Du/ Du mein Heyl/ Du bist mein Theil und Erbe.

15. Das kan die GOtt's-vergeßne Rott mit Warheit nimmer sagen: Sie weicht von Dir/ und wird zu Spott/ verdirbt in grossen Plagen: Mir aber ists/

wie

wie Dir bewust/ die gröste Freud/ und höchste Lust/ daß ich mich zu Dir halte.

16. So will ich nun die Zuversicht auf Dich beständig setzen/ es werde mich Dein Angesicht zu rechter Zeit ergötzen: Indessen will ich stille ruhn/ und Deiner weisen Hände Thun mit meinem Munde preisen.

704.) GOttes Vatter Sinn unser Trost.

GOlt es gleich bisweilen scheinen/ als ob GOtt verließ die Seinen: Ey/ so weiß und glaub ich diß/ GOtt hilfft endlich noch gewiß.

2. Hülffe/ die Er aufgeschoben/ hat Er drum nicht aufgehoben. Hilfft Er nicht zu jeder Frist/ hilfft Er doch/ wenns nöthig ist.

3. Gleichwie Vätter nicht bald geben/ wornach ihre Kinder streben; so hält GOtt auch Maß und Ziel/ Er gibt/ wie und wenn Er will.

4. Seiner kan ich mich getrösten/ wenn die Noth am allergrösten. Er ist gegen mich sein Kind mehr als vätterlich gesinnt.

5. Trotz dem Teufel! Trotz dem Drachen! ich kan ihre Macht verlachen. Trotz des schweren Creutzes-Joch! GOtt/ mein Vatter/ lebet noch.

6. Trotz des bittern Todes-Zähnen! Trotz der Welt/ und allen denen/ die mir sind ohn Ursach feind! GOtt im Himmel ist mein Freund.

7. Laß die Welt nur immer neiden: Will sie mich nicht länger leiden; ey so frag ich nichts darnach/ GOtt ist Richter meiner Sach.

8. Will sie mich gleich von sich trei-

ben/ muß mir doch der Himmel bleiben. Wenn ich nur den Himmel krieg/ hab ich alles zur Genüg.

9. Welt/ ich will dich gerne lassen/ was du liebest/ will ich hassen: Liebe du den Erden-Koth/ und laß mir nur meinen GOtt.

10. Ach HErr! wenn ich Dich nur habe/ sag ich allen andern abe/ legt man mich gleich in das Grab/ ach HErr! wenn ich Dich nur hab.

705.) Zuflucht zu Christo.

Mel. Singen wir aus Hertzens ꝛc.

TReuer Wächter Israel/ deß sich freuet Leib und Seel/ der du weissest alles Leid deiner armen Christenheit: O du Wächter/ der du nicht schläfst noch schlummerst/ zu uns richt dein Hülf-reiches Angesicht.

2. Schau/ wie grosse Noth und Qual trist Dein Volck jetzt überall/ täglich wird der Trübsal mehr: Hilf/ ach hilf/ schütz Deine Lehr/ wir verderben/ wir vergehn/ nichts wir sonst vor Augen sehn/ wo Du nicht bey uns wirst stehn.

3. Hoherpriester/ JEsu Christ/ der Du eingegangen bist in das Heiligthum zu GOtt/ durch Dein Creutz und bittern Tod: Uns versöhnt mit Deinem Blut/ ausgelöscht der Höllen Glut/ wiederbracht das höchste Gut.

4. Sitzest jetzt ins Vatters Reich/ Ihm an Macht und Ehren gleich/ unser einger Gnaden-Thron/ GOttes allerliebster Sohn/ den Er in dem Hertzen trägt/ dessen Fürbitt Ihn bewegt/ das Er keine Bitt abschlägt.

5. Kläglich schreyen wir zu Dir/ klopf-

fen

sen an die Gnaden-Thür/ die wir sind Dein Eigenthum/ theur erkauft zu Deinem Ruhm: HErr/ wir sind nach Dir genennt/ Deines Vatters Zorn abwendt/ der jetzt wie ein Feuer brennt.

6. Deine Wunden/ die so roth/ halt Ihm vor sammt deinem Tod/ und was du hast mehr gethan/ zeig Ihm unsertwegen an: Sage/ daß Du unsre Schuld hast bezahlet/ in Gedult/ uns erlanget Gnad und Huld.

7. JEsu/ der du JEsus heist/ als ein JEsus Hülfe leist: Hilf mit deiner starcken Hand/ Menschen Hülf hat sich gewandt. Eine Mauer um uns bau/ daß dem Feinde dafür grau/ und mit Zittern sie anschau.

8. Höchster Hort/ Immanuel/ Du Beschützer Leibs und Seel/ GOtt mit uns in aller Noth/ um uns und auch in uns GOtt/ GOtt für uns zu aller Zeit/ trotz dem/ der uns thut ein Leid! GOttes Straf ist Ihm bereit.

9. Deines Vatters starcker Arm/ komm/ und unser Dich erbarm: Laß jetzt sehen Deine Macht/ drauf wir hoffen Tag und Nacht: Aller Feinde koppel trenn/ daß Dich alle Welt erkenn/ aller HErren HErren nenn.

10. Andre trauen ihrer Kraft/ ihrem Glück und Ritterschaft; wir hingegen sehn auf Dich/ trauen Dir gantz festiglich. Laß uns werden nicht zu schand/ hilf uns und dem gantzen Land: Unsre Noth ist Dir bekannt.

11. Gürte dein Schwerdt an die Seit/ als ein Held/ und für uns streit: Ach! zerschmettre deinen Feind/ ders mit

uns so böse meint. Daß bey ihm sey kein Gewinn / wirf ihn Dir zum Schemel hin / und brich seinen stoltzen Sinn.

12. Du bist ja der Held und Mann / der den Kriegen steuren kan / der da Spieß und Schwerd zubricht / der die Bogen macht zu nicht / der die Wagen gar verbrennt / und der Menschen Hertze wend / daß der Krieg gewinnt ein End.

13. O Du wahrer Friedens-Fürst / der der Schlangen hat zerknirscht ihren Kopf durch seinen Tod / Frieden wiederbracht bey GOtt; Gib uns Frieden gnädiglich / so wird Dein Volck freuen sich / und wir immer preisen Dich.

706.) Beständiger Trost an GOtt.

Mel. Helfft mir GOttes Güte /

VOn GOtt will ich nicht lassen / denn Er läst nicht von mir: Führt mich auf rechter Strassen / da ich sonst irret sehr / Er reicht mir seine Hand: Den Abend als den Morgen thut Er mich wol versorgen / sey wo ich wol im Land.

2. Wenn sich der Menschen Hulde / und Wolthat all verkehrt; So findt sich GOtt gar balde / sein Macht und Gnad bewehrt / und hilfft aus aller Noth / errett von Sünd und Schanden / von Ketten und von Banden / ja wenns auch wär der Tod.

3. Auf Ihn will ich vertrauen in meiner schweren Zeit: Es kan mich nicht gereuen / Er wendet alles Leid; Ihm sey es heimgestellt: Mein Leib / mein Seel / mein Leben / sey GOtt dem HErrn ergeben / Er machs / wie's Ihm gefällt.

4. Es thut Ihm nichts gefallen / denn was mir nützlich ist. Er meints gut mit

uns

uns allen/ schenckt uns den HErren Christ/ sein allerliebsten Sohn; Durch Ihn Er uns beschehret/ was Leib und Seel ernähret/ lobt Ihn im Himmels-Thron.

5. Lobt Ihn mit Hertz und Munde/ welch's Er uns beydes schenckt: Das ist ein sel'ge Stunde/ darinn man sein gedenckt: Sonst verdirbt alle Zeit/ die wir zubringen auf Erden/ wir sollen selig werden/ und beib'n in Ewigkeit.

6. Auch wenn die Welt vergehet/ mit ihrem stoltzen Pracht: Wed'r Ehr noch Gut bestehet/ das vor war groß geacht: Wir werden/ nach dem Tod/ tief in die Erd begraben/ wenn wir geschlaffen haben/ will uns erwecken GOtt.

7. Die Seel bleibt unverlohren/ geführt in Abrams Schos: Der Leib wird neu geboren/ von allen Sünden loß/ gantz heilig/ rein und zart/ ein Kind und Erb des HErren/ daran muß uns nicht irren/ des Teufels listig Art.

8. Darum ob ich schon dulte hie Widerwärtigkeit: Wie ichs auch wol verschulde/ kommt doch die Ewigkeit: Ist aller Freuden voll. Dieselb ohn einig Ende/ dieweil ich Christum kenne/ mir wiederfahren soll.

9. Das ist des Vatters Wille/ der uns geschaffen hat: Sein Sohn hat Guts die Fülle erworben und Genad: Auch GOtt der Heilig Geist/ im Glauben uns regieret/ zum Reich der Himmel führet/ Ihm sey Lob/ Ehr und Preiß.

707.) GOttes Führung unser Trost.

WAs GOtt thut/ das ist wolgethan/ es bleibt gerecht sein Wille. Wie

Er fängt meine Sachen an/ will ich Ihm halten stille: Er ist mein GOtt/ der in der Noth/ mich wol weiß zu erhalten/ drum laß ich Ihn nur walten.

2. Was GOtt thut/ das ist wolgethan/ Er wird mich nicht betrügen: Er führet mich auf rechter Bahn/ drum laß ich mich begnügen an seiner Huld/ und hab Gedult/ Er wird mein Unglück wenden/ es steht in seinen Händen.

3. Was GOtt thut/ das ist wol gethan! Er wird mich wol bedencken: Er/ als mein Artzt und Helffers-Mann/ wird mir nicht Gifft einschencken für Artzeney: GOtt ist getreu/ drum will ich auf Ihn bauen/ und seiner Güte trauen.

4. Was GOtt thut/ das ist wol gethau! Er ist mein Licht und Leben: Der mir nichts Böses gönnen kan: Ich will mich Ihm ergeben/ in Freud und Leid/ es kommt die Zeit/ da öffentlich erscheinet/ wie treulich Er es meynet.

5. Was GOtt thut/ das ist wol gethan! muß ich den Kelch gleich schmecken/ der bitter ist/ nach meinem Wahn/ laß ich mich doch nichts schrecken; Weil doch zuletzt ich werd ergötzt mit süssem Trost im Hertzen/ da weichen alle Schmertzen.

6. Was GOtt thut/ das ist wol gethan! dabey will ich verbleiben: Es mag mich auf die rauhe Bahn Noth/ Tod/ und Elend treiben: So wird GOtt mich/ gantz vätterlich/ in seiner Huld erhalten/ drum laß ich Ihn nur walten.

708.) Vom kindlichen Vertrauen.

Mel. Wenn endlich/ eh es Zion meynt.

WAs grämest du dich/ meine Seel? Dem HErren deinen Weg befehl/

und

und glaube nur/ Er wirds wohl machen! Er wird dir zeigen in der That/ wie Er dich leit nach seinem Rath: Dein Hertz wird heilig darum lachen.

2. Gedencke/ daß Er alles weiß/ daß alles geht nach sein'm Geheiß; wer kan doch seinen Willen hindern? Kein Engel/ Fürstenthum/ noch Tod/ kein Hohes/ Tiefes/ keine Noth/ kan in dem Rath ein Jota mindern.

3. Die festen Gnaden Davids stehn; der Saltz-Bund nimmer wird vergehn/ durch JEsu Blut ist er versiegelt: Ob schon ein Menschen-Kind betrügt/ der Held in Israel nicht lügt; Sünd/ Höll und Tod sind nun verriegelt.

4. Wohl dem/ der in dem Gnaden-Bund/ als Bunds-Genoß/ mit Hertz und Mund den grossen HErren kindlich ehret/ und wohl thut/ nur aus Danckbarkeit/ als Glied an JEsu/ stets bereit/ den trägen Nechsten auch bekehret.

5. Wohl dir/ O Mensch/ du hast es gut! der/ als ein Erbe/ willig thut/ was Glaub- und Liebes-Regel wollen: Der ist glückselig allezeit/ auch mitten in Trübseligkeit; die Feinde selbst ihm dienen sollen.

6. Nun denn/ ist dir der Weg bewust/ so hab am HErren deine Lust: Du magst dich Ihm wol frey ergeben. Sey gutes Muths! Er lebt in dir: Ein solch Gewissen (glaube mir) ist immerwährendes Wolleben.

709.) Zufriedenheit in GOtt.

WAs mein GOtt wil/ das g'scheh allzeit/ sein Will der ist der beste: Zu helffen den'n Er ist bereit/ die an Ihn

glauben feste. Er hilft aus Noth / der fromme GOtt / und züchtiget mit Maßen. Wer GOtt vertraut / fest auf Ihn baut / den wil Er nicht verlassen.

2. GOtt ist mein Trost / mein' Zuversicht / mein Hofnung und mein Leben: Was mein GOtt wil / das mir geschicht / wil ich nicht widerstreben: Sein Wort ist wahr: Denn all mein Haar Er selber hat gezehlet. Er hüt't und wacht / stets für uns tracht / auf daß uns ja nichts fehlet.

3. Nun wil ich gern von dieser Welt scheiden nach GOttes Willen / zu meinem GOtt: Wenns Ihm gefällt / wil ich Ihm halten stille. Mein' arme Seel ich GOtt befehl in meiner letzten Stunden. O frommer GOtt! Sünd / Höll und Tod hast Du mir überwunden.

4. Noch eins / HErr! wil ich bitten Dich / Du wirst mirs nicht versagen: Wenn mich der böse Geist anficht / laß mich / HErr! nicht verzagen. Hilf / steur und wehr / O GOtt! mein HErr / zu Ehren Deinem Namen. Wer das begehrt / dem wirds gewährt: Drauf sprech ich frölich Amen.

710.) Des Christen Warten in Gedult.

Mel. Von GOtt wil ich nicht lassen.

WAs wilt du dich betrüben / O meine liebe Seel? Ergib dich / den zu lieben / der heisst Immanuel! vertraue Ihm allein / Er wird gut alles machen / und fördern deine Sachen / wie dirs wird selig seyn.

2. Denn GOtt verlässet keinen / der sich auf Ihn verlässt / Er bleibt getreu den Seinen / die Ihm vertrauen fest. Lässt

sichs

sichs an wunderlich/ so laß dir doch nicht grauen / mit Freuden wirst du schauen/ wie GOtt wird retten dich.

3. Auf Ihn magst du es wagen/ mit unerschrocknem Muth/ du wirst mit Ihm erjagen/ was dir ist nütz und gut. Was GOtt beschlossen hat/ das kan niemand verhindern / aus allen Menschen-Kindern/ es geht nach seinem Rath.

4. Wenn auch gleich aus der Höllen der Satan wolte sich dir selbst entgegen stellen/ und toben wider dich/ so muß er doch mit Spott von seinen Räncken lassen/ damit er dich wil fassen/ denn dein Werck fördert GOtt.

5. Er richt'ts zu seinen Ehren/ und deiner Seligkeit / solls seyn / kein Mensch kans wehren/ und wärs ihm noch so leid; wills denn GOTT haben nicht/ so kans niemand forttreiben/ es muß zurücke bleiben; was GOtt wil/ das geschicht.

6. Drum ich mich Ihm ergebe / Ihm sey es heimgestellt: Nach nichts ich sonst mehr strebe/ als nur/ was Ihm gefällt/ drauf wart' ich/ und bin still/ sein Wille ist der beste/ das glaub ich steif und feste/ GOtt mach es/ wie Er wil.

7. HErr! gib/ daß Deine Ehre ich ja mein Lebenlang von Hertzengrund vermehre / Dir sage Lob und Danck. O Vatter/ Sohn und Geist! der Du aus lauter Gnaden abwendest allen Schaden/ sey immerdar gepreist!

711.) Trost in allgemeiner Noth.

WEnn wir in höchsten Nöthen seyn/ und wissen nicht/ wo aus noch ein/ und finden weder Hülf noch Rath / ob wir gleich sorgen früh und spat.

2. So ist das unser Trost allein / daß wir zusammen insgemein Dich anruffen / O treuer GOtt! um Rettung aus der Angst und Noth.

3. Und heben unser Aug'n und Hertz zu Dir / in wahrer Reu und Schmertz / und suchen der Sünd'n Vergebung / und aller Straffen Linderung.

4. Die Du verheissest gnädiglich allen / die darum bitten Dich / im Namen Dein's Sohn's JEsu Christ / der unser Heyl und Fürsprecher ist.

5. Drum kommen wir / O HErre GOtt! und klagen Dir all unsre Noth / weil wir jetzt stehn verlassen gar / in grosser Trübsal und Gefahr.

6. Sieh nicht an unsre Sünde groß / sprich uns derselben aus Gnaden loß / steh uns in unserm Elend bey / mach uns von allen Plagen frey.

7. Auf daß von Hertzen können wir nachmals mit Freuden dancken Dir / gehorsam seyn nach Deinem Wort / Dich allzeit preisen hier und dort.

712.) GOttes Schutz in Pest-Zeiten.

Mel. Aus tiefer Noth schrey ich zu Dir.

WEr in dem Schutz des Höchsten ist / und sich GOtt thut ergeben / der spricht: Du / HErr! mein' Zuflucht bist / mein Zuflucht bist / mein GOtt / Hofnung und Leben. Der Du ja wirst erretten mich / vons Teufels Stricken gnädiglich / und von der Pestilentze.

2. Mit seinen Flügeln deckt Er dich / auf Ihn solt du vertrauen: Sein Warheit schützt dich g'waltiglich / daß dich bey Nacht kein Grauen noch Betrübnis erschrecken mag / auch kein Pfeil / der da

fleugt

fleugt bey Tag/ weil dir sein Wort thut leuchten.

3. Kein Pestilentz dir schaden kan / die in dem Finstern schleichet: Kein Seuch noch Kranckheit rührt dich an / die im Mittag umstreichet. Ob tausend fielen dir zur Seit/ und zehen tausend anderweit; sol es doch dich nicht treffen.

4. Ja du wirst auch noch Lust und Freud mit deinen Augen sehen / an der Gottlosen Hertzenleid / wenn Vergeltung wird g'schehen: Weil der HErr ist dein' Zuversicht/und dir der Höchst sein'n Schutz verspricht / drum daß du Ihm vertraust.

5. Kein Ubels wird begegnen dir/ kein Plag dein Haus wird rühren: Denn Er sein'n Engeln für und für befiehlet/ dich zu führen/ und zu behüten für Unfall / auf Händen tragen überall / daß kein Stein dein Fuß letze.

6. Auf Löw'n und Ottern wirst du gehn/ und treten auf die Drachen: Auf jungen Löwen wirst du stehn/ ihr Zähn und Gifft verlachen: Denn dir der keines schaden kan / kein Seuch kommt dem von andern an/ der auf GOtt thut vertrauen.

7. Er begehrt mein aus Hertzens-Grund / und hofft auf meine Güte: Drum helf Ich ihm zu aller Stund/ Ich wil ihn wohl behüten: Ich wil allzeit sein Helffer seyn / drum / daß er kennt den Namen mein: Deß sol er sich ja trösten.

8. Er rufft mich an/ als seinen GOtt: Drum wil Ich ihn erhören: Ich steh bey ihm in aller Noth/ Ich wil ihm Hülf gewäh-

währen: Zu Ehren Ich ihn bringen wil/ langs Leben ihm auch geben viel: Mein Heyl wil Ich ihm zeigen.

9. Ehr sey dem Vatter / und dem Sohn / und dem Heiligen Geiste: Als es im Anfang war und nun / der uns sein Gnade leiste: Daß wir wandeln in seinem Pfad / daß unsre Sünd der Seel nicht schad / wer das begehrt / sprech Amen!

713.) In grosser Hungers-Noth.
Mel. Es woll uns GOtt genädig ꝛc.

WJe bist Du doch so fromm und gut/ HErr GOTT / in Deinen Wercken! gantz willig ist Dein Hertz und Muth/in Nöthen uns zu stärcken: Denn aller Augen warten nur auf Dich/ Du solt sie speisen / und Deiner armen Creatur Rath/ Hülf und Trost erweisen/ daß sie Dich wieder preisen.

2. Wir schreyen itzt in dieser Noth/ und hoch-betrübten Stande: Es mangelt uns das liebe Brod/ die Theurung ist im Lande / der Hunger drückt uns trefflich schwer/ das Völcklein muß verschmachten/ es laufft und bettelt hin und her: Dis wil kein Reicher achten / noch fremde Noth betrachten.

3. Du hast den Vorrath gantz und gar/ O GOtt! von uns genommen/ und leider ein betrübtes Jahr zur Straffe lassen kommen/ und weil die Nahrung ist so schlecht / viel Arm' auch wenig essen / so sprechen wir/ GOtt ist gerecht/ der vormals wohl gemessen / hat unser itzt vergessen.

4. Nun/ HErr! wir wollen gleichwol nicht/ wie die Verzagten / stehen / drum

suchen

suchen wir Dein Angesicht / ach! merck auf unser Flehen / zwar / da wir waren satt und starck / da liessen wir Dich fahren / ein jeder fraß das beste Marck / so / daß sehr wenig waren / welch etwas wolten spahren.

5. Wir machten lauter gute Zeit / mit Spielen / Essen / Trincken: Wir liessen die Barmhertzigkeit zum armen Häufflein sincken: Wir halffen nicht der matten Schaar / sehr bös war unser Leben / drum müssen wir itzt offenbar in diesem Jammer schweben: Doch Du kanst Lindrung geben.

6. So hilf nun / HErr! mit starcker Hand / um Deines Namens willen / Du kanst das ausgezehrte Land mit Gütern wieder füllen; ernähr uns in der Theurung doch / gib Brod den armen Leuten / Dein Hülfe währet immer noch: Du kanst auch ja von weiten uns Speis und Tranck bereiten.

7. Erweck auch derer Hertz und Geist / die grossen Reichthum haben / daß sie den Armen allermeist ertheilen ihre Gaben: Insonderheit laß uns forthin / nach Deiner Gunst / HErr! streben / von ihr allein kommt der Gewinn / daß Du Dein Freuden-Leben aus Gnaden uns wilt geben.

8. Da wird uns denn kein Hunger mehr / nicht Durst noch Armuth quälen: Da werden wir mit grosser Ehr / HErr! Deinen Ruhm erzehlen: Da wollen wir für frischem Muth in einer Wollust springen / und wie die Schaar der Engel thut / gar hoch die Stimmen zwingen / Dir ewig Lob zu singen.

714.) Früchte der Gottesfurcht.
Mel. Werde munter mein Gemüthe.

WOhl dem / der den HErren scheuet / der da fürchtet seinen GOtt! wohl dem / der sich hertzlich freuet / zu erfüllen sein Gebot: Wer den Höchsten liebt und ehrt / wird erfahren / wie sich mehrt alles / was in seinem Leben ihm vom Himmel ist gegeben.

2. Seine Kinder werden stehen / wie die Rosen in der Blüht. Sein Geschlecht wird einher gehen voller Gnad und GOttes Güt: Und was diesen Leib erhält / wird der Herrscher aller Welt reichlich / und mit vollen Händen / ihnen in die Häuser senden.

3. Das gerechte Thun der Frommen steht gewiß / und wancket nicht: Solt auch gleich ein Wetter kommen / bleibt doch GOtt der HErr ihr Licht: Tröstet / stärcket / schützt und macht / daß / nach ausgestandner Nacht / und / nach hochbetrübten Weinen / Freud und Sonne wieder scheinen.

4. GOttes Gnad / Huld und Erbarmen / bleibt den Frommen immer fest: Wohl dem / der die Noth der Armen ihm zu Hertzen gehen läßt / und mit Liebe Gutes thut / den wird GOtt / das höchste Gut / gnädiglich in seinen Armen / als ein lieber Vatter / warmen.

5. Wenn die schwartzen Wolcken blitzen vor dem Donner in der Lufft / wird er ohne Sorgen sitzen / wie ein Vöglein in der Klufft: Er wird bleiben ewiglich / ich wird sein Gedächtnis sich hier und auf allen Seiten / wie die edlen Zweig / ausbreiten.

6. Wenn

6. Wenn das Unglück an wil kommen/ das die rohen Sünder plagt/ bleibt der Muth ihm unbenommen / und das Hertze unverzagt; unverzagt/ ohn Angst und Pein/ bleibt das Hertze/ das sich fein seinem GOtt und HErrn ergiebet/ und die/ so verlassen/ liebet.

7. Wer Betrübte gern erfreuet/ wird vom Höchsten hoch ergötzt; was die milde Hand ausstreuet/ wird vom Himmel wol ersetzt: Wer viel gibt/ erlanget viel: Was sein Hertze wünscht und wil / das wird GOtt mit gutem Willen schon zu rechter Zeit erfüllen.

8. Aber seines Feindes Freude wird er untergehen sehn: Er / der Feind/ vor grossem Neide / wird zerbeissen seine Zähn: Er wird knirschen/ und mit Grim̃ solches Glück mißgönnen ihm: Und doch damit GOtt nichts wehren / sondern sich nur selbst verzehren.

715.) Trost in GOttes Fürsorge.

Mel. Nun dancket alle GOtt/ 2c.

WIlt du / O Seele! dir davon Gedancken machen/ so nicht zu ändern steht? Befiehl GOtt alle Sachen: Was ich nicht fassen kan/ da weiß der Höchste wohl/ wie Er zu seiner Ehr es alles richten sol.

2. Der Mensch/ der Erden-Wurm/ wil der gen Himmel steigen? Wil nun die Creatur dem grossen Schöpffer zeigen/ was Er verordnen sol? Bedarf der itzund Rath / der so viel tausend Jahr die Welt regieret hat?

3. Ach nein/ Dir/ höchster GOtt! sey alles heimgestellet: Mach Du's nur ferner so/ wie Dir es wohl gefället/ obs gleich

auch

auch seltsam scheint / so ist doch endlich gut / was Deine Wunder-Macht und hohe Weisheit thut.

4. Daneben wollest Du / O Vatter! auch verleihen / daß alle dieses noch zum Besten muß gedeyen dem Orte / wo ich leb: Damit es insgemein / und mir insonderheit ersprießlich möge seyn.

5. Mein Glaub ist zwar wol schwach / doch / HErr! aus lauter Gnaden gib / daß es heilsam sey / und mir nicht könne schaden / wie wunderbar sichs kehr: Es stehet all's bey Dir / so wil ich auch davor Dir dancken für und für.

6. GOTT Vatter! Dir / nicht uns / nicht uns / nur Dir sey Ehre / gib / daß Dein Lob / HErr Christ! sich stets bey uns vermehre / Dir sey / GOtt Heilger Geist! und Deinem Namen Preiß / für alles / das Du thust im gantzen Erden-Kreiß.

716.) JEsus der treueste Freund.

Mel. Meine Seele / laß es gehen.

WOhl mir / JEsus / meine Freude / lebet noch / und schafft mir Ruh / wenn ich Angst und Trübsal leide / spricht Er mir bald freundlich zu: Nun / bey JEsu wil ich halten / Er / mein JEsus / wird es walten.

2. Was sol Grämen mich ermüden? Unfall trag ich mit Gedult / bin mit meinem Glük zufrieden / so mir gönnet GOttes Huld: Menschen / seh ich / sind betrüglich; du / mein Hertze! gehe klüglich!

3. Mancher Freund der hülfe gerne; sein Vermögen ist zu schwach: Mancher Heuchler tritt von ferne / der doch wüste Rath zur Sach; solt ich nun auf Menschen

schen bauen? Nein/ auf JEsum wil ich trauen.

4. Wunderlich hilft der Erretter/ so die Armen kan erhöhn / und denn müssen alle Spötter wunderlich zu Grunde gehn: Wunder-GOtt! Du wirsts wohl machen/ Dir befehl ich meine Sachen.

5. Laß den Satan Gifft ausspeyen: Funck und Flammen blitzen drein/ laß die Läster-Mäuler schreyen / und den Neider spöttisch seyn: GOttes Hülf und Wunder-Schicken sol und darf kein Feind verrücken.

XLIV.

Lob- und Danck-Lieder.

717.) Aufmunterung zum Lobe GOttes.

Mel. GOtt des Himmels und der ꝛc.

Alle Welt / was lebt und webet/ und im Feld und Häusern ist / was nur Stimm und Zung erhebet/ jauchze GOtt zu jeder Frist: Diene Ihm/ wer dienen kan/ komm mit Lust und Freud heran!

2. Sprecht / der HErr ist unser Meister / Er hat uns aus nichts gemacht / Er hat unsre Leib- und Geister an das Licht hervor gebracht: Wir sind seiner Allmacht Ruhm / seine Schaf und Eigenthum.

3. Gehet ein zu seinen Pforten/ geht durch seines Vorhofs Gang: Lobet Ihn mit schönen Worten / saget Ihm Lob/ Preiß und Danck: Denn der HErr ist jederzeit voller Gnad und Gütigkeit.

4. GOtt des Himmels und der Erde/ Vatter/ Sohn und Heilger Geist/ daß Dein Ruhm bey uns groß werde / Beystand selbst/ und Hülf uns leist! gib uns

Kräfte

Kräffte und Begier / Dich zu preisen für und für.

718.) Beweg-Ursachen zum Lobe GOttes.
Mel. Erschienen ist der herrliche Tag.

AUf! meine Seel! erheb mit Fleiß des grossen GOttes Ruhm und Preiß: Durch Psalmen und durch Lob-Gesang erhebe GOtt dein Lebenlang. Halleluja.

2. Ich wil/so lang ich leb allhie/so lang ich je noch Athem zieh/ sein Lob erhöh'n mit Zung und Mund / von gantzer Seel und Hertzens-Grund. Halleluja.

3. Verlasst euch doch mit Zuversicht ja nie auf Fürst- und Herren nicht / weil sie nichts mehr/als Menschen sind/bey den'n sich kein Hülfe findt. Halleluja.

4. Der Mensch ist ja nur Erd und Thon / hier muß er auch gar bald davon/ da liegen denn zu einem mal im Staube seine Anschläg all. Halleluja.

5. Wohl dem hingegen/ der sich fest auf seinen HErrn und GOtt verlässt / des Hülfe der GOtt Jacob bleibt/an den er stets voll Hofnung gläubt. Hallel.

6. Er hat ja Himmel/Erd und Meer/ gemacht mit allem ihrem Heer: Wohl dem/ der Hofnung auf Ihn stellt/ in dem Er ewig Glauben hält. Hallel.

7. Er hilfet denen/ so Gewalt und Unrecht leiden/ alsobald: Er speist die Hungrigen mit Brod/und wendet der Gefangnen Noth. Hallel.

8. Der HErr macht sehend blinde Leut/ Er liebt und schützt Gerechtigkeit: Die Niedrig- und Zerschlagenen die lässt Er aufgerichtet stehn. Hallel.

9. Er ist es / dessen Gnad und Güt die Fremd' und Waisen stets behüt: Er ret-

tet

tet von Gottloser Hand der Wittwen Gut/ im Trauer-Stand. Hallel.

10. So führt der HErr sein Reich allhier/ und bleibet König für und für: Wie billig/ daß man Ihn besing/ und Halleluja stets erkling. Halleluja.

719.) Aufmunterung zum Lob GOttes.
Mel. Es ist das Heyl uns kommen her.

BRingt her dem HErren Lob und Ehr/ aus freudigem Gemüthe! ein jeder GOttes Ruhm vermehr/ und preise seine Güte! ach! lobet/lobet alle GOtt/ der uns befreyet aus der Noth/ und dancket seinem Namen.

2. Lobt GOtt/ und rühmet allezeit die grossen Wunder-Wercke/ die Majestät und Herrlichkeit/ die Weisheit/ Krafft und Stärcke/ die Er beweist in aller Welt/ und dadurch alle Ding erhält. Drum dancket seinem Namen.

3. Lobt GOtt/ der uns erschaffen hat/ Leib/ Seele/ Geist und Leben/ aus lauter vätterlicher Gnad/ uns allen hat gegeben; der uns durch seine Engel schützt/ und täglich giebet/ was uns nützt: Drum dancket seinem Namen.

4. Lobt GOtt/ der uns schenckt seinen Sohn/ der für uns ist gestorben/ und uns die ew'ge Lebens-Kron durch seinen Tod erworben; der worden ist der Höllen Gifft/ und Frieden hat mit GOtt gestifft: Drum dancket seinem Namen.

5. Lobt GOtt/ der in uns durch den Geist den Glauben angezündet/ und alles Gutes noch verheisst/ uns stärcket/ kräfftiget/ gründet; der uns erleuchtet durch sein Wort/ regiert und treibet fort und fort: Drum dancket seinem Namen.

6. Lobt

6. Lobt GOtt/ der auch dis gute Werck/ so in uns angefangen/ vollführen wird/ und geben Stärck/ das Kleinod zu erlangen/ das Er hat allen dargestellt/ und seinen Heil'gen vorbehält: Drum dancket seinem Namen.

7. Lobt GOtt/ ihr starcken Seraphim/ ihr Fürstenthum und Thronen. Es loben GOtt mit heller Stimm/ die hier auf Erden wohnen. Lobt HOtt/ und preist Ihn früh und spat! Ja/ alles/ was nur Odem hat/ das dancke seinem Namen.

720.) Vor die Wolthaten GOttes.

In eigener Melodey. H. I. 746.

DAnckt dem HErrn/ ihr GOttes-Knechte! kommt/ erhebet seinen Ruhm! Er hält Israels Geschlechte doch noch für Sein Eigenthum. JEsus Christus ist noch heut/ gestern und in Ewigkeit.

2. Sprich nicht: Es ist dieser Zeiten nicht noch wie es vormals war/ GOtt macht seine Heimlichkeiten itzund niemand offenbar: Was Er vormals hat gethan/ das geht uns anitzt nicht an.

3. Sprich so nicht; des Höchsten Hände sind mit nichten itzt zu schwach/ seine Güt' hat auch kein Ende/ Er ist gnädig nach und nach: JEsus Christus ist noch heut/ gestern und in Ewigkeit.

4. Halte dich in allen Dingen nur an deines GOttes Treu: Laß dich nicht zur Freude bringen/ ehe dich Dein GOtt erfreu; such in aller deiner Noth nichts zum Trost als deinen GOtt.

5. All ihr Knechte GOttes! höret/ sucht den HErrn in eurer Noth: Wer

sich

sich zu wem anders kehret/ als zu Ihm/ dem wahren GOtt/ der geht irr in allem Stück/ und bereitet Ungelück.

6. Die nur/ die dem HErrn vertrauen/ gehen auf der rechten Bahn/ die in Angst/ in Furcht und Grauen Ihn nur einig ruffen an/ denen wird allein bekant GOttes Herrlichkeit und Hand.

7. Drum danckt GOtt/ ihr GOttes Knechte/ kommt/ erhebet seinen Ruhm! Er hält Israels Geschlechte doch noch für Sein Eigenthum. JEsus Christus ist noch heut/ gestern und in Ewigkeit.

721.) Würdigkeit des Lobs GOttes.

Mel. HErr JEsu Christ meins Les ꝛc.

DAs ist fürwahr ein köstlich Ding/ daß man dem HErren danck und sing/ und seines Namens Herrlichkeit mit Lob erhebe weit und breit.

2. Daß man des Morgens seine Güt erzehl aus danckbarem Gemüth/ auch seine Warheit bey der Nacht erkenn und preise/ wenn man wacht.

3. Daß man des Lobens mache viel mit Psalter/ Harffen/ Säitenspiel/ damit ja unsers GOttes Ehr auf alle Arten sich vermehr.

4. Darum ich auch auf Dein Geheiß/ HErr/ Deine Thaten frölich preiß: Uns ist Dein Rath verborgen gar/ die Wercke groß und offenbar.

5. Ein Narr glaubt solches alles nicht/ meynt/ daß es ungefehr geschicht/ gleichwie er selbst lebt immer hin/ nach seines Hertzens eiteln Sinn.

6. Die Spötter grünen/ wie das Gras/ die Ubelthäter auch/ bis daß ihr

Na-

Name hie auf dieser Erd und ewiglich vertilget werd.

7. Du aber / HErr! bist stets mein Hort/der Allerhöchst/und bleibst es fort: Umkommen müssen Deine Feind/und die Dir/ GOtt/ zuwider seynd.

8. Hergegen / so empfange ich stets neue Kraft/ und stärcke mich/ durch Deine Gnad ist mir bereit sehr grosser Trost/ und wahre Freud.

9. Du machst mir Deine Recht' bewust / drum seh ich an den Feinden Lust: Mit Lust hör ich die Rache an/ weil Du sie selber hast gethan.

10. Der Fromme ist dem Palmbaum gleich/ an Segen und an Früchten reich: Wie Cedern/ also wächset er/und blühet immer mehr und mehr.

11. Er grünet / wenn er gleich wird alt/und bringet Frucht gar mannigfalt; er rühmt / daß Du so gütig bist / und daß kein Unrecht an Dir ist.

12. GOtt Vatter / Sohn und Heil'ger Geist/ von dem uns alle Gnad herfleusst: Wir loben Dich / wir dancken Dir für Deine Wohlthat für und für.

722.) Danck-Lied nach dem Wetter.

Mel. Auf meinen lieben GOtt/ 2c.

DAs Wetter ist vorbey / durch GOttes Vatter-Treu: Nach unserem Verlangen ist es wohl abgegangen; wir sind der Furcht entledigt / und ist gar nichts beschädigt.

2. Das macht das Vatter-Hertz/ des Heylands Blut und Schmertz/des Trösters sein Beschirmen/ daß dieses Wetters Stürmen kein Härlein uns verletzet/ noch in Gefahr gesetzet.

3. GOtt

3. GOtt lob! GOtt lob! dafür nun sey und bleibe Dir/ nebst unserm Leib und Leben/ der Ruhm allein ergeben; ja alle Ehr/ Krafft/ Stärcke/ vor diese Allmachts-Wercke.

4. Von Deiner heilgen Höh/ Du ferner bey uns steh/ laß Deine Gnad uns fassen/ in Lieb und Leyd nicht lassen/ laß uns Dein' Hülfe spühren/ so lange wir uns rühren.

5. So wollen wir standhafft uns freuen Deiner Krafft/ Dir alle Ehr erweisen/ Dich hier auf Erden preisen/ bis in dem Himmel droben wir Dich vollkommen loben.

723.) Lob-Lied vor GOttes Kraft.

Mel. Hertzlich thut mich verlangen.

DU/ meine Seele/ singe/ wolauf/ und singe schön dem/ welchem alle Dinge zu Dienst und Willen stehn. Ich wil den HErren droben/ hier preisen auf der Erd/ ich wil Ihn hertzlich loben/ so lang ich leben werd.

2. Ihr Menschen! lasst euch lehren/ es wird euch nützlich seyn/ lasst euch doch nicht bethören die Welt/ mit ihrem Schein: Verlasse sich ja keiner auf Fürsten Macht und Gunst/ weil sie/ wie unser einer/ nichts sind/ als nur ein Dunst.

3. Was Mensch ist/ muß erblassen/ und sincken in den Tod/ er muß den Geist auslassen/ selbst werden Erd und Koth; allda ists denn geschehen mit seinem klugen Rath/ und ist frey klar zu sehen/ wie schwach sey Menschen-That.

4. Wohl dem/ der eintzig schauet nach Jacobs GOtt und Heyl! wer dem sich

anvertrauet/ der hat das beste Theil/ das höchste Gut erlesen/den schönsten Schatz Er liebt: Sein Hertz und gantzes Wesen bleibt ewig unbetrübt.

5. Hier sind die starcken Kräffte/ die unerschöpffte Macht/ das weisen die Geschäffte/ die seine Hand gemacht: Der Himmel und die Erde/mit ihrem gantzen Heer/der Fisch' unzehlich Heerde im grossen wilden Meer.

6. Hier sind die treuen Sinnen/ die niemand unrecht thun/ all denen Gutes gönnen/ die in der Treu beruhn; GOtt hält sein Wort mit Freuden/ und was Er spricht/ geschicht; und wer Gewalt muß leiden/ den schützt Er im Gericht.

7. Er weiß viel tausend Weisen/zu retten aus dem Tod/ Er nährt/ und giebet Speisen zur Zeit der Hungers-Noth/ macht schöne rothe Wangen/ offt bey geringem Mahl/ und die da sind gefangen/ die reisst Er aus der Qual.

8. Er ist das Licht der Blinden/ erleuchtet ihr Gesicht/ und die sich schwach befinden/ die stellt Er aufgericht: Er liebet alle Frommen/ und die Ihm günstig seynd/ die finden/ wenn sie kommen/ an Ihm den besten Freund.

9. Er ist der Fremden Hütte! die Wayssen nimmt Er an/ erfüllt der Wittwen Bitte/ wird selbst ihr Trost und Mann. Die aber/ die Ihn hassen/ bezahlet Er im Grimm/ ihr Haus/und wo sie sassen/das wirfft Er um und um.

10. Ach! ich bin viel zu wenig/ zu rühmen seinen Ruhm. Der HErr allein ist König/ ich eine Wiesen-Blum: Jedoch/ weil ich gehöre gen Zion/ in sein Zelt/ ists

billig/

billig / daß ich mehre sein Lob vor aller Welt.

724.) Ursachen/ GOtt zu loben.
In eigener Melodey.

FY! sage/ meine Seele: Wer hat wol dich gemacht/ und in des Leibes Höhle so meisterlich gebracht? Wer schuf nach seinem Bilde so weislich dich/ und milde? Ach! das hat GOtt gethan.

2. Wer war dir so gewogen / da du noch warest nicht? Wer hat dich doch gezogen aus Mutterleib ans Licht? Dir auch Geist / Sinne / Leben / Vernunfft und Witz gegeben? Ach! das hat GOtt gethan.

3. Wer hat denn dir erworben Gerechtigkeit und Heyl? Wer ist für dich gestorben? Ein Mensch/ und dein Erbtheil/ ein Heyland aller Orten / und dein Erlöser worden? Ach! das hat GOtt gethan.

4. Wer hat durch seine Wunden Sünd / Satan / Höll und Tod / die Welt auch überwunden? Wer hat der Seelen Noth und alle Straf erduldet/ die du doch sonst verschuldet? Ach! das hat GOtt gethan.

5. Wer hat dich neu gebohren durch Wasser und den Geist? Freywillig auch erkohren zum Himmel allermeist? In dich sich gantz versencket / den Glauben dir geschencket? Ach! das hat GOTT gethan.

6. Wer hat der Kirchen GOttes wol einverleibet dich? Wer hat dich sein's Gebotes gemachet theilhafftig? Gelehret/ GOtt zu kennen/ auch Vatter Ihn zu nennen? Ach! das hat GOtt gethan.

7. Ach! wer hat dich begabet mit Gutem immerfort/und bis anher gelabet mit seinem reinen Wort / mit seines Leibes Weide/ der Quelle seiner Seite? Ach! das hat GOtt gethan.

8. Wer hat dich stets begleitet durch seiner Engel Heer? Zur Busse auch geleitet/ wenn du gesündigt sehr/ und lassen von den Sünden genädig dich entbinden? Ach! das hat GOtt gethan.

9. Wer hat dich offt behütet für Sünde / Spott und Schand / und wenn dein Feind gewütet/ dir Hülfe zugesandt/auch da der Tod schon kommen / dich ihme noch entnommen? Ach! das hat GOtt gethan.

10. O! wer hat dich gesetzet in ein Christliches Land / mit Wohlthun dich ergötzet / gegeben Amt und Stand? Den Frieden allerwegen / auch allenthalben Segen? Ach! das hat GOtt gethan.

11. Wer hat dir wol beschehret Gesundheit/ Speis' und Tranck / was sonst zur Noth gehöret/ und dich dein Lebenlang so wunderlich geführet / erhalten und regieret? Ach! das hat GOTT gethan.

12. Wer hat so viel Unglücke/ Creutz/ Elend / Angst und Qual / Gefahr/ Betrug und Tücke / viel hundert tausendmal gantz vätterlich gewendet / und dafür Glück gesendet? Ach! das hat GOtt gethan.

13. Hat GOtt gethan die Wercke / und noch vielmehr dazu / an dir / durch seine Stärcke/ was thust du Ihm denn nu? Du kanst nur wenig lallen / weist

lange

lange nicht von allen/ was GOtt an dir gethan.

14. Ach! gib dich GOtt nur wieder mit allem/früh und spat! gib wieder Ihm die Glieder/ die Er dir geben hat/ sprich: HErr/ sie Dir behalte/ darüber stetig walte/ wie Du bisher gethan.

15. Nimm hin auch/ was Dir giebet für Preiß/ Danck/ Ruhm und Ehr/ die Seele/ so Dich liebet/ sie hat sonst nichts nicht mehr. Hilf ihr gnug Danck hier bringen/ und dort vollkommen singen: Alles hat GOtt gethan.

725.) **Preiß für göttliche Wohlthaten.**
Mel. Wer nur den lieben GOtt ꝛc.

GOtt! dessen Allmacht sonder Ende/ wie preiß ich Dich doch nach Gebühr? Ich bin die Arbeit Deiner Hände/ mein gantzes Wesen kommt von Dir/ Du hast mich wunderlich erbaut/ und mir viel Gaben anvertraut.

2. Dir/ Wunder-GOtt! hab ichs zu dancken/ daß Du mich zubereitet hast/ als mich des Mutterleibes Schrancken und dunckle Wände noch umfasst: Ich preise Deine Wunder-Macht/ die mich ans Tage-Licht gebracht.

3. Du gabst mir die vernünfftge Seele/ das theure Pfand/ das ewig lebt/ das noch in meiner Leibes-Höhle/ so lang es Dir gefällig/ schwebt/ Du hast mir Sinnen und Verstand/ und Leib und Leben zugewandt.

4. Du/ liebster Vatter in der Höhe! mein Geist wird in mir gantz entzückt/ wenn ich des Leibes Bau besehe/ den Du mit Deiner Hand geschmückt/ mein

Sinn erstaunet jederzeit / vor dieses Baues Trefflichkeit.

5. Du hast durch Dein genädig Walten / O HErr! der groß- und kleinen Welt! mich / Dein Gebäude / wohl erhalten / so / daß der Tod mich nicht gefällt: Ich stehe noch / und preise Dich / denn Deine Rechte schützet mich.

6. Ich bin nicht werth der grossen Güte / die Du / mein GOtt / an mir gethan / Dich preist mein Hertz und mein Gemüthe / ach! nimm mein danckbar Opfer an / bewahre mich auch fort und fort / mein GOtt / Du meines Lebens Hort!

7. Vor Dir fall ich in Demuth nieder / vergib / vergib / was ich verbracht: Ich habe / leider! meine Glieder zu Sünden-Gliedern offt gemacht / ich habe meiner Seelen Haus befleckt mit Laster-Wust und Graus.

8. Ich habe ja mit bösem Wesen mein Hertze / leider! sehr entweiht / mein Hertz / das Du Dir auserlesen zum Tempel Deiner Heiligkeit: Ach! handle nicht mit mir im Grimm / HErr! heilge mich doch wiederum.

9. Hilf / grosser GOtt! durch den ich lebe / hilf / daß ich thu / was Dich erfreut / und Geist / und Leib / und Glieder gebe / zu Waffen der Gerechtigkeit / daß ich Dir bis in Tod getreu / und stets ein Kind der Tugend sey.

10. Fällt dieses Leibes Hütte nieder / wenn ich vollendet meinen Lauf / O Gott! so richte sie hinwieder / und führ sie schön verkläret auf: Laß mich ins Haus des Himmels gehn / und stets Dein heilig Antlitz sehn.

726.) Die erkäntliche Seele.
Mel. JEsu Leyden/Pein und Tod.

GOtt / Du meines Hertzens Theil! wie hast Du beladen mich so schwer mit Deinem Heyl / Deiner Huld und Gnaden! alles/ was ich bin und hab/ (O könnt ichs erzehlen!) das ist lauter GOttes-Gab an Leib und der Seelen.

2. In Dir leb ich/ web und bin/ Du hast mich erschaffen / mit vernünfft'ger Seel und Sinn/ nicht zur Krot und Affen: Du hast mich in Deinem Sohn vor der Welt erwehlet / und durch Ihn/ den Gnaden-Thron / los von Schuld gezehlet.

3. Ich steh durch die heilge Tauff / bis auf diese Stunde / seit/ daß Du mich/ HERR! nahmst auf/ noch in Deinem Bunde: Fall ich/ wies denn oft geschicht/ durch die Sünde nieder / so verwirffst Du mich doch nicht / Du erhebst mich wieder.

4. Du lässt mir Dein heilig Wort / mit den Sacramenten / unverfälscht an diesem Ort gnädiglich zuwenden: Deine Liebe läufft mir nach/ die sich selbst anträget/ und was nur mein Hertze mag/ häuffig mir beyleget.

5. GOtt! Dein Auge sieht auf mich/ weil Dein Hertz mich liebet: Deine Hand die öffnet sich/ die mir alles giebet: Deine Macht ists/ die behüt/ die ists/ die mich leitet / daß sich Wohlthat / Fried und Güt/ über mir ausbreitet.

6. Ja/ ich bin in Deine Lieb auch so tief gesetzet / daß kein Unglück / Feind noch Dieb/ mir ein Haar verletzet: Bricht die Creutz-Nacht bey mir ein/ wegen meiner

Sünden/ läſſt doch/ GOtt! Dein Gnaden-Schein/ ſich gleich wieder finden.

7. Summa/ Deine Lieb und Treu/ darein ich geſchloſſen/ die komt alle Morgen neu/wie ein Strom/geflossen: Was ich ſeh und ſpühre nur/ſeh ich allerwegen/ mein GOtt! Deiner Liebe Spuhr voller Heyl und Segen.

8. Ach HErr! ich bin zu gering aller Deiner Treue/ darfür ich zum Opffer bring Dir mein Hertz/ voll Reue/mit der Bitte/ nimm mich Dir/ für die That den Willen/und mach lauter Danck aus mir/ Dein Lob zu erfüllen.

9. Es ſol Dein/ O Höchſter! ſeyn Lob/ Preiß/Danck und Ehre/ aller Ruhm ſey Dein allein/ dabey man ſtets höre: Heilig/ heilig/ heilig iſt/ der uns alles giebet/ der uns/ bis zu dieſer Friſt/ als ſein Auge liebet.

10. Bleib nur nach/ wie vor/ mein GOtt! mir zur Recht- und Lincken/ denn ich müſt in Noth und Spott/ohne Dich/ verſincken: Nimm mit ſamt den Meinen mich/ HERR! zu treuen Händen/ und ſend uns genädiglich/ was Du wilt zuſenden.

11. Laß uns beyde Lebens-lang/ eins dem andern geben/ Du mir Gnad; und ich Dir Danck/ ich Dir Lob; Du Leben/ Du Dich mir/ und ich mich Dir/ ich Dir meine Seele; und Du wieder mir dafür Deine Seiten-Höhle.

727.) Vor die Wohlthaten der Dreyeinigkeit.
Mel. Wie ſchön leuchtet der ꝛc.

HAlleluja/ Lob/Preiß und Ehr/ ſey unſerm GOTT je mehr und mehr/ für alle ſeine Wercke! von Ewigkeit zu Ewigkeit/

keit / sey in uns allen Jhm bereit Danck/ Weisheit/ Krafft und Stärcke! klinget/ singet: Heilig / heilig! freylich / freylich. Heilig ist GOtt/ unser GOtt/ der HErr Zebaoth!

2. Halleluja/ Preiß/ Ehr und Macht/ sey auch dem GOttes-Lamm gebracht/ indem wir sind erwehlet: Das uns mit seinem Blut erkaufft / damit besprenget und getaufft/ und sich mit uns vermählet! Heilig/ selig ist die Freundschafft und Gemeinschafft/ die wir haben/ und darinnen uns stets laben!

3. Halleluja! GOtt Heilger Geist sey ewiglich von uns gepreist! durch den wir neu gebohren; der uns mit Glauben ausgeziert/ dem Bräutigam uns zugeführt/ den Hochzeit-Tag erkohren: Eja/ ey da/ da ist Freude/ da ist Weyde/ da ist Mannna/ und ein ewig Hosianna!

4. Halleluja/ Lob/ Preiß und Ehr/ sey unserm GOtt je mehr und mehr/ und seinem grossen Namen! stimmt an mit aller Himmels-Schaar/ und singet nun und immerdar mit Freuden Amen / Amen! klinget / singet: Heilig / heilig! freylich/ freylich/ heilig ist GOtt/ unser GOtt/ der HErr Zebaoth!

728.) Vor die Herrlichkeit GOttes.

HErr GOtt/ Dich loben wir:
HErr GOtt/ wir dancken Dir:
Dich/ GOtt Vatter/ in Ewigkeit/
ehret die Welt weit und breit.
All Engel und Himmels-Heer/
und was dienet Deiner Ehr;
auch Cherubim und Seraphim/
singen immer mit hoher Stimm:
Heilig ist unser GOtt!

Heilig ist unser GOtt!
Heilig ist unser GOtt!
Der HErre Zebaoth!
Dein göttlich Macht und Herrlichkeit
geht über Himmel und Erden weit.
Der heiligen zwölff Boten Zahl/
und die lieben Propheten all/
die theuren Märtrer allzumal/
loben Dich/ HErr/ mit grossem Schall.
Die gantze werthe Christenheit
rühmt Dich auf Erden allezeit.
Dich/ GOtt Vatter/ im höchsten Thron/
Deinen rechten und ein'gen Sohn/
den Heil'gen Geist/ und Tröster werth/
mit rechtem Dienst sie lobt und ehrt.
Du König der Ehren/ JEsu Christ!
GOtt Vatters ew'ger Sohn Du bist:
Der Jungfraun Leib nit hast verschmäht/
zu erlösen das menschlich Geschlecht:
Du hast dem Tod zerstört sein Macht/
und all Christen zum Himmel bracht:
Du sitz'st zur Rechten GOttes gleich/
mit aller Ehr ins Vatters Reich:
Ein Richter Du zukünfftig bist/
alles/ was todt und lebend ist.
Nun hilf uns/ HErr/ den Dienern Dein/
die mit Dein'm theur'n Blut erlöset seyn:
Laß uns im Himmel haben Theil/
mit den Heil'gen/ in ew'gem Heyl.
Hilf Deinem Volck/ HErr JEsu Christ/
und segne/ was Dein Erbtheil ist;
Wart und pfleg ihr zu aller Zeit/
und heb sie hoch in Ewigkeit.
Täglich/ HErr GOtt/ wir loben Dich/
und ehr'n Dein'n Namen stetiglich.
Behüt uns heut/ O treuer GOtt!
Für aller Sünd und Missethat.
Sey uns gnädig/ O HErre GOtt!

Sey

Sey uns gnädig in aller Noth.
Zeig uns Deine Barmhertzigkeit;
Wie unsre Hofnung zu Dir steht.
Auf Dich hoffen wir/ lieber HErr:
In Schanden laß uns nimmermehr.
Amen.

729.) GOtt der Brunn aller Güter.
Mel. Lobt GOtt / ihr Christen/ &c.

ICh singe Dir mit Hertz und Mund/
HErr! meines Hertzens Lust: Ich sing/ und mach auf Erden kund/ was mir von Dir bewust.

2. Ich weiß / daß Du der Brunn der Gnad/ und ew'ge Quelle seyst / daraus uns allen/ früh und spat/ viel Heyl und Gutes fleusst.

3. Was sind wir doch? Was haben wir auf dieser gantzen Erd/ das uns/ O Vatter! nicht von Dir allein gegeben werd?

4. Wer hat das schöne Himmels-Zelt hoch über uns gesetzt? Wer ist es/ der uns unser Feld mit Thau und Regen netzt?

5. Wer wärmet uns in Kält und Frost? Wer schützt uns für dem Wind? Wer macht es/ daß man Oel und Most zu seinen Zeiten findt?

6. Wer gibt uns Leben und Geblüt? Wer hält mit seiner Hand den güldnen / werthen / edlen Fried / in unserm Vatterland?

7. Ach HErr / mein GOTT! das kommt von Dir / Du / Du must alles thun / Du hältst die Wach an unsrer Thür / und läst uns sicher ruhn.

8. Du nährest uns von Jahr zu Jahr/ bleibst immer fromm und treu / und stehst

uns/ wenn wir in Gefahr gerathen/ treulich bey.

9. Du straffst uns Sünder mit Gedult / und schlägst nicht allzu sehr / ja endlich nimmst Du unsre Schuld/ und wirffst sie in das Meer.

10. Wenn unser Hertze seufftzt und schreyt/ wirst Du gar leicht erweicht/ und gibst uns/ was uns hoch erfreut/ und Dir zu Ehren reicht.

11. Du zehlst / wie offt ein Christe wein' / und was sein Kummer sey / kein Zähr- und Thränlein ist so klein/ Du hebst und legst es bey.

12. Du füllst des Lebens Mangel aus mit dem / was ewig steht / und führst uns in des Himmels Haus/ wenn uns die Erd entgeht.

13. Wolauf / mein Hertze / sing und spring/ und habe guten Muth/ dein Gott/ der Ursprung aller Ding / ist selbst und bleibt dein Gut.

14. Er ist dein Schatz/ dein Erb und Theil/ dein Glantz und Freuden-Licht/ dein Schirm und Schild/ dein Hülf und Heyl/ schafft Rath/ und lässt dich nicht.

15. Was kränckst du dich in deinem Sinn/ und grämst dich Tag und Nacht? Nimm deine Sorg/ und wirff sie hin auf den/ der dich gemacht.

16. Hat Er dich nicht von Jugend auf versorget/ und ernährt? Wie manchen schweren Unglücks-Lauff hat Er zurück gekehrt?

17. Er hat noch niemals was versehn in seinem Regiment; nein! was Er thut/ und lässt geschehn/ das nimmt ein gutes End.

18. Ey nun/ so laß Ihn ferner thun/ und red' Ihm nichts darein/ so wirst du hier im Frieden ruhn/ und ewig frölich seyn.

730.) Vor GOttes Güte und Treue.
Mel. Von GOtt wil ich nicht lassen.

ICh wil mit Dancken kommen in den gemeinen Rath der rechten wahren Frommen / die GOttes Rath und That mit süssem Lob erhöh'n. Zu denen wil ich treten/ und sol mein Danck und Beten von gantzem Hertzen gehn.

2. Groß ist der HErr/ und mächtig/ groß ist auch seine Macht/ wer aufmerckt/ und andächtig nimmt seine Werck in acht/ hat eitel Lust daran/ was seine Weisheit setzet/ und ordnet/ das ergötzet/ und ist sehr wohl gethan.

3. Sein Heyl/ und grosse Güte/ steht vest und unbewegt/ damit auch dem Gemüthe/ das uns im Hertzen schlägt/ dieselbe nicht entweich/ hat Er/ zum Glaubens-Zunder/ ein Denckmahl seiner Wunder gestifft in seinem Reich.

4. GOtt ist voll Gnad und Gaben/ gibt Speis aus milder Hand/ die Seinen wohl zu laben/ die Ihm allein bekandt/ denckt stets an seinen Bund/ gibt denen / die Er weyden wil / mit dem Erb der Heyden/ all seine Thaten kund.

5. Das Wircken seiner Hände/ und was Er uns gebeut / das hat ein gutes Ende/ bringt reichen Trost und Freud/ und Warheit / die nicht treugt : GOtt leitet seine Knechte in dem rechtschaffnen Rechte/ das sie zum Leben neigt.

6. Sein Hertz lässt Ihn nicht reuen/ was uns sein Mund verspricht/ gibt red-

lich/ und mit Treuen/ was unser Unglück bricht/ ist freudig/ unverzagt/ uns alle zu erlösen vom Creutz und allem Bösen/ das seine Kinder plagt.

7. Sein Wort ist wohl gegründet/ sein Mund ist rein und klar/ worzu Er sich verbindet/ das macht Er vest und wahr/ und wird Ihm gar nicht schwer. Sein Name/ den Er führet/ ist heilig/ und gezieret mit grossem Lob und Ehr.

8. Die Furcht des HErren giebet den ersten besten Grund der Weisheit/ die GOTT liebet/ und rühmt mit seinem Mund. O wie klug ist der Sinn/ der diesen Weg verstehet/ und fleissig darauf gehet/ des Lob fällt nimmer hin.

731.) GOttes höchste Regierung.

Mel. Ermuntre dich/ mein schwacher ꝛc.

JEhovah! Dein Regieren macht/ daß Menschen-Witz vergisset/ was sonsten ist gar hoch geacht/ wenn er gebührend misset die Höhe Deiner Majestät/ wie weit sie über alles geht/ was auf den höchsten Thronen trägt die gerecht'sten Kronen.

2. Wo ist/ der je sein Regiment mit solcher Macht geführet? Wer ist/ der Dir sich gleich erkennt/ ob er gleich viel regieret? Was sich noch sterblich nennen muß/ legt Kron und Scepter Dir zu Fuß/ spricht: Wir sind nur Vasallen/ so lang Dirs wird gefallen.

3. Wie weit erstreckt sich Dein Gebiet/ das ist noch ungemessen. Was Dein Aug irgend wohnen sieht/ ist unter Dir gesessen. Der allergröste Landes-Herr ist ja Dein gröster Schuldener/ der Grosse/ wie der Kleine/ hat auch von Dir das Seine.

4. Wie

4. Wie recht sind/ Herrscher! die Gericht/die Du gewaltig übest: Wie richtig hält doch Dein Gewicht/damit Du Maasse giebest/ daß alles werde recht erfüllt/ wenn Gleiches Du vergelten wilt/wenn/ Richter! Du mit Straffen und Lohnen Recht wilt schaffen.

5. Es gehet alles ordentlich/ in keinem wird geirret / nichts geht den Krebs-Gang hinter sich / nichts findet sich verwirret. Erhalten / Schützen ist Dein Thun / Versorgen / Ordnen stets / wie nun / es sey schlecht oder wichtig / so ist Dein Scepter richtig.

6. Gepriesen sey die hohe Hand/ die so rechtschaffen richtet: Wohl dem/ der recht erkennt das Band/ womit Er dir verpflichtet! ich/ Dein geringster Unterthan/ meld mich in tiefster Demuth an/ vor Deinen Thron zu treten/ den Scepter anzubeten.

7. Hier lieg ich auf mein'm Angesicht/ befehl mich Deiner Gnade. Kehr Deinen Scepter von mir nicht / bin ich gleich eine Made in Deinem hoch-gesess'nen Aug/ da ich an Würden gar nichts taug/ so bist Du doch ein König/ dem nichtes ist zu wenig.

8. Ich bin ein ungerechter Knecht/ und muß die Strenge scheuen: Doch sing ich mit von Gnad und Recht / des sich die Deinen freuen. Du neigst den Scepter her zu mir/ ich wag es/ daß ich ihn berühr/ so bin ich denn in Gnaden / mir wird Dein Zorn nicht schaden.

9. Das macht / der mich bey Dir vertritt/ den Du der Welt gegeben/ auf diesen gründ ich alle Schritt/ die sich zu Dir erheben.

erheben. Der hält mich alles Zweifels frey/ daß ich der Gnaden fähig sey/ da denen/ die Du liebest/ in Ihm Dein Reich Du gibest.

10. Ich gebe wieder/ was ich hab/ Du wirst es nicht verschmähen: Mein Hertz sey meine Gegen-Gab. Kan es denn nicht bestehen mit seiner eignen Schätzbarkeit/ so macht mir doch ein frey Geleit Dein Kind/ das drinn verschlossen/ das wirst Du nicht verstossen.

11. Sorg'/ schütz'/ erhalte ferner noch/ regiere mit Verschonen! Laß unter Deinem Liebes-Joch in Fried und Freud uns wohnen. Ich freu mich Deiner Huldigung/ und JEsuleins Verbrüderung läst mich nicht seyn geschlossen aus seinen Reichs-Genossen.

732.) Vor die Führung GOttes.

Mel. Hast Du denn/ JEsu/ Dein ꝛc.

LObe den HErren/ den mächtigen König der Ehren/ meine geliebete Seele! das ist mein Begehren. Kommet zu Hauff/ Psalter und Harffe wach auf/ lasset die Musicam hören!

2. Lobe den HErren/ der alles so herrlich regieret/ der dich auf Adelers Fittigen sicher geführet/ der dich erhält/ wie es dir selber gefält; hast du nicht dieses verspühret?

3. Lobe den HErren/ der künstlich und fein dich bereitet/ der dir Gesundheit verliehen/ dich freundlich geleitet? In wie viel Noth hat nicht der gnädige GOtt über dir Flügel gebreitet?

4. Lobe den HErren/ der Deinen Stand sichtbar gesegnet/ der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe geregnet!

net! dencke daran/ was der Allmächtige kan/ der dir mit Liebe begegnet.

5. Lobe den HErren/ was in mir ist/ lobe den Namen! alles was Odem hat/ lobe mit Abrahams Saamen! Er ist dein Licht; Seele/ vergiß es ja nicht/ lobende schliesse mit Amen!

733.) Ursachen GOtt zu loben.

In eigener Melodey. H. II. 821.

LObe den HErren/ O meine Seele! ich wil Ihn loben bis in Tod: Weil ich noch Stunden auf Erden zehle/ wil ich lobsingen meinem GOtt. Der Leib und Seel gegeben hat/ werde gepriesen früh und spat! Halleluja/ Halleluja.

2. Fürsten sind Menschen vom Weib geboren/ und kehren um zu ihrem Staub; ihre Anschläge sind auch verlohren/ wenn nun das Grab nimmt seinen Raub. Weil denn kein Mensch uns helffen kan/ ruffe man GOtt um Hülfe an. Halleluja/ Halleluja.

3. Selig/ ja selig/ ist der zu nennen/ des Hülfe der GOtt Jacob ist: Welcher vom Glauben sich nichts läst trennen/ und hofft getrost auf JEsum Christ. Wer diesen HErrn zum Beystand hat/ findet am besten Rath und That. Halleluja/ Halleluja.

4. Dieser hat Himmel/ Meer und die Erden/ und was darinnen ist/ gemacht. Alles muß pünctlich erfüllet werden/ was Er uns einmal zugedacht. Er ists/ der Herrscher aller Welt/ welcher uns ewig Glauben hält. Halleluja/ Halleluja.

5. Zeigen sich welche/ die unrecht leiden; Er ists/ der ihnen recht verschafft. Hungrigen wil Er zur Speiß bescheiden/

was

was ihnen dient zur Lebens-Krafft. Die hart gebundne macht Er frey: Seine Gnad ist mancherley. Halleluja/ Halleluja.

6. Sehende Augen gibt Er den Blinden! erhebt die tief-gebeuget gehn. Wo Er kan einige Fromme finden/ die läst Er seine Liebe seh'n. Sein Aufsicht ist des fremden Trutz: Wittwen und Waysen hält Er Schutz. Halleluja/ Halleluja.

7. Aber der GOttes-vergeßnen Tritte kehrt Er mit starcker Hand zurück; daß sie nur machen verkehrte Schritte/ und fallen selbst in ihren Strick. Der HErr ist König ewiglich. Zion/ dein GOTT sorgt stets für dich. Halleluja/ Halleluja.

8. Rühmet/ ihr Menschen/ den hohen Namen deß/ der so grosse Wunder thut. Alles was Odem hat/ ruffe Amen/ und bringe Lob/ mit frohen Muth. Ihr Kinder GOttes/ lobt und preist Vatter und Sohn und heiligen Geist. Halleluja/ Halleluja.

734.) GOtt der Frommen Zuversicht.

Mel. Nun lob mein Seel den HErren.

MAn lobt Dich in der Stille/ Du hocherhabner Zions-GOtt! des rühmens ist die Fülle von Dir/ O HErr GOtt Zebaoth! Du bist doch HErr auf Erden/ der Frommen Zuversicht/ in Trübsal und Beschwerden läst Du die Deinen nicht. Drum sol dich stündlich ehren mein Mund vor jederman/ und Deinen Ruhm vermehren/ so lang er lallen kan.

Es müssen/ HErr! sich freuen von gantzer Seel/ und jauchzen schnell/ welch

un-

unaufhörlich schreyen: Gelobt sey der GOtt Jsrael! Sein Name werd gepriesen / der grosse Wunder thut / und der auch mir erwiesen / das / was mir nutz und gut. Nun das ist meine Freude / daß ich an Jhm stets kleb / und niemals von Jhm scheide / so lang ich leb und schweb.

3. HErr / Du hast Deinen Namen sehr herrlich in der Welt gemacht; denn als die schwachen kamen / hast Du gar bald an sie gedacht. Du hast mir Gnad erzeiget: Nun / wie vergelt ichs Dir? Ach! bleibe mir geneiget / so wil ich für und für den Kelch des Heils erheben / und preisen weit und breit Dich / HErr / mein GOtt! im Leben / und dort in Ewigkeit.

735.) Mariä Lob-Gesang.

Mel. Jmmer frölich / immer frölich.

MEine Seele will ihr Leben / ihren HErrn und Hort / erheben / ihren Ruhm und bestes Theil: Mein Gemüthe springt für Freuden / sich in seinem GOtt zu weiden / jauchzet über dessen Heyl.

2. Der sich hat zu mir gebücket / und mein Elend angeblicket / da ich schmählich lag versenckt: Der an mir ein Werck erweiset / daß mich jeder selig preiset / wer an diese Wolthat denckt.

3. Zwar ich schätze mich geringe gegen solche grosse Dinge / die mein Heyland an mich wendt; Er ist heilig / hoch und mächtig / seine Wercke groß und prächtig / seine Gnade sonder End.

4. Er zerstreut die stoltzen Sinnen / die aus Hoffart viel beginnen / dämpffet / was

was ihm widersteht; stürtzt die Hohen von dem Throne/ und bescheret dem die Krone/ den Er aus dem Staub erhöht.

5. Die verlangen sich zu laben/ sättigt Er mit milden Gaben: Reiche/ die in ihrem Schmeer sich mit grossen Gütern brüsten/ nie nach seiner Kost gelüsten/ läst Er dürfftig/ arm und leer.

6. Jsrael/ dem frommen Knechte/ beut Er seine Hülf und Rechte/ nimmt ihn freundlich auf und an; wie Er schwur bey seinem Namen: Abraham und dessen Saamen/ bleibt Er gnädig zugethan.

7. Lieb die Ehre/ die ich leiste/ Vatter/ Sohn samt deinem Geiste; wie es war zu jederzeit/ also soll es ferner bleiben/ also wollen wir es treiben bis in alle Ewigkeit.

736.) GOttes Lob mit Gebet vermengt.

Mel. Lobt GOtt ihr Christen allzumal.

NUn dancket all/ und bringet Ehr/ ihr Menschen in der Welt/ dem/ dessen Lob der Engel Heer im Himmel stets vermeldt.

2. Ermuntert euch/ und singt mit Schall GOtt/ unserm höchsten Gut/ der seine Wunder überall/ und grosse Dinge thut.

3. Der uns von Mutterleibe an frisch und gesund erhält/ und/ wo kein Mensch nicht helffen kan/ sich selbst zum Helffer stellt.

4. Der/ ob wir Jhn gleich hoch betrübt/ doch bleibet gutes Muths: Die Straff erläst/ die Schuld vergibt/ und thut uns alles Guts.

5. Er gebe uns ein frölich Hertz/ erfrische Geist und Sinn: Und werf all

Angst/

Angst/ Furcht/ Sorg und Schmertz ins Meeres Tiefe hin.

6. Er lasse seinen Frieden ruhn in Israelis Land/ Er gebe Glück zu unserm Thun/ und Heyl in allem Stand.

7. Er lasse seine Lieb und Güt um/ bey und mit uns gehn; was aber ängstet und bemüht/ gar ferne von uns stehn.

8. So lange dieses Leben währt/ sey Er stets unser Heyl: Und wenn wir scheiden von der Erd/ verbleib Er unser Theil.

9. Er drücke/ wenn das Hertze bricht/ uns unsre Augen zu/ und zeig uns drauf sein Angesicht dort in der ew'gen Ruh.

737.) Vor GOttes Vätterliche Erbarmung.

NUn lob mein Seel den HErren/ was in mir ist den Namen sein: Sein Wolthat thut Er mehren/ vergiß es nicht/ O Hertze mein! hat dir dein Sünd vergeben/ und heilt dein Schwachheit groß: Errett' dein armes Leben/ nimmt dich in seinen Schos/ mit reichem Trost beschüttet/ verjüngt dem Adler gleich/ der König schafft Recht/ behütet/ die leid'n in seinem Reich.

2. Er hat uns wissen lassen sein heilig Recht und sein Gericht/ darzu sein' Güt ohn Massen. Es mangelt an sein'r Erbarmung nicht. Sein Zorn läst Er bald fahren/ strafft nicht nach unsrer Schuld/ die Gnad thut Er nicht spahren/ den Blöden ist Er hold. Sein' Güt ist hoch erhaben/ ob den'n/ die fürchten Ihn: So fern der Ost vom Abend/ ist unsre Sünd dahin.

3. Wie sich ein Vatter erbarmet üb'r seine junge Kindlein klein! So thut der

HErr

HErr uns Armen/ so wir Ihn kindlich fürchten rein. Er kennt das arm Gemächte/ Er weiß/ wir sind nur Staub/ gleichwie das Gras zu rechnen/ ein Blum und fallend Laub/ der Wind nur drüber wehet/ so ist es nimmer da; also der Mensch vergehet/ sein End das ist ihm nah.

4. Die GOttes Gnad alleine steht fest und bleibt in Ewigkeit/ bey seiner lieben Gemeine/ die steht in seiner Furcht bereit/ die seinen Bund behalten: Er herrscht im Himmelreich. Ihr starcken Engel! waltet seins Lobs/ und dien't zugleich dem grossen HErrn zu Ehren/ und treibt sein heilig's Wort. Mein' Seel soll auch vermehren sein Lob an allem Ort.

5. Sey Lob und Preiß mit Ehren/ GOtt Vatter/ Sohn/ Heiligem Geist: Der woll in uns vermehren/ was Er uns aus Gnaden verheist: Daß wir Ihm fest vertrauen/ gäntzlich uns lassen auf Ihn/ von Hertzen auf Ihn bauen/ daß uns'r Hertz/ Muth und Sinn/ Ihm tröstlich mög anhangen. Drauf singen wir zur Stund: Amen! wir werd'ns erlangen/ glaub'n wir von Hertzen-Grund.

738.) Preiß vor göttliche Wolthaten.

Mel. Wer nur den lieben GOtt läst ꝛc.

O! daß ich tausend Zungen hätte/ und einen tausendfachen Mund/ so stimmt ich damit in die Wette/ vom allertiefsten Hertzens-Grund/ ein Lob-Lied nach dem andern an/ von dem/ was GOtt an mir gethan.

2. O! daß doch meine Stimme schallte bis dahin/ wo die Sonne steht/ O!

daß

daß mein Blut mit Jauchzen wallte/ so lang es noch im Lauffe geht. Ach! wär ein jeder Puls ein Danck/ und jeder Odem ein Gesang.

3. Was schweigt ihr denn/ ihr meine Kräffte? auf/ auf/ braucht allen euren Fleiß/ und stehet munter im Geschäffte zu GOttes/ meines HErren/ Preis: Mein Leib und Seele schicke dich/ und lobe GOtt hertzinniglich.

4. Ihr grünen Blätter in den Wäldern! bewegt und regt euch doch mit mir: Ihr schwancken Gräsgen in den Feldern/ ihr Blumen/ last doch eure Zier zu GOttes Ruhm belebet seyn/ und stimmet lieblich mit mir ein.

5. Ach! alles/ alles/ was ein Leben und einen Odem in sich hat/ sol sich mir zum Gehülffen geben/ denn mein Vermögen ist zu matt/ die grossen Wunder zu erhöhn/ die allenthalben um mich stehn.

6. Dir sey/ O allerliebster Vatter! unendlich Lob für Seel und Leib/ Lob sey Dir/ mildester Berather/ für allen edlen Zeit-Vertreib/ den Du mir in der gantzen Welt zu meinem Nutzen hast bestellt.

7. Mein treu'ster JEsu! sey gepriesen/ daß dein Erbarmungs-volles Hertz sich mir so hülffreich hat erwiesen/ und mich durch Blut und Todes-Schmertz von aller Teufel Grausamkeit zu Deinem Eigenthum befreyt.

8. Auch Dir sey ewig Ruhm und Ehre/ O heilig-werther GOttes-Geist! für deines Trostes süsse Lehre/ die mich ein Kind des Lebens heist. Ach! wo was

Guts

Guts von mir geschicht/ das wircket nur Dein göttlichs Licht.

9. Wer überströmet mich mit Segen? Bist Du es nicht/ O reicher GOtt! Wer schützet mich auf meinen Wegen? Du/ Du/ O HErr GOtt Zebaoth! Du trägst mit meiner Sünden-Schuld unsäglich-gnädige Gedult.

10. Für andern küß ich Deine Ruthe/ die Du mir aufgebunden hast: Wie viel thut sie mir doch zu gute/ und ist mir eine sanffte Last: Sie macht mich fromm/ und zeigt dabey/ daß ich von Deinen Liebsten sey.

11. Ich hab es ja mein Lebetage schon so manch liebes mal gespürt/ daß Du mich unter vieler Plage durch dick und dünne hast geführt; Denn in der grössesten Gefahr ward ich Dein Trost-Licht stets gewahr.

12. Wie solt ich nun nicht voller Freuden in Deinem steten Lobe stehn? Wie wolt ich auch im tiefften Leyden nicht triumphirend einher gehn? Und fiele auch der Himmel ein/ so will ich doch nicht traurig seyn.

13. Drum reiß' ich mich jetzt aus der Höle der schnöden Eitelkeiten loß/ und ruffe mit erhöhter Seele: Mein GOtt! Du bist sehr hoch und groß! Krafft/ Ruhm/ Preiß/ Danck und Herrlichkeit/ gehört Dir jetzt und allezeit.

14. Ich will von Deiner Güte singen/ so lange sich die Zunge regt/ ich will Dir Freuden-Opffer bringen/ so lange sich mein Hertz bewegt; Ja/ wenn der Mund wird Krafftloß seyn/ so stimm ich doch mit Seufftzen ein.

15. Ach!

15. Ach! nimm das arme Lob auf Erden/ mein GOtt! in allen Gnaden hin. Im Himmel soll es besser werden/ wenn ich ein schöner Engel bin; Da sing ich Dir im höhern Chor viel tausend Halleluja vor.

739.) Ewige Liebe GOttes in Christo.

In eigener Melodey. H. I. 776.

PReiß/ Lob/ Ehr/ Ruhm/ Danck/ Krafft und Macht/ sey dem erwürgten Lamm gesungen/ das uns zu seinem Reich gebracht/ und theur erkaufft aus allen Zungen: In Ihm sind wir zur Seligkeit bedacht/ eh noch der Grund der gantzen Welt gemacht.

2. Wie heilig/ heilig/ heilig ist der HErr der Herren und Heerscharen/ der uns geliebt in JEsu Christ/ da wir noch seine Feinde waren/ und seinen Sohn zu eigen uns geschenckt/ sein Hertz der Lieb' in unser Hertz versenckt.

3. Im Weinstock/ JEsu/ stehen wir gepfropfft/ und gantz mit GOtt vereinet/ diß ist die höchste Wonn und Zier/ obschon der Unglaub solchs verneinet/ dadurch der Geist die Lebens-Quell stets trinckt/ die Seel in GOttes Liebes-Meer versinckt.

4. Ihr sieben Fackeln vor dem Thron des Lamms/ ihr Himmels-Freuden-Geister! erhebt mit jauchzen GOttes Sohn/ der unser König/ Hirt und Meister/ lobt Ihn mit uns gesammt in Ewigkeit/ sein's Namens Ruhm erschalle weit und breit!

5. Ihm/ der da lebt in Ewigkeit/ sey Lob/ Ehr Preiß und Danck gesungen von seiner Braut/ der Christenheit/ Ihn loben Mensch- und Engel-Zungen! es

jauchze Ihm der Himmel Himmels-Heer/ und was das Wort je ausgesprochen mehr!

6. Die höchst-gelobte Majestät der heilgen Einheit sey erhoben/ die in sich selber wohnt und steht/ sie müssen alle Dinge loben! in ihr besteht das Freuden-Lebens-Licht/ von dessen Blick die düstre Welt zerbricht.

7. Des Stadt/ die schönste Zion/ ist mit Edelstein und Perlen-Thoren erbaut zum Lobe JEsu Christ für uns/ die Er sich auserkohren: wir jauchzen Dir mit Danck/ Lob/ Preiß und Ruhm/ O Freud'! O Lust! O Licht! O Lebens-Blum!

740.) Danck-Lied vor den Frieden.

Mel. Auf meinen lieben GOtt ꝛc.

SAgt unserm GOtte Danck mit vielem Lob-Gesang/ ihr Alten mit den Jungen/ erhebet eure Zungen: Den Himmels-König preiset/ der uns den Frieden weiset.

2. Dir/ liebes Vatterland/ ist/ leider! wol bekannt/ wie sehr du bist verheeret/ von Feinden ausgezehret: Diß Unglück sich nun endet/ weil GOtt den Frieden sendet.

3. Rühmt GOtt doch immerdar/ macht sein Lob offenbar/ die ihr vor ward geplaget/ von Haus und Hof verjaget: GOtt hat nun Schwerdt und Bogen dem Feinde abgezogen.

4. All unser Lebenlang sagt GOtt Lob/ Ehr und Danck/ der den Krieg weggenommen/ und Frieden lässet kommen; der durch den Fried erquicket/ was vor der Krieg gedrücket.

5. Aus

5. Aus Seiner milden Hand hat GOtt zu uns gewandt gantz unschätzbare Gaben / weil wir nun wieder haben den edlen Landes-Friede: Drum lobet seine Güte.

6. Nun / GOtt / wir loben Dich / und dancken ewiglich / daß Du mit unsern Plagen Mitleiden hast getragen / und uns in diesem Leben noch Frieden wieder geben.

7. Hilf doch durch Deine Treu / daß er beständig sey: Laß uns in unsern Jahren den Krieg nicht mehr erfahren: Laß uns in Frieden sterben / die Himmels-Ruh ererben.

8. Dein Geist uns lehre auch des Friedens rechten Brauch / daß uns die Friedens-Zeiten zur Buß und Besserung leiten / und wir durch neue Sünden nicht neuen Krieg entzünden.

9. HErr GOtt / dis alles nun wollst Du aus Gnaden thun / laß es seyn Ja und Amen / alsdenn wir Deinen Namen / hier und im Himmel droben / ohn Ende wollen loben.

741.) Vor GOttes Trost und Hülfe.

Mel. Es ist das Heil / 2c.

SEy Lob und Ehr dem höchsten Gut / dem Vatter aller Güte! dem GOtt / der alle Wunder thut / dem GOtt / der mein Gemüthe mit seinem reichen Trost erfüllt / dem GOtt / der allen Jammer stillt! Gebt unserm GOtt die Ehre!

2. Es dancken Dir die Himmels-Heer' / O Herrscher aller Thronen! Und die auf Erden / Lufft und Meer / in Deinem Schatten wohnen / die preisen Deine Schöpffers-Macht / die alles also

wohl bedacht. Gebt unserm GOTT die Ehre!

3. Was unser GOtt geschaffen hat/ das wil Er auch erhalten/ darüber wil er früh und spat mit seiner Gnade walten. In seinem gantzen Königreich ist alles recht und alles gleich. Gebt unserm GOtt die Ehre!

4. Ich rief den HErrn in meiner Noth: Ach GOTT! vernimm mein Schreyen/ da half mein Helffer mir vom Tod/ und ließ mir Trost gedeyen. Drum danck/ ach GOtt! drum danck ich Dir. Ach! dancket/ dancket GOtt mit mir. Gebt unserm GOTT die Ehre!

5. Der HErr ist noch und nimmer nicht von seinem Volck geschieden/ Er bleibet ihre Zuversicht/ ihr Segen/ Heil und Frieden. Mit Mutter-Händen leitet Er die Seinen stetig hin und her. Gebt unserm GOtt die Ehre!

6. Wenn Trost und Hülf ermangeln muß/ die alle Welt erzeiget/ so kommt/ so hilfft der Uberfluß/ der Schöpffer selbst/ und neiget die Vatters-Augen deme zu/ der sonsten nirgends findet Ruh. Gebt unserm GOtt die Ehre!

7. Ich will Dich/ all mein Lebelang/ O GOtt! von nun an ehren/ man soll/ O GOtt! Dein'n Lobgesang an allen Orten hören. Mein gantzes Hertz ermuntre sich/ mein Geist und Leib/ erfreue dich! Gebt unserm GOtt die Ehre!

8. Ihr/ die ihr Christi Namen nennt/ gebt unserm GOtt die Ehre! Ihr/ die ihr GOttes Macht bekennt/ gebt unserm GOtt die Ehre! Die falschen Götzen

macht

macht zu Spott: Der HErr ist GOtt/ der HErr ist GOtt! Gebt unserm GOtt die Ehre!

9. So kommet vor sein Angesicht mit jauchzen-vollen Springen / bezahlet die gelobte Pflicht / und last uns frölich singen: GOtt hat es alles wol bedacht/ und alles/ alles recht gemacht. Gebt unserm GOtt die Ehre!

742.) Danck vor das Leben in Christo.

Mel. O GOtt/ Du frommer GOtt.

WAs kan ich doch für Danck / O HErr! Dir dafür sagen/ daß Du mich mit Gedult so lange Zeit getragen? da ich in mancher Sünd und Ubertretung lag/ und Dich/ O frommer GOtt/ erzürnte alle Tag.

2. Sehr grosse Lieb und Gnad erwiesest Du mir Armen/ ich fuhr in Bosheit fort/ Du aber im Erbarmen; ich widerstrebte Dir / und schob die Busse auf/ Du schobest auf die Straf/ daß sie nicht folgte drauf.

3. Daß ich nun bin bekehrt/ hast Du allein verrichtet / Du hast des Satans Reich und Werck in mir vernichtet. HErr/ Deine Güt und Treu/ die an die Wolcken reicht / hat auch mein steinern Hertz zerbrochen und erweicht.

4. Selbst kont ich allzuviel beleid'gen dich mit Sünden / ich konte aber nicht selbst Gnade wieder finden: selbst fallen konte ich und ins Verderben gehn / ich konte selber nicht von meinem Fall aufstehn.

5. Du hast mich aufgericht't und mir den Weg geweiset/ den ich nun wandeln sol/ dafür sey/ HErr! gepreiset. GOtt

sey gelobt / daß ich die alte Sünd nun haß und willig ohne Furcht die todten Wercke laß.

6. Damit ich aber nicht aufs neue wieder falle / so gib mir Deinen Geist / dieweil ich hier noch walle / der meine Schwachheit stärck' und drinnen mächtig sey / und mein Gemüthe stets zu Deinem Dienst erneu.

7. Ach! leit und führe mich / so lang ich leb auf Erden / laß mich nicht ohne Dich durch mich geführet werden. Führ ich mich ohne Dich / so werd ich bald verführt. Wenn Du mich führest selbst / thu ich was mir gebührt.

8. O GOtt / Du grosser GOtt! O Vatter! hör mein Flehen / O JEsu / GOttes Sohn! laß Deine Krafft mich sehen / O werther Heilger Geist! regier mich allezeit / daß ich Dir diene hier und dort in Ewigkeit.

743.) Danck-Lied vor Gesundheit.

Mel. Christus der uns selig macht ꝛc.

WEr wol auf ist / und gesund / hebe sein Gemüthe / und erhöhe seinen Mund / zu des Höchsten Güte. Lasst uns dancken / Tag und Nacht / mit gesunden Liedern / unserm GOtt / der uns bedacht mit gesunden Gliedern.

2. Ein gesundes frisches Blut hat ein frölichs Leben: Gibt uns GOtt dis einge Gut / ist uns gnug gegeben hier in dieser armen Welt: Da die schönsten Gaben / und des güldnen Himmels-Zelt / wir noch künfftig haben.

3. Wär ich gleich wie Croesus reich / hätte Baarschafft liegen: Wär ich Alexandern gleich an Triumph und Siegen / mit-

müste gleichwol siech und schwach Pfül und Betten drücken/ würd' auch mich im Ungemach all mein Gut erquicken?

4. Stünde gleich mein gantzer Tisch voller Lust und Freude/ hätt' ich Wildpret/ Wein und Fisch/ und die gantze Weide/ die den Hals und Schmack ergetzt/ worzu wird es nützen? Wenn ich dennoch ausgesetzt müst im Schmertzen sitzen.

5. Hätt ich aller Ehren Pracht/ säß' im höchsten Stande/ wär ich mächtig aller Macht/ und ein Herr im Lande. Mein Leib aber hätte doch auf und angenommen der betrübten Kranckheit Joch/ was hätt ich für Frommen?

6. Ich erwehl ein Stücklein Brod/ das mir wol gedeyet: Für des rothen Goldes Koth/ da man ach bey schreyet: Schmeckt mir Speiß und Mahlzeit wol/ und darf mein nicht schonen/ halt ich ein Gerichtlein Kohl höher als Melonen.

7. Sammt und Purpur hilft mir nicht mein Elende tragen/ wenn mich Haupt-Weh/ Stein und Gicht/ und die Schwindsucht plagen. Lieber wil ich frölich gehn im geringen Kleide/ als mit Leyd und Aengsten stehn in der schönsten Seide.

8. Solt ich stumm und sprachloß seyn/ oder lahm an Füssen/ solt' ich nicht des Tagesschein sehen und geniessen: Solt' ich gehen spat und früh/ mit verschlossnen Ohren/ würd ich wünschen/ daß ich nie wär' ein Mensch gebohren.

9. Lebt' ich ohne Rath und Witz/ wär im Haupt verirret/ hätte meiner Seelen

Sitz / mein Hertz / sich verwirret / wäre mir mein Muth und Sinn niemals guter Dinge / wär es besser / daß ich hin / wo ich her bin / ginge.

10. Aber nun gebricht mir nichts an erzehlten Stücken: Ich erfreue mich des Lichts und der Sonnen Blicken. Mein Gesichte sieht sich um / mein Gehöre höret / wie der Vöglein süsse Stimm ihren Schöpffer ehret.

11. Händ und Füsse / Hertz und Geist sind bey guten Kräfften / alle mein Vermögen fleust und geht in Geschäfften / die mein Herrscher hat gestellt hier in meinem Bleiben / also lang es Ihm gefällt / in der Welt zu treiben.

12. Ist es Tag / so mach und thu ich / was mir gebühret / kommt die Nacht und süsse Ruh / die zum Schlaffen führet. Schlaf und ruh ich unbewegt / bis die Sonne wieder mit den hellen Strahlen regt meiner Augenlieder.

13. Habe Danck / Du milde Hand / die Du aus dem Throne Deines Himmels mir gesand diese schöne Crone deiner Gnad / und grossen Huld / die ich all mein Tage niemals hab' um Dich verschuld / und doch an mir trage.

14. Gib / so lang ich bey mir hab ein lebendigs Hauchen / daß ich solche theure Gab auch wol möge brauchen. Hilf / daß mein gesunder Mund / und erfreute Sinnen / Dir zu aller Zeit und Stund alles Liebs beginnen.

15. Halte mich bey Stärck und Krafft / wenn ich nun alt werde / bis mein Stündlein hin mich rafft / in das Grab und Erde. Gib mir meine Lebens-Zeit / oh-

ohne sondern Leide/ und dort in der Ewigkeit die vollkommne Freude.

744.) Von GOttes Liebes Zeichen.

Mel. JEsu meines Lebens ꝛc.

WOmit sol ich Dich wol loben/ mächtiger HErr Zebaoth? sende mir/ darzu von oben Deines Geistes Kraft/ mein GOtt! denn ich kan mit nichts erreichen Deine Gnad und Liebes-Zeichen. Tausend/ tausendmal sey Dir/ grosser König Danck dafür.

2. HErr/ entzünde mein Gemüthe/ daß ich Deine Wunder-Macht/ Deine Gnade/ Treu und Güte stets erhebe Tag und Nacht! denn von Deinen Gnaden Güssen Leib und Seele zeugen müssen. Tausend/ ꝛc.

3. Denck ich nur der Sünden Gassen/ drauf ich häuffte Schuld mit Schuld/ so möcht ich für Schaam erblassen/ vor der Langmuth und Gedult/ womit Du/ O GOtt! mich Armen hast getragen mit Erbarmen. Tausend/ ꝛc.

4. Ach ja! wenn ich überlege/ mit was Lieb und Gütigkeit Du/ durch so viel Wunder-Wege/ mich geführt die Lebens-Zeit/ so weiß ich kein Ziel zu finden/ noch den Grund hie zu ergründen. Tausend/ ꝛc.

5. Du/ HErr! bist mir nachgelauffen: Mich zu reissen aus der Gluth: Denn da mit der Sünden Hauffen ich nur suchte irrdisch Gut/ hiessest Du auf dis mich achten/ wornach man zu erst sol trachten. Tausend/ ꝛc.

6. O wie hast Du meine Seele stets gesucht zu Dir zu ziehn/ daß ich aus der Sünden-Höle möchte zu den Wunden

stiehn/ die mich ausgesöhnet haben/ und mir Kraft zum Leben gaben. Tausend/ ꝛc.

7. Ja/ HErr! lauter Gnad und Warheit/ sind vor Deinem Angesicht/ Du/ Du tritt'st herfür in Klarheit/ in Gerechtigkeit/ Gericht: Daß man sol aus Deinen Wercken Deine Güt' und Allmacht mercken. Tausend/ ꝛc.

8. Wie Du setzest jedem Dinge/ Zeit/ Zahl/ Maaß/ Gewicht und Ziel/ damit keinem zugeringe möcht geschehen noch zu viel: So hab ich auf tausend Weisen/ deine Weisheit auch zu preisen. Tausend/ ꝛc.

9. Bald mit Lieben/ bald mit Leyden/ kommst Du HErr/ mein GOtt/ zu mir/ nur mein Hertze zu bereiten/ sich gantz zu ergeben Dir/ daß mein gäntzliches Verlangen möcht an Deinem Willen hangen. Tausend/ ꝛc.

10. Wie ein Vatter nimmt und giebet/ nach dems Kindern nützlich ist: So hast Du mich auch geliebet/ HErr/ mein GOtt/ zu jeder Frist/ und Dich meiner angenommen/ wenns auch gleich aufs höchste kommen. Tausend/ ꝛc.

11. Mich hast Du auf Adlers Flügeln offt getragen vätterlich/ in den Thälern/ auf den Hügeln/ wunderbar errettet mich; wenn schien alles zu zerrinnen/ ward doch Deiner Hülf ich innen. Tausend/ ꝛc.

12. Fielen tausend mir zur Seiten/ und zur rechten zehnmal' mehr/ liessest Du mich doch bekleiden durch der Engel starckes Heer/ daß den Nöthen/ die mich drangen/ ich jedennoch bin entgangen. Tausend/ ꝛc.

13. Vat-

13. Vatter! Du hast mir erzeiget lauter Gnad und Gütigkeit; und Du hast zu mir geneiget/ JEsu/ Deine Freundlichkeit: Und durch Dich/ O Geist der Gnaden! werd ich stets noch eingeladen. Tausend/ ꝛc.

14. Tausendmal sey Dir gesungen/ HErr/ mein GOtt/ Preis/ Lob und Danck/ daß es mir bisher gelungen: Ach! laß meines Lebens Gang ferner doch/ durch JEsu leiten/ nur gehn in die Ewigkeiten. Da wil ich/ HErr/ für und für ewig/ ewig dancken Dir.

XLV.

Vom Tode und von der Auferstehung.

745.) Nichtigkeit des Menschlichen Wesens.

In bekanter Melodey.

Ach wie nichtig/ ach wie flüchtig ist der Menschen Leben! wie ein Nebel bald entstehet/ und bald wiederum vergehet/ so ist unser Leben/ sehet!

2. Ach wie nichtig/ ach wie flüchtig sind der Menschen Tage! wie ein Strom beginnt zu rinnen und mit lauffen nicht hält innen/ so fährt unsre Zeit von hinnen.

3. Ach wie nichtig/ ach wie flüchtig ist der Menschen Freude/ wie sich wechseln Stund und Zeiten/ Licht und Dunckel/ Fried und Streiten/ so sind unsre Frölichkeiten.

4. Ach wie nichtig/ ach wie flüchtig ist der Menschen Schöne! wie ein Blümlein bald vergehet/ wenn ein rauhes Lüfftlein wehet/ so ist unsre Schöne/ sehet!

5. Ach wie nichtig/ ach wie flüchtig ist der Menschen Stärcke! der sich wie ein

Löw erwiesen/ überworffen mit den Riesen/ den wirfft eine kleine Drüsen.

6. Ach wie nichtig/ ach wie flüchtig ist der Menschen Glücke! wie sich eine Kugel drehet/ die bald da/ bald dorten stehet/ so ist unser Glücke/ sehet!

7. Ach wie nichtig/ ach wie flüchtig ist der Menschen Ehre! über den/ dem man hat müssen heut die Hände höflich küssen/ tritt man Morgen gar mit Füssen.

8. Ach wie nichtig/ ach wie flüchtig ist der Menschen Wissen! der das Wort kan trefflich führen und vernünfftig discuriren/ der muß allen Witz verlieren.

9. Ach wie nichtig/ ach wie flüchtig ist der Menschen Dichten! der/ so Kunst hat lieb gewonnen/ und manch schönes Werck ersonnen/ wird zuletzt vom Tod erronnen.

10. Ach wie nichtig/ ach wie flüchtig sind der Menschen Schätze! es kan Gluth und Fluth entstehen/ dadurch eh' wirs uns versehen/ alles muß zu Grunde gehen.

11. Ach wie nichtig/ ach wie flüchtig ist der Menschen Herrschen! der durch Macht ist hoch gestiegen/ muß zuletzt aus Unvermügen in dem Grab darnieder liegen.

12. Ach wie nichtig/ ach wie flüchtig ist der Menschen Prangen! der in Purpur hoch vermessen ist als wie ein GOtt gesessen/ dessen wird im Tod vergessen.

13. Ach wie nichtig/ ach wie flüchtig sind der Menschen Sachen! alles/ alles/ was wir sehen/ das muß fallen und vergehen; wer GOtt fürcht't/ bleibt ewig stehen.

746.) Verlangtes seliges Ende.

In eigener Melodey.

ACh! wie sehnlich wart ich der Zeit/ wenn Du/ HErr! kommen wirst/ und mich/ aus diesem Hertzenleid/ zu Dir in Himmel führst! Ach! wie sehnlich wart ich auf Dich! O komm :/: und hole mich!

2. Hie ist mein Leib der Kranckheit voll; bis er kommt in den Tod: Dort aber wirst Dus machen wol/ daß er sey ohne Noth. Ach! wie sehnlich ꝛc.

3. Hie legt man den Leib in die Erd/ die Würmer ihn verzehr'n: Dort aber wird er schön verklärt/ durch Dich/ als wie die Stern. Ach! wie sehnlich ꝛc.

4. Hie fehlts der Seel an dem Verstand/ ihr Wissen Stück-Werck ist: Dort gibst Du ihr im Vatterland/ die Weisheit ohne List. Ach! wie sehnlich ꝛc.

5. Hie bin ich mit der Sünd befleckt/ muß streit'n mit Fleisch und Blut: Dort wird es all's seyn weggelegt/ bey Dir/ du höchstes Gut! Ach! wie sehnlich ꝛc.

6. Hie muß ich sehn/ was eitel ist/ die Welt und ihren Pracht: Dort aber werd ich Dich/ HErr Christ! anschau'n und Dein Allmacht. Ach! wie sehnlich ꝛc.

7. Hie ist die Freud ein schlechte Freud/ und währet auch nicht lang: Dort wird sie währn in Ewigkeit/ mit aller Engel G'sang. Ach! wie sehnlich wart ich auf Dich! O komm :/: und hole mich.

747.) Der Seligen Freuden-Leben.

Mel. JEsu/ der Du meine Seele.

ALle Menschen müssen sterben/ alles Fleisch vergeht wie Heu/ was da lebet muß verderben/ soll es anders werden

neu: Dieser Leib der muß verwesen/ wenn er anders soll genesen zu der grossen Herrlichkeit/ die den Frommen ist bereit.

2. Drum so wil ich dieses Leben/ weil es meinem GOtt beliebt/ auch gar willig von mir geben/ bin darüber nicht betrübt: Denn in meines JEsu Wunden hab ich nun Erlösung funden/ und mein Trost in Todes-Noth/ ist des HErren JEsu Tod.

3. JEsus ist für mich gestorben/ und sein Tod ist mein Gewinn: Er hat mir das Heyl erworben: Drum fahr ich mit Freuden hin/ hin aus diesem Welt-Getümmel/ in des grossen GOttes Himmel/ da ich werde allezeit schauen die Drey-Einigkeit.

4. Da wird seyn das Freuden-Leben/ da viel tausend Seelen schon sind mit Himmels-Glantz umgeben/ dienen GOtt vor seinem Thron: Da die Seraphinen prangen/ und das hohe Lied anfangen: Heilig! Heilig! Heilig heist/ GOtt der Vatter/ Sohn und Geist!

5. Da die Patriarchen wohnen/ die Propheten allzumal: Wo auf ihren Ehren-Thronen/ sitzet die gezwölffte Zahl: Wo/ in so viel tausend Jahren/ alle Vätter hingefahren: Da wir/ unserm GOtt zu Ehren/ ewig Halleluja hören.

6. O Jerusalem du Schöne! Ach wie helle glänzest du! Ach wie lieblich Lob-Gethöne hört man da in sanffter Ruh! O der grossen Freud und Wonne: Jetzund gehet auf die Sonne; Jetzund gehet an der Tag/ der kein Ende nehmen mag.

7. Ach!

7. Ach! ich habe schon erblicket diese grosse Herrlichkeit: Jetzund werd ich schön geschmücket mit dem weissen Himmels-Kleid / mit der güldnen Ehren-Krone steh ich da für GOttes Throne/ schaue solche Freude an / die kein Ende nehmen kan.

748.) Heilige Sterbens-Lust.

ALlenthalben/ wo ich gehe / wo ich sitze/ lieg und stehe/ sehn ich mich nach JEsu Christ/ der für mich gestorben ist.

2. Von der bösen Welt zu scheiden/ nach so vielem Creutz und Leyden / bin ich fertig und bereit/ wenn Er spricht: Nun ist es Zeit.

3. Alsdenn werd ich mit Ihm leben/ herrschen/ und in Freuden schweben/ alsdenn werd ich heilig/ rein/ und gerecht erkläret seyn.

4. Hertzlich werd ich mich erfreuen/ wenn mich Christus wird verneuen / wenn ich Ihn von Angesicht werde sehn im höchsten Licht.

5. Zung und Hertz wird denn erklingen / und sein Halleluja singen / samt der auserwählten Schaar / und den Engeln immerdar.

6. Da werd ich nach Tod und Sünden/ erst das rechte Leben finden; wenn GOTT / nach vollbrachtem Lauf/ mich nimmt in den Himmel auf.

749.) Trost wider des Lebens Nichtigkeit.
Mel. HErr/ ich denck an jene Zeit.

ALles Fleisch ist Gras und Heu; seine Güte mag uns eben/ gleichwie Blum und Kräuterey / wenig Stärckung geben. Denn wie sie des HErren Geist welcken heisst/ so verschwind das Leben.

2. Geht/

2. Geht/durchsucht der Felder Pracht/ sucht auf Bergen/sucht in Gründen; für des bittern Todes Macht ist kein Kraut zu finden; weil den Tod/ was selbsten stirbt/ und verdirbt/ nicht kan überwinden.

3. Ich erwehle GOttes Wort/ und sein Haus zu meiner Freude/ denn Er gibt am selben Ort/ uns zur süssen Weide/ auserlesner Kräuter Safft/ derer Krafft dient im Tod und Leide.

4. JEsu! stärcke mir mein Hertz durch Dein Wort/ das Du gelehret/ ich gedenck in meinem Schmertz/ was ich offt gehöret. HERR! Dein Wort erquicket mich kräfftiglich/ wenn die Noth sich mehret.

5. Wenn mich denn der Tod befällt/ wenn ich lieg/ und nun verbleiche/ wenn ich aus der argen Welt auf Dein Wort entweiche; ach! so hilf Du mir hinauf/ daß mein Lauf ein gut End erreiche.

6. Laß mich friedlich schlaffen ein/ und das welcke Fleisch begraben/ alsdenn bin ich aller Pein gäntzlich überhaben/ denn sol nach so mancher Last/ sichre Rast/ Leib und Seele laben.

7. HErr! Du kansts alleine Thun: Mein Gebeine sol hienieden unter Deinem Schutze ruhn/ wenn ich bin verschieden; bis mich Deine Stimme rufft/ aus der Grufft/ zu dem Himmels-Frieden.

8. O wie selig werd ich seyn/ bey den Auserwehlten schweben/ und befreyt von aller Pein/ ewig mit Dir leben! Du wirst mir zum Gnaden-Lohn deine Kron/ ja/ Dich selber geben.

750.) Um ein seliges Ende.
Mel. HErr Christ/ der einge GOttes ꝛc.

AN einem Augenblicke hangt all mein Wohl und Weh / mein Glück und Ungelücke / nachdem ich fall und steh: Der letzte Zug wirds geben / entweder dort zu leben/ ach! oder todt zu seyn.

2. Es ist ein selig Ende der Christen höchstes Ziel/ wer nun in GOttes Hände die Seel ergeben wil / der muß sich wohl bereiten/ und bey gesunden Zeiten dem Tod entgegen gehn.

3. Wer wohl und selig lebet/ der stirbt nicht/ wenn er stirbt/ weil der/ so darnach strebet/ im Tode nicht verdirbt: Wenn GOtt das End andeutet / so ist er schon bereitet/ es komme/ wie es wil.

4. Wer sich zu seiner Reise vorhero macht gefasst/ der kan auf solche Weise entgehen mancher Last; er wartet ohne Sorgen auf den erwünschten Morgen/ an dem er scheiden sol.

5. So gib / daß ich bedencke/ HErr! daß ich sterben muß/ mein Hertz zum Ziele lencke / und stets mit wahrer Buß auf meinen Tod mich schicke/ und seliglich abdrücke/ wenn meine Zeit nun kommt.

6. Laß auch der Engel Wache mir stets zur Seiten seyn: Du selbst führ meine Sache / wenn Sünd und Höllen-Pein auf mich wird Anspruch machen / und mir das Hertz wil krachen/ alsdenn so steh mir bey.

751.) Betrachtung der letzten Dinge.
Mel. Ich danck Dir/ lieber HErre/ ꝛc.

BEdencke/ Mensch/ das Ende/ bedencke deinen Tod/ der Tod kommt offt behende; der heute frisch und roth/ kan

morgen

morgen und geschwinder hinweg gestorben seyn. Drum bilde dir/ O Sünder! ein täglich Sterben ein.

2. Bedencke/ Mensch/ das Ende / bedencke das Gericht; es müssen alle Stände vor JEsus Angesicht/ kein Mensch ist ausgenommen / hier muß ein jeder dran/ und wird den Lohn bekommen / nachdem er hat gethan.

3. Bedencke/ Mensch/ das Ende/ der Höllen Angst und Leid / daß dich nicht Satan blende mit seiner Eitelkeit. Hier ist ein kurtzes Freuen/ dort aber ewiglich ein kläglich Schmertzens-Schreyen; ach! Sünder/ hüte dich!

4. Bedencke/ Mensch/ das Ende/ bedencke stets die Zeit/ daß dich ja nichts abwende von jener Herrlichkeit / damit vor GOttes Throne die Seele wird verpflegt: Dort ist die Lebens-Krone den Frommen beygelegt.

5. HERR! lehre mich bedencken der Zeiten letzte Zeit/ daß/ sich nach Dir zu lencken/ mein Hertze sey bereit. Laß mich den Tod betrachten/ und Deinen Richter-Stuhl: Laß mich auch nicht verachten der Höllen Feuer-Pfuhl.

6. Hilf/ GOtt/ daß ich in Zeiten / auf meinen letzten Tag/ mit Busse mich bereiten/ und täglich sterben mag: Im Tod/ und vor Gerichte/ steh mir/ O JEsu/ bey/ daß ich/ ins Himmels Lichte/ zu wohnen/ würdig sey!

752.) Christi Leben unser Trost.

Mel. Meinen JEsum laß ich nicht.

CHristi Leben tröstet mich/ mir ists ein gewünschtes Leben: Denn ich glaube sicherlich/ Er sey mir von GOtt gegeben/

daß

daß Er mich vom Tod befrey / und mein ewig Leben sey.

2. Mit Ihm hat es keine Noth / Er hat Tod mit Tod bezwungen; so bin ich auch durch den Tod schon zum Leben durchgedrungen. Tod / ich frage nichts nach dir / ich wil leben für und für.

3. GOtt sey Lob / ich weiß / ich weiß / mein Erlöser ist am Leben / der wird noch mit grossem Preiß mir das Leben wieder geben: Ich werd frölich auferstehn / meinen GOtt mit Augen sehn.

4. Ziehe meine Seel in Dich / JEsu / daß sie lebend bleibe / und Dich liebe brünstiglich / ihr den Sünden-Schlaf vertreibe: Wer in Sünden schläfet ein / wird des ew'gen Todes seyn.

5. Lebe mit mir / JEsu / nun / mehr als brüderlich verbunden / all Dein Leben / Leyden / Thun / werd an meiner Seel gefunden: Was ich hab / ist alles Dein; was Du hast / ist alles mein.

753.) Der Christen Gewinn im Sterben.

CHristus der ist mein Leben / Sterben ist mein Gewinn: Dem thu ich mich ergeben / mit Freud fahr ich dahin.

2. Mit Freud fahr ich von dannen / zu Christ / dem Bruder mein: Auf daß ich zu Ihm komme / und ewig bey Ihm sey.

3. Nun hab ich überwunden Creutz / Leyden / Angst und Noth: Durch sein' heilig' fünf Wunden bin ich versöhnt mit GOtt.

4. Wenn meine Kräffte brechen / mein Athem geht schwer aus: Und kan kein Wort mehr sprechen / HERR! nimm mein Seufftzen auf!

5. Wenn mein Hertz und Gedancken

zergehn /

zergehn / als wie ein Licht / das hin und her thut wancken / wenn ihm die Flamm gebricht.

6. Alsdenn fein sanfft und stille / HErr! laß mich schlaffen ein / nach Deinem Rath und Willen / wenn kommt mein Stündelein.

7. Hilf / daß ich an Dir klebe / wie eine Klett am Kleid / und ewig bey Dir lebe in der himmlischen Freud.

8. Dort / in des Himmels Throne / sing ich Lob / Ehr und Preiß / und ewig bey Dir wohne / im himmlisch'n Paradeis.

754.) Betrachtung der letzten Dinge.
Mel. O Mensch / bewein dein Sünde ꝛc.

DAs End / wie auch die Ewigkeit / recht zu bedencken allezeit / wollst Du / HErr! Gnade geben. Ach hilf / daß wir von Deiner Lehr nicht nur viel schwätzen / sondern mehr recht nach derselben leben. Verleih uns Weisheit / Krafft und Geist / daß wir doch trachten allermeist / auf diesen Grund zu bauen / den Christus uns gezeiget hat; und hilf uns beten / durch Dein Gnad / im völligen Vertrauen!

2. HErr / der Du bist von Ewigkeit ein GOtt von grosser Herrlichkeit / von Güte / Macht und Ehre! Dich ruff ich an hertzinniglich / mit Deiner Gnad umfahe mich / Dein Wort und Recht mich lehre! den Heilgen Geist verleihe mir / der mich zu JEsu Christo führ / daß ich recht glaub und lebe! Du selbst / O HErr! regiere mich zu Deinen Ehren / auf daß ich der Sünd stets widerstrebe!

3. Den Glauben / Lieb und Hofnung stärck / daß ich im Stande guter Werck stets mög erfunden werden; daß ich zieh

JEsum

JEsum Christum an / und folge seiner Tugend-Bahn / so lang ich leb auf Erden; daß ich meid alle Heucheley / von Hertzen recht gottselig sey / wie Du befiehlst den Frommen! auf daß ich auch nach dieser Zeit / O GOTT! in Deine Herrlichkeit mit Fried und Freud mög kommen.

755.) Der Christen Tod ihr Gewinn.
Mel. Wachet auf / rufft uns die 2c.

DEr Tod führt uns zum Leben / seyd frölich / die ihr GOtt ergeben / der Tod ist todt / und ferne hin / sein Stachel geht ins Verwesen / der Leib steht auf / und wird genesen / der Christen Tod ist ihr Gewinn. Was ist es / das hie stirbt? Die Sünde nur verdirbt. Hochgelobet sey unser GOtt in Todes-Noth / weil in dem Tod' der Tod ist todt!

2. Der Feind ist überwunden / der Strick zerreiss't / der uns gebunden / wir sind von allem Jammer los. Nun schaut die Seel ins Unendlich' / und GOtt ist ihr als GOtt recht kenntlich / der in der Majestät ist groß; seht / wie die Seel geziert / wie hoch sie triumphirt / Victoria! rufft sie durch GOtt. Was ist der Tod? Der Tod ist nichtes / als ein Spott.

3. Solt' uns der Tod anfechten / da JEsus sitzt zu GOttes Rechten / der von dem Tod' erstanden ist; der HErr kan itzt nicht mehr sterben / kein Glied kan an dem Leib verderben / ich bin sein Glied / ein wahrer Christ / darum ist mir der Tod ein rechter Freuden-Both': Erlöste Seel / du wirst jetzund in GOttes Bund vom Elend los / und recht gesund.

4. Wohl auf! du solt hintreten vor GOttes

GOttes Stuhl / und den anbeten / der Heilig / Heilig / Heilig heisst / JEsus trägt dich mit Erbarmen / und nimmt dich frölich auf die Armen / daß Er erquicke deinen Geist; der Tod ist mir und dir die rechte Lebens-Thür / GOtt öffnet sie. Ey was ist das! ich werd' nicht blaß / ich singe GOtt das Gratias.

756.) Freude über den Tod.

Mel. Du Geist des HErrn / 2c.

DJe Zeit geht an / die JEsus hat bestimmt / da alles Leyd bey mir ein Ende nimmt: Gehab dich wohl / mein Kercker / böse Welt / mit alle dem / was deinem Geist gefällt!

2. Komm / meine Seel! wir wollen nunmehr gehn / wo GOttes Sohn / und seine Diener stehn: Wir wollen uns gesellen zu der Schaar / die unverruckt frohlocket immerdar!

3. Gebenedeyt sey ewig dieser Tag / in welchem ich durch GOtt verlassen mag / was sterblich ist / und blendt mein Augenlicht / daß ich nicht seh des Liebsten Angesicht!

4. Ach JEsu Christ / mein Leben in dem Tod! mein Trost in Pein / mein Freund in Angst und Noth! ich wende mich mit aller Krafft zu Dir! ach thu mir auf die süsse Lebens-Thür.

5. Ich gebe Dir von gantzem Hertzen hin / was Du erlöst / und was ich durch Dich bin! nimm meine Seel / wenn sie vom Leib ist los / in Deine Händ und väterlichen Schos!

6. Du bist mein Ziel / mein Ende / Ruhm und Preiß / mein Mittel-Punct / mein süsses Paradeiß! in Dir allein findt

meine

meine Seele Ruh: Drum seufftz ich auch Dir unaufhörlich zu!

7. Ach / ach / wie sehr verlangt mich doch nach Dir! komm doch / mein Trost! mein Leben / komm zu mir! verzeuch doch nicht / aus dieser finstern Höhl / an Deinen Hof zu holen meine Seel.

8. Ich warte schon mit sehnlichem Verdruß auf Dich / mein' Lieb! und Deinen ew'gen Kuß / ich bin fast kranck / und mein verliebter Geist ist gleichsam weg von mir nach Dir gereist!

9. Jedoch / damit ich Dir nichts schreibe für / so wil ich gern und willig bleiben hier: Bis kommt die Zeit / in welcher ich / als Braut / Dir / meinem GOTT und Bräut'gam / werd vertraut.

757.) Um ein seliges Ende.

Mel. Wenn mein Stündlein ꝛc.

EIn Würmlein bin ich arm und klein / mit Todes-Noth umgeben / kein'n Trost weiß ich in Marck und Bein / im Sterben und im Leben / denn daß Du selbst / HErr JEsu Christ! ein armes Würmlein worden bist. Ach GOtt! erhör mein Klagen.

2. Laß mich / HErr Christ! an Deinem Leib' ein grünes Zweiglein bleiben / mit Deinem Geist stets bey mir bleib' / bis sich mein' Seel sol scheiden. Wenn mir vergeht all mein Gesicht / und meines Bleibens ist mehr nicht allhier auf dieser Erden.

3. So laß mich nicht in dieser Noth umkommen noch verzagen / komm mir zu Hülf / Du treuer GOtt! mein' Angst hilf mir auch tragen: Denck / daß ich bin am Leibe Dein ein Glied und grünes

nes Zweigelein; in Fried' laß mich hinfahren.

4. Gedenck / HErr! an den theuren Eid / den Du selbst hast geschworen: So wahr Du bist von Ewigkeit / ich sol nicht seyn verlohren / ich sol nicht kommen ins Gericht / und den Tod ewig schmecken nicht; Dein Heyl wirst Du mir zeigen.

5. Ach GOtt! laß mir ein Leuchte seyn Dein Wort zum ew'gen Leben: Ein sel'ges Ende mir verleih / ich wil mich Dir ergeben / und trauen Dir / mein HErr und GOtt! denn Du verlässt in keiner Noth / die Deiner Hülfe warten.

6. Drauf wil ich nun befehlen Dir mein' Seel in Deine Hände / ach treuer GOtt! steh vest bey mir / Dein'n Geist nicht von mir wende / und wenn ich nicht mehr reden kan / so nimm mein letztes Seufftzen an / durch JEsum Christum / Amen.

758.) Betrachtung unsers Endes.

Mel. Wohl mir JEsus meine Freude.

END und Anfang aller Dinge / selbst ohn Anfang / und ohn End! hör den Seufzer / den ich bringe / den ich Dir gen Himmel send. Schau / Dich bitten Hertz und Hände / lehr bedencken mich das Ende.

2. Schein / O Sonne / mir ins Hertze / laß es einen Zeiger seyn: Alle Sicherheit ausmertze / alle Stunden bild mir ein / daß der Tod sich näher wende: Wer weiß / welche bringt das Ende?

3. Eine Stunde jagt die andre / ein Minut ist jeder Tag: Immer ich zum Tod hinwandre / meinen Leib zu Grabe trag.

trag. Daß ich selig dort anlände/ mach bedencken mich das Ende.

4. Weh mir! wenn ich mich in Sünden/ wenn ich mich den Abend ließ auf dem Höllen-Wege finden. Ach! die letzte kommt gewiß. Daß ich nicht mein Heyl verschwende/ laß mich dencken an das Ende.

5. Solte Trübsal mich betrüben? Solt mich laben Eitelkeit? Ist ihr doch ein Ziel geschrieben: Zeitlichs hier währt kurtze Zeit. Ich verlach der Erden Tände/ endet alles doch das Ende.

6. Und was frag ich nach dem Sterben? JEsu/ Deine Leydens-Noth machet mich das Leben erben/ Dein Tod tödtet meinen Tod. Meinen Wunsch ich zu Dir sende/ send mir bald ein seligs Ende.

759.) Sieges-Palmen der Frommen.
Mel. Valet wil ich dir geben.

ERmuntert euch/ ihr Frommen! zeigt eurer Lampen Schein/ der Abend ist gekommen/ die finstre Nacht bricht ein! es hat sich aufgemachet der Bräutigam mit Pracht/ auf! betet/ kämpfft und wachet/ bald ist es Mitternacht.

2. Macht eure Lampen fertig/ und füllet sie mit Oel/ und seyd des Heyls gewärtig/ bereitet Leib und Seel: Die Wächter Zions schreyen: Der Bräutigam ist nah/ begegnet Ihm im Reihen/ und singt Halleluja.

3. Ihr klugen Jungfrau'n alle/ hebt nun das Haupt empor mit Jauchtzen und mit Schalle/ zum frohen Engel-Chor. Die Thür ist aufgeschlossen/ die Hochzeit ist bereit/ auf/ auf/ ihr Reichs-Genossen: Der Bräut'gam ist nicht weit.

4. Er wird nicht lang verziehen/drum schlafft nicht wieder ein / man sieht die Bäume blühen/ der schönste Frühlings-Schein verheisst Erquickungs-Zeiten / die Abend-Röthe zeigt den schönen Tag von weiten/ dafür das Dunckle weicht.

5. Wer wolte denn nun schlaffen? Wer klug ist/ der ist wach; GOtt komt/ die Welt zu straffen / zu üben Grimm und Rach an allen/die nicht wachen/ und die des Thieres Bild anbeten/ samt dem Drachen/ drum auf! der Löwe brüllt.

6. Begegnet Ihm auf Erden/ ihr/ die ihr Zion liebt/ mit freudigen Gebärden/ und seyd nicht mehr betrübt: Es sind die Freuden-Stunden gekommen/ und der Braut wird / weil sie überwunden / die Krone nun vertraut.

7. Die ihr Gedult getragen / und mit gestorben seyd / solt nun nach Creutz und Klagen/ in Freuden/ sonder Leid / mit leben und regieren/ und vor des Lammes Thron mit Jauchtzen triumphiren/in eurer Sieges-Kron.

8. Hier sind die Sieges-Palmen/hier ist das weisse Kleid/ hier stehn die Waitzenhalmen im Frieden/ nach dem Streit/ und nach den Winter-Tagen! hier grünen die Gebein'/ die dort der Tod erschlagen/ hier schenckt man Freuden-Wein.

9. Hier ist die Stadt der Freuden/ Jerusalem / der Ort / wo die Erlösten weiden/ hier ist die sichre Pfort/ hie sind die güldnen Gassen / hie ist das Hochzeit-Mahl/ hie sol sich niederlassen die Braut im Rosen-Thal!

10. O JEsu / meine Wonne! komm bald / und mach Dich auf/ geh auf / verlang-

langte Sonne! und fördre Deinen Lauf. O JEsu! mach ein Ende / und führ uns aus dem Streit / wir heben Haupt und Hände nach der Erlösungs-Zeit.

760.) Freude über der Auflösung.
Mel. Wie nach einer Wasserquelle.

FReu dich sehr / O meine Seele! und vergiß all Noth und Qual: Weil dich nun Christus / dein HErre / rufft aus diesem Jammerthal. Aus Trübsal und grossem Leid / sollst du fahren in die Freud / die kein Ohr ie hat gehöret / und in Ewigkeit auch währet.

2. Tag und Nacht hab ich geruffen zu dem HErren / meinem GOTT: Weil mich stets viel Creutz betroffen / daß Er mir helff aus der Noth. Wie sich sehnt ein Wanders-Mann / daß sein Weg ein End mög han; so hab ich gewünschet eben / daß sich enden mög mein Leben.

3. Denn / gleichwie die Rosen stehen unter Dornen spitzig gar: Also auch die Christen gehen / in Angst / Trübsal und Gefahr. Wie die Meeres-Wellen sind / und der ungestümme Wind; also ist allhier auf Erden / unser Lauff voller Beschwerden.

4. Welt / Tod / Teufel / Sünd und Hölle / unser eigen Fleisch und Blut / plagen stets hier unsre Seele / lassen uns bey keinem Muth: Wir sind voller Angst und Plag: Lauter Creutz sind unsre Tag: Wenn wir nur gebohren werden / findt sich Jammer gnug auf Erden.

5. Wenn die Morgenröth herleuchtet / und der Schlaff sich von uns wendt / Sorg uñ Kummer daher streichet / Müh find't sich an allem End. Unsre Thränen

sind das Brod / so wir essen früh und spat: Wenn die Sonn nicht mehr thut scheinen / ist nichts / denn nur Klag und Weinen.

6. Drum / HErr Christ! Du Morgensterne / der Du ewiglich aufgehst / sey vor mir jetzund nicht ferne / weil mich dein Blut hat erlöst. Hilf / daß ich mit Fried und Freud von der bösen Welt abscheid. Ach! sey Du mein Licht und Strasse / mich mit Beystand nicht verlasse.

7. In Dein Seiten wil ich fliehen / an mein'm bittern Todes-Gang: Durch Dein Wunden wil ich ziehen / in das himmlisch Vatterland: In das schöne Paradeis / drein der Schächer thät sein Reis / wirst Du mich / HErr Christ! einführen / mit ewiger Klarheit zieren.

8. Ob mir schon die Augen brechen / das Gehöre gar verschwindt / und mein Zung nicht mehr kan sprechen / der Verstand sich nicht besinnt: Bist Du doch mein Licht / mein Hort / das Leben / der Weg / die Pfort. Du wirst mich selig regieren / die recht' Bahn zum Himmel führen.

9. Laß Dein Engel mit mir fahren / auf Elias Wagen roth / und mein Seele wol bewahren / wie Laz'rum nach seinem Tod / laß sie ruh'n in Deinem Schos / erfüll sie mit Freud und Trost / bis der Leib kommt aus der Erden / mit ihr wird vereinigt werden.

10. Freu dich sehr / O meine Seele! und vergiß all Noth und Qual: Weil dich nun Christus / dein HErre / rufft aus diesem Jammerthal. Seine Freud und Herrlichkeit sollst du sehn in Ewigkeit /

mit

mit den Engeln jubiliren / in Ewigkeit triumphiren.

761.) Um ein vernünfftiges Ende.

HErr JEsu Christ / ich weiß gar wohl / daß ich einmal muß sterben: Wenn aber das geschehen sol / und wie ich werd verderben dem Leibe nach / das weiß ich nicht / es steht allein in Dein'm Gericht / Du siehst mein letztes Ende.

2. Und weil ich denn / als Dir bewust / (durch Deines Geistes Gabe /) an Dir allein die beste Lust in meinem Hertzen habe / und g'wißlich glaub / daß Du allein mich hast von Sünden gewaschen rein / und mir Dein Reich erworben.

3. So bitt ich Dich / HErr JESU Christ! halt mich bey den Gedancken / und laß mich ja zu keiner Frist von dieser Meynung wancken / sondern dabey verharren vest / bis daß die Seel aus ihrem Nest wird in den Himmel fahren.

4. Kans seyn / so gib durch Deine Hand mir ein vernünfftig Ende / daß ich mein Seel fein mit Verstand befehl in Deine Hände / und so im Glauben sanfft und froh / auf meinem Bettlein oder Stroh / aus diesem Elend fahre.

5. Wo Du mich aber in dem Feld / durch Raub / auf fremder Grentze / in Wassers-Noth / Hitz oder Kält / oder durch Pestilentze / nach Deinem Rath wollst nehmen hin; so richt mich / HErr! nach meinem Sinn / den ich im Leben führe.

6. Sowol / wo ich / aus Schwachheit groß / mich nicht rechtschaffen hielte; gieng etwan / oder läge blos / und unbescheiden redte; so laß michs / HErr! ent-

gelten nicht / weils wider mein Bewust geschicht / und mich nicht kan besinnen.

7. Ach HErr! gib mir in Todes-Pein ein säuberlich Geberde / und hilf / daß mir das Hertze mein fein sanft gebrochen werde / und / wie ein Licht / ohn übrig Weh / auf Dein unschuldig Blut vergeh / das Du für mich vergossen.

8. Jedoch ich Dich nicht lehren wil / noch Dir mein End vorschreiben / sondern Dir allweg halten still / bey Deinem Wort zu bleiben / und glauben / daß Du / als ein Fürst des Lebens / mich erhalten wirst / ich sterb gleich / wie ich wolle.

9. Derhalben ich in meinem Sinn / mich Dir thu gantz ergeben. Denn sieh' / der Tod ist mein Gewinn: Du aber bist mein Leben / und wirst mein Leib / ohn' alle Klag / (das weiß ich g'wiß) am Jüngsten Tag zum Leben auferwecken!

762.) Christi Leyden / Trost im Sterben.

HErr JESU Christ / mein's Lebens Licht / mein höchster Trost / mein Zuversicht / auf Erden bin ich nur ein Gast / und druckt mich sehr der Sünden Last.

2. Ich hab vor mir ein schwere Reis / zu Dir / ins himmlisch Paradeis / da ist mein rechtes Vatterland / daran Du Dein Blut hast gewandt.

3. Zur Reis ist mir mein Hertz sehr matt / der Leib gar wenig Kräfften hat; allein mein Seele schreyt in mir / HErr! hol mich heim / nimm mich zu Dir.

4. Drum stärck mich durch das Leyden Dein / in meiner letzten Todes-Pein / Dein Blut-Schweiß mich tröst und erquick / mach mich frey durch Dein Band und Strick.

5. Dein Backen-Streich und Ruthen frisch/ der Sünden Striemen mir abwisch/ Dein Hohn und Spott / Dein Dornen-Kron / laß seyn mein Ehre/ Freud und Wonn.

6. Dein Durst und Gallen-Tranck mich lab/ wenn ich sonst keine Stärckung hab / Dein Angst-Geschrey komm mir zu gut / bewahr mich für der Höllen-Glut.

7. Die heiligen fünf Wunden Dein/ laß mir rechte Fels-Löcher seyn / darein ich flieh / als eine Taub/ daß mich der höllisch Weyh nicht raub.

8. Wenn mein Mund nicht kan reden frey / Dein Geist in meinem Hertzen schrey: Hilf/ daß mein Seel den Himmel find / wenn meine Augen werden blind.

9. Dein letztes Wort laß seyn mein Licht/ wenn mir der Tod das Hertz zerbricht / behüte mich für Ungeberd / wenn ich mein Haupt nun neigen werd.

10. Dein Creutz laß seyn mein Wander-Stab/ mein Ruh und Rast Dein heilig's Grab / die reinen Grabe-Tücher Dein / laß meine Sterbe-Kleider seyn.

11. Laß mich durch Deine Nägel-Maal erblicken die Genaden-Wahl: Durch Deine aufgespalt'ne Seit mein arme Seele heimbegleit.

12. Auf Deinen Abschied/ HErr! ich trau/ darauf mein letzte Heimfahrt bau/ thu mir die Himmels-Thür weit auf/ wenn ich beschließ mein's Lebens Lauf.

13. Am Jüngsten Tag erweck mein Leib / hilf/ daß ich Dir zur Rechten bleib/

daß mich nicht treffe Dein Gericht/ welchs das erschröcklich Urtheil spricht.

14. Alsdenn mein Leib verneure gantz/ daß er leucht wie der Sonnen-Glantz/ und ähnlich sey Dein'm klaren Leib/ auch gleich den lieben Engeln bleib.

15. Wie werd ich denn so frölich seyn/ werd singen mit den Engelein/ und mit der auserwehlten Schaar/ ewig schauen Dein Antlitz klar!

763.) Vorigen Innhalts.

HErr JEsu Christ! wahr Mensch und GOtt/ der Du litt'st Marter/ Angst und Spott; für mich am Creutz auch endlich starbst/ und mir Dein's Vatters Huld erwarbst,

2. Ich bitt durchs bitter Leyden Dein/ Du wollst mir Sünder gnädig seyn. Wenn ich nun komm in Sterbens-Noth/ und ringen werde mit dem Tod.

3. Wenn mir vergeht all mein Gesicht/ und meine Ohren hören nicht: Wenn meine Zunge nicht mehr spricht/ und mir für Angst mein Hertz zerbricht.

4. Wenn mein Verstand sich nicht besinnt/ und mir all menschlich Hülf zerrinnt: So komm/ O HERR Christ! mir behend zu Hülf/ an meinem letzten End.

5. Und führ mich aus dem Jammerthal/ verkürtz mir auch des Todes Qual: Die bösen Geister von mir treib: Mit Deinem Geist stets bey mir bleib:

6. Bis sich die Seel vom Leib abwend/ so nimm sie/ HErr! in Deine Händ: Der Leib hab in der Erd sein Ruh/ bis sich der jüngst' Tag naht herzu.

7. Ein frölich Urstand mir verleih/ am

jüngst'n

jüngst'n Gericht mein Fürsprech'r sey/ und meiner Sünd nicht mehr gedenck/ aus Gnaden mir das Leben schenck.

8. Wie Du hast zugesaget mir in Deinem Wort/ (das trau ich Dir:) Fürwar/ fürwar/ euch sage ich: Wer mein Wort hält/ und glaubt an mich/

9. Der wird nicht kommen ins Gericht/ und den Tod ewig schmecken nicht; und ob er gleich hie zeitlich stirbt/ mit nichten er drum gar verdirbt;

10. Sondern ich wil mit starcker Hand ihn reissen aus des Todes Band/ und zu mir nehmen in mein Reich: Da sol er denn mit mir zugleich/

11. In Freuden leben ewiglich: Darzu hilf uns ja gnädiglich! ach HErr! vergib all unser Schuld! hilf/ daß wir warten mit Gedult:

12. Bis unser Stündlein kommt herbey: Auch unser Glaub stets wacker sey/ Dein'm Wort zu trauen vestiglich; bis wir einschlaffen seliglich.

764) Willigkeit zum Sterben.

Mel. Ach lieben Christen seyd ꝛc.

HErr! wie Du wilt/ so schicks mit mir/ im Leben und im Sterben: Allein zu Dir steht mein Begier: Laß mich/ HErr! nicht verderben. Erhalt mich nur in Deiner Huld: Sonst wie Du wilt; gib mir Gedult: Dein Will der ist der beste.

2. Zucht/ Ehr und Treu verleih mir/ HErr! und Lieb zu Deinem Worte. Behüt mich/ HErr! für falscher Lehr/ und gib mir hier und dorte/ was mir dient zu der Seligkeit/ wend ab all Ungerechtigkeit/ in meinem gantzen Leben.

3. Sol ich einmal nach Deinem Rath

von dieser Welt abscheiden: So gib / O HErr! mir Deine Gnad/ daß es geschehe mit Freuden. Mein Leib/ mein Seel befehl ich Dir/ O HErr! ein seligs End gib mir/ durch JEsum Christum/ Amen.

765.) GOtt des Todes Tod.

In eigener Melodey. H. II. 951.

ICh bin ja/ HErr! in Deiner Macht/ Du hast mich an das Licht gebracht/ Du unterhältst mir auch das Leben: Du kennest meiner Monden Zahl / weist / wenn ich diesem Jammerthal auch wieder gute Nacht muß geben: Wo/ wie/ und wenn ich sterben sol / das weist Du/ Vatter/ mehr als wohl.

2. Wen hab ich nun / als Dich allein/ der mir in meiner letzten Pein mit Trost und Rath weiß beyzuspringen? Wer nimmt sich meiner Seelen an/ wenn nun mein Leben nichts mehr kan/ und ich muß mit dem Tode ringen/ wenn aller Sinnen Krafft gebricht? Thust Du es GOtt/ mein Heyland/ nicht?

3. Mich dünckt/ da lieg ich schon vor Dir/ in grosser Hitz/ ohn Kraft und Zier/ mit höchster Hertzens-Angst befallen: Gehör und Rede nehmen ab / die Augen werden mir ein Grab; doch kränckt die Sünde mich für allen. Des Satans Anklag hat nicht Ruh/ setzt mir auch mit Versuchung zu.

4. Ich höre der Posaunen Thon/ und seh auch den Gerichts-Tag schon / der mir auch wird ein Urtheil fällen. Hier weiset mein Gewissens-Buch / da aber des Gesetzes Fluch/ mich Sünden-Kind hinab zur Höllen/ da/ wo man ewig/ ewig leidt / ach! Jammer / Angst / und Zetter schreyt.

5. Kein

5. Kein Geld noch Gut errettet mich: Umsonst erbeut ein Bruder sich / den andern hie erst los zu machen: Er muß es ewig lassen stehn / wir werden ewig nicht entgehn / kriegt einmal uns der Höllen-Rachen. Wer hilft mir sonst in dieser Noth; wo Du nicht GOtt / Du Todes-Tod!

6. Der Teufel hat nicht Macht an mir / ich habe blos gesündigt Dir / Dir / der Du Missethat vergiebest. Was masst sich Satan dessen an / der kein Gesetz mir geben kan / nichts hat an dem / was Du / HERR / liebest? Er nehme das / was sein ist / hin; ich weiß / daß ich des HErren bin.

7. HErr JEsu / ich Dein theures Gut / bezeug es mit selbst Deinem Blut / daß ich der Sünden nicht gehöre: Was / schont denn Satan meiner nicht / und schröckt mich durch das Zorn-Gericht? Komm / rette Deines Leydens Ehre! was giebest Du mich fremder Hand / und hast so viel an mich gewandt?

8. Nein / nein / ich weiß gewiß / mein Heyl / Du lässest mich / Dein wahres Theil / zu tief in Deinen Wunden sitzen: Hier lach ich aller Macht und Noth / es mag Gesetz / Höll oder Tod / auf mich herdonnern oder blitzen. Dieweil ich lebe / bin ich Dein / im Tod kan ich keins Fremden seyn.

766.) Hier Fremde / dort Burger.

Mel. Herzlich thut mich verlangen.

ICh bin ein Gast auf Erden / und hab hier keinen Stand / der Himmel soll mir werden / da ist mein Vatterland. Hier reis ich aus und abe; dort in der ew'gen

Ruh ist GOttes Gnaden-Gabe / die schleusst all Arbeit zu.

2. Was ist mein gantzes Wesen / von meiner Jugend an / als Müh und Noth gewesen? So lang ich dencken kan / hab ich so manchen Morgen / so manche liebe Nacht / mit Kummer und mit Sorgen des Hertzens zugebracht.

3. Mich hat auf meinen Wegen manch harter Sturm erschreckt; Blitz / Donner / Wind und Regen / hat mir manch Angst erweckt; Verfolgung / Haß und Neiden / ob ichs gleich nicht verschuld't / hab ich doch müssen leiden / und tragen mit Gedult.

4. So giengs den lieben Alten / an derer Fuß und Pfad wir uns noch täglich halten / wenns fehlt an gutem Rath. Wie muste sich doch schmiegen der Vatter Abraham / eh / als ihm sein Vergnügen und rechte Wohnstatt kam!

5. Wie manche schwere Bürde trug Isaac / sein Sohn / und Jacob / dessen Würde stieg bis zum Himmels-Thron! wie muste der sich plagen! in was für Weh und Schmertz / in was für Furcht und Zagen sanck offt sein armes Hertz!

6. Die frommen heil'gen Seelen / die giengen fort und fort / und änderten mit Quälen den erst-bewohnten Ort: Sie zogen hin und wieder / ihr Creutz war immer groß / bis daß der Tod sie nieder legt in des Grabes Schos.

7. Ich habe mich ergeben in gleiches Glück und Leid; was wil ich besser leben / als solche grosse Leut? Es muß ja durchgedrungen / es muß gelitten seyn; wer

nicht

nicht hat wohl gerungen / geht nicht zur Freud hinein.

8. So wil ich zwar nun treiben mein Leben durch die Welt / doch denck ich nicht zu bleiben in diesem fremden Zelt. Ich wandre meine Strassen / die zu der Heimath führt / da mich / ohn alle Massen / mein Vatter trösten wird.

9. Mein Heimath ist dort droben / da aller Engel Schaar den grossen Herrscher loben / der alles gantz und gar in seinen Händen träget / und für und für erhält / auch alles hebt und leget / nachdems Ihm wohl gefällt.

10. Zu dem steht mein Verlangen / da wolt ich gerne hin; die Welt bin ich durchgangen / daß ichs fast müde bin; je länger ich hie walle / je wen'ger find ich Lust / die meinem Geist gefalle / das meist ist Stanck und Wust.

11. Die Herberg ist zu böse / der Trübsal ist zu viel: Ach komm / mein GOtt / und löse mein Hertz / wenn Dein Hertz wil; komm / mach ein seligs Ende an meiner Wanderschafft / und was mich kränckt / das wende durch Deinen Arm und Krafft.

12. Wo ich bisher gesessen / ist nicht mein rechtes Haus; wenn mein Ziel ausgemessen / so trett ich denn hinaus; und was ich hier gebrauchet / das leg ich alles ab / und wenn ich ausgehauchet / so scharrt man mich ins Grab.

13. Du aber / meine Freude / Du meines Lebens Licht / du zeuchst mich / wenn ich scheide / hin vor dein Angesicht / ins Haus der ew'gen Wonne / da ich stets Freuden-

voll / gleich als die helle Sonne / nebst andern leuchten soll.

14. Da wil ich immer wohnen / und nicht nur als ein Gast bey denen / die mit Cronen Du ausgeschmücket hast; da wil ich herrlich singen von Deinem grossen Thun / und frey von schnöden Dingen in meinem Erbtheil ruhn.

767.) Ergebung zum Leben und Sterben.

ICh hab mein Sach GOtt heimgestellt: Er machs mit mir / wie's Ihm gefällt. Sol ich allhier noch länger leb'n; nicht widerstreb'n: Sein'n Will'n thu ich mich gantz ergeb'n.

2. Mein Zeit und Stund ist / wenn GOtt wil: Ich schreib Ihm nicht vor Maas noch Ziel. Es sind gezehlt all Härlein mein / beyd' groß und klein: Fällt keines ohn den Willen sein.

3. Es ist allhier ein Jammerthal / Angst / Noth und Trübsal überall: Des Bleibens ist ein kleine Zeit / voll Mühseligkeit / und wers bedenckt / ist immer im Streit.

4. Was ist der Mensch? Ein Erden-Klos / von Mutter-Leib kommt er nack't und blos / bringt nichts mit sich auf diese Welt / kein Gut noch Geld; nimmt nichts mit sich / wenn er hinfällt.

5. Es hilft / kein Reichthum / Geld noch Gut / kein Kunst / noch Gunst / noch stoltzer Muth. Fürm Tod kein Kraut gewachsen ist / mein frommer Christ: Alles / was lebet / sterblich ist.

6. Heut sind wir frisch / gesund und starck / morgen todt / und lieg'n im Sarck: Heut blüh'n wir wie die Rosen roth / bald

kranck

kranck und todt: Ist allenthalben Müh und Noth.

7. Man trägt eins nach dem andern hin / wol aus den Aug'n und aus dem Sinn: Die Welt vergisset unser bald/ sey jung od'r alt/ auch unser Ehren mannigfalt.

8. Ach HErr! lehr uns bedencken wohl / daß wir sind sterblich allzumal/ auch wir allhie kein Bleibens han/ müss'n all davon/ gelehrt/ reich/ jung/ alt oder schön.

9. Das macht die Sünd/ Du treuer GOtt / dadurch ist komm'n der bittre Tod/ der nimmt und frist all Menschen Kind/ wie er sie findt/ fragt nicht/ weß Stands oder Ehr'n sie sind.

10. Ich hab hie wenig guter Tag/ mein täglich Brod ist Müh und Klag: Wenn mein GOtt wil/ so wil ich mit hinfahr'n im Fried: Sterb'n ist mein Gewinn/ und schadt mir nicht.

11. Und ob mich schon mein Sünd anficht; dennoch wil ich verzagen nicht: Ich weiß / daß mein getreuer GOtt für mich in Tod sein lieben Sohn gegeben hat.

12. Derselbe mein HERR JEsus Christ für all mein Sünd gestorben ist/ und auferstanden mir zu gut/ der Höllen-Glut gelöscht mit seinem theuren Blut.

13. Dem leb und sterb ich allezeit/ von Ihm der bitt're Tod mich nicht scheid: Ich leb od'r sterb/ so bin ich sein/ Er ist allein der einig Trost und Helffer mein.

14. Das ist mein Trost zu aller Zeit/ in allem Creutz und Traurigkeit: Ich weiß/ daß ich am Jüngsten Tag/ ohn al-

le Klag/ werd auferstehn aus meinem Grab.

15. Mein lieber frommer getreuer GOtt/ all mein Gebein bewahren thut: Da wird nicht eins vom Leibe mein/ sey groß od'r klein/ umkommen noch verlohren seyn.

16. Mein'n lieben GOtt von Angesicht werd ich anschaun/ (dran zweifl ich nicht/) in ew'ger Freud und Seligkeit/ die mir bereit: Ihm sey Lob/ Preiß in Ewigkeit.

17. O JEsu Christe/ GOttes Sohn! der Du für uns hast gnug gethan; Ach/ schleuß mich in die Wunden Dein! Du bist allein der einig' Trost und Helffer mein!

18. Amen! mein lieber frommer GOtt! bescher uns all'n ein selgen Tod! Hilf/ daß wir mögen allzugleich/ bald in Dein Reich kommen und bleiben ewiglich!

768) Der Frommen Leben nach dem Tode.

In eigener Melodey. H. II. 953.

ICh ruhe nun in GOttes Armen/ mein Leib schläfft sanft und selig ein/ die Liebe lässet mich erwarmen bey ewig Gnaden-reichen Schein/ dort hatt' ich wenig Ruhe-Stunden: Hier hab ich sie in GOtt gefunden.

2. Hier hab ich alles zu geniessen/ worauf mein Glaube sich gefreut. Der Lebens-Quell läst auf mich fliessen die Ströme seiner Süssigkeit. Mein Freuden-Meer ist GOttes-Fülle/ bey dem ist meine Seele stille.

3. Mein matter Leib schläft in der Erden/ er schläft bis ihn mein Freund erweckt/

weckt / die Asche wird zur Sonne werden/ ob sie gleich finstre Nacht itzt deckt. Er wird mit Freuden auferstehen / mit mir vereint zur Hochzeit gehen.

4. Da wird das Lamm mich ewig weiden/ in Feldern voller Sicherheit/ da ist das Himmels-Brod der Freuden in Ewigkeit für mich bereit. Das hab ich schon von GOtt empfangen/ mit denen/ die voran gegangen.

5. Ihr/ die ihr itzo Thränen speiset/ denckt an des Himmels Honigseim / ob ihr gleich noch durch Mara reiset/ GOtt bringt zu rechter Zeit euch heim. Da werdet ihr mit Freuden sehen/ wie wohl mir durch den Tod geschehen.

769.) Der Glaubigen Leben mit Christo.

Mel. Wenn mein Stündlein ꝛc.

ICh weiß/ daß mein Erlöser lebt/ das soll mir niemand nehmen: Er lebt und was Ihm widerstrebt/ das muß sich endlich schämen: Er lebt fürwar / der starcke Held/ sein Arm/ der alle Feinde fällt/ hat auch den Tod bezwungen.

2. Des bin ich hertzlich hoch erfreut/ und habe gar kein Scheuen für dem/ der alles Fleisch zerstreut / gleichwie der Wind die Spreuen. Nimmt er gleich mich und mein Gebein/ und scharrt uns in die Grufft hinein/ was kan er damit schaden?

3. Mein Heyland lebt / ob ich nun werd in Todes-Staub mich strecken/ so wird Er mich doch aus der Erd hernachmals auferwecken. Er wird mich reissen aus dem Grab/ und aus dem Lager/ da ich hab ein kleines ausgeschlaffen.

4. Da werd ich eben diese Haut/ und

eben

eben diese Glieder/ die jeder jetzo an mir schaut/ auch was sich hin und wieder von Ädern und Gelencken findt/ und meinen Leib zusammen bindt/ gantz richtig wieder haben.

5. Zwar alles/ was der Mensch nun trägt/ das Fleisch und seine Knochen/ wird/ wenn er sich hin sterben legt/ zumalmet und zerbrochen/ von Maden/ Motten/ und was mehr gehöret zu der Würmer Heer: Doch solls nicht stets so bleiben.

6. Es soll doch alles wieder stehn in seinem vor'gen Wesen: Was nieder lag/ wird GOtt erhöhn/ was umkam/ wird genesen: Was die Verfaulung hat verheert/ und die Verwesung ausgezehrt/ wird alles wieder kommen.

7. Das hab ich je und je gegläubt/ und faß ein fest Vertrauen/ ich werde den/ der ewig bleibt/ in meinem Fleische schauen. Ja in dem Fleische/ das hie stirbt/ und in dem Stanck und Koth verdirbt/ da werd ich GOtt inn sehen.

8. Ich selber werd in seinem Licht Ihn sehn/ und mich erquicken: Mein Auge wird sein Angesicht mit grosser Lust erblicken: Ich werd Ihn mir sehn/ mir zur Freud/ und werd Ihm dienen ohne Zeit/ ich selber und kein Fremder.

9. Trotz sey nun allem/ was mir wil mein Hertze blöde machen! wär's noch so mächtig/ groß und viel/ kan ich doch frölich lachen. Man treib und spanne noch so hoch Sarg/ Grab und Tod/ so bleibet doch GOtt/ mein Erlöser/ leben.

770.) Freudigkeit zum Sterben.

Mel. Meinen JEsum laß ich ꝛc.

JEsus / meine Zuversicht und mein Heyland / ist im Leben: Dieses weiß ich / soll ich nicht darum mich zufrieden geben / was die lange Todes-Nacht mir auch für Gedancken macht?

2. JEsus / Er mein Heyland / lebt / ich werd auch das Leben schauen / seyn / wo mein Erlöser schwebt / warum solte mir denn grauen? Lässet auch ein Haupt sein Glied / welches es nicht nach sich zieht?

3. Ich bin durch der Hofnung Band zu genau mit Ihm verbunden / meine starcke Glaubens-Hand wird in Ihn gelegt befunden / daß mich auch kein Todes-Bann ewig von Ihm trennen kan.

4. Ich bin Fleisch / nnd muß daher auch einmal zu Aschen werden / das gesteh ich / doch wird Er mich erwecken aus der Erden / daß ich in der Herrlichkeit um Ihn seyn mög allezeit.

5. Denn wird eben diese Haut mich umgeben / wie ich gläube / GOtt wird werden angeschaut denn von mir in diesem Leibe / und in diesem Fleisch werd ich JEsum sehen ewiglich.

6. Dieser meiner Augen Licht wird Ihn / meinen Heyland / kennen / ich / ich selbst / ein Fremder nicht / werd in seiner Liebe brennen / nur die Schwachheit um und an wird von mir seyn abgethan.

7. Was hier kräncket / seufftzt und fleht / wird dort frisch und herrlich gehen: Irrdisch werd ich ausgesä't / himmlisch werd ich auferstehen: Hier geh ich natürlich ein / nachmals werd ich geistlich seyn.

8. Seyd getrost und hoch erfreut /

JE-

JEsus trägt euch/ meine Glieder! gebt nicht statt der Traurigkeit/ sterbt ihr/ JEsus rufft euch wieder/ wenn die letzt' Trompet erklingt/ die auch durch die Gräber dringt.

9. Lacht der finstern Erden-Klufft/ lacht des Todes und der Höllen: Denn ihr sollt euch durch die Lufft eurem Heyland zugesellen; Denn wird Schwachheit und Verdruß liegen unter eurem Fuß.

10. Nur daß ihr den Geist erhebt von den Lüsten dieser Erden/ und euch dem schon jetzt ergebt/ dem ihr beygefügt wollt werden. Schickt das Hertze da hinein/ wo ihr ewig wünscht zu seyn.

771.) Vorbereitung zum seligen Ende.

Mel. Es ist gewißlich an der Zeit.

KOmm/ Sterblicher/ betrachte mich! du lebst/ ich lebt' auf Erden/ was du itzt bist/ das war auch ich/ was ich bin/ wirst du werden; du must hernach/ ich bin vorhin: Ach! dencke nicht in deinem Sinn/ daß du nicht dürffest sterben.

2. Bereite dich/ stirb ab der Welt/ denck an die letzten Stunden! wenn man den Tod verächtlich hält/ wird er sehr oft gefunden. Es ist die Reihe heut an mir/ wer weiß/ vielleicht gilts morgen dir/ ja wol noch diesen Abend.

3. Sprich nicht: Ich bin noch gar zu jung/ ich kan noch lange leben; ach nein! du bist schon alt genung/ den Geist von dir zu geben. Es ist gar bald um dich gethan/ es sieht der Tod kein Alter an; wie magst du anders dencken?

4. Ach ja! es ist wol Klagens werth/ es ist wol zu beweinen/ daß mancher nicht

sein

sein Heyl begehrt/ daß mancher Mensch darf meynen/ er sterbe nicht in seiner Blüth/ da er doch viel Exempel sieht/ wie junge Leute sterben.

5. So oft du athmest/ muß ein Theil des Lebens von dir wehen/ und du verlachst des Todes Pfeil; itzt wirst du müssen gehen. Du hältst dein Grab auf tausend Schritt/ und hast dazu kaum einen Tritt: Den Tod trägst du im Busen.

6. Sprich nicht: Ich bin frisch und gesund/ mir schmeckt auch noch das Essen; ach! es wird wol itzt diese Stund dein Sarg dir abgemessen. Es schneidet dir der schnelle Tod ja täglich in die Hand das Brod; bereite dich zum Sterben.

7. Dein Leben ist ein Rauch/ ein Schaum/ ein Wachs/ ein Schnee/ ein Schatten/ ein Thau/ ein Laub/ ein leerer Traum/ ein Graß auf dürren Matten. Wenn mans am wenigsten bedacht/ so heist es wol: Zu guter Nacht! ich bin nun hie gewesen.

8. In dem du lebest/ lebe so/ daß du kanst selig sterben/ du weist nicht/ wenn/ wie oder wo der Tod um dich wird werben. Ach denck! ach dencke doch zurück! ein Zug/ ein kleiner Augenblick führt dich zun Ewigkeiten.

9. Du seyst denn fertig oder nicht/ so must du gleichwol wandern/ wenn deines Lebens Ziel anbricht/ es geht dir/ wie den andern. Drum laß dirs eine Warnung seyn/ dein Auferstehn wird überein mit deinem Sterben kommen.

10. Ach! dencke nicht/ es hat nicht Noth/ ich wil mich schon bekehren/ wenn mir die Kranckheit zeigt den Tod/ GOtt

wird

wird mich wol erhören. Wer weiß/ ob du zur Kranckheit kömst? ob du nicht schnell ein Ende nimst? wer hilft alsdenn dir Armen.

11. Zu dem/ wer sich in Sünden freut/ und auf Genade bauet/ der wird mit Unbarmhertzigkeit der Hölle anvertrauet. Drum lerne sterben/ eh du stirbst! damit du ewig nicht verdirbst/ wenn GOtt die Welt wird richten.

12. Zum Tode mache dich geschickt/ gedenck in allen Dingen: Werd ich hierüber hingerückt/ solt es mir auch gelingen? wie könt ich itzt zu Grabe gehn? wie könt ich itzt für GOtt bestehn? so wird dein Tod zum Leben.

13. So wirst du/ wenn mit Feld-Geschrey der grosse GOtt wird kommen/ von allem Sterben franck und frey seyn ewig aufgenommen. Bereite dich/ auf daß dein Tod beschliesse deine Pein und Noth. O Mensch! gedenck ans Ende.

772.) JEsum nicht lassende Liebe.

MEinen JEsum laß ich nicht: Weil Er sich für mich gegeben/ so erfordert meine Pflicht/ Kletten-weiß an Ihm zu kleben: Er ist meines Lebens-Licht/ meinen JEsum laß ich nicht.

2. JEsum laß ich nimmer nicht/ weil ich soll auf Erden leben: Ihm hab ich voll Zuversicht/ was ich bin und hab/ ergeben. Alles ist auf Ihn gericht/ meinen JEsum laß ich nicht.

3. Laß vergehen das Gesicht/ Hören/ Schmecken/ Fühlen/ Weichen: Laß das letzte Tages-Licht/ mich auf dieser Welt erreichen: Wenn der Lebens-Faden bricht/ meinen JEsum laß ich nicht.

4. Ich

4. Ich werd Ihn auch lassen nicht/ wenn ich nun dahin gelanget/ wo vor seinem Angesicht/ frommer Christen Glaube pranget; Mich erfreut sein Angesicht: Meinen JEsum laß ich nicht.

5. Nicht nach Welt / nach Himmel nicht/ meine Seele wünscht und sehnet/ JEsum wünscht sie und sein Licht / der mich hat mit GOtt versöhnet/ der mich freyet vom Gericht: Meinen JEsum laß ich nicht.

6. JEsum laß ich nicht von mir/ geh Ihm ewig an der Seiten/ Christus läst mich für und für/ zu dem Lebens-Bächlein leiten: Selig/ der mit mir so spricht: Meinen JEsum laß ich nicht.

773.) Selige Hinfarth.

MIt Fried und Freud ich fahr dahin/ in GOttes Willen/ getrost ist mir mein Hertz und Sinn/ sanfft und stille; wie GOtt mir verheissen hat: Der Tod ist mein Schlaf worden.

2. Das macht Christus/ wahr GOttes Sohn/ der treue Heyland / den Du mich/ HErr! hast sehen lan/ und machst bekannt / daß Er sey das Leben und Heyl/ in Noth und auch im Sterben.

3. Den hast Du allen fürgestellt: mit grossen Gnaden / zu seinem Reich die gantze Welt heissen laden / durch Dein theuer heilsam Wort/ an allem Ort erschollen.

4. Er ist das Heyl und selig Licht für die Heyden/ zu erleuchten die Dich kennen nicht / und zu weiden: Er ist deines Volcks Israel/ ihr Preiß/ Ehr/ Freud und Wonne.

774.) Der

774.) Der Sterbenden Zuflucht zu Christo.

MItten wir im Leben sind/ mit dem Tod umfangen: Wen suchen wir/ der Hülfe thut/ daß wir Gnad erlangen? Das bist Du/ HErr! alleine. Uns reuet unsre Missethat/ die Dich/ HErr! erzürnet hat. Heiliger HErre GOtt! Heiliger starcker GOtt! Heiliger barmhertziger Heyland! Du ewiger GOtt! laß uns nicht versincken/ in der bittern Todes Noth! Kyrie eleison.

2. Mitten in dem Tod ansicht uns der Höllen Rachen: Wer wil uns aus solcher Noth/ frey und ledig machen? Das thust Du/ HErr! alleine. Es jammert dein' Barmhertzigkeit unsre Sünd und grosses Leid. Heiliger HErre GOtt! Heiliger starcker GOtt! Heiliger barmhertziger Heyland! Du ewiger GOtt! laß uns nicht verzagen/ für der tiefen Höllen-Glut! Kyrie eleison.

3. Mitten in der Höllen-Angst unsre Sünd uns treiben; wo sollen wir denn fliehen hin/ da wir mögen bleiben? Zu Dir/ HErr Christ! alleine. Vergossen ist Dein theures Blut/ das gnug für die Sünde thut. Heiliger HErre GOtt! Heiliger starcker GOtt! Heiliger barmhertziger Heyland/ Du ewiger GOtt! laß uns nicht entfallen/ von des rechten Glaubens Trost! Kyrie eleison.

775.) Trost über den Verstorbenen.

NUn last uns den Leib begraben/ daran wir kein'n Zweifel haben/ er wird am Jüngsten Tag aufstehn/ und unverweslich hervor gehn.

2. Er ist Erd/ und von der Erden/ wird auch zur Erd wieder werden/ und von

der

der Erd wieder auferstehn/ wenn GOttes Posaun wird angehn.

3. Sein' Seele lebt ewig in GOtt/ der sie allhier aus lauter Gnad/ von aller Sünd und Missethat/ durch seinen Sohn erlöset hat.

4. Sein Jammer/ Trübsal und Elend/ ist kommen zu ein'm sel'gen End: Er hat getragen Christi Joch/ ist gestorben/ und lebt doch noch.

5. Die Seele lebt ohn alle Klag: Der Leib schläfft bis an Jüngsten Tag/ an welchem GOtt ihn verklären und ew'ger Freud wird gewähren.

6. Hier ist er in Angst gewesen/ dort aber wird er genesen/ in ew'ger Freud und Wonne/ leucht'n als die helle Sonne.

7. Nun lassen wir ihn hie schlaffen/ und gehn all heim/ unsre Strassen/ schicken uns auch mit allem Fleiß: Denn der Tod kommt uns gleicher weis.

8. Das helf uns Christus unser Trost/ der uns durch sein Blut hat erlöst/ vons Teufels G'walt und ew'ger Pein/ Ihm sey Lob/ Preiß/ und Ehr allein.

776.) Ergebung zum seligen Abschiede.

Mel. Wenn mein Stündlein ꝛc.

NUn sey getrost und unbetrübt/ du mein Geist und Gemüthe: dein JEsus lebt/ der dich geliebt/ eh als dir dein Geblüte/ und Fleisch und Haut ward zugericht/ der wird dich auch gewißlich nicht an deinem Ende hassen.

2. Erschrecke nicht für deinem End/ es ist nichts böses drinnen: Dein lieber HErr streckt seine Händ/ und fordert dich von hinnen/ aus so viel tausend Angst

und Qual/ die du/ in diesem Jammer-thal/ bisher hast ausgestanden.

3. Zwar heists ja Tod- und Sterbens-Noth/ doch ist da gar kein Sterben: Denn JEsus ist des Todes Tod / und nimmt ihm das Verderben/ daß alle seine Stärck und Krafft mir/ wenn ich itzt werd hingerafft / nicht auf ein Härlein schade.

4. Des Todes Krafft steht in der Sünd und schnöden Missethaten / darinn ich armes Adams-Kind so oft und viel gerathen. Nun ist die Sünd in JEsu Blut ersäufft/ erstickt/ getilgt/ und thut fort gar nichts mehr zur Sachen.

5. Die Sünd ist hin/ und ich bin rein/ trotz dem/ der mir das nehme hinführo ist das Leben mein / darf nicht / daß ich mich gräme um einger Sünden Lohn und Sold: Wer ausgesöhnt / dem ist man hold/ und thut ihm nichts zuwider.

6. Ey nun / so nehm ich GOttes Gnad / und alle seine Freude/ mit mir auf meinen letzten Pfad/ und weiß von keinem Leyde. Der wilde Feind muß mir ein Schaf/ sein Ungestümm ein süsser Schlaf/ und sanfte Ruhe werden.

7. Du JEsu / allerliebster Freund! bist selbst mein Licht und Leben/ Du hältst mich fest/ und kan kein Feind Dich / wo Du stehest/ heben: In Dir steh ich/ und Du in mir/ und wie wir stehn so bleiben wir hier und dort ungeschieden.

8. Mein Leib der legt sich hin zur Ruh/ als der fast müde worden: Die Seele fährt dem Himmel zu/ und mischt sich in den Orden der Auserwehlten GOttes

Schaar/

Schaar / und hält das ewig Jubel-Jahr mit allen heilgen Engeln.

9. Kommt denn der Tag / O höchster Fürst! der Kleinen und der Grossen / da Du zum allerletzten wirst in die Posaune stossen / so sol denn Seel und Leib zugleich mit Dir in deines Vatters Reich zu Deiner Freud eingehen.

10. Ists nun dein Will / so stell Dich ein / mich selig zu versetzen. Ach / ewig bey und mit Dir seyn wie hoch muß das ergötzen? Eröfne dich / du Todes-Pfort / auf daß an solchen schönen Ort ich durch dich möge fahren.

777.) Bereitschafft zum Tode.

Mel. Ach GOtt vom Himmel ꝛc.

O GOtt! wenn ich bey mir betracht / daß alles Fleisch verdirbet / und nehme dis dabey in acht / wie schleunig mancher stirbet / so ruf ich Dich / O Vatter! an / denn Deine Güt und Allmacht kan mir auch hierinnen helffen.

2. Ich weiß wol / daß ich sterben muß / doch nicht / zu welcher Stunden: Drum gib / daß ich in steter Buß und Andacht werde funden: Auf daß ich itzt und allezeit zu meiner Heimfarth sey bereit / so bald Du mich abforderst.

3. HErr! rechne mir es ja nicht zu / daß ich michs unterfange / und an Dich diese Bitte thu / warum mir oft wird bange: Für vielen Schmertzen mich behüt / aus lauter unverdienter Güt / und auch für langem Lager.

4. Doch aber auch bewahre mich für schnellem bösen Ende / Wahnwitz und Jammer gnädiglich / O treuer GOtt! abwende. Ein solches Stündlein mir

verleih/ auf daß ich meine Sünd hiebey mög inniglich bereuen.

5. Laß mich den werthen Heilgen Geist bis an den Tod regieren! gib/ daß alsdenn ich allermeist mag seinen Beystand spüren/ auf daß des HErren Christi Blut/ so Er vergossen/ mir zu gut und Nutzen möge kommen.

6. Hilf/ HErr! hilf in der Todes-Noth/ laß mich nicht lange quälen. Dir wil ich meine Seel/ O GOtt! in deine Händ befehlen: Verkürtze mir die Angst und Pein/ daß/ wenn mein Ende da sol seyn/ ich bald im Fried abscheide.

778.) Um Göttlichen Beystand im Tode.

Mel. HErr Christ/ der einig GOttes ꝛc.

O Vatter aller Gnaden/ reich von Barmhertzigkeit/ Du läst uns armen Maden in dieser bösen Zeit aus Deinem Wort erkennen/ daß wir zum Sterben rennen: Kein Mensch ist hier befreyt.

2. Es ist ja dieses Leben den zarten Blümlein gleich/ die/ durch der Winde Weben/ bald werden welck und bleich. Es ist schier gleich dem Schatten/ dem Gras auf dürren Matten/ ja wie die Lufft so weich.

3. Wie Rauch und Dampf verschwindet in einem Augenblick; auch man kein Wörtlein findet/ das wieder kommt zurück/ im Fall es ausgesprochen; so bald wird auch gebrochen des Himmels Meister-Stück.

4. Ach! lehr uns/ HErr/ bedencken/ daß unsers Lebens Lauf zum Ende sich muß lencken/ und hören plötzlich auf; daß wir mit allen Sinnen den Himmel lieb gewinnen: Das heist ein edler Kauf.

5. Hilf

5. Hilf/ daß wir Lust bekommen zu lernen/ in der Zeit nur das/ was uns kan frommen dort in der Ewigkeit; daß wir auch alle Sachen bereit und fertig machen noch vor dem letzten Streit.

6. Verzeih uns doch aus Gnaden all unsre Missethat/ damit wir sind beladen/ HErr JEsu/ Du weist Rath: Durch Deinen Tod und Wunden ist ja das Mittel funden/ das uns erlöset hat.

7. Du kanst des Todes Schrecken vertreiben gantz und gar/ Dein Sterben kan bedecken/ was sonst zu fürchten war: Dir ist es ja gelungen/ daß Du den Tod verschlungen; hin ist nun die Gefahr.

8. Hast Du doch selbst gekämpffet/ HErr JEsu/ mit dem Tod/ und dessen Macht gedämpffet/ in Deiner höchsten Noth; hast Du doch/ gantz erhitzet/ Dein theures Blut geschwitzet/ gleich wie Rosin so roth.

9. Dieweil denn nun verschlungen der Tod ist in den Sieg/ und Satan/ gantz bezwungen durch Deines Leydens-Krieg/ nichts hat an mir zu finden; so hilf mir überwinden/ daß ich nicht unten lieg.

10. Und wenn die Zeit vorhanden/ daß ich abscheiden sol/ so reiß mich aus den Banden des Todes/ daß ich wohl und ritterlich durchdringe/ ja Dir/ mein GOtt/ lobsinge/ der Himmels-Freuden voll.

11. Aus Lieb hast Du Dein Leben/ O JEsu/ GOttes Lamm/ für mich dahin gegeben/ an Deines Creutzes Stam: Wie könntest Du mich hassen/ wenn ich die Welt sol lassen/ mein liebster Bräutigam?

12. O Tröster der Geplagten/ O Geist der Einigkeit/ O Hofnung der Verzagten/ O Freud in allem Leid! Stärck in den letzten Zügen mein weniges Vermügen: HErr/ hilf/ ich bin bereit.

779.) Freudige Sterbens-Lust.

Mel. Wen sehe ich hier.

PFlichtmässig gelebt/ an GOtt vest geklebt / daß nichts von Jhm trennt; macht frölich und bringet ein seliges End.

2. Wer lebet im HErrn/ der stirbet auch gern/ und fürchtet sich nicht/ daß er sol erscheinen vor GOttes Gericht.

3. Was andere grämt/ und recht überschwemmt mit Aengsten und Furcht/ deß lacht er/ weil er hat dem Vatter gehorcht.

4. Beym täglichen Tod da hat es kein Noth; der stirbt nicht zu früh/ so sucht zu vollenden sein Heiligung hie.

5. Das bringt ihm kein Graus/ wenn ihm rufft nach Haus sein Vatter und GOtt/ zur Erbschafft/ und ihm kommt deswegen ein Bott.

6. Ein schläffriges Kind ist ja gar geschwind und leichtlich beredt/ daß es sich zum Schlaffen laß legen ins Bett.

7. Ein Frommer stirbt nicht/ ob man schon so spricht: Sein Elend stirbt nur: So stehet er da in der reinen Natur.

8. Wär nur insgemein der Ernst nicht so klein: Drum fürcht man den Tod/ weil man nicht stets dencket aufs Eine/ das noth.

9. O Heiliger GOtt! tödt in mir den Tod: Das sterbliche Theil verschlinge dein göttliches Leben/ O Heyl!

780.) Wi-

780.) Wider die Verwesung des Leibes.
Mel. Werde munter mein Gemüthe.

SCheue nicht/ O meine Seele/ das/ was alle Welt erschreckt/ die so düstre Grabes Höhle/ so den todten Leib bedeckt. Sie heist ein Verwesungs-Haus/ siehet doch annehmlich aus/ wenn du ihr wilt näher gehen/ und sie nach der Schrifft besehen.

2. Sie gleicht einer fruchtbarn Erden/ die erfreut den Ackersmann/ doch muß sie besäet werden/ weil aus nichts nichts werden kan. Wenn der Saam verweslich stirbt/ und/ dem Schein nach/ gantz verdirbt/ kommt er wieder reich vermehret in der Erndt/ die GOtt bescheret.

3. Dieser Leib den aus der Erden GOttes Hand zusammen bracht/ muß zur Erden wieder werden/ weil die Sünd ihn sterben macht. Wenn der Leib ein Leib nur wird/ wird Verwesung gleich gespürt: Eines mit dem andern währet/ bis diß jenen gantz verzehret.

4. Laß ihn demnach nur verwesen/ weil er doch verweslich ist/ er wird gleichwol noch genesen/ und nach einer kurtzen Frist unverweslich auferstehn/ von dem Tod zum Leben gehn/ da nach keiner Zeit und Jahren etwas Sterblichs zu befahren.

5. Ist gleich mancher hoch geehret/ der fast angebetet wird/ wird der Leichnam doch verzehret/ wenn der Tod die Seel entführt: Er wird bald beyseit gethan/ weil man nicht ertragen kan/ was die Fäulung von sich geistert/ und kein Balsam übermeistert.

6. Doch sol diß verächtlich Säen

gleichwol ohne Nachtheil seyn: Wenn die Welt einst wird vergehen / und der letzte Tag bricht ein / wird in gröster Herrlichkeit das / was in verwichner Zeit in Unehren ward versteckt / werden höchsterfreut entdecket.

7. Weil wir auf der Erden leben / nehmen wir zunehmend ab; sind mit Schwachheit gantz umgeben / bis wir sincken in das Grab: Simsons Krafft und grosse Stärck ist dem Tod nur Kinderwerck; der viel andre überwunden / wird dem Tod zu schwach erfunden.

8. Diese Schwachheit wird vollendet / wenn das Schwache liegt im Grab: Gottes Hand / die alles wendet / hilft auch diesem Unheil ab: Das / was schwächlich in der Erd durch Verwesung wird verzehrt / wird mit grosser Krafft aufstehen / ferner keine Schwachheit sehen.

9. Weil wir hier natürlich leben / ist diß unser Eigenschafft: Das / was uns sol Freude geben / ist mit viel Verdruß behaft. Das / was nehret und vermehrt / ist es auch / das uns verzehrt: Unsern Leib ernehrt die Erden / Erden muß er selbst auch werden.

10. Wenn nun alles ist zernichtet / daß er keinem Leib mehr gleicht / wird der Leib erst zugerichtet / daß er Engels-Art erreicht. Leib bleibt Leib / und gleicht dem Geist / darum er auch geistlich heist. So wird herrlich auferstehen / was so schlecht zu Grab muß gehen.

11. Drum / O werthe Christen-Seele! wenn du fromm und glaubig bist; scheue nicht des Grabes-Höhle / weil sie GOttes Werckstatt ist / da des Leibs

Gebrechlichkeit wird zur Herrlichkeit bereit: Wilst du dieses mit genesen/ muß dich jenes nicht verdriesen.

781. Im Himmel gut seyn.

Mel. Hertzlich thut mich verlangen.

VALEt wil ich dir geben/ du arge falsche Welt: Dein sündlich-böses Leben durchaus mir nicht gefällt: Im Himmel ist gut wohnen: Hinauf steht mein Begier: Da wird GOtt ewig lohnen dem/ der Ihm dient allhier.

2. Rath mir nach deinem Hertzen/ O JEsu! GOttes Sohn: Sol ich ja dulten Schmertzen; hilf mir/ HErr Christ/ davon! verkürtz mir alles Leyden/ stärck meinen blöden Muth/ laß mich selig abscheiden/ setz mich in dein Erb-Gut.

3. In meines Hertzens Grunde dein Nam und Creutz allein funckelt all Zeit und Stunde: drauf kan ich frölich seyn. Erschein mir in dem Bilde/ zum Trost in meiner Noth/ wie Du/ HErr Christ! so milde Dich hast geblut zu todt.

4. Verbirg mein Seel/ aus Gnaden/ in Deine offne Seit: Rück sie/ aus allem Schaden/ in Deine Herrlichkeit: Der ist wol hie gewesen/ so kommt ins Himmels Schloß/ und ewig ist genesen/ der bleibt in Deinem Schoos.

5. Schreib meinen Nam'n aufs beste/ ins Buch des Lebens/ ein/ und bind mein Seel gar feste ins schöne Bündelein/ der'r die im Himmel grünen/ und für Dir leben frey: So wil ich ewig rühmen/ daß dein Hertz treue sey.

782.) Des Sterblichen Trost in dem Unsterblichen.

Mel. Zeuch mich/ zeuch mich mit.

UNser Leben bald verschwindet/ es

vergehet / wie ein Traum: Alles ist / was sich hie findet / nichtes / als ein Wasser-Schaum: Eines bleibet veste stehen / GOtt wird nimmermehr vergehen.

2. Wenn die hohe Berge-Spitzen sich schon stürtzen in den Grund / bleibet doch Jehovah sitzen ewiglich zu aller Stund: Aber wir / die Staub und Erden / müssen bald zur Aschen werden.

3. Unbegreifflich-höchstes Wesen! GOtt von aller Ewigkeit! der Du alles auserlesen / was geschiehet in der Zeit; laß mich meinen Tod bedencken / dahin meine Sinne lencken.

4. Lehr mich meine Tage zehlen / so viel der'r noch übrig sind; und mich Dir schon itzt befehlen; gib / daß ich Dich ewig findt! ob schon alles geht verlohren / gnug / wenn Du mich hast erkohren.

5. Gib mir dis recht zu erkennen; gib ein kluges Hertze mir! laß Dich meinen Vatter nennen; zeuch mich kräfftiglich zu Dir! laß mein Hertz die Tage zehlen / und sich ewig Dir befehlen.

783.) Wider die Schrecken des Todes.

Siehe Joh. Crüg. Gesangbuch. 1331.

WAs darfst du doch / O meine Seel / erschrecken / daß man den Leib mit Erden wird bedecken? Merck auf mit Fleiß / ich wil dich unterrichten / wie man die Furcht des Todes muß vernichten.

2. GOtt hat mich zwar gebohren lassen werden / doch nicht / daß ich stets bleiben sol auf Erden / sein Will ist / daß der eine nach dem andern aus dieser Welt sol in ein andre wandern.

3. Wir wohnen nicht allhier wie Haus-Genossen / noch als ein Volck / das ewiglich

glich verschlossen / wir reisen nur mit Eilen durch dis Leben / worzu uns GOtt das Zehr-Geld hat gegeben.

4. Gleichwie ein Sohn / vom Vatter ausgeschicket / nach einer Stadt / wenn er sie kaum erblicket / lässt alles sonst / was ihm begegnet / stehen / und wünschet nichts / als nur das Thor zu sehen.

5. Also auch wir / nachdem wir sind gegangen aus Mutterleib / und nunmehr angefangen die schwere Reis / erheben wir die Sinnen / das schöne Thor des Himmels zu gewinnen.

6. Wer mit Gefahr muß durch ein Wasser waten / der zweifelt / ob es werde wohl gerathen / doch siehet er die Tiefe nicht mit Grauen / er pflegt vielmehr das Ufer anzuschauen.

7. So sollen wir in dieser Welt verachten das eitle Gut / und nach dem Himmel trachten / wir sollen stets uns sehnen nach dem Strande / und eilen so zum rechten Vatterlande.

8. Was dürffen wir uns fürchten für dem Sterben? Das Leben bringt viel eh uns ins Verderben / das meiste / das in solchem wird gefunden / kan unsre Seel elendiglich verwunden.

9. Was hilft es doch / Macht / Reichthum / Ehr und Gaben / so kurtze Zeit in der Besitzung haben? Drum / weil dis doch muß einmal seyn verlohren / so sey mir heut ein Sterbens-Tag erkohren.

10. Die Vätter / so vor uns gezeuget waren / sind auch vor uns ins Grab hinab gefahren / wir folgen bald / und zwar nach GOttes Willen / die grosse Zahl der Todten zu erfüllen.

11. Wir sehen ja die schwachen Menschen-Knochen so schmählich oft verworffen und zerbrochen / daß niemand sie kan voneinander lesen: Nun richte doch / wer Herr / wer Knecht gewesen?

12. Was scheuen wir denn / dieses zu verlassen / das Christus selbst befohlen hat zu hassen: Denn wer sich mehr / als seinen Schöpffer / liebet / der wird fürwahr in Ewigkeit betrübet.

13. Wie werden doch so oft hinweg genommen die Kinder / die erst von der Mutter kommen! was haben denn wir Alten viel zu klagen / als würden wir zu früh ins Grab getragen?

14. Wer gerne lang hie leben wil auf Erden / der wil auch lang und viel gequälet werden: Wer diese Zeit / und ihre Last bedencket / der wird fürwahr in Trauren schier versencket.

15. Der Weg ist hart / den wir hie wandern müssen / die Straß ist tief / und kothig unsern Füssen / da ist Gefahr / wohin man sich nur wendet: Das Best ist dis / daß es so schnell sich endet.

16. Ach GOtt! es muß dis Leben uns verdriessen / in welchem so viel Thränen von uns fliessen / daß Freud und Lust dem Schatten gleich verschwindet / und man nur Angst bis in die Grub empfindet.

17. O selig sind / die schon in GOtt verstorben / es spricht der Geist: Sie haben Ruh erworben: Der Hunger wird hinfort sie nimmer quälen / noch auch der Durst beschweren ihre Kehlen.

18. Kein schädlichs Feur wird sie hinfort versehren: Der höchste GOtt / den sie mit Lust verehren / der wird gewiß erfüllen

füllen all ihr Sehnen/ und trucknen ab mit Freuden ihre Thränen.

19. Es wird uns zwar kein Mensch ins Grab begleiten/doch werden wir hernach auf allen Seiten mehr liebe Freund in jenem Leben finden/ als Feind allhier sich wider uns verbinden.

20. Der grosse GOtt / der alles ist in allen / wird unserm Geist in Ewigkeit gefallen; Sein werther Schein wird uns so hoch erfreuen / daß wir mit Lust das Dreymal-Heilig schreyen.

21. Wir müssen fort / GOtt hat es so beschlossen / die böse Welt macht billig uns verdrossen: Der Sünden Band hält unsern Geist gefangen / der Himmel rufft uns selber mit Verlangen.

22. Wie darfst du denn / O meine Seel / erschrecken / daß man dich wird mit Staub und Koth bedecken: Glaubst du nur dis / was ich allhie geschrieben / wirst du den Tod mehr als das Leben lieben.

784.) Christliche Todes-Freude.

Mel. So wünsch ich nun ein gute ꝛc.

WAs traurest du / mein Angesicht / wenn du den Tod hörst nennen / sey ohne Furcht/ er schadt dir nicht: Lern ihn nur recht erkennen: Kennst du den Tod / so hats nicht Noth / all Angst wird sich zertrennen.

2. Vors erste/ zeuch die Larven ab der alten rothen Schlangen: Sieh an / daß sie kein Gifft mehr hab'/ es ist ihr abgefangen durch JEsum Christ/der vor uns ist ins Grab und Tod gegangen.

3. Ja / HErr / Du tratest ihm ans Hertz / brachst seines Stachels Spitzen:

Nunmehr ist er ein lauter Schertz/ und kan uns gar nicht ritzen; Dein edles Blut dämpft seine Gluth/ Dein Flammen zwingt sein Hitzen.

4. Die Sünde war des Todes Kraft/ die uns zum Sterben triebe: Nun ist die Sünd' all abgeschafft durch Christi Treu und Liebe: Ihr Ernst und Macht ist matt gemacht! Trotz/ daß sie uns betrübe.

5. Die Sünd ist todt: GOtt ist versühnt durch seines Sohnes Dulten: Der Grimm ist hin/ den wir verdient/ mit unsers Lebens Schulden: Der vor war Feind/ ist nunmehr Freund/ voll süsser Gnad und Hulden.

6. Bist Du denn Freund/ so kanst Du mich/ mein GOtt/ ja nicht umbringen: Dein Vatter-Hertze lässet sich zum Mord und Tod nicht dringen: Wer sich befind Dein Erb und Kind/ ist frey von bösen Dingen.

7. Das aber/ Vatter/ thust Du wol/ wenn uns die Trübsal kräncket/ wenn wir des Lebens satt/ und voll des Jammers/ der uns träncket/ daß denn Dein Hand ans Vatterland uns aus den Fluthen lencket.

8. Wenn sich das starcke Wetter regt/ davon die Höhen fallen: Wenn Deines Zornes Donner schlägt/ daß Berg und Thal erschallen/ so trittst Du zu/ und bringst zur Ruh' uns/ die Dir wohl gefallen.

9. Wenn unsre Feinde um uns her/ uns bringen in die Mitten: Wenn Ottern/ Löwen/ Wölff und Bär/ ihr Gifft auf uns ausschütten/ nimmst Du Dein

Schaf/

Schaf/ bringsts in den Schlaf bey Dir in Deiner Hütten.

10. Wenn diese Welt gibt bösen Lohn dem/ der Dich treulich ehret/ so sprichst Du: Komm zu mir/ mein Sohn! hier hab Ich/ was dich nehret/ Lust/ Ehr' und Freud'/ die keine Zeit in Ewigkeit verzehret.

11. Alsbald schliesst uns der Engel Schaar mit Freud in ihren Bogen/ und nehmen unsrer Seelen wahr/ die/ wenn sie ausgeflogen/ in ihre Hut/ mit stillem Muth/ zu GOtt kommt angezogen.

12. Der HERR empfänget seine Braut/ und spricht: Sey mir willkommen/ du bists/ die Ich mir anvertraut/ komm/ wohne bey den Frommen/ die Ich vor dir anher zu mir aus jener Welt genommen.

13. Du hast behalten Glaub und Treu' im Hertzen/ da Ich wohne/ so geb/ und leg Ich dir nun bey die schöne Freuden-Krone. Ich bin dein Heyl/ dein Erb und Theil/ tritt her zu meinem Throne.

14. Hier truckn' Ich deiner Augen Fluth/ hier still' ich deine Thränen: Hier setzt sich/ in dem höchsten Gut/ dein Seufzen/ Klag' und Sehnen; dein Jammer-Meer wird niemand mehr/ als nur in Freud'/ erwähnen.

15. Hier kleid' Ich meiner Christen Zahl mit reiner weisser Seide/ hier springen sie im Himmels-Saal/ und ist nicht/ der sie neide/ hier ist kein Tod/ kein Creutz und Noth/ das gute Freunde scheide.

16. Ach GOtt mein HErr/ was wil ich doch mich vor dem Tode scheuen? Er ist ja/ der mich von dem Joch des Elends

wil befreyen; er nimmt mich aus dem Marter-Haus: Das kan mich nicht gereuen.

17. Der Tod der ist mein rothes Meer/ dadurch/ auf trocknem Sande/ Dein Israel/ das fromme Heer/ geht zum gelobten Lande/ da Milch und Wein stets fleusst herein/ wie Ström' in ihrem Rande.

18. Er ist das güldne Himmels-Thor/ und des Eliä Wagen/ darauf mich GOtt zum Engel-Chor gar bald wird lassen tragen/ wenn Er/ der Letzt und Erste/ setzt ein End' an meinen Tagen.

19. O süsse Lust/ O edle Ruh/ O frommer Seelen Freude/ komm/ schleuß mir meine Augen zu/ daß ich im Fried abscheide/ hin/ da mein Hirt mich leiten wird zu immer-grünen Weide.

20. Daselbst wird Er mit vollem Maas/ was hier gefehlt/ einbringen: Dafür wird Ihm ohn Unterlaß sein Halleluja klingen: Da wil auch ich Ihm williglich eins nach dem andern singen.

785.) Um ein seliges Ende.

Mel. Wer nur den lieben GOtt ꝛc.

WEil nichts gemeiners ist/ als Sterben/ und bald vielleicht die Reih an mir/ so wil ich mich bey Zeit bewerben um ein recht seligs Sterben hier. Ich wil erst sterben/ eh ich sterb/ daß ich im Tode nicht verderb.

2. Weil aber dis ist eine Sache/ die nicht in Menschen-Kräfften steht/ so weiß ich/ wie ichs klüglich mache/ daß mein Vorhaben doch fortgeht; ich lauf gerade zu dem Mann/ der zum Wohl-Sterben helffen kan.

3. Das

3. Das ist mein JEsus/ der sein Leben für meines hat geopffert auf/ mir sein Verdienst zum Trost gegeben/ sein Blut zu meiner Seelen Kauf/ und mir durch seine Todes-Noth erworben einen sel'gen Tod.

4. Ach! liebster Schatz/ gedenck doch meiner/ und halte bey mir redlich aus/ laß allzeit mich geniesen Deiner/ und reiß aus aller Noth mich raus: Denn ich wil hab'n in diesem Nun/ mit niemand/ als mit Dir zu thun.

5. Laß mich absterben meinen Sünden/ durch stete Reu und wahre Buß/ im Glauben mich mit Dir verbinden/ und lernen/ daß ich sterben muß; damit ich mich all' Augenblick zu einem sel'gen Sterben schick'.

6. Ich gebe Dir zu treuen Händen/ HErr! meine Seel/ Dein Eigenthum/ das Deine mag ich nicht entwenden/ es bleibet Dein/ zu Deinem Ruhm: Gib Du nur selber Achtung drauf/ HErr JEsu! meinen Geist nimm auf.

7. Bereite mich von auss- und innen/ wie Du mich selber haben wilt. Den Glauben mehr'/ stärck' meine Sinnen/ und sey vor mir stets Sonn und Schild: Die Sünde tilg/ dem Satan wehr/ und zeig' Dich mir mit Deinem Heer.

8. Ich bitt' mir aus Dein' heilge Wunden zur Ruh/ Dein Wort zur Artzeney/ Dein's Leydens Krafft zur letzten Stunden/ des Vatters Hertz/ des Trösters Treu/ Dein Blut zur Kron und Sterbe-Kleid/ zuletzt zum Grabe Deine Seit'.

9. Auf diese Weise mag ich sterben in kurtzem/ oder über lang/ mir ist/ als einem Him-

Himmel-Erben und GOttes-Kinde / gar nicht bang. Die GOttes-Lieb' / das JEsus-Blut / machts schon mit meinem Ende gut.

786.) Im Himmel Friede und Ruhe. In bekandter Melodey.

WElt / ade! ich bin dein müde / ich wil nach dem Himmel zu: Da wird seyn der rechte Friede / und die stoltze Seelen-Ruh: Welt / bey dir ist Krieg und Streit / nichts / denn lauter Eitelkeit / in dem Himmel allezeit Friede / Ruh und Seligkeit.

2. Wenn ich werde dahin kommen / bin ich aller Krankheit los / und der Traurigkeit entnommen / ruhe sanfft in GOttes Schos: In der Welt ist Angst und Noth / endlich gar der bittre Tod / aber dort ist allezeit Friede / Freud und Seligkeit.

3. Was ist hie der Erden Freude? Nebel / Dampf und Hertzenleid. Hier auf dieser schwartzen Heyde / sind die Laster ausgestreut. Welt / bey dir ist Krieg und Streit / nichts / denn lauter Eitelkeit / in dem Himmel allezeit Friede / Ruh und Seligkeit.

4. Unaussprechlich schöne singet GOttes auserwehlte Schaar: Heilig / heilig / heilig klinget in dem Himmel immerdar. Welt / bey dir ist Spott und Hohn / und ein steter Jammer-Thon / aber dort ist allezeit Friede / Freud und Seligkeit.

5. Nichts ist hier / denn lauter Weinen / keine Freude bleibet nicht / wil uns gleich die Sonne scheinen / so verhemmt die Nacht das Licht. Welt / bey dir ist Angst und Noth / Sorgen / und der bitt-

re

re Tod/ in dem Himmel allezeit Friede/ Ruh und Seligkeit.

6. Nun/ es wird dennoch geschehen/ daß ich auch in kurtzer Zeit / meinen Heyland werde sehen/in der grossen Herrlichkeit: Denn bey uns ist lauter Noth/Müh und Furcht/zuletzt der Tod: Aber dort ist allezeit Friede/ Freud und Seligkeit.

7. O wer nun dahin gelanget / wo jetzund der schöne Chor in vergüldnen Kronen pranget/ und die Stimme schwingt empor: Denn die Welt hat Krieg und Streit / all ihr Thun ist Eitelkeit / in dem Himmel allezeit Friede / Ruh und Seligkeit.

8. Zeit! wenn wirst du doch anbrechen? Stunden! O wenn schlaget ihr/ daß ich mich doch mag besprechen mit dem Schönsten für und für? Welt/ du hast nur Sturm und Streit/lauter Qual und Traurigkeit: Aber dort ist allezeit Friede/ Freud und Seligkeit.

9. Jetzt wil ich mich fertig machen/daß mein Thun vor Dir besteh/daß/wenn alles wird zerkrachen / es heiß: Komme! und nicht geh. Welt/ bey dir ist Angst-Geschrey / Sorge / Furcht und Heucheley/ in dem Himmel allezeit Friede/ Ruh und Seligkeit.

787.) Der Christen Hofnung im Tode.

WEnn mein Stündlein vorhanden ist/ und ich sol fahr'n mein Strasse; so gleit Du mich/HErr JEsu Christ/ mit Hülf mich nicht verlasse. Mein Seel an meinem letzten End / befehl ich Dir in Deine Händ: Du wirst sie wohl bewahren.

2. Mein Sünd mich werden kräncken sehr/

sehr / mein G'wissen wird mich nagen: Denn ihr sind viel/wie Sand am Meer; doch wil ich nicht verzagen: Gedenck'n wil ich an Deinen Tod / HErr JEsu! Deine Wunden roth/ die werden mich erhalten.

3. Ich bin ein Glied an Deinem Leib/ des tröst ich mich von Hertzen: Von Dir ich ungeschieden bleib/ in Todes-Noth und Schmertzen. Wenn ich gleich sterb/ so sterb ich Dir/ein ewig's Leben hast Du mir durch Deinen Tod erworben.

4. Weil Du vom Tod erstanden bist/ werd ich im Grab nicht bleiben: Mein höchster Trost Dein Auffahrt ist/ Tods-Furcht kanst Du vertreiben. Denn wo Du bist/ da komm ich hin/ daß ich stets bey Dir leb und bin: Drum fahr ich hin mit Freuden.

5. So fahr ich hin zu JEsu Christ/ mein Arm thu ich ausstrecken: So schlaf ich ein / und ruhe fein: Kein Mensch kan mich aufwecken / denn JEsus Christus/ GOttes Sohn/ der wird die Himmels-Thür aufthun/ mich führ'n zum ew'gen Leben.

788.) Der Tod kommt unverhofft.
Mel. O GOtt/ Du frommer GOtt.

WEr weiß / wer morgen stirbt! wer weiß / wer heute lebet! weil dieses Leben hie an einem Faden schwebet/ der leichtlich reisset ab: Der Tod kommt uns gewiß; man weiß nicht / wie und wenn: O Mensch/ bedencke dis.

2. Auf daß du werdest klug/ und lebest so auf Erden/ als wie du woltest gern im Tod erfunden werden. Laß Ehrsucht / Fleisch und Welt/dich ja verlocken nicht/

auf

auf Wege/ derer Ziel vom Himmel abgericht.

3. Dein höchstes Gut ist GOtt allein/ dem leb und sterbe! auf daß du seyst sein Kind / und seines Reiches Erbe. Tracht allezeit zu seyn/ ein from̃er treuer Knecht/ und stirb der Sünden ab; so lebest du gerecht.

4. So ist dein Haupt und HErr zum Beyspiel vorgegangen: Du must von Ihm die Krafft / zu folgen / stets verlangen! aus Liebes-Brunst zu dir/ erlitt Er Schmach und Pein; folg Ihm auf seiner Bahn/ so wirst du selig seyn.

5. Ob Er der Sünden Last schon hat auf sich genommen/so mag doch niemand mehr zu seiner Ruhe kommen / als der durch seinen Geist und Krafft getrieben wird/ zu seyn ein Kind/ gesinnt/wie selbst der grosse Hirt.

6. Ey suche denn bey Zeit das Recht und Trost der Seelen/ so lange du noch bist in dieser Leibes-Höhlen! laß Ehrsucht/ Fleisches-Lust/ und Erden-Güter gehn/ und suche solche nur / die ewiglich bestehn!

7. Verleugne gern dich selbst / und nimm dein Creutz und Leyden gedultig auf/ und laß von Christo dich nicht scheiden in Trübsal/ Hohn und Spott/ Verfolgung/ Noth uñ Tod! dis ist die Bahn/ wodurch man gehet recht zu GOtt.

8. Die Welt-Geld-Hoffarts-Lust fast augenblicklich schwindet / und zur Nach-Gängerin nur Reu und Unlust findet / wenn uns der Sünden-Wust und Greuel wird entdeckt / und uns ein göttlich Licht aus unserm Schlaf erweckt.

9. O Brüder/lasst uns fliehn aus Babels losen Stricken! daß Sodoms Aepfel uns mit falscher Zier nicht drücken/ und rücken von dem Ziel der sel'gen Ewigkeit/ das uns ist vorgestellt in dieser Gnaden-Zeit.

789.) **Um ein seliges Ende.**

Mel. Wer nur den lieben GOtt 2c.

WEr weiß/ wie nahe mir mein Ende! hingeht die Zeit/ herkommt der Tod. Ach wie geschwinde und behende kan kommen meine letzte Noth! mein GOtt! ich bitt durch Christi Blut/ machs nur mit meinem Ende gut.

2. Es kan vor Nachts leicht anders werden/ als es am frühen Morgen war: Denn weil ich leb auf dieser Erden/ leb ich in steter Tods-Gefahr. Mein GOtt! ich bitt durch Christi Blut/ machs 2c.

3. HErr! lehr mich stets mein End bedencken/ und wenn ich einsten sterben muß/ die Seel in Christi Wunden sencken/ und ja nicht spahren meine Buß. Mein GOtt/ ich bitt durch Christi Blut/ machs 2c.

4. Laß mich bey Zeit mein Haus bestellen/ daß ich bereit sey für und für/ und sage stets in allen Fällen: HErr/ wie Du wilt/ so schicks mit mir. Mein GOtt! ich bitt durch Christi Blut/ machs 2c.

5. Mach mir stets Zucker-süß den Himmel/ und Gallen-bitter diese Welt. Gib/ daß mir in dem Welt-Getümmel die Ewigkeit sey vorgestellt. Mein GOtt! ich bitt durch Christi Blut/ machs 2c.

6. Ach Vatter! deck all meine Sünde mit dem Verdienste Christi zu/ darein ich mich vest-gläubig winde/ das gibt mir

recht

recht' gewünschte Ruh. Mein GOtt! ich bitt durch Christi Blut/ machs ꝛc.

7. Ich weiß / in Christi Blut und Wunden hab ich mir recht und wohl gebett/ da find ich Trost in Todes-Stunden/ und alles/ was ich gerne hätt. Mein GOtt! ich bitt durch Christi ꝛc.

8. Nichts ist / das mich von JESU scheide / nichts / es sey Leben oder Tod: Ich leg die Händ in seine Seite / und sage: Mein HErr/ und mein GOtt! mein GOtt! ich bitt durch Christi ꝛc.

9. Ich habe JEsum angezogen/ schon längst in meiner heil'gen Tauff: Du bist mir auch daher gewogen/ hast mich zum Kind genommen auf. Mein GOtt! ich bitt durch Christi Blut/ machs ꝛc.

10. Ich habe JEsu Fleisch gegessen/ ich hab sein Blut getruncken hier / nun kan Er meiner nicht vergessen/ ich bleib in Ihm/ und Er in mir. Mein GOtt! ich bitt durch Christi Blut/ machs ꝛc.

11. So komm mein End heut oder morgen/ ich weiß/ daß mirs mit JESU glückt: Ich bin und bleib in meinen Sorgen/ mit JEsu Blut schön ausgeschmükt. Mein GOtt! ich bitt durch Christi ꝛc.

12. Ich leb indeß in Ihm vergnüget/ und sterb ohn alle Kümmernis: Mir gnüget / wie es mein GOtt füget / ich glaub / und bin es gantz gewiß / durch Deine Gnad und Christi Blut / machst Dus mit meinem Ende gut.

790.) Des Lebens Hinfälligkeit.

Mel. Ich hab mein Sach GOtt ꝛc.

WJe fleucht dahin der Menschen Zeit! wie eilet man zur Ewigkeit! wie wenig dencken an die Stund von Hertzengrund!

grund! wie schweigt hievon der träge Mund.

2. Das Leben ist gleichwie ein Traum/ ein nichtes-werther Wasser-Schaum; im Augenblick es bald vergeht/ und nicht besteht/gleichwie ihr dieses täglich seht.

3. Nur Du/ Jehovah! bleibest mir/ das/ was Du bist; ich traue Dir: Laß Berg und Hügel fallen hin/ mir ist Gewinn/ wenn ich allein bey JEsu bin.

4. Ach lehre mich/O GOttes Sohn! so lang ich in der Hütten wohn: Gib/ daß ich zehle meine Tag/ und munter wach/ daß/ eh ich sterb/ ich sterben mag.

5. Was hilft die Welt in letzter Noth/ Lust/Ehr und Reichthum in dem Tod? O Mensch! du lauffst dem Schatten zu! bedenck es nu! du kommst sonst nicht zur wahren Ruh.

6. Weg Eitelkeit/ der Narren Lust! mir ist das höchste Gut bewust: Das such ich nur; das bleibet mir: O mein Begier/ HErr JEsu! zeuch mein Hertz nach Dir.

7. Was wird das seyn/wenn ich Dich seh/ und bald vor Deinem Throne steh? Du unterdessen lehre mich/ daß stetig ich mit klugem Hertzen suche Dich.

XLVI.

Himmels-Lieder.

791.) Vorschmack des ewigen Lebens.

Mel. Vom Himmel hoch da komm ꝛc.

ADe! du eitler Jammer-Kreiß! mich däucht/ich bin im Paradeis. O Herrlichkeit! hier ist gut seyn; der Glantz erquickt mir Marck und Bein.

2. O Seligkeit! O grosse Freud! hier

ist

ist gut seyn in Ewigkeit; allhier im rechten Vatterland/ wo JEsus sitzt zur rechten Hand.

3. Allwo die Freud kein Ende hat; hier ist gut seyn in dieser Stadt/ die mit Rubinen ausgeschmückt/ und heller als Demanten blickt.

4. Ich sehe GOttes Angesicht/ das schöner/ als das Sonnen-Licht/ dort leuchtet an dem Wolcken-Zelt/ ach JEsu! hol mich aus der Welt.

5. Du hell-beglänzter Himmels-Fürst! nach Dir/ mein GOTT! mich hertzlich dürst/ Du süsse Trost- und Freuden-Quell! auf Dich sich freuet meine Seel.

6. Bring mich aus diesem Thränen-Haus/ aus dieser Finsternis hinaus/ und lasse mich dort schauen Dich in Deiner Klarheit ewiglich.

792.) Anwartung künfftiger Herrlichkeit.
Mel. Singen wir aus Hertzengrund.

Auf! mein Hertz! und lobe GOtt/ der dir hilft aus aller Noth/ der dir alle Sünden-Schuld schenckt aus lauter Gnad und Huld/ der dir in der Gnaden-Zeit hier mit Trost versüsst dein Leid/ und dort gibt die Seligkeit.

2. Da ist Leben/ Fried und Freud/ da ist Ehr und Herrlichkeit/ da ist deines Vatters Haus/ da ist alles Weinen aus: Was kein Auge sieht zur Zeit/ was kein Ohr hört weit und breit/ hast du dort in Ewigkeit.

3. Da wil dein GOtt alles seyn/ da wird GOtt/ dein Freuden-Schein/ Leib und Seel verneuen gantz/ gleich dem schönen Sonnen-Glantz/ da ist GOtt/

dein Trost und Schild / der dein Hertz mit Freuden füllt / weil du bist sein Ebenbild.

4. Da wil / HErr! zum Ruhm und Danck / ich Dir meinen Lob-Gesang frölich singen immerdar / mit der auserwehlten Schaar / wenn mein Leib und Seel erfreut in der Ruh / die mir bereit / wohnt ins Himmels Herrlichkeit.

793.) Herrlichkeit des ewigen Lebens.

Mel. Hertzlich thut mich verlangen / &c.

EIn Tröpflein von den Reben der süssen Ewigkeit / kan mehr Erquickung geben / als dieser eiteln Zeit gesammte Wollust-Flüsse / und wer nach jenem strebt / tritt unter seine Füsse / was hier die Welt erhebt.

2. Wer von Dir möchte sehen nur einen Blick / O GOtt! wie wohl würd' ihm geschehen / die Welt wär ihm ein Spott mit allem ihren Wesen / so herrlich und so rein / so lieblich / so erlesen ist Deiner Augen Schein.

3. Den wahren GOTT zu schauen / das ist die Seligkeit / und aller Himmels-Auen ihr schönstes Blumen-Kleid; wie war nach seinen Blicken der Abraham so froh / wie wünscht er / zu erquicken sich an Dir / A und O!

4. Sprach mit Triumph und Prangen der liebe Jacob nicht: Ich habe GOttes Wangen und klares Angesicht gesehn / und bin genesen? Wie gläntzte Moses Haut / als er bey GOtt gewesen / und seinen Mund geschaut?

5. Du reichlichste Belohnung der auserwehlten Zahl / wie lieblich ist die Wohnung / da Deiner Gottheit Strahl sich offen-

offenbarlich zeiget. O herrlich-edler Tag! dem diese Sonne steiget/und ihn erleuchten mag.

6. O Licht/ das ewig brennet/dem keine Nacht bewust / das keinen Nebel kennet! Gesellschafft reich an Lust/ da GOtt und Engel kommen mit Menschen überein / und ewiglich die Frommen gesegnet werden seyn!

7. Vollkommne Liebe bringet dort immer neue Freud/aus ewger Lieb' entspringet ein' ewge Frölichkeit. GOtt selbst ist solche Wonne / ist solcher Liebe Preiß/ ist seiner Blumen Sonne im bunten Paradeis.

8. Sein Licht wird in uns leuchten/sein Oel und Honig-Safft sol unsre Lippen feuchten/ von seiner Stärcke Krafft/ mit Weis- und Schönheit werden wir gantz erfüllet seyn/ und spiegeln die Geberden in seinem hellen Schein.

9. Was wünschest du für Gaben? Du wirst sie finden dort / und in dir selbsten haben den Reichthum fort und fort: Denn GOTT / vor welchem Kronen und Perlen Staub und Spott/wird selbest in uns wohnen/ und wir in unserm GOtt!

10. Wenn werd ich einmal kommen zu solcher Freuden-Quell? Wär ich doch aufgenommen / und schon bey Dir zur Stell / HErr Christe! nimm mein Flehen so lang indessen an/ bis ich Dich selbst ersehen/ und recht beschauen kan.

794.) Des Himmels Herrlichkeit.

Mel. Wachet auf/ rufft uns die ꝛc.

ES mag dis Haus / das aus der Erden/ nur immerhin zerbrochen wer-

den! ein anders Haus wird uns erbaut: GOtt selbst wil diesen Bau vollführen/ mit ew'ger Himmels-Klarheit zieren/ dran man nichts Unvollkomm'nes schaut. Hinweg/ was irrdisch heisst! mein Hertz und gantzer Geist fleucht von hinnen/ ergreifft dis Wort/ und ist schon dort/ an jenem sel'gen Freuden-Ort.

2. Da wird kein Vorhang angetroffen/ das Allerheiligste steht offen: O seligste Zufriedenheit! hier gibt sich inniglich zu küssen/ mit süsser Wonne zu geniessen/ die heiligste Drey-Einigkeit. Es schenckt sich uns allhier der Engel schöne Zier; alle Frommen umfassen sich recht brüderlich. O Hertz und Seele freue dich!

3. Hier ist nur lauter Licht und Freude/ hier kleidet uns nur weisse Seide der allerreinsten Heiligkeit. Wir tragen lauter güldne Kronen/ wir sitzen hier auf güldnen Thronen/ hier wechselt sich gar keine Zeit. Hör auf/ mein blöder Sinn/ wo wilt du endlich hin? Stille! stille! geh ruhig ein/ wo GOtt allein wird alles und in allem seyn.

795.) Der Christen Wallfarth nach Canaan. Mel. Was GOtt thut/ das ist wohl ꝛc.

HIer ist das Leben eine Flucht/ ein Meer voll Wasser-Wogen: Wer hier ein ewigs Wohn-Haus sucht/ derselbe wird betrogen: Die Erde fleucht/ die Hütte weicht: Wir sind nur fremde Gäste/ und sitzen nirgends veste.

2. Dort ist das rechte Vatterland/ die Stadt/ die nicht vergehet/ die Welt wird endlich umgewandt/ die Himmels-Burg bestehet; da herrschet Freud und Seligkeit/ da wird man ewig leben/ in stoltzer Ruhe schweben.

3. Ich

3. Ich bin zwar schon im Glauben da/ wir haben es im Hoffen; die Offenbahrung ist auch nah/ sein Wort ist eingetroffen. Doch sehn ich mich gantz inniglich/ dort auf der grünen Auen/ GOtt/ wie Er ist/ zu schauen.

4. Ach! wenn ich aus Egypten wär! wenn komm ich zu den Frommen? GOtt/ laß mich bald durchs rothe Meer/ und durch die Wüsten kommen. Führ mich hinan/ in Canaan; laß mich nach diesen Reisen an Deiner Tafel speisen.

796.) Labsal nach der Trübsal.

Mel. Mag ich Unglück nicht widerstahn.

JOhannes sahe durchs Gesicht ein edles Licht/ und liebliches Gemählde: Er sah ein Hauffen Völcker stehn/ sehr hell und schön/ im güldnen Himmels-Felde: Ihr Hertz und Muth schwebt in dem Gut/ das hier kein Mann bezahlen kan mit allem Gut und Gelde.

2. Sie trugen Palmen in der Hand/ ihr Ort und Stand war vor des Lammes Throne: Ihr Mund war voller Lob und Preiß/ die Kleider weiß/ ihr Lied im höhern Thone/ klang süß/ und sang des Höchsten Danck. Und dieser Stim̃ half ům und ům der Engel heil'ge Krone.

3. Wer (sprach Johannes) sind doch die/ die ich allhie in weissem Schmuck seh' halten. Es sind/ antwortet aus der Schaar/ die um Jhn war/ der eine von den Alten. Es sind/ mein Sohn/ die sich den Hohn und Spott der Welt/ von GOttes Zelt/ nicht lassen abehalten.

4. Es sind die/ so vor dieser Zeit in grossem Leid auf Erden sich befunden: Die bey des HErren JEsu Ehr/ und sei-

ner Lehr/ all Angst und Trübsals-Wunden/zwar ohne Schuld/doch mit Gedult/ durch GOtt gekühlt / recht wohl gefühlt/ und frölich überwunden.

5. Dieselben haben all ihr Kleid/ als treue Leut/ im Glaubens-Bad verkläret. Sie haben sich der Höllen-List/ so viel der ist / mit starckem Muth erwehret: Und nicht geacht der Erden Pracht: Des Lammes Blut zu ihrem Gut erwehlet/ und begehret.

6. Darum so stehen sie auch nun/ und all ihr Thun/ wo GOttes Tempel stehet. Der Tempel / da man Tag und Nacht dem Höchsten wacht/ und seinen Ruhm erhöhet: Da leben sie/ohn alle Müh/ohn alle Qual / im Freuden-Saal / der nimmermehr vergehet.

7. Daselbst sitzt GOtt in seinem Haus/ und breitet aus die Hütte seiner Güte/ und deckt mit sanffter Wollust zu / in stiller Ruh / manch trauriges Gemüthe. Was Freude gibt/ dem Hertzen liebt/ die Augen füllt/das Sehnen stillt/steht da in voller Blüthe.

8. Da ist kein Durst/ kein Hungers-Noth / das Himmel-Brod lässt keinen Mangel leiden: Da scheint die Sonne keinem mehr/ zu heiß und sehr/ ihr Glantz bringt lauter Freuden. Die Himmels-Sonn / und Hertzens-Wonn / ist unser Hirt/ der grosse Wirth/ und HErr der ew'gen Weiden.

9. Das Lam̃ wird weiden seine Heerd/ als sies begehrt auf Auen/ die schön prangen. Es wird sie leiten zu dem Quell/ der frisch und hell / das Heyl draus zu erlangen/ und wird gewiß nicht ruhen / bis Er

uns

uns erfrischt/und abgewischt die Thränen unsrer Wangen.

797.) Vorbereitung auf die himlische Hochzeit.
Mel. Wacht auf/ rufft uns die ꝛc.

MAcht euch auf/ ihr Hochzeit-Gäste! und schmücket euch aufs allerbeste; Fort auf/ du Stadt Jerusalem! bestreiche dich mit Balsam-Oele; daß GOtt gefalle deine Seele/ und du Ihm seyest angenehm! laß deiner Lippen Safft aushauchen süsse Kraft! Hosianna! eil/Seele! eil! dein ewig Heyl komt eilend/Seel! dich nicht verweil!

2. Laß deines Glaubens Lampe funckeln/ daß du nicht irrest in dem Dunckeln; es ist bereits schon Mitternacht! das Kleid des Heyls muß dich bekleiden; der Unschulds-Rock von weisser Seiden ist dir aufs Hochzeit-Fest gemacht. Der Erden Kleider-Pracht wird hier für nichts geacht. Hosianna! eil/ Seele! eil! dein ewig Heyl kommt eilends/ Seel! dich nicht verweil!

Antwort:

3. Wolan! so wil ich rüstig eilen; so viel an mir ist/ nichts verweilen; wart/ Liebster! nur die Viertel-Stund. Mein Rock ist mir mit Sünd besprützet; doch/ weil Du/ Schatz! bist aufgeritzet/ so reinige mich aus dem Grund! Mein eig'ne Reinigkeit ist kein hochzeitlichs Kleid. Hosianna! ich eil/ich eil/mein ewig Heyl muß werden eilends mir zu Theil!

798.) Verlangen nach dem ewigen Leben.
Mel. Durch Adams Fall ist gantz ꝛc.

O Blindheit! bin ich denn der Welt zu dienen nur erschaffen/ und hat mein Schöpffer mich bestellt/ daß ich allein sol

gaffen nach eitlem Gut / und meinen Muth auf solche Thorheit setzen / die leichtlich kan den klügsten Mann an Seel und Leib verletzen.

2. Du / O mein GOtt! erschufst ja mich zu Deinem Freuden-Leben / das weiß und glaub ich vestiglich / kan doch nicht recht erheben mein Hertz zu Dir / und für und für nach solchem Leben trachten: Es ist mir leid / daß in der Zeit ichs nicht kan gnugsam achten.

3. Laß Fleisches-Welt- und Augen-Lust in mir nicht länger walten / ein Bessers ist mir ja bewust / daran ich mich sol halten: Gib / daß mein Sinn zu Dir sich hin stets schwing mit Freud und Wonne / Du bist mein Licht und Zuversicht / ja meiner Seelen Sonne.

4. O Vatter! laß Dein schwaches Kind stets Deine Liebe suchen; Welt ist nur Dampf / Welt ist nur Wind / ihr Greul ist zu verfluchen; ein Unterthan läufft in der Bahn / zu dienen seinem Fürsten: Es sol fürwar mich immerdar nach Deiner Gnad auch dürsten.

5. Wenn Creutz und Trübsal kommt heran / so laß mich nicht verzagen / Dein Wort ists / das mir helffen kan mein Elend leicht ertragen / ich weiß ja wohl / wie daß ich sol mit Dir / HErr! ewig leben / solt ich denn nicht / O Du mein Licht! nach solcher Wohlfarth streben?

6. Was ist doch alles Creutz und Noth / was ist doch alles Leyden? Was Hertzens-Angst / was gar der Tod / was schnell und traurig Scheiden? Wenn ich nur mag den grossen Tag der Herrlichkeit bedencken / und aus der Welt ins

Freu-

Freuden-Feld / zu Zions Stadt / mich lencken.

7. O schönste Stadt / O GOttes-Haus / O Haus / voll Freud und Wonne / ich wünsch mich aus der Welt hinaus / daß ich die Freuden-Sonne / das klare Licht / und Angesicht des Allerhöchsten schaue / ja daß ich mich hertzinniglich mit meinem GOtt vertraue.

8. Ach! ach! wenn wird mein Bräutigam mich denn nun kommen heissen? Wenn wird Er mich aus diesem Schlam̃ und eitlen Leben reissen? Wenn werd ich doch dis schwere Joch von meinen Schultern legen? Wenn trägst Du mir / O Heyland! für des Himmels Fried und Segen?

9. Wenn sol ich doch Dein Angesicht / hertzliebster JEsu! sehen? Wenn werd ich einst in Deinem Licht / O Licht der Seelen / stehen? Ach treues Hertz! hemm meinen Schmertz / daß ich werd aufgenommen / und aus der Zeit zur Ewigkeit fein balde möge kommen.

10. Was irr ich hier im Jammerthal / in diesem fremden Lande / ja leid hieselbst so manche Qual / so manchen Spott und Schande? Ich wil heraus / des Vatters Haus kan ich zur Wohnung haben: O schönster Ort! der mich hinfort wird stets mit Wollust laben.

11. O möcht ich Armer doch / befreyt von aller Angst uñ Schrecken / die Wunder-grosse Herrlichkeit in jenem Leben schmecken! O süsse Krafft! O Lebens-Safft! wenn werd ich Dich empfinden? Laß mich die Welt / doch als ein Held / gantz siegreich überwinden.

12. O schönste Stadt/ O klares Licht! O Süssigkeit ohn Ende! O Freud/ O Fried/ O Zuversicht! ergreif mich doch behende: Laß mich von hier/ Du schönste Zier! zur Herrlichkeit bald scheiden/ denn ich bin Dein/ und Du bist mein/ drauf fahr ich hin mit Freuden.

799.) Freuden-Erndte auf Thränen-Saat.
In eigener Melodey. H. I. 874.

WEnn endlich/ eh es Zion meynt/ die sehr geliebte Stund erscheint/ da GOtt wird die Erlösung geben/ so unsern Kercker bricht entzwey/ und machet die Gefang'ne frey; was Freude wird man da erleben!

2. Die plötzlich eingebroch'ne Zeit und übergrosse Seligkeit wird über unsre Sinnen gehen; wir werden seyn/ als Träumende/ bestürtzt/ obs in der That gescheh'/ und wahr sey/ was die Augen sehen.

3. Wie wirst du deñ/ du lieber Mund/ den manches Ach bisher verwundt/ erfüllet seyn mit lauter Lachen! und unsre Zung voll Ruhm-Geschrey/ wird unsers Königs Lieb und Treu von Tag zu Tage gröſſer machen.

4. Das Volck/ so jetzo uns verlacht/ und unsre Hofnung gar nichts acht't/ wird denn mit Reu bekennen müssen/ daß Zions Reich nicht Narrethey und süsser Traum gewesen sey/ wie sie es jetzt zu lästern wissen.

5. Die gantze Welt wird Zeuge seyn/ wenn dieser grosse Freuden-Schein das liebe Volck wird überspreiten. Der HErr hat grosse Ding gethan an ihnen/

wie

wie man sehen kan; das wird man sagen bey den Heyden.

6. Vielmehr bey Deinem Jsrael wird alles/ was an Leib und Seel/ dis grosse Halleluja singen: Der HErr hat gross's an uns gethan/ des sind wir frölich! jederman laß dieses ewiglich erklingen!

7. Ach aber/ HErr! ach HErr/ wie lang geschicht uns noch in Babel Drang? erlöse uns von ihren Banden! Das ist Dir ja so leichte Sach/ als wenn Du einen seichten Bach vertrockneſt in den Mittags-Landen.

8. Allein es ist Dein Gnaden-Rath/ daß erst geschehe die Thränen-Saat/ eh man die Erndte seh der Freuden. Jetzt tragen wir/ nach Deinem Sinn/ annoch den edlen Saamen hin/ da viele Thränen uns begleiten.

9. Der Winter ist nun bald davon/ die volle Blüthe zeigt sich schon: Wie wenig Tage sind zu zehlen; So kommt der gantze Hauff erfreu't/ bringt seine Garben heim und schrey't: Ach! unsre Hofnung konnt nicht fehlen!

800.) Wohnungen des Himmels lieblich.

Mel. Von GOtt wil ich nicht lassen.

WJe lieblich sind dort oben die Wohnungen/ O GOtt/ da wir stets werden loben Dich/ O HErr Zebaoth. Mein Hertz und Geist begehrt/ daß ich bald da anlange/ und Ruh von dem empfange/ was mich allhier beschwert.

2. Hier muß ich immer streiten/ weil bey mir böse Lust einschleicht von allen Seiten/ oft ohne mein Bewust; die setzt mir denn so zu/ daß ich mich unterweilen

von ihr laß übereilen/ zum Schaden meiner Ruh.

3. Dort wird nicht mehr empfunden des Fleisch- und Geistes Krieg: Denn hab ich überwunden durch Christi Tod und Sieg: Ich kan da meinen GOtt von gantzem Hertzen lieben/ erfüllen und stets üben vollkommlich sein Gebot.

4. Hier hab ich manche Plage/ Müh/ Arbeit/ Sorg und Last/ daß ich bey Nacht und Tage oft habe wenig Rast: Ist ein Anliegen hin/ muß ich aufs andre dencken/ und damit oftmals kräncken Leib/ Seele/ Muth und Sinn.

5. Dort werd ich von nichts wissen/ das mir zuwider sey: Ich werd stets Ruh genieſſen/ vor Müh und Plagen frey. Sorg/ Schwachheit/ Hitz und Kält man da nicht mehr erfähret/ was uns allhier beschweret/ ist nicht in jener Welt.

6. Hier muß ich oftmals leben in Noth und Dürftigkeit: was mir GOtt hat gegeben/ ist in Gefahr allzeit: Von allem/ das ich hab/ kan ich im Tod nichts fassen/ ich muß es alles lassen/ bis auf ein Tuch ins Grab.

7. Dort habe ich empfangen Reichthum und Uberfluß: Ich werde es erlangen ohn Mißgunst und Verdruß. Auch ist es ohn Gefahr vom Roste und von Schaden/ kein Dieb kan darnach graben/ es bleibt mir immerdar.

8. Hier bin ich oft von Leuten gantz einsam und allein: Ich muß auch wohl zu Zeiten bey bösen Menschen seyn. Ist noch ein frommes Hertz/ das ich nicht gern wolt missen/ wirds doch von mir gerissen/ nicht ohne Leid und Schmertz.

9. Dort

9. Dort finde ich sie wieder/ die Frommen allzumal/ da lieben mich/ wie Brüder/ die Heilgen ohne Zahl. Die Engel selber sich mein da nicht werden schämen/ mich willigst zu sich nehmen/ um mich seyn ewiglich.

10. Hier muß ich oft erdulden Verachtung/ Schmach und Hohn/ oft krieg ich ohn Verschulden für Wohlthun schlechten Lohn. Der Menschen Gunst und Ehr im Augenblick sich endet/ eh man die Hand umwendet/ hat man davon nichts mehr.

11. Dort in des Himmels Throne/ aus unverdienter Gnad und Gunst/ die Ehren-Crone mir GOtt verwahret hat: Kein Auge hat gesehn/ kein Ohr hat je vernommen/ es ist in kein Hertz kommen was uns da wird geschehn.

12. Wenn ich diß recht betrachte/ vergeß ich alles Leyd: Für nichts ich denn mehr achte die Welt mit ihrer Freud: Ehr/ Wollust/ Geld und Gut ist eitel/ und betrieget; was ewig bleibt/ vergnüget vollkömmlich Hertz und Muth.

13. Die hier mit Thränen säen/ mit Freuden erndten dort: Die seufzen hier und flehen/ dort jauchzen fort und fort. Ist hie der Trübsal viel/ die ich ein Zeitlang leide/ weit mehr ist dort die Freude/ und ohne End und Ziel.

14. Gib/ HErr/ daß ich auf Erden mich sehne stets darnach: Laß mich nicht müde werden bey allem Ungemach. Hab ich mehr Arbeit hier/ werd ich auch dort mehr Gaben bey GOtt im Himmel haben und grössern Lohn dafür.

15. Gib auch/ daß mich nicht ziehe die

breite Sünden-Bahn / daß ich mit Sorgfalt fliehe / was Dich erzürnen kan / und niemals lasse ab / die böse Lust zu dämpffen / darwider stets zu kämpfen / weil ich das Leben hab.

16. Hilf / daß mit reinem Hertzen ich stets mein Thun verricht / daß ich / auf Müh und Schmertzen / Dich schau von Angesicht / da Du / GOtt / alles bist / und lohnest Deinen Knechten / dort wo zu Deiner Rechten stets lieblich Wesen ist.

17. Der Engel Chor wird bringen uns da der Wollust viel; weit besser wird es klingen als einig Säiten-Spiel das Danck- und Sieges-Lied; dadurch man / HErr / Dich ehret / und Deinen Ruhm vermehret / in Hertzens Freud und Fried.

18. Drum wil ich hie auch loben Dich / Vatter / Sohn und Geist / daß Du im Himmel oben mir so viel Freud verheist in alle Ewigkeit. Du wollst mich nur vom Bösen auf Erden bald erlösen. HErr! komm zur rechten Zeit.

XLVII.

Wochen-Lieder.

801.) Angepriesene Sonntags-Feyer.

Im eignen Thon.

Auf / auf / mein Hertz / und du mein ganzer Sinn! wirff alles heut / was Welt ist / von dir hin. Heut hat das Werck der Schöpffung angefangen / da diesem Rund das Licht ist aufgegangen.

2. Auf / auf / mein Hertz / leg alles Irrdisch ab. Heut JEsus ist erstanden aus dem Grab: Heut hat Er sein Erlösungs-

Werck

Werck geendet: Heut hat Er auch den Geist herab gesendet.

3. Dis heilig Heut heist dich auch heilig seyn. GOtt diesen Tag bey Dir wil ziehen ein. So ruhe du von Arbeit und von Sünden: Daß Er in dir mög seine Ruhe finden.

4. GOtt giebet dir sechs Tage für den Leib: Der siebende / der Seele eigen bleib! Sie muß ja auch von sieben einen haben / daß sie sich mög mit Himmels-Speise laben.

5. Viel Sünden dir die Woche ládet auf: An diesem Tag mit Bitten Gnade kauff: Leg ab die Last. Geh / GOttes Wort zu hören: Dis laß dich heut die Wochen-Wege lehren.

6. Sechs Tage dich GOtt segnet / schützt und nehrt. Heut Er dafür mit Danck wil seyn geehrt. Der erste soll heut für die andern bitten / daß GOtt sie woll mit Segen überschütten.

7. GOtt wochentlich gibt sieben Tage dir: Gib einen du / den ersten / Ihm dafür. Der erste wird die andern sechse zieren / wirst du heut GOtt im Mund und Hertzen führen.

8. Am ersten du nach GOttes Reiche tracht: Ob schon die Welt nur deiner Andacht lacht. Der Schad ist ihr: Dir aber wirds gedeyen / GOtt alles Glück auf dich wird reichlich streuen.

9. An diesem Tag hab deine Lust am HErrn: Was wünscht dein Hertz / wird Er dir geben gern: Befiehle GOtt heut deine Weg und Sachen / und hoff auf Ihn: Gewiß / Er wirds wohl machen.

10. Wirst aber du Ihm nehmen seinen

nen Tag: So macht Er dir die Wochen voller Plag. Wer ehret GOtt / den ehrt Er auch auf Erden. Wer Ihn verachtet / soll auch verachtet werden.

802.) Sonntags-Lied.

In eigener Melodey.

BEschwertes Hertz / leg ab die Sorgen / erhebe dich / gebücktes Haupt: Es kommt der angenehme Morgen / da GOtt zu ruhen hat erlaubt / da GOtt zu ruhen hat befohlen / und selbst die Ruhe eingeweyht! Auf / auf! du hast vorhin viel Zeit dem Dienst des HErren abgestohlen.

2. Auf! laß Egyptens eitles Wesen / die Stoppeln und die Ziegel stehn / du solst bethautes Manna lesen / und in des HErren Tempel gehn: Ihm zu bezahlen deine Pflichten / und zu Vermehrung seines Ruhms / die Wercke deines Priesterthums / in tiefster Andacht zu verrichten.

3. Mein GOtt! ich bin vor Dir erschienen / und gebe auf Dein Wincken acht: Wie kan ich Dir gefällig dienen / wenn mich Dein Geist nicht tüchtig macht? Wie wird mein Hertz in Dir erfreuet / wenn Er nicht stillt der Sünden-Qual? Wie bet ich / wenn Er meine Schaal mit reinem Weyhrauch nicht bestreuet?

4. Kan meine Harffe lieblich klingen / wenn sie Dein Finger nicht berührt? Kan ich die düstre Nacht durchdringen / wenn dieser Leitstern mich nicht führt? Kan ich ein süsses Opffer werden / wenn diese Flamm nicht in mich fährt / und mich

in

in Deiner Lieb verzehrt/ und hebet von dem Staub der Erden.

5. Mein JEsus hat mein Hertz so theuer zu seine Tempel eingeweyht: Hier ist Dein Heerd/ hier ist Dein Feuer/ die Fülle Deiner Herrlichkeit/ Dein Heiligthum/ Dein Stuhl der Gnade/ Dein Licht und Recht/ das Himmel-Brod/ die Geistes Frucht und Dein Gebot erfüllen diese Bundes-Lade.

6. HErr/ höre/ was ich innig bitte/ vergönne meiner frommen Seel/ die Thür zu hüten Deiner Hütte/ die ich vor grossen Schlössern wehl. O Paradis! O liebste Kirche! O Aussenwerck! O veste Pfort der GOttes Stadt! O stiller Port! O Sions schönstes Vorgebirge.

7. Hier such ich mir ein Nest zu bauen/ hier find ich meinem Grab ein Maal: Indessen gib Du mir zu schauen/ O Lebens-Licht! den Gnaden-Strahl/ so feyr ich recht den Tag der Sonnen/ so hab ich meine Ruh in Dir/ ach habe Du Dein Werck in mir/ vollführe/ was Du hast begonnen.

8. Wenn sich des Lebens Werck-Täg enden/ so ruh von allem Fron-Dienst los mein Geist in Deinen Vatter-Händen/ mein Leib in seiner Mutter Schos: Bis beydes feyren wir dort oben/ wo man in sichern Frieden ruht/ nichts dencket/ redet oder thut/ als Dich zu lieben/ Dich zu loben.

803.) Vorigen Inhalts.

Mel. Nun freut euch lieben Christen/

GEpreiset seystu/ JEsu Christ/ daß nun der Tag erschienen/ der unser werther Ruh-Tag ist/ dem grossen GOtt

zu

zu dienen: Hinweg mit aller Eitelkeit! hinweg mit Ungerechtigkeit! last Hände-Arbeit liegen.

2. Dem Höchsten Hertz/ Gemüth und Sinn/ last heute seyn ergeben: Legt das/ was fleischlich/ von euch hin/ dient GOtt mit eurem Leben/ auf daß Er/ durch des Geistes Stärck/ hab in uns seiner Gnaden Werck/ und stetig ob uns walte.

3. Hört heute fleissig GOttes Wort/ mit Beten/Lesen/Singen: Lasst uns dem HErren fort und fort der Lippen Opffer bringen: Kommt/ tretet hin zu dem Altar/ und lasset mit der frommen Schaar ein Sabbaths-Lied erschallen.

4. An diesem Tag ist JEsus Christ von Todten auferstanden/ und hat des bösen Feindes List hiedurch gemacht zu schanden; Er hat dem Tode seine Macht genommen/ und uns wieder bracht/ was leider war verlohren.

5. Wir Christen müssen gleicher Weiß auch von der Sünd aufstehen/ und künftig nun mit allem Fleiß auf guten Wegen gehen: Auf daß wir dorten immerzu/ die höchst-gewünschte Sabbath-Ruh im Himmelreich begehen.

804.) Gleichen Inhalts mit vorigem.

Mel. Wie schön leucht uns der ꝛc.

ICh wil/ O Vatter/ allezeit erheben Deine Gütigkeit/ daß Du von so viel Jahren mich hast behütet wunderbar; wie ichs mein Lebtag immerdar/ auch diese Woch erfahren. Singet/ bringet GOtt dem HErren/ nah und ferren/ Danck und Ehre! jederman sein Lob vermehre!

2. Du führst durch Deinen Gnaden-

Schein

Schein aus aller Trübsal / Noth und Pein den / der zu Dir nur schreyet. Durch Christum gibst Du Deinen Geist / der uns den Weg zur Busse weist / und innerlich erfreuet. Laß mich / bitt ich / Deine Güte im Gemüthe fort empfinden / ohn Anfechtung meiner Sünden.

3. Sieh ja dasselbe nicht mehr an / was ich hab wider Dich gethan / in nechst verwichnen Tagen: Nimm zur Versöhnung Christi Blut / der uns gelitten hat zu gut / und völlig abgetragen / was sich täglich noch vor Sünden in uns finden / drum wir schwachen zu dem Gnaden-Thron uns machen.

4. Mein Leib und Seel / und all's das mein / laß Dir / O HErr / befohlen seyn / ich wil Dir all's ergeben: Wend ab Noth / Angst und Hertzeleyd / Du Vatter der Barmhertzigkeit / in meinem gantzen Leben / daß ich frölich Deinen Willen mög erfüllen / stets Dich lieben / auch die Lieb am Nechsten üben.

5. Gib / daß mir dieser Ruhe-Tag die innre Ruh befördern mag / durch Deines Wortes Stärcke: Daß mir dasselb durchs Hertze dring / und hundertfältig Früchte bring / des Glaubens rechte Wercke. Von Dir laß mir Brünlein fliessen / sich ergiessen / daß ich bleibe ein Reiß / das in Dir bekleibe.

6. Verleihe / daß in dieser Welt mein Hofnung sey auf Dich gestelt / und ich Dir gantz vertraue: Daß ich die wahre Ruh und Freud erlange dort ohn einig Leyd / wenn ich GOtt immer schaue. Durch Dich werd ich grosse Gaben ewig ha-

haben bey Dir oben: Deinen Namen wil ich loben.

805.) Tägliches Morgen- oder Abend-Lied.

Mel. Freu dich sehr O meine Seele.

ABermal ein Tag (Nacht) verflossen/ näher zu der Ewigkeit! wie ein Pfeil wird abgeschossen/ so vergehet meine Zeit. O getreuer Zebaoth! unveränderlicher GOtt! Ach was sol/ was sol ich bringen Deiner Langmuth Danck zu singen?

2. Ich erschrecke/ mächtig Wesen! Angst und Furcht bedecket mich: Denn mein Beten/ Singen/ Lesen/ ach das ist so schläfferig! Heilig/ Heilig/ Heiliger/ grosser Seraphinen HErr! wehe mir/ ich muß vergehen! denn wer kan vor Dir bestehen?

3. Schrecklich ist es ja/ zu fallen in die Hand von solchem GOtt/ der rechtfertig zurufft allen: Niemand treib mit mir ein Spott; irret nicht! wo das geschicht/ ich Jehovah leid es nicht/ Ich bin ein verzehrend Feuer/ ewig brennend Ungeheuer!

4. Aber Du bist auch sanfftmüthig/ O getreues Vatter-Hertz! in dem Bürgen bist Du gütig/ der gefühlt des Todes Schmertz! steh ich nicht in Deiner Hand angezeichnet/ als ein Pfand/ so Du ewig wilst bewahren vor des alten Drachen Schaaren?

5. Auf/ mein Hertz! gib dich denn wieder gantz dem Friedens-Fürsten dar! opffre dem der Seelen Lieder/ welcher krönet Tag und Jahr! fang ein neues Leben an/ das dich endlich führen kan mit

Ver-

Verlangen nach dem Sterben / da du wirst die Cron ererben!

6. Sol ich denn in dieser Hütten mich ein Zeitlang plagen noch; so wirst Du mich überschütten mit Gedult / das weiß ich doch: Setze denn Dein Hertz auf mich / JEsu Christe! Du und ich wollen ewig treu verbleiben / und von neuem uns verschreiben.

7. An dem Abend und dem Morgen / O mein Rath! besuche mich; laß der Heyden Nahrungs-Sorgen nimmer scheiden mich und Dich: Prüf in jedem Augenblick meine Nieren / und mich schick / schick mich / daß ich wachend stehe / ehe denn ich schnell vergehe.

806. Auf alle Tage in der Wochen.

Mel. HErr JEsu Christ meins Lebens /

O Welch ein theures Gut die Zeit / die sich senckt in die Ewigkeit! O weh! wer solches Gut verschwendt / und übel seine Zeit anwendt.

2. Man denck / daß jeder Augenblick dahin zwar geh / und bleib zurück! doch muß man einst vor GOttes Thron / genaue Rechnung thun davon.

3. Genaue Rechnung / wie man sie hab zugebracht / im Leben hie / ob jede Stunde und Minut / verbracht sey übel oder gut.

4. Zu dem offt plötzlich und geschwind sich ein die letzte Stunde find / die einen ruckt hin aus der Welt / und vor den strengen Richter stellt.

5. Weh! wenn sie einen find beym Spiel; wem trift beym Schmauß des Lebens Ziel; wen sie im Zorn / Geitz / Schertz wegrafft / und wenn man sonst was fleischlichs schafft!

6. Ach

6. Ach HErr! der Du das Leben gibst/ und einen heilgen Wandel liebst/ gib/ daß ich meine Lebens-Zeit zubring in wahrer Heiligkeit.

7. Gib/ daß ich jeden Augenblick mich/ Dir getrau zu dienen/ schick/ daß alle meine Aederlein gericht zu Deinem Dienste seyn.

8. Daß kein Moment in Sünd mich seh; ich nie auf bösen Wegen geh; daß ich nicht den Verderb der Zeit bejammern dürf in Ewigkeit.

9. Laß alle Tröpflein meines Bluts seyn voll des Dir ergeben Muths/ die nur bezielen Deine Ehr/ und wie des Nechsten Heil ich mehr.

10. Daß jeden und den letzten Tag ich wol zubring und schliessen mag/ und/ wenn verflossen meine Zeit/ geh in die selge Ewigkeit.

807.) Beym Anfang einer Wochen.

Mel. Erschienen ist der herrliche Tag.

GOtt lob/ die Woch heb ich jetzt an/ GOtt lob/ der mir viel guts gethan/ GOtt lob/ für seine Güt und Treu/ die mir ist alle Morgen neu. Halleluja.

2. Hilf GOtt/ daß ich auch früh und spat empfinde Trost/ Rath/ Hülf und That; laß all mein Thun gesegnet seyn/ erhalt mein Hertz im Glauben rein. Halleluja.

3. Wend ab all Trübsal/ Angst und Noth/ behüt fürm bösen schnellen Tod: Sol diese Woch die letzte seyn/ so laß mich selig schlaffen ein. Halleluja.

4. Ehr sey dem Vatter und dem Sohn/ samt Heilgen Geist in einem

Thron/

Thron/ welchs Ihm auch also sey bereit von nun an bis in Ewigkeit. Halleluja.

808.) Am Mondtage.

Mel. Erschienen ist der herrliche Tag.

GOtt lob/ nun geht der Mondtag an/ da GOtt der Welt viel guts gethan: Heut ist gemacht des Himmels Fest/ GOtt ist mein GOtt/ der mich nicht läst. Halleluja.

2. Gen Himmel auf/ was Himmlisch ist/ den Himmel sucht ein wahrer Christ/ was oft sich ändert/ muß vergehn/ Beständigkeit/ die kan bestehn. Halleluja.

3. Mein GOtt/ erhalt mir diesen Sinn/ so lang ich hier auf Erden bin/ daß ich im Glauben bleibe treu/ und bis ans End beständig sey. Halleluja.

4. Wenn der Mond oft verändert sich/ so laß mich halten stets an Dich/ daß ich/ wenn alles wird vergehn/ im Himmelreich kan vor Dir stehn. Halleluja.

5. Ehr sey dem Vatter und 2c.

809.) Am Dienstage.

Mel. In voriger Melodey.

GOtt lob/ der Dienstag bringt das Licht/ drum kan ich heut auch schweigen nicht: Mein Dienst muß heut seyn/ wol bestelt/ des Hertzens Dienst/ der GOtt gefällt. Halleluja.

2. Heut ist die Erde nebst dem Meer erfüllt von GOtt mit ihrem Heer/ weil alles mir zu gut geschicht/ wie solt ich denn GOtt singen nicht? Halleluja.

3. Es muß GOtt dienen/ was Er macht/ drum ich auch billig darnach tracht/ daß mein Thun sey zu GOtt gericht/ das ist die rechte Dienstags-Pflicht. Halleluja.

4. Er-

4. Erhalt mich heilig und gerecht/ daß ich nicht sey ein Sünden-Knecht: Wer GOtt getreulich dient allhier/ der singt GOtt frölich für und für. Halleluja.

5. Mein GOtt/ regier Du mich allein/ laß mich Dein treuer Diener seyn; bring endlich mich mit Fried und Freud von dieser Welt zur Herrlichkeit. Halleluja.

5. Ehr sey dem Vatter und 2c.

810.) An der Mittwoch.

Mel. Erschienen ist der herrlich Tag.

GOtt lob/ die Mittwoch kommt herbey/ sein Gnad ist mir auch heut noch neu. Sonn und Mond hat GOtt heut gemacht/ daß sie regieren Tag und Nacht. Halleluja.

2. Sonn und Mond haben ihre Zeit: Die Sonne der Gerechtigkeit scheint ewig/ die mein Hertz erfreut/ und schenckt mir alle Seligkeit. Halleluja.

3. Wenn ich nicht seh der Sonnen Licht / vergeht der Gnaden-Glantz doch nicht: GOtt laß mich frölich auferstehn/ zu Deinem Freuden-Licht eingehn. Halleluja.

4. Ehr sey dem Vatter/ und 2c.

811.) Am Donnerstag.

In voriger Melodey.

GOtt lob/ heut ist der Donnerstag/ da niemand sich gnug freuen mag/ weil GOttes Segen uns erfreut / der alles mehret und verneut. Halleluja.

2. Was GOtt an Fischen hat gethan/ das geht uns auch noch alle an / weil GOtt noch alles in der Welt regiert und uns zu gut erhält. Halleluja.

3. Dis ist der Tag/ an dem zuletzt/ der

HErr

HErr sein Nachtmal eingesetzt / als Er uns / durch sein theures Blut / erlöst hat von der Höllen Glut. Halleluja.

4. Dis ist der Tag der Himmelfarth / da JEsus aufgenommen ward / und sitzt zur Vatters rechten Hand / schenckt uns das rechte Vatter Land. Halleluja.

5. Der noch gibt seinem Donner Krafft / daß sein Wort Buß und Andacht schafft / und läst uns ruffen allzumal / aus dieser Welt ins Himmels-Saal. Halleluja.

6. Dis ist der Tag der Herrlichkeit / da uns des Himmels Sitz bereit: Hilf mir / mein Heyland / daß ich Dich dort seh und preise ewiglich. Halleluja.

7. Ehr sey dem Vatter / und ꝛc.

812.) Freytags-Morgenlied.

Mel. Christus der uns selig macht.

JEsu! dein ist dieser Tag / roth von Deinem Blute. Du littst manche Angst und Plag heute / mir zu gute. Auch Dein Todt hat ihn geweyht / der mir gibt das Leben. Mir sol Deine Marter heut im Gedächtnis schweben.

2. Sieben Tage ich allhier alle Wochen zehle: Solt davon nicht einen Dir geben meine Seele? JEsu! Dein Erlösungs-Werck wil ich heute preisen: Gib zur Andacht Geistes-Stärck: Meine Pflicht zu weisen.

3. JEsu! in vergangner Nacht / (da ich sanfft geschlaffen /) hat Dir dortmals bang gemacht die Last meiner Straffen. In dem Garten floß von Dir Blut-Schweiß auf die Erden: Daß nicht in der Hölle mir ewig bang möcht werden.

4. Mich zu lösen / liessest Du fangen

und dich binden. Schläge flogen auf dich zu: waren meine Sünden. Vor mich littst du Spott allhier / der dort mich solt hönen. Dein Verspeyen muste mir meine Seel verschönen.

5. Falsches Zeugnis Dich verklagt: Daß nicht nach dem Sterben / meine Schuld werd angesagt / wenn ich Gnad sol erben. Dich verdammet man zum Tod: Meinen Tod zu tödten / und von der Verdammnis Noth meine Seel zu retten.

6. Was die Trauer-Nacht anfieng / hat der Tag vollendet. JEsus an die Marter gieng / Heyden eingehändet. Sonne / die ich seh aufgehn / kontest du sechs Stunden Deinen Schöpffer leiden sehn / zehlen seine Wunden?

7. Seinen Leib die Henckers Rott peitscht mit Geißel Stricken. Dornen krönen Ihn mit Spott / in sein Haupt sich drücken. Gantz erbärmlich zugericht / Er vor Augen stehet: Daß der Richter selber spricht: Welch ein Mensche / sehet!

8. Letzlich wird zum Creutzes Tod / ausgeführt mein Leben: Muß / zu Abtrag meiner Noth / an dem Fluch-Holtz kleben. Nägel seine Füß und Händ / (ach mit was für Schmertzen!) haben grausamlich durchrennt. O ihr harten Hertzen!

9. Nacket hängt Er in der Lufft: Meine Schand zu decken. Uber Durst Er klagt und rufft / büst mein Schlemm' und Schlecken. Ihn verlassen Welt und GOtt: Seines Leyds man lachet: Bis der Tod all solcher Noth selbst ein Ende machet.

10. Son-

10. Sonne! du konst sehen nicht deinen Schöpffer sterben / drum sah man Dein Angesicht sich als todt verfärben. Auch die harte Felsen-Erd muste selbst zerkrachen: Weil man / welches unerhört / GOtt ein Grab solt machen.

11. JEsu! wolst Dein Marter-Bild meinem Geist vorstellen / daß mein Hertz mit Reu erfüllt / möge Thränen quellen. Meine Sünd / nicht Jud noch Heyd / hat Dich so zerquälet. Solt es mir nicht machen leid? ich hab dich entseelet.

12. JEsu / höre und erhör dis mein sehnlichs Flehen. Was geschehen ist bisher / laß nicht mehr geschehen. Laß mich doch mit Sünden Dich martern nicht aufs neue. Von mir selbst erlöse mich: Wider mich ich schreye.

13. Tödt mein Fleisch / Du Todes-Tod! daß ich Dir mög leben. Wolst der abgenommnen Noth mich nicht übergeben. Böß ich bin ohn Deine Güt / hältst Du nicht / ich falle. JEsu / ach! so wandle mit / daß ich selig walle.

14. Muß es ja gestrauchelt seyn: (Wir sind schwach von Beinen /) laß denn / JEsu! Deine Pein mir zu Trost erscheinen. Bin ich bös: Du hast gebüst / meine Schuld bezahlet. Was aus Deiner Seiten fliest / Engel-schön mich mahlet.

15. An dem Freytag wolst Du heut mich vom Leyd befreyen. Dein Leyd nenn ich meine Freud / wolst es mir verzeihen. Deine Liebe diesen Tag mir zum Freud-Tag machet: Weil mich nun aus Deiner Plag / GOttes Huld anlanget.

16. Du hast heut um mich gefreyt /

mich mit Blut erworben. Dein bin ich in Ewigkeit/ lebend und gestorben. JEsu! wollest heut in mir Deinen Freytag halten: Laß die Liebe gegen Dir mir das Hertze spalten.

17. JEsu! wie Du littst für mich/ lehr mich Dir nach leyden. Leyd vereinigt mich und Dich/ bahnt den Weg zur Freuden. Nach dem bittern Freytag wird/ sich der Sonntag nähen: Da ich/ Himmel eingeführt/ werd zur Hochzeit gehen.

18. Brich bald an/ du Sonntags-Licht! daß ich seh und preise den/ der mich so hoch verpflicht/ dessen Braut ich heisse. Indeß wolle GOttes Huld mir/ zur Nachfolg/ geben/ JEsu fromme Lamms-Gedult/ und sein Tugend-Leben.

813.) Am Freytage.

Mel. Erschienen ist der herrlich Tag.

GOtt lob/ der Freytag kommt herbey/ der uns von Sünden machet frey/ weil heut mein Heyland JEsus Christ vor meine Sünd gestorben ist. Halleluja.

2. Heut ist der erste Mensch gemacht/ der aller Welt den Tod gebracht. Heut stirbt selbst für uns Gottes Sohn/ erwirbt uns seinen Himmels-Thron. Halleluja.

3. Heut ist getilgt/ durch Deinen Tod/ HErr JEsu/ alle meine Noth/ der Lebens-Fürst ist selbst mein Schutz/ Sünd/ Teufel/ Tod und Höll zum Trutz. Halleluja.

4. Laß mich die Freyheit recht verstehn/ und allem Sünden Dienst entgehn/ so wird/ wenn geht mein Leben aus/

aus/ in Ewigkeit ein Freytag draus. Halleluja.

5. Ehr sey dem Vatter und ꝛc.

814.) Am Sonnabend.

In voriger Melodey.

GOtt lob/ das ist der Tag der Ruh/ den bring ich GOtt zu Ehren zu/ der laß mein Hertz in GOtt stets ruhn/ daß ich kan seinen Willen thun. Halleluja.

2. Heut hat geruhet JEsus Christ/ der für mein Sünd begraben ist; die wahre Ruh ist mir bereit/ und alle Himmels-Seligkeit. Halleluja.

3. Führ mich/ mein GOtt/ mit Freuden raus/ wenn hier ist alle Arbeit aus. Gib hier Trost/ Ruh und Einigkeit/ gib mir dort Deine Herrlichkeit. Halleluja.

4. Ehr sey dem Vatter/ und ꝛc.

815.) Bey dem Beschluß der Wochen.

Mel. Erschienen ist der herrliche Tag/ ꝛc.

GOtt lob/ die Woch ist auch dahin/ drum ich Dir billig danckbar bin/ daß ich die Zeit hab überlebt/ und Deine Gnad noch ob mir schwebt. Halleluja.

2. GOtt lob/ für seine Güt und Treu/ die mir ist alle Morgen neu/ der mir beysteht durch seine Krafft/ der mir Trost/ Rath und Hülffe schafft. Halleluja.

3. Was ich versehn/ vergib mein GOtt/ durch Deines Sohns Creutz/ Hohn und Spott: Gib ferner Segen/ Fried und Freud/ und endlich Deine Seligkeit. Halleluja.

4. Ehr sey dem Vatter/ und dem ꝛc.

816.) Vorigen Innhalts.

Mel. Wir dancken Dir/ HErr JEsu ꝛc.

JE Woche nun vergangen ist/ wir

dancken Dir / HErr JEsu Christ / daß du uns in so mancher Gfahr / bewahret hast viel Zeit und Jahr.

2. Wir bitten dich ewigen Sohn des Vatters in dem höchsten Thron / Du wolst Dein arme Christenheit bewahren ferner allezeit.

3. Darneben gib uns Fried und Ruh / und was uns nöthig ist darzu: Durch Deine starcke Gnaden-Hand / beschütze unser gantzes Land.

4. All Sünd und Schwachheit uns verzeih / ein gut Gewissen stets verleih. Gib / daß wir Deines Namens Ehr ausbreiten immer mehr und mehr.

5. Und wenn es Dir / O HErr! gefällt / uns abzufordern aus der Welt! so gib ein seligs Ende hier / daß wir dort ewig seyn bey Dir.

6. O JEsu Christ! erbarme Dich! hör unsre Bitt gnädiglich: Durch Dein Verdienst / durch Deinen Tod / erlöse uns aus aller Noth.

XLVIII.

Morgen-Lieder.

817.) Danck- und Gebets-Opffer.

Mel. Valet wil ich Dir geben / 2c.

AUf / auf / mein Geist / zu loben! auf / auf / und werd erhitzt! bedencke / wie von oben der Höchste dich beschützt: Hätt Er dir nicht die Wache der Engel zugeschickt / so hätte dich der Drache im tiefen Schlaf erstickt.

2. Dir / Dir und Deiner Güte / Dir / Dir / mein GOtt / allein / Dir / Dir / sol mein Gemüthe von Hertzen danckbar seyn: Denn Du hast mir mein Leben noch

bis

bis daher erlängt/ und täglich auch darneben viel Wohlthat eingeschenckt.

3. O HErr der Himmels-Zelten/ wie sol ich nach Gebühr/ wie sol ich Dir vergelten/ was Du gethan an mir? Ich bin zwar zu geringe; doch nimm dis Opfer hin: Nimm hin/ was ich Dir bringe/ ein'n Dir ergebnen Sinn.

4. Nur weg mit Horn und Klauen! ich opffre Hertz und Brust. Ein Kindliches Vertrauen/ das/ das ist Deine Lust; das/ das laß Dir gefallen: Wie schlecht es immer scheint; so ist dennoch für allen dis Opffer gut gemeynt.

5. Verzeihe mir die Sünde/ die ich bisher verübt/ und die ich jetzt befinde/ wie sie mein Hertz betrübt; verzeihe mir/ und dämpffe all üppige Begier/ mit der ich täglich kämpffe. O HErr/ verzeihe mir!

6. Send auch auf meinen Wegen mir Deinen Engel zu/ und sprich Du selbst den Segen zu allem/ was ich thu! HErr/ sende Du mir Kräffte von Deiner Himmels-Höh/ auf daß all mein Geschäffte gewünscht von statten geh!

7. Gib mir für allen Dingen getrosten Muth und Geist/ dis freudig zu vollbringen/ was mein Beruff mich heist: Laß mich in guten Tagen nicht übermüthig seyn/ und laß mich auch nicht zagen/ dringt gleich ein Creutz herein.

8. Hilf/ daß in meinem Stande ich thu/ was Dir gefällt/ auch laß mich nicht in Schande gerathen vor der Welt: Richt HErr/ mein gantzes Leben nach Deinem Willen ein; laß auch mein Haus darneben von Dir gesegnet seyn.

9. Gib/ daß in Creutz und Glücke ich stets so leben mag/ daß ich all Augenblicke denck an den letzten Tag: Und wenn der wird einbrechen/ so gib/ daß ich erfreut von Hertzen könne sprechen: Komm/ HErr/ ich bin bereit.

818.) Zier der Güter GOttes.

Mel. Der lieben Sonnen Licht.

AUf Seel! und dancke deinem HErrn/ aus reinem Hertzens-Grunde/ das helle Licht vertreibt die Stern/ in dieser Morgen-Stunde/ die Sonn entdecket dir der Güter GOttes Zier/ die sich zu GOttes-Kinder schau/ bespiegelt in dem Morgen-Thau.

2. Sprich: GOtt/ ich bin nicht gnug dazu die Gnade zu erzehlen/ die Du/ durch sichre Leibes-Ruh/ erzeigt hast meiner Seelen; ich kan nicht zeigen an/ was Du mir Guts gethan nebst andern/ die auch trauen Dir/ und eines Glaubens sind mit mir.

3. Nun/ meiner Seelen Hülf und Schutz! ich rühme Deine Treue/ die Deinen Kindern kommt zu nutz/ die alle Morgen neue; ich danck hertz-inniglich/ daß Du so gnädig mich/ und auch die Meinen diese Nacht durch Deinen Engel hast bewacht.

4. Gib/ liebster GOtt! daß ferner auch ich heute Christlich wandle/ und meiner Pflicht also gebrauch/ daß/ was ich thu und handle/ gereiche mehr und mehr zu Deines Namens Ehr/ zu meiner Seelen Heyl und Schutz/ und meines Nechsten Dienst und Nutz.

5. Behüte mich für alle dem/ was Leib und Seele kräncket/ hingegen gib/ was

an-

angenehm / was Deinen Segen schencket / wend ab Gefahr und Noth / Krieg / Hunger / Feu'r und Noth / schickst Du mir aber Creutz mit zu / so gib Gedult / Trost / Hülf und Ruh.

6. Ich wil gern alles nehmen an / zu Lieb und auch zu Leide / weil Deine Hand es ändern kan / und wenden Leid in Freude; Dein Hertz auf mich gericht / kan mich verlassen nicht; denn wer im Glauben kommt zu Dir / der ist gesegnet für und für.

7. Nun Dir sey alles heimgestellt / Seel / Leib / Stand / Gut und Leben / mach alles / wie es Dir gefällt / Dir hab ich es ergeben; bewahre Stadt und Land; Lehr- Wehr- und auch Nehr-Stand / erhalte Wort und Sacrament / gib ein vernünfftig selig End!

8. Mein HErr und GOtt! Dich laß ich nicht / Dir lieg ich hier zun Füssen / bis mir Dein Mund den Segen spricht / der alles kan durchsüssen / wenn mich Dein Himmel tränckt / und mir viel Gut's einschenckt / wenn mich Dein süsser Gnaden-Geist / aus meines JEsu Wunden speist.

9. Hierauf nehm ich mich freudig an / was mir ist anbefohlen / Dein Geist mich führ auf eb'ner Bahn / bis Du mich wirst einholen / ins schöne Paradeis / zu Deinem Lob und Preiß / so wird der Tag in GOtt verbracht / Anfang und Ende gut gemacht!

819.) Danck vor beglückte Nacht.

Aus meines Hertzens-Grunde sag ich Dir Lob und Danck / in dieser Morgen-Stunde / darzu mein Lebenlang: O

GOtt! in deinem Thron / Dir zu Lob/ Preiß und Ehren / durch Christum unsern HErren/ dein'n eingebornen Sohn.

2. Daß Du mich / aus Genaden/ in dies'r vergangnen Nacht / für G'fahr und allem Schaden / behütet und bewacht. Ich bitt' demüthiglich / wollst mir mein' Sünd vergeben/ womit in diesem Leben ich hab erzörnet Dich.

3. Du wollst auch gnädiglichen mich b'hüten diesen Tag/ fürs Teufels List und Wüten/ für Sünden und für Schmach/ für Feu'r- und Wassers-Noth/ für Armuth und für Schanden/ für Ketten und für Banden/ für bösem schnellen Tod.

4. Mein Seel / mein Leib/ mein Leben/ mein Ehr/ Gut und das Mein/ in Deine Händ thu geben / was mir auch lieb mag seyn/ (ist Dein Geschenck und Gab:) Mein' Eltern und Verwandten/ Geschwistrig und Bekandten/ und alles was ich hab.

5. Dein'n Engel laß auch bleiben/ und weichen nicht von mir / den Satan zu vertreiben: Auf daß der bös Feind hier/ in diesem Jammerthal/ sein' Tück an mir nicht übe/ Leib und Seel nicht betrübe/ und bring mich nicht zu Fall.

6. GOtt wil ich lassen rathen / denn Er all Ding vermag: Er segne meine Thaten/ mein Vornehmen und Sach: Denn ich Ihm heimgestellt/ mein Leib/ mein Seel / mein Leben / und was Er mir sonst geben: Er machs/ wie's Ihm gefällt.

7. Darauf so sprech ich Amen / und zweifle nicht daran: GOtt wird es all's zusammen/ Ihm wol gefallen lan: Und

streck

streck drauf aus mein Hand / greif an das Werck mit Freuden / darzu mich GOtt bescheiden in mein'm Beruff und Stand.

820.) GOttes Güte alle Morgen neu.
Mel. Christus / der uns selig ꝛc.

CHriste / wahres Seelen-Licht / deiner Christen Sonne / O Du klares Angesicht / der Betrübten Wonne! Deiner Güte Lieblichkeit ist neu alle Morgen / in Dir bin ich recht erfreut / darf nicht übrig sorgen.

2. Wecke mich vom Sünden-Schlaf; der Du bist das Leben / neues Leben in mir schaff; denn hast Du gegeben dieser Welt der Sonnen Licht / welches all' erfreuet / wirst Du mich ja lassen nicht / täglick unerneuet.

3. Ohne Licht sieht man kein Licht / ohne GOttes Leuchten sieht kein Mensche Christum nicht / der uns muß befeuchten / mit dem hellen Himmels-Thau / seiner süssen Lehre / drum HErr Christe / auf mich schau / und Dich zu mir kehre.

4. Kehre zu mir Deine Güt / freundlich mich anblicke / daß mein innerstes Gemüth in Dir sich erquicke / und die süsse Himmels-Lust mit Begierde schmecke / sonsten sey mir nichts bewust / so da Freud erwecke.

5. Laß ja ferne von mir seyn Hoffart / Augen-Weide / Fleisches-Lust und allen Schein / JEsu / mir verleide / damit sich die Welt ergötzt zu ihr'r selbst verderben / denn was sie fürs beste schätzt / machet ewig sterben.

6. Nun / so bleibe stets mein Licht / JEsu / meine Freude / bis der frohe Tag

anbricht/ da nach allem Leide ich / in weisser Kleider-Pracht werde freudig springen/ und/ daß GOtt es wohl gemacht/ ohn Aufhören singen.

821.) Andächtiges Morgen-Opffer.

Mel. Wer nur den lieben GOtt ꝛc.

DAnck sey Dir/ Vatter der Genaden/ daß Du/ mit der vergangnen Nacht/ mich ohne Leibs- und Seelen-Schaden von neuem lebend hast gemacht / indem der heilgen Engel Schaar mein Schutz und Schirm im Schlafe war.

2. Du hast dem Tode mich entrissen/ da ich wie todt entschlaffen lag: Du lässt mich mit der Sonne wissen/ daß ich Dich kühnlich bitten mag: Drum nimm / O HErr/ das Opffer an/ das ich Dir jetzo bringen kan.

3. Ich opffre Dir mein gantzes Leben/ der Du das Leben selber bist; hingegen wollst Du gnädig geben / was meiner Seelen nützlich ist: Mein Elend seye gantz gestillt/ dieweil Du selbsten sorgen wilt.

4. Gib / daß ich heute nichts verübe/ das Deinen guten Geist vertreibt / daß Dein und meines Nechsten Liebe der Zweck in meiner Arbeit bleibt/ und daß auch mitten in der Welt mein Geist sich zu dem Himmel hält.

5. Schaff/ daß ich/ frey von allen Sünden/ im Guten stets geschäfftig bin: Laß mich der Freunde Gunst empfinden / den Feinden ändre ihren Sinn: Gib Deinen Trost in Noth und Pein / so wird mein Creutz nur Zucker seyn.

6. Schenck mir / so viel ich nöthig habe / und was Dir selbsten wohl gefällt:

Ver-

Verleih/ daß Deines Geistes Gabe mich nur in Dir vergnügt erhält. Ach höre/ Vatter/ mich/ Dein Kind / denn der hat alles/ wer Dich findt.

822.) Freudigkeit zu GOtt des Morgens. In eigener Melodey. Gerh. And. 2.

DJe güldne Sonne/ voll Freud und Wonne / bringt unsern Grentzen / mit ihrem Gläntzen/ ein Hertz-erquickendes liebliches Licht. Mein Haupt und Glieder/ die lagen darnieder / aber nun steh ich / bin munter und frölich / schaue den Himmel mit meinem Gesicht.

2. Mein Auge schauet/ was GOtt gebauet zu seinen Ehren / und uns zu lehren/ wie sein Vermögen sey mächtig und groß/ und wo die Frommen denn sollen hinkommen / wenn sie mit Frieden von hinnen geschieden / aus dieser Erden vergänglichem Schos.

3. Lasset uns singen / dem Schöpffer bringen Güter und Gaben/ was wir nur haben/ alles sey GOtte zum Opffer gesetzt. Die besten Güter sind unsre Gemüther / danckbare Lieder sind Weyrauch und Widder / an welchen er sich am meisten ergötzt.

4. Abend und Morgen / sind seine Sorgen / Segnen und Mehren / Unglück verwehren/ sind seine Wercke und Thaten allein. Wenn wir uns legen / so ist Er zugegen / wenn wir aufstehen / so lässt Er aufgehen über uns seiner Barmhertzigkeit Schein.

5. Ich hab erhoben / zu Dir hoch droben/ all meine Sinnen/ laß mein Beginnen ohn allen Anstoß / und glücklich ergehn; Laster und Schande / des Lucifers

Bande/Fallen und Tücke/ treib ferne zurücke: Laß mich auf Deinen Geboten bestehn.

6. Laß mich mit Freuden/ ohn alles Neiden/ sehen den Segen/den Du wirst legen/in meines Brudern und Nähesten Haus. Geitziges Brennen/unchristliches Rennen / nach Gut mit Sünde / das tilge geschwinde aus meinem Hertzen / und wirff es hinaus.

7. Menschliches Wesen / was ists gewesen? In einer Stunde geht es zu Grunde / so bald das Lüfftlein des Todes drein bläst. Alles in allen muß brechen und fallen: Himmel und Erden/ die müssen das werden/was sie vor ihrer Erschaffung gewest.

8. Alles vergehet / GOtt aber stehet ohn alles Wancken; Seine Gedancken/ sein Wort und Wille hat ewigen Grund: Sein Heyl und Gnaden die nehmen nicht Schaden/heilen im Hertzen die tödtlichen Schmertzen/ halten uns zeitlich und ewig gesund.

9. GOtt / meine Krone! vergib / und schone/laß meine Schulden/in Gnad und Hulden / aus Deinen Augen seyn abgewandt. Sonsten regiere/ mich lencke und führe / wie Dir's gefället/ ich habe gestellet alles in Deine Beliebung und Hand.

10. Wilt Du mir geben/ womit mein Leben ich kan ernehren; so laß mich hören allzeit im Hertzen dis heilige Wort: GOtt ist das grösste / das schönste und beste / GOtt ist das Süste und Allergewiste / aus allen Schätzen der edelste Hort.

11. Wilt Du mich kräncken/mit Galley trdäncken/und sol von Plagen ich auch

was

was tragen? Wolan/ so mach es/ wie Dir es beliebt. Was gut und tüchtig/ was schädlich und nichtig meinem Gebeine/das weist Du alleine/hast niemals keinen zu sehre betrübt.

12. Creutz und Elende/ das nimmt ein Ende/ nach Meeres Braussen/ und Windes Saussen/ leuchtet der Sonnen gewünschtes Gesicht. Freude die Fülle/ und selige Stille/ hab ich zu warten im himmlischen Garten/ dahin sind meine Gedancken gericht.

823.) Um göttlichen Beystand.

Mel. HErr JEsu Christ/ meins L. L.

DU heilige Dreyfaltigkeit/Du hochgelobte Einigkeit/ GOTT Vatter/ Sohn und Heil'ger Geist/ heut diesen Tag mir Beystand leist.

2. Mein' Seel/ Leib/ Ehr und Gut bewahr/ daß mir kein Böses wiederfahr/ daß mich der Satan nicht verletz'/ und mich in Schand und Schaden setz'.

3. Des Vatters Huld mich heut anblick/ des Sohnes Güte mich erquick/des Heil'gen Geistes Glantz und Schein erleucht meins finstern Hertzens Schrein.

4. Mein Schöpffer! steh mir kräfftig bey/ O mein Erlöser! bey mir sey/ O Tröster werth! weich nicht von mir/mein Hertz mit Deinen Gaben zier.

5. HErr/ segne und behüte mich/ erleuchte mich/ HErr/ gnädiglich/ HErr/ heb' auf mich Dein Angesicht/ und Deinen Frieden auf mich richt'.

824.) Um rechten Gebrauch des Lichts.

Mel. Mein Hertzens-JEsu/ meine ꝛc.

ERhebe dich/ O meine Seel/ die Finsternis vergehet: Der HErr erscheint

in

in Jsrael/ sein Licht am Himmel stehet. Erhebe dich aus deinem Schlaf / daß Er was Gutes in dir schaff/ indem Er dich erleuchtet.

2. Jm Licht muß alles rege seyn/ und sich zur Arbeit wenden/ im Licht singt früh das Vögelein / im Licht wil es vollenden: So sol der Mensch in GOttes Licht aufheben billig sein Gesicht zu dem/ der ihn erleuchtet.

3. Lasst uns an unsre Arbeit gehn/ den HErren zu erheben: Lasst uns/ indem wir auferstehn/ beweisen/ daß wir leben; lasst uns in diesem Gnaden-Schein nicht eine Stunde müssig seyn: GOtt ists/ der uns erleuchtet.

4. Ein Tag geht nach dem andern fort/ und unser Werck bleibt liegen. Ach! hilf uns / HErr/ Du treuster Hort / daß wir uns nicht betrügen: Gib/ daß wir greiffen an das Werck/ gib Gnade/ Segen/ Kraft und Stärck im Licht / das uns erleuchtet.

5. Du zeigst/ was zu verrichten sey auf unsern Glaubens-Wegen / so hilf uns nun/ und steh uns bey / verleihe Deinen Segen/ daß das Geschäfft von Deiner Hand vollführet werd in alle Land/ wozu Du uns erleuchtet.

6. Jch flehe HErr/ mach uns bereit zu dem/ das Dir gefällig/ daß ich recht brauch die Gnaden-Zeit; so flehen auch einhellig die Kinder/ die im Geist gebohr'n/ und die sich fürchten für dem Zorn/ nachdem Du sie erleuchtet.

7. Das Licht des Glaubens sey in mir ein Licht der Krafft und Stärcke: Es sey die Demuth meine Zier / die Lieb' das Werck der Wercke. Die Weisheit fliesst

in

in diesen Grund/ und öffnet beydes Hertz und Mund / dieweil die Seel' erleuchtet.

8. HErr / bleib bey mir / Du ew'ges Licht / daß ich stets gehe richtig: Erfreu mich durch Dein Angesicht / mach mich zum Guten tüchtig / bis ich erreich die güldne Stadt/ die Deine Hand gegründet hat/ und ewiglich erleuchtet.

825.) Demüthiges Morgen-Gebet.

Mel. HErr JEsu Christ/ meins ꝛc.

Für Deinen Thron tret' ich hiermit / O GOtt / und Dich demüthig bitt': Wend' Dein genädig Angesicht von mir/ dem armen Sünder/ nicht!

2. Du hast mich / O GOtt Vatter mild / gemacht nach Deinem Ebenbild. In Dir web'/ schweb' und lebe ich/ vergehen müst' ich ohne Dich.

3. Errettet hast Du mich gar oft gantz wunderlich und unverhofft / da nur ein Schritt/ ja nur ein Haar/ mir zwischen Tod und Leben war.

4. Verstand und Ehr hab ich von Dir/ des Lebens Nothdurfft gibst Du mir/ darzu auch einen treuen Freund / der mich in Glück und Unglück meynt.

5. GOtt Sohn / Du hast mich durch Dein Blut erlöset von der Höllen-Glut/ das schwer' Gesetz für mich erfüllt/ damit des Vatters Zorn gestillt.

6. Wenn Sünd und Satan mich anklagt/ und mir das Hertz im Leib' verzagt/ alsdenn brauchst Du Dein Mittler-Amt/ daß mich der Vatter nicht verdammt.

7. Du bist mein Fürsprach allezeit / mein Heyl/ mein Trost und meine Freud: Ich kan durch Dein Verdienst allein hier ruhig/ und dort selig seyn.

8. GOtt

8. GOtt Heil'ger Geist / Du höchste Krafft! des Gnade in mir alles schafft. Ist etwas Guts am Leben mein / so ist es warlich lauter Dein.

9. Dein ists / daß ich GOtt recht erkenn' / Ihn meinen HErrn und Vatter nenn' / sein wahres Wort und Sacrament behalt' und lieb' bis an mein End'.

10. Daß ich vest in Anfechtung steh / und nicht in Trübsal untergeh / daß ich im Hertzen Trost empfind / zuletzt mit Freuden überwind.

11. Drum danck ich Dir mit Hertz und Mund / O GOTT / in dieser Morgen-Stund / für alle Güte / Treu und Gnad / die meine Seel empfangen hat.

12. Und bitt' / daß Deine Gnaden-Hand bleib' über mir heut ausgespannt / mein Amt / Gut / Ehr / Freund / Leib und Seel / in Deinen Schutz ich Dir befehl.

13. Hilf / daß ich sey von Hertzen fromm / damit mein gantzes Christenthum aufrichtig und rechtschaffen sey / nicht Augenschein und Heucheley.

14. Erlaß mich meiner Sünden-Schuld / und hab mit Deinem Kind Gedult: Zünd in mir Glauben an und Lieb' / zu jenem Leben Hofnung gib.

15. Ein seligs Ende mir beschehr / am jüngsten Tag' erweck mich / HErr / daß ich Dich schaue ewiglich / Amen / amen / erhöre mich!

826.) Um geistliche Auferstehung.
Mel. Alle Welt / was lebt ꝛc.

GOtt des Himmels und der Erden / Vatter / Sohn und Heil'ger Geist! der Du Tag und Nacht lässt werden / Sonn und Mond uns scheinen heisst / dessen

dessen starcke Hand die Welt/ und was drinnen ist/ erhält.

2. GOtt/ich dancke Dir von Hertzen/ daß Du mich in dieser Nacht für Gefahr/ Angst/Noth und Schmertzen/hast behütet und bewacht / daß des bösen Feindes List mein nicht mächtig worden ist.

3. Laß die Nacht auch meiner Sünden itzt mit dieser Nacht vergehn/ O HErr JEsu! laß mich finden Deine Wunden offen stehn/ da alleine Hülf und Rath ist für meine Missethat.

4. Hilf / daß ich mit diesem Morgen geistlich auferstehen mag/ und für meine Seele sorgen / daß/ wenn einst der grosse Tag nun erscheinet zum Gericht / ich dafür erschrecke nicht.

5. Führe mich / O HErr / und leite meinen Gang nach Deinem Wort: Sey und bleibe Du auch heute mein Beschützer/ Trost und Hort: Nirgends/als von Dir allein/ kan ich recht bewahret seyn.

6. Meinen Leib und meine Seele/samt den Sinnen und Verstand / weil ich sie Dir / HERR! befehle / halt in Deiner Gnaden-Hand: O mein Schild / mein Ehr und Ruhm! nimm mich auf / Dein Eigenthum.

7. Send auch/ treuer Vatter! sende Deiner Engel starcke Wacht / daß sie Satans List abwende/ und mich halt in guter Acht/die auch endlich mich zur Ruh trage nach dem Himmel zu.

827.) Um das geistliche Licht.

In eigener Melodey. H. I. 943.

Hüter! wird die Nacht der Sünden nicht verschwinden? Hüter! ist die Nacht schier hin? Wird die Finsternis

der

der Sinnen bald zerrinnen / darein ich verwickelt bin ?

2. Möcht' ich / wie das Rund der Erden / lichte werden ! Seelen-Sonne / gehe auf ! ich bin finster / kalt und trübe / JEsu / Liebe / komm ! beschleunige den Lauf !

3. Wir sind ja im neuen Bunde / da die Stunde der Erscheinung kommen ist ; und ich muß mich stets im Schatten so ermatten / weil Du mir so ferne bist.

4. Wir sind ja der Nacht entnommen / da Du kommen / aber ich bin lauter Nacht ; darum wollst Du mir / dem Deinen / auch erscheinen / der nach Licht und Rechte tracht't.

5. Wie kan ich des Lichtes Wercke / ohne Stärcke / in der Finsternis vollziehn ? Wie kan ich die Liebe üben / Demuth lieben / und der Nacht Geschäffte fliehn ?

6. Laß doch nicht den Geist der Seelen sich so quälen / zünd Dein Feuer in mir an : Laß mich finstern Wurm der Erden helle werden / daß ich Gutes wircken kan !

7. Das Vernunfft-Licht kan das Leben mir nicht geben / JEsus / und sein heller Schein / JEsus muß das Hertz anblicken / und erquicken / JESUS muß die Sonne seyn.

8. Ach ! die Decke vor den Augen kan nicht taugen / seine Klarheit kan nicht ein / wenn sein helles Licht den Seinen sol einscheinen / muß das Auge reine seyn.

9. JEsu / gib gesunde Augen / die was taugen / rühre meine Augen an ! denn das ist die gröste Plage / wenn am Tage man das Licht nicht sehen kan.

828.) Um heilige Führung.

ICh danck Dir / lieber HErre ! daß Du

mich

mich hast bewahrt / in dieser Nacht so g'fähre/ darinn ich lag so hart/ mit Finsternis umfangen/ darzu in grosser Noth; daraus ich bin entgangen/ halfst Du mir/ HErre GOtt.

2. Mit Danck wil ich Dich loben / O Du/ mein GOtt und HErr! im Himmel hoch dort oben: Den Tag mir auch gewähr / warum ich Dich thu bitten/ und auch Dein Will mag seyn / leit mich in Deinen Sitten / und brich den Willen mein.

3. Daß ich/ HErr! nicht abweiche von Deiner rechten Bahn: Der Feind mich nicht erschleiche / damit ich irr mög gahn. Erhalt mich durch Dein Güte/ das bitt ich fleissig Dich / fürs Teufels List und Wüten/ damit er setzt an mich.

4. Den Glauben mir verleihe / an Dein'n Sohn JEsum Christ: Mein' Sünd mir auch verzeihe/ allhie zu dieser Frist: Du wirst mirs nicht versagen/ wie Du verheissen hast / daß Er mein Sünd thu tragen/ und lös mich von der Last.

5. Die Hofnung mir auch giebe/ die nicht verderben lässt / darzu ein Christlich Liebe zu dem/ der mich verletzt/ daß ich ihm Guts erzeige/ such nicht darinn das mein/ und lieb ihn / als mich eigen/ nach all dem Willen Dein.

6. Dein Wort laß mich bekennen/ vor dieser argen Welt / auch mich Dein'n Diener nennen / nicht förchten G'walt noch Geld/ das mich bald möcht ableiten/ von Deiner Warheit klar: Wollst mich auch nicht abscheiden von der Christlichen Schaar.

7. Laß mich den Tag vollenden/ zu Lob

dem

dem Namen Dein: Daß mich nichts von Dir wende/ans End beständig seyn. Behüt mir Leib und Leben / darzu die Frücht im Land: Was Du mir hast gegeben/ steht all's in Deiner Hand.

8. HErr Christ! Dir Lob ich sage/ für Deine Wohlthat all/die Du mir all mein Tage erzeigt hast überall. Dein'n Namen wil ich preisen/der Du allein bist gut: Mit Deinem Leib mich speise/tränck mich mit Deinem Blut.

9. Dein ist allein die Ehre/Dein ist allein der Ruhm: Die Rach Dir niemand wehre/ Dein Segen zu uns komm: Daß wir im Fried entschlaffen: Mit Gnaden zu uns eil: Gib uns des Glaubens Waffen fürs Teufels listig Pfeil.

829.) Um gnädige Beschirmung.

ICh danck Dir schon / durch Deinen Sohn / O GOtt / für Deine Güte/ daß Du mich heunt in dieser Nacht so gnädig hast behütet.

2. In welcher Nacht ich lag so hart mit Finsternis umfangen/ von all mein'n Sünd'n geplaget ward/die ich mein Tag begangen.

3. Drum bitt' ich Dich aus Hertzens-Grund/Du wollest mir vergeben all meine Sünd / die ich begunt in meinem gantzen Leben.

4. Und wollest mich auch diesen Tag in Deinem Schutz erhalten / daß mir der Feind nicht schaden mag mit Listen mannigfalten.

5. Regier mich nach dem Willen Dein/ laß mich in Sünd nicht fallen/ auf daß Dir mög das Leben mein / und all mein Thun gefallen.

6. Denn

6. Denn ich befehl Dir Leib und Seel/ und all's in Deine Hände / in meiner Angst und Ungefäll / HErr / mir Dein Hülffe sende.

7. Auf daß der Fürste dieser Welt kein' Macht an mir nicht finde: Denn wo mich nicht Dein Gnad erhält/ ist er mir viel zu g'schwinde.

8. Ich hab es all mein Tag gehört / Menschen-Hülf sey verlohren: Drum steh mir bey / Du treuer GOtt/ zur Hülf bist Du erkohren.

9. Allein GOtt in der Höh sey Preiß/ samt seinem ein'gen Sohne/ in Einigkeit des Heilgen Geists/ der herrscht ins Himmels Throne.

10. Er herrschet so gewaltiglich/ von Anfang bis zum Ende: GOtt Vatt'r/ GOtt Sohn / GOtt Heilger Geist/ b'schehr uns ein seligs Ende.

830.) Christliche Morgen-Andacht.
Mel. Hertzliebster JEsu/ was hast ꝛc.

JN dieser Morgen-Stund wil ich Dich loben/ O GOtt/ mein Vatter! in dem Himmel oben/ was Du für Gnade mir stets thust erweisen / wil ich nun preisen.

2. Du hast mich an das Tags-Licht lassen kommen / und durch die Tauff in Dein Reich aufgenommen / und lässest mich in Deinem Sohn entbinden von Schuld und Sünden.

3. Du giebest mir den Heil'gen Geist darneben / daß Er mich lehr' und führ' in meinem Leben/ damit ich lern' auf Dich alleine schauen/ und Dir vertrauen.

4. Du hast mich allzeit vätterlich ernehret/ was ich bedurft/ mir immerzu beschehret/

ret/ und wenn mich Noth und Unglück hat berühret/ bald draus geführet.

5. Itzt hast Du auch durch Deine Engel-Schaaren mich lassen heunt in dieser Nacht bewahren/ daß mich darinn kein Unfall hat erschrecket/ noch aufgewecket.

6. O HErr! mit meinem Munde und Gemüthe erzehl und rühm ich solche grosse Güte/ die ich empfangen hab an allen Enden/ aus Deinen Händen.

7. Ich bitt'/ Du wollest über mir fort walten/ und mich auch heute diesen Tag erhalten/ daß Satan nicht durch seine List und Pfeile mich übereile.

8. Hilf/ daß ich bleib/ wie zusteht frommen Christen/ rein von der Welt/ und ihren bösen Lüsten/ daß ich auch meinen eignen bösen Willen nicht mög erfüllen.

9. HErr/ laß in Deinen Schutz seyn eingeschlossen Leib/ Seele/ Freunde/ Feinde/ Haus-Genossen/ und was ich sonst/ durch Deine milde Gabe/ auf Erden habe.

10. Die Obrigkeit erhalt bey gutem Stande/ gib Friede/ Glück und Heyl im gantzen Lande: Behüt uns allerseits/ O HErr! aus Gnaden für Schand und Schaden.

11. Du wollest auch an diesem Tag' mich stärcken/ durch Deine Kraft/ in mein's Beruffes Wercken/ auf daß ich möge in denselben allen Dir wohl gefallen.

12. Zuletzt verleih/ wenn ich aus diesem Leyden/ es sey heut oder morgen/ werd abscheiden/ daß ich auf Christi Tod mag frölich sterben/ den Himmel erben.

13. So bin ich denn an Leib und Seel

gene-

genesen / und wohl auf dieser Welt allhie gewesen; dort habe ich das rechte Kleinod funden / hier überwunden.

14. Das hilf mir / Vatter / der Du mit dem Sohne und Heil'gem Geist regierst in einem Throne / gib / daß ich dessen / was ich itzt begehret / ja werd gewähret.

831.) Um GOtt-gefälligen Wandel.

Mel. Auf meinen lieben GOtt / ꝛc.

LOb und Danck sag ich Dir / Du meine Himmels-Zier! daß ich gesund aufstehe / Du Hüter aus der Höhe! send Deiner Gnaden Wercke / Du meines Lebens Stärcke.

2. Daß mich in dieser Nacht der Höllen Löwen-Macht nicht gäntzlich hat verderbet / mit Angst und Noth gefärbet / das ist / Du Burg der Frommen! von Deiner Allmacht kommen.

3. Ach nimm doch / nimm Dich doch auch meiner ferner noch in Gnaden an / und hüte / Du unerschöpffte Güte / daß mich kein Unfall rühre / und keine Sünd abführe!

4. Den Teufel und die Welt / so tausend Netze stellt / die Deinigen zu binden / laß mich / HERR! überwinden: Laß Deine Gnade scheinen mir und den lieben Meinen!

5. Geuß Deines Geistes Schein in meine Seele ein / daß ich heut Deinen Willen in allem mög erfüllen / nur nach der Tugend strebe / und ohne Sünde lebe!

6. Rühr meinen Unverstand mit Deiner Weisheit Hand / daß ich in Deinen Wegen / durch Deines Geistes Segen /

in recht- und schlechtem Wandel vollführe meinen Handel.

7. Ach unterrichte mich/ HErr JEsu! ohne Dich/ und Deines Geistes Gaben/ ist alles/ was wir haben/ nur Finsternis: Drum lehre/ und rede/ HErr! ich höre.

8. Eröfne Du das Hertz/ daß es sich ohne Schertz nach Dir und Deiner Ehre in allen Wercken kehre/ daß meine blöde Sinnen nichts wider Dich beginnen!

9. O grosser GOtt! gib Du doch meiner Seelen Ruh! Dir sey all's heim gestellet; thu/ was Dir wohl gefället: Beschütze/ segne/ lehre/ erhalte/ nehre/ mehre.

832.) Licht des Lebens Christus.

Mel. Liebster JEsu/ wir sind hier.

MOrgen-Glantz der Ewigkeit/ Licht vom unerschöpfften Lichte! schick uns diese Morgen-Zeit Deine Strahlen zu Gesichte; und vertreib die Nacht der Sünden/ die sich noch in uns befinden.

2. Mach/ daß sich die Finsternis müß' vor Deinem Glantz verkriechen/ die durch Adams Apffel-Biß uns/ die kleine Welt/ bestiegen! daß wir/ HErr/ in Deinem Scheine selig seyn vor Dir/ und reine.

3. Deiner Güte Morgen-Thau fall auf unser matt Gewissen! auf die dürre Hertzens-Au lasse Deinen Regen fliessen; und erquicke Deine Heerde/ daß sie Deines Geists voll werde!

4. Gib/ daß Deiner Liebe Gluth unsre kalte Wercke tödte; und erweck uns Hertz und Muth bey entstandner Morgenröthe/ daß wir recht vom Schlaf aufstehen/ und Dir itzt entgegen gehen.

5. Ach

5. Ach ja/ gib uns Munterkeit/ der Du uns hast heissen wachen; und laß uns auch unser Kleid hell in Deinem Blute machen: Daß wir Dein Heyl mögen sehen/ und dem Zorn-Gericht entgehen.

6. Ach Du Aufgang aus der Höh! brich hervor mit vollem Scheine; daß Dein Licht mit Macht aufgeh überall/ und dein Gemeine sich in aller Welt ausbreite/ Dir und uns zu grosser Freude.

7. Leucht uns selbst in jener Welt/ Du verklärte Gnaden-Sonne! führ uns durch das Thränen-Feld in das Land der süssen Wonne/ da die Lust/ die uns erhöhet/ nie und nimmermehr vergehet.

833.) Ergebung an JEsum.

Mel. Nun sich der Tag geendet hat.

NUn sich die Nacht geendet hat/ die Finsternis zertheilt/ wacht alles/ was am Abend spat zu seiner Ruh geeilt.

2. So wachet auch/ ihr Sinnen/ wacht/ legt allen Schlaf beyseit! zum Lobe GOttes seyd bedacht! denn es ist Danckens Zeit.

3. Und du/ des Leibes edler Gast/ du theure Seele/ du! die du so sanfft geruhet hast/ danck GOtt für seine Ruh.

4. Wie sol ich Dir/ Du Seelen-Licht/ zur Gnüge danckbar seyn? Mein Leib und Seel ist Dir verpflicht/ und ich bin ewig Dein.

5. Dir geb ich/ JEsu! diese Gab/ zu einem Unter-Pfand/ dieweil ich sie empfangen hab von Deiner milden Hand.

6. Und diese Deine Liebes-Hand hat heunt bey mir gewacht/ auch allen Schaden abgewandt in dieser finstern Nacht.

7. In Deinen Armen schlief ich ein/

drum kunte Satan nicht mit seiner List mir schädlich seyn / die er auf mich gericht.

8. Vor Wassers- und vor Feuers-Noth hat mich / HERR! Deine Güt / und einem bösen schnellen Tod / heunt diese Nacht behüt.

9. Hab Danck / O JESU! habe Danck / für Deine Lieb und Treu: Hilf / daß ich Dir mein Lebenlang von Hertzen danckbar sey.

10. Gedencke / HErr! auch heut an mich / an diesem gantzen Tag / und wende von mir gnädiglich Noth / Jammer / Angst und Plag.

11. Erhör / O JEsu! meine Bitt / nimm meine Seufzer an / und laß all meine Tritt und Schritt heut gehn auf rechter Bahn.

12. Ach laß / O JEsu! keine Sünd mich diesen Tag begehn / sonst möcht ich armes Sünden-Kind nicht wohl bey Dir bestehn.

13. Wend meine Augen gnädig ab von dieser Eitelkeit / damit / bis an mein kühles Grab / ich alles Böse meid.

14. Gib Deinen Segen diesen Tag zu meinem Werck und That / damit ich frölich sagen mag: Wohl dem / der JEsum hat!

15. Wohl dem / der JEsum bey sich führt / schliesst Ihn ins Hertz hinein / so ist sein gantzes Thun geziert / und er kan selig seyn.

16. Nun denn / so fang ich meine Werk in JEsu Namen an: Er geb mir seines Geistes Stärck / daß ich sie enden kan.

834.) Kindliche Morgen-Pflicht.
Mel. Wer nur den lieben GOtt ꝛc.

O Heilig/ heilig/ heilig Wesen/ GOtt Vatter/ Sohn und Heil'ger Geist/ der Du mich Dir zum Dienst erlesen/ und Dich selbst meinen Vatter heisst: Hier bring ich meine Kindes-Pflicht/ da Du mir zeigst des Tages Licht.

2. Im Zelte Deiner Macht und Gnaden hast Du für Unfall mich bedeckt/ und ohne Leibs- und Seelen-Schaden mit Segen wieder aufgeweckt: Wie theuer/ GOtt/ ist Deine Güt'/ die der so schwachen Menschen hüt't:

3. Des Jägers Strick/ des Löwen Rachen/ sind an mir nur umsonst gewest: Ich laß Dichs heut auch ferner machen/ und glaub'/ daß Du den nicht verläßt/ der seiner Freudigkeit zum Grund legt Deinen theuren Gnaden-Bund.

4. Ich suche nun nach Deinem Worte Dein Segen-reiches Angesicht: Sey meine Kraft und Lebens-Pforte/ die keine Höllen-Macht zerbricht: So muß der Feind in Schanden stehn/ und mir kan denn kein Leyd geschehn.

5. Laß auch die Welt mich nicht ableiten von JEsu/ meinem höchsten Gut/ die mit so vielen Schändlichkeiten/ mich zu betrüben/ nimmer ruht: Ihr Gifft sey mir gantz unbewust/ ihr' Hoffart/ Geitz und Fleisches-Lust.

6. Und weil ich noch mein Fleisch empfinde/ (wer wird mich gar erlösen doch?) So tödte mehr und mehr die Sünde/ des Todes Leib/ brich dieses Joch der Sünden/ durch des Glaubens Kraft/ der meiner Seelen Freyheit schafft.

7. Des Glaubens/der in JEsum dringet/und mit Ihm theilt sein' Herrlichkeit/ sein bitter Leyden auf sich bringet/und seines Lebens Reinigkeit: Damit erwart't vor GOttes Thron/ an statt der Straf/ den Gnaden-Lohn.

8. So wird die Welt von Ihm getödtet in JESU/ der nur himmlisch war: Was der gedacht/ gethan/ geredet/ das ist des Glaubens gantz und gar: Wer also JEsu Schönheit kennt/dem stinckt die Welt/ und was sie nennt.

9. Laß mich des Glaubens Wercke üben/ Lieb'/ Hofnung/ Demuth/ Fleiß/ Gedult/ genügsam/ keusch seyn/ Feinde lieben/ Amts-Klugheit; schenck mir Deine Huld zur Sanftmuth/ Treu/ Gelassenheit/ zum Dienst der Armen mich bereit'.

10. Dein Wort mein Hertz stets kräftig rühre/ daß ich nur wolle/ was Du wilt; Dein Geist mich selbst zum Brunnen führe/ daraus/ HERR/ Dein Erkänntnis quillt/ der mich zum Lob und Beten treib'/ und als mein Lehrer in mir bleib'.

11. Was ich heut thu/red' und gedencke/ laß/ HERR/ in Deiner Kraft geschehn: Die Wercke meines Amts so lencke/ daß sie gesegnet vor sich gehn/ daß ich vor GOtt/ aus GOtt/ in Dir/ O JEsu/ wircke mein Gebühr.

12. Für allem wolleſt Du verschaffen/ daß Dein erwehltes Gnaden-Kind stets wachse in des Lichtes Waffen/ daß kein Geschöpff mich überwind: Du bist ja gröſſer/ starcker Held! als was sich mir entgegen stellt.

13. So segne mich denn/ und behüte/ O HErr/ Du ein'ge Segens-Quell! erquicke mich in Deiner Güte/ Dein Antlitz leucht mir freudig-hell. HErr/ heb Dein Antlitz über mich/ Dein Fried bleib in mir ewiglich.

835.) Einsenckung in GOttes Gnade.
Mel. O GOtt/ Du frommer GOtt.

O JEsu/ süsses Licht! nun ist die Nacht vergangen/ nun hat Dein Gnaden-Glantz aufs neue mich umfangen/ nun ist/ was an mir ist/ vom Schlafe aufgeweckt/ und hat nun in Begier zu Dir sich ausgestreckt.

2. Was sol ich Dir denn nun/ mein GOtt/ für Opffer schencken? Ich wil mich gantz und gar in Deine Gnad einsencken mit Leib/ mit Seel/ mit Geist/ heut diesen gantzen Tag/ das soll mein Opffer seyn/ weil ich sonst nichts vermag.

3. Drum siehe da/ mein GOtt! da hast Du meine Seele/ sie sey Dein Eigenthum/ mit ihr Dich heut vermähle in Deiner Liebes-Kraft: Da hast Du meinen Geist/ darinnen wollst Du Dich verklären allermeist.

4. Da sey denn auch mein Leib zum Tempel Dir ergeben/ zur Wohnung und zum Haus/ ach allerliebstes Leben! ach wohn'/ ach leb in mir/ beweg und rege mich/ so hat Geist/ Seel und Leib/ mit Dir vereinigt sich.

5. Dem Leibe hab ich jetzt die Kleider angeleget; laß meiner Seelen seyn Dein Bildnis eingepräget/ im güldnen Glaubens-Schmuck/ in der Gerechtigkeit/ so allen Seelen ist das rechte Ehren-Kleid.

6. Mein JESU! schmücke mich mit

Weisheit und mit Liebe/ mit Keuschheit/ mit Gedult / durch Deines Geistes Triebe / auch mit der Demuth mich für allem Kleide an/ so bin ich wohl geschmückt/ und köstlich angethan.

7. Laß mir Dich diesen Tag stets vor den Augen schweben/ laß Dein Allgegenwart mich wie die Lufft umgeben/ auf daß in allem Thun mein Hertz / mein Sinn / mein Mund / Dich lobe inniglich / mein GOtt/ zu aller Stund.

8. Ach! segne/ was ich thu/ ja rede und gedencke; durch Deines Geistes Kraft es also führ und lencke/ daß alles nur geschehe zu Deines Namens Ruhm / und daß ich unverrückt verbleib Dein Eigenthum.

836.) Morgen-Opffer.

Mel. Nun lasst uns GOtt dem 2c.

WAch auf/ mein Hertz/ und singe dem Schöpffer aller Dinge/ dem Geber aller Güter / dem frommen Menschen-Hüter.

2. Heunt / als die dunckle Schatten mich gantz umgeben hatten/ hat Satan mein begehret/ GOTT aber hats gewähret.

3. Ja/ Vatter/ als mich suchte zu fressen der Verfluchte/ war ich in Deinem Schose/ Dein Flügel mich beschlosse.

4. Du sprachst/ mein Kind/ nun liege/ Trotz dem/ der dich betrüge/ schlaf wohl/ laß dir nicht grauen / du solt die Sonne schauen.

5. Dein Wort das ist geschehen/ ich kan das Licht noch sehen/ für Noth bin ich befreyet/ Dein Schutz hat mich verneuet.

6. Du wilt ein Opffer haben / hier bring

bring ich meine Gaben / mein Weyhrauch / Farr'n und Widder / sind mein Gebet und Lieder.

7. Die wirst Du nicht verschmähen / Du kanst ins Hertze sehen / und weist wohl / daß zur Gabe ich ja nichts bessers habe.

8. So wollst Du nun vollenden Dein Werck an mir / und senden / der mich an diesem Tage auf seinen Händen trage.

9. Sprich ja zu meinen Thaten / hilf selbst das Beste rathen / den Anfang / Mitt'l und Ende / ach HErr! zum Besten wende.

10. Mit Segen mich beschütte / mein Hertz sey Deine Hütte / Dein Wort sey meine Speise / bis ich gen Himmel reise.

837.) Erweckung zum Lobe GOttes.

WIe schön leuchtet der Morgenstern / vom Firmament des Himmels fern! die Nacht ist nun vergangen: All Creatur macht sich herfür / des edlen Lichtes Pracht und Zier mit Freuden zu empfangen: Was lebt / was schwebt / hoch in Lüfften / tief in Klüfften / lässt zu Ehren seinem GOTT ein Danck-Lied hören.

2. Du / O mein Hertz! dich auch aufricht / erheb dein Stimm / und säume nicht / dem HErrn dein Lob zu bringen: Denn HERR / Du bists / dem Lob gebührt / und dem man billig musicirt / dem man lässt innig klingen / mit Fleiß Danck-Preiß / Freuden-Saiten / daß von weiten man kan hören Dich / O meinen Heyland! ehren.

3. Ich lag in stoltzer Sicherheit / sah nicht / mit was Gefährlichkeit ich diese

Nacht umgeben: Des Teufels List und Büberey / die Höll / des Todes Tyranney / stund mir nach Leib und Leben / daß ich schwerlich wär entkommen / und entnommen diesen Banden / wenn Du mir nicht beygestanden.

4. Allein / O JEsu / meine Freud in aller Angst und Traurigkeit! Du hast mich heunt befreyet: Du hast der Feinde Macht gewehrt / mir Schutz und sanffte Ruh beschehrt: Deß sey gebenedeyet. Mein Muth / mein Blut sol nun singen / sol nun springen: All mein Leben sol Dir Danckes-Lieder geben.

5. Ey / mein HERR / süsser Lebens-Hort / laß ferner Deiner Gnaden Pfort mir heut auch offen bleiben: Sey meine Burg und vestes Schloß / und laß kein feindliches Geschoß / daraus mich nimmer treiben: Stell Dich für mich hin zu kämpffen / und zu dämpffen Pfeil und Eisen / wenn der Feind wil Macht erweisen.

6. Geuß Deiner Gnaden-reichen Strahl auf mich / vom hohen Himmels-Saal / mein Hertz in mir verneue: Dein guter Geist mich leit und führ / daß ich / nach meiner Amts-Gebühr zu thun / mich einig freue: Gib Rath und That / laß mein Sinnen und Beginnen stets sich wenden / seinen Lauff in Dir zu enden.

7. Wend Unfall ab; kans anders seyn: Wo nicht / so geb ich mich darein: Ich wil nicht widerstreben; Doch komm / O süsser Morgen-Thau! mein Hertz erfrisch / daß ich Dir trau / und bleib im Creutz ergeben; bis ich endlich / nach dem Leyden / zu den Freuden werd erhoben / da ich Dich kan ewig loben.

8. Indeß/mein Hertze/sing und spring/ in allem Creutz sey guter Ding/ der Himmel steht dir offen: Laß Schwermuth dich nicht nehmen ein/ denck/ daß die liebsten Kinderlein allzeit das Unglück troffen: Drum/ so sey froh/ glaube veste/ daß das Beste/ so bringt Frommen/ wir in jener Welt bekommen.

XLVIII.

Abend-Lieder.

838.) Reue über tägliche Schwachheit.

Mel. Ach was sol ich Sünder machen.

ACh/ mein JEsu! sieh/ ich trete/ da der Tag nunmehr sich neigt/ und die Finsternis sich zeigt/ hin zu Deinem Thron/ und bete. Neige Du zu Deinem Sinn auch mein Hertz und Sinnen hin.

2. Meine Tage gehn geschwinde/ wie ein Pfeil/ zur Ewigkeit/ und die allerlängste Zeit saust vorbey/ als wie die Winde/ fleusst dahin/ als wie ein Fluß mit dem schnellsten Wasser-Guß.

3. Und/ mein JEsu! sieh/ ich Armer nehme mich doch nicht in acht/ daß ich dich bey Tag und Nacht hertzlich suchte/ mein Erbarmer! mancher Tag geht so dahin/ da ich nicht recht wacker bin.

4. Ach! ich muß mich hertzlich schämen/ Du erhältst/ Du schützest mich Tag und Nacht so gnädiglich/ und ich wil mich nicht bequemen/ daß ich ohne Heucheley Dir dafür recht danckbar sey.

5. Nun/ ich komme mit Verlangen/ O mein Hertzens-Freund! zu Dir; neige Du Dein Licht zu mir/ da der Tag nunmehr vergangen: Sey Du selbst mein

Sonnen-Licht / das durch alles Finstre bricht.

6. Laß mich meine Tage zehlen / die Du mir noch gönnen wilt: Mein Hertz sey mit Dir erfüllt / so wird mich nichts können quälen. Denn wo Du bist Tag und Licht / schaden uns die Nächte nicht.

7. Nun / mein theurer Heyland! wache / wache Du in dieser Nacht / schütze mich mit Deiner Macht / Deine Liebe mich anlache. Laß mich selbst auch wachsam seyn / ob ich gleich itzt schlaffe ein.

839.) Empfehlung in GOttes Gnade.
Mel. Nun sich der Tag geendet hat.

BLeib / süsser JEsu / weil die Nacht des Tages Licht verjagt / damit des Satans List und Macht nicht meine Seele plagt.

2. Laß mit dem untergangnen Licht die Gnade nicht vergehn / und wenn des Geistes Krafft gebricht / so hilf mir wiederstehn.

3. Denck nicht des Tages Sünden-Schuld / dadurch ich Dich betrübt / denck / wie Du mich mit grosser Huld am Creutzes-Stamm geliebt.

4. Ach! Vatter / nimm Dein armes Kind in Deinen Gnaden-Schos / und wenn die Angst mein Lager bindt / so mach mich Sorgen-los.

5. Wenn ich wie todt entschlaffen bin / so wach / und laß mich nicht: Gib / daß mein müdes Hertz und Sinn sich träumend zu Dir richt.

6. So ferne mirs wird nützlich seyn / so laß / O HErr / geschehn / daß ich der Sonnen güldnen Schein mög freudig wieder sehn.

7. Sol

7. Sol aber/eh die Nacht verschwindt/ mein Leben untergehn/ so laß mich/ als ein Himmels-Kind/ vor Deinem Throne stehn.

840.) Um ein wacker Hertz.

CHrist/ der Du bist der helle Tag/ für Dir die Nacht nicht bleiben mag/ Du leuchtest uns vom Vatter her/ und bist des Lichtes Prediger.

2. Ach/ lieber HErr! behüt uns heunt in dieser Nacht fürm bösen Feind/ und laß uns in Dir ruhen fein/ daß wir für'm Satan sicher seyn.

3. Ob schon die Augen schlaffen ein; so laß das Hertz doch wacker seyn: Halt über uns Dein rechte Hand/ daß wir nicht fall'n in Sünd und Schand.

4. Wir bitten Dich/ HErr JESU Christ! behüt uns für des Teufels List/ der stets nach unsrer Seelen tracht/ daß er an uns hab keine Macht.

5. Sind wir doch Dein ererbtes Gut/ erworben durch Dein theures Blut: Das war des ew'gen Vatters Rath/ als Er uns Dir geschencket hat.

6. Befiehl Dein'm Engel/ daß Er komm/ und uns bewach/ Dein Eigenthum: Gib uns die lieben Wächter zu/ daß wir fürm Satan haben Ruh.

7. So schlaffen wir im Namen Dein: Dieweil die Engel bey uns seyn. Du heilige Drey-Einigkeit/ wir loben Dich in Ewigkeit.

841.) Um ein züchtig und rein Hertz.

CHriste! der Du bist Tag und Licht/ für Dir ist/ HErr/ verborgen nicht: Du vätterliches Lichtes Glantz/ lehr uns den Weg der Warheit gantz.

2. Wir bitten Dein göttliche Macht/ behüt uns/ HErr! in dieser Nacht: Bewahr uns/ HErr! für allem Leyd/ GOtt Vatter der Barmhertzigkeit.

3. Vertreib den schweren Schlaf/ HErr Christ! daß uns nicht schad des Feindes List. Das Fleisch in Züchten reine sey; so sind wir mancher Sorgen frey.

4. So unsre Augen schlaffen ein/ so laß das Hertz nur wacker seyn: Beschirm uns GOttes rechte Hand/ und löß uns von der Sünden Band.

5. Beschirmer/ HErr! der Christenheit/ Dein Hülf allzeit sey uns bereit. Hilf uns/ HErr GOtt! aus aller Noth/ durch Dein heilig fünff Wunden roth.

6. Gedenck/ O HErr! der schweren Zeit/ darinn der Leib gefangen leit: Der Seele/ die Du hast erlöst/ der gib/ HErr JEsu! Deinen Trost.

7. GOtt Vatter/ sey Lob/ Ehr und Preiß/ darzu auch seinem Sohne weiß/ des Heil'gen Geistes Gütigkeit/ von nun an bis in Ewigkeit.

842.) Ruhe in JEsu Armen.
In eigener Melodey. H. 1. 964.

DEr lieben Sonnen Licht und Pracht hat nun den Lauff vollführet/ die Welt hat sich zur Ruh gemacht; thu/ Seel! was Dir gebühret: Tritt an die Himmels-Thür/ und sing ein Lied dafür/ laß deine Augen/ Hertz und Sinn/ auf JEsum seyn gerichtet hin.

2. Ihr hellen Sterne leuchtet wohl/ und glantzt mit Licht und Strahlen/ ihr macht die Nacht des Prachtes voll/ doch noch zu tausendmalen scheint heller in

mein

mein Hertz die ew'ge Himmels-Kertz/ mein JEsus / meiner Seelen Ruhm/ mein Schutz/ mein Schatz/ mein Eigenthum.

3. Ob schon der Schlaf herrscht in der Nacht/ auf Menschen und auf Thieren/ so ist doch einer/ der da wacht/ bey dem kein Schlaf zu spühren. Es schlummert/ JEsu! nicht Dein Aug/ auf mich gericht't/ drum sol mein Hertz auch wachend seyn/ daß JESUS wache nicht allein.

4. Verschmähe nicht das schlechte Lied/ das ich Dir/ JEsu! singe/ in meinem Hertzen ist kein Fried/ eh ich es zu Dir bringe/ ich bringe/ was ich kan/ ach! nimm es gnädig an / es ist doch hertzlich gut gemeynt/ O JEsu! meiner Seelen Freund!

5. Mit Dir wil ich zu Bette gehn/ Dir wil ich mich befehlen/ Du wirst/ mein Hüter! auf mich sehn / und rathen meiner Seelen; ich fürchte keine Noth / kein' Hölle / Welt noch Tod / denn wer mit JEsu schlaffen geht/ mit Freuden wieder aufersteht.

6. Ihr Höllen-Geister! packet euch/ hier habt ihr nichts zu schaffen / dis Haus gehört in JEsus Reich/ lasst es gantz sicher schlaffen; der Engel starcke Wacht hält es in guter Acht/ ihr Heer und Lager ist sein Schutz / drum sey auch allen Teufeln Trutz.

7. So wil ich denn nun schlaffen ein/ JEsu! in Deinen Armen / Dein' Auffsicht sol die Decke seyn/ mein Bette Dein Erbarmen / mein Küssen Deine Brust/ mein Traum die süsse Lust/ die aus dem

Wort

Wort des Lebens fleust/ und Dein Geist in mein Hertz eingeust.

8. So offt die Nacht mein' Ader schlägt/ soll Dich mein Geist umfangen/ so vielmal sich mein Hertz bewegt/ soll dis seyn mein Verlangen/ daß ich mit lautem Schall möcht ruffen überall: O JEsu! JEsu! Du bist mein/ und ich auch bin und bleibe Dein!

9. Nun/ matter Leib! schick Dich zur Ruh/ und schlaf fein sanfft und stille/ ihr müden Augen schliest euch zu/ denn das ist GOttes Wille; schliest aber dis mit ein: HErr JEsu/ ich bin Dein! so ist der Schluß recht wohl gemacht. Nun/ liebster JEsu! gute Nacht.

843.) Um das unerschaffne Licht:

Mel. O Traurigkeit/ O Hertzeleyd.

DEr Tag ist hin/ mein Geist und Sinn sehnt sich nach jenem Tage/ der uns völlig machen wird frey von aller Plage.

2. Die Nacht ist da/ sey Du mir nah/ JEsu/ mit hellen Kertzen/ treib der Sünden Dunckelheit weg aus meinem Hertzen.

3. Der Sonnen Licht uns itzt gebricht/ O unerschaffne Sonne! brich mit Deinem Licht herfür/ mir zur Freud und Wonne.

4. Des Monden Schein fällt nun herein/ die Finsternis zu mindern; Ach! daß nichts veränderlichs meinen Lauf mög hindern.

5. Das Sternen-Heer/ zu GOttes Ehr/ am blauen Himmel wimmert/ wohl dem/ der in jener Welt gleich den Sternen schimmert.

6. Was

6. Was sich geregt/ und vor bewegt/ ruht itzt von seinen Wercken; laß mich/ HErr/ in stiller Ruh Dein Werck in mir mercken.

7. Ein jeder wil bey solcher Still der süssen Ruhe pflegen: Laß die Unruh dieser Zeit/ JEsu/ bald sich legen.

8. Ich selbst wil auch/ nach meinem Brauch/ nun in mein Bettlein steigen/ laß mein Hertz zu Deinem sich als zum Bettlein neigen.

9. Halt Du die Wach/ damit kein Ach und Schmertz den Geist berühre/ sende Deiner Engel Schaar/ die mein Bettlein ziere.

10. Wenn aber sol der Wechsel wol der Täg und Nächte weichen? wenn der Tag anbrechen wird/ dem kein Tag zu gleichen.

11. In jener Welt/ da diese fällt/ die Zion noch macht weinen/ sol noch heller siebenmal Mond und Sterne scheinen.

12. Alsdenn wird nicht der Sonnen Licht Jerusalem verliehren/ denn das Lamm ist selbst das Licht/ das die Stadt wird zieren.

13. Halleluja! Ey wär ich da/ da alles lieblich klinget/ da man ohn Abwechselung/ Heilig/ Heilig singet.

14. O JEsu Du/ mein Hülf und Ruh! laß mich dahin gelangen/ daß ich mög in Deinem Glantz vor Dir ewig prangen.

844.) JEsus der Seelen Glantz.

Im eigenen Thon. H. I. 967.

DEr Tag ist hin/ mein JEsu! bey mir bleibe/ O Seelen-Licht! der Sünden Nacht vertreibe/ geh auf in mir/

Glantz

Glantz der Gerechtigkeit/ erleuchte mich/ ach HErr! denn es ist Zeit.

2. Lob/ Preiß und Danck sey Dir/ mein GOtt/ gesungen/ Dir sey die Ehr/ daß alles wohl gelungen/ nach Deinem Rath/ ob ichs gleich nicht versteh/ Du bist gerecht/ es gehe/ wie es geh.

3. Nur eines ist/ das mich empfindlich quälet/ Beständigkeit im Guten mir noch fehlet/ das weist Du wohl/ O Hertzens-Kündiger! ich strauchle noch/ wie ein Unmündiger.

4. Vergib es/ HErr! was mir sagt mein Gewissen/ Welt/ Teufel/ Sünd hat mich von Dir gerissen; es ist mir leid/ ich stell mich wieder ein/ da ist die Hand/ Du mein/ und ich bin Dein.

5. Israels Schutz! mein Hüter und mein Hirte! zu meinem Trost dein sieghafft Schwerdt umgürte/ bewahre mich durch Deine grosse Macht/ wenn Belial nach meiner Seelen tracht.

6. Du schlummerst nicht/ wenn matte Glieder schlaffen/ ach! laß die Seel im Schlaf auch Gutes schaffen; O Lebens-Sonn! erquicke meinen Sinn/ Dich laß ich nicht/ mein Fels/ der Tag ist hin.

845.) Erinnerung unserer Sterblichkeit.

Mel. Ich danck Dir lieber HErre ꝛc.

DEr Tag ist nun vergangen/ mit seiner Sorgen-Last; die Nacht hat angefangen/ und aller Arbeit Rast: Das Licht hat abgenommen/ mit unsrer Lebens-Zeit/ wir sind nun näher kommen/ der grauen Ewigkeit.

2. Wie wir zu Bette liegen/ so liegen wir im Grab; wie sol uns denn vergnügen der Welt verlorne Haab. Indem

wir

wir schlaffen gehen / wird uns der Tod gemein / kein Mensch kan lang bestehen / es muß gestorben seyn.

3. Wie wir die Kleider lassen / bevor wir schlaffen ein; So bleibt uns gleicher Massen nichts / als der Leichen-Stein. Ein Leilach mich bedecket / hier und im Todten-Grab; bis mich die Sonn erwecket / und Christi Richter-Stab.

4. Weh denen / welche sterben / ohn allen Vorbedacht: Sie können leicht verderben dort / in der Höllen Nacht. Ich muß / ich muß bekennen / daß ich unrecht gethan / ich muß mich lässig nennen / auf schmaler Tugend-Bahn.

5. Ich wil mich GOtt befehlen / der mich erlöset hat; und mich um nichts nicht quälen / Er gibt mir seine Gnad. Das Gute zu vollbringen / ist mein Fleisch viel zu schwach: Ich wil mich besser zwingen / wenn ich leb und erwach.

6. So wil ich seyn beflissen / zu leben Sünden rein / und wider mein Gewissen / nicht häuffen Straf und Pein. Der Vorsatz ist genommen / ich bin darzu gerüst / mir wird zu Hülfe kommen / der in uns mächtig ist.

7. HErr! laß Dich gnädig finden / und schütz mich diese Nacht; Erlaß mich meiner Sünden / die ich den Tag vollbracht. Gib / daß ich ruhig schlaffe / ohn böse Träum und Schmertz: Und in mir neu erschaffe ein Dir gehorsams Hertz.

846.) JEsus der Seelen Licht.

Mel. Nun sich der Tag geendet hat.

DJe helle Sonne / ist dahin / das Licht verschlichen ist: Doch gläntzt mein'm Her-

Hertzen ein Rubin/ der heisset JEsus Christ.

2. O Diamant! O mein Saphir! O Du Ophirisch Gold! O Perle! O mein höchste Zier! O alles/ was ich wolt!

3. Wie könte es doch finster seyn/ wo Du bist selbst das Licht! bey Dir ist alles hell und rein; bey Dir kein Tag gebricht.

4. Ach gib/ daß ich nur selber mich/ so offt verfinstre nicht! vergib/ worinn auch heute ich nicht recht gethan mein Pflicht.

5. Sey Du ums Bettlein meiner Ruh ein Schild-Wacht unverzagt! Dein heil'ge Wächter gib mir zu/ so bleib ich ungeplagt.

6. So schlaf ich denn/ mein HErr der wacht; dem sag ich Danck zuletzt/ daß Er hat alles wohl gemacht/ vom Anfang bis auf jetzt!

7. Laß mit Dein'm Lob mich schlaffen ein/ mit ihm mich wachen auf; laß allezeit mich bey Dir seyn: HErr/ ich verlaß mich drauf.

847.) Um Licht und Gnade.

In eigener Melodey. H. 1 1152.

DJe Nacht ist vor der Thür/ und liegt schon auf der Erden/ mein JEsu? Tritt herfür/ und laß es helle werden. Bey Dir/ O JEsulein! ist lauter Sonnen-Schein.

2. Gib Deinen Gnaden-Schein in mein verfinstert Hertze/ laß in mir brennend seyn die schöne Glaubens-Kertze/ vertreib die Sünden-Nacht/ die mir viel Kummer macht.

3. Ich habe manchen Tag in Eitelkeit vertrieben/ Du hast den Uberschlag gemacht/

macht/ und aufgeschrieben/ ich selber stelle mir die schwere Rechnung für.

4. Solt etwa meine Schuld noch aufgeschrieben stehen/ so laß durch Deine Huld dieselbe doch vergehen: Dein Rosinfarbes Blut macht alle Rechnung gut.

5. Ich wil mit Dir/ mein Hort! aufs neue mich verbinden/ zu folgen Deinem Wort/ zu fliehn den Wust der Sünden. Dein Geist mich stets regier/ und mich zum Guten führ.

6. Wolan ich lege mich in Deinem Namen nieder/ des Morgens ruffe mich zu meiner Arbeit wieder; denn Du bist Tag und Nacht auf meinen Nutz bedacht.

7. Ich schlaffe/ wache Du; ich schlaf in Jesu Namen/ sprich Du zu meiner Ruh ein kräftig Ja und Amen! und also stell ich Dich zum Wächter über mich.

848.) Danck/ Abbitte und Gebet.

Mel. Der Tag ist hin/ mein. H. 1. 967.

DJe Sonn' hat sich mit ihrem Glantz gewendet/ und/ was sie sol/ auf diesen Tag vollendet/ die dunckle Nacht dringt allenthalben zu/ bringt Menschen/ Vieh/ und alle Welt zur Ruh.

2. Ich preise Dich/ Du HErr der Nächt' und Tage/ daß Du mich heut für aller Noth und Plage/ durch Deine Hand und hochberühmte Macht hast unverletzt und frey hindurch gebracht.

3. Vergib/ wo ich bey Tage so gelebet/ daß ich nach dem/ was finster ist/ gestrebet: Laß alle Schuld durch Deinen Gnaden-Schein in Ewigkeit bey Dir verloschen seyn.

4. Schaff'/ daß mein Geist Dich ungeſ

gehindert schaue/ indem ich mich der trüben Nacht vertraue/ und daß der Leib auf diesen schweren Tag sich seiner Krafft fein saufft erholen mag.

5. Vergönne/ daß der lieben Engel Schaaren mich für der Nacht der Finsternis bewahren/ auf daß ich für der List und Tyranney der argen Feind im Schlaffe sicher sey.

6. HErr/ wenn mich wird die lange Nacht bedecken/ und in die Ruh des tiefen Grabs verstecken/ so blicke mich mit Deinen Augen an/ daraus ich Licht im Tode nehmen kan.

7. Und laß hernach zugleich mit allen Frommen mich zu dem Glantz des andern Lebens kommen/ da Du uns hast den grossen Tag bestimmt/ dem keine Nacht sein Licht und Klarheit nimmt.

849.) Um Göttlichen Schutz.

Mel. Alle Menschen müssen sterben 2c.

GOtt/ du lässest mich erreichen abermal die Abend-Zeit/ das ist mir ein neues Zeichen deiner Lieb und Gütigkeit. Laß jetzund mein schlechtes Singen durch die trübe Wolcken dringen/ und sey gegen diese Nacht ferner auf mein Heyl bedacht.

2. Neige Dich zu meinem Bitten/ stoß nicht dis mein Opffer weg. Hab ich gleich oft überschritten Deiner Warheit heilgen Steg/ so verfluch ich meine Sünden/ und wil mich mit Dir verbinden/ reiß Du nur aus meiner Brust alle Wurtzel böser Lust..

3. HErr/ es sey mein Leib und Leben/ und was Du mir hast geschenckt/ Deiner Allmacht übergeben/ die den Himmel

mel selbst beschränckt. Laß um mich und um die Meinen einen Strahl der GOttheit scheinen / der / was Deinen Namen trägt / als Dein Gut / zu schätzen pflegt.

4. Laß mich mildiglich bethauen Deines Segens Uberfluß / schirme mich für Angst und Grauen / wende Schaden und Verdruß / Brand und sonst betrübte Fälle. Zeichne meines Hauses Schwelle / daß hier keinen nicht der Schlag des Verderbens treffen mag.

5. Wircke Du in meinen Sinnen / wohne mir im Schatten bey / daß mein schlaffendes Beginnen Dir auch nicht zuwider sey. Schaffe / daß ich / schon auf Erden / mag ein solcher Tempel werden / der nur Dir / und nicht der Welt / ewig Licht und Feuer hält.

6. Geht / ihr meine müde Glieder / geht und senckt euch in die Ruh; wenn ihr euch regt morgen wieder / schreibt es eurem Schöpffer zu / der so treue Wacht gehalten. Wenn ihr aber müst erkalten / wird des bittern Todes Pein doch der Seelen Vortheil seyn.

850.) Ruhe in der Gnade GOttes.

Mel. In Dich hab ich gehoffet HErr.

GOtt hat uns nicht gesetzt zum Zorn / ob uns gleich sticht so mancher Dorn / bey Tages-Last und Hitze: Ich wach und schlaf / fürcht keine Straf / weil ich bey JEsu sitze.

2. Gelobet sey des Vatters Gnad / die mich auch heut behütet hat an Leib und an der Seele / daß ich mich nicht bey ihrem Licht mit Sorg und Kummer quäle.

3. Ich

3. Ich gehe nun mit Ruh zur Ruh/ und schliesse so die Augen zu/ daß mein Hertz gleichwol wachet/ weil mich die Lieb mit ihrem Trieb nicht matt noch müde machet.

4. Ich ruffe Tag und Nacht zu GOtt/ und weiß/ daß ich nicht werd zu Spott: GOtt kan und wird bald retten/ die Er erwehlt/ und wohl gezehlt/ von allen ihren Ketten.

5. HErr/ gib mir Oel zum Glaubens-Licht auf daß/ wenn nun die Nacht anbricht/ da niemand mehr kan schaffen/ ich sey bereit zum letzten Streit mit Deines Geistes Waffen.

6. Erkennst Du mich für Deinen Freund/ so wirst Du auch mir schlaffend heunt den Jacobs Segen geben: Ich wil dafür alleine Dir hier und dort ewig leben.

851.) Freude über GOttes Güte.

Mel. Der Tag ist hin/ mein.

GOtt Lob! es ist nunmehr der Tag vollendet; und GOttes Hertz ist von mir nicht gewendet: Deß freu ich mich/ so/ daß ich triumphier; mein GOtt ist mein/ und bleibt es für und für.

2. Sehr Gnaden-reich hat Er mich heut beschirmet; der arge Feind hat mich umsonst bestürmet; der Engel Heer umgab mich um und um; denn JEsus sprach: Dis ist mein Eigenthum!

3. Lob sey Dir/ HErr/ Du Heyland der Elenden! lob sey Dir hie und auch an allen Enden! Gib/ daß Dein Lob hoch ausgebreitet werd/ im Himmel und allhier auf dieser Erd.

4. Ach bringe doch der Menschen Hertz zusammen! entzünde sie in wahrer Andachts-

dachts-Flammen! damit Dein Nam werd überall gepreist/ in wahrer Lieb und Krafft/ durch Deinen Geist.

5. Des Tages Licht ist Deines Lichts ein Zeuge: Ach HErr! gib/ daß mein Hertz zu Dir sich neige/ da dieses Licht der Sonnen von uns weicht/ bis daß mein Hertz das neue Licht erreicht.

6. Dein Angesicht entzieh nicht dem Gesichte/ daß in der Nacht ich sey im steten Lichte/ so bin ich frey von aller Finsternis/ und meine Seel der Gnaden gantz gewiß.

7. In Dir wil ich getrost und sicher schlaffen; Du wirst mir wol der Engel Heer verschaffen/ damit mein Bett in dieser duncklen Nacht/ versehen sey mit einer starcken Wacht.

8. Es ruhe auch die heilige Gemeine in Dir/ O HErr! denn sie ist ja die Deine: Bewahre sie für aller Feinde Tück; gib in der Nacht ihr manchen Gnaden-Blick!

9. Und nach dem Schlaf erwecke Zion wieder/ daß es Dir danck und singe Lobes-Lieder/ im neuen Licht und frohen Sonnenschein: Denn Dir gebührt Lob/ Preiß und Danck allein.

852.) Um GOttes Schutz.

Mel. Ach bleib bey uns/ HErr.

HJnunter ist der Sonnen Schein/ die finstre Nacht bricht starck herein; leucht uns/ HErr Christ/ Du wahres Licht! daß wir im Finstern wandeln nicht.

2. Dir sey Danck/ daß Du uns den Tag für Schad'n/ G'fahr und mancher Plag durch Deine Engel hast behüt/ aus Gnad und vätterlicher Güt.

3. Womit wir hab'n erzürnet Dich/ dasselb verzeih uns gnädiglich/ und rechn' es unsrer Seel nicht zu/ laß uns schlaffen in Fried und Ruh.

4. Durch Deine Eng'l die Wach bestell/ daß uns der böse Feind nicht fäll: Für Schreck'n/ Gespenst und Feuers-Noth behüt uns heunt/ O treuer GOtt!

853.) Erinnerung unserer Sterblichkeit.

Mel. O Christe Morgensterne.

IN dieser Abend-Stunde erheb ich meine Stimm/ und lob/ aus Hertzens-Grunde/ GOtt/ mit den Seraphim: O HErr! mein Lied vernimm.

2. Du hast gantz abgewendet Noth und Gefährlichkeit/ und Dich zu mir gelendet in dieser bösen Zeit/ die voller Angst und Leid.

3. Die Sünde mir vergeben/ die Straffen abgelenckt/ und Deinen reichen Segen mir völlig eingeschenckt/ gespeiset und getränckt.

4. Mich und mein Hausgenossen/ samt meinem Haab und Gut/ hast Du gantz unverdrossen genommen in Dein Hut/ O reiche Liebes-Fluth.

5. Die Arbeit meiner Hände hast Du gefördert heut/ daß sie gebracht zum Ende/ mit grosser Nutzbarkeit: Drum ich Dein Lob ausbreit.

6. Ich gebe Dir die Ehre/ O werther HErr und GOtt! hilf/ daß ich sie vermehre/ in Freud und aller Noth/ auch endlich in dem Tod.

7. Ich rühme Deine Gaben/ und bitte ferner Dich/ wolst Leib und Seele laben; des Satans Macht zubrich: So schlaf ich sicherlich.

8. Dein

8. Dein ſtarcker Arm mich decke/ wenn ich entſchlaffen bin/ daß mich kein Unfall ſchrecke/ noch etwas meinen Sinn zum Böſen neige hin.

9. Hilf/ daß ich wohl erwäge/ was doch der Schlaf andeut: Wenn ich mich niederlege/ iſt mir mein Bett allzeit des Grabes Aehnlichkeit.

10. Da ſterb ich gleichſam abe/ da hör und ſeh ich nicht/ da ruh ich/ wie im Grabe/ weiß nicht/ was denn geſchicht; bis daß der Tag anbricht.

11. Bald ſteh ich auf mit Freuden/ empfinde neue Kraft/ und ſchmeck in meinem Leyden des Wortes GOttes Safft/ das Troſt und Freude ſchafft.

12. Alſo werd ich in Wonne dort lieblich ſchauen an Dich/ JEſu/ meine Sonne: Denn Du für jederman/ für mich auch/ gnug gethan.

13. Darum ob ich gleich ſterbe/ am letzten Stündelein; dennoch ich nicht verderbe/ zur Ruhe geh ich ein/ befreyet aller Pein.

14. Eh ich von hinnen fahre/ bitt ich/ O frommer GOtt/ mich vätterlich bewahre für böſem ſchnellen Tod: Hilf mir in aller Noth.

15. So bet ich alle Stunden in meinem Lob-Gedicht/ und ſchlaf in Chriſti Wunden/ alsdenn mir nichts gebricht/ O Hertzens-Zuverſicht.

16. Zu ſingen Lob und Ehre Dir/ HErr/ bin ich bereit; den ſchwachen Glauben mehre/ daß ich/ nach dieſer Zeit/ mit Dir eingeh zur Freud.

854.) Um sanfte und heilige Ruh.
In eigener Melodey. H. II. 1043.

MEin' Augen schließ ich itzt in GOttes Namen zu/ dieweil der müde Leib begehret seine Ruh; weiß aber nicht/ ob ich den Morgen werd erleben/ es könte mich vielleicht der Tod noch heut umgeben.

2. Drum sag ich dir/ O GOtt/ von Hertzen Lob und Danck/ ich wil auch solches thun hinfort mein Lebenlang. Weil Du mich diesen Tag hast wollen so bewahren/ daß mir kein Ungelück hat können wiederfahren.

3. Du hast des Teufels List von mir gantz abgekehrt/ der als ein grimmer Löw zu fressen mich begehrt. Beschütz auch diese Nacht mich/ HErr/ durch Deine Waffen/ wenn als ein Todes-Bild der Leib wird liegen schlaffen.

4. Regiere mein Gemüthe/ und richt es gantz zu Dir/ daß keine böse Lust durch Träume mich berühr: Auch Deinen Engel mir zu meiner Seite setze/ daß mich der Satan nicht mit seiner List verletze.

5. Also wenn Morgens ich das Tage-Licht erblick/ ich mich gar willig denn zu Deinem Lobe schick. Ihr Sorgen weichet hin: Du aber/ HErr/ verleihe den Gliedern ihre Ruh/ daß mir der Schlaf gedeye.

6. Und so ja diese Nacht mein Ende käm herbey/ so hilf/ daß ich in Dir/ O JEsu/ wacker sey/ auf daß ich seliglich und sanft von hinnen scheide! denn führe meine Seel hinauf zur Himmels-Freude.

855.) Ums

855.) Ums Licht Göttlicher Gnade.
Mel. Wer nur den lieben GOtt läst ꝛc.

MEin GOtt/ die Sonne weicht von hinnen/ dargegen bricht die Nacht herein: Doch labet unser Hertz und Sinnen noch Deines Lichtes Gnadenschein/ der mitten in den Finsternissen die Frommen pfleget zu begrüssen.

2. Wiewol der Dunst verdammter Sünden/ der Nebel meiner Missethat/ der aus des Hertzens bösen Gründen sich über mich gezogen hat/ verdienet nicht/ daß Deine Güte durch ihr Erscheinen mich behüte.

3. Allein Du/ O Du Gnaden-Sonne/ vertilgest aus Barmhertzigkeit/ durch Deinen Glantz/ zu meiner Wonne/ der Sünden trübe Dunckelheit/ und suchest mit viel Gnaden-Blicken/ mein Hertz im Finstern zu erquicken.

4. Es bricht/ am Abend wie am Morgen/ Dein Licht mit neuem Pracht herein/ zur Tilgung der Gewissens-Sorgen/ die in dem blöden Hertzen seyn/ und tröstet meine arme Seele auch mitten in der Todes-Höhle.

5. Ach Vatter! laß doch Deine Gnade noch fernerweitig bey mir stehn/ und Deiner Güte Strahl gerade in mein verfinstert Hertze gehn/ auf daß die Wolcken schnöder Sünden für diesem schönen Licht verschwinden.

6. Behüte mich und auch die Meinen/ und laß uns mitten in der Nacht dein Gnaden-volles Licht erscheinen; denn wenn dasselbe bey uns wacht/ so müssen uns die Dunckelheiten auch Ruh und Freude zubereiten.

7. Und wenn wir nun ermüdet schlaffen/ so decke uns mit Gnaden zu/ denn ohne Deiner Güte Waffen hat unsre Seele nimmer Ruh/ indem wir immer im Gewissen mit Tod und Sünde streiten müssen.

8. Sol auch vielleicht mein Jammer Leben in dieser Nacht dem Trauer-Saal nun gute Nacht zum Abschied geben. So laß mich durch des Todes-Thal hinauf zum rechten Lichte gehen/ und da der GOttheit Fülle sehen.

9. Indessen wirst Du meine Lieben/ bey ihrem kurtzen Lebens-Rest in Deinem Gnaden-Glantze üben/ bis Du sie dort hinkommen läst/ wo wir des klaren Lichtes Gaben in Ewigkeit vollkommen haben.

10. Nun/ Höchster/ machs nach Deinem Willen/ verlaß nur Dein Geschöpfe nicht/ und wenn uns wil der Tod einhüllen/ so leuchte uns mit Deinem Licht/ auf daß wir auch in jenem Leben in Deinen Gnaden-Scheine schweben.

856.) GOttselige Auferstehungs-Gedancken.

Rel. Von GOtt wil ich nicht lassen.

MEin GOtt! was sol ich singen von Deiner grossen Güt? Was für ein Opffer bringen aus frölichem Gemüth/ daß Du so bist bedacht/ für all mein Heyl zu sorgen/ und mir zum frohen Morgen hast Hoffnung hie gemacht.

2. Was ist doch dieses Leben/ als eine Abend-Zeit/ mit Dunckelheit umgeben/ mit eitel Müh und Streit? Ja lauter Finsternis/ darinn wir sind gefangen/ in sterigem Verlangen zu enden den Verdrieß:

3. Du

3. Du aber läst mich wissen / daß noch ein Morgen sey / der mir einst werd' erspriessen / zu rühmen deine Treu / da JEsus Sonne ist / der mir zu Gute lebet / und sich mit Wonn' erhebet / zu schaffen neue Frist.

4. Der wird den Glantz erstrecken in mein verschlossnes Grab / und mächtig mich erwecken / wenn ich geschlaffen hab / damit ich geh herfür / Ihm freudig zu begegnen / und denn von seinem Segen die milden Strahlen spür.

5. Da werd ich seyn umgeben mit dieser meiner Haut / die ich in diesem Leben so elend hab geschaut; doch wird ein Ehren-Kleid Er seinem gleich draus machen / das nimmer darf verlachen kein Feind noch schnöder Neid.

6. Mein Leib wird seinem Leibe verkläret ähnlich seyn / so daß er ewig bleibe bey Sonnengleichem Schein; und meinem blöden Aug' wird solche Gnad' geschehen / daß es GOtt selbst zu sehen in neuen Kräfften taug.

7. Drauf wil ich denn nun grüssen den schönen Morgen-Schein / der sol mir das versüssen / was mir wird herbe seyn im Abend dieser Zeit; denn ich weiß meine Sonne / die mir die wahre Wonne auf morgen hat bereit't.

8. Sol ich denn irgend sitzen hier in der Dunckelheit / und schauen nichts als Blitzen / so ists nur in der Zeit / die nicht lang währen mag; bald wird das Licht aufgehen / so mich wird lassen sehen die Freyheit von der Plag.

9. Ach! möcht es bald nur kommen! ach! wär es doch schon da / daß ich mit al-

allen Frommen käm' der Erlösung nah. Doch still / gedulde nur: Er wird nicht lang verweilen / der Glaub sieht Ihn schon eilen / und mercket seine Spur.

10. Indessen geh ich schlaffen so lang' auf sein Geheiß / Er wirds schon mit mir schaffen / wie Er mein bestes weiß / daß ich mag ruhig seyn nach allen Abend-Sorgen / bis mit dem frohen Morgen Er endlich tritt herein.

857.) Geistliche Abends-Erweckung.

NUn ruhen alle Wälder / Vieh / Menschen / Städt und Felder: Es schläfft die gantze Welt: Ihr aber meine Sinnen / auf! auf! ihr solt beginnen / was eurem Schöpffer wohl gefällt.

2. Wo bist du Sonne blieben? die Nacht hat dich vertrieben / die Nacht / des Tages Feind: Fahr hin! ein andre Sonne / mein JEsus / meine Wonne / gar hell in meinem Hertzen scheint.

3. Der Tag ist nun vergangen / die güldnen Sternen prangen am blauen Himmels-Saal! also werd ich auch stehen / wenn mich wird heissen gehen mein GOtt aus diesem Jammerthal.

4. Der Leib eilt nun zur Ruhe / legt ab das Kleid und Schuhe / das Bild der Sterblichkeit / die zieh ich aus / dargegen wird Christus mir anlegen den Rock der Ehr und Herrlichkeit.

5. Das Haupt / die Füß und Hände / sind froh daß nun zum Ende die Arbeit kommen sey: Hertz / freu dich / du solt werden / vom Elend dieser Erden / und von der Sünden-Arbeit / frey!

6. Nun geht / ihr matten Glieder / geht hin / und legt euch nieder: Des Bettes

ihr

ihr begehrt: Es kommen Stund und Zeiten / da man euch wird bereiten zur Ruh ein Bettlein in der Erd.

7. Mein Augen stehn verdrossen / im Huy sind sie geschlossen: Wo bleibt denn Leib und Seel? Nimm sie zu Deinen Gnaden / sey gut für allen Schaden / Du Aug und Wächter Jsrael!

8. Breit aus die Flügel beyde / O JEsu! meine Freude / und nimm Dein Küchlein ein: Wil Satan mich verschlingen / so laß die Engel singen: Dis Kind soll unverletzet seyn.

9. Auch euch / ihr meine Lieben / soll heunte nicht betrüben ein Unfall noch Gefahr. GOtt laß euch selig schlaffen / stell euch die güldnen Waffen ums Bett / und seiner Engel Schaar.

858.) Um GOttes Hut und Schirm.

NUn sich der Tag geendet hat / und keine Sonn mehr scheint / schläfft alles / was sich abgematt't / und was zuvor geweint.

2. Nur Du / mein GOtt / hast keine Rast / Du schläffst noch schlummerst nicht / die Finsternis ist Dir verhaßt / weil Du bist selbst das Licht.

3. Gedencke / HErr / doch auch an mich / in dieser finstern Nacht / und schencke mir genädiglich / den Schirm von Deiner Wacht.

4. Wend ab des Satans Wüterey / durch Deiner Engel Schaar / so bin ich aller Sorgen frey / und bringt mir nichts Gefahr.

5. Zwar fühl ich wol der Sünden Schuld / die mich bey Dir klagt an / ach!

aber Deines Sohnes Huld hat gnug für mich gethan.

6. Den setz ich Dir zum Bürgen ein/ wenn ich muß vor Gericht / ich kan ja nicht verlohren seyn / in solcher Zuversicht.

7. Drauf thu ich meine Augen zu/ und schlaffe frölich ein / mein GOtt wacht jetzt in meiner Ruh/ wer wolte traurig seyn?

8. Weicht/ nichtige Gedancken / hin/ wo ihr habt euren Lauff / ich baue jetzt in meinem Sinn/ GOtt/ einen Tempel auf.

9. Soll diese Nacht die letzte seyn/ in diesem Jammerthal/ so führ mich/ HErr / in Himmel ein / zur auserwehlten Zahl.

10. Und also leb und sterb ich Dir/ O HErr GOtt Zebaoth! im Tod und Leben hilf Du mir aus aller Angst und Noth.

859.) Ums göttliche Gnaden-Licht.

In eigener Melodey. H. L. 1156.

UNerschaffne Lebens-Sonne / Licht vom unerschaffnen Licht/ das die Finsternis durchbricht! gehe auf zu meiner Wonne / und bestrahle meinen Sinn/ da man spricht/ der Tag ist hin!

2. Finster ist mein gantzes Wesen/ und Egyptens dunckle Nacht / die die Höll herfür gebracht / macht / daß ich nicht kan genesen/ wo nicht Deiner Klarheit Schein meine Kräffte nimmet ein.

3. Ach! drum dringet meine Seele aus der Sünden Dunckelheit hin zu Deiner Heiterkeit/ die ich mir zum Trost

er-

erwehle/ wenn der Finsternis Verdruß ich mit Schmertzen leiden muß.

4. Denn die Sünde bringt uns Leyden/ als die aus dem Abgrund ist von dem/ der durch seine List uns geführet in ein Scheiden von der Liebe/ die so zart sich ehmals mit uns gepaart.

5. Aber Dein Licht ist das Leben/ das die Todten wecket auf/ und befördert ihren Lauff. O was Freude kan es geben! nichts als lauter Wollust ist/ wo Du Licht und Leben bist.

6. Laß mich diese Wollust schmecken/ die so keusch und sauber macht/ daß ich fremdes gar nicht acht'. Reisse weg die Sünden-Decken/ welche machen/ daß Dein Glantz mein Hertz nicht erfüllet gantz.

7. O! daß doch der Abend käme/ da es sol so lichte seyn/ und des Geistes heller Schein uns Dir machte recht bequeme: Ja/ was mehr/ daß ich im Sinn hören möcht: Die Nacht ist hin.

8. Nunmehr ist der Tag erschienen/ der nicht seines gleichen hat! da der güldnen GOttes-Stadt so! zur Sonn und Leuchte dienen das Lamm GOttes/ Gloria! Auf! Triumph! der Tag ist da!

860. Geistliche Anfechtungs-Nacht.

Mel. Hüter/ wird die Nacht. H. 1. 943.

WO ist meine Sonne blieben? deren Lieben mir so wohl und sanffte that/ da sie in den Sinnen spielte/ und ich fühlte/ was für Kraft man durch sie hat.

2. Aber nun empfind ich Schmertzen in dem Hertzen; die Versuchung wächst in mir: Und ich bin gantz matt zu kämpfen/

sen / und zu dämpffen / weil ich keine Sonne spür.

3. Ich kan nicht die Welt ertragen; ich wils wagen! vielleicht find ich meinen Freund: Daß die schwere Nacht der Leiden sich muß scheiden / wenn sein mächtig Licht einscheint.

4. Seele! schlaffe nur im Friede! du bist müde / du findst itzt die Sonne nicht! du must in der Still ertragen deine Plagen / bis der Morgenstern anbricht.

5. Meide nur der Nacht Geschäffte; laß die Kräffte zu dem Licht gekehret seyn! so wird dir der güldne Morgen ohne Sorgen endlich wieder treten ein.

6. Weil die grosse Welt wird stehen / wird man sehen Tag und Nacht im Wechsel stehn. Denn / sol durch den Thau die Erden fruchtbar werden / muß die kühle Nacht ergehn.

7. Kält und Hitze muß den Frommen nützlich kommen; Wind und Regen hilfet nur. Denn es kommen keine Früchte nur bey Lichte zur vollkommenen Natur.

8. Schaue / wie die weise Fügung nur Vergnügung statt des bittern Klagens macht! dancke diesem weisen Vatter / und Berather / daß Er es so wohl bedacht.

9. Laß dir nur den theuren Glauben niemand rauben / und verharre im Gebet: Schlaffe / und dein Hertze wache; deine Sache in des Vatters Händen steht.

10. So nimmt dich die klare Sonne in der Wonne eigenthümlich in sich ein: Da wird dich ihr Blitz durchgehen; du wirst sehen / daß kein Theil wird finster seyn.

11. JE-

11. JEsu / gib in dunckeln Wegen Deinen Segen / weil die Nacht des Glaubens währt: Hilf mir / statt vergebner Klagen / alles tragen / weil jens nur die Krafft verträgt.

12. Und Dein Fried erhalt die Sinne bey mir inne / er bewahre meinen Sinn: Daß die Nacht / durch Deine Gnade / mir nicht schade / bis ich gantz im Lichte bin.

861.) Abend-Lob und Gebet.

WErde munter / mein Gemüthe / und ihr Sinnen geht herfür / daß ihr preiset GOttes Güte / die Er hat gethan an mir / da Er mich den gantzen Tag / für so mancher schweren Plag hat erhalten und beschützet / daß mich Satan nicht beschmitzet.

2. Lob und Danck sey Dir gesungen / Vatter der Barmhertzigkeit / daß mir ist mein Werck gelungen / daß Du mich für allem Leid / und für Sünden mancher Art so getreulich hast bewahrt / auch die Feind hinweg getrieben / daß ich unbeschädigt blieben.

3. Keine Klugheit kan ausrechnen Deine Güt und Wunderthat: Ja / kein Redner kan aussprechen / was Dein' Huld erwiesen hat: Deiner Wolthat ist zu viel / sie hat weder Maas noch Ziel: Ja / Du hast mich so geführet / daß kein Unfall mich berühret.

4. Dieser Tag ist nun vergangen / die betrübte Nacht bricht an: Es ist hin der Sonnen Prangen / so uns all erfreuen kan: Stehe mir / O Vatter! bey / daß Dein Glantz stets vor mir sey / und mein

kaltes Hertz erhitze/ ob ich gleich in Finstern sitze.

5. HErr! verzeihe mir aus Gnaden/ alle Sünd und Missethat die mein armes Hertz beladen/ und so gar vergifftet hat/ daß auch Satan durch sein Spiel/ mich zur Höllen stürtzen wil: Da kanst Du allein erretten/ straffe nicht mein Übertreten.

6. Bin ich gleich von Dir gewichen; stell ich mich doch wieder ein: Hat uns doch Dein Sohn verglichen/ durch sein' Angst und Todes-Pein. Ich verleugne nicht die Schuld: Aber Deine Gnad und Huld ist viel grösser als die Sünde/ die ich stets in mir befinde.

7. O Du Licht der frommen Seelen/ O Du Glantz der Ewigkeit! Dir wil ich mich gantz befehlen/ diese Nacht und allezeit: Bleibe doch/ mein GOtt/ bey mir! weil es nunmehr dunckel schier: Da ich mich so sehr betrübe/ tröste mich mit Deiner Liebe.

8. Schütze mich fürs Teufels Netzen/ für der Macht der Finsternis/ die mir manche Nacht zusetzen/ und erzeigen viel Verdrieß: Laß mich Dich/ O wahres Licht/ nimmermehr verlieren nicht: Weñ ich Dich nur hab im Hertzen/ fühl ich nicht der Seelen Schmertzen.

9. Wenn mein' Augen schon sich schliessen/ und ermüdet schlaffen ein; muß mein Hertz dennoch geflissen/ und auf Dich gerichtet seyn: Meiner Seele mit Begier träume stets/ O Gott! von Dir/ daß ich fest an Dir bekleibe/ und auch schlaffend Dein verbleibe.

10. Laß mich diese Nacht empfinden

eine

eine sanfft und süsse Ruh. Alles Ubel laß verschwinden/ decke mich mit Segen zu; Leib und Seele/ Muth und Blut/ Weib und Kinder/ Haab und Gut/ Freunde/ Feind und Haus-Genossen/ sind in Deinen Schutz geschlossen.

11. Ach! bewahre mich für Schrecken/ schütze mich für Uberfall. Laß mich Kranckheit nicht aufwecken: Treibe weg des Krieges Schall. Wende Feu'r und Wassers-Noth/ Pestilentz und schnellen Tod: Laß mich nicht in Sünden sterben/ noch an Leib und Seel verderben.

12. O Du grosser GOtt! erhöre/ was Dein Kind gebeten hat: JEsu! den ich stets verehre/ bleibe ja mein Schutz und Rath. Und mein Hort/ Du werther Geist/ der Du Freund und Tröster heist/ höre doch mein sehnlich's Flehen/ Amen! Ja/ es soll geschehen.

L.

Tisch-Lieder.

862.) Danck vor GOttes Gaben.

Mel. Hertzliebster JEsu/ was hast ꝛc.

Auf! lobt den HErrn und danckt für seine Gaben/ die wir von Ihm aus Gnad empfangen haben itzt an dem Tisch/ und wo wir aller Enden uns sonst hinwenden.

2. Er hat ans Licht uns alle lassen kommen/ und durch die Tauf in sein Reich aufgenommen/ vergibt uns auch/ durch seines Sohnes Dulten/ der Sünden Schulden.

3. Sein guter Geist ists/ der uns selbst regieret/ strafft/ unterweist/ erhält und kräftig führet/ auf daß wir vest

im

im Creutz/ ohn alles Grauen/ ihm können trauen.

4. Er pflegt uns auch durch seiner Engel Schaaren zu Tag und Nacht für Unfall zu bewahren/ damit der Feind an uns den bösen Willen nicht mög erfüllen.

5. Als Vatter wil Er seine Kinder nehren / und ihnen Hülf in aller Noth bescheren: Ja läst gewiß all ihre Feind auf Erden zu schanden werden.

6. Derhalben seyd getrost in GOtt/ ihr Frommen/ denn ihr solt Schutz und Brod genug bekommen; und über dis nach diesem armen Leben bey Christo schweben.

7. Des dancket Ihm von gantzem Hertzens-Grunde/ und bittet Ihn zu all' und jeder Stunde/ daß Er uns helf/ als seinen lieben Erben/ einst selig sterben.

8. So sind wir recht an Leib und Seel genesen/ und reich genug in dieser Welt gewesen; so haben wir den besten Schatz gefunden/ und überwunden.

863.) Vor dem Essen um Segen.

Mel. Wie nach einer Wasserquelle / &c.

GRosser GOtt/ wir armen Sünder bitten Dich/ aus Hertzen-Grund/ siehe auf uns/ Deine Kinder speise uns zu dieser Stund/ laß uns ohne alle Noth/ haben unser täglich Brod/ Segen wolst Du auch verleihen/ daß es uns mag wohl gedeyen.

2. Laß uns ja nicht seyn vermessen/ liebster Vatter/ HErr und GOtt/ in dem Wohlstand zu vergessen Deiner Worte und Gebot. Gib uns allen ferner auch Deiner Gaben rechten Brauch/ daß wir/

was Du wirst beschehren/ fein in Deiner Furcht verzehren.

3. Lehre uns daraus erkennen/ und darum stets loben Dich/ daß Du seyest der zu nennen/ der für uns sorgt vätterlich/ welcher uns verlässet nicht/ der auch alles/ was gebricht uns in diesem armen Leben/ pflegt mit reicher Hand zu geben.

4. Nun wolan/ auf Deine Gnade setzen wir uns zu dem Tisch/ hilf/ daß alles wohl gerathe/ und der Leib sich so erfrisch/ daß er freudig wieder kan seine Arbeit fangen an/ laß die Mahlzeit so geschehen/ wie Du es wirst gerne sehen.

864.) Danck vor Speiß und Tranck.

Mel. HErr Christ/ der einig GOttes.

HErr GOtt/ nun sey gepreiset/ wir sag'n Dir grossen Danck: Du hast uns wohl gespeiset/ und geben guten Tranck/ Deine/ Mildigkeit zu mercken/ und unsern Glaub'n zu stärcken/ daß Du seyst unser GOtt.

2. Ob wir solch's hab'n genommen/ mit Lust und Ubermaß/dadurch wir mögten kommen vielleicht in Deinen Haß. So wollst Du's uns aus Gnaden/ O HErr! nicht lassen schaden/ durch Christum Deinen Sohn.

3. Also wollst allzeit nähren/ HErr! unsre Seel und Geist/ in Christo gantz bekehren/ und helffen allermeist/ daß wir den Hunger meyden/ starck seyn in allem Leyden/ und leben ewiglich.

865.) Lob-Lied an den Schöpffer.

LObet den HErren :/: denn Er ist sehr freundlich/ es ist sehr köstlich/ unsern

GOtt

GOtt zu loben :/: Sein Lob ist schön und lieblich anzuhören. Lobet den HErren :/:

2. Singt geg'n einander :/: dem HErren mit Dancken/lobt Ihn mit Harffen/ unsern GOtt / den werthen :/: Denn Er ist mächtig / und von grossen Kräfften. Lobet den HErren :/:

3. Er kan den Himmel :/: mit Wolcken bedecken/ Er gibt den Regen/ wenn Er wil/auf Erden :/: Er lässt Gras wachsen hoch auf dürren Bergen. Lobet den HErren :/:

4. Der allem Fleische :/: giebet seine Speise/ dem Vieh sein Futter vätterlicher Weise :/: Den jungen Raben/wenn sie Ihn anruffen. Lobet den HErren :/:

5. Er hat kein Luste :/: an der Stärck des Rosses/noch Wolgefallen an jemandes Beinen :/: Er hat Gefall'n an denen/ die Ihn fürchten. Lobet den HErren :/:

6. Dancket dem HErren :/: Schöpffer aller Dinge/ der Brunn des Lebens thut aus Ihm entspringen :/: gar hoch vom Himmel her aus seinem Hertzen. Lobet den HErren :/:

7. O JEsu Christe :/: Sohn des Allerhöchsten / gib Du die Gnade allen frommen Christen :/: Daß sie Dein'n Namen ewig preisen/ Amen! Lobet den HErren :/:

866.) Irrdischer und himmlischer Tisch.
Mel. Nun freut euch lieben Christen ꝛc.

NUn ist die Mahlzeit vollenbracht / wir haben schon gegessen / mein GOtt! Du hast es wohl gemacht / nachdem Du zugemessen itzt jedem sein bescheiden Theil / und mildiglich vor kurtzer Weil uns allesamt gespeiset. 2. Wie

2. Wie groß ist Deine Freundlichkeit/ wie herrlich Deine Güte? Die da versorgt zu jeder Zeit den Leib und das Gemüthe: Du Lebens-Freund / Du Menschen-Lust/ Du hast uns allen Rath gewust/ und uns sehr wohl gelabet.

3. Des Himmels Fenster öffnest Du/ und schenckest milden Regen: Du schleust die Erde auf und zu / und gibst uns Deinen Segen: Die Kost ist da auf Dein Geheiß; wen solte das zu Deinem Preiß/ O Vatter! nicht bewegen?

4. Dem Viehe gibst Du Futter satt/ und speisest auch die Raben / wenn sie noch blos / jung / schwach und matt / und keine Nahrung haben. HErr/ Du thust auf die milde Hand / und sättigest das gantze Land mit grossem Wolgefallen.

5. Vor solche Gutthat wollen wir/ wie liebe Kinder müssen/ von gantzer Seelen dancken Dir/ und unsre Mahlzeit schliessen/ mit einem Danck- und Lob-Gedicht: O treuer GOtt! verschmäh es nicht / laß es Dir wohl gefallen.

6. Vergib uns unsre Missethat / und gib / was wir begehren! schaff uns / O Vatter/ ferner Rath/ daß wir uns ehrlich nehren / verleihe künfftig gute Zeit/ Glück/ Nahrung/ Fried und Einigkeit/ Gesundheit/ Heyl und Segen.

7. Laß endlich bey des Lammes Tisch in Deinem Reich uns essen; wo tausend Gaben mild und frisch Du selbst uns wirst zumessen; da wird man schmecken Freud und Ehr/ und wir/ HErr/ wollen nimmermehr zu preisen Dich aufhören.

867.) Danck für leib- und geistliche Speise.

NUn lasst uns GOTT dem HErren

Danck

Danck sagen/ und Ihn ehren / von wegen seiner Gaben / die wir empfangen haben.

2. Den Leib/ die Seel/ das Leben/ hat Er allein uns geben: Dieselben zu bewahren/ thut Er gar nichtes spahren.

3. Nahrung gibt Er dem Leibe / die Seele muß auch bleiben; wiewol tödtliche Wunden sind kommen von der Sünden.

4. Ein Artzt ist uns gegeben/ der selber ist das Leben/ Christus für uns gestorben/ hat uns das Heyl erworben.

5. Sein Wort/ sein Tauf/ sein Nachtmahl/ dient wider allen Unfall; der Heil'ge Geist / im Glauben / lehrt uns darauf vertrauen.

6. Durch Ihn ist uns vergeben die Sünd/ geschenckt das Leben: Im Himmel soll'n wir haben/ O GOtt! wie grosse Gaben!

7. Wir bitten Deine Güte / woll'st uns hinfort behüten/ die Grossen mit den Kleinen: Du kansts nicht böse meynen.

8. Erhalt uns in der Warheit / gib ewigliche Freyheit / zu preisen Deinen Namen/ durch JEsum Christum/ Amen.

868.) GOtt der Schöpffer und Ernehrer.

SIngen wir aus Hertzens-Grund/ loben GOtt mit unserm Mund/ wie Er sein Güt an uns beweist/ so hat Er uns auch gespeist / wie Er Thier und Vög'l ernehrt / so hat Er uns auch beschehrt / welches wir itzund haben verzehrt.

2. Lob'n wir Ihn / als seine Knecht/ das sind wir Ihm schuldig von Recht/ erkenn'n / wie Er uns hat geliebt / dem

Men-

Menschen aus Genaden gibt/ daß er von Bein/ Fleisch/ und von Haut/ artlich ist zusammen gebaut/daß er des Tages Licht anschaut.

3. Alsbald der Mensch sein Leben hat/ seine Küche vor ihm staht; in dem Leib der Mutter sein ist er zugerichtet fein/ obs gleich ist ein kleines Kind / Mangel doch an nichts nicht findt / bis es auf die Welt herkömmt.

4. GOtt hat die Erd schön zugericht/ lässts an Nahrung mangeln nicht/ Berg und Thal die macht Er naß / daß dem Vieh auch wächst sein Gras; aus der Erden Wein und Brod schaffet GOtt/ und gibts uns satt / daß der Mensch sein Leben hat.

5. Das Wasser das muß geben Fisch/ die lässt GOtt tragen zu Tisch/ Eyer von Vögeln eingelegt/ werden Junge draus geheckt / müssen der Menschen Speise seyn; Hirsche / Schafe / Rinder und Schwein schaffet GOtt/und gibts allein.

6. Wir dancken sehr/und bitten Ihn/ daß Er uns geb des Geistes Sinn/ daß wir solches recht verstehn / stets auf seinen Wegen gehn/ seinen Namen machen groß in Christo / ohn Unterlaß/ so singen wir recht das Gratias.

LI.

Reise-Lieder.

869.) Bereitung zur Reise.

Mel. Nun ruhen alle Wälder.

BArmhertz'ger GOtt und Vatter/ Du treuer Menschen-Rather/ auf Dein Wort zieh ich aus gantz unbekand-

te

te Strassen / wirst Du mich nicht verlassen / so bin ich überall zu Haus.

2. Ach HErr / der Du kanst neigen / und nach Gefallen beugen des Menschen Hertz und Sinn / erwecke fromme Leute / und bring auf meine Seite Befördrer / wenn ich einsam bin.

3. Behüte mich für Feinden / und heuchlerischen Freunden / gib mir Dein' Engel zu / gesegne meine Wercke / sey Morgens meine Stärcke / und denn zu Abend meine Ruh.

4. Laß mich nach Tugend trachten / und Dein Gebot hoch achten / laß allen falschen Schein der schnöden Eitelkeiten / der Laster-vollen Zeiten / von mir weit ausgebannet seyn.

5. Die Weisheit laß mich küssen / gib mir ein rein Gewissen / und keusch-gesinntes Hertz / daß sich mein Thun und Dichten nach Dir / HErr / möge richten / die Sünde sey mir ja kein Schertz.

6. Wenns nicht nach Wunsch ergehet / und etwa Noth entstehet / gib einen frischen Muth / werd ich auf dich nur bauen / so kan vor nichts mir grauen / es wird doch endlich alles gut.

7. Denn thu den lieben Meinen auch gnädiglich erscheinen / Du liebster Vatter Du / halt ab / was kan betrüben / und wenn Dirs wird belieben / so führ mich wieder heim zur Ruh.

8. Sol aber dis geschehen / daß ich nicht mehr sol sehen der Vätter Grentze-Stein / sol ich bey Fremden leben / ich wil nicht widerstreben / ist doch bey Fremden auch gut seyn.

9. GOtt / Du wirst meinen Reisen gewünsch-

gewünschten Fortgang weisen/ Du wirst nach Deinem Wort mich schützen und ernehren/ auch Glück und Heyl bescheheren/ in GOttes Namen zieh ich fort.

870.) Um Segen zur Reise.

Mel. Ich danck Dir schon durch 2c.

HErr JEsu Christ/ der Du selbst bist sehr weit umher gezogen/ ja welches Hand gemacht das Land/ dazu die Wasser-Wogen.

2. Du bist der Mann/ der schaffen kan/ daß wir auf rechten Wegen fein friedlich gehn/ und nimmer sehn/ was uns kan Angst erregen.

3. Sieh/ HErr/ ich bin bedacht/ dahin in Deiner Furcht zu reisen: Du wollest mir doch für und für die sichre Strassen weisen.

4. Gib Glück und Heyl/ daß ich in Eil die Reise vollenbringe/ und mir mein Werck/ durch Deine Stärck/ O Vatter/ wohl gelinge.

5. Laß mich doch heut/ HErr/ solche Leut auch zu Gefehrten haben/ die fromm/ gelind und redlich sind/ auch sonst von guten Gaben.

6. Dein Engelein laß mit uns seyn/ auf daß wir sicher gehen/ und unser Land im guten Stand hernachmals wieder sehen.

7. HErr/ lehr uns auch/ daß den Gebrauch des Reisens wir im Leben verstehen recht/ als fromme Knecht/ und nach dem Himmel streben.

8. Laß uns doch nun wie Pilger thun/ des Fleisches Lüste meiden/ und stets durch Dich geduldiglich Noth/ Angst und Trübsal leiden.

9. Es

9. Es kommt hernach der Todes-Tag/ da wir fort müssen reisen / wenns GOtt gefällt / aus dieser Welt / und hie die Würmer speisen.

10. Doch fährt die Seel aus dieser Höhl hinauf ins Reich der Freuden / da keine Noth/ Gewalt noch Tod/ uns kan von JEsu scheiden.

11. Da darf ich nicht ohn einig's Licht/ wie hier bey Nacht/ offt wallen. O süsser Ort / wo fort und fort mein Danck-Lied sol erschallen.

871.) Danck-Lied auf der Heim-Reise.
Mel. Lobt GOtt/ ihr Christen/ all ꝛc.

NUn geht frisch drauf / es geht nach Haus/ ihr Rößlein! regt die Bein: Ich wil dem / der uns ein und aus begleitet/ danckbar seyn.

2. Ich wil Ihm singen Lob und Preiß/ so viel ich singen kan / ich wil sein Werck/ so gut ichs weiß/ mit Freuden zeigen an.

3. Es ist fürwar nicht Menschenkunst/ auf sichren Wegen gehn / führt uns nicht GOtt und GOttes Gunst / würds offtmal seltsam stehn.

4. Wie manches Leid / wie manche Noth/ wie manches Jamer-Heer brächt uns in Angst/ thät uns den Tod/ wo GOtt nicht bey uns wär.

5. Wie mancher Feind/ wie mancher Dieb / wo ihn nicht GOtt gerührt / hätt uns das Unsre / das uns lieb / genommen und entführt.

6. Wie mancher böser schwartzer Geist hätt unser Leib und Seel / wo uns der HErr nicht Gnad erweist/ erschreckt aus seiner Höhl.

7. Es ist der alte grosse Drach doch all-

zeit

zeit ohne Ruh: Wohin wir gehn/da geht er nach/ und setzt uns grimmig zu.

8. Er sucht zu Haus / er sucht zu Feld/ er sucht zur See und Land: Er sucht uns in der gantzen Welt mit unverdrossner Hand.

9. Noch dennoch trifft er uns nicht an: Sein Anschlag geht zurück: Denn GOttes Schutz hegt unsre Bahn vor unsers Feindes Tück.

10. Es zeucht der heil'gen Engel Schaar mit Waffen ausgerüst / und wehren hier/ und wehren dar des Tausend-Künstlers List.

11. Es müssen ja noch immerfort die Mahanaim gehn/ und GOttes Volck/ auf GOttes Wort/ zu Dienst und Willen stehn.

12. Wenn GOTT mir meiner Augen Licht mit Licht erfüllen wolt / als wie dem Jacob/ der sich nicht für Esau fürchten solt.

13. Ach! was für Wunder würd ich hier auf meinen Reisen sehn: Wie schön/ wie lieblich würde mir in solchem Sehn geschehn.

14. Nun / was den Augen nicht vergunt/das sieht mein Hertz und Geist/dem GOtt der heil'gen Weisheit Grund in seinem Geiste weist.

15. Es ist sein Wort: Er hats gesagt/ sein Heer-Volck sey bereit/uns zu umlägern/ wenn uns plagt des Satans Neid und Streit.

16. Was GOtt gesagt/ das ist vollbracht: Mein Hertz! sey wohlgemuth/ und laß ja nimmer aus der Acht/was dein GOtt an dir thut.

17. Du siehst und greifft/t/ wie gut Er sey/ dem/ der Ihn ehrt und liebt/ Er ziert mit Lieb/ Er führt mit Treu ein Hertz/ das Ihm sich gibt.

18. Er trägt uns / wie (wenn einher schlägt Blitz / Hagel / Regen / Wind/) ein treuer frommer Vatter trägt sein kleines zartes Kind.

19. Er deckt uns zu mit seiner Hand/ wie eine Mutter thut / in derer Schos das süsse Pfand der keuschen Liebe ruht.

20. Er raumt aus unsern Wegen weg des Unglücks scharffe Stein/ und schafft/ daß unsre Bahn und Steg fein schlecht und eben seyn.

21. Er führt uns über Berg und Thal/ und wenns nun rechte Zeit / so führt Er uns in seinen Saal/ zur ew'gen Himmels-Freud.

22. Alsdenn werd ich die letzte Reis/ und schönste Heimfahrt thun / und / nach dem sauren Erden-Schweiß / in süsser Stille ruhn.

872.) Unser Leben eine Reise.

Mel. Es ist das Heyl uns kommen 2c.

O GOtt! im Namen JEsu Christ reiß ich nun meine Strassen; mein Hüter und mein Hirt Du bist/ Du wirst mich nicht verlassen: Mein Leib und Seel befehl ich Dir / mein Ehr und Gut / und was Du mir auf dieser Welt beschehret.

2. Ich weiß/ daß ich allhier auf Erd bin mit Gefahr umfangen: Zu keiner Zeit auch völlig werd die Ruh daselbst erlangen; ich bin ein Pilgrim / der stets muß fortsetzen seinen Stab und Fuß/ der nirgend hat sein Bleiben.

3. Doch hilfst Du / daß ich immerzu

die

die Noth noch überwinde / bis daß ich dort die wahre Ruh und rechte Heymath finde; da ist denn Müh und Sorge aus/ da bin ich eigentlich zu Haus / die Unruh hat ein Ende.

4. An solche Ruhstatt denck ich hier jetzund bey meinem Wallen: Ich bitt / O HERR! mich so regier / daß ich Dir mög gefallen. Leit mich allzeit auf rechter Bahn / und alles / was ich fange an/ das segne Du von oben.

5. Du weist / O HErr! daß es mein Stand erfordert / auszureisen; drum wollest Du mit Deiner Hand die Wege selbst mir weisen: Bring mich gesund/ dahin ich sol / mein Werck laß mich verrichten wohl/ und glücklich wieder kommen.

6. Wend unterdeß all Unheil ab / von meinen Anverwandten / die ich zu Haus gelassen hab / und auch von den Bekandten: Laß sie Dir/ GOtt/ befohlen seyn/ hilf / daß ich sie / und all das mein / im guten Stande finde.

7. Darneben gib auch dis darbey/ daß ich behutsam wandle; und immerdar fürsichtig sey/ in allem / was ich handle: Durch Deines Heil'gen Geistes Gnad gib rechte Zeit/ Verstand und Rath/ zu meinem Thun und Lassen.

8. Schick her vor mir Dein Engelein/ den Weg mir zu bereiten: Laß sie mir stets zur Seiten seyn / und immer mich begleiten. Nimm mich / O HErr / in Deinen Schutz / daß böser Leute List und Trutz mir nimmer könne schaden.

9. Nun/ Vatter/ Dir ergeb ich mich/ Du kanst stets Hülfe senden; bewahr und führ mich gnädiglich / hier und an allen

Enden. Und laß mich bald/ wo Dir's gefällt/ nach dieser Unruh in der Welt/ bey Dir dort Ruh erlangen.

LII.

Wiegen-Lied.

Mel. Vom Himmel hoch ꝛc.

SChlaf sanfft und wohl/ schlaf liebes Kind/ dieweil die Engel bey dir sind: Sie sehen GOttes Angesicht; sie wachen hier und schlummern nicht.

2. Du schläffst/ und liegest weich dabey; dein Heyland lag auf Stroh und Heu: Im finstern Stall/ auf Holtz und Stein; du liegst in deinem Wiegelein.

3. Dir störet niemand Schlaf und Ruh; Ihm satzten tausend Feinde zu: Du lebst ohn einigen Verdruß; da Er das Elend leiden muß.

4. GOtt segne deiner Mutter Schoß; nimm zu/ gedeyh/ und werde groß/ fromm/ und an deiner Seelen reich/ an Weisheit deinem JEsu gleich.

5. GOtt fülle dich mit Gnad und Licht/ daß durch dich andern wohl geschicht; und werd ein Baum/ der Schatten gibt/ ein Pflantzlein/ drein sich GOtt verliebt.

6. GOtt ist ein wahrer Kinder-Freund/ wenn sie der Weisheit Schüler seynd: Sowol/ als sein Sohn/ JEsus Christ/ die Kinder segnet/ hertzt und küst.

7. Sagt: Sind die Freuden jener Zeit nicht eine Kinder-Herrlichkeit? Sagt: Wer in Christi Reich eingeht/ als der es wie ein Kind empfäht?

8. Ein Kind weiß nichts von Bosheit-

Schuld/

Schuld / von langem Zorn und Ungedult / von Rachgier / Feindschafft / Haß und Neid / von Geitz und Wucher / Mord und Streit.

9. Sey / wie das traute JEsus-Kind / gerecht / getreu und fromm gesinnt! dis Kindlein gieng die Tugend-Bahn / und war den Eltern unterthan.

10. Dein GOtt verkläre für und für sein liebes JEsus-Kind in dir / daß deine Seel erkennt und fast / was du am Kindlein JEsu hast.

11. Was JEsus ist und heist und thut / das ist und thut Er dir zu gut. Dein grosses Elend macht allein / daß Er ein Kind wie Du / must seyn.

12. Wer es mit diesem JEsu hält für diesen ist das Reich bestellt; der nimmt / er sey klein oder groß / mit Jhm dort gleiches Erb und Loos.

13. Wie bald ist auf der Welt verricht / worzu uns unser GOtt verpflicht! es ist noch um ein kurtzes nun / und um den letzten Schlaf zu thun.

14. Bald weckt uns der Posaunen Thon / bald steiget Christus auf den Thron / und wer mit Jhm hier in Gefahr / verachtet / arm und elend war.

15. Schlaf / liebes Kind / schlaf unbetrübt: Wenn GOtt Verstand und Jahre gibt / so wachs im Geiste Tag und Nacht / bis dich GOtt ewig selig macht.

LIII.

Zugab.

874.) Abends-Rechnung mit sich selbst.
Mel. Nun dancket alle GOtt.

HErr / mein GOtt! lehre mich stets mei-

ne Tage zehlen / auf daß ich geistlich klug nicht mög aus Jrrthum fehlen; ein Theil ist wieder heut von meinem Leben hin / da deinem Richter-Stuhlich so viel näher bin.

2. Allwo ich Rechenschafft von meinem gantzen Leben / wenn du in Wolcken kommst / dir dermaleins muß geben / ach hilf! daß meine Seel zur Fördrung meiner Ruh vorher aus Buß und Reu Dir heunt noch Rechnung thu.

3. Komm / meine Seele; komm / wir wollen selbst uns richten / auf alles unser Thun recht eifrig denck- und dichten! schon deiner selbsten nicht / durchsuche dich mit Fleiß / bedenck / daß alles GOtt und dein Gewissen weiß.

4. Fang von dem Morgen an / von Tage bis zu Nachte / daß deine Prüfung wohl dis folgende betrachte: Ob du auch mit Gebet begonnen hast den Tag / gelobet deinen GOtt bey jedem Glocken-Schlag.

5. Ob du hast heut gedanckt vor Christi Tod und Leyden / an Tauff-Bund oft gedacht mit inniglichen Freuden? GOtt allermeist geliebt / den Nechsten auch als dich? ob du bist fromm gewest / und niemand ärgerlich?

6. Ob du kein faul Geschwätz / kein Fluchē angefangen? wo du gewesen bist? mit wem du umgegangen? ob du geliebt / gehört / gelesen GOttes Wort / und dich darnach gericht stets und an jedem Ort.

7. Ob als vor GOttes Aug im Glauben du gewandelt? mit Wiss- und Willen Jhm zu wieder nie gehandelt? ob auch der alte Mensch in dir ist abgelebt /

daß

daß du mit keiner Lust ihm ferner nachgestrebt?

8. Ob du heut ohne Danck hast GOttes Gab empfangen? dem Geitz und eitler Ehr unbillig nachgehangen? die dir GOtt vorgesetzt/ geliebt und so geehrt/ daß du auch ihren Fehl zum besten hast gekehrt?

9. Ob du dem Nechsten hast gestrebt mit List zu schaden/ mit seinem Gut und Blut dich sündlich nie beladen? eh seinen Nutz gesucht? ihn fälschlich nie gericht? den Armen wohl gethan/ Krafft deiner Christen Pflicht?

10. Ob du bist keusch gewest in Wort- Gedanck- und Wercken/ in Ess- und Trincken dich stets mässig lassen mercken? ob du Gedult erzeigt/ wenn Creutz dich hat betrübt/ nur GOttes Ehr gesucht/ und Billigkeit geliebt?

11. Ob du bey GOttes Rath gehorsam still gesessen/ nicht seine Güt und Treu nach Deinem Glück gemessen? und endlich so gelebt/ daß du darbey gewolt/ daß dich dein GOtt so fänd/ wenn Er itzt kommen solt?

12. Die Prüfung ist geschehn/ da leider! ich befunden/ es sey der grosse GOtt beleidigt alle Stunden/ die Zeit ward mißgebraucht/ an Tod gedacht ich nicht/ nicht viel an GOttes Wort/ noch an sein letzt Gericht.

13. Wer kan der Sünden Art und ihre Meng erzehlen? wer weiß/ ach HErr! wer weiß/ wie oft er pflegt zu fehlen? weil Auge/ Mund und Hand voll Sünd und Frevel steckt/ und mir/ wenn ichs bedenck/ das Hertz im Leib erschreckt.

14. Nun nimmer nimmer thun/ das ist die beste Busse: Dem ich gesündigt hab/ dem fall ich itzt zu Fusse/ ich schlag an meine Brust/ und glaub an Dich/ O GOtt! sieh mich in Gnaden an durch Christi theuren Tod.

15. Denn ich getröste mich blos Deines Gnaden-Thrones/ ach wasch/ O Vatter! mich im Blute Deines Sohnes/ dis/ womit Er gebüst/ ists/ was ich Dir bezahl/ womit ich Rechnung thu/ voritzt und allemal.

16. Laß JEsu! mich und Dich (ich bitte durch Dein Leyden:) Die Sünde die uns schied/ fortan nicht wieder scheiden/ durch Deines Geistes Krafft/ sag ich nun bis ins Grab Dir treue Folge zu/ und allen Sünden ab.

17. Lehr nur/ O HErr! mich thun nach Deinem Wohlgefallen/ daß ich nie wissentlich in Sünde möge fallen/ regier und führ mein Hertz/ daß ich in Glück und Noth Dich fürcht aus allem Ernst/ und halte Dein Gebot.

18. Nun/ Christi Blut hat mir die Sünden-Schuld durchstrichen/ mit GOtt dem Vatter mich auf ewig gantz verglichen/ die Rechnung gut gemacht/ durch seine Todes-Pein/ wie wird die Ruh so sanft nach dieser Arbeit seyn?

19. Wie leicht ist nun mein Hertz! ich leb auch oder sterbe/ getröst ich mich/ daß ich mit meinem Heylande erbe: Muß ich gleich offenbar vor seinem Richt-Stuhl seyn/ so weiß ich/ daß ich drauf doch geh zum Leben ein.

875. Beym Ausgange jeder Wochen.
Mel. Wer weiß/ wie nahe mir mein ꝛc.

GOtt lob! die Woche ist verflossen/ und sieben Tage gehn zu End/ darinn ich Deine Güt genossen/ die Du mir reichlich zugewend; drum mach ich nun vergnügt den Schluß mit Dir/ Du Gnaden-Uberfluß.

2. Es hat am Sonntag mir geschienen die Warheits-Sonn in Deinem Wort/ die muste mir zur Leuchte dienen/ zu reisen hin zur Himmels-Pfort; laß dieser Sonnen Wärm und Schein zum Seelen-Wachsthum fördrend seyn.

3. Der Mondtag kunt am Mond mir stellen den Wechsel des Geschickes für/ das bald ist finster/ bald voll hellen/ bald wenig hell/ und dunckel hier: Ach laß im Christenthum mich rein/ und niemal unbeständig seyn.

4. Am Dienstag hast Du mir gedienet mit Deiner Gnad und reichen Güt/ die mir zu meinem Wohl gegrünet/ ob gleich mein Dienst Dir schlecht geblüht; gib/ daß ein jeder Tag mir sey ein Dienstag Dir zu dienen treu.

5. Am Mittwoch/ mitten in der Wochen/ warst Du auch mitten unter uns/ mit Segen/ der uns angebrochen/ auch in der Mitte unsers Thuns: Laß mich hier gehen mitten ein/ wo Fromme/ dort wo Selge seyn.

6. Du liesst am Donnerstag nicht rollen als einen Donner Deinen Zorn/ der mich hätt' billig treffen sollen als Sünder/ daß ich würd verlohrn: Laß mich/ statt dessen jedes Orts recht rühren den Donner Deines Worts.

7. Am Freytag hast Du mich befreyet/ von vielerley Gefahr/ und Noth; Dein Sohn sey dran gebenedeyet/ der mich befreyt von Sünd und Tod; gib/ daß ich in der Freyheit leb/ und nie zum Sünden-Dienst mich geb.

8. Nun der Sonnabend ist gekommen/ der mir ein Feyer-Abend ist/ so rühm ich denn mit allen Frommen/ wie Du so gut gewesen bist: Geht unter meine Lebens-Sonn/ so laß mir aufgehn ew'ge Wonn.

9. Dis denck und bitt ich nun zum Schlusse mit Danck/ da diese Woche hin/ und flehe Dir in wahrer Busse/ vergib/ was ich gesündigt drinn: Gib in der neuen Wochen mir ein neu Hertz/ das ergeben Dir.

10. Laß Deine Sonn mir ferner scheinen/ laß mich nicht ändern/ wie der Mond/ laß mich Dir dienen mit den Meinen/ stets mitten/ wo Dein Name wohnt/ mach von dem Unglücks Donner mich frey/ am Feyr-Abend ewiglich.

876.) Durch die Enge zum Gepränge.

Mel. O Du allersüste Freude.

LIebster JEsu/ Deine Worte liegen mir allstets im Sinn: Gehet durch die enge Pforte in den weiten Himmel hin: Gehet durch die schmale Bahn/ denn die führt euch selig an: Gehet auf dem Lebens-Wege/ und verlast die breiten Stege.

2. Ach HErr JEsu/ mein Verlangen/ ach! ich bin viel tausendmal auf der breiten Bahn gegangen/ bey den Sündern ohne Zahl. Führe mich/ ich bin verirrt/ und in Satans Netz verwirrt: Su-

che mich/ ich bin verlohren/ Du bist mir zur Hülf erkohren.

3. Leite mich mit Deinen Händen/ wenn die Feinde sind bemüht meinen Geist von Dir zu wenden/ auf die Bahn/ da Wollust blüht/ da die Freuden-Rosen stehn/ drauf verruchte Sünder gehn/ reis mich bald aus Satans Stricke/ führe/ JEsu/ mich zurücke.

4. Hilf/ O JEsu/ daß ich ringe nach der ewgen Seligkeit/ und durch alle Dornen dringe an den Ort der Sicherheit; komm/ ich warte mit Begier/ öffne mir die Lebens-Thür/ JEsu/ laß Dich bald empfangen/ komm/ HErr JEsu/ mein Verlangen.

Schluß-Lied.

Wie das Singen recht anzustellen.

Mel. Vatter unser im Himmelreich/ ꝛc.

STimm an/ mein Hertz/ den Lob-Gesang mit einem süssen Saiten-Klang: Ihr Christen freuet euch in GOtt/ und lobt den HErren Zebaoth: Ihr habt geschmeckt die Süssigkeit/ die in dem Himmel euch bereit.

2. Wer GOtt kan schmecken/ freuet sich in solchem Schmack gantz inniglich: Dis fehlet weit der irrdschen Schaar/ weil sie nur irrdisch immerdar. Du schmeckest GOtt/ der dein Gewinn/ den nimm du deiner Seelen hin.

3. Verschweige nicht/ laß brechen aus/ was wohnet in der Seelen Haus/ ergreiff die Harff/ den Psalter-Klang/ laß klingen/ singen den Gesang. Dein JEsus voller Saiten ist/ rühr Ihn nur an/ Er klingt zur Frist.

4. Ach JEsu! Deine Seligkeit/ Dein Ehre/ Lieb und Freundlichkeit/ mir Hönig-süß im Hertzen springt/ mit süssem Thon zum Mund ausdringt. Rühr an die Saiten/ guter Geist/ Du Singe-Meister/ Hülffe leist.

5. Wo Du nicht stimmst/ und den Gesang selbst führest/ wird es mir zu lang. Stimm an/ sing vor/ so sing ich mit/ und GOtt nimmt an mein Lob und Bitt. Wie lieblich ists/ wenn Lauten-Klang und Mund einstimmet im Gesang.

6. Wenn Hertz und Mund zusammen stimmt/ im Lust GOtt den Gesang annimmt/ ein neues Lied man immer singt/ wenns nur aus frischem Hertzen dringt. HErr/ Deine Güt ist immer neu/ ein neues Hertz auch mir verleih.

7. Die neue Güte neuen Muth erwecket/ der frisch singen thut/ den Nachklang auch laß klingen frey/ daß GOttes Dienst mein Leben sey: So singt mein Hertz den Lob-Gesang mit einem süssen Saiten-Klang.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Regi-

Register der Lieder.

Die erste Zahl deutet allemal die Numer der Melodeyen an/ wo man gemeiniglich in dem Register der Melodeyen mehrere finden wird / die nach solcher Melodey können gesungen werden; die andere oder letzte Zahl aber zeiget das Blat an / wo solche Lieder in dem Gesang-Buche zu finden.

A.

Abermal ein Tag (Nacht) verflossen. 160. 1172
Ach bleib bey uns/ HErr JEsu Christ. 28. 14
Ach bleib mit Deiner Gnade 16. 15
Ach daß doch der Tröster 157. 305
Ach daß ein jeder nähm 43. 105
Ach ein Wort von grosser 158. 366
Ach Gnad über alle Gnade 160. 481
Ach GOtt/ach fromer GOtt. 121. 451
Ach GOtt/ es hat mich gantz 45. 503
Ach GOtt/ ich bin mit vieler 99. 307
Ach GOtt/ mich druckt ein 185. 243
Ach GOtt und HErr/ wie 1. 522
Ach GOtt vom Himmel sieh 45. 972
Ach GOtt/wie hat die Eitelkeit 50. 659
Ach GOtt/wie manches Hertz 29. 700
Ach GOtt/ wie unergründlich 66. 367
Ach HErr/ ich leb auf dieser 79. 607
Ach HErr und GOtt/ Du 29. 645
Ach HErr/ wenn kommt das 193. 973
Ach HErr/wie dürstet meine 77. 894
Ach höchster GOtt/ verleihe 66. 523
Ach ich armes Kind der 155. 525

Ach JEsu/ dessen Treu im 121. 124
Ach komm/Du süsser Hertzens 41. 308
Ach lieben Christen seyd getrost 45. 996
Ach lieben Kinder folgt 123. 608
Ach lieber GOtt erleuchte 68. 717
Ach lieber und getreuer GOtt 45. 997
Ach liebster Abba lehr uns 86. 874
Ach meine Seel kan ihre Ruh 45. 895
Ach mein Geist ist gantz 203. 527
Ach mein JEsu/sieh ich trete 155.1211
Ach mein JEsu/welch Verd. 152. 504
Ach sagt mir nichts von Gold 79. 896
Ach schone doch/ O grosser 101. 528
Ach sehet welche Lieb und Gnad 29. 948
Ach sey gewarnt/ O Seel 82. 804
Ach stirbt denn so mein 99. 238
Ach treuer GOtt/barmhertzigs 45. 702
Ach treuer GOtt/ ich ruff 45. 999
Ach verlaß mich Armen nicht 144. 805
Ach was bin ich/ mein Erret. 166. 506
Ach was sind wir ohne 152. 506
Ach was stehst du auf der Au 141. 16
Ach weh/ ach weh/ wo sol ich 48. 529
Ach wer gibt mir nur auf 154. 610
Ach wer weiß/ wo mir noch 138. 771
Ach wie ein alter Sünden-W. 49. 807
Ach wie elend ist unsre Zeit 45. 508
Ach wie erschrickt die 45. 107
Ach wie kurtz ist unsre Zeit 139. 89
Ach wie nichtig/ach wie flüch. 128.1091
Ach wie sehnlich wart ich der 40.1093
Ach wo ist mein JEsus blieb. 152. 533
Ach wo muß es doch herkom. 160.1001
Ach Wunder-grosser Sieges 186. 284
Ade du eitler Jammer 28.1152
Ade du süsse Welt/ich 11. 660
Alle die gottselig hie und 143. 704
Allein GOtt in der Höh sey 45. 339

Allein zu Dir/ HErr JEsu 65. 562
Alle Menschen müssen sterb. 158. 1093
Allenthalben/ wo ich gehe 149. 1095
Alles Fleisch ist Gras und 146. 1095
Alles ist/ O GOtt/ in Dir 146. 950
Alle Welt/ was lebt und 153. 1051
Als die rothen Feuer-Schl. 159. 160
Als eilf der Jünger an der 45. 285
Als GOttes Lamm und Leue 24. 239
Als JEsus an dem Creutze 42. 161
Als JEsus Christus in der 41. 482
Als JEsus Christus seinen 32. 287
Also hat GOtt die Welt geliebt / das mercke 47. 370
Also hat GOtt die Welt gel. 79. 368
Also hat GOtt die Welt geliebet / O Wunder 79. 369
Also hoch hat GOtt geliebet 160. 373
An einem Augenblicke hangt 19. 1097
An JEsum dencken oft und 28. 898
An Wasser-Flüssen Babylon 50. 975
Auf/ auf/ du Christen-Volck 117. 245
Auf/ auf/ ihr Reichs-Genossen 21. 1
Auf / auf / macht Thür und 28. 3
Auf/ auf/ mein Geist/ auf/ auf 105. 340
Auf/ auf/ mein Geist/ zu loben 20. 1182
Auf/ auf/ mein Hertz mit 22. 246
Auf / auf / mein Hertz und du mein gantzer Sinn! gib 92. 718
Auf / auf/ mein Hertz und du mein gantzer Sinn! wirf alles das 92. 662
Auf / auf / mein Hertz und du mein gantzer Sinn! wirf alles heut 92. 1166
Auf/ auf/ O Mensch/ betracht 45. 162
Auf/ auf/ zur Freud und 121. 4
Auf/ Christen-Mensch/ auf 44. 808
Auf Christi Himelfahrt allein. 45. 289
Auf den Nebel folgt die 136. 772

Auf diesen Tag bedencken wir 45. 290
Auf/ freue dich/ du Christenh. 209. 40
Auf/ freuet euch von Hertzens 45. 41
Auf JEsum bleibt mein Ziel 33. 899
Auf/ihr Christen/Christi Gl. 165. 809
Auf/ihr GOtt-ergebnen Ch. 199. 248
Auf/ ihr Hertzen/ lasst uns 155. 342
Auf/ ihr Menschen allzumal 202. 43
Auf/ lasst uns GOttes Güte 15.1004
Auf Leyden folgt die Herrlichk. 43. 976
Auf/ lobt den HErrn und 100.1239
Auf meinen lieben GOtt 11.1005
Auf/ meine Seel/ erheb 32.1052
Auf/ meine Seel mit Fleiß 28. 163
Auf/ mein Hertz/ und lobe 136.1153
Auf Psalter/ auf/ auf Saiten 21. 452
Auf/ Seele/ auf/ und säume 37. 108
Auf/ Seel/ und dancke deinem 70.1184
Auf/ und macht mit Hertz 136. 310
Auf/ Zion/ auf/ auf Tochter 93. 17
Aus Lieb lässt GOtt der 45. 362
Aus meines Hertzens Grunde 21.1185
Aus tiefer Noth schrey ich 45. 534

B.

BAnde meiner Traurigkeit 145. 563
Barmhertz'ger GOtt und Vatter. 25.1245
Bedencke Mensch das Ende 20.1097
Befiehl du deine Wege 20. 411
Beglückter Stand getreuer 87. 663
Beschwertes Hertz leg ab die 83.1168
Bewein/O Christen-Mensch 116. 164
Bittet/ so wird euch gegeben 158. 879
Bleib hier/ weils Abend 106. 18
Bleib/ süsser JEsu/ weil 36.1212
Bringt dem HErren Lob 45.1053
Brunn-Quell aller Güter 132. 311

C.

CHrist der Du bist der helle 28.1213
Christe/ der Du bist Tag 28.1213
Christen erwarten in allerley 168. 764
Christe meiner Seelen-Licht 138. 165
Christe mein Leben/ mein H. 171. 900
Christe wahres Seelen Licht 138.1187
Christ fuhr gen Himmel 178. 291
Christi Leben tröstet mich 142.1098
Christ ist erstanden von der 178. 249
Christi Tod ist Adams Leben 152. 811
Christ lag in Todes-Banden 185. 250
Christum wir sollen loben 28. 44
Christ unser HErr zum Jord. 49. 470
Christus der ist mein Leben 16.1099
Christus der uns selig macht 138. 167

D.

DA JEsus an des Creutz. 42. 168
Danck sey Dir Vatter der 79.1188
Danckt dem HErrn ihr Got. 153.1054
Das alte Jahr ist nun dahin 35. 90
Das alte Jahr vergangen ist 28. 91
Das Elend weist Du GOtt 45. 509
Das End/ wie auch die Ewigk. 51.1100
Das Jesulein kan keine Herb. 114. 45
Das Jesulein sol doch mein Tr. 66. 776
Das ist ein theures werthes 44. 126
Das ist fürwahr ein köstlich 28.1055
Das ist meine Freude nicht 44. 665
Das Leben unsers Königs siegt 75. 813
Das neugebohrne Kindelein 28. 92
Das Wetter ist vorbey. 11.1056
Dein Erbe/ HErr/ liegt vor 72. 814
Dein Name werde weit 185. 251
Dein Will/ O GOtt/ sey 96. 613
Dein Wort ist ja die rechte 66. 453

Der alles füllt vor dem 113. 535
Der Du bist A. und O. 104. 92
Der Du bist drey in 28. 343
Der edle Hirte GOttes 69. 374
Der edle Vogel Alcyon 66. 977
Der falschen Christen Hauff 119. 585
Der falschen Christen Schaar 45. 564
Der Glaube macht allein 45. 566
Der Glaub ist eine Zuversicht 45. 566
Der Glück-Henn folgt das 28. 686
Der Gnaden-Brunn fleusst 121. 512
Der HErr/ der aller Enden 15. 775
Der HErr ermahnt uns zum 28. 880
Der HErr ist mein getreuer 45. 375
Der Höchste sey gelobt itzt 117. 252
Der Höllen Pforten sind zerst. 45. 253
Der jüngste Tag der Tag 121. 21
Der lieben Sonnen Licht und 70.1214
Der Mensch lag tief in 45. 567
Der Richter hat sich auf 45. 22
Der schmale Weg ist breit. 110. 689
Der Tag der ist so freudenr. 182. 46
Der Tag ist hin/ mein Geist 177.1216
Der Tag ist hin/ mein JEsu 101.1217
Der Tag ist nun vergangen 20.1218
Der Tod führt uns zum Leb. 199.1101
Der wahren Christen gantzes 78. 705
Dich bitt ich/ trautes Jesulein 28. 111
Die Engel/ die im Himmels 45. 362
Die güldne Sonne voll. 206.1189
Die helle Sonne ist dahin 36.1219
Die Liebe leidet nicht Gesellen 79. 667
Die Nacht ist vor der Thür 10.1220
Die Seele Christi heilge mich 28. 169
Die Seele JEsu heilge mich 28. 170
Die Sonn hat sich mit ihrem 101.1222
Die Woche nun vergangen ist 28.1181
Die Zeit geht an/ die JEsus 91.1102

Die Zeit ist nun gekommen 21. 95
Die Zeit ist nunmehr nah 11. 24
Dir/ dir Jehovah/ wil ich 86. 881
Dis ist die Nacht/ da mir 79. 47
Dis sind die heilgen Zehen G. 35. 454
Drey-Einigkeit der Gottheit 101. 343
Du bist ein Mensch/ das weist 47. 413
Du bist ja/ JEsu/ meine 80. 816
Du dreymal grosser GOtt 121. 344
Du Friede-Fürst/ HErr J. 73. 1006
Du Geist des HErrn/ der Du 92. 313
Du grüner Zweig/ Du edler 44. 173
Du heilige Dreyfaltigkeit 28. 1191
Du keusche Seele/ die du mich 28. 646
Du keusches Wesen/ Du H. 117. 647
Du Lebens-Brod/ HErr J. 45. 483
Du Lebens-Fürst/ HErr J. C. 47. 291
Du liebe Unschuld Du/ wie 117. 730
Du meine Seele singe 20. 1057
Durch Adams Fall ist gantz 66. 513
Durch Adams Fall und Mis. 28. 515
Du sagst/ ich bin ein Christ 121. 586
Du siehst/ O Mensch/ wie fort 43. 26
Du unbegreifflich-höchstes 28. 901
Du unvergleichlichs Gut/ wer 121. 376
Du Volck/ das du getauffet 45. 471
Du weinest vor Jerusalem 65. 538
Du wesentliches Wort/ von 121. 48
Du Zucker-süsses Himmels 47. 484

E.

EIn Christ sol nicht der M. 49. 589
Ein feste Burg ist unser 189. 978
Ein Gedächtnis seiner Wun. 158. 485
Ein Hertz/ das GOtt erkennen 81. 378
Ein Kind gebohrn zu Bethleh. 31. 50
Ein Kind ist uns gebohren 72. 50
Ein Lämmlein geht/ und trägt 50. 174

Ein reines Hertz/ HErr/ schaff 28. 719
Ein Christen-Hertz sehnt sich 103. 380
Eins ist noth/ ach HErr/ dis 204. 668
Ein Tröpflein von den Reben 20. 1154
Ein Wetter steiget auf 11. 1007
Ein Würmlein bin ich arm 45. 1103
End und Anfang aller Dinge 152. 1104
Entfernet euch/ ihr matten 87. 670
Erbarm Dich mein/ O HErre 30. 539
Erhalt uns HErr bey Deinem 28. 456
Erhebe dich/ O meine Seel 45. 1191
Erleucht mich/ HErr/ mein L. 12. 590
Ermuntert euch/ ihr Frommen 20. 1105
Ermuntre dich/ mein schwacher 47. 52
Erschienen ist der herrliche 32. 254
Erschienen ist die heilsam Gnad 32. 54
Erstanden ist der heilige Chr. 31. 255
Er wird es thun/ der Fromme 95. 706
Es fähret heute GOttes Soh. 32. 293
Es gläntzet der Christen inw. 175. 951
Es hat uns heissen treten 20. 845
Es ist das Heyl uns kommen 45. 568
Es ist gewißlich an der Zeit. 45. 28
Es ist nicht schwer/ ein Christ 74. 592
Es ist vollbracht/ vergiß 71. 177
Es kostet viel/ ein Christ zu seyn 74. 818
Es mag dis Haus/ das aus 199. 1155
Es sind schon die letzten Zeiten 160. 29
Es spricht der Unweisen Mund 45. 593
Es traure/ wer da wil/ ich 97. 776
Es woll uns GOtt genädig 49. 456
Ey sage/ meine Seele/ wer 19. 1059

F.

FAhre fort mit Liebes-Schl. 159. 708
OFahre fort/ Zion/ fahre fort 125. 819
Fahr nur hin/ du schnöde W. 138. 672
Folget mir/ rufft uns das 157. 691

Frey

Freu dich sehr O meine Seele 160. 1107
Freuet euch ihr Christen alle 163. 55
Frisch auf mein Seel verzage 66. 778
Frisch auf mein Seel und 66. 571
Frisch/ frisch/ hinnach mein 70. 710
Frölich frölich immer frölich 151. 780
Frölich sol mein Hertze sprin. 164. 56
Früh Morgens da die Sonn 32. 257
Für Deinen Thron tret ich 28. 1193

G.

Gedult ist euch vonnöthen 21. 732
Gedultigs Lämmlein J. C. 44. 734
Gegrüsset seyst Du GOtt mein 29. 178
Gegrüsset seyst du meine Kron 50. 179
Geh aus mein Hertz und suche 43. 417
Geht ihr traurigen Gedan. 160. 781
Gelobet sey der HErr mein 121. 346
Gelobet sey Jehovah der 108. 294
Gelobet seyst du JEsu Christ 209. 58
Gelobt sey GOtt der Israel 101. 111
Gepreiset seyst Du JEsu Chr. 45. 1169
Gerechter GOtt/ wir klagen 45. 1008
Gib dich zufrieden und sey 190. 735
Glaub an GOtt Zion glaub 125. 820
Glück zu Creutz von gantzem 150. 711
Glück zu der frommen Heyden 50. 113
GOtt der Vatter wohn uns 195. 347
GOtt der wirds wol machen 133. 419
GOtt des Himmels und der 153. 1194
GOtt des Scepter Stuhl 160. 381
GOtt dessen Allmacht sonder 79. 1061
GOtt dessen Güt sich weit er. 42. 846
GOtt Dir sey ewig Preiß 49. 114
GOtt Du lässest mich errei. 158. 1222
GOtt Du meines Hertzens 138. 1063
GOtt Du weist in was für 155. 979
GOtt fähret auf gen Himmel 21. 297

GOtt gib einen milden Regen 160. 314
GOtt hat das Evangelium 60. 30
GOtt hat uns nicht gesetzt 62. 1223
GOtt herrschet und hält bey 45. 420
GOtt ist die wahre Liebe 27. 383
GOtt ist ein GOtt der Liebe 21. 855
GOtt kennet mich des freuet 66. 783
GOtt lebet noch/ Seele was 176. 421
GOtt lebet noch und stirbet 32. 423
GOtt lob das ist der Tag der 32. 1181
GOtt lob der Dienstag bringt 32. 1175
GOtt lob der Freytag kommt 32. 1180
GOtt lob die Mittwoch komt 32. 1176
GOtt lob die Woche ist 79. 1257
GOtt lob die Woch ist auch da. 32. 1181
GOtt lob die Woch heb ich 32. 1174
GOtt lob ein Schritt zur E. 45. 902
GOtt lob es ist nunmehr. 101. 1224
GOtt lob heut ist der Donner. 32. 1176
GOtt lob nun geht der Mon. 32. 1175
GOtt sey Danck durch alle 134. 5
GOtt sey gelobet und gebe. 210. 487
GOtt sey gelobt mit Freuden 21. 116
GOtt Vatter sende Deinen 43. 316
GOtt Vatter Sohn und Heil. 45. 473
GOtt weiß es alles wohl zu 79. 738
GOtt wils machen daß die 126. 739
Grosser GOtt der mich er. 162. 347
Grosser GOtt wir armen 160. 1240
Grosser Immanuel schaue 168. 980
Grosser König den ich ehre 151. 719
Grosser Prophete mein Her. 168. 127
Gute Nacht ihr eitle Freuden 152. 180
Guter Hirte wilt Du nicht 142. 904

H.

HAlleluja Lob Preis und 186. 1064
Halt im Gedächtnis JEs. 45. 905

Heilger Geist Du Himmels 149. 317
Heilig ist GOtt der HErre 199. 349
Heiligster JEsu Heiligungs 199. 694
Heil O Heyl den tiefen Scha. 152. 127
Helfft mir GOttes Güte prei. 21. 96
Herr aller Weisheit Quell 28. 848
HErr Christ aus GOtt gezeu. 19. 60
HErr Christ der einig G. S. 19. 59
HErr Christe Du wolst Glück 45. 852
HErr Deine Rechte und Ge. 45. 615
HErr Dir trau ich all mein 158. 424
HErr GOtt Dich loben wir 180.1065
HErr GOtt nun sey gepreiset 19.1241
HErr ich habe misgehandelt 152. 541
HErr ich wil gar gerne 160.1010
HErr JEsu Christ der Du 1.1247
HErr JEsu Christ Dich zu 28. 457
HErr JEsu Christ Du höchstes Gut/ Du 45. 542
HErr JEsu Christ Du höchstes Gut/ von 45. 981
HErr JEsu Christ ich weiß gar 45.1109
HErr JEsu Christ meines Le. 28.1110
HErr JEsu Christ wahr 28.1112
HErr JEsu Christ zieh uns 32. 298
HErr JEsu Deine Angst und 45. 183
HErr JEsu ewges Licht das 9. 617
HErr JEsu Gnaden Sonne 19. 573
HErr JEsu Licht der Heyden 20. 117
HErr JEsu meine Ruh ach 11. 721
HErr JEsu meine Liebe ich 27. 487
HErr JEsu was von Dir zu 79. 184
HErr lehr mich thun nach 111. 618
Herrlichste Majestät himmlis. 168. 982
HErr mein GOtt lehre mich 121.1253
HErr wenn ich Dich nur wer. 79. 906
HErr wenn wirst Du Zion 163. 984
HErr wie Du wilt so schicks 45.1113

Hertz allerliebster GOtt der 121. 620
Hertzlich lieb hab ich Dich O 68. 907
Hertzliebster JEsu Christ wir 121. 458
Hertzliebster JEsu was hast 100. 182
Hertzog unsrer Seligkeiten 204. 673
Heut ist ein angenehmer Tag 45. 118
Heut triumphiret Gottes 32. 259
Hier ist das Leben eine Flucht 64. 1156
Hier ist mein Hertz o Seel 107. 821
Hier legt mein Sinn sich vor 76. 823
Hilf GOtt daß ja die Kinder 28. 1012
Hilf GOtt wie gehts doch itzo 50. 594
Hilf HErr JEsu laß gelingen 160. 97
Hilf mir mein GOtt hilf daß 66. 621
Himmel Erde Lufft und Meer 134. 427
Hinunter ist der Sonnen S. 28. 1225
Hochheilige Drey-Einigkeit 46. 349
Höchster Priester der Du 140. 722
Hör an mein Hertz die sieben 66. 186
Hör liebe Seel dir rufft der 41. 489
Hört an ihr Völcker hört doch 49. 1013
Hüter wird die Nacht der 166. 1195

J.

Ich bin ein Gast auf Erden 20. 1115
Ich bin ein HErr der ewig 43. 385
Ich bin getrost und freue 48. 766
Ich bin GOttes Bild und 136. 953
Ich bin ja HErr in Deiner 56. 1114
Ich bin vergnügt nach GOttes 79. 741
Ich danck Dir lieber HErre 20. 1196
Ich danck Dir schon durch 41. 1198
Ich dancke Dir mein GOtt 121. 622
Ich erhebe HErr zu Dir 135. 427
Ich freue mich in Dir 121. 61.
Ich glaub an einen GOtt allein 52. 350
Ich grüsse Dich Du frömster 49. 189
Ich hab in GOttes Hertz und 66. 743

Ich hab mein Sach GOtt 33.1118
Ich hab oft bey mir selbst ged. 29. 516
Ich kan nicht seyn betrübet 21. 784
Ich komm zu Dir mein JE. 184. 908
Ich komm itzt als ein armer 45. 490
Ich lasse JEsum nicht mit 121. 911
Ich liebe Dich hertzlich O 170. 908
Ich liebe GOtt und zwar 41. 190
Ich ruf zu Dir HErr J. C. 188. 623
Ich ruhe nun in GOttes Ar. 78.1120
Ich schäme mich vor Deinem 65. 543
Ich singe Dir mit Hertz und 36.1067
Ich steh an Deiner Krippen 45. 61
Ich weiß daß GOtt mich ewig 90. 386
Ich weiß daß mein Erlöser 45.1121
Ich weiß ein Blümlein hübsch 61. 492
Ich weiß mein GOtt daß all 42. 428
Ich wil Dich lieben meine 89. 912
Ich wil einsam und gemein. 127. 914
Ich wil mit Dancken kommen 21.1069
Ich wil nicht mehr seyn meine 21. 722
Ich wil O Vatter allezeit 186.1170
Ich wil von meiner Misset. 45. 544
Jehova dein regieren macht 47.1070
Jehova ist mein Hirt und Hüt. 85. 388
Jehova ist mein Licht und 105. 351
JEsu allerliebster Bruder 158. 856
JEsu als Du erstlich kamest 156. 32
JEsu Deine Passion wil ich 138. 193
JEsu Deine heilge Wunden 160. 191
JEsu Dein ist dieser Tag 138.1177
JEsu der Du Deine Liebe 147. 128
JEsu der Du meine Seele 158. 547
JEsu der Du wollen büssen 158. 194
JEsu Du mein liebstes Leben 162. 129
JEsu frommer Menschen-H. 158. 390
JEsu hilf siegen Du Fürste 168. 824
JEsu komm mit Deinem 152. 458

JEsu Krafft der blöden Her. 152. 519
JEsu laß mich mit Verlang. 167. 596
JEsu liebste Seele Deiner 133. 132
JEsu meine Freude meines 133. 675
JEsu meiner Seelen Ruh 134. 133
JEsu meines Hertzens Fr. 159. 624
JEsu meines Lebens Leben 158. 195
JEsu mein Treuer laß doch 7. 915
JEsu nun sey gepreiset 23. 98
JEsus Christus unser Heyland der den Tod 200. 260
JEsus Christus unser Heyland der von 201. 493
JEsus der süsse Lebens-Wein 43. 494 916
JEsus JEsus nichts als JE. 153. 134
JEsus ist und bleibt mein Le. 155. 135
JEsus meine Zuversicht und 142. 1123
JEsus selbst mein Licht mein 155. 626
JEsus schwebt mir in Ged. 158. 136
Ihr armer Sünder kommt zu 43. 549
Ihr Christen seht daß ihr aus 45. 260
Ihr die ihr los zu seyn begehrt 188. 64
Ihr hohen Berg ihr lehret 28. 432
Ihr Töchter Zions die ihr bald 53. 917
Immanuel des Güte nimmer 121. 574
Immer frölich immer frölich 151. 785
In allen meinen Thaten laß 18. 431
In dem Leben hier auf 153. 628
In Dich hab ich gehoffet HErr 62. 629
In dieser Abend-Stunde 17. 1226
In dieser Morgen-Stund wil 100. 1199
Johannes sahe durchs Gesicht 67. 1157
Ist dieser nicht des Höchsten 32. 197
Ist Ephraim nicht meine Kron 45. 391
Ist GOtt für mich so trete 20. 788
Itzt geh ich einen Gang. 121. 494.

K.

KEin Christ sol ihm die K. 88. 713
Keine Schönheit hat die 134. 918
Keuscher JEsu hoch von Adel 158. 648
Kleiner Knabe grosser GOtt 141. 65
Komm GOtt Schöpffer Heil. 28. 318
Komm Heil. Geist Du höch. 55. 319
Komm Heilger Geist HErre 58. 321
Komm komm o Himmels Tau. 21. 322
Komm o komm Du Geist 153. 323
Komm Sterblicher betrachte 45.1124
Kommst Du kommst Du 155. 19
Kommst Du nun JEsu vom 171. 65
Kommt dancket dem Helden 170. 261
Kommt heraus all ihr Jungf. 197. 198
Kommt her zu mir spricht 43.1015
Komm Tröster komm hernie. 21. 325
Kommt und last euch JE. 160. 630
Kommt und last uns Christ. 148. 66
Kyrie Eleison 213. 883

L.

LAsset uns mit JEsu ziehen 162. 200
Laß uns doch nicht begeh. 27. 676
Lebt Christus was bin ich bet. 32. 263
Liebe die du mich zum Bilde 153. 392
Liebster Bräutigam denckst 140. 941
Liebster JEsu Deine Worte 160.1258
Liebster JEsu Du wirst kom. 149. 19
Liebster JEsu in den Tagen 158. 520
Liebster JEsu liebstes Leben 205. 793
Liebster JEsu/ was vor Müh 135. 393
Liebster JEsu wir sind hier 143. 460
Liebster Vatter ich Dein 138. 550
Lobe den HErren den mächt. 171.1072
Lobe den HErren o meine S. 211.1073
Lobet den HErren denn Er ist 179.1241

Lobet den HErrn ihr Heyden 45. 120
Lobsinget GOtt weil JEsus 34. 264
Lobt GOtt ihr Christen allzug. 37. 67
Lob und Danck sag ich Dir 11.1201

M.

Mache dich mein Geist be. 144. 794
Macht euch auf ihr H. 199.1159
Mag ich Unglück nicht wiederst. 67. 985
Man lobt Dich in der Stille 27.1074
Maria hat das beste Theil 109. 942
Mein Augen schließ ich 117.1228
Mein Bräutgam führe mich 82. 954
Meine Armuth macht mich 166.1017
Meine Hofnung stehet feste 165. 433
Meinen JEsum laß ich nicht 142.1126
Meine Seele dürst und lechzt 196. 919
Meine Seel ermuntre dich 143. 201
Meine Seele wil ihr Leben 151.1075
Meine Seel ist in der Stille 158. 790
Meine Seel komm in die 159. 766
Meines Lebens beste Freude 153. 678
Mein Freund ist mein und ich 1. 578
Mein Geist und Sinn ist hoch 62. 394
Mein GOtt ach lehre mich er. 79. 597
Mein GOtt das Hertz: suche: Mein GOtt ich bring
Mein GOtt die Sonne weicht 78.1229
Mein GOtt Du bist sehr schön 116. 352
Mein GOtt Du weist am al. 79. 598
Mein GOtt ich bring mein H. 36. 724
Mein GOtt ich klopf an Deine 79. 885
Mein GOtt was sol ich singen 21.1230
Mein Hertze schwinge dich emp. 47. 68
Mein Hertze wie wanckest und 174. 920
Mein Hertz sey zu frieden 173. 747
Mein Hertz und Sinn den 101. 120
Mein Hertz warum betrübst 38. 745

Mein Hertzens JEsu meine 45. 138
Mein Heyland gib mich mir 87. 679
Mein JEsu dem die Serap. 83. 579
Mein JEsu der Du mich zum 8. 986
Mein JEsu schönstes Leben 22. 266
Mein König schreib mir Dein 39. 859
Mein lieber Christ was rech. 38. 434
Mein Vatter zeuge mich Dein 122. 141
Merck Seele merck was JE. 75. 268
Mir nach spricht Christus uns. 44. 697
Mit Ernst ihr Menschen Kin. 21. 6
Mit Fried und Freud ich fahr 187. 1127
Mit JEsu fang ich an mit J. 121. 853
Mitten wir im Leben sind 194. 1128
Monarche aller Dinq dem 120. 396
Morgen-Glantz der Ewigkeit 143. 1202

N.

NAchdem das alte Jahr ver. 78. 100
Name voller Güte komm 131. 143
Nein ich mag mich nicht mehr 153. 1018
Nicht so traurig nicht so sehr 135. 1019
Nimm von uns HErr Du 29. 1021
Noch dennoch must du drum 45. 1023
Nun bitten wir den H. Geist 212. 326
Nun dancket alle GOtt mit 121. 460
Nun dancket all und bringet 36. 1076
Nun danckt ihr Christen alle 66. 363
Nun freut euch GOttes Kin. 32. 300
Nun freut euch lieben Chri. 45. 397
Nun geht frisch drauf es geht 36. 1248
Nun jauchzet all ihr Frommen 21. 7
Nun ist auferstanden aus 133. 271
Nun ist die Mahlzeit vollenb. 45. 1242
Nun ist es alles wol gemacht 33. 241
Nun komm der Heyden Hey. 134. 8
Nun lasset GOttes Güte uns 15. 435
Nun last uns den Leib begra. 28. 1128

Nun last uns gehn und treten 15. 99
Nun last uns GOtt dem H. 15.1243
Nun lob mein Seel den HEr. 27.1077
Nun ruhen alle Wälder 25.1232
Nun sey getrost und unbe. 45.1129
Nun sich der Tag geendet hat 36.1233
Nun sich die Nacht geendet 36.1203
Nun so tret ich an mit Freu. 160. 854
Nur frisch hinein es wird 4. 714

O.

O Allerschönster Freuden 185. 272
O auferstandner Sieges 64. 273
O Blindheit bin ich denn der 66.1159
O daß ich tausend Zungen hät. 79.1078
O der alles hätt verlohren 150. 681
O Du aller süste Freude 160. 327
O Du allertiefste Liebe 160. 921
O Du Liebe meiner Liebe 159. 703
O Durchbrecher aller Bande 159. 632
O Du süsse Lust aus der Lie. 129. 792
O Fürsten-Kind aus Davids 186. 21
O GOtt da ich gar keinen 49. 475
O GOtt der Du mein Vatter 29. 653
O GOtt Du frommer GOtt 121. 634
O GOtt Du höchster Gnaden 28. 461
O GOttes Sohn HErr JE. 45. 581
O GOtt im Namen JEsu 45.1250
O GOtt mein Schöpffer edler 49. 652
O GOtt wenn ich bey mir bet. 45.1131
O GOtt wir ehren Deine 49. 353
O grosse Freude die 191 70
O grosser GOtt von Macht 118.1025
O grosser König JEsu Christ 45. 122
O gütiger HErr JEsu Christ 29. 204
O Haupt voll Blut und Wun. 20. 205
O Heilger GOtt kehr bey 186. 329
O Heiliger Geist O Heiliger 207. 330

O Heiliger gerechter GOtt 49. 354
O Heilig/ Heilig/ Heilig We. 79. 1205
O HErre GOtt Dein göttlich 2. 461
O herrlicher Tag o fröliche 207. 275
O Hertz des Königs aller Welt 51. 207
O himmlische Barmhertzigkeit 45. 861
O JEsu Auserwehltes A. 29. 144
O JEsu Christ Dein Kriplein 3. 71
O JEsu Christe GOttes 186. 209
O JEsu Christ ich preise Dich 45. 476
O JEsu Christ mein schönstes 188. 399
O JEsu Christe wahres Licht 28. 463
O JEsu Du bist mein und ich 13. 727
O JEsu Du mein Bräutigam 28. 495
O JEsu GOtt der Ehren. 19. 552
O JEsu höchster Schatz dar. 121. 148
O JEsu meine Wonne Du 15. 497
O JEsu siehe drein und hilf 121. 827
O JEsu süsses Licht nun ist 121. 1207
O JEsu süß wer Dein gedenckt 28. 148
O Lamm GOttes hoch erha. 160. 213
O Lamm GOttes unschuldig 181. 218
O meine Seel erhebe dich 49. 356
O Mensch beweine deine S. 51. 218
O Mensch wie ist dein Hertz 45. 464
O Morgen-Stern Du S. 122. 988
O süsser Stand o selig Leben 81. 635
O theurer Tröster Heilger G. 59. 331
O Tod wo ist dein Stachel 45. 277
O Traurigkeit o Hertzeleid 177. 243
O treuer Heyland JEsu C. 45. 465
O Vatter aller Gnaden 19. 1132
O Vatter der Barmhertzigk. 45. 988
O Vatter sieh wie mich die 121. 637
O Vatter unser GOtt 45. 887
O was für ein herrlich Wesen 164. 956
O Weisheit aus der Höh 121. 851
O welch ein theures Gut die 28. 1173

O welch ein unvergleichlichs G. 49. 479
O Welt sie hier dein Leben 25. 226
O wie richtig und wie wichtig 128. 957
O wie selig ist die Seel die 134. 959
O wie selig sind die Seelen 151. 960

P.

PFlichtmässig gelebet an G. 172. 1134
Präg mir Dein Bildnis 122. 829
Preiß Lob Ehr Ruhm Danck 72. 1081
Printz aus der Höh der Du 4. 943

R.

REcht selig ist derselbe 48. 639
Richtet nicht ihr Mens. 158. 863
Ringe recht wenn GOttes 150. 830
Ruhe ist das beste Gut/ das 196. 767
Rüstet euch ihr Christen Leu. 199. 833

S.

SAgt unserm GOtte Danck 11. 1082
Salb uns mit Deiner Lie. 19. 333
Schaffet schaffet Menschen 160. 796
Schaff in mir GOtt ein rei. 45. 655
Schatz über alle Schätze O 20. 154
Schau lieber GOtt wie meine 45. 834
Schaut man das Leben an 14. 940
Schaut schaut was ist für W. 28. 73
Scheue nicht o meine Seele 160. 1135
Schlaf sanft und wohl schlaf 28. 1252
Schönster Immanuel Her. 169. 924
Schöpffer aller Menschen 160. 748
Schütte Deines Lichtes S. 160. 835
Schwing dich auf zu Deinem 138. 1026
Seele kanst du was ergrün. 160. 101
Seelen Bräutigam JEsu 129. 926
Seele was ist schöners wol 196. 928
Seht auf ihr Menschen GOt. 37. 76

Selig ja selig wer willig ert. 168.1029
Selig ist die Seele die in ihrer 133.1030
Sey bereit du kluge Seele 160. 33
Seyd froh ihr unbefleckten 78. 698
Sey frölich alles weit und breit 45. 278
Sey gegrüsset und geküsset 126. 77
Sey getreu in deinem Leiden 160. 749
Sey hochgelobt barmhertz'ger 72. 402
Sey Lob und Ehr dem Höch. 45.1083
Sey mir tausendmal gegrüs. 160. 229
Sey mir tausendmal willkom. 159. 716
Sey wol gegrüsset guter Hirt 66. 230
Sey wol gemuth o Christen S.45.1032
Sih hier bin ich Ehren-Kön. 127. 889
Sieh wie lieblich und wie 134. 864
Singen wir aus Hertzen Gr. 136.1244
So bin ich nun nicht mehr 192. 962
So führst du doch recht selig 105. 436
So ist denn nun der Tempel 104. 280
So ist denn nun die Hütte 104. 78
Sol ich denn mich täglich 157. 750
Sol nicht mein Geist betrübet 38. 553
Solt es gleich bisweilen schei. 149.1035
Solt ich meinem GOtt nicht singen 162. 404
Solt ich meinem GOtt nicht trauen 155. 439
Sorge Vatter sorge Du 138. 440
So wahr ich lebe spricht Dein 29. 554
Spiegel aller Tugend ;Füh. 130. 944
Steh doch Seele steh doch 152. 682
Stimm an mein Hertz den 29.1259
Streue du glaubiges Volck 168. 9
Süsser Christ Du Du bist 124. 498
Süsses Seelen Abendmahl 137. 963

T.

Tauf mich mit Dir o himm. 45. 334

Tauf mich mit einen neuen N. 76. 123
Treuer GOtt ich muß Dir 160. 837
Treuer Vatter Deine Liebe 151. 600
Treuer Wächter Israel 136.1036
Treuster Meister Deine W. 149. 640

V.

VAllet wil ich dir geben 20. 1137
Vatter unser im Him. 29. 890
Verborgner Abgrund tiefer L. 43. 555
Verborgner GOtt Du woh. 112. 963
Vergnügter Sinn wo geht 5. 684
Verliebtes Lust Spiel reiner 81. 656
Versuchet euch doch selbst ob 121. 583
Verzage nicht ob dir 4. 752
Unerschaffne Lebens-Sonne 155.1234
Unfruchtbares Zion sey frö. 175. 991
Unser Herrscher unser Kö. 152. 992
Unser Leben bald verschwind. 152.1137
Unser Vatter im Himmels 29. 891
Unter denen grossen Gütern 162. 866
Unveränderliches Wesen 159. 231
Unverfälschtes Christenthum 143. 603
Voller Wunder voller Kunst 135. 442
Vom Himmel hoch da komm 28. 81
Vom Himmel kam der Engel 28. 82
Von Gott will ich nicht lassen 21.1038
Ursprung wahrer Freuden 133. 839

W.

WAch auf mein Hertz die N. 45. 282
Wach auf mein Hertz und 15.1208
Wach auf wach auf du sichre 57. 35
Wachet auf ihr faulen 198. 797
Wachet auf rufft uns die 199. 37
Wachet wachet ihr Jungfr. 160. 799
Wär GOtt nicht mit uns 45. 993
Warum betrübst du dich mein 38. 444
Warum machet solchen 160. 103
Warum solt ich mich denn 164. 966

Warum solt ich verziehen 19. 928
Warum wilt du doch für 164. 446
Warum wilt du draussen 160. 10
Was alle Weisheit in der 49. 358
Was bist du doch o Seele 99. 753
Was Christi Boten lehren 25. 641
Was darfst du doch o meine 98.1138
Was gibst du GOtt o meine 79. 930
Was GOtt gefällt mein from. 32. 754
Was GOtt thut/ das ist wol 64.1039
Was grämest du dich meine 54.1040
Was hat doch des Viehes 138. 232
Was kan ich doch für Danck 121.1085
Was mag doch der von Kum. 79. 970
Was mein GOtt wil das ges. 66.1041
Was sol ich doch o Ephraim 50. 407
Was traurest du mein Ang. 63.1141
Was wilt du armer Erden 45. 967
Was wilt du dich betrüben 21.1042
Weg Lust du Unlust volle S. 28. 658
Weg mein Hertz mit den Ge. 160. 408
Weil nichts gemeiners ist als 79.1144
Welch eine Sorg und Furcht 121. 800
Welt Ade ich bin dein müde 161.1146
Wenn dort des Allerhöchsten 45. 38
Wenn einer alle Kunst und 121. 867
Wenn endlich eh es Zion 54.1162
Wenn ich HErr JEsu habe 45. 971
Wenn meine Seel den Tag 80. 233
Wenn meine Sünd mich 26. 235
Wenn mein Stündlein vor. 45.1147
Wenn Vernunfft von Chri. 160. 236
Wenn wir in höchsten Nöthen 28.1043
Werde munter mein Gemü. 160.1237
Wer dort den Engeln gleich 121. 364
Wer JEsum bey sich hat 97. 155
Wer im Hertzen will erfah. 155. 930
Wer in dem Schutz des Höch. 45.1044

Wer ist wol wie Du JEsu 129. 156
Wer nur den lieben GOtt 79. 448
Wer recht die Pfingsten fey. 58. 335
Wer sich düncken läst er stehe 150. 802
Wer sich im Geist beschneidet 21. 104
Wer überwindet sol vom H. 169. 840
Wer weiß wer morgen stirbt 121.1148
Wer weiß wie nahe mir mein 79.1150
Wer wol auf ist und gesund 138.1086
Wie bist Du doch so fromm 49.1046
Wie ein Turtel Täubelein in 135. 932
Wie fleucht dahin der Men. 33.1151
Wie freuet sich mein Hertz 121. 944
Wie GOtt mich führt so 45. 757
Wie ist die Welt so Feind. 43. 869
Wie ist es müglich höchstes L. 43. 521
Wie ist es so lieblich wenn 208. 870
Wie kündlich groß sind doch 84. 83
Wie lang hat GOtt Gedult 11. 871
Wie lieblich sind doch Deine 73. 770
Wie lieblich sind dort oben 21.1163
Wie schön bist Du mein Leben 94. 933
Wie schön leuchtet der Mor. 186.1209
Wie schön leucht uns der M. 186. 946
Wie sol ich Dich empfangen 20. 12
Wie sol ich Dich gnug loben 27. 360
Wie süß ist Dein Gebot Du 9. 873
Wie wird doch so gering die 121. 842
Willkommen edles Knäbelein 69. 85
Wilt du o Seele dir davon 121.1049
Wir dancken Dir HErr JEsu Christ
daß Du für 28. 238
Wir dancken Dir HErr JEsu Christ
daß Du gen 32. 302
Wir dancken Dir HErr JEsu Christ
daß Du nun 32. 303
Wirf ab von mir das schwere 115. 555
Wir glauben all an einen 183. 361

Wir Menschen sind in Adam 45. 158
Wir Menschen sind zu dem 45. 467
Wir singen Dir Immanuel 32. 86
Wo flieh ich hin wo sol ich 82. 758
Wo GOtt der HErr nicht bey 45. 993
Wo GOtt nicht selber baut 28. 449
Wo GOtt zum Haus nicht 28. 451
Wo ist der Schönste den ich 82. 934
Wo ist meine Sonne blieben 166. 1235
Wo ist mein Schäflein das ich 82. 558
Wolan all die ihr durstig 43. 410
Wol dem der den HErren 160. 1048
Wol dem der sich mit Ernst be. 79. 605
Wol dem der vest im Glauben 28. 893
Wol dem Menschen der nicht 160. 469
Wol mir JEsus meine Freude lädet mich 152. 499
Wol mir JEsus meine Freude lebet noch 152. 1050
Wolt ihr den HErren finden 20. 937
Womit sol ich Dich wol loben 158. 1089
Woran fehlts immer mehr 121. 643
Wo sol ich fliehen hin weil 11. 560
Wo sol ich hin wer hilffet mir 45. 560
Wunderlich ist GOttes S. 160. 761

Z.

ZErknirsche doch einmal in 43. 844
Zeuch ein zu Deinen Thoren 21. 337
Zeuch meinen Geist trif 76. 938
Zeuch mein geliebtes JEsu. 28. 88
Zeuch mich zeuch mich mit den 152. 940
Zeuch uns nach Dir so kommen 1. 305
Zion klagt mit Angst und S. 160. 995
Zu Deinem Tisch tret ich hier. 28. 500
Zuletzt gehts wol dem der 102. 763
Zweyerley bitt ich von Dir 136. 893

Melodeyen-Register/

Welches lehret/ wie man ein Lied nach viel Melodeyen singen kan. Denn alle Lieder/ die unter einer Numero stehen/ die können alle nach einer Melodey gesungen werden. Zum Exempel/ unter Numero 1. heisst das erste Lied: Ach Gott und HErr: Nach dieser Melodey können auch die andern gesungen werden/ die darunter stehen. Es ist aber zu mercken/ daß solche Numer allemal vor dem Lied und dessen Anfang gesetzt worden/ die andere Zahl aber nach dem Liede zeiget das Blat an/ wo solches Lied in dem Gesang-Buche zu finden. Wenn bey einer Numero nur ein Lied stehet/ das ist eine Anzeige/ daß dasselbe allhier kein ander Lied hat/ das nach solcher Melodey könnte gesungen werden.

Numero 1.

Ach GOtt und HErr 522
HErr JEsu Christ/ der Du 1247
Mein Freund ist mein 578
Zeuch uns nach Dir 305
NB. Diese können auch nach Numero 41. gesungen werden.
2. O HErre GOtt/ Dein göttlich 461
Kan auch gesungen werden wie Numero 66.
3. O JEsu Christ/ Dein Kripplein 71
4. Nur frisch hinein. 714
Printz aus der Höh 943
Verzage nicht. 752
5. Vergnügter Sinn. 684

6. Ver-

6. Verborgner GOtt. 963
7. JEsu/ mein Treuer! 915
8. Mein JEsu/ der Du mich 986
9. HErr JEsu/ ewigs Licht. 617
Wie süß ist Dein Gebot. 873
10. Die Nacht ist vor der Thür. 1220
11. Ade/ du süsse Welt. 660
Auf meinen lieben GOtt. 1005
Das Wetter ist vorbey. 1056
Die Zeit ist nunmehr nah. 24
Ein Wetter steiget auf. 1007
HErr JEsu meine Ruh. 721
Lob und Danck sag ich Dir. 1201
Sagt unserm GOtte Danck. 1082
Wie lang hat GOtt Gedult. 871
Wo sol ich fliehen hin. 560
12. Erleucht mich/ HErr/ mein L. 590
13. O JEsu/ Du bist mein. 727
14. Schaut man das Leben an. 990
15. Auf! lasst uns GOttes Güte. 1004
Der HErr/ der aller Enden. 775
Nun lasset GOttes Güte. 435
Nun lasst uns gehn/ und treten. 99
Nun lasst uns GOtt dem HErren. 1243
O JEsu meine Wonne. 497
Wach auf mein Hertz/ und singe 1208
16. Ach bleib mit Deiner Gnade 15
Christus der ist mein Leben. 1099
(Können auch gesungen werden wie Numero 20. wenn man zwey Gesetz zusammen nimmt.)
17. In dieser Abend-Stunde. 1226
18. In allen meinen Thaten. 431
Kan auch im Thon von Numer. 25. gesungen werden / nur daß zwey Sylben am letzten Vers eines jeden Gesetzes fehlen.
19. An einem Augenblicke. 1097
Ey sage/ meine Seele. 1059

HErr

HErr Christ aus GOtt gezeuget. 60
HErr Christ der einge GOttes S. 59
HErr GOtt nun sey gepreiset. 1241
HErr JEsu/ Gnaden-Sonne. 573
O JEsu/ GOtt der Ehren. 552
O Vatter aller Gnaden. 1132
Salb uns mit Deiner Liebe. 333
Warum solt ich verziehen. 928
20. Auf/ auf/ mein Geist zu loben. 1182
Bedencke Mensch das Ende. 1097
Befiehl du deine Wege. 411
Der Tag ist nun vergangen. 1218
Du meine Seele singe. 1057
Ein Tröpfflein von den Reben. 1154
Ermuntert euch ihr Frommen. 1105
Es hat uns heissen treten. 845
HErr JEsu/ Licht der Heyden. 117
Ich bin ein Gast auf Erden. 1115
Ich danck Dir lieber HErre. 1196
Ist GOtt für mich/ so trete 788
O Haupt voll Blut und Wunden. 205
Schatz über alle Schätze. 154
Valet wil ich dir geben. 1137
Wie sol ich dich empfangen. 12
Wolt ihr den HErren finden. 937
21. Auf/ auf/ ihr Reichs-Genossen. 1
Auf Psalter/ auf/ auf/ Saiten. 452
Aus meines Hertzens Grunde. 1185
Die Zeit ist nun gekommen. 95
Gedult ist euch vonnöthen. 732
GOtt fähret auf gen Himmel. 297
GOtt ist ein GOtt der Liebe. 855
GOtt sey gelobt mit Freuden. 116
Helfft mir GOttes Güte preisen. 96
Ich kan nicht seyn betrübet. 784
Ich wil mit Dancken kommen. 1069
Ich wil nicht mehr seyn meine. 722
Komm/komm/O Himmels-Taube. 322

Komm/ Tröster/ komm hernieder. 325
Mein GOtt/ was sol ich singen. 1230
Mit Ernst ihr Menschen-Kinder. 6
Nun jauchtzet all/ ihr Frommen. 7
Von GOtt wil ich nicht lassen. 1038
Was wilt du dich betrüben. 1042
Wer sich im Geist beschneidet. 104
Wie lieblich sind dort oben. 1163
Zeuch ein zu deinen Thoren. 337
22. Auf/ auf/ mein Hertz/ mit Fr. 246
Mein JEsu/ schönstes Leben. 266
23. JEsu/ nun sey gepreiset. 98
24. Als GOttes Lamm und Leue. 239
25. Barmhertz'ger GOtt und V. 1245
Nun ruhen alle Wälder. 1232
O Welt/ sieh hier dein Leben. 226
Was Christi Boten lehren. 641
26. Wenn meine Sünd mich krän. 235
27. GOtt ist die wahre Liebe. 383
HErr JEsu meine Liebe. 487
Laß uns doch nicht begehren. 676
Man lobt dich in der Stille. 1074
Nun lob mein Seel den HErren. 1077
Wie sol ich dich gnug loben. 360
28. Ach bleib bey uns/ HErr J. C. 14
Ade! du eitler Jammer-Kreiß. 1152
An JEsum dencken offt und viel. 898
Auf/ auf/ macht Thür und Thore weit. 3
Auf/ meine Seel/ mit Fleiß betracht. 163
Christ der Du bist der helle Tag. 1213
Christe/ der Du bist Tag und Licht. 1213
Christum wir sollen loben schon. 44
Das alte Jahr vergangen ist. 91
Das ist fürwahr ein köstlich Ding. 1055
Das neugebohrne Kindelein. 92
Der Du bist drey in Einigkeit. 343
Der Gluck-Henn folgt das Küchl. 686
Der HErr ermahnt uns zum Geb. 880

Dich

Dich bitt ich/ trautes JEsulein. 111
Die Seele Christi heilge mich. 169
Die Seele JEsu heilge mich. 170
Die Woche nun vergangen ist. 1181
Du heilige Drey-Einigkeit. 1191
Du keusche Seele/ die du mich. 646
Durch Adams Fall und Missethat. 515
Du unbegreifflich höchstes Gut! 901
Ein reines Hertz/ HErr/ schaff in mir. 719
Erhalt uns/ HErr/ bey Deinem 456
Für deinen Thron trett ich hiermit. 1193
HErr aller Weisheit Quell und 848
HErr JEsu Christ Dich zu uns 457
HErr JEsu Christ meins Lebens 1110
HErr JEsu Christ wahr Mensch 1112
Hilf GOtt/ daß ja die Kinderzucht. 1012
Hinunter ist der Sonnenschein. 1225
Ihr hohen Berg/ ihr lehret mich. 432
Komm GOtt Schöpffer/ Heilger 318
Nun lasst uns den Leib begraben. 1128
O GOtt/ Du höchster Gnaden-H. 461
O JEsu Christe/ wahres Licht. 463
O JEsu/ Du mein Bräutigam. 495
O JEsu süß/ wer Dein gedenckt. 148
O welch ein theures Gut die Zeit. 1173
Schaut! schaut! was ist für Wund. 73
Schlaff sanfft und wohl/ schlaf lieb. 1252
Vom Himmel hoch da komm ich 81
Vom Himmel kam der Engel Sch. 82
Weg Lust/ du Unlust-volle Seuch. 658
Wenn wir in höchsten Nöthen 1043
Wir dancken Dir/ HErr JEsu Christ/
daß Du für uns gestorben bist. 238
Wo GOtt zum Haus nicht gibt 451
Wo GOtt nicht selber baut das H. 449
Wohl dem/ der vest im Glauben 893
Zeuch mein geliebtes Jesulein. 88
Zu Deinem Tisch trett ich hiemit. 500

29. Ach GOtt/wie manches Hertzel. 700
Ach HErr und GOtt/ Du höchstes 645
Ach sehet/ welche Lieb und Gnad. 948
Gegrüsset seyst Du GOtt mein H. 178
Ich hab offt bey mir selbst gedacht. 516
Nimm von uns/HErr! Du treu. 1021
O GOtt/ der Du mein Vatter bist. 653
O gütiger HErr JEsu Christ. 204
O JEsu/auserwehltes A. 144
So wahr ich lebe/ spricht dein Gott. 554
Stimm an/ mein Hertz/ den Lob. 1259
Vatter Unser im Himmelreich. 890
Unser Vatter im Himmels-Thron! 891
30. Erbarm Dich mein/ O HErre 539
31. Ein Kind gebohrn zu Bethleh. 50
Erstanden ist der heilig Christ. 255
32. Als JEsus Christus seinen L. 287
Auf/ meine Seel/ erheb mit Fleiß. 1052
Erschienen ist der herrlich Tag. 254
Erschienen ist die heilsam Gnad. 54
Es fähret heute GOttes Sohn. 293
Früh Morgens/da die Sonn aufg. 257
GOtt lebet noch/ und stirbet nicht. 423
GOtt lob/das ist der Tag der Ruh. 1181
GOtt lob/ der Dienstag bringt 1175
GOtt lob/ die Mittwoch kommt 1176
GOtt lob/ der Freytag kommt 1180
GOtt lob/ die Woch heb ich jetzt 1174
GOtt lob/die Woch ist auch dahin. 1181
GOtt lob/heut ist der Donnerstag. 1176
GOtt lob/ nun geht der Montag 1175
HErr JEsu Christ/ zieh uns Dir 298
Heut triumphiret GOttes Sohn. 259
Ist dieser nicht des Höchsten Sohn. 197
Lebt Christus/ was bin ich betrübt. 263
Nun freut euch GOttes Kinder all. 300
Was GOtt gefällt/ mein frommes 754
Wir dancken Dir/ HErr JEsu Christ/

Wir dancken Dir / HErr JEsu Christ/
daß Du nun 303
Wir singen Dir Immanuel. 86
33. Auf JEsum bleibt mein Ziel 899
Ich hab mein Sach GOtt heim 1118
Nun ist es alles wohl gemacht. 241
Wie fleucht dahin der Menschen 1151
34. Lobsinget GOtt/ weil JEsus 264
35. Das alte Jahr ist nun dahin. 90
Dis sind die heilgen Zehen Gebot. 454
36. Bleib/ süsser JEsu/ weil die 1212
Die helle Sonne ist dahin. 1219
Ich singe dir mit Hertz und Mund. 1067
Mein GOtt/ ich bring mein Hertze 724
Nun dancket all/ und bringet Ehr. 1076
Nun geht frisch drauf/ es geht nach 1248
Nun sich der Tag geendet hat. 1233
Nun sich die Nacht geendet hat 1203
37. Auf/ Seele! auf/ und säume 108
Lobt GOtt/ ihr Christen/ allzugleich. 67
Seht auf/ ihr Menschen/ GOttes 76
38. Mein Hertz/ warum betrübst 745
Mein lieber Christ/ was rechnest du. 434
Sol nicht mein Geist betrübet seyn. 553
Warum betrübst du dich/ mein H. 444
39. Mein König/ schreib mir Dein 859
40. Ach wie sehnlich wart ich der Z. 1093
41. Ach komm/ Du süsser Hertzens- 308
Als JEsus Christus in der Nacht. 482
Hör/ liebe Seel/ Dir rufft der H. 489
Ich danck Dir schon durch Deinen 1198
Ich liebe GOtt/ und zwar umsonst. 190
42. Als JEsus an dem Creutze h. 161
Da JEsus an des Creutzes Stam̃. 168
GOtt/ dessen Güt sich weit ergeusst. 846
Ich weiß/ mein GOtt/ daß all mein 428

NB. Man kan diese Numero auch in der Melodey von Numero 62. singen.

43. Ach daß ein jeder nähm in Acht. 105
Auf Leyden folgt die Herrlichkeit. 976
Du siehst/ O Mensch/ wie fort und 26
Geh aus/ mein Hertz/ und suche Fr. 417
GOtt Vatter/ sende Deinen Geist. 316
Ich bin ein HErr/ der ewig liebt. 385
JEsus/ der süsse Lebens-Wein. 916
Ihr armen Sünder kommt zu H. 549
Kommt her zu mir/ spricht GOtt. 1015
Verborgner Abgrund tiefer Lieb. 555
Wie ist die Welt so Feindschaft voll. 869
Wie ist es möglich/ höchstes Licht. 521
Wohlan all/ die ihr durstig seyd. 410
Zerknirsche doch einmal in mir. 844
44. Auf! Christen-Mensch! auf! 808
Das ist ein theures werthes Wort. 126
Du grüner Zweig/ Du edler Reiß. 173
Gedultigs Lämmlein/ JEsu Christ. 734
Mir nach/ spricht Christus/ unser H. 697
45. Ach GOtt/ es hat mich gantz 503
Ach GOtt vom Himmel sieh darein. 972
Ach! lieben Christen/ seyd getrost. 996
Ach lieber und getreuer GOtt. 997
Ach! meine Seel kan ihre Ruh. 895
Ach treuer GOtt/ barmhertzigs H. 702
Ach treuer GOtt! ich ruff zu Dir. 999
Ach wie elend ist unser Zeit. 508
Ach wie erschrickt die böse Welt. 107
Allein GOtt in der Höh sey Ehr. 339
Als eilf der Jünger an der Zahl. 285
Auf/ auf/ O Mensch/ betracht es 162
Auf Christi Himmelfahrt allein. 289
Auf diesen Tag bedencken wir. 290
Auf/ freuet euch von Hertzens-Gr. 41
Aus Lieb lässt GOtt der Christenh. 362
Aus tieffer Noth schrey ich zu Dir. 534
Bringt her dem HErren Lob und 1053

Das

Das Elend weist Du GOtt allein. 509
Der falschen Christen Schaar ged. 564
Der Glaub ist eine Zuversicht. 566
Der Glaube macht allein gerecht. 566
Der HErr ist mein getreuer Hirt. 375
Der Höllen Pforten sind zerstört. 253
Der Mensch lag tief im Sünden-K. 567
Der Richter hat sich aufgemacht. 22
Die Engel/ die im Himmels-Licht. 362
Du Lebens-Brod/ HErr JEsu C. 483
Du Volck/ das du getauffet bist. 471
Ein Würmlein bin ich arm und kl. 1103
Erhebe dich/ O meine Seel. 1191
Es ist das Heyl uns kommen her. 568
Es ist gewißlich an der Zeit. 28
Es spricht der Unweisen Mund w. 593
Gepreiset seyst Du/ JEsu Christ. 1169
Gerechter GOtt! wir klagen Dir. 1008
GOtt herrschet/ und hält bey uns 420
GOtt lob! ein Schritt zur Ewigk. 902
GOtt Vatter/ Sohn/ und Heil. G. 473
Halt im Gedächtnuß JEsum Chr. 905
HErr Christe/ Du wollst Glück 852
HErr/ Deine Rechte und Gebot. 615
HErr JEsu Christ/ du höchstes Gut. 542
HErr JEsu Christ/ Du höchstes Gut/ von 981
HErr JEsu Christ/ ich weiß gar 1109
HErr JEsu/ Deine Angst und P. 183
HErr! wie Du wilt/ so schicks mit 1113
Heut ist ein angenehmer Tag. 118
Ich komm itzt als ein armer Gast. 490
Ich steh an deiner Krippen hier. 61
Ich weiß/ daß mein Erlöser lebt. 1121
Ich wil von meiner Missethat. 544
Ihr Christen seht/ daß ihr ausfegt. 260
Ist Ephraim nicht meine Kron. 391
Komm/ Sterblicher/ betrachte m. 1124

Lobet den HErrn/ ihr Heyden all. 120
Mein Hertzens-JEsu/ meine Lust. 138
Noch dennoch must du drum nicht 1023
Nun freut euch lieben Christen gem. 397
Nun ist die Mahlzeit vollenbracht. 1242
Nun sey getrost und unbetrübt. 1129
O GOttes Sohn/ HErr JEsu C. 581
O GOtt/ im Namen JEsu Christ. 1250
O GOtt/ wenn ich bey mir betr. 1131
O grosser König JEsu Christ. 122
O himmlische Barmhertzigkeit. 861
O JEsu Christ/ ich preise Dich. 476
O Mensch/ wie ist dein Hertz bestellt. 464
O Tod/ wo ist dein Stachel nun. 277
O treuer Heyland/ JEsu Christ. 465
O Vatter der Barmhertzigkeit. 988
O Vatter/ unser GOtt/ es ist 887
Schaff in mir/ GOtt/ ein reines H. 655
Schau/ lieber GOtt/ wie meine F. 834
Sey frölich alles weit und breit. 278
Sey Lob und Ehr dem höchsten G. 1083
Sey wohlgemuth/ O Christen-S. 1032
Tauf mich mit Dir/ O himmlisch F. 334
Wach auf/ mein Hertz/ die Nacht ist 282
Wär GOtt nicht mit uns diese Z. 993
Was wilt du armer Erden-Klos. 967
Wenn dort des Allerhöchsten Sohn. 38
Wenn ich/ HErr JEsu/ habe dich. 971
Wenn mein Stündlein vorhand. 1147
Wer in dem Schutz des Höchsten 1044
Wie GOtt mich führt/ so wil ich 757
Wir Menschen sind in Adam schon. 158
Wir Menschen sind zu dem. 467
Wo GOtt der HErr nicht bey uns 993
Wo sol ich hin/ wer hilffet mir. 560
46. Hochheilige Drey-Einigkeit. 349
47. Also hat GOtt die Welt gelieb. 370
Du bist ein Mensch/ das weist du 413

Du Lebens-Fürst/ HErr JEsu Ch. 291
Du Zucker-süsses Himmels-Brod. 484
Ermuntre dich/ mein schwacher Geist. 52
Jehovah/ Dein Regieren macht. 1070
Mein Hertze/ schwinge dich empor. 68
48. Ach weh/ ach weh/ wo sol ich hin. 529
Ich bin getrost/ und freue mich. 766
Recht selig ist derselbe Mann. 639

NB. Diese Numero kan auch in der Melodey wie Numero 66. gesungen werden.

49. Ach! wie ein alter Sünden-W. 807
Christ unser HErr zum Jordan 470
Ein Christ sol nicht der Meynung 589
Es woll uns GOtt genädig seyn. 456
GOtt/ Dir sey ewig Preiß und R. 114
Hört an/ ihr Völcker/ hört doch 1013
Ich grüsse Dich/ Du frömmster 189
O GOtt/ da ich gar keinen Rath. 475
O GOtt/ mein Schöpffer/ edler 652
O GOtt/ wir ehren Deine Macht. 353
O heiliger gerechter GOtt. 354
O meine Seel/ erhebe dich. 356
O welch ein unvergleichlich Gut. 479
Was alle Weisheit in der Welt. 358
Wie bist Du doch so fromm und 1046
50. Ach GOtt/ wie hat die Eitelk. 659
An Wasser-Flüssen Babylon. 975
Ein Lämmlein geht/ und trägt die 174
Gegrüsset seyst Du/ meine Kron. 179
Glück zu der frommen Heyden-S. 113
Hilf GOtt/ wie gehts doch itzund 594
Was sol ich doch/ O Ephraim. 407
51. Das End/ wie auch die Ewigk. 1100
O Hertz des Königs aller Welt. 207
O Mensch/ bewein deine Sünd. 218
52. Ich glaub an einen GOtt all. 350
53. Ihr Töchter Zions/ die ihr 917
Was grämest du dich/ meine S. 1040

Wenn

Wenn endlich/ eh es Zion meynt. 1162
55. Komm Heiliger Geist/ Du höch. 319
56. Ich bin ja HErr in Deiner 1114
57. Wach auf/ wach auf/ du sichre 35
58. Komm Heiliger Geist/ HErre 321
Wer recht die Pfingsten feyren wil. 335
59. O theurer Tröster/ Heilger G. 331
60. GOtt hat das Evangelium. 30
61. Ich weiß ein Blümlein hübsch 492
62. Auf/ auf/ mein Hertz/ und du mein Sinn. 612
GOtt hat uns nicht gesetzt zum Z. 1223
In Dich hab ich gehoffet HErr. 629
Mein Geist und Sinn ist hoch erf. 394

NB. Diese Numero kan auch in der Melodey von Numero 42. gesungen werden.

63. Was traurest du/ mein Anges. 1141
64. Hier ist das Leben eine Flucht. 1156
O auferstandner Sieges-Fürst. 273
Was GOtt thut/ das ist wohl geth. 1039
65. Allein zu Dir/ HErr JEsu Ch. 562
Du weinest vor Jerusalem. 538
Ich schäme mich vor Deinem Thr. 543
66. Ach GOtt/ wie unergründlich 367
Ach höchster GOtt/ verleihe mir. 523
Das Jesulein sol doch mein Trost 776
Dein Wort ist ja die rechte Lehr. 453
Der edle Vogel Alcyon. 977
Durch Adams Fall ist gantz verd. 513
Frisch auf/ mein Seel! verzage nicht. 778
Frisch auf/ mein Seel! und traure nicht. 571
GOtt kennet mich/ des freuet sich. 783
Hilf mir/ mein GOtt/ hilf/ daß nach 621
Hör an/ mein Hertz/ die sieben W. 186
Ich hab in GOttes Hertz und Sinn. 743
Nun danckt/ ihr Christen/ alle G. 363
O Blindheit/ bin ich denn der W. 1159

Sey wohl gegrüsset/ guter Hirt. 230
Was mein GOtt wil/ das gscheh 1041
(Diese kan man auch im Thon der Numero 48. singen.)
67. Johannes sahe durchs Gesicht. 1157
Mag ich Unglück nicht widerstahn. 985
68. Ach lieber GOtt/erleuchte mich. 717
Hertzlich lieb hab ich Dich/O HErr. 907
69. Der edle Hirte GOttes Sohn. 374
Willkommen/ edles Knäbelein. 85
70. Auf Seel/und dancke Deinem 1184
Der lieben Sonnen Licht und Pr. 1214
Frisch/ frisch hinnach/ mein Geist u. 710
71. Es ist vollbracht! vergiß ja nicht 177
72. Dein Erbe/ HErr/ liegt vor 814
Ein Kind ist uns gebohren heut. 50
Preiß/ Lob/ Ehr/ Ruhm/ Danck 1081
Sey hochgelobt/ barmhertz'ger G. 402
73. Du Friede-Fürst/ HErr JEsu 1006
Wie lieblich sind doch Deine Füß. 770
74. Es ist nicht schwer/ ein Christ zu 592
Es kostet viel/ ein Christ zu seyn. 818
75. Das Leben unsers Königs siegt. 813
Merck/ Seele/ merck/ was JEsus 268
76. Hier legt mein Sinn sich vor 823
Tauf mich mit einem neuen Namen. 123
Zeuch meinen Geist/ triff meine S. 938
77. Ach HErr/ wie dürstet meine 894
78. Der wahren Christen gantzes L. 705
Ich ruhe nun in GOttes Armen. 1120
Mein GOtt/die Sonne weicht 1229
Nachdem das alte Jahr verflossen. 100
Seyd froh/ ihr unbefleckte Sinnen. 698
79. Ach HErr/ ich leb auf dieser Er. 607
Ach sagt mir nichts von Gold und 896
Also hat Gott die Welt geliebet/ daß 368
Also hat Gott die Welt geliebet/ O 369
Danck sey Dir Vatter der Genad. 1188

Die Liebe leidet nicht Gesellen. 667
Dis ist die Nacht/da mir erschienen. 47
GOtt/dessen Allmacht sonder End. 1061
GOtt lob/ die Woche ist 1257
GOtt weiß es alles wohl zu machen. 738
HErr JEsu/ was von Dir zu lesen. 184
HErr! wenn ich Dich nur werde 906
Ich bin vergnügt: Nach GOttes 741
Mein GOtt/ ach lehre mich erken. 597
Mein GOtt/Du weist am allerbest. 598
Mein GOtt/ich klopff an Deine Pf. 885
O daß ich tausend Zungen hätte. 1078
O heilig/ heilig/ heilig Wesen. 1205
Was gibst du GOtt/ O meine S. 930
Was mag doch der von Kummer 970
Weil nichts gemeiners ist als St. 1144
Wer nur den lieben GOtt läßt 448
Wer weiß/ wie nahe mir mein E. 1150
Wohl dem/ der sich mit Ernst bem. 605
80. Du bist ja/JEsu/meine Freude. 816
Wenn meine Seel den Tag beden. 233
81. Ein Hertz/ das GOtt erkennen 378
O süsser Stand/O selig Leben. 635
Verliebtes Lust-Spiel reiner See. 656
82. Ach sey gewarnt/ O Seel! für 804
Mein Bräutgam/ führe mich spatz. 954
Wo flieh ich hin/ wo sol ich bleiben? 758
Wo ist der Schönste/ den ich liebe. 934
Wo ist mein Schäflein/das ich liebe. 558
83. Beschwertes Hertz/ leg ab die 1168
Mein JEsu/ dem die Seraphinen. 579
84. Wie kündlich-groß sind doch die 83
85. Jehovah ist mein Hirt und H. 388
86. Ach liebster Abba/ lehr uns bet. 874
Dir/Dir/ Jehovah! wil ich singen. 881
87. Beglückter Stand getreuer S. 663
Entfernet euch/ ihr matten Kräffte. 670
Mein Heyland/ gib mich mir zu ken. 679

88. K. in Christ sol ihm die Rechnung 713
89. Ich wil dich lieben/ meine Stärcke. 912
(Man kan es auch im Thon der Numero 79. singen/ wenn der letztere Vers jeder Strophe mit zwey Sylben verlängert wird.)
90. Ich weiß/ daß GOtt mich ewig liebet. 336
91. Die Zeit geht an/ die JEsus hat best. 1102
92. Auf/ auf/ mein Hertz/ und du mein gantzer Sinn! gib 718
Auf/ auf/ mein Hertz/ und du mein gantzer Sinn! wirff alles das 662
Auf/ auf/ mein Hertz/ und du mein gantzer Sinn! wirff alles heut 1166
Du Geist des HErrn/ der du von GOtt 313
93. Auf/ Zion auf/ auf Tochter/ säume 17
94. Wie schön bist du/ mein Leben und 933
95. Er wird es thun/ der fromme treue 706
96. Dein Will/ O GOtt/ sey meines Wil. 613
97. Es traure/ wer da wil/ ich wil mich fr. 776
Wer JEsum bey sich hat. 155
98. Was darffst du doch/ O meine Seel 1138
99. Ach GOtt/ ich bin mit vieler Schuld 307
Ach stirbt denn so mein allerliebstes Leben. 238
Was bist du doch/ O Seele! so betrübet. 753
100. Auf/ lobt den HErrn/ und danckt 1239
Hertzliebster JEsu/ was hast Du verbr. 182
In dieser Morgen-Stund wil ich Dich 1199
101. Ach schone doch/ O grosser Mensch. 528
Der Tag ist hin/ mein JEsu/ bey mir 1217
Die Sonn hat sich mit ihrem Glantz gew. 1222
Drey-Einigkeit/ der Gottheit heller Sp. 343
Gelobt sey GOtt/ der Israel erwehlet. 111
GOtt lob/ es ist nunmehr der Tag voll. 1224
Mein Hertz und Sinn den HErren hoch 120
102. Zuletzt gehts wohl dem/ der gerecht 763
103. Eins Christen Hertz sehnt sich nach 380
104. Der Du bist A. und O/ Anfang und 92
So ist denn nun der Tempel aufgebauet. 280
So ist denn nun die Hütte aufgebauet. 78
105. Auf/ auf/ mein Geist/ auf/ auf/ den 340
Jehovah ist mein Licht und Gnaden-Son. 351
So führst Du doch recht selig/ HErr/ die 436
106. Bleib hier/ weils Abend wird. 18
107. Hier ist mein Hertz/ O Seel und H. 821
108. Gelobet sey Jehovah der Heerschar. 294
109. Maria hat das beste Theil erwehlet. 942
110. Der schmale Weg ist breit genug zum 689

111. HErr/ lehr mich thun nach Deinem 618
112. Verborgner GOtt/ Du wohnst in 963
113. Der alles füllt/ vor dem die Tieffen 535
114. Das Jesulein kan keine Herberg find. 45
115. Wirf ab von mir das schwere Joch 555
116. Bewein/ O Christen-Mensch/ selbst 164
Mein GOtt/ Du bist sehr schön/ sehr schön 352
117. Auf/ auf/ du Christen-Volck/ des 245
Der Höchste sey gelobt/ jetzt und zu jeder 252
Du keusches Wesen Du/ HErr JEsu/ G. 647
Du liebe Unschuld Du/ wie schlecht wirst 730
Mein Augen schließ ich jetzt in GOttes 1228
118. O grosser GOtt von Macht/ und 1025
119. Der falsche Christen-Hauff bleibt bey 585
120. Monarche aller Ding/ dem alle Ser. 396
121. Ach GOtt/ ach frommer GOtt/ von 451
Ach JEsu/ dessen Treu im Himmel und 124
Auf/ auf zur Freud und Lust. 4
Der Gnaden-Brunn fleusst noch/ den jed. 512
Der jüngste Tag/ der Tag der Freuden. 21
Du dreymal grosser GOtt/ dem Erd und 344
Du sagst/ ich bin ein Christ; wolan! mein 586
Du unvergleichlichs Gut/ wer wolte dich 376
Du wesentliches Wort/ vom Anfang her 48
Gelobet sey der HErr/ mein GOtt/ mein 346
HErr/ mein GOtt/ lehre mich 1253
Hertzallerliebster GOtt/ der du mir dieses 620
Hertzliebster JEsu Christ/ wir dancken 458
Ich dancke Dir/ mein GOtt/ daß Du mir 622
Ich freue mich in Dir/ und heisse dich 61
Ich lasse JEsum nicht! mit JEsu ist gut 911
Itzt geh ich einen Gang zum Leben oder 494
Immanuel/ des Güte nimmermehr zu 574
Mit JEsu fang ich an/ mit JEsu wil ichs 853
Nun dancket alle GOtt mit Hertzen/ M. 460
O GOtt/ Du frommer GOtt/ Du Br. 634
O JEsu/ höchster Schatz/ darinnen ich 148
O JEsu/ siehe drein/ und hilf mir Armen 827
O JEsu/ süsses Licht/ nun ist die Nacht 1207
O Vatter/ sieh/ wie mich die Leidenschafft 637
O Weisheit aus der Höh! gib Du mir zu 851
Versuchet euch doch selbst/ ob ihr im Gl. 583
Was kan ich doch für Danck/ O HErr. 1085
Welch eine Sorg und Furcht sol nicht bey 800
Wenn einer alle Kunst/ und alle Weish. 867
Wer dort den Engeln gleich/ ja GOtt wil 364
Wer weiß/ wer morgen stirbt! wer weiß. 1148

Wie freuet sich mein Hertz! wie freut sich 944
Wie wird doch so gering die Reinigung 842
Wilt du/ O Seele! dir davon Gedanck. 1049
Woran fehlts immermehr/ mein Hertze 643
122. Mein Vatter/zeuge mich/ dein Kind. 141
O Morgenstern/ du Sonn der gantz erfr. 988
Präg mir Dein Bildnis ein/ O heiligs 829
123. Ach lieben Kinder/ folgt/ gehorchet 608
124. Süsser Christ/ der Du bist. 498
125. Fahre fort! Zion/ fahre fort. 819
Glaub an GOtt! Zion/ glaub an 820
126. GOtt wills machen. 739
Sey gegrüsset und geküsset. 77
127. Ich wil einsam 914
Sieh hier bin. 889
128. Ach wie nichtig/ ach wie flüchtig. 1091
O wie richtig/ und wie wichtig. 957
129. O du süsse Lust. 792
Seelen-Bräutigam. 926
Wer ist wohl wie du? 156
130. Spiegel aller Tugend. 944
131. Name voller Güte. 143
132. Brunnquell aller Güte. 311
133. GOtt der wirds wohl machen. 419
JEsu/ liebste Seele. 132
JEsu meine Freude. 675
Nun ist auferstanden. 271
Selig ist die Seele. 1030
Ursprung wahrer Freuden. 839
134. GOtt sey Danck durch alle Welt. 5
Himmel/ Erde/ Lufft und Meer. 427
JEsu/ meiner Seelen Ruh. 133
Keine Schönheit hat die Welt. 918
Nun komm der Heyden Heyland. 8
O wie selig ist die Seel. 959
Sieh/ wie lieblich und wie fein. 864
135. Ich erhebe/ HErr/ zu Dir. 427
Liebster JEsu/ was vor Müh. 393
Nicht so traurig/ nicht so sehr. 1019
Voller Wunder/ voller Kunst. 442
Wie ein Turtel-Täubelein. 932
136. Auf den Nebel folgt die Sonn. 772
Auf/ mein Hertz/ und lobe GOtt. 1153
Auf/ und macht mit Hertz und Mund. 310
Ich bin GOttes Bild und Ehr. 953
Singen wir aus Hertzens-Grund. 1244
Treuer Wächter Israel. 1036

Zweyerley bitt ich von Dir. 893
137. Süsses Seelen-Abendmahl. 963
138. Ach! wer weiß/ wo mir noch hier. 771
Christe meiner Seelen Licht. 165
Christe wahres Seelen-Licht. 1187
Christus der uns selig macht. 167
Fahr nur hin/ du schnöde Welt. 672
GOtt Du meines Hertzens Theil. 1063
JEsu Deine Passion. 193
JEsu/ Dein ist dieser Tag. 1177
Liebster Vatter ich Dein Kind. 550
Schwing dich auf zu Deinem GOtt. 1026
Sorge Vatter/ sorge Du. 440
Was hat doch des Viehes Blut. 232
Wer wohl auf ist und gesund. 1086
139. Ach wie kurtz ist unsre Zeit. 89
140. Höchster Priester der Du Dich. 722
Liebster Bräutgam/ denckst Du nicht. 941
141. Ach was stehst du auf der Au. 16
Kleiner Knabe/ grosser GOtt. 65
142. Christi Leben tröstet mich. 1098
Guter Hirte! wilt du nicht. 904
JEsus meine Zuversicht. 1123
Meinen JEsum laß ich nicht. 1126
143. Alle/ die gottselig hie. 704
Liebster JEsu wir sind hier. 460
Meine Seel ermuntre dich. 201
Morgen Glantz der Ewigkeit. 1202
Unverfälschtes Christenthum. 603
144. Ach verlaß mich Armen nicht. 805
Daß ist meine Freude nicht. 665
Mache dich mein Geist bereit. 794
145. Bande meiner Traurigkeit. 563
146. Alles Fleisch ist Graß und Heu. 1095
Alles ist/ O GOtt! in Dir. 950
147. JEsu/ der Du Deine Liebe. 128
148. Kommt und last uns Christum ehren. 66
149. Allenthalben wo ich gehe. 1095
Heilger Geist Du Himmels Lehrer. 317
Liebster JEsu Du wirst kommen 19
Sollt es gleich bisweilen scheinen. 1035
Treuster Meister Deine Worte. 640
NB. Man kan diese auch in der Melodey von N. 157. singen/ wenn 2. Strophen zusammen genommen werden.
150. Glück zu Creutz von gantzem Her. 711
Oder alles hätt verlohren. 681

Ringe recht/ wenn GOttes Gnade. 830
Wer sich düncken läst er stehe. 802
NB. Diese Classe kan auch in der Melodey von N. 159. gesungen werden/ wenn man 2. Strophen zusammen nimmet.
151. Frölich/ frölich/ immer frölich. 780
Grosser König/ den ich ehre. 719
Immer frölich/ immer frölich. 785
Meine Seele wil ihr Leben. 1075
O wie selig sind die Seelen. 960
Treuer Vatter Deine Liebe. 600
152. Ach mein JEsu/ welch Verderben. 504
Ach was sind wir ohne JEsu. 506
Ach wo ist mein JEsus blieben. 533
Christi Tod ist Adams Leben. 811
End und Anfang aller Dinge. 1104
Gute Nacht ihr eitle Freuden. 180
HErr ich habe misgehandelt. 541
Heil/ o Heil/ den tieffen Schaden. 127
JEsu komm mit Deinem Vatter. 458
JEsu Kraft der blöden Hertzen. 519
Steh doch/ Seele/ steh doch stille. 682
Unser Herrscher/ unser König. 992
Unser Leben bald verschwindet. 1137
Wohl mir JEsus meine Freude lädet. 499
Wohl mir JEsus/ meine Freude/ lebet. 1050
Zeuch mich/ zeuch mich mit den Armen. 940
153. Alle Welt/ was lebt und webet. 1051
Danckt dem HErrn ihr GOttes Knech. 1054
GOtt des Himmels und der Erden. 1194
JEsus/ JEsus/ nichts als JEsus. 134
In dem Leben hier auf Erden. 628
Komm komm Du Geist des Lebens. 323
Liebe die Du mich zum Bilde. 392
Meines Lebens beste Freude. 678
Nein ich mag mich nicht mehr quälen. 1018
154. Ach wer gibt mir nur auf Erden. 610
155. Ach ich armes Kind der Sünden. 525
Ach mein JEsu sieh ich trete. 1211
Auf ihr Hertzen lasst uns dringen. 342
GOtt/ Du weist in was für Zeiten. 979
JEsus ist und bleibt mein Leben. 135
JEsus selbst mein Licht mein Leben. 626
Kommst Du kommst Du Licht der Hey. 19
Sollt ich meinem GOtt nicht trauen. 439
Unerschaffne Lebens Sonne. 1234
Wer im Hertzen will erfahren. 939

156. JEsu/ als Du erstlich kamest. 32
157. Ach daß doch der Tröster käme. 305
Folget mir/ rufft uns das Leben. 691
Soll ich denn mich täglich kräncken. 750
(NB. Diese Classe kan man auch im Thon von Numero 149. singen / wenn aus 1. Strophe 2. gemachet werden.)
158. Ach ein Wort von grosser Treue. 366
Alle Menschen müssen sterben. 1093
Bittet/ so wird euch gegeben. 879
Ein Gedächtnuß seiner Wunder. 485
GOtt/ Du lässest mich erreichen. 1222
HErr Dir trau ich all mein Tage. 424
JEsu/ allerliebster Bruder. 856
JEsu/ der Du meine Seele. 547
JEsu/ der Du wollen büssen. 194
JEsu/ frommer Menschen-Heerden. 390
JEsu meines Lebens Leben. 195
JEsus schwebt mir in Gedancken. 136
Keuscher JEsu/ hoch von Adel. 648
Liebster JEsu/ in den Tagen. 520
Meine Seel ist in der Stille. 790
Richtet nicht ihr Menschen-Kinder. 863
Womit sol ich Dich wohl loben. 1089
159. Als die rothen Feuer-Schlangen. 160
Fahre fort mit Liebes-Schlägen. 708
JEsu meines Hertzens Freude. 624
Meine Seel komm in die Wunden. 766
O Du Liebe meiner Liebe. 203
O Durchbrecher aller Banden. 632
Sey mir tausendmahl willkommen. 716
Unveränderliches Wesen. 231
NB. Diese Classe kan man auch im Thon von Numero 150. singen/ wenn 2. Gesetze aus einen gemachet werden.
160. Abermahl ein Tag verflossen. 1172
Ach Gnad über alle Gnaden. 481
Ach! wo muß es doch herkommen. 1001
Also hoch hat GOtt geliebet. 373
Es sind schon die letzten Zeiten. 29
Freu dich sehr o meine Seele/ und 1107
Geht ihr traurigen Gedancken. 781
GOtt/ des Scepter/ Stuhl und Crone. 381
GOtt/ gib einen milden Regen. 314
Grosser GOtt/ wir armen Sünder. 1240
HErr/ ich will gar gerne bleiben. 1010
Hilf HErr JEsu/ laß gelingen. 97

JEsu Deine heilge Wunden. 191
Kommt und last euch JEsum lehren. 630
Liebster JEsu Deine Worte. 1258
Nun so trett ich an mit Freuden. 854
O Du allersüsste Freude. 327
O Du allertiefste Liebe. 921
O Lamm GOttes hocherhaben. 213
Schaffet/ schaffet Menschen Kinder. 796
Scheue nicht o meine Seele. 1135
Schöpffer aller Menschen Kinder. 748
Schütte Deines Lichtes Strahlen. 835
Seele kanst du was ergründen. 101
Sey bereit du kluge Seele. 33
Sey getreu in deinem Leyden. 749
Sey mir tausendmahl gegrüsset. 229
Treuer GOtt! ich muß Dir klagen. 837
Wachet/ wachet ihr Jungfrauen. 799
Warum machet solchen Schmertzen 103
Warum wilt du draussen stehen. 10
Weg mein Hertz mit den Gedancken. 408
Wenn Vernunfft von Christi Leyden. 236
Werde munter mein Gemüthe. 1237
Wohl dem/ der den HErren scheuet. 1048
Wohl dem Menschen der nicht wandelt. 469.
Wunderlich ist GOttes Schicken. 761
Zion klagt mit Angst und Schmertzen. 995
161. Welt Ade! ich bin dein müde. 1146
162. Grosser GOtt/ der mich erschaffen. 347
JEsu Du mein liebstes Leben. 129
Lasset uns mit JEsu ziehen. 200
Solt ich meinem GOtt nicht singen. 404
Unter denen grossen Gütern. 866
163. Freuet euch ihr Christen alle. 55
HErr! wenn wirst Du Zion bauen. 984
164. Frölich soll mein Hertze springen. 56
O was für ein herrlich Wesen. 956
Warum solt ich mich denn grämen. 966
Warum wilt du doch für Morgen. 446
165. Auf ihr Christen/ Christi Glieder. 809
Meine Hoffnung stehet feste. 433
166. Ach was bin ich mein Erretter. 506
Hüter wird die Nacht der Sünden. 1195
Meine Armuth macht mich schreyen. 1017
Wo ist meine Sonne blieben. 1235
167. JEsu/ laß mich mit Verlangen. 596
168. Christen erwarten in allerley Fäl. 764

Grosser Immanuel! schaue von oben. 980
Grosser Prophete/ mein Hertze begeh. 127
Herrlichste Majestät himmlisches We. 982
JEsu/ hilf siegen! Du Fürste des Lebens. 824
Selig! ja selig! wer willig erträget. 1029
Streue du glaubiges Völcklein mit Pal. 9
169. Schönster Immanuel Hertzog der 924
Wer überwindet/ soll vom Holtz geniessen. 840
170. Ich liebe Dich hertzlich/ O JEsu. 908
Kommt dancket dem Helden mit freudi. 261
171. Christe/ mein Leben/ mein Hoffen. 900
Kommst Du nun JEsu vom Himmel. 65
Lobe den HErren/ den mächtigen König 1072
172. Pflichtmässig gelebt. 1134
173. Mein Hertz sey zufrieden/ betrübe. 747
174. Mein Hertze/ wie wanckest und flat. 920
175. Es gläntzet der Christen inwendi. 951
Unfruchtbares Zion! sey frölich im H. 991
176. GOtt lebet noch. 421
177. Der Tag ist hin/ mein Geist. 1216
O Traurigkeit o Hertzeleyd. 243
178. Christ ist erstanden. 249
Christ fuhr gen Himmel. 291
179. Lobet den HErren :/: denn Er. 1241
180. HErr GOtt Dich loben wir. 1065
181. O Lamm GOttes unschuldig. 218
182. Der Tag der ist so freudenreich. 46
183. Wir glauben all an einen GOtt. 361
184. Ich komm zu Dir mein JEsulein. 908
185. Ach GOtt/ mich drückt ein schwe. 243
Christ lag in Todes Banden. 250
Dein Name werde weit und breit. 251
O allerschönster Freuden-Tag. 272
186. Ach wundergrosser Sieges-Held. [illegible]84
Halleluja/ Lob/ Preiß und Ehr. [illegible]364
Ich will O Vatter allezeit. 1170
O Fürsten Kind aus Davids Stamm. 21
O Heilger Geist kehr bey uns ein. 329
O JEsu Christe GOttes Lamm. 209
Wie schön leucht uns der Morgenstern voll. 946
Wie schön leuchtet der Morgenstern vom. 1209
187. Mit Fried und Freud ich fahr da. 1127
188. Ich ruf zu Dir HErr JEsu Christ. 623
Ihr die ihr los zu seyn begehrt. 64
O JEsu Christ mein schönstes Licht. 399
189. Ein veste Burg ist unser GOtt. 978

190. Gib dich zufrieden und sey stille. 735
191. O grosse Freude/ die auf der Wei. 70
192. So bin ich nun nicht mehr ein 962
193. Ach HErr wenn kommt das Jahr 973
194. Mitten wir im Leben sind. 1128
195. GOtt der Vatter wohn uns bey. 347
196. Meine Seele dürst und lechzt. 919
Ruhe ist das beste Gut. 767
Seele/ was ist schöners wohl. 928
197. Kommt heraus all ihr Jungfrauen. 198
198. Wachet auf ihr faule Christen. 797
199. Auf ihr GOtt ergebnen Christen. 248
Der Tod führt uns zum Leben. 1101
Es mag dis Haus/ das aus der Erden. 1155
Heilig ist GOtt der HErre. 349
Heiligster JEsu/ Heiligungs-Quelle. 694
Macht euch auf/ ihr Hochzeit Gäste. 1159
Rüstet euch ihr Christen-Leute. 833
Wachet auf/ rufft uns die Stimme. 37
200. JEsus Christus/ unser Heyland. 260
201. JEsus Christus unser Heyland der von 493
202. Auf ihr Menschen allzumahl. 43
203. Ach mein Geist ist gantz erstorben. 527
Eins ist Noth/ ach HErr dis eine. 668
Hertzog unsrer Seligkeiten. 673
204. Liebster JEsu/ liebstes Leben. 793
205. Die güldne Sonne. 1189
206. O Heiliger Geist/ O Heiliger GOtt. 330
O herrlicher Tag/ o fröliche Zeit. 275
207. Wie ist es so lieblich/ wenn Chri. 870
208. Auf freue dich du Christenheit. 40
Gelobet seyst Du JEsu Christ. 58
209. GOtt sey gelobet und gebenedeyet. 487
210. Lobe den HErrn o meine Seele. 1073
211. Nun bitten wir den Heil. Geist. 326
212. Kyrie Eleison. 883

Druckfehler.

NB. Pag. 738. Zeil 20. sol es heissen: Als der nichts Böses je gethan/ das übrige wird der günstige Leser selber wissen zu verbessern.

ENDE.